This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Slav 7621.30

Harvard College Library

VE RI TAS

FROM THE

BRIGHT LEGACY

One half the income from this Legacy, which was received in 1880 under the will of

JONATHAN BROWN BRIGHT

of Waltham, Massachusetts, is to be expended for books for the College Library. The other half of the income is devoted to scholarships in Harvard University for the benefit of descendants of

HENRY BRIGHT, JR.,

who died at Watertown, Massachusetts, in 1686. In the absence of such descendants, other persons are eligible to the scholarships. The will requires that this announcement shall be made in every book added to the Library under its provisions.

12

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIÆ.

URKUNDEN-SAMMLUNG ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

Im Auftrage des mährischen Landes-Ausschusses

herausgegeben von

VINCENZ BRANDL.

Dreizehnter Band. Vom Jahre 1400 bis 1407.

BRÜNN 1897.

VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES.
K. U. K. HOFBUCHDRUCKER FR. WINIKER & SCHICKARDT.

Slav 7621.30 (13)

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
SEP 17 1970

Bought

VORWORT.

Der vorliegende dreizehnte Band des Codex diplomaticus enthält ein zahlreiches urkundliches Material für die Geschichte Mährens vom Jahre 1400 bis 1407 inclusive, aus welchem die vielfach verschlungenen Wechselbeziehungen der von den Luxemburgern beherrschten Länder erkannt werden können. Was speciell Mähren anbelangt, so dauern die Feindseligkeiten zwischen den markgräflichen Brüdern Jodok und Prokop fort; das Land befindet sich während dieses Zeitraumes fast beständig im Kriege, der eine entsetzliche Verwüstung desselben zur Folge hatte. Der Brief eines Ungenannten (n. 79), dessen Abfassung in diese Zeit fällt, gibt hierüber genügenden Aufschluss: „tota nempe patria ita laceratur hostiliter, ac si fatis urgentibus sorte divina communi foret exposita vastitati.“ Am gewaltthätigsten hausten die Anhänger des Markgrafen Prokop, über dessen leidenschaftlichen Charakter uns Erhart von Kunstat berichtet (n. 79).

Das Landrecht konnte während dieses Zeitraumes bis zum Jahre 1406 nicht zusammentreten, was eine grosse Unsicherheit in den rechtlichen Besitzzuständen zur Folge hatte. Erst mit dem Tode Prokops trat eine Wendung zum Besseren ein. Der Tag und das Jahr seines Todes ist bisher nicht mit absoluter Gewissheit festgestellt; Dinzenhofer und Aschbach meinen, er sei im Jänner des Jahres 1405 gestorben; dem aber widerspricht der Umstand, dass Prokop noch am 15. Juni 1405 eine Urkunde ausfertigte. Palacký schreibt, Prokop sei am 24. September 1405 gestorben. Sicher ist nur, dass Prokop am Schlusse des Jahres 1406 todt war, da in den Půhonen vom 17. December 1406 seiner als eines Verstorbenen gedacht wird. (Libri citationum II. p. 49.) Ebensowenig ist die Ursache seines Todes bekannt; einige meinen, er sei am Spielberge eingekerkert gewesen und dort durch die verdorbene Kerkerluft erkrankt; andere behaupten, er sei vergiftet worden; aber weder für die eine noch für die andere Behauptung sind Beweise vorhanden.

Nicht besser als die politischen gestalteten sich in diesem Zeitraume die kirchlichen Verhältnisse Mährens. Die Anhänger Prokops verwüsteten die Güter des Olmützer Bisthums, so dass Bischof Johann und sein Nachfolger Ladislav (Lacek) von Kravař gezwungen waren, ihre Vasallen lange Zeit hindurch im Felde zu erhalten, infolge dessen beide Bischöfe die Bisthumsgüter sehr verschuldeten.

Die Verwilderung der Sitten durch den inneren Krieg blieb nicht ohne Einfluss auf die Cleriker; die kirchliche Disciplin wurde gelockert und es gab Cleriker, die durch ihren losen Lebenswandel grosses Ärgernis erregten, worüber die Statuten der Olmützer Kirche, namentlich das Statut des Bischofes Johann vom Jahre 1400 genügenden Aufschluss geben (n. 11).

Zahlreiche Urkunden dieses Bandes geben Belehrung über das Lehenswesen des Olmützer Bisthums. Es wurde bekanntlich durch Bischof Bruno (1245—1281) gegründet und hatte den Zweck, die Besitzungen der Olmützer Kirche zu schützen, wie es Bischof Konrad im Jahre 1318 deutlich aussprach: „ecclesia nostra Olomucensis nequit subsistere absque servitorum præsidio et fidelium obsequio vasallorum, per quos jura, possessiones et libertates ecclesiæ defendantur et fideliter protegantur.“ ¹)

In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhundertes war das bischöfliche Lehenswesen vollständig ausgebildet und manche Lehen waren so ausgedehnte Güter, dass nicht nur Mitglieder der angesehensten Herrenfamilien des Landes, sondern auch (im 15. Jahrh.) schlesische Fürsten sich um solche Lehen bewarben und den Lehenseid den Olmützer Bischöfen leisteten. Dadurch, dass Mitglieder mächtiger Adelsfamilien Vasallen der Olmützer Kirche waren und ihre Waisen dem Olmützer Bischofe als oberstem Schutzherrn unterstanden, erlangten die Olmützer Bischöfe grossen Einfluss auf die Verwaltung des Landes. Zum Heeresaufgebote des Landes zogen die Vasallen unter eigener Fahne und eigenen vom Bischofe ernannten Führern.

In der Zeit, welche dieser Band umfasst, sassen zahlreiche Vasallen auf den bischöflichen Burgen Mirau, Ober- und Unter-Meilitz, Blansko, Schaumburg, Schauenstein, Hochwald u. s. w.; nebst diesen gab es Lehen, welche ganze Güter umfassten und dann solche, welche aus einer bestimmten Anzahl von Lahnen in verschiedenen Ortschaften bestanden, so z. B. in Mödritz, Chirlitz, Turas, Schlapanitz, Újezd u. s. w.

Die Leitung aller Lehensverhältnisse übte der bischöfliche Lehenshof oder das bischöfliche Lehensgericht aus, welches grösstentheils in der bischöflichen Stadt Kremsier tagte, aber vom Bischofe auch anderswo gehegt werden konnte. Die Burgmannen hatten jedoch das Recht, auf der Burg, wo ihr Lehen war, und von den Mannen dieser Burg gerichtet zu werden. So wurde im J. 1377 entschieden: „vult dominus, quod vasalli dicti burgmanni non debeant judicari nisi coram burgravio et vasallis eius castri.“ Den Vorsitz im Gerichte führte der Bischof; doch war er dazu erst nach seiner Bestätigung durch den Papst und nach seiner Inthronisation berechtigt, wie denn auch die Mannen erst dem inthronisirten Bischof den Lehenseid leisteten, den sie dem inthronisirten Lehensherrn binnen Jahr und Tag nach seiner Inthronisation leisten mussten.

Wurde ein Vasall vor der Inthronisation vor das Lehensgericht belangt, war er nicht verpflichtet zu erscheinen und wurde ein Urtheil über ihn gefällt, trat die Nullität ein ²).

---

¹) Cod. dipl. Mor. VI. p. 107.

²) anni 1403. sentenciatum est per vasallos: ex quo reverendus in Christo pater et dominus Lacko, episcopus Olomucensis, tunc temporis non fuit confirmatus a sede nec coronatus, sed solummodo electus, tunc judicia facta tempore eleccionis et termini in eisdem peremptorii dati et observati vigorem non habent nec processum (liber citationum II. p. 8 im erzb. Archive in Kremsier).

Das Lehensgericht wurde anfänglich (bis zum J. 1532) jährlich nur einmal gehegt und den Montag nach Christi Himmelfahrt eröffnet.

Erschien der Bischof nicht beim Lehensgerichte, so führte den Vorsitz der Hauptmann des Olmützer Bisthumes (capitaneus episc. Olom.) oder der bischöfliche Lehenshofrichter (judex curiæ episcopalis).

Beisitzer des Lehensgerichtes waren die Mannen, welche in vier Sitzreihen sassen. Ursprünglich hatten alle Mannen das Recht, am Gerichte theilzunehmen, erst im J. 1420 wurde bestimmt, dass nur Ritterstands-Mitglieder als Beisitzer des Lehensgerichtes fungieren können.

Wer, ohne selbst Vasall zu sein, den Bischof oder einen Vasallen vor das Lehensgericht belangte, musste versprechen und Gewähr leisten, dass er sich dem Urtheile fügen wolle.

Jedem Processe ging die Vorladung (půhon) voraus, welche dem Vorgeladenen ursprünglich durch zwei Vasallen eingehändigt wurde, an deren Stelle später eigene Gerichtsboten traten. Dem Vorgeladenen wurden drei und nur in seltenen Fällen noch ein vierter Termin gestattet; erschien er beim letzten Termine nicht, wurde er öffentlich ausgerufen und wurden die Fenster, das Thor des bischöflichen Palastes und die Thüre zum Gerichtssaale geöffnet zum Zeichen, dass es dem Vorgeladenen freistehe, ohne Hinderniss vor dem Gerichte zu erscheinen. Erschien er auch dann nicht, wurde er in contumaciam verurtheilt. Nur triftige Gründe des Nichterscheinens, z. B. Krankheit, öffentlicher Dienst, feindlicher Überfall, Elementarereignisse, bewahrten den Vorgeladenen vor der Contumaz[3]. Zu dem letzten Termine wurden oft noch drei Tage vom Gerichte hinzugefügt, welche in den Gerichtsbüchern interlocutio auxiliatoria, oder terminus pro auxilio, hilfrede, pomocná řeč hiessen[4].

Auf Grundlage der Vorladung (půhon) wurde die Klage vor dem Gerichte erhoben; die Klage musste mit dem Půhon übereinstimmen, namentlich was die im Půhon angekündigten Beweismittel anbelangte, da beim Beweisverfahren nur jene Beweise zugelassen wurden, die der Půhon ankündigte; jedes andere Beweismittel war ausgeschlossen[5]. Es stand dem Kläger und Geklagten frei, das Gericht zu bitten, es mögen ihnen einige

---

[3] anni 1366. Barscho non comparuit, sed misit fratrem suum petens, ut daretur Barschoni terminus longior ex causa legitima, scilicet quod in negocio domini episcopi existit . . . . Datus est terminus duarum septimanarum, ut hoc demonstraret (ibid. I. p. 3). — anni 1407: hofrychtéř dal na many a řka: poniž paní Klara nestojí k čtvrtému roku, má-li ještě který rok míti a poniž leží v Boží kázni. Tu manové našli, jestli že paní ukáže dvěma many, že nemocná byla, tehdy má rok míti za dvě neděli; pakli neukáže, tehda své právo ztratila (ibid. II. 35).

[4] anni 1368: in quo termino (peremptorio) Benešius non comparuit. Tunc vasalli invenerunt, quod haberet tercium diem pro auxilio, quod dicitur hilfrede (ibid. I. 4). — anni 1404: manové nalezli, jestli že Tupec třetí den přinese pomocnú řeč a že by manové řekli, že by byla pomocná, tedy užive; pakli neukáže pomocné řeči třetí den, tedy což manové najdú za právo, to Tupec má trpiti (ibid. II. 11).

[5] anni 1367: domine judex, ego propono cum querela, quod Jarniko tenet violenter meam villam Komarné feodalem et traho me super meam literam et librum feodalem (ibid. I. 4).

Mannen bestimmt werden, welche ihnen Rathschläge (potazy) ertheilen könnten und dieser Bitte wurde immer willfahrt [6]).

Das Gericht wurde immer Vormittag gehegt und dauerte jeden Tag bis zum Vespergeläute oder bis zum Untergange der Sonne; wer darnach erschien, wurde sachfällig [7]).

Das Beweisverfahren beim Lehensgerichte liess, wie bei jedem anderen Gerichte, Urkunden, Gerichts- und Steuerbücher [8]), Zeugen, Eide und die Berufung auf frühere Urtheile zu.

Dieselben Mängel, welche bei anderen Gerichten von der Zeugenschaft ausschlossen, schlossen auch von der Zeugenschaft beim bischöflichen Lehensgerichte aus, wie Unmündigkeit, Schwachsinnigkeit, Geistesgestörtheit, Taubheit, Stummheit, Ketzerei; ebenso waren ausgeschlossen Verbannte, Meineidige und verheiratete Frauen, weil man annehmen konnte, dass eine Ehefrau nach dem Grundsatze „die Frau ist in Macht und Gewahrsam des Mannes“ von ihrem Manne zu einer Zeugenaussage gezwungen werden konnte. Nur in dem Falle, wenn es sich um Entfremdung oder Vergeudung ihrer Mitgift handelte, wurde die Zeugenschaft der Gattin zugelassen. Witwen und Unverheiratete konnten unbedingt Zeugen sein.

Der Eid war mit oder ohne Nullität. In manchen Processen wurde auch der Reinigungseid mit sieben Eideshelfern aufgetragen; in diesem Falle wählte der Kläger aus den sieben Drei, welche durch ihren Schwur die Unschuld des Angeklagten beweisen sollten, während die übrigen Vier auf ihren Glauben und ihre Seele betheuern mussten, dass die Drei einen gerechten Eid schwuren [9]).

Nach beendigtem Beweisverfahren berief der Lehenshofrichter die Mannen zur Berathung, welche colloquium, consilium, böhmisch potaz oder mit einem böhmisch-deutschen Worte Zudengespräch (cuda = Gericht) genannt wurde. Nach der Berathung wurde das Urtheil (nález) formulirt, worauf die Mannen in den Gerichtssaal zurückkehrten und einer aus ihnen das Urtheil verkündete [10]).

---

[6]) anni 1462: Václav z Brňova žádal k radě a k potazu manóv; ti jemu dáni (ibid. IV. 23).

[7]) anni 1364: vasalli invenerunt, quod judicium feodale judicis curie durare debet usque ad pulsum vesperarum et qui post vesperas venerit, juri suo derogabit sive condempnabitur in jure (ibid. I. 1). — anni 1373: actore (Bedrico) non comparente dominus episcopus presedit judicio usque ad occasum solis inclusive. Tunc reverendus dominus quesivit, utrum (citati) sint absoluti ab instancia prefati Bedrici etc. (ibid. I. 12).

[8]) Die Gerichtsbücher (Klagen und Urtheile enthaltend) waren in einem mit drei Schlössern versperrten Schranke verwahrt, zu denen der Lehensrichter zwei, der Schreiber einen Schlüssel hatte. Erschien einer dieser zwei Beamten zum Gerichte nicht, befahl der Bischof, den Schrank gewaltsam zu öffnen; nach Schluss des Gerichtes wurde der Schrank mit dem Siegel des Bischofes und zweier älteren Mannen versiegelt (ibid. I. 77).

[9]) anni 1389: ipsemet septimus debet docere . . . . sic quod tres debent jurare et quatuor debent super fidem ipsorum recipere, quod verum et juste juraverunt (ibid. I. 68).

[10]) anni 1369: tunc inquisivit judex a vasallis de justicia et sentencia secundum utrasque partes perauditas. Qui reversi sentenciaverunt taliter . . . . (ibid. I. 108). — anni 1391: . . . ut ad inveniendam sentenciam transirent ad colloquium, quod dicitur Zudengespräch; ibidem vasalli sentenciaverunt . . . . (ibid. I. 76).

Konnten die Mannen das richtige Urtheil nicht finden, wurde die Schlussfassung verschoben, bis mehr, und zwar ältere Mannen im Gerichte anwesend sein würden[11]. Diese Aufschiebung des Urtheiles erfolgte nicht auf Grundlage des Lehensrechtes, sondern überging als Brauch aus dem Landrechte ins Lehensrecht; doch durfte diese Aufschiebung nicht länger als bis zum dritten Gerichte dauern, bei welchem ein endgiltiges Urtheil gefällt werden musste[12].

Kam ein Process zur Verhandlung, dessen Materie, oder wenigstens eine ähnliche, keinem der beim Gerichte anwesenden Mannen bekannt war, wurde derselbe dem Hofgerichte des Königs von Böhmen oder dem Magdeburger Rechte vorgelegt, damit entweder dort das Urtheil gefällt oder den Mannen eine Belehrung ertheilt werde, auf Grund deren sie dann das Urtheil fassen könnten[13].

Für das Urtheil wurde eine Taxe bezahlt, welche, wenn sie der Kläger entrichtete, přísudné, und wenn sie der Geklagte zahlte, pomocné hiess.

Den Parteien stand es frei, vom Processe abzustehen und einen Vergleich zu schliessen; diese Absicht wurde dem Lehensrichter oder Gerichtsschreiber angekündigt, worauf dieser zu dem betreffenden Půhon das Wort poklid (Vergleich, Friede) schrieb.

Die Appellation vom Urtheile des Lehensgerichtes erfolgte entweder an den Bischof von Olmütz oder an den König von Böhmen als obersten Lehensherrn des Olmützer Bisthumes.

Die Appellation an den Bischof trat meistens in jenen Fällen ein, wo der Angeklagte zur Zeit der Gerichtssitzung ohne seine Schuld nicht alle Beweismittel bei der Hand hatte, aber das Urtheil doch gefällt wurde[14].

Wer die Absicht hatte, vom Ausspruche des Lehensgerichtes an den König zu appelliren, hatte dies dem Gerichte anzukündigen und die Appellation binnen Jahr und Tag durchzuführen; that er dies nicht, hatte die Appellation keine Giltigkeit[15]. —

---

[11] anni 1370: des kunden die egenannten manne nicht erfinden, sundern sie haben fristet uf die elder manne (ibid. I. 5). — anni 1404: tuť smy manové odložili do více manuov.

[12] anni 1420: našli manové, že se z obyčeje ale ne z práva mají odložiti do více manuov až do třetího práva a tu aby se stal konec konečný o všech nálezích (ibid. II. 73).

[13] anni 1391: His auditis vasalli dixerunt, quod tempore nostro talis materia questionis nunquam evenit, nescimus sentenciam invenire . . . . sed audivimus, quod dominus episcopus habet librum, in quo sunt scripta jura Madburgensia; permittat gracia dominus, ut queramus in libro et si illa sentencia fuerit in libro et si invenerimus, quod pati debeat (reus), paciatur. Et si in eodem invenire non poterimus, tunc, ut consuetum est, deducemus super curiam regis vel ad jus Maydburgense et quidquid ibi fuerit inventum, hoc paciatur (ibid. I. 76).

[14] So beschwerte sich eine Witwe, Elisabeth, dass das Lehensgericht in ihrem Processe ein Urtheil fällte, ohne abzuwarten, bis sie die Beweismittel, die sie bisher vom Prager Erzbischof nicht erhalten hatte, dem Gerichte vorlegen könnte und der Bischof entschied: eandem in dei nomine contra dictam sentenciam in integrum restituimus et reducimus, ita quod non obstante dicta sentencia probaciones ejusdem vidue obmisse fieri et recipi valeant et secundum easdem sentenciam fieri diffinitivam (ibid. I. 21).

[15] anni 1391: sentenciatum est, ex quo Jeronimus anno et die appellacionem non est prosecutus, perdidit causam (ibid. I. 73).

Jeder Vasall war verpflichtet, dem Urtheile des Lehensgerichtes Folge zu leisten. Der Sieger im Processe ersuchte nach Schluss des Gerichtes den Hofrichter, er möge ihm zwei Mannen bezeichnen (zvůdce), welche ihn in das ihm zugesprochene Gut des Sachfälligen einführen sollten, welche Einführung zvod hiess[16]).

Später wurde das Exekutivverfahren bei dem Afterrechte (posudek) eingeleitet, welches Montag nach dem zweiten Sonntage, der auf den S. Wenzelstag folgte, gehegt wurde. Wenn der Sachfällige dabei nicht erschien und der ersten und zweiten Mahnung, er möge dem Urtheile Genüge leisten, nicht folgte, beschloss das nächstfolgende Gericht, der Bischof solle über den Verächter des Rechtes den Bann aussprechen, und wenn der Bann nichts fruchtete, so solle die Exekution von den Mannen mit Waffengewalt durchgeführt werden[17]).

Wer aber mit bewaffneter Hand der Exekution sich widersetzte, wurde als Friedensbrecher betrachtet und als solcher öffentlich ausgerufen, infolge dessen er Habe und Leben verwirkte. Es stand dann dem Lehensherrn frei, ihn zum Tode oder zum Verluste seiner Habe oder zu beidem zu verurtheilen, oder Gnade an ihm zu üben[18]). —

Diese gedrängte Darstellung dürfte genügen, das Verständnis jener Urkunden, welche die Lehensverhältnisse des Olmützer Bisthums betreffen, zu ermöglichen und zu fördern. —

Schliesslich erachte ich es für meine Pflicht, dem Herrn Archivsadjunkten Vincenz Nebovidský meinen wärmsten Dank auszusprechen für die Unterstützung, die er mir bei der Herausgabe des vorliegenden Bandes des Diplomatars geleistet hat.

Brünn im October 1897.

V. Brandl.

---

[16]) anni 1407: Já Hereš hofrychtéř vyznávám, že jsem manským nálezem zvedl Saru židovku na tu stranu v Holešově, jaká někdy byla páně Ješkova; a zvuodce byli Bartošek a Jan z Hulína (ibid. II. 44).

[17]) anni 1417: pakli by toho neučinil, že kněze Milost má najprv dobývati kletvú a duchovním právem a jestliže by na to netbal, má kněze Milost naň sáhnúti světskú rukú jako pán toho biskupství a toto jemu mají manové věrně pomoci (ibid. II. 71).

[18]) anni 1391: volentes omnino, quod nullus se contra execucionem justicie et libertatem ecclesie Olomucensis opponeret . . . . vasalli sentenciamus, quod Víšek est in gracia domini rebus et corpore (ibid. I. 76).

1.

K. Sigmund verpfändet die vom Bischof Johann pfandweise übernommenen Burgen und Städte weiter an seinen Castellan von Arva, Jurko Messenpek. Dt. Brünn, 1. Jänner 1400.

Nos Sigismundus dei gracia rex Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. ac marchio Brandemburgensis etc. Notumfacimus tenore presencium significantes, quibus expedit, universis. Quod, quemadmodum reverendus in Christo pater dominus Johannes episcopus ecclesie Olomucensis fidelis nobis et dilectus castrum suum seu ecclesie sue predicte Hawkwald vocatum simul cum villis videlicet Glezendorf, Pokmansdorf, Teychaw, Staricz, Petrovicz et Klokoczendorf vocatis aliisque pertinenciis suis universis necnon civitates Ostrawa, Freyberg et Brawnsperg eciam cum pertinenciis earundem erga manus prefati domini episcopi aut hominum suorum habitum et existentes, item castrum Schawenstein cum suis pertinenciis ac civitates Hoczenplocz, Keczerz et Lybaw vocatas, eciam cum pertinenciis ipsarum, quod quidem castrum et que civitates erga manus hostiles marchionis Procopii vel hominum suorum occupative tenentur, maiestati nostre pro quingentis sexagenis grossorum Pragensium pignoris tituto obligavit, ita nos idem castrum Hawkwald ac civitates, que per dictum dominum episcopum nunc nobis resignantur, necnon castrum Schawenstein cum dictis civitatibus hostiliter occupatis, dum idem et eedem per nos reoptineri poterint et manibus nostris applicabuntur, fideli nostro dilecto nobili ac strennuo viro Gwiskoni*) Messenpek castellano nostro de Arwa similiter pro quingentis sexagenis grossorum Pragensium plene et integraliter per ipsum culmini nostro assignatis duximus impignorandum, ymmo pignoris titulo obligamus, per ipsum tamdiu tenendum et possidendum iure pignorisque habendum, quousque eadem castra et dicte civitates cum suis pertinenciis per nos aut heredes nostros vel nobis sine heredibus decedentibus, quod absit, per prefatum dominum episcopum seu successores ipsius legittimos scilicet episcopos ecclesie Olomucensis predicte liberata fuerint realiter et redempte; hoc eciam expressato, quod eadem castra et dicte civitates nobis et nostris, quibus committeremus, patefacta existant et aperte. Presencium nostrarum testimonio litterarum, datum Brunne in festo circumcisionis domini anno eiusdem millesimo quadringentesimo.

(Orig. Perg. häng. Sig. abgetrennt im Brünner Stadtarchiv.)

---

*) Ursprünglich geschrieben Gwrkoni, nachträglich corrigirt in Gwiskoni; dürfte identisch sein mit dem in den Půhonenbüchern derselben Zeit vorkommenden Jiřík M.

2.

K. Sigmund verständigt den Lacek von Kravař, dass er die Burg Hochwald von seinem Castellan von Arva, Jurko, Bautsch von Vlk und Milotitz von Bohuš besetzen liess und ersucht den Lacek, ihnen mit Rath und That beizustehen. Dt. Brünn, 4. Jänner 1400.

Sigismundus dei gracia rex Hungarie etc. ac marchio Brandemburgensis etc. Nobilis vir, nobis grate et sincere dilecte. Ex serie litterarum vestrarum per vos reverendo in Christo patri domino Johanni episcopo Olomucensi destinatarum percepimus, quomodo vos homines ad sustentacionem et conservacionem castrorum, fortaliciorum et municionum ipsius episcopatus ab eodem domino episcopo postulatis. Ex quibus clare elicimus vestram gratitudinem circa defensionem et proteccionem ecclesie et episcopi Olomucensis predictorum fore intentam et diligentem. Et quia idem dominus Johannes episcopus totum onus defensionis, proteccionis et conservacionis ipsius ecclesie et episcopatus Olomucensis suarum pertinenciarum nostris humeris imposuit, prout de hoc vestro scire estate proxime preterita tractatus inceperant et sermones. Nosque onus huiusmodi et divine pietatis et ecclesie dei, quam multis affectam penuriis conspeximus attririque et lacessiri cernimus incessanter, intuitu, in nos suscipientes fideles nostros Gyurgikonem castellanum castri nostri Arva vocati ad castrum Hawkwald et Wlk ad Budyssow ac Bohussium ad Myholetycz gentibus sufficienter fulcitos, necnon Jacobum Sczene dictum, gencium nostrarum capitaneum, cum eisdem gentibus ad ipsius ecclesie Olomucensis suarumque pertinenciarum defensionem, conservacionem et acquisicionem destinamus, eis firmius committentes, ut in omnibus circa tutam et securam defensionem et conservacionem bonorum et pertinenciarum ipsius ecclesie, ac nostri honoris augmentum opportunis vestris consiliis inherere et monitis parere, seque vestris voluntati et intencioni debeant licite conformare. Vestram itaque sinceritatem nobis gratam attente requirimus et ortamur, quatenus et vos eisdem hominibus nostris aut ipsorum alteri, dum, quando et quocienscunque vos requiri contigerit, per eosdem, prout de vobis nulla alteritatis materia intermedia indubitata fide presumpmimus (sic), vestris consiliis, auxiliis et favoribus opportunis assistere velitis et adesse, nos eciam de intencione vestra circa premissa seriosius informare. Nos enim die crastina abhinc iter nostrum arripiendo versus Pragam continuatis gressibus accelerare non desistemus. Datum Brunne, die dominico proximo ante festum Epiphaniarum domini, anno eiusdem MCCCCmo.

In dorso: Nobili Laczkoni de Crawar nobis grato et sincere dilecto.

(Orig. Pap. in Briefform mit beigedr. Sig. K. Sig. verschlossen, im Brünner Stadtarchiv.)

3.

Hampil und seine Hausfrau bekennt, dem Vogt Ditrich und dessen Bruder Mikschin 10 Mark Gr. schuldig zu sein und versichert deren Verzinsung auf seinem Gute in Köberwitz. Dt. Krenowitz, 14. Jänner 1400.

Ich Hampil und meine eliche hausfrau mit mir bekennen ofentlich mit dism brife allen, die in saen adir huren lazen, daz wir zehn mark grossen sweris galdis schuldig

seint Ditrich voite, sein kindern und seim bruder herrn Miksechin mit gesamtir hant, und das vorgenante galt glub wir zu bezalen dem voit, seine kinder, adir hern Mikschin of den nestin seint Micheltag; ab des nicht were, do got vor sei, so glub ich vorgenantir Hampil und meine hausfrau bei al unsir habe zu Kewernicz an arges eine mark cinsis zu geben von den zehn marken of den nesten seint Michelstag und vorbas alle jorzeit of seint Michelstag als lang, der weil wir di vorgenanten zehn mark dem obengescribn Ditrich voiten, adir sein kindern, adir hern Mikschen, sein bruder nicht vorgulden, und auch of welchin seint Michelstag der obengenante Hampil, adir sein eliche hausfrau di obengescriben zehn mark rechtin dessalben jores sal Hampil sein elich frau des zinsis ledig sein. Zu stetikeit unsirs glubdis und beredunge hab ich Hampil und mein eliche hausfrau mit Ditrich voite gebaten di rotleute zu Crenovicz, das sie der stat ingesigil an dism brif hengen, der geben ist zu Crenovicz am Mitwoch vor Fabiani und Sebastiani in dem jor, dor in nam (sic) scribt tusunt jor und virhundert jor. Zu gezegnus dessalbn seint gewest die irbern Welke von Strondorff, Jokub Feysar, Hanus Linharth, Nicze Hauchin, Kubcze Sneider, rotleute dessalben jors.

(Org. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv. Art. Troppau, St. Clara, lit. F. n. 3.)

4.

Der Olmützer bischöfliche Official Smil entscheidet, dass Znata von Seibertsdorf und dessen Bruder Drslav dem Olmützer Nonnenkloster zu S. Jakob fünf Mark zu zahlen haben. Dt. Olmütz, 16. Jänner 1400.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Smylone de Wiczow vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olomucensis scientificus vir magister Vitus procurator seu syndicus et syndicatus nomine venerabilium et religiosarum virginum abbatisse et conventus in monasterio sancti Jacobi in preurbio civitatis Olomucensis libellum seu peticionem suam contra et adversus famosos viros Znatham de Zeyfridi villa et Drslaum de Kobila clientes coram nobis evocatos in judicio obtulit huiusmodi sub tenore: „Coram vobis honorabili viro domino magistro Smylone de Wiczow archidiacono Luthomericensi in ecclesia Pragensi canonico et officiali Olomucensi procurator et syndicus ac procuratorio et syndicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum Anne abbatisse et tocius conventus monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensis, ordinis Premonstratensis ac eiusdem monasterii nomine contra et adversus famosos viros Znatham de Zeyfridi villa et Drslaum de Kobila clientes et quamlibet aliam personam pro eis in judicio legitime intervenientem in jure cum querela proponit et dicit: quod licet bone memorie Dorothea soror dicti Znathe sana mente et compos racionis existens non compulsa nec coacta nec aliqua fraude circumventa, sed animo deliberato in salubre remedium anime sue et suum ultimum condens testamentum legaverit et dari deputaverit quinque marcas grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, in quibus idem Znatha eidem Dorothee obligabatur ex ordinacione et concordia inter ipsum Znatham et dictam Dorotheam per nobiles dominos bone memorie

dominum Petrum de Sternberg et Johannem de Lucaw alias de Sternberg facta et terciam dimidiam marcam grossorum, quas idem Znatha eidem Dorothee sorori sue in censibus retinuit, prefatis virginibus abbatisse et conventui pro emenda et comparanda media marca census grossorum annui et perpetui eidem monasterio ad peragendum anniversaria pro anima ipsius donaverit de consensu famosi viri Bohussii armigeri fratris sui germani et ad solucionem huiusmodi summe pecunie quinque marcarum grossorum et tercie dimidie marce grossorum sic ut prefertur racione testamenti legatarum et donatarum libere et benivole astrinxit et in maioris firmitatis robur ad persolvenda et supplenda premissa prefatum Drslaum suum fideiussorem imo eque principalem constituit et predictam summam pecunie eisdem virginibus solvere promisit, condicione nichilominus tali adiecta, quod quamdiu prescriptam summam pecunie quinque marcarum grossorum idem Znatha ipsis virginibus non persolveret, extunc singulis annis pro peragendis exequiis pro anima dicte Dorothee ipsis virginibus mediam marcam grossorum singulis annis dare solvere et assignare deberet, ad que omnia se libere et benivole soluturum bona fide astrinxit publice et notorie. Tamen prefati Znatha et Drslaus ipsius fideiussor, nescitur quo spiritu ducente ausu temerario et nefario imo et contra voluntatem et ordinacionem dicte testatricis et fidem necnon promissum suum temere venientes huiusmodi summam pecunie quinque marcarum grossorum pro emendo censu medie marce grossorum denariorum predictorum dicto monasterio et tercie dimidie marce grossorum retentarum ipsi Dorothee ac eciam pro retencione census, prout se ad persolvendum astrixerunt et solvere per tres annos neglexerunt ac retinuerunt per ipsas virgines caritative moniti solvere recusarunt contradixerunt et contradicunt in animarum suarum grave periculum et dictarum virginum religiosarum ac ipsarum monasterii sancti Jacobi non modicum detrimentum atque dampnum. Quare petit dictus procurator et nomine procuratorio et syndicatus quo supra per vos dominum officialem honorandum pronunciari, decerni et declarari prescriptam summam pecunie quinque marcarum et tercie dimidie marce grossorum per ipsum dicte Dorothee in censibus ipsius retentam fuisse per ipsam Dorotheam ipsis virginibus religiosis et monasterio predicto sancti Jacobi racione veri testamenti legatas et donatas ac per ipsum Znatham pronunciari decerni et declarari ipsis virginibus retinuisse terciam dimidiam marcam grossorum census a tribus annis retentas et ipsis de predictis quinque marcis juxta condicionem prescriptam non solutas ac dictum Drslaum fuisse et esse constitutum fideiussorem pro solucione dicte summe pecunie ipsosque Znatam et Drslaum per vos cogi et compelli ad dandum solvendum et assignandum quinque marcas cum tercia dimidia marca grossorum ut prefertur legatis per Dorotheam prescriptam necnon ad dandum et solvendum ac assignandum terciam dimidiam marcam grossorum pro censibus jam a tribus annis retentis dictis virginibus cogendumque fore ad premissa et compellendum cogique et compelli debere vestra diffinitiva sentencia mediante vestrumque officium in premissis humiliter implorando. Item petit expensis in lite factis et de faciendis protestari salvo jure addendi minuendi corrigendi declarandi et aliis juris beneficiis in omnibus sibi salvis.“ Lite igitur coram nobis per dictum Vitum et Jacobum de Melnico procuratores parcium predictarum contestata et juramento calumpnie per ipsos more solito prestito datisque per dictum Vitum procuratorem seu syndicum dictarum virginum quibusdam posicionibus et articulis, ad quos per Jacobum de Melnico procuratorem partis adverse certis factis responsionibus productisque pro parte dictarum virginum quibusdam testibus ipsisque receptis prius ab eisdem de veritate dicenda corporalibus prestitis juramentis ac secrete et sigillatim more solito examinatis et coram ipsis in scriptis redactis et tandem publicatis, contra que per dictum Jacobum de Melnico procuratorem et nomine procuratorio dictorum Znathe et Drslai clientum fuit exceptum et eciam per Vitum procuratorem predictarum virginum contra huiusmodi excepcionem replicatum. Sed demum procuratoribus parcium predictarum instantibus et in huiusmodi causa concludentibus et concludi petentibus in eadem conclusimus et cum eisdem habuimus pro concluso diem hodiernum pro audienda nostra diffinitiva sentencia ipsis statuentes. Nos itaque Smylo officialis Olomucensis predictus dicte cause meritis visis et diligenter inspectis ac cum debita diligencia discussis procuratoribus parcium predictarum coram nobis in judicio comparentibus et sentenciam diffinitivam in causa presenti ferri postulantibus eandem in scriptis tulimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus decernimus et declaramus Znatham clientem predictum de Zeifridi villa abbatisse et conventui ac monasterio sancti Jacobi in preurbio Olomucensi prefatis in dictis quinque marcis grossorum, in quibus pie memorie Dorothee sorori sue debitorie obligabatur et demum per ipsam Dorotheam in remedium anime sue abbatisse et conventui predictis racione veri testamenti datis et legatis debitorie obligari, prefatumque Drslaum clientem de Kobila se pro eisdem quinque marcis grossorum pro dicto Znatha legitimum statuisse fideiussorem, dictosque Znatham et Drslaum ipsius fideiussorem ad dandum et solvendum dictas quinque marcas grossorum abbatisse conventui et monasterio sancti Jacobi predictis ac de expensis litis coram nobis legitime factis fore et esse condempnandos et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus abbatisse et conventui predictis super dicta tercia dimidia marca in libello ipsarum petita fore et esse perpetuum silencium imponendum et imponimus. Lata lecta et in scriptis promulgata est hec nostra diffinitiva sentencia per nos Smylonem officialem Olomucensem predictum in Olomuncz in domo habitacionis nostre sub anno domini M^{0} quadringentesimo, die sedecima mensis Januarii officialatus nostri sub sigillo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis magistro Andrea de Namysscz, Jacobo dicto Salomon perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis testibus fidedignis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Metrop. Kap. Archiv.)

5.

K. Sigmund, Markg. Jodok, Johann Bischof von Leitomyšl und die böhm. Herren schliessen ein Bündnis gegen den Markg. Prokop. Dt. Iglau, 18. Jänner 1400.

My Sigmund z boží milosti král Uherský, Dalmacký, Charvacký etc. a markrabě Bramburský a my Jošt z též milosti markrabě Bramburský, markrabě a pán Moravský etc. vyznáváme všem tímto listem, ktož jej uzří neboli čtúce uslyší: jakož sú sě páni koruny

České i obec v Praze byli sebrali, najosvícenějšího knížete pána, Václava Římského a Českého krále, našeho bratra, kázaním, tuť jsú pro dřéveřečeného našeho bratra krále Českého etc. a zemské a obecné dobré a počestné, jeho kázaním a vypovědí naší, přisáhli na ty listy, jakož je král Český pánuom na zemský řád vydal a na též listy a na naši výpověd sám král Český napřed přisáhl i kázal nám i pánuom zemským i vší obci, duchovním i světským přiséci na toho na každého, ktožby ty listy i přísahy rušil, abychom sobě na toho na každého pomáhali a zemi k řádu přivedli, jakož na to ti jistí listové lépe svědčí i ukazují, aby ti jistí zápisové a listy ve všech kusích pevně vedeni a držáni byli. A již pohříchu jsme tomu srozuměli a vidíme to znamenitě, že ty zápisy a přísahy svrchupsané v mnohých kusech zevně jsú zrušeny a nedržány od rozličných lidí a zvláště markrabí Prokopem, jeho služebníky i jeho pomocníky, tak žeť země Česká, páni a obec, veliký nátisk a násilé trpí proti těm zápisuom a listuom. Protož my svrchupsaní Sigmund z boží milosti král Uherský etc. a markrabě Bramburský a my Jošt z též milosti markrabě Bramburský a pán Moravský a my Jan z též milosti biskup Lutomyský, Jindřich z Rosemberka, Boček z Kunina města řečený z Poděbrad, Hynek Berka z Hohenšteina, Otta Bergov z Biliny, Jan z Michalovic, Jan z Vartemberka řečený z Děčína, Jan a Jan strýci z Ústí, Beneš z Dubé, Pota starší z Skály, Smil řečený Flaška z Reichenburka a Heřman z Lopaty etc. vidúc ty zmatky České země, jakož svrchu psáno stojí a nechtíc jich déle trpěti, i slíbili sme a mocí tohoto listu všichni slibujem, každý z nás pod věrú a pode ctí, aby jeden druhému pomocen byl a radil i životem i zbožím i vší mocí až do těch hrdel proti markrabí Prokopovi, jímž najvětší zmatek v zemi jest, i proti tomu každému, ktožby byl tý listy nebo přísahy zrušil anebo kdyžby ktožkolvěk nám v ty listy a zápisy sáhl a nám jich nedržal anebo zrušiti chtěl, tak aby ti svrchupsaní zápisy a listy věčně při své moci ostali, podle toho chcme státi všicni vší mocí až do našeho skončení. Pakliby kto mezi námi jeden druhého kdy v těchto bězích odstúpil a jemu nepomohl a s námi toho nevedl, aby ty zápisy i listy zdržány byly a země při svém právě ostala, jehož bóh nedaj: ten jmá cti i víry i zboží odsúzen býti a nejmá nikdy mezi zemany ani mezi dobré přijíti, než jmá mezi námi a mezi všemi zemany zavržen býti jako ten, ježto se sám cti i víry odsúdil. A pro potvrzení těch všech svrchupsaných věcí a na větší svědomí své sme pečeti naší dobrú volí a s dobrým rozmyslem k tomuto listu přivěsili. Jenž dán jest v Jihlavě po božím narození tisíc čtyři sta, tu první neděli před svatými Fabianem a Šebestianem.

(Archiv čes. I. p. 65.)

6.

Die Stadt Brünn schlichtet den Streit zwischen den Taschnern und Beutlern in Brünn wegen Haltung von Taschnerknechten. Dt. Brünn, 26. Jänner 1400.

Wir Hannus Lescher, die weil purgermeister, Petrus Scheibeben, Jacobus Ott, Vincentius Rymer, Johannes Brenizz, Johannes Veyall, Martinus Platner, Petrus Fleischaker,

Johannes Gach, Zehors Ledrar, Johannes Weghappl und Johannes Knodl, die weil neue schepfen, und wir Michel Burffl, Jacobus Taschner, Bohusch von Wischaw, Johannes von Chremsier, Johannes Crapffner, Petrus Voglhans, Ulreich Huppenbach, Wenzlab von Poskwicz, Michel Pekk und Petrus Kandler, die weil alt schepfen der stat und des rats zu Brunne, bekennen und tun kund offenbar allen leuten, umb die zwaiunge, die da die meistern, die toschner an eim teil, und die peutler am andern teil, pei unsern zeiten wider ein ander gehabt haben, also, das die taschner wern wolten den peutlern, das se nicht taschnerknecht halden noch sezen scholden in ir warichstat, und zugen sich des zu eim rechten auf das taschner hantwerk in ander namhaft steet, und sunderlich ken Wyenn, und die peutler here wider wolten jo solche taschnerknecht halten und sezen in ir warichstat und zugen sich des zu eim rechten, was die vorigen schepfen etlich jar vor uns pei iren zeiten zwischen in gemacht habent. Darubir sei wir alt und neue schepfen eintrachtiglich zu rat worden, also, das wir unsern brif gesant haben in den rat ken Wienn umb unterweisung, wes ire meister peide, die taschner und peutler in solchen sachen recht und gewonheit haben mit solchen warten: Burgermeister und der rat der stat zu Brune den erbern weisen burgermeister, richter und schepfen des rats der stat zu Wienn, unsern gunnern und liben frunden unsern fruntlichen dinst zu allen zeiten. Erbern weisen liben gunner und liben frunt, wir tun euch zu wissen, das ein zwaiunge worden ist ze uns zwischen unsern meistern den hantwerkern mit namen den peutlern und den tasschnern, also das die peutler wellent recht haben tasschnerknecht in ir warichstat zu seczen und die tasschen schullen machen zu iren fromen und zu irem marchte, und kennen der doch selber nicht machen, und das meinen in die tasschner mit rechte zu weren, und wellen in des nicht lenger furbas gestatten, nach den rechten und gewonheiten in andern namhaften steten und habent sich die tasschner des sunderleich beruft mit unser gunst uf die meistern, die tasschner und auch die peutler zu euch da pei zu beleiben, wes dieselbigen meister recht und gewanheit haben in solchen sachen uf peiden hantwerken. Dorumb biten wir eur erbere weisheit, als unsere liben gunstigen frunt, hiz den wir uns genzlich vorsehen aller libe und alles guts, das ir uns wellet gutlich beweisen an eurm brif bedenclich, wes eur meister peid, die tasschner und auch die peutler yclichs hantwerk zu seim teil in den obgeschriben sachen, recht und gewonheit haben, das wir uns kegen den obgenanten unsern meistern auch darnach kunnen desterbas gerichten, leutrlich durich unser dinst willen, datum feria V. ante diem ste. Lucie virginis anno domini etc. nonagesimo IX⁰. Des habent uns die obgenanten herren von Wyenn uf irem rat wider fruntliche geantwurtet an irem brif mit solchen worten: Burgermeister, richter und der rat der stat zu Wienn den erbern weisen dem richter und dem rat der stat zu Brunne, unsern besundern frunten unsern fruntlichen dinst zu vor und alles gut. Euern brif, den ir uns gesant habt, den hab wir wol vornomen von der tasschner und peutler wegen euir mitburger schullt ir wissen, und geben euch zu erkennen, das die meister die tasschner und auch die meister die peutler in irem hantwerk und arbeit nicht greifent weder mit knechten noch mit arbeit, sunder das ydes hantwerk mit seinen knechten beleibt pei den rechten, das ein peutlerknecht einem tasschner nicht gedinen getar, noch das ein tasschnerknecht einem peutler auch nicht gedinen getar, sint ir yclichs ein besunder hantwerk ist, so sol auch ydes hantwerk sich seiner knecht halten. Wizzt, das wir zu allen zeiten gern tun, was euch lib ist. Geben ze Wienn des pfinstags nach sand Angnesen tage anno etc. MCCCCmo. Nach den selbigen antwurte und brif habe wir uns obgenante neue und alt schepfen im pessten leutrlichen durich des rechten willen, als uns das got der almachtige die zeit zu erkennen gegeben hat, mit fleissigem rat wol bedocht und sein dopei peliben, also: das wir gesaczt und furbas dopei zu beleiben gemacht haben, seczen und machen, zwischen den obgenanten meistern den tasschnern und den peutlern in solcher mazz, das die tasschner nicht peutlerknecht, noch die peutler nicht tasschnerknecht furbas in ir warichstat seczen, noch haben schollen, und das die obgenanten meister keiner dem andern in sein hantwerk greifen schol noch laut des obgenanten brifs von Wienn, nach recht auch und nach gewanheit in andern namhaften steten. Und so unter in dise unsre saczunge und machunge nicht stet hield und die strafleich zu prechen torf, mit warten adir mit werken, das derselbig vervallen sei in unser und unser nachkomen ernsthafte puzze, so wie wir und unsere nachkomen mit gutem rat das erdenken und erfinden werden. Der ausspruch und die saczunge ist geschehen und gemacht worden nach Crist gepurd in dem vierzenhundirstem jar des mantags nach sand Pauls tag conversionis seiner bekerunge.

(Orig. Perg. im Brünner Stadtarch. F. III. 4.)

7.

Papst Bonifacius IX. gestattet der Stadt Iglau, mehrere Altarbeneficien zu gründen u. das Patronatsrecht darüber auszuüben. Dt. Rom, 3. Februar 1400.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio preposito ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Justis et humilibus supplicum votis illis presertim, que divini cultus augmentum respiciunt, libenter annuimus et quantum cum deo possumus illa prosequimur favoribus oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universorum opidanorum opidi Iglavie Olomucensis diocesis peticio continebat, quod ipsi zelo devocionis accensi cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, pro suarum et predecessorum suorum animarum salute et ad laudem divini nominis cupiant aliqua altaria sive perpetua beneficia ecclesiastica in parrochiali ecclesia dicti opidi et aliqua in capella hospitalis sancte Elizabeth, siti extra muros eiusdem opidi, de bonis eisdem opidanis eis (sic) a deo collatis et alias ad eos earum personarum racione legitime spectantibus fundare ac sufficienter dotare pro certis rectoribus sive presbiteris secularibus ibidem instituendis et inibi perpetue domino in divinis officiis servituris, quodque prefati opidani dilectos filios abbatem et conventum monasterii Sylvensis (sic) ordinis Premonstratensis Pragensis diocesis, qui se jus presentandi rectorem sive perpetuum vicarium ad dictam parrochialem ecclesiam, cum illam vacare contingerit, pretendunt habere, necnon

Wenceslaum monachum eiusdem monasterii expresse professum et pro rectore sive perpetuo vicario eiusdem parrochialis ecclesie se gerentem pluries rogaverunt, ut licenciam fundandi premissa dare dignarentur, quiquidem abbas et conventus ac rector id facere denegaverunt ac impediverunt et impediunt, quominus ipsi opidani premissa facere potuissent sive possent. Quare pro parte ipsorum opidanorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis fundandi atque dotandi altaria sive beneficia huiusmodi in parrochiali ecclesia et capella predictis licenciam concedere et alias eis in premissis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui divinum cultum nostris temporibus adaugeri intensis desideriis affectamus ipsorum opidanorum huiusmodi pium propositum plurimum in domino commendantes huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue, de qua in hiis et aliis specialem in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus eisdem opidanis, postquam ipsi dotes sufficientes pro huiusmodi altaribus sive beneficiis fundandis deputaverint et assignaverint, ut prefertur, fundandi altaria sive beneficia ipsa in parrochiali ecclesia et capella predictis pro huiusmodi rectoribus sive presbyteris ibidem instituendis perpetue domino in divinis officiis servituris diocesani loci ac abbatis et conventus ac Wenceslai predictorum vel cuiusvis alterius pro rectore sive perpetuo vicario eiusdem parrochialis ecclesie pro tempore se gerentis licencia super hoc minime requisita, auctoritate apostolica licenciam largiaris, reservato tamen ipsis opidanis et eorum successoribus imperpetuum jure patronatus altarium sive beneficiorum et presentandi ad illa, cum ea vacare contigerit, personas idoneas sive presbyteros idoneos seculares loci ordinario per ipsum in ipsis altaribus sive beneficiis instituendis, jure tamen parrochialis ecclesie et capelle predictarum alias in omnibus semper salvis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, non obstantibus, si prefatis abbati et conventui ac rectori vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem constitucionibus et ordinacionibus apostolicis et aliis in contrarium editis vel edendis non obstantibus quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum Petrum III. Nonas Februarii pontificatus nostri anno undecimo.

(Orig. mit anhg. Bleibulle im Igl. St. Archive.)

8.

Das Dominikaner Kloster in Iglau verpflichtet sich zum Lesen dreier Messen wochentlich und zu zwei Anniversarien für Johann Sesslin und dessen Frau. Dt. Iglau, 3. Februar 1400.

Nos fratres Johannes Cognatus prior, Petrus lector, Paulus supprior, Henlinus sacrista, Nycolaus senior, Nycolaus Grym, Johannes Albus, ceterique fratres conventus Iglaviensis ad sanctam Crucem ordinis fratrum predicatorum fatemur palam in hiis scriptis, quod nobiles clientes viri sagaces videlicet Mysska et Jacobus de Opolessycz porrexerunt nobis viginti sexagenas grossorum bonorum denariorum monete pragensis ex parte felicis memorie domini Johannis Sesslini et sue conthoralis, pro qua quidem comparaverunt et emerunt nobis in civitate predicta duas marcas census perpetui. Et quia equitas justicie exigit et requirit, ut pro temporalibus amiculis stipendia spiritualia recompensentur, hinc est, quod nos fratres prenominati et successores nostri attendentes et intelligentes ipsorum ad nos piam inclinacionem et affeccionem largifluamque elemosinarum largicionem obligamus nos ad tres missas legendas septimanatim in altari eorum in medio chori videlicet feria secunda, sexta et sabbato necnon et ad duo anniversaria solempniter peragenda cum vigiliis novem leccionum et missa defunctorum in crastino decantandis, primum namque post festum sancti Martini confessoris domini gloriosi, secundum vero post festum purificacionis genitricis dei gloriose. Sin vero nos sepedicti fratres vel nostri successores prescripta, prout prefertur, non tenuerimus vel quovis modo neglexerimus, quod absit, et testimonio fidedigno convinci poterimus et superari, extunc census prenominatus licite et racionabiliter poterit retineri et arestari tamdiu, donec omnia pretermissa per nos vel successores nostros fuerint plene reformata et ad ungwem completa; hoc autem facto ac fideliter completo prefixus census nullatenus debet retineri et annulari. Ut ergo nos fratres vel nostri successores prescriptis omnibus fervencius ac studiosius obligacionibus queamus et valeamus obviare et inhiare ac sincere observare, volumus et assignamus, quod nos fratres vel nostri successores de prelibata pecunia sive census prefixi habeamus modo pro solario quinquaginta duos grossos. In horum omnium evidenciam clariorem sigilla nostra scilicet conventus et officii prioratus duximus appendenda. Datum et actum in Iglavia ad sanctam Crucem anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo in die sancti Blasii confessoris ac martiris domini gloriosi.

(Orig. Perg. Die Sig. abgerissen im Igl. St. Archive.)

9.

K. Wenzel ersucht den M. Jodok, ihm zu seinem Rheinzuge 200 Bewaffnete mitzugeben. Dt. 4. Februar 1400 s. l.

Illustri principi et domino Jodoco marchioni Moravie, fratri nostro peramando caritativa salute cum incremento omnis boni jugiter precontextis. Ad hunc quidem pro subsidio recurritur, a cuius redundanti ubertate de condigno repudium non speratur. Marchio equidem illustris, fraterque predilecte, quia pro capessenda sacrosancti romani imperii sede in capite jejunii proxime accessuri calles, versus Renum gliscimus opportune arripere et zelamus, ne qua prevalens argucia, sicut jam a nonnullis attemptatur, nostris se ingerat fascibus et corone, quapropter vestram serenitatem requirimus prece multa, quatenus ad tempus jejunii pregustatum ducentos armigeros nostris usibus mancipetis, ut ferro et armis recalcitrancium proterviam reprimentes, nostro auro et marsupio sacrosanctam sedem imperialis celsitudinis nanciscamur preoptate nostre condonantes indigencie. Nam tempore se offerrente equivalens pro vestro desiderio reddere satagemus. Datum etc. (Ex cancellaria Wenc.)

(Pelzel König Wenzel, II. p. 58.)

10.

Der Prager erzb. Official Johann Kbel entscheidet den Streit zwischen dem Prerauer Archidiacon Nikolaus Valdin und dem ehemaligen Burggrafen von Dobříš, Hanuško, derzeit in Marschowitz, wegen gewisser päpstlicher Schriftstücke. Dt. Prag, 5. Februar 1400.

Constituti personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali et actis nostris obligatoriis honorabilis dominus Nicolaus Valdin, archidiaconus Preroviensis Olomuc. dioc. ex una et Petrus dictus Sylhan, civis Nove civitatis Prag., nomine famosi Hanusconis, olim burgravii in Dobrziess, nunc manentis in Marssovicz, parte ex altera super omnibus et singulis [controversiis] inter ipsos dominum Nicolaum et Hanusconem occasione quarundum litterarum apostolicarum exortis, meliori modo etc. in nos officialem predictum tamquam in arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem de alto et basso et sub pena decem sexag. gross. parti tenenti per partem non tenentem solvendarum compromiserunt et exnunc compromittunt, dantes nobis plenam potestatem etc. promittentes habere ratum etc. ut in forma.

Ibidem statim nos officialis predictus antedictarum parcium allegacionibus [receptis] pronuncciavimus verbo et sine scriptis, videlicet quod dominus Hanusco det et persolvat XVI. florenos ungaricales domino Nicolao predicto pro omnibus et singulis expensis et impensis et aput acta presencia reponat cum effectu hodie ad XIIII. dies, et quod alia omnia et singula, videlicet expense et impense transeant cum effectu. Quam pronuncciacionem predicte partes habentes ratam et gratam eandem emologaverunt et approbaverunt etc. Ibidem eciam statim prefatus Petrus Sylhan et dominus Hayma plebanus in Marssovicz, tamquam fideiussores predicti Hanusconis promiserunt huiusmodi XVI. florenos prefato domino Nicolao persolvere in termino predicto, videlicet Petrus sub pena X. sexag. et dominus Hayma sub pena excommunicacionis. Acta sunt [hec] anno et die quibus supra presentibus Johanne Bestwal, archidiacono Zacensi, Przibicone, plebano in Horzielicz, Andrea, Bohuncone, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 Fol. 265 im Prager Metropol. Capitel mitgetheilt von Dr. Emler.)

11.

Statuten des Bischofes Johann von Olmütz. Dt. 5. Februar c. 1400.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis universis abbatibus, prepositis, archidiaconis, decanis, plebanis et viceplebanis et aliis ecclesiarum et capellarum rectoribus totique clero et populo, quibuscumque nominibus censeantur, per nostram diocesim constitutis salutem et sinceram in Domino charitatem et his nostris constitucionibus firmiter obedire.

Sequitur enim, quod, cum dominus deus ejecisset primos parentes de paradyso propter suum peccatum, collocavit ante paradysum voluptatis Cherubin et gladium flammantem atque versatilem ad custodiendam viam ligni vite; nempe paradysus voluptatis ecclesia dei est: de qua dicitur in Genesi: plantaverat autem dominus deus paradisum voluptatis a principio

Cherubin, non qui potestatis plenitudo interpretatur, per quem episcoporum ordo intelligitur, quorum lingua flammans gladius dicitur, quia flamma charitatis est ignea juxta dictum prophete: qui facis angelos suos ministros et spiritus suos flammam ignis, atque versatilem tribuendo quibuslibet secundum merita ad custodiendam viam ligni vite, id est prelatorum precepta, statuta et salutaria monita perque pervenitur ad vitam salutarem. Verum quia humana natura labilis est ad delicta et diaboli invidia succrescente post peccatum confusa est lex nature, cum ipse creator deus deorum dominus vite, ac equo moderamine emisso preordinans ab eterno alias igneas voluit esse legis condiciones, ut se homines esse cognoscerent et proprium sub legis limitibus arbitrium limitarent, inter que pulsatis insolenciis robotaretur justicia, vigeret equitas et candor magis enitesceret honestatis. Ceterum, quia omnium predecessorum nostrorum accio exemplaris nostra debet esse instruccio, quia que bonus paterfamilias gesserit, debet bonus filius imitari, nec filiis quidquam congrue facere poterit, nisi quod patrem viderit facientem. Nos considerantes, quod licet fatis provide per canonica ac deinde per provincialia, nec non predecessorum nostrorum statuta circa reformacionem morum nostri cleri salubriter fit provisum; attamen quia lex vel statutum a deo sufficienter, vix vel raro a principio promulgatur, vixque per factum aliquid in humanis rebus invenitur, nullaque constitucio ad humane nature varietates, ac ejus machinaciones inopinabiles sufficit, quam per machinaciones humane fagacitatis que ad malum prona est et multiplices appetitus noxios obsidet per avaricie cecitatem, mentes quandoque sapientum in erroris viam sic adducat, ut nisi lex limitans et reformans tales affectus noxios restringat, ac refrenet, discursus mentis humane justa racione syllogisans ex apparentibus potius, quam existentibus concludere non formidet. Quapropter sub maxima lucubracione degentes noctes insomnes ducimus a pastoralis officii onere nostris humeris incumbente oppressi, omnipotentis dei auxilium invocantes, quo nostris subditis ut ab hujusmodi varietatibus illicitis sibi ipsis consulere sciant abstinendo, et errancium obliquitates justicie et veritatis propalacionem in aliis ostendere valeant et vitare. Ideoque quasdam nostras constituciones necessarias, prout rerum experiencia nos edocuit prioribus annectentes non novitatis alicujus conceptibus inducti, sed veteribus fulcimenta prebentes, ut in suis limitibus salubriter perseverent, in hac nostra sancta synodo, cui auxiliante domino presidemus, vestre charitati ad memoriam duximus exhibendas, mandantes et volentes, ut vos omnes et singuli verum eas benigno suscipientes affectu eis utamini de cetero locis et temporibus, quibuslibet expedit, nec quisquam suo sensu, sed in earum limitibus ambulet et ducatur.

Capitula I.

De officio archidiaconi.

Cum juxta dictum Salomonis: nemo prudencie proprie inniti debeat, sed quilibet in suis accionibus non suo sensu, sed sanctorum canonum auctoritate duci debeat et ob hoc lex prodita sit et prodatur, ut appetitus noxius sub juris regula limitetur, per quam humanum genus, ut alterum non ledat, jus suum unicuique tribuat, informetur. Statuimus et volumus, quod juxta moderacionem factam circa sancte visitacionis officium per sanctissimum in Christo patrem dominum Benedictum XII., sacrosancte romane ecclesie summum pontificem per constitucionem suam novellam, que incipit: Vas eleccionis singuli, quorum interest sancte visitacionis officium exercere, cum declaracione in eadem constitucione expressa in summa, que incipit: Nostre autem intencionis existit, ut se regant et dirigant, si penas in eadem constitucione expressas voluerint evitare; ordinamus eciam et volumus et sub excommunicacionis pena precipimus, quod quilibet archidiaconus nostre diocesis infra unius mensis spacium sub nostro sigillo eandem constitucionem habere debeat et ea de verbo ad verbum omnibus plebanis sui archidiaconatus requirentibus ipsam dare et exhibere modis omnibus absque diminucione et accurtacione, dilacione et subterfugiis quibuslibet incongruis penitus postergatis.

II.

De ordinatis in aliena diocesi.

Cum jam dudum sacris constitucionibus laudabiliter sit provisum, quod nullus furtive in diocesi aliena ordinatus execucionem ordinum sic perceptorum habeat, nisi per suum episcopum secum prius fuerit dispensatum, quia tamen efficax rerum magna experiencia per facti evidenciam nos edocuit, quod nonnulli archidiaconi per nostram diocesim constituti improvide cum tamen id facere non possunt tales, tolerant eis litteras suas, quandoque tolerentur, indulgent, in signum sui majoris excessus presentibus concedunt; inhibemus, ne quisquam talium per aliquem archidiaconum seu plebanum nostrorum ad execucionem ordinum sic susceptorum amplius admittantur, nisi de dispensacione ordinum sic perceptorum per nos prius facta per nostras patentes litteras fuerit facta plena fides.

III.

De clericis peregrinis.

Sane licet jam dudum per bonum recommendacionis dominum Conradum, predecessorem nostrum satis provide fuerit constitutum, quod nullus de alia diocesi per plebanum seu rectorem ecclesie absque licencia episcopi in diocesi pro vicario recipi debeat, seu permitti ecclesiastica sacramenta tractare, eciamsi dimissorias suorum prelatorum habuerit, certis super hoc penis expressis. Ipsi tamen constitucioni propter transgressorum audaciam consulens adjiciendum duximus nostra constitucione presenti, ut nullus talis de cetero pro vicario recipiatur, seu ad administracionem ecclesiasticorum sacramentorum admittatur, nisi prius archidiacono loci presentatus fuerit per ipsum archidiaconum, seu ejus litteras patentes nobis denuo presentandus, antequam se divinis ingerat, digno per nos examini subjiciendus, an dignus sit ad animarum suarum regimen gubernandum, nec tunc et jam cum receptus fuerit, idoneus recipiatur a quoqam, nisi nostris litteris receptoriis patentibus nostro sigillo roboratis fuerit communitus.

IV.

De celebracione festivitatum.

Capellanorum nostrorum porrectum petitorium continebat, ut ipsis pastoralis debito officii edissere dignaremur, que festa sanctorum per abstinenciam omni tempore servili annuatim essent per ipsos eorundem subditis indicenda, ab ipsisque subditis cum reverencia observanda. Nos eorumdem justis peticionibus inclinati nobiscum et confratribus de capitulo nostro existentibus deliberacione prehabita diligenti ipsis ea duximus presentibus exprimenda; Festum videlicet Nativitatis domini cum tribus sequentibus: Circumcisio, Epiphania, Conversio sancti Pauli, Purificacio sancte Marie, Mathie apostoli, Gregorii, Annunciacio, festum Pasche cum tribus sequentibus, Ambrosii, Georgii et Adalberti; una die licet in divinis officiis duobus diebus observetur, Marci evangeliste, Philippi et Jacobi, Invencio sancte crucis, Ascensio, Pentecosten cum duobus sequentibus, festum corporis Christi, Viti et Modesti, Johannis Baptiste, Petri et Pauli, Margarethe virginis, Marie Magdalene, Jacobi apostoli, Laurencii martyris, Visitacio sancte Marie, Assumpcio sancte Marie, Bartholomei apostoli, Augustini, Nativitatis virginis gloriose, Exaltacio s. crucis, Matthei apostoli et evangeliste, Mauricii, Wenceslai, Michaelis, Hieronymi, Luce evangeliste, Simonis et Jude, Omnium sanctorum, Martini, Christini, Cyrilli et Methudii, Cordule, Ludmille, Translacio sancti Wenceslai, Procopii, Nicolai, Catharine, Andree, Thome apostoli. Verum cum ad predictarum festivitatum solemnitatem fidelis quilibet teneatur et ut tamen fideles ipsos nostros subditos acceptabiliores reddam ad complacendum ejusdem, quasi quibusdam premiis adjectivis indulgenciis videlicet et remissionibus omnibus vere penitentibus et confessis, qui memorata festa et singula eornmdem debita observacione festivaverint, quadraginta dies de injuncta eis penitencia in domino misericorditer relaxamus.

V.

De vita et honestate clericorum.

Cupientes ne in agro voluptatis hortus illius, quem noster verus Salomon in solio militantis ecclesie plantavit et a procellosis mundi turbinibus et fluctibus elongatum, clericorum videlicet secularium et religiosorum indecorum aliquid obrepat, aut viciosum quidquam convalescat in segetem, scilicet in illo pocius flores honores et honestatis fructus in ubertate succrescant: statuimus, ut omnes clerici nostre diocesis de cetero clericaliter viventes coronam et tonsuram rotundam deferant in modum proprie, vestem quoque talarem deferant et amplam, nec nimia latitudine seu striccione notandam, manicis longis et swarnaciis non utantur, nec nodulis in manicis ultra medietatem inter manum et cubitum, calceis quoque perforatis, seu incisis, quam perforacionem multipliciter supersticiosa curiositas circa clericos pullulans adinvenit, non induantur; cultellis fiscuralibus et peris desuper argentatis, vel alio metallo circumductis non utantur, nec cingulis sericis nodatis et paliis nodulatis; item nec cappas sericeas virgulatas deferant, panteria eciam et artus vel baliste per ipsos non deferantur; item nec gladios deferant, nisi in itinere constituti, quos tamen statim, cum ad hospicium venerint, deponant; verum eciam quia propter transgrediencium temeritatem et audaciam necesse est, ut non solum simus penarum prohibicione contenti, sed eciam penas delinquentibus imponamus: cum et pena suos semper tenere debeat auctores, volumus, ut contrafacientes ex tunc quociescunque contravenerint, unam marcam solvere teneantur et talem nobis denuncians et legitime probans, sive clericus fuerit, sive laicus, ex dicta marca unum fertonem a nobis habere debeat indilate.

VI.

Ne clerici jocolatoribus aliquid tribuant.

Huic quoque nostro statuto duximus salubriter annectendum et nullus clericorum nostre diocesis deinceps aliquid joculatori seu histrioni imo ex nupciis transmisso per quemcumque aliquid habere debeat seu possit. Contrarium faciens penas suspensionis quatuor mensium ab ingressu ecclesie incursurus.

VII.

De nupciis filiorum et filiarum presbyterorum.

Insuper eciam prohibemus, ne quisquam clericorum nostre diocesis cum filio vel filia sua, qui pocius eorum sunt pudori, quam honori, nupcias, seu in eorum nupciis convivia habere audeat publice vel private, cum hoc eciam clericali honestati grave scandalum et statutorum offensam non sit dubium redundare, alioquin contrafaciens episcopo unam marcam et archidiacono loci unum fertonem solvere sit astrictus et nihilominus per unum mensem integrum in ecclesia Olomucensi in cappa nigra stare teneatur.

VIII.

Ut plebani propria sigilla habeant ad execuciones faciendas.

Ceterum ne pretextu carencia sigilli quisquam clericorum nostre diocesis occasionem habere possit, suorum prelatorum mandata non exequendi, seu parendi eisdem: statuimus sub pena unius marce nostre camere applicande, ut quilibet rector parochialis ecclesie, vel ejus conventor infra duorum mensium spacium a publicacione statuti presentis numerandum habere debeat sigillum proprium nomen suum et ecclesie sue exprimens, si est rector, s vero conventor fuerit, ipsius nomen ejusque cognomen.

IX.

De hastiludiis et torneamentis.

Hastiludia et torneamenta clericis, qui sunt in dignitatibus personalibus seu sacris ordinibus constituti, hoc edicto nostro perpetuo sibi noverint interdicta; ita quod nulla persona ecclesiastica in dignitate seu personatu aut in sacris ordinibus constituta cum armis vel sine armis ipsa exerceant;*) et si contra hoc fecerint excommunicacionis vinculum, eo ipso incurrant, quorum absolucionem nobis reservamus; inferiorum vero ordinum clerici, si talibus se ingesserint, eo ipso per annum integrum inhabiles ipso jure sint ad omne ecclesiasticum beneficium obtinendum.

---

*) Im Texte steht unrichtig excrecant.

X.

De permutacionibus ecclesiarum vel beneficiorum.

Frequens et assidua multorum inquisicio nostris auribus patefecit et rerum experiencia nos edocuit, quod plerique clerici exquisitis fraudibus et apparentibus magis quam existentibus machinacionibus sua beneficia insimul permutare volentes simoniacam inter se pecuniam, seu re alia interveniente exerceant pravitatem. Verum quia hoc iniquum est et sacris canonibus inimicum et ideo non debere aliquatenus tolerari, duximus providendum, quod de cetero permutaciones ecclesiarum nulle fiant, nisi prius nobis per decanum ruralem loci et duos viciniores et honestiores clericos facta fuerit plena fides: quibus ex causis ipsa permutacio fiet, eo quod simonia vel paccio alia illicita non intervenerint, nullo modo, alioquin sub alia forma huic contraria sua beneficia per collusionem dimittentes et alias ecclesias subintrantes virtute presentis statuti ecclesiis sic habitis et habituris sint privati.

XI.

De coercicione patronorum in plebanos, ut sua beneficia accipiant.

Sunt nonnulli eciam clerici, qui patronis, sive aliis eorum dominis, quibuscumque nominibus censeantur, tum pro eorum non faciunt libitu voluntatis, seu non faciendo ad nutum eorum existant, cogunt eos ad beneficia, que sic ab eis possident permutanda: ex quo gravamina non modica et pericula in spiritualibus et temporalibus insurgunt ecclesiarum et personarum earumdem. Nos itaque ad tam detestabile vitium exstirpandum duximus statuendum, quod ipsi clerici talibus coaccionibus non assenciant, sed illos nobis sub excommunicacionis pena denunciare teneantur indilate, patroni vero talia committentes jure presentandi careant ea vice.

XII.

De celebracione festi ss. Cyrilli et Methudii, patronorum Moravie.

Qui suscepto de manu domini superne benediccionis premio in perennitate glorie consistunt, ad dexteram dei patris revera devote intuendi sunt et omni veneracione colendi, ut quanto divina clemencia attencius eorum precibus auctorem sue pietatis inclinant, tanto ipsi, qui sunt mediatores dei et hominum intercedere pro nobis peccatoribus efficacius inducantur. Inter quos beatissimi et gloriosissimi confessores Christi et episcopi Cyrillus et Methudius et patres et apostoli et patroni nostri precipui, qui felicissimum nostre tocius ecclesie et diocesis fertilitatis agrum in vinea domini Sabaoth, totius nostre patrie radices ediderunt et palmites multiplicium virtutum et doctrinarum longe lateque extenderunt fructus uberes proferentes, ubi flores prodeunt, nec arescunt, ubi semina eorum sparsa non pereunt, ubi multiplicatis manipulis grana glorie colliguntur. Volentes autem, ut non solum hi sanctissimi, sed et per loca eorum sue presencie odore glorificato resparsi pia et prompta devocione a Christi fidelibus venerentur, ut dum charissimos dei honoramus amicos, ipsi non amabiles deo reddant, quorum nobis patrocinia vendicamus, statuimus, ut omnes et singuli fratres et subditi nostri per eosdem clarissimos sancte fidei seminatores, plantatores in domino domini complantati nobiscum jucunda mente suscipiant, que leti referimus, ut totus clerus et populus nostre diocesis ipsorum festum et diem debeant solemniter celebrare septimo idus Marcii una nobiscum eisdem digna veneracione per divinorum officiorum celebracionem solemnem devotis mentibus obsequi, letabundi omnibus et singulis utriusque sexus hominibus, qui natalicia et solemnitates ipsorum dictorum apostolorum piis ac bonis operibus annuo recolerint, de injunctis eis penitenciis de misericordia omnipotentis dei et beati Wenceslai et beatorum patronorum nostrorum auctoritate confisi quadraginta dies misericorditer relaxamus.

XIII.

De festo s. Christini.

Statuimus eciam et inviolabiliter precipimus observari, ut festum sancti Christini patroni nostri, cujus corpus in nostra ecclesia Olomucensi requiescit, cum omnibus commilitonibus suis solemniter in crastino sancti Martini ab omnibus Christi fidelibus utriusque sexus nostre diocesis sub pena excommunicacionis festivetur et in ecclesiis sub duplici officio observetur.

XIV.

De festo s. Cordulé.

Insuper statuimus et ordinamus, ut festum s. Cordule virginis annuatim in die undecim millium virginum solemniter festivetur, verum quia in die eadem ob divinorum et officii celebracionem diei ejusdem specialem singularis ipsius sancte Cordule, cujus corpus eciam in nostra ecclessia Olomucensi requiescit, commemoracio et honoris seu reverencie exhibicio fieri non potest, ut die proxima immediate subsequenti incipiendo a vespera usque ad vesperam officium de ipsa sancta Cordula solemniter sub duplici officio in ecclesiis peragatur, ut ejus pro nobis supplicacionis effectus augeat, cujus sumus patrocinio commendati.

XV.

De deferenda sacrosancta eucharistia corporis Christi.

Illius, cujus nomen quando recolitur, saltem genua cordis flectere debemus, ut in cujus nomine omne genus coelestium, terrestrium et infernorum genuflectitur, corpus sanctissimum, cujus digna veneracione fragilitas humana non sufficit, cum sit memoriale sacratissimum salvificum sacramentum, in quo gratam redempcionis nostre recensemus memoriam, in quo a malo retrahimur et confortamur in bono et ad virtutum ac graciarum proficimus incrementa, cum ad infirmos extra septa ecclesie deportatur veneracione mandamus sólita venerari, videlicet ut presbyter indutus superpelliceo cum stolla circa collum portet ad infirmum, nisi loci distancia et temporis qualitas secus exposcat; clericus vero precedens tintinnando cum lumine et campanella et obviantes genua flectant et dicentibus devote oracionem dominicam cum Ave Maria viginti dies de injuncta eis penitencia misericorditer relaxamus; et hoc dum sole splendescente ipsam sanctam eucharistiam, sicut predicitur, contigit deportari, nocturnali vero tempore dum corpus ipsum dominicum per sacerdotem ut supra ad infirmos deferri contigerit, qui facibus luminaribus et aliis lucem ministrantibus sacerdoti eucharistiam deferenti salvum iter prebuerint, per fenestras, sive alias commode non potuerint ministrantes, quinque dies, qui vero sacerdotem sic ipsum corpus dominicum deferentem ab ecclesia usque ad infirmum cum lumine conduxerint, deinde domos proprias redeuntes, decem dies indulgenciarum; qui vero redierint usque ad ecclesie atrium cum eodem, quindecim dies. Qui autem de ecclesiis usque ad infirmum et ab inde revertentem ipsis plebanis se associaverint, quadraginta indulgenciarum dies de beatorum apostolorum Petri et Pauli et patronorum ecclesie confisi suffragiis de injunctis penitenciis presentibus misericorditer relaxamus. Insuper his, qui elevacione hostie salutaris humiliter et devote se a tempore, quo per ministrum altaris in ipsius hostie salutaris reverenciam et honorem lumen accensum habuerint usque post elevacionem tam corporis quam sanguinis dominici genua flexerint devote et inclinaverint, decem dies de injunctis penitenciis in domino relaxamus. Ut autem ad premissa et premissorum Christi fideles se commodius aptare possint et valeant, volumus et mandamus, quod cum ipsa sancta eucharistia deferenda fuerit ad infirmos, aliqua campana, que ab omnibus andiri possit, iteratis vicibus sonorum compulsetur, ad hunc actum specialiter designandum penas presbyterorum contrarium facientes nostro arbitrio reservantes.

XVI.

De dedicacione ecclesie Olomucensis.

Alma mater ecclesia plerumque nonnulla racionabiliter ordinat et consulte, que postmodum suadente subjectorum commodo consulcius et racionabilius revocat in melius vel commutat. Verum licet solemnitates dedicacionum ecclesiarum per annos singulos solemniter sint celebrande, ipso domino exemplum dante, qui ad festum dedicacionis templi omnibus id faciendi formam dans cum reliquis populis eandem festivitatem celebraturus advenit, sicut scriptum est: Facta sunt encoenia in Jerosolymis et hyems erat et ambulabat Jesus in porticu Solomonis. Volumus et presentibus inviolabiliter instituimus, ut non obstante observacione hactenus habita festum dedicacionis ecclesie sponse et matris nostre Olomucensis proxima dominica post octavas Corporis Christi annis singulis solemniter celebretur et ab omnibus et singulis Christi fidelibus votivis cordis affectibus et corporalium laborum itineribus sincera devocione frequentetur. Ut autem omnibus vere penitentibus et contritis ipsam matrem nostra ecclesiam eadem die et qualibet sequencium dierum inter octavas dedicacionis frequentantibus et visitantibus ejus stipendiorum spiritualium merces non desit proficua, quadraginta dies de injuncta penitencia eis misericorditer in domino relaxamus.

XVII.

De spoliatoribus ecclesiarum.

Licet canon provincialis statuti felicis recordacionis domini Burchardi archiepiscopi Moguntinensis satis provide sub pena excommunicacionis jam late sentencie statuerit, ut si quando spolium ecclesiasticorum bonorum factum fuerit per laicum, vel ecclesiasticam personam captivam ad aliquem locum deduci contigerit, ex tunc sacerdotes hoc scientes non exspectato super eo superiorum mandato abstinere debeant a divinis, quia tamen sicut facti evidencia nos edocuit, nondum ad plenum contra temeritatem et audaciam spoliatorum et captivatorum predictorum esse provisum, cum contra hujus constitucionem exquisitis fraudibus facile moliantur. Verum quia tanto major erit predictorum confusio, quanto fuerit ipsorum culpa patentior, volumus et presenti statuto adjicimus, ut ad quemcumque locum deinceps predicti spoliatores seu captivatores talium personarum pervenerint, vel declinaverint, vel eciam spolium deductum fuerit, quamdiu ibidem ipsi permanserint, eo ipso cessetur a divinis, donec ipsum spolium plene et integre fuerit restitutum aut de ipso alias congrue satisfactum.

XVIII.

De apostatis.

Ut periculosa vagandi materia eo amplius de cetero religiosis seu sue professionis habitum dimittentibus occasio subtrahatur, quo major ipsis subfuerit materia discurrendi, que plerisque aditum prebet, statuimus, ut deinceps nullus plebanorum, vel alius quicumque clericus apostatam ordinis cujuscumque pro socio in sua ecclesia recipiat et eum scienter retinens preter penam a jure scriptam unam marcam nobis et archidiacono loci unum fertonem solvere teneatur. Similem penam decanus et plebanus vicinior hoc sciens et hoc nobis denunciare dissimulans incursurus.

XIX.

De eleccione rectorum scholarum.

Quia sepe super eligendo scholarum rectore inter plebanos, plebisanos et ipsarum ecclesiarum rectores suscitatur materia questionis, ipsam quantum est nobis possibile decidere cupientes, statuimus, ut magistri scholarum disposicio, eleccio vel ordinacio cum fuerit facienda de cetero libere ad parochialem rectorem sive ejus vicarium debeat perpetuum pertinere, alias eleccio vel ordinacio de magistro facta, nisi ipsorum consensus accesserit. sit irrita ipso facto, nec ipsi nisi voluerint pro magistro habere teneantur.

XX.

De eleccione vitrici ecclesie.

Statuimus eciam, quia plerumque ipsis rectoribus ecclesiarum suarum ad plenum et singula incumbencia onera supportanda non sufficiunt facultates, ut nullus de cetero in aliqua ecclesia parochiali nostre diocesis cethe, qui alias vitricus vocatur ecclesie, sine scitu plebani loci seu conventoris illius, qui ecclesie debet esse fidelis et juratus ecclesie, suum officium fideliter exercere volentes, ut de his, que per ipsum questuando cum tabula per ecclesiam ex oblacionibus fidelium fuerint comportata in festivitatibus sequentibus videlicet: Nativitatis Christi, Pasche, Pentecosten, Ascensionis, quinque festivitatibus beate virginis, dedicacionis ecclesie, seu patroni, plebanus medietatem integraliter habere debeat, in aliis vero diebus ipsi vitrici eis tribuant juxta consuetudinem hactenus observatam, de relictis quoque in pannis pro ornamentis ecclesie, de cera pro luminaribus disponendis et quidquid ad certum usum ecclesie fuerit deputatum, ipse rector ecclesie nihil habere debeat, sed omnia pro disponencium arbitrio detinentur. De aliis vero legatis seu relictis ipse rector medietatem, sicut de oblacionibus supra dictum est, debeat habere, in comparatis autem per ipsos vitricos ut singula prout pervenerint, reddant, ipsorum conscienciam duximus onerandam adjicientes, ut ipsi vitrici seu quocumque alio nomine nuncupentur singulis quatuor temporibus anni presentibus tribus melioribus et antiquioribus de parochia teneantur plenam et integram de universis sic ab ipsis perceptis et in quibuscunque rebus consistant ipsis ecclesiarum rectoribus reddere racionem: alioquin non facientes et viventes a sacramentis removeantur ecclesie et morientes ecclesiastica careant sepultura.

XXI.

De habitu Judeorum.

Cum per sanctorum canonum statuto laudabiliter provisum fuerit, ut Judei habitum distinctum deferre debeant, per quem a Christianis discerni possint evidenter, alioquin ipsis Christianorum communio subtrahi deberet; quia tamen nullus ex hoc aut rarus fructus provenit, quem imo ipsi Judei habitu Christianorum utantur indistincte, ex quo nonnulla inconveniencia christiane religioni dignoscuntur provenire: Nos itaque, quos pastoralis sollicitudo astringit officii, ut in talibus providere debeamus, statuimus, ut judex sive advocatus et scabini, seu jurati locorum deinceps Judeis capucia deferentibus aufferre debeant, alioquin non prohibentes in vita eorum ecclesiasticis careant sacramentis et post mortem ecclesiastica careant sepultura.

XXII.

Quod simplex sacerdos solvit sacerdotem sed non in casibus episcopalibus.

Sane licet Bonifacius papa in sua constitucione duxerit statuendum, quod nulla consuetudine introduci posse aliquem preter sui superioris licenciam confessorem eligere, qui eum absolvere posset, ligareve, cum per dilacionem penitencie periculum immineat animarum, presenti statuto favorabiliter indulgemus, ut plebanus sociis et socii plebano, vel pluribus sociis in ecclesia existentibus unus alterum de confessis sibi peccatis absolvendi potestatem habeat in casibus nobis a jure vel a consuetudine reservatis dumtaxat exceptis, dum tamen absolvens illius criminis particeps non fuerit, sive socius in perpetracionem illius, ne verecundia, que maxima pars est penitencie causare videatur. Quo casu volumus, quod plebano proximiori, seu ejus socio confiteri possit ratificantes ex nunc et gracia speciali omnes confessiones et absoluciones hactenus factas per quoscumque contra formam constitucionis prefate.

(Fasseau, Collectio synodorum et statutorum I. p. 15.)

12.

Prag, 10. Februar 1400. (?)

Markgraf Jodok fordert den Rath von Berlin und Köln auf, die Deputirten der übrigen märkischen Städte zu einem Landtage zu berufen.

(Riedl Col. Brand. B. III. 143.)

13.

Markgraf Jodok gestattet Elisabeth, Witwe nach Johann von Kravař, mit ihrem Heiratsgut und den Gütern ihres verstorbenen Gemahls letztwillig verfügen zu dürfen.

Prag, 23. Februar 1400.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri Romanorum imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie, notumfacimus tenore presencium universis, quod nobili ac generose domine Elizabeth, relicte olim nobilis Johannis de Crawar alias Crumlaw filie domini Hermanni de Nova domo, ad instanciam et peticionem generosi viri domini Henrici de Rosemberg consensimus et favimus, et vigore presencium, animo deliberato, ac de certa nostra sciencia, consentimus, et favemus, ut tam dotalicium suum, quod post mortem ipsius Johannis, de Crumlaw conthoralis sui fore assequuta dinoscitur, quam hereditatem paternam, que ad eam in marchionatu et dominio nostro Moravie est jure hereditario dovoluta, possit et valeat infra tres annos tantummodo a data presencium computando, in vita et eciam in extremis in toto vel in parte uni vel pluribus, prout deliberandum duxerit, dare pariter et legare, decernentes presenti privilegio et volentes ut talis ipsius donacio et legacio, quo ad eos, quos concernerit, parem vigorem optineat, ac si foret tabulis terre imposita et infrascripta. Presencium sub nostro sigillo appenso testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo feria secunda proxima ante festum sancti Mathie apostoli.

De mandato domini marchionis
Hinko notarius.

(Orig. im gräflich Černin'schen Archive in Neuhaus.)

14.

Der Olmützer Bischof Johann verkauft mit Zustimmung des Capitels die ihm von der Mauth in Brünn gehörigen Einkünfte dem Münzmeister Arnold in Brünn.

Dt. Olmütz, 23. Februar 1400.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod nos considerantes bona et possessiones dicte nostre ecclesie ex eventu adverso multipliciter alienata pariter et distracta et ad recuperacionem ipsorum, quantum nobis est possibile, eciam preliorum exerciciis et gencium bellicarum assistencia non sine magnarum inpensarum et sumptuum copiis efficaciter insudamus, ad supportanda onera impensarum pro acquisicione dictorum alienatorum, que per violentos et publicos hostes dicte ecclesie, nostre sponse, contra deum et justiciam occupantur et detinentur. Ad evadenda igitur debita et inoportunas moniciones serviencium armorum declinandas pro ista vice prompciorem viam invenire non valuimus, quam quod provido viro Arnoldo Chrumpach magistro monete in Bruna ad ipsius vitam dumtaxat decimam septimanam telonei nostri in Bruna, de quo teloneator dicti telonei pro camera nostra episcopali singulis quatuor temporibus solvere consuevit, sex marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti vendidimus et tenore presencium vendimus pro centum et octo marcis grossorum pragensium denariorum, nobis per eum in parata numerata pecunia realiter persolutis. Quas quidem pecunias pro oneribus guerrarum et gentibus armorum, quas pro recuparacione dictorum bonorum ecclesie pro hac vice fovemus, duximus convertendas, omne jus possessionis et dominii dicti telonei cum eius fructibus seu censibus in prefatum Arnoldum ad vitam ipsius dumtaxat penitus transferentes. Promittimus igitur pro nobis et nostris successoribus, prefatum vendicionis contractum modo, quo supra expressatur, suprascripto Arnoldo ad vitam ipsius ratum tenere et inviolabiliter observare omni excepcioni juris vel facti non numerate pecunie doli mali et non ex legitima causa alienacioni facte et cuicunque alie excepcioni juris canonici vel civilis pro nobis et successoribus nostris penitus renunciantes. Ita tamen, quod nos aut successores nostri teloneum predictum sic, ut premittitur, per nos venditum reemere valeamus sine qualibet contradiccione et difficultate solutis centum et octo marcis grossorum supradictis. Requirentes et rogantes honorabiles viros capitulum ecclesie Olomucensis, fratres nostros carissimos, quatenus ad prefatum vendicionis et empcionis contractum in omnibus suis articulis et clausulis ad vitam predicti Arnoldi amoris et necessitatis nostri intuitu benigne consenciant. Nos quoque Arclebus senior canonicus ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis predicte considerantes, premissa omnia et singula esse vera, notoria et manifesta dictumque dominum nostrum episcopum propter recuparacionem alienatorum et distractorum non modica dampna et debita contraxisse, ideo ad prefatum vendicionis dicte decime septimane teolonei contractum sic, ut premittitur, ad dicti Arnoldi vitam factum, ratum et gratum habentes pro nobis et nostris successoribus ac capitulo Olomucensi tenore presencium consentimus, promittentes bona fide premissa omnia et singula pro dicto Arnoldo inviolabiliter observare. Harum quibus sigillum nostri capituli unacum sigillo dicti domini nostri episcopi de certa sciencia appensum est testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini M^{o}CCCC^{o} die XXIII. mensis Februarii in crastino videlicet kathedre beati Petri apostoli, in capitulo generali, quod secundum approbatam consuetudinem ecclesie Olomucensis consuetum est capitulum generale celebrari.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 36 im Olm. Cap. Archive.)

15.

Johann Bischof von Olmütz weist für den Priester des s. Magdalenenaltares in der Jakobskirche zu Brünn einen jährlichen Zins von zehn Mark auf mehreren bischöflichen Tafelgütern an, da er die hundert Mark, für welche ein Zins von zehn Marken gekauft werden sollte, für die Vertheidigung des Bisthums gegen dessen Feinde verwendet hatte. Dt. Olmütz, 23. Februar 1400.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris. Quod cum honorabilis et honestus vir dominus Johannes plebanus ecclesie sancti Jacobi in Bruna nostre diocesis, felicis memorie, dum vivebat, sanus mente et corpore dudum ante mortem suam cultum divinum in dicta sancti Jacobi ecclesia augeri desiderans, centum marcas grossorum moravici numeri et pagamenti ob spem retribucionis divine, necnon sue ac progenitorum suorum remedio animarum dedit et reposuit, quibus altare sancte Marie Magdalene in dicta ecclesia dotavit, ut pro illis centum marcis decem marce census annui et perpetui redditus debentur emi pro domino Sigismundo, ipsius consanquineo, quem ad dictum altare, quantum in eo fuerat, presentavit et pro aliis ejus successoribus, prefati altaris altaristis, ut ibidem per dictum dominum Sigismundum et successores ipsius domino sub certa ordinacione perpetuo serviatur. Sed quia durante in terra Moravie guerrarum sevicia prefatus census non poterat bono modo usque huc in certis hereditatibus comparari, nos memorati domini Johannis plebani, bone memorie, pium votum volentes deducere ad effectum et cupientes, divinum cultum non minui sed augeri, supradictas centum marcas grossorum a prefato domino Sigismundo recepimus integraliter pecunia in parata et easdem guerrarum tempore propter oppressiones et pressuras suas multiplices, quibus nostra Olomucensis opprimebatur ecclesia, militibus et clientibus, quos ad nos et nostra servicia pro defensa eiusdem nostre Olomucensis ecclesie vocaveramus, pro dampnis et eorum serviciis dedimus et in stipendium errogavimus integraliter et ex toto. Pro quibus quidem centum marcis supradicto domino Sigismundo et eius successoribus prefati altaris altaristis decem marcas predicti pagamenti et numeri census annui de nostris censibus, ad nostram mensam spectantibus, quas annis singulis a multis retroactis temporibus, quorum in contrarium memoria non existit, predecessores nostri et nos similiter inconcusse recepimus, justo vendicionis titulo, salvo tamen nobis jure reempcionis, nostro et successorum nostrorum nomine vendidimus et venditas tenore presencium condescendimus et resignamus per prefatum dominum Sigismundum et successores eius altaristas annis singulis sine diminucione, dilatacione et absque impedimento quolibet tollendas, levandas et percipiendas in ecclesiis parochialibus nostre diocesis, videlicet in Rubea Lhotha alteram dimidiam marcam, in Camenecz prope Polnam alteram dimidiam marcam et in Zohorz, eciam prope Polnam, alteram dimidiam marcam, in Luka quatuor marcas et in Cunossyn alteram dimidiam marcam, in terminis ab antiquo consuetis, incipiendo a presenti anno et sic deinceps annis singulis in futuro tamdiu, quousque predictus census per nos aut successores nostros cum dictis centum marcis reemptus non fuerit viceversa; isto notanter apposito et expresso, si ex desolacione bonorum, guerrarum, ignis, grandinis, sterilitatis aut alio quovis impedimento in dictis censibus prefato domino Sigismundo vel eius successoribus aliquid deperiret, tunc illud nos de camera nostra supplere promittimus integraliter et tenemur. Igitur mandamus vobis prefatis ecclesiarum plebanis sub excommunicacionis pena et omnino volumus, quod predictum censum ammodo dicto domino Sigismundo et eius successoribus in terminis consuetis sine dilacione cum effectu plenarie persolvatis. Volentes eciam sepefatum dominum Sigismundum et ipsius successores, prout nostre fidei requirit puritas, assecurare in prefatis censibus renunciamus in hiis scriptis per pactum solempniter appositum et expressum pro nobis et omnibus successoribus nostris ecclesie Olomucensis episcopis omnibus et singulis accionibus, peticionibus, excepcionibus doli mali vel in factum allegacionibus, condicionibus, defensionibus verborum vel factorum impugnacionibus et cuiuscunque juris canonici vel civilis beneficiis, quibus nobis contra premissa in toto vel in parte possemus quomodolibet suffragari. Et specialiter renunciantes juri dicenti generalem renunciacionem non valere. In quorum omnium testimonium et maioris roboris firmitatem sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Et nos Artlebus senior ceterique canonici et capitulum Olomucensis ecclesie recognoscimus publice et expresse omnia et singula suprascripta facta esse in capitulo nostro generali de certa nostra scicenia et nostro consensu benivolo et assensu, in cuius rei testimonium de mandato nostro eciam sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini MCCCC^{0} die XXIII. mensis Februari in crastino videlicet festi kathedre beati Petri apostoli in capitulo generali quo secundum approbatam consuetudinem ecclesie Olomucensis consuetum est capitulum generale celebrari.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 37 im Olm. Cap. Archive. Das Orig. ist im Brünner Stadtarchive.)

16.

Der Olmützer Bischof Johann verkauft mit Zustimmung des Capitels das Mensalgut Chotun. Dt. 23. Februar 1400.

Nos Johannes dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod nos considerantes bona et possessiones dicte nostre ecclesie ex eventu adverso multipliciter alienata pariter et distracta et ad recuparacionem ipsorum, quantum nobis est possibile, eciam preliorum exerciciis et gencium bellicorum assistencia non sine magnarum impensarum et sumptuum copiis efficaciter insudamus, ad supportanda onera impensarum pro acquisicione dictorum alienatorum, que per violentos et publicos hostes dicte ecclesie, nostre sponse, contra deum et justiciam occupantur et detinentur: ad evadenda igitur debita et inoportunas moniciones serviencium armorum declinandas pro ista vice prompciorem viam invenire non valuimus, quam quod honeste matrone Katherine, relicte quondam Mixiconis de Harrawicz et Procopio dicto Garwik, civi maioris civitatis pragensis, genero ipsius et ad ipsorum vitas duntaxat villam nostram et ad mensam nostram episcopalem pertinentem Chotun dictam in diocesi pragensi et in confinio Brode boemicalis consistentem cum omnibus hominibus censualibus ibidem et agris ipsorum pratis, piscinis, libertatibus, censibus, honoribus, honoraciis, pensionibus annonarum, pullis et omnibus aliis et singulis utilitatibus et fructibus, quibuscunque specialibus possunt vocari vocabulis, excepta berna regali, cum pleno et utili dominio, prout hactenus ipsam tenuimus, vendidimus et tenore presencium vendimus pro centum et quinquaginta sexagenis grossorum pragensium denariorum, nobis per eos in parata numerata pecunia realiter persolutis. Quas quidem pecunias pro oneribus guerrarum et gentibus armorum, quas pro recuparacione dictorum bonorum pro hac vice fovemus, duximus convertendas; omne jus possessionis et dominii dicte ville cum omnibus et singulis eius fructibus, censibus in prefatos Katherinam et Procopium, ad vitas eorum dumtaxat, penitus transferentes. Ita videlicet, quod ante omnia prefata domina Katherina debet prenominatam villam cum omnibus suis utilitatibus et censibus pro se et sola, quamdiu vixerit, tenere et pacifice possidere; ipsa autem de hac vita sublata tunc primo et non alias Procopius, gener ipsius, si eam supervixerit, se de possessione ipsius ville cum suis universis et singulis censibus et utilitatibus, ut premittitur, intromittet et quamdiu vixerit, pacifice possidebit. Promittimus igitur pro nobis et nostris successoribus prefatum vendicionis contractum modo, quo supra expressatur, supradictis Katherine et Procopio ad vitas ipsorum ratum tenere et inviolabiliter observare, omni excepcioni juris vel facti, non numerate pecunie, doli mali et non ex legitima causa alienacionis facte et cuicunque excepcioni alie juris canonici vel civilis pro nobis et nostris successoribus penitus renunciantes. Ita tamen, quod nos aut successores nostri teoloneum (?) predictum sic, ut premittitur per nos venditum, valeamus reemere sine qualibet contradiccione et difficultate, solutis centum et quinquaginta sexagenis grossorum supradictorum, requirentes et rogantes honorabiles viros capitulum ecclesie Olomucensis, fratres nostros carissimos, quatenus ad prefatum vendicionis et empcionis contractum in omnibus suis articulis et clausulis ad vitas predictorum Katherine et Procopii, amoris et necessitatis nostri intuitu benigne consenciant. Nos quoque Artlebus senior canonicus ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis predicte considerantes premissa omnia et singula esse vera, notoria et manifesta dictumque dominum nostrum episcopum propter recuparacionem alienatorum et distractorum non modica dampna et debita contraxisse; ideo ad prefatum vendicionis dicte ville Chotun contractum sic, ut premittitur, ad dictorum Katherine et Procopii vitas factum ratum et gratum habentes pro nobis et nostris successoribus ac capitulum Olomucense (sic) tenore presencium consentimus, promittentes bona fide premissa omnia et singula pro predictis personis inviolabiliter observare. Harum quibus sigillum nostri capituli unacum sigillo dicti domini nostri episcopi de certa sciencia appensum est testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini M°CCCC° die XXIII. mensis Februarii in crastino videlicet festi kathedre sancti Petri apostoli in capitulo generali, quod secundum approbatam consuetudinem ecclesie Olomucensis consuetum est capitulum generale celebrari.

(Aus dem Codex E. I. 40 pag. 36 im Olm. Cap. Archive.)

17.

Der Notar des Olmützer Capitels, Conrad von Teschen, erklärt, dass der Priester Sigmund von Brünn einen zur mensa des Olmützer Bischofes Johann gehörigen Zins jährlicher 10 Mark um 100 Mark gekauft und sich verpflichtet habe, denselben gegen Zahlung von 100 Mark jederzeit zurück zu verkaufen. Dt. 24. Februar 1400.

Anno domini MCCCC^0 die XXIV. mensis Februarii indiccione octava, pontificatus domini nostri Bonifacii pape noni anno ipsius XI^0 in stuba Jacobi de Melnico, procuratoris Olomucensis consistorii, in mei notarii publici auctoritate imperiali Conradi de Tesschin, clerici Wratislaviensis diocesis, necnon notarii capituli ecclesie Olomucensis testiumque presencia subscriptorum dominus Sigismundus presbiter de Bruna, qui de consensu et voluntate capituli predicti quemdam censum X marcarum ad mensam domini Johannis episcopi Olomucensis spectantem pro centum marcis grossorum moravici numeri et pagamenti emit per modum reemcionis. Sponte et voluntarie, non coactus nec compulsus, sincera sua fide promisit, quod quandocunque dictus dominus Johannes episcopus aut successores ipsius dictum censum vellet reemere, quod sine omnium contradiccione et difficultate, datis et solutis sibi centum marcis grossorum supradictis condescendere velit et debebit de censu memorato. Presentibus circumspectis viris Jacobo de Melnico procuratore consistorii Olomucensis, Jacobo de Wissaw clerico et Johanne dicto Glock de Molirdorf publico notario, clericis Olomucensis et Salzburgensis diocesis testibus fidedignis.

(Aus dem Codex E I. 40 pag. 37 im Olm. Cap. Archive.)

18.

Markgraf Jodok erklärt sich bereit, dem K. Wenzel zu seinem Rheinzuge die verlangten Bewaffneten mitzugeben und bietet sich an, ihn auf diesem Zuge zu begleiten. Dt. c. Februar 1400.

Inclitissimo principi et domino domino Wenceslao preoptata salute cum sedulitate obediencie semper prona. Is nempe actibus fluctuat inconsultis, qui huius detestatur precamina, cuius jussionibus subiugari assiduis catenatur. Princeps inclitissime. Quamvis multifariis vicinorum turbemur incursibus perniciosisque in nostra provincia impetamur periculis, tamen fortunatis suffragiis vestrum ad mandatum armigeros vestris literis exaratos vestre mancipabimus manui opportuno tempore transmittentes. Et si vestra inclitissima jusserit serenitas, persona in nostri corporis propria vobiscum transibimus et pergemus, vestrum breve longumque edictum exequi propensius cupientes. Datum etc. (Ex cancellaria W.)

(Pelzel, K. Wenzel, II. p. 58, Urkundenbuch.)

19.

Beschreibung der Krönungsfeier der böhm. Königin Sofia, an welcher unter anderen auch König Sigmund und Markgraf Jodok theilnahmen. Dt. Prag, 15. März 1400.

Anno domini millesimo quadringentesimo feria secunda post Reminiscere, illustrissima princeps et domina domina Zophia ducis Bavarorum Joannis filia, invictissimi principis et domini domini Wenceslai Romanorum et Bohemie regis conthoralis legitima, coronata fuit in castro pragensi ante altare sancti Viti, que coronacio sic processit, quod ex mandato predicti regis Wenceslai consules et jurati cives maioris civitatis pragensis cum prothonotario et notariis ipsorum indumentis brunatici coloris vestiti fuerint de bruxellis, qui consules sic uno colore vestiti cum communitate et senioribus dicte civitatis et candelis czecharum et artificum universis ascenderunt ecclesiam pragensem circum chorum sancti Viti. Demum consules, quilibet habens baculum deargentatum in manu et cirothecas novas, vocati per Borziwogium militem, dicte regine magistrum curie, in palacium regium castri pragensis. Ibi interfuerunt Sigismundus rex Ungarie et Jodocus marchio Moravie, burggravius Nurembergensis et ceteri principes et barones regni Bohemie. Dominus Wenceslaus patriarcha Anthiocenus et prepositus Wissgradensis, dominus Wolframus archiepiscopus pragensis et apostolice sedis legatus, dominus Joannes episcopus Leuthomisslensis, ceteri episcopi et abbates infulati regni Bohemie; ibi mandatum fuit civibus et communitati majoris civitatis pragensis, ut facta processione primi provederent ante omnes abbates et principes regni Bohemie cum baculis ipsorum, qui ante omnes transierunt in processione. Demum abbates cum ipsorum baculis et infulis, demum episcopi, postremo vero Zophia discrinato capite in crinali decenti de margaritis, induta vestibus pontificalibus et sandaliis et cappa deaurata sub celo sive tectura deaurata, quod celum proportarunt barones Bohemie quidam Ulricus Hass et alii secum, coronam vero, qua debuit coronari, portavit dominus Henricus de Rosemberk, sceptrum dominus Berka de Hoenstein, pomum cum cruce portavit dominus Joannes de Michelsperg, qua processione facta cum fistulatoribus et thubicenis et candelis ardentibus in chorum sancti Viti conducta fuit, ibi ab una parte fuit abbatissa sancti Georgii, ab alia relicta quondam ducis Joannis Gorlicensis et de Lausicz etc. cum rege Ungarie et marchione Moravie, patriarcha, episcopo Leuthomisslensi et aliis episcopis et abbatibus ibi circumstantibus et principibus. Incepta fuit missa cantata. Ibi magister Joannes Zophista in idiomate bohemicali fecit ante exhortacionem, exponens insignia regalia, coronam, lapides preciosos, sceptrum et pomum, ibi introitum: Dum sanctificatus fuero etc. per dominum Wolframum archiepiscopum, domino Joanne Kbel decretorum doctore officiali pragensi et domino Wenceslao decano ecclesie scti. Appolinarii ministrantibus, ibi dominus officialis epistolam cantavit et dominus evangelium, ceterum ante leccionem evangelii dominus archiepiscopus accepit crisma sanctum et crismavit sibi pectus, facta cruce et in dorso, quia tunica erat ipsius sic sartita, ut ante in pectore et retro in dorso erat aperta. Demum corona super caput imposita, que fuit recepta de altari et de capite sancti Viti, ibi tubicine et fistulatores insonuerunt, tunc evangelio lecto fuit ducta super thronum factum super altare sancti Viti cum pannis preciosis deauratis. Demum incepto offertorio descendit de throno et obtulit in quodam cantro argenteo vinum et panem et alii, scilicet rex Ungarie, marchio Moravie et alii barones Bohemie obtulerunt ad altare quilibet iuxta libitum voluntatis. Demum loco panis episcopus Leuthomisslensis et patriarcha accepto capite sti. Viti super thronum portarunt ad osculum faciendum, demum communione facta per archiepiscopum regina de throno flectens ad altare sancti Viti accepit corpus et sanguinem domini nostri Jesu Christi, sic tamen, quod per totum officium illius misse dominus Henricus de Rosemberk et dominus Brzenko de Skal tenuerant coronam super caput ipsius non permittentes caput pertingere, quia corona aurea ornata lapidibus et margaritis gravis fuit, sed sic capillis discrinatis stetit et sedit audiendo officium misse predicte. His peractis fistulatores et thubicine insonuerunt et iterum consules majoris civitatis pragensis et communitas conduxerunt eam sic coronatam cum principibus, abbatibus, episcopis, rege Ungarie, marchione Moravie, burggravio de Nuremberga et aliis in palacium regium, ibi sub throno preparato resedit cum solempnitate et pransa fuit; ibi cives consules majoris civitatis pragensis, consules nove civitatis et minoris civitatis pragensis et alii cum omnibus servitoribus suis commederunt solempniter, ibi vina, pisces et alia sufficienter in abundacia magna fuerunt data et oblata. (Ex libro privileg. Antiquæ Pragæ.)

(Pelzel, K. Wenzel, II. p. 59 des Urkundenbuches.)

20.

K. Wenzel beruft den Burggrafen Heinrich von Rosenberg nach Prag. Dt. Prag 30. März 1400.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex.

Fidelis dilecte! Poscentibus arduis nostris et imperii sacri negociis nobis necessitate inevitabili imminentibus, disponimus more periculo proculmoto partes Alamanniæ visitare. Ad hoc itaque, ut negocia regni et corone Boemie inter nos et barones regni nostri per serenissimum principem d. Sigismundum regem Ungarie etc. fratrem nostrum carissimum, ac illustrem Jodocum marchionem Moravie, patruum nostrum, noviter concepta, celerem perducantur ad finem, et que festinanter finiri non possunt, per capitaneos regno nostro relinquendos post nos, de tuo et aliorum baronum consilio debito effectui mancipentur: fidelitatem tuam studiosius requirimus et hortamur volentes, quatenus feria sexta proxima ante diem palmarum apud nos Prage esse velis, prout de te confidimus, finaliter constitutus. In eo nobis plurimum placiturus. Dat. Prage die XXX. Marcii, regnorum nostrorum anno Boemie XXXVII., Romanorum vero XXIV.

Per d. W. patriarcham Antioch. cancellarium
Franciscus canonicus Pragensis.

Nobili Henrico de Rosenberg, burgravio
Pragensi, fideli nostro dilecto.

(Orig. im Wittingauer Archive.)

21.

Der Olmützer bischöfl. Official Vitus de Lomnic transsumirt die Bulle des Papst Bonifaz IX. vom Jahre 1397, mit der die Karthause von Leitomyšl nach Dollein übertragen wird. Dt. Olmütz, 3. April 1400.

Nos Vitus de Lompnicz episcopalis Olomucensis officialis notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis in figura judicii venerabilis ac religiosus vir dominus Stephanus prior monasterii vallis Jozaphat ordinis Carthusiensis Olomucensis diocesis, tenens suis in manibus quasdam literas apostolicas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii, divina providencia pape noni, sua vera bulla plumbea in cordula seu zona sericea viridi et glauci coloris pendente, more romane curie bullatas, non rasas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni vicio et suspicione carentes, petens nos debita cum instancia, quatenus huiusmodi literas apostolicas cum interposicione decreti transumi, exemplari, transscribi et publicari mandare dignaremur, quarum literarum apostolicarum tenor per omnia sequitur in hec verba: „Bonifacius episcopus, servus servorum dei etc. . . . . Datum Rome apud sanctum Petrum VI. nonas Octobris, pontificatus nostri anno octavo.“ (Cod. dipl. Mor. tom. XII. pag. 383.) In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum, presens transsumptum in se continentes seu continens, per Conradum de Tessin, publicum notarium ac scribam nostrum infrascriptum publicari et sigilli officiatus nostri appensione iussimus communiri presentibus decernentes, ut eidem transsumpto in judicio et extra tamquam litere originali plena et expressa fides adhibeatur. Datum et actum Olomucz in domo habitacionis nostre sub anno domini millesimo quadringentesimo, indiccione octava, die tercia mensis Aprilis, hora tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius undecimo, presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Jacobo Budwicz, perpetuo vicario ecclesie Olomucensis, Nicolao dicto Hort, plebano in Slatyna, Stephano plebano in Rathais et Jacobo de Wissaw, clerico Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin clericus Wratislaviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv Art. Olmützer Karthäuser lit. C. n. 4.)

22.

Nicolaus Puchnik, Canonicus von Prag und Olmütz, erzb. Vicär und Pfarrer von Jamnitz bekennt, dass er die Einkünfte seiner Pfarrkirche dem Priester Thomaško in Jamnitz gegen eine Jahreszahlung von 100 Schock Gr. abgetreten habe. Dt. (Prag), 6. April 1400.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi et actis nostris obligatoriis venerabilis vir magister Nicolaus Puchnik, licenciatus in decretis, Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus, reverendissimi in Christo patris et domini, domini Wolfframi, sancte Prag. ecclesie [archiepiscopi], vicarius in spiritualibus ac rector parrochialis ecclesie in Jempnicz Olomucensis diocesis, non compulsus, nec coactus, sed sponte et libere confessus est et recognovit, qualiter ipse omnes et singulos fructus, utilitates et proventus ecclesie sue predicte unacum censibus convenit, exposuit et locavit et exnunc convenit, locat et exponit a festo sancti Georgii nunc proxime venturo ad unum annum domino Thomaskoni, presbitero de Jempnicz tunc presenti, pro centum sexagenis gross. prag. den. per eundem persolvendis in terminis infrascriptis, qui quidem dominus Thomasco huiusmodi pecunias racione huiusmodi convencionis promisit persolvere in terminis infrascriptis, videlicet die crastina quindecim sexagenas grossorum, item in festo sancti Wenceslai triginta sexag. gr., item in festo Nativitatis Christi viginti quinque sexag. gr., item in festo sancti Georgii in revolucione unius anni triginta sexag. gr. festis proxime venturis et se inmediate secuturis sub pena excommunicacionis, taliter videlicet quod intervallum inter quemlibet terminorum predictorum transeat pro monicione canonica et terminis predictis advenientibus aut altero ipsorum monicione ulteriori obmissa idem dominus Thomasko conventor mox possit denuncciari excommunicatus, si et in quantum in aliquo termino terminorum predictorum non persolverit pecunias prenotatas. Ibidem eciam prefatus dominus Thomasco conventor promisit sub eadem pena excommunicacionis statuere duos fideiussores bonos et fide dignos pro pecuniis supradictis coram domino Thoma, procuratore legittimo eiusdem magistri Puchnikonis, quamprimum se intromiserit de convencione predicta; qui quidem fideiussores ambo in solidum manu coniuncta et indivisa se principales debitores constituere tenebuntur et debebunt, ac promittent huiusmodi pecunias in terminis prenotatis unacum dicto conventore persolvere sub pena excommunicacionis antedicta et prout idem conventor promisit. Item expressum est, quod prefatus conventor tenebitur et debebit omnes et singulas contribuciones, caritativa subsidia et alia, si que evenerint, jura persolvere per se exclusa decima papali, si interim venerit, eandem persolvere debebit prefatus dominus magister Puchniko per se. Item adiectum est, quod edificia in domo dotis, que minantur ruina et que iam sunt destructa vel ruerunt, aut infra dictum tempus unius anni ruent, prefatus conventor debebit reformare sumptibus ipsius domini Nicolai Puchnik et eosdem sumptus diligenter notare, hoc excepto, quod si que edificia debent co[o]periri straminibus seu glossis, eadem stramina seu glossos pro huiusmodi cooperimentis ministrare debet ipse conventor. Item expressum est, quod memoratus dominus Tomasko conventor sicut se intromisit de ecclesia predicta, fructibus et utilitatibus ipsius, per eundem modum debebit et tenebitur relinquere tempore resignacionis. Actum anno domini M^{o}CCCC^{o} die VI. mensis Aprilis, presentibus discretis et providis viris magistro Johanne de Kbel, plebano ecclesie in Pomuk, Johanne, canonico ecclesie sancti Georgii in castro Pragensi, et Ulrico dicto Hroblo [?] de Tluczna armigero.

Die XIIII. Junii dominus Nicolaus Puchnik predictus confessus est, se recepisse XV. sexag. gross. pro termino sancti Georgii proxime preterito a conventore suo predicto, presentibus Mathia de Telecz, Wenceslao, familiari ipsius domini Nicolai Puchnik.

(Aus dem Lib. Obligat II. 12 pag. 271, im Prager Metrop. Cap. Archive. Mitgetheilt von Dr. Emler.)

23.

Bischof Johann von Leitomyšl und andere confirmiren den Vergleich zwischen den Karthäusern in Dolein und dem Pfarrer Jakob Bušek von Moravičan bezüglich des der Kirche in Moravičan zugehörigen Hofes. Dt. Landskron, 8. April 1400.

Nos Johannes dei gracia episcopus Luthomislensis, Henricus Lanczkronensis, Fridricus Sternbergensis domorum sancte Marie canonicorum regularium beati Augustini prepositi et Johannes prior dicte domus sancte Marie Lanczkronensis, presencium tenore notumfacimus universis, qualiter venerabilis vir dominus Stephanus prior domus sancte Marie vallis Jozaphat prope Dolan ordinis Carthusiensis, diocesis Olomucensis, totusque conventus dicte domus vallis Jozaphat ex una et honorabilis vir dominus Jacobus Bussek baccalaureus in decretis, pro tunc curie episcopalis Luthomislensis officialis et plebanus in Morawiczan parte ex altera, super omnibus litibus, dissensionibus, altricacionibus et causis inter eos quomodolibet exortis et specialiter super exustione curie dotalis dicte ecclesie in Morawiczan in nos tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores de alto et basso, nichil post nec ante ommittentes, compromiserunt sub certis penis, prout in instrumentis publicis super eodem compromisso confectis plenius noscitur contineri et est expressum. Nos itaque Johannes episcopus, Henricus et Fridricus prepositi et Johannes prior, arbitri et arbitratores supradicti licium, dissensionum, altricacionum, jurium et aliorum omnium inter dictos dominos Stephanum priorem et conventum eius, ac Jacobum Bussek, officialem pro tunc curie episcopalis Luthomislensis prius dicte, meritis, visis, auditis, intellectis ac diligenter discussis et examinatis pro bono pacis et concordie memoratis partibus coram nobis personaliter comparentibus laudumque pronuncciacionem ac arbitramentum cum instancia fieri postulantibus, compromissum dictarum parcium adieccione pene sexingentorum florenorum boni auri legalisque ponderis de novo vallantes firmavimus ita et taliter, quod quecunque dictarum parcium pronuncciacionem laudum ac arbitramentum infrascriptum non teneret, nec servaret, dictam penam adiectam sexingentorum florenorum incurreret et irremissibiliter, horum medietatem nobis arbitris videlicet tricentos florenos et residuam medietatem, alios videlicet tricentos florenos, parti tenenti et parenti arbitramentum solvere deberet et pagare. Et cum dicte partes eidem pene sponte et benivole se submisissent dictum arbitrium et arbitramentum in scriptis tulimus per omnia in hec verba. Christi nomine invocato ordinamus, laudamus arbitrium atque ita precipimus primum et ante omnia, quod iidem domini Stephanus prior et Jacobus Bussek sint boni et sinceri amici, unus promoveat alium consiliis, auxiliis et favore, prout melius potest. Item precipimus, laudamus et arbitramur, quod dominus Jacobus Bussek consenciat et promoveat incorporacionem ecclesie sue in Morawiczan domino Stephano priori et conventui predicto sancte Marie vallis Jozaphat prope Dolan et cedat eisdem de ecclesia sua predicta post festum ostensionis reliquiarum proxime venturum, quamcunque monitus fuerit per eos, omni contradiccione proculmota. Item pronuncciamus, laudamus et arbitramur, quod dominus Stephanus prior et conventus eius obligent se dicto domino Jacobo Bussek in viginti sex marcis grossorum denariorum pragensium moravicalis numeri, marcam pro LXIIII. grossis computando annis singulis ad tempora vite ipsius, incipiendo solvere easdem in festo sancti Galli proxime venturi per medium videlicet XIII. marcas et in festo sancti Georgii deinde proxime secuturi XIII., et sic annis singulis deinceps ad tempora vite ipsius domini Jacobi racione cessionis dicte ecclesie et super eo idem dominus Stephanus cum conventu suo literam sigillo ipsius ac conventus sigillatam conficiat infra hinc et festum ostensionis reliquiarum proxime nunc venturum et reponat eandem literam in monasterio Lanczkronensi aput prepositum, pecunias vero supradictas videlicet XIII. marcas in festo sancti Galli et XIII. in festo sancti Georgii de uno anno et sic annis singulis ad tempora vite ipsius domini Jacobi idem dominus Stephanus prior et successores sui ac conventus debent reponere suis sumptibus et expensis in monasterio Lanczkronensi aput prepositum cum effectu. In quocunque autem dictorum festorum festo et XIIII. dies inmedietate sequentes dicta pecunia non fuerit persoluta et reporta in loco supradicto, ex tunc qualibet septimana dicta festa etet XIIII. dies inmediate sequentes domino Jacobo predicto pro pena acrescet media marca grossorum denariorum predictorum tam diu, donec dicta capitalis pecunia cum omni sic acrescente integraliter et in toto fuerit persoluta et in Lanczkronensi monasterio reposita cum effectu. Item pronuncciamus, laudamus et arbitramur, quod dominus Jacobus Bussek recipiat decimas et omnes census sancti Georgii anni presentis in hominibus suis et alia debita, in quibus ei iidem homines dinoscuntur obligari, impedimento quolibet proculmoto. Hec omnia laudamus et arbitramur ac inviolabiliter observari precipimus sub pena in compromisso expressa et per nos ante pronuncciacionem adiecta. Et eodem arbitrio et arbitramento per nos lecto et pronuncciato mox dicte partes rate grate suscipientes promiserunt gratum ac firmum tenere et inviolabiliter observare in omnibus punctis et clausulis suis sub penis suprascriptis. In quorum omnium testimonium et robur presentes literas seu publicum instrumentum huiusmodi nostrum laudum arbitramentum seu pronuncciacionem in se continens seu continentem per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus et sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Lectum et latum est inscriptum hoc laudum seu arbitramentum per nos arbitros suprascriptos in domo domus sancte Marie in Lanczkrona canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in stuba seu refectorio anno nativitatis domini millesimo quadringentesimo, indiccione octava, die octava mensis Aprilis, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Bonifacii, divina providencia pape noni, anno undecimo presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Johanne procuratore ac Wenceslao canonicis regularibus dicte domus sancte Marie in Lanczkrona ac Mariano et Petro capellanis reverendi in Christo patris domini Johannis episcopi supradicti aliisque testibus pluribus circa premissa fidedignis.

Et ego Symon Nicolai de Praga, clericus Pragensis dyocesis publicus imperiali auctoritate et consistorii causarum curie episcopalis Luthomislensis pro tunc notarius etc.

(Orig. Perg. mit 4 anhäng. Sig. im mähr. Landes-Archive. Art. Olmützer Karthäuser lit. D. n. 1.)

24.

Markgraf Prokop befiehlt den Znaimern, dem Stadtrathe gehorsam zu sein. Datum Znaim, 13. April 1400.

Procop von gotes genaden margrave zu Merhern. Den erbern weisen und unsern besunder liben getreuen purgermeister, purgern und gesworben und der ganzen gemeine zu Cznaym empiten wir unsern gunst und alles guth. Liben getreuen. Wir haben enpfolhen euerm richter ernstlich und den gesworben, das ir in gehorsom seit und getreulich peistet, was unser frum, nuze und ere were und haben si geheissen ernstlich und pei gnaden, ab imande under euch were, der do ungehorsom were und sich in entsezen wolde wider sein und der schepfen gebote, das ir den selben ader di selbe mit der schepfen rat also pessern und strafen sal und mugen an unser stat, als das gewonlich ist. Und des haben wir in geheissen und heissen si das tun bei gnaden und unsern holden. Geben zu Cznaym des eritages nach dem suntage, der do heist Palmen tage, noch gotes geburde virzenhundert jare.

(Orig. Pap. beigedr. Sigel ober dem mähr. Adler eine Helmdecke enthaltend im Znaimer St. Archive.)

25.

Kaiser Wenzel belehnt den Markgraf Jodok mit der Kurmark Brandenburg. Dt. Prag, 24. April 1400.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen. Wann als noch ordenunge seliger gedechtnusse des allerdurchleuchtigisten etwenn unsers liben vaters und herren, hern Karles, zu den zeiten romischen keisers und kuniges zu Beheim, unsers nehsten vorfaren an dem heiligen romischen reiche, die marken und marggrafschaft zu Brandemburg, das ein kurfurstentume und erzkamerampte als ein ubererleuchtes und uberedel gelide des heiligen romischen reichs ist, vormals an den irleuchtigisten fursten hern Sigmunden, zu den zeiten marggrafen zu Brandemburg, nu von gotes gnaden kunig zu Ungern etc. unsern liben bruder recht und redlichen komen und geerbet was, und derselbe unser bruder dieselben: das kurfurstentume, furstentume und herschaft der marken zu Brandemburg manig jar und zeite in ruelicher besizung und gewere gewesen ist und die besessen hat; und wann ouch dasselbe kurfurstentume, furstentume und herschaft der marken zu Brandemburg mit dem erzkamerampt des heiligen romischen reichs von dem egenanten hern Sigmunden kunigen zu Ungern etc. unserm liben bruder furbas mit seinem und ouch unserm gutem wissen und willen, an den irleuchtigisten und hochgebornen fursten, unsern liben vettern Josten, marggrafen zu Merhern und seine erben recht und redlichen erfallen und komen ist, und ouch derselbe Joste dieselben marken zu Brandemburg mit iren herscheften nuzen und zugehorungen etwelange innegehabt und besessen hat und die noch heutiges tages ane hindernusse gerulichen und nuzlichen besizet, als das alles klerlichen und kuntlichen offembar ist an allerlei zweifel und irrunge dovon ist fur uns komen in der stat zu Prage in dem jare, als man zalt, noch Cristes geburt dreizenhundert jar und dornach in dem sibenundneunzigisten jaren, des dinstages vor sand Ambrosii tag, do wir offenlichen sassen uf dem stule unserer maiestat als ein romischer kunig, geziret noch herkomen, recht, gewonheit und behaltunge unser und des heiligen romischen reichs, der vorgenant irleuchtigiste und hochgeborne furste Joste, marggraf zu Merhern, als ein marggraf zu Brandemburg, des heiligen romischen reichs erzkamrer und kurfurste mit banyren, vahnen und anderr zierheiten, die in als einen marggraven zu Brandemburg, kurfursten und erzkamrer des heiligen romischen reichs angehoren, und begerte und vorderte an uns, das wir im und seinen erben die marggrafschaftume und marken zu Brandemburg, das kurfurstentume, furstentume doselbist, und das erzkamerampte des heiligen romischen reichs mit der gewalte, stimmen, kore und wale, einen romischen kunig zu kumftigen keiser zu nennen, zu welen und zu kiesen und ouch andere ire regalia, furstlichkeit, herlichkeit, freiheit, ere, wirden und mit allen andern iren zugehorungen, die von alders durch rechte, besizungen, behaltungen, herkomen, ubungen und guten gewonheiden dorzu gehoren, gnediclichen zu vorleihen geruchten. Des haben wir erkant solche seine redliche erforderunge, begerunge und bete und namen von im zuvoran uf seinen eide in unsere hende leibhafticlichen zu den heiligen gesworen uns und dem heiligen romischen reiche getreue und gewere zu sein, unsern und des reichs als ein marggraf zu Brandemburg, des heiligen romischen reichs kurfurste und erzkamrer fromen zu werken*) und schaden zu wenden ane arge und haben also mit wolbedachten mute, rate unser und des heiligen romischen reichs geistlicher und wertlicher fursten, grafen, freien, edlen und liben getreuen in dem obgenanten jaren als man zalte noch Cristes geburt dreizenhundert jare und dornoch in dem sibenundneunzigisten jaren des dinstages vor sand Ambrosii tage, dem vorgenanten irleuchtigisten und hochgebornen fursten Josten, unserm liben vettern als einem rechten, ordenlichen und naturlichen marggrafen zu Brandemburg, kurfursten und erzkamrer des heiligen romischen reichs, die marken zu Brandemburg und dasselbe kurfurstliches furstentume und erzkamerampte des heiligeu romischen reichs mit den rechten der kure, der stimme, nennunge und wale zu nennen und zu kiesen, einen romischen kunig einen zukumftigen keiser, und dorzu mit allen und iglichen andern iren regalien, furstlichkeiten herlichkeiten, wirden, eren, freiheiden, strassen, geleitten, zollen, munzen, urbaren, gebieten, kreissen, furstpennen, die man pfligt zu dem reiche zu haben und forsten, wiltpennen, geiegden und mit allen und iglichen andern iren herlichkeiten, herscheften, wirden, anfellen, sie sein an grafscheften, manscheften und ouch nemlichen an vogteien und vorwesungen der bischtume prelaten geistlicher und wertlicher herschefte clostern und woran die gelegen sein, mit lehnen, afterlehnen, mit landen, gebieten, kreissen, steten, slossen, munzen, juden, urboren, vesten, dorffern, geniessen, eigenen vorbunden und freien und besunderlichen, wie sie genant und wo sie gelegen und ouch woran die sein, besuchet und umbesuchet uf und in wassern und uf landen, wie man die mit sunderlichen namen und worten noch der lande sprochen und gelegenheit benennen und vorkundigen mag nichtes nicht grosse und kleine usgenomen, ob man ouch dieselben und dovon oder von irem dheinem durch recht oder der lande herkomen oder gewonheit in diesem unserm kuniclichen brive, sunderliche vorschreibunge, oder benennunge tun solte, recht und redlichen mit zepter und banyren als des romischen reichs recht und gewonheit ist, gnediclichen vorliehen in und seinen erben, also der aller und irer igliches in rechte besizung nuze behaltunge und lehens gewere gesezet und vorleihen im die und tun im ouch doruber also rechte unsere und des heiligen romischen reichs lehens gewere mit romischer kuniclicher mechte volkomenheit von unser rechten wissen in kreften diz gegenworticliches unsers kuniclichen brives, also das der egenannt unser liber vetter Joste, marggraf zu Brandemburg als ein rechter marggraf doselbist kurfurste und unser und des heiligen romischen reichs erzkamrer, der stymmen wale nennunge und kore einen romischen kunig zu kumftigen keiser, so dike des note geschicht, zu nennen welen und zukiesen, gebrauchen mag und sol, und die vorgenant marken zu Brandemburg mit den und allen andern herscheften freiheiden eren wirden nuzen geniessen und zugehorungen nichtes usgenomen, als dovor begriffen ist, von uns und dem heiligen romischen reiche zu rechtem kurfurstlichen furstentume herschaft und leben haben, halten, besizen und gerulichen gebrauchen mag und sol an allerlei hindernusse. Ouch vornewen bestetigen bevesten und confirmirren wir dem egenannt irluchtigisten und hochgebornen fursten Josten marggrafen zu Brandemburg, unserm liben vettern, als einem rechten marggrafen, zu Brandemburg kurfursten, unserm und des reichs erzkamrer, alle und igliche seine und der marken zu Brandemburg kurfurstliche wirdikeit ampte wirden freiheiden rechte hantvesten privilegia brive zolle geleitte uf landen strassen und wassern juden munczen urberen furstliche forste und wiltpenne und dorzu ouch alle und igliche andere der marken zu Brandemburg furstlichkeit, herlichkeit vogteien herschaft behaltungen und gute gewonheiden, als die und wie die von alders dorzu gehoren und komen sein, nichtes usgenomen und meinen wollen sezen und declariren mit wolbedachtem mute und rechter wissen und romischer kuniclicher mechtevolkomenheit in tugenden mechten und kreften dieses gegenwortigen unsers romischen kuniclichen brives also, das alle und igliche solche vorschribne kurfurstliche herlichkeit herschefte freiheide ampte und ouch rechte der stimmen und wale einen romischen kunig zu kumftigen keiser zu nennen, zu welen und zu kiesen und ouch dorzu alle und igliche andere stuke punkte artikel brive hantvesten privilegia behaltungen ubungen und gute gewonheide des kurfurstentumes der marken zu Brandemburg von uns und dem heiligen romischen reiche vornewet gevestent bestetiget und confirmiret sein und beleiben sollen zu gleicherweis und in rechten volkomen mechten und kreften, als ab die alle und irer igliches hierinne in diesem gegenwortigen, unserm romischen kuniclichem brive, mit iren sunderlichen namen worten benennungen und ganzen privilegien hantvesten und briven gar und genzlichen von worte zu worte benant begriffen und eigentlichen vorschriben weren. Des sind zu gezeuge und worer bekentnusse dobei gewesen, die erwirdigen Wolframe

---

*) Corrigiert aus werren.

erzbischof zu Prage, Johans bischof zu Lubus, Johans bischof zu Luthomussel, die hochgebornen Wilhelme der eldist marggraf zu Meissen, Bolke herzog zu Munsterberg, die edlen Hinke Berka von Hoenstein, Otte von Bergaw, Wilhelme von Lantstein, Johans von Biberstein, Hincze von der Leippen, Stephan von Opoczna und Burkart Stirnad von Janowicz, unsere rete. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unser kuniclichen maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt in dem virzehenhundertisten jaren an sand Jurgen tage, unser reiche des beheimischen in dem sibenunddreissigisten und des romischen in dem virundzweinzigisten jaren.

Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis.
W. patriarcha Anthiocenus cancellarius.

In dorso: R. Jacobus de Praga.

(Orig. Perg. mit anhäng. guterhalt. Doppelsigel im m. Landes-Archiv Sig. Kast. V. L. 4 n. 209. Vgl. Riedel Cod. Brand.)

26.

Johann Bischof von Olmütz verspricht, dass er an Erhart von Kunstat für die von den Gütern Meilitz, Wischau und Mödritz bezogenen Einkünfte während der Zeit, als sie an ihn versetzt waren, keinen gerichtlichen Anspruch erheben wolle. Dt. Olmütz, 4. Mai 1400.

Johannes etc. pro nobis et successoribus nostris episcopis recognoscimus etc. Quod cum bona nostra et mense nostre Meylicz, Wischaw et Medricz una cum censibus, utilitatibus et eorundem pertinenciis per reverendum quondam patrem dominum Nicolaum episcopum Olomucensem predecessorem nostrum immediatum, sui capituli consensu accedente, ob nonnullas causas in certa pecuniarum summa, prout hoc in ipsis literis obligacionis continetur, illustri principi domino Jodoco marchioni et domino Moravie fuerint et sint obligata, que deinde idem nobili viro domino Erhardo de Cunstat obligavit aut alias, prout sibi visum est, ad regendum et tenendum commendavit. Quapropter cum dicta bona ex benigna interposicione serenissimi principis et domini domini Sigismundi Ungarie Dalmacie Croacie regis ac marchionis Brandenburgensis nobis et nostre mense episcopali pro sue et suorum recolende memorie progenitorum salute animarum sint restituta; ideo bona fide promittimus dictos dominum Erhardum seu heredes ipsorum a racione seu accione dictorum bonorum ac censuum, proventuum, usufructuum seu utilitatum perceptarum per nos seu successores nostros non impetere vel impedire de facto vel eciam de iure. Idcirco eciam rogamus honorabiles fratres nostros, capitulum Olomucense, quatenus ipsi consenciant ad premissa. Et nos capitulum ecclesie Olomucensis predicte animo deliberato et de certa sciencia presentibus nostrum prebemus assensum, quod ex quo post benivolam restitucionem dictorum bonorum episcopalium factam dicto domino nostro episcopo dictus illustris dominus Jodocus marchio et dominus Moravie et dominus Erhardus vel eorum heredes racione ipsorum seu perceptarum ab eis utilitatum quarumcunque impeti seu impediri non debeant quovis modo. In quorum testimonium et robur sigilla etc. Datum Olomucz anno domini MCCCC feria tercia post festum invencionis sancte crucis, que fuit dies IIII. mensis Maii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 143.)

27.

Das Olmützer Capitel verleiht den St. Mathias-Altar in der Olmützer Kirche dem Jakob von Horka. Dt. Olmütz, 14. Mai 1400.

Nos capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium. Quod ad presentacionem et peticionem strenui militis Sudconis de Podole discretum virum dominum Jacobum Johannis de Horka ecclesie Olomucensis prebendarium in et ad altare sanctorum Mathie et Martini et aliorum sanctorum in ambitu ecclesie Olomucensis predicte situm, per mortem memorie domini Ulrici ultimi et immediati ipsius altaris rectoris et ministri vacans, in quo dictus Sudco miles jus presentandi noscitur obtinere, juxta et secundum consuetudinem antiquam laudabilem et prescriptam ecclesie nostre Olomucensis investimus sibique curam et administracionem spiritualium et temporalium dicti altaris committentes mandantesque, sibi de fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus integraliter universis responderi ipsumque induci in possessionem dicti altaris corporalem et realem. Harum, quibus sigillum capituli nostri presentibus est appensum, testimonio literarum. Datum Olomuncz in loco nostro capitulari prope ecclesiam Olomucensem sub anno domini millesimo quadringentesimo die quarta decima mensis Maii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Metrop. Capitel-Archive.)

28.

Johann Bischof von Olmütz verkauft das Gut Jestbořitz dem Boček von Poděbrad auf dessen Lebenszeit für 400 Mark. Dt. Olmütz, 14. Mai 1400.

Johannes notumfacimus etc. Quod nos in animo rite volventes castra, municiones et bona nobis et nostre mense episcopali jam pluribus annis dampnabiliter abstracta reducere ac congrue reformare volentes, eapropter ut castrum Melicz cum civitate Wissaw necnon castrum cum opido Modrzicz, villis, censibus, pertinenciis, usufructibus universis, vasallis, vasallagiis et pleno dominio eorundem ad nos et mensam nostram episcopalem reducere valeremus, summopere et multa sollicitudine laboravimus. Et quia serenissimus princeps dominus dominus Sigismundus rex Ungarie Dalmacie Croacie ac marchio Brandenburgensis pressuram nostram et ecclesie nostre intuens oculo pietatis pro sue et recolende memorie progenitorum suorum salute animarum se pro rehabicione dictorum bonorum . . . . . . *) efficacius est dignatus, ita tamen, quod nos in aliqualem reconpensam et complacenciam dicti domini regis nostra et ecclesie nostre bona videlicet villam Chotun pro CLXX. sexagenis grossorum pragensium, villas Bezdyekow, Lany, Hagewes, Opeczen, Czrkam cum fructibus et proventibus, quos nos in dictis villis habemus, cum silvis, piscacionibus ad bona nostra Gestborzicz spectantibus, exceptis pratis in dictis silvis existentibus et duobus jugeribus silve, que singulis annis pro curia nostra Gestborzicz in loco, ubi pro tempore succisio seu vendicio silvarum fuerit, ac berna regali, quam nobis reservamus, cum vasallis et vasallagiis universis ad Gestborzicz pertinentibus legitimo vendicionis contractu nobilibus domino Boczkoni de Podybrad et Boczkoni seniori filio dicti Boczkonis, ad ipsorum dumtaxat vitas, habendas, tenendas, utifruendas pro CCCC sexagenis grossorum pragensium nobis jam ad manus nostras plene persolutis vendidimus et vendimus per presentes, sic quod nos aut successor noster in ecclesia quicunque predictos dominum Boczkonem et Boczkonem filium suum in possessione dictarum villarum, silvarum, piscacionum et vasallorum vite eorum temporibus impedire, impetere seu inquietare non debeamus. Debent vero dicti vasalli a nobis et successoribus nostris quociens oportunum fuerit, omagia consueta postulare. Nichilominus tamen quod post dictorum emencium obitum dicte ville et vasalli cum universis pertinenciis suprascripte ad nos et successores nostros legitimos et ecclesiam Olomucensem tamquam suum verum et naturalem ac immediatum dominum devolvi debebunt et censeri devoluta, nullis eciam dampnis, expensis seu impensis computatis pro quibuscunque negociis absolute et integraliter restitui, prout antea eadem dictus dominus Johannes possedit, debebunt. Et nos capitulum dicte ecclesie Olomucensis attendentes vendicionem dictarum villarum, silvarum, piscacionum factam necessariam fore et utilem, ad eam animo deliberato et de certa nostra sciencia prebuimus assensum. In quorum omnium premissorum sigilla etc. Datum Olomucz anno domini MCCCC feria sexta proxima post Stanislai, que fuit dies XIV. mensis Maii.

---

*) Auch im Codex ein leerer Raum.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 143.)

29.

Papst Bonifacius IX. vereinigt auf Bitten des K. Wenzel IV. die Jakobspfarre in Brünn von neuem mit dem Kloster in Oslawan. Dt. Rom, 15. Mai 1400.

Bonifacius episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam. Ad hoc Romanus pontifex, prout sibi ex ministerii pastoralis incumbit officio, libenter opem et operam adhibet efficaces, ut universa orbis monasteria ac persone in illis sub religionis observancia domino assidue famulantes in suis juribus conserventur et quod ea, que ipsis per sedem apostolicam provide concessa sunt, suum quocunque submoto obstaculo debitum consequantur effectum. Dudum siquidem felicis recordacionis Alexandro pape IV. predecessori nostro pro parte abbatisse et conventus monasterii Vallis sancte Marie de Oslavia, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, que tunc erant, exposito, quod cum clare memorie Primislaus rex Bohemie jus patronatus, quod in ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunensi dicte diocesis obtinebat, de assensu Olomucensis episcopi, qui tunc erat, regia eisdem abbatisse et conventui liberalitate donasset intuitu pietatis; tandem dictus episcopus, circa vos dirigens, paterne benignitatis affectum diligenti deliberacione prehabita vobis ordinaria auctoritate concesserat, ut dictam ecclesiam tunc vacantem, cuius collacio ad eum spectaverat, cum juribus et pertinenciis suis in vestros usus proprios retinere possetis, deputata de proventibus ipsius ecclesie vicario ibidem perpetuo servituro pro sustentacione sua et episcopalibus juribus persolvendis et supportandis eius consuetis oneribus congrua porcione prefatus predecessor, quod ab eisdem rege et episcopo super premissis pie ac provide factum erat, ratum et firmum habens non obstante, quod ad hoc assensus Olomucensis capituli minime intervenerat, auctoritate apostolica per suas certi tenoris literas confirmavit et eciam communivit; et deinde per nos acceptato, quod abbatissa et conventus predicte postmodum predictam ecclesiam huiusmodi donacionis concessionis confirmacionis et communicionis vigore assecute eam per multos annos tenuerant et possederant pacifice et quiete; quodque postmodum cum quondam Johannes dictus Hanko, prefatam ecclesiam tunc regens, assereret se in partibus illis beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura, vacans aut vacaturum, auctoritate literarum apostolicarum sibi concessarum expectare dictamque ecclesiam tunc vacavisse et sub gracia sua comprehendi posse et eam huiusmodi literarum et gracie vigore acceptasse et de illa sibi provisum extitisse, eadem abbatissa et conventus ex certis causis consenserant, ut ipse Johannes eandem ecclesiam ad suam vitam in titulum reciperet et teneret, ipsis abbatisse et conventui ex ea certam pensionem singulis annis ministraret, prout eciam idem Johannes ipsam ecclesiam assecutus eam per quam plures annos in titulum tenuerat et possederat, prout tenebat et possidebat, dum ageret in humanis, prefatis abbatisse et conventui ex ea singulis annis huiusmodi pensionem annuam ministrando et super hoc a sede apostolica quasdam confirmacionis sive nove provisionis literas dicebatur impetrasse; ac per nos eciam accepto, quod a nonnullis asserebatur tam propter premissa quam eciam pro eo, quod idem Johannes, dum vixit, noster et sedis apostolice capellanus extiterat, super dicta ecclesia post cessum vel decessum ipsius Johannis ipsas abbatissam et conventum molestari vel impediri posse: nos motu proprio, non ad ipsarum abbatisse et conventus vel alterius pro eis nobis super hoc oblate peticionis instanciam, sed de mera nostra liberalitate auctoritate apostolica eisdem abbatisse et conventui indulsimus, ut cedente vel decedente dicto Johanne vel alias quomodolibet dictam ecclesiam dimittente liceret ipsis eandem ecclesiam et eius possessionem auctoritate propria, alicuius super hoc licencia minime requisita, apprehendere et in usus suos perpetuo retinere ac fructus redditus et proventus eiusdem ecclesie in supportacionem onerum ipsis et eidem monasterio incumbencium deputare et curam parochianorum ipsius per idoneos sacerdotes per abbatissam eiusdem monasterii, pro tempore existentem dumtaxat, et ad eius nutum ponendos et amovendos regi facere, super hoc diocesani loci pro tempore existentis seu cuiuslibet alterius licencia vel consensu minime acquisitis. Ita tamen, quod in dicta ecclesia deserviretur laudabiliter in divinis et huiusmodi pro tempore cura diligenter exerceretur, quodque prefate abbatissa et conventus episcopalia jura solvere et alia eidem ecclesie incumbencia onera consueta tenerentur integraliter supportare. Volumus eciam et predicta apostolica auctoritate decrevimus, quod si per nos vel auctoritate nostra eandem ecclesiam sancti Jacobi alicui mense vel alteri ecclesie seu monasterio vel loco regulari inposterum forsitan uniri annecti vel incorporari seu presentem concessionem revocari contingeret, quod per huiusmodi unionem annexionem et incorporacionem ac revocacionem presenti indulto seu concessioni nullatenus derogaretur, nisi in literis super huiusmodi incorporacione seu revocacione faciendis de presentibus de verbo ad verbum ac ipsarum toto tenore specialis et expressa mencio haberetur et alias in eis clare appareret, per nos dictis concessioni et gracie velle ex certa sciencia derogare, prout in predictis literis plenius continetur. Et subsequenter dilecti filii prepositus et capitulum ecclesie sancti Petri in Bruna dicte diocesis quasdam pretensas literas, per quas idem prepositus et capitulum pretendunt dictam ecclesiam sancti Jacobi et quoddam perpetuum beneficium curatum, plebaniam nuncupatum, in dicta ecclesia sancti Petri sibi et eidem ecclesie sancti Petri in relevamen incumbencium eis onerum fore unita annexa et incorporata, omnesque fructus redditus et proventus parochialis ecclesie et beneficii predictorum in usus eorum ac supportacionem onerum predictorum se convertere et eciam deputare posse, diocesani loci vel cuiuslibet alterius super hoc licencia vel consensu minime requisitis, dicuntur impetrasse prout in ipsis literis, in quibus forma priorum literarum juxta intencionem nostram et verborum intelligenciam non fuit sufficienter expressa, dicitur plenius contineri et successive cum ex predictis pretensis literis per eosdem prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri taliter impetratis nonnulla obprobriosa scandala in magnum ipsarum abbatisse et conventus preiudicium fuissent exorta et maiora inposterum exoriri posse formidarentur, carissimus in Christo filius noster Wenceslaus, Romanorum et Bohemie rex illustris nobis humiliter supplicavit, quod ad removendum huiusmodi scandala tam presencia quam futura apponeremus remedium oportunum et abbatisse et conventui ac monasterio prefatis dictam ecclesiam sancti Jacobi fuisse et esse debitam et subiectam non obstantibus omnibus predictis et eam decernere et declarare dicto monasterio auctoritate apostolica et ex certa sciencia unire annectere et incorporare, attento potissime, quod dictus Johannes, qui dudum dictam ecclesiam tenuerat et possederat, debitum nature persolvit, de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque considerantes omnia et singula predicta et alia, que merito nos inducunt, ut scandala arceantur et justicia conservetur et potissime, quod prefatus rex per eius patentes literas nobis super hoc seriose scribere curavit, quodque prefatis abbatisse et conventui concessimus, ut dictam ecclesiam sancti Jacobi cedente vel decedente dicto Johanne vel illam alias quomodolibet dimittente liceret ipsis abbatisse et conventui eandem ecclesiam sancti Jacobi cum juribus et pertinenciis suis et eius possessionem auctoritate propria apprehendere et in usus suos proprios retinere, motu simili ex certa nostra sciencia auctoritate apostolica declaramus nostre intencionis fuisse et esse, dictam ecclesiam sancti Jacobi cum omnibus juribus et pertinenciis suis predictis abbatisse et conventui ac monasterio dumtaxat voluisse et velle uniri illamque ad dictum monasterium pertinuisse et pertinere de jure, cum non fuerit nec sit voluntatis seu intencionis nostre indulto et literis apostolicis ipsis abbatisse et conventui, ut premittitur, concessis voluisse seu velle in aliquo derogare. Et nichilominus ad exstirpandum radicitus omnem materiam scandalorum eadem sciencia motu simili et eadem auctoritate dictam ecclesiam sancti Jacobi, cuius sexaginta cum omnibus juribus et pertinenciis suis predicto monasterio, cuius ducentarum marcarum puri argenti fructus redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, perpetuo unimus annectimus et incorporamus. Ita, quod liceat exnunc eisdem abbatisse et conventui per se vel alium seu alios corporalem ipsius ecclesie sancti Jacobi juriumque et pertinenciarum predictorum possessionem auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo licite retinere, alicuius licencia super hoc minime requisita. Non obstantibus dictis literis per eosdem prepositum et capitulum subrepticie impetratis seu quibuscunque aliis indultis sub quacunque forma vel expressione verborum, que presentibus volumus non obstare seu quomodolibet derogare, sed ea pocius ex certa nostra sciencia et de plenistudine potestatis revocamus. Et quod si per nos vel auctoritate nostra eandem ecclesiam sancti Jacobi alicui mense vel alteri ecclesie seu monasterio vel loco regulari seu cuicunque persone uniri annecti vel incorporari seu presentem concessionem et unionem in posterum forsitan revocari contigerit, volumus, quod per huiusmodi annexionem et incorporacionem ac revocacionem presentibus nullatenus derogetur, quominus huiusmodi unio annexio incorporacio et omnia supradicta habeant plenariam efficaciam et roboris firmitatem, nisi in literis super huiusmodi incorporacione seu revocacione faciendis de presentibus omnibus et singulis de verbo ad verbum ac ipsarum toto tenore specialis et expressa mencio habeatur cum expressione tocius oracionis dominice et avemaria, ne circumveniri possimus et ut in eis clare appareat per nos presentibus velle ex certa nostra sciencia derogare per claram ac expressam insercionem predictorum. Nos insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, presentibus perpetuis temporibus duraturis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis unionis annexionis incorporacionis voluntatis revocacionis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum Idus Maii pontificatus nostri anno undecimo.

(Inserirt in der Urkunde des Schottenabtes Patricius, ddo. 18. Juni 1400, vid. n. 36; das Orig. im Brünner Stadtarchive.)

30.

Papst Bonifacius IX. befiehlt dem Schottenabte in Wien, dem Abte des Klosters Velehrad und dem Prager bischöflichen Official das Kloster Oslavan in den realen Besitz der Jakobspfarre in Brünn einzuführen. Dt. Rom, 15. Mai 1400.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Scotorum in Wienna Pataviensis et Wellegradensis Olomucensis diocesis monasteriorum abbatibus ac officiali Pragensi salutem et apostolicam benediccionem. Ad hoc Romanus pontifex, prout sibi ex ministerii pastoralis incumbit officio, libenter opem et operam adhibet efficaces, ut universa orbis monasteria ac persone in illis sub religionis observancia domino assidue famulantes in suis juribus conserventur et quod ea, que ipsis per sedem apostolicam provide concessa sunt suum quocunque submoto obstaculo debitum consequantur effectum . . . . .*) Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios easdem abbatissam et conventum in corporalem possessionem ecclesie sancti Jacobi juriumque et pertinenciarum predictorum inducatis auctoritate nostra et defendatis inductas, amotis exinde dictis preposito et capitulo et quibuslibet aliis illicitis detentoribus, facientes eisdem abbatisse et conventui de ipsius ecclesie sancti Jacobi fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis integre responderi nec permittentes, ipsas per dictos prepositum et capitulum aut quoscunque alios contra huiusmodi nostre declaracionis unionis annexionis incorporacionis et voluntatis tenorem quomodolibet molestari, ac nichilominus eosdem prepositum et capitulum et quoscunque alios dictam ecclesiam sancti Jacobi forsan occupantes auctoritate nostra moneatis, ut infra certum peremptorium terminum competentem, de quo vobis videbitur et quem eis ad hoc duxeritis prefigendum, corporalem realem et actualem possessionem ecclesie sancti Jacobi juriumque et pertinenciarum predictorum sub excommunicacionis necnon privacionis beneficiorum suorum ecclesiasticorum, que obtinent, ac inhabilitacionis ad illa et quecunque alia beneficia ecclesiastica inposterum obtinenda ac aliis sentenciis et penis, de quibus vobis videbitur, libere et omnino dimittant et ab occupacionibus huiusmodi penitus desistant, alioquin lapso huiusmodi termino, sublato quocunque appellacionis interposite seu interponende obstaculo, sentencias et penas huiusmodi eo ipso incurrant, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Non obstantibus omnibus supradictis, seu si eisdem preposito et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica indultum existat, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud sanctum Petrum Idus Maii, pontificatus nostri anno undecimo.

(Inserirt in der Urkunde des Schottenabtes Patricius ddo. 18. Juni 1400, vid. n. 36; das Orig. im Brünner Stadtarchive. Sig. O. I. 48.)

31.

Georg, erzb. Official in Prag und ständiger Vicär der Pfarrkirche in Ung. Brod, verpflichtet sich zur Zahlung einer Jahrespension von dieser Pfarrkirche an Fridrich, Canonicus an der St. Mauritzkirche in Kremsier. Dt. Prag, 21. Mai 1400.

Constitutus personaliter coram nobis Jaroslao, decretorum doctore, collega in officio officialatus curie archiepiscopalis Pragensis, dominus Georgius, perpetuus vicarius ecclesie parrochialis in Ungaricali Broda Olomucensis diocesis publice recognovit, se teneri et debitorie obligari racione annue pensionis de dicta parrochiali ecclesia in Ungaricali Broda de retentis pensionibus domino Fridrico, canonico ecclesie s. Mauricii in Chremsyr, in septuaginta quatuor marcis moravicalis ponderis grossorum pragensium denariorum usque ad festum s. Georgii proxime preterito exclusive [sic]. Item recognovit et recognoscit nunc et inantea, se teneri et debitorie obligari racione annue pensionis a proximo festo s. Georgii ut nunc lapso dicto domino Fridrico singulis annis futuris in quatuordecim marcis grossorum predictorum in duobus terminis divisim, puta Georgii et Martini sanctorum festis. Quas quidem septuaginta quatuor marcas grossorum predictorum cum annua pensione quatuordecim marcarum predictarum ipse dominus Georgius, perpetuus vicarius, promisit et promittit solvere singulis annis a festo s. Georgii proxime elapso incipiendo sub pena late sentencie viginti quatuor marcas grossorum predictorum, sic quod dictus dominus Georgius septem marcas grossorum, quas solvere debuit pro annua pensione in festo s. Georgii presentis anni, quod easdem promisit et astrinxit se solvere in festo b. Margarethe proxime venienti sub pena reintrusionis in pristinas sentencias, quibus ob hoc erat innodatus; item VII. marcas in festo b. Martini inmediate sequenti et decem marcas pro pensione retenta in dominica Letare de proximo ventura, et sic singulis annis futuris quoad extenuacionem debiti subtracti supradicti.

---

*) In der Urkunde des Schottenabtes Patricius ddo. 18. Juni 1400, in welcher diese Urkunde inserirt ist, ist die nachfolgende Stelle ebenfalls weggelassen.

Item dictus dominus Fridricus ex libero animo et bona voluntate fecit et facit dicto domino Georgio, perpetuo vicario, graciam in quatuor marcis grossorum predictorum, et exnunc remittit sibi et parcit easdem ex gracia sic tamen, quod si negligens foret in solucione retentorum et pensione supradictis, quod extunc velit dictam graciam sibi factam esse nullam. Insuper dictus Fridricus ex liberalitate animi sui dixit, quod si realem et effectualem in solucionibus dictus dominus Georgius se exhibuerit, quod graciam sibi pinguiorem nolit denegare. Insuper dictus Fridricus nonnullas expensas litterarum et nuncciorum fecit cum suo procuratore magistro Conrado de Braclis, advocato consistorii Pragensis, et ipse magister Conradus pro predicto domino Fridrico contra et adversus dominum Georgium supradictum, que summa se extendit ad quatuordecim sexagenas grossorum et ultra vel infra; super qua computacione statur dictis magistri Conradi, quam dictus dominus Fridricus super se recepit et recipit, volens dicto magistro Conrado satisfacere pro dicto domino Georgio sic tamen, quod si dictus dominus Georgius negligens et remissus fuerit in solucione pensionum et retentorum supradictorum, quod extunc dictus dominus Fridricus singulas expensas litterarum [et] nuncciorum velit habere et repetere in penam in dicto domino Georgio supradicto. Acta sunt hec anno domini M°CCCC die XXI. mensis Maii in consistorio Pragensi presentibus discretis viris dominis Nicolao, plebano ecclesie S. Nicolai in foro pullorum Majoris civitatis, Wenceslao de Praga, Andrea de Lompnicz.

Ibidem eciam prefatus dominus Georgius, perpetuus vicarius in Ungaricali Broda, confessus est et recognovit, se teneri et debitorie obligari in quatuor sexagenis grossorum pragensium pro expensis in viis et litteris factis provido viro magistro Conrado de Braclis, advocato consistorii Pragensis, quas eidem solvere promisit, videlicet duas sexagenas gross. in festo nativitatis b. Marie virginis proxime venturo et alias duas sexagenas grossorum in festo purifi-

cacionis s. Marie virginis tunc secuturo sub pena reintrusionis in pristinas sentencias, quibus ob hoc prius erat innodatus. Actum anno et die ac presentibus, quibus supra.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12. p. 276 im Prager Metrop. Cap. Archive, mitgetheilt von Dr. Emler.)

32.

Erhart von Kunstadt gibt dem Markgrafen Jodok Nachricht von seiner Unterhandlung mit Markgraf Prokop. Dt. Mödritz 27. Mai 1400.

Serenissimo principi ac domino Jodoco, marchioni et domino Moravie domino suo gracioso.

Osvícené kníže, pane mój milostivý! Jakož mi Tvá Milosť vzkázala, abych za příměří slíbil za čtyry neděle a jiné pány obeslal, aby také slíbili: toť sem inhed učinil a pověděl sem jemu a panu Hanušovi, že to všecko, cos Ty mi rozkázal, že to chci učiniti, že Tebú ani mnú nic neschází. A bratr Tvój sě rozhněval a lál velmi a řka: měst z své moci nechci žádnému sstupovati a záduší všecko chci držeti, všecko, jakož sem sě v ně uvázal a na to z své moci chci svým liduom dávati potřebu a těch požívati a živiti se z nich. A jáť sem tak řekl, žes Ty mně vzkázal, že je tak smluveno, žeby všecka záduší měla v pokoji státi a Ty pane Hanuši mělby to zjednati s markrabí Prokopem; an mi odpověděl a řka: „Já k tomu nemohu nic učiniti, když markrabí Prokop nechce.“ A jáť sem Bohunka přijal k sobě a mluvil sem se panem Hanušem a řka: pane Hanuši! mně je vzkázáno, žeby Ty to měl zjednati, tak jakož mi Bohuněk od markrabí praví; a také to pomni, že to markrabí ani námi neschází než vámi a to chci markrabí vzkázati. A on mi řekl, že také chce králi praviti, žeby markrabí Prokop chtěl všecko učiniti, co mu král po mně vzkázal, žeby chtěl zaručiti příměří za čtyry neděle a žeby chtěl ku králi jeti a král je mně kázal, abych příměří učinil, jako dřéve bývalo za čtyři neděle, ale nekázal je mně to král, abych to vymlúval, aby markrabí Prokop záduší postúpil, než Bavorský mně to řekl, abych to zjednal, mohuli a markrabí byl také řekl, žeby nemínil, lečby záduší v pokoji bylo; a já bych to rád byl zjednal k markrabině libosti, bych byl mohl a když sem nemohl, tehdy jsem učinil, co mi král kázal a to jemu povím. Takéť jsem bratra Tvého tázal a řka: „Chcešli k králi jeti, já chci s Tebú jeti; a pane Hanuši slyš to, že to učiniti chci“ — a jáť jsem otázal, „chcešli jeti?“ — on rekl: „pane Hanuši, jáť dobře svój čas vědě, když jeti mám,“ než mně je řekl samému tajně: „jáť nechci jeti, lečbych velmi dobrý kleit měl od krále a také nevím, pročbych k němu jel, nebť nevědě nic dobrého na tej jízdě a toho sě dopraviti nechci, by mě hrdloval a také tomu rozumím, žeby mi král raději vzal než dal a také slyším, že mě chce zbaviti mého dědictví Moravské zemi, proto sě nic dobrého od něho nenaději; — tak žeť já nerozumím, jako já od něho slyším, by jej kdo mohl napraviti, by do Čech jel ku králi. A věz, žeť je pan Hanuš nic nezjednal a jáť sem jiného příměří učiniti nesměl, ani zaručiti, než jaks mi vzkázal a bratr Tvój ten mi pravil, žes Ty mluvil s Vítkem z Turovic, žeby sě Ty najraději sám s svým bratrem smluvil a on mi řekl: „když on sě chce se mnú sám smluviti, jáť také chci rád

sě s ním sám smluviti a takbych sě s ním chtěl smluviti, jako ste vy v Krumlově smluvili, neb jako Puška v Brně smluvil, pakli chce novú smlúvu učiniti, teď jsem také rád; a to vše, což smluvím, to chci držeti“ — než zaručiti nechce, ani pod kterým základem slíbiti — a chceli bratr mój, najradějiť sem tomu, aby nás naši páni smluvili.“ Datum Medric, in die ascensionis domini.

Erhart z Kunina města.

(Archiv čes. III. pag. 286.)

33.

K. Wenzels Botschaft an die Fürsten durch Hubart von Eltern, worin ein andrer vom König selbst zu haltender Tag vorgeschlagen wird. (Frankfurt, 30./31. Mai 1400.)

Unser herre der Romische konig deit die fursten gruszen und in sagin, wie er verstanden und öch briefe gesehen hab darinne geschriben stet daz ir kurfürsten geschrieben habt allen fürsten geistlichen und weltlichen und allen dez richs stetten daz sie wöllent sin zue Frankford dez mitwochen nach sant Urbans tag nehstverliden da zue sein umb der heiligen kirchen sachen zue bestellin und öch umbe daz heilige rich. do duet uch unser herre der Römische kunig sagen und öch biden, daz ir uch dieser sachen nit understet uszurihten ain in, wand er der ein houbt als ein Romischer konig ist, wand er diese und ander sachen antreffende daz heilige rich mit uwerm rate und andern dez richs fürsten graven herren und stetten die darzue gehörent tuen wil, wand soliche sachen im siner wirdikeit und eren zuhören als eime Romischen konige; und geleubet und getruwet uch, nach dem als ir mit imme in fruntschaft sit, daz ir nit tuen ensollent daz wider sin ere und wirdikeit si, darumbe hat er mich zue uch gesant, daz man eins tages eins werde an gelegin stettin, sunderlich umbe der heiligen kirchen sachen und auch dez heiligin richs, und da zue tuen mit uwerm rate als ich uch vor gesagit han.

Item als umbe der kirchen sachen, da sol der konig von Ungern mitkomen oder sin mechtig rat und den margrefin Jost mit imme brengin und öch dez koniges rat von Krakaw und der koningin von Danemarkin Norwegin und Swedin, die er besant hat, die imme enpotten und geantwort hant: so wan er sie den tag lasze wissen, so wöllent si gerne ire rete uf den tag senden. und ist auch unsers herren des königs meinunge, daz er allen fürstin in Dutschin und Welschin landin, die zu dem heiligen riche hörin, wölle schriben, daz sie uf den tag komen, wand sie öch darzu hörin und billich dabi sin.

Item so were öch unser herre der Romische konig gerne langst zue Dutschen landen komen; wand der grosze krieg, der da ist gewest zuschen dem konig von Ungern und margraffe Jost uf eine site und margraff Procop uf die ander site, das hat in gehindert heruszzuekomen; wand er wil nu herusz und hat sich darzue gestalt. uwer antwurt bitt ich zu wissen.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. pag. 186.)

34.

Die vier Rheinischen Kurfürsten an Markgraf Jodok, begehren von ihm als Kurfürsten von Brandenburg auf 11. August sein Erscheinen bei dem Tag zu Oberlahnstein oder aber Sendung von Bevollmächtigten, widrigenfalls sie gleichwohl für sich die Verbesserung der Reichsregierung durchführen wollen. Frankfurt, 4. Juni 1400.

Pregenerose princeps domine Jodoce marchio in Moravia etc. nos dei gracia Johannes sancte sedis Maguntine archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius, Frydericus sancte ecclesie Coloniensis archiepiscopus sacri imperii in Italia archicancellarius et dux Westfalie etc., Wernherus archiepiscopus Treverensis sacri imperii per Galliam et regnum Arelatense archicancellarius, et Rupertus comes Palatinus Reni sacri imperii archidapifer et dux in Bavaria, scire vos volumus: prout nos propter querulosos defectus et dampna, que longis temporibus in sancta ecclesia et in Romano imperio fuerunt et cottidie dampnabilius insurgunt, vos tamquam principem nostrum coelectorem requisiveramus et vobis scripseramus ad nos Franckefordiam tempore isto veniendum, ubi tamen non venistis ut vos venire debuisse intendebamus, ita nos pro nunc propter tales defectus et dampna deliberavimus, quod dominum nostrum regem iterato ammonemus requirimus et scribimus eidem ad nos et alios principes ad veniendum in superiori Laenstein supra Renum secunda die post sancti Laurencii diem proxime venturum, modo et forma ut in copia quam vobis cum presentibus destinamus continetur. Unde vobis hec omnia intimamus desiderantes et requirentes, in quantum racione marchionatus in Brandenburg princeps noster coelector esse debetis, quod prenominatis die et loco ad nos venire velitis et nobiscum dictas causas prosequi juvetis, signanter ad sacrum imperium utilius disponendum ordinandum, prout ad nos spectare dinoscitur et facere sumus astricti. Et si personaliter ad nos venire non poteritis, tunc in predicta forma vestros amicos cum vestro sigillo et procuratorio cum pleno mandato ad nos mittere velitis, quodsi vos hujusmodi non faceretis, nos tamen predictas causas totaliter prosequi, prout ad nos spectat et facere sumus astricti, intendimus et per hoc volumus sufficienter super hiis vos requisivisse et admonuisse. Datum Franckefordie sexta feria ante festum penthecostes nostris sub sigillis presentibus appressis anno domini 1400.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 197.)

35.

Peter Přisnák von Livodřic und seine Ehefrau Katharina verkaufen dem Kloster Oslavan einen Jahreszins von 1 Mark Gr. Dt. 10. Juni 1400 s. l.

Ego Petrus dictus Przissnak de Lywodrzicz, et ego Katherina uxor ipsius legitima cum heredibus et successoribus nostris recognoscimus cum presentibus universis, quod racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus unam marcam grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro decem marcis grossorum denariorum et numeri eorundem religiose in Christo virgini Angneti Uluschin sanctimoniali in monasterio Oslaviensi et post mortem ipsius religiose in Christo virgini Anne dicte de Hoelein sanctimoniali eiusdem monasterii, et post mortem ipsarum ambarum conventui predicti monasterii, super duabus partibus domus habitacionis nostre in Brunna in foro inferiori penes Goeblinum militem, parte ex una et Nicolaum fabrum parte ex altera sita, et generaliter super omnibus aliis bonis nostris mobilibus et immobilibus ubilibet habitis et habendis, censuandam predictis virginibus et post mortem ipsarum predicto conventui in festo penthecostes nunc proxime venturo incipiendo et sic pro eodem anno annis singulis in futurum omnino libere et in toto. Quod si non fecerimus, extunc predicte virgines et post mortem ipsarum predictus, conventus plenam per omnia habebunt potestatem huiusmodi censum sic neglectum, quociens opportunum fuerit, recipere et exquirere inter judeos vel christianos super nostra pericula et super domo supradicta sine qualibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Cum autem voluerimus, quod predictum censum reemere poterimus cum decem marcis grossorum denariorum et numeri predictorum, una cum censu ipso pro rata temporis contingente persolvendo, impedimento et difficultate quibuslibet procul motis. Et qui presentem literam de predictarum virginum bona tenuerit voluntate, quod eidem sicut ipsismet jus debet competere omnium premissorum. In quorum omnium testimonium prudentes viri Jacobus Ott et Martinus Platner, tunc jurati cives Brunnenses sigilla eorum ad preces nostras instantivas ipsis et ipsorum heredibus sine dampno presentibus appenderunt. Anno domini millesimo quadricentesimo feria quinta post penthecosten.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Königinkloster lit. P. n. 81.)

36.

Patricius Abt des Schottenklosters in Wien macht im Auftrage Papst Bonifacius IX. den Process gegen das Brünner Collegiatcapitel und alle jene anhängig, welche dem Kloster Oslawan das Patronatsrecht über die Jakobspfarre in Brünn streitig machen. Dt. Wien, 18. Juni 1400.

Reverendo in Christo patri ac domino . . dei gracia episcopo Olomucensi ac eiusdem ecclesie capitulo ac venerabilibus et discretis viris dominis . . preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Brunna Olomucensis diocesis et Conrado Smerbeck canonico dicte ecclesie singularibusque canonicis et personis dicti capituli sancti Petri, ipsum actualiter representantibus, necnon universis singulisque civibus seu opidanis, colonis, agricultoribus, arrendatoribus, decimatoribus necnon utriusque sexus hominibus parochianis et plebesanis ecclesie sancti Jacobi de burgo Brunnensi omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit, cuiuscunque dignitatis gradus ordinis vel condicionis aut preeminencie extiterint vel extiterit, quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, Patricius permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, executor ad infrascripta unacum infrascriptis nostris collegis cum illa clausula: „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“ etc. a sede apostolica specialiter deputatus salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni unam videcicet graciosam cum filis sericis, aliam videlicet executoriam cum cordula canapis veris et integris bullis plumbeis ipsius domini nostri pape bullatas non suspectas non cancellatas nec in aliqua sui parte corruptas vel viciatas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte venerabilis in Christo abbatisse et conventus monasterii Vallis sancte Marie in Oslavia ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea, qua decuit, reverencia noveritis recepisse, quarum unius videlicet graciose cum filis sericis bullate de verbo ad verbum tenor talis est: „Bonifacius episcopus servus servorum dei. Ad hoc Romanus pontifex etc. Datum Rome apud sanctum Petrum Idus Maii, pontificatus nostri anno undecimo.“ — (vid. n. 29.) Tenor vero alterius litere cum cordula canapi bullate sic incipit: „Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis etc. Datum Rome apud sanctum Petrum Idus Maii pontificatus nostri anno undecimo.“ (vid. n. 30.) —

Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem ex parte prefate domine abbatisse et conventus dicti monasterii fuimus cum instancia debita requisiti, ut ad execucionem huiusmodi literarum apostolicarum juxta vim formam seriem et effectum earundem procedere dignaremur. Nos igitur Patricius abbas et executor prefatus considerantes et attendentes huiusmodi literarum apostolicarum formam et tenorem, ac volentes huiusmodi mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, dictas literas apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis omnibus supradictis et cuilibet vestrum intimamus insinuamus et notificamus et ad vestram ac cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, vosque reverendum patrem dominum episcopum Olomucensem ac universos et singulos supradictos, quibus presens noster processus dirigitur, tenore presencium auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa primo, secundo, tercio et peremptorie requirimus et monemus communiter et divisim, vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra quindecim dierum terminum post presentacionem notificacionem seu insinuacionem presencium, vobis et cuilibet vestrum factam immediate sequencium, quorum quindecim dierum quinque pro primo, quinque pro secundo et reliquos quinque dies vobis et cuilibet vestrum pro tercio et peremptorio termino ac omnibus dilacionibus canonica monicione prefigimus et assignamus presencium sub tenore, quatenus easdem abbatissam et conventum vel procuratorem seu sindicum ant certum earum nuncium pro eis ad corporalem realem et actualem possessionem dicte ecclesie absque difficultate contradiccione opposicione seu impedimentis libere recipiatis admittatis et inducatis et quilibet vestrum recipiat admittat et inducat ac defendatis et defendat inductas, dictosque prepositum et capitulum et quoscunque alios dictam ecclesiam sancti Jacobi occupantes, ac Conradum Smerbeck canonicum prefate ecclesie sancti Petri et quemcunque alium, dictam ecclesiam vice et nomine dictorum prepositi et capituli aut quorumcunque aliorum seu alterius cuiuscunque aut quocunque titulo vel quovis alio quesito colore occupantem vel detinentem ac intrusum vel intrudendum in eadem ab ipsa ecclesia et eius detencione et occupacione actualiter et cum effectu amoveatis, amoveant et amoveat, quos et quem nos eciam, quantum in nobis est, tenore presencium amovemus et denunciamus amotos et amotum ipsisque vel dicto eorum procuratori seu sindico aut certo nuncio pro eis de ipsius ecclesie fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis plenarie et integre respondeatis et quilibet vestrum, prout ad ipsum pertinet, plenarie respondeat et satisfaciat et faciat ab aliis, quantum in vobis fuerit, plenarie responderi ac ipsas et dictum earum procuratorem seu sindicum aut nuncium permittatis, faciatis et procuretis et quilibet vestrum permittat, faciat et procuret dicte ecclesie juriumque et pertinenciarum predictorum pacifica et plena possessione gaudere, ipsasque super dicta ecclesia et eius fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis nullatenus molestetis nec permittatis ipsas, quantum in vobis fuerit, a dictis preposito et capitulo vel a quocunque alio seu aliquibus molestari. Vosque dominos prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri predictos et singulares canonicos et personas ipsum actualiter pro nunc representantes et quoscunque alios dictam ecclesiam sancti Jacobi occupantes, ac Conradum Smerbeck aut quemcunque alium, eandem ecclesiam vestro nomine occupantem, aut per vos intrusum seu forsitan inposterum intrudendum in eadem, cuius et quorum nomen et nomina hic volumus habere pro expressis, modo et forma premissis, dicta auctoritate requirimus et monemus communiter et divisim; vobisque nichilominus et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis necnon privacionis beneficiorum vestrorum ecclesiasticorum obtentorum et ad illa et quecunque alia beneficia ecclesiastica inposterum obtinenda inhabilitacionis, ac eciam sex millium florenorum auri de Ungaria, boni et justi ponderis, pro medietate camere apostolice et pro alia meditate dictis abbatisse et conventui applicandorum penis, quas eciam divisim exnunc prout extunc et extunc prout exnunc auctoritate apostolica supradicta incurrere volumus et decernimus ipso facto, nisi mandatis nostris imo verius apostolicis pareatis et quilibet vestrum pareat cum effectu. Districte precipiendo mandamus, quatenus infra predictum terminum, quem vobis et cuilibet vestrum pro termino peremptorio et omnibus dilacionibus ac trina canonica monicione ad hoc prefigimus et assignamus presenti sub tenore, ab occupacione et detencione dicte ecclesie sancti Jacobi ac universorum fructuum reddituum proventuum jurium et obvencionum ipsius penitus desistatis et desistat easdemque abbatissam et conventum vel procuratorem seu sindicum aut certum earum nuncium pro eis ad corporalem realem et actualem possessionem ecclesie juriumque et pertinenciarum predictorum absque difficultate, contradiccione, opposicione seu impedimentis libere admittatis, ipsasque abbatissam et conventum vel procuratorem seu sindicum earundem permittatis et permittat eiusdem ecclesie pacifica possessione gaudere. Monemus insuper auctoritate predicta modo et forma premissis vos prepositum et capitulum ac singulares canonicos et personas dicti capituli ipsum actualiter representantes, ac Conradum Smerbeck et alios supradictos sub penis predictis et sub infrascriptis excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentenciarum penis, necnon omnes et singulos colonos censuarios reddituarios agricultores arrendatores decimatores receptores levatores et detentores terrarum possessionum et bonorum ac fructuum reddituum proventuum et obvencionum, ac parochianos utriusque sexus prefate ecclesie, ut decetero eisdem abbatisse et conventui vel earum procuratori seu sindico aut certo nuncio pro eis et nulli alteri, de fructibus redditibus juribus et obvencionibus universis bonorum terrarum possessionumque prefate ecclesie respondeatis solvatis restituatis et detis, respondeant solvant restituant et dent, respondeat solvat restituat et det plenamque et debitam satisfaccionem absque difficultate impendatis, impendant et impendat aut super eis amicabiliter concordetis, concordent et concordet. Monemus eciam dicta auctoritate, modo et forma premissis, vos omnes et singulos supradictos et generaliter omnes alios et singulos, cuiuscunque dignitatis status gradus ordinis vel condicionis existant, districcius inhibentes, ne prefatis abbatisse et conventui vel earum procuratori seu sindico earum nomine, quominus ipsam ecclesiam sancti Jacobi cum omnibus juribus et pertinenciis suis integre et pacifice assequantur et possidere valeant cum effectu, ac fructus redditus et proventus jura et obvenciones libere et cum integritate percipere levare et habere, seu quominus omnia et singula supradicta suum debitum consequantur et sorciantur effectum, impedimentum aliquod prestetis seu prestent, aut aliquis vestrum vel eorum prestet per vos, se vel alium seu alios quovis quesito colore directe vel indirecte, publice vel occulte aut impedientibus vel perturbantibus, ipsas abbatissam et conventum aut earum nuncium procuratorem seu sindicum detis seu dent vel det aliquis vestrum vel eorum auxilium consilium vel favorem, sed in omnibus et per omnia supra et infra scriptis mandatis et monicionibus apostolicis atque nostris pareatis et intendatis, pareant integraliter et intendant ac quilibet vestrum et eorum pareat et intendat. Quod si forte premissa omnia et singula, prout per nos vobis et ipsis, prout supra mandantur, non adimpleveritis seu non adimpleverint vel non adimpleverit, aut aliquid in contrarium feceritis seu fecerint aut fecerit, vel premissis omnibus et singulis non parueritis seu non paruerint aut non paruerit cum effectu, nos nichilominus in vos prepositum et singulares canonicos et personas dicti capituli ipsum actualiter representantes, ac Conradum Smerbeck supradictos et quoscunque alios dictam ecclesiam occupantes ac in quemcunque intrusum in prefata ecclesia et intrudendum, ac omnes et singulos reddituarios colonos decimatores agricultores et parochianos utriusque sexus rebelles seu culpabiles fueritis, fuerint seu fuerit in premissis, vel aliquo premissorum, nisi in termino antedicto omnia et singula premissa et eorum quodlibet feceritis, fecerint aut fecerit, adimpleveritis, adimpleverint vel adimpleverit realiter et cum effectu, prout ad vos prepositum et capitulum Conradum Smerbeck et singulares canonicos et personas dicti capituli ipsum representantes, ac omnes et singulos, quorum interest vel intererit et alios supradictos communiter vel divisim pertinet et in alios contradictores quoslibet et rebelles, necnon impedientes ipsas abbatissam et conventum aut dictum earum procuratorem seu sindicum aut impedientibus ipsas dantes auxilium consilium vel favorem publice vel occulte, cuiuscunque sitis sint vel sit preeminencie status gradus ordinis vel condicionis, predicta canonica monicione premissa, auctoritate qua supra, singulariter in singulos exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in hiis scriptis excommunicacionis, in capitulum vero suspensionis et in ipsas sancti Petri et sancti Jacobi predictas ecclesias interdicti sentencias in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Vobis vero reverendo patri domino . . episcopo

Olomucensi predicto ob reverenciam vestre pontificalis dignitatis deferendum duximus in hac parte, si contra premissa vel aliquod premissorum feceritis per vos vel submissam personam vel personas ac monicionibus et mandatis ac inhibicionibus nostris predictis, prout superius expressum est, non parueritis cum effectu, dicta quindecim dierum canonica monicione premissa, ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Si vero huiusmodi interdictum per XV. dies, prefatos quindecim immediate sequentes sustinueritis vos simili monicione premissa in hiis scriptis suspendimus a divinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios quindecim dies, prefatos triginta dies immediate sequentes, animo, quod absit, sustinueritis indurato, vos exnunc prout extunc et extunc prout exnunc, dicta canonica monicione premissa, excommunicamus in hiis scriptis, alias contra vos et quemlibet vestrum, si expedierit, justicia suadente gravius processuri. Ceterum cum ad execucionem premissorum et huiusmodi mandati apostolici atque nostri ulterius faciendam nequeamus quoad presens personaliter interesse, aliis arduis dicti monasterii nostri negociis prepediti, universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis officialibus scolasticis cantoribus canonicis et personis tam cathedralium quam collegiatarum necnon parochialium ecclesiarum rectoribus plebanis viceplebanis et locumtenentibus, eorundem capellanis curatis et non curatis, perpetuis vicariis presbiteris beneficiatis tabellionibus seu notariis publicis et aliis quibuscunque per civitates et diocesim Olomucensem, Pragensem Pataviensem et Luthomislensem ac alias ubilibet constitutis et cuilibet eorum in solidum super ulteriori execucione presentis mandati apostolici atque nostri tenore presencium committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, eisque nichilominus et cuilibet ipsorum communiter vel divisim in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in ipsos et ipsorum quemlibet trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si ea, que eis in hac parte committimus, neglexerint distulerint seu contempserint aut alter eorum neglexerit distulerit seu contempserit contumaciter adimplere et mandatis nostris imo verius apostolicis non paruerint seu paruerit cum effectu. Districte precipiendo committimus et mandamus, quatenus ipsi et eorum quilibet, qui per dictam abbatissam et conventum aut earum procuratorem seu sindicum aut certum nuncium fuerint seu fuerit requisitus seu requisiti communiter vel divisim, ita tamen, quod unus alterum non expectet, nec aliter pro alio se excuset, infra dictum trium dierum terminum, quos ipsis et eorum cuilibet super hoc pro omni dilacione ac monicione canonica assignamus, ad vos dominum . . episcopum Olomucensem, si necesse fuerit, et ad prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri supradictos et ad ecclesiam sancti Jacobi predictam omnesque alios et singulos supradictos aliasque ecclesias et personas ac loca alia, de quibus expediens fuerit pro premissis et infrascriptis fideliter publicandis et exequendis personaliter accedant vel accedat et predictas literas apostolicas et hunc nostrum processum et quascunque scripturas ad huiusmodi execucionem facientes et pertinentes, ac omnia et singula in eis contenta ac vobis ipsis et cuilibet vestrum communiter vel divisim et aliis, quorum interest vel intererit, in sancti Petri et sancti Jacobi predictis ecclesiis vel extra, ubi, ut premittitur, expediens fuerit, semel vel pluries ac tociens quociens fuerit oportunum, denuncient, legant, intiment, insinuent et notificent ac legi et publicari procurent, ipsasque abbatissam et conventum vel dictum earum procuratorem seu sindicum aut certum nuncium pro eis juxta predictarum literarum apostolicarum et huiusmodi nostri processus continenciam et tenorem in et ad corporalem, realem et actualem possessionem ecclesie sancti Jacobi juriumque et pertinenciarum predictorum auctoritate apostolica supradicta effectualiter inducant et defendant, inducat seu defendat inductas, amoto exinde primitus dictis preposito et capitulo, Conrado Smerbeck et quolibet alio illicito detentore, quos et eorum quemlibet nos eciam tenore presencium, quantum possumus, ammovemus et denunciamus amotum et amotos, ac ipsas abbatissam et conventum vel dictum earum procuratorem seu sindicum aut certum nuncium pro eis faciant et procurent dicte ecclesie sancti Jacobi plena et pacifica possessione gaudere, ipsisque vel dicto earum procuratori seu sindico aut nuncio de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis faciant et faciat integre responderi et generaliter omnia et singula, nobis in hac parte commissa, fideliter et plene exequantur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam et secundum presentis nostri processus continenciam et tenorem. Ita tamen, quod iidem subdelegati nostri in preiudicium dictarum abbatisse et conventus et juris sui nichil valeant attemptare, nec circa supradictas penas et sentencias per nos latas absolvendo vel suspendendo aliquid immutare et, si contingat, nos super premissis citando declarando aggravando seu alias procedere, de quo nobis plenam et omnimodam potestatem reservamus. Non intendimus propterea commissionem nostram huiusmodi in aliquo revocare, nisi de revocacione ipse specialem et expressam in nostris literis fecerimus mencionem. Per processum autem nostrum huiusmodi nolumus nec intendimus nostris in aliquo preiudicare collegis, quominus ipsi vel eorum alter, servato tamen hoc nostro processu, possint in huiusmodi negocio procedere per se vel alium seu alios, prout eis vel eorum alteri visum fuerit expedire. Prefatas quoque literas apostolicas et hunc nostrum processum volumus penes prefatas abbatissam et conventum vel dictum earum procuratorem seu sindicum aut certum nuncium remanere et non per vos vel aliquem vestrum seu quemvis alium contra dictarum abbatisse et conventus vel earum procuratoris seu sindici predicti voluntatem quomodolibet detineri; contrarium vero facientes prefatis nostris sentenciis eo modo, quo per nos in scriptis late sunt, subiacere volumus et decernimus ipso facto. Mandamus tamen vobis, si pecieritis et habere volueritis copiam fieri de premissis, petencium tamen sumptibus et expensis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias vel earum aliquam incurrerint quovis modo per manifestam resistenciam vel occultam nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. Retinemus eciam nobis expresse specialem et omnimodam potestatem, quod presentem nostrum processum ac omnia et singula in eo contenta, prout opus fuerit, possimus corrigere et emendare ac eidem addere vel imminuere seu supplere aut alium processum facere et fulminare, si necesse fuerit, eciam si prout melius visum fuerit expediri. Volumus eciam et dicta auctoritate apostolica mandamus, quatenus prefatos prepositum et capitulum ac singulares canonicos dicti capituli, ipsum actualiter representantes, ac Conradum Smerbeck et quemcunque alium in dicta ecclesia sancti Jacobi intrusum seu intrudendum in eadem ac alios supradictos, quorum nomina hic volumus haberi pro expressis, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa peremptorie citare curetis, quos et eorum quemlibet auctoritate qua supra tenore presencium sic citamus, ut nona die, prefatos quindecim proxime et immediate sequente, Wienne in dicto nostro monasterio hora terciarum legitime compareant et quilibet eorum compareat ad videndum et audiendum, se declarari per nos dictas excommunicacionis privacionis inhabilitacionis et pecuniarum ac alias penas superius contentas incidisse vel ad dicendum causam, si quam habent seu habet eorum alter allegandum coram nobis, quare id fieri non debeat et mandatis, monicionibus et inhibicionibus nostris predictis parere et obedire minime teneantur, ac ad procedendum et procedi videndum contra eos et eorum quemlibet juxta formam dictarum literarum apostolicarum ad invocacionem brachii secularis. Certificantes nichilominus eosdem citatos et eorum quemlibet, quod sive in dicto citacionis termino comparuerint seu alter eorum comparuerit et racionabilem causam, si quam pretendere et allegare voluerint vel voluerit, non curaverint seu curaverit allegare, nos contra ipsos ad declaracionem et brachii secularis invocacionem huiusmodi et alias, prout de jure fuerit, in huiusmodi execucionis negocio procedemus ipsorum citatorum aut alterius eorum absencia seu contumacia in aliquo non obstante. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostrum processum in se continentes seu continens, exinde fieri et per Johannem notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Wienne in dicto nostro monasterio Scotorum Pataviensis diocesis in loco, in quo ad jura reddendum pro tribunali sedere consuevimus, nobis ibidem mane hora terciarum pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo, indiccione octava, die veneris XVIII. mensis Junii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno undecimo. Presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris magistro Stephano Waggestombe canonico Saresburgensi in utroque jure licenciato, Nicolao de Eybanicz presbitero, Johanne de Raussenpruk, Ulrico dicto Rasch de Deckendorf, Hermanno dicto Stamph de Herbipoli et Conrado Paimather de Bamberg clericis et laicis Exoniensis Olomucensis et Pataviensis ac Herbipolensis et Bambergensis civitatum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Ego Johannes Sinderami de Heilgenstad clericus Magunt. dioc. publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Archive des Stiftes Raigern.)

37.

Johann Bischof von Olmütz bekennt, die Burg Schaumburg sammt Kelč für 800 Mark versetzt zu haben. Dt. Kremsier, 22. Juni 1400.

My Jan etc. vyznáváme etc. že znamenavše, kterak stateční a pevní naši i našeho kostela věrní manové Mikeš Mráz haupman na Mírově, bratr náš, Hereš Smetana z Modřic odjinud z Záhlenic, Markvart Črný z Šlapanic odjinud z Měnovic, Pešl z Čechovic, Jakeš

purkrabí na Melicích, někdy purkrabí na Šamburce o mnoho peníze (sic) za nás stojí v rukojemství k rozličným našim věřitelóm a za nás své pečeti k našim listóm těm našim věřitelóm, kteréhožby to koli řádu nebo stavu byli a kterýmby koli ménem byli nazváni, za nás přivěsili a zastavili a se plátce takých peněz společnú rukú podle nás a za nás učinili a znamenajíce naši a našeho kostela núzi snad ještě za nás rukojmí budú kterýmkoli lidem duchovním nebo světským, kterým by také koli ménem nazváni anebo kteréhoby koli řádu byli a za nás jim své pečeti přivěsí. Opatřivše to také, že jsme podle jiných lidí smrtedlní, protož chtíce je ubezpečiti, kdyžby nás bóh neuchoval, aby o také rukojemství k škodě pro nás a pro kostelní potřebu nepřišli a zvlášče znamenajíce, že jsme dřévepsanému Heršovi Smetaně dvě stě a čtyřicedti a pól šesté kopy a šestnáste grošev dlužni, kterých nám v naši a našeho kostela velikú núzi hotovými penězi pójčil: i stúpili jsme a stupujem tímto listem svrchumenovanému Heršovi Smetaně a jeho erbóm našeho a našeho kostela hradu řečeného Šamburka i s městečkem s Kelčem se všemi lesy, s lukami, s vodami i se vším, což k tomu sluší, jakož dřévepsaný Jakeš nebo jiný purkrabí na tom hradě Šamburce drželi. A toho hradu jej i jeho erby činíme mocna za našeho života i po našem životé a tak dlúho, donižby jemu jeho peníze svrchumenované, které sme na kostelním dobrém zevně ztratili, od nás nebo od našich náměstków nebyly zaplaceny docela i úplně a donižby svrchupsaní rukojmí i také on od nás nebo od našich náměstków ode všech rukojemstvích (sic), kterými za nás kterýmkoli lidem světským nebo duchovním stojí nebo státi budú a za nás své pečeti zastavili, nebyli odvazeni úplně. A my svrchupsaný kněz Jan biskup Olomucký vyznáváme tímto listem, že ti všeci svrchupsaní rukojmí sú se za nás ručili na ten list, ježto máme od kapitoly naší Olomucké, abychom se mohli v osm set hřiven objíti a je na našeho kostela dobré naložiti a že sme ty peníze, ježto nám ti dřévepsaní rukojmí vyručili i také ty svrchumenované peníze, ježto nám jich Hereš Smetana pójčil, pro obecnú obranu našeho kostela utratili a ztrávili a na ten list vzali. A toho na svědomí ten kapitolní list sme dali Heršovi Smetaně a všem svrchupsaným rukojmím a pro jich větší bezpečství jim všem to zboží s tím hradem sme zastavili, aby Hereš držal nebo jeho erbové, donižby vypraveni nebyli svrchupsaným řádem. A byloliby, že bychom my Heršovi jeho peníze zaplatili a jej a všecky svrchupsané rukojmí od každého, kdež sme koli zastavili, je konečně vyvadili a my chtěli svój hrad zase míti, aby nám jeho inhed k našemu kázaní stúpeno bylo, to sobě zachováváme. A také, kdyžby nám třeba bylo, aby nám hrad vždy otevřen byl k našim potřebám a krátkú řečí, aby se všech věcech k nám se měl a na nás zřel jakti náš purkrabí, a naše kázaní vždy činil kromě toho že nám hradu a všeho zboží a což k tomu sluší nemá nebo našim náměstkóm stúpiti, leč by on svých peněz všech i také rukojemství vyvazen byl se všemi svrchupsanými rukojměmi. Též hradu nebude míti stúpiti, jeližby Petrovi písaři obecnému z Rovného, našemu tajníkovi bylo čtrmecítma kop splněno, kterýchž nám na ten kapitolní list pójčil a které sme na kostela našeho dobré obrátili. A toho všeho na svědomí svú pečeť etc. Dán v Kroměříži leta od narození syna Božího po čtrnásti stech ten úterý po božím těle.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 140.)

38.

Markgraf Jodok gibt dem Erhart von Kunstadt als Ersatz für geleistete Dienste die Dörfer Bilowitz bei Kostl sammt der Mühle in Rampersdorf, ferner Steklitz und Všetrap. Dt. Prag, 10. Juli 1400.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod nobilis Erhardi de Cunstat, nostri fidelis dilecti, magne fidei pensata constancia, quibus (sic) in nostris serviciis juxta necessitatis exigenciam utiliter laboravit, et ut pro obsequiis ejus impensis ac expensis pariter in aliqua parte ipsum nostra largicione contentum, prout justum et equum lege divina et humana fore dinoscitur, faceremus, sibi et heredibus suis villam Byelowicze prope Gostel alias Podywyn cum molendino Rympersdorf, cum villa Steklicze et villa Wschetrapi, cum omnibus villanis, incolis et inhabitatoribus, censibus, proventibus, fructibus, usibus, penis, mulctis, agris cultis et incultis, vineis, vinearumque decimis, montibus vallibus, collibus, planis, silvis, nemoribus, pascuis, pratis, viis et inviis, fluminibus, rivis, stangnis, lacubus, aquis aquarumve decursibus ac piscatoribus et aliis pertinenciis, quibuscumque specialibus nominibus censeantur, universis, limitibus, gadibus, graniciis, prout ab aliis bonis circumadiacentibus ab antiquo circumferencialiter sunt distincta, cum mero et pleno dominio, nichil prorsus excluso et jure patronatus ecclesiarum incluso, prout illa bona omnia et singula olim relicta nobilis Konyonis, baronis regni Ungarie, tenuit et ad nos sunt de plena invencione dominorum et baronum principatus Moravie et eorum consilio juste et racionabiliter devoluta, in veram, justam et legittimam hereditatem dedimus donavimus et vigore presencium animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia damus, conferimus et donamus, per ipsum, heredes et successores suos perpetuis temporibus habenda, tenenda, possidenda et in usus proprios justo hereditatis titulo, sicut premittitur, pro sue voluntatis beneplacito convertenda. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo, sabbato proximo ante festum s. Margarethe. — De mandato dom. marchionis decanus Andreas.

(Arch. Český XIV. pag. 543.)

39.

Johann Bischof von Olmütz verleiht dem Wolfram von Panowitz einen Hof in Biskupitz zum Lehen. Dt. Kremsier, 11. Juli 1400.

My Jan etc. vyznáváme etc., že jest přišel před nás slovutný Olbram z Panvic náš věrný služebník a pravé, žeby jemu dobré paměti kněz Niklas, náš předek, biskup Olomucký byl dal své právo na tom dvoře v Biskupicích i na tom všem, což k němu přísluší, kteréžto právo po smrti Herbotíka, z toho dvora posledního našeho kostela Olomuckého někdy mana, na toho našeho předka bylo spadlo, na němžto nyní paní Alena

Vaclavova Opalčina má svuoj lebdink, proše nás, abychom my jemu také své právo, které na nás spadlo, ráčili dáti. A my znamenavše jeho prosbu a pevnú službu, kterúž nám a našemu kostelu ukazoval, Olbramovi dřeveřečenému své plné právo etc. na tom dvoře svrchupsaném i na tom, což k němu přísluší, (dáváme) nic sobě nezachovávajíce kromě služby, že sobě tu zachováváme. A při tom byli Héreš Smetana z Modřic řečený z Záhlenic a Marqvart z Modřic odjinad z Mènovic naši manové. Dán v Kroměříži léta od božího narození po čtrnácti stech v tu neděli před svatú Margaretú.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 133.)

40.

Dretzden 13. Juli 1400.

Markgraf Jodok schenkt seine Hofstätte zu Neustadt dem Rathe der Stadt Eberswalde.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 317.)

41.

Dryssen 13. Juli 1400.

Markgraf Jodok befiehlt allen Zöllnern, die Städte Frankfurt, Berlin etc. mit ungebräuchlichen Zollabgaben nicht zu beschweren.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 80.)

42.

Dresden 16. Juli 1400.

Markgraf Jodok befreit die Stadt Spandau wegen der erlittenen Kriegsschäden für ein Jahr von der Urbede.

(Riedel Cod. Brand. A., XI. 69.)

43.

Patricius, Abt der Schotten in Wien und päpstlicher Richter und Exekutor in dem Stritte zwischen dem Kapitel von St. Peter in Brünn und dem Kloster Oslawan um das Patronatsrecht von St. Jakob excommucirt das Kapitel, belegt die Kirche zu St. Peter und St. Jakob mit dem Interdicte und fordert das brachium seculare zur Execution auf.

Dt. Wien, 24. Juli 1400.

Illustrissimo et serenissimo principi ac domino domino Wenceslao divina favente clemencia Romanorum semper augusto et Bohemie regi necnon reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei gracia Pragensi et Salczburgensi archiepiscopis ac Olomucensi,

Wratislaviensi, Luthomislensi, Missnensi ac Pataviensi episcopis eorumque et cuiuslibet ipsorum in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus, precipue tamen vobis domino episcopo Olomucensi predicto vestroque officiali et vicario in spiritualibus necnon universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, thesaurariis, scolasticis, cantoribus, custodibus, canonicis tam cathedralium quam collegiatarum ecclesiarum quam eciam monasteriorum quorumcunque et eciam ministris generalibus, provincialibus, vicariis, custodibus, prioribus gwardianis et sancti Johannis Ihierosolemitani et beate Marie Theotunicorum et Hospitaliorum magistris, prioribus, comendatoribus et ipsorum domorum fratribus conventualibus predicatorum, minorum heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum et quorumcunque aliorum ordinum fratribus et decanis, camerariis, decanatuum ruralium et parochialium ecclesiarum rectoribus, plebanis, viceplebanis, perpetuis vicariis, presbyteris, altaristis, cappellanis curatis et non curatis tam regularium quam secularium ecclesiarum exemptis et non exemptis, tabellionibus seu notariis publicis et clericis quibuscunque per provincias, civitates et dioceses supradictas et alias ubilibet constitutis, nec non illustribus principibus Bavarie, Austrie et Polonie ducibus ac Jodoco et Procopio marchionibus Moravie et aliis principibus ac ducibus marchionibus langraviis purgraviis comitibus baronibus nobilibus militibus justiciariis judicibus eorumque officialibus quibuscunque curiarum et locorum secularium terrarum civitatum oppidorum castrorum universitatum communitatum ac villarum maioribus nec non prepositis advocatis capitaneis magistris civium ministris scultetis consulibus scabinis civibus opidanis incolis servientibus notariis et scribis civitatum villarum opidorum districtuum et locorum quorumcunque per provincias, civitates et dioceses predictas constitutis, ac omnibus aliis et singulis armigeris et Christi fidelibus tam in spiritualibus quam in temporalibus ab ecclesia seu imperio civilem seu temporalem jurisdiccionem recipientibus vel habentibus coniunctim vel divisim, quibuscunque nominibus censeantur, cuiuscunque preeminencie excellencie dignitatis status gradus ordinis vel condicionis existant, et specialiter vobis . . preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Brunna Olomucensis diocesis singularibusque canonicis et personis eiusdem ecclesie, ipsum capitulum representantibus ac Conrado Smerbeck canonico dicte ecclesie sancti Petri, occupatori ecclesie parochialis sancti Jacobi de burgo Brunnensi et quibuscunque aliis jam forsan in eadem parochiali ecclesia sancti Jacobi intrusis vel in posterum intrudendis, nec non universis et singulis colonis agricultoribus et arrendatoribus reddituariis et censuariis ac parochianis et plebesanis utriusque sexus hominibus ac colonis arrendatoribus bonorum et decimarum reddituariis et censuariis dicte ecclesie sancti Jacobi omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit et quem vel quos infrascriptum execucionis negocium tangit concernit ac tangere concernere seu interesse poterit nunc in futurum et ad quem vel ad quos presens noster pervenerit processus aggravatorius seu fuerit exhibitus aut presentatus, quibuscunque nominibus censeantur. Patricius permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, executor ad infrascripta una cum infra scriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“ etc. a sede apostolica specialiter deputatus vobis serenissimo principi domino Wenceslao

Romanorum et Boemie regi vestre regie maiestati et regnorum vestrorum felicis prosperitatis augmentum, ceterisque omnibus superius nominatis salutem et sinceram in domino caritatem et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Pridem literas sanctissimi in Christo patris ac domini nostri Bonifacii divina providencia pape noni, unius videlicet graciose cum filis sericis unionis annexionis et incorporacionis dicte ecclesie sancti Jacobi cum omnibus juribus et pertinenciis suis religiosis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii sancte Marie in Osslavia, ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, per eundem dominum nostrum papam Bonifacium motu proprio et ex certa sciencia facte; et alterius videlicet executorie cum cordula canapea veris et integris bullis plumbeis ipsius domini nostri pape bullatis, non viciatis, non cancellatis nec in alia sui parte corruptis, sed omni prorsus vicio et suspicione carentibus nobis pro parte dictarum . . abbatisse et conventus in Osslavia coram notario publico et testibus ad hoc requisitis presentatis et per nos cum reverencia, qua decuit, receptis, nobisque deinde pro parte dictarum . . abbatisse et conventus debite requisitis, ut ad execucionem ipsarum procedere dignaremur iuxta earundem continenciam et tenorem, nosque ipsarum literarum apostolicarum vigore in execucionem ipsam iuxta formam earundem literarum rite procedentes certum processum desuper faciendo, in quo inter cetera reverendum in Christo patrem dominum episcopum Olomucensem ac alios, quibus dictus processus noster dirigebatur, peremptorie requisivimus et monuimus coniunctim et divisim eisque et cuilibet eorum in virtute sancte obediencie necnon sub execucionis suspensionis et interdicti sentenciarum penis districte precepimus, quatenus infra certum peremptorium terminum in dictis nostris processibus tunc expressis, quem eis et cuilibet eorum pro tercio et peremptorio termino ac omnibus dilacionibus et canonica monicione assignavimus, easdem abbatissam et conventum vel procuratorem aut certum earum nuncium pro eis ad corporalem realem et actualem possessionem dicte ecclesie sancti Jacobi absque difficultate et impedimentis reciperent admitterent et inducerent ac inductas defenderent, dictosque prepositum et capitulum prefatam ecclesiam sancti Jacobi per Conradum Smerbeck detinentem et quoslibet alios, dictam ecclesiam sancti Jacobi eorum nomine occupantem ac intrusum vel intrudendum in eadem ab ipsa ecclesia et eius detencione actualiter amoverent, quos et quem et nos eciam, quantum in nobis erat, amovimus et denunciavimus amotos et amotum, ipsisque abbatisse et conventui vel dicto earum procuratori aut certo nuncio pro eis de ipsius ecclesie fructibus vel redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis integre et plenarie responderent et quilibet eorum, prout ad ipsum pertineret, responderet et faceret ab aliis, quantum in eis esset, plenarie responderi, ipsamque et dictum earum procuratorem aut nuncium permitterent facerent et procurarent et quilibet eorum permitteret faceret aut procuraret dicte ecclesie juriumque et pertinenciarum predictorum pacifica et plena possessione gaudere ipsamque supra dicta ecclesia et eius fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis nullatenus molestarent nec permitterent ipsas, quantum in eis esset, a dictis preposito et capitulo vel a quoque alio aliquatenus molestari. Monuimus insuper prefatos dominos . . prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna ac singulares personas ipsum representantes et dictum Conradum Smerbeck, dictam ecclesiam eorum nomine detinentem, ac quemcunque alium forsan per eos in ipsa ecclesia sancti Jacobi intrusum seu in posterum intrudendum, quorum seu cuius nomen seu nomina huiusmodi habuimus et habere voluimus pro expressis, communiter et divisim auctoritate apostolica, qua fungebamur in hac parte, primo secundo tercio et peremptorie requisivimus et monuimus et moneri fecimus ipsisque nihilominus et cuilibet ipsorum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis ac privacionis beneficiorum obtentorum et inhabilitacionis ad illa et quecunque alia beneficia ecclesiastica in posterum obtinenda, ac eciam sex millium florenorum auri pro medietate camere apostolice et pro alia medietate dictis abbatisse et conventui applicandorum penis, quas eciam divisim extunc prout exnunc et exnunc prout extunc incurrere voluimus et decrevimus, nisi mandatis nostris imo verius apostolicis parerent cum effectu, districte precipiendo mandavimus, quatenus infra quindecim dierum terminum quem ipsis et cuilibet eorum pro termino peremptorio et omnibus dilacionibus et canonica monicione prefiximus et assignavimus, ab occupacione et detencione dicte ecclesie sancti Jacobi ac universorum fructuum reddituum proventuum jurium et obvencionum ipsius penitus desisterent et desisteret easdemque abbatissam et conventum vel procuratorem seu sindicum aut certum earum nuncium pro eis ad corporalem realem et actualem possessionem ecclesie juriumque et pertinenciarum predictorum absque difficultate contradiccione opposicióne seu impedimentis libere admitterent ipsasque permitterent eiusdem ecclesie plena et pacifica possessione gaudere. Monuimus insuper auctoritate predicta modo et forma premissis omnes et singulos supradictos necnon universos et singulos colonos censuarios reddituarios agricultores detentores receptores et levatores terrarum possessionum et bonorum ac fructuum reddituum proventuum et obvencionum ac parochianos utriusque sexus homines prefate ecclesie, ut decetero eisdem . . abbatisse et conventui vel eorum procuratori seu sindico aut certo nuncio pro eis et nulli alteri de fructibus redditubus juribus et obvencionibus universis bonorum terrarum possessionumque prefate ecclesie responderent ac plenam et debitam satisfaccionem et solucionem inpenderent et exhiberent, impenderet et exhiberet aut super eis amicabiliter concordarent et concordaret cum eisdem. Monuimus eciam dicta auctoritate modo et forma premissis omnes et singulos supradictos et generaliter omnes alios et singulos, cuiuscunque dignitatis gradus ordinis vel condicionis existerent, districcius inhibentes, ne prefatis . . abbatisse et conventui vel earum procuratori seu sindico, quominus ipsam ecclesiam sancti Jacobi cum omnibus juribus et pertinenciis suis integre et pacifice assequerentur ac ipsius possessione gauderent cum effectu ac fructus redditus et proventus jura et obvenciones libere et cum integritate percipere levare et habere valerent, seu quominus omnia et singula supradicta suum debitum consequerentur effectum, impedimentum aliquod prestarent et prestaret per se vel alium seu alios quovis quesito colore directe vel indirecte publice vel occulte aut impediendo vel perturbando ipsas . . abbatissam et conventum aut earum procuratorem seu sindicum aut certum nuncium darent seu daret auxilium consilium vel favorem, sed in omnibus et per omnia mandatis et monicionibus apostolicis atque nostris parerent et intenderent, pareret et intenderet integraliter. Quodsi forte premissa omnia et singula, prout per nos ipsis supra mandabatur, non adimplerent vel non adimpleret aut aliquid incontrarium facerent seu faceret vel premissis omnibus et singulis non parerent seu non pareret, nos in prepositum et singulares personas dicti capituli ipsum representantes ac Conradum Smerbeck supradictos et quoscunque alios dictam ecclesiam occupantem ad intrusum vel intrudendum in ipsam nec non in omnes et singulos, qui inobedientes negligentes rebelles et culpabiles forent seu foret in premissis, aut in aliquo premissorum impedientes aut impedientem ipsas abbatissam et conventum aut earum procuratorem seu sindicum dantes auxilium consilium vel favorem publice vel occulte, predicta quindecim dierum canonica monicione premissa auctoritate qua supra fungimur in singulos inscriptis excommunicacionis, in capitulum vero suspensionis et in ipsas sancti Petri et sancti Jacobi predictas ecclesias interdicti sentencias in scriptis tulimus et promulgavimus quibusdam subdelegatis nostris vices nostras super hiis committentes, quousque illas adhoc revocemus, reservata nobis potestate procedendi nihilominus in premissis. Quod si forte premissa omnia et singula, prout per nos ipsis supra mandabatur, non facerent vel non adimplerent non faceret vel non adimpleret infra terminum eis ad hoc prefixum, nos instante et petente procuratore dictarum . . abbatisse et conventus extunc prefatos . . prepositum et capitulum ac singulares personas ipsum representantes ac Conradum Smerbeck et quemcunque alium in dicta ecclesia sancti Jacobi forsitan intrusum seu intrudendum, auctoritate qua supra ad videndum et audiendum se declarari, dictas penas superius descriptas incidisse ac ad procedendum et procedi videndum contra eos ad aggravacionem dictorum processuum cum invocacione auxilii brachii secularis iuxta dictarum literarum apostolicarum formam et tenorem vel ad dicendum causam, si quam haberent seu haberet, allegandum coram nobis, quare id fieri non deberet ac mandatis et monicionibus nostris predictis parere et obedire minime tenerentur, peremptorie citavimus et citari mandamus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentum in dictis nostris processibus expressatum dictum primum terminum sequentem videlicet ad diem et horam infra scriptos prout hec et alia in eisdem nostris monitoriis et citatoriis processibus desuper factis et in publicam formam redactis nostroque sigillo munitis plenius continentur. Quibus quidem monitoriis et citatoriis processibus sic ut premittitur decretis et debite executis et dictis terminis elapsis et effluxis prelibatoque citacionis termino adveniente comparuit coram nobis in judicio Johannes Insigast procurator et procuratorio nomine, quo supra, et dicti monitorii et citatorii processus execucionis publica instrumenta exhibuit et produxit, monitorisque et citatorum predictorum in eisdem contentorum non comparencium neque termino huiusmodi satisfacere curancium, contumaciam occusavit et in ipsorum contumaciam proposuit: quod licet prefatos processus nostre ac monicionis et mandata execucionis et sentencie aliaque contenta in eodem prefatis dominis . . preposito et capitulo ac singularibus personis ipsum representantibus et Conrado Smerbeck occupatori debite intimata et notificata extiterint et ad eorum noticiam devenerint eorumque copiam habuerint et requisiti fuerint, ut possessionem dicte ecclesie sancti Jacobi liberam vacuam et expeditam dictis . . abbatisse et conventui infra terminum in dicto nostro processu contentum dimitterent realiter et cum effectu et ab ipsius ecclesie occupacione et detencione ac fructuum reddituum et proventuum percepcione infra eundum terminum cessarent, prout idem procurator super premissis per publica instrumenta coram nobis, ut premittitur, producta nobis legitimam fecit fidem. Ipsi tamen . . prepositus et capitulum ac Conradus Smerbeck occupator et alii prenominati spretis literis apostolicis monicionibus mandatis sentenciis et execucione memoratis ab inceptis occupacione et inpeticione desistere, nec possessionem dicte ecclesie sancti Jacobi ipsis . . abbatisse et conventui liberam vacuam et expeditam cum suis juribus et pertinenciis dimittere curaverunt neque curant, propter quod dubium non existeret, . . prepositum et singulares personas capituli ac Conradum Smerbeck occupatorem supradictos et omnes alios et singulos inobedientes contradictores et rebelles sentencias et penas in dictis nostris processibus latas et contentas incurrisse, dictasque sancti Petri collegiatam et sancti Jacobi parochialem ecclesias ecclesiastico fore supposita interdicto. Et nihilominus in ipsorum contumaciam eos dictas execucionis privacionis inhabilitacionis et pecuniarum penas in dictis nostris processibus comprehensas incidisse declarari, eosque ac eum ut tales et ut talem denunciandos fore et denunciari mandari per nos ac predictum nostrum processum contra eos aliosque omnes et singulos superius nominatos ipsorumque in hac parte adherentes fautores rebelles et contradictores aggravare, sibique literas aggravatorias in forma solita cum invocacione auxilii brachii secularis decernere et concedere curaremus, cum instancia postulavit. Nos tunc dictos prepositum et singulares personas capitulum dicte ecclesie sancti Petri representantes ac Conradum Smerbeck, prefatam ecclesiam sancti Jacobi eorum nomine occupantem non comparentem, neque huiusmodi termino in aliquo satisfacere curantem, licet sufficienter et usque ad horam debitam expectatos, reputavimus quoad premissa, prout erant, suadente justicia contumaces et in ipsorum contumaciam de jurisperitorum consilio et assensu dictos prepositum et singulares canonicos capitulum ipsum representantes ac Conradum Smerbeck supradictos in scriptis pronunciavimus et declaravimus et presentibus pronunciamus et declaramus, dictam excommunicacionis sentenciam incidisse ac sancti Petri collegiatam et sancti Jacobi parochialem predictas ecclesias interdictas et ut tales publice denunciandas fore et denunciavimus ac publicavimus denunciarique et publicari mandavimus et presentibus mandamus, nec non predictum processum et sentencias per nos contra prefatos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbeck singularesque personas dicti capituli ipsum representantes et quoscunque alios in hac parte contradictores et rebelles latum et latas promulgatum et promulgatas iuxta vim formam et tenorem litterarum apostolicarum predictarum nobis ut premittitur directarum duximus aggravandum et presencium tenore aggravamus in hiis scriptis, auxilium brachii secularis invocantes; potestatem declarandi super aliis penis in dictis nostris processibus expressis nobis expresse reservavimus nec non ex super habundanti eosdem prepositum et singulares personas dicti capituli ipsum representantes ac Conradum Smerbeck supradictos in personam Nicolai Swarat de Wratislavia, clerici Wratislaviensis eorum procuratoris ac ipsum pro eis et eorum nomine ibidem extunc presentem et audientem ad videndum et audiendum se declarari, dictas privacionis et inhabilitacionis et pecuniarum penas in dictis nostris processibus per nos contra eos decretis contentas incidisse, quarum declaracionem nobis reservamus vel ad dicendum et causam, si quam habebant, allegandum quare huiusmodi declaracio per nos fieri non deberet, peremptorie citavimus ad certum peremptorium terminum competentem tunc expressum. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis, quibus presens noster processus dirigitur, intimamus insinuamus notificamus et ad vestram et ad cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes vosque communiter et divisim requirimus et monemus ac vobis in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis penis districte precipiendo mandamus, quatenus dum et quocies pro parte dictarum .. abbatisse et conventus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, dictos prepositum et singulares canonicos capituli ac Conradum Smerbeck sicut premittitur excommunicatos et sancti Petri et sancti Jacobi ecclesias predictas interdictas seu ecclesiastico interdicto suppositas in vestris ecclesiis monasteriis et capellis ac aliis locis publicis et idoneis, ubi et quando expediens fuerit, denuncietis solempniter et publicetis ac faciatis a cunctis Christi fidelibus arcius evitari, donec et quousque nostris imo verius apostolicis venerint parere mandatis vel donec aliud a nobis vel superiori nostro reciperetis mandatis. Insuper auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos reverendos patres et dominos archiepiscopos et episcopos ac abbates priores prepositos decanos archidiaconos thesaurarios scolasticos cantores omnesque alios viros ecclesiasticos supradictos et vestrum quemlibet tenore presencium requirimus et monemus communiter et divisim vobisque et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, salva tamen moderacione infrascripta circa vos predictos dominos archiepiscopos et episcopos, quatenus statim visis presentibus infra tres dies, postquam pro parte dictarum abbatisse et conventus fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, huiusmodi requisicionem immediate sequentes, quorum trium dierum unum pro primo unum pro secundo et reliquum diem vobis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatos prepositum et capitulum singularesque personas eiusdem, Conradum Smerbeck et omnes alios in dicta ecclesia sancti Jacobi jam forsan intrusos vel in posterum intrudendos et quoslibet alios contradictores et rebelles, quosque presens noster processus contingit et contingere potest in hac parte, ex potestate nostra imo verius apostolica moneatis et requiratis, quos et vos eciam tenore presencium requirimus et monemus communiter et divisim, quantenus infra quindecim dies a tempore publicacionis monicionis notificacionis et insinuacionis per vos vel alterum vestrum ipsis et eorum cuilibet facte computandum, quorum quindecim dierum quinque pro primo quinque pro secundo et reliquos quinque dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica ipsis et cuilibet ipsorum assignamus, ut adhuc processibus sentenciis ac mandatis apostolicis atque nostris realiter et cum effectu pareant et intendant, prout ipsos et eorum quemlibet eadem mandata et processus accreverint et concernere poterint et ab impetu et molestacionibus dictis abbatisse et conventui hucusque factis et illatis, quominus ipsi per se vel earum procuratorem dictam ecclesiam sancti Jacobi cum omnibus fructibus et pertinenciis suis pacifice et quiete assequi valeant, penitus desistant ipsosque vel dictum eorum procuratorem pro eis possessione eiusdem ecclesie ac jurium et pertinenciarum predictorum assequi permittant pacificam et quietam ipsisque vel dicto eorum procuratori pro eis de fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis eiusdem ecclesie integre respondeant ac faciant per alios plenarie responderi, prout ad eos et eorum quemlibet pertinet. Si vero prenominati et prenominatus excommunicati et excommunicatus infra quindecim dies predictos mandatis nostris huiusmodi imo verius apostolicis non paruerint seu paruerit realiter intergraliter et cum effectu et dictas sentencias et penas contra eos et eum latas et denunciones publicas sustinuerint animis penitus induratis, cum tunc nobis decreta mandata apostolica ulterius exequenda mucrone non proficiente ecclesiastico temporalis gladius non immerito suffragetur, ut quos timor dei a malo non revocat, temporalis saltim securitas coherceat discipline: vos serenissimum principem et dominum dominum Wenceslaum Romanorum et Bohemie regem semper augustum tamquam principalem huiusmodi gladii vibratorem prefamosum et iusticie zelatorem et vos omnes et singulos archiepiscopos episcopos abbates et priores officiales provinciales custodes canonicos presbyteros ecclesiarum parochialium rectores altaristas vicarios et clericos universos et singulos aliasque personas ecclesiasticas quarumcunque ecclesiarum capitulorum et conventuum regularium vel secularium exemptorum et non exemptorum nec non duces marchiones langravios purgravios comites barones nobiles milites et militares capitaneos et officiales advocatos judices provinciales castrenses armigeros et magistros civium scultetos consules scabinos cives opidanos, per provincias civitates et dioceses predictas ac alias ubilibet constitutos, et generaliter omnes alios cuiuscunque auctoritatis preeminencie excellencie dignitatis status gradus ordinis vel condicionis, tam in partibus Boemie quam tocius Alemanie et Ungarie in dictorum spiritualium et temporalium gubernatores et rectores, quibuscunque nominibus censeantur seu nuncupentur, qui temporalis gladii iurisdiccionem usum exercicium habent et exercent habere et exercere consueverunt et omnes alios et singulos, quibus prefatus noster processus dirigitur, quibusve ostensus exhibitus seu publicatus fuerit seu ad quem vel ad quos eius indubitata noticia quomodolibet pervenerit, qui merito retribucionem huiusmodi facte execucionis justicie ab altissimo desideramus et desiderant fore participes, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa exhortamur rogamus requirimus et monemus et nihilominus in virtute sancte obediencie et infra scriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dies post lapsum dictarum quindecim dierum, postquam pro parte dictorum . . abbatisse et conventus fueritis requisiti vel alter vestrum fuerit requisitus quoad infra scripta facienda, quorum sex dierum duos pro primo duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica vobis universis et singulis assignamus vos omnes et singuli supradicti et quilibet vestrum et alii quicunque, prout ad vos et vestrum quemlibet et eorum cuiuslibet temporalis iudicii cohercionem seu districtum pertinet et spectat, in juris subsidium et brachii secularis auxilium subsidium et adiutorium in virtute dictarum literarum apostolicarum. Ita tamen, quod in exequendo ea, que vobis auctoritate apostolica committendo precipimus, alter alterum vestrum non expectet nec unus per alterius negligenciam vel retardanciam se non excuset ac in premissorum vel subscriptorum execucione nullatenus se retardet, prefatos . . prepositum et singulares personas dicti capituli ipsum representantes ac Conradum Smerbeck et quemcunque alium in dicta ecclesia sancti Jacobi iam forsitan intrusum vel intrudendum, necnon universos et singulos utriusque sexus homines, parochianos dicte ecclesie sancti Jacobi et quoscunque alios dictis mandatis nostris imo verius apostolicis inobedientes contradictores et eis non parentes, seu contra ea et eorum aliquod consilium auxilium vel favorem per se vel alium seu alios prestantes quacunque auctoritate imo verius temeritate, cuiuscunque status gradus ordinis preeminencie vel condicionis existant, per invasionem bonorum suorum et cuiuslibet ipsorum, eciam omnium et singulorum mobilium et immobilium ecclesiasticorum et mundanorum, ubicunque repertorum, capcionem sequestracionem seu arrestacionem et quamcunque aliam inoportunam occupacionem et detencionem auctoritate apostolica et potencia brachii secularis procedatis et procedat, bona quoque et res dictorum excommunicatorum per vos sic, ut premittitur, capta occupata sequestrata arrestata et retenta absque ulla diminucione, quanto cicius poteritis, prefatis abbatisse et conventui assignetis detis tradatis assignari et tradi faciatis. Quod si vos domine rex et princeps inclitissime inter omnes seculares principes magnificus et executor justicie presentis nostri processus et mandati nostri imo verius apostolici transgressor contradictor vel neglector fueritis, quod tamen vestre serenitati prefulgida jam dudum per totum orbem divulgata obediencia suspicari non sinit, procul dubio eciam justi judicis iudicium offendetis et premium alias vobis pro execucione huiusmodi justicie preparatum nihilominus amittetis. Vos autem serenissimum principem jam prenominatum huiusmodi sentenciis ligari nolumus, vobis ob maiestatem vestram merito deferentes, intuitu tamen justicie ob sedis apostolice reverenciam vestram serenitatem ad prefatam justicie efficacem execucionem, prout ad vestrum culmen serenissimum pertinet, in domino exhortamur. Verum si vos alii reverendi patres archiepiscopi et episcopi et specialiter vos reverende pater domine episcope Olomucensis vel aliqui seu aliquis vestrum in presenti negocio processus huiusmodi transgressores contradictores seu non factores fueritis vel fuerint aut fuerit repertus vel reperti, prout vos et vestrum quemlibet presens noster processus concernit et concernere poterit, iuxta requisicionem dictarum . . abbatisse et conventus seu procuratoris earundem vel contra ipsum vel eius tenorem publice vel occulte, directe vel indirecte aliquid attemptaverit vel aliquis vestrum attemptaverit per vos, alium seu alios, extunc vobis ob pontificalium dignitatum reverencias merito deferentes vobis et vestrum cuilibet premissorum in obedienciam dictis nostris mandatis imo verius apostolicis non parencium, dicta sex dierum canonica monicione premissa, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Et si huiusmodi interdictum per alios sex dies, prefatos sex immediate sequentes, sustinueritis vel aliquis vestrum sustinuerit, dicta canonica monicione premissa vos et vestrum quemlibet inobedientes vel inobedientem exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in hiis scriptis suspendimus a divinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies, prefatos duodecim immediate sequentes, sustinueritis vel sustinuerint seu sustinuerit animo vel animis penitus indurato vel induratis, quod absit, dicto canonica monicione premissa in vos et vestram quemlibet et quoscunque alios superius nominatos generaliter et specialiter inobedientes vel inobedientem excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ferimus et eciam promulgamus. Ceterum cum ad execucionem huiusmodi mandati apostolici ulterius faciendam nequeamus personaliter interesse, universis et singulis dominis archiepiscopis et episcopis abbatibus prioribus[1] prepositis decanis scolasticis thesaurariis archidiaconis officialibus cantoribus, tam cathedralium quam collegiatarum exemptarum et non exemptarum ecclesiarum, canonicis magistris ministris provincialibus custodibus prioribus gardianis ecclesiarumque parochialium rectoribus capellanis presbyteris clericis et notariis publicis quibuscunque, per Salczburgensem Pragensem Strigoniensem et ceteras provincias ac civitates et dioceses supradictas et alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum supra ulteriori execucione dicti mandati apostolici atque nostri facienda presencium tenore plenarie committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas; eisque et cuilibet eorum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in eos et eorum quemlibet, dicta sex dierum canonica monicione premissa, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc ferimus in hiis scriptis. Si cum pro parte dictarum abbatisse et conventus fueritis requisiti vel eorum alter fuerit requisitus, ea, que eis et eorum cuilibet committimus et mandamus, neglexerint distulerint vel contradixerint quomodolibet adimplere, districte precipiendo mandantes, quatenus ipsi vel alter eorum, qui pro parte dictarum . . abbatisse et conventus, ut dictum est, requisiti fuerint vel fuerit requisitus, dictum nostrum processum intelligibiliter eciam si expedit, vulgariter vocibus soronisis (sic) omnibus diebus dominicis et festivis infra missarum solempnia et sermonibus, cum populus ad divina convenerit, in eorum ecclesiis et conventibus collegiis capitulis congregacionibus et convocacionibus publicent et publicet, declarent et declaret, observent et observet, et quod dicti nostri processus tenor et singula contenta in eodem ad prepositi singulariumque personarum dicti capituli ipsum representancium ac Conradi Smerbeck predictorum ac omnium et singulorum utriusque sexus hominum parochianorum dicte ecclesie et aliorum quorumcunque, quos presentis nostri processus merito comprehendit cohercio et quos vel quem concernere poterit, ad indubitatam noticiam verisimiliter valeant pervenire, ne ipsi vel ipsorum alter premissorum ignoranciam pretendere seu dissimulatam quandam reprobam ignoranciam excusabiliter contra premissa valeant seu valeat allegare. Cum saltem idem noster processus vos vel alterum vestrum ipsos seu alterum eorum aut quemcunque alium latere non poterit nec valeat, cum sic solempniter extiterat publicatus, omnes et singulos requisitos et nominatos et ad quorum seu cuius noticiam presens noster processus pervenerit, predictis monicionibus et requisicionibus lapsis prefixis terminis dicto nostro processu, et eius penis ac sentenciis stringi artari et ligari volumus, strictos artatos ligatos et strictum artatum et ligatum decernimus et eciam declaramus ac si vobis ipsis et vestrum cuilibet idem noster processus principaliter et presencialiter existeret nunciatus et intimatus. Mandamus insuper vobis omnibus et singulis premissis subexecutoribus nostris sub dicta per nos excommunicacionis lata pena et sex dierum canonica monicione premissa, ut dum et ubi pro parte dictarum abbatisse et conventus fueritis vel alter vestrum fuerit requisiti vel requisitus, compellatis omnes et singulos predictos principes tam spirituales quam seculares, duces comites et barones nobiles milites et militares ac omnes alios et singulos tam generaliter quam specialiter superius nominatos et expressos et quemlibet eorum, cui presens noster processus dirigitur, cum invocacione et subsidio ac auxilio brachii secularis per se vel alium seu alios idoneum vel idoneos accedat et accedant tociens, quociens opus fuerit seu eciam oportunum, et predictas literas apostolicas et presentem nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta, omnibus et singulis, prout requisiti fuerint, denuncient intiment publicent legant moneant et requirant denunciari requiri moneri et publicari faciant, seu alter eorum publicet legat moneat et requirat. Sed ut nichilominus omnia et singula in hac parte nobis commissa, qui presenti negocio exequenda restant, plenarie exequantur, et eorum quilibet exequatur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam et quemadmodum supradicti prepositus singularesque canonici et Conradus Smerbeck excommunicati penas graviores effugere voluerint aut voluerit, extunc amoto quolibet detentore illicito dictas abbatissam et conventum vel dictum earum procuratorem pro eis et earum nomine in et ad corporalem et realem possessionem dicte ecclesie juriumque et pertinenciarum eiusdem admittat et admitti faciat ac procuraret eius plena et pacifica possessione gaudere et de omnibus et singulis fructibus et proventibns faciant responderi. Volumus autem, quod per unum inceptum fuerit, possit per alium seu alios terminari, monicionibus autem, que iisdem abbatisse et conventui nocere vel prejudicium generare potuerint, eisdem subdelegatis nostris et eorum cuilibet potestatem omnimodam denegamus. Prefatas quoque literas apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula literas munimenta et instrumenta huiusmodi negocium concernentes volumus et mandamus penes easdem . . abbatissam et conventum vel earum procuratorem remanere, et non per vos vel aliquem vestrum alium seu alios contra earundem abbatisse et conventus aut procuratoris earum voluntatem quomodolibet detineri; contrarium vero facientes prefatis nostris sentenciis, prout in scriptis sunt late, monicione canonica premissa ipso facto volumus subiacere. Mandamus tamen vobis omnibus, quorum interest, copiam fieri de premissis, petencium tamen et habere volencium sumptibus et expensis. Et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, de quo nobis potestatem reservamus, non intendimus propterea commissionem nostram huiusmodi in aliquo immutare, nisi de revocacione predicta plenam et expressam in nostris literis fecerimus nuncionem nec non vobis ecclesiasticis personis et mundanis mandamus, quatenus in signum execucionis et observacionis presentis nostri mandati sub dicta excommunicacionis pena, ut premittitur, per nos lata, sigilla vestra presentibus apponatis. Absolucionem vero omnium et singulorum premissorum, qui prefatas nostras sentencias vel eorum aliquam incurrerint quoquemodo per manifestam resistenciam vel occultam, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostrum processum in se continentem seu continens, per Johannem Sinderami notarium publicum infrascriptum publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Wienne Pasaviensis diocesis in monasterio Scotorum ibidem, nobis inibi in loco solito hora terciarum pro tribunali sedentibus. Sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo indiccione octava die sabbati, vicesima quarta mensis Julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno undecimo. Presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Gyselero Doberkaw decretorum doctore, Hemungo de Gerczendorf in medicina doctore, Stephano

Waggescombe in utroque jure licenciato canonico Saresbiriensi, Johanne Kelker de Myssna et Daniele Vorster de Malarsdorf, Halberstadiensis Brandenburgensis Exoniensis Missnensis et Ratisponensis dioceseum testibus ad premissa vocatis et specialiter rogatis.

Et ego Johannes Sinderami de Heilgenstad clericus Maguntinensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit 9 anhäng. Sig. im Brünner Stadtarchive Sig. N. I. 11.)

44.

Jakob Ščeně von Bělin verpflichtet sich, die ihm vom König Sigmund zur Vertheidigung anvertraute Stadt Ostrau und Burg Hochwald, nach Beendigung des Krieges zwischen K. Sigmund und Bischof Johann von Olmütz einerseits und dem Markgrafen Prokop andererseits an den Bischof von Olmütz wieder abzutreten. Dt. Kremsier, 9. August 1400.

Já Jakub řečený Sčeně z Bělin vyznávám tímto listem všem, ktož jej uzří, čísti budú nebo uslyší čtúce, že sem sě uvázal přikázáním přejasného knížete pána a pana Sigmunda z boží milosti krále Uherského pána mého v město Ostravu a v hrady Hugvaldy i ve vše, což k tomu sluší, ježto jsú biskupství Olomúckého, kterýchžto měst a hraduov dřévepsaných duostojný v Boze otec knèz Jan biskup Olomúcký dřévepsanému přejasnému knížeti, králi Sigmundovi Uherskému pro obranu svú a svého kostela uvěřil a postoupil a ty hrady Hugvaldy a město Ostravu já dřévejmenovaný Jakub Sčeně slibuji držeti v tej vší míře a v těch smluvách, jakož jich jest sstúpeno králi Uherskému králi Sigmundovi pánu mému a podle těch listuov, ježto má knèz Jan biskup Olomucký dřévepsaný od krále Uherského svrchupsaného na to držení a sstúpení a že je mám držeti jediné dotud a nic dále, dokudž válka stojí mezi dřévepsaným pánem mým králem Sigmundem Uherským a mezi knězem Janem biskupem dřévejmenovaným z jedné strany a mezi markrabím Moravským Prokopem z druhé strany a doníž mezi nimi nebude zjednáno. A kdyžkoli král Uherský a kněz Jan biskup Olomúcký svrchupsaný s markrabí Prokopem Moravským sjednáni a smluveni budú, tak že války mezi nimi minú, tehdy ihned beze všeho omlúvání žádných škod ztrát nebo nákladuov nepočítaje slibuji pod věrú a pode ctí těch hraduov Hugvalduov i Ostravy města sstúpiti knězi Janovi biskupovi Olomúckému nebo jeho kapitole anebo jeho náměstku od papeže potvrzenému a lidí, což jich sluší k těm hraduom nebo k městu, pod túž věrú slibuji držeti beze všeho obtížení, jakož svědčí krále Sigmunda Uherského listy, než stolko obyčejné a spravedlivé úroky z nich bráti. A byloli by, že by pánu mému dřévepsanému králi Sigmundovi Uherskému, dřéve než by byl s markrabí Prokopem smluven, údálo sě s tohoto světa sníti, tehdy pod túž věrú a pode ctí slibuji též žádných škod ztrát nebo nákladuov nepočítaje těch hraduov i města sstúpiti knězi Janovi, biskupovi Olomuckému, nebo kapitole jeho nebo jeho náměstku od papeže stvrzenému. A zvláště slibuji. kdyby mě pán muoj dřévepsaný král Sigmund Uherský svým listem napomanul a mně přikázal, abych sstúpiti (sic), že ihned slibuji obojího, města i hraduov sstúpiti beze vší otpory svrchupsanému knězi Janovi biskupovi, kapitole jeho nebo jeho náměstku též, jako sě svrchu píše, žádných škod ztrav (sic) nebo nákladuov nepočítaje. A toho všeho svrchupsaného na větší jistost přivěsil sem svú pečeť k tomuto listu, jenž jest psán v Kroměříži léta od Božího narození po čtrnásti stech ten pondělí před sv. Vavřincem.

(Orig. im Wittingauer Archive.)

45.

Johann Bischof von Olmütz gibt dem Vojslav von Ježowitz das Dorf Košatec sammt dem Hofe daselbst zu Lehen. Dt. Kremsier, 10. August 1400.

My Jan etc. vyznávámy etc., že sme dali a dávámy tímto listem své plné právo nic sobě nezachovajíce na dvoře i na vsi v Kosatci, ježto pod námi a naším kostelem Olomúckým leží na našem manství, s lesy etc., kteréž jest na nás spadlo po smrti slovutného Msticha, posledního našeho a kostela našeho toho zboží mana anebo kterého koli jiného mana anebo kterak by koli jinak na nás bylo spadlo, slovutnému panoši Vojslavovi z Jezovic řečenému Mníškovi purkrabí na Šaunštejně i jeho erbóm, nic sobě jakož svrchupíšem na tej vsi i na tom dvoře i na tom na všem, což k tomu přísluší, nezachovajíce kromě obyčejné služby, která nám s toho zboží má plněna býti, než tu ves s dvorem i se vším, což k tomu sluší, na němž ctná paní dobré paměti Mstichova žena má svuoj lebdink, jemu i jeho erbóm dáváme k mění k držení k požívaní manským právem i tím řádem, jakož ten Mstich dřéveřečený nebo který koli man držal a s toho zboží naším a našeho kostela činíme manem a od něho manství, když najprvé k nám bude moci přijíti, chcem přijeti. A bude-li, žeby jej kto nařkl kterým kolvěk manským právem z našeho práva, z toho jej slibujem vyvaditi, odvaditi a zpraviti proti každému manským právem. A při tom dání sú byli slovutní naši manové Hereš Smetana z Modřic odjinad z Záhlenic a Hereš Svrž ze Vzdúnek. A na svědomí toho a na potvrzení přivěšujem svú pečeť k tomuto listu. Jenž jest psán v Kroměříži léta od Božího narození po čtrnácti stech den svatého Vavřince.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 146.)

46.

Johann Bischof von Olmütz gestattet die Gütereinigung zwischen Kaspar und Jakeš von Schnellenstein. Dt. Kremsier, 22. *August 1400.*

My Jan z Boží milosti biskup Olomúcký vyznáváme tímto listem všem, že jest přišel před náš slovutný Kaspar z Snellensteina náš a našeho kostela věrný man odjinud z Kotojed i stúpil se jest na pravý spolek manským obyčejem se vším, což má pod námi a pod naším kostelem k manství a zvláště s tím se vším, což má na vsi v Kotojedech a v Těšnovicích na manství a na tom na všem, což k tomu sluší, s pevným rytířem panem Jaxú z Snellensteina svým bratrem a prosil jest nás, jakti pána svrchního toho manství a biskupa

Olomuckého, abychom my toho svrchupsaného stupku jim ráčili přiti a jim jeho potvrditi svými listy. Tu my znamenavše jich prosbu a přáli jsme jim toho stupku manským právem i potvrdili jeho a potvrzujeme tímto listem, svú sobě službu zachovávajíce, aby nám ta byla plněna úplně. A při tom sú byli slovutní Kuník z Bielovic, Henzlík z Kovalovic a Hereš Smetana z Modřic. Jenž jest dán v Kroměříži léta od narození syna Božího po čtrnácti stech. Dominica post assumpcionis Marie.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 133.)

47.

Prag, 24. August 1400.

Markgraf Jodok versetzt dem Markgrafen Wilhelm von Meissen, seinem Schwager, den halben Zoll zu Oderberg.

(Riedel Cod. Brand. A., XII., 358.)

48.

Johann Bischof von Olmütz gibt dem Jakeš von Klattau 5 Mark jährlichen Zinses in dem Dorfe Bránky zu Lehen. Dt. Meilitz, 28. August 1400.

Johannes etc. notumfacimus etc. Quod attendentes proptam et indefessam fidelitatem Jaxonis de Glathovia burgravii in Melicz consanquinei nostri carissimi etc. sibi quinque marcas puri annui census in villa Branka etc., quem censum quinque marcarum olim dum vixit quidam Hrziwnacz tenuit etc., per mortem ipsius Hrziwnacz etc., qui sine heredibus legitimis decessit etc. ad nos devolutum etc. dedimus etc. ac presentibus in feodum damus etc. habendas tenendas etc. per se et heredes suos ac eciam vendendas et de ipsis disponendum ad suam et dictorum heredum suorum voluntatem, nostris et ecclesie nostre juribus semper salvis. Huius rei sunt testes famosi nostri et ecclesie nostre feudales Cunico de Wyelowicz magister curie, Marsso de Katrzynycz et Hanussius de Zabrzeh. Datum Melicz anno domini M⁰CCCC⁰ sabbato post Bartholomei.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 132.)

49.

Aufzeichnung über eine Unterredung drei gen. Bevollmächtigter K. Ruprechts mit dem Frankfurter Rath; jene bitten, mit Vorlesung mehrerer Actenstücke, um sofortigen Einlass des einstimmig gewählten Königs und der Fürsten, sowie um Gestattung feilen Kaufs, dieser bittet um Bedenkzeit bis 8. September, was zugestanden wird. Dt. (Frankfurt), 30. August 1400.

Notandum. 1. Der probst von sant Paulin, her Hermann von Rodenstein und her Diethir von Hentschussheim, mit biwesen hern Friderichs von Sassinhusen, han dem rade die nesten zwene vorgeschriben der kurfursten briefe uf hude mantag des andern tages nach decollacionis Johannis anno 1400 allrerst geentwort und darzue von herzog Ruprechtes wegen des nuwen koniges geworbin uf sinen credencienbrief als hernach geschriben steet: 2. zum ersten, daz man in und die fursten mit den iren wulle zue Franckinfurd zue stunt inlassen und da inne ligen umb grosses schaden und zuegriffens willen uzwendig der stad zu vermiden und wulle ansehen, daz er einmüdeclich von den korfürsten erkorn si und darumb solich spann nit si als obe die kurfursten ein teil einen konig gekorn hetten und die andern einen andern etc.; 3. item daz man in feilen kauf umb ire phennige geben wulle etc. 4. Item so taden sie lesen, wie die dri erzbischofe von Mencze Triere und von Colne der palzgrave vom Rine und der herzog von Sassen sich ire lebetage zue ein virbunden han von des babistums wegen von Rome des Romschen richs und irer vorgenanten furstentum; und obe sich imant des richs von vicariates wegen odir sust undirziehen wulde und obe des an ir dheinen rede gweme, daz der darzue nit antworten sulde, sundern iz an die andern brengen; und obe der konig daz riche minnern wolde, daz sie dann darzue iren consenssum nit geben sulden; und obe er daz riche geminnert hette als mit dem lande zue Meylon und Pavey etc., daz sie auch darzue iren consenssum nit geben wollen; und daz sie sich des virbunds unsern herren den konig odir nimands anders wullen noch sullen lassen scheiden. 5. Item sie taden auch lesen, als die obgnanten funf Kurfursten sich verbunden han mit herzog Stephan und herzog Ludewig von Beyern, burggraven Friederich von Nürenberg, hern Wilhelm und hern Balthazar gebrudern, hern Wilhelm, hern Friederich und hern Georgen gebrudern allen marggraven zue Missen und lantgraven von Doringen, dem lantgraven von Hessen etc., einen andern konig zue kiesen und sie nit lassen und lib gut slosz land und lude etc. nit von ein zue scheiden. 6. Item, wie die obgnanten fursten und herren den egnanten kurfursten des virbuntnisses auch ein revers gegeben haben. 7. Item, wie die obgnanten drie erzbischofe und der palzgrave vom Rine unsern herren den konig virbot han gein Obern-Lanstein gein Rense ubir des andern tages nach sant Laurentius tage zue komen und gebresten des richs etc. abezulegen und zu bestellen etc.: geschee des nit, so sageten sie im die eide uf, die sie ime von des richs wegen getan hetten, mit beheltnisze doch irer eide, die sie dem riche plichtig sin, und wullen ein anderunge an dem riche tuen. 8. Item, wie dieselben vier kurfursten den herzogen von Sassen auch zue dem tage virbodit han: und ob er nit gweme, so wulden sie doch die sache vollenden als sie sich virbunden hetten. 9. Item auch han sie marggraven Jost von Merhern verschriben als eim kurfursten: als sie in vor gein Franckinfurd zu komen virbodet hettin und doch nit komen were, des besenten sie in, als verre er ir midekurfurste solde sin von der marke wegen von Brandenbuerg, daz er gein Lanstein gweme odir sin procurator mit sime ingesigel dar sente; und obe er des nit tede, so wulden sie in des gnug ersucht haben etc. 10. Item und wie der erzbischof von Mencze als ein dechann undir den andern kurfursten uffinberlich lasz und virkundete, wie daz unser herre der konig sich gehalten hette und sich des richs unwirdig gemacht, darumb sie in entsezit han, und wie dann die küre darnach irgangen ist als in vorgeschriben schriften wol erludet etc. 11. Des han die von Franckinfurd sie gebeden, in zue gonnen sich uf die obgnanten zwo anmudunge zue bedenkin und in des, uf das sie eide und eren bewaren mogen, frist zue geben daruf zue antwurten bisz uf unser frauwen tag nativitatis nestkompt. Des sie in also gegonnet han.

(Weizsäcker, Reichstagsacten IV. p. 151.)

50.

Aufzeichnung über die Aufnahme, welche der Überbringer des Briefes der Stadt Frankfurt an K. Wenzel vom 22. August 1400, worin ihm seine Absetzung und die Wahl K. Ruprechts gemeldet wird, bei ihm gefunden hat. (1400 nach August 30. Frankfurt.)

Nota. Des mantages frue vor Egidii anno 1400 gwam Diederich der bode mit dissem egnanten briefe gein Prage zue unserm herren dem konige. Da sprach er „ich sehen noch wol, daz mir die von Franckinfurd die getruesten sin; und sie schriben und enbieden mir allewege des ersten waz sie erfarn“, und fragete, wo Clemme were der sich einen Romschen konig schriebe und sprach „ich wil daz rechen odir wil tot darumb sin, und er muesz als diff herabe als er ie hoch uf den stul gesast wart“. Und swuere bi sant Wencziln, er wulde in dot stechen odir er muste in dot stechen. Da sprach marggrave Jost von Merern „wir wollen daz rechen odir ich enwil nirgen ein har in mime barte behalden“.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 299.)

51.

Lacek von Kravař verkauft der Pfarrkirche in Leipnik $1^1/_2$ Mark jährlichen Zinses. Dt. Helfenstein, 8. September 1400.

Nos Laczko de Crawar dominus in Helfinstein cum heredibus tenore presencium recognoscimus universis tam presentibus quam futuris. Quod sano et bene deliberato animo necnon amicorum et fidelium nostrorum prehabito consilio discreto viro domino Ambrosio plebano in civitate nostra Lipnik et ipsius parochiali ecclesie ibidem justo vendicionis titulo vendidimus et resignavimus ac presentibus vendimus et resignamus alteram dimidiam marcam annui census grossorum pragensium moravici numeri in et super laneo agrorum et ipsius pertinenciis, sito inter agros Nikusshii civis nostri de Lipnik et ipsam Lipnik civitatem, quem nunc possidet Martinus Massarzyk nominatus, pro decem et septem marcis grossorum, quas jam ab ipso domino Ambrosio plene recepimus numeratas, tenendum habendum utifruendum, prout nosmet ipsi tenuimus habuimus et freti sumus; videlicet in festo sancti Michaelis archangeli quadraginta octo grossos et in festo sancti Georgii martiris totidem capiendo; ceteras vero in dicto laneo et ipsius possessore seu possessoribus utilitates, videlicet bernam regalem honores debitos judicium et ipsius emendas necnon supremum jus nobis heredibus et successoribus nostris reservamus. Eciam lucide est condictum, quod nos

heredes et successores nostri possumus, si nobis placuerit, predictam alteram dimidiam marcam annui census reemere sive abscutere cum decem et septem marcis apud predictum dominum Ambrosium plebanum vel ipsius successores, ipsorum quovis obstaculo et contradiccione proculmotis; aut possumus sepedictum dominum Ambrosium plebanum vel ipsius successores traducere et investire in alium certum locum et censum ibidem in Lipnik vel extra, ubi altera dimidia marca census annui dicte Lipnicensi ecclesie et ipsius plebanis non deperiret. Huiusmodique reempcio sive traduccio debet et potest fieri infra triennium a data presencium computando; si vero in ipso triennio non abscuteremus vel in alium censum non traduceremus nostros emptores, ut prefertur, extunc post triennium promittimus fide nostra et tenemur prenominatam alteram dimidiam marcam census in dicto laneo et ipsus possessore sive possessoribus dicte Lipnicensi ecclesie et ipsius plebanis perpetuare. Nos quoque Nikusshius magister civium, Martinus, Przybko, Nicolaus institor, Mathias pannifex, Partlinus carnifex, Jakl pistor, Hannus Nyemczek, Stephanus sutor, scabini civitatis Lipnik totaque communitas tam presentes quam futuri pro predicto domino Laczkone domino nostro gracioso legitimi fideiussores promittimus fide nostra bona, omnia et singula suprascripta et premissa in suis articulis clausulis et punctis inviolabiliter observare et implere cum effectu. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. In maiorem autem evidenciam premissorum ad peticionem nostram sigilla validorum virorum Wenceslai de Doloplaz, Boczkonis de Labuth in testimonium presentibus sunt appensa. Datum Helfinstein die et festo nativitatis sancte Marie virginis gloriose, anno domini millesimo quadringentesimo.

(Orig. Perg. 4 h. Sig., wovon das 1. und 3. verletzt, im Olm. Cap. Archive.)

52.

Ungenannter aus Prag an einen Ungenannten, berichtet über K. Wenzels Gegenmassregeln. Prag, 2. September 1400.

Wisze, daz unser herre der konig an dem mantage fur Egidii hern Hansen von Mulheim sante zu dem konige von Ungern gein Lewtmuschel, daz er zu im kommen solte gein Prage, und sante den Latschenbak einen riter desselben tages zu marggrave Procopen gein Merhern, daz der ouch zu im kommen solte. Item darnach wart man zu rade an sant Gilgentage, daz unser herre der konig den marggrafe Josten selber schickte nach sime bruder dem konige von Ungern gein Lewtmyschel, daz er nit enliesze er qweme ie zu im gein Prage und so er sterkste mohte, und gedehte und tede als ein bruder und hulfe im daz er wider zum riche qweme. Und man wil allen herren und stetden schriben, daz sie stete und feste bliben sollen an im, als er in wol getruwe und glaube. So schribet man ummerdar umb grosz volk, und meinet und wil ie hinuszhin ziehen ane verziehen, und wil solt geben. Got gebe daz ez gut werde. Aber der glaube ist kleine. Man forhtet das darusz nit enwerde, wiszent, daz der marggrafe dannoch als hute nit enreit zu dem konige von Ungern; wann die zerunge suemet ez waz wir anheben, wann ez an die

zerunge get, so get ez umb. Wir haben gesant zu allen Polanischen fursten daz uns die mit volke zu hilfe kommen, und haben unsere lantherren und alle unsere guten frunde besant daz die mit volke kommen. Ob ez geschiht, daz werden wir nach gewar. Und wollen zu dem von Osterrich ouch senden; daz werden wir hernach gewar, wer dahin riden wil. So haben wir den von Mihssen allen briefe gesant. Und wir wollen ez allez mit briefen uszrihten. Ez get uns abir nit. Wiszent, daz man sendet den Johannes von Kircheim hofeschriber mit briefen zu allen Swebschen richstetden daz die veste an uns bliben, wir wollen ie mit maht hinuszhin. Und er sol zu dem lantgrafen vom Luhtenberg ouch riden und zu den von Otingen und zu andern herren, daran er ouch briefe hat, daz uns die helfen, Item so sol Dietherich Kra riden zu der herzoginne von Brabant und zu dem herzogen von Gelre und zu andern fursten bischofen und herren, daran er briefe hat, daz uns die alle bigesten. Und die sollen alle tage uszriden. Got schieke ez zum besten. Wann Hans von Mulheim widirkompt von den von Ungern und der Latschenbak von margrafe Procopen, waz die mere bringen, daz lasz ich uch aber wiszen. Unser herre der konig wil ie den budel ufduen und wil mit maht hinuszhin ziehen. Got gebe daz beste im zu dun. Item her Eberhart von der Kunstat reid als hude nach dem konige von Ungern an des marggrafen stat, ob er in bringen mohte. Gegeben zu Prage am nehsten donrstage nach Egidii.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 300.)

53.

Nürnberg an Frankfurt, berichtet von Wenzels Gegenmassregeln. Dt. 8. September 1400.

Unser willig freuntlich dienste sein eurer ersamkeit allzeit voran bereit. Fürsichtigen ersamen und weisen besunders lieben freunden. Als ir uns verschriben habt eu zu verschreiben von der leuffe wegen zu Beheim: also laszen wir eur erberkeit wiszen, daz unser herre der künig, alspalde im die sache kunt getan ward daz er entsezt wäre, gesant hat nach unserm herren dem künig von Ungern seinem pruder gein Lewtmischel dohin er von im gezogen war, und hat in prüderlicher treu gemandt daz er wider zu im kume und im in den sachen beigestee. Und hat auch gesant nach margkgraf Procoben und nach den Polonischen fürsten und nach den landsherren in Beheim, daz sie zu im komen und im auch beigesten. Wie sich aber die sache und leuffe fürbaz anslahen und machen werden, dez künnen wir noch nicht gewiszen. Und wir biten euer ersamkeit fleisziklichen, daz ir uns bei disem boten verschreiben wöllet von den leuffen daniden ein eigenschaft wie sich die anslahen, als verre euch daz füglich sei. Daz wollen wir in sölchen oder merern sachen umb eur ersamkeit, allzeit gern verdienen. Datum in die nativitatis beate Marie anno 1400.

Von dem rate zu Nüremberg.

In verso. Den fürsichtigen ersamen und weisen burgermeistern und rate der stat zu Frankfurte unsern besunder lieben freunden.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 300.)

54.

Aussage des Dietrich Kraa, Botschafters des K. Wenzel an Frankfurt, über die Gegenmassregeln des Königs. Dt. Frankfurt, 10./20. September (beziehungsweise c. September 1./2. Prag) 1400.

Nota. Uef diesen glaubsbrief hat Diederich Kra gesagit, daz unser herre konig Wenczlauw mit sin selbis libe geriden si zue dem konige von Ungern sime bruedir, und habe marggrave Josten von Merhern sinen vetern gesant zue marggraven Wilhelm von Missen. Derselbe von Missen unserm herren dem konig alle abeschriften gegeben habe, wie sich die kurfursten und andere fursten widdir in virbunden haben, und alle artikel und virzeichenunge der gespreche etc. So sullen der patriarcha von Anthiochia der canzeler und mit ime marggrave Jost vorgenant uf sant Michelstag nestkompt zue Nuremberg sin. So sulle Johannes Kircheim des hoffgerichts schriber kommen zue den Swebischen und den andern Obern steden und her Wilhelm Frauwenberger und Johannes Kircheim vorgenant komen zue den herzogen von Osterich und vorter zue dem von Meylen. So sulle derselbe Diederich Kraa ouch zu dem herzogen von Gelren und in Niedirland. So habe der konig sin botschaft auch getan zue dem konige von Franckerich und umb hulfe und folk werbin. So habe unser herre der konig auch sin botschaft getan zue unserm geistlichem vater babst Bonifacio zue Rome, daz er in bi dem riche behalde und herzog Ruprecht von Beyern den nuwen gekorn konig nit confirmere. Und wulle der konig vorgnanter mechticlich darzue tuen und den nuewen konig von Franckenfurd triben und die von Franckenfurd enschudden, abir er virsehe sich, daz er daz nit als gar balde getun künne etc.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 299.)

55.

Ungenannter aus Prag an Ungenannte berichtet aus Böhmen über König Wenzel. Dt. Prag, zwischen 2. und 15. September 1400.

Mein fruntlich dinste zuvor. Wisset, lieben frunt, daz der kunig von Ungern zu unserm herren dem konig nit kommen wil noch helfen noch raten wil, er gebe im dan auf genzlich daz konigreich zue Beheim. Des wil er nicht tuen. Und der konig von Ungern der ist zue der Wissenkirchen. Nu wirt der erzbischof als heute reiten zue dem konige von Ungern, obe er in her gein Prage bringen mochte. So ist der alte marggrafe Jost von Merern alles hie zu Prage. Und ist gewest ze Lawn, dahin solten die von Meichssen zue im kommen sin, des geschahe nicht, die von Meichssen kommen nicht dahin. Wisset, daz iz newer ein umbfuren ist, sie gen mit teuscherei umbe mit unserm herren dem konige von Beheim, wann sie in ie mit aufhaltunge brengen mainen von dem riche. Wisset auch, daz der Hanyko der alte canzeler und der Frauwenberger und her Wentzlaw komen sint von Ostenreich, wie ez die geschickt haben, daz weis ich noch nicht; daz wil ich irfarn und uch hinnach schreiben. Unser herre der konig ist alles noch uf dem Thoschnick und sol als heute herkommen gein Prage. Obe daz geschicht, des weis ich nicht. Der cammerer und der hofemeister her Herman von Kustenicke und her Worziboy und die schreiber uz der canzelei sint alle komen als gestern von Petlern und wissin nicht anders dan daz der konig auch her von Thosschnycze kommen sulle gein Prage. Wir sin wankel mit unsern sachen, waz des morgens ja ist daz ist des abends nain: Kain aigenschaft kan man von im nicht irfarn. Aber man meinet man gee mit solichen sachen umbe daz man einen andern konig zu Beheim mainet zu machen.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 302.)

56.

Ungenannter aus Prag an Ungenannte, berichtet aus Böhmen über K. Wenzel. Dt. (Prag), 15. September 1400.

Mein fruntlich willig dinste sei voran. Wisset, lieben frunde, daz der konig von Ungern noch in dem lande ist und ist nuwelich gewesen zue de Wittaw und im ritet noch alles grosz folk zue. Und man meinet slechts, er werde hie zue Beheim nach dem konigrich stellen gar kurzlichen. Auch wisset, daz man meint, daz der konig von Beheim ie nicht hinauzkomme und daz er auch nichtsit uberall zue diesen sachen tunde werde. Und er ist izunt uf dem Thoschnick bi dem Petlern. Da meint man da werde er ein wile bliben. Da lesset er an dem graben arbeiten umbe die vesten. Her Hancko der alte canzeler und her Wilhelm Frauwenberger sint bei dem herzogen von Ostenrijch gewesen und haben die sache seinen reten furgeleget wie ez da ussen gestalt izunt ist. Und hetten villichte gerne gesehen, daz der von Ostenreich geholfen solte haben. Also haben die rete die sache geschoben an den herzogen selber, waz her Hancko und der Frauwenberger geworben haben. Also sint sie beid herwidderkomen und haben kein ende von dem von Ostenreich. Mir hat ein erber person gesaget, wie daz im marggrave Jobs selber gesaget habe: ez si virsehenlichen, e daz kurze zeit virgee, so werde man einen neuen konig hie zue Beheim in dem lande haben. Geben an der mitwochen nach crucis 1400.

Auch wisset, daz ich uch vurwerter nit als teutlichen mere wil schreiben, wann mich dunket daz uns daz beidersit ungefuglich si.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 303.)

57.

König Wenzel ermahnt verschiedene Städte zur Treue, will sofort sammt Sigmund und Jost u. a. m. mit aller seiner Macht nach Deutschland ziehen. Dt. Betlern, 18, bezw. 15. September 1400.

Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Liben getreuen. Von sulcher neuekeit wegen als etliche unser und des reichs kurfursten wider uns erdacht und irer eren treuen und eides an uns vorgassen haben, begern wir von euern treuen mit ganzem ernste und fleisse und ermonen euch ouch sulcher eide treuen und gelubdnusse als ir uns pflichtig und vorbunden seit, wer es sache das euch imande von uns entzihen wolde, das ir euch von uns nit wenken lasset, sunder in sulchen treuen und bestendikeit als ir bisher getan habt veste und unverruket bleiben wollet, als wir des an euch nicht zweifeln, sunder euch des genzlichen gelauben und getrauen. Wann wir von den gnaden gotes von stad an mit dem durchleuchtigisten fursten hern Sigmunden kunig zu Ungern etc. unserm liben bruder, dem hochgebornen Josten marggraffen zu Brandeburg und zu Merhern unserm vetter und andern unsern fursten greffen edlen und getreuen mit ganzer unser machte gen Dutschen landen zihen wollen, und uns gen den, die sulche ire treuen und eides vorgessen und an uns gebrachen haben, in sulcher masse beweisen und dorzu tun wollen als sich das geburet, und ouch euch und ander unser und des heiligen reichs getreuen in sulcher masse versorgen und euch beistendig und beholffen sein, das ir wol gerulichen in unserm und des reichs schuze und schirme bliben moget. Geben zum Betlern des sunabendes vor sand Matheus tage unserr reiche des Behmischen in dem 38 und des Romischen in dem 25 jaren.

Ad mandatum domini regis Wenceslaus patriarcha Anthiochenus cancellarius.

(In verso.) Dem burgermeister rate und burgern gemeinlichen der stat zu Straspurg unsern und des reichs liben getreuen.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 293.)

58.

Bericht des Nürnberger Boten Halpwassen, in Frankfurt erstattet über die in Nürnberg von dem Wenzel'schen Herold Sassenlant vorgebrachte Erzählung von einer zu Kuttenberg zwischen ihm und K. Sigmund einerseits sowie K. Wenzel andrerseits in Jost's Beisein stattgehabte Unterredung, betreffend die deutschen Angelegenheiten. Dt. Frankfurt nach 23. October 1400.

Nota. Der von Nuremberg missive und dan item in eim zediln.

Item der von Nuremberg glaubesbrief.

Item uf diesen vorgenanten glaubsbrief hat der Halpwassen mit uns geredt und geseit: nach dem als der egenant der von Nuremberg brief steet sexta ante Simonis et Jude, so si uf den samstag darnach gein Nuremberg kummen Sassenlant des kuniges von Beheim heralt, und hat geseit, daz alle sache sin als vor geschriben stet, darzue als derselbe Sassenlant uf dem berge zum Kutten stunde bi dem kunige von Ungern und marggrave Jost von Merhern, die in schurten, trede er vür den kunig von Beheim und habe gesprochen „wie machtu als gar verzeit und unendelich gesin, daz du soliche grosse herlichkeit und gut, als dim vater unserm herren dem keiser selgen dicke blutsuren ist worden, als jemerlichen und virsumelich virluses, und hast dich zue Dutschen landen zue eim virsumer und ein kezer und untedigen lassen machen; und siech noch zue unvirzogenlich, diewile du noch rat und helfe hast, dan straff es; und tustu darzue nit mit dem swert, so getustu nommer gut me“. Da sprach der kung von Ungern „bruder, der schade und sumenisz ist uwer schult; waz wolt ir darzue tun?“ Da sprach der kunig von Beheim „ich weisz nit waz darzue tun“. Da sprach der kunig von Ungern „wolt ir dan gelt uzgebin, so wil ich zue Dutschen landen ziehin und darzue tun“. Da sprach der kung von Beheim „ich weisz nit waz tun; wan ich daz lant zue Beheim mit ein virlos, so han ich dannoch dru sleser, daruf truwen ich mich zue behalden“. Darnach als sie von ein gingen, da sprach der kunig von Ungern zue Sassenlant „blibes du noch sesz dage hie, so erfures du wol, wie iz dan wurde geen, daz du dan wol zue Dutschen landen gesagen mochtes, eigentlich wie ez zue Beheim stunde“.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. p. 305.)

59.

Buško, Pfarrer in Stařič verpflichtet sich, alles, was er von den Prager Capitelgütern wie immer erworben hat, den Domherren rückzustellen. Dt. (Prag), 24. October 1400.

Constitutus personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis dominus Busko, plebanus ecclesie in Starziscz Olomucensis diocesis, promisit, quod si per aliquas personas fide dignas probaretur, quod ipse aliquas res et bona seu peccora et pecudes, quas et que nunc per certas personas et specialiter dictum Nyestyeyka sunt recepte et recepta de bonis dominorum capituli ecclesie Pragensis, recepit vel aput easdem personas emit et comparavit, easdem et eadem dictis dominis capitulo ecclesie Pragensis reddere et restituere ac easdem assignare cum effectu sine strepitu et figura judicii promisit sub pena excommunicacionis. Acta sunt hec anno quadringentesimo die XXIIII. mensis Octobris presentibus Andrea, Benakone, Chalup[a], Wanyra, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 p. 289 im Prager Metrop. Cap. Archive mitgetheilt von Dr. Emler.)

60.

Strassburger Gesandte berichten der Stadt Strassburg von den Frankfurter Unterhandlungen der Städte Köln, Mainz, Worms, Speier mit K. Ruprecht, von der Haltung Nürnbergs und der Lage K. Wenzels in Böhmen, vom Bevorstehen weiterer Unterredung der Absender mit könig. Räthen auf 30. October zu Mainz. Dt. Auf dem Main beim Höchster Zollhaus, 27./28. October 1400.

Lieben herren. Wir embieten uch unsern gewilligen dienst, und lant uch wissen, das wir an zinstag umbe vesperzit koment gen Franckenfurt. Da was der kunig des tages zue Franckenfurt ingeritten und da empfangen, und hettent im die von Franckenfurt gemeinlich gesworn nach ir gewonheit und was wider usz der stat in den leger geritten essen. Und da wir gen Franckenfurt koment, do warent hern Heinrich zuem Jungen und ouch fünf erbere botten von Mencze in dem leger bi dem kunig. Nach den schicketen wir und batent sie in die stat zue uns ze kommende. Das datent sie a da wir by die kommen, da frageten wir sie, in welher mossen sie do werent und wie sie und ander stette ire sachen mit dem kunig uszgetragen hettent. Da seite uns her Heinrich in gegenwurtigkeit der andern: alse sie und der andern viere stette botten Cöln Mencze Wurmsz und Spire uf sant Michels tag gen Mencze kommen werent, das do der kunig noch in allen schickte und bat sie im ze huldende und gehorsam ze sinde. Do sprachent die stette in gegenwurtikeit der kurfursten: wolte er in ir friheiten herkommen und guote gewonheiten, die sie hetten von keisern und kunigen und ieze von kunig Wenczelaw bestetigen und wolte er und die kurfürsten sich gegen in verbinden und versprechen in beholfen ze sinde ob sie der sachen halb dehein fehte gewunen, so wollent sie im ein guot antwurt geben. Do wart in geantwurtet von unserm herren dem kunig und den kurfürsten: kunig Wenczelaw hettent sie von dem riche entsat under andern stucken umbe den artikel das er den sinen membranen gegeben hette, daruf were villiht geschriben das dem riche nit erlich noch nuzlich were; solte er das bestetigen, das kunde er nit getuon. Da er das nit tuon wolte, do sprachen die stette, so kundent sie ime ouch nit anders getun, und schiedent also alle mit gemeinem munde von dem kunige und wunschtent im nit gluckes. Darnach sante der kunige aber noch in und bat sie alse e. Do antwurtetent sie im alse vor. Do sprach er: er wolte es tuon. Do er das gesprach, do vorderten etteliche andere stette danne die von Mencze etwas me artikel danne ir friheit beseite. Da wart in geantwurtet: sit vor geretd were das man in solte bestetigen ir friheite harkommen und gewonheit die sie hettent von keisern und kungen und besunder von kunig Wenczlaw, das wolte er ouch bestetigen, und kunde im ze disen ziten nach rate der fursten nit anders getuon; welhe stat das nemen wolte, die möhte es tuon, die aber das nit tuon wolte, an der sehe er wol daz im die understünde irrunge ze machende, und vorderte do an die von Mencze allein: sit er in ir friheite bestetigen wolte, ob sie ime danne alleine hulden woltent? Do sprachent die von Mencze: nein; ein stat under uns vieren muosz also wol versorget werden alse die andere; und was ouch einre stat geschiht, das sol ouch der andern geschehen. Do liessent die stette ire nuwen artikel abe und wurdent alle eins, und wart den stetten allen vieren iegelicher verbriefet von dem kunige so vil friheiten harkommen und gewonheit als iede stat hette und ist ir keinre nuczit sunders gegunnet noch bestetiget. Darzuo seite er uns, das der kunig in das besigelt hette mit sime kleinen ingesigel, wanne sin majestat-ingesigel noch nit volle gegraben ist; und daz in keine stat empfohen sölle, inen si danne ir brief mit der majestat besigelt. Darzuo so ist in von dem kunig und den drien kurfürsten verbriefet und versigelt inen beholfen ze sinde wider alle die, die sie von der sachen wegen bekriegen oder beschedigen wolten, damit sie begnügete alse her Heinrich sprach. Daruf wunschtent der stette botten alle dem kung gelückes. Vurbasser seite uns her Heinrich in gegenwurtikeit siner gesellen, das bi drien oder bi vier tagen vergangen der kunig die stat ze Mencze bat umbe ire erbern botten zue ime zuo sendende. Das datent sie und schicktent die vorgenanten sehs botten zue im. Da hat sie der kunig, daz sie in empfingen, er wolte in ir stat riten. Do antwurtetent sie im, daz kundent sie nit wol getuon, ir bestetigniszbriefe ire friheit werent danne besigelt. Do sprach er, sie wustent doch wol das man das ingesigel bi in gruebe und noch nit gegraben were und gab in sicherheit das sie damit begnügte, sobalde das ingesigel gegraben wurde, das er in danne den brief besigeln wolte, wanne der briefe und andere briefe, die man damit besigeln solle, alle geschriben und bereit sint bicz an das ingesigel. Und daruf hant sie im gegunnet in ir stat ze ritende und meinent in uf disen kunftigen samstage ze empfohende. Er seit uns ouch: nachdem in ir guet frunde von Nüremberg botschaft getan hetten, hettent sie die sach noch ze tuonde, sie gedehtent furderlichen wie sie es getettent. Da fragtent wir sie nach der botschaft; und batent, uns die botschaft ze sagende, ob sie segelich were. Do seite er uns allez in gegenwurtikeit sinre gesellen: das die von Nüremberg in einen irs ratez, dem beide die von Nüremberg und sie wol getruwetent, geschicket hettent mit einem gloubsbriefe; der hette in geseit, das der kung von Ungern were mit grossem volke komen gen Kutten uf den berg, so were ein marggrave genant Sygemunt kommen gen Swidenicz in ein closter darbi, so werent alle landezherren zue Behem och dabi kommen, so were der Behemische kunig ouch darbi uf ein huselin kommen, und hette der kunig von Ungern gesprochen zue dem Behemschen kunige: er und die andern were alle da und woltent im helfen sin ere und lant ze beschirmende, also daz er den buttel ufdete; wolte er das tuon, so woltent sie im helfen; wolte er das nit tuon, so kundent sie im nit gehelffen. Do wart inen von dem Behemschen kunig geantwurtet, das er daz nit meinde zu tuonde. Do wurdent der kunige von Ungern und die landesherren zornig und meint man, der kunige von Ungern marggrave Sygemunt und die landesherren woltent mit irem volke ziehen uber marggrafen Procobe und den herzogen von Troppow, und woltent danne uber den Behemschen kunige, und wolte der kunig von Ungern den Behemschen kunig gefangen legen und im gnueg geben biz an seinen tod. Das ist die sache die wir von den von Mencze empfunden, denne so vil me, das uns her Heinrich seite, das der kunige uch anderwerbe wolte geschriben haben dezselben tages da wir koment, und waren die briefe gemaht, und, da der kunig empfant daz wir koment, da liesz er es underwegen. Ouch schicketent wir nach grafe Frideriche von Lyningen. Der kam zue uns, mit dem retdent wir. So antwurtete er uns getruwelich und fruntliche und hett joch Eberharten von Ramberg zuo uns geschicket alsebalde er empfant, das wir gen Franckenfurt kommen warent, und embott uns mit dem, alse wir das und anders uch wol sagen sullen so wir zuo uch kommen. Hute gar fruege schickete der kunig zuo uns die erbern herren grafe Gerhart von Kirchberg, grefe Friderichen von Lyningen und hern Ruedolten von Zeiszkeim. Die batent uns glich alse grafe Emiche und der von Hentschuochesheim uch daheim batent, und warent gewaffent und aller dinge bereit. Da antwurtetent wir in alse vil alse uns beduhte in ze antwurtende. Do sprachent sie zuo uns: lieben herren, unser herre der kunig ist ufgebrochen und wil hinweg, mit dem müssent wir hinnach riten, danne uns nit wol gefüglich ist allein ze rittende, und bitten uch das ir unsers herren des kuniges beiten wellent ze Mencze uff disen nehstkunftigen samstage, da sol er sin rete zue uch schicken, da wellent wir uns müsseklichen mit einander underreden. Das habent wir geholen und sint hute uf dise mitwoche wider gen Mencze gefarn. Wir habent ouch mit hern Gerhart Harakart und hern Arnolt von Sircke geretd in der mossen alse wir uch die und die vorgenanten sachen alle eigenlichen wol sagen sullent so wir mit der gottes helff bi uch kommen. Besigelt mit min Thomans von Endingen ingesigel von unsere aller wegen. Geben uff dem Moen by dem zoll zue Höchste uff dem wasser an der mitwochen vor Symonis et Jude anno domini 1400. Doch wart der botte erst von uns gevertiget uf Symonis et Jude fruege. Ouch lieben herren, bestellent, daz wir die pferde uf disen kunftigen dunrestag zue Wormsze haben.

Heinrich von Mulnheim, Thoman von Endingen rittere Uolrich Bork
und Ruelin Barpfenning altammanmeister uwere botten etc.

(In verso.) Den fursichtigen wisen dem meister und dem rate der stette zuo Strazburg unsern lieben herren.

(Weiszäcker, Reichstagsacten IV. p. 190.)

61.

Přibík von Krutnitz, Hauptmann zu Kostel, bekennt, dass Simon von Ponawitz, Bürger zu Kostel, dem Nonnenkloster in Pustiměř einen halben Weingarten in Klein-Němčitz zu einem Anniversar geschenkt habe. Dt. 11. November 1400 s. l.

Wir Przibiko von Crutnicz hauptmann zu Gostel und der richter und die erwern purger der ganz rat zu Costel wir bekennen offenlich in diesem prif allen, die den heren lesen ader sehen, dass Czemeon von Ponawicz mitpurger zu Costel vor uns kommen ist und vor uns mit wolbedachtem mut pei gesundem leibe ungbetwungen und mit gutem willen seiner frauen Elzbeth und ander seiner freunde abtritte und abstett eines halben weingartens zum wenigem Nempsczicz, in der Fuchzleiten ligende an dem oweren art neuem weg, zu einem ewigen sellgereth Henlein Podemscher und Nikkil Czemeon und allen vorvodern selen, den getlichen und den reinen gotes jungfrauen den nunnen und dem closter zu Pusmyr und den wahren gotes dienerinnen. Alzo das sie ewiklich got piten schullen vor die obgenannten selen und vor alle nachkumling, von den der weingarhen kommen ist, in sulcher weise, das man alle jar des mentages noch send Bartholomei tag ab abend mit neun letzen vigili singen schol und des margens selmess, und vor die obgenannten selen man piten schol, und zu send Merteinstag sunderlich in irem heiligen gepet haben schollen und auch alle tag teglich. Zu einer bekentnuss und zu einer urkunt ich Przibik von Crutnicz und die erwern purger von Costel wir unsern ingesigel angehangen haben. Von Cristes gepurt im thausend jar und vierhundirst jar an sand Mertestag an einem pfinсztag.

(Orig. Perg. 2 an Perg. Streifen h. verletzte S. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

62.

Johann Bischof von Olmütz verkauft dem Johann von Bělá die Güter Bilkowitz und Přaslawitz. Dt. Mirau, 1. December 1400.

Johannes etc. notumfacimus etc. Quod attendentes multiplices et diversas indigencias nostras, quibus in defensa nostra et bonorum ecclesie nostre gravamur ad presens, bona mense nostre in Byelkowicz et in Przazlawicz cum omnibus et singulis ipsorum pertinenciis ac pleno dominio prout nosmet eadem tenuimus et possedimus, famoso Joanni de Byela et Margarethe conthorali sue legitime justo vendicionis titulo pro ducentis marcis, nobis jam integre solutis, vendidimus et vendimus per presentes ad habendum tenendum possidendum utifruendum usque tempora vite ipsorum, berna regali excepta. Rogamusque honorabile capitulum ecclesie nostre, ut ipsi ad presentem vendicionem bonorum predictorum suum preberent assensum. Et nos capitulum ecclesie Olomucensis, pensatis necessitatibus domini nostri Johannis episcopi Olomucensis, ad vendicionem suprascriptam annuentes nostrum prebuimus assensum et adhibemus per presentes. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum et capituli nostri presentibus est appensum. Datum Meraw anno domini M^oCCCC^o feria quarta ante festum sancti Nicolai.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 133.)

63.

K. Sigmund gibt dem Peter Forgách von Gymes in Anerkennung seiner erfolgreichen Vertheidigung Ungarns gegen die Einfälle Margr. Prokops von Mähren die Besitzungen Terdemyz und Muykouch. Dt. Zakolcha, 6. December 1400.

Nos Sigismundus, dei gracia rex Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. marchio Brandenburgensis etc. Memorie commendamus tenore presencium significantes, quibus expedit, universis: Quod nos consideratis et regie mentis pensione inspectis fidelitatibus et fidelium obsequiorum meritis laude dignis gratuitisque complacenciis fidelis nostri magistri Petri, dicti Forgach de Gymes, quibus idem culmini nostro in quam pluribus nostris et regni nostri negociis sub diversorum et temporum et specialiter in custodia et tuicione regni nostri a parte Moravie contra Procopium, marchionem Moravie et Joannem, ducem de Rathbor, ejusdem regni nostri et suorum confiniorum temerarios invasores, in presenti nostra expedicione per nostram majestatem instaurata, terreque annotati Joannis invasione, desolacione et depopulacione, non sine maximo persone sue discrimine et sanguinis copiosa effusione, nobis cernentibus studuit complacere et se ipsum coram oculis nostre majestatis gratum reddere et acceptum. Premissorum fidelium meritorum et serviciorum suorum intuitu quasdam possessiones Terdemyz in Nitriensi et Muykouch vocatas in Borsiensi comitatu habitas — memorato Petro, filio Andree, dicti Forgach, nec non Ladislao et Georgio, filiis suis, item Nicolao, filio Johannis, similiter Forgach de dicta Gymes, ipsorumque heredibus et posteritatibus universis de prelatorum et baronum nostrorum consilio prematuro dedimus, donavimus, contulimus etc. Datum in Zakolcha, in festo beati Nicolai conf. anno dom. MCCCC.

Ex archivo cc. Forgách. In alia simili donacione conclusio est talis: Datum in descensu nostro campestri obsidionis Oztrov terre Moravie supradicte, feria V. proxima post festum b. Andree apost. (= 6. December) anno dom. MCCCC.

(Fejér X. 2 p. 760.)

64.

Johann Bischof von Olmütz verleiht dem Henslin von Regensburg und Johann Weisenze das Lehen in Dražowitz. Dt. Mirau, 6. December 1400.

Nos Johannes episcopus Olomucensis notum facimus etc. Quod condominium feudi ville in Drazewicz, quam olim famosus Nicolaus notarius illustris principis domini Jodoci marchionis Moravie in feudum tenuit et possedit, post mortem Nicolai cum singulis suis pertinenciis ad nos legittime devolutam Henzlino de Ratispona pincerne et Johanni Weisenze magistro coquine, officialibus nostris et ipsorum heredibus legitimis contulimus in feudum et presentibus damus nichil nobis in ipsa villa et suis pertinenciis reliquentes preter commune et consuetum servicium, quod nobis tenebuntur et debebunt exhibere. Non obstantibus literis famoso fideli Petro de Powin, notario nostro de assequendo primum vacaturo feudo ecclesie nostre concessis, quibus cavetur, donacionem primum vacaturi feudi alteri quam ipsi Petro faciendam nullam omnino et cassam. Quos Henzlinum et Johannem in habicione tencione fruicione et presentis nostri juris persequucione, quoad feudum dicte ville Drazewicz duntaxat, volumus anteferri. Harum nostrarum etc. Testes: Nicolaus Mraz capitaneus in Meraw, Erhardus de Meraw, Henzliko de Meraw, Marsyko de Catrynsdorf, Hanussius de Henrichsdorf, Jaklyko de Mosteczneho, Hynko de Lukawycze. Datum Meraw MCCCC die sancti Nicolai confessoris.

(Kremsierer Lehensquatern II. pag. 128.)

65.

Pfarrer Wilhelm von Žerotitz etc. verpflichtet sich, die dem Kloster Raigern schuldigen 10 Mark Gr. binnen zwei Jahren zu bezahlen. Dt. Žerotitz, 8. December 1400.

Nos Wilhelmus plebanus sive rector parochialis ecclesie in Zyroticz Olomucensis diocesis, debitor principalis, Petrus de Gaywicz et Wilhelmus de Tworehrass, fideiussores, recognoscimus tenore presencium universis presentes literas visuris lecturis et habituris, nos venerabilibus et religiosis viris dominis preposito et priori totique conventui monasterii in Reygrad, ordinis sancti Benedicti et diocesis antedicte, in decem marcis grossorum argenteorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, pro marca qualibet sexaginta quatuor grossos predictorum denariorum computando, racione veri debiti et nomine testamenti debere et teneri ac debitorie obligari. Quas quidem pecunias promisimus promittimusque bona fide christiana, manu coniuncta omnes in solidum non divisa, dictis dominis preposito priori et conventui monasterii et ordinis predictorum a festo sancti Georgii nunc proxime affuturo ad duos annos inclusive omni sine malicia dolo aut fraude dare et solvere reddere et integraliter restituere pecunia in parata plenarie ac in toto. Quodque in quolibet predictorum duorum annorum, ut prescribitur, et festis sancti Wenceslai scilicet proxime et continue secuturis unam marcam grossorum denariorum et numeri jam dictorum racione veri et nudi census anni memoratis dominis preposito priori et conventui tenemur et debebimus fideliter censuare. Elapsis vero annis duobus suprascriptis mox prefatis dominis preposito priori et conventui unam marcam grossorum denariorum et numeri predictorum in certis bonis nostris mundis et liberis ostendere prescribere et assignare tenebimur et debebimus, aut memoratas decem marcas predictorum grossorum denariorum et numeri cum omnibus dampnis, expensis et interesse, quos dicti prepositus, prior et conventus vel sui facerent, incurrerent seu sustinerent ob moram sive tardacionem solucionis debiti supradicti, reddere dare solvere et satisfacere sub omnium nostrorum puritate fidei commodi et honoris pecunia in parata. Quod si premissa aut aliquid premissorum violaverimus, quod absit, aut cassaverimus, extunc ipso facto prepositus prior et conventus supradicti liberam habebunt et habent facultatem ac potestatem plenariam supradictas decem marcas grossorum denariorum et numeri predictorum et censum non solutum, ut prefertur, cum omnibus et singulis dampnis exinde subortis super nostra dampna omniaque et singula bona mobilia et immobilia, ecclesiastica vel mundana, presencia et futura ubicunque existencia et posita, in judicio spirituali vel seculari conquirere lucrari obtinere et repetere, occasionibus contradiccione testimoniisque aliis quibuscunque non obstantibus aut querela. In cuius rei testimonium atque robur firmius sigilla nostra de certa omnium et singulorum nostrorum voluntate et sciencia presentibus sunt appensa. Datum Zyroticz in curia sive dote habitacionis nostre anno domini MCCCC die concepcionis beate Marie perpetue virginis et matris eiusdem domini gloriose.

(Orig. im Kloster Raigern; mitgetheilt vom Stiftsarchivar P. Maurus Kinter.)

66.

Nikolaus, Sohn Peters von Treskowitz, stiftet zum Marienaltar in der Pfarrkirche zu Auspitz einen Altaristen. Dt. Alt-Brünn, 9. December 1400.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Magnus dominus et laudabilis nimis Abisso diviciarum sapiencie sue omnia replectens et complectens universa, se virtutibus magnificum et maiestate gloriosum in suis sanctis laudari constituit et recti censura judicii censuit venerari, ut quod nostra fragilitas non suppetit, ipsi in regnis constituti celestibus nobis obtineant copiose. Bene ergo et merito ad divine laudis gloriam altaria sub sanctorum eriguntur titulis, ut eorum inibi implorantes auxilia tam presentis quam future felicitatis urania consequantur. Et licet demum ore prophetico in universis sanctis laudare nitemur, maxime tamen in beatissime dei genitricis virginis Marie, que omnium sanctorum concepit et peperit conditorem fructumque salutis perpetue nobis attulit, decet hunc sonoris impnorum canticis et devotis laudum preconiis misticisque cordium muneribus honorare. Ipsa namque est illa benedicta femina, que caput antiqui serpentis conterens nos ab ipsius eripuit potestate. Ipsa denique est vas illud insigne, in quod se tocius infudit gracie plenitudo ut de ipsius plenitudine accipiant universi tristes consolacionem, captivi redempcionem, egri sanitatem, peccatores veniam, justi graciam, angeli leticiam, dei filius carnis nostre substanciam, tota denique trinitas gloriam et honorem; hanc preterire laudibus nullatenus expedit, cum per eam veluti stella duce per procellas huius mundi ad portum salutis feliciter navigamus. Cum igitur in ecclesia beati martyris Wenceslai in Auspecz Olomucensis diocesis sit altare sub eiusdem gloriose dei genitricis et virginis Marie titulo constructum sine dote spiritualique sine temporalibus diu subsistere non valeant atque possint (sic), ego Nicolaus, Petri de Droskowicz presbyter dicte Olomucensis diocesis eiusdem benedicte cristifere licet modicus et indignus capellanus, diem messionis extreme piis volens prevenire operibus, ut deus consolacionis et pater misericordiarum in illa tremenda die, quando provocacio seu excepcio sibi locum non vendicat, ipsa matre misericordie interpellante, mei et predecessorum meorum obmisso rigore judicii dignetur propicius misereri, de consensu ac voluntate honorabilium et religiosarum in Christo virginum Kachne videlicet tunc abbatisse ac conventus monasterii Aule Regine in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis prefate diocesis, collatricum eiusdem ecclesie in Auspecz, ut videlicet minister dicti altaris affuturus, qui pro tempore fuerit, non moleste sed suaviter ferat jugum domini, quadraginta marcas grossorum pragensium, moravici pagamenti, do libere, deputo et assigno, loco. Quarumquidem quadraginta marcarum de vineis meis in montibus Wolframicz sitis, censum eisdem quadraginta marcarum (sic) equipolentem videlicet de decem marcis unam marcam juxta consuetudinem in terra Moravie consuetam et secundum tenorem instrumenti publici manu domini Petri quondam Stephani de Snoyma, publici notarii, infrascripti confecti et conscripti usque ad reempcionem eiusdem census dare tenear et promitto. Ita tamen, quod quandocunque pecuniarum facultas mihi alluserit, possim et valeam prefatum censum simul vel successive cum quadraginta marcis reemere ac me et dictas vineas meas a censuandi onere liberare. Quod dum factum fuerit in parte vel in toto, mox eadem reempcionis pecunia de scitu et voluntate prefatarum abbatisse et conventus atque meo, quoad vixero, necnon et rectoris dicti altaris existentis pro tempore sub certis clausuris reponi debent, aliusque census ita certus in bonis Auspecz vel alibi in propinquo quantocius comparari tocies, quociens se casus reempcionis obtulerit et fuerit oportunum. Volo eciam et ordino, ut rector dicti altaris, qui post ereccionem meam institutus et confirmatus fuerit, pro redempcione predecessorum ac meorum peccaminum bis in ebdomada per se vel substitutum, qui alias in eadem ecclesia ad divinum non sit astrictus officium, in dicto altari divina celebret officia, illo presertim tempore, quo plebano ipsius ecclesie non prejudicet vel obsistat, sub pena dimidii grossi, quociens neglectum fuerit, sibi in censu defaltandi et pro pauperibus inibi in scolis degentibus erogandi. Jus vero patronatus sive presentandi eiusdem altaris volo, ut anput (sic) Benessium Zawissii de Ffrenspicz remaneat, quamdiu vixerit et non ultra; eo autem de medio sublato, idem jus patronatus sive presentandi ad judicem et scabinos in Auspecz existentes pro tempore, modo et forma sicuti premittitur derivetur. Qui videlicet Benessius et judex cum juratis, quocies se locus vacacionis obtulerit, idoneum presbyterum sive clericum de scitu et voluntate domine abbatisse prefati monasterii existentis pro tempore ad prefatum altare domino loci ordinario confirmandi potuerit presentare, quorum presentatus et ad dictum altare confirmatus premissa onera sine remissione exequatur. Et ut dicta mea fundacio ereccio et dotacio robur perpetue firmitatis obtineat, ex desiderio cordis supplico humiliter et attente, quatenus reverendus in Christo pater et dominus meus generosus dominus Laczko Olomucensis episcopus aut ipsius in spiritualibus generalis vicarius easdem fundacionem ereccionem et dotacionem auctoritate prefatumque altare beate Marie virginis in beneficium erigere, censumque dictarum quatuor marcarum jam per me ut premittitur, solvendarum nec non et alios census sive reditus forsan successu temporis ad ipsum altare deputandos oneraque ipsi altari ac altariste incumbencia incorporare et inviscerare premissaque omnia et singula auctoritate sua ordinaria dignetur gratuite conservare, ne censite dicti altaris presentes seu futuri a dacione prefati census se retrahere valeant atque possint. In quorum omnium fidem et testimonium presentem ereccionis literam per discretum virum dominum Petrum quondam Stephani de Snoyma, notarium publicum antedictum, confici atque scribi, sigillique mei appensione petii conmuniri. Datum et actum in clastro (sic) Regine sato (sic) in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis anno domini millesimo quadringentesimo in crastino concepcionis virginis gloriose.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive Art. Königin-Kloster lit. Q. n. 26.)

67.

Johann, Bischof von Olmütz, verspricht seinem Bruder Nikolaus Mráz die Dörfer Dešná und Písečná etc. zum Lehen zu ertheilen. Dt. Mirau, 13. December 1400.

Johannes etc. famoso fratri suo carissimo Mraz capitaneo in Meraw salutem in domino cum desiderio omnis boni. Licet pontificalis dignitas erga universos ex consueta clemencia quadam liberalitate merito liberalis existat, ad illos tamen ex obsequio gratitudinis debito se graciosius extendit, quos exhibicio serviciorum comprobat et fides probata commendat. Grata igitur plurimum et accepta servicia, que nobis cum integerrime fidei et sinceritatis ardore assidue et indefessis laboribus ex probitate et sollicitudine tuis utiliter actenus prestitisti, prestas ad presens et prestare poteris in futurum digne attendentes eaque volentes aliquo beneficii nostri munere liberaliter conpensare et signum in te dileccionis fraterne ostendere, tibi omne jus nostrum in villis Dessna, Piseczna et singulis earum pertinenciis, a nobis et ecclesia nostra in feudum dependentibus, in ceterisque bonis feudalibus ecclesie nostre quocumque nomine vocatis et ubicunque locorum sitis, que nobilis Nicolaus dictus Pillung de Gilgenberg occupat ad presens et cuius occupacionis pretextu interdictum ecclesiasticum in ipsis bonis tam per nos quam predecessorem nostrum bone memorie dictum Nicolaum latum striccius servatum, post mortem et occasione mortis generosi Johannis alias

Hanussii comitis de Hardek, ultimi ecclesie nostre feudalis de bonis preexpressis, qui sine liberis masculini sexus diem clausit extremum, sive de bonis jam dictis more feudalium de manibus nostris veluti episcopo Olomucensi naturali ac vero domino bonorum eorundem, feudum infra annum non susceptum aut alia quacunque racione, sive per mortem alterius cuiuscunque feudalis, seu feudalium bonorum predictorum ad nos legitime devolutum, tibi et heredibus tuis damus per presentes, te nostrum et ecclesie nostre feudalem et heredes tuos constituentes de bonis predictis. Huius rei sunt testes famosi Marsyko et Nicolaus filius suus de Katherinsdorf, Hanussius de Zabrzeh, Jakliko de Mosteczne, Hynko de Lukawicze, Wanko filius Henslikonis de Meraw. Datum Meraw anno domini M⁰CCCC⁰ die sancte Lucie. Nostro sigillo maiori sub appensione.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 131.)

68.

Mathias Sobernheim, K. Ruprechts Notar, an Wernher Spatzinger, Stadtschreiber zu Strassburg, über die Thronumwälzung. Dt. (Heidelberg), 16. December (1400).

Me toto ad queque vestra libita indefesse et obsequiose preoblato. Prehonorande domine et amice. Domini principes electores multum solerter rite sancte et juste processerunt ante longum tempus, sencientes maximas domini regis Bohemie et protunc imperii negligencias: 1. quod numquam quantumcumque a principibus electoribus sepe ammonitus attendere voluit tunicam inconsutilem scilicet sanctam matrem ecclesiam reintegrare ad unionem redigere et nephandissimum cisma exstirpare; 2., 3. item quod Mediolanensem ducem fecit sibique pro pecuniis venumdavit meliorem partem in Italia imperii ad ejus cameram pertinentem et alibi; 4. item quod menbranas cum sigillo majestatis pendente sigillatas ad diversas partes misit, quod ementes easdem menbranas desuper scribere potuerunt magnas imperii derogaciones sive demenbraciones; 5. item quod nullam procuravit pacem, sed pocius guerras et dampna imperii subditis suscitavit, ut aparuit in civibus Erbipolensibus etc.; 6. item quod innumeras perfecit tyranides et malicias, reverendos prelatos et alias personas dignas durissime propriis manibus martirizando et aliarum suarum enormitatum non est numerus. Quid dicam? virtutes nulle et vicia plurima semper sunt ab eo percepte. Tunc principes electores convenerunt super emendacionem cogitando, et ordinaverunt unam magnam plurimorum principum congregacionem ad Franckefordiam. Protunc venit eciam ibidem dominus Lůpoldus dux Austrie, tunc domini electores cum aliis principibus concordarunt ad habendum unum vicarium imperii et miserunt ad predictum regem Bohemie et protunc imperii ad petendum ut daret huiusmodi vicarium. Ista peticione minime exaudita sed ab eo spreta, postea tantum instabant apud predictum regem Bohemie quod personaliter venit in Franckefordiam et dicti principes electores secum ibidem existentes fecerunt sibi in faciem pretactos articulos et plures alios recitari et eciam sibi in scriptis dari, petentes iterum emendacionem. Iterum in vanum laborarunt. Post hoc fecerunt convencionem in Marppurg.

Illuc dux Saxonie eorum coelector per eos vocatus ad ipsos venit. Et ipsi quinque ibidem se colligaverunt predicto modo et statuerunt aliam dietam in Mogunciam, scribentes quampluribus principibus ut ad eandem dietam in Maguncia cum ipsis venirent. Et sic in illa dieta in Maguncia predicti quatuor principes electores ibidem presentes et dux Saxonie per suos procuratores ejus plena mandata procuratorium et sigillum habentes colligaverunt se ad quamplures alios principes et ipsi alii principes ad ipsos quinque electores ad eligendum novum regem, et alterutrum fideliter se coadjuvandum contra quemlibet ipsis seu alteri ipsorum in hoc renitentem et dampna inferre pretendentem. Post hoc venerunt quinque pretacti principes electores et alii ipsis colligati ad aliam dietam in Franckefordiam. Tractarunt ibi pro persona eligenda. In nullam ibi concordare potuerunt. Decreverunt et regem Bohemie iterum legittime suis patentibus literis citarunt et vocaverunt ad opidum Laynstein situatum in littore Reni ex opposito Rense ut ibidem veniret et conpareret excessus et negligencias suos sibi sepe objectos in melius emendaturus; et in casu quod non veniret sic facturus, vellent procedere et imperium aliter disponere. Citaverunt et vocaverunt eciam suis patentibus literis ducem Saxonie et marchionem Brandeburgensem ad veniendum in Laynstein et tamquam eorum coelectores in facto tali cum ipsis processuros. Domini tres archiepiscopi et dominus meus rex tunc elector venerunt ad predictam dietam in Laynstein. Decem diebus ibidem permanentibus et exspectantibus rex non venit nec aliquis suo nomine et pro eo respondens vel quitquam allegans. Ipso tamquam pro contumace reputato et quod amplius ad imperium intendere non vellet nec valeret, tres archiepiscopi predicti cordialiter instabant et domino meo nunc regi instantissime supplicabant, ut causa dei et salutis anime sue sibi onus imperii assumeret et in sue persone eleccionem consentiret, quem meliorem in probitate et virtute noscerent. Dominus, bene pensans imperium fere totaliter esse desolatum vix vel numquam reformandum et quod esset desolacio sui proprii dominii et consumpcio virium suarum et quietum diem per totam suam vitam nunquam haberet, dictis dominis supplicare non cessantibus, dominus perplexus, dei omnipotentis indignacionem timens incurrere si non assumeret, deo volente animum suum revolvens, in adjutorium altissimi sperans consensit in sue persone eleccionem. Domini archiepiscopi ex eo valde letificati una cum domino meo tanquam major et sanior pars electorum procedebant ad deposicionem regis Bohemie de solio imperii et sentenciam desuper ferebant in tribunali sedentes extra portas opidi Laynstein prope Renum, coram mangno populo presente cui sentencia alta voce fuit lecta, non obstante absencia ducis Saxonie et marchionis Brandeburgensis quia ipsi quatuor secundum auream bullam potuerunt que continet quando electores ad tale factum legittime essent vocati et si solum duo venirent hii duo procedere et concludere possent. Die immediate sequenti ipsi quatuor principes accesserunt sedem regalem prope Rense celebrantes et cantantes ibi sollempnem missam de sancte pneumate, ipsum devote invocantes, ut inspiraret eis eligere novum regem deo gratum et sue cristianitati utilem. Finita missa ipsi quatuor electores juraverunt juramentum in aurea bulla desuper statutum et conscriptum alta voce clamantes, omni populo in magno concursu et multitudine ibi presente audiente et intelligente, quod eligere vellent regem Romanum, quem pure et simpliciter sentirent ad hoc meliorem, nullo munere nullo amore nec aliqua contemplacione moti etc. et sic ascenderunt sedem, et tres archiepiscopi elegerunt dominum meum quatuor vocibus electorum, quia, quando unus electorum eligitur, istius consensus auget voces, sicut canit aurea bulla. Et sic eleccio facta est per majares et saniores voces. Ecce! qualiter principes electores sincerius sanccius et fidelius potuissent processisse? Quare aliqui principes et alique civitates fingunt se dubitare et tamen non deberent in aliquo hesitare si privatum bonum communi bono non preponerent. Processus ut premittitur undique est notorius et valde necessarius. Licet istamdem vobis rudem et grossam informacionem, peto michi non imputare pro malo et valete in Christo michi semper precipientes. Datum quinta feria post Lucie virginis et martiris etc.

Mathias notarius domini regis vester in omnibus.

Prehonorando et famose sapiencie viro domino Wernhero Spaczinger prothonotario civitatis Argentinensis amico suo precipue adamando litera debet.

(Weizsäcker, Reichstagsacten III. pag. 288.)

69.

Sigmund von Křižanau und Dobeš Ritter von Popowitz bekennen, Nikolaus Puchnik, Canonicus von Prag und Olmütz, 7$^1/_2$ Schock Gr. schuldig zu sein. Dt. (Prag), 22. December 1400.

Constituti personaliter coram nobis Johanne Kbel, officiali Pragensi, et actis nostris obligatoriis nobilis Sigismundus de Krzyzanow et strennus Dobessius miles de Popovicz Olomucensis diocesis non compulsi, nec coacti, sed sponte et libere confessi sunt et recognoverunt, se teneri et debitorie obligari in septem sexagenis cum media sexagena grossorum pragensium honorabili domino Nicolao Puchnik, Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonico, quas eidem solvere promiserunt manu coniuncta et indivisa in carnisprivio proxime venturo sub pena excommunicacionis; ita quod terminus currat ipsis pro monicione canonica. Acta sunt [hec] anno quadringentesimo die XXII. mensis Decembris, presentibus Andrea de Lompnicz, Nicolao de Wsserub, canonicis, Andrea, Benak, Chalupa, notariis publicis.

(Aus dem Lib. Obligat. II. 12 pag. 293 im Prager Metrop. Cap. Archive, mitgetheilt von Dr. Emler.)

70.

Bischof Johann von Olmütz schlichtet den Streit zwischen Konrad, Vicepfarrer von St. Jakob einerseits und den Dominikanern, Augustinern und Minoriten in Brünn andererseits, wegen Beichthörens. Dt. Brünn, 31. December 1400.

Nos Johannes dei gratia episcopus Olomucensis. Notum facimus tenore presentium universis, quod cum pridem aliquamdiu ante honorabilem virum dominum Conradum, canonicum montis s. Petri in Bruna, pro tunc viceplebanum sancti Jacobi ibidem in Bruna parte ex una et religiosos viros priores novi monasterii in fundatione marchionis ordinis fratrum

Eremitarum s. Augustini et s. Michaelis ordinis fratrum predicatorum et quardianum ordinis s. Francisci fratrum minorum apud s. Joannem ibidem in Bruna parte ex altera materia quæstionis, dispensionis et discordiæ super auditionem confessionum et perceptionem sacramentorum fuisset suborta, quæ posset vergere et transire in scandalum plebis catholicæ, non sine magno præjudicio et jactura patrum predicatorum. Nos vero tamquam loci ordinarius auctoritate ordinaria huic pestifero morbo discordiæ et dissensionis volentes subvenire et rancorem dictarum partium deponere, ac ex cordibus plebis catholicæ et Christi fidelium scandala extirpare; convocatis dictis partibus, inter ipsos subitis poenis solvendis per partem non privantem videlicet centum florenos auri puri computandos, dandos et solvendos ad cameram nostram pronunciavimus et declaravimus, pronunciamus et declaramus in hunc modum per præsentes: videlicet, quod plebanus vel viceplebanus sancti Jacobi in Bruna, qui est vel fuit pro tempore, debet in ambone in præsentia et confluentia populi publice prædicare, quod fratres ordinis prædicatorum per suos superiores episcopo et loci ordinario præsentati possunt audire confessiones Christi fidelium et absolvere in casibus communibus, sicut alii presbyteri ecclesiarum parochialium et tales homines utriusque sexus sic ut dicitur dictis fratribus confessi debent admitti ad sacramenta ecclesiastica percipienda, difficultate et renitentia quibuslibet procul motis. Et hoc idem volumus prædicari per prædicatores fratrum ordinis prædicatorum. Omnem vero dubietatis materiam, si quæ emerserit pronunciationi et declarationi nostræ reservamus. In quorum omnium et singulorum testimonium præsentem nostram pronunciationem sigilli nostri appensione mandavimus communiri. Datum Brunæ in vigilia circumcisionis domini anno domini millesimo quadringentesimo.

Copie im m. Landesarchive, Cerr. S. II. n. 127 p. 100. (Diplomatarium Domincanorum Brunæ.)

71.

Der Olmützer Bischof Johann bestätigt die Gründung des S. Augustini-Altares in der Nonnenkirche zu St. Jakob in Olmütz. Dt. Kremsier, 1400 s. d.

Dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis Johannes notumfacimus tenore presencium universis. Quod venerabiles et deodicate virgines Anna dicta Swrcz abbatissa, Kunka de Drahotussch priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi pensatis donis gratuitis beneficiis et honoribus, quibus eas respexit Oriens ex alto, dignum censerunt justum et salutare, bonitatis eius divicias agnoscere et eum, quem laudare non sufficimus, saltem honorare in suis sanctis, ut gratis domino muneribus graciam merere possent ampliorem et dignis sanctorum meritis ac piis et devotis operibus regni celestis consequi gloriam, quam universorum dominus filiis promisit adoptivis. Unde cum a multis retroactis temporibus graciam et devocionem ad gloriosum confessorem et eminentem doctorem sanctum Augustinum habuerint speciales, cupientes ex animo ad laudem et honorem altissimi eiusdem sancti memoriam in monasterio sancti Jacobi predicto celebrius venerari, de bonis a deo ipsis collatis unum altare in honore eiusdem sancti

Augustini in ipso monasterio de nostro expresso consensu et unanimi voluntate de novo fundarunt et erexerunt, cui pro dote et altariste sive ministro ipsius altaris congrua sustentacione quatuor marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, videlicet in villa Waczenowicz super incolis ibidem duas marcas grossorum et de camera dicte abbatisse et conventus predicti duas similiter marcas grossorum in duobus terminis, videlicet in festo sancti Jeorgii duas marcas grossorum et alias duas marcas grossorum predictorum in festo sancti Wenceslai continue subsequentibus singulis annis inperpetuum solvendas et levandas assignarunt tradiderunt et donarunt. Modo tamen et condicionibus infrascriptis: videlicet quod altarista eius altaris, qui pro tempore fuerit, singulis annis dictas quatuor marcas grossorum a custrice seu procuratrice dictarum virginum et conventus predicti, que pro tempore fuerit, pro se exigere repetere recipere et percipere debeat collectas in villa ab incolis et abbatissa supradictis, itaque quod ipsius altaris rector seu minister et sui successores pro tempore existentes perpetuis temporibus ipsum altare officiare et missas in eodem legere, prout altissimus eis inspiraverit, sint astricti et quod solempnitatibus festorum sanctorum processionibus missis vesperis et matutinis cantandis juxta consuetudinem dicti monasterii cum aliis ibidem altaristis et capellanis debeant ministrare et interesse, et dum negligentes fuerint in aliquo premissorum, pro quolibet die in penam sue negligencie pro fabrica capelle ipsius altaris sancti Augustini solvent unum grossum. Disposuerunt eciam et ordinarunt, quod ipsius altaris presentacio, quociens et quando vacare contigerit, ad custricem seu procuratricem dicti monasterii, que pro tempore fuerit, inperpetuum debeat pertinere, ita quod ipsa possit et debeat ad ipsum altare, quociens illud vacare contigerit, unum notabilem dicti monasterii servitorem bene meritum de consilio et consensu abbatisse et conventus predictarum presentare legitime. Nobis quoque supplicarunt humiliter et devote, quatinus premissa omnia et singula grata habere et rata dignaremur et ea auctoritate ordinaria confirmare. Nos igitur ipsarum virginum predictarum supplicacionibus tamquam justis annuentes fundacionem et dotacionem altaris predicti tradicionem et assignacionem premissorum ipsi altari factas ac disposicionem et ordinacionem necnon alia omnia et singula de verbo ad verbum, ut superius expressantur, grata et rata habentes ipsum altare huiusmodi pro gloria dei omnipotentis ac gloriosi et sancti Augustini auctoritate ordinaria erigimus et beneficium ecclesiasticum ammodo fore constituimus, bona census redditus et fructus supradictos ipsi altari incorporamus unimus invisceramus adiungimus et appropriamus, volentes peramplius ipsum altare ecclesiasticum censeri beneficium et gaudere privilegiis et libertatibus adinstar beneficiorum ecclesiasticorum. Eaque omnia et singula in omnibus suis punctis articulis modis et clausulis, prout superius expressantur, approbamus ratificamus et ex certa nostra sciencia in hiis scriptis auctoritate nostra ordinaria confirmamus. Presencium sub appensis nostro predictarumque abbatisse et conventus sigillis testimonio literarum. Datum et actum in civitate nostra Chremsir, anno domini millesimo CCCC°.

(Orig. Perg. h. verletztes Sig. im Olm. Cap. Archive.)

72.

Janek von Tisové und Pecha von Wolin versprechen gegen Johann den Jüngeren von Neuhaus nichts Feindseliges zu unternehmen. Dt. s. l. et die circa 1400.

My Janek z Tisového a Pecha z Volyně vyznáváme tímto listem obecně všem nynějším i potom věčně budúcím: jakož sme spravedlivě byli vězeni (od) urozeného pána pana Jana mlazšího z Hradce pro naše zavinění, tak jemu svrchupsanému panu i jeho erbuom slíbili sme i tímto listem slibujem pod věrú a pode ctí a pod najvyšším právem, to jest pod hrdlem, ež proti nim ani proti jich žádnému chudému i bohatému svěckému i duchovnímu ani proti jich zboží žádnému, kteréž nyní mají aneb potom míti budú, nemáme žádnú věcí, skutkem, ani radú, ani žádnú věcí nechutnú věčně býti. A nadto já svrchupsaný Janek z Tisového za svrchupsaného tovaryše svého za Pechu z Volyně svrchupsanému panu Janovi a jeho erbuom slibuji po(d) základem svrchupsaným, ež to vše, což jest svrchupsáno s jeho strany i s mé bude na všem věčně sdržáno. Pakliby na čem nebylo sdrženo, tak ež bychom proti napředpsanému panu Janovi z Hradce aneb proti jeho erbuom, aneb proti jich komu svěckému aneb duchovnímu aneb proti jich kterému zboží kdy co protivného učinili bud skutkem aneb radú, čehož buoh nedaj a to bylo na nás ukázáno na poli člověkem jedním, a v městě aneb ve vsi dvěma člověkama aneb třmi, tehdy inhed my schvrchupsaní Janek a Pecha propadli sme svú víru a čest a i hned potom účinku odsuzujem se sami cti i hrdel jakžto odsúzení lidé, tak kdežbychom popadeni byli, aby s námi učinili, jakžto s vodsúzenými lidmi podle své vuole. A pro potvrzení a lepší jistost toho všeho svrchupsaného já svrchupsaný Janek z Tisového za napředpsaného tovařiše svého i sám za se svú pečet vlastní přivěsil sem k tomuto listu. A pro lepší svědomí prosila sma oba ze spolku urozených pánuov pana Jana mlazšího z Ústí seděním na Kamenici a pana Petra z Stráže a slovutných panoší Sudíka z Boztěchova a Vintíře z Kadova, ež sú své pečeti podle mé přivěsili k tomuto listu. Datum et actum etc.

(Orig. 5 anh. Sig. im gräflichen Archiv zu Neuhaus.)

73.

Johann, Bischof von Olmütz, verspricht seinem Geheimschreiber Petr von Rovné das zunächst frei werdende Lehen zu verleihen. s. d. circa 1400.

My Jan etc. vyznáváme etc. že znamenavše pevnú jistú a nepochybenú víru ctného muže Petra z Rovného obecného písaře našeho zvlášče milého písaře a tajníka a spomanuvše na jeho věrnú službu, kterú nám a našemu kostelu pevně a užitečně v Římě v Čechách i v Moravě a ve mnoho jiných zemích v našich pilných potřebách vzácně ukázal i dnešní den jakti věrný a dobrý ukazuje a na budúcí časy ukazovati míní; protož chtíc jemu jeho věrnú službu za našeho zdravého života odplatiti, aby naší služby nebyl škoden i dali sme a dáváme jemu tímto listem naše plné právo na prvém manství, které prázdno bude nebo nyní jest a které na nás po smrti kterého koli mana nebo jiným kterýmkoli právem spadne nebo spadlo, které by on chtěl nebo jeho poručníkem skrze toto naše daní mocí tohoto listu přijme, jej činíme mocna tímto listem a jej naším a našeho kostela manem činíme a toho manství, kteréž on mocí tohoto listu přijme. A byloli by to manství, kteréž již jest na nás spadlo nebo ještě spadnúti má, kteréž by on nebo jeho poručníci mocí tohoto listu přijal anebo chtěl přijeti tak málo, že by on dvú stú hřiven na něm nemohl postíhnúti, tehdy jemu dáváme plnú moc manství, fojtství nebo jiná zboží našeho kostela, která sú na nás spadla anebo ještě mají spadnúti přijímati až do těch*) a bráti, až by ty svrchupsané peníze mohl postíhnúti. A těch všech zbožích (sic), kteráž přijme, jej mocna činíme, ten kus vždy zachovávajíc, přijal-li by jedno které manství nebo fojtství, ježto by dražší bylo než ty svrchupsané penízy, aby to vždy jeho bylo a to jemu též dáváme. A bylo-li by, že bychom skrze zapomanutí které manství, fojtství neboli jiné naše a našeho kostela zboží komu koli jinému dali dříve než by dřéveřečený Petr toliko manství fojtství neboli jiného zboží na nás spadlého až do dřévepsané (sumy) peněz nepřijal, to daní zrušujem a zkazujem tímto listem. Testes: Hereš Smetana z Modřic, Markvart z Modřic, Licek z Ruského.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 147.)

74.

Johann, Bischof von Olmütz, verspricht den Mikeš Mráz, Jakeš Burggrafen von Schaumburg etc. von allen Bürgschaften, die sie für ihn leisteten, zu entlasten. Dt. circa 1400. s. d.

My Jan etc. vyznávámy etc. že jsme slíbili a slibujem dobrú věrú beze lsti,ež máme odvaditi ty všecky dluhy, v něž sme zašli túto valkú pro kostelní dobré neboli ješče zajdem, za něžto a v nichžto sme zastavili šlechetnú družinu Mikše Mráza purkrabí Mírovského, bratra našeho, Jaxe purkrabí Šamburka, sestřence našeho, Markvarta z Šlapanic, Henslíka z Kovalovic, Herše Smetanu z Záhlenic, Kuníka z Bílovic a Pešle z Čechovic neboli ještě koho závadnými slovem nebo listy, že mají odvazeni býti beze všech svých škod. Pakli by se toho nestalo a buoh mezi tím nás umořil, tehda slibujem svú dobrú věrú svrchupsanú podle něho s ním a zaň my Mikeš Mráz a Jakeš purkrabí svrchupsaní pod věrú i pode ctí také slibujeme, že ti hradové, kteréž držíme i se vším příslušenstvím nemají postúpeni býti nižádnému člověku, než k těch dlužníkóm rukám drženi býti tak dlúho a dotavad, dokadžby ti všickni dlužníci i každý z nich z těch všech svých dluhuov i ze všech škod a nákladóv byli odvazeni úplně a docela. A toho my Mikeš Mráz a Jakeš purkrabí svrchupsaní dřévřečeným rukojmím chcem také býti podpory i slibujem je za zdravého odvaditi a jich pečeti zprostiti úplně. A těm všem svrchupsaným věcem na potvrzení i větší jistotu pečeti naše s naší dobrú volí k tomuto listu sú zavěšeny. Jenž jest dán etc.

(Kremsierer Lehensquatern II. 148.)

---

*) i. e. dvú stú.

75.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dem Oneš von Kunčitz 80 Mark schuldig zu sein. c. 1400. s. l. et d.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. Quod a famoso Onsone de Cunczicz omagiali nostro fideli octuaginta marcas grossorum pragensium racione veri mutui pecunia in parata et numerata accepimus pro necessitate nostra et ecclesie nostre evidenti. Quas quidem octuaginta marcas nos Johannes episcopus predictus debitor principalis et nos Drsslaus de Stralek, Suliko de Conicz, Mucarz de Cocor, Hersso Svrz de Wzdunek, Jenczo de Costelecz et Woytechius de Paczow, fidejussores cum ipso et pro ipso, bona nostra fide omnes in solidum manu conjuncta et indivisa promittimus sine fraude et dolo ac sine quavis contradiccione prefato Onssoni et suis heredibus ac ad manus fideles Wlczkonis de Swabenicz et Liczkonis de Ruskeho in festo sancti Galli, nunc proxime venturo, dare persolvere et pagare in pecunia numerata et parata et in toto. Si vero in termino sancti Galli predicto prefatas octuaginta marcas plene et integre non persolverimus, extunc mox duo ex nobis, quicunque per eundem Onssonem aut heredes ipsius aut illos, ad quorum manus compromisimus, moniti fuerint, quilibet cum uno famulo et duobus equis in persona in civitate Hranicz vel Broda Ungaricali, excluso domino Sulicone, qui pro se clientem militarem cum tamen equis duobus et uno famulo locare poterit, tenebimur subintrare obstagium solitum et consuetum etc.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 148.)

76.

Johann, Bischof von Olmütz, gesteht, dem Johann von Bělá 200 Mark schuldig zu sein. circa 1400 s. l. et d.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. Quod pro evidenti nostra et ecclesie nostre necessitate a famoso Johanne de Byela ducentas marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti pecunia in numerata et parata accepimus racione veri mutui, quas ducentas marcas eidem, conthorali et heredibus ipsius universis bona nostra fide absque dolo quolibet promittimus persolvere sic plene integre et in toto pecunia in parata, sicut ab eo accepimus, sub condicionibus tamen infrascriptis. Videlicet, cum idem Johannes, conthoralis sua, pueri vel heredes ipsius dictas ducentas marcas voluerint habere a nobis persolutas, ut nobis ante quartale unius anni intiment et ad noticiam nostram deducant indubitatam. Si vero nos infra quartam partem anni, a die insinuacionis nobis facte continue computando, dictas CC marcas memorato Johanni, conthorali et heredibus ipsius non persolverimus, extunc mox huiusmodi termino lapso, cum monebimur per prefatum Johannem conthoralem ac heredes ipsius, promittimus bona nostra fide, clientem militarem cum uno famulo et duobus equis ad hospicium honesti viri, quod nobis per dictum Johannem conthoralem suam vel heredes ipsius demonstratum fuerit, ad civitatem Olomucensem transmittere, consuetum obstagium ad prestandum, inde eciam non exituri, donec dicte CC marce ipsi Johanni etc. una cum dampnis, si que equitando mittendo et monendo pro pecuniis predictis perceperint, plene non persolverimus cum effectu. Lapsis vero quatuordecim diebus, prestito ipso obstagio vel non prestito, ipsisque ducentis marcis una cum dampnis pretactis, si que supercreverint, nondum persolutis prefatus Johannes, conthoralis etc. plenam habebunt potestatem dictas CC marcas conquirendi inter judeos vel christianos nostra super dampna. Nos eciam Johannes episcopus predictus consideratis serviciis, que nobis et ecclesie nostre prefatus Johannes impendit et impendere poterit tempore futuro, volentesque ipsum meritorum suorum intuitu liberalius intueri, sibi villam nostram Byelkowicz integram cum agris cultis etc. una cum curia ibidem et seminibus estivalibus et hiemalibus universis eiusdem contulimus et presentibus conferimus habendam etc. usque dumtaxat ad voluntatem nostram. Condicionibus hiis notanter adjectis, quod idem Johannes conthoralis sua aut heredes ipsius non debebunt ligna in silvis spectantibus ad villam predictam Byelkowicz succidere, nisi quantum pro stuba calefacienda et igne possit contentari vel notabilibus edificiis curie in Byelkowicz predicte. Et eciam cum nobis de ipsa curia condescendere debuerit, ut equos semina et alias res nobis in curia tantas et tanti valoris relinquat, prout nos reliquimus sibi.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 145.)

77.

Johann, Bischof von Olmütz, gibt dem Hereš von Chirlitz einige Objecte zu Lehen. circa 1400 s. l. et d.

Johannes etc. Quod consideratis fidelibus serviciis strenui famuli Herssonis dicti Herborth de Chirlicz etc. aream cum uno laneo agri in opido nostro Medricz, sitam et situatam inter domos vicinas et propinquiores superius et inferius de arce in opido nostro Medricz contiguas, videlicet nobilis domine . . . conthoralis domini Erhardi de Cunstat, quam tenet Maretha procuratrix ipsius ad presens ex una et Welislaus parte ex altera, unacum annuo censu unius marce cum media in Ugezd, de molendino nostro prope Medricz, ad vite ipsius Herssonis dumtaxat tempora dedimus etc. libere etc. habere ab omnibus exaccionibus et oneribus, excepta berna regali. Tali tamen condicione, quod predictus Hersso nobis et ecclesie nostre predicte cum una lancea servire valeat et debebit temporibus necessariis et oportunis. In quorum etc. Datum etc.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 135.)

78.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dem Johann und Erhart, Brüdern von Kunstat, 50 Mark schuldig zu sein. Circa 1400 s. l. et d.

Nos Johannes etc. debitor principalis, nosque Jaxo burggravius, Woytechius et Wznata de Melic necnon Jarossius ibidem cum ipso et pro ipso fidejussores et legitimi compromissores tenore presencium publice profitemur, nos teneri ac debitorie obligari nobilibus dominis Johanni et Erhardo germanis fratribus de Cunstat ac eorum heredibus et ad fideles manus nobilium dominorum Erhardi de Cunstat et Laczkonis de Crawar in L marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, videlicet LXIV grossos pro qualibet marca computando. Quas quidem pecunias nos nominati promittimus bona et sincera nostra fide manu conjuncta et indivisim, dolo quolibet proculmoto, dare solvere pecuniis cum paratis sine dilacione in festo pentecostes proxime nunc venturi. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc, quicunque duo ex nobis fidejussoribus moniti fuerimus per prefatos nostros creditores seu manufideles pretactos, mox illi duo sine contradiccione tenentur et debent quilibet horum cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et consuetum in civitate Olomucensi in domum honesti hospitis, per prefatos nostros creditores eis deputatam, subintrare etc In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla etc.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 146.)

79.

Ein Ungenannter berichtet dem Markgrafen Jodok über die entsetzliche Verwüstung der Markgrafschaft Mähren und bittet, der Markgraf möge derselben steuern. Dt. Olmütz, circa 1400 s. l. et d.

Serenissimo principi domino Jodoco marchioni Brandenburgensi, marchioni Moravie.

Serenissime princeps domine mi metuendissime. Tanta in adventu domini Pussce latrocinia per principatum Moravie invaluerunt hincinde, ut nulli penitus eciam ad unum milliare profeccio datur tuta; pauperes quippe indifferenter omnes et singulos et presertim in cultura agrorum comprehensos invadunt raptores cottidie, equis spoliant et eciam hadrimentur (sic). Tota nempe patria ita laceratur hostiliter, ac si fatis urgentibus sorte divina communi foret exposita vastitati. Nullus est, qui observando mandata milicie christiane via recta incederet, sed universi derelicta lege divina variis et rapacibus manibus querunt predam. Nescio, cuius sideris aspectus malivolus vim iniquitatis mortalium hic animis tam habundanter infudit, quod prorsus virtutis et honestatis obliti per abruptas vias gressus nequissimos dirigentes majorum suorum vestigia derelinqunt et nisi vestra dignacio huic corruptele oportuna remedia subito adhibuerit, timendum est vehementissime, ne in brevi contingat totam patriam desertari. Dominus Laczko bona fide sincera consulit, ut permittatis vos cum rege Ungarie concordare, quoniam tunc (per) instauratam amiciciam possetis egregie vestrum principatum a spinis et a tribulis mundare pariter et purgare, cum in amaritudine perseverantibus animis perficere opus bonum, salutare et utile dificile erit vobis. Datum Olomucii.

(Aus einem Convolute, enthaltend undatirte Schriftstücke, in meinem Besitze.)

80.

1400.

Deditio civitatis Jamnicensis in manus marchionis junioris (Procopii).

(Diese Notiz entnahm Boček einem Vormerke der obrigkeitlichen Registratur aus einem Jamnitzer Stadtbuche des 15. Jahrh.)

81.

Ein gewisser Jakob und seine Ehefrau Katharina von Brünn verkaufen dem Pfarrer von St. Jakob einen Jahreszins von ihrem Wohnhaus in Brünn. Dt. 3. Jänner 1401.

Ego Jacobus . . . . de Brunna et ego Katherina coniux sua legitima cum heredibus et successoribus nostris . . . . prensencium recognoscimus universis quod necessitate nostra exigente . . . . . vendidimus . . . . . vendimus unam marcam grossorum denariorum moravici numeri . . . . . . iusti et annui census . . . . . . pro decem marcis monete et numeri predicti honorabili viro . . . . . . rectori ecclesie parrochialis sancti Jacobi in Brunna super domo habitacionis . . . . . Ambrosii et domum . . . . . divisam . . . . . pro quibuslibet quatuor temporibus quod . . . . . . sic deinceps annis singulis in futurum semper perpetuis terminis ut premittitur censuandum. Quod si non fecerimus, quod absit, ex tunc prenominatus plebanus ecclesie prefate plenam penitus habebit potestatem huiusmodi censum pro quocunque termino retentam recipere et exequirere . . . . . . quociensve oportunum fuerit nostra super dampna et pignoribus predictis sine . . . . . occasione juris canonici seu civilis et quum voluerimus fortuna nobis gratiter . . . . . . quod predictum censum unius marce cum decem marcis grossorum monete et numeri predictorum redimere poterimus unacum censu pro rata temporis contingente eciam integraliter persoluto impedimento et difficultate quibuslibet procul motis. Sub harum quas sub prudencium virorum Johannis Voglhawser et Spincii (?) pro tunc juratorum civium civitatis Brunnensis ad preces nostras instantivas ipsis tamen ac ipsorum heredibus sine prejudicio et dampno appensis sigillis dedimus roboracione literarum. Anno domini millesimo quadringentesimo primo feria II. post sancti Thome Canthuriensis episcopi.

(Orig. mit 2 anh. Sig., wovon das 2. Sigel wohlerhalten, im Brünner Stadtarchiv N. I. 14. Die Urkunde hat durch Nässe stark gelitten und ist grösstentheils unleserlich.)

82.

Johann, Bischof von Olmütz, gibt dem Stephan von Křidlowitz und seinen Brüdern das Dorf Újezdec zu Lehen. Dt. Meilitz, 6. Jänner 1401.

My Jan etc. vyznáváme etc. že jest přišel před nás slovutný Sčepan z Křidlovic náš a našeho kostela věrný man i přijal z našich rukú podle obyčeje a práva manského manství sobě a slovutným svým bratřím Buzkovi a Adamovi také z Křidlovic a svým i jich erbóm etc. z celé vsi v Újezdci, ježto na našem manství leží a ze všeho, což k tomu sluší etc. a prosil jest nás etc. abychom toho svrchupsaného přijímání manství etc. ráčili příti etc. I přáli sme a přejem tímto listem jemu Sčepanovi a jeho svrchupsaným bratřím Buzkovi a Adamovi i jich erbóm etc. takým řádem: kdyžby buoh jednoho z jich (sic) kteréhokoli neuchoval, aby to naše manství v Újezdci na živé svrchujmenované bratří a jich erby mělo spadnúti. A toho na jistost svú sme pečeť etc. Datum Melic anno domini millesimo quadringentesimo primo, feria quinta post circumcisionis.

(Kremsierer Lehensquatern II. 137.)

83.

Sazema von Tassau gründet zwei neue Altäre in der Pfarrkirche in Tassau. Dt. Tassau, 11. Jänner 1401.

In nomine domini amen. Ego Sesema de Tassow notum facio tenore presencium universis. Quod cupiens diem extreme messionis bonis operibus prevenire, non per errorem aut improvide sed matura deliberacione meorum amicorum prehabita, ad laudem et honorem altissimi intemerateque matris sue Marie semper virginis gloriose omniumque simul sanctorum, in quibus deus laudatur, in salutem et remedium animarum parentum meorum fratrum sororum et uxoris mee Dorothee suorumque parentum, similiter fratrum suorum necnon omnium amicorum amborum tam vivorum quam mortuorum, quorum gessi curam aut gero vel eciam quorum usus sum bonis et specialiter pro animabus Onschonis et Herschonis de Swabenicz avunculorum meorum, de licencia speciali reverendi in Christo patris et domini mei domini Johannis episcopi Olomucensis atque eciam de voluntate et consensu domini Nicolai plebani sancti Petri in Tassaw duas capellas perpetuas sive altaria in eadem ecclesia sancti Petri, unam capellam sive altare in honore beatarum Katherine et Agnetis virginum, alteram capellam sive altare vero in honore sanctarum Margarethe et Dorothee virginum gloriosarum de novo fundavi et creavi, prout in domino presentibus creo vel realiter fundo. Quibus quidem pro dote et eius capellanis sive altaristis, ut congruam poterint habere sustentacionem, bona mea hereditaria in Neustich XII laneos et quintam mediam curticulam in se continentem, annuatim XII marcas moravici numeri cum decem et octo grossis solventem et in Grilwicz V laneos cum medio laneo, tres curticulas et unum minus molendinum in se continentem, annuatim dimidiam marcam cum sex grossis solventem atque hominibus censualibus robotis pratis et rubetis ortis agris cultis et incultis necnon cum pleno dominio jure et proprietate ac singulis pertinenciis utilitatibus et proventibus universis tam in eisdem villis quam in campis, nichil nobis heredibus et successoribus meis jure dominii vel proprietatis in hiis quomodolibet reservans, bona et libera voluntate dedi donavi, do dono et realiter assigno perpetuis temporibus per rectores dictarum capellarum sive altarium tenenda habenda utifruenda regenda et pacifice possidenda, prout egomet eadem bona hucusque tenui habui et possedi pacifice et quiete, condicionibus infrascriptis. Primo et principaliter volo dispono et ordino, quod capellani sive altariste, qui pro tempore fuerint, sint presbiteri officiati, infra annum et non debent habere aliud beneficium simplex vel curatum cum eisdem, sed sint de hiis solummodo contenti et resideant personaliter circa illa beneficia perfrequenter. Volo et ordino, ut quilibet capellanorum sive altaristarum quatuor missas in eadem ecclesia singulis septimanis celebret temporibus affuturis, dominico die de sancta trinitate, feria secunda pro defunctis, feria quinta de ipsorum patronis et sabbato de beata virgine Maria gloriosa et alias quascunque missas prout temporis qualitas requirit; residuos vero dies alias missas legendi consciencie capellanorum ipsorum penitus relinquo pro animabus superius expressis ad instar aliorum ibidem capellanorum. In eventum vero, si aliquis capellanorum sive altaristarum pro tempore existencium in legendis missis supradictis negligens et remissus fuerit, tunc pro qualibet missa neglecta racione pene dabit plebano suo existenti unum grossum pauperibus foris ecclesiam sedentibus derogandum. Volo quod idem capellani sive altariste pro tempore existentes legant seu servent missas suas sine prejudicio plebani hora debita et consueta atque se dicto plebano et suis ministris et singulis horis diurnis et nocturnis tam festivis diebus quam feriatis in divino officio peragendo et processionibus fiendis superpelliciis et aliis licitis mandatis debent conformari. Volo et ordino, quod collacio sive juris presentacio ipsorum capellarum seu altarium ad me presentetur, deinde ad Tassonem et Smilonem fratres meos de Tassow, postea vero ad Buskonem de Mosticz, meum amicum carum, heredesque et successores ipsorum legittimos secundum eorum senioritatem, quocies et quando talia beneficia ambo contigerit vacare, debent pleno jure et dominio pertinere. Morientibus attamen omnibus nobis et heredibus illis tunc tales collaciones sive juris presentaciones pleno jure temporibus affuturis pertinebunt et debent pertinere ad capellanos sive altaristas meos utrobique, ita ut unus conferat alium et vice versa. Sin autem simul ambo morerentur, tunc plebanus sancti Petri loci illius pro tempore ambas capellas conferat idoneis presbiteris juxta discrecionem sibi a domino deo concessam, quociens et quando talia beneficia contigerit vacare. Volo et ordino, quod ipsi capellani mei pro tempore existentes michi tamquam eorum fundatori et aliis meis, ut prefertur, quilibet eorum duos faciat anniversarios singulis annis in futurum de quinque sexagenis grossorum tantum in dicta ecclesia sancti Petri, ubi exnunc mihi eligo sepulturam, ordine infrascripto distribuendos. Primo pro vigiliis novem leccionum cum laudibus cantandis et in crastino missa defunctorum cantantibus sex grossos, preterea ad lumina fienda quinque grossos, pauperibus clericis, qui vigiliis et misse defunctorum interfuerint, unus grossus, de pulsu campanatori unus grossus, plebano pro offertorio duo grossi, officiantibus missas sex grossos cuilibet officianti per medium grossum cum visitacione sepulcri talia peragentur frequenter et si quid superfuerit de illis die illo, tunc in crastino idem salubriter impendatur. Et quod quilibet capellanus nutriat duodecim pauperes in quolibet anniversario juxta suum posse et assignet cuilibet pauperi per unum bonum hallensem frequenter. Et quod anniversarii tales fiant peramplius et serventur primus post festum sancti Georgii die feriata quacunque, secundus vero post festum sancti Michaelis similiter, antequam census annuus consumatur. Volo et ordino, quod dum berna regalis communiter in terra Moravie colligeretur, quod tunc de villa Neustich, quam a nobili domino meo H. de Mezericz pridem comparavi, cuius summa totalis est septima minus marca grossorum, medietatem illius summe dent prefato domino Henrico et eius successoribus, ut principem terre in toto evadant et medietatem capellani mei conservent pro ipsorum utilitate. De villa autem Grilwicz solvant summam duarum marcarum soli capellani in Brunna, prout est consuetum ab antiquo. Ceterum eciam volo et signanter, quod incole et homines ipsarum villarum censuales utriusque sexus graciam a me habeant specialem, quibus quidem presentibus do et concedo graciose liberam potestatem exnunc et inperpetuum, quod ipsi, qui carent filiis et filiabus, possint et valeant de bonis et rebus suis dare legare et disponere in ultima sui voluntate pro ornamentis altaristarum meorum et non ad alias ecclesias quascunque, ne post mortem ipsorum bona per eos derelicta ad capellanos meos quomodolibet devolvantur, ut ibidem eciam memoria talium habeatur. Et si idem decesserint intestati et non disposuerint de bonis et rebus eorum derelictis, tunc propinquiores eorum amici naturales, si eciam fuerint tales ab eis antea divisi, in suis possessionibus bonis et rebus derelictis succedere possint ac jure valeant et sine impedimento possidere meorum capellanorum in futurum, ita quod medietatem illorum bonorum dent pro ornamentis altaristarum meorum et medietatem pro se habeant et in eisdem resideant per annum et diem secundum consuetudinem illarum villarum et non extra villas in bonis alterius domini cuiuscunque et faciant jura laicalia villarum ad instar ipsius mortui, cui succedunt et post annum et diem, si eis mansio ibidem displicet, easdem possessiones vendant alteri idoneo, qui erit habilis et idoneus ipsis capellanis et eciam villanis. Que omnia et singula superius concepta rata grata ac firma habere volo et inperpetuum permanere, supplicans reverendo in Christo patri et domino meo domino Johanni episcopo Olomucensi et suo vicario in spiritualibus generali humiliter, quatenus divine retribucionis intuitu dignetur de gracia speciali predictas meas capellas sive altarium fundacionem dotacionem et creacionem auctoritate pastorali erigere et approbare atque rata et grata habere ipsiusque reverendi patris literis, prout ad eius spectat officium, atque in dei nomine graciosius confirmare. Nam virtute presencium promitto fide mea bona, easdem villas mee fundacionis antedicte de consensu illustris principis et domini mei graciosi marchionis Moravie senioris, quam primum fieri poterit, tabulis terre imponere et realiter singula intabulare absque quavis dilacione. Harum quibus sigillum meum proprium una cum sigillo domini Nicolai plebani in Tassaw de certa sciencia presentibus sunt appensa testimonio literarum. Datum Tassaw in municione mea anno domini millesimo quadringentesimo primo, feria tercia proxima post festum epiphanie domini nostri salvatoris.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Olm. Bischofes Johann ddo. 15. Jänner 1401 vid. n. 84.)

84.

Der Olmützer Bischof Johann bestätigt die Gründung zweier Altäre in der Pfarrkirche zu Tassau. Dt. Meilitz, 15. Jänner 1401.

Johannes etc. universis ad quos presentes pervenerint salutem in deo sempiternam. Literas in pergameno scriptas super donacione et fundacione duorum altarium, unius videlicet n honore sanctarum Katherinę et Agnetis et alterius Margarethe et Dorothee virginum, in ecclesia parochiali sancti Petri in Tassaw nostre diocesis confectas sigillisque duobus mediocribus, ambobus rotundis, de cera nigra albe cere impressa nobilis Sesеme de Tassaw, alio vero domini Nicolai plebani ibidem pendentibus sigillatas nobis per discretum virum dominum Philippum presbiterum presentatas, sanas et integras, non viciatas non cancellatas sed omni prorsus vicio et suspicione carentes noveritis nos recepisse per omnia sub hiis verbis: In nomine domini amen. Ego Sesema de Tassaw etc. Datum Tassaw in municione mea anno domini millesimo quadringentesimo primo, feria tercia proxima post festum epiphanie (vid. n. 83). — Post quarum quidem literarum recepcionem nobis fuit humiliter supplicatum per dominum Philippum supradictum pro parte jam dicti Sezeme, quatenus dicta altaria erigere creare fundacionemque et dotacionem eorum ratam habentes atque gratam, ipsam approbare ratificare literisque nostris auctorisare et de speciali nostra gracia confirmare dignaremur. Nos vero premissa ex zelo devocionis procedere et in divini cultus augmentum hoc evenire posse considerantes, peticionibus ipsorum justis et racionabilibus annuentes supranominata altaria erigimus et creamus, fundacionem dotacionemque eorum necnon omnia et singula superius descripta in omnibus et singulis suis clausulis punctis membris et condicionibus rata habentes et grata, approbamus auctorisamus et confirmamus in dei nomine et in hiis scriptis. Datum Melicz anno domini millesimo quadringentesimo primo, XV. die mensis Januarii.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern II. p. 152.)

85.

Vergleich zwischen dem Brünner Canonicus und Rector des jurisdischen Studiums in Prag, Stephan, und Jakeš von Kostelec, Pfarrer in Raussnitz. Dt. (Prag), 18. Jänner 1401.

Coram nobis Johanne Kbel officiali etc. et actis nostris obligatoriis honorabiles viri dominus Stephannus, canonicus ecclesie Brunensis, tunc rector universitatis juristarum studii Pragensis, et Jaxo de Costelecz, plebanus ecclesie in Raussans Olomucensis diocesis, procurator consistorii Pragensis, confessi sunt et recognoverunt, se amicabiliter concordasse super sallario cause, quam dirrexit (sic) dictus Jaxo pro dicto domino Stephanno coram magistro Adam contra religiosum virum dominum Jarosslaum, abbatem Zabrdovicensem prope Brunnam predicte Olomucensis diocesis et super omnibus aliis litibus et controversiis quibuscunque. Item confessi sunt, se fecisse forum inter se, ita quod dominus Stephannus emit et comparavit aput dictum Jaxonem Decretales sextum cum Clementinis pro sedecim marcis moravicis grossorum pragensis denariorum, quas idem Jaxo est confessus se in numerata pecunia recepisse ab eodem domino Stephanno. Et dum predictus empcionis contractus perfectus fuisset, supranominatus dominus Stephannus adstatim de sui benevolencia adiecit: „Istam tibi graciam facio, domine Jaxo, et tenere promitto, quod si infra annum velletis reemere dictos libros pro eadem summa, paratus sum vobis eos vendere sine mora;“ promiseruntque dicti contrahentes hec omnia sub pena excommunicacionis inviolabiliter observare. Acta sunt hec anno domini M^o^CCCCI^o^ die XVIII. mensis Januarii, presentibus domino Duchcone et Benessio cliente, familiaribus predicti domini officialis.

(Aus dem Lib. Oblig. II. 12 p. 295 im Prager Metropol. Cap. Archive, mitgetheilt von Dr. Emler.)

86.

Die Testamentsvollstrecker des Olmützer Canonicus Sander und zwar Wilhelm von Kortelangen etc., erklären, dass sie einen Viertellahn in Rataj dem Canonicus Hartlib de Turri verkauft haben. Dt. 26. Jänner 1401.

Wilhelmus Kortelangen et Johannes de Straznicz canonici necnon Lucas de Nova Civitate perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis, testamentarii venerabilis quondam viri magistri Sanderi de Rambow canonici ecclesie Olomucensis predicte ac archidiaconi Preroviensis, notumfacimus tenore presencium universis, quod nos animo deliberato sana deliberacione prehabita unum quartale lanei agrorum ad villam Ratays legitime spectans, quod quondam Cunatlini dicte ville villani, dum viveret, erat et quod idem in ultima voluntate sua disposicioni dicti quondam magistri Sanderi fiducialiter commisit, honorabili viro domino Artlebo de Turri dicte ecclesie canonico seniori, prebendam ibidem in Ratays pro nunc tenenti pro se et utilitate propria pro IV^or^ marcis grossorum nobis jam in paratis pecuniis persolutis vendidimus et vendimus per presentes, eidem secundum jus et consuetudinem terre pro exbrigacione ab omni legitime impetente bona fide promittentes. In cuius rei fidem sigilla nostra de nostro jussu presentibus sunt appensa. Datum Olomucz in loco nostro capitulari ecclesie Olomucensis, sub anno domini MCCCCI. die XXVI. mensis Januarii. Registratum per me Conradum notarii capituli.

(Aus dem Codex E. I. 40. p. 38 im Olm. Kap. Archive.)

87.

Der Notar des Olmützer Capitels erklärt, im Auftrage des Capitels in das Register eingetragen zu haben, dass Hartlib de Turri, Canonicus, dem Johann von Strážnitz, ebenfalls Canonicus von Olmütz, einen Hof in Hlušowitz verkauft habe. Dt. 26. Jänner 1401.

Honorabilis vir dominus Artlebus de Turri canonicus senior ecclesie Olomucensis honorabilibus viris dominis canonicis eiusdem ecclesie tunc presentibus et in loco capitulari capitulariter congregatis exposuit, qualiter ipse alias dudum dum canonicatum et prebendam dicte ecclesie possedisset, ad eius corpus villa Hlussowicz pertiniusset et pertineret, ibidem quandam curticulam unacum agris et prato annuatim censuantem canonico, eandem prebendam tenenti, quinque grossos legittime empcionis contractu a Paulo dicto Sub filio Marschonis dicti Chlapek, dicte ville villani, pro sex marcis grossorum pragensium numeri moravicalis pro se et utilitate propria comparasset, quam modo honorabili viro domino Johanni de Straznicz, eandem prebendam nunc possidenti, eciam pro sex marcis grossorum ad ipsius utilitatem et commodum vendidisset, omne jus antea sibi in dicta curticula et suis pertinenciis competens in dictum dominum Johannem transferendo. Unde ambo, id est tam dominus Artlebus quam dominus Johannes antedicti pecierunt, hoc ad librum seu registrum ecclesie pro futura memoria poni. Quare ad dictorum dominorum racionabilem peticionem premissum factum capitulariter mandatum est poni pro futura memoria ad librum ecclesie seu consuetum registrum per me Conradum de Tesschin notarium capituli Olomucensis sub anno domini MCCCCI⁰, die XXVI. mensis Januarii, in capitulo Olomucensi in stuba nova capitulari.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 38 im Olm. Cap. Archive.)

88.

Der Znaimer Bürger Nikolaus Greusink vermacht dem Minoritenkloster in Znaim ein jährliches Almosen von einer Tonne guter Häringe. Dt. s. l. 11. Februar 1401.

Nos frater Petrus gardianus, totusque conventus monasterii b. virginis in Snoyma ordinis fratrum minorum s. Francisci. Recognoscimus tenore presencium universis quod quia providus vir Nicolaus Grewsink olim concivis in Snoyma felicis memorie divina conpunctus miseracione ex puro devocionis affectu, quem ad nos ad ipsum nostrum monasterium habuisse dinoscitur, unam tunnam allecum bonorum annui et perpetui census animo deliberato plenus et perfectus racione, nobis et predicto nostro monasterio in veram et salutiferam eleemosinam dedit deputavit et testamentaliter legavit, annis singulis perpetuis temporibus semper in primis quatuor diebus quadragesime per nos ab illis deputatis debitoribus, iuxta tenorem literarum nobis per eosdem sub sigillo predicte civitatis datarum habendam et tollendam, ac per ipsos nobis porrigendam. Ideo promittimus pura nostra consciencia, annis singulis in quibuslibet quatuor temporibus perpetue peragere anniversarium cum vigiliis leccionum trium et una missa defunctorum cantando, pro remedio spei salutis eterne ipsius Nicolai Grewsink, et progenitorum suorum in solidum animarum. Quod si non fecerimus negligencia quacunque interveniente, quod absit, extunc prescripti porrectores ipsius census vel iurati civitatis, qui pro tempore fuerint, liberam habebunt potestatem, eandem tunnam allecum racione non celebracionis anniversarii anno sive termino quocunque solummodo pro hac vice neglecta, ad aliam ecclesiam, sive pauperibus dare et erogare iuxta ipsorum conscienciam, prout vel quo ipsis utilius fore videbitur quolibet nostro sine inpedimento. Insuper concedimus prenotato Nicolao Grewsink ac ipsius progenitoribus omnium missarum oracionum predicacionum jeiuniorum vigiliarum abstinenciarum ceterorumque bonorum operum, que per nos ac per quoslibet predicti nostri monasterii fratres, successores nostros, dominus fieri dederit, participacionem specialem, ut multiplici suffragiorum presidio mereantur vite eterne premium possidere. In cuius rei memoriam et robur perpetuum sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum feria sexta ante dominicam Esto michi proxima, anno domini millesimo quadringentesimo primo.

(Orig. mit 2 h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

89.

Johann, Bischof von Olmütz, gibt seinem Bruder Nikolaus Mráz das Dorf Maletin zu Lehen. Dt. Meilitz, 12. Februar 1401.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. Quod attendentes fidelia servicia fratris nostri carissimi Nicolai Mraz capitanei in Meraw etc. omne jus nostrum in villa Maletyn etc. ad nos legitime devolutum sibi et heredibus suis in feodum dedimus et damus per presentes. Cuius sunt testes fideles nostri Smilo de Wielowicz magister curie, Marssico de Katerzinicz et Hanussco de Zabrzeh. Datum Melicz anno domini M^o^CCCC^o^I^o^ sabbato ante dominicam. Esto mihi.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 131.)

90.

Statuten des Olmützer Capitels vom 22. Februar 1401.

Anno domini millesimo quadringentesimo primo in nostro capitulo generali, quod celebratum fuit in festo sancti Petri ad cathedram cum continuacione aliquorum dierum sequencium statuta sunt facta infrascripta: Cum quedam abusiva consuetudo imo pocius corruptela incepit recenter in nostra ecclesia nonnullorum iniqua presumcione inolere, videlicet ut gracias expectaturas ad beneficia ipsius ecclesie habentes aut illorum procuratores capitulo irrequisito et contempto se de possessione corporum huiusmodi beneficiorum seu fructuum et obvencionum eorundem, antequam ad ea per capitulum recipiantur, temerarie et de facto intromittunt in nostri ac tocius ecclesie scandalum et preiudicium eligendorum optancium et plurimorum aliorum, propter quod eciam sepe lites oriuntur odiose: ideo in presenti nostro generali capitulo huic morbo obviare cupientes statuimus, quod quicunque amodo in antea sive prelatus canonicus vicarius altarista vel alias de gremio vel jurisdiccione ecclesie fuerit executor quoque notarius et alie persone in huiusmodi facto necessarie una cum eo ipso facto ab ingressu ecclesie et omni emolimento tam beneficii, si quod habuerunt, quam ecclesie ad unum annum sint suspensi, qui fructus seu emolumenta inter prebendarios et bonifantes ecclesie equaliter dividentur et possessio, quam sic obtinuit, irrita sit et inanis. Si vero de gremio ecclesie talis non fuerit, et forsitan fuerit tabellio, procurator vel alia persona communis, huiusmodi infrascriptum tempus officium suum nequaquam exerceat maxime in consistorio et civitate Olomucensi. Nam recepcio tam ad prelaturas quam alia beneficia tantummodo spectat ad capitulum. Dignum ergo videtur et congruum, ut debita pena coherceantur, qui contra tam venerabilem morem peccare non verentur.

Item statuimus. Si quis canonicorum habens domum canonicalem decesserit et specialiter et expresse de illa domo pro aliquo canonico residenti et capaci non disposuerit, quod ex tunc eciam testamentarii sui de illa disponere nequibunt sed optari potest per canonicum residentem secundum tamen ordinem senioratus et si senior eam habere nollet, tunc sequens eum et sic de ceteris.

Item statuimus. Quod clerici prebendati ecclesie assidue servientes secundum ipsorum senioritatem ad vicarias ipsius ecclesie, dum eas vacare contigerit, promoveantur et recipiantur, ut laudabilius divinus cultus in ipsa ecclesia jugiter perseveret et cum incremento proficiat dei ad honorem.

(Aus dem Codex E. I. 40 im Olm. Metr. Cap. Archive.)

91.

Johann, Bischof von Olmütz, verleiht seinem Bruder Nikolaus Mráz die Dörfer Barchov und Bezděkov zu Lehen. Dt. Meilitz, 24. Februar 1401.

Rerum gestarum literatenus memoriam stabilitam oblivio de facili non detergit. Quapropter nos Johannes episcopus Olomucensis notumfacimus universis, quod attendentes exquisitam fratris nostri carissimi Nicolai Mraz capitanei in Meraw industria (sic) pensantesque jugis et constantis obsequii sedulitatem, qua nobis et ecclesie nostre grate exhibuit et exhibet et exhibere poterit in futurum, sibi omne ius nostrum in certo censu annuo in villis Barchaw, Bezdyekow, Luthomyslensis diocesis, que Jodocus de Wolfsberg, olim ecclesie nostre feudalis, in feudum a nobis et ecclesia nostra habuit tenuit et possedit, ad nos ex eo et pro eo, quod idem Jodocus hostibus et aliis dampnosis interitoribus, de quibus scribere fieret prolixum, sue fidei immemor et salutis dementer presumpsit opprimere, sive (sic) alia quacumque causa demum contra ipsum deducenda legitime devolutum plene et integraliter cum heredibus suis in feudum dedimus et damus per presentes. Harum nostrarum, quibus sigillum nostrum est appensum testimonio literarum. Datum Melicz, anno domini MCCCCI^{0}, die s. Mathie, presentibus fidelibus nostris Kunykone de Wickowicz, (nicht etwa Wielowicz?) Marsicone de Caterzynycz, Hannussio de Zabrzeh feudalibus nostris et ecclesie nostre.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 131.)

92.

Mikšík de Roh, Burggraf von Bisenz und sein Sohn Wenzel bekennen, das Dorf Vážan vom Welehrader Kloster theils gekauft, theils als Geschenk erhalten zu haben und versprechen, dass dasselbe nach ihrem Tode wieder in den Besitz des Klosters zurückfalle. Dt. Velehrad, 26. Februar 1401.

Nos Mixico de Roh Bzenensis burggravius et Wenceslaus filius eiusdem recognoscimus tenore presencium universis, nos a venerabili domino Jacobo abbate ipsiusque venerabili conventu Wellegradensi villam Wazan cum aratura et universis ac singulis pertinenciis suis, prout in literis ipsorum nobis super ea concessis plenius continetur, partim empcionis titulo et partim donacionis liberalitate gratuite suscepisse; qua propter nos predicti Mixico et Wenceslaus prefatis dominis abbati et conventui eorumque successoribus universis bona sinceraque fide nostra sine dolo promisimus et tenore presencium firmius pollicemur et spondemus, steuram regalem sive marchionalem, dum et quociens generali edicto terre nostre imponeretur, juxta consuetudinem antiquam de bonis et hereditate ville predicte assignare exintegro, aratura nostra predicta et agris sive laneis et curticulis, quicunque tunc reperti fuerint desolati et inculti exclusis, qui sicut sibi non germinant, ita quibusvis suis dominis fructus nullos et obvenciones prestare tenebuntur. Promittimus eciam fide sincera prout supra litteras quasdam, que si unquam in lucem processerint, quas dominus Nicolaus presbyter, filius quondam Herssonis possidere dicitur, nos cassaturos exbrigaturos et anullaturos penitus ac suppressuros taliter, ut nunquam deinceps, in aliqua monasterii predicti dispendia possint quomodolibet eminere. Spondemus denique fide potissima, quod nobis vocacione divina viam universe carnis ingredientibus mox prefata villa cum suis pertinenciis universis dumtaxat inmobilibus sine omni impeticione quorumcunque nostrorum amicorum et sine qualibet exsolucione pecuniarum quarumcunque libere impedite nullomodo et subito ad pretactum monasterium in suam possessionem pristinam revertetur presencium nostris de certa nostra sciencia sub appensis sigillis testimonio litterarum. Nos vero Mraxo de Zerawicz, Marquardus de Giekwe alias de Spitignaw et Proczko de Gyezaw ad instanciam predictorum amicorum nostrorum Mixiconis et sui nati Wenceslai sigilla nostra propria presentibus eciam appendimus in roboracionem et clarius testimonium omnium premissorum. Datum et actum Wellegrad anno domini millesimo quadringentesimo primo die vicesima sexta mensis Februarii, per manus domini Wenceslai plebani in Wraczow.

(Orig. Perg. mit 5 anhäng. Sig. im m. Landesarchive Art. Welehrad lit. G. n. 31.)

93.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dem Prager Bürger Wenzel Fanza 65 Schock schuldig zu sein. Dt. 28. Februar 1401. s. l.

My Jan etc. vyznáváme etc. že sme dlužni pravého dluhu peněžitého LXV kop dobrému druhu Václavovi řečenému Fancza měšténínovi z nového města Pražského, Ludmile jeho manželce i jich erbóm. A ty peníze jim slibujeme tímto listem dobrú věrú plniti najprvé na nové léto, ježto nyní najblíž přijde XX kop a ostatek LXV kop v roce počítajíc od dnešního dne. Také byli-li bychom jí co více dlužni než těch svrchupsaných LXV kop a to kněz Bernhard farář svatomichalský starého města Pražského vyznal opatře rejstra a naše počty, to jí také budem míti v tom roce zaplatiti. Pakli bychom jí byli méně dlužni, to nám má sníti a s obú stranú máme na vyznání kněze Bernharda dosti míti. A tomu na svědomí etc. Datum fer. II. post Reminiscere anno CCCC^{0} primo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 186.)

94.

Johann, Bischof von Olmütz, gestattet, dass Jaroš von Meilitz das Leibgeding seiner Frau auf seinem Lehensbesitze in Meilitz versichere. Dt. Meilitz, 28. Februar 1401.

My Jan z boží milosti biskup Olomucký vyznáváme tímto listem všem, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce. Že jest přišel před nás náš a našeho kostela věrný man Jaroš

z Pačova odjinud z Melic s svú manželkú paní Kateřinú a učinil jest, ukázal a menoval podle obyčeje manského pravý lebding na svém na všem manství, ježto má na našem hradě na Melicích i na všem, co k tomu sluší a zvlaště na svém sedění tu na hradě, na lúce, na zahradě i také na vinohradě, na dvoře v Želči na dvú lánú, ježto k tomu dvoru slušejí, na dvú lánú platnú a na podsedku tudiž v Želči a na póldruhém láně před Vyškovem se vším, což k těm svrchupsaným kusóm sluší a se vším právem, jakož on sám drží to svrchumenované zboží. I prosil jest nás jakti pána toho menovaného zboží a biskupa Olomúckého, abychom my ten dřévepsaný lebding, tak jakž jest svrchu menován paní Kateřině potvrditi ráčili z své zvláščí milosti. Tu my znamenavše prosbu obú Jarošovu i paní Kateřininu i potvrdili jsmy jí toho lebdinku na tom na všem menovaném zboží a potvrzujem tímto listem, tak aby ona paní Kateřina po smrti Jarošově jejím muži, kdyžby jeho bóh neuchoval, to dřéve psané zboží všecko na svém lebdinku, jakž toho řád jest manský, měla a držala, jeho požívala i jím úplně vládla; než aby služba naše z toho manství, kdyžby Jaroš zšel, nam byla osazena úplně. Tento kus sobě zachovávajíce: byloli by, žeby synovci Jarošovi neboli jiní, ježto by právo k tomu svrchupsanému zboží a našemu manství měli, chtěli to od ní vyplatiti, aby jí dali šedesát hřiven a pól třetí hřivny pražského rázu a moravského počtu, čtyři a šedesát grošóv za každú hřivnu počítajíc. Také jí vormundy dáváme slovutné lidi kněze Jana bratra jejího, pana Bohuši z Šonvalda, Jakše purkrabí z Melic a Znatu tudiž z Melic. Při tom sú byli Kuník z Bílovic hofrychtéř náš, Znata z Melic a Jakeš purkrabí náš z Melic. A toho na potvrzení naši pečet větší k tomuto listu kázali sme přivěsiti. Dán na Melicích léta od narození božího po tisíc po čtyřech stech prvého ten pondělí po svatém Matěji.

(Aus dem Lehensquatern II. p. 62 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

95.

Der Olmützer Vicarius perpetuus Lukas präsentirt den Michael von Olmütz zum Altaristen des St. Magdalenen-Altars in der Olmützer Domkirche. Dt. Olmütz, 28. Februar 1401.

Venerabilibus dominis canonicis ac capitulo ecclesie Olomucensis Lucas de Nova Civitate perpetuus vicarius necnon ac vice ebdomadarius maioris misse dicte Olomucensis ecclesie obedienciam et reverenciam in omnibus debitis et honorem. Venerabiles domini. Quia altare sancte Marie Magdalene in ambitu ecclesie Olomucensis predicte erectum et fundatum per assecucionem alterius beneficii discreti viri domini Nicolai Brawde, ultimi et immediati ipsius altaris rectoris et ministri, ad presens dinoscitur vacare, ad quod jus presentandi ad me hac vice tamquam ebdomadarium maioris misse ecclesie Olomucensis predicte juxta ordinacionem et disposicionem primi fundatoris factam legitime spectat, prout in literis fundacionis et confirmacionis plenius continetur. Ad quod quidem altare sic vacans discretum virum dominum Michaelem presbyterum de Olomuncz prebendarium ecclesie Olomucensis prefate vobis presento, supplicans venerabilitati vestre humiliter et devote, quatenus oracionum mearum intuitu dignemini eundem dominum Michaelem juxta laudabilem antiquam et

prescriptam dicte ecclesie Olomucensis consuetudinem ad dictum altare instituere et confirmare sibi administracionem dicti altaris in spiritualibus et temporalibus committentes. Datum Olomuncz anno domini M^{o}CCCC^{o} primo die XXVIII. mensis Februarii meo sigillo.

(Orig. Perg. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive.)

96.

Das Olmützer Capitel bestätigt den Michael von Olmütz zum Altaristen des St. Magdalenen-Altares in der Olmützer Kirche. Dt. Olmütz, 1. März 1401.

Nos capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad presentacionem et peticionem honorabilis viri domini Luce de Nova Civitate perpetui vicarii ac tunc ebdomadarii maioris misse ecclesie Olomucensis predicte discretum virum dominum Michaelem presbyterum de Olomucz, prebendarium dicte ecclesie Olomucensis in et ad altare sancte Marie Magdalene, in ambitu prefate ecclesie Olomucensis erectum et fundatum, per assecucionem alterius beneficii discreti viri domini Nicolai dicti Brawda ad presens vacans ultimi et immediati ipsius altaris rectoris et ministri, in quo prefatus dominus Lucas tunc racione officii ebdomadarii jus presentandi noscebatur obtinere, juxta et secundum antiquam consuetudinem laudabilem et prescriptam ecclesie nostre Olomucensis in rectorem legitimum dicti altaris instituimus et ministrum, sibi curam et administracionem spiritualium et temporalium in dei nomine committentes. Et mandamus sibi de fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus dicti altaris integraliter universis responderi. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro, anno domini M^{o}CCCC^{o} primo, die prima mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

97.

Papst Bonifaz IX. gestattet den Nonnen in Pustiměř, dass jede derselben sich einen Beichtvater erwählen könne. Dt. Rom, 7. März 1401.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii in Pustmir ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Benigno sunt vobis illa concedenda favore, per que sicut pie desiderare videmini, consciencie pacem et salutem anime deo propicio consequi valeatis. Hinc est, quod nos vestris devotis supplicacionibus inclinati vobis et succedentibus vobis in monasterio vestro auctoritate apostolica indulgemus, ut quelibet vestrum et succedencium earundem aliquem idoneum et discretum presbiterum religiosum aut secularem, diocesani loci vel cuiuscunque alterius licencia minime requisiti, in suum possit eligere confessorem, qui quociens vobis fuerit oportunum confessiones vestras audiat et confessionibus huiusmodi diligenter auditis pro quibuscunque peccatis, que confitebimini, auctoritate predicta debitam vobis absolucionem impendat et iniungat penitenciam salutarem, nisi forsan talia fuerint, propter que sedes apostolica sit merito consulenda; vota vero peregrinacionis et abstinencie, si qua emisistis, que comode servare non potestis, ultramarino beatorum Petri et Pauli ac Jacobi apostolorum votis dumtaxat exceptis, commutet vobis hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum nonis Marcii pontificatus nostri anno duodecimo.

(Orig. Perg. an gelben u. rothen Seidenfäden h. Bleibulle im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

98.

Brymen, 16. März 1401.

Markgraf Jodok verwendet sich beim Papste für die Bestätigung Ottos von Rohr zum Bischofe von Havelberg.

(Riedel Cod. Brand. A., II. 476.)

99.

Nikolaus, Pfarrer in Meziřič und Briccius, Söhne des Meziřičer Bürgers Manik, gründen und dotiren den S. Marienaltar in der Kirche zu Meziřič. Dt. s. l. 17. März 1401.

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Que geruntur sub tempore, ne labantur simul cum decursu temporis, necessarium est, eadem scripture testimonio perhennari. Notum igitur esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quos presens scriptum contigerit intueri, quod nos Nicolaus plebanus ecclesie in Mezirziecz principalis emptor bonorum ad beneficium erigendum collatorum et Briccius dictus Balass, veri et legitimi liberi bone memorie Manyconis quondam civis in Mezirziecz, quilibet ex nobis et nos ambo simul sano corpore et maturo consilio providentes nobis futuram medelam necnon remedium nostrarum animarum, primo tamen et precipue pro anima bone memorie Manyconis supradicti et omnium suorum amicorum et postea omnium fidelium defunctorum altarium novum fundamus et construimus in domo sancti Nicolai in civitate Mezirziecz in ecclesia parochiali cum consensu honorabilis viri domini Nicolai suprapositi principalis fundatoris, plebani ecclesie eiusdem, quod altare de bonis per nos a nobili domino Henrico de Mezirziecz pro eodem altari emptis et plene persolutis et nobis ascriptis cum pleno dominio dotavimus et dotamus cum villa Rohy unacum silvis et robbotis et omnibus utilitatibus et ceteris provencionibus, prout in suis metis circumferencialiter est distincta, et cum pleno dominio coadjuncto, excepta una nigra silva, quam supradictus nobilis dominus Henricus supranominata bona nobis vendendo pro se reservavit. Quam quidem villam supranominatam dictam Rohy unacum pleno dominio et silvis ceterisque utilitatibus, prout superius est prelibatum, nichil nobis nec nostris heredibus de eisdem reservantes damus assignamus et jungimus necnon incorporamus altari fundato et erigendo antedicto. Unde humiliter supplicamus reverendissimo in Christo patri et domino domino Johanni episcopo Olomucensi aut eius vicario in spiritualibus, quatenus jungat incorporet invisceret dictam villam Rohy sic per nos fundato altari cum pleno dominio ceterisque utilitatibus, prout superius est plenius expressatum, deinde dignetur ipsum erigere in ecclesiasticum titulum beneficii et sic erecto dominum Simonem de Tyssnow, arcium liberalium magistrum alme universitatis studii Pragensis, tamquam verum et legitimum rectorem seu capellanum jungere, et non alium, non dedignetur. Condicionibus tamen talibus non obmissis: quod idem dominus Simon arcium liberalium magister noster capellanus ad laudem et gloriam domini nostri Jesu Christi et gloriose virginis eius matris Marie et specialiter ad honorem sanctorum Johannis evangeliste Johannis baptiste et decem millia (sic) martirum, quorum presens capella titulum obtinebit, quatuor missas in divino officio celebrabit ebdomatim, quamdiu vixerit et idem altare tenuerit, ipsas per se vel alium seu alios terminando modo et forma infrascriptis. Quod capellanus seu altarista supradictus infra epistolam misse mature exeat, supranominatas missas coram populo ad terminandum; non tamen volumus per temporis immutacionem aliquid in plebani preiudicium generari. Eciam ut idem capellanus de et super propriis pecuniis duo anniversaria singulis annis vigilias trium leccionum cum missarum sollempnitatibus ordinet et procuret cum certis gravaminibus infrascriptis: primo ut unum procuret anniversarium proxima post festum sancti Procopii septimana vigilias trium leccionum et in crastino missarum sollempnia sollempniter ut peragantur, ad quartum officium capellanus seu altarista tres procurabit grossos, tres pro majoribus ad scolas scolaribus presentabit. Et talibus omnibus ut prescribitur celebratis idem capellanus eodem die sex pauperibus de et super propriis pecuniis unum prandium procurabit et cuilibet pauperi apud talem mensam sedenti unum nummum in dei nomine ministrabit. Et secundum anniversarium una cum omnibus additamentis et gravaminibus, ut est superius expressatum, idem capellanus et omnes sui successores pro anima Manyconis pie memorie nostri genitoris nec non omnium suorum consanquineorum infra octavas epiphanie domini quemadmodum primum tenebitur observare. Insuper quod talis singulis majoribus festivitatibus capellanus suppelliciatus in bancis seu stallis vel alius suo nomine tenebitur interesse, et sic singulis annis perpetue duraturis nihil de suprapositis obmittendo. Et idem jus competit et gravamen omnibus, qui ad id altarium seu altare presentati fuerint legitime et confirmati. Ceterum quod sepedictus capellanus et sui successores post exitum nostrum de carnis ergastulo per nullum nostrorum amicorum valeat ammoveri vel quomodolibet impediri. Insuper optamus et humiliter supplicamus, ut jus patronatus sic erecti altaris et per nos dotati nobis et nostris heredibus necnon domino Paulo plebano ecclesie in Swratka, filio legitimo Welikonis concivis in Mezirziecz, reservetur et in quem seu in quos consenserimus una cum priusnominato domino Paulo uniformiter una voce. In cuius rei testimonium et robur sigillum Nicolai principalis emptoris bonorum supranominatorum et primitivi collatoris, plebani ecclesie in Mezirziecz est appensum et ob carenciam sigilli Briccii dicti Balass suprascripti prenominatus dominus Nicolaus principalis emptor priusnominatorum una cum Briccio anteposito collatore eorundem nobilem dominum Buskonem de Mossczicz presentibus honorabilibus et devotis domino Clemente, domino Cunssone, domino Nicolao dicto Piczula, domino Francisco professis monasterii Zderasiensis in Praga sacrosancti sepulcri dominici Jerosolimitani ordinis sancti Augustini humiliter supplicarunt, ut majorem ad evidenciam loco eiusdem Briccii dicti Balass presencia idem nobilis dominus Busko de Mossczicz suo proprio sigillo sigillaret, ad quorum preces est presens litera eiusdem nobilis domini Buskonis sigillo proprio roborata. Sub anno domini M⁰CCCC⁰ primo die sancte Gerdrudis virginis gloriose.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 157.)

100.

Berlin, 29. *März 1401.*

Markgraf Jodok gebietet den Zöllnern in Oderberg, von den Brietzenern keine Abgabe zu nehmen.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 393.)

101.

Berlin, 7. *April 1401.*

Markgraf Jodok vereignet dem Bisthume Lebus das Dorf Tschernew.

(Riedel Cod. Brand. A., XX. 246.)

102.

Berlin, 8. *April 1401.*

Anordnung des Markgrafen Jodok wegen des Pfarrers in Frankfurt.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIII. 137.)

103.

Wenzeslaus, Patriarch von Antiochia, gestattet dem Prior und Capitel des Augustinerklosters in Leitomyšl, dass ihnen ihre Beichtväter bei Todesgefahr vollkommenen Sündenablass spenden können. Dt. Vyšehrad, 16. April 1401.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiochenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius. Carissimis nobis in Christo Johanni priori totique capitulo ecclesie Luthomislensis familiantibus nobis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus, volens nos sua benignitate largiflua apostolicis favoribus honorare, suas nobis certas litteras destinavit eius vera bulla plumbea in filis sericeis impedenda bullatas, quarum tenor sequitur per omnia de verbo ad verbum et est talis: „Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Wenceslao, patriarche Anthiocensi salutem et apostolicam etc. Datum Rome aput Sanctum Petrum VII. Idus Novembris, pontificatus nostri anno nono.“ Cum autem vestra erga nos devocio se quam plurimum gratam reddiderit et acceptatam speremusque vos in futurum tanto fervencius famulari et complacere debere, quanto magis vos nostra conspexerit benivolencia dotatum, auctoritate igitur apostolica in hac parte suffulti, ut confessorem idoneum eligere valeatis et quilibet vestrum valet vobis et cuilibet vestrum plenam remissionem omnium peccatorum vestrorum et cuilibet vestrum, de quibus corde contritus et ore confessus fuerit, seu quilibet vestrum fuerit semel tantum in mortis articulo concedere valeat, vobis et cuilibet vestrum tenore presencium largimur in domino facultatem. Ita tamen, quod idem confessor de hiis, de quibus fuerit alteri satisfaccio facienda, vos et quilibet vestrum, si supervixeritis, vel aliquis vestrum supervixerit, vel heredes vestros et vestrum quemlibet, seu alios, si forte vos et vestrum quemlibet migrare contigerit, vobis et cuilibet vestrum iniungat faciendum, quod vos et quilibet aut heredes, vel huiusmodi alii teneantur facere, ut prefertur. Et ne, quod absit, propter indulgenciam huiusmodi ad illicita procliviores reddamini, aut quilibet vestrum reddatur, imposterum committenda, volumus, quod si forte vos et quilibet vestrum pretextu concessionis presentis aliqua committeritis et quilibet vestrum committeret, quod ad illa predicta remissio nullatenus extendatur, prout idem prefatus dominus noster papa in suprascriptis suis litteris expresse voluit. In quorum testimonium presentes litteras fieri mandavimus sigillique nostri impensione roborari. Datum in Wyssegrado prope Pragam anno domini millesimo quadringentesimo primo die XVI. mensis Aprilis.

(Cop. simp. im m. Landesarchive. Cerr. S. n. 128 p. 29.)

104.

Papst Bonifaz IX. verleiht denen, welche zur Erhaltung und Restaurirung der Kirche des Augustinerklosters in Brünn beitragen, einen Ablass. Dt. Rom, 16. April 1401.

Bonifacius episcopus servus servorum dei universis christifidelibus presentes literas inspe(cturis salutem et aposto)licam benediccionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur de habundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit (et vota bene servientibus sibi) multo maiora retribuat, quam valeant promereri; nichilominus tamen desiderantes, domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem (fideles ipsos ad compla)cendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cupientes igitur, ut (monasterium) sancti Thome apostoli in Bruna, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, Olomucensis diocesis congruis honoribus frequentetur et conservetur, ac eciam . . . . . . eo libencius causa devocionis confluant ad eandem et ad reparacionem et conservacionem ipsius manus prompcius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celesti (um munerum) senciant se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in dominica Quadragesime in ecclesia . . . . . . antedicta a primis vesperis usque ad secundos vesperos ipsius dominice (?) et per septem dies ipsam dominicam immediate sequentes ecclesiam ipsam devote visitaverint et ad eius conservacionem et reparacionem manus prompcius porrexerint adjutrices aliam (?) indulgenciam et remissionem peccatorum auctoritate apostolica tenore presencium concedimus, quam eciam . . . . sancti Marci de Veneciis Castellanensis diocesis in festo Ascensionis domini nostri Jesu Christi annuatim quomodolibet consecuntur. Et nichilominus, ut christifideles ipsi ad ipsam ecclesiam in ipsa dominica et septem diebus predictis propterea confluentes indulgenciam hujusmodi uberius consequi possint, dilecto filio priori pro tempore existenti et octo aliis presbyteris sive pluribus ido(neis tam) secularibus quam religiosis per eundem priorem annuatim eligendis, qui confessiones omnium et singulorum christifidelium in ipsa dominica et septem diebus predictis causa hujusmodi indulgencie assequende confluencium in predicta dominica et septem diebus predictis eadem auctoritate (?) audire et ipsorum confessionibus diligenter auditis pro commissis debitam eis absolucionem impendere (?) valeant ac injungere pro modo culpe penitenciam salutarem, nisi forsan talia fuerint, propter que sedes apostolica sit merito consulenda, predicta auctoritate de uberioris dono gracie indulgemus presentibus perpetuis temporibus duraturis. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XVI. kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

(Ins. in n. 141 (de dato Mödritz 8. Oktob. 1401) welche durch Feuchtigkeit sehr gelitten hat, so dass manche Stellen nur schwer leserlich sind; die eingeklammerten Worte sind Ergänzungen jener Stellen, welche durch Risse im Pergament vertilgt wurden. Orig. im Augustinerkl. in Altbrünn.)

105.

Markgraf Prokop gestattet dem Heinrich von Neuhaus, mit seinen in Mähren liegenden Gütern frei zu verfügen. Dt. Prag, 24. April 1401.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad grata serviciorum studia et constanciam fidei puritatem, quibus nobilis dominus Johannes filius nobilis domini Henrici de Novadomo noster dilectus serenitati nostre multa fidelitate magnoque studio complacuit et complacere poterit ulterius in futurum, animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio, ex certa nostra sciencia, sibi hanc fecimus et facimus graciam specialem per presentes, quod ipse predictus dominus Johannes universa et singula sua bona hereditaria, mobilia et inmobilia, castra civitates municiones villas possessiones agros silvas rubeta piscinas aquas molendina census, redditus et proventus, in quibuscumque rebus vel quibuscumque bonis existant, seu quibuscumque possint et valeant vocabulis specialibus designari, que in presenciarum obtinet in terra nostra Moravie, vel acquirere poterit in futurum, dare donare et assignare et legare in vita vel in morte possit et valeat cuicumque seu quibuscumque personis et de eisdem disponere, prout sibi melius et utilius visum fuerit expedire. Decernentes et auctoritate marchionali omnino volentes, quod talis vel tales, cui vel quibus prefatus dominus Johannes bona sua dederit legaverit seu assignaverit, vel qui presentem literam habuerint de ipsius voluntate, ipsa bona sine cuiuscumque impeticione contradiccione et impedimento hereditarie tenere et habere possint et valeant legittime possidere; talis enim legacio seu donacio robur firmitatis obtineat, ac si per tabulas marchionatus et terre Moravie firmata fuissent, dantes et transferentes in talem et tales, quibus prefata bona per predictum dominum Johannem legata seu donata fuerint, omne jus successionis seu devolucionis, quod nobis tamquam marchioni Moravie post mortem dicti domini Johannis competere posset quovismodo, de plenitudine nostre potestatis. Non obstantibus consuetudinibus terre nostre Moravie quibuscumque, per quas prefate gracie nostre posset quomodolibet derogari, supplentes omnem defectum, si quis racione consuetudinis terre nostre Moravie vel solempnitatis obmisse, vel alio quovis modo compertus fuerit in premissis. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum Prage die et festo sancti Georgii. Anno ecc. CCCC° primo.

(Orig. im gräfl. Archive zu Neuhaus.)

106.

K. Wenzel weist dem Markgrafen Jodok ein lebenslängliches Wochengeld von 40 Mark aus dem Bergwerk zu Kuttenberg, eventuell aus der k. Kammer an. Dt. Prag, 3. Mai 1401.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lezen, das wir durch libe und fruntschafft und ouch dinste und treuen willen, als uns der hochgeborn Joste, marggraf zu Brandemburg und zu Merhern, unser liber vetter und furste offt und dicke williclichen getan hat, teglichen tut und furbas tun sol und mag in kumftigen zeiten, im mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen diese besundere gnade getan haben und tun im die von kuniglicher machte, in kraft diz brives das er seine lebtage allewochen virzig mark wochengeldes uf dem berge zun Chutten von unserm munzmeister, der nu ist oder in zeiten sein wirdet, haben ufheben und empfahen sulle. Und gebiten dorumb unserem munzmeister uf dem berge zun Chutten, der nu ist oder in zeiten sein wirdet, ernstlichen und vesticlichen bei unsern hulden, das er dem egenanten marggraf Josten seine lebtage alle wochen virzig berkmark wachengoldes an underlasse und vorzihen genzlichen richte und bezale und des nicht enlasse in dheineweis; wann wo er des nicht entete und doran saumig were, so haben wir demselben unserm vetter volle macht und gewalt gegeben, das er denselben munzmeister, der also vorzug und im sulches sein wochengelte nicht richtet, an seinem leibe und gute bekumern und ufhalden moge als lange, bis das er im sulches wochengelte genzlichen richtet und bezalet, als vorgeschriben stet. Und wer es sachen, das der berg und munze zun Chutten also krank wurden, das sie dem egenanten unserem vetter marggraf Josten solches wochengelte nicht reichen mochten, so globen wir im solches wochengelte us unser kuniglichen kamer zu richten

und zu bezalen. Und gebiten dorumb unserm underkamerer unsers kunigreichs zu Beheim, der nu ist oder in zeiten sein wirdet, ernstlichen und vesticlichen bei hulden, qweines zu schulden, das der berg und munze zu Chutten also krank wurden, das sie dem egenanten unserm vetter marggraf Josten sulches wochengelte nicht reichen mochten, das er im dann das egenante wochengelte us unser kuniglichen kamer reichen und bezalen solle und des nicht enlasse in dheineweis. Wann wo er des nicht entete und doran saumig were, so haben wir demselben unserem vetter volle macht und gewalt gegeben, das er denselben underkamerer, der also vorzuge und im sein wochengelte us unser kuniglichen kamer nicht richtet, an seinem leibe und gute bekumern und ufhalden moge als lange, bis das er im sulch wochengelt genzlichen richtet und beczalet, als vorgeschriben stet. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage nach Cristes geburt virzenhundert jar und dornach in dem ersten jare an des heiligen Kreuzen tage, unser reiche des behemischen in dem neununddreissigisten und des romischen in dem sechsundzweinzigisten jahren.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum dom. regis W. patriarcha Anthiocenus Cancellarius; in dorso R. Jacobus de Praga. Orig. Perg. mit anhäng. Doppelsig. im m. Landesarchive Sig. K. V. I. n. 40.)

107.

Wenzeslaus, Patriarch von Antiochia, spendet dem Augustinerkloster in Brünn einen 40tägigen Sündenablass. Dt. Wyšehrad, 10. Mai 1401.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiocenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius, universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur, de habundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus sibi multo majora retribuat quam valeant promereri; nichilominus tamen desiderantes, domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cupientes igitur, ut claustrum dedicatum in honore sancte Marie annunciacionis et beati Thome apostoli fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in civitate Brunna, Olomucensis diocesis, a christifidelibus frequentetur et congruis honoribus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui capellam beate virginis Marie devote visitaverint vel misse interfuerint seu horis vel antifone, que in honorem sancte Marie singulis diebus anni decantatur, et ibidem quinque dominicas oraciones, scilicet pater noster vel septem angelicas salutaciones devote dixerint in humilitate delictorum suorum veniam petituri, tociens quociens horum aliquod fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessione confisi, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in Wissegrado prope Pragam anno domini millesimo quadringentesimo primo, die X. mensis Maji.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Kl. s. Thomas in Altbrünn.)

108.

Wilhelm, Markgraf zu Meissen etc., bekennt, dass ihm Markgraf Jodok das Schloss Golssin für 2000 Schock böhm. Groschen verpfändet habe. Dt. Berlin, 18. Mai 1401.

Wir Wilhelm von gotis gnaden markgrafe zu Missin lantgrafe in Doringen und pfalzgrafe zu Sachsen bekennen vor uns unser erben und nachkomen und tun kund offintlichin mit disem briefe allen den, die in sehin adir horen lesen, das uns der hochgeboren furste er Jost markgrafe zu Brandemburg etc. unser liber swager zu pfande gesazt und ingeentwort hat, sin sloez Golssin, mit dorfern manscheftin lehmscheftin geistlichin und wertlichin gevellin und angevellin gerichten zollen geleiten beten zinsen renten holzern puschen heiden welden egkern wesin jaiten wassern molen sehen tichen fischerien dinstin pflichtin und gemeinlichin mit allin und iglichin sinen rechten eren nuzzen wirden friheiten gewonheiten und zugehorungen, als er das bis her besessin und gehabt hat, vor zwei tusend schok gutir beheimischer groschin prager munze, die wir im an gereitem gelde gelehin habin, und die er von uns gezalt und bezalt genomen und die in sinen und siner herschaft nuz und fromen kuntlichin gekart und gewant hat. Ouch hat uns der selbe unser liber swager zu dem slosse Golssin bewiset und gelegit hundirt schok behemischer groschin ierlicher gulde in sinem zolle zu Gubin, die uns der zollner zu Gubin der izund ist und alle sine nachkommen, die den zol da ufhebin werdin, die wile Golssin unser pfand ist, alle jar halb uf sente Michilstag und halb uf sente Walpurgintag unvorzoglichin reichin und gebin sollin, das sloz Golssin und die obingeschreben sine zugehorunge mit den hundirt schogken geldis in dem zolle zu Gubin wir und unser erben innehabin und haldin sollin also wann adir uf welche zit unser swager markgraf Jost sine erben und nachkommen markgrafen zu Lusiz adir die das land zu Lusiz innehettin, das gnante sloez Golssin mit den hundert schogken geldis zu Gubin wider von uns adir unsern erben losen wollin das sollin wir in vor die obgnante summe geldis wider zu losen gebin. Und wann sie die losunge so tun wollin, das sollin sie uns ein ganz halb jar zuvor vorkundigen und wissin lassin, und wann sie uns die losunge so vorkundigit habin, so sollin sie uns usgende dem halbin jare unser geld als zwei tusend schog gutir beheimischer groschin bezalen in unserm slosse zu Missin ane vorzog und hindernis. Ouch sollin wir und unser erben hundirt beheimische schog an dem selbin slosse Golssin vorbuwen und die selbin hundirt schog adir was wir dermer daran vorbuwen worden, sollin uns unser swager markgrave Jost adir sine erbin und nachkomen, markgrafen zu Lusicz ouch widergebin sampt mit den obingeschrebin zwen tusent schogken. Wann sie so die losunge tun werdin ane intrag und geverde und wann sie uns unsir geld so ganz bezalit habin, so sollin wir adir unsir erben markgrafin Joste unsirm libin swager adir sinen erben und nachkomen des gnanten slossis Golssin und siner zugehorunge und der hundirt schogke geldis zu Gubin ledeglichin abetretin und in die wider inentwortin ane widersprache und ane allis geverde. Ouch haben wir dem silben unsirn libin swager sulche fruntschaft und gute getan: geschege, das wir abegingin von todis wegin ane rechte libes erben und er unsirn tod gelebete, so sal das obgnante sloes Golssin und die hundirt schog geldis zu Gubin an unsirn swager marcgrafin Jost ledeglichin widerkomen und gefallin ane hindernis und ane allis geverde. Were ouch, das unsir swager markgrave Jost abeginge ane rechte libes erben und wir sinen tod so gelebeten, so sollin wir unsir erben und nachkomen unsirs swagers erben und nachkomen des landis zu Lusicz mit dem slosse Golssin und mit den hundirt schogken geldis zu Gubin zu losunge sizzen vor die obingnante summe goldis und davor, was so an dem slosse Golssin vorbuwet worde in allir masse, als wir unsirn swager soldin getan habin und als obingeschrebin steit ane allis geverde. Ouch sal der selbe unsir liber swager adir sine erbin und nachkomen bestellin, das der zolner, der izund zu Gubin ist und sine nachkomen uns alle die wile Golssin unsir pfand ist, selbir muntlichin redin und globen sollin, das sie uns die hundirt schog alle jar halb uf sente Michils tag und halb uf sente Walpurgin tag unverzogelichin reichin und gebin wollin; und wann unsir swager adir sine nachkomen die zolner da andern adir entsezzen worden, so sal der zolner, den sie so dahin seztin, uns adir unsern erben dasselbe globde tun, als der furderste getan hat, das er uns die hundirt schog gebin wolle uf sulche tagezid, als vorgeschrebin steit. Das alle vorgeschreben rede stugke und artikele von uns unsirn erben und nachkomen stete ganz und unvorrugket gehalden werden, des zu orkunde und merer sicherheit habin wir unsir insigel wissentlichin an disen brief lassin hengen, der gegebin ist zu Berlin nach gotis geburte vierzenhundirt jar darnach in dem irstem jare an der nestin mittewochin vor pfingestin.

(Orig. Per. mit anh. Sig. in m. Landesarchive. Sig. Kast. V. L. IV. n. 210.)

109.

Der päpstliche Legat Jacobus, Bischof von Aquila, befiehlt den Process zwischen dem Brünner Collegiatcapitel St. Peter und dem Kloster in Oslavan um das Patronatsrecht von St. Jakob in statu quo zu belassen, bevor er hierüber nicht entschieden hat. Dt. Rom, 22. Mai 1401.

Reverendo in Christo patri et domino domino dei et apostolice sedis gracia episcopo Olomucensi eiusque in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus necnon venerabilibus viris dominis abbati monasterii Zawordobucensis ordinis Premonstratensis Olomucensis diocesis et officiali Pataviensi ac domino Jodoco marchioni Brandeburgensi et Moravie ac preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Brunna et Conrado Smerbeck gerenti se pro canonico dicte ecclesie in Brunna Olomucensis diocesis principalibus infrascriptis omnibusque aliis et singulis judicibus commissariis delegatis subdelegatis executoribus subexecutoribus et eorum loca tenentibus et aliis, quorum interest vel interesse poterit communiter vel divisim, ad quem vel ad quos presentes nostre litere inhibicionis pervenerint per civitatem et diocesim Olomucensem et alias ubilibet constitutis. Jacobus dei et apostolice sedis gracia episcopus

Aquilanensis sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus supra et infra scripsis a domino nostro papa auditor specialiter deputatus salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis quod nuper sanctissimus in Christo pater ac dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus duas commissionum sive supplicacionum cedulas nobis per certos eius cursores successive presentari fecit, quas nos cum ea qua decuit reverencia recepimus, quarum prime tenor talis est: Dignetur s. v. causam et causas appellacionis et appellacionum in partibus ad sedem apostolicam et s. v. interiectas a nonnullis gravaminibus per dominum Patricium assertum abbatem monasterii Scotorum in Wyenna Pataviensis diocesis pretensum executorem cuiusdam incorporacionis pretense monasterii sanctimonialium in Oslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis in causa et causis, que vertitur et vertuntur seu verti et esse sperantur inter devotos v. s. prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna et Conradum Smerbeck canonicum dicte ecclesie de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi in burgo Brunnensi dicte Olomucensis diocesis et eius occasione parte ex altera tociusque negocii principalis necnon nullitatis et iniquitatis et injusticie processus et processuum pretensorum, per eundem abbatem habitorum, committere alicui ex venerabilibus viris apostolici palacii causarum auditoribus audiendas decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis cum potestate citandi dictos abbatissam et conventum et alios quoscunque sive communiter vel divisim ac absolvendi et restituendi dictos prepositum et capitulum simpliciter et ad cautelam a pretensis excommunicacione et aliis censuris, quibus per eundem abbatem dicitur innodari, atque relaxandi interdictum pretensum occasione premissorum positum; non obstante si causa et cause huiusmodi non sint ad romanam curiam legitime devolute neque in ea de juris necessitate tractande seu eciam finiende aliisque in contrarium editis non obstantibus quibuscumque. In fine vero dicte commissionis seu supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Jacobus de Aquila citet ut petitur absolvat et relaxet, si et prout de jure et justiciam faciat. Alterius vero commissionis tenor sequitur in hec verba: Supplicant s. v. devote oratores e (sic) abbatissa et conventus monasterii vallis sancte Marie de Osslavia Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis, quatenus alicui ex venerabilibus viris dominis vestri sacri apostolici causarum palacii auditori committere dignemur, ut interdictum in parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi eisdem abbatisse et conventui per e. s. v. literas et alias incorporatas dictarum literarum ac processuum exinde secutorum pretextu positum si et prout de jure relaxet in contrarium faciente non obstantibus quibuscumque. Et si placet committatur domino Jacobo de Aquila dicti vestri palacii causarum auditori, cui certe cause ad instanciam dominorum prepositi et capituli ac Conradi Smerbeck canonici ecclesie sancti Petri Brunnensis dicte diocesis de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione dicuntur commisse, ne causarum continencie dividantur. In cuius alterius commissionis seu supplicacionis cedule fine scripta erant de alia manu superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape idem auditor relaxet, si et prout de jure et justiciam faciat. Quarumquidem commissionum vigore per nos in causa et causis huiusmodi ad nonnullos actus judiciales citra tamen conclusionem processo subsequenter vero idem dominus noster papa quandam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit huiusmodi sub tenore: Beatissime pater dudum s. v. causam et causas nonnullarum pretensarum appellacionis et appellacionum in partibus ut dicebatur interpositarum et ac tocius negocii principalis, que vertebantur seu verti et esse sperabantur inter prepositum et capitulum et Conradum Smerbeck canonicum ecclesie sancti Petri Brunnensis Olomucensis diocesis ex parte una, ac venerabiles et religiosas dominas abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Osslavia Cisterciensis ordinis dicte diocesis ad instanciam prepositi capituli et Conradi predictorum commisit reverendo patri domino electo Aquilan(ensi) sacri palacii apostolici causarum auditori, coram quo dum causa huiusmodi indecisa penderet iidem prepositus capitulum et Conradus in partibus nonnulas pretensas penales processus per quosdam pretensos executores seu subexecutores appellatas adversus abbatissam et conventum predictas licet de facto fulminari procurarunt et eos postmodum ut dicitur dictorum pretensorum processuum occasione excommunicatos denunciari et eas aggravari fecerunt, a quibus seu aliquibus et eis pro parte abbatisse et conventus predictorum fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quare pro parte dictorum appellancium supplicamur s. v., quatenus predicto domino electo et auditori causam appellacionis et appellacionum huiusmodi necnon attemptatorum premissorum occasione ortorum ac eciam nullitatis iniquitatis et iniusticie quorumcunque processuum premissorum occasione adversus dictas abbatissam et conventum emissorum committere dignemini coniunctim et divisim audiendi decidendi ac fine debito terminandi cum omnibus et singulis emergenciis incidenciis et connexis et cum potestate absolvendi eos a quibuscunque censuris premissorum occasione fulminatis et interdicti, si posita fuerint, relaxandi, si et prout de jure fuerit faciendum, premissis et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque, cum partes in romana curia sint sufficienter presentes. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape idem electus absolvat et relaxet, si et prout de jure et justiciam faciat. Cuiusquidem comissionis vigore nos in causa et causis huiusmodi legitime procedentes ad discreti viri magistri Wilhelmi Leo in romana curia et dictarum abbatisse et conventus monasterii in Oslavia principalium procuratoris substituti per honorabilem virum magistrum Gerlacum de Esch, literarum apostolicarum scriptorem earundem abbatisse et conventus procuratorem constitutum instanciam discretum virum magistrum Johannem de Scriuanis, in eadem curia et dictorum dominorum prepositi et capituli ac Conradi Smerbek canonici ecclesie sancti Petri Brunnensis Olomucensis diocesis ex adverso principalium procuratorem, ad videndum et audiendum per nos in huiusmodi causa inhibere et literas inhibitorias ad partes decernere per certum domini nostri pape cursorem citari mandavimus et fecimus ad diem et horam inferius annotatam. Quibusquidem die et hora advenientibus constitutus coram nobis idem magister Wilhelmus Leo procurator predictus nomine quo supra, et partis sibi in huiusmodi causa adverse non comparentis (sic), neque in huiusmodi causa inhiberi videre curantis, contumaciam accusauit ipsamque contumacem reputari et in ipsius contumaciam in huiusmodi causa more solito inhiberi et literas inhibitorias ad partes in forma solita et consueta decerni per nos debita cum instancia postulavit. Nos tunc dictum citatum non comparentem neque huiusmodi termino satisfacere curantem reputavimus contumacem et in ipsius contumaciam ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris predicti instanciam vobis reverendo patri domino episcopo Olomucensi vestrisque in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus ac dominis abbati Zaworducensi officiali Pataviensi domino Jodoco marchioni ac preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Brunna et Conrado Smerbek omnibusque aliis et singulis supradictis in huiusmodi causa more solito duximus inhibendum et tenore presencium inhibemus, ne vos omnes et singuli supradicti aut cuilibet vestrum publice vel occulte in vilipendium litispendencie et jurisdiccionis nostre huiusmodi et dictarum dominarum abbatisse et conventus principalium prejudicium, vel ipse abbatissa et conventus viceversa in prejudicium sive detrimentum vestri aliquid innovare presumatis presumant vel presumat, per vos vel submissam personam procuretis procurent vel procuret, donec et quousque causa seu cause huiusmodi nobis, ut prefertur, comisse per nos vel alium forsitan loco nostri in huiusmodi causa surrogandum auditorem fuerint terminate. Quod si secus factum seu attemptatum fuerit, id totum revocari curetis, cum nos illud revocare et ad statum pristinum reducere curabimus justicia mediante. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus insinuamus notificamus et ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, ne de premissis vel premissorum aliquo valeatis seu valeat ignoranciam aliquam pretendere vel eciam allegare. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes nostre inhibicionis literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram inhibicionem in se continentes seu continens exinde fieri et per Fridericum notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum et actum Rome in palacio domini nostri pape prope Basilicam principis apostolorum de urbe die dominica vicesima secunda mensis Maji sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo primo indiccione nona pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno duodecimo presentibus ibidem discretis viris magistro Henrico de Dynslaken notario publico scribaque nostro et Hilbrando Scheme clericis Coloniensis et Padebrunensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Fridericus Johannes Below clericus Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anhäng. Sig. im Brünner Stadtarchive. N. I. 12.)

110.

Berlin, 24. Mai 1401.

Markgraf Jodok befiehlt den Ständen der Mittelmark, die gefangenen Räuber zu richten.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 50.)

111.

Mittelwalde, 25. Mai 1401.

Bischof Johann von Lebus tritt dem Markgrafen Jodok die Lehenshoheit über Drossen ab.

(Riedel Cod. Brand. A., XX. 247.)

112.

Haeyn, 30. Mai 1401.

Markgraf Jodok gebietet allen Städten der Altmark, dem Markgrafen Wilhelm von Meissen bis zu seiner Ankunft gehorsam zu sein.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 148.)

113.

K. Sigmunds Anhänger in Ungarn fordern ihre Freunde in Böhmen und Mähren auf, zur Befreiung ihres in Gefangenschaft gehaltenen Königs mitzuwirken. Mai 1401.

Reverende pater, nobiles domini, amici carissimi! Quia heu dolor! serenissimus dominus noster, gratiosissimus rex Ungariæ, a perfidis Ungaris ex eo, quod hospites et alienigenas in regno servavit, est detentus, sed custodiente altissimo, in nulla parte corporis sui offensus, in castro V. detinetur, unde omnes et singuli alienigeae, tam spirituales quam etiam seculares, vestibus et ipsorum rebus spoliati, sunt expulsi, nobiles vero et ditiores illos consimiliter captivaverunt: idcirco vestram amicitiam, jam incumbente necessitate, confidenter petimus et rogamus, quatenus habentes respectum ad magnam dilectionem et sincerum affectum, quibus idem dominus vos hactenus cordialiter prosecutus fuit, ipsius celsitudini nunc subvenire velitis et cum gentibus vestris quantotius poteritis accelerare ad nos curetis, ut eundem dominum nostrum regem vindicantes a sui captivitate possimus liberare; nam multa firmissima castra, communitiones optimas et civitates habemus, quæ vobis omnia ad placitum volumus aperire, et vobis in hujusmodi vindicta et in omnibus constantissime adhaerere et utique quam diu vixerimus, dominum nostrum gratiosum intendimus vindicare. Venientes igitur citissime, ne regnum Ungariæ ad manus alterius, ut ipsi perfidi Ungari proponunt, assignetur, quod tamen in totius Moraviæ, imo coronæ regni Bohemiæ damnum, præjudicium et annihilationem deveniret;

agentes in hiis, prout dominus noster rex gratiossimus, nunc in sua captivitate vobis semper fidelis, de vobis fiduciam gerit specialem.

(Palacký, Formelbücher II. p. 76.)

114.

Mathias, Pächter der Einkünfte der Pfarre in Gross-Senitz, kündigt die Appellation gegen den Senitzer Pfarrer Jaroš von Drahotuš an, welcher ihn vom Pachte entfernt hatte. Dt. Olmütz, 3. Juni 1401.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo primo, indiccione nona, die tercia mensis Junii, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius duodecimo, in preurbio civitatis Olomucensis in pallacio magno posteriori domus habitacionis honorabilis viri domini Viti de Lompnicz, officialis curie episcopalis Olomucensis, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constitutus personaliter discretus vir dominus Mathias olim conventor fructuum ecclesie in Magno Senicz, presbyter Olomucensis diocesis, tenens suis manibus quandam cartam papiream appellacionem in se continentem; quam quidem appellacionem coram honorabili viro domino Vito officiali Olomucensi predicto interposuit, legit, publicavit et insinuavit. Cuius appellacionis tenor per omnia sequiter* in hec verba: Im nomine domini amen. Cum appellacionis remedium in oppressorum subsidium a jure sit institutum et ea, que minus juste contra innocentes et immunes attemptantur, in statum debitum revocentur, ad superiorum audienciam (con)venit convolandum et appellandum. Hinc est, quod ego Mathias presbyter de Senicz magno, olim conventor fructuum ecclesie ibidem, viris vobis honorabilibus et discretis viris dominis testibus hic astantibus et te notario publico persona autentica et fideli animo et intencione (pro)vocandi et appellandi propono et dico. Quod, quamvis de anno domini millesimo quadringentesimo honorabilis vir dominus Jarossius de Drahotuss, plebanus ibidem in Senicz, dictam suam ecclesiam mihi ad terminum exposuerit et arrendaverit tenendam et possidendam, usus ex ea ad percipiendam (sic) omni anno pro XXV marcis grossorum pragensium denariorum condicionibus consuetis tentis, laudabiliter approbatis hactenus (ser)vatis secundum consuetudinem diocesis Olomucensis et alibi videlicet igne, guerra et grandine adiectis; quam quidem ecclesiam cum ad unum annum vel quasi tenuissem ipsique annuam pensionem libenter persolvissem, sed demum vero venientes satellites illustris principis Procopii marchionis Moravie diversi michi sepissime incomoda multa fecerunt, ego vero volens minori malo maius periculum evadere et sperans me tenturum dictam ecclesiam ad terminum et hominibus censualibus et dotalibus pacem et tranquillitatem acquirere ipsis honorancias multas videlicet in pecuniis, in avena, in piso et in straminibus et in paleis et in commestibilibus impendi, dedi et ministravi et multociens tempore diurnali et nocturnali per vim et potenciam soli receperunt me dormiente (et) aliquando absente, que se ad minus extendunt ad decem marcas grossorum predictorum. Que dampna si michi non fuissent illata, ipsi domino pensionem predictam sine dilacione persolvissem. Demum vero ipse dominus Jarussius, nescitur quo spiritu ductus, me a convencione dicte ecclesie in Senicz nullis meis demeritis exigentibus alienavit et amovit, propter quod sum bene dampnificatus (in) XXIV^{or} marcis grossorum pragensium denariorum predictorum, quia michi hospitalitatem instauraneariam in vaccis, porcis, equis et aliis (pe)nsionibus, que propter dictas ammocionem (sic), alienacionem opportuit me dissipare, que dampna volo prosequi et prosequor tempore et loco oportunis et coram judice michi competenti, de quo solempniter protestor, hiis non contentus malum malo accumulans, affliccionem afflicto apponens idem dominus Jarossius sentenciam monicionem cum sentencia per honorabilem virum dominum Vitum officialem curie episcopalis Olomucensis contra me non citatum, non convictum, non confessum sibi dari procuravit et me nondum (presen)tem diebus elapsis moneri mandavit, ut infra dictas novem dies dictam pensionem videlicet residuam partem sub pena excommunicacionis solvere, quamvis de jure non debeo ex causis et racionibus premissis cum effectu, quod si non facerem, quod ex tunc sentencias excommunicacionum inciderem ipso facto. Ex quibus omnibus et singulis premissis ego Mathias presbyter predictus senciens aggravatum et timens imposterum plus et forcius posse aggravari a dicta monicione, si qua dici meretur, data per dominum Vitum officialem antedictum et ab omnibus gravaminibus ac sentenciis latis vel in posterum ferendis et ab ipsius audiencia nec (non) contra dictum dominum Jarossium in dei nomine et in hiis scriptis ad reverendissimum in Christo patrem et dominum Wolframum, sancte sedis Pragensis metropolitane archiepiscopum et apostolice sedis legatum, provoco et appello apostolosque peto primo instanter, secundo instancius, tercio instantissime sub uno verborum contextu, si quis sit, qui mihi eos dare velit sive possit, (ibi)dem a te notario publico litteras testimoniales subiciens me, statum meum, res meas mobiles et immobiles, conmunitatem meam cum omnibus mihi adherentibus seu adherere volentibus proteccioni tuicioni ac presidio domini archiepiscopi antedicti, eius sedi metropolitane memorate et protestor, quod salvum sit mihi presentem meam appellacionem corrigere et emendare interpretari, aliam de novo dare et interponere tociens quociens michi visum fuerit expedire, ipsiusque copiam edere et dare autentica sub scriptura requisitus. Et requiro te notarium publicum, ut super hiis omnibus et singulis conficias michi unum vel plura publicum seu publica instrumentum vel instrumenta. Interposita, lecta, insinuata, et publicata est hec appellacio per dictum dominum Mathiam presbyterum de Senicz magno anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra presentibus discretis viris Adam presbytero de Tuczep, magistro Jacobo de Melnico, procuratore consistorii Olomucensis et Jacobo Mathie de Cuczeraw publico notario, clerico Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin, publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Aus dem Pergament-Originale im königl. böhm. Museum. Die Urkunde ist etwas beschädigt.)

115.

Johann, Bischof von Olmütz, lässt den Wenzel Mazanec im Besitze des Dorfes Prakschitz, trotzdem er der Felonie schuldig wurde. Dt. Kremsier, 15. Juni 1401.

My Jan etc. vyznáváme listem tímto etc., že pro prosbu urozeného pana Beneša z Benešova odjinud z Kvasic, ctných a znamenitých panoší a najprvé Jindřichovu z Trúbek a Zbinkovu z Dřínového poctivému Václavovi Mazancovi z Prakšic ves Prakšice, jakož pro zavinění dřéveřečeného Václava ta ves na nás podle tej viny byla spadla, tu vinu my jemu zpúštímy a propúštímy a plnú svú moc dávámy tímto listem, aby tu ves Prakšice mohl volně bez naší vší závady držeti i prodati a osvoboditi tomu každému, ktož by se hodil v službu kostelu Olomúckému. A také přivolujem i dávámy jemu stupníka Bohunka syna Daliborova z Trávníka etc. Dán v Kroměříži v středu den svatého Víta léta od božího narození tisíc čtyři sta prvního léta.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 137.)

116.

Johann, Bischof von Olmütz, gestattet, dass Wenzel Mazanec das Leibgeding seiner Frau auf 6 Lahnen in Prakschitz versichere. Dt. Kremsier, 17. Juni 1401.

My Jan z boží milosti biskup Olomúcký vyznáváme tímto listem všem, že slovutný Václav řečený Mazanec z Prakšic své ženě paní Adličce své manželce podle obyčeje a řádu manského lebding učinil a ukázal jmenovitě šedesát hřiven počtu moravského na šesti láních tu v Prakšicích, počítajíce lány pořád bez přetržky na té straně, ježto Václavóv Mazancóv dvór jest počnúc od prvního lánu podle dvoru a prosil jest nás jakti biskupa Olomúckého a svrchního pána toho manství, abychom my ráčili toho lebdinka dřevepsané paní Adličce podle řádu manského tak jakož se svrchupíše milostivě příti. Tu my znamenavše jeho prosbu podobnú a přáli jsme jí toho svrchupsaného lebdinka a potvrdili jsme jí jeho a potvrzujem tímto listem a dáváme jí vormundy slovutné lidi Zdenka z Vežek jeho otce a Jakuba Konečka z Prus sedením z Nevojic. A při tom byli jsú naši věrní manové Kuník z Bilovic náš hofrychtéř, Hereš Smetana z Modřic odjinud z Záhlenic a Henzlík z Kovalovic. A toho všeho na větší svědomí svú pečeť sme kázali s naším dobrým rozmyslem přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest dán v Kroměříži ten pátek po svatém Vítě léta od narození syna Božího po čtrnácti stech prvého.

(Aus dem Lehensquatern II. f. 64 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

117.

Markgraf Prokop erlaubt den Augustinern in Budigsdorf die dortige Erbrichterei anzukaufen. Dt. Littau, 19. Juni 1401.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie notumfacimus tenore presencium universis. Quemadmodum religiosi viri prior et conventus ordinis heremitarum sancti Augustini in

Crassikow prope castrum Hohnstein in villa Crassikow ibidem judicium suis pecuniis compararunt pro usu monasterii et ipsorum sic ad illam empcionem ipsarum sic factam nostrum dedimus consensum et virtute presencium consentimus, hoc excluso, si quod servicium in eodem judicio exstiterit, quod domino nostro et sequacibus castri Hohenstein non debeat derogare; presencium sub nostro appenso sigillo testimonio literarum. Datum in Luttovia proxima dominica ante festum sancti Johannis Baptiste anno domini millesimo quadringentesimo primo.

Ad mandatum domini marchionis Johannes Nonus.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Königinklosters in Altbrünn.)

118.

K. Ruprechts Antwortsanweisung an Markgraf Prokop von Mähren, betreffend die Bedingungen der Aussöhnung mit K. Wenzel von Böhmen. (Nach 1. Juli 1401.)

Gedechtnisz an marggrave Procopp of des Heckels werbunge etc.

1. Item of den ersten artikel als der Heckel geworben hat, das min herre Romischer kunig verliebe und das der kunig von Beheim keiser sin solte etc.: item das sollent ir in glimplichen abesagen und das des ouch nit sin möge; wann, solte der kunig von Beheim Romischer keiser werden, so muste itzunt min herre der Romische kunig abtreten und die kurfursten müsten dann den kunig von Beheim von nuwem zu Romischem kunige erwelen, und darnach so mochte er dann keiser werden. Nue mogen sie wol versteen, ob min herre der Romisch kunig gerne abtreten wolte, so kunde er doch nit zuwege bringen, das die kurfursten den kunig von Beheim dann zu Romischem kunige erweleten, und darumbe so si das mit nichte zu gescheen etc.

2. Item und von dem puncte, das herzog Hansen seligen des kunigs von Beheim bruder dochter mins herren des kunigs sone mit namen minen herren herzog Hansen nemen solte, und das der kunig von Beheim zu der dochter solte geben alle die slosse, die er fur dem Behemer walde hat, und ob des zu wenig were, ein teile in Beheim darzue etc.: item daruf sollent ir werben, das der kunig von Beheim mimm herren herzog Hansen zu der dochter gebe das lant von Lützelnburg und imme das ouch lose von margrave Josten von Merhern oder wo das stee; und ob des nit sin mochte, das er imme dann das land von Lutzelnburg zu der dochter verschribe, das er das losen moge, wann er wolle; und das er imme das lant vor dem walde, mit namen Eger, die Wyden den Rotenberg den Barkstein den Sterenstein Bernauwe Essenbach Dorndorff Urbache den Behemstein den Holenberg den Hertenstein Stralenfels den Hoenstein Erlang Pryssenstein Michelfelt Bernheim und Heidingsfelt die wile darfur innegebe etc. und verschribe, biss das er die graveschaft von Lutzelnburg gelose etc.

3. Item und von dem puncte, das sich min herre der kunig zu dem kunige von Beheim solte verbinden, in bi dem kunigriche zu Beheim zu behalten, und das der kunig von Beheim mim herren dem kunige itzunt daruf solte innegeben den Elnbogen und noch

ein slosse etc., und imme etliche slosse zu Beheim solten sweren nach dez kunigs von Beheim tode erblichen imme und sinen erben gehorsam zue sin etc.: item daruf sollent ir entwurten, das sich min herre der Romisch kunig zue dem kunige von Beheim also verbinden wolle, in bi rechte und dem kunigriche zu Beheim zu behalten, also das er imme iezunt den Elnbogen und noch ein slosse innegebe mit solichem underscheide: wann min herre der kunig kuntlichen verrechen moge, das er von sinen wegen verkrieget habe als viel als dieselben slosze wert sin, daz er imme dann andere slosze solle ingeben, daz er solichen Krieg von sinen wegen furbasz getriben moge.

4. Item und das der kunig von Beheim mim herren dem Romischen kunige das heiltum, in aller der masse, als es zu dem riche gehoret und unberaubet, und darzue alle register und briefe und mit namen die brieve von Bravant und alles, das zu dem riche gehoret, unverzogenlich und genzlichen wiedergebe, und das er auch genzlichen abetrede von dem riche, und allen fursten herren und stetten, die zu dem riche gehorent, und wo des dann noit ist, schribe, das er also abegetreten habe etc.

5. Item und das der kunig von Beheim auch sin lehen von mime herren dem Romischen kunige solle enphahen, als ein kunig von Beheim dann auch billich tuen solle, und das er auch einen verzigsbrief gebe etc., so wolle imme min herre der kunig auch sin friheit und privilegia bestetigen etc.

6. Item und obe die obgeschriben artikel also gen worden, das dann die hirat mit marggrave Brocopp und herzog Heinrichs swester auch geen solle etc.

7. Item und ob der kunig von Beheim den verziegsbrief nit geben wolte, wann er dann sin lehen wolte enphahen von mim herren dem kunige und im auch das heiltum register briefe und anders, das zu dem riche gehoret, wiedergeben, daran wolte min herre der kunig ein gnügen han etc.

8. Item und von den obgeschriben artikeln allen redent mit in, als uch dann das beste dünket sin, ane allein, das ir in den ersten artikel, als der kunig von Beheim keiser solte verliben, genzlichen abesagent, wann das mit nichte sin mag etc.

(Weizsäcker, Reichstagsacten IV. p. 470.)

119.

Přemek, Herzog von Troppau, Johann, Bischof von Olmütz etc., schliessen ein Bündnis gegen den Markgrafen Prokop. Dt. s. l. 4. Juli 1401.

My Přemek z boží milosti kníže a pán Opavské země a my Jan též z boží milosti biskup Olomúcký a my všecka kapitola kostela Olomúckého, a my Erhart z Kunina města, Lacek z Kravař řečený z Helfensteina, Petr z Kravař řečený z Plumlova a jiní páni moravští markrabini Jostovi služebníci vyznáváme tímto listem všem, že jsme takúto úmluvu s dobrým rozmyslem učinili.

Najprvní kus, že markrabino Jostovo a zemské dobré a počestné jmáme vésti protiv markrabí Prokopovi a protiv jeho pomocníkóm.

Druhé, že jeden bez druhého žádné úmluvy ani žádného přímeří ani žádného míru ani žádné smlúvy nejmáme činiti, kromě lečby těch všech dobrá vóle k tomu byla, ktož k tomu slušejí.

Opět toto k tomu přičiňujem, ačby která záduší, žádného nevyjímajíc, nebo markrabství neboli panství anebo požemské neboli manství onej straně holdovali, neboli jí svým zbožím ferdrovali, ti jmají napřed obesláni býti, aby své drželi a my abychom jejich zbožím hubeni nebyli. Pakli by oni toho držeti nemohli ani brániti chtěli, tehda my chcem vo ta zboží séhnúti a raději ta zboží sami držeti, nežli by nás naši nepřítelé tím zbožím hubili, jakož skrze ta zboží všecka země zahubena jest.

Také jsme smluvili, kdyžbychom my nebo naši úředníci jeden k druhému o kterú pomoc poslal nebo oč o dobré, ježto by mohlo zjednáno býti, aby ten hned nic nemeškaje k tomu poslal jakož najpevněji móž.

Také toto k tomu přičinijem, ačby nás co potkalo o ta záduší nebo o ta holdovaná zboží, buď to což buď, abychom sobě toho pomáhali světským i duchovním právem vyvésti do těch hrdel a do těch zboží podle svého statku.

Také toto přičinijem, ačby buoh kterému z našej strany zdařil, žeby nepřátely zejmal a přihodilo sě, žeby druhému z našej strany jich třeba bylo, žeby také kterého zejmáni od nepřátel byli, aby těmi nepřátelskými své vyplatil, cožby jich kterému z naší strany mimo svú potřebu měl. A na svědomí těch věcí, aby pevno drženo bylo, své pečeti s naší dobrú vuolí jsmy k tomuto listu přivěsili. Jenž jest dán a psán den svatého Prokopa dědice českého, léta od božího narození čtrnástestého prvého.

(Orig. Perg. mit 6 h. wohlerhaltenen Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

120.

Papst Bonifaz IX. verleiht der Olmützer Domkirche einen Ablass für das Fest des h. Wenzel und Christin. Dt. Rom, 5. Juli 1401.

Bonifacius episcopus servus servorum dei universis Christifidelibus presentes literas inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur, de abundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus sibi multo maiora retribuat quam valeant promereri; nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam collectivis muneribus indulgenciis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cupientes igitur ut ecclesia Olomucensis congruis honoribus frequentetur et eciam conservetur et ut Christifideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem et ad eius conservacionem manus prompcius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festo sancti Wenceslai a primis vesperis usque ad secundos vesperos ipsius festi necnon per septem

dies festum ipsum immediate sequentes dictam ecclesiam devote visitaverint annuatim et ad conservacionem huiusmodi, manus porrexerint adiutrices, illam indulgenciam et remissionem peccatorum auctoritate apostolica tenore presencium concedimus, quam ecclesiam sancti Marci de Veneciis Castellanensis diocesis a primis vesperis usque ad secundos vesperos ascensionis domini nostri Jesu Christi, qui vero in sancti Cristini similiter a primis vesperis usque ad secundos vesperos et per septem dies festum ipsum sequentes dictam ecclesiam devote visitaverint annuatim et adiutrices manus porrexerint, ut prefertur, illam indulgenciam et remissionem peccatorum auctoritate predicta concedimus per presentes, quam ecclesiam sancte Marie de Porciuncula, alias dictam de angelis, extra muros Assisinates primo et secundo diebus mensis Augusti visitantes annuatim quomodolibet consequuntur. Et nichilominus ut fideles ipsi ad dictam ecclesiam in predictis sanctorum Wenceslai et Cristini festivitatibus ac septem diebus sequentibus huiusmodi propterea confluentes consciencie pacem et animarum salutem deo propicio consequantur benignius agere volentes, dilectis filiis . . decano qui nunc est et pro tempore erit ac capitulo ipsius ecclesie, ut duodecim vel plures presbyteros idoneos seculares aut religiosos singulis annis deputare et eligere possint, qui confessiones omnium et singulorum Christifidelium in sancti Wenceslai ac sancti Cristini festivitatibus necnon septem diebus sequentibus predictis ad eandem ecclesiam causa huiusmodi indulgencie consequende confluencium eadem auctoritate audire et ipsorum confessionibus diligenter auditis pro commissis debitam eis absolucionem impendere valeant ac iniungere pro modo culpe penitenciam salutarem, nisi forsan talia fuerint, propter que sedes apostolica sit merito consulenda, quodque iidem decanus et capitulum, si forsan civitas Olomucensis cum eius suburbio tempore indulgenciarum huiusmodi ecclesiastico interdicto supposita fuerit, in dicta ecclesia indulgenciis huiusmodi durantibus divina officia apertis januis eciam pulsatis campanis et alta voce excommunicatis et interdictis exclusis celebrare et celebrari facere possint, dummodo ipsi causam non dederant interdicto nec id eis contigerit specialiter interdici auctoritate predicta tenore presencium de speciali gracia indulgemus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum Rome apud sanctum Petrum III. Nonas Julii, pontificatus nostri anno duodecimo.

(Orig. Perg. mit Bleibulle im Olm. Cap. Archive.)

121.

König Ruprecht bevollmächtigt 4 gen. Gesandte zu Unterhandlungen mit Markgraf Jodok von Mähren und den Landherren zu Böhmen. Dt. Heidelberg, 8. *Juli* 1401.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig etc. bekennen offenlich mit diesem briefe: das wir den hochgebornen Wilhelm marggraven zu Missen und lantgraven in Doringen, Friederich burggraven zu Nurenberg unsern lieben oheim swager und fursten Ludewig pfalzgraven bi Rine und herzogen in Beyern unserm lieben suene und dem edeln unserm lieben getruwen grave Gunther von Swartzpurg herren zu Ranes oder dem merern teil under in unser volle gewalt und ganze macht geben haben und geben in die in kraft diss

briefs, mit dem hochgebornen Josten marggraven zu Merhern unserm lieben swager und fursten und den edeln unsern lieben besundern den lantherren zu Beheim zu tedingen als von hulfe bistandes und anderer buntnisse und fruntschaft wegen zuschen uns und in zu machen; und was sie oder der merer teil under in in diesen vorgeschrieben sachen von unsern wegen besliessen und ufnemen und auch verschrieben und mit iren ingesiegeln versiegeln, das wollen wir genzlichen veste und stete halten dun und follenfuren und auch unser besiegelten briefe daruber geben in der forme, als sie dann sich fur uns verschrieben und under iren ingesiegeln versiegelt haben, ane alle geverde. Orkunt diss briefs versiegelt mit unserm kuniglichen majestad-ingesiegel; geben zu Heydelberg uf sant Kylians des heiligen mertelers tag nach Cristi geburt dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis

Johannes Winheim.

(Weizsäcker, Reichstagsacten IV. p. 472.)

122.

König Ruprecht nimmt Markgraf Prokop von Mähren zu seinem Diener auf. Dt. Heidelberg, 15. Juli 1401.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zue allen ziten merer des richs bekennen und dun kunt offinbar mit disem briefe: das wir den hochgeborn Procopp marggraven zu Merern unsern lieben swager und fursten zue unserm diener haben gnediclichen ufgenommen, und sollen und wollen in getruewelich versprechen und verentwerten ale ander unser fursten und diener ungeverlich. Orkunde dis briefes versiegelt mit unserm kuniglichen anhangenden ingesiegel; geben zue Heidelberg uf den fritag nach sant Margrethen der heiligen jungfrauwen tag nach Cristi geburte dusent vierhundert und ein jare unsers richs in dem ersten jare.

Ad mandatum domini regis

Nicolaus Bueman.

(Weizsäcker, Reichstagsacten IV. p. 474.)

123.

Papst Bonifaz IX. befiehlt dem Olmützer Bischof Johannes, dem Wenzel von Hradisch, Cisterciensermönch in Welehrad, der im trunkenen Zustand seinen Mitbruder Wenzel, Profess desselben Klosters, erschlagen hat, die Schuld und die Folgen derselben nachzusehen. Dt. Rom, 19. Juli 1401.

Bonifacius episcopus, servus servorum dei venerabili fratri episcopo Olomucensi salutem et apostolicam benediccionem. Humilibus et honestis supplicum votis libenter annuimus illaque favoribus prosecuntur (sic) oportunis. Exhibita nobis siquidem nuper pro parte dilecti filii Wenceslai de Redisch monachi monasterii in Welegrad Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis peticio continebat, quod cum olim quondam Wenceslaus presbyter ac monachus professus ac protunc custos dicti monasterii ipsum Wenceslaum de Redisch, ut secum dictum monasterium exiret, in tantum blandis verbis induxisset et instigasset promittens nichilominus

eundem ad ipsum monasterium absque omni scandalo, dampno et periculo reducere velle, ipseque Wenceslaus de Rediss huiusmodi verbis acquiescens prefatum monasterium causa solacii et non alias unacum dicto Wenceslao presbytero nocturno tempore exivisset ac ipsi ambo domum cujusdam conversi ejusdem monasterii accesissent. Tandem ipsi ambo, habitu regulari per eos in eadem domo dimisso, quoddam hospicium juxta dictum monasterium situatum, in quo vinum vendebatur, causa bibendi cum eodem converso intrarunt et deinde cum postquam vino huiusmodi inmoderate sumpto per eos totaliter inebriati fuissent et prefatus Wenceslaus custos ipsum Wenceslaum de Redisch ad quandam villam, ab ipso monasterio non multum distantem, conducere pretenderet, idemque Wenceslaus de Redisch nimia potacione gravatus ab eodem Wenceslao custode quasi ad spacium unius stadii in terram prostratus ibidem quasi per totam noctem dormivisset, accidit, quod prefatus Wenceslaus custos in campo casualiter interfectus extitit repertus ipso Wenceslao de Redisch id penitus ignorante, sed quia postmodum per dictum conversum, qui eos ambos prefatos a longe quasi per duo stadia sequebatur, ipsi Wenceslao de Rediss relato, quod ambobus predictis ad ipsam villam euntibus insimul dimicando prefatus Wenceslaus de Rediss eundem Wenceslaum custodem vulnerasset, de quo quidem vulnere postea dictus custos exspirasset, prefatus Wenceslaus de Redisch de hujusmodi dimicacione et vulneracione, ut asserit, penitus inscius extunc in antea ad cautelam a divinis abstinuit, prout abstinet de presenti. Cum autem, sicut eadem peticio subjungebat, prefatus Wenceslaus de Redisch, qui de premissis doluit et dolet ab intimis in morte ipsius Wenceslai custodis alias culpabilis non fuerit, pro parte ipsius nobis fuit humiliter supplicatum, ut sibi ac statui suo in premissis providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur volentes ipsum Wenceslaum de Rediss, qui ordinem ipsum expresse professus existit, aput nos alias de religionis zelo vite et morum honestate aliisque probitatis et virtutis meritis multipliciter comendatum horum intuitu favoribus prosequi graciosis, huiusmodi supplicacionibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus super premissis auctoritate nostra, inquisita diligencius veritate, si ita esse repereris, super quo ipsius Wenceslai de Redisch conscienciam oneramus, injuncta sibi prius de hujusmodi ebrietate penitencia salutari, ipsum nullam ob premissa irregularitatis maculam sive notam incurrisse auctoritate predicta declares. Datum Rome aput sanctum Petrum XIIII kalendas Augusti pontificatus nostri anno duodecimo

(Inserirt in der Urk. de dato Kremsier 1. September 1401 (Cod. dipl. Mor. tom. XIII. Nr. 130) im m. Landesarchive. Sig. Kl. Welehrad, Fasc. G. III. n. 191, fol. 86.)

124.

K. Ruprechts Erwähnung in seinem Memorial für seinen Gesandten an den Papst Bonifacius IX. von seinem Verhältnisse zu K. Wenzel und den Markgrafen Jodok und Prokop. (Heidelberg, c. 20. Juli 1401.)

Memoriale pro magistro Alberto ad dominum papam.

16. Item quomodo dominus noster rex jam de facto misit filium suum primogenitum cum gentibus copiosis in Bohemiam, et habet adherenciam omnium marchionum Missinensium

et marchionis Moravie Jodoci et illius de Rosenberg et quasi omnium baronum notabilium de Bohemia, et habet cum eo burggravium Nurenbergensem gentes ducum Bavarie ac episcoporum Bambergensis et Herbipolensis necnon quamplurium aliorum magnatum et procerum. Et nisi ineut composicionem cum domino rege, forte privabitur eciam regno Bohemie. Et fuit illa congregacio dominorum prescriptorum in Bohemia in campis decima octava Julii.

18. Item quod marchio Procopius Moravie dedit se in familiarem domino regi et ad sibi serviendum cum 40 fortaliciis, quem dominus rex taliter acceptavit.

(Weizsäcker, Reichstagsacten IV. p. 29.)

125.

Lacek von Kravař verkauft einen jährlichen Zins von zehn Mark in dem Dorfe Schönau dem Olmützer Canonicus Franz von Gewitsch. Dt. Neutitschein, 30. Juli 1401.

Nos Laczko de Crawar dominus in Tyczin pro nobis heredibus et successoribus nostris legitimis dominis in Ticzin recognoscimus tenore presencium universis. Quod animo deliberato sanoque prehabito consilio in villa nostra Schoenaw dominii Ticzinensis annuum censum decem marcarum grossorum pragensium numeri moravicalis, a certis et nominatis hominibus inibi residentibus et successoribus eorundem sublevandum et percipiendum vendicionis et empcionis contractu legitimo vendidimus et vendimus per presentes quinque laneos ibidem situatos versus occidentem cum laicis prenominatis Petro Raynhart et Petro Layssnar necnon et aliis in eadem partis linee (sic) deputatos ad eosdem laneos, honorabili viro magistro Francisco de Gewicz Wratislaviensis et Olomucensis ecclesiarum canonico necnon honesto viro Martino de Gewicz, filio sororis sue, ac aliis eorum legitimis heredibus temporibus affuturis perpetue possidendum. Vendidimus itaque quamlibet marcam annui census pro decem marcis grossorum nobis jam plenarie persolutis. Promittimus igitur eisdem pro nobis et successoribus nostris legitimis, dominis in Ticzin, bona fide ipsos in dicto censu decem marcarum, aut cui vel quibus dicti magister Franciscus seu Martinus aut aliquis alius ex suis heredibus hoc commiserit, non impedire sed disponere cum effectu, quod dictus census eis seu eorum alteri in duobus terminis anni, videlicet quinque marce in festo sancti Michaelis et quinque marce in festo sancti Georgii, absque diminucione persolvi debeant in parato. Unde et super eo specialiter commisimus et committimus . . magistro civium . . judici . . scabinis . . juratis et communitati civitatis partis nostre in Ticzin, quatinus ipsi se de dicta parte ville eorum nomine intromittant et predictum censum decem marcarum in terminis prenotatis eis presentent in Olomucz. Renunciantes igitur pro nobis et successoribus nostris legitimis jure proprietati et dominio annui census decem marcarum in dicta villa per nos ut premittitur venditi et in dictos Franciscum et Martinum ac heredes eorum atque in eum seu in eos, in quem vel quos jus suum transfuderint aut de eorum aut alterius eorum voluntate steterit, quod jus successionis in dicti census percepcione habere debeat seu debeant transferentes. Hoc tamen notanter excepimus, quod residuum censum, quem ultra prenominatas decem marcas in pretacta villa Schoenaw habemus, pro nobis et successoribus nostris legitimis sine impedimento reservamus salvo censu XV marcarum domine Adelheyde et domino Francisco ac aliis suis heredibus per nos eciam in dicta villa vendito, prout in literis desuper confectis plenius continetur. Expresse volentes, quod prefatus magister Franciscus et Martinus ac heredes eorum ante omnia sine quovis impedimento nostro et successorum nostrorum sepedictas decem marcas reddituum singulis annis in terminis predictis habeant de villa predicta. Volumus eciam et promittimus dictam villam unacum hominibus censibus usufructibus juribus et consuetudinibus a cuiuscunque vel quorumcunque molestacionibus impedimentis seu violenciis efficaciter et fideliter tueri et defensare tamquam alia quecumque bona nostri dominii, eciam si quis vel qui bona nostra nos causa vel occasione prebente invaderent more hostili vel nos cuicunque vel quibuscunque guerram fortasse indebite moveremus et ex hoc dicta villa graviter lederetur, quod census consuetus inibi levari et percipi non posset, decernimus, quod hoc non in eorum sed in nostrum dampnum debeat redundare, quin eis nichilominus de censu decem marcarum in terminis prenotatis absque diminucione integre responderi debebit. Si autem hoc, quod absit, non fieret, itaque ipsi in percepcione census indebite fraudarentur, extunc licitum erit eis et indulgemus, quod ipsi vel alter ipsorum post quindenam fideiussores nostros infrascriptos monere possint, ut quivis ex eis per se vel alium cum uno famulo et duobus equis intret hospicium commune in Olomucz, inde non recessurus nisi prius de censu non soluto et expensis ac impensis racionabiliter factis fuerit satisfactum. Consentimus eciam, quod retenta seu dampna eorum ex huiusmodi causa jure spirituali seu seculari recuperare valeant, cuius auxilio, quo ad premissa, eciam coram quocunque judice renunciamus expresse. Insuper confirmato tractatu empcionis et vendicionis premisso annuit nobis dictus magister Franciscus et consensit, quod quandocunque oportunitas se nobis aut successoribus nostris legitimis offerat dictum censum decem marcarum in villa predicta pro simili pecuniarum summa, prout vendidimus, licite possimus reemere, eciam si ei aut heredibus suis necessitas ingrueret, dictum censum vendendi, extunc eundem primitus nobis aut successoribus nostris legitimis exhibere debebunt. Et si nos ipsum reemere non vellemus, inde licitum eis erit alteri idoneo vel idoneis vendere eo modo et condicione, prout ipsi eundem tenuerunt. Promittimus eciam bona fide eis dictum censum intabulare quam primum ipse tabule terre apperientur et hoc poterimus adimplere. Et nos Wokko de Crawar dominus in Stralberg germanus, Laczko de Crawar dominus in Helfenstein patruus antedicti domini Laczkonis, Nicolaus de Colticz alias de Zawissicz, Johannes de Przne et Henricus de Bistricz ad instanciam dicti domini Laczkonis promisimus et bona nostra fide promittimus antedictis magistro Francisco et Martino ac heredibus eorum pro dicto domino Laczcone et unacum ipso pro omnibus et singulis supradictis, quod illa debeant inviolabiliter et integre observari et notatim pro censu X marcarum persolvendo in terminis superius expressatis sub obligacionibus et penis prenotatis. Nos quoque Petrus Histrheld magister civium, Mathias Weychart judex, Michko Bohemus, Johannes Egel, Vetter cultellifaber, Petrus Troyer, Petrus lanifex, protunc scabini et jurati necnon communitas medie civitatis in Ticzin, de speciali voluntate et mandato antedicti domini nostri de censu decem marcarum in predicta villa Schoenaw et hominum nomine dictorum magistri Francisci et Martini ac heredum suorum intromisimus et hoc ad ipsius magistri Francisci conplacenciam singularem, promittentes bona nostra fide pro nobis heredibus et successoribus nostris civibus et civitate medie partis in Ticzin dictum censum X marcarum singulis annis in terminis prenotatis ei, seu qui hoc habuerint in mandatis, presentare in Olomucz sub nostro periculo et expensis. In quo si negligentes inveniremur, extunc eis plenam facultatem elargimur, nos in personis et rebus arrestandi jurisdiccione spirituali aut seculari seu utroque modo tam diu, quosuque prenominatus census cum singulis dampnis racionabiliter demonstratis fuerit persolutus integraliter. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur premissorum sigilla nostra de certa sciencia et voluntate presentibus sunt appensa. Datum in civitate Ticzin anno domini millesimo quadringentesimo primo die penultima mensis Julii.

(Orig. Perg. die 7 Sig. abgerissen im Olm. Cap. Arch.)

126.

Bischof Johann von Leitomischl stiftet in der Klosterkirche der Augustiner in Leitomischl eine Frühmesse. Dt. 17. August 1401.

Johannes dei dei apostolice sedis gracia episcopus Luthomyslensis notum facimus universis tenore presencium inspecturis. Quod etsi celestis dispensacionis ex providencia ad hoc licet insufficientibus meritis nostris misericorditer sumus evocati, ut pontificalis cathedre culmini presidentes universorum nobis subiectorum saluti quodam ex debito teneamur vigilanter intendere, inter ceteras tamen solicitudinum curas illa nobis est precipua, qualiter videlicet ordinare possimus et disponere, ut in ecclesiis cure nostre subiectis cultus dei de die in diem valeat uberius ampliari. Sane igitur deliberantes et sepius revolventes animo, quomodo predicta effectui mancipare et ut exinde nostre, nostrorumque successorum Luthomyslensium episcoporum saluti possimus consulere utilius, deducta crebrius mentis acie ad monasterium Lanczkronense, quod nostre Luthomyslensi ecclesie proprie invisceratum ac unitum, pleniorique obediencia obsequiosum esse dinoscitur, diligenter perpendimus, quod per honorabiles ac religiosos ibidem viros regulares canonicos divinus cultus multum ordinate devoteque peragitur, tam nocturnis temporibus quam diurnis, ita ut eorum contemplacione multitudo eciam fidelium in toto districtu illo laudabiliter excitata in servicium sui creatoris avidius inardescit. Ut igitur christifidelibus in dei laudamine persistendi largiore more prebeatur occasio, nos qui supra Johannes episcopus cupientes per inspiracionem celitus nobis factam, nostre nostrorumque successorum saluti, dum vivimus, valencius, ut prefertur, consulere, statuimus et ordinavimus atque ordinamus pro augmento cultus divini, ut in eodem Lanczkronensi monasterio, sub titulo et honore beate dei genitricis Marie virginis erecto et dedicato, ad honorem dei omnipotentis ac eiusdem virginis Marie sanctissime missa ipsius cottidie perpetuis temporibus mane sollempniter per clericos decantetur. Quam enim tot iteratis vicibus in nostras evocamus necessitudines, cuius eciam tam efficacibus, quam multiplicibus indesinenter fulcimur presidiis, justum et pium est, ut ipsam quoque immo in ipsa Christum dei eiusque filium pro modulo nostro devotis laudum honoribus venerentur. Nulli enim relinquitur dubium, quod totum dei ad laudem pertineat, quidquid laudis et honoris devote ac sollempniter eius inpenditur genitrici. Advertentes preterea, quod spiritualia exercicia sine sustentamine temporali diu stare non pervalent, et qui altario serviunt, de altario eciam vivere debeant, quatuor sexagenas grossorum pragensium pro quatuor porcis, quos predicta Lanczkronensis civitas nobis et antecessoribus nostris circa festum Christi natalis per singulos annos dare tenebatur et solvere pro honorancia, rectori scole in Lanczkrona, per jam dictos regulares canonicos, quando eis videbitur pro scole regimine assumpto damus et deputamus; ita videlicet, ut predicte urbis cives circa queque quatuor tempora rectori scole ibidem jugiter tenebuntur unam grossorum solvere sexagenam. Quod si contempnerent facere, tunc pro quavis non solucione circa quelibet quatuor tempora obligabuntur ex debito ad cameram domini episcopi Luthomyslensis, qui tunc temporis fuerit, unum solvere fertonem. Nichilominus tamen illis domino episcopo solutis, et rectori semper cogentur sexagenam solvere deputatam. Idem autem rector providere tenebitur et debebit minime de sex sociis, per quos prefata beate virginis missa decantetur sollempniter sicut decet. Et nos Johannes prior, Henslinus custos, Libussius cantor, Petrus scolasticus, totumque capitulum nostre Luthomyslensis ecclesie intencionem et propositum laudabilem prehabitis tractatibus diligentibus et deliberacione matura more solito non in quocunque sed in generali capitulo congregati, de certa sciencia et expressa omnium nostrum voluntate consensimus, consentimus dacioni seu donacioni predictarum quatuor sexagenarum per memoratum in Christo patrem dominum episcopum nostrum pro decantanda in jam dicto Lanczkronensi monasterio beate virginis missa, ac in ipsam dacionem sive donacionem inviolabiliter omnimodo condicione et forma quibus melius valeamus, ratificamus et presentibus approbamus. Nos eciam predicti Lanczkronenses cives tam presentes quam posteri nostri ad laudem et honorem dei et eius benedicte matris de mandato reverendissimi domini nostri prefati et claro assensu sui Luthomyslensis capituli promittimus et gaudenter volumus, prefatas quatuor sexagenas grossorum rectori divisim ut prefertur ad quatuor tempora inobmisse solvere sub pena superius memorata. In cuius rei testimonium et robur firmius presentes fieri et sigillorum nostrorum videlicet domini episcopi et capituli atque civium premissorum appensione jussimus communiri. Acta sunt hec anno domini millesimo CCCC. primo in nostro generali capitulo infra octavas assumpcionis Marie virginis illibate feria IIII.

(Orig. Perg. mit 3 anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Olmützer Augustiner, lit. G. n. 22.)

127.

Jeronim Sydmberg, päpstlicher Auditor, ladet den Obrowitzer Abt Bernard und den Probst Ditwin von St. Peter in Brünn vor den päpstlichen Stuhl im Streitfalle des Capitels von St. Peter mit dem Kloster Oslavan um das Patronat der Kapelle St. Nicolai.

Dt. Rom, 24. August 1401.

Jeronimus Sydmberg decretorum doctor domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palacii causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis cantoribus scolasticis thesaurariis sacristis canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque rectoribus et eorum locotenentibus presbyteris curatis et non curatis clericis notariisque et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Olomucensem ac aliis ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus quandam comissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis huiusmodi sub tenore: Dignetur s. v. causam et causas appellacionis seu appellacionum pro parte venerabilium et religiosarum dominarum Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis ac Nicolai Polak rectoris capelle sancti Nicolai Brunensis Olomucensis diocesis ad apostolicam sedem interposite seu interpositarum a nonnullis pretensis monicionibus requisicionibus et processibus aliis per quemdam Bernardum se abbatem monasterii Zawordivicensis ordinis Premonstratensis dicte diocesis ac jurium et privilegiorum cuidam Ditwino asserto preposito ecclesie sancti Petri Brunnensis, ut cappellano honoris indultorum, conservatorem pretendentem ad eiusdem Ditwini, ut dicitur, instanciam fulminatis, necnon causam et causas nullitatis iniquitatis et iniusticie dictorum pretensorum monicionum requisicionum et processuum ac negocii principalis seu negociorum principalium eorundem alicui ex venerabilibus viris dominis vestri sacri apostolici causarum palacii auditoribus comittere audiendas cognoscendas decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis, eciam cum potestate abbatissam et conventum ac Nicolaum predictos communiter eciam divisim a quibuscumque excommunicacionis sentenciis, si quas forsan premissorum occasione incurrerint, simpliciter vel ad cautelam absolvendi necnon Bernhardum et Ditwinum predictos et quoscunque alios, sua communiter vel divisim interesse putantes, in Romanam curiam et extra et ad partes tociens quociens opus fuerit citandi; non obstante quod forsan causa seu cause huiusmodi non sint ad dictam curiam legittime devolute nec in eadem de juris necessitate tractande seu eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manu et litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostre pape audiat magister Jeronimus, citet, ut petitur, absolvat, si et prout de jure et iusticiam faciat. Post cuius quidem commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem fuimus per discretum virum magistrum Gerlacum Esche in Romana curia necnon venerabilium et religiosorum dominarum Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis et domini Nicolai Polak, rectoris capelle sancti Nicolai Brunnensis, Olomucensis diocesis, principalium in dicta comissionis sive supplicacionis cedula nobis ut premittitur facta et presentata principaliter nominatorum procuratorem, de cuius procuracionis mandato nobis legittima extitit facta fides, die et loco infrascriptis coram nobis constitutum cum instancia debita requisiti, quatenus sibi procuratorio nomine predicto citacionem extra Romanam curiam et ad partes contra et adversus venerabiles et religiosos viros dominos Bernardum abbatem monasterii Zawordivicensis ordinis Premonstratensis ac Ditwinum prepositum ecclesie sancti Petri Brunnensis, dicte Olomucensis diocesis, ex adverso principales eciam in dicta nobis facta commissione principaliter nominatos omnesque alios et singulos, sua communiter vel divisim interesse putantes, juxta vim formam et tenorem commissionis eiusdem in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Jeronimus auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam racioni volentesque in causa et causis huiusmodi rite et legittime procedere ac partibus ipsis dante domino justiciam ministrare, ut tenemur, vos omnes et singulos supradictos, quibus presentes nostre litere diriguntur et vestrum quemlibet communiter et divisim auctoritate apostolica, qua fungimur, in hac parte, primo secundo tercio et peremptorio requirimus et monemus vobisque nihilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excomunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si ea, que vobis in hac parte committimus, neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatinus infra sex dierum spacium, postquam per dictas dominas abbatissam et conventum et Nicolai Polak principales seu pro parte ipsorum fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod in hiis exequendis alter vestrum alium non expectet nec unus per alium se excuset, quorum sex dierum duos pro primo duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatos dominos Bernardum abbatem et Ditwinum prepositum monasterii et ecclesie predictorum ex adverso principales in propriis eorum personis, si ipsorum presencias commode habere poteritis, alioquin ipsos dominos Bernardum abbatem in curia necnon Ditwinum prepositum in domo habitacionum suarum, si ad eas tutus pateat accessus, sin autem ipsos dominos Bernardum abbatem et Ditwinum prepositum principales omnesque alios et singulos, sua communiter vel divisim interesse putantes, in cathedrali Olomucensi aliisque ecclesiis, sub quibus degunt et morantur, infra missarum solempnia, dum ibidem fidelis populus convenerit ad divina, necnon aliis locis publicis quibuscumque, ubi quando et quociens expediens fuerit et requisiti fueritis seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod verisimile sic citacionem nostram huiusmodi ad dictorum citandorum noticiam verisimiliter pervenisse, ex parte nostra imo verius apostolica publice alta et intelligibili voce peremptorie citare curetis, quos nos eciam et eorum quemlibet tenore presencium sic citamus, quatenus sexagesima die post citacionem nostram huiusmodi, per vos seu alterum vestrum eis factam immediate sequente, si dies ipsa sexagesima juridica fuerit et nos vel alter forsan loco nostri surrogandus auditor, si quem interim surrogari contigerit, pro tribunali sederimus vel sederit, alioquin proxima die juridica extunc immediate sequente, qua nos vel surrogandum auditorem predictum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent vel alibi, ubi tunc forsan idem dominus noster papa cum sua curia residebit, pro tribunali sedere contigerit, compareant in judicio legitime coram nobis vel surrogando predicto per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneum seu idoneos ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos cum omnibus et singulis actis actitatis literis scripturis instrumentis privilegiis aliisque juribus et munimentis, causam seu causas huiusmodi tangentibus ac eam vel eas quomodolibet concernentibus, prefatis dominabus Dorothee abbatisse et conventui monasterii predicti ac Nicolao Polak principalibus de et super omnibus et singulis, in dicta nobis facta commissione contentis, de justicia responsuri ac in toto negocio nec non causa seu causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive et usque ad diffinitivam sentenciam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus processuri et procedi visuri, aliasque dicturi facturi audituri recepturi et allegaturi, quod iusticia suadebit et ordo dictaverit racionis. Certificantes nichilominus eosdem citatos et eorum quemlibet, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, venire seu comparere curaverint sive non, nos nichilominus vel surrogandus auditor predictus ad premissa omnia et singula et alias, prout de jure poterimus, procedemus seu procedet justicia mediante, dictorum citatorum absencia seu contumacia in aliquo non obstante; diem vero citacionis nostre huiusmodi atque formam et quidquid in premissis duxeritis faciendum seu alter vestrum fecerit, nobis per vestras patentes literas aut instrumenta publica harum nostrarum literarum seriem seu designacionem in se continentem seu continentes remissis presentibus, quantocicius poteritis, fideliter intimare curetis; absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu in earum aliquam incurrerint seu incurrerit quoquomodo, nobis vel superiori nostro aut surrogando auditori predicto tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostre citacionis literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram citacionem in se continentem seu continens, exinde fieri et per Nicolaum notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostroque sigilli jussimus appensione muniri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre sita in regione pontis sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo primo, indiccione nona, die mercurii vicesima quarta mensis Augusti, pontificatus domini nostri Bonifacii pape noni predicti anno duodecimo. Presentibus ibidem discretis viris magistro Johanne Negynck de Wesalia notario publico scribaque nostro et Lodowico Dinarchen de Caster clericis Coloniensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus Laurencii de Falkenberg clericus Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit häng. Sig. im Brünner Stadtarchive. N. XII. 2.)

128.

König Wenzel wünscht seinem Bruder König Sigmund Glück zu seiner Befreiung. Dt. August — September 1401.

Wenceslaus etc. ser^{mo} principi d. Sigismundo etc.

Missum ad nostræ Majestatis præsentiam Johannem . . . vestræ Serenitatis nuntium gratanter suscepimus, hilariter vidimus et propositionis ipsius verba pleno collegimus intellectu. Qualem vero visceribus cordis nostri vestra liberatio fecerit lætitiam, quantamque nobis gaudiorum comulaverit habundantiam, novit scrutator cordium et secretorum cunctorum indigator, cui omnia cognita sunt secreta, præsentia, præterita pariter et futura. Et quia nobis deo propitio simul convenientibus, ab experto mutuo cognoscemus, qui nostri fraterni amoris fuerint veri zelatores. Timemus enim et experientia docente cognoscimus, quod multi inter nos utrinque tractatores fuerint, qui inter alios homines perdiderunt anhelitum veritatis. Velit igitur fraterna vestra dilectio terminum placitorum in metis, vel ubi placuerit, statuere, ad quem per dei gratiam laeta mente et jocundis occursibus aliis obmissis negotiis omnino veniemus, factum sacri Romani imperii et singula alia negotia nostra pertractando, adversariisque nostris de vestris consiliis et auxiliis altissimo concedente viriliter et potenter resistendo etc.

(Palacký's Formelbücher II. pag. 76.)

129.

Papst Bonifacius IX. spricht das Patronat von St. Jakob in Brünn dem Kloster Oslavan zu. Dt. Rom, 1. September 1401.

Bonifacius episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam. Provisionis nostre debet provenire subsidio, ut cuilibet jus suum conservetur. Dudum si quidem pro parte dilectorum filiorum prepositi et capituli ecclesie sancti Petri in Brunna Olomucensis diocesis nobis exposito, quod cum olim ipsi parrochialem ecclesiam sancti Jacobi in Brunna dicte diocesis, tunc certo modo vacantem, vigore unionis annexionis et incorporacionis de illa eidem ecclesie sancti Petri auctoritate apostolica factarum canonice assecuti eam aliquamdiu tenuissent et possedissent ac tenerent et possiderent pacifice et quiete et dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia Cisterciensis ordinis dicte diocesis pretendentes dictam ecclesiam sancti Jacobi ipsis et earum monasterio auctoritate predicta unitam fore et incorporatam nostras literas sub forma monitorii ad dilectum filium abbatem monasterii Scotorum in Wyenna Pataviensis diocesis, eius proprio nomine non expresso, et duos alios eius in ea parte collegas impetrassent, prefatus abbas solus ad execucionem literarum procedens earundem, prout ex ipsarum forma se posse dicebat, nonnullos pretensos processus fecerat, per quos inter cetera eosdem prepositum et capitulum ac singulares personas ex eodem capitulo ac alios eis adherentes monuit et sub excommunicacionis et privacionis beneficiorum suorum ecclesiasticorum, que obtinebant, necnon inhabilitacionis ad illa et quecunque alia beneficia ecclesiastica imposterum obtinenda necnon certis aliis penis et sentenciis mandavit eisdem, ut infra certum terminum tunc expressum corporalem realem et actualem possessionem dicte ecclesie sancti Jacobi eisdem abbatisse et conventui libere et omnino dimitterent, alioquin huiusmodi penas et sentencias in dictis processibus contentas incurrerent eo ipso. A quibus quidam processibus monitorio et mandato pro parte dictorum prepositi et capituli, senciencium ex inde indebite se gravari, infra dictum terminum fuerat ad sedem apostolicam appellatum. Sed prefatus abbas appellacione huiusmodi infra cuius prosecucionis tempus, de quo non modicum supererat ipsi prepositus et capitulum existebant contempta eosdem prepositum et capitulum canonicos personas et adherentes penas et sentencias in dictis processibus contentas per suam sentenciam declaraverat incidisse, ac eos ut tales mandaverat publice nunciari et nichilominus sancti Petri et sancti Jacobi ecclesias predictas ecclesiastico supposuerat interdicto, prefateque abbatissa et conventus eosdem prepositum et capitulum dicta appellacione sic pendente eadem ecclesia sancti Jacobi et eius possessione violenter et de facto spoliaverant in non modicum ipsorum prepositi et capituli preiudicium et gravamen: nos abbati monasterii Zawordewicensis dicte diocesis eius proprio nomine non expresso, et duobus aliis ejus in hac parte collegis per nostras literas mandavimus, ut ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios super premissis summarie simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura judicii, sola facti veritate inspecta, auctoritate nostra se informarent et si per informacionem huiusmodi appellacionem huiusmodi infra eundem terminum interpositam et premissa post appellacionem eandem per prefatum abbatem attemptata fuisse repperirent, ut prefertur, prefatos prepositum canonicos et capitulum ac personas eis adherentes huiusmodi sentencias et penas in dictis processibus contentas et expressas aut earum aliquam minime incurrisse nec eis fuisse seu esse quoquomodo ligatos auctoritate predicta decernerent et declararent ac eosdem prepositum et capitulum, necnon personas et adherentes huiusmodi ad cautelam ab huiusmodi excommunicacionis et suspensionis et aliis penis et sentenciis, si quas forte incurrerant, ex premissis aut aliquo premissorum, si hoc humiliter peterent, eadem auctoritate obsolverent, interdictum huiusmodi penitus relaxando et nichilominus prepositum et capitulum necnon personas et adherentes prefatos in pristinum et in eum statum, in quo erant tempore appellacionis antedicte, necnon ad possessionem eiusdem ecclesie sancti Jacobi auctoritate predicta, ac eciam mediante presidio dilecti filii nobilis viri Jodoci marchionis Moravie, sub cuius dicione et dominio temporali eadem ecclesia sancti Jacobi extiterat, et qui eciam nobis super premissis, ut tollerentur scandala inter partes predictas, per suas patentes literas humiliter supplicaverat, restituere et reintegrare curarent mandantes eisdem abbatisse et conventui, ut infra certum terminum eis ad hoc prefigendum possessionem eiusdem ecclesie sancti Jacobi, eciam si super ea inter ipsos prepositum et capitulum ex una et abbatissam et conventum parte ex altera seu quoscunque alios lis, cuius statum nostris literis voluimus haberi pro expresso, penderet indecisa, eisdem preposito et capitulo liberam et expeditam omnino dimitterent et ab eius occupacione penitus desisterent, ac eisdem preposito et capitulo de ipsius ecclesie sancti Jacobi fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis integre responderi facerent; et si abbatissa et conventus predicte mandatis huiusmodi infra huiusmodi terminum non parerent cum effectu, predictas et quascunque alias literas ipsis abbatisse et conventui super dicta ecclesia sancti Jacobi per nos concessas et quecunque inde secuta auctoritate predicta cassarent, irritarent et annullarent, ac cassas irritas et nullas nunciarent. Et nichilominus eisdem preposito et capitulo concessimus, quod huiusmodi possessio per ipsos taliter adipiscenda per modum attemptatorum nequiret revocari, prout in ipsis ultimis nostris literis plenius continetur. Cum autem, sicut veridica relacione didicimus, jus patronatus ipsius ecclesie sancti Jacobi dudum a multis retroactis temporibus prefatis abbatisse et conventui per dive memorie Primislaum regem Boemie, ad quem tunc legitime spectabat, liberalitate regia de consensu episcopi Olomucensis, qui tunc erat, donatum fuerat et deinde idem episcopus ipsis abbatisse et conventui, ut eandem ecclesiam sancti Jacobi in proprios usus sub certa forma retinere possent, auctoritate ordinaria concesserit, ac successive felicis recordacionis Alexander papa IIII. predecessor noster huiusmodi donacionem et concessionem auctoritate apostolica confirmaverit, nosque eciam eisdem abbatisse et conventui super ipsa ecclesia sancti Jacobi certas gracias fecerimus, ac super eadem ecclesia sancti Jacobi, lis, cuius statum presentibus haberi volumus pro expresso, inter abbatissam et conventum ex una et prepositum et capitulum predictos parte ex altera tempore dati dictarum ultimarum literarum pependerit et eciam ad presens pendeat in palacio apostolico indecisa: nos propterea attendentes, quod ipse abbatissa et conventus, contra quas et eis adherentes huiusmodi ultimarum literarum pretextu nonnulli processus diversas excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias in se continentes dicuntur fulminati tam in jure, eis in dicta ecclesia sancti Jacobi competente, quam eciam in possessione eiusdem ecclesie, quam forsan literarum nostrarum seu alias premissorum vigore adepte sunt per easdem ultimas literas nostras ac processus et sentencias earum pretextu fulminatas multipliciter impediuntur et eciam in futurum magis possent impediri: nos volentes super hoc motu proprio non ad ipsarum abbatisse et conventus aut alterius nobis pro eis super hoc oblate peticionis instanciam, sed de nostra mera liberalitate salubriter providere, predictas ultimas nostras literas ac processus necnon excommunicacionis et quascunque alias sentencias earum pretextu fulminatas et quecunque inde secuta auctoritate predicta apostolica ex certa sciencia tenore presencium declaramus et decernimus fuisse et esse nullius roboris vel momenti, ac per ea ipsas abbatissima et conventum nullatenus debuisse aut debere seu potuisse aut posse ligari, seu in earum jure vel possessione huiusmodi quomodolibet molestari, seu eciam impediri ipsasque ultimas literas ac omnes et singulas excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentencias et alios quoscunque processus, earum vigore habitos et fulminatos, et omnia et singula inde secuta eadem auctoritate simili sciencia ad cautelam revocamus, cassamus et eciam irritamus, ac ipsas abbatissam et conventum et adherentes ab huiusmodi excommunicacionis, suspensionis ac aliis quibuscunque sentenciis, in eos pretextu earundem ultimarum literarum quomodolibet promulgatis, auctoritate apostolica predicta motu simili eciam ad cautelam absolvimus et interdicta ipso relaxamus districcius inhibentes sub excommunicacionis pena, quam quemlibet contrafacientem incurrere volumus ipso facto, ne quis cuiuscunque status gradus ordinis seu preeminencie fuerit, pretextu earundem ultimarum literarum aut processuum earum vigore habitorum contra dictas abbatissimam et conventum aut quoscunque alios quidquam attemptare presumant, decernentes eciam, prout est, irritum et inane quitquid earundem ultimarum literarum pretextu a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus, vel imposterum contigerit quomodolibet attemptari, predictis et quibuscunque aliis literis ac privilegiis, indulgenciis et graciis apostolicis prefatis preposito et capitulo vel quibusvis aliis super dicta ecclesia sancti Jacobi quoquo modo concessis vel in futurum concedendis, eciam si de ipsis et ipsorum toto tenore de verbo ad verbum nostris literis habenda foret mencio specialis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre declaracionis revocacionis cassacionis irritacionis absolucionis relaxacionis inhibicionis voluntatis et constitucionis infrangere vel ex ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum kalendis Septembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

(Orig. Perg. mit anh. päpstl. Bleisiegel im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. 13.)

130.

Der Olmützer Bischof Johannes erklärt, dass den Welehrader Cisterciensermönch, Wenzel von Hradisch, wegen des Todschlages des Mönches Wenzel, Profess desselben Klosters, keine Schuld treffe. Dt. Kremsier, 1. September 1401.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino sempiternam. Literas sanctissimi in Christo patris et domini domini Bonifacii, divina providencia pape noni ejus vera bulla plumbea more romane curie pendentis (sic) bullatas sanas et integras, non rasas non viciatas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, nobis per religiosum virum Wenceslaum, monachum monasterii Welegradensis professum oblatas, nos cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse, quarum tenor sequitur in hec verba. „Bonifacius episcopus etc. Datum Rome aput sanctum Petrum XIIII. kalendas Augusti pontificatus nostri anno duodecimo.“ (Vide Nr. 123 dieses Bandes.) Post quarum quidem literarum apostolicarum exhibicionem et recepcionem nobis fuit humilime per dictum Wenceslaum de Rediss monachum cum debita instancia supplicatum, quatenus ad execucionem earundem literarum apostolicarum et contentorum in eisdem procedere celerius dignaremur graciose. Nos veluti obediencie filius ad execucionem ipsarum literarum procedentes factaque inquisicione solerti aliisque circumstanciis considerandis consideratis diligencius et quia omnia et singula per ipsum Wenceslaum de Redisch monachum aput sedem apostolicam exposita in literis apostolicis suprascriptis contenta vera omnino comperimus, ideo auctoritate apostolica, nobis in hac parte commissa, juxta formam earundem literarum apostolicarum declaravimus et presentibus declaramus, sepefatum Wenceslaum de morte et homicidio Wenceslai monachi eiusdem monasterii et ordinis professi in ipsis supranotatis literis apostolicis contenti, nullam irregularitatis maculam seu notam incidisse; iniunximusque sibi ante omnia pro ebrietate penitenciam salutarem. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus de certa nostra sciencia est appensa. Datum Cremsier anno domini MCCCC primo, die prima mensis Septembris.

(Aus dem Welehrader Copiarbuch Fol. 86 im m. Landesarchive. Sig. Welehrader Kloster, Fasc. G. III. n. 191.)

131.

Markgraf Prokop entscheidet den Streit zwischen den Znaimer christlichen und jüdischen Fleischhauern. Dt. Pöltenberg, 8. September 1401.

Wir Procop von gotes gnaden marggraf und herr zu Merhern bekennen offenleich mit dem brive vor allen den, die in sehent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach kunftig werden, das wir mit wolbedachtem mute und mit gutem willen die zwaiung und stosse, die etleiche weil in unserr stat zu Snaym zwischen den fleischhakkern und den Juden sind gewesen, in einen solichen sazs und ordenunge gemacht und geschaffet haben ewiklichen zu behalten in aller der masse als hernach in dem brive stet begriffen. Zum ersten wellen wir und sezzen, das all unser fleischikar zu Snaym schollen unsern Juden auch zu Snaym alles fleisch, das sie pflegen zu essen und mit der zerunge, was dorauf geet ein iegleiches vaderteil umb halbes gelt geben als sie es kaufen und als vil sie es bedoerfen. Wer awer, das ein Jud ein ganz voderteil von einem rinde nicht wolde nemen und also vil fleisch nicht bedoerft, was er denn nemen und kaufen wil, das schol er nicht minner hinter zehen gross kaufen und schol im es dann der fleischikar geben und der Juden schlaher schol es nider schlahen und schol im es pwegen (?) und schol denn dem schlaher dervon sein recht geben die arwurzen und das ratefleisch und den magen und das herz mit dem herzsmalze und den hintern darm den feisten. Geschah awer, das der Jud nicht nem ein ganz voderteil, so schol der slaher nur also vil nemen als im gebürt von dem, das der Jud gekauft hat und das ubrig von seinem rechten schol er dann bezalen dem fleischikar noch der öbristen meister schazzunge. Und ab dem Juden die schazzung nicht geviel von dem meister, da er das fleisch von im kauffet, so schol er geen zu irm öbristenn meister, wie es die geschazzn bei irm eide, dabei schol es bleiben. Auch gebiten wir, das die fleischikar schollen den Juden genug fleisch geben umb halbs gelt, als vor in dem brief benant ist. Auch wellen wir und sezzen das machtigleichen, das die fleischikar kein viech, das sie kauffen in der wochen, nicht schöllen steen lassen unz auf der Juden feiertag, das sie es nicht mochten schlahen und auch schollen sie kein fleisch nicht schlahen in der wochen nimmer, sie schollen es dann den Judenschlahar ee wissen lassen; wann er es dann nicht wil schlahen, so schollen dann es die fleischikar niderschlahen. Auch verpieten wir vestigleichen, das keiner fleischikar dem andern fleischikar das viech zu fürkaufeln nicht schol geben, das den Juden das fleisch nicht zu theuer würde, es sei jung oder alt, das die Juden pflegen zu essen, es wer denn, das ettleicher fleischikar in die stat pracht hette zwainzig oder dreissig oder ein schok khüe oder okssen, so mögen ander fleischikar von im das viech wol kauffen. Auch gebieten wir unsern Juden zu Snaym hinwider mit aller der macht und bei rechter geharsampme, als vor in dem brief stet geschriben, das keiner Jud das viech nicht kaufen schol in der Futtrergassen es sei jung oder alt, in den vir ekken. Auch das kein Jud nicht schol geen vor die töre vor die stat viech zu kaufen am markttag oder sust mag er uberal junges viech kaufen, was er selber will essen und nicht daran gewinnen, an den vier ekken in der Futtrargassen. Auch wellen wir und verpieten das vestigleich zu behalten, das kein Jud nimmer schol fleisch hakken und fleisch vorkaufen in der Judengassen noch kein viech nider schlahen, es sei jung oder alt und wolt daran gewinnen an die voderteil, die sie ezzen oder die hintern teil, die von den vodern teilen komen, die mögen sie wol vorkaufen, oder in der vasten mögen sie fleisch wol hakken und vorkaufen allerlei fleisch. Auch gebiete wir den Juden mer, das kein Jud noch Judinn schol nicht kaufen junges viech, daruber ein fleischikar steet oder sein knecht, und auch wo ein Jud oder Judinn uber junges viech steet, so schol keiner fleischikar nicht kaufen noch sein knecht. Auch sezze wir in mer und wellen das also gehabt haben, das kein Jud schol nicht furen gesnitens fleisch von andern steten in die stat gen Snaym und wenn das war oder die zeit kömpt, das die Juden schollen fleisch aufhengen zum winter und die fleischikar möchten in des fleisch nicht genuge zu dem aufhengen geben, so haben die Juden vollen gewalt, das sie wol mögen von andern steten fleisch füren in die stat gen Snaym all jar von sand Michels tag unz auf die weinachten und ab ein Jud wurd haben rinder oder schof, die er genomen hette an seinem gelt, oder umbsust wurden im gegeben, so schol er es nicht in der Judengassen schlahen, er schol es den fleischikarn zu kaufen geben und dasselb viech schollen die zween uberisten meister schazzen noch irm eide also lebendiges viech und schollen dann den Juden das voderteil geben umb halb pfenning, als vor in dem brief stet geschriben. Und ab das fleisch war treufant, so schol der fleischikar dem Juden das gelt gar geben, als es die zwen meister geschazt haben und auch was sie pueregen, das schol der Juden schlahar geben dem kutelmeister dervon zwen wienar pfenning. Und ab das war, das indert ein fleischikar, die jezzund zu Snaym sind oder hernach kunftig werden, die unser sazzunge, die wir gemacht haben, nicht hielde, da got für sei und prüchtig wurde, so schol derselb fleischikar dem statrichter sechs gross zu wandel geben und dasselb fleisch, damit er gebrochen hot, schol man in das spital den armen leuten geben. Und ab jemand under den Juden prüchtig würde in den vorgeschriben sachen, der schol auch dem Juden-richtar zu wandel sechs gross geben und dasselb fleisch in der Juden spital schol mans geben, als oft das gebrochen wird. Besunder wellen wir und sezzen das vestigleich zu behalten, das die öbristen meister, die jezzund sind oder hernach gesezzet wurden, schollen alle jar den eide vorneuen für den schepfen und für den Juden, das sie den Juden das voderteil geben schöllen umb halb pfennig, als sie es kaufen wellen. Und das die sache also stat und unzebrochen ewigleich bleibe, so habe wir disen brief mit der stat insigel heissen vorsigeln, wenn der edel herr Hink von der Kuenstat, herre zu Rabenstein und die zeit zu Snaym hauptman und die erbern und weisen Micher (?) Ploch statrichter, Heyman burgermeister, Jacob Mohilnar, Hannus Puchspaum, Jacob Ganiczer, Wenczlab Payer, Nikusch Fleischikar, Folkl Fleischikar, Petr Pluemel, Petr Saffrian, Fridel Hedrar, Jessk von Freen, Petr Czobl der ganze rat der stat Snaym zu Pultemperig vor uns darumb sein gewesen, da die sazzung ist geschehen, noch Christi geburd tausent jar und in dem virhundertistem erstem jare, an unserr lieben frauen tag als sie geboren ist worden.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer St. Archive.)

132.

Das Olmützer Capitel verleiht die Altarspräbende der h. Magdalena dem Nikolaus von Charvat. Dt. Olmütz, 9. September 1401.

Nos Andreas archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad presentacionem discreti viri domini Nicolai, dicti Borek, perpetui vicarii ecclesie Olomucensis predicte, protunc ebdomadarii summe misse, discretum virum dominum Nicolaum dictum Mikulecz de Chrwath, presbyterum Olomucensis diocesis, prebendarium prefate Olomucensis ecclesie in et ad altare sancte Marie Magdalene in ambitu dicte Olomucensis ecclesie situm, per mortem pie recordacionis domini Michaelis ultimi et immediati ipsius altaris rectoris et ministri vacans, in quo prefatus dominus Nicolaus tamquam ebdomadarius summe misse jus presentandi noscitur obtinere, juxta fundacionem institucionem privilegiacionem dicti altaris necnon secundum laudabilem consuetudinem ecclesie nostre Olomucensis confirmavimus et in rectorem legitimum instituimus ac ministrum, sibi curam et administracionem spiritualium et temporalium eiusdem committentes, mandavimusque sibi de fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis prefati altaris integraliter responderi et eundem in possessionem ipsius induci corporalem. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum literas nostras seu presens publicum instrumentum, confirmacionem institucionem et investituram in se continentes seu continens. per Conradum Johannis de Tesschin nostri capituli notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus sigillique nostri capituli appensione jussimus communiri. Datum et actum Olomucz in stuba nostra capitulari sub anno domini millesimo quadringentesimo primo, indiccione nona, die nona mensis Septembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius duodecimo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Łuca de Nova Civitate, Jacobo de Budwicz et Jacobo dicto Nimler perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis predicte testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin etc. publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

133.

König Wenzel übernimmt vom Markgrafen Jodok das Schloss Ronow um 8000 Schock Prager Groschen, und weist ihm deren Jahreszinsen von 800 Schock Groschen auf den Städten Nimburg, Časlau, Kolin, Kouřim und Aussig an. Dt. Prag, 14. September 1401.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis. Nos ab illustri Jodoco, marchione Brandemburgense et Moravie principe et patruo nostro carissimo, castrum Ronaw prope Sittaviam situm cum suis pertinenciis villis consibus silvis piscinis pratis pascuis et aliis similiter, quibuscunque specialibus nominentur vocabulis, universis cum ceteris bonis recepisse et pro dictis bonis eidem in octo millibus sexagenarum grossorum pragensium rite et racionabiliter justi debiti titulo obligari. Et quia incumbentibus nobis multis negociis nos ad presens oportet necessario providere, ideo in eisdem octo millibus sexagenarum grossorum in nostris civitatibus infrascriptis octingentas sexagenas grossorum pragensium numeri et pagamenti census annui videlicet in Neumburg centum et quadraginta marcas, in Czaslavia ducentas et viginti marcas, in Colonia centum et sexaginta marcas, in Gurym centum et sexaginta marcas et in Usk super Albea septuaginta marcas graves, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca prescripta computando, prefato marchioni, nostro patruo, heredibus et successoribus suis, marchionibus Moravie obligavimus et vigore presencium animo deliberato, voluntate libera et de certa nostra sciencia, fidelium nostrorum consilio accedente, obligamus, ut dictos census pro termino sancti Galli medietatem, et pro termino sancti Georgii immediate sequenti aliam medietatem, bis in anno et sic deinceps succedente tempore annis sese sequentibus et secuturis liberaliter, absque nostro et omnium nostrorum officialium inpedimento, a dictis civitatibus tollat recipiat et requirat, tamdiu, quousque sibi, heredibus et successoribus suis prenominata octo millia sexagenarum in parata pecunia non numerabimus et non solverimus integraliter et complete. Si denique prefate civitates una, altera vel plures ex eis sepedictos census in parte vel in toto sepedictis marchioni, patruo nostro, heredibus et successoribus eius in prescriptis terminis non solverint et non dederint, vel dare et solvere neglexerint, tunc damus eis et concedimus potestatem omnimodam et auctoritatem plenissimam, dictos census retentos cum omnibus dampnis, que ob non solucionem huiusmodi quacumque racione vel causa perceperint et contraxerint, in eisdem civitatibus, que huius negligencie obnoxie fuerint, modo quocumque eis expedire videbitur, per arrestacionem et invasionem bonorum, ubicumque locorum habitorum vel habendorum, vel captivitatem personarum repetendi et eas ad solucionem plenariam tam retentorum censuum, quam contractorum dampnorum nostris potestate et auctoritate, ut premittitur, compellendi. Insuper bona fide sincera promittimus et spondemus, dum et quocies opus fuerit, et nos super eo requisiverint per nos et nostros officiales prefatum marchionem, patruum nostrum, heredes et successores suos ad hoc juvare et eis cum effectu adversus civitates easdem patrocinari, quod hii, qui fuerint census retenti cum omnibus dampnis, que, ut premissum est superius, ex negligencia tali contraxerint, ipsis plenarie et integraliter persolvantur; hoc denique notabiliter expressato, quod sepe dictus marchio patruus noster principalem summam peccunie unacum dictis censibus in vita vel in extremis cuicumque vel eciam quibuscumque, sive sint seculares vel spirituales, seu religiose persone, dignitatis status eminencie vel condicionis cuiuscumque simul vel divisim dare donare legare vel committere poterit. Nos itaque legaciones huiusmodi in unam vel in plures personas seculares vel spirituales seu religiosas juxta quod deliberacio sua disposuerit, de certa nostra sciencia approbavimus ratificavimus confirmavimus et vigore presencium laudamus ratificamus et modo meliori, quo possumus, confirmamus. Volentes eciam et bona fide ut supra promittentes pariter et spondentes, si opus fuerit, nosque super eo requisiverint predictarum donacionum disposicionem confirmacionem et ratificacionem nostris specialibus paribus tamen et similibus presentibus literis innovare et laudabiliter approbare presencium sub regie nostre

maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo primo, die quartadecima Septembris, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo nono, Romanorum vero vicesimo sexto.

(Auf der Plicatur: Ad mandatum dom. regis W.(enceslaus) patriarcha Anthiocenus, cancellarius; in dorso: R. Jacobus de Praga. Orig. Perg. mit anh. grossen verletzten Sig. im m. Landesarchive. Sig. K. V. I. n. 41.)

134.

König Wenzel von Böhmen überlässt dem Markgrafen Jodok die Lausitz etc. mit der Bedingung, dass dieselbe nach dessen Tode wieder an die Krone Böhmens zurückfalle.

Dt. Prag, 14. September 1401.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen. Wie wol das sei, das wir uns vor zeiten mit dem hochgebornen Josten maggraven zu Brandemburg und zu Merhern, unserm liben vettern und fursten voreinet hatten und im vorschriben etliche unsere lande und herschafte unsers kunigreichs zu Beheim, mit namen das herzogtume zu Gorlicz, das lande zu Lusicz und die marggrafschaft zu Budissin und ire landelute manschaft und zugehorungen zu besizen seine lebtage, und doengegen er uns die marggrafschaft zu Brandemburg und das hercogtume zu Luczemburg ouch vorschriben hatte, das sie noch seinem tode an uns und die kronen zu Beheim komen und gefallen sein solten, idoch sint nu solche sachen und teydinge nicht volzogen noch volbracht worden sein, so haben wir angesehen solche dinste und trewe, als uns derselbe unser vetter marggraf Joste ofte und dike williglichen getan hat, und furbas tun sol und mag in kumftigen zeiten, und haben dorumb mit wolbedachten mute gutem rate und rechter wissen demselben unserm vetter allein das lande zu Lusicz mit der manschaft herren ritter und knechten und nemlichen mit den steten Luckaw, Kalaw, Lubyn, Golssin, Gubyn, Spremberg und allen andern steten merkten und dorffern, renten zinsen und nuzen, die zu dem lande zu Lusicz gehoren und die ouch wir und der hochgeborn etwen unser bruder herzog Johannes in demselben lande zu Lusicz gehabt hat, mit allen und iglichen mannen manscheften lehen lehenscheften, geistlichen und wertlichen, und dorzu mit allen slossen steten vesten merkten dorffern renten zinsen beten bussen eckern welden wisen puschen streuchen geiegden vischereien mulen teichen bergen slichten telern wassern wasserleuften mit ganzer und voller herschaft gegeben und geben im das in kraft diz brives und kuniglicher mechte zu Beheim zu haben zu halden zu gebrauchen und zu geniessen von allermeniglichen ungehindert, und ab im dheine manne, die zu demselben lande zu Lusicz gehoren, noch nicht gehuldet und gesworen hetten, das im die noch seine lebtage hulden und sweren sollen, gehorsame und undertenig zu sein. Wenn ouch derselbe unser vetter abgeet, so sol dasselbe lande zu Lusicz genzlichen an allen uflag und schaden lediglichen wider an uns und die kronen zu Beheim komen und gefallen. Ouch erlauben und gunnen wir im in kraft dis brives, das er alle und igliche guter, die in demselben lande rechte und redlichen vorpfendet sein, an sich widerlosen und dieselben noch der losung seine lebtage haben solle in aller massen und weize, als anderer guter, die in dem lande nicht vorsezet und vorpfendet sein und mag derselbe unser vetter solches gelte, dorumb er solche guter losen und an sich brengen wirdet, furbas uf denselben gutern vorgeben vorschaffen, oder bescheiden, wem er wil, und wem er dasselbe gelte also vorschaffet, dem sol es volgen vor allermeniclichen geistlichen und wertlichen personen ungehindert. Wer ouch sache, das er dheine slosse stat merkte oder dorffer in demselben lande zu Lusicz kauffet, oder loset, dieselben slosse stete merkte oder dorffer mag er noch seinem tode vorschaffen, wem er wil in solchem rechten, als er die an sich gebracht oder gekauffet hette. Mit urkunt dis brives vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage noch Cristes geburt virzenhundert jare, dornoch in dem ersten jaren an des heiligen kreuzestage Exaltacionis, unserer reiche des Beheimischen in dem neundunddreissigisten und des Romischen in dem sechsundzweinzigisten jaren.

Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis:

W. patriarcha Anthiocenus cancellarius.

In dorso: R. Jacobus de Praga.

(Orig. Perg. mit anh. grossen Sig. im m. Landesarchive. Sig. K. V. IV. n. 211. -- Vgl. Riedel Cod. Brand. B. III. 149.)

135.

Barbara, Witwe nach dem Olmützer Bürger Stanislaus Skoch, gründet und bestiftet in der St. Mauritiuskirche in Olmütz einen Altar zu Ehren der hh. Hieronymus, Sebastian und der h. Helena. Dt. Olmütz, 19. September 1401.

In nomine domini nostri Jhesu Christi. Eiusque ac intemerate eiusdem genitricis Marie presidio implorato. Quia benignitate altissimi ad ymaginem eius creati preciosissimo sanguine Jhesu Christi redempti ac celestis regni coheredes effecti sumus non ab re tanto amplius ad eterna unicuique aspirare convenit quanto eorum hereditas res transitorias antecellit, sed quia peccatorum sarcinis prepediti et terrene conversacionis labe infecti ad supernam illam Jerosolimam, que est mater nostra pervenire nequimus totis viribus innitendum est, ut piis adiuti sanctorum suffragiis salvatoris nostri misericordiam jugiter imploremus, quatinus ex uberanti sua pietate nos ab alto miseratus respiciat atque delictorum nostrorum veniam sua ineffabili pietate propinet. Proinde ego Barbara relicta olim Stanislai dicti Skoch civis civitatis Olomucensis saniori ducta et stabilita consilio condicioneque mortalitatis mature pensata, cupiens denique districti judicis inevitabilem severitatem piorum operum exercicio vita michi comite prevenire, predecessorum quoque ac consanquineorum meorum consulere saluti, altare quoddam in ecclesia sancti Mauricii in Olomuncz ad columpnam altaris beate Marie virginis de proximo oppositam in honorem sanctorum Hieronymi et Sebastiani ac sancte Helene de novo construendum erigendum fundandum et de temporalibus michi a deo

misericorditer collatis dotandum statui modo infrascripto. In primis et ante omnia volo statuo et in presenti decerno, ut prefati altaris rector seu capellanus quilibet prepetuis temporibus singulis septimanis ad tres missas per se vel alium sacerdotem in predicto altari legendas sit omnino astrictus, quarum primam cum passione domini sub titulo evangeliste quem maior de novo suggesserit, secundam vero de beata virgine tempore occurrentis et terciam pro defunctis quibuscunque diebus quanto scilicet melius fuerit dispositus legere poterit. Pro dotacione vero ipsius altaris quingentos florenos aureos hungaricales deputo et assigno pro quibus triginta marce monete communis a domino Karolo de Wlassym in pretorio Olomucensi de redditibus regiis eidem impignoratis iuxta literarum et infrascripcionis ipsius continenciam jam actu sub titulo reempcionis sunt comparate. Quarum viginti capellanus et rector altaris pro salario suo perpetuis habeat temporibus, reliquas vero decem in opera pietatis distribuat modo infrascripto: in primis unam marcam pro anniversario in ecclesia sancti Mauricii super altari predicto peragendo pro officiis circa anniversarium huiusmodi faciendis hoc modo dispenset, videlicet pro vigiliis novem leccionum et laudibus duodecim grossos, pro conductu et salve sex grossos, pro pulsu omnium campanarum maiori tamen excepta viginti octo grossos, pro decem missis legendis decem grossos. Vicario ecclesie prefate pro quatuor luminibus circa ad administrandum quatuor grossos, tandem plebano eiusdem ecclesie pro offertorio quatuor grossos. Insuper et predicatori ipsius ecclesie pro exhortacione fidelium ad orandum pro mea et cognatorum meorum mediam marcam animabus monete communis singulis annis dare tenebitur. Quem quidem anniversarium diem quolibet anno in die obitus mei hoc est in vigilia Mathie apostoli vel circa prout conveniencius videbitur peragi volo. Item alteram marcam pro mulieribus leprosis ad beatam virginem extra suburbia Olomucensia idem altarista annuatim porrigere debeat et teneatur. Item pro mulieribus pauperibus tres domos elemosinales prope ecclesiam sancti Michaelis incolentibus similiter annuatim circa solvet censuum percepcionem tres marcas ad quamlibet domum unam marcam pro victu pauperum. Et iterum Katherine sanctimoniali ad sanctam Claram, quoniam apud me educata est, vita ipsius durante, post vero decessum eius conventui dicti monasterii duas marcas singulis annis memoratus altarista dare teneatur, pro quibus idem conuentus, postquam ad ipsum modo supradicto fuerint devolute, anniversarium omni anno cum vigiliis novem leccionum laudibus et salve necnon quinque missis defunctorum pro me et cognacione mea peragere erit obligatus. Item ad fraternitatem Corporis Christi ad sanctum Mauricium duas marcas cum dimidia pro cera vel aliis rebus cultui divino necessariis ipse altarista quolibet anno dare sit obligatus. Et ut hec omnia validiorem et indubitatum sorciantur effectum, volo et expresse per presentes decerno, quod altarista quilibet apud ipsum altare residenciam modis omnibus faciat personalem, neque illud cambiendi aut commutandi sine manifesto et evidenti patronorum seu collatorum consensu aliquam habeat facultatem. Quodque se ceteris ipsius ecclesie altaristis omnino conformet, ac in festivitatibus Jhesu Christi eiusque genitricis Marie solempnioribus primis et secundis vesperis superpellicio decenter indutus interesse atque in altari sepedicto duos cereos honeste magnitudinis infra utrasque vesperas accendere debeat. Volo preterea et decerno juspatronatus sive collacio eiusdem altaris vita michi comite apud me et arbitrium meum dependeat, post obitum autem meum ad Joannem Grosman fratris mei filium, eoque defuncto ad ipsius Joannis Grosman heredes, necnon eorundem heredum sobolem ex eis aut eorum altero recta linea descendentem ad seniorem devolvatur. Quiquid Joannes Grosman heredesque ipsius et soboles prelibata, dum et postquam antedictum altare modo quocunque vacare contingat, non solum alienum, verum eciam unum ex eisdem prefatis heredibus ecclesiastici beneficii capacem et si heres is acceptare voluerit, ipsum extunc heredem et nullum alienum ad id loci ordinario presentare confirmandum poterunt et debebunt. Quibus tandem heredibus memorati Joannis Grosman ac sobole prenominata ab hac luce sublatis et decedentibus nec ullo penitus superstite remanente extunc apud circumspectos viros dominos magistrum civium et consulatum civitatis Olomucensis predicte eiusmodi altaris juspatronatus debet perpetuis manere temporibus. Quos omnes ad hoc principaliter volo esse obligatos, ne ipsum altare cuiquam nisi sub condicionibus superius clarius expressatis conferant. Ne eciam pecunias eidem altari in dotem assignatas unquam heretico seu infideli quovismodo credant, sed diligenter invigilent, ut census huiusmodi a fidelibus semper ematur christianis intra gremium sancte matris ecclesie existentibus. Quod si autem quo successu temporis valore monete in melius commutato triginta marce census pro quingentis florenis emi non possent, extunc domini patroni cum scitu et consensu altariste pro tempore existentis operam dare debebunt, quod emantur triginta marce aut de moneta communi tantum, quantum triginta marcis in valore correspondeat, extunc altarista duabus terciis pro salario suo reservatis terciam ad onera seu opera pietatis impendat suprascripta. Quocienscunque vero censite huiusmodi censum reemerint, summa capitalis semper in pretorio Olomucensi ad manus dominorum civium reponatur, et tam diu maneat, quousque similis census comode poterit comparari observatis omnibus condicionibus et clausulis ac disposicionibus supratactis. Ad prefatum igitur altare ut premittitur per me fundatum et dotatum honorabilem virum dominum Georgium Angel de Muglicz presbiterum Olomucensis diocesis tanquam idoneum et benemeritum et primum illius altaris ministrum hiis quorum interest duxi presentandum. Quapropter vobis reverendissimo in Christo patri et domino domino . . episcopo Olomucensi aut ipsius ecclesie Olomucensis in spiritualibus et temporalibus officialibus et administratoribus humiliter ac debita cum reverencia in domino supplico, quatinus divine retribucionis ob respectum prefatum altare novam fundacionem ereccionem dotacionemque ipsius litterasque presentes in omnibus suis clausulis sentenciis et articulis ratam habentes et approbantes in beneficium ecclesiasticum erigere dotemque eidem altari per me assignatam et censum sicut premittitur emptum et in futurum emendum ei incorporare unire et inviscerare, predictum quoque dominum Georgium per me, ut prefertur, ad id presentatum cum omnibus juribus et pertinenciis suis in primum illius altaris rectorem et ministrum investire et auctoritate vestra ordinaria confirmare dignemini graciose adhibitis solempnitatibus et cerimoniis circa talia fieri solitis et opportunis, supplentes eciam eadem auctoritate vestra omnem defectum, si quis forte et verborum aut sentenciarum obscuritate aut quacunque negligencia vel errore in presentibus foret commissus. In quorum omnium testimonium ac perpetue firmitatis robur sigillum dominorum civium supradictorum ad peticionis mee instanciam presentibus est appensum. Datum et actum in Olomuncz anno nativitatis dominice millesimo quadringentesimo primo decima nona die mensis Septembris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

136.

König Wenzel theilt dem Herzog von Mailand, Johannes Galeati, mit, dass König Sigmund sich in Freiheit befinde und dass König Wenzel mit den Markgrafen Jodok und Prokop in Breslau zusammenzukommen beabsichtige etc. Dt. September — October 1401.

Wenceslaus rex Johanni Galeatio de Vicecomitibus, duci Mediolanesi.

Illustris princeps, sincere dilecte! Exuberans et pregrandis est in conspectu nostro fidei tue constancia, quam erga majestatem nostram clara semper operum exhibicione pretendisti, et prompta fidelitatis alacritate frequenter ostendisti, prout hoc providus Johannes . . a te ad nostri culminis presenciam nunccius transmissus, nostre magnificencie lucide et aperte declaravit, quem gratanter recepimus, hilariter vidimus, ac proposicionis ipsius verba pleno collegimus intellectu, quibus eciam tenore presencium respondemus, pro singulari consolacione significandes, quod serenissimus princeps et dominus, dominus Sigismundus, rex Ungariæ etc. frater noster carissimus, cum omnibus suis baronibus plene concordatus et totaliter unitus, pristina gaudet libertate; qui etiam major et potencior quam unquam prius fuerit rex potentissimus existitit deo disponente, prout hoc idem experiencia nos docente et literis suis lucidius cognovimus ab experto; cum quo unacum illustribus Jodoco et Procopio Moravie et Brandenburgensi marchionibus et quam pluribus aliis principibus, patruis et consanguineis nostris carissimis in civitate Wratislaviensi pretermissis aliis nostris agendis et negociis statim convenire proponimus, et abinde ad sanctissimum in Christo patrem et dominum dominum Bonifacium summum pontificem ac ad tuam dileccionem solemnes nostros ambasiatores volumus destinare. Qua propter sinceritatem tuam affectuose requirimus et rogamus, ex animo desiderantes sincere fidei tue puritatem, quam ad nos continue et constanter gessisti, nobis pro inimicorum et rebellium nostrorum repulsione fideliter et incessanter astare velis modis et viis, quibus tibi visum fuerit opportunis, prout de sinceritate et amicicia tua plenam confidenciam gerimus et indubiam tenemus presumpcionem.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 177.)

137.

Michael von Prossnitz, Pfarrer in Bohdalitz, überträgt das ihm erblich überkommene Patronatsrecht bei der Kapelle B. M. V. im Olmützer Leprosenhause an den Archidiacon von Olmütz. Dt. Olmütz, 1. October 1401.

Michael de Prostano rector ecclesie parrochialis in Buohdalicz recognosco tenore presencium universis. Quod quia venerabiles viri domini tam capitulum quam dominus Andreas, archidiaconus ecclesie Olomucensis, hospitale in honore sancti Spiritus inibi fundatum, cuius cura disposicio et regimen ad dictum capitulum . . seu pocius ad ipsum dominum . . archidiaconum hucusque pertinuit, cure disposicioni et regimini honestorum virorum . . magistri civium . . consulum . . judicis et . . juratorum civitatis Olomucensis commiserunt perpetuis temporibus gubernandum, cumque in eodem hospitali quoddam altare in honore sancti Anthonii fundatum existat, cuius jus collacionis seu presentacionis ad dictum dominum . . archidiaconum pertinuisse refertur, eciam dictorum civium disposicioni commisit jure sibi competenti in ipsos transfundendo: idcirco ego in huiusmodi recompensam jus collacionis seu presentacionis, ex hereditaria successione michi competens, in capella visitacionis beate Marie apud leprosos prope Olomucz in . . archidiaconum predictum transfundendo, nichil michi juris inibi reservando volens, libera et spontanea voluntate dicto archidiacono in collacione disposicione seu presentacione dicte capelle omne illud jus competere, quod ipsi archidiacono hucusque compeciit aut competere potuit in altari predicto. Supplico itaque affectu humili et devoto reverendo in Cristo patri domino Johanni episcopo Olomucensi, quatenus ipse meam donacionem de dicta capella, in recompensam dicti altaris factam, ratam habere dignetur ac ordinaria auctoritate confirmare. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo primo, in die sancti Remigii que est prima mensis Octobris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

138.

Andreas, Archidiacon von Olmütz, überträgt das ihm von Michael von Prossnitz abgetretene Patronatsrecht der Kapelle B. M. V. im Leprosenhause an den Bürgermeister von Olmütz. (1. October 1401.)

Andreas de Broda Theutonicali, archidiaconus ecclesie Olomucensis, innotesco publice per presentes. Quod cum juspatronatus seu jus presentandi ad capellam beate Marie virginis leprosorum extra muros civitatis Olomucensis porte medie infra limites ecclesie parrochialis sancti Mauricii constitutam, dum eam rectore destitui contigerit, ad me et successores meos, archidiaconos Olomucenses pro tempore, ex benivola et provida ordinacione discreti viri domini Michaelis de Prostano, rectoris ecclesie parrochialis in Buohdalicz, legittime pertineat, prout hoc in literis desuper confectis copiosius elucescit: quapropter matura deliberacione prehabita et juris patronatus seu juris presentandi potestate fretus, hoc ipsum jus presentandi do et transfero in . . magistrum civium civitatis Olomucensis, qui nunc est vel pro tempore fuerit, dum dictam capellam per obitum rectoris vel alio quocunque modo vacare contigerit; ita expresse, quod cum, qui per me seu successores meos archidiaconos in scriptis sub sigillo aut certo signeto nominatus fuerit et nullus alius per dictum . . magistrum civium ad dictam capellam instituendum infra unius mensis spacium, a die nominacionis facte, rite ordinario presentari debeat et possit. Quod si secus factum fuerit aut fecerit seu facere attemptaverit et alium, quam sic nominatum vel prestolari nollet, quousque sibi aliquis nominaretur, ad dictum altare presentare conaretur, extunc in penam talionis pro illa vice careat jure presentandi censeatur quoque et sic illo pro tunc ipso facto privatus et illud pro eadem vice habeat rector scolarum in Olomucz existens pro tempore, qui sic, ut premittitur, nominatum pro illa vice ordinario presentare debebit. In quorum testimonium et robur sigillum meum presentibus est appensum datum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

139.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass ihm der Archidiacon der Olmützer Kirche das Patronatsrecht über die Kapelle im Leprosenhause abgetreten habe. Dt. Olmütz, 1. October 1401.

Nos .. magister civium .. consules .. judex et .. jurati civitatis Olomucensis pro nobis heredibus et successoribus nostris pro tempore civibus Olomucensibus recognoscimus tenore presencium universis. Quod cum venerabilis vir dominus Andreas de Broda Theutonicali, archidiaconus ecclesie Olomucensis, jus patronatus seu jus presentandi capelle beate Marie virginis leprosorum extra portam mediam civitatis Olomucensis, quod ad ipsum legitime pertinuerat, prout hoc ex aliis literis desuper confectis clare patet, dedit donavit et transfudit in me predictum magistrum civium et successores meos, qui pro tempore fuerint, ita quidem, quod in eum casum, quo eadem capella per obitum rectoris seu aliquacunque alia causa rectore destitueretur eamque vacare contingeret, quod extunc .. magister civium existens pro tempore ad eandem ordinario presentet personam idoneam, per dictum dominum .. archidiaconum per suas literas patentes sub suo sigillo aut signeto nominatum, ad regimen dicte capelle instituendum. Quapropter nos supradicti .. magister civium .. consules .. judex et .. jurati dicte civitatis Olomucensis pro nobis heredibus et successoribus nostris bona fide promittimus, quod quando et quocies dictam capellam, ut premittitur, vacare contigerit, quod extunc nullus ad dictam capellam per .. magistrum civium presentari debebit, nisi qui, ut premittitur, per dominum .. archidiaconum fuerit nominatus. Quod si secus attemptaretur, mox pro pena idem .. magister civium pro illa vice presentacione carere debebit et ad .. rectorem scolarum in Olomucz derivari, ut sic, sicuti premittitur, nominatum pro illa vice ordinario presentet instituendum. In quorum omnium testimonium et robur sigillum civitatis nostre de certa nostra sciencia et mandato presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo primo in die sancti Remigii prima mensis Octobris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kap. Archive.)

140.

Die Stadt Olmütz verpflichtet sich, die kranken Cleriker der Olmützer Kirche in das Hospital aufzunehmen. Dt. Olmütz, 1. October 1401.

Nos .. magister civium .. consules .. judex et .. jurati civitatis Olomucensis pro nobis heredibus et successoribus nostris recognoscimus tenore presencium universis. Quod cum venerabiles viri domini Andreas de Broda Theutonicali archidiaconus et .. capitulum ecclesie Olomucensis ex eorum matura et provida deliberacione hospitale egenorum et infirmorum in Olomucz, cuius regimen et disposicio ad ipsum capitulum seu verius ad ipsum archidiaconum a longis retroactis temporibus hucusque pertinuit, nobis successoribus nostris et civitati inantea regendum commiserunt, prout hoc in eorum patentibus literis desuper confectis sufficiencius est expressum. Quapropter eciam et nos viceversa in signum gratitudinis et memoriale futurum eis bona fide promittimus, quod in eum casum, quo aliquis prebendarius bonifans aut alius quicunque clericus ecclesie antedicte in paupertate constitutus infirmitate corporis insuper gravaretur, talem ad curam dicti hospitalis voluntarie assumere et more aliorum inibi degencium benigne facere pertractari, dum per eos aut eorum nomine fuerimus requisiti. In cuius efficaciam sigillum civitatis nostre presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo primo, in die sancti Remigii prima mensis Octobris.

(Orig. Perg. h. Sig. in Olm. Kap. Archive.)

141.

Johann, Bischof von Olmütz, beauftragt den Diöcesanclerus den Gläubigen bekannt zu geben, dass Papst Bonifaz IX. dem Augustinerkloster in Brünn einen Sündenablass gespendet habe. Dt. Mödritz, 8. October 1401.

Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucens(is) (universis et) singulis venerabilibus et religiosis viris dominis monasteriorum abbatibus prepositis prioribus, necnon honorabilibus et discretis viris dominis ecclesiarum kathedr(alium et collegi)atarum prepositis decanis archidiaconis scolasticis plebanis viceplebanis et altaristis ac universis et singulis christifidelibus per et infra civitatem et diocesim nostram Olom(ucensem) salutem in domino sempiternam. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii, divina providencia pape noni, eius vera bulla plumbea mor(e romane curi)e pendente bullatas, sanas et integras, non rasas, non viciatas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspeccione carentes nobis (per discretu)m et religiosum virum fratrem Johannem, priorem novi monasterii sancti Thome extra muros civitatis Brunensis situm (sic), ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse, quarum tenor sequitur in hec verba: „Bonifacius episcopus etc. Datum Rome apud sanctum Petrum XVI. kalendas Maii pontificatus nostri anno duodecimo.“ (vid. n. 104 dieses Bandes) — Post quarum quidem literarum apostolicarum exhibicionem et recepcionem fuit nobis humiliter supplicatum, quatenus easdem literas et contenta in eis cognicioni (?) christifidelium publicare innotescere et ad singulorum noticiam literis nostris deducere dignaremur. Nos igitur peticione hujusmodi admissa cupientes, ut tam celebres (?) et sancte indulgencie ac peccatorum remissiones per christifideles ex ignorancia eorum obtineri quomodolibet negligantur, quinpocius ad lucem et patenciam cunctorum deducte cum festinancia tanto celerius querantur, quanto ut hoc excitetur (?) quesicio earum, vos dominos universos et singulos requirimus et hortamur, presertim vobis dominis plebanis viceplebanis ecclesiarum et capellarum rectoribus et signanter verbi dei predicatoribus, per et infra civitatem et diocesim nostram Olomucensem constitutis, presentibus requisitis sub excommunicacionis pena mandantes, quatenus supranotatas literas apostolicas et contenta in eis specifice intelligibiliter et clara informacione in ecclesiis vestris et predicacionibus, quas ad populum dei facitis et facere consuevistis, sic et tocies publicetis et notificetis, ut ad inhesitatam cunctorum possint infallibiliter noticiam pervenire, in hiis vos taliter exercentes, ut de obediencia laudemini et de inobediencia accusacio non crescat vobis, quam utique corrigere cogeremur. Harum literarum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Modricz anno domini millesimo quadringentesimo primo, die octava mensis Octobris.

(Orig. Perg. das an grün seidenen Fäden gehangene Sigel abgerissen, im Archive des Stiftes St. Thomas in Altbrünn. Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten und ist an vielen Stellen schwer leserlich.)

142.

Johann, Bischof von Olmütz, verpfändet dem Brünner Münzmeister Arnold das Dorf Schlapanitz. Dt. Brünn, 15. October 1401.

Johannes etc. notumfacimus universis. Quod consideratis grandi et onerosa ac inevitabili indigencia nostra, qua ex fatigiosa ac diuturna disceptacione pro defensa nostra ecclesie nostre et bonorum nostrorum adversus nostros et ecclesie nostre hostes premimur, propter bonum commodum ac utile nostrum et ecclesie nostre cogebamur et racionabiliter coacti fuimus apud famosum nobis grate dilectum fautorem et amicum specialem Arnoldum, magistrum monete Brunensem, sub mutuo et in credencia quingentarum marcarum grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti recipere, quas nobis in paratis et numeratis pecuniis amicabiliter concessit, quasque sub debita fidelitate in nostrum et ecclesie nostre profectum, tam in nostros necessarios usus quam eciam in evadendum stipendiariis et eorum satisfaccione exposuimus hoc tempore adverso. Volentes ergo, ut eidem Arnolto satisfaccio effectiva super concessis celerius rependatur, ad quam ex contractu mutui premissi tenemur, sibi, Katherine conthorali sue et ad manus Hermanni et Johannis dictorum Czwilling, consobrinorum suorum et heredum ipsorum villam nostram et ecclesie nostre Slapanicz vocatam obligavimus et presentibus obligamus habendam tenendam utifruendam cum omnibus et singulis suis juribus et pertinenciis ac pleno dominio in villa et in campis, cum usibus fructibus proventibus censibus reditibus decimis et emolumentis quibuscunque, exclusis feodalibus ibidem et berna regali excepta, usque ad extenuacionem summe quingentarum marcarum antedicte. Hac condicione signanter servata: quidquid de usibus fructibus proventibus censibus reditibus decimis et emolumentis ville nostre Slapanicz singulis annis usque ad extenuacionem quingentarum marcarum receperint, quod testimonio bono fuerit monstratum, de quo eciam singulis annis racio habenda est, hoc in ipsa summa premissa quingentarum marcarum decrescere nobis tenebitur et defalcari debebit. Extenuataque summa premissa integre et ad plenum, mox et statim nullis computatis dampnis aut quibuscunque occasionibus quesitis ipsa villa Slapanicz cum juribus eius fructibus usibus etc. ad nos vice versa et ad proprietatem mense nostre et successorum nostrorum revertetur et tenebitur reverti. Ceterum sincera fide promittimus ipsum Arnoldum, Katherinam conthoralem suam, Johannem et Hermannum consobrinos suos et heredes ipsorum in possessione eiusdem ville Slapaniez et jurium pretactorum percepcione non impedire aut per nostros permittere impediri usque extenuacionem summe antedicte. Harum nostrarum etc. Nos quoque Andreas decanus, Johannes (de) Malessicz prepositus totumque capitulum ecclesie Olomucensis ad obligacionem ville predicte Slapanicz ordine suprascripto nostrum benivolum prebuimus et presentibus prebemus consensum et assensum. Datum Brunne MCCCCI die XV. Octobris.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 137.)

143.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dass er nothgedrungen von den in der Olmützer Kirche zur Kriegszeit aufbewahrten Privatgeldern 150 dem Priester Jakob von Budwitz gehörende Mark genommen habe und leistet vollen Schadenersatz. Dt. Brünn, 15. October 1401.

Johannes episcopus recognoscimus presentibus universis. Quod cum de anno millesimo trecentesimo nonagesimo nono tempore guerrarum, quibus eciam nostra bona ac capituli erant per inimicos invasa distracta lesa graviter et oppressa, pro quorum bonorum liberacione et defensa pro gentibus armorum, prefate nostre ecclesie egestate et penuria coacti, alibi illa vice pecunias pro stipendiariis reperire non valentes, in sacristia ecclesie nostre certarum personarum tulimus pecunias. Inter quas centum quinquaginta marcas domini Jacobi Budwicz, nostri in ecclesia predicta vicarii, recepimus pecuniis in paratis, que inter alias pecunias pro stipendiariis prefatis sunt distribute. Pro quarum pecuniarum prescriptarum satisfaccione, restitucione bona fide promittimus ipsi domino Jacobo Budwicz, vel qui presentes literas nostras cum ipsius domini Jacobi bona voluntate habuerit, ipsas centum cum quinquaginta marcas in festo sancti Georgii proxime venturo solvere et pagare. In eventum vero, quo huiusmodi centum et quinquaginta marcas predicto domino Jacobo, vel qui presentes literas de sua bona voluntate habuerit, in predicto termino non solverimus, extunc statim, lapso ipso termino, predicto domino Jacobo de villa nostra Namyesscz cum curia allodiali ibidem ab omnibus usibus censibus utilitatibus et fructibus cedemus ipsamque sibi assignabimus et trademus cum effectu et sibi de eisdem cedimus et eam tradimus per presentes, una cum censu pro ipso termino cadente, berna regali excepta, per eum, aut qui presentes literas de bona voluntate ipsius habuerit, tenendam possidendam et gubernandam usque ad extenuacionem et plenariam solucionem pecuniarum predictarum. Hac condicione signanter servata, quidquid de usibus fructibus proventibus redditibus decimis et emolumentis earumdem ville Namyesscz et curie allodialis ibidem singulis annis usque extenuacionem centum quinquaginta marcarum receperint, quod testimonio bono fuerit demonstratum, hoc

in ipsa summa premissa centum cum quinquaginta marcis decrescere nobis debebit et idem Jacobus tenebitur defalcare. Extenuataque summa predicta integre et ad plenum mox et statim, nullis computatis dampnis aut quibuscunque occasionibus quesitis, ipsa villa Namyesscz cum curia cum omnibus eius juribus fructibus usibus proventibus ad nos vice versa et ad proprietatem mense nostre ac successorum nostrorum revertetur et debebit reverti. Ceterum sincera fide promittimus ipsum dominum Jacobum, aut qui literas nostras presentes cum voluntate domini Jacobi habuerit, in possessione eiusdem ville Namyesscz ac curie ibidem et pretactorum jurium percepcione non impedire, aut per nostros permittere impediri usque extenuacionem summe antedicte; sic tamen, quod ipse dominus Jacobus nec per se nec per alium nos vel alium quemcunque pro ipsa summa pecunie vel in maiori umquam poterit monere vel quocunque jure infestare. Harum nostrarum etc. Datum Brunne MCCCCI die XV. Octobris in vigilia sancti Galli.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 136.)

144.

Ješek Koniáš von Kněhnitz und sein Sohn Wenzel schenken der Kirche in Krasonitz den Wald Mokřina zu einer Messfundation. Dt. Kněhnitz, 16. October 1401.

Já Ješek řečený Koniáš z Kněhnic a Václav syn mój tudíž my oba i s našimi erby vyznávámy tímto listem obecně, ktož jej uzří aneb čtúce uslyší, ež s dobrým rozmyslem dobrovolně pro buoh a mej ženy nebožky Klářinu duši i za našich všech předkóv duše i za naše potom duše dávámy a oddali smy k kostelu svatého Vavřince v Krasonicích a knězi Matějovi z Říše, farářovi toho kostela i jeho všem náměstkóm, farářóm budúcím jednu naši chrástinu nebo hájek, ješto slove Mokřina, nad Budějovičkami podle tej stráně, jenžto slove Kukla i s tú lukú, ješto leží u tej Mokřiny, to smy dali věčně a mocně postupujem tej chrástiny a tej lúky tomu kostelu tímto listem svým, se vším plným panstvím i právem i se dnem, tak jakož smy sami měli a drželi, aby ten farář i každý po něm budúcí to měli a drželi a z toho činili, co chtí jako z svého vlastního, tak také aby ten farář kněz Matěj i jiní z Říše po něm budúcí farář činili a mívali věčně službu zádušní za mej ženy nebožky Klařinu duši i za našich všech předkóv duše i za naše také potom duše jednú v rok, měnem ten den před svatým Václavem, anebo inhed po svatém Václavě beze všeho obmeškání, aby měl vigilie o devíti lekcijích a na zajitří aby měl pět kněží, aby prvá mše byla od svatej královny matky boží a jiné čtyři mše zádušní za nás a za naše předky, aby těm pěti kněží farář dal po jednom groši. Pakliby kdy který farář zameškal, ežby tej služby neučinil v ten čas, tehdy my Ješek a Václav napředpsaní nebo naši erbi mámy se zase uvázati v ten hájek nebo v tu chrástinu a v tu lúku beze všej farářovy odpory a to držeti tak dlúho, ažby ta služba tak učiněna byla, jakož má učiněna býti. A na věčší svědomí toho našeho věrného oddaní tej chrástiny a tej lúky přivěsili sme své vlastní pečeti s naším dobrým věděním k tomuto listu a na věčší svědomí a potvrzení toho našeho oddání svrchupsaného k našej prosbě přivěsili sú také dobrá družina

knèz Předbor, probošt kláštera Říšského a Albrecht z Martinic své vlastní pečeti s svým s dobrým vèdènim k tomuto listu, jenž jest psán a dán v Knèhnicích léta po božím narození po tisíci po čtyřech stech prvého, den svatého Havla.

(Orig. im Neu-Reuscher Klosterarchive.)

145.

König Wenzel theilt dem König Karl von Frankreich mit, dass er mit den Markgrafen von Mähren und den böhmischen Baronen in Eintracht lebe, dass der König von Ungarn in Freiheit gesetzt sei und ersucht um Beistand mit Rath und That gegen seine Feinde. Dt. circa October 1401.

Wenceslaus etc. serenissimo principi domino Carolo regi Francorum etc. salutem etc. Serenissime etc. Qualiter divinæ benignitatis gratia nos quamvis immeritos suæ providentiæ cura gratiose respexit, Vestræ Dilectioni præsentibus significamus, ut quia alias de fraterna compassione Vestra dolebat Excellentia, nunc de tanta nostra consolatione merito potest sinceritas vestra exultare. Ecce enim sub unius instantis momento multiplicis fortunæ gaudio nos perfudit omnipotentis dei clementia, quæ regna regit, et regibus et principibus dat salutem, ut cum illustribus marchionibus Moraviæ, patruis nostris carissimis, et nobilibus regni nostri Boemiæ baronibus totalem primo concordiam tribueret et statim postea serenissimi principis et domini regis H. etc. liberationem disponeret et regiæ mentis moestitiam in magnam lætitiam et exultationem mutaret. Et quia cum prefato rege H. ac aliis principibus et consanguineis nostris pro unione sanctæ Romanæ ecclesiæ fienda et adversariis nostris in sacro Romano imperio Serenitati Nostræ se opponentibus potentialiter resistendo terminos recepimus placitorum: idcirco Serenitatem Vestram requirimus, attente rogantes et a Vestra Celsitudine speciali hortamur studio deposcentes, quatenus ad resistendum inimicis nostris, tum propter generosi et alti nostri sanguinis conjunctionem, tum etiam propter ligas fortissimas, inter nos utrimque factas et initas, nobis Vestra Celsitudo velit assistere consiliis et auxiliis realibus ac nobiscum cum effectu permanere, prout idipsum nostra faceret Serenitas, si, quod absit, vestræ Magnificentiæ talis casus infortunii eveniret. Dignetur igitur regia Excellentia illustri Johanni G., Januensibus, Florentinis et ligæ Italiæ et Lombardiæ scribere ac proprios nuntios distinare, ne adversarium nostrum per territoria, civitates et passus ipsorum quovis modo mittant pertransire. Quam cito enim cum præfato rege fratre nostro ac principibus et consiliariis nostris convenerimus, ex tunc ad Serenitatem V^ram^ et totam domum Franciæ solempnem nostram ambassiatam de intentionibus omnium nostrum informatam plenius dirigemus.

(Palacký's Formelbücher II. p. 90. — Vgl. Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 180.)

146.

Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt den Tausch, welchen der Karthäuser-Convent in Königsfeld bezüglich seines Weinberges bei Barfuss und der Pfarrer in Strutz bezüglich drei Mark jährlichen Zinses in Černowitz eingiengen. Dt. Brünn, 3. November 1401.

Nos Johannes etc. notumfacimus tenore presencium universis. Quod in nostri presencia personaliter constituti honorabilis et religiosus vir frater Georgius, prior monasterii Kartusiensis sancte trinitatis in campo regio prope Brunam nostre diocesis, suo et conventus sui nomine ex una et discretus vir dominus Nicolaus plebanus ecclesie in Strucz eiusdem diocesis parte ex altera, matura deliberacione et digesto consilio prehabitis, sponte ac libere non coacti certa bona, videlicet ipse frater Georgius prior quandam vineam dicti sui monasterii minus (?) curatam, quondam Metlini prolocutoris, sitam in montibus prope villam Parfus, pro tribus marcis perpetui census in Czirnowicz, que prefati domini Nicolai et ecclesie sue parochialis in Strucz fuere, per ipsum fratrem Georgium et dictum suum monasterium ac successores suos abs impedimento annis singulis in terminis consuetis percipiendis tollendis et levandis, ipseque dominus Nicolaus pretactas tres marcas suo et ecclesie sue nomine pro suprascripta vinea per eum similiter habenda utifruenda tenenda temporibus perpetuis, viceversa hincinde permutarunt, ita ut deinceps idem census trium marcarum, qui olim prenarrate ecclesie sue in Strucz fuerat, jam non suis aut ecclesie sue eiusdem (?) vel successorum suorum quin pocius prelibati monasterii ex commutacione prescripta perpetuis temporibus censeatur; equa racione predicta vinea, que olim memorati monasterii Kartusiensis fuerat, pretextu presentis commutacionis predicti domini Nicolai et successorum suorum ac ipsius ecclesie in Strucz sit et debeat esse. De quibus bonis videlicet dominus Nicolaus plebanus in Strucz suo et eiusdem ecclesie sue nomine de tribus marcis prenotatis et ipse frater Georgius suo et tocius sui conventus nomine de prenarrata vinea ipsi hincinde cesserunt unus alteri eadem simpliciter et de plano, aliqua condicione non adiecta resignando, quam commutacionem sic, ut premittitur, factam petiverunt ipse partes hincinde auctorizari et approbari. Nos igitur considerato hoc, quod ipse partes eandem commutacionem pro se utrimque utilem affirmantes esse laudaverunt, votis earum annuentes in hac parte, sepefatam commutacionem sic, ut premittitur, factam auctoritate ordinaria auctorizavimus ratificavimus approbavimus et presentibus auctorizamus ratificamus approbamus in hiis scriptis. Harum nostrarum etc. Datum Brune anno domini M^o^CCCC^o^ primo feria V. post festum omnium sanctorum.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 154.)

147.

Markg. Jodok gestattet dem Georg von Lichtenburg, das Heiratsgut von 1000 Schock Gr. seiner Gemahlin Elisabeth auf dem Gute und der Veste Schelletau zu versichern. Dt. Brünn, 5. November 1401.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri Romanorum imperii archicamerarius marchio et dominus Moravie notumfacimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad fidelia et grata servicia nobilis Georgii de Lichtenburg alias de Vethovia nostri fidelis dilecti, que nobis hucusque prompto studio exhibuit et adhuc tanto fervencius exhibere tenebitur in futurum, sibi benigne indulsimus et tenore presencium animo deliberato, ac de certa nostra sciencia indulgemus, ut ipse nobili domine Elizabeth conthorali sue legitime mille sexagenas grossorum denariorum pragensium racione veri et justi dotalicii juxta terre nostre Moravie consuetudinem possit licite et valeat in municione seu bonis Zeletaw et eius universis pertinenciis, que a nobis racione suorum serviciorum obtinet, deputare dare et pariter assignare; decernentes, ut supradicti dotalicii deputacio per eum sic, ut premittitur, facta tale robur firmitatis obtineat, ac si tabulis terre nostre Moravie intabulata fuisset et inserta. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo primo sabbato die proxima post festum Omnium Sanctorum.

De mandato domini marchionis
Hinko prothonotarius.

(Orig. im gräfl. Archive in Neuhaus.)

148.

Markgraf Jodok verpfändet dem Georg von Lichtenburg den Markt und Veste Schelletau sammt Zugehör für 1000 Schock Gr. Dt. Brünn, 6. November 1401.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri Romanorum imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod attendentes fidelia obsequia nobilis Georgii de Lichtenburg, alias de Vethovia, nostri fidelis dilecti, quibus in nostris obsequiis, omni semper promptitudine ad nostrum beneplacitum laboravit, ut consolatus nostris beneficiis nobis in eo prompcius cum suis heredicus serviat in futuro, sibi et heredibus suis mille sexagenas grossorum denariorum pragensium in municione seu fortalicio, et opido Zeletawa et in villis seu bonis, ad eandem municionem pertinentibus universis, animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia deputavimus et dedimus et vigore presencium damus donamus et eciam deputamus, decernentes expresse, ut dictam municionem, opidum et bona alia, ad ipsas pertinencia tamdiu teneat, et possideat, quousque eis per nos seu heredes et successores nostros marchiones Moravie predicte mille sexagene grossorum solute et assignate fuerint integraliter et complete. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo primo dominica proxima ante festum sancti Martini.

De mandato domini marchionis
Hinko protonotarius.

(Orig. im gräflichen Archive in Neuhaus.)

149.

Paulus, genannt Dirroner von Mödritz, errichtet beim Dominikanerkloster in Brünn eine Seelenstiftung und versichert zu diesem Zweck einen Jahreszins von 1 Mark Gr. auf seiner Besitzung in Mödritz. Dt. s. l. 14. November 1401.

Ego Paulus dictus Dirroner residens in Modricz, debitor principalis, et ego Paulus dictus Staehleyn ibidem, compromissor ipsius, cum uxoribus heredibus et successoribus nostris recognoscimus universis, quod racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus manu coniuncta religiosis in Christo fratribus priori et conventui monasterii sancti Michaelis, ordinis fratrum predicatorum in Brunna pro distribucione fratrum conventus eiusdem unam marcam grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti census annui pro decem marcis grossorum denariorum et numeri eorumdem, spectantibus pro testamentis seu remediis animarum, super domo habitacionis mei videlicet predicti debitoris, inter domos Johannis dicti cum Ursula et Jeklini carnificis ibidem in Modricz sita, et super integro meo laneo in campis ad predictam domum pertinente et generaliter super omnibus aliis bonis nostris tam mei compromissoris, quam mei debitoris predictorum, ubilibet habitis et habendis, censuandam predictis fratribus, videlicet mediam marcam grossorum in festo sancti Jacobi apostoli maioris, nunc proxime venturo, incipiendo et mediam marcam grossorum in festo sancti Martini post hoc secuturo et sic pro eisdem terminis annis singulis in futurum, omnino libere et in toto sine omni dilacione pariter et contradiccione. Quod si non fecerimus, extunc judex ibidem in Modricz ad requisicionem predictorum fratrum aut ipsorum nuncii nos habebunt (potestatem) statim ad sufficienciam inpignorare et huiusmodi pignora eisdem fratribus vel eorum nuncio ad obligandum ea inter judeos vel christianos pro predicto neglecto censu potenter et sine mora qualibet assignare, aut quod predicti fratres plenam per omnia habebunt potestatem pro se vel eorum nuncium huiusmodi censum neglectum, quociens oportunum fuerit, recipere et exquirere inter judeos vel christianos super nostra pericula et super pignora supradicta sine qualibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Et quando voluerimus, quod predictum censum reemere poterimus cum decem marcis grossorum denariorum et numeri predictorum, una cum ipso censu pro rata temporis contingente, eciam integre persolvendo, impedimento et difficultate quibuslibet proculmotis. In quorum omnium testimonium prudentes viri Johannes dictus Pierner et Wenceslaus dictus de Turri, protunc jurati cives Brunne sigilla eorum ad preces nostras instantivas ipsis et ipsorum heredibus sine dampno presentibus appenderunt. Anno domini millesimo quadringentesimo primo, feria secunda post diem sancti Martini.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig., wovon das erste abgetrennt ist im m. Landesarchive. Art. Brünner Dominikaner, lit. L. n. 1.)

150.

Das Olmützer Capitel verleiht dem Official des Leitomischler Bisthums Nikolaus Kakabus die Altarspräbende des heil. Brictius in der Olmützer Domkirche. Dt. Olmütz, 26. November 1401.

Nos Andreas de Broda Theutunicali archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod ad presentacionem et peticionem venerabilis ac religiosi viri domini Henrici prepositi monasterii in Lantskrona Luthomysslensis diocesis honorabilem dominum Vitum de Lompnicz, perpetuum nostre ecclesie Olomucensis vicarium, procuratorem et nomine procuratorio honorabilis viri domini Nicolai dicti Kakabus, officialis curie episcopalis Luthomysslensis, de cuius presentacionis mandato nobis plena fuit facta fides, in et ad altare sancti Briccii in dicta nostre Olomucensi ecclesia fundatum et erectum, vacans per mortem bone memorie honorabilis viri domini Johannis de Ghulen, decani ecclesie Magdeburgensis, ecclesie nostre Olomucensis canonici, in quo prefatus dominus Henricus prepositus jus patronatus seu jus presentandi noscitur obtinere, juxta et secundum laudabilem et prescriptam consuetudinem ecclesie nostre Olomucensis nomine dicti domini Nicolai et in ipsius personam confirmavimus et in rectorem legitimum dicti altaris instituimus et ministrum, sibi curam et administracionem spiritualium et temporalium eiusdem in dei nomine committentes. Mandamusque sibi de fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis et integraliter prefati altaris responderi et eundem dominum Vitum procuratorem suum nomine et vice ipsius in possessionem ipsius altaris fecimus induci corporalem. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum literas nostras seu presens publicum instrumentum per Conradum Johannis de Tesschin, nostri capituli notarium publicum infrascriptum, confirmacionem institucionem et investituram in se continentem seu continens, scribi et publicari mandavimus, sigillique nostri capituli appensione jussimus communiri. Datum et actum Olomucz in stuba nostra capitulari sub anno domini millesimo quadringentesimo primo, indiccione nona, die vicesima sexta mensis Novembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius duodecimo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Jacobo de Budwicz, Nicolao Borek perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis et Martino succentore scole Olomucensis testibus ad premissa specialiter rogatis et vocatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin etc. publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kap. Archive.)

151.

Markgraf Jodok befreit die Stadt Ung. Hradisch auf 3 Jahre von allen Abgaben. Dt. Hradisch, 13. December 1401.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie, prudentibus viris magistro civium consulibus et juratis civibus ac toti communitati in

Redissch nostris fidelibus et dilectis graciam nostram et omne bonum. Fideles dilecti. Ad illius vestre prompte benivolencie indefessam sollicitudinem ac probate fidelitatis indicia, quibus ad nos ardenter affecti nobis ad precum nostrarum instanciam certam peccuniarum summam expedire gratuite et assignare curastis, ad vos specialis nostre consideracionis dirigentes intuitum, vos et vestram civitatem predictam in Redissch ab omnibus censibus, tributis, solucionibus et losungis, camere nostre tam de jure quam eciam de consuetudine antiqua debitis, animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia a data presencium usque ad triennium inmediate computandum, libertavimus exemimus absolvimus et tenore presencium absolvimus benigne eximimus et pariter libertamus. Mandantes universis et singulis capitaneis et officialibus, nostris fidelibus dilectis, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, presentibus seriose, quatenus prefatos cives et communitatem adversus presentis nostre libertacionis et exempcionis tenorem non impediant in aliquo nec perturbent, sed nec ab eis infra dictum triennium aliquos census contribuciones soluciones vel losungas exigant quavis racione aut requirant, prout indignacionem nostram gravissimam voluerint evitare. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Redissch anno domini millesimo quadringentesimo primo, die sancte Lucie virginis.

De mandato domini marchionis
Hinko protonotarius.

(Orig. Perg. h. Sig. im Stadtarchive zu Ung. Hradisch.)

152.

Johann, Bischof von Olmütz, ertheilt dem Kunik von Žampach und der Elisabeth von Bukowitz, welche im vierten Grade verwandt die Ehe schlossen, die Dispensation. Dt. Brünn, 14. December 1401.

Johannes dei gracia etc. universis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino sempiternam. Literas reverendissimi in Christo patris et domini, domini Francisci miseracione divina tituli sancte Susanne presbiteri cardinalis in pergameno scriptas sanas et integras non cancellatas non viciatas nec in aliqua sui parte suspectas sed omni prorsus vicio carentes, sigillis eius consuetis oblongis de cera rubea in filis albi et rubei coloris pendentibus sigillatas nobis per discretum virum dominum Michahelem de Olessnicz, presbiterum nostre diocesis, procuratorem et procuratorio nomine famosi Kunikonis dicti Kolda de Zampach alias de Zelicz armigeri et Elizabeth Johannis de Bukowicz mulieris, conjugum nostre diocesis oblatas cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse, quarum tenor sequitur in hec verba: „Venerabili in Christo patri dei gracia episcopo Olomucensi etc. Franciscus etc. Datum Rome apud sanctum Petrum XVI. kal. Maii pontif. dom. Bonifacii pape noni anno decimo.“ — „Venerabili etc. Datum Rome etc. XII. kal. Maii pontif. domini Bonifacii pape noni anno decimo.“ (vid. n. 533 des Cod. dipl. Bd. XII.) — Post quarum quidem literarum apostolicarum exhibicionem et recepcionem nobis fuit humiliter per eundem dominum Michahelem nomine procuratorio quo supra supplicatum, quatenus juxta traditam nobis formam in ipsis literis ad execucionem earum procedere dignaremur. Nos igitur ipsis literis visis et sane intellectis consideratisque circumstanciis universis circa talia optime considerandis et quia claro documento contenta in literis suprascriptis vera et sic esse, prefatos Kunykonem Kolda et eius conthoralem Elizabet idoneos ad dispensacionis graciam obtinendam, ideo auctoritate nobis in hac parte commissa cum memoratis Kunykone et Elizabeth in persona et eiusdem domini Michahelis procuratore eorum dispensavimus et presentibus dispensamus, ut in contracto per eos matrimonio permaneant et permanere possint, non obstante consanquinitate, de qua supra, prolem insuper ex eis susceptam et suscipiendam legitimam decernimus per presentes. Harum nostrarum quibus sigillum nostrum est appensum testimonio literarum. Datum Brune anno domini M^{0} CCCC^{0} I^{0} die XIV. mensis Decembris.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 155.)

153.

Brünn, 23. December 1401.

Jošt, markrabí bramburský, markrabí a pán Moravský zapisuje Petrovi z Kravař a z Plumlova za jeho službu jemu, erbóm i budúcím jeho i tomu, ktož (tento jeho) list jmieti bude s jich dobrú vuolí, ve dvú tisící kopách gr. pražských ves Kunovice se dvěma tvrzemi s kostelním podacím tudíž, se dvory a vinohrady, item novú ves Memkovice (sic), dvě vésce s mlýny a s jiným se vším příslušenstvím pod jménem výplaty, kterúž učiniti mohú markrabí moravští, erbové jich i budúcí. List dán u Brně let božích tisícího čtrstého prvého, v pátek před narození pána našeho Jhezu Christa (23. prosince 1401). Dle zlomku register zápisů markrabství Moravského v českém museu.

(Arch. čes. sv. 7 pag. 588.)

154.

Notariatsinstrument, in welchem zwei Urkunden Papst Bonifaz IX. für das Kloster in Pustiměř transsumirt werden. Dt. Pustiměř, 30. December 1401.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo primo, indiccione nona die vero XXX mensis decembris, hora nona vel quasi in monasterio Pussmir in stubella minori, ubi religiosa ac deo devota domina abbatissa eiusdem monasterii cum aliquibus virginibus seu conventualibus ad comedendum solet convenire, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno duodecimo, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum, constitute personaliter venerabiles religiose ac deo devote abbatissa totusque conventus sanctimonialium monasterii prefati in Pustmir ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis, quasdam literas apostolicas sigillo plumbeo sanctissimi in Christo patris et domini Bonifacii pape prenominati sigillitas, sigilla vero filis sericeis, ut in Romanorum curia consuetum est, fuerunt appensa, quas tunc venerabilis in Christo domina abbatissa in suis tenebat manibus michique eas tradidit ad legendum, cupiens ac petens easdem de verbo ad verbum sub manu publica transsumi copiari et in formam publicam redigi. Quas tunc suscepi perlegi ac legere audivi, cuius tenor prime litere sive bulle per omnia sequitur in hec verba: „Bonifacius episcopus etc. Datum Rome apud sanctum Petrum IV. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno sexto“ (vid. Cod. dipl. XII. p. 231). — Tenor vero secunde bulle erat talis: „Bonifacius episcopus etc. Datum Rome apud sanctum Petrum XIII. kalendas Maii pontificatus nostri anno septimo“ (vid. Cod. dipl. XII. p. 289). — De qua quidem leccione presentacione ostensione publicacione dictarum literarum prefate venerabiles virgines ac deo devote abbatissa et conventus pecierunt, sibi per me notarium infrascriptum unum vel plura fieri publicum vel (publica) instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, hora, mense, pontificatus et loco quibus supra. Presentibus discretis viris et dominis Berthrando vicario curato ecclesie parochialis sive vicarie in Pustmir, Johanne vicario ecclesie prefate et Thoma rectore scolarum in Pustmir et aliis pluribus fidedignis testibus vocatis ad hoc specialiter et rogatis.

Et ego Andreas Hyrzonis de Osla presbiter Olom. diocesis notarius publicus etc.

(Orig. Perg. im fürsterzb. Archive in Kremsier. — Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit gelitten.)

155.

Johann, Bischof von Olmütz, gestattet, dass Hroch von Ořechowitz das Leibgeding seiner Frau auf dem Dorfe Kowalowitz versichere. Dt. Kremsier circa 1401. s. d.

My Jan etc. vyznáváme etc. že jest přišel před nás slovutný muž Hroch z Ořechovic náš a našeho kostela Olomúckého věrný man, s naší dobrú vuolí a s povolením ctné paní Kateřině své manželce lebding podle obyčeje manského učinil a ukázal na celé vsi v Kovalovicích kromě dvora na dobytce nebo na obilí a prosil jest nás, abychom my jakti biskup Olomúcký a pán manství dřévepsaného vsi v Kovalovicích ráčili toho ledinku (sic) příti a potvrditi dřévepsané paní Kateřině jeho manželce. Tu my znamenavše víru a službu dřéveřečeného Hrocha, kterú jest nám činil nebo ještě na budúcí časy bude činiti, toho lebdinku na té dřévepsané vsi, jakž se svrchu píše, dřévepsané paní Kateřině jsme přáli a jí jeho potvrdili i potvrzujem tímto listem. A dáváme jí firmundy ctného kněze Racka z Rakodav kanovníka kostela Kroměřížského a Jakúbka jeho vlastního bratra a Herše Smetanu z Modřic. A při tom sú byli Kuník z Bilovic, Markvart Črný z Modřic seděním z Minovic a Henzlík z Kovalovic naši a našeho kostela věrní manové a mnoho jiných dobrých. A na svědectví toho všeho pečeť naši sme přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán v Kroměříži leta od narození Božího po tisíc letech etc.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern II. f. 64.)

156.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, den Brüdern Hereš und Smilo von Latein 50 Mark schuldig zu sein. Dt. Brünn, 1. Jänner 1402.

Nos Johannes etc. debitor principalis et nos Petrus de Crawarn dominus in Plumenaw, fideiussor ipsius et cum ipso, ambo in solidum notumfacimus etc. nos de vero pecuniali debito juste obligari in quinquaginta marcis grossorum pragensium denariorum etc. famosis Herssoni et Smiloni fratribus de Slatyna, ipsorum heredibus, Ewe matri ipsorum etc. Promittentes ambo in solidum indivisim nostra bona et sincera fide absque dolo, prefatas quinquaginta marcas grossorum ipsis creditoribus nostris dare et persolvere hinc a data presencium per duos annos continue revoluturos. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc post eosdem duos annos prefatis Herschoni et Smiloni fratribus de Slatyna etc. damus presentibus plenam potestatem homines nostros et bona nostra mobilia et immobilia, ubicunque in civitatibus villis vel in campis prensos et receptos arrestandi impignorandi occupandi usque ad plenariam solucionem quinquaginta marcarum grossorum predictarum, ac dampnorum occasione quinquaginta marcarum grossorum predictarum qualitercunque receptorum racionabiliter tamen et cum bono testimonio absque juramentis et verificacionibus demonstratorum integram satisfaccionem etc. Datum Brune ipso die circumcisionis. Anno CCCC^{0} II^{0}.

(Kremsierer Lehensquatern II p. 138.)

157.

Markgraf Prokop bewilligt dem Orte Wollein einen Wochenmarkt. Dt. Brünn, 1. Jänner 1402.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie recognoscimus tenore presencium publice universis, quod videntes destruccionem et defectus opidi Mirzin, quod ibidem spectat ad preposituram, quos hiis temporibus et dissensionibus seu gwerris hic in terra Moravie a longis temporibus durantibus passi sunt innumerabilia dampna eisdem mediantibus incole dicti opidi perceperunt: nos ergo intendentes melioracionem dicti opidi Mirzin, quod de jure facere tenemur et debemus, ut per hoc possent recreari et in melius crescere, cum prefato monasterio prepositure in Mirzin similiter judice et juratis totaque communitate predicti opidi Mirzin, qui pronunc sunt vel in futurum erunt, ex nostra munificencia graciam facimus specialem, ut singulis feriis terciis in dicto opido forum possint habere et libere seu licite tamquam alie nostre civitates ipso die tractare et observare et preconia voce ibidem et alibi publice faciant proclamare, perpetuisque temporibus ipsis dictum forum durare. Indulgentes et virtute presencium hoc duraturum in perpetuum confirmantes, quos volumus circa jura forensia, ut moris est, aliarum civitatum et libertates observare, et mandamus universis nostre dicioni subiectis fidelibus nostris dilectis, cuiuscunque eminencie condicionis vel status existant, ut prenominatos prepositum judicem et juratos totamque communitatem in Merzin in donacione fori, quod ipsis fecimus, ut superius est expressum, in nullo penitus impediretis, prout nostram graciam cupitis conservare. Presencium nostro sub appenso sigillo dedimus testimonio literarum. Datum Znoyme die et festo circumcisionis domini, anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Orig. im Gemeindearchive von Wollein.)

158.

Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dem Peter von Mrzlitz und dem Pfarrer Heinrich in Letowitz 85 Mark schuldig zu sein. Dt. Brünn, 1. Jänner 1402.

Nos Johannes etc. notumfacimus etc. nos de vero pecuniali debito juste obligari in octuaginta quinque marcis grossorum bonorum pragensium denariorum moravici numeri et pagamenti etc. famoso Petro de Mrzlicz, tunc purgravio in Plumenaw et honorabili domino Henrico plebano in Lettowicz etc. Promittimus nostra bona et sincera fide absque dolo prefatas octuaginta quinque marcas grossorum ipsis creditoribus nostris dare et persolvere hinc a data presencium per duos annos continue. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc post eosdem duos annos prefatis Petro et domino Henrico etc. damus presentibus plenam potestatem, homines nostros et bona nostra mobilia et immobilia, ubicunque in civitatibus villis vel in campis prensos et repertos, arrestandi et impignorandi usque ad plenariam solucionem octuaginta quinque marcarum grossorum predictorum, ac dampnorum occasione octuaginta quinque marcarum predictarum qualitercunque receptorum racionabiliter tamen cum bono testimonio absque juramentis et verificacionibus demonstratorum integram satisfaccionem. Harum etc. Datum Brune ipso die circumcisionis domini, anno eisdum M^{o}CCCC^{o} secundo.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 138.)

159.

Markgraf Jodok stellt dem Kloster Bruck das demselben entrissene Dorf Litohorn zurück. Dt. Brünn, 3. Jänner 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod pensata grandi necessitate monasterii nostri Lucensis, quod presentis temporis iniquitate oppressum inhumanis raptorum morsibus absque omni prorsus misericordia dinoscitur laceratum et presertim ad fidem venerabilis Sdenkonis abbatis ipsius et conventus pariter oculos deliberacionis nostre potissime convertentes pensamus in mente sollicitudinem eorum et constanciam, quibus non obstante huius tempestatis sevicia perseverantis virtutis gloria favoris nostri immo munifice liberalitatis premia meruerunt, villam Litohorn cum curia allodiali decimis annonarum et censu cum omnibus suis attinenciis juribus et libertatibus usibus usufructibus et aliis pertinenciis, quibuscumque nominibus censeantur specialibus, universis cum omni jure et pleno dominio, quemadmodum a fundatore ipsius Lucensis monasterii abbati ibidem et conventui donatu fuerat et ipsorum usibus applicata, et interiecto tempore ex causis et occasionibus aliquibus alienata pariter et abstracta, eidem monasterio abbati et conventui restituimus et reddimus ac virtute presencium animo deliberato voluntate libera et de certa nostra sciencia de plenitudine potestatis nostre, tamquam marchio et superior dominus Moravie damus ex novo, largimur concedimus pariter et donamus. Nam mentem nostram movet hoc precipue, quod unavice per quempiam ad honorem et gloriam dei donatum et assignatum fuerit, amplius non debet usibus secularibus propter puritatem sincere consciencie vendicari. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria tercia proxima post festum circumcisionis ipsius domini.

Ad mandatum domini Marchionis.

(Aus dem Privilegienbuche des Kl. Bruck im mähr. Landesarchive sig. XII a. 7.)

160.

Jodok, Markgraf von Mähren, bestätiget auf Bitten seiner Kämmerer Maršík und Myslibor von Prus die von dem Olmützer Bürger Johann Polz geschehene Gründung des Altares ss. Magdalenae, Barbarae, Dorotheae und X mill. Militum und die Bestiftung desselben mit 6 Mark jährl. Zinses aus dem Dorfe Nimlau und erklärt den Maršík von Prus, seine Frau und Erben zu Patronen dieses Altares. Dt. Olmütz, 1. Februar 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri Romani imperii archicamerarius marchio et dominus Moravie etc. Notumfacimus tenore presencium universis, quod pensata fragilitate condicionis humane et ad examen interne meditacionis nostre caduco hominis statu adducto, qui quasi flos ad lucem huius mundi egreditur et fugit subito velud umbra, post suum quidem occasum nichil aliud pro salute anime relinquens, nisi bona opera, que in augmento cultus divini habent memoriam precipue et splendorem. Ad supplicum igitur precum instanciam Marssykonis et Misliborii de Pruss camerariorum nostrorum fidelium dilectorum ad dotacionem altaris sub titulo sanctarum Marie Magdalene Dorothee et Barbare virginum necnon decem milia (sic) martirum, quorum memoriam devoti cordis ardore singulariter veneramur, in ecclesia parrochiali sancti Mauricii in Olomucz, quod olim providus et circumspectus vir Johannes dictus Polcz, civis ibidem in Olomucz de novo erexisse dinoscitur et fundasse, benigne consensimus et vigore presencium animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia favore propicio liberaliter consentimus, ita ut juxta disposicionem et ordinacionem bone memorie prefati Polczonis altarista, qui pro tempore fuerit, sex marcas grossorum census in et de villa ad dictam civitatem Olomucensem pertinentem Nymlaus seu Nemylany vulgariter nuncupata, de manibus tamen ipsius Marssykonis, uxoris ipsius, quam nunc habet, domine Margarethe, heredum et successorum suorum, quos pro patronis prefati altaris debere decernimus reputari, in festis sanctorum Jegorgii (sic) proxime nunc venturi tres, et Galli immediate sequentis tres marcas grossorum et sic procedente tempore annis singulis frequenter recipiat. Quoniam pro prefatis patronis Marssikone videlicet Margaretha conthorali sua heredibus et successoribus eorum una cum jurepatronatus eiusdem beneficii de nostre potestatis plenitudine dominium reservamus, volumus denique, quod cetera omnia, prout sepe dictus Johannes Polcz in suis specialibus literis circa idem altare curavit disponere, rite et inviolabiliter perpetuis temporibus in dicta sancti Mauricii ecclesia observentur. Et nos Czessolt magister civium, Michael Bolcz, Ryntfleysch et Spaner consules, Enderl Hornsmid Raroziek Philippus pannifex, Nyderl Raffzauff Cuncz pellifex et Loffter jurati cives in Olomucz illustris ac magnifici principis domini marchionis superius nominati, domini nostri graciosissimi tamquam religiosi et christianissimi devocionis fervore vigili animo contemplato, hoc quod prefato altari de benigna sua gracia fieri consenciendo per superiora scripta statuit, velud sui subditi devoti pariter et fideles sub debita obediencia gratanter suscipimus nolentes nunc et inantea ordinacioni, consensui et disposicioni nullo umquam tempore facto, verbo vel opere contraire, sed pocius omnia et singula, que supra teneri mandavit, integra absque diminucione qualibet perpetue observare. In quorum omnium clariorem evidenciam nostrum sigillum una cum sigillo predicti domini nostri marchionis presentem literam providimus communiri. Datum et actum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria quarta proxima ante festum purificacionis beate Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

161.

K. Sigmund von Ungarn an Johann Galeazzo von Mailand, berichtet von den Abmachungen zwischen ihm und seinem Bruder Wenzel zu Königgrätz, von ihren Vorbereitungen zu einem Romzug, beglaubigt einen Boten und bittet um Antwort auf eine frühere Botschaft. Dt. Königgrätz, 8. Februar 1402.

Sigismundus dei gracia rex Ungarie etc. sacri romani imperii vicarius generalis. Illustris et excelse princeps consanguinee et amice carissime. Cupientes nova vestris grata precordiis ad vestre sublimitatis, noticiam devenire, ecce presencium serie reseramus, quod in festo purificacionis virginis gloriose ad serenissimum suppremumque principem dominum Venceslaum Romanorum et Boemie regem fratrem nostrum carissimum in hanc attigimus civitatem, ubi per triduum cum majestate sua illustrique marchione Procopio variis tractatibus simul habitis tandem auctore deo, a quo omne datum optimum et omne donum perfectum, cum fraternitate sua stabilem concordiam inivimus et indisolubilem fecimus unionem, adeo quod de cetero in cunctis negociis suis nostris vult uti consciliis et a nostra voluntate nullatenus discrepare, tutellam et administracionem regni Boemie in manibus nostris libere conmissit et consciliarii sui omnes necnon prelati et barones hic existentes fidelitatis juramentum in nostris manibus prestiterunt. Idem quoque facturi sunt ceteri pociores regni in his proximis quatuor temporibus, in quibus debent Praghe nobiscum simul convenire. Littere vero convencionales eciam hinc inde tradite sunt cum obligacionibus opportunis, nec hujusmodi disposicionem licet amplius inmutare. Porro de imperio taliter dispositum et firmiter conclusum esse scitote, videlicet quod omnino ipse frater noster cum validissimo exercitu in Italiam futura estate descendet pro coronis debitis consequendis, cum quo nos quoque favente deo personaliter veniemus, nam officium vicariatus imperii alias nobis a sua majestate concessum nunc eciam nobis per omnia confirmavit, sigillum quoque nobis tradidit quo in negociis ad hujusmodi officium spectantibus ut debemus. Denique omnia jam conclusa sunt, impense modus inventus, exercitibus ordo datus, legaciones tam ad Italliam quam ad Franziam solemniter mittende decrete: nichil restat nisi ut ad execucionis debitum intendamus et de modo habilioris utiliorisque desensus consultorie disponamus. Vestram igitur sublimem magnificenciam, qua nichil fidellius his impacatis temporibus Romanum habuit imperium, exhortamur quatenus in fide solita intrepide persistat atque in suo laudabilissimo proposito perseveret; venit enim jam exoptatum tempus, quo vota vestra sortiri debeant effectum tanto tempore tantis descideriis expetitum; quemadmodum hoc et alia nobilis Conradus Ernfeser familiaris noster dilectus, quem de presenti Venecias et deinde ad excellencie vestre presenciam cum litteris credencialibus dirigimus, lacius vivis relacionibus explicabit. Demum super his, que per venerabilem abbatem dominum Fedrichum de Gronevich oratorem vestrum vestre sublimitati recensenda conmissimus, responsionem celerimam optamus habere. Vellitis igitur, rogamus, de ipsa responsione nos quantocius conscios reddere, ut meliori modo nostra dirigere negocia valeamus. Datum in Grez-Reginali die 8. februarii anno domini etc. quadringentesimo secundo.

Illustri et excelso principi consanguineo et amico carissimo domino Johanni Galeaz duci Mediolani etc. Papie Virtutumque comiti ac Pissarum Senarum et Perusii domino.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 188.)

162.

Jodok, Markgraf von Mähren, bestätiget die Übergabe der unter der Olmützer Burg befindlichen Marchbrücke an Michael Dybini, Stadtschreiber in Olmütz. Dt. Olmütz, 10. Februar 1402.

Nos Jodocus dei gracia sacri Romani imperii archicamerarius marchio Brandeburgensis marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod sicut illustris princeps olim dominus Johannes clare recordacionis marchio Moravie genitor noster dilectus de speciali sue liberalitatis munificencia regimen poncium sub castro Olomucz ultra flumen Moravam ducencium cum singulis censibus juribus pertinenciis et proventibus, prout Busko quondam notarius, familiaris et domesticus ipsius multis temporibus tenuit et possedit, civitati Olomucensi regendum et de ipso pro communi utilitate disponendum commisisse dinoscitur, ipsaque civitas dictos pontes per negligenciam priorum rectorum annullatos et ruinose destructos propter eorum salubrem et diligentem restauracionem et reparacionem discreto Michaeli Dybini, dicte civitatis notarii, qui, ut clare patet, prefatos pontes suis propriis et certis pecuniis emptos multis diligencie conatibus et studiosis laboribus fideliter restauravit, deputasse et appropiasse videtur, prout apertis literis coram nobis est lucide demonstratum. Sic eciam attendentes constantis fidei studia et laboris indefessi solerciam, quibus idem Michael Dybini nobis et dicte civitati nostre Olomucensi fideliter complacuit, sibi et heredibus ac successoribus suis legitimis dictos pontes et ipsorum regimen cum singulis censibus juribus proventibus et pertinenciis, ad eos pontes ab antiquo spectantibus, prout in literis et registris desuper confectis plenius continetur, ratificamus confirmamus et appropriamus effective et finaliter juvamine judiciarii et civium Olomucensium et aliorum officialium nostrorum fidelium subsidio conquirendi vigore et auctoritate presencium nostrarum literarum, quibus de mera et benivola nostra voluntate nostrum sigillum est appensum in robur et evidenciam premissorum. Datum Olomucz die sancte Scolastice virginis anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Aus einem Transumpte des Olm. Canon. Johann von Zlabings ddo. 12. März 1411 im Olm. Stadtarchive.)

163.

Die Stadt Landskron quittirt dem Augustinerkloster in Landskron den Empfang von 10 Schock Groschen als Entschädigung für niedergerissene Häuschen bei dem Kloster. Dt. Landskron, 24. Februar 1402.

Nos Henlinus Senftenberger, tunc magister civium cunctique civitatis Lanczkrone jurati videlicet Mathias Korenzaler, Nycolaus Seczenssrag, Hertel sutor, Nicolaus Trewtwen, Henzel Lubicher, Nycz sutor, Nicolaus Newmeyster, Cristenheyman, Herman Dawer, Michael scriptor, Johannes Dregzel, recognoscimus tenore presencium universis, quod honorabiles viri domini Henricus prepositus et totus conventus monasterii prefati urbis Lanczkrone decem sexagenas grossorum bonorum nobis persolverunt, parata cum pecunia pro preiudicio per deposicionem quarundam circa monasterium domuncularum civitati predicte per eos illato, juxta quod reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Johannes, tunc episcopus Luthomyslensis, pensato nostro preiuducio, nobis per ipsos decreverat et statuerat persolvendas, de quibus X sexagenis nos prefati magister civium et jurati jam dictos dominos tam ex parte nostri, quam ex parte omnium successorum nostrorum atque tocius nostre civitatis predicte communitatis protestamur quittos et reddimus solutos. In cuius rei testimonium et robur firmius sigillum civitatis nostre prefate presentibus est appensum. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria sexta in die sancti Mathie apostoli.

(Orig. Per. mit anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Olmützer Augustiner lit. G. n. 23.)

164.

Maršik von Prus erklärt, das Patronatsrecht des vom Olmützer Bürger Polz bestifteten Altars in der Pfarrkirche zu St. Mauritz anzunehmen. Dt. Olmütz, 28. Februar 1402.

Marssico de Prus et Margaretha conjux ejus legitima recognoscimus publice per presentes, quod cum dudum honestus vir quondam Johannes Polcz, civis Olomucensis quoddam altare in ecclesia parrochiali sancti Mauricii Olomucensis pro remedio anime sue fundaverat et dotaverat ad honorem omnipotentis et sui cultus augmentum, prout hec in litera fundatoris confecte (sic) desuper plenius continentur; sed cum ad dotacionem dicto altari seu altariste factam consensus principis puta domini . . marchionis, qui secundum observanciam terre necessario requiritur, eosque ad proxima tempora non potuerit obtineri, hiis autem diebus ad instanciam mei Marchiconis et fratris mei Misliborii dotacionem dicti altaris in villa Mymlans factam, ratificavit et suis patentibus literis confirmavit, volens, ut collacio seu juspatronatus dicti altaris ad nos et heredes nostros in futurum debeat pertinere, qua auctoritate freti juspatronatus dicti altaris pro nobis et nostris legitimis heredibus reservamus. Quiquidem altarista tenebitur pro nobis et heredibus nostris deum devocius exorare, videlicet singulis ebdomadis tres missas celebrando, unam de domina, aliam pro pretactis et terciam pro defunctis cum vigiliis novem leccionum. Quod si forte in hoc negligens fuerit, tunc pro qualibet negligencia unum grossum pro pauperibus ad hospitale daturus compellatur, necnon in singulis solempnitatibus domini et domine et patronorum vesperis, summe misse tenebitur interesse. In quorum robur et fidem sigillum mei Marssiconis presentibus est appensum. Insuper honorabilem virum dominum Wilhelmum plebanum sancti Mauricii affectuose peto, quatenus et ipse eciam sigillum suum presentibus appendat in majorem evidenciam firmitatis. Et ego Wilhelmus Kortelangen, canonicus et plebanus ecclesie sancti Mauricii Olomucensis ad rogatum honesti clientis Marssiconis de Prus, compatris mei dilecti, sigillum meum majus appendi jussi presentibus in memoriam et efficaciam premissorum. Datum Olomucii anno domini millesimo quadringentesimo secundo die ultima mensis Februarii.

Inserirt in der Confirmationsurkunde des Administrators des Olmützer Bisthums de dato Olmütz, 25. October 1402, n. 225 dieses Bandes.
(Orig. Perg. h. Sig. im Olmüter Stadtarchive. S. I. 60.)

165.

K. Sigmund als Reichsvicar an Herzog Johann Galeazzo, theilt ihm mit, dass er die Streitigkeiten in Böhmen und Mähren durch Abfindung des Markgrafen Prokop geschlichtet habe und nun mit Wenzel nach Italien ziehen werde, indes Prokop die Grenze gegen Baiern sichern solle. Dt. Prag, 28. Februar 1402.

Sigismondus dei gracia rex Ungarie etc. sacri Romani imperii vicarius generalis. Illustris et magnifice princeps consanguinee et amice carissime. Pridie de Grez-Reginali civitate per Cristalinum equitatorem vestrum excelencie vestre scripsimus de applicuitu nostro ad serenissimum suppremumque principem dominum Venceslaum Romanorum et Bohemie regem dominum et fratrem nostrum carissimum, qui in die purificacionis gloriose virginis fuit, de stabili firmaque concordia inter nos fratres feliciter celebrata, que auctore deo crescit et multiplicatur in dies, de gubernacione regni Bohemie nobis libere et sponte conmissa, de juramentis fidelitatis et obediencie per illustrem marchionem Prochopium regios consciliarios et plurimos barones nobis prestitis, de vicariatu sacri Romani imperii alias nobis commisso novissime confirmato, de disposicione retinendi conservandique imperii opportune conclusa, deque legacionibus ad Italiam et Franciam decretis de proximo transmitendis. Nunc vero, que exinde feliciter sequuta sunt, vestre duximus amicicie sicuti debemus tenore presencium exaranda. Sane postquam in hanc regiam urbem incolumiter attigimus ac diebus aliquot querelancium casus cum baronibus regni simul in judicio sedentes audivimus juramentaque restancia a baronibus et civitatibus accepimus, omni jure plene gubernacionis in nostra potestate redacto, visum est nobis non tantum expediens sed necessarium eciam et saluberimum fore, si negociis imperii vacare debito modo velemus, ante omnia omnem discordiam, que aut in Bohemia aut in Moravia foret, de medio tollere et deinde cum finitimis nostris quibuscumque (Bavaris dumtaxat exceptis cum quibus neque pacem neque ullam concordiam unquam habere proposuimus nisi prius irrogatas nobis infideliter offensiones et injurias armis magnifice vindicemus) amiciciam et confederacionem inire. Tractato igitur mature super his cum ipso domino et fratre nostro, qui se totum in nostris posuit manibus et nostris prorsus satagit inherere consiliis, decrevimus a discordia inter illustres patruos nostros marchiones Moravie vigente, que hactenus multorum causa malorum et orrigo fuit, inicium facere et illam radicitus extirpare, quoniam illa propter inveteratam malignandi consuetudinem periculosa et pestifera nimis est et bono operi cuilibet adversa. Fecimus itaque quod marchio Prochopius quascunque civitates municiones terras et castra habet et possidet tam in regno Bohemie quam in marchionatu Moravie ad manus ipsius domini et fratris nostri debet integraliter et libere resignare, que postea subsequenter ad manus nostras sine cunctacione pervenient; renunciando quoque juribus omnibus, que habet in ipso marchionatu Moravie, ita quod de illo nullo tempore se de cetero habeat impedire. Pro qua resignacione seu renunciacione ipse Prochopius habere debet pro concambio ducatum Suiducentum cum juribus omnibus et pertinenciis suis sibi pro certis pecuniarum summis debitorie obligatum; in quo libere dominari et regnare debet quamdiu sibi de hujusmodi pecuniis non fuerit satisfactum. Hec siquidem permutacio ipso Prochopio instanter postulante facta est. Ob hanc causam Romanorum rex nosque simul cum eo infra paucos dies ad ipsum ducatum causa intromitendi Prochopium in possessionem et dominium illius infalibiliter procedemus, quo facto nequaquam ipse Romanorum rex in Bohemiam reverti debet, sed pocius ibidem congregato exercitu (nam provincia illa militaribus viris maxime habundat et polet) ad regnum nostrum Ungarie, quod illi ducatui admodum propinquum est, se nobiscum personaliter transferre, versus partes Ausonie gressus suos illo itinere feliciter directurus. Sed ante omnia disposuimus, quod in brevi marchio Prochopius cum sufficientibus copiis ad Bavarie metas deputetur, ut, quamdiu nos reges erimus absentes, Bavaros crebris excursionibus infestet et magis de sua deffensione quam aliena invasione solicitos esse cogat. Castra quoque in metis huius regni ubilibet existencia nobis a fratre nostro tradita sunt, ut si opus erit adversus finitimos apcius bellum gerere valeamus. Ceterum marchiones Missinenses ad nos fratres oratorem suum noviter direxere, ostendentes sese affectare nobiscum habere concordiam, ad quam decrevimus, si equa voluerint prorsus intendere, sperantes utique quod locum habebit. Similiter duces Austrie nobiscum colloquium inire velle petierunt, quod nobis gratum est; respondimus, sperantes quoque cum eis ad concordiam devenire. Hec siquidem, dillectissime noster, vera esse vestra dileccio nichil dubitet, quemadmodum per solempnem legacionem infra breve clarius et apercius certifficabimus mentem vestram. Non enim credimus hac tempestate oportere, nec ad utilitatem nostram ullatenus cedere posse cogitamus, ut vobis ficta et fabulosa nunciemus, et presertim cum pars magna status et honoris utriusque nostrum in vestra fidelitate consistat, nostraque negocia hoc tempore magis vestris consciliis et auxiliis quam nostris operibus dirigantur. Quam ob rem bono et constanti animo esse vos hortamur, rogantes affectu visceroso, quatenus nec desperacio nec metus nec lassitudo animum vestrum invadat, vosque a tot annis incepto et laudabiliter continuato proposito pedem minime retrahatis. Nam si votis nostris divinitatis favor aspiraverit, procul dubio ante presentis veris exitum nos ambos reges gratos habebitis hospites et validos deffensores, quemadmodum tanto jam tempore tanto cum desiderio ardentissime peroptastis. Porro quicquid nostra serenitas valet, totum vestris est presto beneplacitis. Propterea in omnibus mentis vestre desideriis nos tamquam integrum amicum vestrum confidentissime requiratis. Datum Prage die ultimo Februarii anno domini 1402.

Ad mandatum domini regis
Paulus secretarius.

Illustri et magnanimo principi domino Johanni Galeaz duci Mediolani etc. consanguineo et amico nostro carissimo.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 190.)

166.

Der Iglauer (?) Bürger Jeronim Nazz von Kuttenberg bestätigt den Empfang seines väterlichen Erbtheils. Dt. Wien, 2, März 1402.

Jeronymus Nazz de Montibus Kutnis profitetur se ex paterna hereditate percepisse centum florenos ungaricales, unum equum, unam tunicam grisei coloris cum pellibus mardorinis subductam, unum cingulum argenteum, unam loricam, unum cultellum cum manubrio de elephante fulcito argento et deaurato valens pro tabula principum cum parvo cultello eiusdem materiae etiam deaurato, unum pileum subductum pellibus mardorinis, jopulam flavei coloris, unum pare caligarum nigri coloris. Dt. Viennae, 2. Martii 1402.

(Iglauer Stadtarchiv.)

167.

Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt die Gründung einer Kapellanei in Meziřič. Dt. Prag, 7. März 1402.

Johannes dei gracia etc. universis Christi fidelibus presentibus et futuris presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Decens et debitum esse perpendimus, ut ad ea, que divini cultus augmentum et salutem respiciunt animarum, diligenti studio ac studiosa diligencia fervencius intendamus et illorum animos, qui ad hoc zelo devocionis pro acquirendo eterne beatitudinis premio se promptos et voluntarios exhibent, non solum in ipsorum salubri confirmemus proposito, sed eciam pervigili cura cooperemur et devocionem eorum prompcius augeamus. Sane ad nostri noticiam non fallente aut alias dubioso documento sed clara veritate noveritis deductum esse, qualiter providus vir Manyko opidanus opidi Mezirziecz nostre diocesis quondam in lecticulo egritudinis decumbens, mente tamen et racione sanus, testamentum sive ultimam suam voluntatem inter vivos irrevocabilem faciens constituerit fecerit ordinaverit, quando hinc decedere contingeret et de hac luce migrare, quatenus pro remedio anime sue ac amicorum suorum in laudem et honorem omnipotentis dei et intacte virginis Marie genitricis dei et omnium sanctorum eius, pro quadraginta sexagenis de bonis suis sibi a deo collatis, per eum relinquendis, certi census pro perpetuo capellano et capellania nova in ecclesia parochiali ibidem instituenda comparetur et debeat emi, huiusmodi sue ultime voluntatis executorem fratrem suum uterinum Welikonem, similiter opidanum in Mezirziecz, statuendo et nominando. Verum eodem Manykone dicta sua voluntate non mutata decedente idem Weliko ad execucionem ultime voluntatis fratris sui pretacti Manykonis, ut congruebat, procedere volens certos census pro eisdem XL sexagenis per memoratum Manykonem, ut premissum est, deputatis legatis et pie dari deputatis, emere disposuit et comparare attemptavit. Et quia prelibatus Weliko industriosa pensavit mente, qualiter census pro dictis XL sexagenis comparandi pro sustentacione capellani sufficere penitus non possent, ne tamen intencio celebris ipsius Manykonis frustrari valeat, idem Weliko ardore devocionis celitus succensus pro remedio suo conthoralis sue liberorum ac progenitorum suorum nonaginta duas marcas cum media grossorum de bonis suis ipsis dictis XL sexagenis cumulavit et adjunxit et pro ipsa tota summa X sexagenas grossorum pragensium census in villa Rohy a nobili domino Henrico de Mezerziecz comparavit in dotem capellanie prenotate ac pro capellanis ipsius temporibus perpetuis habendas et tenendas sub condicione submissa: quod capellanus instituendus et instituendi ad capellaniam antedictam singulis septimanis annis perpetuis tenebuntur et debebunt in dicta parochiali ecclesia in Mezirziecz in altaribus in eadem constitutis et erectis quinque missas in remedium animarum eorundem Manykonis et Welikonis ac heredum et amicorum ipsorum universorum sine obmissione perlegere devote. Demum pro parte pretacti Welikonis nobis extitit humiliter supplicatum et attente, quatenus dictas X sexagenas census huiusmodi capellanie annectere inviscerare incorporare ac capellaniam eandem in beneficium ecclesiasticum erigere et instituere dignaremur. Nos ergo peticionibus suis inclinati utpote racionabilibus, et justis in deo annuentes habentesque ratam et gratam institucionem capellanie supranotate et omnium premissorum censum X sexagenarum sibi, ut prescribitur, in dotem assignatum eidem capellanie ac singulis capellanis ad eam institutis vel instituendis incorporavimus approbavimus auctorisavimus et confirmavimus et presentibus in Christi nomine incorporamus etc. capellaniam ipsam in ecclesiasticum benificium erigendo. Harum nostrarum etc. Datum Prage anno domini M^{o}CCCC^{o}II^{o} die VII. Marcii.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 156.)

168.

Jodok, Markgraf von Mähren, verordnet, dass die Vögte von Olmütz mit dem Wergelde nichts zu schaffen haben, was ihnen aber vom Wergelde gebürt, das sollen sie nach dem Ausspruche des Rechtes im Einvernehmen mit den Geschwornen und Ältesten nehmen. Dt. Olmütz, 8. März 1402.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg des heiligen Romischen reichs erzkamerer marggraf und herre zu Merhern. Bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit gutem willen und mit wolbedachtem mute durch besunderlicher trostunge willen unser liben getreuen der ganzen gemeine unser state Olomucz das wergelt, das vormals die foite daselbest zu Olomucz von unzimlicher und umbillicher gewonheit genomen haben, ganz und gar haben abgelassen gehen, und wollen ernstlichen, das fürbasmer die foite zu Olomucz mit dem wergelde nichtes zu schicken haben, sunder was sie nach dem ausspruche des rechten angehören mage, das sollen sie gewalt haben zu nemen; also doch, das umb das wergelt und andere unzimeliche gewonheit die foite mitsampt unsern gesworen zu Olomucz nach der eldisten rate und der ganzen gemeine beste getreulich mögen schicken. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Olomuncz nach Crists geburt vierzehenhundert jare und darnach in dem andern jaren des nehsten mitwoches nach dem suntage als man singet in der heiligen kirchen Letare Jerusalem.

De mandato domini marchionis Hinko prothonotarius.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olmützer Stadtarchive.)

169.

Die päpstliche Curie spricht das Patronat der St. Jakobskirche in Brünn dem Kloster Oslavan zu. Dt. Rom, 10. März 1402.

In nomine domini amen. Pridem sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus causam et causas appellacionis et appellacionum in partibus interposite et interpositarum ac negocii principalis, ac quam et quas honorabiles viri prepositus et capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna, Olomucensis diocesis, ac Conradus Smeerbeck, canonicus dicte ecclesie movebant aut movere intendebant contra et adversus religiosas dominas abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Oslavia, Cisterciensis ordinis dicte Olomucensis diocesis, de et super quadam unione seu incorporacione parrochialis ecclesie sancti Jacobi in burgo Brunnensi et eius occasione reverendo patri domino Jacobo de Aquila, tunc sacri palacii apostolici causarum auditori, nunc vero episcopo Aquillanensi commisit audiendas decidendas et fine debito terminandas cum singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis et cum potestate citandi abbatissam et conventum predictos et alios quoscunque sua interesse credentes, communiter

et divisim in Romana curia extra et in partibus tociens, quociens opus esset, non obstante, quod causa et cause huiusmodi ad Romanam curiam non essent legitime devolute, seu in ea de juris necessitate tractande seu eciam finiende. Cuiusquidem commissionis vigore prefatus dominus episcopus et auditor ad providi viri magistri Nicolai de Falkenberg dictorum prepositi et capituli ac Conradi Smerbeck procuratoris instanciam et requisicionem, citacionem legitimam extra Romanam curiam et ad partes contra et adversus abbatissam et conventum predictas in forma solita et consueta decrevit et concessit; et antequam dicta citacio de eisdem partibus reportata fuisset, comparuerunt in judicio coram eodem domino Jacobo auditore providi viri magistri Johannes de Scrivanis, dictorum prepositi et capituli ac Conradi Smerbeck principalium per discretum virum magistrum Nicolaum Falkenberg prepositi et capituli ac Conradi Smerbeck ex una, et Wilhelmus Leo in Romana curia procuratores et abbatisse et conventus principalium per providum virum magistrum Gerlacum Heriberti de Esch, abbatisse et conventus predictorum procuratores principales substitutos, prout de ipsorum Nicolai et Gerlaci procuracionum ac Johannis et Wilhelmi substitucionum mandatis legitimis constabat ac constat documentis; et prefatus dominus Jacobus auditor magistris Johanne de Scrivanis petente et Wilhelmo Leo procuratoribus substitutis predictis audiente et consenciente ad dicendum et opponendum, quicquid verbo aut in scriptis dicere seu opponere vellet contra commissionem, ipsi domino auditori factam, certum terminum ad hoc competentem statuit et assignavit. In quoquidem termino per magistrum Wilhelmum Leo procuratorem coram prefato domino Jacobo et auditore judicialiter comparentem nonnullis excepcionibus contra predictam commissionem facto et in scriptis datis et productis idem dominus Jacobus episcopus et auditor magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem, quo supra nomine, ad dandum et recipiendum darique et recipi videndum libellum sive peticionem summariam in causa presenti citare fecit et mandavit ad certum terminum ad hoc competentem, eundem terminum et ad consimilem actum faciendum magistro Wilhelmo procuratori ex adverso predicto id debito modo petentis peremptorie statuendo. Quo adveniente termino comparente judicialiter coram prefato domino Jacobo episcopo et auditore magistro Wilhelmo Leo, procuratore predicto et magistri Johannis de Scrivanis procuratoris (sic) non comparentis, neque aliquem libellum sive peticionem summariam dare aut dari videre curantis, contumaciam accusante ipsumque per eum contumacem reputari petente et in eius contumaciam huiusmodi diei termino satisfaciente, quendam libellum sive peticionem summariam partis sue facto realiter et in scriptis offerente, cuius tenor sequitur et est talis: Coram vobis reverendo in Christo patre domino Jacobo episcopo Aquilanensi, sacri apostolici causarum palacii ac cause et partibus infra scriptis a sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Bonifacio papa moderno auditore specialiter deputato, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia, ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, contra et adversus dominos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbeck canonicum ecclesie sancti Petri Brunnensis dicte diocesis, ac quamcunque aliam personam pro eisdem dominis preposito, capitulo et canonicis et Conrado canonico communiter vel divisim in judicio legitime interveniente et dicit, quod licet dudum ante centum annos proxime preteritos parrochialis ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi dicte diocesis canonice fuerit unita annexa et incorporata abbatisse et conventui dicti monasterii, ipseque abbatissa et conventus, que pro tempore fuerunt, extunc inantea continue et presertim a decem, viginti, triginta, quadriginta, quinquaginta sexaginta et centum annis proxime preteritis continue citra et supra necnon a tanto tempore, cuius inicii seu contrarii memoria hominum non existit, ac abbatissa et conventus moderne dicti monasterii pro earum tempore dictam parrochialem ecclesiam tamquam eis et dicto earum monasterio canonice incorporatam unitam et annexam posederint, habuerint et tenuerint fructusque, redditus et proventus ex eadem provenientes unionis incorporacionis et annexionis predictorum occasione perceperint, exegerint et levaverint de eisdemque secundum earum libitum voluntatis disposuerint scientibus, tollerantibus et non contradicentibus prepositis canonicis et capitulo dicte ecclesie sancti Petri pro tempore existentibus et precipue preposito, capitulo, et Conrado Smeerbeck canonico prelibatis. Et licet dictus dominus noster Bonifacius papa nonus, premissis per eum acceptis, predictam parrochialem ecclesiam prelibatis dominabus abbatisse et conventui ex superhabundanti de novo univerit, incorporaverit et annexerit, dicteque abbatissa et conventus huiusmodi ultimorum incorporacionis et annexionis vigore possessionem dicte parrochialis ecclesie continuaverint ac ipsam parrochialem ecclesiam teneant et possideant, salva controversia presenti, pacifice et quiete; quamquam eciam dictis preposito capitulo et Conrado canonico ecclesie sancti Petri nullum jus competat in ecclesia memorata seu ad eam, nichilominus tamen se possesisoni, fructuum percepcioni, unioni incorparacioni annexioni et aliis predictis, necnon juri, eisdem dominabus abbatisse et conventui in dicta parrochiali ecclesia et ad eam competenti, temere et de facto, cum de jure non potuerunt neque possunt, opposuerunt et opponunt impediveruntque et impediunt ac fecerunt et faciunt, quominus eedem domine abbatissa et conventus possint dictam parrochialem ecclesiam pacifice tenere et possidere ac fructus, redditus et proventus ex eadem percipere, ipsasque super eadem et eius occasione multipliciter vexarunt molestarunt et perturbarunt ac vexant molestant et perturbant in animarum suarum periculum et dictarum dominarum abbatisse et conventus non modicum preiudicium, dampnum et gravamen. Quare petit dictus procurator, nomine quo supra, per vos reverendum patrem vestramque sentenciam diffinitivam pronunciari decerni et declarari, unionem annexionem et incorporacionem predictas et omnia inde secuta fuisse et esse canonicas et canonica suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, dictamque parrochialem ecclesiam ad prelibatas dominas abbatissam et conventum et dictum earum monasterium spectasse et pertinuisse, ac spectare et pertinere de jure, sibique eandem adiudicandam fore et per vos adiudicari, necnon preposito et capitulo ac Conrado canonico prelibatis in dicta parrochiali ecclesia seu ad eam nullum jus compeciisse seu competere, opposicionesque molestaciones vexaciones perturbaciones et impedimenta predictas et predicta fuisse et esse temerarias illicitas et iniustas, temeraria illicita et iniusta ac de facto presumptas et presumpta dictisque dominis preposito, capitulo et Conrado canonico in de et super opposicionibus molestacionibus vexacionibus perturbacionibus et impedimentis ac parrochiali ecclesia predictis perpetuum silencium imponendum fore et per vos imponi, necnon prepositum et capitulum ac Conradum canonicum prelibatos in expensis in huiusmodi causa legitime factis condempnandos fore et per vos condempnari de expensis fiendis protestando. Et premissa omnia et singula dicit petit narrat et requirit dictus procurator, nomine quo supra, omnibus melioribus modo et forma, quibus peti narrari possunt et debent et alias in de et supra premissis omnibus et singulis coniunctim et divisim nomine quo supra sibi fieri justicie complementum, vestrum insuper benignum officium humiliter implorando, salvo sibi jure addendi minuendi mutuandi corrigendi declarandi etc. ut fuit et est moris. Tunc idem dominus Jacobus episcopus et auditor dictum magistrum Johannem de Scrivanis non comparentem necque predicto termino in aliquo satisfacientem, licet sufficienter expectatum, reputavit merito quo ad actum huiusmodi contumaces et in eius contumaciam ad ipsius magistri Wilhelmi Leo, procuratoris predicti, instantem peticionem magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem sibi ex adverso predictum ad respondendum dicto libello litemque super eodem contestandam necnon de calumpnia vitandi et veritate dicendi cum singulis capitulis in et sub calumpnie juramento contentis, tam super dicto oblato libello quam tota causa presenti primo simpliciter et secundo sub pena excommunicacionis citari fecit et mandavit ad certos terminos competentes. In quorum quidem singulis terminorum terminis per magistrum Wilhelmum Leo procuratorem quo supra nomine non comparentem nec aliquo dictorum terminorum termino in aliquo satisfacere curantem contumaciam accusante, et per ipsum dominum episcopum et auditorem pro contumace reputato, idem dominus auditor eundem magistrum Johannem de Scrivanis ad idem tercio et peremptorie vel ad dicendum causam, quare non deberet excitari, citari mandavit ad certum terminum competentem, quem prefato magistro Wilhelmo Leo procuratori id petenti statuit ad idem. Quo sic occurente termino comparuerunt in judicio coram memorato domino Jacobo episcopo et auditore magistri Wilhelmi Leo ex una et Johannes de Scrivanis procuratores predicti nominibus procuratoriis quibus supra ex altera, magister Wilhelmus Leo dixit, narrata prout narrantur in libello sua vera esse, et petita, ut petuntur, in eodem fieri debere; magister vero Johannes de Scrivanis, procuratores predicti, nominibus quibus supra dixerunt, narrata, prout narrantur in dicto libello, vera non esse, nec petita fieri debere, omnino litem contestando ac ipsam litem contestando. Qua sic lite contestata dicti hincinde procuratores per eum primitus ad hec admissi statim et in continenti ad jurandum ipsius domini Jacobi episcopi et auditoris et in eius manibus tactis per eos et quemlibet eorum successive sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et singulis capitulis in et sub calumpnie juramento contentis, tam super dicto oblato libello, quam tota causa presenti solita prestiterunt et quilibet ipsorum prestitit calumpnie juramentum. Deinde idem dominus Jacobus episcopus et auditor dictis hincinde procuratoribus presentibus et petentibus, ad ponendum et articulandum ponique et articulari videndum in hac causa certum terminum peremptorium duxit statuendum. Quo sic pendente termino idem dominus Jacobus episcopus et auditor a Romana curia se absentavit; quare prefatus dominus noster papa nobis Antonio Concordiensi, tunc vero Sibinicensi episcopo, quandam aliam commissionem sive supplicacionis cedulam presentari fecit, quam reverenter recepimus huiusmodi sub tenore: dignetur s. v. omnes et singulas causas beneficiales profanas civiles et criminales, quas reverendus pater dominus Jacobus episcopus Aquilanensis sacri palacii apostolici causarum auditor audiebat et audire debebat tam per speciales quam eciam generales commissiones propter absenciam aliquorum dominorum sibi commissas propter eiusdem domini Jacobi episcopi et auditoris absenciam usque ad eius reversionem uni ex venerabilibus viris dominis sacri palacii apostolici causarum auditori committere resumendas in eo statu, in quo ultimo coram eodem domino episcopo et auditore remanserant, necnon ulterius audiendas, cognoscendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis, cum potestate expensas taxandi in causis, in quibus per dictum dominum episcopum et auditorem sunt late sentencie et huiusmodi sentencias ex actis causarum huiusmodi extrahendi et extrahi mandandi, literas sentencias et instrumenta, per ipsum dominum Jacobum latas et decretas, sigillandi ac omnia et singula faciendi, que idem dominus Jacobus episcopus et auditor in huiusmodi causa faceret et facere posset, si personaliter interesset et quod iidem notarii, qui in dictis causis coram eodem domino Jacobo episcopo et auditore scripserunt et ad scribendum deputati fuerunt, ulterius scribant et continuent in eisdem stilo palacii, constitucionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat supradictas causas usque ad eius reditum dominus Antonius Sibinicensis, citet, expensas taxet, literas decernat et decernendas sigillet et sigillari mandet, sentencias et instrumenta extrahi et in publicam formam redigi mandet et omnia et singula faciat, que fuerint necessaria et eciam opportuna et procedat, ut petitur et justiciam faciat. Cuiusquidem commissionis vigore causa et causis huiusmodi per nos debito modo resumptis et proxime dicto termino adveniente comparuit in judicio coram nobis magister Wilhelmus Leo, procurator prefatus nomine procuratorio quo supra et magistri Johannis de Scrivanis ex adverso procuratorio non comparentis, neque aliquos posiciones et articulos in huiusmodi causa dare aut dari videre curantis, contumaciam accusavit, ipsum contumacem reputari petendo et in eius contumaciam nonnullos posiciones et articulos partis sue facto et realiter exhibuit atque dedit. Nos dictum magistrum Johannem de Scrivanis, quo supra nomine, non comparentem neque presenti termino in aliquo satisfacere curantem reputavimus, prout erat, quo ad actum huiusmodi contumacem et in eius contumaciam eodem magistro Wilhelmo Leo procuratori (sic) instante et petente, magistrum Johannem de Scrivanis predictum ad dicendum et opponendum, quicquid dicere seu opponere voluerit contra pretactos articulos, in quantum articuli et ad respondendum eisdem singulariter singulis in quantum posiciones existebant et censebantur, citari fecimus et mandavimus ad certum terminum competentem. Quo adveniente termino et in eadem per magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem prefatum, quo supra nomine, nonnullis excepcionibus contra pretactos articulos datis et productis, nos ipsum ad producendum et produci videndum omnia et singula jura instrumenta et munimenta, quibus se in huiusmodi causa juvare volebat aut tueri, ad certum terminum peremptorium et congruum citari fecimus et mandavimus eundemque terminum et ad idem pro magistro Wilhelmo Leo procuratori, quo supra nomine, id debito modo petente nichilominus statuendo; huic (sic) namque occurente termino et in eadem (sic) per prenominatum magistrum Wilhelmum procuratorem, nomine quo supra, in judicio coram nobis comparente et magistri Johannis de Scrivanis ex adverso procuratoris non comparentis (sic) neque aliqua jura seu munimenta producere aut produci videre curantis, contumacia accusata ipsum contumacem reputari et per nos petito et in eius contumaciam nonnullis juribus et munimentis partis sue primo verbo et deinde in quodam alio termino ad hoc competenti facto et in scriptis exhibitis et productis. Nos ad sepefati magistri Wilhelmi procuratoris, quo supra nomine, eundem magistrum Johannem de Scrivanis ex adverso procuratorem primitus, quo ad actum et terminum huiusmodi, pro contumace reputato, ad dicendum et opponendum quitquid verbo aut in scriptis dicere seu opponere vellet contra huiusmodi jura et munimenta, citari fecimus et mandavimus ad terminum ad hoc competentem; in quoquidem termino nonnullis excepcionibus contra pretacta jura et munimenta, per magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem quo supra nomine coram nobis judicialiter datis et productis, nos eundem magistrum Johannem ad sepedicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris, quo supra nomine, ad declarandum et declarari videndum in hac causa ad certum terminum peremptorium citari fecimus et mandavimus competentem, eundem terminum prefato magistro Wilhelmo statuimus ad idem. Quod termino adveniente comparuit in judicio coram nobis magister Johannes de Scrivanis et nonnullos posiciones et articulos partis sue laco (sic) declaracionum facto et realiter dedit et produxit. Deinde prefatis articulis in huismodi causa hincinde productis et partes predictas ad probandum eosdem in Romana curia per nos admissis et nonnullis testibus supra earundem probacionem hincinde judicialiter productis receptis per nos admissis, juratis et examinatis eorumque dictis in scriptis redactis, prefatus dominus noster papa nobis Antonio episcopo et auditori prefato per quandam aliam commissionem nobis factam commisit et mandavit, quatenus causam et causas huiusmodi et in presencia dicti domini Jacobi episcopi et auditoris audiremus et fine debito terminaremus. Deinde vero nos ad sepedicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam et requisicionem, magistrum Johannem de Scrivanis, ex adverso procuratorem ad concludendum et concludi videndum ad certum terminum peremptorium competentem et congruum citari mandavimus et fecimus eundemque terminum et ad consimilem actum magistro Wilhelmo Leo, procuratori quo supra nomine, id petente peremptorie statuendo. In quoquidem termino comparentibus in judicio coram nobis magistris Wilhelmo Leo ex una et Johanne de Scrivanis procuratoribus predictis nominibus procuratoriis, quibus supra, partibus ex altera, nos unacum dicto magistro Wilhelmo Leo procuratore concludendum et una secum concludi petente in causa et causis huiusmodi, magistro Johanne de Scrivanis ex adverso procuratore ibidem presente audiente et intelligente duximus concludendum et conclusimus et pro concluso habuimus et haberi volumus in eadem, retenta nobis potestate omnimoda huiusmodi nostram conclusionem revocandi, dum et quando nobis videretur expedire. Tandem vero nos Antonius episcopus et auditor memoratus ad prefatum magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instantem peticionem magistrum Johannem de Scrivanis ex adverso procuratorem ad audiendum diffinitivam per nos in huiusmodi causa ferri et in scriptis promulgari sentenciam, per certum domini nostri pape cursorem citari fecimus ad certum terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, eundem terminum et ad consimilem actum magistro Wilhelmo Leo procuratori, quo supra nomine, id debito modo petenti statuendum ad idem. Quibusquidem die et hora adveniente comparuerunt in eisdem coram nobis Antonio episcopo et auditore magistri Wilhelmus Leo ex una et Johannes de Scrivanis predictis procuratoriis nominibus quibus supra ex altera, prefatus vero magister Wilhelmus Leo, procurator prefatus nomine quo supra, diffinitivam pro parte sua et contra partem sibi in huiusmodi causa adversam ferri juxta et secundum seriem et tenorem pretacti libelli sive peticionis sue superius ut prefertur inserti sentenciam, magistro Johanne de Scrivanis ex adverso procuratore presenti et audienti (sic) et in scriptis promulgari sentenciam per nos instanter postulavit. Et tunc nos Antonius episcopus et auditor prefatus visis primitus per nos et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acticatis literis scripturis processibus instrumentis et munimentis testiumque deposicionibus, in huiusmodi causa factis habitis hincinde et productis, eisque cum debita maturitate et diligencia recensitis de dictorum auditorum nostrorum consilio et assensu, quibus de huiusmodi cause meritis relacionem plenariam fecimus et fidelem, habitaque inter nos una cum eisdem deliberacione matura ad nostram in presenti causa diffinitivam in scriptis ferendam sentenciam duximus procedendum et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus et de presenti cognoscimus et videmus, in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc modum. Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus decernimus et declaramus unionem, annexionem et incorporacionem per dominum nostrum Bonifacium papam nonum de dicta parrochiali ecclesia sancti Jacobi in Brunna, Olomucensis diocesis, predictis abbatisse, monialibus et monasterio vallis sancte Marie de Oslavia factas et omnia inde secuta fuisse et esse canonicas et canonica, suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, dictamque parrochialem ecclesiam ad prelibatas dominas abbatissam et conventum et dictum earum monasterium spectasse et pertinuisse ac spectare et pertinere de jure, sibique eandem ecclesiam adjudicandam fore et adjudicamus, dictisque domino preposito et capitulo ac Conrado canonico prelibatis in dicta parrochiali ecclesia seu ad eam nullum jus competiisse seu competere, opposicionesque, molestaciones, vexaciones, perturbaciones et impedimenta predictas et predicta fuisse et esse temerarias, illicitas et injustas, temeraria, illicita et injusta, ac de facto presumptas et presumpta, dictisque dominis preposito et capitulo ac Conrado canonico in, de et super opposicionibus, molestacionibus vexacionibus, perturbacionibus et impedimentis ac parrochiali ecclesia predictis perpetuum silencium imponendum fore et imponimus; eos denique dominos prepositum et capitulum ac Conradum canonicum prelibatos in expensis in huiusmodi causa legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis imposterum reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram diffinitivam sentenciam in se continentes seu continens, exinde fieri et per Bartholomeum notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Lecta lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sentencia per nos Antonium episcopum et auditorem prefatum Rome in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die vero veneris decima mensis Marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno terciodecimo, presentibus ibidem providis viris magistris Johanne de Loen et Symone de Borson notariis publicis scribisque nostris, clericis Coloniniensis et Leodiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Bartholomeus de Nibia clericus Novariensis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive Sig. N. I 16.)

170.

Markgraf Jodok gestattet dem Jan Vojna von Litava, seiner Frau auf dem ihm für 80 Mark verpfändeten Besitz in der Grillowitzgasse ebensoviel an Heirathsgut zu verschreiben. Olmütz, 14. März 1402.

Jošt, markrabí bramburský, svatého římského císařství arcikomorník, markrabí a pán moravský dovoluje Janovi Vojnovi z Litavy, aby na ulici řečené Grilvice a na tom na všem příslušenství, kterúž od něho v osmdesáti hřivnách gr. v zástavě drží, tu Anně, manželce své, také osmdesáte hř. gr. věna mohl ukázati a to aby tak mocno bylo, jakoby ve dcky zemské vloženo bylo a vepsáno. List dán v Olomúci léta božího tisícího čtyřistého druhého, ten úterý před květnú nedělí.

Dle zlomku register zápisu markrabství Moravského v českém museu.

(Arch. český B. 7 pag. 592.)

171.

Markgraf Jodok gründet bei der Olmützer Domkirche ein Canonicat. Dt. Olmütz, 15. März 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie etc. ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam perpetuis temporibus cupimus pervenire. Quod cum humane fragilitatis condicionem pensamus, illud potissimum nostre menti frequenter occurrit, qualiter omnipotenti deo post incolatum huius seculi racionabile obsequium, quod foret nostre sincere servitutis indicium ardentis devocionis affectibus relinquamus, presertim cum prius antequam publici privatique negocii ad operacionem quidquam assumimus, propiciam eius misericordiam ad rerum nostrarum inicia plena quidem spei ac fiducie diebus ac noctibus invocamus; neque enim facta nostra prosperari posse presumimus, si eius misericordem graciam bonis operibus non meremur itaque ut in effectum operis almi pneumatis afflante nobis spiritu perducamus feliciter hoc, quod mente cottidie cogitamus. Ad honorem igitur ipsius omnipotentis dei et intemerate virginis sancte Marie gloriam, cui nos singularis devocionis jugiter precatibus commendamus, que castis quidem visceribus illibata pudicicia integerrime conservata pro redempcione humani generis mundo edidit salvatorem, canonicatum et prebendam de novo in ecclesia Olomucensi sub titulo sancti Wenceslai martiris, de cuius altissimo sanquine nos licet indigni originem traximus fabricata, que mater nostra et tocius principatus Moravie fore domina dinoscitur et magistra, auctoritate ordinaria tamquam marchio et dominus Moravie exigimus creamus facimus et fundamus, ad corpus eorundem canonicatus et prebende quadraginta marcas grossorum pragensium moravici numeri, puri census, bis in anno canonico, qui pro tempore fuerit, in festo sancti Jeorgii nunc proxime incipiendo viginti et in festo sancti Michaelis viginti marcas et sic deinceps perpetue futuris temporibus solvendum in civitate nostra Brunensi in censibus dumtaxat nostris, quos cives ibidem nobis annis singulis solvere obligantur, deputavimus et vigore presentis privilegii animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia maturo habito et nostrorum fidelium communicato consilio rite et racionabiliter deputamus, de eodem censu prefato canonico, qui nunc est et suis in antea futuris successoribus condescendentes ipsum et successores ipsius ad prefatum censum servato more patrie juxta consuetudinem inducentes. Porro ut fundacionis huiusmodi nove nostri tamquam patroni et domini perpetua memoria habeatur, collacionem seu presentacionem predictorum canonicatus et prebende pro nobis heredibus et successoribus nostris marchionibus Moravie reservavimus et virtute presencium reservamus, disponentes hoc modo, ut canonicus qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro se seu corpore huius beneficii quindecim marcas reservet, quatuor marcas pro nostra salute in festo annunciacionis gloriose matris domini, quo die celestis aule introitum humano generi patefecit salvator de virgine incarnatus et die gloriosi Jeronimi doctoris eximii, cuius claro eloquio manaverunt largissime et in ecclesia sancta dei manant continue dulcissime doctrine in odorem suavitatis stillicidia scripturarum, tres marcas inter canonicos et vicarios presentes, qui dumtaxat missis earundem festivitatum personaliter intererunt, distribuat more ecclesie hactenus laudabiliter observato. Item quatuor marcas in anniversario domini Petri felicis memorie olim de Sternberg et in anniversario nobilis domine Anne ipsius domini Petri conthoralis quatuor marcas ad distribuendum juxta consuetudinem ecclesie distributori, qui pro tempore fuerit, porrigat; residuas vero decem marcas septem pro distribucionibus et tres pro panibus decano et capitulo tribuat pariter et assignet. Et quia hec nostra fundacio sive eorum canonicatus et prebende nova ereccio debet robur firmitatis nostre provisionis sollercia perpetuis temporibus obtinere, ideo nos heredes et successores nostros marchiones Moravie sinceri cordis promisso meliori modo et forma, quibus possumus, ad tenenda omnia et singula rite et racionabiliter observanda presentis tenore privilegii obligamus. Nulli ergo principum hanc nostram fundacionem ereccionem et reddituum donacionem sub pena malediccionis perpetue liceat violare. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo secundo, decima quinta die Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive. — Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis decanus ecclesie Olomucensis Andreas.)

172.

Markgraf Jodok beauftragt die Stadt Ung. Hradisch, dem Zich von Nedachlebic 100 Schock Gr. zu bezahlen. Dt. Olmütz, 18. März 1402.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg, marggraf und herre zu Merhern, bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir durch getreuer und beheglicher dinste willen, die uns der veste Sych von Nedachlebicz getan hat und in zukumpftigen zeiten dester bas tun mage, so haben wir im und seinen erben hundert schok grosschen vorweiset und vorweisen mit wolbedachtem mute und von rechten unsern wissen uf der losunge unser state zum Redissch mit solicher underscheidunge, wenn die freiunge und die gnade, die wir derselben state getan haben, usgeet, so sollen die schöpfen, die izund sein zum Redissch oder hernach werden, die hundert schok grosschen von unserer losunge, die sie uns solten geben, dem obgenanten Sychen oder seinen erben gütlichen richten und ganz bezalen und wenne sie das also getan haben als obengeschriben steet, so sagen wir sie derselben hundert schok grosschen quit, ledig und los mit kraft diz brives. Ouch so sollen die obgenanten schöpfen dem Zych oder seinen erben alle jare zehen schok zinsen und richten als lange, bis das sie im die hundert schok ganz und gar gericht hetten und dasselbe gelde, das sie im geben werden zu zinse, das sal uns ouch abgeen an unserer losunge und sagen sie des quit ledig und los. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Olomucz nach Crists geburt vierzehenhundert jare und darnach in dem andern jare des nehsten Sunabendes vor dem Palme tage.

(Orig. Perg. h. Sig. im Stadtarchive zu Ung. Hradisch.)

173.

Die Gebrüder von Trojevic bekennen, der Stadt Iglau 200 Sch. Gr. schuldig zu sein. Dt. 19. März 1402 s. l.

Nos Frenczlinus de Troyewicz Borsso de Troyewicz residens in Bussicz et Jano de Troyewicz fratres debitores principales, et nos Jaroslaus de Dobruska, Petrus Plyna de Zemetyesch, Pardus de Lipowecz, Hertwicus de Spaczicz et Ropertus de Wodans fideiussores dictorum fratrum de Troyewicz recognoscimus pro nobis et heredibus nostris tenore presencium publice universis, quod ex vero et justo debito tenemur et solvere debemus honestis viris . . magistro civium . . juratis consulibus ac communitati civitatis Iglavie ducentas sexagenas grossorum denariorum pragensium. Quam quidem pecuniam promittimus pro nobis et heredibus nostris in duobus terminis, videlicet centum sexagenas dictorum grossorum in festo sancti Georii venturo proxime, et deinde in festo sancti Galli proxime sequenti similiter centum sexagenas eorundem grossorum in predicta civitate Iglaviensi prefatis . . magistro civium . . juratis consulibus ac communitati dicte civitatis Iglavie dare et persolvere in parata pecunia dilacione et negligencia qualibet procul motis. Quod si in quocunque

dictorum terminorum non fecerimus, extunc iterum promittimus bona fide, quod statim quilibet nostrum etc. (Formel des Einlagers.) Elapsis autem a quolibet dictorum festorum quatuordecim diebus continuis prestito obstagio vel non prestito vel parte pecunie soluta vel non soluta, extunc mox dicti cives Iglavienses possunt et debent auctoritate propria vel cum adiutorio cuiuscunque judicis vel domini nos in personis propriis cum omnibus bonis nostris necnon homines censuales et subditos nostros quoscunque cum omnibus bonis eorum et rebus mobilibus et immobilibus in terris Moravie et Boemie vel extra, ubicunque seu ubique locorum et in quocumque dominio eciam in via vel in campis arrestare, occupare, impignorare et impedire tocies, quocies oportunum fuerit, tam diu donec prefata pecunie summa videlicet ducente sexagene dictorum grossorum ac omnia dampna et omnes impense seu expense, que et quas simplici verbo dicti cives Iglavienses se dixerint percepisse et fecisse, fuerint per nos vel heredes nostros totaliter persoluta seu persolute, contradiccione nostra qualibet vel eciam defensione cuiuslibet hominis in contrarium non obstante sub honoris et fidei puritate. Et qui presentes literas de bona voluntate dictorum civium Iglaviensium habuerit, ille potest monere, inpignorare ac debita et dampna prescripta extorquere, necnon eidem competit plenum jus omnium premissorum sicut civibus Iglaviensibus supradictis. In cuius rei evidenciam et robur firmum sigilla nostra propria videlicet omnium nostrorum prescriptorum de certa nostra sciencia et jussu presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo secundo dominica Palmarum, qua canitur in ecclesia dei „Domine ne longe“.

(Orig. Perg. 8 häng. Sig. im Iglauer Stadtarchive.)

174.

Markgraf Jodok, Sulík von Konitz und Maršík von Radowieschitz versprechen, die auf 20 Mark Jahreszinses lautende Urkunde der Stadt Iglau dem Bischof Johann von Nazareth, welcher diesen Jahreszins gekauft hat, auszufolgen. Dt. Olmütz, 21. März 1402.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie etc. et nos Suliko de Konicz et Marssyko de Radowiessicz, omnes principales debitores, omnes in insolidum, una manu coniunctim et indivisim, bona fide sincera, absque dolo, de certa nostra sciencia promittimus reverendo patri, domino Johanni episcopo Nazaretensi, literam civitatis Iglavie super viginti marcis census annui, quos pro capellano suo, Johanne et tribus nepotibus, videlicet Thoma, Wenceslao et Cirillo, super eadem civitate promptis pecuniis comparavit, ante festum sancti Jeorgii proxime nunc venturi, et medietatem census eiusdem scilicet decem Marcas in ipso festo sancti Jeorgii in suas manus donare, dare et cum effectu pariter assignare. In casu vero, ubi hoc implere in toto vel in parte, neglegerimus, quod absit, tunc nos duo videlicet Suliko et Marssiko superius nominati promittimus bona fide sincera, in civitate Olomucensi in hospicio honesto, quod nobis prefatus dominus episcopus ad hoc specialiter deputaret, per interpositas personas idoneas militares, quilibet cum tribus equis et duobus famulis juxta morem patrie solitum prestare obstagium et consuetum,

neque de dicto obstagio sub aliqua occasione exire debebimus, sed absque omni intermissione tamdiu prestare promittimus, quousque sibi et ipsam literam civitatis, cuius nota est per decanum Olomucensem jam scripta, et ipsum censum sancti Jeorgii una cum dampnis, si que ex negligencia nostra contraxerint, integraliter dederimus et complete. Presencium sub nostris appensis sigillis testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria tercia post dominicam palmarum.

(Orig. Perg. mit 3 anh. Sig. im m. Landesarchive, Sig. K. V. IV. n. 212.)

175.

Peter und Andreas, Brüder von Kunstadt, gründen und bestiften den Dreifaltigkeitsaltar in der Franziskanerkirche zu Znaim. Dt. Znaim, 21. März 1402.

My Petr a Ondřej bratří z Kunina mèsta řečení z Jevišovic, jistci i naši erbové vyznáváme tímto listem přede všemi, ktož jej slyší nebo budú čísti, že sme takéto záduší zjednali a učinili k klášteru Matky Boží v Znojmě v tu chvíli, ješto sme to mohli dobře učiniti, s přátelskú radú a s dobrým rozmyslem a zdrávi jsúce a ustavili sme znova oltář v koře na levě straně do zakrystie jdúce ve jmě svaté Trojice a ve jmě svaté Kateřiny, za našich předších duší a za našeho bratra nebožčí páně Sigmundovu duši z Jevišovic i za naši duši i za našich dětí duši, když nás bóh neuchová, že sejdem s tohoto světa na onen svèt i za ty všecky duše, kteréž sendú po nás z našeho rodu svrchupsaného. Najprvé já Petr z Jevišovic svrchupsaný odkazuji poctivým a v boze nábožným duchovným bratři kněži ardiánovi (sic) i všemu konventu kláštera matky bozí v Znojmě s mé strany a s mého rozdílu na Stříbrném láně ve vsi Únanově, ješto na něm Schöppel nyní sedí nebo ktož na něm potom seděti bude, pól hřívny grošóv pravého a spravedlivého úroka a platu věčného a na polulání tudíž v Únanovè, na němž Jan Studenec sedí, čtyři a čtyřidceti grošóv a opět na polulání, ješto Filip Tefaróv syn sedí, čtyři groší; toť bude s mé strany osmdesát grošev úplně. A já Ondřej svrchupsaný z Jevišovic také odkazuji i odkázal sem s své strany na Stříbrném láně tu také v Únanovè pól hřivny grošóv a na podsedku, ješto má Nykl Špyl na poli i ve vsi sedm grošóv a opět na podsedku, ješto na nèm Welfl sedí, jeden groš. A ten veškeη úrok porúčíme mocně a úplně našemu rychtářovi tu v Únanově, ktož jest nyní anebo po něm bude rychtářem v Únanově a na jeho místě, aby vydával těm bratří(m) svrchupsaným ardiánovi i všemu konventu na všaký rok na svatého Jiří kopu grošóv úplně a druhú kopu grošóv na sv. Václava, ježto po něm přijde a ten plat aby jim byl vydáván i při tom klášteru Matky Boží v Znojmè ostal věčně za naše i našich předší dušičky. A to všecko, což jest v tomto listě svrchupsáno, to my svrchupsaný Petr z Jevišovic a Ondřej jeho bratr slibujeme svú dobrú vèrú beze vší zlé lsti ctně zdržeti tomu Božímu domu klášteru Matky Boží i ardiánovi i všemu konventu beze všeho přerušení. Pakliby náš rychtář nebo ti naši lidé z Únanova obmeškali jim úrok vydávati na ty uložené dny a ustavené roky, jehož bože nedaj, tehdy dáváme plnú moc svrchupsaným ardiánovi i všemu konventu, aby mohli toho našeho rychtáře i ty naše lidi

z Únanova stavovati, jímati i jejich zboží zapověděti, kdež je kolivěk budú moci nadjíti a svého na nich dobývati svěckým i duchovným právem, jakž najlépe budú moci. A pro lepší jistotu i větší bezpečenství své vlastní pečeti přivěsili sme k tomuto listu a prosili sme urozených pánóv pana Hynka z Kunina města strýce našeho a pana Ludvíka z Bukoviny a Zdicha z Ratišovic, aby své pečeti na svědectví přivěsili k tomuto listu bez své škody, kterýž dán v Znojmi den sv. Benedikta po Božím narození tisícé čtyřisté druhé leto.

(Orig. Perg. 4 h. Sig. im Znaimer St. Archive.)

176.

Markgraf Jodok weiset der Olmützer Bürgerswitwe Dorothea Kokott für entlehnte 50 Mark Gr. einen Jahreszins von 5 Mark aus der landesfürstlichen Steuer (Losung) der Stadt Brünn an. Dt. Brünn, 9. April 1402.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Opavie (sic). Notum facimus tenore presencium universis, quod honeste domine Dorothee relicte olim Kokkott, civis in Olomuncz quinque marcas census annui pro quinquaginta marcis grossorum denariorum pragensium, quas dudum ab ea in paratis pecuniis percepimus, rite vendidimus et omnino deliberate ac de tota nostra sciencia vigore presencium vendimus dictasque quinque marcas census sibi super losunga nostra aput magistrum civium, consules et juratos cives in Brunna, nostros fideles dilectos, qui sunt ad presens, vel pro tempore fuerint, tenore presencium deputamus divisim anno quolibet incipiendo, in festo sancti Michaelis proxime nunc venturo dimidiam terciam marcam et in festo sancti Jeorgii post hoc immediate sequente totidem et sic deinceps annis singulis in dictis duobus terminis dictas quinque marcas census per ipsam dominam Dorotheam pacifice percipiendas, tollendas, levandas et in usus proprios convertendas, tam diu, quousque sibi dictas quinquaginta marcas grossorum una cum censu pro rata temporis contingente nos, successores nostri, marchiones Moravie aut cives predicti in Brunna integraliter solverimus et ad plenum. Mandamus igitur vobis presentibus magistro civium, consulibus et juratis civibus in Brunna, nostris fidelibus et dilectis, qui nunc estis vel pro tempore fueritis, presentibus seriose, quatenus ad solucionem predicti census modo et forma superius expressatis, litteris vestris patentibus et sigillo civitatis vos eidem domine Dorothee obligetis dictasque quinque marcas census de losunga nostra sub terminis superius nominatis annis singulis prefate domine Dorothee detis et sine contradiccione qualibet assignetis, dictam solucionem continuantes tam diu, quousque sibi dicte quinquaginta marce grossorum una cum censu pro rata temporis contingente per nos, successores nostros aut per vos integraliter fuerint persolute. Nam quociesque in superius nominatis terminis dictum sibi censum solveritis, tocies vos de dictis pecuniis tenore presencium quittamus, liberamus, absolvimus, ipsasque vobis de losunga nostra predicta defalcamus. Ceterum quicunque presentem litteram de bona voluntate prefate domine Dorothee habuerit, sit persona spiritualis vel secularis, illi jus

competit omnium et singulorum in predicta littera contentorum et non amplius neque ultra. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo secundo, dominica qua canitur in ecclesia Misericordia domini.

(Entnommen dem Codex Nr. 34 Fol. 28/a im Brünner Stadtarchiv mit der Aufschrift: Littera domini nostri marchionis super quinque marcas census annui pro antiqua Pseczerin.)

177.

Die Stadt Brünn verspricht der Witwe Dorothea Kokotin, den ihr vom Markgrafen Jodok verkauften Jahreszins von 5 Mark Gr. aus den Stadtrenten zu zahlen.

Dt. s. l. 9. April 1402.

Wir Jacob Ott, die weil burgermeister, Hannus von Chremsier, die weil richter, und andere gesworne schepfen, ald und neu mit unsern nochkomen, und die ganz gemein der stat zu Brunne, beriehen und tun kunt offenbar mit disem brife ollen leuten: Als der hochgeborne fürste, marggraf Jost, unser genediger herre redleich vorkauft hat der erbern frauen Dorothean, der witiben genant Kokotin von Olomuncz fumf mark grosser pfennig prager munze und merherischer zal jarleichs zinss umb fumfzig mark grosser pfennig der abgenanten munze und zal, ir alle jar zu raihen drithalb mark zu sand Michels tage, den nu schirest kumpt anzuheben und drithalb mark zu sand Jorgentage, der dornoch schirest kumpt, und also selbste furbas alle jar zu den selben tägen von den renten und zinsen, die wir seinen genaden von der abgenanten stat alle jar zu den obgenanten tagen pflichtig und schuldig sein zu reihen zu gelden und zu geben von den losungen, als er des von seinen genaden der obgenanten frauen doruber seine brife und insigel gegeben hat. Also geloben wir, der selben frauen Dorothean mit unsern guten treuen an argelist noch ernstleichem geheisse und gepot des obgenanten unsern genedigen herrn, das wir ir den obgenanten zins zu den obgenanten tägen, von den obgenanten renten und zinsen an seiner stat reihen bezalen und gebn sollen und wellen an alles widersprechen, und an alles vorzihen; ob wir des nicht teten, so hat die obgenante frau Dorothea volle macht und gewalt mit kraft dis brifes, denselben vorsessen zinss, als oftsam des not geschiht, zu nemen und aus zu brengen zu juden oder zu cristen uf unser und der ganzen stat schaden und mag dorumb ufhalden uns, unser gut, unsere statleute, und ir gut varunde und unvarunde uberal, und an aller stat inner landes und ausser landes, an alle widerstrebung und hulfe geistleichs und werltleichs gerichtes. Und wann unser obgenant fürste, oder sein nochkomen, oder wir, oder unsere nochkomen an ir stat, den obgenanten zins vorder abkaufen wellen, das wir das tun mogen mit fumfzig marken grosser pfennig der obgenanten munze und zal an alles widersprechen, und an alle hindernusse. Und wer disen brif wirdet innehaben, es sei frau oder man, geistleich oder werltleich mit der obgenanten Dorothean guten willen, der sol haben als gut recht zu all den obgenanten geschriben sachen recht als sie selber. Des alles zu einer ganzen sicherheit geben wir ier disen unsern brif vorsigelten mit unsern anhangunden insigel, noch Crist gepurt vierzen hundert jar und dornoch in dem zweiten*) jare, des Suntages, als man singet in der heiligen kirchen Misericordias domini.

(E. cod. 34 fol. 23a im Brünner Stadtarchive.)

178.

Die Stadt Brünn weist dem in den Dienst der Stadt aufgenommenen Büchsenmeister Johannes Beyal eine Jahreslohnung von 8 Mark Gr. an.

Dt. Brünn, 10. April 1402.

Wir Jacob Ott, die weil burgermeister, Hannus genannt von Chremsier, die weil richter und die andern gesworn schepfen, ald und neu der stat zu Brünne, tun kunt offenbar mit disem brife allen leuten, das wir mit wolbedachtem rate uns und der ganzen gemein zum pessten vorschreiben und vermachen dem erbern meister Hannus genant Beyal, unserm pixenmeister, die weil er lebt, und in unserm dinste beleibet, acht mark grosser pfenig prager munze und merherissch zal jarleiche gyld, umb sein meisterschaft und umb sein dinste, die er uns merkleich beweiset hat und fürbas pas beweisen mag. Und die geloben wir und wollen im die geben und raihen, an saumnus alle jar järleich vier mark uf sand Jorgen tage und vier mark uf sand Michel tage von den losungen, die wir zu den selben tagen gemeingleich abnemen zu uns in der stat zu Brünne, und sol dorzu mit seim hause von sand Michel über frei sizzen von den losungen und von aller gab. Und dorumb sol er uns und der stat getreuleich und fleissigleich dienen, also das er sol unser obrister pixmeister sein, und sol alle unsere pixen besehen, zubereiten und ausrichten mit unserr gereitschaft, und sol uns zu allerzeit bereit sein, so wann uns des not geschiht, es sei bei tag, oder bei nacht und wann wir heissen, und sol alle ding tun, als eim pixenmeister an gehoret. Und wär sache, das er uns die selben unsere pixen pessern und das zu nennen wär, odir von neuen dingen pixen machen würd, odir von unsern twegen an uns zu felde zihen würde, das wellen wir gen im bedenken, das im uns geleich und pilleich geschehen sol. Er sol auch unser horalogium, das ist den seiger alle zeit ordenn, an richten und aus richten, und sol den pessern in allen dingen, als oft sam des not geschiht und was er darzu dorfen wirdet, es sei von strengen oder von eisen, das sollen wir im schiken und geben. Auch sol er sich von uns und von unserm dinste nindert anderswo hin rucken, es en sei dann mit unsern wissen und derlaubung. Des alles zu einer ganzen sicherheit geben wir im disen unsern brief, vorsigelten mit unserm anhangunden insigel, nach Crist gepurt vierzenhundert jar und dornoch in dem andern jare, des montages noch dem suntage, als man singet in der heiligen kirchen Misericordias domini.

(Im Brünner Stadtarchive. Cod. Nr. 34 fol. 24/b.)

---

*) Im Cod. steht offenbar irrthümlich „ersten“ jare.

179.

Die Stadt Brünn verpflichtet sich, für das vom Markgrafen Jodok neu gestiftete Canonicat bei der Olmützer Domkirche jährlich 40 Mark zu zahlen. Dt. Brünn, 10. April 1402.

Nos Jacobus Ottonis magister civium, Johannes de Chremsir judex, Johannes dictus Sindel carnifex, Wenceslaus Oler, Petrus Scheybeben, Fryczo Sorbek, Wenceslaus Haz, Nicolaus Herll institor, Wenceslaus Feyerbogel, Petrus Eberlini, Johannes Helmsmid, Gregorius Cerdo, Henricus arcufex, Bohussius de Wyschaw, Jacobus Toschner senior, Johannes Pyrner, Pessko Tendler, Wenceslaus de Turri, Hodyslaus Koziehlawa, Johannes Schonfeld aurifaber, Cunczo arcufex, Johannes Leschner, Dominicus pellifex, Albertus braseator, Martinus Platner, Vincencius Rymer, Petrus Czypser, Ulricus Hirppenbach (?) pellifex, Johannes Gach pistor, Wenceslaus de Bozkowicz, Johannes Brenzel, Petrus Vogelhaus, Philippus Hulfreych, Nicolaus Weghaupel, Johannes Knödel, Johannes Krapfner, Nicolaus Perwein, Martinus de Bozkowicz et Johannes Feyel pellifex, jurati cives Brunnenses notumfacimus tenore presencium universis. Quod pridem accepto mandato serenissimi principis domini Jodoci marchionis Brandemburgensis, marchionis et domini Moravie etc. ordinarii domini nostri generosissimi hoc, quod nobis inferius specifice expressatum, exequi imperabat more civitatis nostre juxta approbatam et laudabilem hactenus per nostros superiores observatam consuetudinem congregati adinvicem ad habendum debite deliberacionis consilium posuimus ad examen. Et quia in ipso nostro consilio precepta ipsius salutaria videbamus, presertim cum ad laudem et gloriam omnipotentis dei et eius intemerate virginis dei genitricis Marie sacrosancto proposito nitebantur ac nos et communitatem nostram in nullo penitus onerabant, tanto talibus eius imperiis sinceriori obediencia parere decrevimus, quanto flagrancioris devocionis ardore laudisonos catholici principis titulos illustrabant. Quocirca nos magister civium et jurati specifice superius nominati tam presentes quam posteri matura deliberacione previa, seniorum omnium civitatis nostre Brunnensis ac communitatis consensu et consilio accedente, animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia pro nobis, qui nunc sumus in hoc consilii seu juratus officio et omnibus nostris posteris, qui erunt pro tempore vel quos fieri continget, bona fide sincera absque fraude et dolo promisimus et vigore presencium promittimus et spondemus, ad canonicatum et prebendam, quos prefatus serenissimus princeps dominus noster graciosissimus in ecclesia Olomucensi cathedrali de novo fundavit et dotavit, honorabili domino Stephano, qui nunc est canonicus et omnibus suis successoribus annis singulis quadraginta marcas grossorum moravici pagamenti de censu illo, quem sibi seu camere sue omni anno in paratis pecuniis obligati sumus prisci temporis consuetudine erogare divisim, incipiendo nunc in festo sancti Jeorgii viginti et in festo sancti Galli immediate sequenti viginti marcas grossorum et sic deinceps annis singulis perpetuis temporibus revolvendis sine omni dilacione, occasione qualibet posttergata, dare assignare et solvere per ipsum dominum Stephanum et successores eius juxta ordinacionem et disposicionem prenominati principis domini nostri et ipsius literarum, quas super eo specialiter ecclesie Olomucensi donavit tenorem ulterius porrigendas. Porro cum talis nostra obligacio in eternum fuerit duratura, ut tuciores in solvendo ipsum dominum Stephanum et successores ipsius ac predictam Olomucensem ecclesiam vigore presentis privilegii faciamus, in casu ubi in solvendo seu porrigendo censum predictum in prescriptis terminis, quod absit, omnino nos seu successores nostros fieri contigeret negligentes, tunc prenominato domino Stephano et ipsius successoribus prefati beneficii canonicis damus et concedimus potestatem omnimodam tocies, quocies in dandis talibus censibus nos seu successores nostri desides fuerimus seu fuerint, ipsum censum a nobis et nostris successoribus censura ecclesiastica repetendi, neque nos eis verbo vel facto jure civili vel canonico opponere debebimus, quominus dictus census retentus seu eciam non solutus fieret ei vel eis plenarie persolutus. Hoc notanter et specifice expressato, quod prefatus dominus noster marchio sibi et heredibus seu successoribus suis et nobis ac successoribus nostris potestatem reservat prenominatas quadraginta marcas census in aliis reditibus hereditatibus in villis sive villanis et rusticis pro ipso domino Stephano et successoribus suis ac pro Olomucensi ecclesia ut premittitur deputandi. Cum autem predictus census quadraginta marcarum deputatus in certis bonis ut est dictum fuerit, mox nos et successores nostri ac ipsa civitas Brunnensis ab ista obligacione in toto absolvi debebimus et penitus liberari. In cuius rei testimonium presentes literas civitatis nostre sigillo de consensu antecessorum nostrorum et tocius communitatis et universitatis nostre civitatis predicte de nostra omnium sciencia jussimus communiri. Datum Brune anno domini millesimo quadringentesimo secundo, decima die Aprilis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

180.

Papst Bonifacius IX. gestattet dem Kloster zu s. Katharina in Olmütz, dass in wirtschaftlichen Angelegenheiten die Priorin in Begleitung von 2 oder mehreren Schwestern ihre Besitzungen besuchen dürfen, ohne hiezu die Erlaubnis von Seite ihres Provinzials einzuholen. Dt. Rom, 12. April 1402.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii sancte Catherine Olomucensis per priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Augustini sub cura et secundum instituta ordinis fratrum predicatorum viventibus salutem et apostolicam benediccionem. Ordinis vestri sacra religio fecunditate referta virtutum et meritorum conspicua sanctitate non indigne meretur, ut vos et vestrum monasterium favoris apostolici plenitudine prosequentes peticionibus vestris illis presertim, que commodum et utilitatem eiusdem vestri monasterii concernunt, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte vestra peticio continebat, quod per ingentes guerras, que in Marchia et partibus Moravie hiis temporibus viguerunt, prout vigent, ville, grangie et alie possessiones ad vestrum monasterium pertinentes multipliciter per rapinas et ignis incendia destructe et partim per inimicos occupate existunt, ac officiales et provisores eiusdem monasterii eciam pro parte ad inimicos confugerunt, fructus et proventus, quos vobis ministrare deberent, inimicis et occupatoribus seu saltem alienis ministrant, vobisque pro eo, quod incluse estis, non licet absque speciali magistri generalis seu provincialis ordinis dictorum fratrum licencia, quorum presencia in tali necessitate propter magnam loci distanciam sine gravibus laboribus et expensis habere non potestis, ad respiciendum villas et possessiones huiusmodi et ad colligendum fructus ex eisdem seu ad invocandum auxilium, consilium aut favorem vel defensionem parentum seu consanguineorum ac amicorum vestrorum predictum monasterium exire et si forsan huiusmodi necessitate cogente aliquas vestrum monasterium ipsum exire contingeret, extunc ipsis ad idem monasterium reversis statim prior et conventus domus dictorum fratrum Olomucensis vestro monasterio ecclesiastico supponunt interdicto et vobis ecclesie prohibent ingressum tamdiu, donec aut per preces amicorum aut per munera huiusmodi relaxent interdictum et vos ad ecclesie ingressum restituant antedictum, propter que vos et idem monasterium non pauca gravamina ac damna et eciam detrimenta subistis et eciam timetis verisimiliter posse subire in futurum. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut quociens vobis vel dicto monasterio necessitas ingruerit aut alias expedierit tibi aut illi, que pro tempore fuerit, priorisse cum duabus aut tribus seu pluribus monialibus dictum monasterium exeundi, seu duas aut tres seu tot, quot sufficiant moniales ipsius monasterii emittendi pro vestris et eiusdem monasterii negociis expediendis aut promovendis seu solicitandis licenciam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur vestris in hac parte supplicacionibus inclinati, ut liceat tibi aut illi, que pro tempore erit, priorisse cum duabus aut tribus seu pluribus monialibus, quas ad hoc elegeris, seu elegerit, dictum monasterium exire aut duas vel tres seu plures moniales eiusdem monasterii emittere pro utilitate dicti monasterii aut eiusdem monasterii negociis promovendis seu prosequendis aut eciam expediendis, diocesani loci aut magistri generalis dicti ordinis seu cuiuscunque alterius licencia super hoc minime requisita seu obtenta vobis et eidem monasterio auctoritate apostolica tenore presencium de singularis dono gracie indulgemus. Non obstantibus statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis iuramento, confirmacione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis et aliis contrariis quibuscunque. Proviso, quod huiusmodi gracia sic modeste utamini, quod laicis non tribuatis materiam obloquendi. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum II Idus Aprilis, pontificatus nostri anno terciodecimo.

(Orig. Perg. mit anh. päpstl. Sig. im m. Landesarchive. Art. St. Katharina, Olmütz lit. A. n. 7/b.)

181.

Die Stadtgemeinde Brünn verspricht, einen Jahreszins von 20 Schock Gr. an Mikšík Liška von Chrudichrom und dessen Sohn Peter für das von ihnen an Markgr. Jodok geliehene Capital von 200 Schock Gr. aus ihren Losungen zu zahlen. Dt. Brünn, 13. April 1402.

Nos Jacobus dictus Ottonis pro tunc magister civium, Johannes dictus de Chremsier pro tunc judex, ceterique jurati cives civitatis Brunnensis presentes cum nostris successoribus et tota communitate nostra recognoscimus cum presentibus universis, quod sicut serenissimus princeps dominus Jodocus, marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie etc. dominus noster generosissimus racionabiliter vendidit famosis Mixikoni dicto Lysska de Chrudiechrom et Petro ipsius filio eciam dicto Lysska de Chrudiechrom et ipsorum heredibus viginti sexagenas grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti census annui pro ducentis sexagenis grossorum denariorum et numeri eorundem censuandas ipsis, videlicet decem sexagenas grossorum in festo sancti Wenceslai nunc proxime venturo incipiendo et decem sexagenas grossorum in festo sancti Jeorgii post hoc inmediate secuturo, et sic pro eisdem terminis annis singulis in futurum et quamdiu predictus noster princeps et dominus, sui successores aut nos, vel nostri successores, huiusmodi censum non reemerimus pro pecunia capitali supradicta una cum censu pro rata temporis contingente, de losungis, quas sue camere de civitate predicta singulis annis pro predictis terminis comportare et persolvere debuerimus et tenemur. Sic promittimus fide nostra bona sine dolo volumus et debemus predicto Mixikoni Lysska et Petro filio ipsius et ipsorum heredibus predictum censum pro predictis terminis de predictis losungis annis singulis vice et nomine predicti nostri principis et domini dare, porrigere et persolvere in paratis pecuniis integre et in toto usque ad ipsius census una cum ipso censu pro rata temporis contingente ut premittitur reempcionem, sine omni contradiccione pariter et dilacione. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc Mixiko et Petrus ipsius filius predicti et ipsorum heredes plenam per omnia habebunt potestatem, huiusmodi censum neglectum, quociens oportunum fuerit, pro quocumque eciam predictorum terminorum recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra civitatis et communitatis predictorum pericula atque dampna, sine qualibet incontrarium accione juris canonici vel civilis. Et qui presentem litteram de eorundem Mixikonis et Petri filii ipsius bona tenuerit voluntate, sit spiritualis sive secularis persona, quod eidem sicut ipsismet jus debeat competere omnium premissorum. Harum nostrarum, quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia subappendimus, testimonio literarum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria quinta post dominicam, qua in ecclesia dei canitur Misericordias domini.

(Aus dem Codex Nr. 34 Fol. 24/a im Brünner Stadtarchive.)

182.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn verpflichten sich zur Zahlung der vom Markgrafen Jodok an Johann von Reusch und Přibik von Krutěnitz schuldigen 44 Schock Gr. Dt. s. l. 13. April 1402.

Nos Jacobus dictus Ottonis pro tunc magister civium, Johannes dictus de Chremsier pro tunc judex ceterique jurati cives civitatis Brunnensis presentes cum successoribus nostris et communitate nostra recognoscimus cum presentibus universis, quod ad mandatum speciale serenissimi principis domini Jodoci marchionis et domini Moravie etc. nostri domini generosi, promisimus et vigore presencium bona fide nostra sine dolo promittimus honestis famosis viris Johanni de Reussch et Przibikoni de Crutienicz et ad manus fideles Hinkoni prothonotario predicti domini nostri marchionis pro quadraginta quatuor sexagenis grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti in causa et factis predicti domini nostri principis, videlicet ex parte debitorum pro equis ab ipsis pro necessitate et curia suis realiter comparatis, quasquidem quadrigenta quatuor sexagenas grossorum ipsis super festo sancti Michaelis a festo sancti Michaelis nunc proxime venturo post unum integrum annum dare et persolvere sine omni dilacione volumus et debemus. Quod si non fecerimus, quod absit, ex tunc predicti creditores aut is, ad cujus manus fideles promittimus, plenum per omnia habebunt potestatem, predictam pecuniam recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra et civitatis atque comunitatis predictorum pericula atque dampna, de quibus quidem dampnis saltim racionabilibus et usuris ac inpensis ipsos una cum capitali pecunia liberos et solutos reddere et facere promittimus et debemus. Et qui presentem literam de predictorum creditorum bona tenuerit voluntate, sive sit spiritualis aut secularis persona, quod eidem sicut ipsismet jus habeat competere omnium premissorum. Harum nostrarum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia subappendimus testimonio literarum. Datum anno millesimo quadringentesimo secundo feria quinta post dominicam, qua in ecclesia dei canitur Misericordias domini.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 25/a im Brünner Stadtarchive.)

183.

Markgraf Jodok verpflichtet sich, der Stadt Brünn die an die Olmützer Bürgerin Dorothea Kokot aus der landesfürstlichen Steuer zu zahlenden Darlehenszinsen jedesmal zu quittiren.

Dt. Brünn, 14. April 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis marchio et dominus Moravie etc. Prudentibus magistro civium et juratis civibus in Brunna, nostris fidelibus et dilectis, gracie nostre plenitudinem cum favore. Fideles dilecti. Quia alias de voluntate et mandato nostris honeste matrone Dorothee Kokotyn, civis Olomucensis, literis vestris patentibus sigillo civitatis vestre munitis ad dandum et solvendum quinque marcas census, quas sibi sub certa forma pro quinquaginta marcis grossorum vendidimus et aput vos percipiendas in losungis nostris deputavimus, vos obligastis et sibi promisistis pro eisdem, ideo quociescunque in terminis sanctorum Michaelis et Jeorgii dictum censum divisim annis singulis juxta tenorem aliarum literarum et vestrarum pariter desuper confectarum supradicte domine Dorothee aut ei, qui easdem literas de bona et libera voluntate ipsius habuerit, expediveritis et solveritis, tocies vobis dictum censum de losunga nostra predicta deducimus, vosque de eodem virtute presencium quittamus, absolvimus et pariter liberamus. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo CCCC^mo. secundo feria sexta proxima ante dominicam Jubilate.

(Aus dem Cod. Nr. 34 Fol. 23/b im Brünner Stadtarchive.)

184.

Markgraf Jodok verspricht, der Stadt Brünn die jedesmalige Zinsenzahlung an Mikšik von Chrudichrom und seinen Sohn Peter zu quittiren und diesen Betrag von den landesfürstlichen Losungen in Abzug zu bringen. Brünn, am 14. April 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis et dominus Moravie prudentibus viris magistro civium, consulibus et juratis civibus in Brunna nostris fidelibus et dilectis, graciam nostram et omne bonum. Fideles dilecti. Quia alias de voluntate et mandato nostro speciali strenuo Mixikoni de Chrudiechrom et Petro filio ipsius, ac ipsorum heredibus literis vestris patentibus, sigillo vestre civitatis munitis ad solucionem viginti sexagenarum census, quas ipsis sub certa forma pro ducentis sexagenis grossorum denariorum pragensium rite vendidimus et percipiendas aput vos in losungis nostris deputavimus, vos obligastis, ipsisque promisistis pro eisdem: ideo quociescunque sub terminis sanctorum Michaelis et Jeorgii dictum censum viginti sexagenarum annis singulis juxta tenorem aliarum literarum et vestrarum pariter desuper contentarum literarum prefatis Mixikoni de Chrudiechrom et Petro filio ipsius aut ei, qui easdem litteras de bona et libera ipsorum voluntate habuerit, expediveritis et solveritis, tocies vobis dictum censum de losunga nostra predicta deducimus, vosque de eodem virtute presencium quittamus, absolvimus et pariter liberamus presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini M. quadringentesimo secundo feria sexta proxima ante dominicam, qua canitur Jubilate.

(Aus dem Cod. Nr. 34 fol. 24/a im Brünner Stadtarchive.)

185.

Markgraf Jodok verschreibt der Sophia von Kyšperk einen jährlichen Zins von fünf Mark auf den Dörfern Hlinka und Rozdrojowitz. Dt. Brünn, 17. April 1402.

Markrabí Jošt zapisuje Žofiji z Kyšperku na pět hř. gr. platu ročního k věnnému právu i tomu, ktož by ten list jměl s její dobrú vuolí, na vsech Hlince a Rozdrojovicích, kteréžto k hradu Veveří přísluší pod jménem výplaty, kterúž margrabí moravščí v padesáti hř. gr. mohú učiniti a vyplatiti. List (latinský) dán v Brně let božích tisícího čtyřistého a druhého léta, ten pondělí najblíže před svatým Jiří (17. dubna 1402).

Dle zlomku register zápisů markr. Mor. v českém museu.

(Arch. čes. B. 7 pag. 601.)

186.

Johann, Bischof von Olmütz, vidimirt die Urkunde, mittelst welcher ein neuer Altar in der Pfarrkirche zu Meziřič errichtet wird und bestätigt die Dotation desselben. Dt. Prag, 17. April 1402.

Johannes etc. universis etc. literas in pergameno scriptas sigillis duobus de cera alba rotundis, uno videlicet honorabilis et religiosi viri domini Nicolai plebani ecclesie in

Mezirziecz nostre diocesis, professi monasterii Zderasiensis nove civitatis Pragensis sacrosancti sepulcri dominici Jerosolimitani ordinis sancti Augustini, alio nobilis Buskonis de Mosseczicz etc. super donacione et fundacione novi altaris in dicta ecclesia parrochiali in Mezirziecz in honorem et gloriam salvatoris nostri Jesu Christi et gloriose virginis matris Marie et signanter ad honorem sanctorum Johannis baptiste et Johannis evangeliste ac decem millia (sic) martirum erigendi, nobis exhibitas et presentatas, non cancellatas non viciatas sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nos cum ea, qua decuit reverencia, noveritis recepisse, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: „In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti Amen etc. anno domini M^oCCCC^o primo die sancte Gerdrudis virginis gloriose.“ (vid. n. 99 dieses Bandes). — Post quarum quidem literarum recepcionem nobis pro parte eorundem Nicolai et Briccii humiliter fuit supplicatum et devote, quatenus fundacionem et ereccionem altaris, de quo supra, dotemque sibi, ut premittitur, in villa Rohy assignatam cum omnibus et singulis supra contentis ratam habentes et gratam auctoritate nostra ordinaria approbare auctorisare ratificare et confirmare ac predictum altare in beneficium perpetuum ecclesiasticum errigere digneremur. Nos votis et sancto eorum proposito in domino pro divini cultus augmento libenter annuentes, fundacionem et ereccionem altaris suprascripti ac dotem sibi annexam pro sustentacione capellani pro tempore existentis congruenti cum omnibus et singulis clausulis et punctis supra expressis ratam habentes et gratam eam approbavimus incorporavimus auctorisavimus et confirmavimus ac presentibus approbamus auctorisamus incorporamus et confirmamus supranominatum altare in beneficium ecclesiasticum instituendo et erigendo. Harum nostrarum etc. Datum Prage anno domini M^{o}CCCC^{o}II^{o} die XVII. Aprilis.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 157.)

187.

Notar Kristan, Sohn Přibiks von Črnín, vidimirt dem Kloster Welehrad die Privilegien des Markgrafen Karl vom J. 1338 und 1337 und Herzogs Nikolaus von Troppau vom J. 1334. Dt. Olmütz, 17. April 1402.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die decima septima mensis Aprilis, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini nostri Bonifacii, digna dei providencia pape noni anno ipsius tredecimo, in monasterio Welegrad, Olomucensis diocesis, in palacio magno domini abbatis juxta capellam sancti Wenczeslai sito in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, constituti personaliter venerabiles et religiosi viri domini: Martinus abbas, Nicolaus prior, Andreas subprior, Nicolaus celerarius totusque conventus monasterii Welegradensis supradicti ordinis Cysterciensis prefate Olomucensis diocesis conventualiter congregati, cum propter diversos varios et inopinatos eventus, specialiter propter omnigena viarum ac locorum periculosa vigencia ubilibet discrimina calidissimasque hominum adinvenciones, munimenta privilegia ac literas eorum ad tuenda et defendenda jura ipsorum monasterii contra quoslibet iniuriatores deferre hincinde sit incautum et periculosum, viri prefati domini constituti quedam tria privilegia originalia in pargameno scripta, sana et integra, non viciata non cancellata non rasa non abolita, sed omni prorsus vicio et suspicione carencia, que tunc in manibus eorum tenebant, exhibuerunt et produxerunt humiliter petentes, dicta tria privilegia ipsis exemplari de verbo ad verbum et sine diminucione omni et augmento transcribi, copiari et in publicam formam redigi, ut deinceps tali transcripto ac exemplo in omnibus ac per omnia plena fides adhibeatur tam in judicio quam extra judicium sicut et originalibus literis antedictis. Quorum quidem privilegiorum prima duo videlicet illustrissimi principis Karoli marchionis Moravie sigillis magnis circularibus de cera totaliter alba in zonulis sericeis de medio utrobique glauci coloris et de medio unum viridis alterum vero blanei coloris appensis erant sigillata. In quibus quidem sigillis interius utrobique vir armatus prima facie fallerato admodum currenti equo insidens apparebat in capite galeam ala desuper protensa et extensa, gestans in manu dextra induratum a se protensa gladium sursum errectum tenens expresse videbatur; in manu vero sinistra clippeum seu scutum in brachio tenens apparebat, in quo quidem scuto in quatuor partes equaliter diviso in tribus angulis tres leones, in quarto vero inferiori una aquila videbatur. Litere vere circumferenciales „Karolus primogenitus regis Boemie marchio Moravie“ continens autem a tergo primum sigillum circulare inpressum utrobique, in quo quidem in medio videlicet clippeus in quatuor partes divisus apparebat, in quarum trium tres leones in quarta vero parte aquila videbatur, litere vero circumferenciales: „secretum Karoli primogeniti regis Boemie marchionis Moravie“ apparebant. Tercium vero privilegium illustrissimi Nicolai ducis Oppavie super reformacione cuiusdam piscine sigillo circulari magno in pendula pargameni appenso de cera seminaniter (?) sigillatum. In cuius medio interius vir armatus equo fallerato in modum currenti insidens apparebat in capite vero galeam sub duabus cornubus gestans in manu dextra induratum a se protensa gladium tenens videbatur, in manu vero sinistra clippeum in brachio portans in duas partes in longum equaliter divisum, pro una media parte parvis lineis ad modum crucis cancellatum apparebat, litere vero circumferenciales „Sigillum Nicolai dei gracia ducis Oppavie“ legebantur. Quorum quidem privilegiorum tenor primi per omnia sequitur in hec verba: „Nos Karolus domini . . regis Boemie primogenitus marchio Moravie etc. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octavo feria sexta ante dominicam, qua cantatur Judica me deus proxima.“ (Cod. dipl. Mor. Bd. VII. pag. 143.) Tenor vero alterius privilegii eiusdem Karoli marchionis sequitur de verbo ad verbum in hunc modum: „In nomine domini amen. Nos Karolus domini . . regis Boemie primogenitus marchio Moravie etc. Datum Brunne in die beate Elysabeth anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.“ (Cod. dipl. Mor. Bd. VII. pag. 122.) Tenor vero tercii privilegii Nicolai ducis Oppavie de verbo ad verbum sequitur in hec verbo: „Nos Nicolaus dei gracia dux Oppaviensis etc. . . Datum in Grecz anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto nonas Maii.“ (Cod. dipl. Mor. Bd. VII. pag. 9.) Super quibus omnibus et singulis memorati venerabiles domini . . abbas et conventus peti-

verunt eis confici per me notarium publicum infrascriptum hoc instrumentum, dicta quoque privilegia in publicam de verbo ad verbum redigi formam, quod et feci ipsis privilegiis diligenter inspectis ipsis quoque in prima sana et integra figura inventis per prefatos dominos . . humiliter requisitus. Acta autem sunt hec anno, indiccione, die, mense, horis, loco, pontificatu, quibus supra. Presentibus ibidem famosis et discretis viris Georgio de Nempczycz castellano monasterii supradicti, Martino dicto Haltro, antiquo judice ac familiari monasterii eiusdem, alliisque pluribus testibus Olomucensis diocesis ad premissa.

Et ego Cristanus, natus Przybiconis de Czrnyn clericus Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius . .

(Orig. Perg. mit anh. 2 Sig. im m. Landesarchive. Art. Welehrad lit. A. n. 12.)

188.

Die Stadt Brünn verpflichtet sich zur Rückzahlung einer Geldschuld von 200 Mark Gr. des Markg. Jodok an Boček von Kunstadt. Dt. Brünn, 25. *April 1402.*

Wir Jakob Ott, die weil burgermeister, Hannus genant von Chremsir die weil richter und andere gesworne schepfen alt und neu, die izund sein und hernach werdent und die ganze gmain der stat zu Brünne, voriehen und tun kunt offembar mit disem brife allen leuten, das wir nach gepot und gehaisse des hochgebornen firisten, margraf Josten, unsers genedigen herren und von sein twegen und in sein sachen schuldig beleiben dem erbern Boczken von der Cunstat, anders genant von Leschnicz und sein erben zwei hundert mark grosser pfennig prager munze und merherischen zal rechter geldschuld und die geloben wir in mit unsern nochkomen mit gesampter hant bei unsern guten treuen an argelist zu richten, zu geben und zu gelden inner vier jaren, die nach enandern koment von dem tage, als diser brif geben ist, zu raiten zu icleichen sand Jorgen tage, in den obgenanten vier jaren und vier wochen darnach, und no uf den nechstkunftigen sand Jorgen tage an zuheben fünfzig mark grosser der obgenanten munze und zal an alles vorzihen und an alles widersprechen, von den losungen, die wir dem obgenanten fürsten zu den obgenanten tägen järleich pflichtig sein zu geben. Als wir des nicht teten, des nicht gescheh, so hat der abgenante herre Boczk und sein erben, so zu welchen tage der obgenanten wir in nicht hilden, als oben geschriben steet, volle macht und gewalt mit kraft diz brifes, dasselbe geld zu nemen und aus zu brengen zu cristen oder zu juden uf unsere und der ganzen stat schaden und mögen darumb bekumpnern und uf halden uns, unser gut, unser statleute und ir gut varund und unvarund uberal und an aller stat inne landes und auser landes, an alle widerstrebung und hulfe geistleichen und werldleichen gerichte. Und von solchen schaden, es sei gsuch, potenlon oder zerung, oder wie die genant sein, die do beweisen sein, an eide, die daruf gegangen sein, geloben wir in auch mit sampt dem obgenanten hauptgut zu richten und ganz und gar zu ledigen und als oft, als wir dem obgenanten herren Boczken oder sein erben zu den obgenanten tagen das obgenante geld richten und geben, als oft sollen se uns uber das selbe geld ire qwit brife geben an alle widerrede.

Und wer disen brif wirdet inne haben mit des obgenanten Boczken guten willen, der sol haben als gut recht zu alle den obgeschribnen sachen, recht, als er selber. Des alles zu einer ganzen sicherheit geben wir in aus unser sichern wissen disen unsern brief vorsigelten mit unser stat anhangunden insigel, nach Crist gepurt vierzehenhundert jar und dar nach in dem andern jare, des andern tages nach sand Jorgen tage des heiligen merterer.

(Aus dem Cod. Nro. 34 Fol. 26/b im Brünner Stadtarchive.)

189.

Markgraf Jodok weiset für das neuerrichtete Canonicat in Olmütz einen Jahreszins von 40 Mark Gr. aus der landesfürstlichen Steuer der Stadt Brünn an. Dt. Brünn, 26. April 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie etc. providis et circumspectis viris Jacobo Ottonis magistro civium, Johanni de Chremsir judici, Johanni dicto Smidel carnifici, Wenceslao Oler, Petro Scheibeben, Friczoni Sarbirk, Wenceslao Haz, Nicolao Hell institori, Wenceslao Feyerbogel, Petro Ewerlini, Johanni Helmsmid, Gregorio Cerdoni, Henrico arcufici, Bohussio de Wischaw, Jacobo Taschner seniori, Johanni Pirner, Pessconi Tendler, Wenceslao de Turri, Hodislao Koziehlawa, Johanni Schonfeld aurifabro, Cunczoni arcufici, Johanni Leschier, Dominico pellifici, Alberto braseatori, Martino Platner, Vincencio Rymer, Petro Czipser, Ulrico Huppenbach pellifici, Johanni Gach pistori, Wenceslao de Bozkowicz, Johanni Bremczel, Petro Fogelhawsz, Philippo Hulffreich, Nicolao Weghawpel, Johanni Knodel, Johanni Crapffner, Nicolao Perweyn, Martino de Bozkowicz et Johanni Feyell, juratis civibus in Bruna, qui nunc sunt, fuerunt, vel inantea futuris temporibus semper erunt. Sinceri favoris nostri munificencia et gratuite liberalitatis frequenter recipere honoris et comodi felicia incrementa, providi fideles nostri et sincere dilecti! Considerata vestre fidelitatis et indeficientis fidei in nostris votis promptitudine operosa tanto maiori benivolencia erga vos, vestros heredes et successores profectus afficimur, quanto nostra mandata, imo votiva desideria animo suscipitis puriori, nempe conjectis deliberacionis nostre ad vestram benivolenciam oculis, quibus pridem obligando vos et vestros successores in quadraginta marcis grossorum pragensium canonicatui et prebende, quos de novo ad honorem omnipotentis dei, matris ejus intemerate virginis Marie et gloriosi Jeronimi, quos devoti cordis ardore ob spem salutis eterne devotissime veneramur, in ecclesia Olomucensi cathedrali de novo ereximus, fundavimus et dotavimus, singulis annis solvendis, nostris affectibus et ut mens nostra aput vos ex eo liquescat apercius, flagrantibus rogatibus paruistis, omnino decrevimus et in mente nostra firmiter statuimus, in tali obligacione facere et reddere vos indempnes. Quocirca animo deliberato, voluntate libera et de certa nostra sciencia prenominatas quadraginta marcas grossorum per vos canonico ejusdem beneficii, qui nunc est, vel pro tempore fuerit, annis singulis, ut premittitur, divisim in duobus terminis assignandis de summa illa, quam nobis seu nostre camere annuatim census nomine solvere consuevistis, deduximus et vigore presencium deducimus, vos et vostros successores ab ipsa quadraginta marcarum peccunia rite et racionabiliter absolventes; nam vos et vestros successores tutos in eo et securos prorsus reddere cupientes virtute presentis privilegii a memorata quadragintarum marcarum peccunia, in qua principalis summa peccunie nobis, ut premisimus, annuatim persolvenda attenuari debebit et eciam minorari, quittamus, absolvimus, quittos in toto facimus ac reddimus et pariter absolutos, sic ut non relinquatur nobis, heredibus et successoribus nostris locus seu occasio vos, vestros successores in perpetuum pro talibus pecuniis decetero ammonendi, seu quibuscunque quesitis coloribus, difficultatis instanciam faciendi, presencium sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo secundo feria quarta proxima post festum sancti Jeorgii.

Ad mandatum domini marchionis
Hinko.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. B. II. 6.)

190.

Hynek von Kunstadt gibt den Winzern und ihren Arbeitern in den Weinbergen bei Tasswitz einen Geleitschein. Dt. Znaim, 29. April 1402.

Ja Hynek z Kunina města, pán na Rabštaině a hauptman v Znojmi: vyznávám tímto listem obecně přede všemi, ktož jej slyší neb budú čísti, že sem dal a dávám svój pravý křesťanský gleit i své vèrné bezpečenství těm vinohradóm, ježto ctní a slovutní panoše Jindřich z Lutové a Ješek z Kunzoka v Tasovicích mají i jejích vincířóm i dělníkóm a slibuji jim svú dobrú vèrú beze lsti já sám za se, za své všecky služebníky i pomocníky i za ty za všecky, ktož pro mě chtí učiniti nebo nechati, aby mohli svobodně na těch vinohradech dèlati, to víno sebrati a vésti, kamž chtí k své potřebě a nemají na mě, ani na markrabiny posádky, ani na mé ižádné péče míti. Dt. v Znojmi sabbato post festum s. Georgii anno domini MCCCCII^{0}.

(Arch. čes. B. 8 pag. 271, n. 2.)

191.

Morkgraf Jodok erlaubt dem Sulík von Radkov, den Augustinern in Gewitsch einen Jahreszins von 2 Schock Groschen auf den Dörfern Závořic und Lhota anzuweisen. Dt. Brünn, am 30. April 1402.

Jodocus dei gratia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moraviæ, sacri Romani imperii archicamerarius, provido et circumspecto Sulkoni de Radkow, nostro fideli dilecto, nostri promotivi favoris pronam ad cuncta beneplacita voluntatem. Fidelis et sincere dilecte! Habito respectu ad tuæ intentionis salutare propositum, quo post multorum dierum satis longeva tempora etiam de salute animæ tuæ sagaci consilio integer mente et corpore sapientissime cogitasti, preces tuas benigne suscepimus et eis gratiose consensimus, praesertim cum temporali incolatus hujus seculi, te fidum nobis et idoneum operosis obsequiis probavimus; ut ergo rationabilibus tuis et salutaribus desideriis satisfiat, tibi de speciali nostra gratia consensimus et facimus et vigore praesentium animo deliberato ac de certa nostra scientia consentimus omnimode et favemus, ut duas sexagenas grossorum census annui in villa Zaworzicz et in villa Lhota unam sexagenam census annui in bonis tuis hæreditariis cum pleno et mero dominio nihil tibi in eisdem præter bernam generalem penitus reservando pro conventu et fratribus monasterii in Gewiczka dare et legare possis ac valeas deputare pariter et donare, præsentium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunnæ anno domini millesimo quadringentesimo secundo, dominica proxima ante festum sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum.

De mandato domini marchionis
Hinko prothonotarius.

(Copie simpl. im m. Landesarchive. Cerr. S. II. n. 130, p. 4.)

192.

Markgraf Jodok belobt die Standhaftigkeit der Stadt Iglau gegenüber den Feinden und erlaubt ihr zwei Altäre zu bestiften. Dt. Iglau, 6. Mai 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie . . judici magistro civium consulibus ac juratis totique communitati civibus in Iglavia, nostris fidelibus dilectis sincere dilectionis affectum et pronam ad cuncta beneplacita voluntatem. Fideles dilecti, pensata vestre indefeste fidei in cunctis nostris desideriis puritate et potissime advertentes, quanta constancia pro nostri exaltacione honoris, vos, vestra bona, liberos et heredes periculis exposuistis viriliter tunc cum imminentibus inimicorum nostrorum insidiis vestra presidia inevitabilis necessitas postulabat, tanto quidem vestris precatibus consentire decrevimus, quanto attencius vota vestra de devocionis ardore procedere perpendimus in animarum vestrarum compendia ad omnipotentis dei graciam et honorem. Quocirca ut eiusdem vestre devocionis desideria juxta peticionis rogamina impleamus, vobis benigne consensimus et favimus, consensum nostrum et favorem prebuimus, prout vigore presencium animo deliberato voluntate libera et de certa nostra sciencia nostrum consensum et favorem prebemus, consentimus liberaliter et favemus, ut pro altari, quod in hospitali vestro fundastis septem, et altare, quod ad honorem altissimi sub titulo sanctarum Anne et Katharine et aliarum sanctarum virginum et martyrum in ecclesia parochiali vestra similiter erexistis, octo sexagenas grossorum denariorum pragensium capellanis, qui pro tempore fuerint, in civitate Iglavia possetis in certis domibus vel redditibus, seu dum se facultas offerret, in villarum censibus deputare, ita ut dum primum in villis seu villarum censibus vos prenotatas quindecim sexagenas pro prefatis duobus beneficiis deputare contigerit, mox censum huiusmodi deputatum tabulis terre inponi decrevimus et inscribi; porro jus patronatus seu presentandi predictorum beneficiorum pro vobis et successoribus vestris in per-

petuum volumus reservari. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Iglavie anno domini M^{o}CCCC^{o}II^{o} sabbato die proxima post festum Ascensionis domini.

(Orig. im Iglauer Stadtarchive.)

193.

Niklas Kronl etc. verbürgen sich für Ditrich den Burggrafen zu Pirkenstein, dass dieser, so lange er lebt, gegen die Iglauer und den Markgrafen Jodok keine Feindseligkeiten mehr unternehmen werde. Dt. 8. Mai 1402 s. l.

Wir Fridusch Kundl, Wenczlaw Partusch zu den zeiten gesworne scheppen auf dem Berg zum Kutten tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehen oder horen lesen, das die erberen und weisen Niclas Croenl zu den zeiten obrister steiger, Johann Pogner unser mitpurger, Jaxo von Pfaffendorf und Sigmund vom Kotigendorf brueder sint fur uns kumen offenbar und haben uns furgelegt, wie das Dytrich vom Schonwald ettwen purggraf zu Pirkensteyn mit wol bedachtem mut bei gueten treuen sich vorbilkurt hat und hat gelobt bei der vorlisunge seines halses und seines hauptes, das er von der zeit iezunt an zu heben furpas nimmermere, die weil das er lebt, mit worten noch mit werken, noch mit keinerlei sachen, noch mit rat noch amt tat, selber noch durch andere seine freunt tun woelle wider die erbern und weisen . . richter, purgermeister gesworne scheppen und die ganze gemein der stat zu der Iglaw, die izunt sint oder hernach in zeiten kunftig werden, noch auch wider alle, die do sint under der beschirmung und herschaft der obgenanten stat zu der Iglaw, es sei in der stat oder auswendig, also das er kein derselben menschen leidigen beschedigen noch betruben wolle in keinerweis in zukunftigen zeiten, sunder er wil in getreun sein und wil ire scheden wenden beide tag unde nach, mit allem seinem vermugen. Auch gelobt der obgenant Dytrich nicht zu tun wider den durchlauchtigisten fursten und herren herren Jost zu Brandeburk nud zu Merhern markrafen von dem datum diz brifes in einem ganzen jare. Daruber zu einer vestern sicherheit haben die obgenanten Niclas Kronl, Johann Pogner, Jaxo von Pfaffendorf und Sigmund vom Kotigendorf mit gesamter hand alle fur uns gelobt bei guten treun under dreissig schok grosser pus prager phenninge, das der obgenant Dytrich die obgeschriben seine gelubde ganz, vest und stet halden wirt unde sol alle seine lebtag in zukunftigen zeiten. Wer aber sach, das der obgenant Dytrich seine gelubd prech und nicht enhilde, unde wurde des uberwunden, so haben gegeben fur uns die obgenanten Niclas, Johan, Jaxo und Sigmund den egenanten purgern zu der Iglaw vollen gewalt unde macht, also das si mugen und sullen mit eigner kraft oder mit hilf eins izlichen richteres oder herren an aller stat in Behem oder in Merhern an den wegen und auf dem felde si aufhalden, hindern unde phenden, sie selber oder alle ire güter also oft und also lange, die weil die obgenanten dreissig schok grossen und alle scheden und alle auslegung unde zerung, die die obgenanten purger zu der Iglaw mit einfeldigen worten rechenten und darauf zelten, von den obgenanten Niclas, Johan, Jaxo und Sigmund und iren erben wurden ganz und gar den egenanten purgern zu der Iglaw vorreichet und bezalt an widerred aller menschen und widersprechung alles rechten. Und wenn der obgenant Ditrich abging und sturb, das die egenanten Niclas, Johan, Jaxo und Sigmund oder ire erben mochten und mugen beweisen, so sullen die egeschriben purger zu der Iglaw disen brif antwurten den oftgenanten Niclas, Johan, Jax oder Sigmund oder iren erben an alles widersprechen, das si furpas sein frei und ledig vor allermenklichen. Und wer disen kegenwurtigen brif hat, dem gepuren all obgeschribne recht. Zu gezeuknuss diser sachen haben uns die obgenanten Niclas, Johan, Jax und Sigmund gebeten, das wir unser insigel an disen brif haben gehenget und doch an allen unsern schaden und zu grosser sicherheit und vestikeit haben di obgeschriben Niclas, Johan, Jax und Sigmund ire Insigel an disen brif gehenget. Der gegeben ist nach Cristi gepurt Tausent firhundert jar und dornach in dem andern jar an sant Stanislaii tag des heiligen merteres.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im Igl. St. Archive.)

194.

König Ruprechts Anweisung für zwei Gesandte, zu verhandeln mit Markgraf Wilhelm von Meissen über einen Vertrag zwischen Ruprecht und Prokop betreffend König Sigmund und König Wenzel, welcher abdanken soll. Dt. s. l. zwischen 2. *und* 15. *Mai* 1402.

Werbunge als grave Günther von Swartzpurg und herr Hartung vom Egloffstein der elter an marggrave Wilhelm von Missen sollen werben.

1. Zum ersten sollent ir imme unsern glaubsbrief uf uch stende antwerten.

2. Item darnach sollent ir imme von mins herren wegen vast danken der fruntlichen erbietung, als er sich mim herren itzunt in sinem briefe, als er im den dag zu Waldeck wiederbote, entbotden hat.

3. Item darnach sollent ir imme eigentlichen erzelen und sagen von des tages wegen zu Mencze, den min herre sinen kurfursten dahin gesatzt und gemacht hatte umbe grosse trefflich sachen in und das riche antreffende, und wie er denselben tag ufgeslagen habe von solicher botschaft wegen, als er imme bi herrn Johann Rabann als von des tags wegen zu Waldecke getan habe, und wiewol imme vast uneben were den tag zu Mencze also ufzuslahen, so habe er es doch getann, nit als vast von marggrave Procops wegen, sunder darumbe das min herre gerne bi imme were gewesen sinen rat zu haben, wie er sin sachen nu furbasser handeln und bestellen mochte zum besten, als min herre auch gehofft hatte das uf dem tage zu Waldeck solte beschehen sin.

4. Item als derselbe tag nue auch wiederbotten ist (dazu sich doch min herre aller dinge gericht hatte zu komen, und was auch uf den weg kommen), so habe uch min herre zu imme gesant, und due in fruntlichen bitden, das er imme sinen getruwen rat geben wolle in sinen und des richs sachen, wie er die nu furbaszer angriffen und handeln solle, als im min herre des auch genzlich als sime liebsten frunde getruwe.

5. Item ob margrave Wilhelm dazu spreche: er wuste nit wol was er raten solte, wann marggrave Procops sachen weren wilde etc.: item darzu sollent ir antwerten: wie das margrave Procop dem lantgraven zum Luchtenberge geschriben habe, er wolte gerne zu mime herren und sinen vettern komen und hoffte sie wolten wege treffen, die in zu beiden siten nutzlich und erlich sin solten, und habe auch in demselben briefe geschriben, wie das er uf den pfingstmandag einen tag mit den von Miszen leisten solte, und, ob er nit selbs zu demselben tage kommen mochte, so wolte er margrave Wilhelm macht geben zu tedingen etc., und desselben briefs habe der lantgrave egenant mim herren ein abeschrift gesant.

6. Item ob marggrave Wilhelm daruf spreche, marggrave Procop hette imme gewalt gebe etc.: item daruf sollent ir entwerten, min herre der kunig werde imme und andern sinen frunden, die er dazu schicken werde, auch sinen gewalt mit sime offen gewaltsbrief geben, so es darzu komme zu tedingen und zu uberkomen etc.

7. Item und ob man etwas understen würde zu tedingen und zu uberkommen von hulfe wegen, die min herre margrave Procop wieder den kunig von Ungern tun solte etc. das man dann auch versorgen müste und versichern, das min herre von dem kunige von Beheim, so der ledig were, kein hindernisze noch widerstand hette etc.

8. Item und das auch marggrave Procop, und die mit im daran sin, keine süne mit dem kunige von Ungern ane mins herren willen und wissen ufneme etc.

9. Item und ob der kunig von Beheim, so er also ledig würde, mime herren die tedinge nit meinte laszen gen das er abtrete etc., das dann marggrave Procop und die herren und stete, die mit imme daran sin, sich zu mime herren verbunden und imme wieder den kunig von Beheim beholfen weren, alse lange bis mimme herren die tedinge ginge etc.

10. Item und ob sie mim herren darzu nit helfen wolten, das sie sich dann verschriben und versichern, das sie dem kunige von Beheim auch nit beholfen noch zulegend sin, sie oder die iren, weder mit koste oder anders, noch sich auch in keinen weg lassen behelfen mit iren landen und luten, alse lange bis mime herren die tedinge gein imme gee etc.

11. Item ob marggrave Wilhelm auch wurde reden uf den sin, das sich min herre lenger hie oben zu Beyern enthalten solte: das man imme das von mins herren wegen uf dis zit glimphlich abesage, das es mime herren ie nit doge gein sinen kurfursten zwene tage nah einander ufzuslahen, besunder in sinen und des richs trefflichen sachen, darzue er irs rats und hulfe nit enbern moge.

12. Item und ob margrave Wilhelm von imme selbs von keime zuge reden würde, und fragen wurde, was mins herren meinunge were nu furbasz in sinen und des richs sachen zu tuende, so sal man ime sagen, das sich min herre meine zu stellen mit macht hinin gein Beheim zu ziehen und der sachen understen ein ende zue machen nach allem sime vermogen etc.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 330.)

195.

Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt das vom Markgrafen Jodok bei der Olmützer Domkirche gestiftete Canonicat. Dt. Prag, 18. Mai 1402.

Johannes dei gracia episcopus Olomucensis universis et singulis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint salutem in eo, qui suis fidelibus premia largitur sempiterna. Etsi cunctis quantum cum deo possumus nos liberales et benivolos exhibere teneamur et debeamus, ibi presertim tamen hoc debemus ac tenemur toti cordis desideriis intendere et insudare, ubi cultus divinus augetur ecclesiarum quoque et personarum in ipsis ministrancium et commodum ac animarum salus salutaria suscipit incrementa. Sane noveritis, nos duo instrumenta publica transumpta per discretos viros Jacobum quondam Mathie de Kuczerow et Vitum natum quondam Petri de Lompnicz ac Wenceslaum Maczkonis de Alta Civitate, Pragensis Luthomislensis et Olomucensis diocesis notarios publicos confecta signis et nominibus psorum solitis et consuetis consignata, unum videlicet transumpti literarum serenissimi principis domini Jodoci, dei gracia marchionis Brandemburgensis sacri Romani imperii archicamerarii, marchionis et domini Moravie, super donacione et dotacione quadraginta marcarum grossorum denariorum pragensium census annui et perpetui, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, per serenissimum principem dominum Jodocum supradictum pro canonicatu et prebenda in ipsa ecclesia nostra Olomucensi per nos in perpetuum beneficium ecclesiasticum erigendis et aliud similiter transumpti sive transcripti honestorum ac circumspectorum virorum magistri civium judicis et juratorum scabinorum civitatis Brunensis de dictis quadraginta marcis grossorum census pro eisdem canonicatu et prebenda et signanter domino Stephano de Hnoycz plebano ad dictos canonicatum et prebendam de novo instituendo investiendo et confirmando ac ipsius successoribus eorundem canonicatus et prebende canonicis in terminis in eodem instrumento expressis dandis et persolvendis, sana et integra omni vicio et suspicione carencia, nobis per venerabilem virum dominum Wenceslaum Radecz decanum ecclesie sancti Apollinaris in Praga exhibita recepisse, quorum tenores presentibus inserere de verbo ad verbum ommittentes, ne prolixitas in fastidium veniat legenti. Literas supratactas et eorum tenores et principaliter superius memorati serenissimi principis domini Jodoci marchionis, demum memoratorum magistri civium judicis et juratorum de Bruna cum integra plena et totali continencia verborum, prout ex transumptis et instrumentis publicis premissis supranotatorum notariorum publicorum claruerunt, literis nostris presentibus inneximus et per notarium nostrum innecti et inseri jussimus, quarum tenores sequuntur sub his verbis: „Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis etc. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo secundo, decima quinta die Marcii.“ (Vid. n. 171 dieses Bandes.) — Tenor vero secunde litere magistri civium judicis et juratorum de Bruna est talis: „Nos Jacobus Ottonis magister civium etc. Datum Brune anno domini millesimo quadringentesimo secundo sub decima die Aprilis.“ (Vid. n. 179 dieses Bandes.) — Post quorum instrumentorum presentacionem et recepcionem fuit nobis per prefatum dominum Wenceslaum decanum pro parte predicti domini Stephani humiliter et cum debita instancia supplicatum, quatenus prescriptam donacionem et dotacionem omniaque et singula superius in prescriptis instrumentis descripta in suis punctis clausulis condicionibus et articulis approbare ratificare auctorisare et auctoritate ordinaria confirmare, prescriptosque canonicatum et prebendam in predicta nostra Olomucensi ecclesia in perpetuum beneficium ecclesiasticum erigere et creare, censusque prescriptos eisdem canonicatui et prebende et rectoribus eorundem annectere unire applicare et incorporare dignaremur. Nos considerantes prefati domini Jodoci marchionis pium et sanctum desiderium et affectum ac prescriptas donacionem et dotacionem ex singulari zelo devocionis prodire et non modicum divini cultus augmentum ac ecclesie nostre Olomucensis commodum et decorem evenire, perpendentesque quod justa et racionabilia petentibus non sit denegandus benivolus consensus, ideo servatis servandis, que in talibus erant merito servanda, venerabilium virorum dominorum Andree decani, Johannis prepositi et tocius capituli benivolo et expresso accedente consensu premissa omnia et singula rata et grata habentes, ipsa in omnibus ipsorum punctis clausulis condicionibus articulis atque membris approbavimus ratificavimus auctorisavimus et in dei nomine confirmamus prescriptosque canonicatum et prebendam in memorata ecclesia nostra Olomucensi in perpetuum beneficium ecclesiasticum ereximus et creavimus ac presentibus erigimus et creamus, census quoque quadraginta marcarum predictarum de et super civitate Brunnensi et tota communitate civitatis eiusdem predictis canonicatui et prebende et ipsorum canonicis annectimus perpetue unimus applicamus invisceramus et incorporamus de cetero quoque et inantea juris ecclesiastici et non mundani decrevimus reputandos, volentes ut dictorum canonicatus et prebende canonicus pro tempore existens nobis et successoribus nostris ac prelatis ecclesie nostre Olomucensis sepenominate obedienciam et reverenciam exhibeat condignas ac statuta et consuetudines laudabiles ipsius ecclesie inviolabiliter teneat et observet cum effectu. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius presentibus de certa nostra sciencia est appensum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die decima octava mensis Maii.

(Orig. Perg. h. Sig. verletzt, im Olm. Cap. Arch. Auch im Kremsierer Lehensquatern II. p. 158.)

196.

Markgraf Jodok präsentirt den Stephan, Pfarrer in Hnojitz, zum Canonicus des Olmützer Capitels. Dt. Prag, 21. Mai 1402.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie etc. honorabilibus viris ecclesie Olomucensis capitulo devotis nobis sincere dilectis frequenter spiritualibus donis felicia incrementa recipere et nostris intervenientibus patrociniis bonis temporalibus prosperari. Honorabiles devoti et nobis sincere dilecti: Ad canonicatum et prebendam per nos pridem in ecclesia vestra Olomucensi fundatos pariter et dotatos et nunc per reverendum dominum Johannem ipsius Olomucensis ecclesie episcopum observatis quoad hoc omnibus cerimoniis institutos, quorum nobis heredibus et successoribus nostris marchionibus Moravie jus patronatus sive presentandi censuimus et duximus reservandum, sub felici deo nobis propicio huius rei exordio honorandum dominum

Stephanum plebanum in Hnogicz vobis in nomine domini presentamus, desiderantes attente et eciam affectuosis desideriis obsecrantes, quatenus prefatum dominum Stephanum ad predictos canonicatum et prebendam ad hanc nostram primam presentacionem in canonicum et confratrem velitis benigne recipere et stallum sibi in choro et vocem in capitulo juxta vestram rite hactenus observatam consuetudinem assignare, providentes eidem de censibus ac fructibus et aliis usibus integraliter responderi, observatis siquidem circa premissa debitis cerimoniis et consuetis. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo secundo, vicesima prima die mensis Maii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive. — Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis decanus Olomucensis Andreas.)

197.

Die Brüder Hanuško und Herbord in Bladen errichten zu Ehren des heil. Nikolaus einen Altar im Clarissinenkloster in Troppau und bestiften ihn mit einem Jahreszins von fünf Mark Gr. Dt. Troppau, 21. Mai 1402.

Nos Hanuschco et Herbordus, fratres germani et heredes in Bladen, ad perpetuam rei memoriam notumfacimus universis presentes literas inspecturis. Quod memoriter in animo attendentes, quod quisque seminat in presenti, ea metet in futuro, volentes igitur finalis diem judicii bonis operibus prevenire, pro salute nostra, omniumque progenitorum nostrorum salutari remedio matura deliberacione, sano amicorum nostrorum accedente consilio, nec non de consensu et plena voluntate illustris principis domini Przemkonis, dei gracia ducis Oppavie, domini nostri generosi, ereximus et fundavimus quoddam altare in honore sancti Nicolai confessoris consecratum, in monasterio monialium sancte Clare civitatis Oppaviensis predicte, et pro congrua sustentacione ac usu sacerdotis altaris prefati quinque marcas annui census grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, quorum sexaginta quatuor pro qualibet marca computantur, singulis annis perpetue assignavimus contulimus et donavimus, necnon virtute presencium assignamus conferimus et donamus in et super villa nostra Bladen, immo super omnibus ejusdem ville nostre hominibus villanis rusticis et censualibus ac super omnibus et singulis usufructibus evencionibus et pertinenciis super festo sancti Michaelis recipiendas tenendas et possidendas perpetuo libere et quietum (sic) sine quavis nostro heredumque et successorum nostrorum legitimorum gravamine et impedimento; nobis tamen, heredibus et successoribus nostris legitimis in prenominato altari jus patronatus ac presentandi reservamus; volontes insuper, quociens homines ville nostre Bladen prefate in solucione dicti census ad terminum memoratum negligentes fuerint, seu ipsum censum dare et assignare recusaverint aut contradixerint, tociens poterit sacerdos altaris predicti per monicionem vel sentenciam episcopi Olomucensis aut sui officialis, prout moris est aliorum beneficiorum ecclesiasticorum, prefatum censum exigere et extorquere a prefate ville mee hominibus, quando fuerit opportunum. In quorum omnium evidens testimonium et robur perpetuum huiusmodi fundacionis mee et ereccionis sigillum prefati domini ducis ad instantem peticionem nostrum unacum sigillis nostris de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum et actum Oppavie die sancte et individue trinitatis anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Inserirt in der Orig. Urk. de dato 2. Sept. 1402, n. 218 dieses Bandes.)

198.

Prag, 24. Mai 1402.

Markgraf Jodok verschreibt dem Ditrich Murow und dem Hanns Tempel, Bürgern zu Frankfurt, Hebungen aus dem Zolle daselbst.

(Riedel Cod. Brand. A., XVII. 140.)

199.

Johann, Bischof von Olmütz, überlässt das Patronatsrecht rücksichtlich des Altars der heil. Maria Magdalena in der Jakobskirche dem Brünner Stadtrathe. Dt. Prag, 26. Mai 1402.

Johannes dei gracia episcopus Olomucensis universis et singulis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem et sinceram in domino caritatem. Pridem aliis literis nostris, sigillis nostris pendentibus sigillatis, fundacionem novi altaris sub titulo sancte Magdalene in ecclesia parrochiali sancti Jacobi in Brunna nostre diocesis per dictum Johannem ejusdem ecclesie olim plebanum erecti et dotati auctorisasse ratificasse demumque dominum Sigismundum, dicti altaris rectorem modernum, servatis servandis canonice ad illud instituisse et confirmasse cura et regimine ejusdem in spiritualibus et temporalibus sibi concessa rememoravimus prout in literis nostris et libro civitatis Brunnensis tenorem premissorum continentibus lacius videtur contentum. Sed quia nondum dispositum fuisse terminum, cum et quocies dictum altare ex resignacione aut morte memorati domini Sigismundi rectoris moderni aut rectorum protunc existencium sine alia quacunque causa vacare contigerit, ad quem collacio presentacio provisio et alia quevis disposicio prefati altaris sancte Marie Magdalene debeat pertinere et spectare: ne ergo quocies illud vacare contigerit, dubietas aut alias in presentando lites aut controversie dampnose oriantur, statuimus et presentibus disponimus, quatenus collacio provisio presentacio et alia quevis disposicio ac plenum juspatronatus pretacti altaris sancte Marie Magdalene ad circumspectos viros consules juratos ibidem in Brunna pro tempore existentes non disjunctim sed in solidum spectare debeat et pertinere temporibus eviternis, qui amicicia aut favore forte indiscretos aut alias insufficientes presentare non debebunt, sed ipsi altari de idoneo tenebuntur providere rectore, in quo conscienciam eorum oneramus harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die vicesima sexta mensis Maji.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I 17.)

200.

Das Olmützer Domcapitel gibt seine Zustimmung zu der durch Markgraf Jodok gemachten Stiftung eines Canonicates. Dt. Olmütz, 26. Mai 1402.

Andreas decanus, Johannes prepositus, Andreas archidiaconus et . . capitulum ecclesie Olomucensis ad futuram rei memoriam. Cum divini cultus incrementum eciam ubicunque nobis gratum existat, precipue tamen in venerabili matre nostra ecclesia Olomucensi eundem augeri gratulamur. Pridem itaque illustris ac magnificus princeps et dominus Jodocus marchio et dominus Moravie divina ei gracia suffragante prebendam canonicalem in dicta ecclesia Olomucensi de novo creavit fundavit et erexit ac eandem quadraginta marcarum annui census dotavit, easdem super cives et civitate (sic) Brunnenses annuatim in duobus terminis per honorabilem virum dominum Stephanum plebanum in Hnoycz, in cuius personam primum jus huiusmodi collacionis est factum et demum successores suos percipiendum deputando. Quas quidem creacionem fundacionem ereccionem et dotacionem sic ut premittitur factas consequenter reverendus in Christo pater dominus noster Johannes episcopus Olomucensis modernus auctoritate ordinaria approbavit et confirmavit, prout hec omnia in literis desuper confectis clarius et plenius continetur, quarum omnium tenores hic habere volumus pro insertis. Quapropter animo deliberato sano accedente consilio creacioni fundacioni ereccioni dotacioni et confirmacioni dictorum canonicatus et prebende ac omnium aliorum, que circa premissa sunt facta, ratas habentes et gratas nostrum prebuimus et tenore presencium prebemus assensum. In quorum testimonium et robur sigillum capituli nostri maius presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die vicesima sexta mensis Maii.

(Orig. Perg. Sig. fehlt, im Olm. Cap. Archive.)

201.

Das Nonnenkloster in Pustiměř schliesst mit dem Augustinerkloster in Sternberg eine Confraternität bezüglich des Gebetes für die verstorbenen Mitglieder. Dt. 30. Mai 1402 s. l.

In dei nomine amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus caritatis operibus intendere ferventer, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis sunt necessaria, qui jam extra statum merendi positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis fratri Floriano preposito monasterii sancte Marie in Sternberg canonicorum regularium ordinis sancti Augustini et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon monasterii in Pustymir preteritorum presencium et futurorum fratribus ac sororibus defunctis suffragia in missis psalmis oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres ac sorores gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius connivencia et consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut sororis unius vel plurium predicti monasterii die obitus intimato,

ipsius seu ipsarum in kalendario nominibus descriptis, psalmis consuetis scilicet „verba mea“ etc. in capitulo et vigiliis maioribus lectis in choro, missa defunctorum consequente pro ipsius seu ipsarum animabus cantetur, quam sequetur commendacio, cui fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum leget unam missam, in communi eciam triginta misse pro defuncta seu defunctis tenebuntur, dyacones vero, subdyacones sive acoliti quilibet eorum unum psalterium dicet et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem ave Maria explebunt. In die vero anniversario psalmi predicti, vigilie maiores et missa sub nota sine commendacione tenebuntur, nisi quis et tunc vellet missam specialem legere, quod non inprobamus sed laudamus. Pro huiusmodi autem nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro sororibus in monasterio facere consueverunt, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo secundo, tricesima die Maii, feria tercia infra octavas corporis Christi.

(Orig. Perg. zwei an Perg. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

202.

Markgraf Prokop verpfändet dem Havel von Zvěřetic die Burg Bösig für ein Darlehen von 1000 Schock Gr. Dt. Bösig, 6. Juni 1402.

My Prokop z boží milosti markrabě Moravský vyznáváme tímto listem obecně předevšemi, že za věrnú službu urozeného pana Havla z Zvěřetic, ježto nám ji činil i ješče učiniti má i móže, jemu panu Havlovi naším dobrým rozmyslem zapisujem hrad náš Bezdězí i s božmi, což k tomu přísluší, v tisíci kopách grošův Pražských penèz na takú mieru, aby nám ten hrad Bezdězí otevřen byl k naším ke všim potřebám tolikrát kolikrat nám toho potřebí bude a má také naše otevřena tvrz býti. Také z toho hradu nemá ižádných válek vésti bez naší vůle, ale jmá raději z toho hradu Bezdězí nám pomáhati proti našim nepřátelóm, což móže najlepšího. A teho hradu Bezdězí jemu panu Havlovi nejmáme vzíti, ani jeho z toho úřadu ssaditi, leč bychom jemu za tisíc kop grošuov oddali neb zaplatili. A když jemu ten tisíc kop grošuov oddáme neb zaplatíme, tehdy ten náš hrad Bezdězí i ten úřad prost a prázden. A toho jmá nám inhed bez řeči sstúpiti i bez meškání. Také každej purkrabí ode pana Havla dřévřečeného, kterýž bude, má nám též slíbiti jako na vrchu psáno. A na věcí jistost i svėdomí svú sme pečet přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán a psán na Bezdězí letha od božího narození tisíc čtyrysta druhého leta ten úterý po svatém Erasimu.

(Orig. im k. u. k. Hofarchive in Wien.)

203.

K. Ruprecht an K. Elisabeth von Frankreich: warum er nicht länger in Italien geblieben, und dass er des Raths der Reichsfürsten bedürfe. Heidelberg, 16. Juni 1402.

Ruprecht etc. der durchluchtigsten furstinne frauwen Elizabet von denselben gnaden kuniginne zu Franckriche unser lieben mumen unser fruntschaft und was wir liebs und

guts vermogen. Liebe mume! Als uns uwer liebe geschrieben hat, das ir und alle uwere kinde gesunt sint und wolmogend, des sin wir von ganzem herzen fro, und han es gerne vernomen, und begeren, das ir uns dicke davon verschriben und enbieten wollent. Auch lassen wir dieselbe uwere liebe wissen, das von gnaden des almechtigen gots uf datum diss briefs wir unser liebe huszfrauwe und gemahel und alle unser lieben kinde gesunt und wolmogende sin. Auch als uns uwere liebe geschrieben hat, das der von Meilan stetiges sin botschaft und rete zu Franckrich ligen habe, und das ir besorgent nach solicher hulfe und nachschube als er da habe das er solich tedinge uberkommen moge, die uns nit nutzlich werden, das uch zuemale leit were, und das ir doch forchtent das ir des nit underkommen mogent, wann etwas untrostes darunder kommen si, umbe das wir nit lenger zu Lamparthen sin verlieben etc.: liebe mume, daruf laszen wir uwere liebe wissen, das zu der zit, als wir noch in Lamparthen waren, uns soliche treffliche sache von des heiligen richs wegen furkamen, darzue wir unser kurfursten und anderer unser und des heiligen richs fursten rate bedorfen. So quame uns auch solich gewisse botschaft fur von leufe wegen der kunige von Beheim und von Ungern und auch der lantherren und dem lande zu Beheim, also das uns und unser rete, die wir zu der zit bi uns hatden, düchte, das es uns und dem riche das nutzlichst und beste were, das wir von der obgenanten zweier sache wegen zu dieser zit wieder herusz in Dutsche lande zügen, wann wir auch in den leufen der Kunige von Beheim unde von Ungern obgenant unsern und des heiligen richs nutze und frommen zu dieser zit hie us in Dutschen landen bas geschicken mochten, als wir auch mit der gots hulfe meinen zu tuen, dann ob wir in Lamparthen verblieben weren. Liebe mume, und also sin wir umbe der obgenanten sachen willen herusz gein Dutschen landen gezogen; und were es, das darwieder iemans redte, des wollent nit glauben, wann es auch in der warheid also ist, als auch der hochgeborne unser lieber vetter und furste herzog Ludewig uwer bruder, den wir mit der gots hilfe kurzlich zu uwer liebe meinen zu schicken, uch von den und andern sachen wol eigentlichen erzelen wirdet. Datum Heidelberg mensis junii die sextadecima anno domini 1400 secundo regni vero nostri anno secundo.

(Cedula inclusa.) Auch liebe mume wissent, das das lant zu Beheim itzunt in groszem irrsal stet, wan der kunig von Ungern den Behemischen kunig sinen bruder gefangen hat und in mit grosser hüte uf einem turne beslossen heltet. So sint auch marggrave Procop von Merhern und ein gut teil der landssherren in Beheim heftlich wieder den kunig von Ungern, und ist alsolich zweitracht und irrunge in dem lande, das wir hoffen unser sache an dem ende mit der gots hulf kurzlich zu einem guten ende zu komen.

(Überschrift.) Der durchluchtigsten furstinne frauwen Elizabeth kuniginne zu Franckenrich unser lieben mumen.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 337.)

204.

Bernard von Tlokoč und Mikeš von Lideřovic verbürgen sich für Huplík, dass dieser mit den Bürgern von Iglau Frieden halten wolle. 19. Juni 1402 s. l.

Ego Bernhardus de Thlokocz et ego Mikess de Cruzicz alias de Ludherowicz recognoscimus publice, quod sigilla nostra propria presentibus appressa de bona voluntate nostra fecimus et jussimus appendere ad literam Hupliconis, in qua promittit sub pena capitali pacem tenere cum civibus Iglaviensibus et nos sub pena centum sexagenarum promittimus in eadem litera pro ipso Huplicone, quod eandem pacem observabit, et de hoc recognoscere volumus in omni loco in judicio vel extra ubicumque fuerit. Datum anno domini M°CCCC°II° feria secunda proxima post Viti.

(Orig. im Iglauer Stadtarchive.)

205.

Heinrich von Brandeis verkauft dem Augustinerkloster in Landskron zwei kleine Dörfer Trpík (Türpes) und Ziegenfuss. Dt. s. l. 11. Juli 1402.

Ego Henricus de Brandis alias de Libchawa recognosco tenore presencium universis, quod bona et matura deliberacione prehabita, sano eciam de consilio amicorum meorum propter bonum et commodosius meum atque heredum meorum bona mea, videlicet duas villulas Trpyk et Czygenfus, cum omnibus pertinenciis illarum, hoc est judicibus et ceteris ibidem incolis cum agris eciam cultis et incultis, campis pratis pascuis aquis et precipue cum piscina subtus Czigenfus villulam sita et generaliter cum omnibus et singulis utilitatibus ac proventibus universis, quocunque nomine censeantur, cum omni jure et proprietate dominii, atque cum steura seu berna regali, cuius summa duas continet sexagenas, prout ego ipsa bona hactenus pacifice tenui et possedi, nichil penitus michi aut liberis seu quibuscunque posteris meis proprietatis aut juris in eisdem villulis reservando, honorabilibus ac religiosis viris dominis preposito et conventui canonicorum regularium monasterii Lanczkronensis ordinis beati Augustini et eorum predicto monasterio, nomine meo et heredum meorum vendidi et vendo in hiis scriptis pro centum et septuaginta sexagenis grossorum pragensium, quas ab ipsis integraliter solutas jam percepi, ad habendum tenendum regendumque jure hereditario et pleno dominio perpetue possidendum. Et loco disbrigacionis, quam ipsis facere deberem juxta morem terre tradidi eis literam disbrigatoriam sanus mente et corpore atque omnino libera voluntate, quam et ipse habui a monasterio Aule regie, quod michi et cuilibet tenebatur et tenetur, predicta bona a quovis homine jure impetente disbrigare, prout in eadem litera plenius et expressius declaratur. Et ut maior super hiis predictis dominis ac eorum monasterio certitudo fieret, rogavi famosos viros scilicet Johannem de Bistrzecz, germanum meum, Krupam advocatum in Lanczkrona, Mikssikonem Perdam de Wiprechtycz, et Paulum judicem in Zichlink, ut cum sigillo meo in recognicionem premissorum sua sigilla appenderent meam ad complacenciam specialem, qui omnes meis rogacionibus inducti sua sigilla cum sigillo meo presentibus appenderunt.

Et nos prefati Johannes Krupa, Mikssiko et Paulus, qui predicte pecuniarum solucioni et litere presentacioni od hoc specialiter pro testimonio rogati presentes interfuimus, fatemur et recognoscimus nostrorum vigore sigillorum, hec omnia sic esse facta et peracta, prout superius est expressum. Datum et actum anno domini MCCCC. secundo feria tercia ante festum sancte virginis Margarethe.

(Orig. Perg. mit 5 anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Olmützer Augustiner lit. G. n. 24.)

206.

Jan Sokol von Lamberk erklärt der Prager Neustadt die Fehde. Dt. 20. Juli 1402 s. l.

Ode mne Jana Sokola z Lambergu vám, páni konšelé, rychtáři i všé obci Nového města Pražského dávám vèdèti, že tímto listem sè vystříhám proti vám i všem vašim služebníkóm i pomocníkóm se všemi mými služebníky, pomocníky i tèmi, kteříž pro mè chtí učiniti nebo nechati i s tèmi všemi, ježto nyní jsú v mej službè nebo ještè budú, proto, nebo mèvše pána milostivého krále Českého a Římského, an proti vám nic neučinil nepočestného, vidúce ano jej pèstují a vèzení v vašem mèstè a v jeho přirozeném mají, pèstují, vodí kamž ráčí, mohúc J. M^{sti} dobře se vší ctí toho zprostiti, i nechtèli ste, zapomenuvši sè nad J. M^{stí} za jeho mnohé dobré dèní, jako nad sirotkem; a také proto, že ste mè hubili a nemajíc ke mnè žádné viny a já vždy vám rád slúžil. Psán ve čtvrtek před svatú Maří Magdalenú, anno domini 1402.

(Archiv čes. B. IV. pag. 344.)

207.

Anweisung König Ruprechts an Hadmar von Laber, Erzbischof Gregor von Salzburg zu bitten, dass er König Wenzel, dessen Romzug König Sigmund veranstalten wolle, nicht durchziehen lasse. (Dt. Bacherach c. 25. Juli 1402.)

Werbung an den bischof von Salczpurg.

1. Item sollent ir im zum ersten mins herren des kunigs gelaubsbrief antwerten, und daruf werben: min herre der kunig habe uch tag und nacht botschaft von dem Rine hinuf gein Beyern getan, und uch geschriben und geheissen zu mime herren von Salczpurg und mime herren herzog Lupolt von Osterriche zu riten, und in zu sagen, das mime herren dem kunige botschaft kommen si, das der kunig von Ungern zu dem graven von Cziele kommen solle gein Schauwenberg, und er bringe den kunig von Beheim und margrave Procop von Merhern mit ime dahin, und er wolle den kunig von Beheim den graven von Cziele von Ortenburg und von Gorcze daselbst zu Schauwenberg antwerten, die sollen in dann furbas bringen in des von Meilan land, und der von Meilan solle in dann vorbas bringen bis gein Rome, und margrave Procop solle mit im ziehen, so wolle der kunig von Ungern zu Beheim verliben.

2. Item daruf habe im min herre der kunig heissen sagen: ob das also were oder hernach gescheen wurde, so beger er und bitde in fruntlich mit ganzem ernst, und getruwe im auch genzlich wol, nachdem er ime gewant si, das er den kunig von Beheim sine folke und die sinen durch sin land und gepiete nit ziehen lasse, und das er auch mit allen sinen amptluten graven herren rittern und knechten, der er mechtig ist, umben und umben bestelle, das sie darwieder sin, und nach allem irem vermogen und mit ganzer macht dem kunige von Beheim und den, die mit ime ziehen wolten, solichen zog weren, und nit gestadten, das er den vollnbringen moge, als min herre der kunig auch genzlich meinet, das er das wol geweren und davor gesin moge.

3. Item und min herre der kunig habe uch auch enpholhen sinen rate zu han, ob minen herren von Salczpurg noit dunke sin an etliche graven und herren in den landen von sinen wegin zu werben umbe hulfe in den sachen und dem zue wiedersten, das ir das alles nach sinem rate handeln und tun sollent, wie in dann das beste und geraden dunke sin. Und min herre der kunig habe uch auch sinen offen besigelten machtbrief an alle und igliche graven und herren in den landen gegeben, das ir ganz macht habent in solicher massen und nach sinem rate mit in von sinen wegin zu reden und zu uberkommen.

4. Item und erzelent die obgeschriben stücke alle, als uch dann das allerbequemlichst und nuzlichst dunket sin, und das im min herre der kunig sunderlich wol getruewe, nach dem als er im gewant si, er si im in diesen sachen getrulich bigestendig und beholfen, wann er auch allerbeste davor gesin moge in den landen, da sie dann durchziehen worden.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 334.)

208.

Nikolaus, Bischof von Ferentino, päpstlicher Auditor, confirmirt den Urtheilsspruch, betreffend die Zuerkennung des Patronates der St. Jakobskirche in Brünn für das Kloster Oslawan. Dt. Rom, 28. Juli 1402.

In nomine domini amen. Pridem sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus, causam appellacionis pro parte honorabilium virorum dominorum prepositi et capituli ac Conradi Smerbek canonici ecclesie sancti Petri Brunnensis, Olomucensis diocesis interposite a quadam difinitiva sentencia pro religiosis et venerabilibus dominabus abbatissa et conventu monasterii sanctimonialium in Oslavia ordinis Cisterciensis dicte diocesis per reverendum patrem et dominum Antonium episcopum Concordiensem sacri palacii apostolici causarum auditorem lata in causa, que coram eo vertebatur inter dictas dominas abbatissimam et conventum ex una et dominos prepositum et capitulum ac Conradum prefatos de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi in burgo Brunnensi dicte diocesis et eius occasione partibus ex alteris reverendo in Christo patri domino Nicolao episcopo Ferentinato et dicti palacii apostolici causarum auditori commisit audiendam decidendam et sine debito terminandam cum omnibus emergenciis incidenciis

dependenciis et connexis. Cuiusquidem commissionis vigore idem dominus Nicolaus episcopus et auditor in causa huiusmodi et inter partes predictas debite procedens, ad discreti viri magistri Johannis de Scribanis, in Romana curia procuratoris substituti per Nicolaum Falkenberg procuratorem constitutum dictorum dominorum prepositi et capituli ac Conradi principalium instanciam providum virum magistrum Wilhelmum Leo, in eadem curia eciam procuratorem substitutum per magistrum Gerlacum Heriberti de Esch procuratorem constitutum dictarum dominarum abbatisse et conventus principalium, de quorum procuratorum constitucionum et substitucionum mandatis hincinde in actis cause hujusmodi legitime documentum extitit ad dicendum et opponendum, quitquid verbo vel in scriptis dicere vel opponere volebat contra commissionem prenarratam, per certum domini nostri pape predicti cursorem peremptorie citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparentibus in judicio successive coram dicto domino Nicolao episcopo et auditore magistris Wilhelmo Leo ex una et Johanne de Scribanis procuratoribus predictis procuratoriis quibus supra nominibus parte ex altera, et per dictum magistrum Wilhelmum procuratorem contra sepedictam commissionem nonnullis excepcionibus verbalibus et generalibus propositis atque factis, ac per dictum magistrum Johannem procuratorem supradicti magistri Wilhelmi ex adverso procuratoris, quitquam verbo vel in scriptis contra prefatam commissionem dicere seu excipere, ut asseruit non curantis contumacia accusata ipsumque contumacem reputari per eundem dominum Nicolaum episcopum et auditorem petito. Idem dominus episcopus et auditor ad eorundem magistrorum Wilhelmi et Johannis procuratorum hincinde peticionem et instanciam eisdem ibidem presentibus audientibus et intelligentibus ad dandum et recipiendum darique et recipi videndum libellum sive peticionem summariam in hac causa certum peremptorium terminum competentem statuit atque prefixit; in quoquidem termino per predictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem coram dicto domino Nicolao episcopo et auditore judicialiter comparentem dicti magistri Johannis ex adverso procuratoris non comparentis contumacia accusata ipsumque contumacem reputari per eundem dominum episcopum et auditorem petito et in ipsius contumaciam quodam libello pro partibus suis facto et in scriptis dato tenoris infrascripti: Petit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosarum personarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis per vos reverendum patrem dominum Nicolaum episcopum Ferentinatum vestramque sentenciam diffinitivam pronunciari et declarari per reverendum patrem dominum Antonium episcopum Concordiensem coauditorem vestrum in causa, que vertebatur coram eo et nunc vertitur coram vobis, inter prefatas dominas abbatissam et conventum ex una ac dominos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbek canonicum ecclesie sancti Petri Brunnensis dicte diocesis de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi ejusdem diocesis et ipsius occasione partibus ex altera bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum ipsiusque sentenciam confirmandam fore et per vos confirmari et pro parte dictorum prepositi, capituli et Conradi canonici ecclesie sancti Petri Brunnensis ab eodem reverendo patre domino Antonio episcopo Concordiense auditore et dicta ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ac ipsos prepositum et capitulum et Conradum Smerbeck canonicum in expensis coram vobis factis condemnari, de expensis fiendis protestando, et alias inde et super premissis omnibus et singulis conjunctim et divisim nomine, quo supra, sibi fieri justicie complementum, vestrum insuper benignum officium humiliter implorando salvo sibi juris (sic) addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, declarandi etc., ut fuit et est moris. Prefatus tunc dominus episcopus et auditor dictum magistrum Johannem procuratorem non comparentem, terminoque predicto minime satisfacere curantem, debite tamen expectatum, reputavit merito prout erat exigente justicia contumacem. Deinde ad prefati magistri Wilhelmi procuratoris instanciam magistro Johanni, ex adverso procuratori predicto ibidem presenti, audienti et intelligenti ad respondendum dicto libello litemque super eodem contestandum et contestari videndum ac ad jurandum et deliberandum jurarique et deliberari videndum in hac causa de calumpnia vitanda et veritate dicenda tam super dicto ut premittitur oblato libello, quam tota presenti causa certos peremptorios terminos succesivos conpetenter duxit assignandum. In quo ultimo terminorum predictorum termino competentes judicialiter coram dicto domino Nicolao episcopo et auditore magister Wilhelmus ex una et Johannes procuratores predicti, quibus supra nominibus, parte ex alia et per eosdem et eorum quemlibet de et super dicto libello supra, ut premittitur, dato, lite legitime contestata et nichilominus ad mandatum ipsius domini episcopi et auditoris et in ejus manibus tactis per eos et eorum quemlibet corporaliter scripturis sacrosanctis ad sancta dei euangelia de calumpnia vitanda et veritate dicenda tam super dicto ut prefertur oblato libello, quam tota hujusmodi causa hincinde solitis calumpnie prestitis jurandis juramentis; quibus sic prestititis prefatus dominus episcopus et auditor eisdem magistris Wilhelmo et Johanni procuratoribus hincinde instantibus et petentibus, et eorum cuilibet ad ponendum et articulandum ponique et articulari videndum in hac causa, certum peremptorium terminum competentem duxit hincinde prefigendum et prefixit. In quo per prefatos magistros Wilhelmum ex una et Johannem procuratores, quibus supra nominibus, coram dicto domino Nicolao episcopo et auditore in judicio successive comparentes parte ex alia, et per prefatum magistrum Wilhelmum procuratorem omnibus et singulis posicionibus et articulis, in hujusmodi cause prima instancia datis, repetitis et hic de novo reproductis et per dictum magistrum Johannem procuratorem nonnullis posicionibus et articulis facto realiter et in scriptis pro partibus suis hincinde in hujusmodi causa pro satisfaccione termini hujusmodi exhibitis et productis, prefatus tunc dominus episcopus et auditor ad ipsorum magistrorum Wilhelmi et Johannis procuratorum hincinde instantem peticionem eisdem et eorum cuilibet ad dicendum et opponendum, quitquid ipsi verbo vel in scriptis contra alterutrius partis posiciones et articulos predictos dicere vel opponere volebant, in quantum articuli necnon ad respondendum eisdem, in quantum posiciones existebant, certum peremptorium terminum competentem assignavit hincinde et prefixit. In quoquidem termino comparuit in judicio coram dicto domino Nicolao episcopo et auditore magister Wilhelmus Leo procurator predictus, quo supra nomine, et prefati magistri Johannis de Scribanis ex adverso procuratoris non comparentis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari per eundem dominum episcopum et auditorem instanter postulavit, et in ipsius contumaciam huiusmodi termino pro partibus suis satisfaciendo nonnullas excepciones facto et in scriptis contra et adversus alterius partis posiciones et articulos exhibuit atque dedit, prefatus tunc dominus Nicolaus episcopus et auditor dictum magistrum Johannem procuratorem non comparentem, debite tamen expectatum, reputavit merito, prout erat, exigente justicia contumacem. Denique instante et petente dicto magistro Wilhelmo procuratore idem dominus episcopus et auditor prefatis magistris Wilhelmo et Johanni procuratoribus ibidem presentibus et intelligentibus ad producendum et produci videndum omnia et singula jura, acta, acticata, literas, scripturas, processus et cetera munimenta, quibus uti et se juvari vellent, in hac causa certum peremptorium terminum competentem duxit hincinde prefigendum et prefixit. In quo comparuerunt in judicio successive coram dicto domino episcopo et auditore magistri Wilhelmus ex una et Johannes, procuratores predicti nominibus quibus supra procuratoriis parte ex altera, et iidem procuratores huiusmodi termino pro partibus suis satisfacientes juxta ipsius termini assignacionem omnia et singula jura et munimenta, in prima presentis cause instancia producta repetierunt, et hic de novo hincinde reproduxerunt, prefatus tunc dominus Nicolaus episcopus auditor ad dicti magistri Johannis procuratoris instanciam magistrum Wilhelmum, ex adverso procuratorem predictum, ad dicendum et opponendum, quitquid verbo vel in scriptis contra dicta jura et munimenta pro parte ipsius magistri Johannis procuratoris in hujusmodi causa ut prefertur reproducta dicere et opponere volebat, per certum dicti domini nostri pape cursorem peremptorie citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparentibus in judicio successive coram dicto domino episcopo et auditore magistris Wilhelmo ex una et Johanne procuratoribus predictis procuratoriis nominibus, quibus supra, parte ex altera et hujusmodi termino hincinde pro partibus suis satisfacientibus, omnes et singulas excepciones suas contra et adversus alterutrius partis jura et munimenta, in hujusmodi cause prima instancia datas et productas, repetentibus et hic de novo hincinde repetentibus, prefatus dominus episcopus et auditor ad eorundem magistrorum Wilhelmi et Johannis procuratorum instantes peticiones eisdem procuratoribus ibidem presentibus et intelligentibus et eorum cuilibet ad declarandum et declarari videndum, quitquid verbo vel in scriptis in huiusmodi causa hincinde declarare volebant, certum peremptorium terminum competentem prefixit et assignavit. In quo per eosdem procuratores coram eodem domino Nicolao episcopo et auditore successive in judicio comparentes et pro satisfaccione terminum huiusmodi pro partibus suis de non volendo quitquid in presenti causa declarare expresse hincinde protestatis productisque, eciam nonnullis declaracionibus ac aliis juribus et munimentis per dictum magistrum Johannem de Scribanis procuratorem in hac causa facto et in scriptis et contra eadem per dictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem in certis terminis ad hoc competentibus nonnullis excepcionibus, eciam facto exhibitis atque datis, habitisque inter dictos procuratores nonnullis aliis alteracionibus et dillacionibus in huiusmodi causa cum dierum competentibus intervallis: tandem prefatus dominus episcopus et auditor ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem ex adverso predictum ad concludendum et concludi videndum vel ad dicendum et causam racionabilem, si quam habebat, allegandum, quare in presenti causa concludi non debebat, per unum ex dicti domini nostri pape cursoribus citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem, quem eciam dicto magistro Wilhelmo procuratori petenti duxit tunc ad idem assignandum. In quoquidem termino magister Wilhelmus procurator predictus, procuratorio nomine quo supra, coram dicto domino episcopo et auditore judicialiter comparens dicti magistri Johannis, ex adverso procuratoris non comparentis, neque in presenti causa concludere aut concludi videre, nec causam racionabilem, si quam habebat, quare in huiusmodi causa concludi non debebat, allegare curantis, contumaciam accusans ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam una secum in presenti causa concludi et pro concluso haberi, per dictum dominum episcopum et auditorem cum instancia postulavit. Idem tunc dominus Nicolaus episcopus et auditor dictum magistrum Johannem procuratorem non comparentem terminoque prenotato minime satisfacientem, debite tamen expectatum, reputavit, prout erat, exigente justicia merito contumacem in eius contumaciam unacum dicto magistro Wilhelmo procuratore concludendum et secum concludi petenti conclusit ac habuit et haberi voluit in huiusmodi causa pro concluso. Postremo vero idem dominus Nicolaus episcopus et auditor eundem magistrum Johannem de Scribanis procuratorem, ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam ad videndum et audiendum per ipsum episcopum et auditorem diffinitivam in hac causa ferri sentenciam, per unum ex dicti domini nostre pape cursoribus citari mandavit et fecit ad diem et horam infrascriptas, quas eciam dicto magistro Wilhelmo procuratori presenti et petenti duxit tunc ad idem assignandas. Quibusquidem die et hora advenientibus comparuit coram eodem domino episcopo et auditore in judicio magister Wilhelmus, procurator predictus procuratorio nomine quo supra, et dicti magistri Johannis procuratoris ex adverso non comparentis, nec diffinitivam in huiusmodi causa ferri sentenciam audire curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam diffinitivam pro se et partibus suis et contra partes sibi in hujusmodi causa adversas, juxta et secundum peticionis summarie superius in presenti causa designare tenorem ferri sentenciam per ipsum dominum episcopum et auditorem cum instancia postulavit. Prefatus tunc dominus Nicolaus episcopus et auditor dictum magistrum Johannem procuratorem non comparentem terminoque prenotato minime satisfacientem, debite tamen expectatum, reputavit, prout erat exigente justicia merito contumacem. Et in ejus contumaciam, visis primitus per eum et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, litteris, juribus, instrumentis et aliis munimentis in hujusmodi causa habitis et productis, eisque cum diligencia debita recensitis de dominorum coauditorum suorum consilio et assensu, quibus de hujusmodi cause meritis relacionem plenariam fecit et fidelem, ac intra se et eos deliberacione matura prehabita et diligenti ad suam diffinitivam sentenciam proferendam duxit procedendum eamque secundum ea, que vidit et cognovit pro partibus dicti magistri Wilhelmi procuratoris et contra partes sibi in hujusmodi causa adversas in scriptis tulit et promulgavit in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sentenciam diffinitivam, quam ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus per reverendum patrem dominum

Antonium episcopum Concordiensem, coauditorem nostrum in causa, que alias vertebatur coram eodem et nunc vertitur coram nobis inter prefatas dominas abbatissam et conventum ex una et prefatos dominos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbeck canonicum dicte ecclesie sancti Petri Brunnensis, de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi et ejus occasione partibus ex aliis, bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum ipsiusque sentenciam confirmandam fore et confirmamus et pro parte dictorum prepositi et capituli ac Conradi ab eodem domino episcopo et auditore et ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ipsosque prepositum et capitulum ac Conradum in expensis coram nobis in hujusmodi causa legitime factis condempnandos fore et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis imposterum reservamus. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens diffinitiva sentencia per dictum dominum Nicolaum episcopum et auditorem prefatum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent ipso inibi mane hora causarum sive terciarum pro sentenciis ferendis seu alias ad jura reddendum in loco suo solito pro tribunali sedenti, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die veneris vicesima octava mensis Julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni predicti anno terciodecimo. Presentibus ibidem discretis viris magistris Henrico Rikenbergk et Theoderico de Altoamore, notariis publicis dictisque domini episcopi et auditoris scribis, clericis Coloniensis et Treverensis diocesum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et antequam aliqua instrumenta sive litere super hujusmodi diffinitiva sentencia fuissent confecta et sigillo dicti domini Nicolai episcopi et auditoris sigillata, ipse a data Romana curia recessit. Quapropter memoratus dominus noster papa nobis Jeronimo de Sydenberg decretorum doctori dicti palacii causarum auditori commisit et per quandam suam generalem commissionem inter alia, ut hujusmodi literas sive instrumentum diffinitive sentencie sigillo nostro sigillaremus, dedit specialiter in mandatis, hujusmodi siquidem commissionis vigore nos Jeroninnes auditor prefatus presentes diffinitive sentencie literas seu presens publicum instrumentum hujusmodi diffinitivam sentenciam per Conradum notarium et dicti domini Nicolai episcopi et auditoris scribam infrascriptum subscriptas sive subscriptum in se continentes seu continens propter ipsius domini episcopi et auditoris, ut premittitur, recessum nostri sigilli jussimus appensione communiri in robur, fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Et ego Conradus Coper de Nortwiic, clericus Trajectensis diocesis apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive Sig. N. I. 18.)

209.

Michael von Prossnitz bestiftet den im Hospitale ad s. Spiritum in Olmütz bestehenden gleichnamigen Altar mit 6 Mark jährl. Zinses. Dt. 28. Juli 1402 s. l.

Michael de Prostano rector ecclesie parrochialis in Bohdalicz Olomucensis diocesis ad memoriam futurorum notumfacio tenore presencium universis, quod ego in mentis mee archano presentis vite caducis fallacem inconstanciam rite pensando, proinde cogitavi thezaurizare in illa que est sine fine mansura, ubi dies una excedit multa millia, ad honorem igitur omnipotentis dei et eius intemerate genitricis omniumque sanctorum et divini cultus augmentum necnon pro mee, parentum ac propinquorum et benefactorum meorum remedio animarum altare in honorem sancti spiritus in hospitali Olomucensi dudum fundatum et erectum infrascripto modo et de consensu et expressa voluntate honestorum virorum magistri civium, consulum et juratorum civium civitatis Olomucensis dotare decrevi; primo ad dictum altare do deputo et assigno sex marcas annui census per altaristam dicti altaris, qui pro tempore fuerit, singulis annis in duobus terminis, videlicet Wenceslai et Georgii sanctorum pro suo usu nominatim de duabus partibus molendini vulgariter Steynmül dicti, ac de quinque stampis stacionariis panni, necnon pratis ad dictas duas partes molendini spectantibus, quatuor marcas grossorum pragensium moravicalis numeri sublevandas; super domo vero Nicolai Lufftenczahel civis Olomucensis, inter domos Bertoldi et Nicolai Seyfmacher sita duas marcas dicte monete et numeri in dictis terminis equaliter partitis persolvendas deputo et assigno. Insuper antedicto altariste adhuc unam marcam annui census super uno maccello carnium, inter maccella Michaelis Fullengreben ex uno et Stygeliczerynne ex alio latere sito, quod pronunc Nicolaus dictus Irregank tenet, assigno et deputo in dictis terminis integraliter persolvendam, quam tamen idem altarista in vigilia sancti Laurencii singulis annis ad ecclesiam cathedralem sacristano pro anniversario bone memorie quondam Peskonis de Prostans, civis Olomucensis patrui mei dilecti peragendo, dare et erogare debebit; alias vero sex marcas pro suo usu ut premissum est reservabit. Collacionem eciam dicti altaris seu jus presentandi ad illud per me libere quamdiu vivo reservo. Post obitum autem meum volo, quod ipsum ad magistrum civium, qui pro tempore fuerit devolvatur, ita quod idem dicto altari rectore privato alium ex novem senioribus prebendariis ecclesie antedicte et non alium sub pena privacionis pro illa vice juris presentandi ad altare predictum, quod jus pro tunc ad rectorem scolarum qui fuerit transferri debebit, ordinario loci seu eius vicario presentet, qui ei presit ac fructus et emolumenta percipiat. Obligabitur quoque dictus altarista in dicto altari tres missas de necessitate unam feria secunda pro defunctis, unam feria sexta de sancta cruce et unam sabbato de beata virgine singulis ebdomadis celebrare sub pena unius grossi pro qualibet negligencia dandi seu distribuendi egenis in hospitali. In eventum eciam, quo illi, quibus hoc de jure competere possit, dictum molendinum cum pertinenciis suis necnon domum et maccellum solutis paratis pecuniis pro una marca census decem marcis grossorum ab oneribus dictorum censuum liberarent, extunc statim eedem pecunie in certis bonis debebunt impendi. Si vero tam subito talia bona, in quibus census huiusmodi emeretur, reperiri non possent, tunc ipsa pecunia in sacristia ecclesie cathedralis deponatur, ut quamprimum pro eadem census alius comparetur. In quorum evidenciam et robur meo preappenso sigillo honorabiles viri consules et jurati civitatis Olomucensis ad supplicis mee peticionis instanciam eorum eciam sigillum in testimonium perpetuum presentibus appenderunt. Datum sexta feria post festum sancti Jacobi apostoli anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Aus einem Transsumpte des Olm. bisch. Administrators Hartleb de Turri ddo. 14. November 1402 im Olm. Stadtarchive.)

210.

Der Olmützer Stadtrath verpflichtet sich, nach dem Tode des Michael von Prossnitz zu dem von diesem bestifteten h. Geistaltare im Olmützer Spitale nur einen von den älteren Prebendären der Olmützer Kirche zu präsentiren. Dt. 28. Juli 1402 s. l.

Nos Nicolaus Czessold magister civium, Jeklinus Sneider, Michael Polcz et Hanco Spaner consules ceterique jurati pro hac vice civitatis Olomucensis pro nobis heredibus et successoribus nostris, civibus civitatis eiusdem, recognoscimus tenore presencium universis. Quia pridem discretus et honestus vir dominus Michael de Prostano rector ecclesie parrochialis in Bohdalicz Olomucensis diocesis de sua libera et spontanea voluntate, de nostro tamen consensu ad honorem dei omnipotentis eiusque intemerate genitricis et sanctorum omnium altare sancti spiritus in hospitali Olomucensi, dudum ante fundatum, de bonis a deo sibi collatis de novo dotavit, deputans altariste eiusdem altaris pro sua sustentacione annuatim sex marcas grossorum pragensium et moravici numeri in statutis terminis, ac unam marcam singulis annis in vigilia sancti Laurencii pro anniversario quondam honesti viri Peskonis de Prostayns concivis nostri, patrui sui, ad ecclesiam cathedralem presentandam super duabus partibus molendini vulgariter Steynmoele nuncupati, quinque stampnis stacionariis panni atque pratis pertinentibus ad molendinum predictum quatuor marcas grossorum, ac super domo Nicolai Lufftenczagel duas marcas necnon banco seu maccello carnium, quod modo Irregank tenet, dandas et levandas ac reempcione censuum, prout hec in literis dotacionis desuper confectis expressius continetur. Quapropter sic provide ordinata roboris firmitatem obtinere decrevimus; eciam quia idem dominus spontanee et liberaliter annuit, ut post ipsius obitum juspatronatus seu juspresentandi ad dictum altare, dum casus emerserit, habeat magister civium civitatis nostre existens pro tempore, ideo dicto domino Michaeli et ad eius manus venerabili capitulo Olomucensi pro nobis heredibus et successoribus civibus et dicto magistro civium sincera fide promittimus, quod in eventum, quo post obitum dicti domini Michaelis dictum altare rectore privari contigerit, per eundem ad illud nullum alium preterquam unum ex senioribus prebendariis ecclesie presentandum, sub pena privacionis ea vice, que tunc ad rectorem scole devolvetur. In quorum robur et evidens testimonium sigillum civitatis nostre presentibus est appensum. Datum sexta feria post diem sancti Jacobi anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Aus einem Transsumpte des Olm. bisch. Administrators Hartleb de Turri ddo. 14. Nov. 1402 im Olm. Stadtarchive.)

211.

Franz von Carrara an seine Gesandten in Venedig, von Vorbereitungen zum Romzug Königs Wenzels. Dt. Padua, 4. August 1402.

Egregie dilecti mei. Jo ho habuto da uno mio amigo, el quale ha habuto da uno el quale vene da Viena, chel re de Boemia el re de Hungaria e loro preson lo marchese

Procopio sono personalmente vegnudi et eno in Santberch, la quale terra si recta per lo conte da Cil, per li quali li sono menadi al dicto logo. In lo quale luogo e terra secretamentre ando a di zobia 20 de luyo a li dicti re de Boemia e de Hungaria lo duxe Alberto sença consentimento del so conseyo, e a di 24 del dicto mese ando etiamdio el duxe Guilielmo a li dicti re in lo dicto logo, a parlare cum loro, e fono insembre. E come li publicamente se dise, li debeno convegnire insembre e acordare del passo e de lo intrare so. Li quali sono per vegnire de prosimo a Roma e chel se dice esser cum lo re de Hungaria 4000 cavali, de li quale la mita ha ça passa la Danoya. E cum li duxe de Astoricha sono ben 3000 cavali e in la conpagnia soa. La qual cossa voyo che digati a la segnoria, perche l' abia quello chio sento. Datum Padue 4. augusti 1402.

Oratoribus magnifici domini nostri in Venetiis.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 386.)

212.

Bundesartikel, an denen sich König Sigmund und die Herzoge von Österreich geeint haben. Dt. Wien, 16. August 1402.

Hie sint vormerket die artikel und stukke, der wir kunig Sigmund zu Unghern und wir herzog Wilhalm herzog Albrecht und herzog Ernst, herzogen zu Osterreich etc. mit einander uberein wurden sein, und uns vorfangen haben. Des ersten, das wir kunig Sigmund das kunigreich zu Unghern unser egenanten swäger von Oesterreich einem machen wollen, ob wir an leib erben abgingen, das söne weren, also das wir mit den herren wellen reden, die marggraf Josten nicht gesworen haben, wann die herren und stete in Unghern jetz geen Prespurg zu uns komend, das wir darnach zu stett senden sollen nach unser egenanten swäger einem von Österreich, der do von denselben herren und steten die do nicht gelobt habend, gelübde und eide aufneme, der gemachtnüsse an seinselbs, seiner vettern und brüder stat und wollen das bevesten an geverde mit etleicher herren in Unghern kindern, die wir in iren hof her geen Wienn wollen schikken. Item umb die gemachtnüsse der lande, des kunigreichs zu Beheim, des marggraftums zu Merhern, des marggraftums zu Brandemburg und ander lande, die zwisschen unsers kunig Sigmunds vordern, uns und unser egenanten swäger vodern und in sint geschehen, als die in den alten brifen sint begriffen, die wollen wir, der kunig zu Unghern, vorneun und bessern, wann wir itzund geen Beheim komend und als wir allerschiriste mügen, an geverde. Item wir der kunig wellen ouch besehen und trachten, so wir allerschirist mügen, das die mark zu Brandemburg in unser gewalt kome an geverde, und wann die in unser gewalt kömpt, so wellen wir die unser swäger von Österreich einem einantworten also, das er die mit nüzzen und gewelten innehab und vorwese von unsern wegen. Dann umb die gemachtnüsse der lande Österreich, Steyer, Kernden, Krain, Tyral und ander lande unser der von Österreich, die zwischen unsern vodern und unsers swagers von Unghern vodern und im sint geschehen, als die in den alten brifen sint begriffen, wellen wir die von Österreich zu gleicher weise ouch hinwider vorneuen und pessern, das die auf unsern egenanten swager von Unghern und seine erben, das söne sint, gevallen, ob wir des hauses von Osterreich alle, das söne weren, abgingen und nicht mer wären. Ouch ist beredt von der geslosse wegen, die marggraf Prokop in sein gewalt brocht hat, das wir der künig uns darnach richten sollen und wellen von Unghern und von Beheim, das wir die gewinnen, so sollen wir egenanten herzogen von Österreich uns ouch dornach richten und was man der gewinnet, auf beiden teilen mit taidingen oder mit nötungen, die söllen wir egenanten von Österreich innehaben für ein genante summe geldes als lang, bis man die löse; keme es aber zu töden, so söllen die sloss voraus unser der herzogen von Österreich sein. Item wir kunig Sigmund wollen uns ouch mit marggraf Josten von Märhern nicht richten an unser egenanten swäger von Österreich rat, willen und wissen. Dann umb unser kunig Sigmunds herren und bruder herren Wenzlaws römischen und behemischen kunigs ist unser kunigs von Unghern willen und mainung, das alle händel umb das reich und alle gewalt nach unserm und unser egenanten swäger von Österreich rat, willen und wissen genzleich werden gehandelt und das derselb unser bruder künig Wenzlaw werde besezzet, mit ampleuten und mit räten, die zu solchen sachen gehören und ouch umb sein geverte geen Rome. Ouch günnen wir kunig Sigmund unsern egenanten swägern von Österreich vor mäniglich zu taidingen zwischen unserm egenanten herren und bruder und herzog Ruprechten von Bayern. Item wir kunig Sigmund zu Ungher und wir die obgenanten von Osterreich wellen und söllen ouch kreftigleich dorauf sein, steen und bleiben nach allem unserm vermugen umb ein einigunge der heilgen cristenheit zu machen, also das das gegenwürtige scisma werde gewendet. Item umb den fride aller lande und gemerke auf beiden teilen ist beredt, das die land zu beider seite fridleich gegeneinander steen und bleiben sollen, und das wir der kunig und wir die von Osterreich guten frid und scherm machen und schaffen wellen, das die land menigleich freilich mug gewandern und gebaun, und das ouch unsere land gegen einander bleiben sollen bei allen den rechten und gewonheiten, als sie von alter her komen sint. Und dorauf haben wir egenanter kunig Sigmund unsern vorgenanten swägern von Österreich globt und versprochen mit allen unsern landen und leuten bei in zu bleiben und in zu helfen getreuleich in allen sachen nach unserm vormügen und in auch die egenanten stukk und artikel stet zu halden und zu volfuren. Desgleichen zu volfürung der obgenanten artikel aller haben wir die egenanten herzogen von Österreich unserm vorgenanten swager dem kunig von Unghern ouch gelobt und versprochen, mit allen unsern landen und leuten bei im zu bleiben und im zu helfen getreulich in allen sachen nach unserm vermügen und ouch die egenanten stükke und artikel, die uns antreffen, stete zu halden und volfüren an geverde. Dies ist geschehen zu Wienn an mitichen nach unser fraun tag Assumpcionis, anno domini millesimo quadringentesimo secundo. Vorsigelt mit unser der künigs von Ungern, herzog Wilhalms und herzog Albrechts ingsigeln und herzog Ernsts petschaft.

(Pelzel, K. Wenzel II. p. 84, ex originali archivi caes. Vindobonensis.)

213.

Ulrich von Brünn und seine Ehefrau Wentla verkaufen dem Kloster Schwester Herburg einen Jahreszins von 12 Gr. von ihrem Wohnhaus in Brünn. Dt. s. l. 19. August 1402.

Ego Ulricus faber, extra civitatem Brunnensem residens et ego Wentla, uxor ipsius legitima, cum heredibus et successoribus nostris, recognoscimus cum presentibus universis, quod manu coniuncta racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus religiosis in Christo virginibus priorisse et conventui monasterii sancte Marie virginis ad Herburgas ibidem in Brunna duodecim grossos denariorum pragensium, moravici numeri et pagamenti census annui, pro quinque fertonibus grossorum denariorum et numeri eorundem, spectantibus ad luminaria seu lampades in eodem monasterio, super domo habitacionis nostre ante portam Menensem predicte civitatis Brunensis inter currifices, inter domos Stephani Gerichtmacher et pullatoris dicti Pogl sita, que olim Nicolai Ryng carnificis dinoscitur extitisse, et generaliter super omnibus aliis bonis nostris, mobilibus et immobilibus, ubilibet habitis et habendis, censuandos predictis virginibus ad predictum monasterium ad luminaria, ut premittitur, in festo beate Marie virginis assumpcionis, nunc proxime venturo incipiendo, et sic pro eodem termino annis singulis in futurum omnino libere et in toto sine omni losunga et sine qualibet dilacione. Quod si non fecerimus, extunc predicte virgines et earum procurator plenam per omnia habebunt potestatem huiusmodi censum sic neglectum, quociens opportunum fuerit, recipere et exquirere inter judeos vel christianos super nostra dampna et super domo nostra ac bonis nostris singulis supradictis, sine qualibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Et quando voluerimus, quod predictum censum cum quinque fertonibus grossorum denariorum et numeri predictorum reemere poterimus una cum ipso censu pro rata temporis contingente eciam integre persolvendo, impedimento quolibet proculmoto. In quorum omnium testimonium prudentes viri Friczo Sarbirk et Wenceslaus dictus Veyerpogel protunc jurati cives Brunne, sigilla eorum ad preces nostras instantivas, ipsis et ipsorum heredibus sine dampnis, presentibus appenderunt. Anno domini millesimo quadringentesimo secundo, sabbato post diem beate Marie virginis assumpcionis.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Brünner Jesuiten n. 41 D.)

214.

Bischof Johann von Olmütz spendet dem Kloster Schwester Herburg in Brünn einen Ablass von 40 Tagen. Dt. Brünn, 20. August 1402.

Johannes, dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus, universis et singulis christifidelibus presentibus et futuris presencia inspecturis salutem in eo, qui est omnium christifidelium vera salus. Piis humilium votis juxta debitum nostri pastoralis officii libenter annuimus, eaque favoribus, quibus possumus, prosequimur, presertim ea, que ad divini nominis cultum et excellenciam animarumque christifidelium salutem conspicimus pertinere. Sane pro parte devotarum in Christo deo deditarum virginum priorisse videlicet et conventus domus sive monasterii intemerate virginis deique genitricis Marie intra muros Brunnensis oppidi, ordinis sancti Dominici, nobis expositum exstitit, quod ipse virgines unacum ipsarum capellanis piis ac salubribus monitis predite singulis quintis feriis ebdomadatim per anni circulum misse officium de corpore Christi domini nostri salvatoris in altare ad hoc deputato specialiter consueverunt sollempniter decantare, et quia pro sollempnitate officii huiusmodi pro comparandis luminaribus et aliis cerimoniis, ad hoc debitis, propter inopiam eiusdem monasterii prefatis virginibus facultas non suppetit, nobis fuit cum instancia debita humiliter supplicatum, quatenus, ut christifideles pro peragendo prefato divino officio ac comparandis luminaribus et aliis ad hoc necessariis devocius incitarentur, de thesauris spiritualibus nobis de eiusdem domini nostri Jhesu Christi gracia accommodatis, ipsis et ceteris christifidelibus dignaremur misericorditer erogare. Nos igitur considerantes peticionem huiusmodi justam esse et racioni consonam, ac premissa nobis exposita veritati consonare, quoque petentibus justa non est denegandus assensus, volentes nichilominus ex hiis retribucionem consequi ab eodem domino nostro Jhesu Christo, quoque fidelium mentes ad officium huiusmodi fervencius confluant, ac pro luminaribus et aliis ad hoc necessariis pias eorum elimosimas largiantur, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui prefato divino officio cum devocione ac desiderio interfuerint, aut qui pro comparandis luminaribus ac ceteris ornamentis sive necessariis pro eodem officio manus adiutrices porrexerint, quocienscunque hoc fecerint, de omnipotentis dei gracia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus presentibus perpetuo valituris. Harum quibus sigillum nostrum presentibus est appensum testimonio literarum, sub anno a nativitate domini millesimo quadragentesimo secundo dominica die infra octavas assumpcionis eiusdem gloriose et intemerate dei genitricis virginis benedicte nobis tunc in dicto oppido Brunnensi percunctanti (sic).

Et nos Johannes dei gracia Nazaretensis episcopus, tunc prefati reverendi patris Olomucensis episcopi suffraganeus premissis omnibus et singulis moti, de scitu et voluntate eiusdem domini Johannis Olomucensis episcopi omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus confessis et contritis, qui ut premittitur, prefato divino officio interfuerint, vel manus adiutrices piis desideriis pro luminaribus et rebus aliis porrexerint, eisdem auctoritate et gracia similiter quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus sigillo nostro presentibus in testimonium subappenso.

(Orig. Perg. nur mit einem anhäng. Sig. (des Bischofs von Olmütz) im m. Landesarchive Art. Brünner Jesuiten n. 40 H.)

215.

Johann, Bischof von Olmütz, gibt dem Sigmund von Mirau die Dörfer Reinersdorf und Pilgramsdorf zu Lehen. Dt. Brünn, 20. August 1402.

My Jan z Boží milosti biskup Olomúcký vyznáváme tímto listem všem, ktož jej uzří a čísti budú nebo uslyší čtúce. Že znamenavše věru a věrnú službu věrného našeho

Zigmunda páně Gerhartova syna z Mírova, kterú nám po dlúhé časy vzácně činil ukázal a ukazuje a ještě bohda ukazovati bude, chtíc jemu jeho věry a služby odplatiti i dali sme a dáváme jemu tímto listem i jeho erbóm vsi Reinersdorf a Pilgreinsdorf, ježto pod námi a pod naším Olomúckým kostelem leží a slušejí k manství a ježto po smrti Hanušově řečeného Kapusta, někdy seděním na Medlicích, na nás jakti na svrchního pána toho manství spravedlivě spadlo, k mění k držení a požívání manským právem s lidmi s roli s dědinami, lesy s vodami s lukami s mezemi s plným požíváním a se vším úplně, což k tomu sluší, buďte dvoři nebo kterékoli jiné zboží, jehož bychom jmenovati neuměli tak, cožby jeho nebožík Hanuš Kapusta svrchumenovaný k dřévepsaným vsem k Reinersdorfu a k Pilgreinsdorfu za svého života byl držal k manství. Než v to nepřiměnujem, což sluší k Medlicím. Také sobě tento kus zvláště zachováváme, aby nám služba obyčejná z toho zboží byla plněna, jakož to zboží záleží. A při tom našem dání byli sú slovutní lidé naši manové Ščepán řečený Holub z Dúbravníka, Jaroš řečený Kužel z Bělkovic a Herbort z Modřic. Dán a psán v Brně leta od narození syna božího po čtrnácti stech druhého leta v tu neděli před svatým Bartolomějem.

(Kremsierer Lehensquatern II. p. 128.)

216.

König Ruprecht bevollmächtigt 2 gen. Gesandte zu Unterhandlungen mit Markgraf Jost von Mähren. Nürnberg, 30. August 1402.

Wir Ruprecht (u. s. w. gibt Vollmacht) Rudolff von Zeiszinkeim ritter und Johannes von Winheim unserm prothonotarien unsern reten und lieben getruwen (wörtlich wie in der Vollmacht vom 8. Juli 1401 n. 121 dieses Bandes mut. mut.) Geben zu Nuremberg uf den nehsten mitwochen nach sant Johans baptisten tag als er entheubt wart in dem jare als man zalte nach Christi geburte 1400 und zwei jare unsers richs in dem dritten jare.

Ad mandatum domini regis
Nicolaus Buman.

(Weizsäcker, Reichtagsacten V p. 414. — Vgl. Pelzel K. Wenzel p. II. 470 u. Chmel Reg. Ruperti n. 1291.)

217.

König Ruprechts Anweisung für Verhandlungen mit Markgraf Jost von Mähren, dem er eventuell bei der Besitzergreifung des Königreichs Böhmen behilflich sein will. (Nürnberg, c. 30. August 1402.)

Gedechtniss an margrave Josten von Merhern.

1. Item das der kunig von Beheim mime herren kunig Ruprecht von dem riche genzlich abtrete, und auch allen fursten herren und stetden, die zu dem riche gehorent und war es dann noit ist schribe, das er also abegetreten habe.

2. Item und das marggrave Joste mime herren dem Romischen kunige Ruprecht das heiligtum in aller der maszen, als es zue dem riche gehoret und unberaubet, und darzue alle register und brieve, und mit namen die brieve uber Bravant und alles, das zu dem riche gehoret, unverzogenlich und genzlich wiedergebe.

3. Item und das der kunig von Beheim auch sin lehen von mime herren dem Romischen kunige solle enphaen. Und were es, das er nit mit sin selbs libe zu mime herren dem kunige kommen mochte, die zu enphahen, so wolle imme min herre der kunig die in sinen brieven liben, also das er auch mime herren dem kunige brieve wiederumbe gebe von siner lehen wegen, als sich das heischet.

4. Item das margrave Joste von Merhern minen herren kunig Ruprecht auch vor einen Romischen kunig halte und sin lehen von imme enphahe, und imme auch getruwlich bigestendig und beholfen si wieder alle die, die in an dem riche understen zu irren.

5. Item were es dann, das der kunig von Ungern oder jemand anders, wer der were, dem kunige von Beheim wolte sten nach dem kunigriche zu Beheim und in understunde davon zu dringen, so sal imme mine herre der kunig wieder dieselben getreulich bigestendig und beholfen sin nach allem sinem besten vermogen ane geverde.

6. Item und ob marggrave Joste, so der weg ginge, fordern worde die lantvogtie in Elsasz, da sal man reden umb die dru slosse Keysersperg Munster Dorenkeim, die nutze davon ime zu lassen. Ob er des nit ufnemen wolte, so sal man reden uf ein summe gelts davon lassen zue fallen.

7. Item und ob der weg gen worde, so ist mins herren des kunigs meinunge, das sich marggrave Jost von Merhern gein mime herren dem kunige verschribe und verbinde mit den slossen, die er ietzund in Beheim innehat oder furbas innegewinnet, das er dem kunige von Beheim dieselben slosse nit ingeben solle, mime herren kunig Ruprecht si dann gescheen und follenfurt als vor geschriben stet.

8. Item wollte margrave Joste den weg nit angen, und wolte das kunigreiche zu Beheim fur sich selber behalten, und begerte das sich mine herre kunig Ruprecht zu imme solte verbinden und imme beholfen sin, das er das kunigriche zu Beheim mochte behalten und dabi verliben etc.: item daruf ist zue reden: wil marggrave Joste minen herren kunig Ruprecht vor einen romischen kunig halten, und sin lehen von im enphaen, und imme auch das heiligtum, das zu dem riche gehoret, unberaubet und die registere und brieve innegeben als vor geschriben stet, und sich auch mit den slossen und lande, die er in Beheim jetzunt innehat oder furbas innegewinnet, zu mime herren dem kunige verbinden und das auch wol versichern, so wil sich min herre der kunig wiederumbe zu im verbinden, und im zu dem kunigriche zu Beheim getrulich beholfen sin; doch also, das er ime umbe die hülfe auch due das zitlich si, und das man dann auch davon rede, nach dem als er begeret, das im mine herre der kunig solte helfen, das er imme darnach due, und das mine herre der kunig des auch versichert werde.

(Weizsäcker, Reichstagsacten. V. p. 415.)

218.

Die Administratoren des Olmützer Bisthums confirmiren die vom Hanuško und Herbord von Bladen für das Clarissinnenkloster in Troppau errichtete Altarsstiftung vom 21. Mai 1402. Dt. Olmütz, 2. September 1402.

Artlebus de Turri et Wilhelmus Kortelangen, canonici Olomucenses, administratores in spiritualibus sede vacante, universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino perpetuam. Literas in pargameno scriptas, sigillis tribus rotundis, duobus de cera nigra et uno viride albe et simplici cere impressis, in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, firmas et integras nobis presentatas, pro parte illustrissimi principis domini Przemkonis, ducis Oppavie ac famosorum virorum Hanussconis et Herbordi fratrum et heredum in Bladen, noveritis nos recepisse per omnia sub hiis verbis: „Nos Hanuschco et Herbordus, fratres germani et heredes in Bladen .. Datum et actum Oppavie die sancte et individue trinitatis anno domini millesimo quadringentesimo secundo.“ (Vide n. 197 dieses Bandes.) Post quarum quidem literarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte dicti domini ducis et clientum predictorum humiliter cum instancia supplicatum, quatinus dictum altare in beneficium ecclesiasticum erigeremus, ac census et redditus supra dictos altari prefato et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporare, unire, applicare et omnia et singula suprascripta auctorizare, ratificare, approbare et confirmare dignaremur. Nos ipsorum instantibus et racionalibus peticionibus inclinati, attendentes eciam, quod propter premissa divinus cultus augeatur, altare predictum in beneficium ecclesiasticum ereximus et erigimus per presentes nec non census et redditus memoratos pro dicto altari et ipsius rectori, qui fuerit pro tempore, applicamus, annectimus et unimus, ac omnia et singula supradicta auctoritate, qua fungimur, ex certa nostra sciencia ratificamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes ac tenore presencium decernentes, quod census et redditus predicti ad prefatum altare sancti Nicolai et ipsius rectorem, qui pro tempore fuerit et est, perpetue debeant permanere, ipsosque inter census et redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonio presentes nostras literas sigilli vicariatus Olomucensis ecclesie appensione iussimus communiri. Datum et actum Olomucz sub anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die secunda mensis Septembris.

(Orig. Perg. schadhaft, häng. Sig. abgelöst im m. Landesarchive. Art. Troppauer Clarissinnen, Fasc. B. n. 2.)

219.

Adam Usk, päpstlicher Auditor, ladet die Brünner Schöffen und die Theilnehmer an der gewaltsamen Vertreibung der Kapläne von St. Jakob zur Verantwortung nach Rom. Dt. Rom, 2. September 1402.

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim Bohemie nacionis. Adam Usk legum doctor, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Bonifacius divina providencia papa nonus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea qua decuit reverencia recepimus, huiusmodi sub tenore:

Beatissime pater, quamvis venerabiles et religiose domine abbatissa et conventus monasterii beate Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis, parrochialem ecclesiam sancti Jacobi de burgo Brunnensi ejusdem diocesis, tamquam eis ordinaria et eciam apostolica auctoritatibus incorporatam, per nonnulla tempora possiderint atque eandem per certos suos capellanos, videlicet Nicolaum Polach, Nicolaum Wayglini ac Egidium et Cristianum de Brunna in divinis laudabiliter regi fecerint; nichilominus tamen Sulko de Radkow, Jeska (sic) Hruska, Wenceslaus Has, quidam dictus Hinko et Fricz Judex ac precones dicti opidi in Brunna cum nonnullis aliis suis in hac parte complicibus de mense Octobris anni domini millesimi quadringentesimi primi dotem dicte ecclesie, in qua pro tunc Dorothea abbatissa, Elizabeth priorissa et Elizabeth infirmaria eiusdem monasterii pro hujusmodi sua possessione continuanda residerunt, armata manu accesserunt et ipsius portis vectibus et seris aliis effractis subintrarunt et easdem dominas abbatissimam priorissam et subpriorissam de dote eadem vi et violenter eiecerant, necnon in dictos suos cappellanos inhumaniter irruerunt ipsosque captiverunt et captivos secum publice abduxerunt in non modicum ecclesiastice libertatis prejudicium et dominarum abbatisse et conventus et cappellanorum predictorum verecundiam et jacturam; et hiis non contenti easdem dominas abbatissam et conventum commodo possessionis parrochialis ecclesie ac dotis predictarum spoliarunt et quosdam Johannem et Henilinum Brasiatoris de Brunna, gerentes se pro presbyteris dicte diocesis, premissorum, ut creditur, conscios in easdem intruserunt, qui intrusioni huiusmodi annuentes eam extunc continue citra continuarunt, prout eciam continuant de presenti. Ne igitur beatissime pater premissa, que sunt res mali exempli, pertranseant impunita, supplicatur e s. v. pro parte abbatisse et conventus ac capellanorum predictorum, quatenus omnes et singulas causam et causas tam civiles quam criminales, quam seu quas conjunctim eciam divisim monent seu monere intendunt, contra et adversus Johannem et Henlinum intrusos necnon Sulkonem, Jeskonem, Wenceslaum, Hinconem Fricz Judicem et precones memoratos et quoscunque alios sua communiter vel divisim interesse putantes, de et super premissis et ipsorum occasione alicui ex venerabilibus viris dominis vestri sacri apostolici causarum palacii auditoribus committere dignemini audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis et cum potestate citandi sex principaliores personaliter et alios legitime et omnes per edictum, cum ad huiusmodi citandos non pateat dictis exponentibus tutus accessus pro citacione exequenda; statuendum quoque Johanni et Henlino intrusis memoratis certum competentem terminum, infra quem sub excommunicacionis (sic) et privacione beneficiorum, que obtinent, ac inhabilitacione ad obtinenda et mille marcarum argenti puri, partim camere apostolice et partim dictis exponentibus applicandarum, possessionem dicte parrochialis ecclesie vacuam et expeditam dimittant et exponentes ipsis fructus et emolumenta a tempore intrusionis huiusmodi citra ab eadem perceptos cum integritate restituant. Alioquin idem auditor lapso termino hujusmodi ad declaracionem et denunciacionem sentenciarum et penarum predictarum exaccionem perinde procedat ac si intrusi ipsi eciam conjunctim et divisim legitime fuissent convicti stilo palacii et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera litere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, videlicet hec verba. De mandato domini nostri pape audiat magister Adam, citet ut petitur eciam personaliter quatuor principaliores et alios autem legitime ac omnes per edictum seu informacionem et moneat dictos intrusos, ut petitur, et justiciam faciat. Post cujusquidem commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem productis primitus coram nobis per discretum virum magistrum Wilhelmum Leo in Romana curia et venerabilium dominarum abbatisse et conventus monasterii beate Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis, necnon Nicolai Polach, Nicolai Wayglini ac Egidii et Cristiani de Brunna, principalium in prescripta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatarum et nominatorum sindicum et procuratorem, prout de ipsius sindicatus et procuracionis mandato nobis legitime constat edoctum, nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super in prefata nobis facta commissione contentis eisque per nos rite receptis, admissis et in forma juris juratis et per nos fideliter examinatis. Subsequenter vero fuimus per eundem magistrum Wilhelmum Leo procuratorem nomine procuratorio quo supra coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus sibi citacionem personalem contra et adversus quosdam Sulkonem de Rakow (sic), Wenceslaum Has et quendam dictum Hinkonem et Fricz Judicem tamquam principaliores necnon legitime contra et adversus Jeskonem Hruska ac precones dicti opidi in Brunna ex adverso principales eciam in prescripta nobis facta commissione ex adverso principaliter nominatos, per edictum publicum in Romana curia et in partibus in locis circumvicinis affigendo juxta vim, formam et tenorem dicte commissionis decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Adam auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam racioni, volentesque in causa et causis hujusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante domino justiciam ministrare, ut tenemur, et quia per diligentem informacionem, quam fecimus, et presertim ex dictis et deposicionibus testium invenimus prefatos Sulkonem de Radkow, Wenczeslaum Has et quendam dictum Hinkonem et Fricz Judicem ex adverso principales de omnibus in dicta nobis facta commissione contentis fore publice diffamatos, ipsorumque domicilia pro huiusmodi nostra citacione exequende tute adiri non posse, quodque dictus magister Wilhelmus Leo procurator nomine quo supra in animas dictarum dominarum abbatisse et conventus monasterii beate Marie de Oslavia necnon Nicolai Polach, Nicolai Wayglini ac Egidii et Cristiani de Brunna principalium suorum ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis per eum sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia, se huiusmodi citacionem personalem non maliciose, sed solum pro justicia obtinenda impetrasse, juravit et quod hujusmodi causam specialiter contra dictos Sulkonem, Wenczeslaum ac Hinkonem et Fricz Judicem ex adverso principales usque ad finem litis prosequetur seu prosequi procurabit juxta suum posse, sub pena mille marcarum argenti, pro medietate camere apostolice et pro alia medietate dictis personaliter citandis applicandarum se effectualiter obligavit, prout in instrumento publico per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptam in notam recepto plenius continetur: idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa per hoc presens publicum edictum in audiencia publica literarum contradictarum dicti domini nostri pape legendum ac valvis seu portis antedicte causarum apostolice necnon basilice sancti Petri principis apostolorum de urbe ac cathedralis Olomucensis et parochialis in Crumnaw dicte Olomucensis diocesis ecclesiarum affigendum, prenominatos Sulkonem, Wenczeslaum, Hinkonem et Fricz Judicem necnon Jeskonem Hruska ac precones dicti opidi in Brunna ex adverso principales tenore presencium citamus, quatenus sexagesima die, post publicacionem seu affixionem predictam in valvis seu portis antedictis immediate sequente, si dies ipsa sexagesima juridica finitur et nos vel alius loco nostri interim forsan surrogandus auditor ad jura reddendum pro tribunali sederimus vel sederit; alioquin proxima die juridica extunc immediate sequente, qua nos vel loco nostri surrogandum auditorem prefatum Rome vel alibi, ubi tunc forsan dominus noster papa cum sua curia residebit, mane hora causarum ad jura reddendi pro tribunali sedentes contigerit, compareant in judicio coram nobis vel surrogando auditore predicto, videlicet prefati Sulko de Radkow, Wenczeslaus, Hinko et Fricz Judex per se personaliter et in eorum propriis personis, alii vero videlicet Jesko Hruska ac precones dicti opidi in Brunna ex adverso principales per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneum seu idoneos ad causam seu causas hujusmodi sufficienter instructos in omnibus et singulis actis, acticatis, literis, scripturis, instrumentis et ceteris munimentis ad causam seu causas huiusmodi facientes prefatis dominabus abbatisse et conventui et dominis Nicolao Polach, Nicolao Wayglini ac Egidio et Cristano de Brunna principalibus vel earum aut eorum legitimo sindico et procuratori, de et super omnibus et singulis in prescripta nobis facta commissione contentis, de justicia responsuri, ac alias in causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et succesive et usque ad diffinitivam sentenciam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus, ut moris est, processuri et procedi visuri aliasque dicturi facturi audituri allegaturi et recepturi, quod justum fuerit et ordo dictaverit racionis; certificantes nichilominus eosdem tam personaliter quam legitime et per edictum sic citatos, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, comparere curaverint sive non, in causa et causis huiusmodi ulterius, prout juris fuerit, procedetur dictorum citatorum absencia seu contumacia non obstante. Loca vero audiencie publice ac valvarum et portarum predictarum tamquam publica et idonea ad citacionem nostram huiusmodi publicandam ad instar edictorum publicorum que olim in albo pretorio scribebantur duximus eligenda, que presentem nostram citacionem suo quasi sonoro preconio et patulo indicio publicabunt, in quibus ipsam citacionem modo premisso decernimus publicandum, ne prenominati sic, ut premittitur, citati de premissis aliquam ignoranciam pretendere valeant seu eciam allegare; cum non sit verisimile apud ipsos sic citatos remanere incognitum, quod tam patenter et notorie extitit omnibus publicatum; volentes nichilominus et dicta apostolica auctoritate decernentes, quod hec presens nostra citacio termino premisso executa predictos citatos taliter arceat et astringat, ac si dicta citacio eis et eorum cuilibet fuisset et esset personaliter et presencialiter intimata. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram citacionem in se continentes seu continens, exinde fieri et per Johannem notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre hora vesperorum vel quasi, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die vero sabbati secunda mensis Septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni predicti anno tercio decimo presentibus ibidem honorabilibus viris Wilhelmo Haysarin laico et Henrico Sterneberg clerico Lichtfeldensis et Padeburnensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Wijs de Alfter Coloniensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. O. I 49.)

220.

Adam Usk, päpstlicher Auditor, citirt den Johannes und Henlinus von Brünn, welche nach gewaltsamer Vertreibung der Kapläne von St. Jakob deren Beneficien an sich gerissen haben, zur Verantwortung vor den päpstlichen Richterstuhl. Dt. Rom, 2. September 1402.

Adam Usk legum doctor, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis scolasticis thesaurariis custodibus cantoribus canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque ecclesiarum rectoribus, seu locatenentibus eorundem, plebanis viceplebanis notariis publicis, vicariis perpetuis, altaristis presbyteris curatis et non curatis ac clericis quibuscunque per civitatem et diocesem Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi, imo verius apostolicis firmiter obedire. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii, divina providencia pape noni quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentatam nos reverenter ut decuit recepisse noveritis huiusmodi sub tenore: Beatissime pater quamvis venerabiles etc. (Derselbe Wortlaut wie auf pag. 228 dieses Bandes bis zu den Worten „et justiciam faciat“ auf pag. 229.) Post cujusquidem commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem nobis et per nos ut premittitur factas, productis coram nobis nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super in dicta nobis facta et presentata commissione contentis ipsisque rite receptis, admissis et in forma juris juratis ac diligenter examinatis; tandem fuimus per discretum virum magistrum Wilhelmum Leo, in Romana curia ac venerabilium dominarum abbatisse et conventus monasterii beate Marie de Oslavia Olomucensis diocesis necnon dominorum Nicolai Polach, Nicolai Wayglini ac Egidii et Cristani de Brunna principalium in prescripta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatarum et nominatorum sindicum et procuratorem, prout de ipsius procuracionis et sindicatus mandato nobis legitima extitit facta fides, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus sibi literas monitorias et in eventum citacionem extra Romanam curiam et ad partes contra et adversus Johannem et Henlinum Brassatoris (sic) ex adverso principales in prescripta nobis facta et presentata commissione ex adverso principaliter nominatos juxta vim et formam et tenorem commissionis supradicte decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Adam auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam racioni, volentesque in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante deo justiciam ministrare, ut tenemur: Idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet insolidum tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo et tercio et peremptorie, cum omnia et singula in dicta nobis facta commissione contenta ex dictis testium predictorum reperimus fore vera, vobis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in hiis scriptis canonica monicione premissa, nisi feceritis ea, que mandamus districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium, vobis aut alteri vestrum factas, immediate sequencium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatos Johannem et Henlinum intrusos ex adverso principales in eorum propriis personis, si ipsorum presencias commode habere poteritis, sin autem in hospiciis habitacionum suarum, si ad ea tutus pateat accessus et in parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi Olomucensis diocesis, alioquin in dicta parrochiali et cathedrali Olomucensi ecclesiis aliisque locis publicis, de quibus visum fuerit expedire, dum ibidem populi multitudo ad divina audiendum vel alias congregata fuerit, ex parte nostra immo verius apostolica publice alta et intelligibili voce requiratis et moveatis primo, secundo, tercio et peremptorie, quos nos eciam sic requirimus et monemus, eisque et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis ac privacionis omnium beneficiorum ecclesiasticorum obtentorum, necnon inhabilitacionis ad eadem, et quecunque alia inposterum obtinenda, necnon mille marcarum argenti puri, pro medietate camere apostolice et pro altera medietate dictis duabus abbatisse et conventui ac domino Nicolao Polach ac Nicolao Wayglini, Egidio et Cristano, principalibus applicandarum penis, quas ipsos et eorum quemlibet incurrere volumus ipso facto, nisi fecerint ea, que eis mandaveritis districte precipiendo mandetis quibus nos eciam sic mandamus, quatenus infra quindecim dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium ac requisicionem et monicionem vestras huiusmodi eis per vos ut premittitur factas immediate sequencium, quorum quidem dierum quinque pro primo, quinque pro secundo et reliquos quinque dies eis pro tercio et peremptorio termino ac omni dilacione assignetis, quos nos eciam assignamus, sic eisdem corporalem possessionem parrochialis ecclesie sancti Jacobi de burgo Brunnensi juriumque et pertinenciarum ejusdem liberam vacuam et expeditam dictis dominabus abbatisse et conventui vel eorum legitimo sindico seu procuratori earum nomine dimittant, dictisque dominabus abbatisse et conventui fructus, redditus, proventus et emolumenta ex dicta ecclesia parrochiali, a tempore intrusionis huiusmodi citra perceptis, cum integritate restituant cum effectu eisque respondeant integre de eisdem. Alioquin lapso dicto quindecim dierum termino eosdem Johannem et Henlinum intrusos modo et forma premissis peremptorie citare curetis, quos nos eciam tenore presencium sic citamus, quatenus quinquagesima die post lapsum dictorum quindecim dierum immediate sequente, si dies ipsa quinquagesima juridica fuerit et nos vel alius loco nostri forsan interim surrogandus auditor ad jura reddendi pro tribunali sederimus vel sederit, alioquin proxima die juridica ex tunc immediate sequente, qua nos vel loco nostri forsan surrogandum auditorem Rome vel alibi, ubi tunc forsan dominus noster papa cum sua curia residebit, in palacio causarum apostolico, in quo jura redduntur, mane hora causarum ad reddendum pro tribunali sedere contigerit, compareant in judicio legitime coram nobis vel loco nostri forsan surrogando auditore predicto cum omnibus et singulis juribus et munimentis suis, causam seu causas huiusmodi concernentibus, vel eam seu eas quomodolibet tangentibus, supradictas excommunicacionis sentencias ac inhabilitacionis et privacionis ac mille marcarum argenti puri penas incidisse declarari visuri, vel causam racionabilem, quare id fieri minime debeat, dicturi aliasque in causa et causis huiusmodi ad omnia et singula, in dicta nobis facta commissione contenta, procedi visuri, dicturi, facturi, audituri et allegaturi, quod justum fuerit et ordo dictaverit racionis. Certificantes nichilominus eosdem monitos et citatos, quod nisi in dicto citacionis termino coram nobis comparuerint et se hujusmodi nostris monicionibus et mandatis paruisse docuerint, ad declaracionem sentenciarum et penarum predictarum et alias, prout juris fuerit, procedemus seu alius loco nostri surrogandus auditor procedet justicia mediante; diem vero monicionis ac citacionis nostrarum huiusmodi atque formam et quidquid in premissis duxerint faciendum, nobis per vestras patentes literas seu instrumentum publicum, hanc seriem vel designacionem in se continentes seu continens, remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias vel earum aliquam incurrerint quoquo modo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram citacionem et monicionem in se continentes seu continens, exinde fieri et per Johannem notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre hora vesperarum vel quasi, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die vero sabbati secunda mensis Septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providencia pape noni anno terciodecimo, presentibus ibidem nobilibus viris Wilhelmo Haysarin laico et Henrico Sterneberg clerico Lichefeldensis et Padeburnenis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Wijs de Alfter clericus Coloniensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive Sig. N. I. 19.)

221.

K. Sigmund bestellt für den Fall, dass er ohne männlichen Erben sterben würde, den Herzog Albrecht zu seinem Thronfolger und cassirt die früher geschlossene Erbeinigung mit Markgr. Jodok. Dt. Pressburg, 14. September 1402.

Nos Sigismundus dei gracia rex Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. sacri romani imperii vicarius generalis et regni Bohemie gubernator. Notum facimus tenore presencium significantes quibus expedit universis. Quod nos diligenti premeditacione considerantes fidei sinceritatem et amicabilem dileccionem, quam illustris princeps sororius noster carissimus dominus Albertus dux Austrie etc. erga nos interne gessit et gerit, nec non consanguineitatis affinitatem, qua sibi cognata vicinitate conjuncti dinoscimur, eidem domino duci Alberto de certa sciencia, deliberacione, consilio et voluntate universorum prelatorum, baronum, nobilium et regnicolarum regni nostri Hungarie, omni forma modo ordinacione et disposicione, quibus id melius et efficacius fieri potuit, appropriavimus et dedimus immo appropriamus et donamus vigore presencium prelibatum regnum nostrum Hungarie cum omnibus principatibus comitatibus dominiis provinciis castris civitatibus omagiis bonis necnon juribus utilitatibus dignitatibus honoribus libertatibus consuetudinibus ad idem spectantibus, aliisque pertinenciis suis universis, quibuscunque nominibus vocitatis, eciam si qua sint de quibus mencio fieri deberet specialis, prout ipsum regnum per divos predecessores nostros reges Hungarie felicis reminiscencie ac per nos habitum tentum existit et possessum et sicuti nos dono altissimi idem regnum habuimus tenuimus et possedimus, immo habemus tenemus et possidemus; tali dumptaxat modo et forma et condicione, quod in casu, quo nos absque heredibus legitimis masculinis, quod absit, decedere contigerit, extunc predictum regnum nostrum Hungarie, cum premissis principatibus honoribus libertatibus et consuetudinibus ad idem spectantibus aliisque pertinenciis suis universis ad prefatum dominum Albertum ducem, sororium nostrum precarum, veluti legitimum heredem ac successorem devolvi debeat et redundare, per ipsum habendum et possidendum plena potestate et omni jure conservandum et utifruendum, prout per nostros predecessores reges Hungarie et per nos habitum tentum extitit et possessum et sicuti nos hactenus ipsum regnum habuimus tenuimus et possedimus et de presenti habemus tenemus et possidemus. Quemadmodum eciam universi prelati barones nobiles et civitates predicti regni nostri ad id observandum cura ipsorum specialibus literis eidem domino duci Alberto se obligarunt quolibet sine dolo. In casu vero, quo nos filiam vel filias generare procreare vel habere et eandem seu easdem post mortem nostram relinquere contingeret, tunc prefatus dominus dux sororius noster, debebit eandem aut easdem matrimonio tradere et honorifice desponsare, prout nos de sue fidei sinceritate fiduciam gerimus singularem et debebit ac tenebitur eidem vel cuilibet earumdem filiarum, pro dotalicio seu desponsacionis dote dare et tribuere centum millia bonorum aureorum ungaricalium florenorum. Preterea nos cum presenti disposicione anullamus et penitus revocamus ordinacionem seu disposicionem, quam patruo nostro Jodoco marchioni Moravie de eodem regno nostro Hungarie prius feceramus, eandemque mortificamus et cassamus propter notabiles causas et excessus, quibus ipse patruus noster contra nos excessit et deliquit, immo cum huiusmodi excessibus ipse semet ipsum ab eadem disposicione dinoscitur amovisse. Et ut presens nostra disposicio et collacio prelibato domino Alberto duci facta, rata firma persistat et permaneat, ideo nos presentem nostram literam duximus concedendam. Datum Posonii sub sigillo nostri vicariatus romani imperii cum secreto nostro sigillo a tergo appresso propter carenciam nostre sigilli majestatis, in festo exaltacionis sancte Crucis anno domini millesimo CCCCII.

De mandato domini regis Johannes prepositus Quinqueecclesiensis etc. regius secretarius cancellarius.

(Nach dem Orig. im geh. Hofarchiv abgedruckt bei Fejér. X. IV. p. 132.)

222.

Die ungarischen Stände nehmen die Erbeinigung zwischen König Sigmund und Herzog Albrecht von Österreich mit Ausschluss des Markgrafen Jodok an. Dt. Pressburg, 21. September 1402.

Nos prelati, barones, nobiles, proceres ac civitates regni Hungarie universi recognoscimus et notum facimus publice per presentes, quibus expedit universis, nunc et in futurum pro nobismet ipsis, nostrisque heredibus et successoribus, quemadmodum illustrissimus princeps, dominus noster graciosus, d. Sigismundus, dei gracia rex Hungarie etc. de nostris scitu et consensu, consilio et voluntate jam dictum suum regnum Hungarie, cum omnibus et singulis regnis, principatibus, ducatibus, provinciis, comitatibus, dominiis, castris, civitatibus, homagiis, hominibus et bonis, nec non cum omnibus suis juribus, proventibus, honoribus, libertatibus, dignitatibus et consuetudinibus, nullo penitus excepto, donacione pura, libera et irrevorabili donavit appropriavit ac dedit illustri principi domino duci Alberto, duci Austrie etc. tali condicione adjecta, quod, si dominum nostrum Sigismundum ante prefatum dominum ducem Albertum decedere contingeret absque filiis legitimis masculini sexus, quod deus avertat! extunc illud idem regnum Hungarie cum omnibus suis pertinenciis, prout prius est expressum, ad eundem dominum ducem Albertum jure hereditario libere devolvatur, prout in quadam litera, per dominum nostrum desuper confecta et eidem domino duci data et concessa, clarius contineretur, quodque eidem domino duci Alberto promisimus et promittimus, scienter ac spontanee, presencium per tenorem bona fide, non vi, neque metu ac juramento prestito, tactis manibus nostris corporaliter sacrosanctis evangelii scripturis, quod si in futurum contingeret prefatum dominum nostrum regem Hungarie ante nominatum dominum ducem Albertum absque legitimis filiis masculini sexus decedere, quod tunc eundem dominum Albertum ducem et non alium in nostrum regem Hungarie recipere ac coronare volumus et debemus contradiccione dolo et fraude quibuslibet posttergatis, non obstantibus literis, promissionibus et obligacionibus, quas aliqui ex nobis domino Jodocho, marchioni Moravie, super donacione predicti regni Hungarie de mandato ejusdem domini nostri regis pridem dederunt ac fecerunt. Nam idem dominus noster rex nos ab iisdem literis et promissionibus tam viva voce, quam literis suis absolvit et pronunciavit absolutos; immo ipsam donacionem idem marchio ex certis et racionalibus causis et excessibus, quibus contra eundem dominum nostrum regem deliquit, que cause et excessus in aliis literis ejusdem domini nostri regis specifice et clarius denotantur et exprimuntur, a se abdicavit et se ipsum ad idem regnum Hungarie possidendum inhabilem reddidit et exsortem. In cuius rei testimonium presentes literas fieri jussimus, sigillorum nostrorum appensione roboratas. Datum Posonie in festo b. Mathei apostoli et evangeliste anno domini millesimo quadringentesimo secundo. (Folgen die Unterschriften.)

(Nach dem Orig. im geh. Hofarchiv abgedruckt bei Fejér X. IV. pag. 134.)

223.

Das Olmützer Domcapitel erklärt, es gestatte, dass dem Olmützer Bürger Johann Salzer durch ein Jahr acht Brode wöchentlich verkauft werden, für welche derselbe 10 Mark Gr. bereits gezahlt hat. Dt. 30. September 1402.

Andreas decanus et capitulum ecclesie Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis. Quod coram nobis in loco capitulari nobis capitulariter congregatis honestus vir Johannes Zalczar civis Olomucensis personaliter constitutus attenta peticione postulavit, quatenus sibi octo panes canonicales, duos albos farine simule, duos vero subalbos feriis quartis et totidem diebus sabatinis singulis septimanis ad vite sue tempora et uxori sue superstite post obitum ipsius per unius anni spacium dandos et presentandos venderemus. Nos igitur animadvertentes dicti Johannis specialem zelum, quem ad dictam venerabilem nostram matrem ecclesiam Olomucensem laudabiliter gerit, eidem octo panes ut premittitur septimanatim et post obitum suum Clare uxori sue superstite per unum annum dandos pro decem marcis grossorum nobis jam presentatis vendidimus et vendimus per presentes, volentes et decernentes ipsi Johanni aut dicte sue coniugi, aut cui vel quibus in absencia sui deputaverint, singulis ebdomadis, prout apud ecclesiam existit consuetum, absque contradiccione presentandos. In cuius rei testimonium et robur sigillum nostri capituli de expresso nostro mandato presentibus est appensum. Anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die ultima mensis Septembris in nostro capitulo generali, quod secundum antiquum morem ecclesie cum eciam diebus sequentibus pro beneplacito capituli celebrari seu conservari est consuetum.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 6 im Olm. Cap. Archive.)

224.

Arkleb von Řičan verkauft das Dorf Manitz dem Stefan Holub von Mödritz. Dt. 5. October 1402 s. l.

Já Arkleb z Řičan i s mými dèdici dávám vědèti všem tímto listem, ktož jej čísti budú anebo uslyší čtúce, že s dobrým rozmyslem a volí dobrovolnú a s přátelskú radú zvláštì ves mú Manice tak řečenú tudyž i s dvorem s právem horním i s desátky z vinohradóv s rolí oranú i neoranú s lidmi s úroky s pastvami s hajmi s poplatky s užitky i s požitky, na kterýchž kolivèk vècech záleží, aneb kterýmiž kolivèk mény menovány jsú i se vším, což k tomu sluší, nic mnè dèdicóm i budúcím mým nezachovávaje práva vlastnosti i panství nad dřéve řečeném zboží, jakž to zboží od jiného zboží okolního okrslnè jest rozdílno, s plným právem a panstvím, jakž jsem sám to zboží držel a požíval, povèstnému Štěpánovi řečenému Holub z Modřic, dèdicóm i budúcím jeho za dvè stè hřiven groší pražského rázu, moravského čísla a placení, za každú hřivnu čtyři a šedesát groší počítajíce, kteréžto peníze vzal jsem od nèho skutečnè cele i plnè, prodal sem, vzdal sem, stúpil sem i dal sem i mocí tohoto listu prodávám vzdávám stupuji dřéve řečené zboží Štèpánovi řečenému Holub, dèdicóm i budúcím jeho, aby to zboží mèli drželi požívali i zpravovali a právem dèdickým v užitky své vlastní věčně obrátili. A my Mikuláš řečený Opat z Rohoře, Petr z Popic, Vaněk řečený Prase z Trčku, Bohuněk z Majetína, Bedrich z Řičan rukojmí a zprávce s ním i zaň naší dobrú věrú, společní rukú všechni společnè a nerozdílnè slibujem dřéve menovanému Štèpánovi řečenému Holub, dèdicóm i budúcím jeho, dřéve řečené zboží od každého člověka duchovního i svètského, od židuov a křestanóv, kterýmž kolvěk právem to zboží bylo by narčeno aneb jemu překážíno, tři leta, jakož zemè moravská má za právo, mámy zpravovati a vysvoboditi, totiž jedné v súdě, tolikrát kolikrát potřebí bude. A to zboží slibujem beze lsti a bez falše vložiti a vepsati ve dsky zemè moravskej, když otevřeny budú v Brnè na prvním snèmè · pánóv zemských; ač bychom toho neučinili na prvním snèmè, že bychom jim toho zboží ve dsky nemohli beze lsti vložiti, tehdy inhed na druhém snèmè panském, když dsky otevřity v Brnè budú, slibujem to zboží vložiti a vepsati na naši stravu a náklad. Ač bychom toho neučinili, tehdy inhed dva z nás rukojmí a zprávcí skrz Štèpána řečeného Holub, dèdice a budúcí jeho napomenuti budem, jeden skrz druhého se nevymlúvaje ani jeden na druhého ukazuje, každý s jedním pacholkem a se dvèma koňoma anebo místo sebe každý panoši rytířského řádu s jedním pacholkem a se dvèma koňoma do mèsta Brna do počestné hospody, ješto nám skrz nè ukázána bude, poslati máme a (v) obyčejné ležení slibujem vjíti. Ač bychom v tom ležení čtrnáste dní leželi a to zboží zpraveno vysvobozeno a ve dsky vloženo nebylo etc.*) A když by z nás nèkterého rukojmí a zprávcí Buoh neuchoval, tehdy my Arkleb i s rukojmèmi i zprávci napřed menovanými, ješto ostanem zdrávi, místo toho umrlého jiného rukojmí a zprávci tak dobrého naší dobrú věrú v jednom mèsíci ode dne napomenutí, když se nám stane skrz Štèpána, dèdice neb budúcí jeho, slibujem postaviti a list tento ve všech jeho kusích

---

*) Folgt die gewöhnliche Einlagerformel.

zámcích a položení slovo od slova máme obnoviti pod pokutú ležení svrchupsaného. A na svědomí této věci pečeti naše vlastní s naším vědomím k tomuto listu jsú přivěšeny. Dán léta od božího narození tisíc čtyři sta druhého ve čtvrtek v ochtab svatého Václava.

(Orig. Perg. h. Sigel abgerissen im Archive des Stiftes Raigern.)

225.

Der Administrator des Olmützer Bisthumes bestätiget auf Bitten des Maršík von Prus zwei die Gründung und Bestiftung des Altares ss. Magdalenæ, Dorotheae etc. in der Olmützer Mauritiuskirche betreffende Urkunden. Dt. Olmütz, 25. October 1402.

In nomine domini feliciter Amen. Nos Hartlebus de Turri canonicus Olomucense administrator in spiritualibus sede vacante episcopatus Olomucensis per capitulum Olomucense electus ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis in figura judicii famosus vir Marssico de Prus armiger Olomucensis diocesis, nunc concivis Olomucensis sue et honeste matrone domine Margarethe, relicte olim Johannis Polcz tunc civis Olomucensis nunc sue conthoralis legitime (nomine), quasdam duas patentes literas in pargameno scriptas, quarum literarum prima erat sigillis duobus magnis rotundis de cera rubea, albe cere impressis sigillata pendentibus in pressulis pargameni. In quorum sigillorum primo effigies aquile magne alis protensis pedibus et cauda quasi ad volandum, litere vero circumferenciales eiusdem sigilli textuales, ut prima facie apparebat, per omnia tales erant: S. Jodoci dei gracia Marchionis Brandemburgensis Marchionis et domini Moravie. In secundo vero sigillo erat similiter effigies aquile scacate alis et pedibus protensis coronam habens in capite, quasi ad volandum disposita, cuius litere circumferenciales capitales tales erant † Secretum civitatis Olomucensis. Secunda vero litera erat similiter duobus sigillis pendentibus in pressulis pergameni sigillata, quorum sigillorum primum erat de cera alba sive glauca communi rotunda, in cuius medio quasi galea et supra galeam quasi speculum crinale sive sertum, in circumferencia tociusque et subtus eandem galeam clippeus in medio quasi lineam habens supereminentem, cuius litere bono modo describi non poterant; secundum autem sigillum eiusdem secunde litere erat oblongum de cera viridi, albe cere impressum, in cuius sigilli medio erat imago sancti Mauricii stans sub ciboriis, manu dextra hastam cum vexillo et in sinistra circa et ante pedes clipeum tenens apparebat, in quo quidem clipeo quasi due ale volucris apparebant, cuius litere circumferenciales textuales per omnia erant tales † S. Wilhelmi canonici et plebani S. Mauricii in Olomucz. Tenor vero literarum et primo prime litere duobus rotundis sigillis sigillate sequitur in hec verba: „Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis etc. Datum et actum Olomucz anno domini 1402 feria quarta proxima ante festum purificacionis beate virginis gloriose.“ (Vid. n. 160 dieses Bandes.) Item tenor secunde litere sequitur per omnia in hec verba: „Marssico de Prus et Margaretha coniux eius ligitima etc. Dt. Olomucz anno domini 1402 die ultima mensis februarii.“ (Vid. n. 164 dieses Bandes.) Quibus quidem literis sic nobis exhibitis et presentatis etc. nos igitur Hartlebus de Turri administrator prefatus antedictorum Marssiconis et Margarethe coniugum racionabile propositum et piam affeccionem in domino propensius intuentes etc. auctoritate ordinaria, qua fungimur, dictum altare sanctarum Marie Magdalene, Dorothee et Barbare virginum necnon decem milia martirum, situm in ecclesia sancti Mauricii in Olomucz, in beneficium perpetuum erigimus et creamus, census quoque sex marcarum et redditus ac proventus . . eidem altari ad suprascriptorum Marssiconis et Margarethe coniugum instanciam ipsis coniugibus et heredibus ipsorum juspatronatus et jus presentandi rectorem, quocies ipsum altare vacare contigerit, reservando, incorporamus etc. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas per Vitum de Lompnicz notarium nostrum publicum infrascriptum publicari mandavimus sigillique vicariatus ecclesie Olomucensis appensione jussimus communiri. Datum et actum in preurbio Olomucensi in domo nostre habitacionis in stubella prope fontem, anno domini millesimo CCCCII^0 indiccione X, die XXV mensis Octobris hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimo in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii pape noni anno XIII^0 presentibus honorabili domino et discretis viris dominis Johanne de Straznicz officiali Olomucensi, Adam dicto Sochor, Johanne cappellano prefati Marssiconis presbiteris Olomucensis diocesis testibus circa premissa fidedignis.

Et Ego Vitus natus quondam Petri de Lompnicz clericus Pragensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius . . . . hic me manu propria subscripsi . . . .

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

226.

Burggraf Friderich VI. von Nürnberg an einen Fürsten, theilt mit, dass König Sigmund, Herzog Albrecht IV. von Österreich zum Vicar in Ungarn einsetzen und mit dessen Hilfe Böhmen an sich reissen wolle; hofft unter dessen Vermittlung zwischen König Ruprecht und Sigmund Eintracht auf einem bevorstehenden Tage am 28. October, wozu er von König Ruprecht beauftragt ist, herzustellen. (s. l. zwischen 19. und 28. October 1402.)

Votive prosperitatis continuum incrementum. Magnifice ac potens spectabilis ac predulcis amice confidentissime. Generositati vestre declaramus per presentes, serenissimi domini nostri Romanorum regis ac nostrum statum validum existere atque bonum; quod eciam de vobis quamplurimum cordialiter affectamus. Sane vero de novellis hic in partibus ad presens volantibus vos cupimus non latere, videlicei regem Ungarie cum nobilibus et baronibus ejusdem regni quodamodo discordare necnon ad predictorum nobilium Ungarorum instanciam illustrem principem Albertum ducem Austrie in prefati regni perpetuum vicarium concorditer electum fore et subrogatum ad defendendum ipsum regnum. Promemoratus namque rex Ungarie per subsidium dicti ducis Austrie regnum Bohemie, quod frater suus N. quondam rex Romanorum hactenus possedit, habere pretendit et ipsum sibi nititur usurpare. Pro cujus rei evidencia eundem fratrem suum unacum marchione Moravie Procopio de dicto regno Bohemie corporaliter velut captum in regnum Ungarie transduxit, ita quod multum de ipsius regressu et reversione dubitatur. Demum sciendum, quod firmiter speramus

de amicabili concordia inter dictos dominum regem Romanorum et regem Ungarie facienda per ducem Austrie avunculum nostrum prescriptum. Nam ex commisso pretacti domini nostri Romanorum regis ituri sumus ad ipsum ducem Austrie ad tractandum secum super 28 die mensis octobris de unione et pace querenda inter reges predictos. Revera namque confidimus, quod status dicti domini nostri Romanorum regis favente altissimo de die in diem sublimetur et crescat salutis cum augmento atque feliciter ab eo qui regibus dat salutem gubernetur. Scriptum etc.

Fridericus dei gracia burggravius Nurenbergensis.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V p. 421.)

227.

31. October 1402.

Markgraf Jost von Brandenburg und Mähren nebst Conrad Erwähltem zu Verden und Jan Kruschina genannt von Luchtemberg fordert den Landgrafen Balthasar zu Thüringen auf, er soll mit ihnen dem böhmischen König Wenzel aus seinem Gefängnis helfen, wofür ihnen dann durch den König oder, wenn dieser binnen der Zeit stürbe, durch Markgrafen Jost, falls dieser zum Königreich Böhmen gelangte, Ausrichtung nach der Briefe Ausweisung werden solle. Dt. Riesenburg omnium sanctorum abend 1402. — (Orig. Dresdner Arch. n. 5232.)

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 416.)

228.

Johann und Wenzel von Čihowitz versprechen dem Petřík von Peterswald und seinen Söhnen den Hof in Tupec in die Landtafel einzulegen. Dt. Tobitschau, 9. November 1402.

Já Jan a Václav bratří z Čihovic vyznáváme tímto listem všem, kdož jej uzří neb čtouc (u)slyší, že sme smluvili úplně s naším dobrým rozmyslem a s přátelskou radou s Petříkem z Petřvaldu, s Jindřichem a s Jiříkem jeho syny, (s) urozeným panem Albrechtem z Rysmburka, jakož sme toho naň byli přišli, že na něj dali peněz Jindřich a Jiřík, dříve řečeného Petříka z Petřvaldu synové, puol osmi a dvacaté hřivny pražského rázu čísla moravského, za každou hřivnu počítajíc štyry a šedesát grošův, za ten dvůr v Tupci i za všechno, což k tomu sluší, mnoho neb málo, nic sobě nezachovávajíc, k čemuž smy my práva měli a listy, ješto sme měli mezi sebou z obou stran, ty smy sobě vrátili a proklali, tak že žádnej moci víceji nemají míti. Protož já Jan a Václav dříveřečení bratří z Čihovic slibujem svou dobrou vírou pod ctí a pod vírou nikam po tom dvoru nestáti, ani z kterých škod upomínati, ani které narčení míti, ani kterou řeč s dříveřečeným Petříkem z Petřvaldu a s jeho syny dřívejmenovanými. Také slibujem pode ctí a pod vírou, jestliže bychmy které listy ještě nalezli o též věci, jim slibujem vrátiti a jestliže by nám ten dvůr ve dsky byl psán aneb což k tomu sluší dvoru, slibujem na prvním súdu sobě vypsati a jim vepsati.

A pro větší svědomí a lepší potvrzení těchto věcí svrchupsaných své sme pečeti přivěsili k tomuto listu a připrosili sme urozeného pana Albrechta z Cimburku a bratra našeho Ondřeje z Pavlovic a Jana z Popůvek, aby své pečeti na svědomí podle nás přivěsili k tomuto listu. Dán na Tovačově ten čtvrtek před sv. Martinem leta od narození syna božího počítajíc tisíc čtyry sta druhého.

(Cop. simpl. im m. Landesarchive. Kl. St. Katharina in Olmütz lit. H. n. 15/b.)

229.

Hartleb de Turri, Administrator in spiritualibus des Olmützer Bisthums transsumirt zwei den h. Geistaltar in dem Hospitale ad s. Spiritum in Olmütz betreffende Urkunden.

Dt. Olmütz, 14. November 1402.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Nos Hartlebus de Turri canonicus ecclesie Olomucensis administrator in spiritualibus sede vacante episcopatus Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis in figura judicii honorabilis vir dominus Michael de Prostano, rector parochialis ecclesie in Bohdalicz Olomucensis diocesis, quasdam patentes duas literas in pargameno scriptas, quarum prima erat fundacio et dotacio altaris sub honore sancti spiritus in hospitali Olomucensi, sigillis duobus uno primo rotundo de cera nigra albe cere inpresso, in cuius sigilli medio erat imago beate virginis Marie media parte superiori sub corona manu dextra virgultum et in sinistra puerum Jesum baiulans videbatur, cuius litere circumferenciales textuales per omnia tales erant: Michael plebanus de Wyssehorz; aliud vero sigillum erat magnum rotundum de cera alba communi, in cuius medio effigies aquile magne scacate, alis protensis, cauda et gutture sursum erecto, coronam in capite habens apparebat, cuius litere circumferenciales per omnia capitales erant ✝ Sigillum ✝ Civium de Olomucz. Secunda vero litera erat similiter sigillo magno rotundo de cera alba sive glauca communi, omnia prout precedens sigillum in se continens, civium Olomucensium pendenti in pressulis pargameni sigillata, exhibuit presentavit per omnia in hec verba: „Michael de Prostano etc. Datum sexta feria post festum s. Jacobi apostoli anno dom. 1402.“ (Vid. n. 209 dieses Bandes.) — Item tenor secunde litere civium Olom., de qua superius fit mencio, sequitur in hec verba: „Nos Nicolaus Czessold etc. Datum feria sexta post diem sancti Jacobi Anno dom. 1402.“ (Vid. n. 210 dieses Bandes.) — Quibus quidem literis sic nobis presentatis et ostensis prefatus dominus Michael nobis cum instancia et ex intimo cordis affectu supplicavit, quatenus censum septem marcarum in dictis literis fundacionis et dotacionis expressatum videlicet sex marcas grossorum pro altarista pro tempore existente et septimam marcam sacristano ecclesie Olomucensis in anniversario pie memorie Peskonis de Prosteyyow patrui dicti domini Michaelis, prout in eisdem literis expressatur, altari sancti spiritus, sito in hospitali Olomucensi, unire et incorporare, dictum altare sancti Spiritus super predictis censibus in literis expressatis, quod nondum in beneficium est erectum, in beneficium erigere ac pretactos census juri ecclesiastico et ecclesiastice libertati subicere dignaremur, ita ut eciam inter cetera, que juris et libertatis ecclesiastice existunt, antedicti census per censuram ecclesiasticam, dum et quociens opportunitas id exegerit, exigi valeant et requiri. Jus vero patronatus dicti altaris sancti Spiritus et presentandi rectorem ad illud, quocies ipsum vacare contigerit, pro ipso domino Michaele, quamdiu vivit et post mortem ipsius pro magistro civium seniore protunc existenti, ita quod idem magister civium rectore altaris defuncto cedente vel decedente unum ex novem senioribus prebendatis ecclesie Olomucensis antedicte et non alium presentare debebit, si vero alium presentaret, extunc jure presentandi pro illa vice privabitur, quod tunc ad rectorem scole pro tempore existentem pro eadem vice devolvatur, instituendum et confirmandum ad altare predictum, prout in prefatis literis expressatur, reservare. Nos igitur Hartlebus de Turri administrator prefatus antedicti domini Michaelis racionabile propositum et piam affeccionem in domino propensius intuentes ac volentes, ut de hiis, que divini cultus augmentum et ecclesiasticarum personarum profectum respiciunt, favorem quoque possemus impendere, prout commissi nobis officii debitum exigit et iniuncta sollicitudo deposcit, auctoritate ordinaria, qua fungimur, dictum altare sancti Spiritus situm et fundatum in hospitali Olomucensi in beneficium perpetuum erigimus et creamus census quoque et proventus, videlicet sex marcas altariste et septimam marcam pro anniversario pie memorie Peskonis, prout superius expressantur, eidem altari sancti Spiritus ad prefati domini Michaelis instanciam ac ipsi domino Michaeli, quamdiu vivit et post mortem ipsius magistro civium seniori protunc existenti more et forma, prout superius expressatur, jus patronatus et jus presentandi rectorem ad dictum altare, quocies et quando vacare contigerit, reservantes, incorporamus etc. perpetuo statuentes edicto, quod antedicti census secundum eum omnem modum, qui superius expressatur, ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceant, quodque per omnes rectores dicti altaris, dum et quando opportunitas id exigerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas fieri et per Vitum de Lompnicz notarium infrascriptum publicari sigillique vicariatus ecclesie Olomucensis appensione jussimus communiri. Datum et actum in domo habitacionis nostre in preurbio Olomucensi anno domini millesimo quadringentesimo secundo, indiccione decima, die martis XIIII mensis Novembris, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacii pape noni anno quatuordecimo. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Stephano canonico ecclesie Olomucensis, Petro altarista in ecclesia sancte Marie in preurbio Olomucensi, Jacobo de Kuczerow et Johanne de Sternberg clericis Olomucensis diocesis publicis imperiali auctoritate notariis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Vitus quondam Petri de Lompnicz clericus pragensis diocesis publicus etc. notarius suprascriptarum literarum exhibicioni etc. interfui etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

230.

Beschluss des Raths zu Venedig: Antwort auf die Gesandtschaft des K. Wenzel betreffs seines beabsichtigten Romzuges. Dt. Venedig, 24. November 1402.

Die 24. Novembris.

Capta. Quod fiat responsio istis ambaxiatoribus domini Vencislai Boemie regis ad partes sue ambasiate, quibus non est data responsio. (1) et primo ad primam partem significacionis quam nobis facit, deliberasse cum serenissimo domino rege Hungarie ejus fratre tribus ex ducibus Austrie et marchione Jodaco Moravie venire in Italiam ad accipiendum coronam suam et cetera: quod nos regraciamur excellencie regie, cui placuit predictam suam deliberacionem nobis facere manifestam, quia istud procedere cognoscimus a clemencia sua et ab amore quem gerit nostro dominio. (2) ad aliam partem, per quam dicunt et requirunt pro parte ipsius domini regis, quod debeamus ipsum dirigere in isto suo descensu: respondeatur, quod nos scimus ipsum dominum regem esse sapientissimum, et habere solemne consilium penes se, cum quo habebit tantam informacionem rerum sibi pro dicta sua intencione adimplenda necessariarum, quod ipsa nostra direccio non est nec erit sibi necessaria. Nichilominus, si casus daret quod sua serenitas deliberaret in dicto suo descensu transire per partes et territoria nostra, nostra dominacio videbit eum et gentes suas illari vultu et bono corde, honorando personam suam secundum decencia sue serenitatis et honorem nostri dominii.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 422.)

231.

Berlin, 25. November 1402.

Markgraf Jodok bestellt die Herzoge von Mecklenburg zu Verwesern der Prignitz.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 157.)

232.

Albrecht von Sternberg verpflichtet sich, die in seine Dienste aufgenommenen Panošen für die etwa erlittenen Schäden zu entschädigen und sie mit Lebensmitteln zu versorgen. Dt. Ung. Brod, 4. December 1402.

Já Albrecht ze Šternberka, odjinad z Lukova, syn urozeného pána Ješkuov téhož hesla, vyznávám tímto listem všem, ktož jej čísti budú anebo čtúce uslyší, že ctným a statečným panošiem: Janovi Ujcovi z Nosálova, Petrovi z Bělotína, Hynkovi z Racovic, Janovi Kačerovi ze Hněvic a Petrovi z Krumsína, ježto jsú ke mně přijeli a v mú službu a k mej potřebě, slibuji jim za všechny spravedlivé škody z domu až do domu i těm všem, kohožby k sobě přijali v ten list s mú dobrú volí, slibuji jim beze všej zlej lsti, jestli žeby které škody vzali spravedlivě ukázané u mej službě, nebo po mých potřebách, to všechno svrchupsané slibuji jim svú dobrú věrú beze vší zlej lsti zaplatiti, ty všichny škody, jako dobrý; také všichnu spravedlivú ztravu mám i slibuji jim zaplatiti beze lsti jako dobrý. A kdyžbych jich odbyl, tehdy mám je odprovoditi na tvrz na Hórku, ježto blíž Olomúce přileží, na svú škodu. A když bych jich tu odprovodil bez jich škody, tehdy mě nemají z ničeho upomínati. A tomu na svědomí svú vlastní pečet přivěsil jsem k tomuto listu. Datum in Ungaricalibroda, feria secunda in die sanctæ Barbaræ anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

(Archiv čes. I. pag. 143 n. 6.)

233.

Markgraf Jodok bezeugt den alten Freiherrenstand der Familie Tettaur von Tettau.
Dt. Brünn, 20. December 1402.

Jodocus dei gratia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moraviæ: Notum facimus, quatenus coram nobis et consiliariis nostris comparuit in memoriam revocatus multa suorum predecessorum officia in hanc patriam, nihilominus et sua persona utiliter declarata generosus dominus Albertus Tettaur a Tettova pater cum filiis suis, generosis dominis Petro, Joanne et Duxa nativis procreatis et matre et uxore domini Alberti Tettauri nomine Maria generosa domina de Boskouicz, orans ut ei concedamus coram nobis et consiliariis nostris vetustatem suæ stirpis et similiter baronatus sui originem ab antecessoribus suis probare consuetudine juris, prout ei a nobis et consiliariis nostris præscriptum fuerit: causam rei hujus coram nobis hanc indicavit, quod filium suum nomine Duxam sua voluntate domino deo pro officio sacerdotali ad sanctissimum patrem papam ablegato eo Romam in ablegacionem dare pollicitus sit, ac admonitus ea de re a suo filio Duxa de voto suo implendo illud facere in animo proposuit, similiter maioris natu sui filii Joannis, cum non posset petitioni resistere, quod ipsi sua paterna voluntate concesserit, ad peregrinas provincias proficisci, ut gladio victum querens honestam famam exempla majorum suorum sequendo sibi compararet, sepulchrum salvatoris domini et loca sanctorum ut visitet ac ordinem sancti Joannis militarem et societatem fratrum ut ingrediatur: Eam petitionem honestam et piam nobis communicatam nos deliberantes, cum non reperiremus ullam causam, quare id fieri non debeat, cumque ipsa conditio nostra, ad eam rem nos inclinaret, conscenso solio nostro cum consiliariis petitioni illius annuimus, quodcunque certum probationibus dominus Albertus Tettaur confirmare et coram nobis atque consiliarits nostris declarare voluerit, ea videre, examinare et discernere iuste velimus. Deposuit autem coram nobis et consiliariis nostris diploma Joannis regis Bohemiae datum pro baronatu familiæ Tettaurorum a Tettova cum nonnullis testimoniis principum imperii, qui dant testimonium de stirpe a Tettova, quomodo in patria illorum quadringentos annos (prout memoriæ in terris patriæ ipsorum reperiuntur) semper pro strenuis equitibus auratis imperialibus habiti et existimati fuerint, in usu habentes seu in clypeo gestantes tres mordentes candidos, hoc est dentes lupinos in lævam partem inclinatos, galeam coronatam, in eaque duas alas aquilæ: et quod idem dominus Albertus Tettaur ab illis antecessoribus testimonio firmatus fuerit progenitus. Ad hæc cum haberet ea, quæ jus et justitiam demonstrant, nominavit patrem suum Volfgangum Tettaurum et matrem Margaretam de Zierotin, avum suum Georgium Tettaurum, aviam suam Elysabetham de Zastrzizl, quæ personæ sicut masculini sexus ita et feminini erant mariti legitimi, honesti et religiosi et predecessores Alberti Tettauri ordinarie succedentes, honestæque famæ, nulla nota ac reprehensione honestatis deformati, cum fuerint homines ex magnis familiis baronum et equestrium ac nobis et nostris familiis cognitorum. Postquam vero hæc omnia ostensa et demonstrata sunt, prout scribitur, pronuntiavimus cum consiliariis nostris, quandoquidem hic mentio fit annorum et familiarum plurium pro invenienda veritate, ut ipse Albertus Tettaur ea allegata testibus vivis cum juramento allevatis digitis attestantibus probaret, qui in istis allegatis fideliter et sincere se gessit nulla fraude usus, similiter ostendit, quod successive quemadmodum asseruit ex istis personis, masculini et feminini sexus et ex sanguine illorum sit ortus ac constituit pro se ad attestandam veritatem has personas sibi adjunctas, Henricum, Fridericum, Venceslaum, Vilhelmum, Joannem, Tettauros a Tettova patruos suos item avunculos suos Joannem Henricum de Zierotin, Vilhelmum Adalbertum de Lomnicze, Joannem Aloisium de Lippa, Casparum et Petrum de Zastrzizl, qui voluntarie coram nobis et consiliariis nostris elevatis sursum digitis juramento protestati sunt, quod Albertus Tettaur, Petrus, Joannes, Duxa, filii ejus de familiis suis paterna et materna progenie successive originem trahunt, patrui genuini et avunculi ipsorum existentes. Ipse vero Albertus Tettaur pro se ipso juramentum fecit, quod in hac probatione et purgatione se juste gesserit. Quare nos pronunciamus, quod approbemus asseverationem et stirpem familiæ, honestam conversationem, progenerationem in mundum Alberti Tettauri, similiter et Petri, Joannis et Duxæ et predecessorum ipsorum, qui annotati sunt et profitemur eos secundum allegata veros et liberos barones. Et quod hæc omnia ita coram nobis et consiliariis nostris acta fuerint, ad ipsorum necessitatem et futuram memoriam in hanc paginam illa omnia, prout gesta sunt, inscribi et sigillo nostro confirmari eisque reddi curavimus. Datum Brunæ anno domini 1402 in vigilia sancti Thomæ apostoli.

(Paprocký, Diadochos p. 379. Woher Paprocký diese offenbar fehlerhaft copirte Urkunde entlehnte, ist nicht angegeben.)

234.

Nikolaus Mráz verpflichtet sich, die Burg Mirau im Namen der Bürgen für den Bischof solange zu halten, bis ihre Forderungen ganz befriedigt sein werden. s. a. l. d. circa 1402.

Já Mikeš řečený Mráz purkrabí na Mírově vyznávám tímto listem všem etc. že přikázaním dóstojného kněze Jana biskupa Olomúckého pána a bratra mého milostivého slíbil jsem i slibuji pod věrú i pode ctí všem těm rukojmím, ježto sú podle mne za dřéveřečeného pána mého pro kostelní dobré své pečeti dlužníkóm k jich listóm zavěsili. A zvláště Markvartovi z Šlapanic, Kuníkovi z Bielovic, Pešlovi z Čechovic, jestliže by buoh pána našeho prvé nezachoval než ti dluzi byli zaplacení, kdež sem já svú pečeť s jejich

pečetmi zavěsil a zavadil, abych toho hradu žádnému živému a zboží, což k němu sluší, nepostupoval, než k jich rukoujmím, jej úplně držel tak dlúho, dokadž rukojmím by ti všickni dluhové, za něžto má a jich pečeti vězí, byli odpraveni docela i všecky škody a náklady jim byly odloženy úplně. A těm všem věcem svrchupsaným na potvrzení k tomuto listu svú pečeť z své dobré vóle sem přivěsil. Jenž jest dán etc.

(Kremsierer Lehensquatern II. 135.)

235.

M. Jodok verschreibt dem Maršík von Radověšic einen Jahreszins von 20 Mark Groschen von den Losungen der Stadt Olmütz. Circa 1402.

Markrabí Jošt zapisuje Maršíkovi z Radověsic, komorníku svému a Margretě, manželce jeho i jich dědicům dvadceti hř. gr. platu ročního na městě Olomúci, na konšelech a přísežných ve dvú stech hř. gr. peněz pr. k jmění, držení i požívání pod jménem . . .

Dle zlomku register zápisů markr. Mor. v českém museu.

(Arch. český B. 7 pag. 604.)

236.

Der Olmützer Stadtrath verpflichtet sich, das Patronat über den neu errichteten Altar ad s. Annam in der Olmützer Mauritiuskirche nach dem Aussterben der Erben des Nikolaus von Sternberg zu übernehmen. Dt. 2. Jänner 1403.

Nos Erhardus advocatus, Nicolaus Czessold magister civium, Jeklinus Sneyder Michael Polcz et Hanko Sponer consules, Enderlinus Hornsmyt, Johannes Luffter Nederlinus carnifex, Michael Rarosska, Cuncze kursner Philippus Longus et Nicolaus Rassauff juratique cives civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis ad perpetuam rei memoriam publice per presentes, quod honestus vir Nicolaus olim advocatus in Sternberg, nunc noster concivis dilectus pie recordacionis, bona deliberacione libera voluntate ac conthoralis sue filiique sui Augustini consensu, ac omnium aliorum amicorum suorum, quorum interesse poterat, communicato consilio pariter et assensu, in singulare remedium peccatorum suorum ipsius quoque et omnium progenitorum predecessorum et aliorum amicorum, successorum suorum et precipue Nyczmanni patris sui et Cristine matris sue, domini Tilmanni presbiteri fratris sui, Elyzabeth Margarethe et Magdalene sororum eius animarum salutem sempiternam dedit legavit et assignavit vigoreque presencium dat legat testamentaliter et assignat inviolabiliter confirmando sex marcas veri et certi census annui perpetui grossorum pragensium et moravici numeri ad altare de novo fundatum et erigendum ac in honore sancte Anne, matris virginis Marie et sancti Augustini consecrandum in nova capella, in cimiterio cum corpore ecclesie sancti Mauricii prope turrim novam inchoata et dei adiutorio salubriter et honorifice construenda, principaliterque discreto viro domino Johanni de Cremsir suo capellano devoto dilecto conservandum pro perpetuo testamento sue et prescriptarum

aminarum attencius deputavit statuensque, census eiusdem altaris per nos prefatos consules et juratos ac nostros successores singulis annis distinctisque temporibus, videlicet tres marce grossorum et numeri predictorum infra quatuordecim dies post festum s. Georgii et tres marce eiusdem monete et numeri circa festum s. Michaelis similiter de pretorio et losungis seu contribucionibus more solito colligendum, ipsi domino Johanni et suis successoribus capellanis sine difficultate et absque cuiuslibet occasionis seu excusacionis negligencia porrigatur; ad quod eciam nos et nostros successores obligavimus, prout in literis empcionis seu vendicionis ipsius census originalibus plenius continetur. Voluit tamen dictus Nicolaus de Sternberg specialiter et iniunxit, quod idem dominus Johannes et sui successores capellani pro ipsius Nicolai specialiter et demum pro omnium prescriptorum genitorum et amicorum suorum animarum salute deum omnipotentem devotissime horis canonicis vigiliis et missarum officiis per eos celebrandis cottidie deprecentur, dumtaxat humane fragilitatis obstaculum ipsos non impediverit et quod ipsarum missarum et horarum officia debito tempore et sine quovis preiudicio ecclesie et plebani ibidem existentis, prout moris est, teneantur totumque prefati altaris offertorium plebano cedere debeat et non capellanis. Adiniunxit quoque specialem hanc condicionem, quod idem capellanus et sui successores capellani omnibus et singulis septimanis ad officiandum tres missas perpetuo tempore constringantur, videlicet unam pro defunctis, in qua dictarum animarum devotis precatibus memorentur; secundam de sancto spiritu, terciam de gloriosissima virgine dei matre, tamen dum se tempus congruum obtulerit, et quum festum solempne dictis officiis non repungnat. Dictus tamen capellanus et sui successores eciam quibuscunque festis intervenientibus uno die in septimana magis congruenti dictarum animarum memoriam cum vigiliis novem leccionum et officio missarum pro defunctis devocius celebrabunt. Debet eciam idem capellanus et sui posteri pro speciali famulatu ecclesie et plebano ibidem faciendo singulis diebus festivis et magnis festivitatibus prout alii altariste superpeliciatus officiis et processionibus interesse et quod ipsi plebano protunc ecclesie s. Mauricii et suis vicariis aliqualis eciam fiet consolacionis instauracio, sibi plebano singulis annis in anniversario et octava anniversarii dicto Nicolao et aminabus prescriptis peragendo octo grossi pro offertorio et suis vicariis de vigiliis sex leccionum sex grossi et de pulsu duplici in anniversario et octava campanatori quatuor grossi ac triginta sacerdotibus, triginta missas in ipsis exequiis anniversarii peragendis celebrantibus, triginta grossi et in octava de tot missis iterum triginta ac de vigiliis sex leccionum vicariis sex grossi et pro candelis seu luminibus ad exequias seu ad missas necessariis duodecim grossi perpetuo tribuantur, quas quidem pecunias premissis exequiis et aliis predictis observanciis et dacionibus ut prescribitur distribuendas Augustinus dicti Nicolai de Sternberg filius, Johannes Stahler aut vitricus ecclesie s. Mauricii, quibus hoc ipsum exequendum committetur a nobis et nostris successoribus aut aliis certis heredibus super quibus manifestis consilii literis deputentur, recipiant fideliterque distribuere tenebuntur sub prolapsu corporalis pene ad hoc per consilium vallate, ac sub perdicione sue provisionis ulterioris nullam in predictis negligenciam commissuri, salvo eciam jure patronatus seu jure presentandi ad dictum altare et collacionis eiusdem. Et post mortem dicti Augustini et Johannis Butener fratris prefati Nicolai de Sternberg et ipsorum omnium heredum nobis et nostris successoribus consulibus et juratis protunc civitatis Olomucensis debet et volumus imperpetuum reservari; tali tamen specifica condicione adiecta, quod dum nos et nostri successores prenotatum censum annuum reemere poterimus, tunc hoc ipsi capellano et dispensatoribus quartali unius anni debemus antea significare et dum ipsas centum marcas grossorum ad sacristam castri Olomucensis reposuerimus cum scitu et voluntate capellani, dispensatoris ac plebani s. Mauricii existencium tunc ad hoc, in quantum valemus, libenter volumus suffragari seu consulere, quod pro eisdem pecuniis alius census annuus comparetur. Et si ipsi capellanus seu posteri sui in aliquo predictorum suorum officio negligentes vel inobedientes probarentur, tunc pro quolibet officio sic inobdienter neglecto vicariis seu ministris dicte ecclesie s. Mauricii pro supplendo ipso medium grossum tenebitur erogare vel cum ipsis pro complendo officio neglecto concordare finaliter et amice. Ut igitur prescripta inviolata et perpetuo tempore duratura permaneant, honorabilem dominum Wilhelmum Kartelange canonicum Olomucensem et ipsius ecclesie s. Mauricii plebanum aut ipsius vices gerentem prefatus Augustinus, filius dicti Nicolai de Sternberg unacum suis amicis humiliter rogarunt, ut suum eciam benignum consensum dicte donacioni seu fundacioni favorabiliter adhiberet, nostroque preappenso sigillo suum eciam appendere dignaretur sigillum in robur perpetuum et evidens testimonium premissorum. Et ego Wilhelmus Kartelange canonicus ecclesie Olomucensis et rector ecclesie s. Mauricii ibidem ad supplicem dicti Augustini et suorum amicorum petencium instanciam, dictorumque sanctorum videlicet s. Anne matris gloriosissime Marie genitricis dei ac beati Augustini honorem ampliandum prefate donacioni seu fundacioni favorabiliter annuens meum eciam sigillum bona deliberacione subappendi presentibus procuravi in testimonium et sempiternum robur omnium premissorum. Datum in crastino circumcisionis domini anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo tercio.

(Aus einem Transsumpte des Johannes von Zlabings Canonicus in Olmütz ddo. 19. April 1403 im Olm. Stadtarchive.)

237.

Der Olmützer Stadtrath verpflichtet sich, einen Zins von jährl. 9 Mark dem Altaristen s. Annæ bei der Mauritiuskirche auszuzahlen. Dt. 2. Jänner 1403.

Nos Erhardus Colros advocatus, Nicolaus Czessold magister civium, Jeklinus Sneyder Michael Polcz et Hanko Sponer consules, Johannes Luffter Niderlinus carnifex Enderlinnus Hornsmyt Michael Rarosska Philippus Longus Cunczo kürsner et Nicolaus Rassauff scabini juratique cives et tota communitas civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod pro evadendis magnis debitis et arduis defectibus nostre civitatis repellendis bona et libera voluntate atque seniorum nostrorum ad hoc consilio prehabito et assensu vendidimus vigoreque presencium vendimus tradimus et assignamus novem marcas veri et certi annui census annui (sic) perpetui grossorum pragensium et moravici numeri, dandi et porrigendi per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festis continue secuturis, de losungis seu contribucionibus more solito colligendis pro centum marcis grossorum et numeri predictorum, per Nicolaum de Sternberg olim advocatum concivem nostrum clare memorie, ad altare novum in nova capella in cymiterio s. Mauricii prope turrim fundatum et erigendum, ac pro ornatibus et indigenciis ipsius altaris specialiter perpetue deputatis. In quo quidem censu annuo et perpetuo novem marcarum sex marcas grossorum domino Johanni de Cremsir ipsius altaris capellano et suis successoribus, videlicet tres marcas circa festum sancti Georgii et totidem circa festum sancti Michaelis, et unam marcam census predicti capellano seu vicario ecclesie, vel cui per Augustinum filium dicti Nicolai de Sternberg aut suos amicos committetur, pro restauracione pallorum ornatuum luminum et aliorum omnium et quorumlibet defectuum ipsius altaris reparacione seu melioracione fideliter et utiliter dispensandam, ac dimidiam marcam in anniversario dicti Nicolai pauperibus per duos nummos, in quantum se extendere poterit, distribuendam ipsi capellano, vel quibus commissum est per predictos, porrigere volumus et tenemur; demum alteram dimidiam marcam grossorum videlicet triginta missas defunctorum in anniversario et triginta missas in octava ipsius anniversarii sacerdotibus celebrantibus unam sexagenam grossorum et pro duabus vigiliis sex leccionum, in anniversario et octava cantandis, vicariis dicte ecclesie duodecim grossos et pro pulsu duplici in anniversario et octava campanatori quatuor grossos ac plebano pro offertorio anniversarii et octave octo grossos et pro candelis seu luminibus in ipsis exequiis necessariis distribuendis duodecim grossos dare promittimus bona fide. Si vero, quod absit, in solucione predicti census nos vel nostri successores aliqua contradiccione vel causa negligentes reperiemur vel difficiles probaremur, tunc ipse capellanus vel illi, quibus talis census tempore distribuendus seu dispensandus committetur, plenam habebunt vigore presencium facultatem, elapsis quatuordecim diebus post quemcumque terminorum solucionis super dampna civitatis censum retentum acquirere, vel coram officiali Olomucensi judicialiter repetere cum effectu; tali tamen adiecta condicione, quod dum nos vel nostri successores ipsum censum annuum reemere voluerimus, tunc antea quartali unius anni dicto capellano et dispensatoribus hoc significare debemus; et cum dictas centum marcas ad sacristiam in castro Olomucensi cum scitu capellani seu dispensatoris ac plebani sancti Mauricii, pro tunc existencium, reposuerimus, tunc, in quantum valemus, libenter volumus suffragari seu consulere, quod pro eisdem pecuniis alius census annuus comparetur. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum crastino circumcisionis domini anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo tercio.

(Aus einem Transsumpte des Olm. Canonicus Johannes de Zlabings ddo. 19. April 1403 im Olm. Stadtarchive.)

238.

Das Kloster Welehrad gibt dem Matl und Clara in Borschitz zwei Lehen und zwei Hofstätten in Borschitz zum lebenslänglichen Nutzgenuss. Dt. s. l. 21. Jänner 1403.

Wir Martin von gotes gnaden abt, Nicolaus prior, Andreas subprior, Nicolaus der kelner und der ganz konvent des klosters zu Welegrad, Cisterzienser ordens, bekennen

offenlich an disem brief allen, die disen brief hören, sehen oder lesen werden, das wir mit vordachtem gemut dem Matlein und Klaram zu Borssicz verschrieben und geben haben zwei lehen, eins ein gestywcz,*) das gewesen ist etwan des Joclays Mitmaysters, und das andere das ede, das gewesen ist vor jaren des Sneken, und zwo hofstet mit allen iren zugehörunden dingen in unserm dorf zu Borssicz zu iren peiden lebtagen, weliche lehen und hofstete sullen si besizen und nüzen und freihaben vor zinse zehende robot und vor allerlei gab, was unserm kloster angehört; allein, was die gemein anget, do sollen sie mitleiden zu prik und zu prün in dem vorgeschriben dorf Borssicz. Wenn sie ober von dem gewald gotes die egenanten Matl und Klara sterben und gen ob von diser werlt, so sollen die egenanten lehen und hofstete mit allen iren zugehörunden dingen an uns und unser kloster gevallen, allein die varund haben und varund habe die mögen sie geben und schaffen und verkaufen, die uns auch darzu gevallen noch irem tod, mit unserm willen zu iren peiden lebtagen, wem si wellen; und noch irem peiden lebtagen Matl und Clara ist diser brief tod und niemant nuz. Und zu einem urkunde diser dingen hab wir unser ingesigel und das convent an disen brief angehangen. Der do geben ist noch Cristi gepurd tausent jar und vierhundert jar und drei an dem tage der heiligen jungfrauen sand Agnetis.

(Aus dem Welehrader Copiarbuch Fol. 123/b im m. Landesarchive. Sig. Kloster Welehrad, Fasc. G. III. n. 191.)

239.

Fulnek, 21. Jänner 1403.

Lacek z Kravař a na Helfensteině potvrzuje list Albrechta z Šternberka na odmrť měšťanům a předměšťanům v Dvorcích daný (ddto. Wessel 1363 fer. IV. post festum pasche — vid. Cod. dipl. IX. p. 229). — Dt. na zámku Fulnece 1403 v neděli den sv. Anežky.

(Erwähnt in der Bestätigungsurkunde des Wenzel Berka von Duba vom J. 1561 im Codex des mähr. Landesarchives Sig. XII. g. 24 p. 115.)

240.

Brunne, 24. Jänner 1403.

Markgraf Jodok erklärt den Einwohnern der Mark, dass er nach Lichtmesse bei ihnen sein werde, um mit ihrem Rathe die Sachen des Landes zu Ende zu bringen.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 160.)

241.

Markgraf Jodok stellt dem Kloster Schwester Herburg in Brünn den von demselben aus Noth verkauften Hof in Königsfeld wieder zurück. Brünn, 26. Jänner 1403.

Jodocus dei gratia marchio Brandemburgensis marchio et dominus Moraviæ etc. Universis præsentia visuris gratiam et omne bonum. Inter cætera sollicitudinis opera, quæ

---

*) d. i. gestifts = gestiftetes, d. i. bebautes.

nostræ celsitudini statim emergere vertentur, ad hæc studioso dirigimus conatu mentem nostram, quatenus sub regulari disciplina degentes victus necessitate coacti non deficere, sed magis proficere queant in altissimi famulatu ac eorundem ut possimus ex meritis lætari retributione æterna. Sanė ad nostram noticiam pervenerit deductam, quomodo olim deo devotæ virgines priorissa ac totus conventus monasterii sanctimonialium in Bruna de Svester Herburg vocati ordinis prædicatorum nonnullis patentibus attritæ penuriis curiam dicti eorum monasterii in Nova villa alias Kenigsfeldt prope Brunam, in fundo nostri marchionatus sitam, provido Boussio de Wissaw olimque ibidem in Bruna, pro certa pecuniæ summa vendere alienare notorie cogebantur et fuerunt coactæ, prout literæ dictarum priorissæ et conventus desuper confectæ clarius cernuntur et continere videntur, quæ quidem curia certo iure post ipsam venditionem et alienationem et eorum occasione ad nos ut dominum et marchionem Moraviæ fuit rite devoluta, adeo quidem de ipsa disponere et agere de ipsa devolutione valeremus ad libitum nostrum. Tamen considerata priore contemplationis assiduitate, quibus dictæ priorissa et conventus multiplici fama laudantur, divinæ retributionis intuitu eisdem priorissæ et conventui ac eorum monasterio prælibatam curiam cum suis pertinentiis singulis duximus restituendam et restituimus per præsentes volentes, ut præmissa alienatio et venditio ipsius curiæ præiudicare non debeat aut ipsis quomodolibet esse notiva, nec deinceps temporibus secuturis ex huiusmodi devolutione nostra sæpe memoratarum priorissæ et conventus et monasterii eorum prædicti censeantur et debeat appellari. Præsentium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brunæ anno domini 1403 feria sexta proxima post s. diem conversionis s. Pauli.

De mandato domini marchionis
Hinko prothonotarius.

(Cop. simpl. im m. Landesarchive, Boček'sche S. n. 4952.)

242.

Markgraf Jodok cediert dem Nicolaus von Rohozov alle seine Rechte auf jenen Theil von Nuslau, den einst Boček von Želic schuldenhalber den Juden verpfändet hat.

Dt. Austerlitz, 10. Februar 1403.

My Jošt z boží milosti markrabě Bramburský, markrabě a pán Moravský etc. vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, ktož jej čísti anebo slyšeti budú, že znamenavše věrnú a ustavičnú službu statečného Mikuláše z Rohozova, věrného našeho milého, ježto nám v našich potřebách ukazoval a ještě tím snažněji jmá ukazovati v budúcích časích, protož s dobrým naším rozmyslem a svědomím dali sme jemu a jeho erbóm a mocí tohoto lista dáváme naše všickno právo, ješto na nás spadlo jest od židóv našich pro dluhy a pro rukojemství někdy Bočka z Želic na tom díle, ješto jměl ve vsi v Nusislavi i na tom, což k tomu přísluší, buď mnoho anebo málo, aby on Mikuláš svrchupsaný i jeho erbové ten jistý jeho díl ve vsi Nusislavi jměli, drželi a toho požívali k své vóli tím právem, jakož jest na nás od židóv přišlo. Také dáváme jemu ty všichny peníze,

dluhy, jistiny i lichvy, ješto naši židé mají na tom svrchupsaném díle, zvláště všicky listy, ješto židé jmají na ten jistý Bočków díl a na jeho dluze, buďte v zemi, nad zemí, ven z země kdežkoli, zkazujem, umořujem, aby věčně k upomínání jistin i lichev nejměly žádné moci a některé pevnosti. A ktožby kolivěk tento list s dřéveřečeného Mikuláše dobrú volí jměl, ten jmá plné pravé (sic) k tomu ke všemu, což svrchu psané stojí. A toho na svědomí a pro jistost naši pečet kázali sme přivěsiti. Jenž dán v Slavkově leta po božím narození tisíc čtyři sta třetího tu sobotu po svaté Dorothy (sic).

De mandato dom. march. Hinko prothonotarius.

(Orig. Perg. im königl. böhm. Museum.)

243.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn verpflichten sich, den vom Markgrafen Jodok dem Sulík von Radkow angewiesenen lebenslänglichen Jahreszins von 20 Mark Gr., aus den Stadt-Losungen zu zahlen. Dt. s. l. 12. Februar 1403.

Wir Jacob Ott, die weil burgermeister, Hannus von Chremsir, die weil richter und die andern gesworn schepfen des rates der stat zu Brunne tun kunt offenbar mit disem brife allen leuten. Als der hochgeborne furste margraf Jost unser genediger herre dem erbern herrn Sulken von Radkow zu sein lebtagen und ein ganzes jar nach seim tode alle jar bescheiden und gegeben hat zwenzig mark gr. pfennig prager munze und merherisch zal von den zinsen, die wir sein genaden phlichtig sein zu geben von der stat losunge alle jar zu sand Jorgen tage und zu sand Michels tage: also geloben wir von der obgenanten stat und von der ganzen gemein twegen mit wolbedachtem mute und mit ausgetragem rate unser eldern unsers rates, dem obgenanten herren Sulken die selben zwenzig mark grosser pfennig zu reichen und zu geben, mit namen das ist zehen mark grosser pfennig uf sand Michels tage, der nu schirest kumpt, anzuheben und zehen mark gr. pfennig uf sand Jorgen tage, der darnach schirest kumpt, und also selbste furbas zu den obgenanten zweien tägen alle jar zu sein lebtägen und ein ganzes jar nach seim tode dem, der disen brief wirdet inne haben mit des obgenanten herren Sulken redlicher vorschaffung mit unsern guten treuen an argelist und an alles vorzihen. Ob wir des nicht teten, so hat der obgenante herre Sulk und wer den brief wirdet inne haben das jar nach seim tode, als oben geschriben stet, volle macht mit kraft dis brifes, das obgenante gelde zu den obgenanten tage als oftsam des not geschiht, zu gewinnen und zu nemen, zu Cristen und zu Juden uf der obgenanten stat schaden an alle widerreden. Mit urkunt dis brifes vorsigelt mit unser obgenanten stat anhangundem insigel, der da geben ist nach Crist gepurt tausent jar vierhundert jar und darnach in dem dritten jare des montages nach sand Dorothee tage, der heiligen jungfrauen.

(Aus dem Cod. Nro. 34 Fol. 28/a im Brünner Stadtarchive.)

244.

Mehrere ungarische Kirchenfürsten und Magnaten schliessen mit Markgraf Jodok ein Bündnis gegen König Sigmund. Gran, 19. Februar 1403.

Nos miseracione divina et apostolice sedis gracia Johannes Strigoniensis, Johannes Collocensis archiepiscopus, Thomas Agriensis, Lucas Waradiensis, Stephanus Transilvanie episcopi, necnon Detricus Bubek palatinus, Nicolaus de Chak, Nicolaus de Marczal, wayvode Transilvanienses, Johannes de Kaplya, et Stephanus de Debrew cum ceteris fratribus nostris proximis coadiutoribus et amicis, ad futuram rei memoriam notumfacimus tenore presencium universis, quod quia serenissimus princeps et dominus, dominus Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis ac marchio et dominus Moravie, unacum coadiutoribus, fautoribus, baronibus ac sequacibus suis et sibi adherentibus universis, nobis spopondit bona fide sine dolo et fraude mediantibus suis literis ad hec se astringendo, ut undecumque nobis persecucio et periculum inminere contingeret, nequaquam nos desereret, sed nobis inminente quacumque persecucione et casu exposcente contra omnes et singulos cuiusvis preheminencie, dignitatis, honoris, gradus et condicionis existentes, totis viribus assisteret, imo dum sibi intimaretur, quod secundum nostrum consilium ad liberacionem illustris principis domini Procopii marchionis, fratris sui germani, gencium suarum armigerarum subsidium foret opportunum sub nostra assecuracione, de gentibus suis possetenus providendo nobis destinaret, et impedimenta, iniurias ac instancias, quas posset forciores domino Sigismundo, regi Hungarie in partibus Bohemie et alibi, ubicumque posset inferre, non cessaret, nullamque convencionem, pacem aut concordiam absque scitu et voluntate nostris cum dicto domino Sigismundo faceret. Quod quando in casu, quo prefatum dominum Procopium marchionem eciam per eundem dominum Sigismundum regem aut alias quoquo modo liberare seu evadere vel ipsum, quod absit, in huiusmodi captivitate decedere contingeret, quod extunc penes eundem dominum Sigismundum regem et ad eius ac aliorum quorumcunque instanciam et auxilium adversus et contra nos ac fratres amicos, familiares et sequaces nostros ac nobis adherentes nequaquam ex adverso insurgendo hostiliter procederet, imo quod nec per se ipsum, nec per proprias, neque per eiusdem domini Procopii gentes nobis et sequacibus nostris propter quascunque promissiones, bladimenta et dona nullo umquam tempore fieret adversarius, sed pocius fautor, coadiutor et amicus. Et quocienscunque alique gentes de partibus Bohemie aut Moravie in subsidium et coadiutorium prelibati domini Sigismundi regis insurgere et adversus Hungariam procedere conarentur, talibus toto posse resistencias faciendo se viriliter opponeret. Ideo nos deliberacione inter nos prehabita et consilio digesto ad requisicionem eiusdem domini Jodoci marchionis vice reciproca et bona fide et sine fraude et dolo quolibet pollicemur jugiter et exprese assumpmendo, quod nos intendemus partes nostras efficaciter et possetenus interponere volumus, ut prefatus dominus Procopius marchio priscine restituatur libertati. Eciam spondemus, quod nullam convencionem, pacem aut concordiam aliquam absque scitu et voluntate prefati marchionis Jodoci et baronum suorum et sibi adherencium cum eodem domino Sigismundo rege faciemus nec propter quascunque promissiones, bladimenta et dona ipsum dominum marchionem Jodocum in casu premisso deseremus, nec umquam aliquo tempore ipsius adversarii quomodolibet vel inimici, sed pocius fautores in omnibus, coadiutores et amici. Et quocienscumque alique gentes de partibus Hungarie in subsidium, coadiutorium antefati domini Sigismundi regis insurgere et adversus Moraviam procedere conarentur, talibus toto posse resistencias faciendo nos viriliter opponemus. In cuius testimonium presentibus sigilla nostra fecimus appendi. Datum Strigonii feria secunda proxima post dominicam Ex(s)urge anno domini millesimo quadringentesimo tercio.

(Orig. Perg. mit 10 anh. guterhalt. Sig. im m. Landesarchiv. Sig. K. V. L. IV. n. 214.)

245.

Johann von Zlabings, Vicarius des Olmützer Bischofes, transsumiert zwei Urkunden, welche die Brücken über die March bei Olmütz betreffen. Dt. Olmütz, 12. März 1403.

In nomine domini Amen. Nos Johannes de Czlawings Olomucensis canonicus vicarius in spiritualibus et officialis ecclesie Olomucensis notum facimus universis presencium inspectoribus. Quod constitutus coram nobis honorabilis vir Michael dictus Dybini notarius civitatis Olomucensis quasdam literas privilegiorum seu cyrographos in pargameno scriptas, sanas et integras non vastas neque cancellatas sed omni prorsus vicio et suspeccione carentes, quas tunc in suis tenebat manibus, exhibuit ostendit et produxit, prout sequitur per omnia in hec verba: „Labilis est sciencia etc. Datum Olomucz sexta feria post diem sancte Agnetis virginis anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.“ — (Vid. Cod. dipl. M. IX. n. 336.) Que quidem litera sigillo rotundo de cera alba communi in pressula pargameni pendenti erat munita . . . litere vero circumferenciales eiusdem sigilli tales clarissime apparebant videlicet: ✝ Sigillum Ciuium de Olomucz . . . Et sequitur tenor secunde litere in hec verba: „Nos Jodocus etc. Datum Olomucz die s. Scolastice virginis anno dom. 1402.“ (Vid. Cod. dipl. M. XIII. n. 162) — Quibus quidem literis sic ut premittitur per prefatum Michaelem notarium exhibitis et productis idem Michael notarius proposuit deduxit et allegavit, qualiter dictis literis sepius in diversis locis contra diversas personas pro justificacione juris sui occasione pontalium denariorum, quos de pontibus civitas Olomucensis, quos tenet et reformat, percipere consuevit, prout eciam actenus percepit et in antea antecessores sui perceperunt, necessarie uti debeat et ipsas sepius producere et exhibere, ne casu infortuitu deperdantur, petivit cum instancia, qua poterat ampliori, ipsas copiarum exemplari conscribi et in formam publici reddigi instrumenti ac nostra auctoritate ordinaria et decreto super hoc interponi cum appensione sigilli nostri officii et auctorizari. Nos itaque Johannes de Czlawings . . considerantes peticionem dicti Michaelis . . visis et diligenter conspectis literis supradictis easque ante omnia veras et absque aliqua suspicione reputatis ipsas literas privilegiorum transcribi copiarum transsumi et exemplari decrevimus ac per Jacobum scribam nostrum infrascriptum mandavimus publicari, volentes ac tenore presencium decernentes, quod huiusmodi transsumpto per omnia et in omnibus tam in judicio quam extra ac si ipsis literis originalibus ubicumque oblatis et productis fuerit in perpetuum fides adhibenda. Super quibus omnibus et singulis nostram presentibus interponimus auctoritatem et decretum. In quorum omnium et singulorum robur et testimonium presens transsumptum exinde per Jacobum notarium infrascriptum scribi et fieri ac in formam publici mandavimus reddigi instrumenti sigillique officii ecclesie Olomucensis appensione jussimus communiri. Datum et actum Olomucz in preurbio in domo honorabilis viri domini Wilhelmi Korthelangeni canonici Olom. nobis inibidem trahentibus incolatum, sub anno a nativitate dom. 1403 indiccione undecima die duodecima mensis Marcii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius quatuor decimo. Presentibus honorabilibus et discretis viris Andrea de Treraz advocato consistorii Olomucensis, Johanne de Pustmyr notario publico ac domino Welikone capellano dominorum Znate et Jodoci de Rossicz, Wenczeslao clerico de Mezerziecz et Hanuschio laico Olomucensis diocesis et aliis multis testibus fidedignis.

Et Ego Jacobus quondam Johannis de Pyeska etc. publicus notarius scribaque causarum consistorii Olomensis etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olmützer Stadtarchive.)

246.

Sulik von Radkov vermacht dem Augustinerkloster in Gewitsch einen Jahreszins von drei Schock Groschen in Záwořitz und Lhotka bei Opatowitz zu einem Anniversar. Dt. Brünn, 25. März 1403.

Ego Sulko de Radkaw ad noticiam universorum devenire volo hanc literam inspecturis et legentibus tam presentibus, quam futuris, quod dietenus attendens humane fragilitatem essencie, qualiter non solum homines, sed omnis creatura sub nube terrestris ad excidium properat et declinat, profecto secundum posse meum prevenire cupio, quantum michi ab alto permittitur dies mortis, quando de sua plenitudine, gracia et maxime propter devotorum oracionum suffragia, que inter alia pietatis opera multum prosunt ad impetrandam misericordiam studeat misereri: propter quod sana mente, non per errorem, nec improvide, sed matura ac bona mea deliberacione prehabita, do, confero, assigno et presentibus duxi conferendum ac donandum religiosis et devotis fratribus . . priori totique conventui heremitarum ordinis sancti Augustini, monasterii beate Marie virginis in Gewyczka, Olomucensis diocesis, tres sexagenas grossorum pragensis pagamenti (moravici?) annui census nudi et certi redditus in et super media villa mea Zaboricz nunccupata duas sexagenas, et super villa Elhotka prope Oppatowicz situatam (sic) unam sexagenam grossorum et ipsius pertinenciis, pro anniversario perpetuo in remedium anime mee per ipsos fratres, aut successores eorum, singulis perpetuis annis ad recipiendum, capiendum et tollendum, ab(sque) omnibus impeticionibus litibus controversiis et impedimentis aliis quibuscunque, unam videlicet sexagenam cum dimidia grossorum in festo sancti Georgii martiris, et aliam sexagenam cum dimidia grossorum istius annui census in festo sancti Michahelis archangeli, terminis continuis succedentibus et sic annis postea censuandum singulis in futurum, et quod eedem tres sexagene grossorum in terminis, ut premittitur, ad omnes fratres, qui pro tempore fuerint, pro earum (sic) pitancia continuo porrigantur; tali autem interiecta condicione, quod statim post obitum meum fratres dicti monasterii, qui pro tunc erunt, et demum singulis annis perpetuis in quelibet quatuor tempora pro mea et omnium antecessorum meorum animabus, qui obdormiverunt in domino, in sero vigilias novem leccionum et in crastino missam pro defunctis cum candelis et ceteris requisitis, more ecclesiastico peragere et decantare solempniter teneantur, qualibet negligencia non obstante. Quod propter sollicitudinem et preces eorumdem fratrum deus omnipotens meam et omnium predecessorum meorum animas jubeat sempiternum ingredi locum, ut cum ipso et suis electis ac angelorum suorum consorcia valeant eterna gaudia feliciter possidere. In quorum firmum testimonium et maioris roboris firmitatem proprium meum sigillum et in lucidius testimonium famosorum virorum Henrici filii mei de Radkaw, Worzitonis de Radkaw et Wenczesslai de Trska, dilectorum meorum fratrum sigilla solum ad preces meas, ipsis et eorum heredibus sine dampno, presentibus literis sunt appensa. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo tercio, in festo annuncciacionis beate Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. mit 4 anh. Sig., wovon das erste Sig. abgetrennt ist, im m. Landesarchiv, Art. Gewitscher Augustiner, lit. D n. 4.)

247.

Sulik von Radkov vermacht dem Augustinerkloster in Brünn einen Jahreszehent von drei Schock Groschen in dem Dorfe Záwořitz zu einem Anniversarium. Dt. Brünn, 25. *März 1403.*

Ego Sulko de Radkaw ad noticiam universorum devenire volo hanc literam inspecturis et legentibus, tam presentibus quam futuris. Quod dietenus attendens humane fragilitatem essencie, qualiter non solum homines sed omnis creatura sub nube terrestris ad excidium properat et declinat; profecto secundum posse meum prevenire cupio, quantum mihi ab alto permittitur, dies mortis, quando de sua plenitudine gracia et maxime propter devotorum oracionum suffragia; que inter alia pietatis opera multum prosunt ad impetrandam misericordiam, studeat misereri. Propter quod sana mente, non per errorem nec improvide, sed matura ac bona mea deliberacione prehabita do conferro assigno et presentibus duxi conferendum ac donandum religiosis et devotis fratribus . . priori totique conventui heremitarum ordinis sancti Augustini monasterii nove fundacionis sancti Thome in preurbio civitatis Brunne Olomucensis diocesis tres sexagenas grossorum pragensium pagamenti (moravici?) annui census nudi et certi redditus in et super media villa mea Zaboricz nunccupata pro anniversario perpetuo in remedium anime mee, per ipsos fratres aut successores eorum singulis et perpetuis annis ad recipiendum capiendum et tollendum, ab(sque) omnibus impeticionibus litibus controversiis et impedimentis aliis quibuscumque, unam videlicet sexagenam cum dimidia grossorum in festo sancti Georgii, martyris et aliam sexagenam cum dimidia grossorum istius census annui in festo sancti Michahelis archangeli, terminis continuis succedentibus et sic annis censuandum postea singulis in futurum et quod eedem tres sexagene grossorum in terminis ut premittitur ad omnes fratres, qui pro tempore fuerint, pro earum (sic) pitancia continuo porrigantur. Tali autem interiecta condicione, quod statim post obitum meum fratres dicti monasterii, qui protunc erunt, et demum singulis annis perpetuis, in quelibet quatuor tempora pro mea et omnium antecessorum meorum animabus, qui obdormiverunt in domino, in sero vigilias novem leccionum et in crastino missam pro defunctis cum candelis et ceteris requisitis more ecclesiastico decantare et peragere solempniter teneantur, qualibet negligencia non obstante, quod propter solicitudinem et preces eorumdem fratrum deus omnipotens meum et omnium predecessorum nostrorum animas jubeat sempiternum ingredi locum, ut cum ipso et suis electis ac angelorum suorum consorcia valeant eterna gaudia feliciter possidere. In quorum firmum testimonium et maioris roboris firmitatem proprium meum sigillum, et in testimonium famosorum virorum Henrici filii mei de Radkaw Worzitonis de Radkaw et Wenczeslai de Trska dilectorum meorum fratrum sigilla solum ad preces meas, ipsis et eorum heredibus sine dampno, presentibus literis sunt appensa. Datum Brunne anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, in festo annunciacionis beate Marie virginis gloriose.

(Orig. mit 4 h. Sig. im Archive des Königinklosters in Altbrünn.)

248.

Jeronimus Sydenberg, päpstlicher Auditor, spricht die Äbtissin Dorothea und den Convent des Klosters Oslavan von dem über sie im Stritte um das Patronat der St. Nicolai-Kapelle in Brünn verhängten Kirchenbanne los. Dt. Rom, 4. April 1403.

Jeronimus Sydenberg decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis scholasticis cantoribus thesaurariis custodibus archidiaconis archipresbyteris sacristis tam cathedralium quam collegiatarum ac parrochialium ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorundem, presbyteris curatis et non curatis, ceterisque clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus indubiam dare fidem. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Bonifacius, divina providencia papa nonus quandam commissionis, sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit huiusmodi sub tenore verborum: Dignetur s. v. causam et causas appellacionis seu appellacionum pro parte venerabilium et religiosarum dominarum Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ordinis Cisterciensis ac Nicolai Polak, rectoris capelle sancti Nicolai Brunnensis, Olomucensis diocesis ad apostolicam sedem interposite seu interpositarum a nonnullis pretensis, monicionibus, requisicionibus et processibus aliis per quendam Bernardum se abbatem monasterii Zaworduncensis ordinis

Premonstratensis dicte diocesis ac jurium et privilegiorum cuidam Ditwino asserto, preposito ecclesie sancti Petri Brunnensis, ut capellano honoris indultorum conservatorem pretendentem ad eiusdem Ditwini, ut dicitur, instanciam fulminatis necnon causam et causas nullitatis et iniquitatis et injusticie dictorum pretensorum, monicionum, requisicionum et processuum ac negocii principalis, seu negociorum principalium eorundem, alicui ex venerabilibus viris dominis vestri sacri apostolici causarum palacii auditoribus committere audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, eciam cum potestate abbatissam et conventum ac Nicolaum predictos communiter et divisim a quibuscunque excommunicacionis sentenciis, si quas forsan premissorum occasione incurrerint, simpliciter vel ad cautelam absolvendi, necnon Bernardum et Ditvinum predictos et quoscunque alios, sua communiter vel divisim interesse putantes in Romana curia et extra et ad partes tociens, quociens opus fuerit, citandi, non obstante, quod forsan causa seu cause huiusmodi non sint ad dictam curiam legitime devolute, nec in eadem de juris necessitate tractande seu eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Jeronimus, citet, ut petitur, absolvat, si et prout dę jure et justiciam faciat. Cujusquidem commissionis vigore nos Jeronimus auditor prefatus in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedere volentes, ad providi viri magistri Gerlaci de Esch, in Romana curia et religiosarum dominarum Dorothee abbatisse, Clare custricis, Braxedis conventualis monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ordinis Cisterciensis ac Nicolai Polak, rectoris capelle sancti Nicolai Brunnensis, Olomucensis diocesis, principalium in suprascripta commissionis sive supplicacionis cedula principaliter nominatarum procuratoris instanciam, de cujus procuracionis mandato nobis plenius extitit facta fides, dominos Bernardum abbatem monasterii Zaworduncensis ordinis Premonstratensis et Ditwinum prepositum ecclesie sancti Petri Brunnensis ex adverso principales, in eadem commissione eciam principaliter nominatos, extra Romanam curiam et ad partes per nostras certi tenoris literas citavimus ac citari mandavimus et fecimus, quatenus certo et peremptorio termino, in eisdem nostris citatoriis literis expressato, Rome vel alibi, ubi interim forsan dictus dominus noster cum sua Romana curia resideret, in palacio causarum apostolico mane hora causarum comparerent coram nobis, vel alio forsan loco nostri surrogando auditore, prefatis dominabus Dorothee abbatisse et conventui ac domino Nicolao Pollak, vel ipsorum legitimo procuratori de justicia responsuri et alias in toto negocio, causa et causis huiusmodi processuri et procedi visuri, aliasque dicturi, facturi, audituri et recepturi, quod suaderet justicia et ordo dictaret racionis, cum certificacione, quod sive in dicto citacionis termino comparerent sive non, nos nichilominus vel auditor surrogandus predictus ad instanciam partis comparentis et causam huiusmodi prosequi curantis procederemus seu procederet justicia mediante, dictorum citatorum absencia seu contumacia non obstante. Quo citacionis termino adveniente comparuit coram nobis in judicio discretus vir magister Wilhelmus Leo procurator per dictum magistrum Gerlacum de Esch principalem procuratorem substitutus, de cujus substitucionis mandato nobis legitimis constabat, prout constat documentis et nomine procuratorio partis sue citacionem per nos ad partes decretam et ipsius execucionem verbo reproduxit, de qua nobis postmodum legitimis documentis extiti facta fides, citatorumque in eadem contentorum contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari peciit. Nos tunc eosdem citatos, licet diucius expectatos, reputavimus exigente justicia contumaces, et in ipsorum contumaciam ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris substituti instanciam supradictos dominos Bernardum abbatem monasterii Zaworduncensis et Ditwinum prepositum ex adverso principales ipsorumque procuratores, si qui erant in Romana curia pro eisdem ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere seu opponere volebant contra dictam nobis factam commissionem necnon citacionem et ipsius execucionem de partibus reportatis et coram nobis, ut premittitur, repetitis per audienciam publicam literarum contradictarum domini nostri pape citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem. Quo namque termino occurente et comparente coram nobis in judicio magistro Wilhelmo Leo procuratore substituto et nomine quo supra procuratorio quandam proximam dicte citacionis cedulam in dicta audiencia publica positam, literam signatam sigillatam et debite executam representante citatorumque in eadem contentorum contumaciam accusante, ipsosque contumaces per nos reputari petente, nos eosdem citatos non comparentes neque termino huiusmodi satisfacere curantes, licet diucius et usque ad horam debitam expectatos, reputavimus, quoad actum et terminum hujusmodi, exigente justicia merito, prout erant, contumaces. Deinde comparuit coram nobis judicialiter magister Wilhelmus Leo procurator substitutus nomine quo supra procuratorio predictus et nonnullas posiciones et articulos in sui fine concludentes et quoddam appellacionis instrumentum in finem et effectum, dictam absolucionem ad cautelam obtinendi facto, realiter et in scriptis successive obtulit atque dedit. Quorum quidem articulorum tenor sequitur in hec verba: Coram vobis venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Sydenberg, sacri apostolici causarum palacii et cause presentis auditore, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosarum dominarum Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ordinis Cisterciensis ac Nicolai Polak, rectoris capelle sancti Nicolai Brunnensis, Olomucensis diocesis, contra et adversus quosdam Bernardum abbatem monasterii Zawrdowicensis, ordinis Premonstratensis et Ditwinum, prepositum ecclesie sancti Petri Brunnensis dicte diocesis se pretendentes et quamcunque aliam personam pro eisdem Bernhardo et Ditwino, seu eorum altero coram vobis domino auditore in judicio legitime comparente et dicit ac dat, facit et exhibet posiciones et articulos infrascriptos ac contenta et descripta in eis conjunctim et divisim et narrative et dispositive de quolibet et sic petit, ipsis singulariter singulis per dictam partem sibi adversam medio suo juramento per verbum credit vel non credit responderi. Et si negati fuerint, probare intendit, ac se et partem suam ad probandum eosdem in curia et extra admitti ad probacionem intencionis sue necessariam dumtaxat se asstringens, de quo protestatur. In primis igitur ponit et probare intendit, quod licet prefatus dominus et Bernhardus nullam habeat in dominas Dorotheam abbatissam et conventum ac Nicolaum Polak predictos jurisdiccionem ordinariam vel eciam delegatam, idem tamen Bernhardus de anno millesimo quadringentesimo primo et de mense Maji ejusdem anni die septima dominas Dorotheam abbatissam et conventum ac Nicolaum predictos, ne sub excommunicacionis sentencia ac penis et censuris aliis ecclesiasticis dictum Ditwinum pro et ex eo, quod processibus venerabilis et religiosi viri, domini Patricii, abbatis monasterii beate Marie Scotorum de Wyenna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, contra ipsum ac Conradum Smerbeck, canonicum et capitulum dicte ecclesie sancti Petri Brunnensis, ad earundem dominarum Dorothee abbatisse et conventus instanciam fulminatis, parere licet debite requisitus non curavit excommunicatum denunciari facerent, requiri fecit et moneri et sic fuit et est verum. Item quod domine Dorothea abbatissa et conventus ac Nicolaus predicti infra decendium ac alias tempus debitum a requisicione et monicione huiusmodi ad sanctam sedem apostolicam appellarunt et causam appellacionis huiusmodi et eciam negocii principalis ejusdem vobis domino auditori committi fecerunt, et sic fuit et est verum. Item quod idem Bernhardus post et contra appellacionem huiusmodi nonnullas censuras ecclesiasticas, ut dicitur, fulminavit, atque dominas Dorotheam abbatissam et conventum ac Nicolaum memoratos, ut dicitur, excommunicavit et ut tales publice denunciari fecit; et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit, erat et est publica vox et fama, quare cum bonarum mencium sit culpam timere, ubi tamen culpa non est, petit dominus procurator nomine quo supra, huiusmodi pretensas censuras relaxari et dictas dominas abbatissam et conventum ac Nicolaum in personam dicti procuratoris ac procuratorem ipsum in personam partis sue ad cautelam absolvi, offerens se paratum de stando juri ac mandatis sancte matris ecclesie et vestris ac caucionem aliam quamcunque perinde debitam prestare. Et premissa omnia et singula dicit, petit, narrat et requirit dictus procurator nomine quo supra conjunctim eciam divisim et alias omnibus melioribus modo et forma, quibus peti, dici et requiri et narrari possunt et debent, vestrum insuper benignum officium super premissis omnibus et singulis humiliter implorando, salvo sibi jure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi, declarandi etc. ut fuit et est moris atque stili sacri apostolici causarum palacii. Quibusquidem posicionibus et articulis sic ut premittitur datis et productis, nos ad prefati magistri Wilhelmi Leo procuratoris substituti instanciam supradictos dominos Bernardum abbatem et Ditwinum prepositum ex adverso principales ipsorumque procuratores, si qui erant in Romana curia pro eisdem ad dicendum et excipiendum, quidquid dicere sive excipere vellent contra huiusmodi posiciones et articulos ac appellacionis instrumentum per eundem magistrum Wilhelmum Leo procuratorem substitutum producta citari mandavimus et fecimus ad certos successivos peremptorios terminos competentes. In quorum quolibet terminorum termino per dictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem substitutum quo supra nomine procuratorio partis sibi adverse contumacia accusata et subsequenter quibusdam posicionibus et articulis, declaracionibus, instrumentis et munimentis ad dictam absolucionem ad cautelam impediendam per discretum virum magistrum Conradum de Lapide procuratorum per providum virum magistrum Georgium de Gewiczka, in Romana curia et dictorum dominorum Bernardi abbatis et Ditwini prepositi, ex adverso principalium, procuratorem principalem substitutum, de quorum procuracionis et substitucionis mandatis apud acta causarum huiusmodi legitimis constabat et constat documentis exhibitis et productis, et contra alterius eosdem posiciones et articulos declaraciones et alia munimenta, ut premittitur, hincinde producta, certis adhoc per nos terminis successive prefixis, per alteram partem verbo et eciam in scriptis excepto ac postea in aliis adhoc statutis terminis, posicionibus et articulis utriusque partis supradictis hincinde successive per nos admissis. Tandem videlicet die et hora infrascriptis nos ad prefati magistri Wilhelmi Leo procuratoris substituti, quo supra nomine, instanciam supra dictum magistrum Conradum de Lapide, ex adverso sibi procuratorem substitutum, ad videndum eundem magistrum Wilhelmum Leo procuratorem in personam dominarum Dorothee abbatisse et conventus ac Nicolai Polak principalium predictorum ipsasque et ipsum in personam suam ad cautelam absolvi, vel ad dicendum et aliquam sufficientem racionabilem causam allegandum, quare id non deberet fieri, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus ad diem et horam prenominatos. Quibusquidem die et hora advenientibus comparuit coram nobis in judicio idem magister Wilhelmus Leo procurator substitutus nomine quo supra procuratorio et magistri Conradi de Lapide ex adverso procuratoris supracitati non comparentis, neque se in partem dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris ad cautelam absolvi videre, aut aliquam sufficientem causam racionabilem allegare curantis, quare id fieri minime deberet, contumaciam accusavit et in ipsius contumaciam, asserens bonarum mencium esse timere culpam, ubi tamen culpa non existit, se humiliter in personam partis sue, ipsamque partem suam in personam ipsius a sentencia excommunicacionis in quodam processu facta monicione et requisicione publico instrumento per dictum dominum Bernhardum abbatem monasterii Zawordicensis, ordinis Premonstratenis, unum ex adverso principalium lata, si quam forte incurrit, secundum vim formam et tenorem posicionum et articulorum per eundem magistrum Wilhelmum Leo substitum procuratorem productorum supra insertorum ad cautelam absolvi et beneficium absolucionis ad cautelam impendi instanter peciit, offerens se paratum de stando juri ac mandatis sancte matris ecclesie atque nostris ac quamcunque caucionem aliam perinde debitam prestare. Nos tunc Jeronimus auditor prefatus dictum citatum, diucius expectatum non comparentem reputavimus merito contumacem et in ipsius contumaciam, visis primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, acticatis, literis, instrumentis et munimentis testiumque deposicionibus in huiusmodi causa hincinde habitis factis productis et diligenter inspectis et examinatis ac cum maturitate debita recensitis, predictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem substitutum in personas dictarum dominarum Dorothee abbatisse Clare custricis et Braxedis conventualis ac Nicolai Polak principalium ipsasque et ipsum in personam ipsius procuratoris a dicta excommunicacionis sentencia, si quam incurrerint, ad cautelam duximus absolvendum et absolvimus per presentes. Recepto tum primitus a dicto magistro Wilhelmo Leo procuratore substituto nomine quo supra procuratorio ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis per eum dextera sua manu scripturis sacrosanctis ad sancta dei ewangelia corporaliter prestito juramento de stando juri ac sancte matris ecclesie atque nostris parendo mandatis, que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis et aliis, quorum interest, intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet, quibus presentes nostre litere diriguntur, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena districte precipiendo mandamus, quatenus vos easdem dominas Dorotheam abbatissam Claram custricem et Braxedem conventualem sanctimoniales monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ac Nicolaum Polak, rectorem capelle sancti Nicolai Brunnensis supradictos ad cautelam, ut prefertur, per nos absolutas et absolutum ac communioni fidelium et sacramentis ecclesie restitutas et restitutum in vestris ecclesiis et monasteriis aliisque locis publicis quibuscunque, de quibus quando et quociens pro parte dictarum dominarum Dorothee abbatisse et conventus ac Nicolai fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, publice nuncietis, seu per alium vel alios publice nunciari faciatis et permittatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes nostre absolucionis ad cautelam literas sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram absolucionem ad cautelam in se continentes sive continens exinde fieri et per Nicolaum, notarium publicum nostrumque et in hujusmodi causa coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Datum et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentes. Sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tercio, indiccione undecima, die Mercurii, quarta mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi domini nostri Bonifacii, pape noni predicti anno quartodecimo. Presentibus ibidem discretis viris magistris Bernardo Henrici de Dulmen, Johanne Negynck de Wesalia et Gerardo Cremer de Embrica notariis publicis nostrisque scribis clericis Monasteriensis, Coloniensis et Traiectensis diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Nicolaus Laurencii de Falkmberg clericus Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. 20.)

249.

Markg. Jodok schenkt seinem Getreuen Ještk von Sudic das Dorf Chabischau.
Dt. Jägerndorf, 5. April 1403.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg, marggraf und herre zu Merhern etc. bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir angesehen haben getreuen dinste, den uns der erber Jessik von Sudicz unserer liber getreuer, oft und dicke getan hat, und noch fürbas desterbas in zukumpftigen zeiten tun mage, so haben wir im und seinen erben unser oberstes recht, das wir uf dem dorffe Chabischow haben oder gehaben mochten, gnediglichen gegeben haben und geben in das mit crafft diz brives zu haben, zu halden, zu genissen, und das in seinen nuz, und fromen zu keren, als in das allerbeste duncken wirdet, ungehindert. Mit urkunt dis brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigel, geben zu Jegerdorf nach

Crists geburt vierzehen hundert jar und darnach in dem dritten jare des nehsten donerstages vor dem Palmtag.

Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Andreas de Modricz.

(Orig. Perg. Anhängd. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Troppauer Klarissinen lit. A. n. 8.)

250.

Meister Lukas, Verweser der Kapelle unter dem Zornstein, vermacht all sein Hab und Gut seinem Bruder Johann. Dt. Wilenz, 8. April 1403.

Ich meister Lucas peken mit disem gegenburtigen prif, dos ich entphilch mein guet und als, dos ich hob, meinem pruder her Johannes dem vorweser der capellen unter dem Czornsteyn, dos er dormit zu tun und zu lossen hot, so wie ich selber, wenn got uber mich enpaut. Und dos hob ich im enphollen fur zwein scpheppheu fur dem Smollen und dem Hensl Behinger an dem polmtog und auch fur pider leuten zu dem Sohers. Darum zu einer pesser dechtnus und zu einer zeugnus hob ich angedrugt mein ingsidl. Datum in Wylancz anno domini MCCCCIII. in die Palmarum.

(Orig. Pap. mit beigedrucktem, jedoch abgelöstem Sig. im m. Landesarchive. Sig. K. V., IV. n. 215.)

251.

Johann, genannt Sokol von Lamberg, verspricht, um von der Excommunication befreit zu werden, die Güter des Olmützer, Brünner und Kremsierer Capitels nie wieder anzugreifen. Dt. Olmütz, 10. April 1403.

Johannes dictus Sokol de Lamberg notum facio tenore presencium universis, quod cum pro excessibus meis, quorum occasione fui merito gravibus sentenciis per processus abbatis Scotorum in Wienna ad instanciam decani et capituli Olomucensis ecclesie, quam offendi innocuam, irretitus veniam ab ipso capitulo precibus et rogatibus supplex impetravi, satisfaccione tali quali penitencia, que tamen nulla est respectu dampnorum, que per me illata eidem capitulo dinoscuntur. Ut denique talia mea vicia virtutum remedio in evidens signum penitencie cordis ardenti desiderio compensem, bona fide sincera, animo deliberato, voluntate libera ac de certa mea sciencia, plurimorum dierum immo maximo tempore decurrente deliberacione super eo habita, prefato capitulo promisi et spopondi et vigore presencium promitto et spondeo, primo et principaliter ab omni occupacione bonorum predicti capituli et ministrorum eiusdem manus retrahere et cessare et libera eis dimittere; deinde quamdiu in humanis egero, numquam bona eiusdem capituli, vicariorum et ministrorum eorundem, simili modo Brunensis et Cremsiriensis ecclesiarum collegiatarum, insuper omnium religiosorum et spiritualium personarum bona homines et subditos, redditus, census et curias allodiales nec non ecclesias parochiales offendere, invadere, populari, recipere seu quocumque quesito colore quolibet molestare. Et ut de hoc meo promisso, quod cum matura deliberacione feci et facio, fides certior habeatur, per me ipsum juravi et juro, omnia

superius expressata rata et grata tenere et inviolabiliter observare. Et antequam munus absolucionis recepero, me obligavi et obligo, quod in casu, ubi contra premissa mea specialiter superius expressata, per se vel familiares meos iniero et eorum bona, redditus, curias vel subditos offendero vel molestavero, tunc statim sine monicione alia in ipsas, quibus fui ligatus, sentencias rite relapsus debeo excommunicatus denuncciari publice sicut modo. Et ut hec omnia et singula robur obtineant firmitatis juramentum meum et promissum huiusmodi, ad acta judicis, a quo adversus me processus sunt rigidi fulminati, per me signari et inscribi mandavi, et in propria persona juravi, me debere sub pena relapsus in sentencias, ut premittitur, rite et inviolabiliter observare. Eciam bona fide sincera ut supra promitto sub pena superius nominata, illum vel illos, quicumque de mea familia fuerit vel fuerint, qui bona eorum, ut expressatur superius, invaserit vel offenderit, apud me in meis castris, municionibus vel domibus, ulterius post facti noticiam non tenere, neque ei vel eis consilio vel auxilio subvenire. In quorum omnium clariorem evidenciam presens privilegium sigillo meo proprio de certa mea sciencia jussi sigillari. Nos denique Johannes dei gracia episcopus Nazaretenus et Wickerius miseracione divina abbas Gradicensis Olomucensis diocesis qui prout fuimus, ad instanciam predictorum dominorum rogati specialiter et petiti nostra sigilla presentibus de certa nostra sciencia appendidimus in testimonium clarius omnium premissorum. Datum Olomucz feria tercia post dominicam Palmarum anno domini M^{o}CCCCIII^{o}.

(Orig. mit anh. Sig. im Olm. Capitelarchive.)

252.

Markg. Jodok erlaubt der Frau Anna, Witwe nach Přech von Rakúsek, ihren Erbbesitz beliebig zu vermachen. Dt. Olmütz, 11. April 1403.

My Jošt z boží milosti markrabě Braniburský, markrabě a pán Moravský vyznáváme obecnè tímto listem, že ku prosbè urozeného pana Petra z Plumlova povolili sme a mocí tohoto lista své povolení dáváme paní Annè vdovè někdy Přechovè z Rakúsek, aby všickno své dědictví, kteréž jmá, mohla svobodnè dáti i odkázati, komuž kolivěk chce, za svého zdravého života anebo na smrtedlné posteli až do desk. A toho na svědomí naši pečet kázali sme přivėsiti k tomuto listu. Jenž dán v Olomúci tu středu první před velikonocí leta po božím narození tisíc čtyřista třetího.

De mandato dom. march. Andreas de Medricz.

(Orig. Perg. im k. böhm. Museum.)

253.

Markgraf Jodok erklärt, mit K. Sigismund und den österreichischen Herzogen Wilhelm und Albrecht einen Waffenstillstand zu halten. Dt. Olmütz, 14. April 1403.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg, marggraf und herre zu Merhern etc. bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen

oder hören lesen, das wir für uns selber, all unser freunde, helfer, diener und undertanen, nimant usgenomen, ein getreuen, slechten und kristenlichen frid ufgenomen haben und nemen, ouch uf wissentlichen mit kraft dicz gegenwertigen brives mit den durchlüchtigen und hochgeboren fürsten, unsern vettern und ohmen, herrn Sigmunden kunige zu Ungern etc. und herrn Wilhelmen und hern Albrechten vettern, herzogen zu Österreich etc. und allen iren fründen, helfern, dienern und undertanen, ouch nimand ausgezogen, von dem heiligen Osterabent unz uf den nehsten suntag vor dem Auffartage schirist kumftig, denselben tag und die nacht uber, an geverd in solicher massen, das wir, noch alle unser freunde, helfer, diner und undertan mit denselben unsern vettern . . dem kunig und unsern jezgenanten ohmen . . den von Österreich, iren freunden, helfern, dienern und undertanen und iren landen und leuten in der zeit in ungüten nichtes zu schaffen haben, noch in dheinerlei angriff noch beschedigunge tun sollen, noch wollen, noch imand der unsern gestatten ze tun in dheineweis. Das globen wir also stet ze haben und dowider nicht zu tun, bei unsern fürstenlichen wirden und treuen ungeverlich. Ouch ist beredt das . . alle burggraven und pfleger, die des durchlüchtigisten fürsten, hern Wenczlawen, romischen und behemischen kunig, unsers liben, gnedigen hern und vettern geslos und vesten von seinen wegen innehabent und, für die er sich angenomen hat und alle stet in dem kunigreich zu Behem gelegen in dem frid die egenante zeit auch sein süllen also, das die zeite von in und den iren noch in hinwider kein angriff gescheen soll an gever. Und des zu urkunt so haben wir den brive vorsigelt mit unserm anhangenden insigel; geben zu Olomucz nach Crists gebürt vierzehenhundert jare und darnach in dem dritten jare an dem heiligen Osterabende.

De mandato domini marchionis Andreas de Medricz.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive. Gedruckt in Fejer Cod. Dipl. Hung. XIV. p. 223.)

254.

K. Ruprecht bevollmächtigt Abgesandte zu Unterhandlungen mit Markgraf Jost von Mähren etc. (Heidelberg) 16. April 1403.

Item ist Altmann Kemnater und Conrad Kastner lantschriber zu Amberg ein gewaltsbrief geben, mit marggraven Josten von Merhern, oder mit marggrave Wilhelm von Myssen von sinen wegen, zu tedingen als von hulfe bistands buntnisze und fruntschaft wegen etc. in der forme als Rudolff von Zeiszinkeim ritter und Johannes von Winheim an dieselben herren einen gehabt hant (vid. n. 216 dieses Bandes), der da vor geschriben stet, sub dato feria secunda post festum pasche anno domini millesimo quadringentesimo tercio regni vero nostri anno tercio.

Item in der forme ist auch ein machtbrief of Wilhelm Reydenbucher und Cunrad Kastner etc. sub eodem dato etc.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 425.)

255.

Olmütz, 17. April 1403.

Markgraf Jodok belehnt Brechtvanz von Bredow mit Besitzungen in Brandenburg.

(Riedel Cod. Brand. A., VII. 137.)

256.

Vok der ältere und Vok der jüngere von Holstein verpflichten sich, um von der Excommunication losgesprochen zu werden, die Güter des Olmützer, Brünner und Kremsierer Capitels nie wieder anzugreifen. Dt. Olmütz, 17. April 1403.

Nos Wocko senior et Wocko junior de Holstein notumfacimus tenore presencium universis. Quod cum pro excessibus nostris, quorum occasione sumus merito excommunicacionum gravibus sentenciis per processus abbatis Scotorum in Wyenna ad instanciam decani et capituli Olomucensis ecclesie, quam offenderamus innocuam, irretiti veniam ab ipso capitulo precibus et rogatibus supplices impetraverimus, satisfaccione tali quali previa, que tamen nulla est respectu dampnorum, que per nos illata eidem capitulo dinoscuntur. Ut denique talia nostra vicia virtutum remedio in evidens signum pium cordis ardentis desiderio compensemus, bona fide sincera, animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia plurimorum dierum imo maximo tempore decurrente deliberacione super eo habita, prefato capitulo promisimus et spopondimus et vigore presencium promittimus et spondemus, primo et principaliter ab omni occupacione bonorum dicti capituli et ministrorum ipsius manus retrahere et cessare et libera eis dimittere, deinde, quamdiu in humanis egerimus, numquam bona eiusdem capituli vicariorum et ministrorum eorundem, simili modo Brunnensis et Chremsirensis ecclesiarum collegiatarum, insuper omnium religiosorum et spiritualium personarum bona, homines et subditos, redditus census et curias allodiales necnon ecclesias parochiales offendere invadere populari recipere seu quocunque quesito colore quomodolibet molestare. Et ut de hoc nostro promisso, quod cum matura deliberacione fecimus et facimus, fides cercior habeatur, per Petrum notarium de Lethowicz procuratorem nostrum, quem ad hoc nostro nomine peragendum transmisimus, juravimus et juramus, omnia superius expressata rata et grata tenere et inviolabiliter observare. Et antequam munus absolucionis recepimus, nos obligavimus et obligamus, quod in casu, ubi contra promissa nostra specialiter superius expressata per se vel familiares nostros iverimus et eorum bona redditus curias vel subditos offenderimus vel molestaverimus, tunc statim sine monicione alia in ipsas, quibus fuimus ligati, sentencias rite relapsi debemus excommunicati denunciari publice sicut modo. Et ut hec omnia robur obtineant firmitatis, juramenta nostra et promissa huiusmodi ad acta judicis, a quo adversus nos sunt processus rigidi fulminati, per dictum procuratorem signari et inscribi mandavimus et per ipsum procuratorem in animas nostras jurari jussimus nos debere sub pena relapsus in sentencias, ut premittitur, rite et racionabiliter observare. Eciam bona fide sincera ut supra promittimus sub pena superius nominata, illum vel illos, quicunque de nostra familia vel cuiuscumque alterius fuerit amicus vel adiutor noster, qui bona eorum, ut expressatur superius, invaserit spoliaverit vel offenderit, apud nos in nostris castris municionibus vel domibus ulterius post facti noticiam non tenere, neque eis vel ei consilio vel auxilio subvenire. In quorum omnium clariorem evidenciam presens privilegium nostris sigillis de certa nostra sciencia mandavimus sigillari. Nos denique Johannes dei gracia episcopus Nazaratensis et Wickerius miseracione divina abbas Gradicensis Olomucensis diocesis ad instanciam predictorum dominorum rogati specialiter et petiti nostra sigilla presentibus de certa nostra sciencia appendidimus (sic) in testimonium clarius omnium premissorum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo tercio, feria tercia infra octavas pasche.

(Orig. Perg. 4 h. Sig. abgerissen im Olm. Cap. Archive.)

257.

Johann, Bischof von Lübek, ertheilt denen, welche zum Ausbaue des Augustinerklosters in Brünn beitragen, einen Ablass. Dt. Brünn, 2. Mai 1403.

Johannes dei et apostolice sedis gracia Lubicensis ecclesie episcopus universis et singulis in unitate fidei deo famulantibus omnipotenti salutem in eo, qui est omnium pie credencium vera salus. Ut thezaurus sancte matris ecclesie, quem omnipotens filius effusione sui preciosissimi sanguinis pro redempcione humana in crucis patibulo comparavit, ita saluti omnium in dominum Jesum credencium proficiat, quod animarum fidelium incremento prospero chorus augeatur angelicus. ad honorem dei eiusdemque imaculate virginis genitricis Marie omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui ardentis cordis affectu septem salutaciones angelicas beate virgini in vesperis, completorio, matutinis, in prima, tercia, sexta, nona horis, quas honorabiles fratres heremitarum sancti Augustini prope muros civitatis Brunensis alta voce in ipso cenobio solent decantare cottidie, effunderint (sic), vel qui devocionis causa istud oratorium devote visitaverint manusque adjutrices pro edificacione et consumacione monasterii porrexerint, pro qualibet horarum predictarum ac sanctorum aliorum quadraginta dies indulgenciarum misericorditer concedimus atque largimur; nichilominus quicunque eadem devocione supranotata ante imaginem eiusdem virginis Marie, quam, ut asseritur, sanctus depinxerit Lucas, in qua eciam de peplo eiusdem virginis cum sanguine (?) continetur, septem dixerit Ave Maria, iterum quadraginta dies indulgenciarum graciose concedimus obtinendas. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum et actum Brune anno domini millesimo quadringentesimo tercio, die secunda mensis Maii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Stiftes s. Thomas in Altbrünn.)

258.

Vergleich zwischen den Ziechen- und Barchentmachern und den Leinwebern in Olmütz. Dt. (Olmütz), 7. Mai 1403.

Nos Philippus Longus advocatus, Nicolaus Czessoldus magister civium, Jeklinus Sneyder, Michl Polz, Hanco Sponer, consules ceterique jurati civitatis Olomucensis, recognoscimus presentibus et futuris, quod propter multiplices querelas, controversias et varias dissensiones inter somentarios et parchanistas pluries ortas et diu versas removendas, sopiendas et finaliter exstirpandas, de consilio et voluntate seniorum nostrorum talem inter ipsas partes fecimus unionem et concordiam sub prolapsu pene infrascripte inviolabiliter perpetue duraturam: videlicet, quod per amplius parchaniste cum somentariis in una fraternitate, in una czecha et unione et una et eadem artificii, laboris et sciencie operacione simul esse debeant et manere, sic quod quilibet ipsorum somenta, parchanos et duplum in tribus sedibus ad majus vel minus, prout se eorum facultas extendit, possunt licite facere et effectualiter operari; sed linteum seu telam non debent per amplius laborare, linificibus in contrarium vel aliquod detrimentum. Tunc linifices ibidem eciam in pleno consilio communiter et de unanimi voluntate pariter et consensu per nos sub pena vallata et infrascripta sic fuerunt cum pretactis somentariis et parchanistis concorditer uniti et finaliter concordati, quod ipsi linifices linteum seu telam albam vel crudam super vendicione vel forum facere possunt, sed duplum non debeant laborare, nisi pro precio ipsis in globulis apportatum, nec cum filis coloratis aliquid debeant operari nec peramplius torcularia vel tornaturam, vulgariter Mangen, ipsi linifices audeant habere vel aliqualiter sub ipsorum potencia conservare. Sed de singulari nostro favore ipsis linificibus indulsimus, quod fila cruda vel alba ubilibet in foro vel civitate pro ipsorum labore comparare bene possunt, sed sub domo seu edificio somentariorum fila emere non presumant, nec peramplius linifices czeche somentariorum vel eorum artificio inmiscere se debent, nec somentarii vel parchaniste ad opus linificum vel eorum laborem audeant divagari; sed quod artificium elegerit vel operatur, in eo debeat ulterius permanere. Si quis autem somentarius, parchanista vel linifex prescripte constitucioni et ordinacioni nostre contraire vel opponere presumpserit, ille, quociens inobediens vel contrarius reperitur et culpabilis probabitur, tociens unam marcam gr. consilio deponere tenebitur et a labore artificii sui cessare per medium annum vel ad tempus sibi per consilium juxta graciam deputatum. Acta sunt hec crastino sancti Johannis ante portam latinam anno dom. MCCCCIII.

(Cop. simpl. im m. Landesarchive und abgedruckt im Saliger, Olmützer Stadtbuch des Wenzel von Iglau pag. 82.)

259.

Wenceslaus, Patriarch von Antiochia, verleiht der Klarissinenkirche in Znaim einen 40-tägigen Ablass. Dt. Olmütz, 11. Mai 1403.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Antiocenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius universis christifidelibus salutem in domino sempiternam. Ad divine laudis obsequium sanctorum basilice exstruuntur, ut in eisque domus oracionis existunt, suffragia beatorum agminum inplorentur, quorum presidiis christifideles premia consequi mereantur eterna. Hinc est, quod ex speciali gracia et favore ad preces et devotam instanciam religiosarum virginum abbatisse et conventus monasterii sancte Clare in Znoyma ordinis sancti Francisci, inclinati ad ecclesiam eiusdem monasterii, que in honorem sancte Clare dedicata et fundata existit, volentes ut eadem ecclesia predicta, ad quam specialem habemus devocionis affeccionem, tanto per christifideles frequentetur uberius, quanto magis donis spiritualibus et munere celestis gracie in eadem noverint se refectos: omnibus igitur christifidelibus vero penitentibus, contritis et confessis, qui in festivitatibus infrascriptis ad eandem accesserint et primo in festivitatibus Christi, videlicet nativitatis, circumcisionis, epiphanie, cene domini, parasceve, vigilie pasche, resurreccionis dominice, ascensionis, pentecostes. trinitatis, corporis Christi, gloriose invencionis sancte crucis, exaltacionis et omnium sanctorum; in festivitatibus sancte Marie videlicet concepcionis, purificacionis, annuncciacionis, visitacionis, assumpcionis, nativitatis, sancti Michaelis archangeli, sancti Johannis baptiste et sancti Johannis evangeliste et in festis apostolorum Petri et Pauli et aliorum apostolorum et ewangelistarum, in festis sanctorum Martini, Stephani, Laurencii, Wenceslai, Viti, Adalberti, in festis confessorum sancti Francisci, Ludowici, Antonii, Procopii, Martini, Nicolai, Quatuor doctorum, Bernardi, Leonardi, et in festis sanctarum virginum et viduarum Marie Magdalene, Anne, sancte Clare, patrone prefate ecclesie, et dedicacionis ipsius, Katharine, Marthe, Margarethe, Agnetis, Lucie, Cecilie, Dorothee, Ludmille, Hedwigis, Elyzabeth predictam ecclesiam accesserint et in ea predictis festivitatibus et signanter diebus dominicis ante altare sancte Katherine, Clare, Ludowici, corporis Christi flexis genibus quocienscunque quinque pater noster cum ave Maria totidem devote oraverint sive ad eandem manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et intercessione confisi de quolibet altari in predicta sito ecclesia, quadringenta dies indulgenciarum de iniungtis (sic) eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Et quia nos specialem devocionem ad sacrosanctam festivitatem resurreccionis dominice gerimus, ipso die omnibus vere penitentibus contritis et confessis auctoritate predicta centum dies indulgenciarum donamus et largimur. In cuius rei testimonium presentes literas fier et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in Olomucz anno millesimo, quadringentesimo III., undecima die mensis Maii.

(Orig. Perg., häng. Sig. abgelöst, im m. Landesarchiv. Art. St. Klara in Znaim, Fasc. lit. V. n. 15.)

260.

Přech von Kojetic verspricht, die ihm vom Markg. Jodok geschenkte Veste Neuhäusel für ihn immer offen zu halten. Dt. s. l. 19. Mai 1403.

Já Přech z Kojetic i moji erbové vyznávámy tímto listem všem, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, že slibujem svú dobrú věrú a čistú beze lsti, osvícenému knížeti a pánu, panu Jostovi markrabí Bramburskému, markrabí a pánu Moravskému, pánu našemu milostivému, s tú tvrzí, ješto slóve Nový Hrádek, ješto leží míli nad Snojmem na Dyji na tej vodě, ješto jeho milost mnè a mým erbóm dala ku pravému dèdicství, protiv jeho milosti nebývati, doniž jeho milost živa jest a jeho milosti jmá ode mne a mých erbuov svrchu

psaných vždy otevřína ta tvrze býti k jeho potřebě protiv každému živému člověku, nebo tomu každému, kohož by jeho milost svého ke mně a k mým erbóm poslala; a to bez mej škody jmá býti a mých erbuov. A to všecko, což jest svrchu psáno, já Přech svrchu psaný i moji erbové, slibujem svú dobrú čistú věrú cně beze lsti zdržeti. Tomu všemu na svědomí svú pečet sem přivěsil. Jenž jest dán léta od Božího narození tisíc čtyřista třetího, tu sobotu před nedělí, ještoto spívají Vocem jocunditatis.

(Orig. Perg. mit anhäng. Sig. im m. Landesarchiv Sig. K. V. IV. n. 216.)

261.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn bekennt, dem Jan Puška von Kunstadt 325 Mark Gr. schuldig zu sein. Dt. Brünn, 30. Mai 1403.

My purgmeister, konšelé a měščené Brnensky (sic) rada i všecka obec všecky (sic) společně vyznávámy tímto listem obecně všem, ktož jej uzří anebo čtúc uslyší, že smy dlužni spravedlivého dluhu urozenému panu Janovi řečenému Puška z Kuninaměsta a jeho erbóm a tomu, ktožby tento list měl s jeho dobrú vólí tři sta zhřiven grošóv a pět a dvaceti zhřiven grošóv pražského razu a moravského čísla a zaplatiti za každú hřivnu čtyři a šedesát grošóv počítajéc, kteréžto peníze svrchupsané my měščené napřed menovaní i z obce všichni společně a nerozdílně slibujem svú dobrú vírú a čistú beze lsti spilniti a zaplatiti dáti a položiti na hradě na Othaslavicích ménem na svatý Václab jakož po dání tohoto lista najprve přijde. Pakli bychom toho neučinili, jakož jest svrchu psáno, jehož to buoh nedaj, tehda dáváme plnú moc svrchupsanému panu Janovi i jeho erbóm i tomu, ktožby tento list měl s jeho dobrú vólí, aby nám brali, nás jímali, stavovali, v židech i v křesťanech vzali na naši ná(s) všech spolek škodu a my proti tomu nemámy nic řeci ani činiti ni radú, ni skutkem, ani mocí ani s zadny (sic) pomocí tak dlúho, doniž bychom těch peněz svrchupsaných jistiny (s) škodami i s náklady, kterakkolivěk skrze to vsatými (sic), cožby dobrým svědomím ukázáno bylo bez přísach (sic) a bez věrování, úplně nezaplatili. A toho na svědomí k tomuto listu naši pečet městskú s naším dobrým svědomím přivěšujemy; jenž dán jest v Brně léta po božím narození tisíc čtyřista třetího léta, tu středu první před letnicemi.

(Aus dem Cod. Nr. 34, fol. 28/a im Brünner Stadtarchive.)

262.

Tangermünde, 11. Juni 1403.

Markgraf Jodok fordert die Rathsmannen von Berlin auf, die Mark gegen H. von Wolgart zu schützen.

(Riedel Cod. Brand. A., IV. 85.)

263.

Das Karthäuserkloster in Dolein weist dem Olmützer Canonicus und Pfarrer Johann von Dolein und der dortigen Pfarrkirche für einen Acker, der durch den neuerrichteten Teich inundirt wurde, ein anderes Ackerfeld ersatzweise an. Dt. Olmütz, 25. Juni 1403.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo, quadringentesimo tercio, indiccione undecima, die vicesima quinta mensis Junii hora meridiei vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providencia pape noni, anno ipsius quarto decimo, Olomucz in preurbio in domo habitacionis honorabilis et circumspecti viri domini et magistri Johannis de Czlawings, canonici Olomucensis, vicarii in spiritualibus et officialis curie episcopalis Olomucensis, eo tunc in consistorio suo publico ad causas audiendum et jura reddendum loco solito sedente pro tribunali, in mei Jacobi, notarii infrascripti testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter honorabiles et religiosi viri, domini Stephanus prior monasterii Carthusiensis in Dolan ex una et Johannes de Straznicz, canonicus Olomucensis et plebanus ecclesie parochialis in Dolan partibus ex altera, ubi prefatus dominus Johannes, canonicus et plebanus ad requisicionem dicti domini Stephani prioris non compulsus, neque coactus, collusus aut subornatus, sed sponte, libere et voluntarie confessus est et recognovit, qualiter dictus Stephanus prior suo et conventus sui nominibus quandam particulam agrorum, ad ecclesiam parochialem spectantem, quos per exstruccionem nove piscine suffocaverat et suffocavit, eidem domino Johanni canonico et plebano ac ecclesie sue in alio loco meliori uberius et sufficencius per tradicionem aliorum agrorum realiter compensasset et compensavit, ita quod condicio plebanorum et ecclesie in Dolan multo melior imperpetuum haberetur et ipse dominus Johannes nomine dicte sue ecclesie et suorum successorum de eadem recompensacione staret et stat optime contentus imperpetuum. Quam quidem refusionem et recompensacionem agrorum dictus dominus Johannes ratam, gratam atque firmam tenens et obtinens prefatum dominum Stephanum et monasterium ipsius ct suos successores ab omni impeticione suo et successorum suorum, ac sue ecclesie quittos pronuncians et approbans, promisit imperpetuum eidem ordinacioni refusioni et compensacioni nullo jure civili vel spirituali contravenire aliqua racione. Quamquidem ordinacionis refusionis et compensacionis recongnicionem (sic) voluntariam et expressam prefatus dominus Stephanus prior suo ac monasterii et conventus suorum nominibus pro perpetua rei memoria sibi peciit ad acta judiciaria consistorii Olomucensis predicti poni, inseri et inscribi, ac alias sub manu publica et sigillo pendente per interposicionem auctoritatis et decreti ordinarii per prefatum dominum Johannem officialem dari et decerni taliter et eo modo, quod eidem decreto seu literis autenticis ubique locorum tam in judicio, quam extra imperpetuum fides indubia possit adhiberi. Quiquidem dominus Johannes vicarius et officialis peticionibus prefati domini Stephani prioris racionabilibus utpote et justis favorabiliter inclinatus attendensque rem pii operis fervencius fore promovendam, auctoritate et decretis suis ante omnia solempniter interpositis mandavit michi notario subscripto, quatenus dictas confessionem ordinacionis, refusionem et compensacionem agrorum, per dictum dominum

Johannem expresse factam, nil addito vel diminuto, quod sensum mutet aut variet intellectum, ad acta judiciaria consistorii Olomucensis inscriberem et imponerem et alias sub manu publica et sigillo officii sui pendente consignatas conscribendo eidem domino Stephano darem, traderem et assignarem. Volens et auctoritate sua ordinaria decernens, quod eisdem literis autenticis, ubicunque locorum tam in judicio, quam extra exhibite et producte fuerint, fides plenaria imperpetuum adhibeatur et eis sit standum, ac si extunc suo et esse primitivo agerentur et formarentur. Acta sunt hec anno indiccione die mense hora pontificatu et loco, quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris domino Conrado de Tessyn, plebano ecclesie parochialis in Grelicz, tunc assessore domini officialis predicti, Jacobo de Melnico, Petro de Morkovicz et Andrea dicto Treraz, procuratore causarum consistorii Olomucensis et notario publico ac Wenceslao de Kosyschan similiter notario publico Pragensis et Olomucensis diocesis et aliis multis testibus fidedignis circa premissa constitutis.

Et ego Jacobus, quondam Johannis de Pyeska, Pragensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius, scribaque causarum consistorii Olomucensis . . .

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Olmützer Karthäuser lit. D. n. 10.)

264.

Wenceslaus, Patriarch von Antiochia, spendet für das Augustinerkloster in Brünn einen Ablass. Dt. Brünn, 30. Juni 1403.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiocenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius, universis christifidelibus salutem in domino sempiternam. Ad divine laudis obsequium sanctorum basilice construuntur, ut in eis, que domus oracionis existunt, suffragia beatorum agminum implorentur, quorum presidiis christifideles premia consequi mereantur eterna. Hinc est, quod ex speciali gracia et favore ad preces et devotam instanciam religiosorum ac honorabilium fratrum domini Johannis prioris et tocius conventus monasterii nove fundacionis in suburbio civitatis Brunensis, Olomucensis diocesis, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, inclinati, quod quidem monasterium ad honorem sacratissime annuncciacionis gloriose virginis Marie ac sancti Thome apostoli per dominum marchionem pie memorie Johannem fundatum extitit et dotatum. Volentes igitur ut predictum monasterium, ad quod specialem habemus devocionis affectum, tanto per christifideles frequentetur uberius, quanto magis donis spiritualibus et munere celestis gracie in eodem se noverint refectos, omnibus christifidelibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui in festivitatibus infrascriptis et primo Christi videlicet ipsius nativitatis, circumcisionis, epiphanie, cene, parasceven, in vigilia pasche, ascensionis, pentecostes, trinitatis, corporis Christi, sancte crucis invencionis, exaltacionis, in festivitatibus sancte Marie videlicet concepcionis, nativitatis, annuncciacionis, visitacionis, purificacionis, assumpcionis et sancti Michaelis archangeli, Johannis Baptiste, et in festis apostolorum Petri et Pauli et aliorum apostolorum et evangelistarum; in festo sanctorum martyrum Stephani, Laurencii, Viti, Wenceslai, Adalberti, Sigismundi, Stanislai, Georii, Procopii; in festis confessorum Martini, Nicolai, quatuor doctorum: Augustini, Jeronymi, Ambrosii, Gregorii; Leonhardi; in festis sanctarum virginum et viduarum videlicet Marie Magdalene, sancte Anne, virginis Marie matris, Katherine, Margarethe, Agnetis, Dorothee, Ursule et sodalium eius, Hedwigis, Ludmile, Elizabeth, Monice; in festo omnium sanctorum et in die dedicacionis predictum monasterium visitaverint et in eo predictis festivitatibus ante altare quodlibet flexis genibus quociescunque quinque pater noster ob memoriam passionis Christi cum totidem ave Maria devote oraverint, sive ad ipsum manus porrexerint adjutrices, aut eciam die dominica sermoni ibidem interfuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et intercessione confisi de quolibet altari, in prefato monasterio sive capellis ipsius sito, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Et quia nos specialem devocionem ad sacrosancam festivitatem resurreccionis dominice gerimus, ipso die et pentecostes, nativitatisque domini nostri Jesu Christi et assumpcionis virginis Marie centum dies indulgenciarum auctoritate dicta donamus. Insuper cum eciam nobis a prefatis fratribus humiliter sit et devote supplicatum, ut ad imaginem beate virginis Marie, que ibidem habetur, ad quam populus magnam gerit devocionem, quam sanctus Lucas depinxit, assignaremus indulgencias; quapropter cupientes, ut predicta imago ob reverenciam beate Marie a cunctis christifidelibus eo devocius honoretur, ut ipsa virgo gloriosa pro nobis miseris peccatoribus aput suum filium intercedere non desinat, omnibus christifidelibus contritis et confessis, qui ante predictam imaginem septem ave Maria devote dixerint, quadraginta dies tribuimus indulgenciarum et hoc tociens, quocienscunque predicta septem ave Maria virgini gloriose ibidem fuerint oblata. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum Brune anno domini M quadringentesimo tercio, ultima die mensis Junii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Stiftes s. Thomas in Altbrünn.)

265.

Testament der Frau Beruše (Barbara) von Lessnitz. Dt. (Olmütz), 6. Juli 1403.

Anno domini millesimo quadringentesimo tercio, feria sexta infra octavas visitacionis Marie virginis gloriose constituta in pleno consilio nobilis domina Berusse de Lessnycz sana mente et corpore legavit et resignavit domum ejus, in platea Judeorum nostre civitatis situatam, religiosis ac deodicatis fratribus priori ac conventui monasterii de Dolan ordinis Carthusiensis et ecclesie in Wissehorzie tali condicione, quod ea defuncta dicta domus per priorem de Dolan de scitu plebani in Wissehorcz vendatur pro pecuniis. Et ille distribuantur taliter: primo prebendariis et bonifantibus in castro Olomucensi unam marcam. Item ad sanctam Claram unam marcam. Item ad hospitale unam marcam. Item ad sanctum Michaelem unam marcam. Item ad sanctam Katharinam unam marcam. Item ad sanctum Jacobum unam marcam. Residua pars pecuniarum dividatur et media pars priori et conventui detur in Dolan et alia media pars ecclesie in Wissehorz, sic quod de scitu prioris in Dolan ematur unus certus census pro ecclesia in Wissehorz pro animabus dicte domine Berusse et domini Smilonis viri ejus. Actum coram Jeklino Sneyder, magistro civium, Michaele Polcz consulibus ceterisque juratis civitatis.

(Saliger, Olmützer Stadtb. des Wenzel v. Iglau p. 112.)

266.

Wenzeslaus, Patriarch von Antiochia und k. böhm. Kanzler, gewährt dem Kloster Schwester Herburg in Brünn einen hunderttägigen Ablass. Dt. Brünn, 10. Juli 1403.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiocenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius. Universis christifidelibus salutem in domino sempiternam. Ad divine laudis obsequium sanctorum basilice exstruuntur, ut in eisque domus oracionis existunt, suffragia beatorum agminum implorentur, quorum presidiis christifideles premia consequi mereantur eterna. Hinc est, quod ex speciali gracia et favore ad preces et devotam instanciam devotarum in Christo deodicatarum virginum priorisse et conventus monasterii gloriose virginis deique genitricis Marie intra muros Brunensis civitatis ordinis sancti Dominici inclinati cupientes, ut predictum monasterium, quod in honore assumpcionis virginis et matris Marie fundatum et dedicatum existit, tanto per christifideles frequentetur uberius quanto magis donis spiritualibus et munere celestis gracie in eodem noverint se refectos: omnibus igitur christifidelibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui in festivitatibus infrascriptis et primo in festivitatibus Christi videlicet nativitatis, circumcisionis, epiphanie, cene domini, parasceve, vigilie pasche, resurreccionis dominice, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, sancte crucis invencionis et exaltacionis; in festivitatibus sancte Marie: concepcionis, purificacionis, annuncciacionis, visitacionis, assumpcionis, nativitatis; sancti Michaelis archangeli, sancti Johannis baptiste; in festis apostolorum Petri et Pauli et aliorum apostolorum et ewangelistarum; in festis sanctorum Martini, Stephanni, Laurencii, Wenceslai, Viti, Adalberti, Sigismundi, Stanislai, Georgii; in festis sanctorum confessorum Martini, Nicolai, Dominici, Procopii, Leonardi; in festis sanctarum virginum et viduarum Marie Magdalene, Katharine, Margarethe, Agnetis, Dorothee, Elyzabeth, Ludmile et in festo dedicacionis predictum monasterium visitaverint et in eo ante altare quodlibet flexis genibus quocienscunque quinque pater noster ob memoriam passionis Christi cum totidem ave Maria devote oraverint sive ad ipsum manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et intercessione relaxamus et quia nos specialem devocionem ad sacrosanctam festivitatem resurreccionis dominice gerimus, ipso die omnibus vere penitentibus, contritis et confessis auctoritate predicta centum dies indulgenciarum donamus. Preterea cum eciam nobis extitit expositum, quominus ipse virgines unacum ipsarum capellanis singulis feriis quintis edomadatim per anni circulum in presencia venerabilis sacramenti misse officium de corpore Christi domini nostri salvatoris in altari ad hoc specialiter deputato consueverint solempniter decantare, et quia pro solempnitate officii huiusmodi pro comparandis luminaribus et aliis cerimoniis ad hoc debitis propter inopiam eiusdem monasterii prefatarum virginum facultas non suppetit, nobis fuit cum instancia debita humiliter supplicatum, quatenus, ut christifideles pro peragendo prefato divino officio ac comparandis luminaribus et aliis ad hoc necessariis devocius incitarentur, ad predictum misse officium indulgencias signanter speciales dignaremur misericorditer erogare; nos igitur volentes nichilominus ex hiis retribucionem exequi ab eodem domino nostro Jhsu Christo, quodque fidelium mentes ad officium huiusmodi fervencius confluant ac cum devocione ac desiderio interfuerint, aut qui pro comparandis luminaribus ac ceteris ornamentis sive necessariis pro eodem officio manus adiutrices porrexerint, quocienscunque hoc fecerint, auctoritate predicta quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in Brunna anno domini millesimo quadringentesimo tercio, decima die mensis Julii.

(Orig. Perg. mit anhang. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Brünner Jesuiten Nr. 40 J.)

267.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn verpflichten sich zur Zahlung der Schuld des Markg. Jodok an Mikšik von Újezd, Jan Byšovec etc. Dt. s. l. 14. Juli 1403.

Nos Zehors Cerdo protunc magister civium, Johannes dictus de Chremsir, protunc judex, ceterique jurati civitatis Brunnensis recognoscimus cum presentibus universis, quod ad mandatum serenissimi principis domini Jodoci, marchionis et domini Moravie, domini nostri generosi, in factis suis promisimus et cum presentibus promittimus famosis viris Mixsikoni dicto de Ugiezda, Janoni dicto Byssovecz, Janoni dicto Kossa de Okrassovicz, capitaneo in Luczka pro triginta marcis grossorum denariorum pragensium moravici (numeri) et pagamenti, quas ipsis dare et persolvere volumus et debemus super festo nativitatis Christi nunc proxime venturo sine dilacione. Quod si non fecerimus, extunc predicti creditores plenam habebunt potestatem, predictas triginta marcas grossorum recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra et civitatis nostre predicte pericula atque dampna, de quibus dampnis racionabiliter derivatis ipsos una cum capitali pecunia liberos facere promittimus et tenemur. Sub harum, quibus sigillum nostrum civitatis predicte appendimus, testimonio literarum. Sabbato altero die post diem sancte Margharethe virginis anno domini MCCCCIII^{0}.

(Aus dem Cod. Nr. 34 fol. 27/b im Brünner Stadtarchiv.)

268.

Lacek, Bischof von Olmütz verkauft 12 Mark jährlichen Zinses in Wischau dem Andreas von Gewitsch auf dessen Lebenszeit. Dt. Olmütz, 25. Juli 1403.

Nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod cum primum ad ecclesiam nostram Olomucensem predictam confirmati fuissemus et munus consecracionis ac possessionem realem et actualem eiusdem ecclesie accepissemus ipsamque diversis debitorum oneribus per antecessorem nostrum immediatum reverendum patrem dominum Johannem episcopum Olomucensem invenientes aggravatam et alias census fructus redditus et proventus ipsius et bona quelibet in tantum distracta occupata annihilata et obligata, quod arduis incumbenciis et tractatibus sive utilitatibus nostris propter expensarum carenciam nequaquam aliunde comodose providere valentes, nisi de mensa nostra episcopali certa bona sive census pro aliqua summa paratarum pecuniarum alienaremus vel venderemus. Ideo fideli nostro dilecto Andree Stoyslai de Gewicz duodecim marcas grossorum pragensium moravici numeri annui census pro sexaginta marcis grossorum pragensium et numeri moravici, nobis in pecuniis paratis datis numeratis et solutis, in et super civitate nostra Wyschaw de specialibus et expressis honorabilium virorum dominorum et fratrum nostrorum . . decani . . archidiaconi et . . capituli ecclesie Olomucensis voluntate consensu et assensu rite et racionabiliter vendidimus et tenore presencium vendimus, singulis annis ad vite sue tempora dumtaxat habendas tenendas percipiendas levandas et in usus, prout sibi placuerit, convertendas, nichil nobis juris aut successoribus nostris in dictis duodecim marcis reservantes, de quibus duodecim marcis singulis quatuor temporibus successu temporis tres marcas ipse Andreas percipere et levare debet de civitate nostra Wyschaw per . . judicem consules juratos et cives ibidem, qui pro tempore fuerint, sibi, aut cui hoc commiserit, dandas et presentandas, contradiccione, dilacione et difficultate quibuslibet procul motis. Decedente vero dicto Andrea, prout domino deo placuerit, dicte duodecim marce ad nos, successores nostros episcopos et mensam episcopalem devolvi redire debent libere et reverti. Ista tamen condicione adiecta: si nos aut successores nostri, qui pro tempore episcopi Olomucenses fuerint, dicto Andree bona feodalia ad nos devoluta usque ad summam duodecim marcarum grossorum pragensium moravici numeri annui census dederimus assignaverimus et in feodum contulerimus, ipsumque in eorundem bonorum censuum, jurium et pertinenciarum suorum sine qualibet impeticione pacificam et quietam possessionem immiserimus et posuerimus realiter cum effectu, prout hoc honorabilibus viris dominis . . decano . . archidiacono . . et capitulo dicte ecclesie nostre Olomucensis fratribus nostris carissimis viva voce promisimus et ipsis patentes nostras literas super eo dedimus et confectas, extunc duodecim marce predicte sibi in et super dicta civitate, ut premittitur, vendite et deputate ad nos, successores nostros episcopos et mensam episcopalem statim sine impedimento quolibet devolvantur et libere revertantur. Poterit eciam dictus Andreas tale feodum, dum ut premittitur pacifice et quiete assecutus fuerit, tenere alienare vendere et exponere, prout sibi placuerit, et hoc sibi presentibus favemus et de speciali gracia indulgemus. Mandamus igitur . . judici . . juratis civibus et consulibus dicte nostre civitatis in Wyschaw, qui pro tempore fuerint, tam presentibus quam futuris sub obtentu gracie nostre presentibus seriose firmiter et expresse, quatenus dicto Andree vel cui hoc commiserit exnunc inantea singulis quatuor temporibus tres marcas grossorum pragensium moravici numeri de civitate nostra Wyschaw sine quacunque alia requisicione literarum vel mandatorum nostrorum dent assignent et cum effectu persolvant; nam quociens dicti . . judex . . jurati consules et cives hoc fecerint, esse debent a nobis et nostris successoribus desuper quitti liberi et soluti, quos eciam . . judices . . juratos et cives pro tempore existentes pro nobis et successoribus nostris hoc casu, ut premittitur, dicimus fatemur reddimus et facimus omnino quittos, liberos penitus et solutos. Si vero, quod absit, dicti judex consules jurati et cives in Wyschaw pro tempore dictas duodecim marcas annui census terminis suprascriptis aut aliquo ipsorum ut premittitur non solverint aut solvere neglexerint vel recusaverint dicto Andree aut suis procuratoribus sive commissariis, extunc quociens et quando hoc continget, ipse Andreas aut sui procuratores sive commissarii habebunt et habere debent a nobis et nostris successoribus liberam potestatem et auctoritatem, ipsos judicem consules juratos et cives pro tempore existentes, ad huiusmodi solucionem arcendi compellendi ubilibet locorum quolibet judicio ecclesiastico vel seculari. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia et mandato presentibus est appensum. Datum Olomucz in die sancti Jacobi apostoli anno domini millesimo quadringentesimo tercio.

Et nos Andreas decanus, Andreas archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis predictis videlicet vendicioni deputacioni assignacioni duodecim marcarum annui census, dicto Andree factis, ut prefertur, unanimiter concorditer et capitolariter congregati consensimus et presentibus consentimus. In quorum testimonium una cum sigillo reverendi in Cristo patris et domini nostri domini Laczkonis episcopi Olomucensis de certa nostra sciencia et mandato sigillum capituli nostri eciam presentibus est appensum.

Nos quoque judex consules jurati et cives in Wyschaw racionabilibus peticionibus et mandatis domini nostri graciosi domini Laczkonis episcopi Olomucensis, que ut premittitur, ex necessitate et de consensu voluntate et assensu venerabilium virorum dominorum nostrorum decani archidiaconi et capituli ecclesie Olomucensis supradicte processerunt, obedientes et annuentes promittimus presentibus bona nostra fide absque dolo, discreto viro Andree Stoyslai de Gewicz supradicto aut suis procuratoribus sive commissariis supradictas duodecim marcas grossorum annui census et numeri supradictorum in terminis suprascriptis dare persolvere et sine difficultate qualibet assignare. In casu vero, si dictas duodecim marcas in terminis suprascriptis, vel aliquo ipsorum, dicto Andree aut suis procuratoribus sive commissariis non solverimus aut solvere neglexerimus vel recusaverimus, quod absit, tunc ipse Andreas aut sui procuratores sive commissarii poterunt et debebunt nos et nostros ubilibet locorum ad huiusmodi solucionem duodecim marcarum, ut prefertur, compellere ecclesiastico judicio vel seculari. In quorum omnium et singulorum testimonium suprascriptorum una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri graciosi domini Laczkonis episcopi Olomucensis et honorabilium virorum dominorum nostrorum . . decani . . archidiaconi et capituli ecclesie Olomucensis sigillum civitatis nostre de certa nostra sciencia et voluntate eciam presentibus est appensum.

(Orig. Perg. zwei an Perg. Streifen h. Sig., das Sig. des Bischofes abgerissen, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

269.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn verpflichten sich, den dem Vok von Holnstein vom Markgrafen Jodok als Entlohnung für geleistete Dienste angewiesenen Jahreszins von 100 Schock Gr. aus der landesfürstlichen Steuer zu zahlen. Dt. Brünn, 30. Juli 1403.

Nos magister civium, consules et jurati civitatis Brunnensis nunc existentes aut qui pro tempore fuerimus, recognoscimus cum presentibus universis, quod quem ad modum serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus dei gracia, marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie conspectis ac diligenter pensatis utilibus serviciis, quibus nobilis Wokko junior de Holnstein sue obsequi voluit majestati, ac ut deinceps ulterius servire possit, in ejusdem serviciorum et dampnorum perceptorum recompensam sibi centum sexagenas grossorum pragensium in civitate nostra Brunnensi de censibus pro serenitate sua cadentibus annuatim dare dignatus est de sua munificencia speciali, prout litere serenitatis sue desuper confecte sibi tradite canunt, clarius continere videntur: Ita nos de mandato expresso et jussu ejusdem domini nostri promisimus et vigore presencium promittimus memorato domino Wokkoni de Holnstein hujusmodi centum sexagenas grossorum de ipsius censibus pro ipso domino nostro generoso a nobis et ipsa civitate nostra Brunnensi cadentibus, videlicet in festo sancti Galli nunc proxime venturo incipiendo quinquaginta sexagenas grossorum et totidem in festo sancti Georgii proxime secuturo et sic deinceps terminis singulis in terminis predictis dare persolvere et numerare pecuniis in paratis tamdiu, donec eidem domino Wokkoni per prelibatum dominum nostrum marchionem, heredes vel successores suos sexingente marce grossorum fuerint date et persolute cum effectu. Si vero, quod absit, in aliquo termino premissorum eidem Wokkoni prefatas quinquaginta sexagenas gr. modo quocunque dare et solvere negligeremus, extunc dampna singula testimonio vero racionabiliter probata, que nos monendo aut mittendo perciperet, sibi cum retenta capitali pecunia solvere tenebimur in effectu, hoc signanter adjecto, quod sexingentis marcis per eundem dominum nostrum marchionem, heredes aut successores ejusdem pretacto Wokkoni persolutis, hec nostra presens litera nullius penitus erit firmitatis, nec nos ad alicujus solucionis dacionem ipsi Wokkoni amplius astringet, quam pocius a solucione hujusmodi centum sexagenarum erimus liberi et supportati. Presencium sub nostre civitatis appenso sigillo testimonio literarum. Datum feria II. proxima post diem sancti Jacobi apostoli maioris anno domini MCCCC tercio.

(Aus dem Cod. Nr. 34, lit. 28/b im Brünner Stadtarchive.)

270.

Der Olmützer Bischof Lacek sequestrirt auf Befehl der römischen Curie (ddo. Rom 6. Juli 1403) die Einkünfte des Olmützer Domherrn Johann von Malešitz und einiger Anderer wegen einer Schuld von 2800 Ducaten. Dt. Kremsier nach dem Monate Juli.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis executor seu comissarius ac sequestrator cuiusdam sequestri inter partes infrascriptas unacum certis nostris in hac parte collegis . . .

kersebom(ensis), decretorum doctore, domini nostri pape capellano eiusque ac camerarii ipsius et causarum curie apostolice auditore generali specialiter deputatis venerabili cap(itulo).. decano, archidiacono, custodi, scolastico, canonicis, vicariis, altaristis singulisque personis ecclesie Olomucensis aliisque universis procuratoribus, directoribus, colonis, reddituariis . . . seu canonicatum et prebendam, quos honorabilis dominus Johannes Malessicz in dicta ecclesia Olomucensi obtinet quomodolibet pertinen . . . seu obedienciam preposito eiusdem dantibus et . . . et mandatis nostris imo verius apostolocis firmiter obedire, literas sequestri prefati reverendissimi patris domini Nicolai auditoris camere eius vero sigillo oblongo de cera ru . . . et certis signaturis more camere apostolice consignatis nobis coram notario publico et testibus fidedignis presentatis nos cum ea, qua decuit, reverencia recepisse noveritis pero . . . domino dei gracia episcopo Olomucensi ac venerabilibus viris dominis abbati monasterii Brewnowiensi prope Pragam et Jaroslao de Porziessyn, decretorum doctori, canonico Pragensi, Nico ... capellanus eiusque ac camerarius ipsius et causarum curie camere apostolice generalis auditor salutem in domino. Olim ex confessione propria dominorum Johannis de Mal . . . parrochialis ecclesie in Znoyma Olomucensis diocesis ac eciam ex confessione discreti viri magistri Johannis de Loen curie camere apostolice notarii procuratoris et nomine procuratorio . . . . officialis Pragensis, Zawissii de Zap, rectoris parrochialis ecclesie in Prachlicz Pragensis diocesis, Nicolai Zisska rectoris parrochialis ecclesie in Klokot dicte Pragensis diocesis J . . . Pragensis et Mauricii Cusel archidiaconi Zachmariensis in ecclesia Transilvanensi factis in judicio coram nobis condemnavimus eosdem dominos Johannem de Malessicz, Com . . ., Johannem de Duba et Mauricium in duobus milibus octingentis ducatis auri dandis et solvendis honorabili viro Pigello de Portinariis mercatori de Florencia Rome . . . sum, in quibus se olim prefati domini unacum venerabilibus viris dominis Symone de Perusio advocato consistoriali, Johanne Sophista canonico Pragensi, Wenceslao . . . Johanne Tremosnicz litterarum apostolicarum scriptore et Nicolao Henslini rectore parrochialis ecclesie in Budecz Pragensis diocesis fideiussorio nomine bone memorie . . . eciam ut principales debitores honorabili viro Gabiono de Gozadinis mercatori de Bononia ex causa legitima obligarunt et nunc sunt predicto Pigello ex causa co . . . efficaciter obligati. Et ipsorum dominorum Johannis Malessicz ac Conradi et magistri Johannis de Loen procuratoris accedente consensu submittencium se ipsos et debit . . . propterea totaliter in debitores prenominatos extunc in scriptis excommunicacionis sentenciam promulgavimus, si in dicti debiti duorum milium octingentorum ducatorum auri . . . ficerent facienda integre in termino constituto. Et quia debitores predicti in solucione debiti predicti, ut asserebatur, cessarunt, nos auditor prefatus ad predic . . . per nostras certi tenoris literas speciales in audien(cia) publica literarum contradictarum domini nostri pape, ut moris est, citari fecimus peremptorie et requiri, ut infra certum term(inum) . . . rent, quidquid vellent, coram nobis, quare non debebant ob causam predictam excommunicati publice denuncciari. Et cum hoc facere non curassent debitores prefatos per ali . . . et mandavimus in partibus excommunicatos publice denuncciari. Quare, cum excommunicatis sint proventus ecclesiastici subtrahendi, vobis domino episcopo Olomucensi et vobis . . . littere diriguntur, presentibus tenore committimus et sub penis infrascriptis, quam videlicet in vos dominum episcopum Olomucensem cui ob reverenciam vestre pontificalis dignitatis defen . . . in vos alios dominos supradictos excommunicacionis ferimur in hiis scriptis, nisi feceritis, quod mandamus, districte precipimus, quatenus receptis presentibus vos vel quicunque . . . fructus redditus et proventus quorumcumque beneficiorum ecclesiasticorum prefatorum dominorum Johannis de Malessicz, Conradi de Zelenicz, Johannis Kbel, Zawissii . . . et Mauricii Cusel debitorum excommunicatorum et ad ipsos spectantes et pertinentes et in civitate Pragensi, Olomucensi et Transilvanensi ac earum diocesi existentes nomine . . . arrestetis, sequestretis, recolligatis et conservetis aut arrestari, sequestrari, recolligi et conservari cum diligencia faciatis per aliquas personas idoneas et . . . quousque per nos ordinatum fuerit, quid de ipsis fieri debeat et vobis super hoc aliud duxerimus rescribendum, compellentes auctoritate nostra per censuram ecc(lesiasticam) . . . quos ad premissa deputaveritis quam quosvis alios, qui vobis vel vestrum alicui fuerint in hac parte rebelles ad parendum vobis et nobis in premissis et . . . auxi(lio) brachii secularis certificantes vos si forsan, quod absit, in exequendo huiusmodi nostrum mandatum negligentes fueritis ad publicacionem dictarum pen(arum) . . . fuerit, procedemus. Tales vos igitur in premissis habentes, quod nota contentus seu negligencie vobis nullatenus ascribantur imo de obediencia aput . . . autem feceritis in premissis nobis per vestras patentes literas harum seriem vel designacionem continentes aut instrumentum publicum moderatis expensis latoris p . . . intimetis. Datum Rome sub sigillo proprio dicte curie camere apostolice, quo utimur, die sexta mensis Julii pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini . . . noni anno quartodecimo. Post quarum quidem literarum presentacionem et recepcionem nobis humiliter extat supplicatum, quatenus ad execucionem earundem procedere digna(remur) . . . formam. Nos itaque Laczko episcopus predictus volentes mandatis huiusmodi reverenter superiorum nostrorum exequi, ut tenemur, dictas literas sequestri et hunc nostrum presentem processu(m) . . . vobis dominis supradictis et cuilibet vestrum ac omnibus et singulis aliis, quibus presentes presentati fuerint vel qui virtute eorundem requisiti fueritis aut alter vestrum fuerit requ(isitus) . . . seu tangere poterit quomodolibet in futurum, notificamus, insinuamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus per presentes prebendamque prepositure et canonicatum ac omn(ia) . . . in ecclesia et diocesi nostris Olomucensi ubilibet consistentes et consistencia cum omnibus suis possessionibus, fructibus, redditibus, proventibus, censibus, juribus et obvencionibus . . . nobis commissa in dei nomine sequestramus inhibentes sub penis infrascriptis vobis supradictis et cuilibet vestrum, ut huiusmodi sequestracioni nostre immo verius apostolice . . . contra eam venire nullatenus presumatis aut aliquis vestrum presumat aliqua racione, prout penas et sentencias apostolicas et nostras apostolicas infrascriptas volue(rit) . . . capitulo et personis ecclesie Olomucensis omnibusque et singulis aliis colonis reddituariis censitis pensionariis et universis seu quibuslibet aliis fructus, redditus, contribuc(iones) . . . ad dictam prepossituram seu canonicatum et prebendam Olomucensem seu alia beneficia, que dictus Johannes Malessicz in diocesi Olomucensi noscitur obtinere, spectantes solvere debe . . . et sub penis subscriptis, districte precipientes mandamus, quatenus de redditibus, fructibus, juribus et proventibus ac obvencionibus universis dicte prepositure et canonicat . . . Conradi de Zelenicz, Johannis Kbel, Zawissii de Zap, Nicolai Zisska, Johannis de Duba et Mauricii Cussel supradictorum per nos, ut premittitur, sequestratis . . . de cetero respondeatis et eos ac ea solvere curetis tamdiu, quousque sedes apostolica super hoc scripserit et a nobis aliud habueritis in mandatis, alioquin in vos omnes . . . contrarium facientes vel facientem seu dictum sequestrum apostolicum et nostrum in aliquo violantes vel violantem publice vel oculte, directe vel indirecte trium tamen di . . . et in capitulum suspen(sas) dicta apostolica auctoritate in hiis scriptis sentencias ferimus et promulgamus contra vos et quemlibet vestrum, si quod absit vestra contumacia et rebelli . . . In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas et hunc nostrum processum prefatas literas sequestri et sequestracionem nostram ac sentencias et censuras ecclesiasticas . . . Jacobum notarium nostrum infrascriptas scribi et publicari fecimus nostrique sigilli appensione iussimus communiri. Datum et actum Chremsir anno domini mill . . . terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini et domini, nostri Bonifacii divina providencia pape noni anno quartodec(imo) . . . Bohuslawicz, Alssone Puklicé capellano reverendi patris episcopi Olomucensis, testibus ad premissa vo(catis) . . .

Et ego Jacobus olim Jacobi dicti Slawik de Cremsir, clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius predictarum literarum . . .

(Original stark beschädigt, Perg. im königl. böhm. Museum.)

271.

Lacek, Bischof von Olmütz, bestätigt dem Brünner Collegiatcapitel eine Urkunde des Markg. Jodok bezüglich des annus gratiæ und die Capitelstatuten. Dt. Kremsier, 11. August 1403.

Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Bruna salutem et sinceram in domino caritatem. In desiderio cordis nostri geritur circa ea vigilanter intendere, per que ordo et status nostrarum ecclesiarum reformetur et persone ecclesiastice in spiritualibus et temporalibus votiva suscipiant incrementa. Sane cum nobis nuper per magnificum principem et dominum nostrum dominum Jodocum marchionem Brandeburgensem, marchionem et dominum Moravie necnon per vos honorabiles viros Bartholomeum prepositum, Stephanum de Manicz, Lucam plebanum, Nicolaum de Nausedlicz, Conradum Smerbek, magistrum Georgium de Gewiczka, Johannem Marschalci, Nicolaum Obrsas, Sitkonem, Johankonem, Andream Rotnenter, Frankonem, Sulkonem, Simonem, Martinum, magistrum Philippum, Hinkonem, Andream de Medricz, Nicolaum Struczer et Rudolphum canonicos et capitulum dicte ecclesie sancti Petri Brunensis nostros devotos dilectos cum debita instancia humiliter extiterit supplicatum, quatenus ad predicti domini marchionis expressum consensum, videlicet annum gracie presentibus insertum, et notanter ad statuta et ordinaciones ecclesie vestre Brunensis, per vos ordinatas factas introductas tentas et habitas eidem ecclesie summe necessarias et oportunas, prout inferius de verbo ad verbum exprimitur distincte, de benignitate nostra solita nostrum pium consensum et assensum dare ac omnia et singula in eis contenta auctoritate ordinaria approbare autorizare ratificare confirmare et in perpetuum decernere teneri et transgressoribus penas infligere dignaremur. Cuius quidem litere domini marchionis tenor sequitur in hec verba: „Nos Jodocus etc. Datum Brune anno millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, undecima Maii.“ (Vid. Cod. dipl. Mor. XII. n. 398.)

Item. Statutorum series ecclesie nostre Brunensis et ordo inconcusse servandus tenendus et habendus sub his verbis sequentibus annotatur: Et primo quidem statuimus et observari volumus, quod prepositus aut canonicus prebendatus ante festum sancti Viti vel in ipso festo inclusive decedens, omnes fructus tam hiemalium quam estivalium instantis messis ac decimas fructuum cuiuscunque grani, tam ex prediis quam ex campis pervenientes, per medium dumtaxat et successor suus immediatus per medium dictos fructus sine qualibet contradiccione et difficultate habere et percipere cum effectu teneantur. Si vero prepositus aut canonicus prebendatus post dictum festum sancti Viti decesserit, huiusmodi fructus immediate supradicto defuncto preposito aut canonico prebendato pro anno gracie integre et sine diminucione remanebunt pro suo vel suorum testamentariorum beneplacito convertendi. Item volumus hoc statutum ad curias allodiales prepositi vel canonicorum se extendi. Volumus tamen, quod semina de fructibus illis pro agris duntaxat hiemalibus per successorem suum in dictis fructibus aut testamentarium ministrentur, in quibus ad sequentem messem ipse defunctus prepositus aut canonicus eciam medietatem dictorum fructuum hiemalium obtinebit. Item palee stramen fenum, quod de pratis ipsius prebende aut curie provenerit, successori remanebunt, preposito aut canonico quocunque tempore decedente.

Item decernimus inter vicarios et altaristas pro anno gracie in eorum censibus redditibus vineis et aliis quibuscunque proventibus et utilitatibus eandem per omnia consuetudinem fore servandam. Contrafacientes vero aut impedientes testamentum seu ultimam defuncti disposicionem prepositi aut canonici, si successor prepositi aut canonici prebendati persona ecclesiastica fuerit et sic de facto et non de jure huiusmodi disposicionem statutum et ordinacionem prout premittitur, quod absit, impedierit, extunc lapsis quindecim diebus, quos pro canonica monicione cuilibet eorum assignavimus, penam periurii et excommunicacionis, si vero testamentarius vel quivis alius non persona ecclesiastica executor testamenti extiterit, post lapsum sex mensium defuncti prepositi aut canonici mortem immediate sequencium penam excommunicacionis incurrant ipso facto, nisi forsan infra dictos sex menses, cur huiusmodi testamentum exequi non valerent, causas racionabiles coram preposito et capitulo pro tempore existentibus allegent fideliter et proponant; qui si in exequendo per capitulum culpabiles, remissi aut negligentes reperti non fuerint, extunc prepositus et capitulum ipsis in exigendo, que tantummodo pro ecclesia sancti Petri supradicta legata fuerint, cooperari et assistere teneantur, sumptibus tamen et expensis ad hoc necessario faciendis ante omnia de bonis relictis testatorum.

Item statuimus et observari volumus, quod si prepositus aut canonicus prebendatus aut alia quevis persona ecclesie, vineas habens suis sumptibus cultas, ante festum sancte

Margaritte vel ipso die decesserit, due partes fructuum vini pro anno gracie defuncto aut suis testamentariis et pars tercia pro successore remanebunt, ita videlicet, quod pro colleccione vini et labore residuo eisdem testamentariis prepositi sive canonici aut alterius cuiuscunque persone ecclesie defuncte duas partes pecuniarum et successori terciam partem dare et exponere sine contradiccione qualibet teneantur. Si vero post festum predictum decesserit, tunc omnes fructus vini integre et sine quavis diminucione pro anno gracie tunc defuncto remanebunt. Si autem prepositus aut canonicus sive alia persona ecclesie quecunque huiusmodi vineas pro pecunia vel pro certa quantitate vini locaverit et ante festum sancte Margaritte aut ipso die decesserit, duas partes huiusmodi pecuniarum sive vini pro anno gracie defuncto aut suis testamentariis et pars tercia pro successore remanebit; si vero post dictum festum decesserit, huiusmodi pecunie sive vinum ex totali locacione proveniens defuncto pro anno gracie integraliter remanebunt. Pecuniarum vero seu pullorum aut quarumcunque aliarum rerum census sive redditus per medium debentur defuncto et per medium successori; caseos autem et ova ac judiciales denarios successor habere debebit et istum versiculum „pecuniarum vero“ immediate prescriptum et alias precedentes restringere et intelligere volumus tantummodo ad residentes propriis in personis, quemadmodum in versiculo sequenti lucidius declaratur.

Ne autem per interpretacionem vanam futuris temporibus trahatur in dubium, annum gracie sic intelligi volumus, ita videlicet, quod prepositus vel canonici seu alia quevis persona, faciens residenciam continuam vel existens in studio theologie, juris canonici vel civilis et hoc privilegiato studio cum effectu inheserit, aut alias de licencia prepositi et capituli supradicti ex causa racionabili et coram prefato capitulo allegata absens et existens ubicunque fuerit, is debet censeri residens et haberi pro residente et sic de mediis fructibus et proventibus sue prebende, in quibuscunque rebus consistant, plenam facultatem habeat juxta sue voluntatis arbitrium disponendi et legandi. Non residentes vero, sive sit prepositus aut canonicus seu alia quevis persona ecclesiastica nec in vita nec in morte aliquam prorsus facultatem obtineat, de dictis fructibus redditibus et proventibus sue prebende disponendi, sed huiusmodi fructus redditus et proventus omnes et singuli, in quibuscunque rebus fuerint, pro usibus ecclesie sancti Petri predicte libere absque difficultate qualibet per prepositum et capitulum convertantur. Ut autem prepositus et canonici ad residenciam circa ecclesiam sancti Petri faciendam fervencius invitentur et per eorum interessenciam et personalem residenciam cultus divinus honor matris eius et decor domus dei fervencius augeatur, convenit congruo statui personarum circa ecclesiam residencium et in propriis personis militancium provideri. Decernimus predicta statuta anni gracie cum suis declaracionibus prerogativis et punctis ad residentes videlicet prepositum et canonicos, ut premittitur, tantum extendi debere, ut sic propter servicia, que ecclesie sancti Petri spiritualiter et temporaliter quotidie et assidue exhibent, multiplici privilegio ac commodo gaudeant potiori.

In non residentibus aut defunctis preposito et canonicis aut aliis personis ecclesie sic statuimus et ordinamus, quod si habeant annum gracie, redditus et proventus ac alias obvenciones qualescunque, in quibuscunque rebus consistant, eciam ab intestatis preposito canonicis vicariis sive aliis personis ecclesie predicte non in proprios sed in usus ecclesie sancti Petri predicte per prepositum et capitulum tunc residenciam facientes convertendos, ut qui receptis ab ecclesia sancti Petri predicta stipendiis servire in vita, cum potuit, non curavit, in morte, si vellet, cum persona non potest, hic saltem cum stipendiis post mortem obvenientibus serviat juxta posse, ut sic non residencium personarum serviciorum in vita subtraccio post ipsorum mortem aliqualiter compensetur. Nichilominus tamen canonici residentes postquam de morte non residentis noticiam habuerint, missam pro non residente defuncto preposito vel canonico cantare solemniter tenebuntur; qui vero ex personis ecclesie canonicus vicarius altarista vel choralis pro ipsius anime defuncti remedio missam legere voluerit, ipso die tantum deposicionis vel commemoracionis unum grossum habeat, videlicet de rebus aut redditibus quibuscunque, que ipsius mortis occasione de anno gracie provenerint et accident; si vero pro personis ecclesie canonicus vicarius altarista et choralis in loco existens misse non intererit, ipso die si porciones fuerint dividende, simul cum panibus porcione ipsum contingente careat integraliter et ex toto.

Item statuimus et volumus, quod defunctus, a die mortis sue annum computando, mediam partem et successor mediam partem censuum et porcionum tocius anni juxta ratam temporis et consuetudinem censuancium villanorum et opidanorum habere debeat penitus et hoc si eodem anno huiusmodi census commode colligere recipere poterit et importare; si vero huiusmodi census dicto anno quovis modo habere et importare non poterit extunc alio quocunque anno sequenti, quo commode importare poterit et colligere, mediam partem censuum solvere tenebitur absque dolo et renitencia qualicunque. Insuper statuimus volumus decernimus sanximus declaramus et ordinamus per presentes, quod predicta statuta anni gracie juxta eorum extensionem limitacionem declaracionem et moderacionem per predictos dominos prepositum canonicos et alias personas predicte ecclesie sancti Petri dudum recepta habita introducta et tenta inantea eciam sine aliqua sui immutacione et violacione in prefata ecclesia et signanter sub pena periurii per ecclesie personas inibi deinceps et ammodo inviolabiliter observentur. Insuper statuimus et volumus, quod quilibet prepositus aut canonicus prebendatus, sive electus novo per capitulum receptus, aut cum permutaverit extra ecclesiam cum quacunque persona, prepositus post ipsius recepcionem sex, canonicus vero tres marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti pro cappa ecclesie vel cappam equivalentem infra spacium trium mensium, a die sue recepcionis immediate sequencium computando, dare et persolvere tenebuntur. Contrarium vero facientes penam suspensionis ab ingressu ecclesie incurrant ipso facto, volentes huiusmodi penam suspensionis usque ad satisfaccionem debitam perdurare, omnesque predicti, qui vel quis huiusmodi suspensionem ab ingressu ecclesie ut premittitur animo sustinuerint indurato per mensem, priores tres immediate sequentem, quem eis pro monicione canonica et termino peremptorio prefigimus et assignamus, extunc excommunicacionis sentenciam, quam in eos exnunc prout extunc dicta monicione previa presentibus proferimus, incidant ipso facto dictamque suspensionis sentenciam omnes et singulos incurrere volumus, qui predictis suspensis et excommunicatis huiusmodi suspensione et communicacione durante quotidianas distribuciones panes vinum et offertoria presumpserint ministrare.

Item de panibus, personis ecclesie distribuendis, ita statuimus observari et volumus, quod prepositus canonicus prebendatus viator adveniens, si ante occasum solis ad civitatem et locum sue habitacionis pervenerit, illo die tenetur panes habere. Residens vero et non intrans tempore divinorum ecclesiam et ibidem in ecclesia visus non fuerit, ipso die panibus careat, nisi legitima et racionabili causa coram preposito et capitulo excusetur.

Item statuimus et volumus, si prepositus et canonicus in sacris non fuerit, porcionum et aliarum quarumcunque obvencionum, eciam si esculente et potulente fuerint, que racione interessencie divinorum dari consueverunt, nullam penitus habeat porcionem.

Item statuimus et volumus, quod si prepositus et quilibet canonicus prebendatus vicarius et altarista quovis modo absens fuerit, seu ipsum ad aliquod tempus longum absentare contingeret, extunc propter sui absenciam de gremio ecclesie predicte habere debet legitimum mox residentem procuratorem, qui onera sibi incumbencia et servicia supportare tenebitur vice et nomine eiusdem absentis, eo dumtaxat excluso, quod officia divina per prepositum et canonicum presentes et residentes fieri consueta idem procurator exequi et peragere minime teneatur.

Si quid inter eos, quorum intererit, ex quibuscunque causis dubii vel difficultatis futuris temporibus istius occasione statuti emerserit, propter quod non possent in unam sentenciam convenire, eciam si factum concernat ecclesiam sancti Petri predictam pro suo interesse judicio dominorum prepositi et capituli se submittant, quorum declaracionem et sentenciam observent disceptantes inconcusse ac ipsorum declaracioni et interpretacioni se submittant. Quod si utraque parcium vel aliqua hoc facere recusarit, extunc a jure sibi per statutum hoc quesito cadat ipso facto; non est enim verisimile, quod tot viri pro lucro non notabili metas excederent racionis.

Nos igitur attendentes quod bone et sancte rei dare consilium et operam est vite presentis habere subsidium et eterne retribucionis premium prestolari, omnia et singula, prout superius expressa sunt specifice, justa racionabilia et necessaria reputantes et predicte ecclesie summe fore necessaria utilia et valida, tanquam per nos essent facta ordinata et statuta, ex certa nostra sciencia auctoritate ordinaria vigore presencium approbamus autorizamus ratificamus et confirmamus eaque decernimus statuimus cum omnibus suis penis et censuris, quas eciam fecimus in hiis scriptis et esse volumus perpetuis temporibus valitura. In quorum testimonium et robur premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Cremsirii anno domino millesimo quadringentesimo tercio die undecima Augusti.

(Aus dem Codex n. 603 p. 215 im Olmützer Metropol. Capitel-Archive.)

272.

Der Olmützer Bischof Lacek bekennt, dass er vom Capitel daselbst 80 Mark ausgeliehen habe. Dt. Kremsier, 13. August 1403.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod honorabilibus dominis capitulo ecclesie nostre Olomucensis tenemur et legitime obligamur in octuaginta marcis grossorum pragensium moravici pagamenti et numeri, quas nobis in nostra necessitate grate mutuarunt. Quas quidem octuaginta marcas dictis fratribus nostris dare et solvere promittimus infra hinc et festum sancti Martini proxime venturum omnibus dilacionibus proculmotis; volentes eciam quod honorabilis magister Johannes officialis nostre curie, collectis berna nostra et contribucionibus, ipsas octuaginta marcas det assignet omni absque dilacione. Et ego Herscho dictus Smetana de Zahlenicz ad mandatum reverendi domini meum cum sigillo domini nostri appendi jussi in testimonium omnium premissorum. Datum Cremsir anno domini millesimo quadringentesimo tercio, feria secunda ante festum assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. 2 h. Sig., das des Hereš verletzt, im Olm. Cap. Archive.)

273.

K. Ruprecht bevollmächtigt drei gen. Gesandte zu Unterhandlungen mit Markgrafen Jodok über ein Bündnis zwischen ihm und K. Wenzel. Dt. Heidelberg, 17. August 1403.

Wir Ruprecht (u. s. w. gibt) Hartung von Egloffstein ritter dem jungen zu Waldeck, Wilhelm Reidenbucher zu Heimberg unsern pflegern und Cunrad Kastener unserm lantschriber zu Amberg und lieben getruwen (Vollmacht) mit dem hochgebornen Josten marggraven zu Merhern unserm lieben swager und fursten zu tedingen als von hulfe bistandes und ander büntnisse und fruntschaft wegen zuschen uns und dem durchluchtigen hochgeborn fursten Wentzlauw kunig zu Beheim und im zu machen (fast wörtlich wie die Vollmacht vom 30. August 1402 [n. 217 dieses Bandes], bezw. 8. Juli 1401 [n. 121 dieses Bandes]).

Geben zu Heidelberg uf den nehsten fritag nach unser frauwen tag als sie zu himmel fur in dem jare als man zalte nach Cristi gepurte 1400 und dru jare unsers richs in dem dritten jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V. p. 426.)

274.

Luckow, 18. August 1403.

Markgraf Jodok verspricht auch für Kriegszeiten die Schiffahrt auf der Oder zu beschützen.

(Riedel Cod. Brand. A., XXIII. 141.)

275.

Wenceslaus, Patriarch von Antiochia, verleiht dem Königinkloster in Altbrünn einen 40-tägigen Ablass. Dt. Brünn, 24. August 1403.

Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiocenus aule Romanorum et Boemie regis cancellarius universis christifidelibus salutem in domino sempiternam. Ad divine laudis obsequium sanctorum basilice exstruuntur, ut in eisque domus oracionis existunt suffragia, beatorum agminum implorarentur, quorum presidiis christifideles premia consequi mereantur eterna. Hinc est, quod ex speciali gracia et favore ad preces et devotam instanciam venerabilis domine Cachne, abbatisse ac tocius conventus monasterii Aule Regine in antiqua Brunna inclinati volentes igitur, ut idem monasterium, ad quod specialem habemus devocionis affectum, tanto per christifideles frequentetur uberius, quantomagis donis spiritualibus et munere celestis gracie in eodem noverint se refectos. Omnibus igitur christifidelibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui in festivitatibus infrascriptis et primo in festivitatibus Christi, videlicet nativitatis circumcisionis epiphanie cene domini parasceven vigilie pasche ascensionis; penthecostes trinitatis corporis Christi, sancte crucis invencionis et exaltacionis ipsius; in festivitatibus sancte Marie videlicet concepcionis purificacionis annuncciacionis visitacionis assumpcionis nativitatis, sancti Michaelis archangeli, sancti Johannis Baptiste et in festivitatibus sanctorum apostolorum Petri et Pauli, Andree et aliorum et ewangelistarum; in festis sanctorum martirum Stephani, Laurencii, Wenceslai, Viti, Adalberti, Sigismundi, Georgii, Stanislai, Erasmi; in festis confessorum Martini, Nicolai, Quatuor doctorum, Procopii, Leonardi; in festis sanctarum virginum et viduarum Marie Magdalene, Katherine, Margarethe, XI. millia virginum, Dorothee, Agnetis, Elizabeth, Ludmile; in die lancee domini post festum pasche, quo ostensio reliquiarum in predicto monasterio fieri consuevit, ipsum monasterium visitaverint et in eo ante altare quodlibet flexis genibus quocienscumque quinque pater noster ob memoriam passionis Christi cum todidem ave Maria devote oraverint, sive ad ipsum manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et intercessione confisi de quolibet altari in predicto sito monasterio quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Et quia nos specialem devocionem ad sacrosanctam festivitatem dominice resurreccionis gerimus, ipso die et in die assumpcionis gloriose virginis Marie omnibus verepenitentibus, contritis et confessis auctoritate predicta centum dies indulgenciarum donamus, per octavas vero resurreccionis dominice et assumpcionis virginis Marie quadraginta dies indulgenciarum largimur. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in Brunna anno domini millesimo quadringentesimo tercio XXIIII. die mensis Augusti.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Königinkloster lit. P. n. 7.)

276.

Luckow, 30. August 1403.

Markgraf Jodok vereignet dem Kl. Spandau das Dorf Rohrbeck.

(Riedel Cod. Brand. A., XI. 70.)

277.

Friedensbedingungen zwischen König Wenzel von Böhmen und König Sigmund von Ungarn. 10. September 1403.

Zu dem irsten, das der Romissche konig etc. sal seinen bruder dem konige von Ungern, alle veste abtretin ane zwire festin. Und der konig von Ungern sal redliche amptlute, die do wol tochten, uf die selbin vestin sezzin.

Auch sal der Romische konig uf di zwir vestin sezzin redliche amptlute, die dem konig von Ungern gehorsam sein, bis des konigis von Rome zukunft.

Auch sal der konig von Ungern heissen die amptlute, welche er of die hausser sezzit, die sie em gehorsam weren, was her en gebeut, mit des kongis von Ungern und der lantherin und der gemeinde rath.

Were abir ein unredlich amptman, den sal der konig von Behemen absezzin, und ein andirn an des stat sezzin mit rathe des konges von Ungern, der herin und der gemeinde rath. Auch wen der konig wedirkumpt, so sal man em ein rat sazzin und sein hovegesinde mit des konigis von Ungern, der lantherin und der gemeinde rath, und den sal her gehorsam sein und an sie nicht tun.

Were abir das der kong von Ungern abginge, do got vorsei, ee den sein bruder, so sullin die amptlute und die burgrafen dem Romisschen konge gehorsam sein, nach des marggrafen Jostes und der lantherin und der gemeinde roth. — Iste articulus mutatus est, quia loco marchionis subrogatus est dux Austrie.

Were abir das der konig von Behem ee abginge, so sullen die burggraven und amptlute alle dem konige von Ungern gehorsam sein, was her sie heist, also erem herrin konge von Behemen.

Auch die amptlute, die da inne habin Burgelins und den Betlrin und den Tocznyk, sullen globen dem Ungrischen konige, ab der Romissche konig abegienge, das sie sullen abtretin mit allem schazze, mit allin kleinoten, und mit allem dem das doroffen ist.

Auch sunderlich das des reichis heilgeten, unde allis, das dem reiche zugehörit, und das Bemisch heilgtum, brief, und alles das, das der Bemisch krone zugehorit, das das allis dem konge von Ungern bleibe in seiner macht of Karlsteyn bis of des Romischin konigis zukumft.

Auch ab der konig von Ungern icht lozet, dass der Romische konig im Boureiche (sic!) zu Behem vorsazt hette, das sal der konig von Ungern haldin in seiner macht als lange, bis das der konig von Behemen wedir von em laset um als vil geldis.

Auch alle zinse und nuzze von allin heusirn und ampten, das do oberig were ubir di notdorft, die do vor in des koniges kamern gegangen sint, das sie wiedir sullen in seine kamern geen, wenn her wedirkumpt.

Auch von den heusirn und ampten, die der Romische konig im inne gehaldin hot, das alle die zinse und nuzze über der heusir notdorft das die gegebin sullin sein dem konige von Ungern bis zu der zukunft des Römischen konigis.

(Archiv für öster. Gesch. Bd. 39, pag. 189. Ex actis consularibus civit. Cracov. Tom. I., pag. 182—183. Oblat. fer. 2a post Nativit. Mariæ anno 1403.)

278.

Beschwerdeschrift des römischen K. Wenzel gegen seinen Bruder Sigmund, mitgetheilt dem Krakauer Stadtrathe. Dt. 10. September 1403.

Hij ist gemerkit in desim nochgeschriben artikeln alle sache und schulde, die der allirdurchluchste furste und herre, herr Wenczlaw Romischer konig, zu allin zeiten merer des reichis und konig von Behemen, hat wedir den konig von Ungern seinen bruder.

In dem jare, als man zalte von Cristus gebort XIII^{c} jar, und darnach in dem drei unde neunzigsten jare, do santen wir noch dem konige von Ungern, unserm bruder, an unser vrauwin tag Purificationis Marie, do haben wir uns mit em bericht, als ein bruder mit dem andirn thun sal, als wir des undir einnandir brife habin gegebin. die dasselbe allis wol usweisin. Dornoch in derselbin zeiten hat her geschickit und zu wege brocht mit seiner ufsazunge und mit seiner ustragunge mit den Bemischen herrin, das wir von en gefangin wordin, und dasselbe jare in unsirm fengnisse habin usgegebin bereit gelt us einem gewelbe zehen stund hundirt tausunt guldin, an alle andere scheden, die wir darnach usgerichtit han und uf uns gegangin sint, die sich alle in unsern buchirn wol vinden werdin, mit demselbin gelde wir uns gen Rome wolden usgericht habin, und do hen gezogin sin und keiserliche krone empfangin haben, und auch dasselbe gelt furstin, herrin, rittirn und knechtin of diselbe reise gen Rome hatten behaldin.

Item in derselbin obgenanten irsten reisen habe wir vor en bezalt fumftausint dreihundirt vumf und dreisig schok groschen.

Item dornoch obir zwei jar abir umbe Purificacionis Marie santen wir abir noch unserm bruder dem konge von Ungirn in guten treuin, das her uns und die Bemischin herrin vorrichten unde voreinen sulde, und uns bei unsern eren unde wirden behaldin, darin her uns gegriffen hat an unsir wirdekeit und ere der obirsten ampt unsers landis, mit namin des burgraftum of unserm hause zu Prage, in das obirste kammerampt zu Behemen, zudi adir obirrichterampt, und dornoch lantschreiber und houerichterampt des landis, und in vil andir ampte, der wir izunt nicht alle nennin mogin, dorin uns unsir bruder gegriffen hat wedir recht, und wir em doch glaubit und getrauit han, was her uns bei unsern eren und werdin sulde habin behaldin, domit her uns lant und lute und stete bot wedirspenig und ungehorsam gemacht. Obir das allis so welle wir mit seinen guten brifen beweisin, das her uns nicht gehaldin hot, was her uns globit hot und vorschrebin.

Item in derselbin obgenanten reissen habin wir vor en gericht und bezalt vumftausunt II^c XXII mark groschin.

Item dornoch abir öbir zwei jar Purificacionis Marie sante wir abir noch unserm bruder und voreinten uns abir mit em, allis in guten bruderlichen treuen, als das allis abir die brife, die dorobir gemacht sein, ussagen, das her wedir uns, und die weile her lebte, nicht sein wolde, und wolde uns helfen und roten mit leibe und mit gute wedir alle unsere finde, und die tilgen; in keine unsere recht nicht greifen, mit namen in alle unsere ampte, geistlich adir wertlich, und auch nimant haldin noch ofnemin, die wedir uns weren, als das allis auch di brife usweisin. Das hab wir allis nie vor em irkant, sundir her alle wege unsere vinde gefurdirt hat wedir uns und noch von tage zu tage vordirt, die uns und unserim lande untoglich sein; das ein izlicher izunt wol selbir mag irkennen.

Item in derselbin obgenannten dritten reissen habe wir vor en gericht und bezalt circiter IIII^m schok groschen.

Item dornoch obir zwei jar wart her gefangin von seinen lantherrin, dorumb her wol weis, worumb sie en gefangin hattin; do habin wir em getreulich gehulfin und hulfe gesant, als unserem bruder, und do em dornoch zuvor us got und dornoch wir ushultin, do dochten wir, her hette sich gebessirt noch seinem gefengnisse, und santen abir nach em, das her uns sulde helfin unsir gerechtikeit gegin unsern vinden, dorin wir en ganzlichin glaubit und getreuit haben unsere lande unde leute, domite her destebas mochte uns ire ere und vromen suchen und dornoch steen, was unser bestis were, darin her uns in kristinlichen treuen gefangin hot, das doch ein bruder dem andirn nicht tun sal, und hat uns gesazt of den turm, doroff man boze lute sezzin sal, und hat uns dorinne betwungin, das wir em unsir Bemischer stete suldin heisin globin wedir recht, und sie doch nicht andirs globt habin, wen unsir ere, vromen und nucz; obir das allis schazt her uns unsere arme burger und leute an schulde und recht, und tut und get mit en umme, wie her wil noch seinem mute und willen.

Item das her uns gevallin ist in unseres undirkamerers haus zu Proge, und hat dorus genomin mit gewalt unsere bucher und brife, die uns und dem ganzin lande grosin schaden tun und brengin, das do unzellich ist, und hat ein anderen kamerer, unseren grostin vind, an unseren willen gesazt, domite her groslich unsere ere und wirdekeit hot gesmeht.

Item dornoch ist her gefallin an unsir Juden und kammirknechte, die in unserm ganzin konriche zu Behemen sint gesessin, und hat sie geschazt, abgenomin, geplundirt und ganz und gar vorterbit, junge und alde weiber und kinder, bis of den leztin pfenning, und ir gesegilte brife en genomin hot, und die unseren vinden hat wedirgegebin, die selbin Juden wir uns habin oft gehaldin mit demselbin gute zu unseren eren und wirden, und wen uns des not were wurden und gescheen, das sie uns mit demselbin gute mochten gehulfen han, das hat her allis von en genomin mit gewalt, und das geteilit und gegebin unseren allin gröstin vinden.

Item als her spricht, das wir nicht wolden stehen noch dem keiserlichem reiche, das hettin wir langist gut getan und volbracht, das mochten wir nie durch seinen willen geschicken noch vorbrengin, wen her uns alle wege gehindirt hat, und zu allin zeiten mit uns geverlich umbgegangin ist, als her das im offinberlich hot irzeigit, das ein iderman wol selbir eigintlichin irkennen moge und sicht, und sehet mit euwern ougin, wie her uns mitefarin ist, und die zehenstund hundirt tusunt guldin, unsere schezze, die auch obinbenant sin in dem irsten artikeln, die do ofgingen in unserem irsten gefengnisse, als auch obin in dem irsten artikel bas begriffen ist, sulde wir also angelegit habin, das wir und alle cristinheit domite vreude und trost mochten habin empfangin, und bei frede unde gemacht wir und alle cristinheit blobin werin, das hat her allis alle wege gehindirt unde undirstandin.

Item dornoch ist her mit gewalt gezogin in unser kongrich unde lande zu Behemen und hat dasselbe vorterbit und ummesiklichen beschedigt, die seinen jungfrauin, witwen und weiber gesmehet habin, weiber und kinder gemordit habin, und die auch vorkaufit habin unschuldiglichen, unsir armen lute und burger nach seinem willen beschazt an schulde und recht, das allis den almechtigen wol mochte dirbarmen, unde sundirlichen angegriffen hat geweldiglichin den Berg unsir konglicher kamer, und unsir arme lute, die uns doselbist getreu gewest sein, beschazt hot bis of den leztin pfenning, und ist mit en umbegangin, wie her hot gewolt noch seinem willen, das wir en nie geheisin noch empfolin habin.

Item of dem selbin Berge hat her uns genomin ein wolgezirte kosperliche krone, die do grosis schazzis teuwer unde wert ist, und vil andir guldine und silberine reiche kleinod, und hat die geteilit und gegebin unseren vinden.

Item auch an der irsten reisen do globit uns unsir bruder der kong von Ungern das konrich zu Ungern, das das erblichen noch seime tode of uns sulde gefallin, dorof her uns seine gute brife gegebin hot, und dornoch zu hat her dasselbe konrich vorschrebin unsirm vettirn, fursten und marggrofen Josten von Merhern, und das vormechit mit sebinzig herrin insegil; und abir izunt hat her dasselbe kongrich unserem ömin und furstin, herzogin Olbrechtin, herzogin zu Ostirreich, zu Steyer etc. vorschrebin, also das unsir bruder uns nie gehaldin hot, was her uns globit und vorbrifit hat, und alle wege an em abgegangin ist.

Item das der vorgenante konig, do her uns gefangin hette, all unsir guldine und silberin gefose, die zu unserem tissche, zu unsir kammer, und zu andirn unseren sachin gehorit han, genomen hot, und hot die vorsazt, vorkauft und vorton noch seinen willen.

Item obir alle sachin, als her spricht, das wir en habin gemacht und gesazt zu einem vorweser unseres kongrichs und landis zu Behemen, und ein vicarium des heiligin Romischin reiches, das her auch teglichen irzeigit und weisit mit seinen brifen, die her allinthalbin schreibit, nu vorwest leider unsir lande in sulchir maze, das her das und die seinen wusten und vorterbin; und dorzu unsir armen luten, die uns mit treuwin meinen und mit gestanden sin, ganz und gar vorterbit hat, das nie unsir wille noch wort ist gewesen. Auch hot her alle amptlute gesazt noch seinem willen, und her doch auch newr unsir amptman ist, als her spricht, und in seinen titulo unde brifen schreibit: dovon begerin wir und wollen von em rechenunge gehabt habin, als von unserem amptmanne, wenne alle recht sprechin und leuthen, das ein ieder amptmann seinen herrin gehorsam sein sal und getreue, und sal seinem herrin, wenne her wil, rechnunge tun von sulchem geschefte und ampte, das her von seinem herrin ingenomin und empfangin hot.

(Archiv für österr. Gesch., Bd. 39, pag. 190. Ex actis consularibus civ. Cracov. tom. I., pag. 183—186. Oblatum fer. 2a post Nativit. Mariæ anno 1403.)

279.

Bischof Lacek von Olmütz belehnt den Wenzel von Doloplaz mit dem Dorfe Haslicht. Dt. Kremsier, 20. September 1403.

My Lacek z boží milosti biskup Olomucký vyznáváme tímto listem všem, že urozený Václav z Doloplaz náš a našeho kostela Olomuckého věrný man přišed před nás i přijal jest s naším odpuščením i naší dobrú volí z naší ruky, jakožto manský obyčej záleží, pravé manství z celé vsi Varhošč menované s lesy s lukami s vodami i s tím vším, což k ní sluší, sobě synóm svým a Alšovi jeho bratru také z Doloplaz. A prosil jest nás, abychom toho přijímání jemu, jeho synóm a Alšovi jeho bratru tímto listem potvrdili. My znamenajíce jeho podobnú prosbu i také službu, již nám i také našemu kostelu na budúcí časy bude moci učiniti, toho jistého přijímání svrchupsaného jemu i také jeho synóm a Alšovi jeho bratru dřéve řečenému tímto listem potvrzujem úplně. A při tom jsú byli urození páni pan Petr z Kravář odjinud z Plumlova, Drslav z Všechovic a Jan z Šomvalda seděním na Stolwachu. A na potvrzení všeho svrchupsaného a pro větší jistotu naši pečeť k tomu listu smy přivěsili. Datum Chremsir anno domini M^{o}CCCC^{o} tercio die vicesima mensis Septembris.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern III. F. 206.)

280.

Verzeichnis gewisser Einkünfte des Olmützer Capitels. Dt. 4. October 1403.

Anno domini M^{o}CCCC^{o}III^{o} die quarta mensis Octobris in capitulo generali, quod in die s. Jeronimi cum aliquibus diebus sequentibus celebrari est consuetum, venerabiles domini Andreas decanus, Artlebus, Franciscus etc. ceterique canonici ecclesie Olomucensis capitulariter congregati et capitulum generale celebrantes, michi Johanni Pusmyr notario suo presentem distribucionem decem marcarum cum media pro ecclesia per homines in Swessedlycz faciendam singulis annis, et peragendam huic libro inseri mandaverunt in hunc modum, primo in die exaltacionis sancte crucis IIII marcas et XXVIII gr. Item in die sancte Lucie duas marcas grosorum. Item in die carnisprivio duas marcas grosorum. Item proxima feria secunda post diem penthecosten duas marcas et duos grossos. Infrascripte pecunie solvuntur capitulo et reponuntur pro distribucionibus cottidianis incipiendo a primo die sabati proximo ante diem sancti Venceslai cum continuacione per integrum annum et

dividitur omni die, media marca excluso die sabati, quo die decima media marca prebendariis datur et sacristano XXIIII gr. et tenentur reponere sub statuto de censu sancti Venceslai infra festum sancti Galli, primo de obediencia maiori XL marce. Item de (pre)benda Byelkowicz III marc. Item de prebenda Woelsk ecclesie III marc. Item de prebenda Pobericz V marc. Item de prebenda domini Stephani VII marc. Item de prepositura Olomucensi videlicet de archidiaconatu Brunensi, qui est annexus prepositure solvit prepositus de juribus ipsius archidiaconatus XXII marc. videlicet X (sic) marc. in festo epiphanie et XI in festo Petri et Pauli apostolorum. Item similium (sic) suma sunt centum XX marc. de quibus archidiaconi habent decimarum XI marc. et XXIV gr., primo Znoymensis archidiaconus habet tres marcas, archidiaconus Prerowiensis tres marcas. Item prepositus Olomucensis racione archidiaconatus Brunnensis duas marcas. Item archidiaconus Olomucensis duas marcas. Item archidiaconus Breczlawiensis unam marcam XXIV grossos.

(Abgeschrieben aus einem Ms. Codex des XV. Jahrh. der Olmützer Universitätsbibliothek. Sig. b. 21.)

281.

Statut des Olmützer Capitels, dass die von der Kirche zeitweise sich entfernenden Obedienciare ihre Obedienz nur dem übertragen können, welcher die Zustimmung des Capitels hiezu erlangt. Dt. 5. October 1403.

Anno domini millesimo quadringentesimo tercio, die quinta mensis Octobris in capitulo generali, quod in die sancti Jeronimi cum continuacione aliquorum dierum sequencium celebrari est consuetum, venerabiles viri domini Andreas decanus, Hartlebus de Turri, magister Franciscus, Johannes de Straznicz, Petrus Wyerdunk, Martinus Uteri ceterique canonici ecclesie Olomucensis ibidem capitulariter congregati et capitulum generale celebrantes capitulariter statuendum decreverunt et sub pena statuerunt, quod ammodo inantea prelatus canonicus vicarius vel altarista tenens aliquam obedienciam, volens ab ecclesia abesse, ipsam obedienciam, quam sic tenet, nulli alteri, preter in quem capitulum consenserit, de personis ecclesie possit committere et ad regendum commendare.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 29 im Olm. Cap. Archive.)

282.

Lacek, Bischof von Olmütz, bekennt, dem Vlček von Dobroćkowitz 360 Mark schuldig zu sein. Dt. Mirau, 10. October 1403.

My Lacek z boží milosti biskup Olomucký první dlužebník dluhu dolepsaného a my Bèta abatyše a všecek konvent kláštera Pustimèrského a my rychtář i konšelé a všecka obec mèst Vyškova a Mohelnice rukojmí s ním s dóstojným v Boze otcem knèzem Lackem biskupem svrchupsaným, pánem naším milostivým a zaň vyznavámy tímto listem obecnè přede všemi, že jsmy dlužni pravého penèžitého dluhu puol čtvrta sta a deset hřiven grošuov penèz pražských dobrých stříbrných moravského čísla a zaplacení, za každú hřivnu čtyři

a šedesát grošuov počítajíc, slovutnému panoši Vlčkovi z Dobročkovic řečenému z Švabenic a jeho dětóm a tomu, ktožby tento list měl s jejich dobrú volí. Kterýchžto puolčtvrta sta a deset hřiven grošuov my všichni svrchupsaní, tak jistec jako rukojmí, slibujem naší dobrú a čistú věrú všichni rukú společní a nerozdílnú beze vší lsti dáti a hotovými dobrými penězi zaplatiti jim našim věřitelóm svrchupsaným, když by nás napředpsané rukojmí poluročím napřed upomanul on Vlček neb jeho děti nebo ten, ktožby tento list měl s jejich dobrú volí. Tehda od napomenutí v poluročí beze všeho prodlení plniti mamy slibujem pod takúto úmluvú, že na každý rok, donovadž jim těch peněz nedáme a nezaplatímy, mámy a slibujem jim úročního platu vydávati šestatritceti hřiven na všaké léto rozdílně, totiž na svatý Václav osmnáste hřiven groší a svatý Jiří také osmnáste. Pakli bychom toho neučinili a těch puolčtvrta sta a deset hřiven groší nezaplatili, tak jakož sě svrchu píše, anebo-li platu úročního nevydávali, tak jakož se napřed píše, jehož toho Bóh nedaj, tehda kteříž by kolvěk z nás rukojmí svrchupsaných byli napomenuti od napřed psaných našich věřitelóv hned beze všech omluv a prodlení mámy vjeti do města do Olomúce v pravé a obecné ležení každý s jedním pacholkem a se dvěma koňoma do domu cného hospodáře, kdež nám bude od našich věřitelóv ukázáno, kromě Běty abatyše a konventa z Pustiměře; kdyžby byly ty napomenuty, místo těch dva panoše rytířského řádu každého s jedním pacholkem a s dvěma koňoma v to ležení slibujem poslati a vložiti. A kdyžby štrnáste dní od napomenutí minulo a peníze svrchupsané i s úroky zadrženými ještě zaplaceny nebyly, tehda, buď ležáno nebo nebuď, dávámy tímto listem jim našim věřitelóm plnú a všecku moc, aby mohli nás lidí našich měst a obce i jich zboží stavovati v městech ve vsech neb kdežkolvěk tak dlúho, dokavadž bychom jim našim věritelóm často psaným jistiny i s úroky zadrženými i se všemi škodami, ježto by je pro nezaplacení těch peněz kterakž kolvěk vzali, ježto by je všakž mohli dobrým svědomím bez přísah a věrování ukázati. A nad to ještě ležmy neb neležmy, stavite oni neb nestavite, dávámy jim našim věřitelóm plnú moc, aby mohli ty peníze jistinu i s úroky vzíti i hledati mezi křesťany nebo židy na naši všech společnú škodu, a my vždy, ježto v ležení budem, nevyjížděti z toho ležení žádným právem ani kterým obyčejem až do plného skonání všech věcí a kusuov svrchupsaných. A což budú oni naši věřitelé napředpsaní nás stavovati anebo našich měst lidi neb jich zboží pro těch peněz nezaplacení, protiv tomu slibujem a nemámy mluviti ani jim toho víc horším zpomínati než praviti, že spravedlivě činí a stavují. A tomu všemu na potvrzení pečeti naši jsmy k tomuto listu přivěsili s naším dobrým vědomím. Jenž jest dán na Mírově v středu před svatým Havlem, léta po božím narození po tisíc po čtyři stech třetího léta.

(Kremsierer Lehensquatern III. f. 5.)

283.

Tangermunde, 25. *October 1403.*

Markgraf Jodok ertheilt der Stadt Perleberg das Privilegium Jedermanns Gut daselbst mit Arrest zu belegen.

(Riedel Cod. Brand. A., III. 409.)

284.

Tangermunde, 27. October 1403.

Markgraf Jodok vereignet der Stadt Werben einen Hof zu Wolfswinkel.

(Riedel Cod. Brand. A., VI. 412.)

285.

Tangermunde, 28. October 1403.

Die Grafen von Schwarzburg reversiren sich gegen den Markgrafen Jodok als Vögte der Altmark.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 162.)

286.

Tangermunde, 31. October 1403.

Markgraf Jodok verschreibt aufs Neue den Bewohnern von Wendisch Kolbe einen Elbewerder.

(Riedel Cod. Brand. A., XVI. 33.)

287.

Wilhelm und Stephan von Pernstein verleihen der Stadt Bystřitz das Heimfallsrecht.
Dt. Pernstein, 11. November 1403.

Já Vilém z Pernštejna a já Ščepán také z Pernštejna, syn jeho i naši erbové nynější i budúcí vyznáváme tímto listem, že sme uzřeli znamenitú pilnost a snažnú víru, jenž sú k nám měli a ustavičně mají naši milí věrní měščené, což jich máme v Bystřici, protož dali sme jim a zvlášční naší milostí mocí tohoto lista dáváme jim i jich erbóm, nebo jich dětem nynějším i budúcím i také všem lidem tu na naší dědině usedlým i neusedlým tu moc a svobodnost, aby oni mohli i mohú své zboží movité i nemovité, jakýmž kolivěk jmenem to sluove, dáti, odkázati, poručiti za zdravého svého života, nebo na smrtedlné posteli svým přirozeným přátelóm, nebo komuž budú chtíti, a cožby na nás takových odumrtí práva spadlo, to jim propúščíme a slibujeme svú dobrú věrú beze lsti, v to neupádati ani překážeti slovem ani skutkem takú výmluvú, aby to nebylo na pohoršení našim purkrechtóm. A tomu všemu na potvrzení a pro lepší jistotu pečeti naše dali sme k tomuto listu přivěsiti a k tomu sme připrosili urozeného pana Heralta z Kunštátu, řečeného z Skal a Mikšíka Roženku z Roženky, aby oni své pečeti podle našich přivěsili. Kterýž list jest dán na Pernštejně s dobrým naším vědomím léta od narození syna božího tisíc čtyřista třetího, den sv. Martina.

(Copie im m. Landesarchiv, Nr. 7040 der Boček'schen Sammlungen nach dem Orig. im Bystřitzer Stadtarchiv.)

288.

13. November 1403.

Der Stadtrath von Znaim gründet in der Nicolaikirche einen Altar der h. Margaretha, Katharina, Dorothea, bestiftet dazu einen Altaristen, der immer ein Weltpriester sein soll, mit 10 Mark Gr. und behält sich das Verleihungsrecht vor. Dt. in die s. Briccii confessoris gloriosi a. d. 1403.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

289.

19. November 1403 s. l.

Vertrag des Markgrafen Jodok mit H. Ersch . . .

(Riedel Cod. Brand. B., III. 164.)

290.

Berlin, 21. November 1403.

Des Markgrafen Jodok Entscheidung über die Belitzer Holzung.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 396.)

291.

Berlin, 23. November 1403.

Markgraf Jodok schafft das Institut der Rade etc. zu Brietzen ab.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 396.)

292.

Berlin, 24. November 1403.

Markgraf Jodok bestellt die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg zu Vögten der neuen Mark.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 165.)

293.

Das Augustinerkloster in Landskron verspricht dem Olmützer Domcapitel Schadloshaltung für den Schutz, welchen dasselbe besagtem Kloster bezüglich der Pfarrkirche in Nezamyslitz zuwendet. Dt. 3. December 1403 s. l.

Nos Henricus prepositus totusque monasterii Lanczkronensis conventus ordinis beati Augustini Luthomyslensis diocesis recognoscimus tenore presencium universis. Quod quia

venerabiles viri domini nostri graciosi, decanus prepositus totumque Olomucensis ecclesie capitulum certitudinaliter scientes, nos ecclesiam in Nezamislicz, villa nostra, vigore incorporacionis nostro monasterio secundum omnes processus debitos facte et a sede apostolica confirmate per septennium fere jam legitime possedisse et hucusque per fratres nostros possidere; perpendentes eciam, quendam presbyterum Michkonem de Czihowicz pro eadem ecclesia inique ac indebite nos impetere, abhorrentes nichilominus ut viri veraces falsidicam illius impetracionem et ipsius sequens iniustam nostri impeticionem, ut ex nostris et eius munimentis probari valet ad oculum, nostre appellacioni et nobis appellantibus adversus Michkonem jam dictum astare dignati sunt et astant, ex gracia confoventes nos circa justiciam nostram velut puri justicie sectatores: Nos, qui supra, prepositus cum ceteris promittimus bona fide, ipsos dominos graciosos ab omni dampno indempnes reddere et ad omnem eos impetentem nos interponere, si occasione preexpresse ipsorum nobis adherencie a quovis fuerint impetiti. Sub testimonio presencium quibus prepositi et conventus nostri predictorum sigilla de intencione nostra et certa sciencia sunt appensa. Anno domini M⁰CCCCIII⁰ feria II in vigilia sancte Barbare virginis gloriose.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olmützer Cap. Archive.)

294.

Friberg, 5. December 1403.

Markgraf Jodok gebietet den Grafen von Schwarzburg auf seinen Todesfall bei dem Markgrafen Wilhelm von Meissen mit der alten und neuen Mark so lange zu bleiben, bis demselben das darauf vorgestreckte Darlehen bezahlt sein wird.

(Riedel Cod. Brand. B., III. 167.)

295.

K. Wenzel ertheilt dem M. Jodok die Zustimmung zur Verpfändung des Herzogthums Luxemburg an Ludwig Herzog von Orleans. Dt. Kuttenberg, 12. December 1403.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis, quod considerantes gravia et multiplicia incomoda atque dampna, que tam nobiles quam ignobiles et universi ducatus nostri Luccemburgensis incole, inhabitatores atque subditi in ipsorum grande preiudicium, ac eciam incomodum non modicum et jacturam pretextu diversarum gwerrarum in eodem ducatu nostro per multorum annorum curricula graviter et dampnose vigencium, non solum ex regie nostre maiestatis, verum eciam illustris Jodoci, marchionis Brandemburgensis, sacri Romani imperii per Alemaniam archicamerarii et marchionis Moravie, principis, patrui nostri carissimi, cui eundem ducatum nostrum Luccemburgensem cum suis pertinenciis dudum pro certa pecunie summa rite et racionabiliter obligavimus et inpignoravimus, absencia sustinuerunt et sustinent cottidie usquemodo, nos eisdem incolis et inhabitatoribus predicti ducatus nostri Luccemburgensis, prout regiam decet clemenciam signanter ad hoc, ne ipsi ex prefata nostra et predicti Jodoci patrui nostri absencia cum ipsorum bonis et dominiis ab hostium incursibus diucius succumbi, sed pocius nostris temporibus felicia incrementa suscipere videantur et ab ipsorum molestiis, incomodis, perturbacionibus ac gravaminibus universis totaliter releventur, de oportuno remedio providere volentes, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sanoque fidelium nostrorum accedente consilio prefato Jodoco patruo nostro favimus et indulsimus et ad hoc consensum et assensum nostrum regium adhibuimus et virtute presencium regia auctoritate Boemie et de certa nostra sciencia graciosius adhibemus, necnon nostram plenam et omnimodam donamus potestatem, quod ipse prefatum ducatum nostrum Luccemburgense omni eo modo et forma, quibus ipse Jodocus patruus noster eundem ducatum cum suis pertinenciis a nobis via pignoris tenet et possidet et juxta continenciam literarum nostrarum per ipsum Jodocum super inpignoracione eiusdem ducatus a maiestate nostra obtentarum, illustri Ludowico, regis Francorum quondam filio, duci Aurelianensi, principi consangwineo nostro carissimo, ad quem pre ceteris inclite domus Francie principibus singularis amoris affectu gerimus, obligare et inpignorare possit et valeat, impedimentis quibuslibet proculmotis. Eo tamen signanter proviso et tali condicione interposita, quod ipse Jodocus, patruus noster, necnon heredes et successores nostri, reges Boemie prefatum ducatum nostrum Luccemburgensem cum suis pertinenciis a prefato Ludowico, duce Aurelianense, suisque heredibus et successoribus viceversa redimere et exsolvere possimus et valeamus, dum et quando prefato Jodoco, seu nostre placuerit voluntati. Ad cuius eciam ducatus Luccemburgensis cum suis pertinenciis redempcionem et exsolucionem idem Ludowicus, dux Aurelianensis, heredes et successores sui, se prefato Jodoco, seu nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus Boemie, nullatenus opponere, nec resistere, sed eandem ad prefati Jodoci, sive nostram ac heredum et successorum nostrorum, regum Boemie, requisicionem et postulacionem efficaciter admittere debeant, renitencia et contradiccione non obstantibus quibuscunque. Mandamus igitur universis et singulis abbatibus abbatissis prioribus priorissis comendatoribus comitibus baronibus nobilibus ministerialibus militibus clientibus prepositis, meyeriis officialibus magistris civium judicibus consulibus juratis civitatum, oppidorum, villarum et locorum, comitatibus ceterisque predicti ducatus nostri Luccemburgensis prelatis atque subditis, tam spiritualibus quam secularibus, necnon cuiuscunque gradus, status, seu condicionis existerint firmiter et districte, quatenus ipsi prefato Ludowico, duci Aurelianensi, debite fidelitatis obedienciam sive juramentum via pignoris faciant atque prestent, necnon de universis et singulis fructibus censibus redditibus sive obvencionibus quibuscunque tam de jure, quam consvetudine ad predictum ducatum nostrum spectantibus, integraliter respondeant, tamdiu, quousque prefatus Jodocus sive nos, heredes et successores nostri, reges Boemie, prefatum ducatum nostrum Luccemburgensem cum suis pertinenciis a prefato Ludowico, duce Aurelianense suisque heredibus sive successoribus non redimerimus viceversa. Presencium regie nostre majestatis sub sigillo testimonio literarum. Datum in Montibus Chutnis, anno domini millesimo quadringentesimo tercio, die duodecima Decembris, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo primo, Romanorum vero vicesimo octavo.

Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis Wen(ceslaus) patriarcha Anchiocenus cancellarius. In dorso: R. Johannes de Bamberg.

(Orig. Perg. mit anh. gr. Sigel im m. Landesarchiv. Sig. K. V. IV. n. 213.)

296.

Der päpstliche Kämmerer Konrad, Bischof von Malta, bestätigt Johann, Abt von Kloster Bruck, den Empfang von 100 Goldgulden für die päpstliche Kammer. Dt. Rom, 17. December 1403.

Universis et singulis presentes literas inspecturis Conradus miseracione divina episcopus Militensis domini pape camerarius salutem in domino. Universitati vestre notumfacimus per presentes, quod venerabilis pater, frater Johannes, abbas monasterii Lucensis Premonstratensis ordinis Olomucensis diocesis, pro integris primis fructibus primi anni dicti sui monasterii ad apostolicam cameram vigore nove apostolice reservacionis spectantibus et pertinentibus, centum florenos auri de camera nobis per manus venerabilis viri fratris Johannis, rectoris ecclesie in Nezamylitz, dicte Olomucensis diocesis die date presencium solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis et solutis dictum fratrem Johannem, abbatem et dictum monasterium ac omnes, quorum interest vel intererit seu interesse possit sive poterit quomodolibet in futurum, tenore presencium quitamus, absolvimus et eciam liberamus. In quorum testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri cameriatus officii jussimus appensione muniri. Datum Rome apud sanctum Petrum sub anno domini millesimo quadringentesimo tercio, indiccione undecima, die decima septima mensis Decembris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii, divina providencia pape noni anno quintodecimo.

(Orig. Perg. mit anh. verletztem Sig. im m. Landesarchive. Art. Bruck lit. B. Nr. 19/c.)

297.

K. Ruprecht bevollmächtigt drei Genannte zu Unterhandlungen mit Markgraf Jost von Mähren oder anderen Räthen K. Wenzels auf dem Tage zu Eger über Bündnis zwischen ihnen. Dt. Heidelberg, 30. December 1403.

Wir Ruprecht (u. s. w., gibt) dem erwirdigen Rabann bischof zu Spire unserm kanzeler, Rudolf von Zeiszenkeim ritter, unserm kamermeister und Hanman von Sickingen unserm vitzdum zur Nuwenstad unsern reten und lieben getruwen (Vollmacht) mit dem hochgebornen fursten Josten marggrafen zu Merhern oder andern des kunigs von Beheim reten, die jetzund zu dem dage gein Eger kommen werdent, zu tedingen als umbe hulf bistande und ander buntnüsse und fruntschaft zwischen uns und dem kunige von Beheim und auch dem obgenanten marggrave Jost von Merhern zu machen (fast ganz wörtlich wie die Vollmacht vom 17. August 1403, nur dass es heiszt „und was die obgenanten unser rete oder ire zwene in den vorgeschriben sachen u. s. w.“). Geben zu Heidelberg

of dem sontag nach dem heiligen cristage nach Christi geburte 1400 und dru jare unsers richs in dem vierden jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

(Weizsäcker, Reichstagsacten. V. p. 427.)

298.

Der Pfarrer Martin gestattet, dass Thomas Ansasse aus dem Dorfe Lukov die Vogtei in Oseček kaufe. Dt. Olmütz 1403 s. d.

Já Martin plebanus in Nova ecclesia et altarista v církvi Olomucké, jehož prebenda jest v dotčené vsi Osečku tímto listem vyznávám všem vůbec, že opatrný muž Tomáš soused z Loukova naležitou koupí sobě i potomkům svým koupil za jistou summu od Šimka fojta ve vsi Osečku fojtství v dotčené vsi Osečku s jedním lanem rolí přináležejícím k držení užívání na časy budoucí tím právem a pořádkem a plnomocenstvím, kterým dotčený Šimek a předkové jeho drželi a užívali, s jednou krčmou svobodnou, buď že chce šenkovati anebo nechati, a třetí částkou aneb třetím penízem vin. Tehdy tenž fojt v Osečku můž míti řezníka, pekaře, kovaře, skotáka a lázni, ptáky lapati a zvěř svobodně loviti a dříví sobě k potřebě své k stavení k pálení k ohradám z hor našich sobě on i potomkové jeho sekati a přivážeti. Ku kteréžto koupi já kněz Martin svrchupsaný toho času držitel dotčené vsi Osečku dovolení mé jsem dal. Čehož na svědomí a potvrzení věcí nahořepsaných pečeť má vlastní přivěšena jest. Dán v Olomouci léta Páně 1403 na zejtří po s. mučedlníka slavného (sic).

(Inserirt in dem Vidimus des Walach. Meziřicer Stadtrathes vom J. 1633.)

299.

Eidesformel für den Olmützer Bischof Lacek von Krawář. 1403.

Forma juramenti.

Ego Laczko episcopus Olomucensis promitto et juro, quod ab hac hora inantea, quamdiu vixero, fidelis et obediens ero beato Petro sancteque apostolice Romane ecclesie et domino meo domino Bonifacio divina providencia pape IX. suisque successoribus canonice intrantibus, non ero in consilio consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum, vel capiantur mala captacione, consilium vero, quod michi credituri sunt per se aut per nuncios sive per literas, nulli manifestabo ad eorum damnum me sciente, papatum romanum et regalia sancti Petri adjutor eis ero ad retinendum defendendum et recuperandum, salvo meo ordine, contra omnem hominem, ac honorem et statum ipsorum, quantum in me fuerit, conservabo ipsisque adherebo et pro posse favebo, legatos et nuncios sedis apostolice benigne in terris mee ecclesie suscipiam dirigam et defendam, securumque ducatum prestabo eisdem, ac in

eundo et redeundo eos honorifice tractabo et in suis necessitatibus adjuvabo, nec, quantum in me fuerit, permittam eis aliquam injuriam fieri vel inferri et quibuscunque, qui contra premissa vel eorum aliquod conarentur aliquid attemptare, quantum potero, me opponam eosque pro posse impediam, offensiones et damna predicti domini nostri pape et dicte romane ecclesie quantum potero curabo, nec ero in consilio vel facto seu tractatu, in quibus contra ipsum et eandem romanam ecclesiam aliqua sinistra vel prejudicalia machinentur; et si talia a quibusvis procurari novero vel tractari, impediam hoc pro posse et quantocius potero commode significabo alteri, per quem possit ad eorum noticiam pervenire; vocatus ex quacunque causa ad synodum seu ad eos accedam, nisi prepeditus fuero canonica prepedicione, eisque obedienciam et reverenciam debitas exhibebo et prestabo; apostolorum limina singulis bienniis visitabo aut per me vel per nuncium meum, nisi apostolica absolvar licencia; possessiones vero ad mensam meam episcopalem pertinentes non vendam nec donabo, neque impignorabo, neque de novo infeudabo vel aliquo modo alienabo incolsulto romano pontifice. Item asserentibus damnate memorie Robertum, olim basilice duodecim apostolorum presbiterum cardinalem dictum Gebenensem, tunc antipapam, fuisse verum papam, perdicionis filiis justo dei judicio auctoritate apostolica condemnatis et eorum sequacibus ac demtibus eis vel eorum alicui auxilium consilium vel favorem, cujuscunque fuerint preeminencie ordinis religionis condicionis aut status, eciam si pontificali regali seu reginali vel quavis alia prefulgeant dignitate, eciam si fuerint dicte romane ecclesie cardinales, seu aliis quibuscunque per dictam ecclesiam denotatis vel inposterum denotandis, quamdiu extra graciam et communionem sedis predicte permanebunt, non dabo quovis modo per me vel alium, directe vel indirecte, publice vel occulte auxilium consilium vel favorem, nec ab aliis, quantum in me fuerit et impedire potero, dari permittam, sed eos secundum posse meum, donec convertantur juxta processus apostolicos, prout justum fuerit, persequar. Sic me deus adjuvet et hec sancta dei evangelia.

M. de sancta Agatha. Erasmus.
Jo. de Papia.

(Orig. auf Pergament im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

300.

Eidesformel der Olmützer Vasallen anni 1403.

Já N. N. na tom přisahám, že knězi panu biskupovi a kostelu Olomúckému věren budu jich dobrého pomáhati a jejich zlého vystříhati. Tak mi Buoh pomáhaj i všickni světí.

(Kremsierer Lehensquatern III. p. 1.)

301.

Verzeichnis der Lehensvasallen der Olmützer Kirche vom Jahre 1403.

Nota subscripti vasalli a domino Laczkone episc. Olom. feoda seu vasallagia susceperunt.

Anno domini millesimo quadringentesimo tercio feria secunda infra octavas ascensionis domini Michalko de Chorynye suscepit jus feudale seu feudum a reverendissimo in Christo patre et domino domino Laczkone episcopo Olomucensi in bonis Chorina in Strzietez in Lhotka et Barzicz sibi et suis pueris et pueris Wlczkonis de Rzikowicz bone memorie et Henrico albo (sic) de Trubek. Ipse quoque Michalko corporale juramentum prestitit et obedienciam fidelitatis et omagii fecit coram dicto domino episcopo Olomucensi presentibus honorabilibus viris domino Nicolao magistro curie, Herschone Smetana de Zahlenicz, Petro de Trpin, Nikuschio de Hulin, Wolframo de Panowicz, Blazkone de Melicz, Fridmanno de Cremsir, rectore et notario civitatis ibidem, vasallis ecclesie Olomucensis.

Item Smylo de Barchow suscepit feodum ibidem in Barchow. Item in Bezdiekowie V sexag. Item in Opocznye magno V sexag. presentibus Wolframo, Henzlicone de Cowalowicz. Anno dom. millesimo CCCC^0 tercio in die sancte Affre martiris. Prestititque debite fidelitatis et omagii corporale juramentum.

Eodem die Henslico de Cowalowicz suscepit feodum in Cowalowicz et Czechowicz presentibus Wolframo Jenczone de Kostelecz prestititque debite fidelitatis et omagii corporale juramentum.

Eodem die Hanus Edlingar et Nicuschius fratres germani indivisi susceperunt feodum in Chulin III in laneis sibi et heredibus ipsorum in presencia testium supradictorum prestiteruntque etc.

Barthosius suscepit feodum in curia Hulin et in agris et quinque curticulis et 1 laneo censuali, presentibus testibus supradictis, sibi et fratribus suis germanis indivisim necnon pueris ipsius, prestititque etc.

Eodem die magister Fridmanus notarius civitatis Cremsir et rector scolarum ibidem coram nobis animo deliberato resignavit unum laneum in Czechowicz Gregorio fratri ipsius, qui quidem Gregorius de manibus nostris feodum in dicto laneo suscepit faciens debite fidelitatis et obediencie juramentum presentibus Henslicone de Cowalowicz Wolframo de Panowicz.

Item feria quarta ante festum sancti Laurencii Luderius de Paulowicz coram nobis animo deliberato resignavit villam Vnczicz Nicolao de Morzicz, qui quidem Nicolaus de manibus nostris feodum in dicta villa suscepit sibi et suis heredibus faciens etc. juramentum, presentibus suprascriptis.

Raczko Pohorzielka constitutus coram nobis in castro nostro Ticzin feria secunda in die penthecostes animo deliberato resignauit curiam in Sazan sitam ante opidum Gelcz cum una curticula, humuleto, agros quos homines colunt, preter agros, quos in antea Mixiko Pessiconi vendiderat, Pauliconi de Przedmost, qui quidem Paulico de manibus nostris feodum in dicta curia et singulis pertinenciis suscepit sibi et fratribus ipsius videlicet Stachoni et Blaskoni faciens nobis et ecclesie nostre debite fidelitatis etc. juramentum, presentibus honorabilibus domino Nicolao magistro camere nostre et plebano in Costelecz, Stephano de Drahanowicz, Mandlicone de Craysenburg.

Item Hanus magister coquine suscepit feodum in bonis castri Schawstain et tribus vilulis cum omnibus dependenciis, in Olomucz feria quarta ante diem Corporis Christi faciens nobis et ecclesie nostre etc. juramentum, presentibus magistro Johanne officiali, domino Przedborio de Czimburg et Wolframo.

Item constitutus coram nobis Medricz in castro nostro ibidem famosus Petrus dictus Herink suscepit feodum in bonis Durans V laneos et Slapanicz IV laneos et tribus curticulis faciens etc. juramentum, presentibus reverendo patre domino Johanne suffraganeo nostro, Wolframo de Panowicz et Holubcone de Medricz.

Eodem die Mixiko de Jerspicz suscepit feodum in Chrlicz super curia et una curticula sibi et suis heredibus, faciens etc. juramentum, presentibus Wolframo, Henrico Liska et Mandlicone.

Item in die visitacionis beate virginis Bernhardus Sak suscepit feodum in Hermansdorf videlicet duabus araturis, silva et pratis, VII laneis. Item in Graifendorf duas araturas et XI laneos. Item Mlacznow 1 laneum, pratum. Item ante Czwitawiam unum laneum et pratum. In Zebna et Zelotka VII laneos sibi et Johanni Sak ac heredibus ipsius et hoc in Miglicz faciens nobis etc. juramentum, presentibus Cunczone de Smola, domino Bartholomeo preposito in Brunna.

Eodem die Cunsiko suscepit feodum ante civititatem Miglicz videlicet duos laneos et 1 quartale faciens nobis etc. juramentum, presentibus ut supra.

Eodem die judex seu provincialis suscepit feodum scilicet in judicio ibidem cum singulis proventibus et pertinenciis, presentibus ut supra.

Item Sazema ibidem coram nobis constitutus in Miglicz suscepit feodum in bonis Jestrzebie et Lupina faciens nobis etc. juramentum, presentibus ut supra.

Benesius Hulin civis Cremsirensis suscepit feodum super curia in Czechowicz sibi et suis heredibus cum singulis pertinenciis necnon domine Clare conthorali ipsius.

Item eodem anno suscepit feodum super judicio in Prziebor sibi et heredibus etc. presentibus Herschone et Henslicone.

Wencesslaus de Chorina suscepit feodum in bonis ibidem in Chorina super media curia et VI laneis censualibus, terciam partem molendini, quinque curticulis, villam que dicitur Jurzenyna Lhota. Item in Mikulawsowa Lhota IX quartalia et 1 laneum desertum. Item in Drozdowa Lhota IV laneos. Item in Vstye III laneos, molendinum, silvam. Item in Strzietez III homines, IV quartalia, prata, silvas, juspatronatus ibidem, presentibus Blascone notario de Melicz et Wolframo etc. faciens nobis etc. juramentum.

Item feria quarta infra octavas Corporis Christi in Medricz constitutus coram nobis famosus Wencesslaus pincerna serenissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie de Radosticz suscepit feodum super bonis videlicet villa Zelticz. Item in Medricz unam curiam, tabernam, braxatorium, duas curticulas, (cum) silvis, pratis et singulis utilitatibus sibi et Henrico dicto Liska fratri suo germano faciens nobis etc. juramentum.

Item feria quarta in vigilia sancti Laurencii coram nobis in Cremsir Johannes Zak suscepit feodum in alteromedio laneo in Kaczer faciens nobis etc. juramentum, presentibus Hanslicone de Cowalowicz, Blazkone de Melicz et Wolframo de Panowicz.

Eodem die Hanusius Stablowecz suscepit feodum super villa Wgezdecz, quam ab Herschone Smetana justo titulo emit sibi et Hinkoni Stablowecz fratri ipsius faciens etc. juramentum, presentibus Wolframo Panowicz, Blascone de Melicz, Henslicone de Cowalowicz.

Andreas de Bistricz coram nobis constitutus in castro Ticzin in die sancti Petri ad vincula suscepit feodum super media villa Hanyeowicz, faciens etc. juramentum, sibi et Henrico filio ipsius presentibus Wolframo et Blascone predictis.

Item feria sexta ante Penthecosten constitutus coram nobis in castro Ticzin strenuus dominus Petrus de Petrswald suscepit feodum in bonis Petrswald magno preter IV^or^ laneos domini Vokonis, quos ipse dominus Wokko possidet. Item super parvo Petrswald. Item in villa Prostowicze. Item in Brunswerd super IV laneis. Item ante Wissawiam super VI laneis, qui dicuntur Brnyny ex opposito piscine et ecclesie ibidem, faciens etc. juramentum, presentibus Stephano de Drahanowicz et Henrico Liska de Radosticz.

Item dominico ante assumpcionem beate virginis anno ut supra coram nobis constitutus Jacobus de Cremsir feudalis noster animo deliberato de libera ipsius voluntate nobis in manus nostras resignavit duos laneos in Czechowicz, quos a nobis et ecclesia nostra tenuit, Gregorio fratri ipsius germano, qui de manibus nostris feodum in dicto laneo suscepit, prestititque debitum fidelitatis et omagii secundum morem vasallorum corporale juramentum, presentibus Wolframo de Panowicz, Peslino de Czechowicz, Jenczone de Costelecz, Wlczkone de Swabenicz. In Cremsir factum.

Peslinus de Czechowicz anno ut supra suscepit feodum in Sobielicz. Item in curia Czechowicz et in duabus curticulis et in humuleto deserto prestititque etc. juramentum, presentibus Wolframo de Panowicz, Jenczone de Costelecz, Jenicone de Dobroticz et magistro Johanne officiali nostro.

Zawisschius dictus Weletka de Lipowe anno ut supra constitutus coram nobis Cremsir suscepit feodum in villa Lipowa prestititque etc. juramentum, presentibus Wolframo de Panowicz, Peslino de Czechowicz, Jenikone de Dobroticz.

Item feria secunda ante festum assumpcionis beate virginis anno ut supra constitutus coram nobis Cremsir Theodricus de Wisschaw suscepit feodum sibi et suis heredibus necnon fratribus ipsius Andree et suis heredibus et Johanni curiam ante civitatem Wisschaw, prestititque etc. juramentum, presentibus Weczkone de Swabenicz, Michalkone de Chorina, Wolframo de Panowicz.

Eodem die, anno ut supra constitutus etc. Jenczo de Costelecz suscepit feodum in Nemcicz sibi et Jacobo fratri ipsius in integra villa prestititque etc. juramentum, presentibus Wolframo de Panowicz, Wlczkone de Swabenicz, Zawischio dicto Weletka de Lipowe.

Item eodem die Petrus dictus Trpín constitutus coram nobis de anno suprascripto suscepit feodum in curia Tiesnowicz contigua dotem plebani ibidem sibi et heredibus prestititque etc. juramentum, presentibus Wlczkone de Swabenicz, Michalkone de Chorina, Wolframo de Panowicz.

Item feria quinta post assumpcionem beate virginis constitutus coram nobis Cremsir Caspar suscepit feodům in et super Kotoged sibi et heredibus prestititque etc. juramentum presentibus Wlczkone de Swabenicz, Jenikone de Dobroticz, Wolframo de Panowicz anno ut s.

Eodem die de anno ut supra constitutus ibidem Johannes de Schonwald coram nobis suscepit feodum in Meraw sessionem in castro. Item villas, quas Hechto bone memorie emit, salvo tamen jure nostro, in quantum nobis competit prestititque etc. juramentum presentibus Wolframo de Panowicz, Herschone Smetana de Zahlenicz. Item in bonis Meraw ville Siczendorff, Wlachow et in Lucawicz partem in Skrchleb. Item idem suscepit feudum super Mosczenicz et Stolbach municione sibi et suis heredibus et domino Bohuschio fratri ipsius et heredibus ipsius.

Item anno ut supra constitutus coram nobis nobilis dictus Drslaus de Wschechowicz feria quinta in vigilia sancti Bartolomei suscepit feodum sibi et fratribus ipsius Johanni et Sbinkoni super bonis ibidem in Wschechowicz et Prowodowicz, prestititque etc. juramentum presentibus strenuo domino Henrico de Schonwald, Wolframo de Panowicz, Herschone Smetana de Zahlenicz.

Eodem die Johannes de Malhoticz suscepit feodum super bonis ibidem in Malhoticz sibi et Andree fratri ipsius et in Babicz. Item ante opidum Gelcz V laneos cum tribus curticulis. Item in ambabus villis Czesicz. Item in villa Kladrub, in Wzelczy IIII^{or}, prestititque etc. juramentum presentibus domino Drslao de Wschechowicz Wolframo de Panowicz et Smylone de Barchaw.

Item anno ut supra die dominco post Bartholomei Cunyko de Bielowicz coram nobis Cremsir suscepit feodum in tota villa Bielowicz sibi et heredibus ipsius prestititque etc. juramentum presentibus nobili domino Petro de Crawar alias in Plumlaw, Wolframo de Panowicz.

Item anno M^{o}CCCC^{o}III^{o} in die decollacionis s. Johannis Jarosius suscepit feodum a nobis sibi et heredibus ipsius super bonis Malhoticz in Babicz in Kladrub in Czesicz in Brnyeny ante Wisschaw et in Staricz prestititque etc. juramentum presentibus Wolframo de Panowicz et Jenczone de Kostelecz.

Item anno ut supra constitutus coram nobis famosus Georius Rozak de Stawlowicz suscepit feodum in VII quartalibus ante civitatem Ossoblaham prestititque etc. juramentum presentibus Wolframo de Panowicz et Johanne magistro coquine in die sancti Dyonisii martiris.

Eodem die Johannes magister coquine constitutus coram nobis Meraw suscepit feodum in villa Ugezd et in villa Drazeiowicz sibi et heredibus ipsius prestititque etc. juramentum presentibus Wolframo, Znata.

Eodem die videlicet feria tercia post diem s. Jeronimi Znata de Melicz suscepit feodum a nobis sibi et heredibus suis ibidem super bonis Melicz et Drissicz prestititque etc. juramentum presentibus Wolframo et Johanne nostris vasallis. Wolframus de Panowicz anno quo supra ibidem in Meraw coram nobis constitutus suscepit feodum sibi et suis heredibus super bonis Biskupstwie in Biskupicz prestititque etc. juramentum presentibus Znata, domino Hectone et Johanne magistro coquine.

Anno M^{o}CCCC^{o}III^{o} Jesco Dun constitutus coram nobis in Ticzin suscepit a nobis feodum sibi et suis heredibus super bonis Malhoticz cum singulis utilitatibus prout Dentricus ipsius predecessor tenuit prestititque etc. juramentum presentibus nobili domino Petro de Crawar et Blasio notario feodali de Melicz.

Eodem die videlicet in die nativitatis beate Marie virginis anno ut supra in castro Roznaw nobilis dominus Laczko resignavit michi feodum et bona singula ad feodum predictum pertinencia nichil juris sibi et heredibus reservando. In villa Stpiczka cum pleno dominio et jure patronatus, post quam quidem resignacionem ego Bedericus etc. suscepi feodum in dicta villa a reverendo patre domino Laczcone episcopo Olomucensi michi et heredibus meis prestitique etc. juramentum presentibus domino Petro de Plumnaw, Johanne de Ptenye, Wenceslao Doloplaz.

Item dominico infra octavas beate virginis anno quo s. constitutus coram nobis Woysslaus dictus Mnysek suscepit a nobis feodum supra villa Kosatka cum singulis utilitatibus prestititque etc. juramentum presentibus Blasio de Melicz et Liska feodalibus nostris.

Marquardus Bragda anno quo s. coram nobis constitutus suscepit feodum in Wischaw super curia et duobus molendinis et III laneis ac pila pannificum in Chrzeczkowicz cum singulis utilitatibus sibi et suis heredibus prestititque etc. juramentum presentibus Znata de Melicz et Wolframo de Panowicz.

Item anno quo s. Stephanus dictus Pair de Czwitavia constitutus coram nobis in Meraw suscepit feodum super quatuor laneis ante Czwitaviam sibi et suis heredibus prestititque etc. juramentum presentibus domino Henrico de Schonwald, Johanne fratre ipsius de ibidem et Cunczone de Smola.

Item feria secunda post concepcionem beate virginis Marie in castro Ticz(in?) anno quo s. Jan de Paskuow suscepit feodum super bonis Paskuow sibi et suis heredibus prestititque etc. juramentum presentibus Blaskone de Melicz et strenuo domino Petro de Petrzwald.

Eodem die Niklas de Trnavia suscepit feodum super bonis Trnavia villa sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus domino Petro et Blaskone supradictis. Nicolaus Hansdorf suscepit feodum super bonis Stubendorff ante civitatem Hoczenplacz sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Wolframo de Panowicz et Blaskone de Melicz.

Item anno domini M^{o}CCCC^{o}III^{o} in Modricz Mixiko de Jerspicz suscepit feodum super bonis Chrlicz videlicet II laneis et uno subside deserto sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Wolframo et Holubone et Striczkone.

Eodem die Striczko de Stichowicz suscepit feodum super bonis Tichowicz videlicet una curia sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Holubone et Mixikone vasallis.

Item de anno quo s. in vigilia sancti Thome apostoli coram nobis in castro Ticzin constitutus strenuus dominus Herbordus de Keczer suscepit feodum super bonis in Keczer villa et alibi, ubi obtinet sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Blaskone de Melicz et Liczkone de Ruskeho.

Eodem die Herbortik dictus Slawkowsky suscepit feodum super bonis Uhlerzow et Slawkuow et curia ibidem in Slawkuow sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus ut supra. Mixiko de Rzepuow suscepit feodum in Keczer super villa Ermberg sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Wolframo et Blascone.

Item Hanusko filius olim Niclasii dicti Nos suscepit feodum super villa Stablowicz et Mikulaiowicz sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Herbordikone Blazkone et Luczkone de Ruskeho.

Hincziko de Diewczie coram nobis in Ticzin constitutus suscepit feodum super bonis Diewczie et quidcunque ad Diewczie pertinet sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Herbordo milite et Blaskone de Melicz.

Eodem die Gyndrzich de Porzieczie suscepit feodum super bonis ibidem in Porzieczie et singulis pertinenciis ad ipsa bona prestititque etc. presentibus strenuo milite domino Herbordo de Kaczer et Blaskone de Melicz.

Jesco de Desczne die quo supra suscepit feodum super predictis bonis Desczne et quidquid sub domino episcopo habere dinoscitur sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus ut supra.

Henrich Stoss suscepit feodum super bonis Matieiowicz et curia sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus ut s. Herbortico ostendit dotalicium Margarethe uxori sue in villa Branicz et Slawkuow X marcas gravis ponderis ex parte Jactar. Formund sive tutores Adam de Proskuow et Otiko frater ipsius.

Item de anno quo s. Dywa de Lilcz suscepit feodum super villa Podbrzerzicz sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus Blaskone de Melicz et Henrico Tamfeld et hoc in Ticzin.

Eodem die Cunczo suscepit feodum in Libental et Moscznicz sibi et suis heredibus prestititque etc. presentibus ut supra.

(Aus dem Kremsierer Lehensquatern III. Fol. 108—111.)

302.

Franciscus t. s. Susannae Cardinalis gestattet dem Kapellane von Draskirchen und seiner Mutter, sich auf 5 Jahre einen eigenen Beichtvater zu erwählen. Dt. Rom, 1. Jänner 1404.

Franciscus miseracione divina titulo sancte Susanne presbyter cardinalis dilectis in Christo Friderico Muleich, capellano ad sanctum Nicolaum in Draskrichen (sic) et eius matri salutem in domino. Ut animabus vestris salubrius consulatur, auctoritate domini pape, cuius penitenciarie curam gerimus, devocioni vestre concedimus, quatenus liceat vobis idoneum et discretum presbyterum in confessorem eligere, qui super peccatis, que sibi confitebimini, nisi talia sint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, vobis auctoritate predicta provideat de absolucionis debite beneficio et penitencia salutari hinc ad quinquennium, quociens fuerit oportunum; vota vero peregrinacionis et abstinencie, si qua emisistis, que comode servare non potestis ultramarina, beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Jacobi votis duntaxat exceptis, commutet vobis hac vice idem confessor in alia opera pietatis.

Datum Rome apud sanctum Petrum kal. Januarii pontificatus domini Bonifacii pape VIIII. anno quintodecimo.

(Orig. Perg. im Iglauer Stadtarchive.)

303.

Der Olmützer bischöfliche Official Johann von Slabings entscheidet, dass das Nonnenkloster zu s. Jakob in Olmütz berechtigt sei, 6 Mark jährlichen Zinses für das Anniversar der Nonnen Kunatova und Křistka von den Gütern des Paul von Eulenburg und seiner Brüder zu erheben. Dt. Olmütz, 23. Jänner 1404.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Johanne de Slawings canonico Olomucensi, vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olomucensis, honorabilis vir magister Laurencius de Othoslawicz, procurator generalis causarum consistorii Olomucensis et specialis procurator honorabilium et religiosarum domicellarum . . . abbatisse et conventus monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi, de cuius mandato sufficienter constabat, apud acta in presencia honorabilis magistri Andree dicti Treraz, similiter procuratoris consistorii predicti generalis, et specialis procurator nobilium Jessconis Pawliconis et Marquardi ac Petri et aliorum fratrum de Sowynecz, de cuius eciam mandato constat per acta consistorii nostri, quendam libellum sive peticionem in scriptis ad judicium obtulit produxit et presentavit per omnia in hunc modum: Coram vobis, honorabili viro domino magistro Johanne de Slawings canonico Olomucensi, vicario in spiritualibus et officiali curie episcopalis Olomucensis, procurator et sindicus ac procuratorio et sindicatus nominibus religiosarum virginum abbatisse et conventus monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi contra et adversus dominos Jessconem, Pawliconem et Marquardum ceterosque ipsorum fratres de Ewlenburg alias de Sowynecz, seu contra quamlibet aliam personam pro ipso in figura judicii legitime intervenientem, in jure cum querela proponit et dicit, quod quamvis ante tempora quedam nobilis domina Kunathowa sic dicta et religiosa virgo Krzysstka predicti monasterii sancti Jacobi monialis professa de bonis ipsorum patrimonialibus quinquaginta octo marcas grossorum pragensium numeri et pagamenti moravici nomine veri et legitimi testamenti in remedium suorum peccaminum prefatis abbatisse et conventui dederint et donaverint, ipseque virgines abbatissa et conventus pro eisdem quinquaginta octo marcis grossorum apud nobilem virum dominum Paulum de Rassonicz in bonis suis hereditariis, videlicet in opido Bredleins sic dicto et incolis sex marcas minus uno fertone grossorum pragensium, numeri et pagamenti predictorum emerint et comparaverint pro monasterio et conventu sancti Jacobi predictis perpetue habendas tenendas et possidendas, pro quo quidem censu annuo dicte virgines abbatissa et conventus singulis annis anniversarii diem eisdem donatricibus cum vigiliis, missis et aliis piis operibus facere tenere faciebant et faciunt die hodierna; demum nobilis vir dominus Pawlico de Ewlenburg alias de Sowynecz, pater dictorum Jessconis, Pawliconis et Marquardi reorum, post mortem prefati domini Pauli de Rassonicz se tamquam eiusdem amicus propinquus de pretacto opido Bredleins intromisit et dictum censum annuum sex marcarum minus uno fertone ad bona sua transtulit, seque et heredes suos supradictos per certa privilegia ad solucionem census huiusmodi singulis annis, medietatem ipsius in festo sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum et aliam medietatem in festo sancti Galli voluntarie obligavit, promittens bona sua fide, quod dictum censum sex marcarum minus uno fertone vellet et debet in villis civitati Olomucensi adiacentibus emere et per hoc bona sua a censu huiusmodi solvendo libertare et interim diem suum clausit extremum. Licetque prefate virgines abbatissa et conventus monasterii predicti ab annis XXIIII^{or} et ultra a domino Paulo de Rassonicz et Pawlicone patre reorum et ab ipsis reis similiter in possessione percipiendi dictum censum annuum pacifica et quieta fuissent, dictique rei Jessco, Pawlico et Marquardus et alii eorum fratres post mortem prenominati domini Pawliconis patris ipsorum tamquam ipsius naturales filii in omnibus bonis, per eundem patrem ipsorum relictis, legitime successisent et per antedictum patrem ipsorum ad solucionem census eiusdem obligati per certa privilegia fuissent, tamen, nescitur quo spiritu ducti, Jessco, Pawlico et Marquardus predicti prefatam abbatissam et conventum monasterii sancti Jacobi censu annuo huiusmodi jam per alterum dimidium annum contra deum et justiciam spoliarunt et sepius moniti solvere non curarunt neque die curant hodierna in preiudicium dictarum virginum abbatisse et conventus monasterii predicti non modicum dampnum et jacturam. Quare honorabilis domine judex petit procurator et sindicus ac procuratorio et sindicatus (nominibus) in omnibus per vos pronunciari decerni et declarari, prefatas virgines abbatissam et conventum monasterii sancti Jacobi apud nobilem dominum Paulum de Rassonicz et in opido suo Bredleins censum annuum perpetuum sex marcarum minus uno fertone pro quinquaginta octo marcis grossorum ipsis modo, quo premittitur, datis emisse ac rite et racionabiliter comparasse et pro censu huiusmodi singulis annis anniversarii diem prefatis donatricibus Cunathowey et Krzyste peregisse et demum nobilem dominum Pawliconem de Ewlenburg post mortem domini Pauli predicti se de opido Bredleins intromisisse et censum eundem ad bona sua transtulisse, ac ad solucionem eiusdem se et heredes suos per certa privilegia obligasse, necnon censum eundem in villis civitati Olomucensi adiacentibus pro prefatis virginibus emere promisisse, dictasque virgines in possessione percipiendi eundem censum ab annis XXIIII^{or} et ultra pacifica fuisse, ac post mortem prefati Pawliconis patris reorum eosdem reos in bonis omnibus mobilibus et immobilibus successisse et dictas virgines abbatissam et conventum monasterii predicti censu huiusmodi contra deum et justiciam jam per alterum dimiduum annum spoliasse, ipsosque dominos Pawliconem Jessconem et Marquardum et ipsorum fratres reos ad dandum solvendum et assignandum singulis deinceps annis censum sex marcarum minus uno fertone abbatisse et conventui monasterii supradicti et ad emendum eisdem censum eundem in villis civitati Olomucensi adiacentibus ac ad dandum solvendum et assignandum censum per ipsos retentum et in futuro, lite presenti pendente, retinendum ac ad restituendum et reintegrandum prefatam abbatissam et conventum in et ad possessionem census predicti regendos et compellendos fore, regi et compelli debere, vestra sentencia diffinitiva mediante. Item ab eisdem petit expensas in lite factas, de faciendis protestando, una cum dampnis et interesse, salvo jure addendi minuendi corrigendi declarandi. Lite igitur coram nobis contestata a quibus partibus de veritate dicenda et calumpnia vitanda corporalia solita prestata (sic) sunt juramenta, datisque pro parte dictarum abbatisse et conventus posicionibus ac articulis et ad eas pro parte dictorum nobilium eciam factis responsionibus, nonnulli testes et privilegia ac probaciones pro parte dictarum monialium ad judicium sunt constituti producti recepti et examinati, quorum dictis et attestacionibus publicatis nulla subsequente excepcione de consensu parcium petencium et ferventer instancium in eadem causa conclusimus et cum ipsis habuimus pro concluso, certam diem et terminum peremptorium competentem ipsis partibus pro audienda sentencia diffinitiva statuentes, quem in diem hodiernum duximus prorogandum. In quo termino dictis parcium procuratoribus coram nobis in figura judicii comparentibus et sentenciam diffinitivam ferventer ferri et audiri postulantibus, nos Johannes judex et officialis supradictus visis et diligenter inspectis dicte cause meritis et circumstanciis ac equa lance justicie discussis, prehabita sufficienti deliberacione cum juris peritis et de ipsorum consilio nostram sentenciam huiusmodi diffinitivam tulimus et promulgavimus per omnia in hec verba: Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis pronunciamus decernimus et declaramus, abbatissam et conventum monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi apud nobilem dominum Paulum bone memorie de Rassonicz in opido suo Bredleins pro quinquaginta octo marcis grossorum sex marcas grossorum annui census minus uno fertone rite et racionabiliter comparasse et emisse et pro huiusmodi censu singulis annis anniversarii diem Cunathowey et Krzystce peregisse, demum nobilem dominum Pawliconem de Ewlenburg post mortem dicti domini Pauli se de dicto opido Bredleins intromisisse et predictum censum sex marcarum minus uno fertone ad bona sua ad castrum Ewlenburg spectancia transtulisse, ac ad solucionem dicti census se filios et heredes per certa privilegia obligasse et solvere promisisse, necnon censum huiusmodi in certis bonis seu villis civitati Olomucensi adiacentibus pro dictis virginibus abbatissa et conventu emere et comparare bona fide spopondisse ac promisisse, dictasque virgines in possessione dicti census pacifice percipiendi fuisse, prefatosque dominos Jessconem, Pawliconem ceterosque filios dicti domini Pawliconis de Ewlenburg in bonis paternis successisse, prefatosque Jessconem, Pawliconem et ceteros filios et heredes ad dandum et solvendum huiusmodi sex marcarum minus uno fertone singulis annis prefatis abbatisse et conventui ac huiusmodi censum in villis civitati Olomucensi adiacentibus emendum et comparandum ac eciam censum retentum reintegrandum ac expensis litis coram nobis factis fore et esse condempnandum et condempnamus, quarum expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus. Lata et lecta est hec presens nostra sentencia diffinitiva sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto, die vicesima tercia mensis Januarii in consistorio nostro, hora nonarum presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Vito de Lompnicz perpetuo vicario ecclesie Olomucensis, Hodicone plebano ecclesie parochialis in Rychnow Olomucensis diocesis, magistris Jaxssone de Melnico, Petro de Morkowicz et Petro de Sacz procuratoribus ac Johanne Pustmyr et Wenceslao de Kozussan notariis dicti consistorii Olomucensis.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive.)

304.

Markg. Jodok bewilligt dem Orte Wollein einen Wochenmarkt. Dt. Prag, 26. Jänner 1404.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis marchio et dominus Moravie etc. Recognoscimus tenore presencium publice universis, quod videntes destruccionem et defectus opidi Myerzin, quod ibidem spectat et pertinet ad preposituram, quos hiis temporibus et dissensionibus seu gvwerris hic in terra Moravie a longis temporibus durantibus passi sunt et innumerabilia dampna hiis mediantibus percipiunt et continue incole dicti opidi perceperunt, nos igitur ex speciali gracia melioracioni dicti opidi et incolarum eiusdem intendentes, prout de jure facere tenemur et debemus, ut predicte destruccioni dicti opidi in Mierzin possimus consulere, ut crescere in melius possent ac confoveri et emendari cum prefato monasterio prepositure in Mierzin similiter judice et juratis totaque communitate predicti opidi Mierzin, qui pro nunc sunt vel in futurum erunt, ex nostra munificencia graciam statuimus et facimus specialem, ut singulis feriis terciis in dicto opido forum possint habere et libere seu licite tamquam alie nostre civitates ipso die tractare et observare et preconia voce ibidem et alibi publice faciunt proclamare, perpetuisque temporibus ipsis dictum forum durare indulgentes et virtute presencium hoc duraturum presertim confirmantes, quos volumus circa jura forensia ut moris est aliarum civitatum et libertates observare. Et mandamus universis nostre jurisdiccioni subiectis fidelibus nostris dilectis, cuiuscumque eminencie condicionis vel status existant, ut prenominatos prepositum judicem et juratos totamque communitatem in Mierzin in donacione fori, quod ipsis fecimus et superius est expressatum, in nullo penitus impedirent nec impediant in evum, prout nostram graciam cupiunt conservare. Presencium sub nostri sigilli appressione testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo quarto, sabbato die proxima post diem Conversionis sancti Pauli.

De mandato domini Marchionis Stephanus.

(Orig. im Gemeindearchive von Wollein.)

305.

K. Wenzel befiehlt der Stadt Nimburg, dem Markgrafen Jodok den ihm verpfändeten Jahreszins von 140 Mark Gr. bis zu dessen Einlösung auszuzahlen. Dt. Prag, 27. Jänner 1404.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex, magistro civium consulibus, juratis et communitati civitatis Nimburgensi, fidelibus nostris dilectis, graciam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Quia alias illustri Jodoco, marchioni Brandemburgensi, sacri imperii archicamerario et marchioni Moravie, principi patruo nostro carissimo, centum et quadraginta marcas graves census annui, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, in civitate vestra annis singulis levandas pro certa pecunie summa obligavimus, prout hoc alie litere maiestatis nostre sibi date de super plenius attestantur, idcirco fidelitati vestre tenore presencium districte precipimus et mandamus, quatenus patruo nostro predicto huiusmodi centum et quadraginta marcas graves annis singulis sine renitencia et contradiccione quibuslibet solvere integraliter debeatis tamdiu, quousque dictus census ab eodem patruo nostro vel heredibus suis pro tali summa pecunie, pro qua eidem obligatus est, ut premittitur, liberatus fuerit et redemptus. Nam quociescunque eidem patruo nostro huiusmodi centum et quadraginta marcas persolveritis, tocies vos de eisdem annis singulis virtute presencium pro nobis et successoribus nostris, regibus Boemie, quittos dicimus penitus et solutos, aliter non facturi, prout indignacionem nostram volueritis arcius evitare. Presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo quarto, die vicesimaseptima Januarii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo primo, Romanorum vero vicesimo octavo.

(Auf der Plicatur: p. d. Conradum clericum Verdensem Franciscus prepositus Boleslaviensis. In dorso: R. Johannes de Bamberg.)

(Orig. Perg. mit anh. grossen Doppelsig. im m. Landesarchive. Sig. K. V. IV. n. 217.)

306.

K. Wenzel IV. befiehlt der Stadt Aussig, dem Markgrafen Jodok den ihm verpfändeten Jahreszins von 70 Mark Gr. insolange auszuzahlen, bis ihm die obige Geldsumme vollständig berichtigt sein wird. Dt. Prag, 27. Jänner 1404.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Magistro civium, consulibus, juratis et communitati civitatis in Usk super Albea, fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Quia alias illustri Jodoco, marchioni Brandemburgensi sacri imperii archicamerario et marchioni Moravie e (sic) principi patruo nostro carissimo septuaginta marcas graves census annui, sexaginta quatuor grossos pro quolibet marca computando, in civitate vestra annis singulis levandas, pro certa peccunie summa obligavimus, prout hoc alie litere maiestatis nostre sibi date desuper plenius attestantur, idcirco fidelitati vestre tenore presencium districte precipimus et mandamus, quatenus patruo nostro predicto huiusmodi septuaginta marcas graves annis singulis sine renitencia et contradiccione quibuslibet solvatis integraliter tamdiu, quousque dictus census ab eodem patruo nostro vel heredibus suis pro tali summa peccunie, pro qua eidem obligatus est, ut premittitur, liberatus fuerit et redemptus. Nam quociescunque eidem patruo nostro huiusmodi septuaginta marcas persolveritis, tocies vos de eisdem annis singulis virtute presencium pro nobis et successoribus nostris, regibus Boemie, quittos dicimus penitus et solutos, aliter non facturi, prout gravem indignacionem nostram volueritis arcius evitare. Presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo quarto, die vicesimaseptima Januarii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo primo, Romanorum vero vicesimo octavo.

(Auf der Plicatur: P. d. Conradum clericum Verdensem Franciscus prepositus Boleslaviensis. In dorso: R. Johannes de Bamberg.)

(Orig. Perg. mit anh. gr. Sig. im m. Landesarchive. Sig. K. V. IV. n. 218.)

307.

Cardinal Henricus, päpstlicher Richter und Commissär, confirmirt den ihm im Appellationswege zur Entscheidung zugewiesenen Process um die Jakobskirche in Brünn zu Gunsten des Klosters Oslavan. Dt. Rom, 14. März 1404.

In nomine domini amen. Pridem sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Bonifacius divina providencia papa nonus, causam cuiusdam appellacionis pro parte venerabilium virorum dominorum prepositi et capituli ecclesie sancti Petri in Bruna Olomucensis diocesis ac Conradi Smerbeck, canonici ejusdem ecclesie, a quibusdam gravaminibus eis per reverendum patrem dominum Nicolaum episcopum Ferentinatensem sacrique palacii apostolici causarum auditorem latis in causa, que vertebatur coram eo inter dictos dominos prepositum et capitulum ac Conradum ex una, et religiosas dominas abbatissam et conventum monasterii sanctimonialium in Osslavia ordinis Cisterciensis dicte diocesis de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi in burgo Brunensi ac aliis in dicta causa deductis et ipsorum occasione parte ex altera, ac eciam causam appellacionis a quadam diffinitiva sentencia per eundem dominum Nicolaum episcopum et auditorem pro dictis religiosis dominabus abbatissa et conventu et contra eosdem prepositum et capitulum ac Conradum de et super dicta parrochiali ecclesia lata, reverendissimo in Christo patri et domino domino Antonio, miseracione divina tituli sancte Cecilie sacrosancte romane ecclesie presbytero cardinali, commisit audiendum cognoscendum decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis. Quiquidem dominus cardinalis judex et commissarius in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedens ad providi viri magistri Wilhelmi Leo, in romana curia et supradictarum religiosarum dominarum abbatisse et conventus principalium procuratoris, instanciam discretum virum magistrum Johannem de Scrivanis, in eadem curia et dictorum prepositi et capituli ac Conradi ex adverso principalium eciam in dicta commissione principaliter nominatum procuratorem, de quorumquidem procuracionis mandatis sibi in actis cause et causarum huiusmodi constabat, per publica documenta ad dicendum et opponendum, quidquid dicere seu opponere verbo vel in scriptis contra dictas sibi, ut prefertur, successive factas commissiones (voluerit), citari mandavit et fecit per certum suum nuncium ad hoc juratum et eciam deputatum ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparuit in judicio coram prefato domino cardinali judici et commissario magister Wilhelmus Leo procurator predictus, quo supra nomine, et partis sibi in huiusmodi causa adverse non comparentis, nec quidquam verbo vel in scriptis contra dictas commissiones ipsi domino cardinali judici et commissario, ut premittitur, successive factas et presentatas dicere seu excipere curantis, contumaciam accusavit ipsamque contumacem reputari per dictum dominum cardinalem judicem et commissarium cum instancia postulavit. Et tunc memoratus dominus cardinalis judex et commissarius dictam partem, ut prefertur, citatam et non comparentem neque dicto termino in aliquo satisfacere curantem, licet tam sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit eandem merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam ipsamque ulterius ad ipsius magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instanciam ad dandum et recipiendum darique et recipi videndum libellum sive summariam in hac causa peticionem per supradictum porterium sive nuncium juratum citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem, quem tunc eciam ad idem, dicto magistro Wilhelmo procuratori id petenti, duxit statuendum. Huiusmodi itaque termino adveniente et in eodem coram prefato domino cardinali judici (sic) et commissario in judicio comparente magistro Wilhelmo Leo procuratore predicto, procuratorio nomine quo supra, et supradicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris, quo supra nomine, non comparentis neque aliquem libellum sive summariam in hac causa peticionem dare aut dari videre curantis contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari petendo et in eius contumaciam quendam libellum sive summariam in hac causa peticionem facto realiter et in scriptis exhibuit atque produxit in hiis verbis: Petit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Osslavia, ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis, per vos reverendissimum patrem vestramque sentenciam diffinitivam pronunciari, decerni et declarari: per reverendum patrem dominum Nicolaum episcopum Ferentinatensem in causa, que vertebatur coram eo et nunc vertitur coram vestra reverendissima paternitate, inter prefatas dominas abbatissam et conventum ex una, et honorabiles viros dominos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbeck canonicum ecclesie sancti Petri Brunensis Olomucensis diocesis de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunensi ejusdem diocesis et ipsius occasione partis ex altera, bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum, ipsiusque sentenciam confirmandam fore et per vestram reverendissimam paternitatem confirmari et pro parte dictorum dominorum prepositi Conradi et capituli ab eodem domino Nicolao episcopo Ferentinensi et dicta ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ipsosque dominos prepositum Conradum et capitulum in expensis coram tua reverendissima paternitate in causa huiusmodi legitime factis condempnandum fore et per vos condempnari de expensis solvendis (?) protestandum, ac alias in et super premissis omnibus et singulis coniunctim et divisim, nomine quo supra, sibi fieri justicie complementum vestrum insuper benignum, humiliter implorando, salvo sibi jure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi, declarandi etc. ut fuit et est moris atque stili romane ecclesie, et protestatur ut fuit et est moris. -- Oblatoque itaque huiusmodi libello prefato dominus cardinalis judex et commissarius eundem magistrum Johannem de Scrivanis ad ipsius magistri Wilhelmi Leo procuratoris, quo supra nomine, instanciam ad respondendum supradicto superius ut premittitur oblato libello litemque super eodem contestandum et contestari videndum primo simpliciter, secundo sub excommunicacionis pena, ac demum tercio ad idem vel ad dicendum et causam racionabilem, si quam haberet, allegandum, quare dicto libello respondere non deberet, per supradictum porterium sive nuncium juratum citari mandavit et fecit ad certos successivos terminos cum (?) dierum intervallo competentes. Tandem vero in ultimo dictorum terminorum termino comparuerunt judicialiter coram dicto domino cardinali judici (sic) et commissario magister Wilhelmus Leo ex una et Johannes de Scrivanis procuratores, predicti procuratoriis nominibus quibus supra, ex altera, et hincinde super dicto libello ut premittitur oblato litem contestarunt, necnon huiusmodi calumpnie juramentum, postquam ad hoc per eundem dominum cardinalem judicem et commissarium admissi fuerant, et tactis per eos et eorum quemlibet sacrosanctis scripturis ad sancta dei ewangelia juraverunt de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et singulis suis capitulis in et sub calumpnie juramento contentis tam super dicto superius oblato libello, quam tota causa presenti. Huiusmodi itaque calumpnie iuramento ut premittitur prestito, idem dominus cardinalis judex et commissarius dictis procuratoribus hincinde presentibus, tunc et comparentibus, ad ponendum et articulandum ponique et articulari videndum in hac causa ad certum peremptorium terminum competentem statuit atque assignavit. Adveniente itaque huiusmodi termino et in eodem coram prefato domino cardinali judici (sic) et commissario in judicio comparente magistro Wilhelmo Leo procuratore predicto, procuratorio nomine quo supra, et supradicti magistri Johannis de Scrivanis non comparentis, nec aliquos posiciones et articulos in hac causa dare aut dari videre curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari per dominum cardinalem judicem et commissarium prefatum instanter postulavit et in ejus contumaciam omnes et singulos posiciones et articulos pro parte sua in alia instancia huiusmodi cause datos repeciit et eosdem tunc de novo dumtaxat reproduxit. Et tunc memoratus dominus cardinalis judex et commissarius dictum magistrum Johannem de Scrivanis tunc non comparentem, neque dicto termino in aliquo satisfacere curantem, licet tamen sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit eundem merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem, ulterius ad ipsius magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instanciam et peticionem ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere seu opponere voluerit contra dictos posiciones et articulos alias in hac causa repetitos, in quantum articuli, necnon ad respondendum eisdem, in quantum posiciones existebant, per supradictum porterium sive nuncium juratum ipsius domini cardinalis citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. Adveniente itaque hujusmodi termino comparuit judicialiter coram prefato domino cardinali judice et commissario magister Wilhelmus Leo procurator predictus, procurato rionomine quo supra, et dicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris non comparentis, neque quidquam verbo vel in scriptis contra dictos posiciones et articulos ut premittitur repetitos, in quantum articuli, nec eisdem in quantum posiciones existebant, respondere curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari per dominum cardinalem judicem et commissarium prefatum debita cum instancia postulavit. Et tunc memoratus dominus cardinalis judex et commissarius dictum magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem non comparentem, neque dicto termino in aliquo satisfacere curantem, licet tamen sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit eundem merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam ipsum ulterius ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris, quo supra nomine, instanciam ad producendum et produci videndum omnia et singula jura, acta, acticata, literas, scripturas, instrumenta et alia munimenta, quibus in huiusmodi causa uti et se juvare volebant, per supradictum nuncium sive porterium ad hoc juratum citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparuit in judicio coram dicto domino cardinali judice et commissario magister Wilhelmus Leo procurator predictus, procuratorio nomine quo supra, et dicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris non comparentis, neque aliqua jura sive munimenta in hac causa producere aut produci videre curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari per dominum cardinalem judicem et commissarium prefatum debita cum instancia postulavit, et in ejus contumaciam omnia et singula jura et munimenta pro parte sua in aliis instanciis huiusmodi datis, exhibitis et productis repeciit et ea hic verbo dumtaxat pro parte sua exhibuit atque reproduxit. Quiquidem dominus cardinalis judex et commissarius dictum magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem non comparentem, neque dicto termino in aliquo satisfacere curantem, licet tamen sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit eundem merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam ipsum ulterius ad supradicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instanciam et peticionem ad dicendum et opponendum, quidquam verbo vel in scriptis dicere seu excipere voluerit, verbo vel in scriptis contra dicta jura et munimenta ut premittitur repetita per supradictum porterium sive nuncium juratum citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. Dictoque termino adveniente et in eodem coram prefato domino cardinali judici (sic) et commissario in judicio comparente magistro Wilhelmo Leo procuratore predicto, procuratorio nomine quo supra, et prefati magistri Johannis de Scrivanis procuratoris sibi ex adverso non comparentis, neque quidquam verbo vel in scriptis contra dicta, ut premittitur, jura et munimenta repetita dicere seu excipere curantis, contumaciam accusante ipsumque contumacem reputari per dominum cardinalem judicem et commissarium prefatum debita cum instancia postulante. Et tunc memoratus dominus cardinalis judex et commissarius dictum magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem non comparentem, neque dicto termino in aliquo satisfacere curantem, licet tamen sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem, et in ejus contumaciam ipsum ulterius ad dicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instanciam et peticionem ad declarandum et declarari videndum; quidquid verbo vel in scriptis in hac causa declarare voluerit, per supradictum porterium sive nuncium juratum citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem, quem tunc ad idem dicto magistro Wilhelmo Leo procuratori et parti sue id petenti nichilominus ad idem signanti (sic). Huiusmodi itaque termino adveniente et in eodem coram dicto domino cardinali judice et commissario in judicio comparente magistro Wilhelmo Leo procuratore predicto, procuratorio nomine quo supra, et dicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris non comparentis, neque quidquam verbo vel in scriptis in hac causa declarare aut declarari videre curantis, contumaciam accusante ipsumque contumacem reputari postulante et in ejus contumaciam dixit se pro tunc in hac causa nil velle declarare. Postmodum vero idem magister Johannes de Scrivanis procurator quo supra nomine a nonnullis gravaminibus, sibi ut asseruit per dictum dominum cardinalem judicem et commissarium illatis, ad sanctam sedem apostolicam et dominum nostrum papam (Bonifacium) nonum predictum in scriptis provocavit et appellavit, prout et quemadmodum in quadam provocacionis et appellacionis papirea cedula plenius continebatur. Et tunc memoratus dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus causam appellacionis pro parte dictorum dominorum prepositi et capituli ecclesie sancti Petri Brunensis ac Conradi Smerbeck interpositam, necnon negocii principalis ipsius reverendissimo in Christo patri et domino domino Angelo tituli sancti Laurencii in Damaso eiusdem miseracione divina sacrosancte romane ecclesie presbytero cardinali commisit audiendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis et connexis. Quiquidem dominus Angelus cardinalis judex et commissarius, postquam per eum in causa et causis huiusmodi inter partes predictas ad nonnullos actus judiciales citra tamen conclusionem processum extiterat, ex certis de causis, animum suum ad hoc moventibus, ac eciam de speciali licencia et mandato supradicti domini nostri pape a romana curia se absentavit, propter cujusquidem absenciam idem dominus noster dominus Bonifacius papa nonus causam et causas huiusmodi in eo statu, in quo ultimo remanserat coram dicto domino cardinali judice et commissario tempore huiusmodi sui recessus nobis Henrico miseracione divina tituli sancte Anastasie eiusdem sacrosancte romane ecclesie presbytero cardinali dicto Neapolitanensi usque ad ipsius domini cardinalis Florentinensis reditum commisit audiendum, cognoscendum et decidendum ac fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis. Cujusquidem commissionis vigore nos in causa et causis huiusmodi inter partes predictas in ea contentas ad nonnullos actus iudiciales successive processimus. Tandem vero nos ad supradicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris quo supra nomine instanciam et peticionem eundem magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem sibi ex adverso ad concludendum et concludi videndum in hac causa vel ad dicendum et causam racionabilem, si quam haberet, allegandum, quare in hujusmodi causa concludi non debet, per porterium sive nuncium nostrum ad hoc juratum citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, quem tunc eciam ad idem dicto magistro Wilhelmo Leo procuratori et parti sue ad idem duximus assignandum. In quoquidem termino comparuit in judicio coram nobis magister Wilhelmus Leo procurator predictus, procuratorio nomine quo supra, et dicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris sibi ex adverso non comparentis, neque in hac causa concludere aut concludi videre curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari instanter postulavit et in ejus contumaciam termino huiusmodi pro parte suo satisfaciendo in causa et causis huiusmodi, quantum in eo fuit concludendo et quantum in eo fuit conclusit et pro concluso per nos instanter postulando. Nos tunc dictum citatum non comparentem neque huiusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantem, licet sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavimus merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumacem et in ejus contumaciam in causa et causis huiusmodi unacum dicto magistro Wilhelmo Leo procuratori concludendum et secum concludi petente conclusimus, habuimusque et haberi volumus in eodem pro concluso. Demum vero nos ad supradicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam et peticionem supradictum magistrum Johannem de Scrivanis ex adverso procuratorem predictum ad videndum et audiendum diffinitivam per nos ferri et promulgari sentenciam per porterium sive nuncium juratum nostrum citari mandavimus et fecimus ad diem et horam infrascriptas, que tunc ad idem dicto magistro Wilhelmo Leo procuratori id petenti et parti sue in huiusmodi causa duximus prefigendum. Hiis itaque die et hora advenientibus et in eisdem coram nobis in judicio comparens magister Wilhelmus Leo procurator predictus, procuratorio nomine quo supra, et supradicti magistri Johannis de Scrivanis procuratoris non comparentis, neque diffinitivam in huiusmodi causa per nos ferri et promulgari sentenciam audire curantis, contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam huiusmodi diei termino satisfaciendo, diffinitivam in hac causa pro se et parte sua ac contra dictam sibi partem adversam juxta et secundum tenorem peticionis sue in hiis scriptis ferri et promulgari sentenciam per nos instanter postulavit. Nos tunc dictum citatum non comparentem, neque huiusmodi diei termino in aliquo satisfacere curantem, licet sufficienter et usque ad horam debitam expectatum, reputavit merito, prout erat, quoad actum et terminum huiusmodi, exigente justicia contumucem et in ejus contumaciam, visis primitus per nos et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, acticatis, literis, instrumentis processibus et aliis munimentis testiumque deposicionibus, hincinde in presenti causa coram nobis habitis et preductis, eisque cum diligencia et maturitate recensitis, de jurisperitorum consilio et assensu per ea, que vidimus et cognovimus et que de presenti videmus et cognoscimus, ad nostram diffinitivam sentenciam in huiusmodi causa ferendum duximus procedendum et processimus eamque in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc modum, qui sequitur: Christi nomine memorato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum, de jurisperitorum consilio et assensu per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, per reverendum patrem dominum episcopum Ferentinensem in causa, que vertebatur coram eo et nunc vertitur coram nobis inter prefatas dominas abbatissam et conventum ex una, et honorabiles viros dominos prepositum et capitulum ac Conradum Smerbeck canonicum ecclesie sancti Petri Brunensis Olomucensis diocesis de et super parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunense ejusdem diocesis et ipsius occasione partis ex altera bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum ipsiusque sentenciam confirmandam fore et confirmamus et pro parte dictorum dominorum prepositi, Conradi et capituli ab eodem domino Nicolao et dicta ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ipsosque dominos prepositum, Conradum et capitulum in expensis, in hujusmodi causa coram nobis legitime factis, condempnandos fore et condempnamus, quarum taxacionem nobis imposterum reservamus. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit presens diffinitiva sentencia per nos Henricum cardinalem judicem et commissarium prefatum Rome in domo habitacionis nostre sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, die veneris quartadecima mensis Marcii et pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providencia pape noni predicti, anno quintodecimo, hora vesperorum vel quasi, presentibus ibidem venerabilibus viris domino Antonello de Surracha de Salerno, canonico Salernitanensi et Tilmanno

Torniano diocesis Maguntinensis clericis ac Hermanno de Corciis clerico Leodiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Subsequenter vero nos ad supradicti magistri Wilhelmi Leo procuratoris coram nobis comparentis instanciam et peticionem prefatum magistrum Johannem de Scrivanis procuratorem predictum ad videndum et audiendum supradictas expensas, in quibus ipsi domini prepositus et capitulum ac Conradus principales sentencialiter per nos existant condempnati, per nos taxare et moderare vel ad dicendum causam, si quam haberet racionabilem, allegandum, quare minime taxari debebant, per porterium sive nuncium juratum supradictum citari mandavimus et fecimus peremptorie ad diem et horam condecentem, videlicet diem et horam infrascriptas, quas tunc ad idem dicto magistro Wilhelmo Leo procuratori id petenti et parti sue in hujusmodi causa duximus prefigendum. Hiis itaque die et hora adveniente et in eisdem coram nobis in judicio comparentibus magistris Wilhelmo Leo ex una et Johanne de Scrivanis procuratoribus predictis, procuratoribus nominibus quibus supra, ex altera, idem magister Wilhelmus Leo procurator quo supra nomine expensas supradictas per nos taxari et moderari presente dicto magistro Johanne de Scrivanis sibi ex adverso procuratore debita cum instancia postulavit. Nos igitur Henricus cardinalis judex et commissarius predictus ad ipsius magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam et peticionem expensas predictas, in quibus ipsi prepositus et capitulum ac Conradus ex adverso principales per nos sentencialiter condempnati existunt, ad viginti octo florenos auri de camera dicti domini nostri pape boni auri et justi ponderis per prefatos dominos prepositum et capitulum ac Conradum principales dictis dominis abbatisse et conventui principalibus vel eorum legitimo procuratori, ad hoc constituto, solvendos realiter et tradendos racione et occasione expensarum predictarum, provida moderacione prehabita, presente dicto magistro Johanne de Scrivanis ex adverso procuratore in scriptis taxavimus et taxamus per presentes, recepto tamen primitus ab eodem magistro Wilhelmo Leo procuratore et per ipsum ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei ewangelia corporaliter prestito juramento, se et partem suam predictam tantum et ultra expendisse seu necessaria expendere habere in et pro lite ac causa antedictis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes nostrarum diffinitive sentencie et taxacionis expensarum literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram sentenciam et expensarum taxacionem in se continentes seu continens, exinde ferri et per Petrum notarium publicum et secretarium nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensioni muniri. Taxate fuerunt huiusmodi expense per nos Henricum cardinalem judicem et commissarium prefatum Rome in domo habitacionis nostre predicta sub anno, indiccione, loco et pontificatu quibus supra, die veneris quarta mensis Julii hora vesperorum vel quasi, presentibus eisdem domino Antonello Surracha de Salerno canonico Salernitanensi canonico et Tilmanno Torniano diocesis Maguntinensis clerico ac Hermanno de Corciis clerico Leodiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Poper de Prussia, clericus Pomezaniensis (sic) diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. anh. Sig. abgerissen im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. Nr. 21.)

308.

Der Olmützer Bischof Lacek confirmirt der Kirche in Müglitz das Privilegium des Bischofes Bruno vom Jahre 1275. Dt. Olmütz, 17. März 1404.

Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum a nobis petitur, quod justum est, et vigor juris ac ordo postulat racionis, ut id per officii nostri sollicitudinem ad debitum perducatur effectum, eapropter universitati vestre facimus manifestum, quod privilegium super juribus quibusdam et libertatibus ecclesie in Müglitz per quondam dominum Brunonem felicis recordacionis episcopum Olomucensem predecessorem nostrum donatum vidimus, audivimus et perlegimus propria in persona sub sigillo eiusdem predecessoris nostri illesum omnino et in nullo suspectum. Eius tenorem presentibus de verbo ad verbum duximus inserendum, et est talis: Bruno etc. Datum Müglitz anno domini 1275 in die Agnetis virginis. (Cod. dipl. Mor. IV. p. 148.) Nos itaque Laczko predictus Olomucensis episcopus predecessoris nostri vestigiis commendabilibus inherendo, qui semper pietatis opera circa ecclesias studuit exercere, et juxta earumdem pro viribus conservare cupientes, dicte ecclesie in Müglitz quietem et commodum, in quantum possumus, procurare, ut eo securius ac devocius per rectorem et ministros memorate ecclesie domino famuletur, ad supplicacionem Jacobi de Budvitz et maxime propriam ob salutem predictum privilegium exemplari et innovari fecimus, ratum habentes et gratum, quidquid juxta continenciam ipsius privilegii per predecessorem nostrum sepe dicte ecclesie indultum exstitit et concessum, factum eiusdem predecessoris nostri tenore presencium confirmantes. Huius rei testes sunt qui presentes, ubi literas predicti predecessoris nostri vidimus, legimus, approbavimus et confirmavimus, fuerunt, sunt hi: honorabiles, discreti et famosi viri domini Joannes de Slavonitz vicarius in spiritualibus et officialis nostre curie Olomucensis, Georgius de Gebitzka, magistri in artibus, Andreas archidiaconus ecclesie nostre Olomucensis predicte, canonici ecclesie cathedralis Olomucensis prescripte, Wenceslaus de Mezarzitz clericus Olomucensis dioecesis et Henricus armiger de Pystrizytz et alii plures fide digni. In cuius ratificacionis et confirmacionis nostrarum testimonium, sigillum nostrum presenti litere appensum. Datum Olomucii, anno domini millesimo quadringentesimo quarto, feria secunda post dominicam in qua cantatur: Judica me deus, que fuit dies XVII. Martii.

(Orig. im fürsterzb. Archive in Kremsier; früher im Pfarrarchiv zu Müglitz.)

309.

Lacek, Bischof von Olmütz, verleiht dem Sternberger Kloster für den Altar Johann des Täufers und der heil. Katharina einen 15-tägigen Ablass. Dt. Olmütz, 21. März 1404.

Laczko, dei gracia episcopus Olomucensis. Ut altare in honores sancti Johannis baptiste et sancte Katherine nuper per nos consecratum maiori devocione visitetur, ad omnes indulgencias per predecessores nostros monasterio Sternbergensi collatas de omnipotentis

dei clemencia confisi superaddimus nostras: Quicunque in eodem altare missam celebraverit, vel ibidem celebrate interfuerit, qui unum Pater noster coram illo et unum Ave Maria dixerit, qui in ambitu ambulando vel in cimiterio pro mortuis oraverit et qui ante sermonem vel post „Crist ist erstanden“ cum suis versibus cantaverit, pro qualibet vice XV dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer indulgemus. Volentes et statuentes, quod predicte indulgencie nostre in perpetuum debeant perdurare. Datum Olomucz, anno domini millesimo quadringentesimo quarto, feria quinta ante dominicam Palmarum.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv. Art. Augustiner in Sternberg lit. C. n. 1.)

310.

Schintau, 23. März 1404.

König Sigmund erklärt den Ständen der Mark Brandenburg, dass er dem Markgrafen Jodok die Mark nur auf Wiederkauf verpfändet habe und fortdauernd deren oberster Fürst und Erbherr verbleibe.

(Riedel Cod. Brand., Suppl. 49.)

311.

Vok der Ältere von Holstein und Andreas sein Sohn bekennen, dem St. Katharinakloster in Olmütz 50 Mark Gr. schuldig zu sein und weisen demselben dafür einen Jahreszins von 5 Mark Gr. in Jedownitz an. Dt. Holstein, 6. April 1404.

My Vok starý z Holštejna a Ondřej, syn jeho také z Holštejna i s našimi dětmi, vyznaváme přede všemi tímto listem, že jsme dlužni i povinnovati důstojným u boze pannám přeoryši a konventu kláštera svaté Kateřiny v Olomouci padesát hřiven grošův pražských moravského čísla a poplatku. A protož my Vok starší a Ondřej syn jeho i s našimi dětmi, nynějšími i budoucími slíbili sme i mocí tohoto listu slibujem, ukazujem i ukazali smy dřéveřečeným pannám na našem zboží na městečku na Jedovnicích i tu na lidech věčného platu pět hřiven grošův dřéveřečených a ty jim jmáme i slibujem vydávati půl třetí hřivny grošův na svatý Jiří, ješto nyní přijde, až přes tři leta, a půl třetí hřivny grošův na sv. Václava, ješto potom přijíti má po třetím letě a tak počna leta věčně platiti a cinžovati dřéveřečeným pannám slibujem i jmámy a jim po svém poslu do jich kláštera sláti a úplně zaplatiti. Pakli bychom toho neučinili, tehdy dáváme dřéveřečeným pannám plnú moc, ty úroky, kteréž bychom nedali, na nás i na našich dětech i na našich tu v Jedovnicích lidech dobejvati, duchovním právem a protiv tomu nejmámy i slibujem žádnou mocí ani mluviti ani odpírati, než to jim ctně svou dobrou vírú držeti a plniti a škody i náklady, kteréžby pro nezaplacení těch úrokův vzaly, ještoby dobrým svědomím bez věrování mohly ukázati, slibujem zaplatiti. Paklibychom mohli v tej chvíli hotové peníze dáti, deset anebo dvacet hřiven grošův, aby nám ourok dolův zešel a list byl obnoven. Také jestližebychom my nebo naši děti toho platu chtěli prázdni býti, tehdy jmámy ihned dřéveřečeným pannám

dáti padesát hřiven grošův pražských dřéveřečeného čísla a jim v jich klášteře u svaté Kateřiny v Olomouci bez zmatku položiti. A pakliby některým neštěstím, čehož Bůh nedej, to městečko Jedovnice spáleno bylo, nebo někdo jiný než my tu v držení byl, tehdy my Vok starší a Ondřej syn jeho a děti naši nynější i budoucí, úrok ten z naší komory slibujem vydávati pod pokutou svrchupsanou. A já Vok mladší z Holštejna prosbú svého otce svou pečet na svědomí přivěsil sem k tomuto listu, ale tak, že sem od svého otce oddělen a nemám víc s nimi činiti, než vše dobré. A my Aleš z Lysic, řečený z Blanska a Sulík z Konice, hajtman na Olomouci, prosbú pana Voka starého z Holštejna na větší svědomí své pečeti podle svrchupsaných přivěsili sme k tomuto listu. Dán na Holštejně leta od narození božího 1404 v neděli próvodí.

(Cop. simpl. im m. Landesarchive, Art. Olmütz St. Katharina lit. H. n. 15/b. Fasc.)

312.

Kunigund, genannt Rutenstockin, Witwe nach dem Brünner Bürger Johann Waldak, verkauft an die Pfarrkirche von St. Jakob einen Jahreszins von 40 Groschen auf ihren zwei Häusern in Brünn. Dt. s. l. 19. Mai 1404.

Ego Kunegundis, relicta Johannis Waldak, alias dicta Rutenstockin, concivis Brunne, cum heredibus et successoribus meis recognoscimus universis, quod manu coniuncta racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus honorabili domino magistro Georgio de Gewiczka, plebano seu rectoris ecclesie parrochialis sancti Jacobi ibidem in Brunna et suis successoribus eiusdem ecclesie plebanis, quadraginta grossos denariorum pragensium census annui pro sex marcis grossorum denariorum et numeri eorundem, que a pluribus annis usque huc stetuerunt super Johannem doleatorem extra portam cursorum super duabus domibus nostris ibidem in Brunna in plateis sellatorum et civium a partibus curiarum contigue sitis et generaliter super omnibus aliis bonis nostris mobilibus et immobilibus, ubilibet habitis et habendis, censuendis predicto domino plebano et suis successoribus singulis annis in festo penthecostes, omnino libere et in toto, sine omni losunga et sine alia quavis condonacione predicte civitati quoquomodo imponenda et sine qualibet dilacione. Quod si non fecerimus, extunc predictus dominus plebanus et sui successores plenam per omnia habebunt potestatem, huiusmodi censum, quociens neglectus fuerit, recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra pericula atque dampna et super pignora supradicta sine qualibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Et quando voluerimus, quod predictum censum reemere poterimus, cum sex marcis grossorum denariorum et numeri predictorum una cum ipso censu pro rata temporis contingente eciam integre persolvendo, impedimento quolibet proculmoto. In quorum omnium testimonium prudentes viri Wencesslaus Oleator et Chunradus dictus Veylnagel canulator, pro tunc jurati cives Brunne, sigilla eorum ad preces nostras instantivas, ipsis et ipsorum heredibus sine dampno, presentibus appenderunt, feria secunda post festum penthecostes, anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Orig. Perg. 2 anh. gut erhaltene Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. 22.)

313.

Prag, 20. Mai 1404.

Markgraf Jodok verspricht dem Hauptmanne von Bartensleben die erlittenen Schäden zu ersetzen.

(Riedel Cod. Brand. A., XVII., 264.)

314.

Markvart von Sternberg auf Veselí und Peter von Kravař auf Strážnitz bestellen in ihrem Streitfalle zum Schiedsrichter den Smil von Ronov und Lettowitz. Dt. Veselí, 2. Juni 1404.

My Markvart ze Šternberka, seděním ve Veselí, vyznáváme tímto listem všem, ktož jej slyší neb čísti budú, že jsme mocně přišli a přichazímy na urozeného pana Smila z Ronova odjinud z Letovic, o ty věci, kteréž jsú mezi mnú a mezi urozeným panem Petrem z Kravař, panem Strážnickým, tociž o rybník a o seči; a což kolivěk náš zvolenec pan Smil již psaný mezi náma vyřkne a vypoví, na tom chci dosti jmíti po vyrčení inhed i potom a slibuji to zdržeti svú věrú čistú beze lsti. Paklibych toho nezdržal a to zvrhl, jehož buoh nedaj, tehdy slibuji panu Petrovi svrchupsanému dvě stě hřiven grošuov Pražských peněz, počtu a poplatka Moravského, dáti a položiti v Strážnici ve čtyřech neděléch. A my Hereš z Stehelčevsi, tu dobu purkrabí v Veselí, Jan řečený Chabřec, Jan z Miličína řečený Liška a Niklas z Aibrdorfa, rukojmě s ním a zaň za pana Markvarta i spoluslibce, slibujem naší dobrú věrú čistú beze vší zlej lsti, těch dvě stě hřiven grošuov dáti a položiti panu Petrovi v Strážnici pod tím rokem, jakož svrchu psáno stojí. Paklibychmy toho my jistec i rukojmě neučinili, jehož buoh nedaj, tehda, kterážkolivěk dva z nás rukojmí budem upomanuta od pana Petra z Kravař, inhed každý sám s jedním pacholkem a se dvěma koňoma slibujem vléci v ležení obyčejné v Strážnici v dóm hospodáře ctného, kdež nám skrze pana Petra bude ukázán, a odtad slibujem nevyjeti žádným právem ani obyčejem, dokovadž bychmy dvě stě hřiven grošuov panu Petrovi nepoložili a nedali i všecky škody, ježto by byl vzal pro nepoložení těch peněz, úplně nezaplatili, ležte aneb neležte, kdyžby po napomanutí minulo čtrnácte dní a my jistec i rukojmě těch dvě stě hřiven grošuov nepoložili ani dali panu Petrovi, tehda dávámy jemu panu Petrovi plnú moc tímto listem, ty peníze dvě stě hřiven vzíti a dobyti mezi židy aneb křesťany na naši všech společní škodu. A pro lepší svědomí i pro dobrú pamět své pečeti přivěsili jsme k tomuto listu s naším dobrým vědomím. Jenž dán v Veselí, v úterý po božím těle, léta od božího narození čtrnácte set let a čtvrtého léta. (Pět pečetí visutých neporušených.)

(Archiv český I. pag. 143.)

315.

Papst Bonifacius IX. theilt dem Abte der Schotten in Wien, dem Dechant von Sanct Severin in Köln und dem Prager Official die Entscheidung im Processe um das Patronatsrecht der St. Jakobskirche in Brünn zu Gunsten des Oslavaner Klosters mit, und befiehlt ihnen, die Äbtissin und den Convent in den Besitz der Pfarrkirche und ihrer Einkünfte einzuführen. Dt. Rom, 21. Juni 1404.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis abbati monasterii Scotorum in Wyenna, Pataviensis diocesis, et decano ecclesie sancti Severini Coloniensi ac officiali Pragensi salutem et apostolicam benediccionem. Exhibita nobis pro parte dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, peticio continebat, quod, licet olim parrochialis ecclesia sancti Jacobi in burgo Brunnensi dicte diocesis prefato monasterio canonice unita, annexa et incorporata extitisset, ipseque abbatissa et conventus eandem ecclesiam huiusmodi unionis, annexionis et incorporacionis vigore assecute fuissent eamque in proprios usus a tempore, cuius contrarii memoria non extiterat, tenuissent et possedissent pacifice et quiete, tamen postmodum dilecti filii prepositus et capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna dicte diocesis ac Conradus Smerbeck, qui se gerit pro canonico ipsius ecclesie sancti Petri, falso asserentes, eandem parrochialem ecclesiam mense capitulari ipsius ecclesie sancti Petri unitam fore, ac eisdem abbatisse et conventui contra justiciam se opponentes, impediverunt et impediunt ac fecerunt et faciunt, quominus ipse abbatissa et conventus eandem parrochialem ecclesiam possent pacifice possidere et alias easdem abbatissam et conventum super ipsa parrochiali ecclesia et eius occasione multipliciter molestarunt, vexarunt et eciam perturbarunt; et nichilominus iidem propositus et capitulum et Conradus occasione unionis annexionis et incorporacionis dicto monasterio, ut prefertur, factarum ad sedem apostolicam appellarunt; nosque causam appellacionis huiusmodi et negocii principalis venerabili fratri nostro Jacobo episcopo Aquilanensi, tunc capellano nostro et auditori causarum palacii apostolici, ad instanciam dictorum prepositi, capituli et Conradi audiendam commisimus et fine debito terminandam, non obstante, quod causa ipsa de sui natura ad romanam curiam legitime devoluta et apud eam tractanda et finienda non esset; qui quidem episcopus, tunc auditor ad instanciam dilecti filii magistri Wilhelmi Leo, substituti per dilectum filium magistrum Gerlacum de Esch abbatisse et conventus, coram eo in judicio comparentis dilectum filium magistrum Johannem de Scrivanis, substitutum per dilectum filium magistrum Nicolaum Falkenberg prepositi capituli et Conradi, predictorum procuratores, prout ad hoc Gerlacus ab abbatissa et conventu et Nicolaus prefati a preposito, capitulo et Conrado prefatis sufficiens mandatum habebant et eidem episcopo tunc auditori apud acta cause huiusmodi legitime constabat, ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo dictus Wilhelmus coram eodem episcopo tunc auditore in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit et in eius contumaciam quendam pro parte sua in huiusmodi causa libellum dedit; et deinde eisdem Wilhelmo et Johanne coram eodem episcopo et auditore in judicio comparentibus ac lite per eos legitime contestata, necnon per quemlibet ipsorum de calumpnia et de veritate dicenda in causa huiusmodi in ipsius episcopi tunc auditoris presencia prestito juramento in certis terminis eis ad hoc assignatis, prefatus episcopus tunc auditor eisdem Wilhelmo et Johanni coram eo in judicio constitutis ad dandum et hincinde dari videndum posiciones et articulos, si quos dare vellent, in causa huiusmodi assignavit certum terminum peremptorium competentem; deinde vero nos causam huiusmodi venerabili fratri nostro Antonio Concordiensi, tunc Sibinicensi episcopo, qui tunc locum unius ex auditoribus causarum dicti palacii de mandato nostro tenebat, ex certis causis audiendam commisimus et fine debito terminandam, coram quo prefatus Wilhelmus in eodem termino in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit et in eius contumaciam quosdam posiciones et articulos pro parte sua in huiusmodi causa dedit et successive prefatus Johannes coram eodem Antonio episcopo in judicio comparens quasdam excepciones contra huiusmodi posiciones et articulos dedit in certo termino ad hoc dato; idemque Antonius episcopus ad eiusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad producendum et per alteram partem produci videndum omnia jura et munimenta, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti vellent, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem, in quo prefatus Wilhelmus coram eodem Antonio episcopo in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit et in eius contumaciam nonnulla, literas apostolicas, instrumenta publica aliaque jura et munimenta, quibus pro parte sua in huiusmodi causa uti voluit, produxit prefatusque Antonius episcopus ad eiusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad dicendum contra huiusmodi producta quidquid vellet, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem, in quo dictus Wilhelmus coram eodem Antonio episcopo in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit. Tandem vero, predictis Wilhelmo et Johanne coram eodem Antonio episcopo in judicio comparentibus ipsoque Wilhelmo in huiusmodi causa concludi petente, memoratus Antonius episcopus cum eodem Wilhelmo concludente in huiusmodi causa conclusit et habuit pro concluso in certo termino ad hoc prefixo ac eisdem Wilhelmo et Johanne coram eodem Antonio episcopo in judicio comparentibus ipsoque Wilhelmo diffinitivam in huiusmodi causa sentenciam ferri petente, in certa die ad hoc prefixa sepedictus Antonius episcopus visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, acticatis habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligencia recensitis et examinatis, ac facta super hiis omnibus auditoribus causarum dicti palacii relacione plenaria et fideli, de ipsorum auditorum consilio et assensu per suam diffinitivam sentenciam pronunciavit, decrevit et declaravit, prout hec omnia in dicto libello petita fuerant, unionem, annexionem et incorporacionem predictas prefato monasterio factas et omnia inde secuta fuisse et esse canonica, suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, dictamque parrochialem ecclesiam ad prefatas abbatissam et conventum et dictum earum monasterium spectasse et pertinuisse ac spectare et pertinere de jure, ipsisque eandem parrochialem ecclesiam adiudicandam fore et adiudicavit, predictisque preposito, capitulo et Conrado in dicta parrochiali ecclesia seu ad eam nullum jus competiisse sive competere, opposicionesque molestaciones, vexaciones, perturbaciones et impedimenta predicta fuisse et esse temeraria, illicita et iniusta ac de facto presumpta, dictisque preposito, capitulo et Conrado super opposicionibus, molestacionibus, vexacionibus, perturbacionibus et impedimentis ac parrochiali ecclesia predictis perpetuum silencium imponendum fore et imposuit, ipsosque prepositum, capitulum et Conradum in expensis in huiusmodi causa legitime factis condempnandos fore et condempnavit, ipsarum expensarum taxacione sibi imposterum reservata. A quaquidem sentencia pro parte eorundem prepositi capituli et Conradi fuit ad sedem predictam appellatum; nosque causam appellacionis huiusmodi ab eadem sentencia interiecte venerabili fratri nostro Nicolao episcopo Ferentinatensi, qui similiter tunc locum unius ex dictis auditoribus de mandato nostro tenebat, prout tenet, audiendam commisimus et fine debito terminandam; coram quo, prefatis Wilhelmo et Johanne in judicio comparentibus et per eundem Wilhelmum quodam pro parte sua dato libello ipso Johanne tunc aliquem pro parte sua libellum dare non curante et per quemlibet eorum de calumpnia et de veritate dicenda in ipsius Nicolai episcopi presencia prestito juramento, traditisque per eos nonnullis posicionibus et articulis et per eundem Wilhelmum quibusdam excepcionibus contra posiciones et articulos partis sibi adverse datis, dicto Johanne tunc excepciones aliquas contra posiciones et articulos partis sibi adverse huiusmodi dare non curante, productisque per eos nonnullis literis apostolicis, instrumentis publicis aliisque juribus et munimentis, quibus partes ipse uti voluerunt et contra huiusmodi producta quibusdam excepcionibus hincinde datis, in causa huiusmodi in certis terminis, eis ad singulos actus huiusmodi per prefatum Nicolaum episcopum successive et peremptorie assignatis, idem Nicolaus episcopus ad eiusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad concludendum et concludi videndum in causa huiusmodi vel dicendum causam racionabilem, quare in ea concludi non deberet, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem; in quo, predicto Wilhelmo coram eodem Nicolao episcopo in judicio comparente et prefati Johannis non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam in causa ipsa concludi petente, memoratus Nicolaus episcopus reputans eundem Johannem, quoad actum huiusmodi prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam cum eodem Wilhelmo in huiusmodi causa concludente conclusit et habuit pro concluso. Et deinde predictis Wilhelmo et Johanne coram eodem Nicolao episcopo in judicio comparentibus ipsoque Wilhelmo deffinitivam in huiusmodi causa sentenciam ferri petente, in certa die ad hoc prefixa, sepedictus Nicolaus episcopus visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acticatis habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligencia recensitis et examinatis, ac facta super hiis omnibus auditoribus causarum dicti palacii relacione plenaria et fideli, de ipsorum auditorum consilio et assensu per suam diffinitivam sentenciam pronunciavit, decrevit et declaravit: per prefatum Antonium episcopum in huiusmodi causa bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum, ipsiusque sentenciam confirmandam fore et confirmavit, et pro parte dictorum prepositi, capituli et Conradi ab eodem Antonio episcopo et dicta ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ipsosque prepositum capitulum et

Conradum in expensis coram eo in huiusmodi causa legitime factis condempnandos fore et condempnavit, ipsarum expensarum taxacione sibi imposterum reservata. Cumque ab eadem sentencia ipsius Nicolai episcopi pro parte dictorum prepositi, capituli et Conradi ad sedem fuisset appellatum, eandem nos causam ultime appellacionis huiusmodi dilecto filio nostro Antonio, tituli sancte Cecilie presbytero cardinali, audiendam commisimus et fine debito terminandam, qui ad instanciam dicti Wilhelmi coram eo in judicio comparentis, prefatum Johannem ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi per porterium suum juratum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem; in quo dictus Wilhelmus coram eodem cardinali in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit, et in ejus contumaciam quendam pro parte sua in huiusmodi causa libellum dedit et deinde prefatis Wilhelmo et Johanne coram eodem cardinali in judicio comparentibus et per quemlibet eorum de calumpnia et de veritate dicenda in ipsius cardinalis presencia prestito juramento et per eundem Wilhelmum quibusdam posicionibus et articulis pro parte sua traditis, predicto Johanne tunc posiciones aut articulos aliquos pro parte sua tradere vel contra posiciones et articulos partis sibi adverse predictos excepciones aliquas dare non curante, in causa huiusmodi in certis terminis, eis ad hec per prefatum cardinalem successive et peremptorie assignatis, prefatus cardinalis ad eiusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad producendum et per alteram partem produci videndum omnia jura et munimenta, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti vellent, per porterium suum juratum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo predictus Wilhelmus coram eodem cardinali in judicio comparens prefati Johannis non comparentis contumaciam accusavit et in ejus contumaciam nonnulla, literas appostolicas, instrumenta publica alioque jura et munimenta, quibus pro parte sua in huiusmodi causa uti voluit, produxit, idemque cardinalis ad ejusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad dicendum contra huiusmodi preducta, quitquid vellet, per porterium suum juratum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem; in quo dictus Wilhelmus coram eodem cardinali in judicio comparens predicti Johannis non comparentis contumaciam accusavit. Deinde vero, cum dictus Antonius cardinalis se a romana curia absentasset, nos causam huiusmodi dilecto fratri nostro Henrico, titulo sancte Anastasie cardinali, audiendam commisimus et fine debito terminandam, qui ad instanciam dicti Wilhelmi coram eo in judicio comparentis prefatum Johannem ad concludendum et concludi videndum in causa huiusmodi vel dicendum causam racionabilem, quare in ea concludi non deberet, per porterium suum juratum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem; in quo, predicto Wilhelmo coram eodem Henrico cardinali in judicio comparente et predicti Johannis non comparentis contumaciam accusante et eius contumaciam in causa huiusmodi concludi petente, memoratus Henricus cardinalis reputans eundem Johannem, quoad actum huiusmodi prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam cum eodem Wilhelmo in huiusmodi causa concludente conclusit et habuit pro concluso; et ad ejusdem Wilhelmi instanciam predictum Johannem ad suam in huiusmodi causa diffinitivam sentenciam audiendam per porterium suum juratum citari fecit ad certam diem peremptoriam competentem. In qua, dicto Wilhelmo coram eodem Henrico cardinali in judicio comparente et predicti Johannis non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam sentenciam ipsam ferri petente, sepedictus Henricus cardinalis reputans eundem Johannem, quoad hoc prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis acticatis habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligencia recensitis et examinatis, ac habito super hiis consilio cum (juris) peritis per suam diffinitivam sentenciam pronunciavit, decrevit et declaravit: per prefatum Nicolaum episcopum in huiusmodi causa bene fuisse et esse processum, sentenciatum et diffinitum, ipsiusque sentenciam confirmandam fore et confirmavit et pro parte dictorum prepositi et capituli et Conradi ab eodem Nicolao episcopo et ejus sentencia male fuisse et esse appellatum, ipsosque prepositum, capitulum et Conradum in expensis in huiusmodi instancia legitime factis condempnandos fore et condempnavit, ipsarum expensarum taxacione sibi imposterum reservata. Et subsequenter dilectus filius magister Branda de Castelliono, capellanus noster et causarum dicti palacii auditor, cui ex certis causis commisimus, ut ipsas expensas coram prefato Antonio episcopo factas taxaret et instrumentum publicum super eadem sentencia ipsius Antonii episcopi confectum sigillaret, coram eodem Antonio episcopo in quinquaginta, et Nicolaus episcopus coram se in triginta, necnon Henricus cardinalis prefati coram eo factas expensas huiusmodi in viginti octo florenis auri de camera boni et justi ponderis, in contumaciam predicti Johannis de mandatis videlicet Brande auditoris et Nicolai episcopi per quosdam cursores nostros ac Henrici Cardinalis predictorum per porterium ipsius cardinalis juratum ad videndum taxari expensas huiusmodi ad instanciam predicti Wilhelmi ad certos terminos peremptorios competentes successive citati et non curantis comparere, prefato Wilhelmo in eisdem terminis coram Branda auditore et Nicolao episcopo et Henrico cardinali predictis successive in judicio comparente et predicti Johannis non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam expensas ipsas taxari petente successive providis moderacionibus taxaverunt, prefati Wilhelmi super expensis ipsis juramentis secutis, prout in dicto et quibusdam aliis instrumentis publicis eciam inde confectis, eorundem Brande auditoris et Nicolai episcopi ac Henrici cardinalis sigillis munitis dicitur plenius contineri. Cum autem, sicut eadem peticio subjungebat, dilectus filius Georgius de Gewiczka, qui se gerit pro canonico Olomucensi, lite huiusmodi sic indecisa pendente, in prefata parrochiali ecclesia se intruserit, predicte abbatissa et conventus dubitent, ne eciam aliqui alii in eadem ecclesia parrochiali hactenus se intruserint vel imposterum intrudant, pro parte ipsorum abbatisse et conventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati, que super hiis ab eisdem Antonio et Nicolao episcopis ac Branda auditore necnon Henrico cardinali provide facta sunt, rata habentes et grata dictasque sentencias auctoritate apostolica confirmantes, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios premissa execucioni debite demandantes, predictas abbatissam et conventum vel procuratorem suum eorum nomine in corporalem possessionem dicte parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum eiusdem, amotis exinde dictis preposito, capitulo et Conrado, inducatis auctoritate nostra et defendatis inductas, facientes ipsis de parrochialis ecclesie fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis integre responderi et de predictis florenorum summis pro dictis expensis juxta prefatorum instrumentorum earundem condempnacionum et taxacionum tenores plenam et debitam satisfaccionem impendi. Et insuper ad execucionem presencium eciam tam contra dictum Georgium, quam contra quoscunque alios intrusos vel forsan in eadem parrochiali ecclesia intrudendos, perinde quoad possessionem dicte parrochialis ecclesie prefatis abbatisse et conventui duntaxat tradendam eadem auctoritate procedatis, ac si sentencie ipse contra eos late forent, et nichilominus legitimis super hiis per vos habendis servatis processibus eos, quociens expedierit, aggravare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis; non obstante, si prefatis preposito, capitulo et Conrado ac Gregorio vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Datum Rome apud sanctum Petrum, XI. kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto decimo.

(Orig. Perg. mit anh. päpst. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. O. I. 50.)

316.

Jodok, Markgraf von Mähren, gibt dem Sulík von Konitz die zum Schenkenamte gehörigen Gründe zu Lehen. Dt. Olmütz, 23. Juni 1404.

My Jost z boží milosti markrabí Braniburský markrabí a pán Moravský etc. Vyznávámy tímto listem obecně přede všemi, že znamenavši věrnú službu urozeného Sulíka z Konice našeho milého a věrného, jíž nám po vše časy věrně a snažně slúžil jest, aby tím lépe a snažněji v budúcí časy nám mohl slúžiti i dali sme jemu a jeho erbuom to zboží, ješto k šenkovství sluší. Najprvé jeden lán role ve vsi v Předmostí a druhý lán role v Radvanicích a v Hodňanech dvuor se dvěma podsedkoma, než s toho dvoru plat jest položen a u svatého Ondřeje mlýn a štyři podsedkové s lukami a s řekami a což k tomu přísluší, a mocí tohoto lista dáváme k pravému manství k jmění k držení a k vladání a k požívání, jakož to manské právo obyčej jest. A toho na svědomí svú sme pečeť kázali přivěsiti k tomuto listu. Jenž dán v Olomúci, léta od narození syna božího po čtrnásti stech čtvrtého léta, v ten pondělí před svatém Janě (sic) krstiteli Božím.

De mandato domini Marchionis
Johannes.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

317.

Cardinal Henricus, päpstlicher Richter und Commissär, verurtheilt den Propst und das Capitel von St. Peter in Brünn zur Tragung der im Processe mit dem Oslavaner Kloster um die Jakobskirche in Brünn aufgelaufenen Processkosten. Dt. Rom, 4. Juli 1404.

(Vid. Cod. dipl. Mor. XIII. pag. 307 Nr. 313.)

318.

Markgraf Jodok befreit die durch eine Feuersbrunst verheerte Stadt Olmütz auf 4 Jahre von allen in die markgräfliche Kammer zu leistenden Losungen und Zinsungen. Datum Olmütz, 8. Juli 1404.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad fidelitatem proborum virorum civium Olomucensium nostrorum fidelium dilectorum et perseverantem pronam et sinceram obedienciam, qua eciam ultra posse nostris sunt visi mandatis fideliter obedire, internis meditacionibus advertentes, habentes pre oculis, qualiter in hac pessima tempestate, in qua multiplicatis hincinde latrociniis nedum mercatoribus in via, rusticis in agris, sed eciam religiosis inclusis monasteriis, civibus septis murorum menibus privata bona et publica non sunt tuta, datam eis propter absumptas opes ignis voragine universas rite servare non potuimus, prout fuit et est nostri propositi, libertatem eisdem civibus nostris fidelibus ac dilectis et eorum comuni, ut in aliqua parte in suis rebus possent nostra munificencia relevari, dedimus donavimus et virtute presencium animo deliberato ac de nostra certa sciencia a festo sancti Procopii proxime preteriti ad quatuor annos continue revolvendos absolutam a dandis camere nostre losungis ac censibus damus, donamus et concedimus omnimodam libertatem, sic ut fidem suam, quam erga nos gerunt assidue, ex inadvertencia nostra labi seu frustra non estiment, sed pocius in utilitatem tam suam, quam heredum et successorum suorum fructuoso comodo in thesauris nostri pectoris in tempora pacis idonea graciosius reservari. In quorum clarius testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Olomucz, feria tercia proxima ante festum sancte Margarethe virginis et martiris, anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

De mandato dom. Marchionis
Andreas decanus.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

319.

Lacek, Bischof von Olmütz, gestattet, dass die Nonnen in Pustiměř die Dotation des s. Nicolai- und Marienaltares um 32 Mark Prager Groschen verkaufen und weist dem Altaristen, da er, der Bischof, diese Summe zur Bestreitung von Auslagen des Bisthumes auslieh, drei Mark jährlichen Einkommens aus der bischöflichen Maut in Wischau an. Dt. Kremsier, 15. Juli 1404.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore presencium universis, quod constituta in nostra presencia venerabilis domina Elizabet abbatissa monasterii ad infanciam salvatoris in Pussmir, ordinis sancti Benedicti, cum suo conventu nobis humiliter exposuit, qualiter altare beate virginis et sancti Nicolai in ipsius monasterio situm habeat unam curiam cum agris ante civitatem nostram Wisschaw et duo macella carnium intra civitatem, que quidem curia una cum macellis diversis dacionibus et losungis extiterit plurimum onerata, propter quod capellani antedicti altaris diversis angustiis et tribulacionibus afficiebantur, nobisque dicta domina abbatissa cum suo conventu cum instancia supplicavit, quatenus ad hoc nostrum benivolum dare dignaremur consensum, quod dicta curia vendatur et pro huiusmodi pecuniis alter certus ac liber census compararetur. Nos vero huiusmodi peticionibus utpote racionabilibus inclinati consensimus et expresse consentimus, quod eadem curia una cum macellis vendita est et legitime cum agris et singulis pertinenciis ad ipsam curiam ab antiquo spectantibus, illis tamen, quorum possessor dominus Johannes dictus Hampel, plebanus pronunc in Crisanowicz et Petrus Coligar, capellanus nunc in Meylicz castro a multis temporibus extitit possessor, pro triginta duabus marcis grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti honesto Sturmoni civi nostro in Wisschaw. Quibus quidem sic terminatis et finitis nos Laczko episcopus Olomucensis antedictus propter gravem et arduam nostram necessitatem ac ecclesie nostre et ex consensu ac voluntate decani tociusque capituli ecclesie nostre prenominate dictas triginta duas marcas grossorum recepimus, dictoque altari ac possessori ipsius et ad manus venerabilis domine abbatisse supradicte tres marcas grossorum veri census annui in teloneo nostro Wisschaw deputamus et assignamus per altaristam dicti altaris, qui est aut pro tempore fuerit et abbatissam in Pussmir singulis annis recipiendas, mediam partem in festo sancti Georgii et mediam partem in festo sancti Michaelis tamdiu, quousque dicte triginta due marce ad manus domine abbatisse, que pro tempore fuerit, non reponantur, aut idem census trium marcarum ad alia certa bona transferatur. Nostrorum episcopatus et capituli sigillorum appensione testimonio literarum. Datum Cremsir, feria tercia in divisione apostolorum, anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Aus dem Vidimus dieser Urkunde vom J. 1407 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

320.

K. Wenzel IV. fordert die Znaimer auf, ihre Stadt dem Markgr. Jodok zu übergeben. Dt. Breslau, 21. Juli 1404.

Dem burgermeister rate und burgern gmeinlich der stat zu Snoym unsern liben getrewen. Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liben getrewen. Euwer zwene brive, die Ir uns gesant habt, doruss wir vorsteen, das euch die herzogen von Osterreich umblegt haben und euch gewinnen und zu vorterben meinen, haben wir wol vorstanden und lassen euch wissen, das wir mit unsern lantherrn zu Beheim uberein komen sein, das wir mitsampt in schedlich leute, die dem lande und leuten schedlich sein, tilgen und sie mit irer missetat storen wollen, doruff ouch beide von unsern und ouch der egenanten unser lanthern und gmeine wegen unsers kunigreichs zu Beheim jezunt ein here zu felde leit, als ir das wol vernomen haben muget, also das wir zu euern sachen zu diser zeite nichte wolgetun mogen; sunder woltet ir die stat und huser zu Snoym in unser gewalt oder dem hochgebornen Josten marggrafen zu Merhern unserm liben oheim und fursten zu unsern handen geben und antwurten, als wir euch des wol getrauen, so wollen wir euch zu hulfe kumen und retten vor gewalt und ouch fride und gnade bestellen, das ir uns des zu danken habt, und als balde der hochgeporne Procop marggraf zu Merhern unser liber vetter und furste ledig und lose wirdet, so wollen wir uns mit im von euern wegen wol einen, das im das kein schade sein wirdet. Geben zu Breslau, des montags vor sand Marien Magdalene tage, unser reiche des Behmischen in dem XLII. und des Romischen in dem XXVIIII. jaren.

(Orig. Pap. beigedr. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

321.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass der Olmützer Stadtschreiber Michael Dibin eine Mark jährlichen Zinses dem Jakob Schoplin verkauft habe. Dt. Olmütz, 24. Juli 1404.

Nos Nicolaus Nyderl advocatus, Martinus Pauer magister civium, Philippus Longus, Wenceslaus Lanthfoyt et Pesco Würzer consules, Petrus prope murum, Johannes Tessenze, Mixo pannicida, Michael Czöttel et Geistenphel jurati cives Olomucenses recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Michaelem Dibini, civitatis nostre notarium, de voluntate conthoralis sue unam marcam veri et certi census annui perpetui grossorum pragensium et moravici numeri dandum et porrigendum sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in nativitate Christi et medium sancti Johannis Baptiste festivitatibus continue secuturis honorando viro domino Jacobo Schopplini, vel cui loco sui presentibus commisit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, inter domos videlicet Jeklini Sneyder ex una et Erhardi Colros parte ex altera sita, predictis terminis habendis et apprehendendis seu inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Jacobo vel illi seu illis, quibus nomine et loco sui duxerit committendum. Tali tamen addita condicione, quod dicti Michael Dibini, eius uxor, heredes vel successores ipsum censum annuum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterunt pro equivalentibus decem marcis grossorum, solutis prius censibus superauctis. Sic tamen, quod dum ipsum censum redimere voluerint, suam ad hoc facere debent facultatem, quod, pro eisdem decem marcis grossorum consimilis census annuus in aliis certis hereditatibus comparetur. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum pridie sancti Jacobi apostoli, anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officiales Sulík de Železná, de dato 12. April 1412.)

322.

K. Sigmund befreit die Stadt Göding von der Zahlung des Dreissigsten. Dt. Feldlager bei Tynec, 27. Juli 1404.

Nos Sigismundus, dei gracia rex Hungarie, Dalmacie, Croacie etc., marchioque Brandemburgensis etc., sacri Romani imperii vicarius generalis et regni Boemie gubernator. Memorie commendamus per presentes, quod inspectis penuriis et multitariis incomoditatibus civium et populorum de Goding, quibus ipsi temporibus hiis impacatis et disturbiorum motibus nostre subditi celsitudini ab inimicorum insultibus plurima dampna nec non propriarum habitacionum combustiones et agrorum devastaciones pertulerunt, cupientesque eandem civitatem aliquali populacione reformari et augeri, ipsos cives et populos a solucione tricesime et tributorum in regno nostro amministranda tamdiu dumptaxat, quousque eadem civitas seu idem oppidum una cum castro et pertinenciis ad nos nostrosque successores, reges Hungarie pertinuerint et spectaverint, ac ad ipsum regnum nostrum uniti fuerint, libertandos duximus et eximendos. Mandantes itaque et firmo nostro regio edicto precipientes universis tricesimatoribus ac tributariis nostris et aliorum ubilibet in regno nostro constitutis et constituendis, quatenus a prefatis civibus et populis de Goding infra tempus prefixum nullam tricesimam nec tributum exigere et recipere debeatis, secus non facturi. Presentes etenim perlectas reddi iubemus presentari. Datum in descensu nostro campestri juxta Tynecz, secundo die festi beati Jacobi apostoli, anno domini millesimo quadringentesimo quarta.

(Cop. simp. im m. Landesarchive. Boč. S. n. 7921.)

323.

K. Wenzel ernennt den Markg. Jodok, den Erzbischof von Prag und zwei andere Herren als Verweser des Königreichs während seiner Abwesenheit. Dt. c. Juli 1404.

Wenceslaus etc. Universis et singulis principibus ecclesiasticis et secularibus prelatis capitulis conventibus ecclesiarum et monasteriorum, ac eciam nobilibus baronibus etc. ceterisque regni nostri Boemie subditis et fidelibus, ad quos presentes pervenerint graciam regiam et omne bonum. Devoti et fideles dilecti. Quia illustrem Jodocum marchionem Brandenburgensem, sacri romani imperii archicamerarium et marchionem Moravie, principem patruum nostrum carissimum, venerabilem Sbinconem archiepiscopum Pragensem, apostolice sedis legatum, principem devotum, ac nobiles Boczkonem de Podyebrad et Brzenkonem de Skal alias de Swihow, consiliarios nostros fideles dilectos et quemlibet ipsorum capitaneos regni Boemie usque ad adventum nostrum constituimus et facimus auctoritate regia Boemie per presentes, dantes et concedentes ipsis auctoritatem plenam et omnimodam potestatem, quorumlibet maleficorum insolencias et temeritates nostro nomine reprimendi ac pacem tranquillitatem et commune bonum in regno nostro Boemie procurandi. Id circo vobis omnibus et cuilibet vestrum seriose precipimus et mandamus nostre gracie sub obtentu, quatenus pro dirigenda republica ac regno nostro Boemie nobis absentibus in pace et tranquillitate

conservando prefatis capitaneis nostris contra universos et singulos maleficos, viarum publicarum depredatores et alios violentos oppressores, quociescunque super eo per eosdem consiliarios nostros seu alterum ipsorum requisiti fueritis, seu aliquis vestrum fuerit requisitus, cum gentibus armorum assistere juxta posse vestrum modis omnibus debeatis, aliter non facturi, prout gravem indignacionem etc. Nam si quis ad requisicionem predictorum capitaneorum circa premissa renitens fuerit aut remissus, extunc prefatis capitaneis commisimus et dedimus plenariam potestatem, contra eundem tamquam malefactorem publicum et mandatorum regalium transgressorem agendi et procedendi, prout eis visum fuerit expedire. Present. etc.

(Pelzel, K. Wenzel, II. p. 102 des Urkundenbuches.)

324.

Beilegung der Fehde zwischen Heidenreich Weidner und Georg Folkestorfer und zwischen Sigmund von Mezeřič und Johann dem Jüngeren von Neuhaus. Dt. s. l. 3. August 1404.

Wir Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorfferer, verichen und tun kund offenleichen mit dem brief vor allen leuten, die in sehent lesent oder horent lesen, das wir verheissen haben und gelobt und in kraft dizs brieves geloben und verheissen bei unsern treuen und eren treuleich an allen falsch und an allen argelist, die weil und wir leben uncz an unser ende, nimmermer ze sein noch ze tun mit worten noch mit werken noch mit keinem posen rat noch mit keinerlei dingen wider die edlen herren, hern Sigmunden von Mezirieczs genant vom Errfans und wider hern Janen den Jungern vom Neunhaus noch wider ir diener, die iezund bei in sind oder darnach werden, die weil sie leben uncz an ir ende, noch wider ir vesten, stet, markt, dorffer und kirichen, noch wider ir priester, pharrer, burger und allen irn armen leuten, welicherlei ordens die sind, anzeheben vom dem höchsten uncz auf den minsten, noch wider ierer aller gutter, die sie iezund haben oder darnach haben werden. Auch geloben wir vorgenant Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorfferer auf die vorgenanten herren Sigmunden und hern Janen noch auf ir schaden die weil wir leben, keinen unsern diener nicht senden, noch keinem andern auf ir schaden rat geben, sunder das alles treuleich ableiten. Wer aber, das indert einer unser diener unwissentleich und angever den vorgenanten hern Sigmunden oder hern Janen, oder den iren ichczs nem, da got für sei, dasselbe sullen wir und geloben vorgenante Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorffer in acht tagen widerkern, oder gelden und bezalen, als ein erwerig mon gesprechen mag. Wer aber, das wir das nicht widerkerieten noch bezalieten, so entsage wir uns vorgenante Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorffer zuhanz unser treuen und unser ern, und für entsagt und verwarfen leute beleiben wir auf dieser werlt. Auch geloben wir hern Sigmunden und allen den, die dapei gewesen sind, als mon uns gefangen hat, der fenknusse in keinen ubeln dingen nicht gedenken mit worten noch mit werken noch mit keinen ubeln sachen, die weil und wir leben, sunder alle ding, als sie obengeschriben sind von der fenknusse wegen und alle sache, die sullen sein und sind nu vergessen und tot ewikleichen. Geschech aber, das wir vorgenante Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorffer die verbriefung, als oben geschriben stet, nicht hielten ganz und die verwandielten mit keinerlei sachen mit worten oder mit werken, in vesten, steten, markten, dorffern, auf den veld, oder wo das wer, vor kunigen, fursten, herren, rittern unde knechten, oder vor allen roichen und armen leuten in aller der werlt, und das auf uns wierd beweist von den obgenanten herrn Sigmunden oder hern Janen, oder iren erwen oder von iren indert einem diener mit einer zümleichen gewissen an taiding, an eidesstat, auf dem veld mit einem mon, und in der stat oder in dem dorf mit zwem, so habe wir vorgenante Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorffer zuhanz verloren unser treu und unser ere und gegen der ganzen werlt gemain habe wir uns entsagt und entsagen in kraft dizs brieves treu und ern und alles rittersrechts und taidingen uns auch für leute, die da in den schrenken enkempft worden sind und treu und ern nichten haben, und auch kaines monnes in aller der werlt nimmer wirdig sind. Und wir Leupolt und Chunrath gebruder von Chreig und herren zu Lantstein, Niklas Eywensteiner von Eywenstein, Peter Judman von Gozlarn, Waczlab Guorka von Niklawicz, und Heinreich Donnersteiner, purgel für die obgenanten Heidenreich den Weidner und Gorigen den Folkestorffer, verheissen mit gesampter hant ungeteilt mit unserm gutem willen den obgenanten hern Sigmunden von Mezirieczs und hern Janen den Weidner und Gorigen vom Neunhaus under drein hundert schoken grosser guter silbreiner Prager muntze und Merherischer zal, sechzig gros für ein ieczleichs schok ze raitten, das sie die vorgenanten Heidenreich Weidner und Görg Folkestorffer die verbriefung und alles das, was oben geschriben stet, werden und sullen treulich stet halden und unzebrochen. Geschech aber, das sie des nicht hielden und überfuren, da got für sei, und das auf sie wurd beweist von den obgenanten herren Sigmunden oder hern Janen mit einer solchen gewissen als oben geschriben stet, so haben zehanczs Heidenreich Weidner und Gorig Folkestorffer ir treu und ir ere verloren und beleiben für verwarfen leut in aller der werlt als obengeschriben stet. Und wir vorgenante ir pürgel sein vervallen den obgenanten herrn Sigmunden von Meziriczs und hern Janen vom Neunhaus und irn erben, die dreihundert schok grosser der obgenanten muntze, der wir seu richten und wern sullen, wellen und geloben mit unsern guten treuen an alle argelist und bezalen mit bereitem gelt, noch irer ersten manunge in vir wochen an widerrede und an alles verziehen. Tat wir des nicht, da got für sei, wenn wir denn gemont würden von den egenanten, hern Sigmunden, hern Janen oder iren erwen, bei irn gewissen poten, zuhancz darnach sullen wir und geloben, einer auf den andern nicht weigern, sunder wir sullen in die leistunge reiten, oder in die leistunge senden, ieder mon an seiner stat einen erberigen rittermessigen diener mit einem knecht und mit zwein pherden gen Jempnicz in die stat, oder vir meil von Jempnicz, wo uns von hern Sigmunden und hern Janen, oder von iren erwen gezeigt wirt, in ein erberiges offen gasthaus, wo sie uns einzeigen, da sullen wir und geloben ligen und leisten, als inligens und leistens recht ist und gewonhait in dem lande zu Merhern, und da nicht aufkamen auf kein recht, wir hetten denn vor, die vorgenanten dreihundert schok grosser mit allen schaden, die sie

durich des geldes willen nemen und mit einer guten gewissen an eides stat beweisen möchten, ganz und gar bezalt und ausgericht hern Sigmunden, hern Janen den vorgenanten und iren erwen aller dingen; und virzehen tag noch der monunge, wir leisten oder nicht leisten, und wir das gelt nicht hetten bezalt, so gebe wir vollen gewalt unde macht in kraft dizs brieves, den obgenanten hern Sigmunden und herren Janen und iren erben, die vorgenanten dreihundert schok grosser nemen und aufzebrengen zu kristen und zu juden wie sie mögen, auf allen unser schaden ungeteilt. Und wer den brief mit der egenanten herren Sigmundes und hern Janes gutem willen würd innhaben, der hat als gut recht zu dem gelt und uns darumbe zu manen als sie selber. Des zu einer pessern sicherheit und warem urkund habe wir unser aller eigen insigel mit unserm wissen und gutem willen angehangen an disen brief, der gegeben ist noch Kristi gepurd vierzechenhundert jar darnoch in dem virden jare, des suntags noch der octaw sand Jacobes des hl. zwelepfpoten.

(Orig. mit 7 h. Sig. im gräfl. Archive zu Neuhaus.)

325.

Das Karthäuserkloster in Dollein und Johann von Strážnitz, Olmützer Canonicus und Pfarrer in Dollein, tauschen gegenseitig gewisse Äcker daselbst aus. Dt. Olmütz, 8. August 1404.

Nos Stephanus prior et totus conventus domus Vallis Jozaphat, ordinis Carthusiensis prope Dolan, ex una et Johannes de Straznicz canonicus ecclesie Olomucensis et plebanus sive rector parochialis ecclesie ibidem in Dolan, meo et meorum successorum, futurorum plebanorum in Dolan nominibus, parte ex altera, recongnoscimus tenore presencium universis, quod talem concordiam sive pactum, habita tamen prius matura deliberacione et consensu mutuo, alterutrum intravimus et fecimus, quod nos prior et conventus iamdicti et nostri successores tenemur et debemus dare de quadam prayta, que vulgariter dicitur Nywa prope Hlussovicz sita, que olim facta est et exculta de prato curie nostre, decimas iuxta ritum et consuetudinem aliorum agrorum nostrorum curie in Dolan. In cuius reconpensam ego Johannes, canonicus et plebanus supradictus, mee et successorum meorum nominibus libertavi ac liberto et penitus dimitto decimas laicales, que solvi olim consueverunt de medio laneo, quem iamdicti prior et conventus emerunt a quibusdam laicis eiusdem ville ad fundum et prope fundum piscine nove prope villam Dolan sepedictam cum molendino noviter locato. Item laicus ille, qui Velko nuncupatur, qui emit partem agrorum de curia olim in Tawyrz, tenetur dare decimas consuetas eiusdem curie, debet tamen idem laicus et sui successores, quamdiu tenuerint eosdem agros, tollere et recipere capete coloni seu pro colono sed non pro messoribus. Preterea quia una prayta, que dicitur vulgariter Krzeminicze, spectans ad agros decimales curie in Dolan, et quidam alius ager eiusdem curie, agris continuus prope Tawyrz villam, commutatus est pro agris laicalibus sub predicto monasterio sitis excluso predicto medio laneo libertato et libero a decimis laicalibus, ut predicitur, ego iamdictus Johannes, canonicus et plebanus in Dolan meo et successorum

meorum, plebanorum ibidem in Dolan, nominibus consensi et consencio presentibus huiusmodi commutacioni, ut videlicet laici solvant de commutatis sibi sic agris laicales decimas. Et prior et conventus monasterii supradicti et eorum successores de receptis tali commutacione agris laicalibus solvant decimas iuxta ritum generalem et antiquam consuetudinem aliorum agrorum curie sue ibidem in Dolan. In cuius rei testimonium et perpetuum firmamentum sigillum officialatus ecclesie Olomucensis ad nostram utriusque peticionem et sigillum conventus dicte domus Vallis Jozaphat et Johannis, canonici et plebani in Dolan supradicti sigillum presentibus sunt appensa. Datum Olomucz sub anno domini millesimo quadringentesimo quarto feria sexta ante festum sancti Laurencii proxima.

(Orig. Perg. mit 3 anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Olm. Karthäuser lit. D. n. 11.)

326.

K. Wenzel belehnt die Herzoge von Troppau, Přimko, Johann und Nikolaus gemeinschaftlich mit dem Herzogthume Troppau. Dt. Breslau, 17. August 1404.

Wir Wenczlaw von gotis gnaden römischer kunig zu allen zeiten meerer des reichs und kunig zu Behem: bekennen und tun kund offentlich mit diesem brife allen denen die in sehen odir hören lesen, dass wir haben angesehn gneme dienste und treue, als uns und der kron zu Böheimb die hochgebornen Przymke, Johanns und Niclas, herzogen zu Troppau unsre liebe vettern und fürsten oft und dicke nitzlichen und williglichen erzeigt und getan haben, teglichen tun und fürbas tun sollen und mögen: edlen und getreuen, so haben wir inn diese besundre gnade getan und tun inn die krafft dies brieves und kuniglicher macht zu Behem, dass sie alle ire fürstentumb, herrschaft land und leute in gesampter lehn haben, halden und besitzen sollen gleicherweis als ob sie mit denselben iren landen und lüten ungesundert und ungeteilt weren, also dass die egenannten Johanns und Niclas zuvoran ungesundert bruder sein sollen und anfalles aneinander anwartend sein sollen und wer es sache, dass sie mit sambt ihren erben von gots verhängnüss wegen on erben stürben und abgiengen, dass denn alle und iegliche ire herzogthum fürstenthumb herrschaffte lande und leute mit allen und ieglichen iren zugehörungen, die sie hinder in liessen, an die andren und ire erben genzlichen und gar kommen und gefallen sollen von allermenniglich ungehindert, unschedlich doch uns und der kronen zu Behem an unsren Diensten. Mit urkund dis brives versiegelt mit unsrer königlichen majestät innsiegel. Geben zu Breslaw nach Christi geburt vierzehnhundert jahr und darnach in dem vierden jare des nechsten sontags nach unsrer frauen tage Assumpcionis, unsrer reiche des behemischen in dem zwei und vierzigsten und des römischen in dem neun und zwenzigsten jaren etc.

(Sommersberg, rer. Siles. I. p. 845.)

327.

Breslau, 24. August 1404.

Markgraf Jodok verleiht dem Pfarrer zu Rudow das Recht, freies Brenn- und Bauholz aus der Köpennick'schen Heide zu erhalten.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 12.)

328.

Albrecht von Sternberg und Lukov gibt seiner Frau Žofka von Kunstadt eine Gegengift.
Dt. Lukov, 30. August 1404.

Já Albrecht ze Šternberka, odjinad z Lukova, syn páně Ješkuov, vyznávám tímto listem přede všemi, ktož jej uzří neboli čtúc uslyší i jakož urozený pan Herhart z Kuninaměsta oddal mi svú dceru pannu Žofku ku pravému malženství a po ni věnoval mi čtyři sta kop gr. Pražského rázu čísla obvyklého, také já Albrecht svrchupsaný odvěnoval sem i odvěnovati mám šest set kop gr. Pr. rázu, čísla obvyklého, paní Žofce dřéveřečenej, malžence mej velmi milej a k věrným rukám urozenému panu Erhartovi z Kuninaměsta, Erhartovi a Jiříkovi z Kuninaměsta, synóm páně Erhartovým i těm, ktožby ten list měli s jich dobrú volí: A to takovýmto obyčejem, kdybych já Albrecht svrchupsaný jí paní Žofce malžence mej ukázal šedesát kop gr. platu čistého na svém svobodném a usedlém zboží a žádnému nezávadném, ježtoby v tom žádných zmatkuov neměla; a na prvním seňmu panském, ježtoby zemské dsky byly otevříny, tu jí paní Žofce mám i slibuji ten plat, to jest šedesát kop, pokázati a ve dsky vložiti věnnú zástavú a věnným právem, jakož země Moravská za právo má, bez prodlení všelikého. A my rukojmě podepsané, Ješek ze Šternberka odjinud z Lukova, otec jeho, Zdeněk ze Šternberka odjinud z Lukova, strýc jeho, Albrecht ze Šternberka odjinud z Lukova, bratr jeho strýčený, Beneš z Benešova řečený z Kvasic, Předbor z Cimburka řečený z Křídla, Kuněk z Drahotúš odjinud z Vlkoše, rukojmě zaň i s ním spolní slibce, slibujem naší dobrú věrú čistú, rukú společní nerozdílnú, ten jistý plat, to jest šedesát kop gr. pokázati a ve dsky v zemské vložiti jí paní Žofce k věnu a k věnnému právu, obyčejem svrchupsaným . . . (Hier folgt die gewöhnliche Einlager-Formel.) A událoliby se těch čtyři sta kop jemu panu Erhartovi paní Žofce jeho dceři dáti a nám vzíti hotovými penězi od něho neb od jeho herbuov: tehdy já Albrecht svrchupsaný, její malžen, všechny rukojmě svrchupsané s ním a zaň, svú dobrú věrú čistú, rukú společní nerozdílnú, beze vší zlej lsti, dřéveřečenej paní Žofce to všicko věno, tocižto tisíc kop čtyřista ode pana Erharta vzatých a šest set od nás protiv tomu (slibujeme) dáti a na svobodném platu a na čistém a žádnému nezavázaném sto kop platu ukázati dřéve řečenej paní Žofce. Také smy umluvili, kdyžby paní Žofce svrchupsanej její věno bylo ve dsky vloženo podle zemského práva a od její přátel dosti přijato: tehdy my rukojmě svrchupsané slibu a rukojemství svrchupsaného mámy býti prázdni. A pro lepší svědomí, jistost a pevnost, naše vlastní pečeti s naším dobrým svědomím kázali smy přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest

dán a napsán na Lukově, v sobotu den sv. Šťastného a Zbožného, léta od božího narození tisíc čtyři sta a čtvrtého léta.

(Arch. český I. p. 144.)

329.

Andreas von Kunstadt, genannt von Jaispitz, verpfändet dem Kloster unserer lieben Frau in Znaim den Richter, den Schmied und die Gemeinde Winau für 10 Schock Gr. Dt. Znaim, 8. September 1404.

Ich Andre vonn der Chunstat genant von Gewspycz selbgeschol vergich und tun kund offenlich mit dem brief vor allen den, die in sehent oder hören lesen, das ich den erwierdigen gaistleichen brüdern herrn Blasken die zeit gardian und dem ganzen konvent des klasters zu unser fraun zu Snoym schuldig pin zehen schock grosser guter silbreiner pfennig Prager münz Merherischer zal, ie sechzig gross vür ein icleich schok ze raitten, und vor dasselb gelt hab ich in in pürgelschaft weis vorsezt all mein hab und all mein gut, meinn eigen richter, den smid und die gemein, die mein zu Winnaw eigen sind, das sie ir phant an meiner stat schullen sein, als sie sich derkant haben vor den erbern mannen Michel dem Plachen die zeit richter ze Snoym und vor dem stadtschepfen inn selicher berednuss: die weil ich egenanter Andre die zehen schok den egenanten brüdern volkumen gleichen ganz und gar nicht ausrichtet, so schollen die egenanten brüder gardyan und der konvent ein schok grosser zins alle jar jarleichen zu den egenanten meine leiten und auf meinem gut haben und aufheben, und schollen zum ersten auf den negstzukumftigen sand Michelstag ein halb schok grosser zins aufheben, und auf sand Jörgen tag darnach schirist kumftigen auch ein halb schok grosser des zins aufheben. Wer aber, das der egenante richter und mein egenante leit vonn Wynnaw denselben zins auf die vorgenanten tag vorsaumten dem gardian und dem konvent raichen, so gib ich in vollen gewalt und macht, das seu mogen mein leit und meiner lait gutern aufzuhalten, verpieten in steten und in merkten, wo sie die mögen angreifen, als lang, unz das sie in den zins auf begenanten tag ganz und gar ausrichten. Uber das mögen sie auch die egenanten mein leit mit geistleichen und wertleichen recht betwingen, unz das sie iers zins bezalt würden. Und dawider gelob ich egenanter Andre von Gewspycz nicht ze reden und ob ich dawider ichts redet, so redt ich wider dem brief und wider mich selber. Und zu einer pessern sicherheit, geb ich in den egenanten brudern herrn Blasken gardian und dem ganzen konvent disen brief besigelten mit meinem anhangunden insigl, der da geben ist ze Snoym an unserr frauntag ir heiliger gepurd anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Original im Znaimer Stadtarchive.)

330.

Herrmann de Werg, Dechant an der St. Severinkirche zu Köln und päpstlicher Auditor, exequirt die Bulle Papst Bonifaz IX. vom 21. Juni 1404, mit welcher dem Oslawaner Kloster die Jakobskirche in Brünn zugesprochen wird. Dt. Rom, 22. September 1404.

Illustrissimo ac serenissimo principi et domino domino, divina favente clemencia Romanorum regi semper augusto, necnon reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei et apostolice sedis gracia Pragensi et Salzeburgensi archiepiscopis, necnon Olomucensi, Lutomuslensi, Wratislaviensi et Pataviensi episcopis vestrorumque et cuiuslibet vestrum in spiritualibus et temporalibus vicariis seu officialibus generalibus ac venerabilibus et discretis viris dominis auditori generali curie camere apostolice causarum omnibusque et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, thesaurariis, cantoribus, custodibus, canonicis tam cathedralium et collegiatarum ecclesiarum, quam eciam monasteriorum, quorumcunque eciam ministris generalibus provincialibus, vicariis, custodibus, prioribus, quardianis et sancti Johannis Iherosolimitani ac beate Marie Theotonicorum magistris, preceptoribus, commendatoribus et ipsarum domorum fratribus et conventualibus predicatorum minorum heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum et quorumcunque aliorum ordinum fratribus ac decanis ruralibus, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorundem, plebanis, viceplebanis, vicariis perpetuis, altaristis, notariis, tabellionibus publicis quibuscunque per Pragensis, Salczeburgensis, Olomucensis, Lutomuslensis, Wratislaviensis ac Pataviensis civitates diocesis et provincias ac alias, ubilibet constitutas; necnon illustribus principibus, dominis Austrie ducibus ac marchioni Moravie, ceterisque ducibus, comitibus, marchionibus, baronibus, nobilibus, militibus; justiciariis, judicibus eorumque officialibus quibuscunque, curiarum et locorum secularium terrarum, civitatum, opidorum, castrorum, villarum, universitatum et comitatuum majoribus; rectoribus, potestatibus, advocatis, capitaneis, magistris civium, scabinis, scultetis, civibus, opidanis, incolis et preconibus civitatum et diocesum predictarum aliisque armigeris, christifidelibus tam in spiritualibus quam temporalibus jurisdiccionem civilem vel temporalem ab ecclesia vel imperio habentibus coniunctim et divisim, quibuscunque nominibus censeantur, cuiuscunque status gradus ordinis vel condicionis existant, et specialiter illi vel illis ad quem, vel ad quos parrochialis ecclesie sancti Jacobi in burgo Brunnensi dicte Olomucensis diocesis collacio provisio presentacio seu quevis alia disposicio pertinet coniunctim vel divisim et presertim venerabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie sancti Petri in Brunna dicte diocesis ac Conrado Smerbeck pro eiusdem ecclesie sancti Petri et Georgio de Gewiczka pro Olomucensi canonicis se gerentibus, predicte parrochialis ecclesie sancti Jacobi occupatoribus, ac cuicumque vel quibuscunque alii (sic) vel aliis intruso seu intrudendo, intrusis, seu intrudendis in eadem, omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel intererit et quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, Hermannus de Werg decretorum doctor, decanus ecclesie sancti Severini Coloniensis, domini nostri pape capelanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum auditor, executor ad infrascripta unacum infrascriptis nostris in hac parte collegis cum illa clausula, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium, seu alios etc. a sede apostolica specialiter deputatus vobis serenissimo principi domino Romanorum regi vestre regie majestatis ac regnorum vestrorum felicis prosperitatis augmentum, ceterisque supranominatis salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi, immo verius apostolicis firmiter obedire. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii, divina providencia pape noni ejus vera bulla plumbea cum cordula canapi more romane curie bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, non abolitas nec abrasas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte venerabilium et religiosarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia, Cisterciensis ordinis dicte Olomucensis diocesis, in ipsis literis apostolicis principaliter nominatarum, unacum trium diffinitivarum sentenciarum pro eisdem abbatissa et conventu ac contra prefatos dominos prepositum et capitulum dicte ecclesie sancti Petri in Brunna super dicta parrochiali ecclesia sancti Jacobi in burgo Brunnensi latarum et expensarum taxacionum instrumentis publicis, sigillis reverendissimi patris et domini domini H. miseracione divina tituli sancte Anastasie sancte romane ecclesie cardinalis, ac reverendi patris et domini domini Nicolai dei et apostolice sedis gracia episcopi Ferentinas (sic) et venerabilis ac circumspecti viri domini Brande de Castelliono, sacri palacii apostolici causarum auditorum sigillatas, necnon signis et subscripcionibus notariorum publicorum subscriptas et signatas, coram nobis et notario publico infrascripto presentatas, nos cum ea, qua decuit, reverencia noveritis recepisse, quarum literarum apostolicarum tenor sequitur in hunc modum: „Bonifacius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii Scotorum in Wyenna etc. . . . Datum Rome apud sanctum Petrum undecimo kalendas Julii, pontificatus nostri anno quintodecimo.“ (vid. n. 315 dieses Bandes.)

Post quarumquidem literarum apostolicarum et instrumentorum huiusmodi presentacionem et recepcionem nobis et per nos ut premitittur factas, fuimus per venerabilem virum magistrum Gerlacum de Esch literarum apostolicarum scriptorem venerabilium et religiosarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis principalium predictarum procuratorem, prout de sue procuracionis mandato legitima nobis extiterat fides facta, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus ad execucionem earundem et contentorum in eisdem procedere dignaremur juxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam ac instrumentorum huiusmodi continenciam et tenorem. Nos igitur Hermanus executor prefatus volentes huiusmodi mandatum apostolicum reverenter exequi, ut tenemur, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa prefatum Gerlacum procuratorem quo supra nomine procuratorio coram nobis constitutum et id humiliter petentem in corporalem possessionem dicte parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum eiusdem per birreti nostri tradicionem et capitis sui imposicionem induximus et inducimus per presentes investiendo ipsum presencialiter (?) de eadem prefatosque prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna dicte Olomucensis diocesis ac Conradum Smerbeck predicte sancti Petri et Georgium de Gewiczka pro Olomucensis ecclesiarum canonicos se gerentes, eiusdem parrochialis ecclesie sancti Jacobi in burgo

Brunnensi Olomucensis diocesis occupatores et detentores, ac quemlibet alium et quoslibet alios, forsan jam in eadem ecclesia intrusum seu intrusos, seu imposterum in ipsam intrudendum vel intradendos, illicitumque seu illicitos detentorem seu detentores abinde penitus ammovemus ac ammotum et ammotos a possessione eiusdem parrochialis ecclesie presentibus declaramus et pronunciamus. Que omnia et singula ac supradictas literas apostolicas necnon instrumenta et processus nostros huiusmodi et omnia et singula in eis contenta vobis universis et singulis supradictis intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. Et nichilominus vos dominum episcopum Olomucensem vestrumque in spiritualibus vicarium et officialem generalem ac quascunque alias personas ecclesiasticas et spirituales, quorum interest vel interesse dinoscitur et qui super hoc fueritis requisiti seu fuerint requisiti aut fuerit requisitus, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, requirimur et monemus primo secundo tercio et peremptorie, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem et notificacionem presencium, vobis et ipsis aut vestrum et eorum alteri factam, immediate sequencium ita tamen, quod in hiis exquendis unus alterum non expectet, nec alter pro alio se excuset, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis ac ipsis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatas dominas abbatissam et conventum principales vel earum procuratorem ipsarum nomine in et ad dictam parrochialem ecclesiam sancti Jacobi juriumque et pertinenciarum omnium eiusdem possessionem corporalem realem et actualem inducatis et admittatis ac inducat et admittat, et quilibet vestrum et eorum communiter et divisim inducat et admittat, ammotis exinde preposito capitulo ac Conrado et Georgio et aliis quibuscunque in eadem parrochiali ecclesia intrusis seu intrudendis, eisdemque dominabus abbatisse et conventui vel earum procuratori de ipsius ecclesie fructibus redditibus proventibus juribus et obvencionibus universis respondeatis et respondeant ac quilibet vestrum et eorum respondeat, ac ab aliis, inquantum in vobis et eis fuerit, responderi faciatis, faciant et faciat ac procuret cum effectu; monemus insuper modo et forma premissa vos duos prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri Brunnensis predicte ac Conradum Smerbek et Georgium de Gewiczka occupatores et quoscunque alios in dicta parrochiali ecclesia intrusos seu intrudendos, vobisque et quibuslibet aliis intrusis vel intrudendis in virtute sancte obediencie sub eisdem penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra dictum sex dierum terminum corporalem realem et actualem dicte parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum predictorum possessionem liberam vacuam expeditam dictis dominabus abbatisse et conventui aut dicto ipsarum procuratori earum nomine dimittatis et assignatis, dimittant et assignent ac vestrum et eorum cuilibet dimittat et assignet cum effectu. Monemus eciam modo et forma, quibus supra, vos duos prepositum et capitulum ecclesie sancti Petri Brunnensis ac Conradum Smerbeck occupatores predictos, quatenus prelibatis dominabus abbatisse et conventui principalibus vel earum procuratori predicto infra sexaginta dierum terminum post presentacionem et notificacionem presencium vobis vel alteri vestrum factas immediate sequencium, quorum sexaginta dierum viginti pro primo, viginti pro secundo et reliquos viginti dies vobis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, postquam super hoc fueritis requisiti de quinquaginta coram Antonio olim Sibinicensi nunc Concordiensi ac de triginta coram Ferentinensi dominis episcopis et auditoribus, necnon de viginti octo florenorum auri coram reverendissimo patre domino H. miseracione divina tituli sancte Anastasie presbytero cardinali prefatis pro expensis in lite et causa huiusmodi, per easdem abbatissam et conventum seu earum nomine factis, et in quibus ut prefertur per dictos dominos episcopos et auditores ac dominum cardinalem successive sentencialiter condempnati existitis, necnon eciam de quindecim similibus florenis auri de camera boni et justi ponderis pro dictis literis apostolicis et presentibus processibus per easdem abbatissam et conventum et earum nomine expositis, ad quos provida moderacione previa taxavimus et taxamus per presentes, ipsius domini Gerlaci procuratoris quo supra nomine juramento desuper secuto, eisdem dominabus abbatisse et conventui vel earum legitimo procuratori integre satisfaciatis cum effectu ac debitam impendatis satisfaccionem, aut alias de et super premissis cum eisdem abbatissa et conventu aut earum legitimo procuratore infra dictum sexaginta dierum terminum amicabiliter componatis; inhibemus eciam modo et forma premissis vobis omnibus et singulis supradictis et aliis quibuscunque tam ecclesiasticis quam secularibus personis, cujuscunque status gradus ordinis vel condicionis existant communiter et divisim, ne prelibatis dominabus abbatisse et conventui vel earum procuratori, quominus ipse per se vel procuratorem ipsarum earum nomine hujusmodi parrochialis ecclesie juriumque et pertinenciarum omnium ejusdem pro dictorum possessionem liberam, vacuam et expeditam assignantur, fructusque, redditus et proventus, jura et obvenciones exinde integre percipiant ipsaque pacifice gaudeant et fruantur et quominus integram expensarum predictarum satisfaccionem ab eisdem preposito et capitulo ac Conrado Smerbeck habere possint et quominus huiusmodi nostri processus debite execucioni demandentur, omniaque et singula suum debitum sorciantur effectum impedimentum aliquid prestetis seu prestent aut aliquos vestrum et eorum prestet vel impedient, easdem dominas abbatissam et conventum vel earum procuratorem in aliquo detis seu dent vel aliquis vestrum aut eorum det auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, directe vel indirecte, alioquin in prepositum, canonicos et personas ecclesie sancti Petri Brunnensis ac Conradum Smerbeck et Georgium de Gewiczka occupatores predictos, omnesque alios et singulos, quorum interest vel interesse dinoscitur, seu intererit, ac quoscunque alios et singulos intrusos vel intrudendos, necnon in impedientes et impedientibus ipsas dominas abbatissam et conventum vel procuratorem earum super premissis in aliquo dantes auxilium, consilium vel favorem, necnon generaliter in omnes et singulos tam ecclesiasticos quam seculares, qui hujusmodi nostris monicionibus et inhibicionibus non paruerint cum effectu, ac singulariter in singulos contradictores in hac parte et rebelles exnunc, prout extunc canonica monicione premissa excomunicacionis, in capitulum vero dicte ecclesie sancti Petri suspensionem et in ipsam ecclesiam interdicti sentencias ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus. Vobis vero domino episcopo Olomucensi, cui ob reverenciam vestre pontificalis dignitatis in hac parte duximus deferendum, si contra premissa vel aliquid premissorum feceritis per vos vel submissas personas, exnunc prout extunc dicta sex dierum canonica monicione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Si vero huiusmodi interdictum per alios sex dies, prefatos sex immediate sequentes sustinueritis, vos in eisdem scriptis dicta canonica monicione premissa exnunc prout extunc suspendimus a divinis; verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes animo, quod absit, sustinueritis indurato, vos exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in hac parte rebelles eadem canonica monicione premissa excommunicacionis sentencia innodamus. Sed si prefati prepositus et capitulum ac Conradus Smerbeck et Georgius de Gewiczka aut quicunque alii in dicta parrochiali ecclesia intrusi et eciam intrudendi aliique contradictores et rebelles huiusmodi processibus nostris imo verius apostolicis et monicionibus in eis contentis infra dictos terminos non paruerint realiter et cum effectu, prefatas excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentencias, quod absit, dampnabiliter incurrendo. Et si in eisdem per sex dierum terminum proxime sequencium obstinatiter perduraverint, extunc prout exnunc et exnunc prout extunc lapso dicto sex dierum termino vos omnes et singulos supradictos et presertim ecclesiasticos modo et forma, quibus supra, requirimus et monemus, quatenus dictos prepositum et capitulum ac Conradum et Georgium et quoscunque alios in dicta parrochiali ecclesie intrusos et eciam intrudendos, aliosque contradictores in hac parte et rebelles, singulis diebus dominicis et festivis in vestris et aliis quibuscunque ecclesiis campanis pulsatis et candelis accensis ac demum in terram projectis, sic ut premittitur, excommunicatos, suspensos et interdictos publice infra missarum et eciam vesperorum solempnia, populo ibidem ad divina congregato, cruce errecta et religione indicta cum decantacione responsorii „revelabunt celi iniquitatem inde“ etc. ac psalmum „deus laudem meam ne tacueris“ etc. solemniter denuncietis et evitetis ac ab aliis ita denunciari et evitari faciatis et permittatis, ubi quando et quociens pro parte dictarum dominarum abbatisse et conventus super hoc fueritis requisiti aut aliquis vestrum fuerit requisitus, donec aliud a nobis vel superiori nostro habueritis in mandatis. Si vero prelibati prepositus et capitulum ac Conradus et Georgius predicti et alii forsan in dicta parrochiali ecclesia intrusi vel imposterum intrudendi aliique contradictores et rebelles pretactas excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias per alios sex dies post huiusmodi primam vestram aut alicujus vestrum denunciacionem per vos vel alterum vestrum factam immediate sequentes sustinuerint animis eorum induratis, extunc huiusmodi nostros processus et sentencias in eis contentas aggravare volentes vobis universis et singulis supradictis tam ecclesiasticis quam secularibus et aliis quibuscunque christifidelibus, ad quorum noticiam presentes nostre litere pervenerint, in virtute sancte obediencie et sub penis supra et infrascriptis districius inhibemus, ne prefatis preposito, capitulo et Conrado et Georgio aut eciam quibuscunque in dicta parrochiali ecclesia intrusis vel imposterum intrudendis aliisque contradictoribus in hac parte et rebellibus, sic ut prefertur, excommunicatis suspensis et interdictis, hujusmodi sentenciis durantibus, cibo, potu, loquela, furno, molendino, empcione, vendicione, mutuacione agrum vel vineam colendo, serviendo aquam vel ignem ministrando, hospitando, salutando, cantando, legendo et divinis immiscendo in processionibus eundo aut alio quovis humanitatis solacio, nisi in casibus dumtaxat a juribus permissis quoquomodo participetis seu participent aut participare presumatis vel presumant aut aliquis vestrum vel eorum presumatis. Alioquin in omnes et singulos cum ipsis excommunicatis suspensis et interdictis rebelliter participantes, nisi infra tres dies ab huiusmodi participacione a die sentencie computando continue sequentes, que eis ac vobis pro omni dilacione et canonica monicione assignamus, destiteritis sive destiterint, exnunc prout extunc excommunicacionis sentenciam ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus. Et si prenominati prepositus et capitulum ac Conradus et Georgius ac alii quicunque in dicta parrochiali ecclesia forsan intrusi et intrudendi aliique contradictores et rebelles in hac parte huiusmodi excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias per alios sex dies, prefatos duodecim imediate sequentes animis eorum, quod absit sustinuerint per modum aspidum surdarum induratis, extunc non immerito contra tales tamquam dominici gregis infectivos ad graviora debeat procedi, unde, qui unica pena non contenti plures pene contra eos de rigore juris sunt infligende. Idcirco auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vos omnes et singulos supradictos et presertim ecclesiasticos sub eisdem penis requirimus et monemus modo et forma quibus supra, quatenus lapso dicto ultimo sex dierum termino in presencia prefatorum prepositi ac canonicorum dicte ecclesie sancti Petri ac Conradi et Georgii, necnon aliorum supradictorum excommunicatorum, suspensorum et interdictorum ac cujuslibet eorundem tam in metropolitanis cathedralibus, quam collegiatis, conventualibus, irregularibus, regularibus et secularibus ecclesiis et capellis, ad quas et infra quarum limites iidem excommunicati, suspensi et interdicti venerint et se declinaverint, cessetis ac ab aliis, quantum in vobis fuerit, faciatis et permittatis a divinis cessari. Quemquidem cessum per tres dies continuos post eorum et cujuslibet eorum recessum firmiter observetis ac ab aliis faciatis et permittatis inviolabiliter observari. Sed si prefati prepositus et capitulum ac Conradus et Georgius ac quicunque alii in dicta ecclesia parrochiali intrusi et eciam intrudendi ac in hac parte contradictores et rebelles huiusmodi excommunicacionis suspensionis et interdicti ac denunciacionis, aggravacionis et reaggravacionis censuras per alios sex dies, proxime dictos sex immediate sequentes, animis eorum, quod deus avertat, sustinuerint induratis, pharaonis duriciem imittando, ad sancte matris ecclesie gremium tamquam proprie salutis immemores, timore dei postposito, redire non curantes ex tunc merito contra eos ita obstinatos auxilium brachii secularis debeat invocari, quia quos timor dei a malo non revocat, temporalis saltem serenitas coherceat. Hinc est, quod vos serenissimum principem et dominum dominum ac divina favente clemencia Romanorum regem semper augustum tamquam principalem huiusmodi gladii vibratorem et prefamosum justicie zelatorem, ac vos duos archiepiscopos et episcopos, abbatos, auditorem dicte curie camere apostolice et locumtenentem ac omnes alios supradictos et personas ecclesiasticas quascunque, principesque dictos, marchiones, comites, barones, burgravios, milites, armigeros, advocatos, officiales, castellanos, scultetos, consules, proconsules, opidanos, incolas et precones quarumcunque civitatum, opidorum, villarum, castrorum et locorum, universosque et singulos christifideles per dictas civitates, provincias et dioceses ac alias ubilibet constitutos, jurisdiccionem tam spiritualem quam temporalem ab ecclesia vel imperio habentes cujuscunque status, gradus, ordinis vel condicionis existunt, communiter et divisim auctoritate apostolica, qua fungimur, in hac parte tenore presencium requirimus primo, secundo, tercio et peremptorie communiter et divisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sentenciarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus infra trium dierum spacium post lapsum dictorum ultimorum sex dierum, postquam huiusmodi nostre litere seu presens noster processus vobis aut vestrum alicui, seu in vestris jurisdiccionibus et districtibus fuerint publicate seu fuerit publicatus; quos tres dies vobis omnibus et singulis pro omni dilacione et canonica monicione peremptorie prefigimus et assignamus, vos omnes et singuli domini et alii supradicti et vestrum quilibet, quorum omnium et singulorum brachii secularis auxilium invocamus, prout et quando pro parte abbatisse et conventus principalium fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, in juris subsidium prelibatos prepositum et capitulum ac Conradum et Georgium ac alios quoscunque in dicta prepositura forsan intrusos, aut eciam intrudendos aliosque contradictores in hac parte et rebelles, ut premittitur, excomunicatos, suspensos et interdictos, denunciatos, aggravatos et reaggravatos ad obediendum huiusmodi nostris processibus per arrestacionem fructuum, beneficiorum et aliorum bonorum suorum quorumcunque mobilium et immobilium ubicunque locorum consistencium compellatis, dictosque fruges et bona dictis dominabus abbatisse et conventui aut earum legitimo procuratori earum nomine usque ad annuum valorem dicte parrochialis ecclesie ac eciam expensarum predictarum factarum tradatis et assignetis ac tradi et assignari faciatis et permittatis, ubi, quando et quocies pro parte earundem abbatisse et conventus desuper fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus ac donec aliud a nobis vel superiori nostro desuper habueritis in mandatis. Quod si forte vos princeps illustrissime, inter omnes seculares principes magnificus executor justicie, presentis nostri processus et mandati nostri imo verius apostolici transgressor contradictor vel neglector fueritis, quod tamen vestre serenitatis prefulgide jam dudum per totum orbem divulgate obediencia suspicari non sinit, procul dubio eciam judicium justi judicis offendetis et premium alias vobis pro execucione huiusmodi sancti justicie servatum nichilominus amittetis, vos eciam serenissimum principem predictum huiusmodi sentenciis ligari nolumus vobis ob majestatem vestram merito deferentes, intuitu tamen justicie et ob sedis apostolice reverenciam vestram serenitatem ad prefatam execucionem efficacem, prout ad vestrum culmen serenissimum pertinet, in domino exhortamur. Verum si vos alii reverendi patres domini archiescopi, episcopi ceterique prelati et alie persone ecclesiastice et seculares ac alii supranominati, quibus presentes nostre litere seu presens processus diriguntur, premissa omnia et singula, prout superius vobis et cuilibet vestrum mandantur, exequi non curaveritis, seu neglexeritis, aut non adimpleveritis, aut aliquid in contrarium feceritis, seu monicionibus et mandatis nostris huiusmodi imo verius apostolicis non parueritis cum effectu in hac parte, vobis dominis archiepiscopis et episcopis predictis, quibus ob reverencias vestrarum pontificalium dignitatum deferre volumus in hac parte singulariter in singulos in hiis scriptis, dicta trium dierum canonica monicione premissa, ingressum ecclesie interdicimus. Et si huiusmodi interdictum per alios tres dies prefatos tres immediate sequentes sustinueritis, vos et quemlibet vestrum exnunc prout extunc, dicta canonica monicione premissa, hiis scriptis suspendimus a divinis. Verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios tres dies, prefatos sex immediate sequentes duxeritis sustinendas, quod absit, animis induratos (sic), in vos dominos archiepiscopos et episcopos, abbates, priores, prepositos, decanos, archidiaconos, thesaurarios, cantores, scolasticos et alias personas ecclesiasticas, necnon principes, duces, marchionos, comites, lantgravios, barones, armigeros, cruciferos, quarumcunque curiarum secularium, civitatum, castrorum et locorum quorumcunque, maiores, magistros, conciliarios, gubernatores, capitaneos, scultetos, officiales et servientes, omnesque alios prenominatos, necnon in quoscunque alios contradictores et rebelles, cuiuscunque status, gradus vel preeminencie existant, quibuscunque nominibus censeantur, excommunicacionis sentenciam ferimus et eciam promulgamus in hiis scriptis exnunc prout extunc auctoritate apostolica supradicta. Ceterum alias ad execucionem predictorum ulterius faciendum non possumus quoad presens personaliter interesse, aliis arduis in Romana curia prepediti negociis, vobis dominis archiepiscopis, episcopis et presertim episcopo Olomucensi et abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, thesaurariis, cantoribus et aliis personis ecclesiasticis clericis, notariis, tabellionibus publicis supradictis per predictas civitates et dioceses ac alias ubilibet constitutis, necnon omnibus aliis ecclesiasticis personis et christifidelibus quibuscunque, ad quos presentes nostre litere seu presens noster processus pervenerit ac eorum cuilibet insolidum super ulteriori execucione hujusmodi nostri mandati immo verius apostolici tenore presencium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandum; vosque et vestrum quemlibet requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorie communiter et divisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excomunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, nisi feceritis et adimpleveritis cum effectu ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, seu si mandatum nostrum hujusmodi immo verius apostolicum neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, eadem canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis; districte precipiendo mandamus, quatenus vos et quilibet vestrum, qui super hoc pro parte dictarum dominarum abbatisse et conventus principalium vel procuratoris sui fueritis requisiti, infra sex dierum spacium, a tempore requisicionis hujusmodi computando, quorum dierum duos pro primo duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino ac canonica monicione vobis et vestrum cuilibet assignamus, predictas nostras literas seu presentem nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta predictis preposito et capitulo ac Conrado et Georgio ac omnibus et singulis in dicta ecclesia parrochiali intrusis seu imposterum intrudendis ac rebellibus et inobedientibus et aliis, quorum interest, seu intererit, communiter vel divisim insinuent, intiment legant, et fideliter publicare procurent ac aggravent et reaggravent et auxilium brachii secularis implorare procurent, aliasque debitam execucionem de premissis faciant juxta presencium nostrarum literarum seu processus huiusmodi continenciam, formam seu tenorem. Nos eciam in ammoventem seu ammoventes aut laniantem seu laniantes vel deturpantem vel deturpantes has nostras literas seu presentem nostrum processum, seu eorum vel ejus copiam vel copias in toto vel in parte contra prefatarum abbatisse et conventus principalium, vel ejus procuratoris voluntatem, exnunc prout extunc predicta canonica monicione premissa excommunicacionis sentenciam ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus, presentes quoque nostri processus ac omnia alia et singula jura et munimenta hujusmodi negocium concernencia volumus penes dictas dominas abbatissam et conventum principales vel eorum procuratorem remanere et non per vos aut aliquem alium contra ipsius dominarum abbatisse et conventus aut earum procuratoris voluntatem quemlibet detineri; contrarium vero facientem prefatis nostris sentenciis prout in scriptis late sunt, ipso facto volumus subiacere. Mandamus tamen copiam fieri de premissis eam petentibus et habere debentibus petencium siquidem sumptibus et expensis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias aut earum aliquid incurrerint, seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostros processus in se continentes seu continens exinde fieri et per Henricum, notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli jussimus apensione communiri. Datum Rome in domo nostre solite habitacionis, sita in regione Arenule, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, die vero lune vicesima secunda mensis Semptembris, hora vesperorum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quinto decimo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris magistris Thoma Mas, literarum apostolicarum scriptore et Gerardo Cremer de Embrica sacri palacii apostolici causarum notario, clerico Traiectensis diocesis, testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et requisitis ac rogatis.

Et ego Henricus Braedbeck de Dinslaken clericus Coloniniensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive Sig. N. I. 24.)

331.

Ješík von Popovec auf Wildstein verspricht bei Strafe von 500 Schock Gr. den mit Ulrich von Neuhaus geschlossenen Waffenstillstand halten zu wollen. Dt. Wildstein, 12. October 1404.

Já Ješík z Popovce seděním na Vilstejně přiznávám obecně před každým tímto listem, ktož jej uzří neb čtúce uslyší, že vstupuji i vstúpil sem se všemi syny svými i slúžebníky i pomocníky i beze lsti, ktož pro mě chtí učiniti, v pravé v křesťanské příměří s urozeným panem Oldřichem z Hradce i s jeho pomocníky i služebníky i beze lsti, ktož proň chtí učiniti, nebo nechati, od té neděle před svatým Havlem až do svatého Václava umučení a ten den celý pod věrú a pode ctí a pod pěti sty kop grošóv dobrých stříbrných, však takú úmluvú, abychom s obú stranú v tom času o všecky věci i nechuti podle skutków i líčení, což jest kto komu učinil do té chvíle mocně i konečně přišli i dali ssye

(? vše) ohledati urozenému panu Bočkovi z Poděbrad a cožby on mezi námi vyřekl, abychom na tom s obú stranú dosti měli pod jmenovanú pokutú a také s takú úmluvú, kázalli by mi mój pán, král český, v tom příměří co jiného činiti, abych jemu dal napřed věděti dvě neděli jako dobrý a on mně též zase pan Oldřich svrchupsaný a to vše slibuji pod jmenovanú pokutú zdržeti. Paklibych toho úplně nezdržal, jakož tento list svědčí, tehdy bych víru i čest a pět set kop grošóv inhed propadl i ztratil řečenému panu Oldřichovi a ty peníze abych inhed od vyrčení páně Bočkova, kdyžbych nebyl poslušen a toho vyrčení nesdržal, abych v tém dni dal a zaplatil řečenému panu Oldřichovi hotovými penězi beze všeho jeho nakládání i obeslání i škod; paklibych toho neučinil a těch peněz pokutných jmenovanému panu Oldřichovi nedal a nesplnil hotovými penězi v tom času, jakž se píše v tomto listu, tehdy abych inhed v Čáslavi v městě králově vlehl v obyče(j)né ležení, sám svým životem, nebo místo sebe panoši rytířského vložil se čtyřmi konmi a se třmi pacholky a odtud na nižádné právo nevyjezditi, dokudž by se nesmluvil. A kdož by se tomuto listu protivil, aby sám proti sobě a proti své cti mluvil. A my Frencl z Popovce seděním v Čevicích, Jetřich z Orle seděním na Rabstejně, Trojan z Ostružna seděním v Běstvíně a Vavřinec z Bezděkova seděním (v) Vícemilicích rukojmí s Ješíkem i zaň jednotně slibujem svú dobrú čistú věrú i ctí a pod jmenovaným základem pod pěti sty kop grošóv, že to vše úplně bude sdržáno bez přerušení panu Oldřichovi jmenovanému, jakž tento list svědčí. A na lepší svědomí i potvrzení tohoto zápisu já Ješík jistec jmenovaný (s) svými rukojměmi tuto jmenovanými s naším dobrým svědomím své vlastní pečeti přivěsili smy k tomuto listu. Jenž jest psán na Vilsteině od narození léta syna božího po tisíci po čtyřech stech léta čtvrtého před svatým Havlem v tu neděli.

(Orig. mit 5 verletzten Sig. im herrsch. Arch. zu Neuhaus; abgedruckt im Arch. čes. VI. p. 452.)

332.

Gretze, 20. October 1404.

Markgraf Jodok vereignet das Dorf Grebow dem Domcapitel zu Brandenburg.

(Riedel Cod. Brand. A., VII. 138.)

333.

Markgraf Jodok gelobt, den Ausspruch, den K. Wenzel zwischen ihm und dem österreichischen Herzoge Wilhelm fällen wird, zu halten. Dt. Grätz, 25. October 1404.

Wir Jost von gotes gnaden marggrafe zu Brandemburg, marggraf und herre zu Merhern etc. bekennen und tun kund offentlich in disen brive allen den, die in lesen, sehen, oder horen werden: als der hochgeboren furste herre Wilhelm, herzog zu Osterreich umb die enczagung, als er uns bei der irluchtigistenn furstenn herrn Sigmunden, kunig zu Ungern, enczaget hat uf den allerdurchluchtigisten fursten herren und herren Wenczlawen, romischen und behemischen kunig, unsern gnadigen herren kumen ist, also sein wir ouch an den egenanten unsern herren romischen und behemischen kunig der egenanten sachen gentzlichen gegangen und geben ouch dem egenanten unsern herren valle (!) macht, die egenanten sachen richten und globen mit unsern guten treuen, wie es der egenante unser herre, der kunig umb die egenante sache richten wirdet, das wir das genzlichen stet und unvorruckt halden wollen. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unsern anhangendem insigel, der gegeben ist zu Grecz des sunabendes vor Symonis und Jude der zwelf boten noch gotes geburt virzenhundert jare und darnach in dem virden jare.

De mandato domini marchionis
Stephanus.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive in Wien.)

334.

Lacek von Krawař und auf Helfenstein und Elška von Neuhaus, Gemahlin des Georg von Vöttau, einerseits und Ulrich und Johann der ältere von Neuhaus andererseits versprechen, anlässlich ihres Strittfalles sich dem Schiedsrichterspruch des Heinrich von Rosenberg fügen zu wollen. Dt. Krumau, 3. November 1404.

Já Lacek z Kravař, pán na Helfenšteinė, Elška z Hradce, paní Jiříkova z Bítova a já Jiřík z Bítova s ní, s mú ženú paní Elškú a za ni vyznávámy tímto listem všem nynějším i budúcím, ktož jej čísti budú, nebo čtúce uslyší, že jsme s dobrým rozmyslem a svých přátel radú o ty o všechny věci a ústrky, což jich jest mezi námi s jednej strany a urozenými pány, panem Oldřichem a panem Janem starším z Hradce s druhej strany, přišli mocně na urozeného pána pana Jindřicha z Rozenberka, přítele našeho milého a jakož on s tím učiní a mezi námi svrchupsanými stranami vypoví podle shledání a rozeznání i svědomí obapolně, to vše my svrchupsaný Lacek z Kravař, Elška z Hradce, paní Jiříkova z Bítova a já Jiřík s svrchupsanú paní Elškú mú ženú s ní a za ni slibujem pod třmi tisíce kop grošev a pod tú pří a pode ctí a pod věrú držeti úplně a docela. A my Petr z Kravař pan na Plumlově, Albrecht z Cimburku pan v Tovačově a Jan z Stráže rukojmí s nimi a za ně slibujem všechni společní rukú naší nerozdílnú, dobrú naší věrú, urozeným pánóm panu Oldřichovi, panu Janovi staršímu bratru jeho z Hradce, panu Janovi mladšímu z Hradce, panu Janovi staršímu z Ústí a panu Petrovi z Stráže, že to vše, co by svrchupsaný pan Oldřich z Rozenberka mezi svrchupsanými stranami vypověděl, máme i slibujem držeti a splniti úplně a docela na vyznání a rozeznání pana Jindřicha z Rozenberka dřévejmenovaného. Paklibychom čeho nezdrželi na kusu neb na všem, tehdy jsme svrchuřečeným pánóm tři tisíce kop grošev stříbrných rázu pražského základu propadli a svú při ztratili a kdyžby svrchupsaný pan Jindřich z Rozenberka ztracení základu na nás vyznal, tehdy my svrchupsaní rukojmí po tom vyznání napomenuti slibujem ve čtyrech nedělích svrchupsaný základ tři tisíce kop grošev svrchupsaným pánóm panu Oldřichovi, panu Janovi staršímu z Hradce, panu Janovi mladšímu z Hradce, panu Janovi staršímu z Ústí a panu Petrovi z Stráže zaplatiti a splniti hotovými penězi úplně a docela. Paklibychom těch svrchupsaných peněz tři tisíce kop grošev základu propadeného v těch čtyrech nedělech nezaplatili, tehdy, kteřížby kolivěk z nás rukojmí dřévejmenovaných od svrchupsaných pánuov byli listem nebo jistým poslem napomenuti, inhed jeden na druhého neukazuje ani se druhým omlúvaje, jmáme a dlužni jsme každý z nás místo sebe dva rytířská panoše se dvěma pacholkama a se třmi konmi poslati do města do Krumplova pána Rozenberského v duom ctného hospodáře, kdežby nám od svrchupsaných pánuov bylo ukázáno na obyčejné ležení a tu jmáme ležeti a odtovad na žádné právo ani kterým obyčejem nevyjížděti, jeližbychom svrchupsané peníze tři tisíce kop grošev základ propadený dali, zaplatili úplně a docela i se všemi škodami, cožby jich proto vzeli a dobrým svědomím ukázati mohli. A kdyžby čtrnáste dní pořád po tom napomenutí minulo a my svrchupsaných peněz jistiny i s škodami ješče nesplnili, tehdy svrchumenovaným pánóm, panu Oldřichovi, panu Janovi bratru jeho staršímu z Hradce, panu Janovi mladšímu z Hradce, panu Janovi staršímu z Ústí a panu Petrovi z Stráže dáváme tímto listem plnú moc, svrchupsané peníze tři tisíce kop grošev vzíti i v křesťanech i v židech na naši na všech společní škodu. A my přes to vždy jmáme ležeti, dokudžbychom všej jistiny i se všemi škodami nezaplatili docela. Pakliby v tom času který z nás rukojmí umřel, jehož buoh nedaj, tehdy my živí slibujem jiného tak dobrého a movitého na místo umrlého u měsíci postaviti a tento list v táž slova obnoviti pod ležením svrchupsaným a ktožby tento list s často jmenovaných pánuov páně Oldřichovú, páně Janovú staršího, páně Janovú mladšího z Hradce, páně Janovú staršího z Ústí a páně Petrovú z Stráže dobrú vuolí jměl, ten by ke všem svrchupsaným věcem jměl i jmá míti též právo jako oni sami. A tohoto listu na větší svědomí a jistost my svrchupsaní jistci i rukojmí své sme pečeti s naším svědomím k tomuto listu kázali přivěsiti. Jenž jest dán a psán na Krumlově léta od buožího narození tisíc čtyry sta čtvrtého ten pondělí po všech svatých.

(Orig. mit 5 häng. Sig., von denen das 5. Sig. losgelöst, im herrsch. Archiv zu Neuhaus; abgedruckt im Arch. čes. Bd. VI., p. 454.)

335.

Ulrich und Johann der ältere von Neuhaus versprechen, sich dem Ausspruche des Heinrich von Rosenberg, der zum Schiedsrichter im Strittfalle zwischen ihnen und Lacek von Kravař, Elška von Neuhaus, Gemahlin des Georg von Vöttau, und dem letztgenannten bestimmt wurde, fügen zu wollen. Dt. Krumau, 3. November 1404.

Já Oldřich a já Jan starší bratří z Hradce vyznáváme tímto listem všem nynějším i buducím, ktož jej čísti budú nebo čtúce uslyší, že sme s dobrým rozmyslem a svých přátel radú o všechny věci a ústrky, což jich jest mezi námi s jedné strany a urozeným panem Lackem z Kravař, paní Elžkú páně Jiříkovú z Bítova a její synem s druhé strany, přišli mocně na urozeného pána pana Jindřicha z Rožmberka, bratra našeho milého a jakž on s tím učiní a mezi námi svrchupsanými stranami vypoví podle shledání a rozeznání i svědomí obapolně, to vše my svrchupsaní Oldřich a Jan z Hradce slibujem pod třmi tisíci kop grošóv a pod tú pří a pod věrú i pode ctí držeti úplně a docela. A my Jan mlazší z Hradce, Jan starší z Ústí a Petr z Stráže, rukojmí s nimi a za ně slibujem všichni společní rukú naší nerozdílnú, dobrú naší věrú urozeným pánóm panu Lackovi, pánu na Helfenštaině, panu Petrovi z Kravař, pánu na Plumlově, panu Litoltovi a panu Jiříkovi, pánóm z Bítova, že to vše, což by svrchupsaný pan Jindřich z Rožmberka mezi svrchupsanými stranami vypověděl, jmáme i slibujem držeti a splniti úplně a docela na vyznání a rozeznání pana Jindřicha z Rožmberka dřéve jmenovaného. Paklibychom toho nesdrželi na kusu nebo na všem, tehdy jsme svrchu řečeným pánóm tři tisíce kop grošóv stříbrných rázu pražského a základu propadli a svú při ztratili. A kdyžby svrchupsaný pan Jindřich z Rožmberka ztracení základu na nás vyznal, tehdy my svrchupsaní rukojmí po tom vyznání napomenuti slibujem ve čtyřech nedělech svrchupsaný základ, tři tisíce kop grošóv svrchu řečeným pánóm, panu Lackovi, panu Petrovi z Kravař, panu Litoltovi a panu Jiříkovi z Bítova zaplatiti a splniti penězi hotovými úplně a docela. Pakli bychom těch svrchupsaných peněz tři tisíce kop grošóv základu propadeného v těch čtyřech nedělech nezaplatili, tehdy, kterýž by kolivěk z nás rukojmí dřéve jmenovaných od svrchupsaných pánóv byli listem nebo jistým poslem etc. (folgt die gewöhnliche Einlagerformel). A tohoto listu na věčší svědomí a jistost my svrchupsaní jistci i rukojmí své sme pečeti s naším dobrým svědomím k tomuto listu kázali přivěsiti. Jenž jest dán a psán v Krumlově léta od božího narození tisíc čtyři sta čtvrtého ten pondělí po všech svatých.

(Orig. mit 4 häng. Sig. im herrsch. Archiv zu Neuhaus; abgedr. im Arch. český Bd. VI. p. 453.)

336.

K. Wenzel von Böhmen, Markgrafen Jodok und Prokop erneuern mit den Herzogen von Österreich die von K. Karl IV. und den österreichischen Herzogen geschlossene Erbvereinigung. Dt. Budweis, 3. November 1404.

Wir Wentzla von gottes gnaden Römischer könig, zu allen zeiten mehrer des reichs, und könig zu Böheimb, bekenn und tue kundt offentlich mit diesem briefe, allen den, die in sehen oder hören lesen, für uns und die hochgebohrn Josten und Procopen, marggrafen zu Mehren, gebrüdern, unser lieben vettern und fürsten, dafür uns wissentlich angenommen haben. Wann vor zeiten seiligen gedechtnüss etwan unser lieber herr und vatter der allerdurchleuchtigiste fürst und herre, herr Carl, Römischer kaiser, zu allen zeiten mehrer des reichs, und wir, und etwan der hochgebohrn Johannss, marggraf zu Mehren, unser lieber vetter und fürsten seeliger den hochgebohrnen Rudolffen, Albrechten und Leopolden, etwann herzogen zu Oesterreich, etc. seiliger aller unser fürstentumb, grafschaften, herrschaften, stett, veste, land und leut, ob wir von gottes verhengnüsse wegen, das gott lang spar, abgiengen, und leibeserben hinter uns nicht liessen, gemacht und gegeben, und uns mit allen unsern landen und leuten, zu in und zu irn erbn wider allermeniglich verbunden haben, als das alles solch handveste und brief, die darüber von beiden

teilen gegeben sind, eigentlich wol ausweisen und auf das die ehgenannten vermachungen und bindnus in ihren kreften bleiben, so haben wir durch sonderliche liebe, treu und freundschaft willen, die wir uns zu dem hochgebohrnen Wilhelmen, herzogen zu Oesterreich, unsern lieben schwagern und fürsten genzlichen versehen, und auch an ihm erkent und erfunden haben, mit wohlbedachtem mut, gutem rat unser fürsten, herren, edlen und getreuen, die ehegenannten vermachunge, bindnüsse von neues wissentlich bestätt, befestet und confirmirn die in kraft ditz briefs, und meinen und wollen, dass si in allen ihren puncten, articuln und begriffen, als sie von wort zu wort eigentlich geschrieben stehen, und versigelt sein, stet, ganz und unverruckt bleiben und gehalten werden sullen, wen es zu schulden kommet, von allermeniglich ungehindert. nemblichen auch so wollen wir, schaffen und bestellen, dass all unser landt, herren, ritter, knecht, pfleger und stette, in allen unsern landen dem ehgenandten herzogen Wilhelm, unserm schwagern, auf die ehgenanten vermachung und bindnus schweren und geloben, und ihm auch ihr brief darüber geben sollen, die stete zu halten und zu vollführen, wenn es zu schulden kombt, ohn alles gefehrte. Und desgleichen soll uns auch die ehgenant unser schwager herzog Wilhelm wiederumb tun in den obgenanten sachen. Auch so wollen wir sonderlich, wenn (sic) es sachen, dass wir und die hochgebohrn Jost und Procop marggrafen zu Mehren, unser lieben vettern und fürsten abgiengen, das gott lang nicht gebe, und keine sun hinder uns nit liessen, dass dann all unsere obgenante fürstentumb, herrschaften, grafschaften, vesten, stette, landt und leut auf den ehgenanten unsern schwagern, herzog Wilhelmen, sein brudern, ihrer vettern, herzog Albrechts und ihrer erben gänzlichen kommen und gefahlen sullen, ohn aller meniglichs widersprechen. Liessen wir aber töchter hinter uns, die soll derselbig unser schwager, sein bruder, ihr vetter und erben, erbarlich und fürstlichen bestätten, als wir in des vor meniglichen getrauen, und als solch künigs tochter und unserm geschlechte zugehöret, doch also, dass andere punct und articul die in den vorgenanten alten briefen sind begriffen, bei allen ihren kreften und macht unverruckt bleiben. Mit uhrkund ditz briefs versiegelt mit unserer küniglichen majestät insiegel, geben zu Budtweiss, nach Christi geburt vierzehenhundert jar, und darnach im vierten jahr, des montags nach aller heiligen tag, unser reich des Böhemischen in dem zwei und vierzigisten undt des Römischen in dem neun und zweinzigisten jahr.

(Lünig, Reichs-Archiv. Pars specialis. Der ersten Continuation erste Fortsetzung. Seite 68. Das Orig. ist weder im Wiener Staats- noch im böhmischen Landes-Archive vorhanden.)

337.

Wilhelm, Herzog von Österreich, erneuert in seinem und aller österreichischen Herzoge Namen die von K. Karl IV. und dem Markgrafen Johann von Mähren mit den österr. Herzogen abgeschlossene Erbeinigung. Dt. Budweis, 3. November 1404.

Wir Wilhelm von gotes gnaden herzog ze Österreich, ze Steir, ze Kernden und zu Krain, grave ze Tyrol etc. bekennen fur uns und die hochgebornen fürsten, unser lieben brüder, herzog Leupolten, herzog Ernsten und herzog Fridreichen und herzog Albrechten, unsern lieben vettern. herzogen zu Österreich etc., fur die wir uns wissentleich angenomen haben und unser aller erben, als vor zeiten die hochgebornen fürsten, herzog Rudolf, herzog Albrecht, unser vettern und herzog Leupolt, unser herr und vater seliger gedechtnüsse dem allerdurchleuchtigisten fursten hern Karlen, römischem kaiser seligen und dem dur(!)leuchtigisten fursten, unserm lieben herrn oheim und swager, hern Wenzeslawn, römischem kunge, zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim, seinem sun und weilent dem hochgebornen fürsten Johannsen, marggraven zu Merhern seligen, alle unsere furstentum, grafschefte, herschefte, stette, vesten, land und leut, ob si von gots verhengnüsse wegen abgiengen und leibserben hinder in nicht liessen, gemacht und gegeben und sich mit allen unsern landen und leuten zu in und irn erben wider allermeniklichen verpunden habent, als das alles sölich hantvest und brief, die darüber von beiden teiln gegeben sind, eigenleich wol ausweisend. Und auf das, das die egenant vermachung und buntnüsse bei irn kreften beleiben, so haben wir durch sunderlicher lieb, treu und freuntschaft willen, der wir uns zu dem egenanten unserm lieben herren oheim und swager, kung Wenzlawn genzlichen versehen und auch an im erkant und erfunden haben, mit wolbedachtem mut und gutem rate unser herren, edeln und getreuen· die egenanten vermachung und puntnüsse von neuen dingen wissentleich bestett, bevestent und confirmiert, bestetten, bevesten und confirmiern die in kraft dicz brieves und mainen und wellen, das si in allen punten und artikeln und begreifungen, als si von wort ze wort eigenleichen geschriben steen und versigelt sein, stet, ganz und unverrukt beleiben und gehalten werden sullen, wenne es zu schulden kumpt von allermenikleich ungehindert. Nemleichen auch, so wellen wir schaffen und bestellen, das all unser lantherren, ritter und knechten, phleger und stette in allen unsern landen dem egenanten unserm herren oheim und swager kung Wenzlawn auf die obgenant vermachung und püntnüsse swern und geloben und im auch ire brive darüber geben süllen die stette zu halten und zu volfüren, wenne es zu schulden kumpt an alles geverde. Und des geleichen sol uns auch der vorgenant unser herr oheim und swager kung Wenzlaw widerumb tun in den obgenanten sachen. Auch so wellen wir sunderlichen, wer es sachen, das wir und die egenanten hochgebornen fürsten, unser lieben brüder herzog Leupolt, herzog Ernst und herzog Fridreich und herzog Albrecht, unser vetter abgiengen, das got lang wende, und dheine süne hinder uns nicht liessen, das dan alle unsere obgenant fürstentum, herscheft, grafscheft, vesten, stette, land und leut auf den egenanten unsern herren oheim und swager, hern Wenzlawn, seine vettern, hern Josten und herrn Prokoppen, marggraven zu Merhern und alle ir erben genzleich komen und gevallen sullen an allermenigleichs widersprechung. Liessen aber wir, unser egenante brüder und unser vetter, töchter hinder uns, die sol derselb unser herr oheim und swager kung Wenzlaw und sein vettern herr Jost und her Prokop von Merhern und ir erben erberleichen bestaten, als wir in des vor menikleichen getraun und als sölher fürsten töchter und unserem geslechte zugehöret. Doch also, das alle ander pünt und artikel, die in den vorgenanten alten brieven sind begriffen, bei allen irn kreften und macht unverrukt beleiben.

Mit urkund dicz brieves versigelt mit unserm insigel, geben zu dem Budweis an mentag nach Allerheiligen tag nach Krists gepürde vierzehenhundert jar, darnach in dem vierten jare.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive in Wien.)

338.

König Wenzel schliesst für sich und seine Vettern, die Markgrafen Jodok und Prokop, mit dem Herzoge Wilhelm von Österreich einen Waffenstillstand. Dt. Budweis, 3. November 1404.

Wir Wenzlaw von gots gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute, gutem rate unser fursten, herren, edeln und getreuen und rechter wissen fur uns und die hochgebornen Josten und Prokopen gebrudern, marggrafen zu Merhern, unsere liben vettern und fursten, mit unserm lande des kunigreichs und der kron zu Beheim und dem lande zu Merhern und allen herren, rittern und knechten, steten, vesten und slossen dorinne gelegen und sust fur alle unsere helfer, zuleger, diner und undersessen, dorumb wir uns wissentlich angenomen haben, an einem teil, mit des hochgeboren Wilhelm, herzogen zu Osterreich etc. unserm liben swoger und fursten, herzogtum und landen zu Osterreich etc. und allen herren rittern und knechten, steten, vesten und slossen dorinne gelegen und allen seinen helfern, zulegern, dinern und undersessen an dem andern teil, dorumb er sich auch wissentlich angenomen hat, einen steten, kristenlichen fride ufgenomen haben, der ouch von uns beiderseite unvorruckt gehalden werden sol, bis uf sand Johanses tag, des heiligen taufers genant, sunwenden schirest kumende und sollen ouch wir beiderseit hie zwischen umb alle stosse und angriffe, die zwischen den egenanten landen bis her gescheen sein, einen tag mit einander halden vierzentage noch sand Jorgen tag schirest kumende in unser stat zum Budweis und den egenanten fride wollen und sollen wir ouch ieczunt dhricht an unserm teil in dem egenanten unserm kunigreich zu Beheim und in dem lande zu Merhern offenlichen vorkunden, gebieten und unvorruckt zu halden usrufen lassen. Es sollen ouch alle gefangen von beiden teilen uf den egenanten sand Johans tag, tege haben und ab uf dheinem teile, dheine gefangen umb eine summe geltes abgedinget hetten, dieselben sollen dasselbe gelt, dorumb sie also abgedingt haben, nicht bezalen, sunder dorumb uf den egenanten sand Johans tag ouch tege haben. Ouch wer es sache, das iemande von unserm teile den egenanten fride, als vorgeschriben stet, nicht hilde, noch den gefangen umb die gefengniss, oder das gelt, dorumb sie abgedingt hetten, nicht tege geben wolte, als balde das geschee, so sollen und wollen wir und die egenanten Joste und Prokop, marggrafen zu Merhern, unsere liben vettern und fursten, mitsampt uns mit macht dorzu tun, das die egenanten stucke und teidinge volfuret und unvorzogenlichen gehalden werden. Were ouch sache, das uns iemand, wer der were, geistlich oder wertlich an unserm kunigreich zu Beheim und unsern undersessen und die egenante unsere vettern, marggrafe Josten und Prokopen zu Merhern an dem Lande zu Merhern und ire undersessen wider recht bekumern oder besweren wolte, wider den oder die sol uns der egenante herzog Wilhelm, unser swoger und furste mit aller seiner macht helfen und beigestendig sein unvorzogenlichen, wenn er des dorumb von uns ermanet wirdet und desgleichen widerumb were es sache, das iemande, wer der were, geistlich oder wertlich, den egenanten unsern swoger, herzog Wilhelm an seinem herzogtum und lande zu Osterreich etc., das er seine lebtage noch seiner brive lute und sage innehalden sol, oder an andern seinen landen wider recht bekumern oder besweren wolte, wider den oder die sollen und wollen wir und die egenanten Jost und Prokop, unsere vettern mitsampt uns dem egenanten herzog Wilhelm, unserm swoger mit ganzer macht helfen und beigestendig sein, wenn wir des von im dorumb ermanet werden. Mit urkund dicz brifs vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Budweis nach Crists geburt virzehenhundert jar und dornach in dem virten jare des montages noch Allerheiligen tage, unser reiche des Behemischen in dem zweiundvirzigisten und des Romischen in dem neunundzweinzigisten jaren. —

Ad mandatum domini regis W.(enceslaus) patriarcha Anth.(iocensis) cancellarius.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive in Wien. Abgedruckt in Pelzels: König Wenzel II. p. 104.)

339.

Papst Innocenz VII. befiehlt dem Prämonstratenserkloster in Kanitz und dem Cistercienserkloster in Oslavan, ein erledigtes Beneficium dem Priester Johann von Treskowitz zu ertheilen. Dt. Rom, 14. November 1404.

Innocencius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Johanni Laurencii de Dreskwicz presbytero Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fidedigno comendaris testimonio nos inducunt, ut tibi reddamur ad graciam liberales. Volentes itaque tibi, qui presbyter es premissorum meritorum tuorum intuitu graciam facere specialem, beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura consuetum clericis secularibus assignari, cuius fructus, redditus et proventus, si cum cura, viginti quinque, si vero sine cura fuerit, decem et octo marcarum argenti secundum taxacionem decime valorem annuum non excedant, ad dilectorum filiorum prepositi et conventus in Chunicz, per prepositum soliti gubernari, necnon dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus vallis sancte Marie in Oslavia, Premonstratensis et Cisterciensis ordinum, Olomucensis diocesis monasteriorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem communiter vel divisim pertinens, si quod vacat ad presens vel cum vacaverit, quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spacium, postquam tibi vel eidem procuratori vacacio illius innotuerit, duxeris acceptandum, conferendum tibi post acceptacionem hujusmodi cum omnibus juribus et pertinenciis suis donacioni apostolice reservamus, districcius inhibentes eisdem preposito abbatisse et conventibus, ne de beneficio hujusmodi interim eciam ante acceptacionem eandem, nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus

illud nolueritis acceptare, disponere quoque modo presumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum, vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preter quam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in beneficii huiusmodi assecucione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari. Seu si preposito abbatisse et conventibus predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis, ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem, seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel seperatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie impederi (sic) valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mencio specialis. Aut si hodie pro alio vel aliis super equali vel equalibus gracia seu graciis de beneficio seu beneficiis huiusmodi ad collacionem, provisionem seu quamvis aliam disposicionem dictorum prepositi abbatisse et conventuum communiter vel divisim pertinente seu pertinentibus literas nostras duxerimus concedendas, nos enim tam illas quam presentes effectum sortiri volumus quacunque constitucione apostolica contraria non obstante. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre reservacionis, inhibicionis, constitucionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum XVIII kalendas Decembris pontificatus nostri anno primo.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchiv. Sig. O. I. 51.)

340.

Lacek von Kravař und Georg von Lichtenburg verkaufen dem Ulrich von Neuhaus die Burgen Bílkow und Sternberg (bei Telč). Dt. Telč, 15. November 1404.

Já Lacek z Kravař pán na Helfenšteině a já Jiřík z Lichtemburka, pán na Bítově, vyznáváme tímto listem obecně všem, ktož jej uzří neb čtúce uslyší, že smy s dobrým rozmyslem a tehdy, ježto sme to dobře a spravedlivě mohli učiniti takově, že jakož nebožčík pan Heřman zboží, tociž Bílkov hrad a hrad Šternberk, ježto blíž Telče leží i s jich příslušenstvím vložil ve dsky panu Janovi dobrej paměti z Kravař jinde z Krumlova a svej dceři paní Elšce a jich dětóm, tak to jisté zboží, svrchupsané hrady Bílkov a Šternberk s jich příslušenstvím a to právo, což paní Elška ze Hradce a Benešek sirotek, syn nebožce

páně Januov, ve dskách jmají ode pana Heřmana podlé posledního rozkázání nebožce paně Heřmanova a to vše právo, ježto podlé vyrčení urozeného pana Jindřicha z Rosenberka to zboží svrchupsané po smrti sirotkově Beneškově na pana Oldřicha a na pana Jana, starší pány ze Hradce a na jich erby spásti mělo, prodali smy i mocí tohoto listu prodávámy urozenému panu Oldřichovi ze Hradce a jeho erbuom a to zboží Bílkov hrad a hrad Šternberk svrchupsané slíbili smy a mocí tohoto listu slibujem na prvním neb na druhém panském seňmu, kdyžby zemské dsky v Brně byly otevřeny, paní Elšce ze Hradce a sirotkovi Beneškovi z desk vyložiti a vypsati a urozenému panu Oldřichovi ze Hradce a jeho erbóm ve dsky vložiti. A protož my Lacek a Jiřík svrchupsaní první jistci a my Petr z Kravař, pán z Plumlova, Litolt z Lichtemburka, pan na Bítově, Albrecht ze Šternberka jinde z Lukova a Albrecht z Lichtenburka jinde z Bítova, rukojmě a spoluslibce za ně za pány Lacka a Jiříka, my s nimi a oni s námi, slibujem všickni naší dobrú věrú beze lsti, rukú spolní a nerozdílně, svrchupsanému panu Oldřichovi a jeho erbóm, aby bylo to zboží svrchupsané, jakož sè napřed jmenuje, ve dsky vloženo. Paklibychom toho neučinili, jehož buoh nedaj, tehda kteřížby z nás rukojmí . . etc. (Folgt die gewöhnliche Einlager-Formel). A kložby list tento s svrchupsaného pana Oldřicha a jeho erbóv dobrú volí jmèl, ten jmá i jmíti bude plné právo ke všem věcem svrchupsaným, jako oni sami. A na svèdomí toho a jistost lępší pečeti své vlastní s naší dobrú volí k tomuto listu sme přivèsili. Jenž jest dán v Telči, v tu sobotu po sv. Martinu, léta od božího narození tisíce čtyři sta čtvrtého.

(Orig. im Schloss-Archiv von Neuhaus mit 6 anhäng. Sig.; abgedr. im Arch. čes. II. p. 329.)

341.

Quittung für den Brucker Abt Johann über geleistete Zahlungen an die päpstliche Kammer. Dt. Rom, 15. November 1404.

Henricus, miseracione divina tituli sancte Anastasie presbyter cardinalis, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum sancte romane ecclesie cardinalium camerarius, universis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino. Universitati vestre notum facimus per presentes, quod venerabilis pater, frater Johannes, abbas monasterii Lucensis, Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis, pro parte partis sui communis servicii, in quo camere collegii dictorum dominorum cardinalium sub certis penis et sentenciis racione dicti sui monasterii extitit efficaciter obligatus triginta quatuor florenos auri de camera, solidos decem monete Romane nobis et pro parte partis sui minutis serviciis debiti consueti pro familiaribus et officialibus dicti collegii, in quo similiter extitit obligatus, quatuor similes florenos solidos viginti octo dicte monete, per manus venerabilis viri, domini Zacharie, plebani in Prauicz dicte diocesis die data presencium solvi fecit realiter et cum effectu, de quibus sic datis et solutis dictum fratrem Johannem abbatem, ejusque heredes et successores et dictum suum monasterium tenore presencium quitamus, absolvimus et et liberamus. Ipsumque ab excommunicacionis sentencia, quam incurrit propter moram

solucionis dictorum serviciorum non facte termino constituto et a reatu periurii ac aliis penis et sentenciis, quas propterea incurrit, tenore presencium absolvimus et redidimus absolutum secum super irregularitate, si quam propterea incurrit, se divinis officiis inmiscendo, non tamen in contemptum clavium misericorditer dispensantes. Verum intellecta mole gravitatum pro parte dicti fratris Johannis abbatis coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum id, in quo camere dicti collegii pro residuo dictorum communis et minuti serviciorum sub dictis penis et sentenciis remanet adhuc efficaciter obligatus, reddunt verisimiliter impotentem, auctoritate dicti collegii nobis in hac parte concessa, terminum faciende solucionis huiusmodi a festo nativitatis domini nostri Ihsu Christi proxime futuri usque ad annum ex tunc proxime subseculurum prorogamus et de novo assignamus eidem. Ita tamen, quod si in solucione dictorum communis et minuti servicii defecerit in termino sibi de novo constituto, penis et sentenciis, quibus antea ligabatur, sit astrictus et eum in hiis scriptis declaramus astringi, ac ipsum in easdem reincidere ipso facto. In quorum testimonium presentes literas fieri et nostri cardinalatus sigilli jussimus appensione muniri. Datum Rome apud sanctum Petrum sub anno domini millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, die quinta decima mensis Novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini domini Innocencii divina providencia pape VII. anno primo.

(Orig. Perg. Hängesig. abgelöst im m. Landesarchiv. Art. Bruck lit. B. n. 19/d.)

342.

M. Jodok bewilligt dem Brünner Bürger Arnold von Kumbach für die von demselben errichtete Kapelle zu Elftausend Jungfrauen neben der Jakobskirche einen Jahreszins von 10 Mark Gr. auf den Liegenschaften der Stadt Brünn anzukaufen. Dt. Brünn, am 17. November 1404.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis sacre romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad grata obsequia providi Arnoldi de Cumbach, civis nostri Brunnensis, que nobis impendit fideliter et eo fidelius impendere tenebitur in futuro, benigne consensimus et virtute presencium animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia consentimus, ut ad capellam illam, quam sub titulo undecim millium virginum apud ecclesiam sancti Jacobi in civitate Brunnensi, ipsi ecclesie a parte dextera contiguam, de nostro speciali favore et plena voluntate fundavit et cum effectu realiter jam erexit, decem marcas census in ipsa civitate Brunnensi possit pro capellano eodem, qui ad eam canonice fuerit confirmatus, in domibus, agris, ortis, curiis allodialibus, seu rebus aliis inmobilibus quibuscunque possit et valeat comparare, et hunc censum, quem pro dicto altari taliter comparaverit, possit eciam civitatis literis roborare; hoc insuper de nostra speciali gracia addito et notabiliter expressato, quod in eventum, ubi prefate decem marce, vel quecunque ex hiis a venditoribus paratis eorum pecuniis redempte enicte seu abscusse fuerint, quod tunc statim de nostro predicto consensu possit ipse Arnoldus, aut rectores cappelle predicte, qui pro tempore fuerint, alias ubicunque in civitate inter muros civitatis vel extra, forma et ordine superius expressato, licite comparare, ita quod in eadem capella ad honorem et gloriam omnipotentis dei, in memoriam undecim millium virginum, in quarum pia suffragia sincera fide confidimus, divinum officium peragatur. Decernimus autem et virtute presencium ordinamus, quod jus patronatus seu collacio ejusdem capelle ad prefatum Arnoldum et heredes ipsius et hos, qui sibi consanguinitatis linea juncti fuerint, quamdiu in humanis egerint, debeat pertinere; post mortem autem eorum prefate capelle collacio ad nos, heredes et successores nostros devolvatur. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo quarto feria secunda proxima ante festum sancte Elizabeth.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchiv. Sig. Nr. I. 23.)

343.

Das Karthäuserkloster in Dolein schliesst einen Vergleich über die Theilung und Abgrenzung der bisher mit dem Olmützer Domcapitel gemeinschaftlich besessenen Wälder. Dt. Dolein, 14. December 1404.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Stephanus primitivus prior et conventus monasterii vallis Josaphat prope Dolan Carthusiensis ordinis Olomucensis diocesis, servi Christi, ad perpetuam rei memoriam per hoc presens privilegium seu publicum instrumentum notumfacimus universis tam etati presenti quam future posteritati. Quod prospicientes utilitatem commodum et profectum futurum nostri monasterii, propter diversas displicencias tedia ac controversias, que inter nos ac conventum et monasterium nostrum ex una, necnon reverendum in Christo patrem et dominum dominum Laczkonem dei gracia episcopum et venerabile capitulum ecclesie Olomucensis seu successores ipsorum partibus ex altera oriebantur et dampnosius oriri possent in futurum, amfractus huiusmodi precidere volentes, super quibusdam plagis et possessionibus silvarum antiquitus ad dominia villarum Dolan et Byelkowicz spectantibus, per certos benefactores monasterii nostri ac episcopatus predicti nomine perpetui testamenti datis et donatis, quas insimul obtinebamus et eisdem utebamur ac ipsas indivisim et indifferenter succidebamus, easdem silvas ac possessiones cum honorabili viro domino Johanne de Czlawings canonico, vicario in spiritualibus et officiali Olomucensi, ad hoc per dictos dominos capitulum et episcopum transmisso et habente plenum mandatum, per certa signa metarum graniciarum ac gadum et finium, consignatarum sub certis vocabulis, dividendas distinquendas ac limitandas necnon divisimus distinximus ac per sortis debitam immissionem limitavimus per omnia in hunc modum. Ita videlicet, quod pars dictarum silvarum media prefatis dominis . . episcopo ac capitulo et ecclesie eorum sorte attributa hiis terminis seu signis et vocabulis distinquitur et terminatur: incipiendo a plaga australi versus Dolan villam a strata publica seu via, tendente versus Gywowam, a quadam quercu magna stante juxta eandem viam et protenditur ab eadem quercu incipiendo per aliam viam, que ducit per transversum montis, qui dicitur Skalicze, usque ad locum seu cacumen montis eiusdem, qui dicitur Humencze, a quo loco sunt certe distincte mete certis signis consignate usque ad vallem proximam versus orientem, per quam vallem defluit fluvius, qui dicitur Gywowecz, contra quandam rupem dictam Suchygywowecz ex opposito montis silvarum communitatis villarum Dolan et Byelkowicz, quas dicte ville insimul obtinent in communi. Que quidem vallis predicta ab illo loco mediat et dividit montes Skalicze et Tyssowa ac Krzekowa usque sursum ad viam communem, que ducit ad prata monasterii predicti et ad hanc partem divisionis primam predictam annexus est quidam mons dictus Krzecow cum silva sua et alio Krzecow, quam quidem silvam mediat et dividit quidam rivulus dictus Krzecow, scaturiens a predicta via et pratis monasterii predicti, dividens silvas Krzecow et Thyssowam. Secunda vero pars silvarum predictarum per divisionem nobis priori et conventui ac monasterio predictis et nostris successoribus sic, ut premittitur, sorte attributa hiis terminis ac signis et vocabulis terminatur: incipiens a via et quercu magna supradictis versus septemtrionem seu versus Byelkowicz villam, que pars eciam Skalicze dicitur et est alia seu residua pars montis illius Skalicze predicti, qui transit ad dextram et sinistram cum Anthro Lhotka usque ad terminos silvarum ad dominium in Byelkowicz proprie et libere spectancium, que Dyecanowecz et Jempnicze nuncupantur et suis pertinenciis et terminantur in fluvio, qui descendit de monte castri Tepenecz, cui parti junctus est mons, qui dicitur Tyssowa in possessionem ex alia parte vallis, per quam defluunt rivuli Krzecow et Gywowecz. Qui quidem mons Tyssowa incipit ascendendo per transversum quasi a media valle ab illo monte communitatis villarum Dolan et Byelkowicz, qui dicitur Lypowa et protenditur ulterius usque ad viam et pratum monasterii predicti et ibi terminatur. Ut autem huiusmodi divisio distinccio ac limitacio omniaque alia et singula premissa in omnibus suis terminis clausulis et punctis per nos et successores nostros in evum firma rata et grata observentur et robur perpetue obtineant firmitatis presentes literas privilegiales seu presens publicum instrumentum exinde fieri fecimus, ac per notarios publicos infrascriptos scribi et publicari petivimus nostrorumque sigillorum, videlicet prioris et conventus appensione disposuimus communiri. Datum et actum in monasterio Wallisiosaphat supradicto sub anno a nativitate domini nostri Jesu Christi millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, die vero decima quarta mensis Decembris, hora meridiei vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ipsius primo. Presentibus honorabilibus discretis validis et honestis viris dominis magistro Francisco dicto de Gewicz Wratislaviensis et Olomucensis ecclesiarum canonico, Andrea de Telcz canonico, Jacobo de Budwicz ac Laurencio dicto Rabl perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis, Wenceslao Husseronis de Kozussan auctoritate imperiali publico notario, Martino olim judice nunc vero proconsule civitatis Olomucensis, Philippo judice in Byelkowicz, Stephano provisore professo ac Wenceslao de Trzessicz purgravio et Wenceslao de Morawiczan armigeris, familiaribus et servitoribus monasterii predicti, Olomucensis diocesis et aliis multis testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis et circa omnia et singula personaliter constitutis.

Et ego Jacobus quondam Johannis de Pyeska clericus Pragensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius etc.

Et ego Johannes olim Petri de Pussmyer clericus Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali ac venerabilis capituli ecclesie Olomucensis notarius etc.

(Orig. Perg. von den 2 h. Sig. das eine abgerissen, das zweite verletzt im Olm. Cap. Archive.)

344.

Der päpstliche Auditor Nikolaus Vordis befreit die Äbtissin des Oslavaner Klosters und ihre Anhänger vom Interdict, welches der Obrowitzer Abt Bernhard im Strittfalle um das Patronatsrecht der Jakobskirche in Brünn mit dem Capitel von St. Peter im J. 1401 über sie verhängt hat. Dt. Rom, 23. December 1404.

Nicolaus Vordis utriumque jurium doctor, domini nostri pape capellanus ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus. Universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, archipresbyteris, cantoribus, scolasticis, thesaurariis, custodibus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque rectoribus ecclesiarum seu locatenentibus eorumdem vicariis, perpetuis capelanis, curatis et non curatis ceterisque presbyteris, clericis, notariis et thabellionibus publicis quibuscunque per civitates et diocesim Olomucensem et alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Innocencius, divina providencia papa septimus, quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea, qua decuit, reverencia recepimus sub hiis verbis: Beatissime pater, licet dudum predecessor noster immediatus unionem et incorporacionem venerabilibus et religiosis dominabus abbatisse et conventui monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis, de parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi ejusdem diocesis cum omnibus juribus et pertinenciis suis factas innovaverit atque executores certos, eorum propriis nominibus non expressis, cum illa clausula, „quatenus vos vel duo aut unus vestrum“ etc. ad exequendam innovacionem eandam deputaverit, et quamquam venerabilis vir dominus Patricius, abbas monasterii beate Marie Scotorum de Wyenna, ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis dominis ex executoribus eisdem receptis literis innovacionem huiusmodi processus penales in contradictores quoslibet et rebelles fulminaverit, venerabilisque et religiosa domina Dorothea abbatissa et conventus vallis sancte Marie, moderne incorporacionis innovacionis et processuum pretextu possessionem dicte parrochialis ecclesie assecute eandem per nonnulla tempora continuaverint pacifice et quiete, tamen venerabiles viri domini Ditwinus protunc prepositus ac Conradus Smeerbeck, Nicolaus Obiczass (Obrzass?) et Licko ceterique canonici et capitulum ecclesie sancti Petri Brunnensis ejusdem diocesis penas et censuras in eisdem processibus contentas in delubrium deducentes, se incorporacioni innovacioni et assecucioni premissorum temere et de facto opposuerunt, et easdem dominam Dorotheam abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Oslavia favore inordinato domini Bernardi abbatis monasterii Zawordinicensis, Premonstratensis ordinis dicte Olomucensis diocesis, suffulti in causam traxerunt, dictusque Dytwinus prepositus, postquam causa hujusmodi a Romana curia legitime devoluta et certo vestri sacri apostolici causarum palacii auditori audienda commissa, extunc easdem dominas Dorotheam abbatissam et conventum ac certum eorum capellanum, videlicet dominum Nicolaum Polack, rectorem capelle sancti Nicolai in Brunna, quia ipsum penas et censuras in processibus dicti domini Patricii abbatis monasterii beate Marie Scotorum de Wyenna contentas incidisse declarari et ut talem publice denunciari fecerunt et procurarunt per patentes literas dicti domini abbatis Zaworduncensis, nulla super hoc auctoritate legitima suffulti, ut a denunciacione ipsa cessarent, requiri et moneri atque eosdem eciam contra et post appellacionem ab eadem prensa monicione, ad dictum predecessorem et sanctam sedem apostolicam legitime interpositam, eciam postquam causa appellacionis et ipsius negocii principalis ad Dorothee abbatisse et conventus et Nicolai predictorum instanciam venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Sydenberg, dicti vestri sacri apostolici causarum palacii auditori, commissa fuerit cum participantibus et adherentibus et nominatim cum honorabilibus viris dominis Jacobo de Cremsir, Egidio et Cristiano de Brunna, Jacobo de Osslavia, Ulrico Gracialis, Petro Symonis, Nicolao Waygelini, Francisco de Budwys, Johanne de Welspycz, Johanne de Woykwicz, Nicolao de Urbaw presbyteris secularibus, Cruce campanatore dicte ecclesie sancti Jacobi, necnon Martino lectore novi monasterii et Johanne in eodem et Wenceslao in sancti Michaelis prioribus et Buskone in sancti Johannis monasterio Brunnensi quardiano cum eorum conventibus, ne, ut pie creditur, eisdem dominabus, quas vagare non decebat, prout nec decet, de cetero auxilium consilium vel favorem in prosecucione et defensione causarum earundem impenderent, sed penitus se ab eisdem retraherent, excommunicari et ut tales publice denunciari, ipsumque monasterium vallis sancte Marie ac loca alia, ad que Dorotheam abbatissam et personas singulares dicti monasterii vallis sancte Marie ac eciam Nicolaum Polack predictos declinare contingerit, ecclesiastico supponi interdicto, atque Nicolaum Palack, Nicolaum Waygelini ac Christianum et Egidium de Brunna predictos, quia processus per dictum dominum Bernardum abbatem contra ipsos ac Dorotheam abbatissam et conventum ac alios supradictos emissos et fulminatos fuisse et esse nullos vel saltem iniquos et nulliter vel saltem inique processisse, in ambone et locis aliis publicis pronunciarunt per dictum dominum Bernardum abbatem pretendentem sibi super hoc iniuriatum existere in causam trahi fecit et procuravit coram domino Selekino, tunc officiali curie Olomucensis, qui taliter qualiter in causa ipsa injuriarum procedens pro dicto domino Bernardo abbate et contra eosdem Nicolaum Polack, Nicolaum Wagelini ac Egidium et Christianum de Brunna sentenciam cum condempnacione expensarum et extimacione iniuriarum huiusmodi tulit diffinitivam. Et licet iidem Nicolaus Polack, Nicolaus Waygelini ac Egidius et Christianus de Brunna a sentencia huiusmodi diffinitiva pretensa ad s. v. et sedem apostolicam predictas appellarumt et causam ultime appellacionis huiusmodi domino Johanni Gaskow eciam dicti vestri sacri apostolici causarum palacii auditori commissa fuerat, tamen idem Zeliko post et contra appelaciones easdem eciam postquam de eis certam noticiam habuit, habereque potuit et debuit, diversas censuras ecclesiasticas in eosdem appellantes fulminavit, necnon loca, ad que ipsos declinare contigerit, simili interdicto supposuit. Cumque beatissime pater due ex causis predictis sunt decise, una videlicet per tres sentencias diffinitivas conformes, quarum ultima nulla provocacione legitima suspensa in rem transivit judicatam et alia per composicionem amicabilem atque dictus dominus Jeronimus in tercia abbatissam cum ceteris dominabus et Nicolao Polack ab excommunicacionis sentenciis in ipsos et ceteras alias dicti monasterii moniales sive dominas ac eciam adherentes ad dicti Dytwini instanciam, ut premittitur, latis ad cautelam absolvit, sicut revera et dominas alias ac adherentes absolvisset et eciam interdictum ipsum relaxasset, si commissio sua se ad id extendisset et per personam legitimam petitum extitisset. Supplicatur e s. v. pro parte Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Oslavia necnon Nicolai Polack, Jacobi Cremsir, Christiani et Egidii de Brunna, Jacobi de Oslavia, Francisci de Budwys, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Waygelini de nova ecclesia, Johannis de Welspicz, Johannis de Woykwycz et Nicolai de Urbaw presbyterorum, Crucis campanatoris ac Johannis et Wenceslai priorum, necnon Martini lectoris et Buskonis quardiani predictorum, quatenus sentenciarum composicionis processuum appellacionis et commissionis predictorum presentibus pro sufficienter expressis habentes alicui alteri ex dicti vestri sacri apostolici causarum palacii auditori committere dignemini et mandare, ut, si premissa veritate fulciri reperiat, ipsos ab omnibus et singulis penis et censuris huiusmodi absque intimacione aliqua ad partes fienda simpliciter vel ad cautelam, quatenus expediat, absolvat et interdictum in dictum monasterium valvis (sic) sancte Marie de Oslavia et in aliis locis, ad que ipsos vel alterum ipsorum declinare contingeret, positum relaxaret, constitucionibus apostolicis stilo palacii predicti ac aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque, et si placet, committantur dominis Brande, cui domini Johannis Gaczcow et Nicolao Vordis, cui domini Joronimi auditorum predictorum propter eorum a romana curia absenciam, cause fuerunt commisse.*) In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alia manu litera superiori litere penitus et omnino dissimili ac diversa hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape informet se de expositis magister Nicolaus Vordis et si exposita sint vera, absolvat, eciam si et prout de jure relaxet absque intimacione facienda et justiciam faciat. Cujusquidem commissionis vigore nos ad providi viri magistri Wilhelmi Leo in romana curia ac honorabilium et discretorum virorum, dominorum Jacobi de Cremsir, Egidii et Christiani de Brunna, Jacobi de Oslavia, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Waygelini, Francisci de Budwys, Johannis de Welspycz, Johannis de Woykwycz, Nicolai de Urbaw presbyterorum secularium, Crucis campanatoris, Johannis de novo monasterio, Wenceslai in sancti Michaelis priorum, Martini lectoris in dicto novo monasterio et Buskonis quardiani sancti Johannis monasteriorum Brunnensium Olomucensis diocesis, necnon venerabilis et religiose domine Dorothee abbatisse monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis ejusdem diocesis ac Nicolai Polack ejusdem domine Dorothee cappellani principalium in dicta nobis facta commissione principaliter nominatorum procuratoris, prout de suo procuracionis mandato ex actis causarum huiusmodi nobis legitimis constabat documentis, instanciam honorabilem et discretum virum magistrum Conradum de Lapide procuratorem per discretum virum magistrum Georgium de Gewiczka in dicta romana curia et prefatorum dominorum Bernardi abbatis et Ditwini prepositi principalium ex adverso eciam in dicta nobis facta commissione principaliter nominatorum procuratorem principalem ad hanc causam substitutum, de quorum constitucionis et substitucionis mandatis legitimis ex actis causarum huiusmodi apparebat documentis, ad dicendum et opponendum, quidquid dicere seu opponere volebat verbo vel in scriptis, contra predictam commissionem nobis factam et presentatam in hac causa per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino per supradictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem nomine procuratorio quo supra, antedicti magistri Conradi de Lapide procuratoris substituti ex adverso non comparentis nec quidquid verbo aut in scriptis contra predictam nobis in causa huiusmodi factam commissionem dicere seu excipere curantis, contumacia accusata ac per nos ad ejusdem magistri Wilhelmi Leo procuratoris requestum pro contumace, quoad actum et terminum huiusmodi, mediante justicia reputato; exhibitisque inde successive per prefatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem quo supra nomine nonnullis instrumentis publicis ac juribus et munimentis necnon posicionibus, articulis pro verificacione antedicte nobis facte commissionis, necnon ad effectum absolucionis a pretensis excommunicacionis sentenciis in prefatos dominos Jacobum Cremsir, Egidium et Christianum de Brunna, Jacobum de Oslavia, Ulricum Gracilis, Petrum Symonis, Nicolaum Waygelini, Franciscum de Budwys, Johannem de Welspycz, Johannem de Wokwicz, Nicolaum Orbaw, presbyteros seculares, Crucem campanatorem, Martinum lectorem in novo monasterio, Wenceslaum in sancti Michaelis priores et Buskonem quardianum sancti Johannis predictos ut pretenditur latis, necnon ut interdicta in locis, ad que ipsos necnon venerabilem et religiosam dominam Dorotheam et Nicolaum Polack ipsius domine abbatisse capellanum principales declinare contingeret eciam ut pretenditur posita per venerabilem virum dominum abbatem monasterii Zadwordinicensis ordinis Premonstratensis, relaxarentur facto et in scriptis exhibitis et productis, quorum articulorum tenor sequitur et est talis: Ut vos domine auditor honorabiles viros dominos Jacobum Cremsir, Egidium et Christianum de Brunna, Jacobum de Oslavia, Ulricum Gracialis, Petrum Symonis, Nicolaum Waygelini, Franciscum de Budwys, Johannem de Welspycz, Johannem de Wokwycz, Nicolaum de Orbaw presbyteros seculares, Crucem companatorem, Martinum lectorem, Johannem novi monasterii, Wenceslaum in sancti Michaelis priores et Buskonem quardianum in sancti Johannis monasteriis Brunnensibus, Olomucensis diocesis atque ipsis coadherentes ab excommunicacionis sentenciis, in eos per dominum Bernardum pretensum abbatem monasterii Zawordinicensis ordinis Premonstratensis ad instanciam domini Ditwini olim ecclesie sancti Petri prepositi Brunnensis dicte diocesis, ut dicitur, latis, ad cautelam absolvatis ac interdicta in locis, ad que ipsos et venerabiles personas Dorotheam abbatissam monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ordinis Cisterciensis ejusdem diocesis ac Nicolaum Polack, ejus cappellanum, declinare contingeret, posita relaxetis ac alias ad omnem meliorem finem et effectum, in quos id fieri potest, dicit et asserit procurator et procuratorio nomine prenominatorum ac ponit et citra probacionem superfluam probare intendit ea, que sequuntur. In primis namque dicit et asserit ac ponit et probare intendit, quod licet prefatus dominus Bernardus abbas assertus nullam habuerit seu habeat in Jacobum Cremsir, Egidium et Cristianum de Brunna, Jacobum de Osla, Ulricum Gracialis, Petrum Symonis, Nicolaum Waygelini, Franciscum de Budwys, Johannem de Welspycz, Johannem de Wikwycs (sic), Nicolaum de Urbaw presbyteros seculares, Crucem campanatorem, Martinum lectorem, Johannem in novo monasterii (sic), Wenceslaum in sancti Michaelis priores et Buskonem in sancti Johannis monasteriis predictis quardianum, necnon Dorotheam abbatissam et Nicolaum Polack predictos seu eorum aliquem jurisdiccionem ordinariam delegatam vel subdelegatam. Idem tamen Bernardus abbas assertus de anno domini millesimo quadringentesimo primo de mense Maji ejusdem anni die septima eosdem per suas tales quales literas excommunicavit et ut tales publice denunciare fecit et mandavit atque loca, ad que ipsos aut eorum alterum declinare contingeret, ecclesiastico interdicto supposuit, licet nulliter et de facto vel saltem inique et injuste. Et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit, erat et est publica vox et fama. Quare cum bonarum mencium sit, culpam timere, ubi tamen culpa non est, petit dictus procurator nomine quo supra, se in personam Jacobi Cremsir, Christiani et Egidii de Brunna, Jacobi de Oslavia, Francisci, Ulrici, Petri Symonis, Nicolai Waynglini, Johannis Welspycz, Johannis de Wokobycz, Nicolai de Urbaw presbyterorum, Crucis campanatoris, Johannis et Wenceslai priorum, Martini lectoris et Buskonis quardiani predictorum ac eos in personam ipsius ab hujusmodi pretensis excommunicacionum sentenciis ad cautelam absolvi, necnon interdictum in locis, ad que eosdem et Dorotheam abbatissam et Nicolaum Polak predictos declinare contingeret, ut premittitur, positum, relaxari offerens se paratum de stando juri ac sancte matris ecclesie et vestris parendo mandatis et caucionem quamcunque debitam prestare. Et premissa omnia et singula dicit, petit, narrat et requirit conjuctim eciam divisim ac alias omnibus melioribus modo et forma, quibus dici, peti, narrari et requiri possunt et debent, vestrum insuper benignum officium humiliter implorans salvo sibi jure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi, declarandi etc. ut fuit et est moris, nos instante et petente prefato magistro Wilhelmo procuratore, magistrum Conradum de Lapide procuratorem ex adverso, ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere seu opponere voluerit, contra huiusmodi posiciones et articulos, necnon jura et munimenta per predictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem ut premittitur exhibitis et productis successive per certum domini nostri pape cursorem citari mandavimus et fecimus ad certos peremptorios terminos successivos competentes. In quorum quolibet predictorum terminorum terminis (sic) per predictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem quo supra nomine procuratorio coram nobis in judicio comparentem prefati magistri Conradi procuratoris non comparentis neque alicui dictorum terminorum termino satisfacere curantis contumacia accusata et pro contumace per nos, ipso magistro Wilhelmo procuratore petente, quoad actus et terminos hujusmodi, exigente justicia reputato dictisque posicionibus et articulis per ipsum magistrum Wilhelmum procuratorem oblatis et productis, servatis servandis, ad probandum admissis, eisque per predicta jura et munimenta legitime probatis nos, instante et petente supradicto magistro Wilhelmo Leo procuratore, prefatum magistrum Conradum de Lapide procuratorem ex adverso ad dicendum et audiendum prefatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem in personas prefatorum Jacobi de Cremsir, Egidii et Christiani de Brunna, Jacobi de Oslavia, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Wayngelini, Francisci de Budwys, Johannis de Welspycz, Johannis de Wokobycz, Nicolai de Urbaw, presbyteros seculares, Crucem campanatorem (sic), Martini lectoris, Wenceslai sancti Michaelis prioris et Buskonis quardiani in sancti Johannis monasteriis predictorum ad cautelam absolvi, necnon interdicta in locis, ad que eosdem ac eciam dictam Dorotheam abbatissam et Nicolaum Polack principales predictos declinare, seu devenire contingeret, posita, relaxari vel ad dicendum et causam, si quam habebat racionabilem, allegandum, quare premissa fieri non debebant, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, quas diem et horam eidem magistro Wilhelmo procuratori instanti et petenti statuimus tunc ad idem. Quibusquidem die et hora advenientibus comparuit in judicio coram nobis magister Wilhelmus Leo procurator predictus procuratorio nomine quo supra, dictique magistri Conradi de Lapide procuratoris ex adverso non comparentis, neque ipsum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem et partes suas sepedictas ad cautelam absolvi, neque eciam interdicta predicta relaxari videre, nec aliquam causam racionabilem, quare premissa fieri non debebant, allegare curantis, contumaciam accusavit, ipsumque contumacem reputari et in ipsius contumaciam asserens, bonarum mencium esse, culpam timere, ubi tamen culpa minime reperitur, se humiliter in personas prefatorum Jacobi Cremsir, Egidii et Cristiani de Brunna, Jacobi de Oslavia, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Wayngelini, Francisci de Budwys, Johannis de Welspycz, Johannis de Wokobycz, presbyterorum secularium, Crucis campanatoris, Martini lectoris, Johannis in novi monasterii (sic), Wenceslai priorum et Buskonis quardiani predictorum, ipsosque eciam in personam ipsius a predictis excommunicacionis sentenciis per prenominatum dominum Bernardum abbatem, ut pretenditur, in eosdem latis, si quam forte incurrerint, aut aliquis ipsorum incurrerit, ad cautelam absolvi, interdictaque in locis, ad que eosdem, necnon prefatas dominam Dorotheam abbatissam et Nicolaum Polack principales declinare seu venire contingeret, posita, relaxari juxta et secundum tenorem et exigenciam commissionis nobis facte et posicionum et articulorum prescriptorum humiliter et cum instancia debita postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri et mandatis sancte matris ecclesie atque nostris. Nos tunc Nicolaus auditor prefatus prefatum magistrum Conradum procuratorem ex adverso non comparentem, neque huiusmodi termino satisfacere curantem, licet tamen debite expectatum, reputavimus merito, prout erat exigente justicia contumacem et in ipsius contumaciam, visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, acticatis, literis, instrumentis et munimentis in causa huiusmodi habitis et productis, eisque cum maturitate recensis de dominorum coauditorum more, consilio et assensu, quibus de huiusmodi cause meritis relacionem plenariam fecimus et fidelem, ac prehabita inter nos et ipsos super premissis omnibus et singulis deliberacione matura prefatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem instantem et humiliter ac flexis genibus petentem in personas prefatorum dominorum Jacobi de Cremsir, Egidii et Cristiani de Brunna, Jacobi de Oslavia, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Wayngelini, Francisci de Budwys, Johannis de Welspycz, Johannis de Wokowycz, Nicolai de Urbaw, Crucis campanatoris, Martini lectoris, Johannis et Wenceslai priorum et Buskonis quardiani principalium predictorum in personam ejusdem magistri Wilhelmi eorum procuratoris a predictis excommunicacionis sentenciis in eos aut eorum aliquem, ut premittitur, latis, si quas incurrerunt, aut aliquis ipsorum incurrerit, ad cautelam absolvendos duximus et absolvimus per presentes, interdictaque in locis, ad que eosdem dominos Jacobum Cremsir, Egidium et Christianum de Brunna, Jacobum de Oslavia, Ulricum Gracialis, Petrum Symonis, Nicolaum Wayngelini, Franciscum de Budwys, Johannem de Welspycz, Johannem de Wokobycz, Nicolaum de Urbaw, Crucem campanatorem, Martinum lectorem, Johannem et Wenceslaum priores et Buskonem quardianum predictos ac dominam Dorotheam abbatissam et Nicolaum Polack principales declinare seu pervenire contingeret, ut premittitur, posita relaxanda duximus et eciam tenore presencium relaxamas, ipsosque dominos Jacobum Cremsir, Egidium et Cristianum de Brunna, Jacobum de Oslavia, Ulricum Gracialis, Petrum Symonis, Nicolaum Wayngelini, Franciscum de Budwys, Johannem de Welspycz, Nicolaum de Urbaw, Crucem campanatorem, Martinum lectorem, Johannem et Wenceslaum in sancti Michaelis priores et Buskonem quardianum in sancti Johannis monasteriis principales communioni fidelium et sacramentis sancte matris ecclesie restituendos duximus et restituimus per presentes, recepto primitus ab eodem magistro Wilhelmo Leo procuratore nomine procuratorio, quo supra, ibidem ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis per eum scripturis sacrosanctis ad sancta dei ewangelia corporaliter prestito juramento de stando juri ac parendo sancte matris ecclesie mandatis atque nostris. Que omnia et singula vobis universis et singulis supradictis et vestrum cuilibet et aliis, quorum interest, vel intererit, communiter vel divisim intimamus, insinuamus et notificamus, ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. Quocirca vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet, cui seu quibus presentes nostre litere diriguntur, tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo tercio et peremptorie vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus statim visis presentibus et postquam pro parte prefatorum dominorum Jacobi de Cremsir, Egidii et Cristiani de Brunna, Jacobi de Oslavia, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Wayngelini, Francisci de Budwys, Johannis de Wokobycz, Nicolai de Urbaw presbyterorum secularium, Crucis campanatoris, Martini lectoris, Johannis in novi monasteriis (sic) et Wenceslai in sancti Michaelis priorum et Buskonis quardiani, Dorothee abbatisse monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ac Nicolai Polack predictorum principalium fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, eosdem absolutos interdictaque huiusmodi relaxata per vos in vestris monasteriis et ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solempnia, dum inibi populi multitudo aderit ad divina, publice nuncietis et per alium seu alios nunciari faciatis et permittatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive presens publicum instrumentum, huiusmodi absolucionem in se continentes sive continens, exinde fieri et per Nicolaum, notarium publicum nostrumque et hujusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto, indiccione duodecima, die Martis vicesimatercia mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi predicti anno primo presentibus ibidem discretis viris magistris Johanne Suydwint et Gerardo Scheynen notariis publicis scribisque nostris clericis Bremenensis et Leodiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

*) Id est: committantur dominis Brande, cui propter absenciam domini Johannis Gaczcow a romana curia et Nicolao Vordis, cui propter absenciam domini Jeronimi, auditorum predictorum cause fuerunt commisse.

Et ego Nicolaus Laurencii de Falkinberg clericus Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. Nr. 25.)

345.

Markg. Jodok bewilligt der Stadt (Wall.) Klobouk einen Jahrmarkt. Dt. Olmütz, 23. December 1404.

Jodocus dei gracia marchio Brandeburgensis, marchio et dominus Moravie fidelibus nostris dilectis judici et juratis, totique communitati in Klobuk graciam et omne bonum sollicitus, que sub curis frequentibus nos quietis non sinit quomodolibet frui solacio, quin pocius meditacione interna commodum fidelium nostrorum indigenter que necessarie previdere impellens ad reformacionem status vestri convertit oculos mentis nostre condicionem erga vestram tanto tempore, ut expedit accepciorem facere disponentes, de speciali nostra gracia vobis nundinas, seu annuale forum in proximo festo sancte Catharine inchoandi, et diebus quatuordecim se immediate post dictum festum sequentibus durandum, et temporibus perpetue secuturis tenendum et servandum dedimus, et donavimus, ac vigore præsencium damus, et donamus sub omnibus graciis, libertatibus, et bonis consuetudinibus, quibus nundine aliarum nostrarum civitatum potite sunt, et hactenus pociuntur. Et ut hec nostra presens concessio suum melius valeat sortiri effectum, mandamus universis et singulis subditis et fidelibus nostris, quatenus prefatas nundinas, seu annuale forum, et prefatam nostram graciam in foris vestris publicari, et voce preconia proclamari faciatis publice, dum et quocies super eo presentibus fueritis requisiti. Accedentes quoque ad dictum oppidum Klobuk tempore predictarum nundinarum, ac inde eciam recedentes, in corporibus, mercibus, et rebus eorum singulis non impediatis, nec molestetis quovismodo, neque impediri vel molestari per quempiam permittatis, sed pocius ipsos pro speciali reverencia nostri culminis protegere velitis, et efficaciter defensare, dum et quocies fuerit opportunum. Datum Olomucii feria tercia ante festum nativitatis Christi proxima anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Vid. Cop. im m. Landesarchiv, Boček'sche Sammlg. n. 8618.)

346.

Markg. Jodok confirmirt einem gewissen Jelenek das Privilegium des Markgr. Karl bezüglich der Erbrichtereien in Klobouk und Poteč. Dt. Olmütz, 26. December 1404.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandeburgensis, marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis videlicet: quemadmodum sempiterne recordacionis dominus Carolus Romanorum imperator et Boemie rex, tunc marchio Moravie, Jesskoni de Klobuk, et suis heredibus, judici(a) ibidem in Klobuk et Potecz cum eorum pertinenciis donaverat, prout litere eidem Jesskoni per predictum dominum Carolum super prefatis judiciis, et eorum pertinenciis luce lucidius probant et deducunt: nos bene considerantes fidelitatem Joannis dicti Gelenek, qui predicta judicia cum pertinenciis justo titulo empcionis pro se, et suis heredibus emit legitime et comparavit, de certa nostra sciencia et gracia speciali omnes continencias, articulos et clausulas literarum predictarum, prout in eisdem clarius exprimantur, confirmavimus, et ratificavimus, ac vigore presencium confirmamus et ratificamus pro prefato Joanne Gelenkone, et suis heredibus memorata judicia cum eorum pertinenciis jure hereditario perpetuo possidenda, tenenda et habenda pacifice et quiete, nostro et aliorum nostrorum quolibet cessante impedimento presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Olomucii anno domini millesimo quadringentesimo quarto die sancti Stephani protomartyris.

(Nach einer vid. Cop. im m. Landesarchiv, Bočeks S. Nro. 8617.)

347.

Das Nonnenkloster in Pustiměř verkauft die Badstube in Prus. Dt. Pustiměř, 31. December 1404.

Nos Elysabeth digna dei providencia (abbatissa), Cordula priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii ad infanciam salvatoris in Pustmyr ordinis sancti Benedicti tenore presencium recognoscimus universis. Quod matura deliberacione prehabita sanoque nostrorum fidelium consilio vendidimus rite et racionabiliter jure hereditario balneum nostrum in Praus discreto viro Michaeli et suis heredibus atque successoribus in veram emphytesim, que vulgariter purchrecht dicitur, pro quinque marcis grossorum pragensium denariorum moravici numeri et pagamenti, cum universis juribus et pertinenciis, prout a multis temporibus illud tenuimus, ad habendum tenendum utifruendum alienandum vendendum commutandum et in usus proprios suos tamquam hereditatem propriam convertendum. Tamen tali interiecta condicione, ut idem Michael, sui heredes et successores de balneo prescripto alteram dimidiam marcam grossorum pragensium predictorum nobis et nostro monasterio annis singulis, videlicet mediam marcam in festo sancti Jeorii et mediam marcam in festo sancti Michaelis, reliquum in festo natalis domini et sic annis singulis in antea temporibus perpetuis dare et censuare tenebuntur. In anniversario felicis recordacionis fundatoris domini nostri Johannis episcopi Olomucensis balneator, qui pro tempore fuerit aut successores sui, pauperes et omnes alios advenientes sine quavis solucione pecuniarum balneare tenebuntur. Et perpetuis temporibus septem familiares monasterii sine quovis impedimento balneare tenebuntur. Volumus eciam, quod predictus Michael, sui heredes et successores antiquis libertatum in omnibus fruantur consuetudinibus et plena atque pacifica gaudeant libertate. Sub harum quibus sigillum nostrum presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Pustmyr in die sancti Silvestri pontificis gloriosi. Anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

(Orig. Perg. am Pergam. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

348.

Markgr. Jodok confirmirt der Stadt Trebitsch die ihr vom K. Johann und Markgr. Karl ertheilten Rechte. Dt. Brünn, 1404.

Jodocus dei gratia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moraviæ. Notum facimus tenore præsentium universis, quod pro parte communitatis et populi civitatis Trebicensis, nostrorum et marchionatus nostri Moraviæ fidelium nuper oblata petitio continebat, quatenus ipsis privilegia, literas, gratias, quæ et quas super quibuscunque juribus, commodis, beneficiis et statutis aliis a celebris et recolendæ memoriæ Joanne Boemorum rege et Carolo marchione Moraviæ, prædecessoribus nostris, obtinuisse noscuntur, approbare, ratificare et confirmare de benignitate nostra dignaremur. Nos igitur attendentes constantiam et intemeratæ fidei devotionis affectum, ac labores eximios, necnon grata fidelitatis obsequia, quibus prædicti cives Trebicenses prædecessores nostros, nos et marchionatum nostrum Moraviæ frequentius honorarunt, animo deliberato, non per errorem, aut inprovide, sed maturo procerum et baronum nostrorum accedente consilio prædictæ communitati et populo Trebicensi et successoribus eorum in perpetuum universa privilegia et literas, quæ et quas super quibuscunque juribus, gratiis, commodis, beneficiis et statutis aliis a celebris memoriæ prædecessoribus nostris supra dictis hactenus obtinuerunt, in omnibus suis sententiis, tenoribus, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout inferius sunt scripta, sicut processerunt provide, approbamus, ratificamus, ac de præfatæ benignitatis nostræ clementia confirmamus, decernentes præsentibus et statuentes auctoritate nostra, quatenus prædicti cives et civitas Trebicensis, ac eorum successores omnibus et singulis beneficiis et statutis atque juribus perpetuo gaudeant et utantur, quibus civitas nostra Znoymensis gaudet quomodolibet vel potitur. Tenor vero privilegiorum et literarum, de quibus superius fit mentio, per omnia sequitur et est talis: Carolus domini regis Boemiæ primogenitus, marchio Moraviæ . . . .

Datum Brodæ Teutonicali (sic) anno domini millesimo trecentesimo quinto in die decollationis st. Joannis Baptistæ. (Cod. dipl. Mor. t. XIII, Nachträge.)

In quorum omnium et singulorum præsentes notificationis et confirmationis litteras scribi mandavimus et sigilli nostri appensione roborari. Datum Brunæ anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

Ad mandatum domini marchionis
Stephanus de Zelcz.

(Cop. simp. im m. Landesarchiv, Boček'sche S. n. 10893.)

349.

Leopold von Krajek auf Landstein bekennt, dem Aleš von Modřejovic 50 Schock Gr. schuldig zu sein. Dt. Lamberg, 1404.

Já Lewpold z Krajgu pan z Lanštajna seděním na Náměšči, pravý jistec, a my Jan Sokol z Lamberka, Heyn . . . . s ním a zaň spravedliví spoluslibce, všichni ve spolek, vyznávámy tímto listem obecně každému, že jsmy (slovutné)mu panoši Alšovi z Modřejevic padesát kop grošev peněz dobrých stříbrných rázu pravého praž(ského) sedm peněz na jeden groš (čí–)tajíce, kterých to padesát kop grošev já jistec i my rukojmě napředpsaní prvepsanému Alšovi (rukú společnú a) nerozdílnú slibujem beze vší zlé lsti dáti a zaplatiti a hotovými dobrými penězi odčísti na svatého . . . . . . A jestli že já jistec i my rukojmě prvepsané dřívepsanému Alšovi žebychom jemu na ten jistý uk(ázaný čas peněz těch ne–) zaplatili a úplně neodčitli penězi hotovými, jakož napřed jest psáno, beze lsti, tehda kterýž kolvěk (z nás svrchupsaných od) svrchupsaného Alše nebo jeho posla jistého s jeho listem otvořeným pod jeho pečetí bylibychom napom(enuti, jeden na druhého neukazuje) ani druh druhem se omlúvaje, ani očekávaje, než svými vlastními životy, nebo každý (místo sebe poslati panoši s jedním) pacholkem a se dvěma koňoma do města do Evančic do hospody ctného hospodáře tu, kde (nám od svrchupsaného Alše ukázáno bude, slibu–)jem beze vší odpory i omluvy všelikaké vníti a vléci v pravé a v obvyklé ležení, jakož (země moravská za právo má a kdybychom tu leželi) od dne prvého napomenutí dní čtrnáste a žebychom já jistec i my rukojmě prvépsaní (Alšovi padesáte kop grošev peněz) dřívemenovaných úplně nedali, nesplnili a nezaplatili, tehda inhed druhá dva (rukojmě, kteráž napomenuta budem týmž obyčejem) a týmž právem v též město a v též ležení vníti a vléci, jakož prvá dva, beze lsti. A kdyžby my (jistec a rukojmě) častopsaní napředpsanému věřitelovi našemu těch peněz svrchupsaných úplně (nesplnili a nezaplatili), tehda buď leženo nebo nebuď, já jistec i my rukojmě svrchupsaní našemu častomenovanému (věřitelovi a jeho věrným rukám dáváme plnú) moc, ty peníze častopsané vzíti a dobyti v židech nebo v křesťanech na naši na všech společní (a nerozdílnú škodu. A my rukojmě nemáme jeden) od druhého vyníti ani vyléci žádným právem ani obyčejem tak dlúho, dokovad bychom (našemu věřitelovi svrchupsanému) Alšovi těch peněz prvé psaných hlavních a jistiny úplně nedali, nezaplatili až do celosti. (A jestliby které škody věřitel náš často) psaný vzal pro

nezaplacení těch peněz jízdami, nálohem, častými posly, nebo kterakkoli, (ješto by je svědomím mohl do)vésti dobrým bez přísahy i bez věrování a také ktož kolvěk měl by nebo míti bude tento list s dobrú vuolí našeho častopsaného věřitele, tomu já jistec i my rukojmě prve psaní slibujeme beze lsti i bez zmatku všechno (plniti, co list tento obsahuje jako je–)mu samému věřitelovi častopsanému. Toho všeho svrchupsaného na svědomí a pro lepší (jistotu my svrchupsaní jistec a rukojmě pečetě) své vlastní přivěsili smy s naší dobrú vólí k tomuto listu. Jenž jest psán na Lambergu v tu ne(děli . . . . . . leta od narození) syna Božího tisíc čtyřista čtvrtého.

(Orig. Perg. 4 h. Sig. im Privatbesitze. Die Urkunde ist sehr stark verletzt. Die Ergänzungen wurden vorgenommen nach den bei Einlager-Briefen gewöhnlich ständigen Formeln.)

350.

Philipp, Canonicus von St. Peter in Brünn und Pfarrer in Stražkau, errichtet und bestiftet einen Altar in der Michaelskirche in Znaim. Dt. Brünn, 8. Jänner 1405.

In nomine sancte et individue trinitatis amen.

Ego Philippus baccalarius in decretis canonicus ecclesie collegiate sancti Petri in Brunna, necnon rector ecclesie parrochialis in Straska Olomucensis diocesis. Ad universorum noticiam cupio tenore presencium pervenire, quod laudem et honorem omnipotentis dei et eius gloriose virginis matris Marie, divinique cultus augmentum, necnon in animarum mei et quondam bone memorie domini Nicolai de Hostradicz, necnon aliorum amicorum consangwineorum et parentum remedium, de bonis et rebus a deo mihi collatis, ac justo titulo acquisitis, in parrochiali ecclesia sancti Michaelis in Znoyma altare sive capellam sub honore et titulo ejusdem gloriose virginis, quo (sic) fructu divino gravidam beatam Elizabeth cognatam suam duce spiritu sancto corporaliter visitavit, situm ad dextram chori ecclesie antedicte, fundavi, errexi et dotavi, modo et ordine infrascripto. In primis, quod ad idem altare dono, assigno et deputo domum meam acialem ex opposito dotis dicte ecclesie, quam ego meis comparavi pecuniis et propriis sumptibus instauravi et construxi, de voluntate et expresso consensu discreti viri magistri Kunsonis Kepler, ecclesie parrochialis sancti Michaelis in Znoyma rectoris, prout hoc in publico instrumento desuper confecto plenius continetur. Item vineam meam dictam Sacz, sitam in monte dicto Galgenberg in acie prope Tesswicz. Item do et deputo unam marcam perpetui annui census, quam pro decem marchis grossorum pragensium numeri moravicalis super domo, vineis, aliisque rebus omnibus quondam Englberti aurifabri ibidem in Znoyma comparavi, sic quod altarista eius pro tempore non gravatus existat, sed suaviter ferat jugum domini, cultuque divino valeat devocius interesse. Si vero dictam marcam annui census redimi, seu reemi secundum consuetudinem terre contingeret, quod tunc pro illa pecunia alius census annuus pro dicto altari et altarista comparetur. Volo itaque et sic dispono, quod qui pro tempore altarista fuerit, quater in ebdomada per se, vel per alium idoneum sacerdotem divina missarum celebret, animasque supradictas omnipotenti deo, ac sue matri gloriose suis precibus recomendet. Item ordino et dispono, quod idem altarista unacum rectore scolarum ibidem, cum octo clericis vel sex ad minus singulis annis in dicto festo et per totam eius octavam divinum officium unacum omnibus horis canonicis nocturnis pariter et diurnis decantent sollempniter et devote. Item volo, quod semel in anno in octava vel proxima die sequenti dicti festi vigilias trium leccionum cum missa defunctorum decantent in supradictorum remedium animarum. Insuper volo, quod per ipsum rectorem altaris pro infrascriptis huiusmodi distribucio fiat, videlicet quod rectori ecclesie parrochialis predicte, qui pro tempore fuerit, racione offertorii decem grossos dare et ministrare debeat. Item capellanis stantibus in porcione decem grossos. Item campanatori de pulsu quatuor grossos. Item pro cereis quatuor grossos. Item rectori scolarium (sic) una cum clericis supradictis mediam sexagenam grossorum. Item pauperibus in hospitali duos grossos dandos deputo et assigno, quas pecunias dictus altarista, qui pro tempore fuerit, distribuet modo supradicto. Item volo ordino et dispono, quod jus patronatus, sive jus presentandi ad dictum altare, quociens se locus vacacionis obtulerit, apud me Philippum antedictum omnibus vite mee temporibus debeat remanere. Item quod altare predictum in eventum, quo mihi placuerit, una cum suis fructibus et emolumentis pro me retinere valeam seu ad ipsum alium idoneum presentare. Me vero de hac vita sublato, volo et dispono, quod jus patronatus dicti altaris, quociens se casus obtulerit, ad plebanum seu rectorem dicte ecclesie sancti Michaelis pertinere debeat temporibus affuturis. Tali condicione adiecta, quod idem nullum allium, quam seniorem vicarium et institucione non etate dicte ecclesie, dummodo aliud ecclesiasticum beneficium non habuerit, ad predictum altare loci ordinarius (sic) confirmandum presentare debebit, quod si infra quindenam a die vacacionis cum effectu non fecerit, extunc ipso facto pro illa vice cadat a jure presentandi ad altare predictum, et nichilominus ordinarius loci, seu vicarius in spiritualibus informacione idonea de senioritate presentati recepta, ipsum vicariam seniorem, ad dictum altare confirmabit, qui eciam tenebitur et debebit apud dictum beneficium in domo predicta personaliter residere. Item volo ordino et dispono, quod altarista predictus ad infrascripta onera specialiter obligatus existat, videlicet, quod in summis festivitatibus vesperis, matutinis et missa in habitu religionis intersit. Ceterum volo, ordino et dispono, quod altarista supradicti altaris, qui nunc est, seu pro tempore fuerit, apud ipsum beneficium in domo predicta, ut premittitur, teneatur et debeat personaliter continue residere, nisi ex necessaria causa ad modicum et determinatum tempus abesset, quod tamen sibi non licebit, preterquam de diocesani et plebani ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerint, speciali et expresso consensu, quod si secus faceret, extunc per ipsum diocesanum seu plebanum fructus et obvenciones dicti beneficii eidem subtrahentur pro pena, et de eisdem disponetur, quod divinum officium et alia supranotata modo debito compleantur. Insuper eciam volo et dispono, quod si altarista dicti altaris, qui est, vel pro tempore fuerit, apud ipsum beneficium ut tenebitur personaliter resideret, et onera sibi incumbencia, prout superius specificantur, in toto vel in parte non impleret,

extunc per plebanum seu diocesanum fructus dicti beneficii arrestare licite possunt et debebunt, donec neglecta plene reformentur. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur sigillum meum consuetum prestibus est appensum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo quinto die octava mensis Januarii.

(Orig. Perg. häng. Sig. im m. Landesarchiv, Znaimer Jes. F. 6. lit. J.)

351.

Das Kloster zu s. Jakob in Olmütz bekennt, dass der Schaffner desselben, Laurenz, ein Anniversar für sich und seine Frau Hodka gestiftet habe. Dt. 8. Jänner 1405 s. l.

My Anna řečená Svrž abatyše, Margareta prioriše, Anna řečená Skončina, Běta, Kačna, Zidovka řečená Barbora sakristana i vešken konvent, panny bohoviné zákonnice zákona Premonstratenského kláštera svatého Jakuba na předhradí v Olomouci vyznávámy tímto listem všelikému, že opatrný muž Vavřinec šafař náš a našeho kláštera a jeho manželka Hodka s dobrým rozmyslem a pamětí zdravú přišědše před nás úplný konvent prosili nás probuoh napřed a pro jich věrnú službu, jenž ji nám mnoho let ukazovali a snažně činili, abychom je a jejich duše přijaly k našemu konventu a klášteru v naši a našich kaplanóv modlitby. Tu my potázavše sě s dobrým rozmyslem, vděčny súce jich služby a dobrého úmysla jich i povolivše přijaly sme je pod duole psanými úmluvami, tociž že Vavřinec a Hodka dřéve jmenovaní odkazují poručují a dávají z svého zboží purkrechtního, jenž mají jakož svědomo jest na dědině v Malých Slatinkách na čvrti roli šest lo groší platu úročního a ve Velikých Slatinicích na podsedku věrdunk groší úročního platí a ten i duole psaný plat má vybírati sakristana konventu dříve jmenovaného a vydávati polovici jeho na svatého Jiří a polovici na svatého Martina knězi kaplanovi velikého oltáře, kterýž nyní jest neb potom bude. A ten kaplan neboli zaň jiný jeho zjednáním a prací za ten plat má čísti mši od božího umučení na každý týden v pátek věčně inhed počna za duši Vavřincovú a Hodšinu bohu ke cti a chvále. A od těch desíti lotuov groší a platu sakristana řečená má za lot groší kúpiti vosku a učiniti klubec nití svitý na mše dříve řečené, když čteny budú bývati (sic). A ten napřed psaný plat, buďte živí nebo mrtví Vavřinec a Hodka, již věčně má dán býti. Také Vavřinec a Hodka dříve řečení odkazují a dávají po jich obého životech na láně roli v Velikých Slatinicích půldruhé řivny groší platu úročního právem purkrechtním a tak když obé jich zemrú, tehdy inhed na první hod jich obchod a vigiliích kněží kaplani klášteřčí svatého Jakuba dříveřečení vigilie o třech leccijích mají zpívati a na zajtří mši spolu zpívati zádušní a potom inhed počnúc mají všickni spolu čísti pořad třidceti mší zádušních za Vavřincovu a Hodšinu duši a tak na každý rok den úročný. A panny dříve řečené mají také pěti vigilie od devíti leccijí a na zajtří mši zádušní zpívati s jedním svým kaplanem na všaký rok den úročný. A sakristana dřéve jmenovaná ten plat má vybírati, z něhožto má vydávati kaplanóm prvé jmenovaným dvamecitma groší na všaký rok věčně a žákovi groš klášterskému a devět grošuov za

vitici na vosk, za olej k lampě dvamecitma grošuov, sakristaně za její práci i snahu deset groší, pannám do jich konventu puol hřivny groší a to tak donudž ten plat stačiti muož. A jestli žeby na platu co sešlo, také aby sešlo na službě a panny aby ničímž vinny nebyly a z ničehož, cožby s vědomím sešlo, upomínány. A toho na svědomí k tomuto listu svú pečeť klášterskú přivěsily sme naším dobrým svědomím, jenž jest dán léta božího tisíc čtyři sta pátého ve čtvrtek po novém letě.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive.)

352.

Schiedsspruch des Olmützer Bischofes Lacek zwischen dem Kloster s. Jakob und den Brüdern von Eulenburg bezüglich des jährlichen Zinses von sechs Mark. Dt. Olmütz, 23. Jänner 1405.

Nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis notumfacimus universis. Quod pridem in nostri constituti presencia deo sacrata domina . . abbatissa conventus sanctimonialium monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi ex una et nobilis Paulus et Petrus fratres de Sowinecz alias de Eulenburg nomine aliorum fratrum parte ex alia, in nos tamquam in arbitrum arbitratorem et laudatorem super omnibus et singulis litibus, controversiis, dissensionibus, questionibus atque causis occasione censuum retentorum usque modo motis et ventilatis, necnon super omnibus et singulis displicenciis, dampnis, iniuriis et expensis, que causa premissorum et eorum occasione fecerunt et sustinuerunt de alto et basso, concorditer compromiserunt, dantes et concedentes nobis arbitro plenam et liberam potestatem in premissis pronunciandi, diffiniendi, laudandi arbitrandi et decernendi. Nos vero auditis ipsorum parcium juribus, Christi nomine invocato ordinavimus laudavimus diffinivimus et pronunciavimus ipsis partibus consencientibus in hunc modum. Primo quod ipsi Paulus et Petrus fratres de Sowinecz et eciam nomine aliorum suorum fratrum de Sowinecz deodicate ac honeste domine abbatisse et conventui monasterii sancti Jacobi predicti debent et tenebuntur dare tradere et censuare singulis annis sex marcas grossorum veri perpetui census minus uno fertone in terminis deputatis secundum literarum desuper datarum continenciam et tenorem. Item domina abbatissa et conventus monasterii predicti de censibus retentis atque dampnis, quoquo modo occasione premissorum contractis, supersedere debent cum effectu, ita tamen, quod Paulus et Petrus fratres de Sowinecz infra hunc et carnisprivium proxime venturum inclusive literam novam sub propriis dictorum fratrum de Sowinecz et certis fideiussorum sigillis, super dictis censibus annuis, domine abbatisse et conventui dicti monasterii, de qua ipsa domina abbatissa et conventus starent omnimode contenti, tenebuntur fideliter roborare omni accione contradiccione judicio et dolo proculmotis sub pena reintrusionis late sentencie. In casu, quo Paulus et Petrus fratres predicti literam novam domine abbatisse et conventui ut premittitur innovare renuerint, extunc presens nostra pronunciacio nullius roboris firmitatis esse debeat et momenti. Hiis non obstantibus domina abbatissa et conventus dicti monasterii poterunt et debebunt singulos census retentos unacum refusione dampnorum a dictis fratribus repetere sub omni integritate cum effectu. Quam quidem pronunciacionem et ordinacionem ipse partes ratam gratam habuerunt atque laudaverunt et expresse emologarunt, reservata nobis, si necesse fuerit, (potestate) ipsum arbitrium laudum et pronunciacionem emendare, declarare et interpretare, si aliquod dubium veniret in hiis ipsis partibus, quocies et quando nobis visum fuerit expedire, de et super quibus omnibus et singulis presentibus facimus fidem. Harum quibus sigillum nostrum presentibus est appressum testimonio literarum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinto, feria sexta ante conversionem sancti Pauli apostoli gloriosi et actum Olomucz.

(Orig. Perg. beigedr. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

353.

Markg. Jodok schenkt den Karthäusern bei Dolein die ehedem markgräflichen und zur Burg Tepenec gehörigen Wälder beim Dorfe Giebau. Dt. Olmütz, 24. Jänner 1405.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie, notumfacimus tenore presencium universis, quod considerata condicione humana et mortalium fragilitatem in animo revolventes, cum ipse homo de utero genitricis egressus tamquam flos estu miseriarum atteritur et brevissimi spacii revoluto tempore evanescit subito velud umbra, speculacionis nostre acie ad ordinem religiosarum personarum reflexa rite advertimus, quod hii dumtaxat soli ab huius mundi eruti involucionibus, excusso de cervicibus jugo, continuum exhibent altissimo liberamve (sic) famulatum, presertim cum seculares persone in hiis precipue, que sunt carnis et sanguinis delectentur. Inter ceteros vero religiosos viros ad venerabilem Carthusiensem ordinem, nostre devocionis vires dereximus, quorum ubique loca egregia ad honorem omnipotentis dei et ad gloriam christiane milicie salutaria receperint incrementa. Igitur religiosis fratribus Carthusiensibus, priori et conventui monasterii Vallis Josaphat prope villam Dolan in quodam vertice siti, qui nunc sunt et inantea successu temporis erunt, quorum nova propago, tamquam secus fluenta decurrencium aquarum plantata suavis odoris flagranciam pro eterna salute anime naribus nostris spargit, omnes silvas, nemora, rubeta, virgulta, cum pratis et pascuis, quos et que talium silvarum ambitus in suo circuitu interclusit, quequidem silve marchionales fuerunt, et pro castro Tepenecz a serenissimo principe domino Karolo, sancte memorie olim imperatore Romanorum et Boemorum rege, sed pro tunc marchione Moravie, patruo nostro et domino deputate et que ad villam Giwowa pertinebant, cum pleno jure et dominio dedimus, donavimus et virtute presencium animo deliberato, voluntate libera, ac de certa nostra sciencia damus, deputamus, donamus, per ipsos fratres Carthusienses et successores eorum pro dicto monasterio Vallis Josaphat habendas, tenendas et perpetuis temporibus possidendas, ac in usus suos et utilitates monasterii, qualicunque modo, sicut hereditatem propriam pro voluntate et arbitrio convertendas. Quoniam hanc memoriam post huius caduce vite occasum ibi reliquimus, ut pro salute nostra perpetuis pariter temporibus aput creatorem altissimum in suis nocturnis et diurnis oracionibus intercedant. Mandavimus igitur camerario, czudario et notario czude Olomucensis, officialibus nostris fidelibus et dilectis, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, quatenus prefatas silvas, rubeta, virgulta et nemora juxta tenorem presentis litere prenominatis fratribus illi loco et monasterio, dum primum tabule terre aperte fuerint, libro seu tabulis terre inscribant pariter et imponant. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo quadringentesimo quinto, sabbato ante festum conversionis sancti Pauli.

De mandato domini marchionis Moravie
Canonicus Olomucensis Andreas.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Olmützer Karthäuser lit. A. n. 9/a.)

354.

Der Brünner Bürger Arnold, genannt Kumbach, bestiftet die von ihm errichtete Kapelle und Altar zu 11000 Jungfrauen neben der St. Jakobskirche. Dt. Brünn, am 25. Jänner 1405.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mirabilis deus in sanctis suis et in virtutibus gloriosus, omnia ineffabilis sciencie ac sequencie altitudine concludens et replens universa, in suis se sanctis laudari ac recti censura judicii censuit venerari, ut hii videlicet, qui suscepta de manu domini superne benediccionis palma in perhennitate laudis et glorie in conspectu assistunt dei patris et devoto metuendi sunt animo, omnique veneracione laudum extollendi preconiis, quanto eorum precibus sue pietatis aurem divina inclinat clemencia, tanto velut mediatores dei et hominum intercedere aput eundem altissimum pro peccatoribus innitentur. Convenienter ergo ad divine laudis obsequium sub sanctorum titulis eriguntur altaria, capelle, que fundantur, ut in eis beatorum implorentur agminum suffragia, quorum utique presidiis christifideles adiuti eterne felicitatis premia consecuntur. Et quamquam universos in regnis constitutos celestibus studiis venerari sollicitis, eisque votis offerre sonoris preconia debeamus; inter ceteros tamen athletam Christi virginem ac martyrem Ursulam cum suis undecim millium virginum collegis, que ob amorem celestis sponsi mundum cum suo flore relinquentes venerabilem coloniam effusione sui sanguinis dedicaverunt, devotis convenit laudibus specialius venerari, non enim eciam cogitandum est, ut tot millium virginum choris, que castitatem mentis et corporis domino ultronee obtulerunt, idem sponsus virginum, quidquid, cum pro nobis intercesserint, possit aut debeat denegare, presertim cum sola virginitas animas christifidelium dei patris habeat obtutibus presentare. Hee namque sunt, que nunc inter ceteros celicolas, tamquam matris gloriose incontaminati agni facte pedisseque ipsum agnum, quocunque ierit, secuntur sine macula stolis candidis ac aureolis virginum laureate. Cum igitur in ecclesia sancti Jacobi in Brunna quedam capella ac altare sub titulo ac honore earundem sanctarum undecim millium sint constructa sine dote, spiritualia, que sine temporalium adminiculo diu subsistere non valeant atque possint, idcirco ego Arnoldus dictus Cumbach, civis ibidem in Brunna, Olomucensis diocesis, piis votis prevenire desiderans, quantum ab alto mihi conceditur, diem ultime messionis, ut eterni clemencia judicis, aput quem tunc provocacio sive excepcio sibi locum non vendicat, vigore obmisso judicii mei ac parentum meorum dignetur sue gracie plenitudine misereri, ad predictas capellam et altare, dudum per me fundatas ac sub honore undecim millium virginum dedicatas, necnon pro earundem capelle et altaris futuro capellano seu rectore, ut non moleste sed suaviter ferat jugum domini, libere et absolute vice dotis do, trado, dono et assigno tres marcas census nudi et annui, minus quatuor gr., grossorum pragensium denariorum, quorum quidem census una marca empta est et comparata pro decem sexagenis grossorum eorundem super domo quondam Michaelis sellatoris, sita in platea civium inter domos Petri Czipser, aurifabri et Conradi Veilnagel, canulatoris cum potestate tamen eundem censum reemendi; dimidia vero marca dicti census super domo Nicolai dicti Hobusch juxta portam Judeorum inter domos olim Laurencii in Stetten et Vischlini civium sita et locata, pro quinque marcis gr. comparata, cum potestate similiter reemendi, dimidia quoque marca super domo Nicolai dicti Dunswengel sita in Brunnensi preurbio foris portam Brunnensem inter domos Bynkelsmit et Mathie pictoris in foro porcorum, eciam pro quinque marcis gr. comparata cum reempcionis similiter potestate, ac duodecim grossi pragenses censuales super domo Stephlini dicti Reydel currificis, foris portam Menezensem inter domos Wachonis et Wenceslai dicti Stebler situata cum una sexagena grossorum pragensium comparata et similiter quando placuerit reemenda, et sedecim gr. ejusdem monete super domo Stephani vectoris fratris Georgii seratoris sita foris portam Judeorum inter domos Vyxpretel et Janonis Oleatoris prope sanctum Martinum, dimidiaque marca census perpetui et heredetarii stat super taberna ville mee Lessch prope Brunnam, quequidem domus et taberna predictas bene pati possunt et peroptime servitutes. Item do, trado, dono et assigno ad easdem capellam et altare modo quo supra duas domos meas de bonis meis comparatas, unam videlicet olim Ludussii et aliam sibi contiguam et acialem, in qua cultelli fabri residere in suis stacionibus consueverunt, sitas in foro superiori ibidem in Bruna exopposito scampnorum panum, prout hec omnia et singula in duabus literis sive cyrographis, sigillis Friczonis Sarberch ac Jacobi Boskowiczerii necnon Jacobi peratoris civium tunc juratorum sigillatis, necnon in instrumento quodam publico per discretum dominum Petrum Stephani de Snoyma confecto ac signo et subscripcione ipsius et nomine consignato plenius sunt expressa; ita tamen quod si successu temporis dictus census in parte vel in toto reematur, quod tunc reempcionis pecunia quocienscunque se loco reempcionis obtulerit aput me, si in humanis egero, alioquin in pretorio de scitu tamen capellani sive rectoris dictorum capelle et altaris pro tempore existentis reponatur pro alio censu quantocius comparando; volo eciam, quod is, qui successu temporis ad eosdem capellam et altare confirmatus fuerit, ebdomadis singulis ter divina inibi celebret officia per se vel substitutum quemcunque, qui tamen alias ad officium divinum in dicta ecclesia sancti Jacobi astrictus non fuerit, ac in solempnitatibus festivitatum, in processionibus et alias interesse in religionis habitu teneatur, ita quod quociescunque in dictorum officiorum celebracione ac aliis oneribus sibi impositis negligens et remissus fuerit, pro qualibet negligencia unum gr. pro capellanis ecclesie sancti Jacobi det irremissibiliter et persolvat; dispono et ordino, quod collacio presentacio et quevis alia eorundem capelle et altaris disposicio ad me Arnoldum quoad vixero ac deinde ad heredes et consanguineos meos, ad seniorem tamen eorum successive similiter quoad vixerint, debeat pertinere, ipsis vero defunctis, ad honorabilem dominum plebanum ecclesie sancti Jacobi antedicte, necnon ad magistrum civium ibidem in Brunna pro tempore existentes perpetuo pertinebit, ita quod quandocunque se locus vaccacionis obtulerit, ambo insimul unam idoneam personam eligant, que tamen nullum in dicta ecclesia habeat officium seu alias beneficium, ad dictos capellam et altare loci ordinario presentandam; si vero in unam personam convenire non poterint, sed quilibet eorum aliam et aliam habere voluerit, extunc quemcunque dominus loci ordinarius inter eosdem habiliorem ac magis dignum seu idoneum approbaverit, idem ad ipsos capellam et altare sine difficultate quolibet confirmetur, qui eciam confirmatus suprascripta subire tenebitur onera sub penis eciam expressatis, quociens negligens fuerit, puniendus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum meum commune et solitum unacum sigillo honorabilis domini magistri Georgii de Gewicka, plebani ejusdem ecclesie sancti Jacobi, qui ad ordinacionem et disposicionem huiusmodi suum benivolum assensum et consensum prebuit, presentibus sunt appensa. Datum et actum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo quinto die conversionis sancti Pauli apostoli gloriosi.

(Orig. Perg. 2 anh. wohlerhalt. Sig. im Brünner Stadtarchive. Sig. N. I. 26.)

355.

Jacobus, päpstlicher Auditor und Bischof von Aquila, befreit die Prediger von St. Jakob in Brünn, Nikolaus Polak und Nikolaus Weigel, von der Excommunication, welche über sie vom Obrowitzer Abt Bernhard im Streite des Oslawaner Klosters mit dem Capitel von St. Peter in Brünn um das Patronatsrecht von St. Jakob verhängt wurde. Dt. Rom, 28. Jänner 1405.

Universis et singulis christifidelibus et presertim Alemanie nacionis. Jacobus, dei et apostolice sedis gracia episcopus Aquilanensis sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis a domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod nuper felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam venerabili et circumspecto viro domino Leonardo de Sulmone, decretorum doctori tunc nostro coadjutori per certum suum cursorem presentari fecit huiusmodi sub tenore: Dignetur s. v. causam et causas appellacionis et appellacionum pro parte honorabilium virorum dominorum Nicolai Polak, sancti Jacobi in Brunna et Nicolai Weiglini de nova ecclesia in Snoyma Olomucensis diocesis ecclesiarum predicatores in partibus ad apostolicam sedem interposite seu interpositarum a nonnullis gravaminibus eis communiter vel divisim per officialem Olomucensem illatis in causa, que verti pretendebatur coram eo inter Nicolaum Polak et Nicolaum de nova ecclesia predictos ex una et quosdam Nicolaum de Obersess, Conradum Smerbeck et Lickonem assertos canonicos ecclesie sancti Petri Brunnensis dicte diocesis, de et super nonnullis pretensis injuriis et rebus aliis in causa huiusmodi plenius deductis et ipsorum occasione partibus ex altera, necnon causam et causas nullitatis, iniquitatis et iniusticie pretensi processus coram dicto domino officiali in causa huiusmodi habiti ac negocii principalis seu negociorum principalium eorundem alicui ex venerabilibus viris dominis vestri sacri apostolici causarum palacii auditori committere audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, et si necesse fuerit, cum potestate citandi Nicolaum de Obersess ac Conradum et Lickonem predictos et quoscunque alios sua communiter vel divisim interesse putantes in romana curia, extra et ad partes tociens quociens oportunum fuerit, non obstante, quod forsan causa seu cause hujusmodi non sint ad dictam curiam legitime devolute, nec in eadem de juris necessitate tractande seu eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive suplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Leonardus, citet, ut petitur et justiciam faciat. Cujusquidem commissionis vigoris citacione per dictum dominum Leonardum auditorem ad partes decreta ac ipsa inibi executa, una cum execucione reportata, tandem idem dominus Leonardus auditor se a romana curia absentavit, propter cujus absenciam memoratus felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus causam et causas hujusmodi in eo statu, in quo coram ipso domino Leonardo auditore remanserant, indecise venerabili et circumspecto viro domino Bertrando de Arnassano coauditori nostro commisit resummendas et ulterius audiendas et fine debito terminandas, scilicet antequam ad ulteriora in huiusmodi causa inter partes predictas processum extiterat, dicto domino Bonifacio, ut altissimo placuit, de medio sublato et sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Innocencio divina providencia papa septimo ad apicem suum apostolatus assumpto et causa seu causis huiusmodi de ipsius mandato per dictum dominum Bertrandum auditorem debite resumptis, demum memoratus dominus noster Innocencius papa septimus quandam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam ipsi domino Bertrando auditori per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, ad se recepit huiusmode sub tenore: Beatissime pater, exponitur s. v. pro parte devotorum oratorum ejusdem Nicolai Polak et Nicolai Weiglini presbyterorum Olomucensis diocesis et dicitur, quod licet immediatus predecessor s. v. unionem et incorporacionem venerabilibus et religiosis dominabus abbatisse et conventus (sic) monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis dicte diocesis de parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi eiusdem diocesis cum omnibus juribus et pertinenciis suis, dudum per ordinarium factas et per se reverendum dominum Alexandrum papam quartum, eciam predecessorem vestrum, confirmatam innovaverint (sic) atque executores certos, eorum propriis nominibus non expressis, cum illa clausula, „quatenus vos vel duo aut unus vestrum“ etc. ad exequendum innovacionem eandem deputaverit; et quamquam venerabilis et religiosus dominus Patricius, abbas monasterii beate Marie Scotorum de Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, unus ex executoribus eisdem receptis literis innovacionem huiusmodi processus penales in contradictorum quoslibet et rebelles fulminaverit, venerabilisque religiosa domina Dorothea abbatissa et conventus vallis sancte Marie de Oslavia moderne incorporacionem, confirmacionem, innovacionem et processuum predictorum pretextu possessionem dicte parrochialis ecclesie assecutis (sic) eandem per nonnulla tempora continuaverit pacifice et quiete, tamen venerabiles domini Ditwinus pro tunc prepositus ac Conradus Smeerbeck, Nicolaus Obersess et Licko ceterique canonici et capitulum ecclesie sancti Petri Brunnensis ejusdem Olomucensis diocesis penas et censuras in eisdem processibus contentas ad delubrium deducendum se incorporacioni, confirmacioni, innovacioni et assecucioni premissis et defacto opposuerunt et easdem dominas Dorotheam abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Oslavia favore inordinato domini Bernhardi abbatis Zawordinicensis, Premonstratensis ordinis, dicte Olomucensis diocesis suffulti in causam traxerunt, dictusque Ditwinus prepositus, postquam causa huiusmodi ad romanam curiam legitime devoluta ac certo vestri sacri apostolici causarum palacii auditori audienda commissa extitit, easdem dominas Dorotheam abbatissam et conventum ad dictum dominum Nicolaum Polak eorum capellanum, quia ipsum penas, censuras in processibus dicti domini Patricii abbatis monasterii beate Marie Scotorum de Wienna contentas incidisse declarari et ut talem publice denunciari fecerunt et procurarunt per patentes literas dicti Bernhardi abbatis Zawordinicensis, nulla super hoc auctoritate legitima suffulti, ut a denunciacione ipsa cessarent, inquiri et moneri atque easdem eciam contra et post appellacionem ab eadem prensa monicione ad dictam sanctam sedem apostolicam legitime interpositam cum participantibus et adherentibus et nominatim cum dicto domino Nicolao Weiglini, ne ut pie creditur eisdem dominabus, quas vagare non decebat, prout nec decet, de cetero auxilium, consilium vel favorem in prosecucione et defensione causarum earundem impenderent, scilicet penitus se ab eisdem retraherent, excommunicari et ut tales publice denunciari, ipsumque monasterium vallis sancte Marie ac loca alia, ad que Dorotheam abbatissam et personas singulares dicti monasterii vallis sancte Marie ac eciam Nicolaum predictum declinare contingeret, ecclesiastico supponi interdicto, atque Nicolaum Polak et Nicolaum Weiglini exponentes predictos, quia processus per dictum dominum Bernhardum abbatem contra ipsos ac Dorotheam abbatissam et conventum ac alios supradictos emissos et fulminatos fuisse et esse nullos vel saltem iniquos et nulliter vel saltem inique processisse in ambone et aliis locis publicis pronunciarunt per dictum dominum Bernhardum abbatem pretendentem sibi super hoc iniuriatum existere primo et deinde per Conradum Smeerbeck et Nicolaum Obersess ac Lickonem canonicos assertos dicte ecclesie sancti Petri super quibusdam aliis confictis gravaminibus trahi fecit in causam coram officiali Olomucensi, qui taliter qualiter in causa canonicorum procedens ipsis exponentibus diversa gravamina intulit et licet exponentes iidem a gravaminibus ipsis ad sanctam sedem apostolicam eciam appellarunt et causas appellacionum earundem venerabili et circumspecto viro domino Leonardo de Sulmone, vestri sacri apostolici causarum palacii auditori committi ac citacione legitima ad partes contra canonicos eosdem decerni atque ipsam inibi tali quali execucioni demandari obtinuerunt. Idem tamen officialis post et contra appellacionem eandam eciam diversas censuras ecclesiasticas in dictos exponentes fulminavit. Est verum pater s., quod a tempore interposicionis dicte appellacionis quatuor quasi anni effluxerunt atque alia circa prosecucionem ipsius non sit facta diligencia unde deserta censetur. Quia tamen pater beatissime causa ipsa mota fuit dictis exponentibus ac pie creditur, ut litibus involverentur et ad extremum deducerentur et eisdem dominabus abbatisse et conventui assistere non valerent, supplicatur e. s. v. pro parte ipsorum, quatinus gravaminum, appellacionum, commissionum et aliorum predictorum tenores presentibus pro sufficienter expressos habentes, eidem domino auditori committere dignemini, ut dictos exponentes ad prosequendum appellacionem eandem admittat vel saltem ad appellandum de novo restituat et ad prosequendum admittat, ac ipsos a censuris eisdem, quatinus expediat, simpliciter vel ad cautelam absolvat, lapsu fatalium stilo palacii et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, videlicet: De mandato domini nostri pape idem auditor, si ei constiterit de impedimentis predictis, restituat et absolvat exponentes, ut petitur et justiciam faciat. Post cujusquidem remmissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem idem dominus Bertrandus auditor ad discreti viri magistri Wilhelmi Leo in romana curia et prefatorum dominorum Nicolai Polak et Nicolai Weiglini principalium in dicta commissione principaliter nominatorum procuratoris instanciam, de cujus procuracionis mandato legitimis constat documentis, prelibatos Nicolaum de Obersess, Conradum Smeerbeck et Lickonem canonicos ecclesie sancti Petri Brunnensis ex adverso principales eciam in dicta commissione, ut premittitur, presentata ex adverso principaliter nominatos ad dicendum et opponendum, quitquid dicere seu opponere vellent contra huiusmodi commissionis sive supplicacionis cedulam per audienciam publicam literarum contradictarum domini nostri pape citari mandavit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. In quo termino per dictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem coram nobis in judicio legitime comparentem et quadam citacionis audiencie pergameni cedula ab auditorio ipsius domini Bertrandi emanata et in dicta audiencia publica literarum contradictarum debite execula, exhibita et representata, citatorumque in ea contentorum non comparencium nec contra commissionem huiusmodi quidquam verbo vel in scriptis dicere curancium, contumacia accusata ipsisque citatis non comparentibus, licet diucius expectatis, reputavit prout erant merito contumaces. Quibus peractis idem magister Wilhelmus Leo procurator predictus procuratorio nomine quo supra nonnullos posiciones et articulos ac certa jura, instrumenta seu munimenta ad verificandum in dicta commissione ultimo presentata, contenta et ad effectum absolucionis obtinendum exhibuit atque dedit. Quorum posicionum et articulorum tenor sequitur in hec verba. Ad verificandum commissionem vobis domino auditori ad instanciam honorabilium virorum dominorum Nicolai Polak et Nicolai Weiglini presbyterorum Olomucensis diocesis contra et adversus quosdam Conradum Smeerbeck, Nicolaum Obersess et Lickonem assertos canonicos ecclesie sancti Petri Brunnensis, Olomucensis diocesis factam et presentatam et ad finem et effectum, ut vos domine auditor eosdem presbyteros a prensis excommunicacionis sentenciis, in ipsos per officialem Olomucensem ad dictorum canonicorum instanciam, ut dicitur, fulminatas, ad cautelam absolvatis aliasque ad omnem meliorem finem et effectum, in quos id Nicolao Polak et Nicolao Weiglini presbyteris predictis prodesse poterit, dicit et asserit procurator et procuratorio nomine Nicolai et Nicolai presbyterorum predictorum eorundem, ac ponit et citra superfluam probacionem probare intendit ea, que sequuntur. In primis namque ponit et probare intendit, quod a decem, viginti, triginta, quadraginta, quinquaginta et sexaginta annis proxime preteritis continue, citra et supra, necnon a tanto tempore et per tantum tempus, cujus inicii seu contrarii hominum memoria non existit, in diocesi Olomucensi ac infra fines et limites ejusdem fuit esseque consuevit et est de presenti quedam parrochialis ecclesia vocata communiter et appellata ecclesia parrochialis sancti Jacobi de burgo Brunnensi Olomucensis diocesis et sic fuit et est verum. Item quod ab eisdem temporibus et per ipsa tempora dicta parrochialis ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi cum omnibus juribus et pertinenciis suis fuit et erat monasterio monalium vallis beate Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis, ejusdem diocesis, ordinaria auctoritate incorporata, unita et annexa, quodque sancte memorie dominus Alexander papa quartus incorporacionem et unionem easdem confirmavit et sic fuit et est verum. Item quod felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus kalendis Septembris pontificatus sui anno nono unionem, incorporacionem et confirmacionem easdem innovavit et pro huiusmodi innovacionis execucione certos executores eorum propriis nominibus non expressis et inter ceteros abbatem monasterii beate Marie Scotorum de Wienna ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, cum illa clausula, „quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos“ etc. deputavit et sic fuit et est verum. Item quod domine Dorothea abbatissa et conventus moderne dicti monasterii vallis sancte Marie innovacionem ipsam sciverint et sciunt ac eandem ratam et gratam habuerunt et habent, necnon supradictas literas apostolicas desuper fieri ac easdem venerabili et religioso viro domino Patricio, abbati dicti monasterii beate Marie Scotorum, uni ex executoribus in eisdem literis principaliter deputato, presentarunt, quodque idem dominus Patricius abbas literis ipsis reverenter ut decuit receptis processus penales in contradictores quoslibet et rebelles, et presertim in dictos assertos canonicos ac Ditwinum eorum prepositum fulminavit publice, palam et notorie. Item quod licet venerabiles et religiose domine Dorothea abbatissa et conventus dicti monasterii vallis sancte Marie de Osslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis incorporacionis et confirmacionis, innovacionis et processuum predictorum vigore eandem parrochialem ecclesiam assecute ipsam per nonnulla tempora scientibus tollerantibus et non contradicentibus preposito et canonicis predictis possederunt, tandem tamen ipsi prepositus et canonici penas et censuras in eisdem processibus contentas in delubrium deducentes se unioni, incorporacioni, confirmacioni, innovacioni et assecucioni premissis temere et defacto, cum de jure non poterunt, opposuerunt et favore inordinato Bernardi abbatis monasterii Zawordinicensis ordinis Premonstratensis dicte Olomucensis diocesis suffulti dominas easdem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione coram reverendo patre domino Jacobo episcopo Aquilanensi in causam traxerunt. Item quod dominus Bernardus, abbas monasterii Zawordinicensis de mense Maji anni domini millesimi quadringentesimi primi et dudum post premissa dominas Dorotheam abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Oslavia predictos, ne sub excommunicacionis sentencia dictum Ditwinum prepositum pro et ex eo, quia se dictis processibus domini Patricii abbatis Scotorum in Wienna executoris innovacioni ut premittitur opposuit excommunicatum denunciari facerent, requisivit et monuit et sic fuit et est verum. Item quod licet domine Dorothea abbatissa et conventus premisse a monicione et requisicione huiusmodi pretensis ad sanctam sedem apostolicam appellaverint et causam appellacionis huiusmodi venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo eciam coadjutori vestro committi obtinuaverunt; idem tamen Bernardus abbas assertus ipsas cum adherentibus et presertim cum eisdem dominis Nicolao Weiglini et Nicolao Polak excommunicavit et ut tales publice per suas tales quales literas denunciari fecit atque loca, ad que eos declinare contigerit, ecclesiastico interdicto supposuit et sic fuit et est verum. Item quod licet excommunicacio, denunciacio et supposicio pretense predicte fuerunt et sunt nulle et invalide, vel saltem inique et injuste, idem tamen dominus Bernardus abbas assertus Zawordinicensis pretendens ex hoc sibi injuriatum fore, quod dicti domini Nicolaus Polak et Nicolaus Weiglini nullitatem vel saltem iniquitatem eandem allegarunt, ipsas coram officiali Olomucensi in causam traxit et alias eosdem, ne, ut pie creditur, dominas Dorotheam abbatissam et conventum vallis sancte Marie de Oslavia in premissis assisterent, litibus evolvit et sic fuit et est verum. Item Conradus Smeerbeck, Nicolaus Obiczass (sic) et Licko, canonici prebendati post premissa eciam postquam de eis noticiam habuerunt, habereque potuerunt et debuerunt, eisdem dominis Nicolao Polak et Nicolao Weiglini, ut ipsos litibus involverent et a servicio dictarum dominarum abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie retraherent, litem coram dicto domino officiali de et super quibusdam aliis confictis injuriis et verbis opprobriosis et eorum occasione inoverunt et sic fuit et est verum. Item quod idem dominus officialis in causis ipsis taliter qualiter procedens dictis dominis Nicolao Polak et Nicolao Weiglini gravamina plurima intulit et sic fuit et est verum. Item quod licet iidem Nicolaus Polak et Nicolaus Weiglini a gravaminibus ipsis ad sanctam sedem apostolicam appellarunt et causam appellacionis huiusmodi de mense Augusti anni domini millesimi quadringentesimi primi venerabili et circumspecto viro domino Leonardo de Sulmone primo et deinde vobis domino auditori cum potestate citandi canonicos predictos et quoscunque alios sua communiter vel divisim interesse putantes in romana curia extra et ad partes tociens quociens opus foret, committi obtinuerint, idemque dominus Leonardus commissionis ipsius pretextu citacionem legitimam ad partes decreverit, atque citacio ipsa inibi execucione demandata fuerit, idem tamen officialis post et contra premissa in eosdem presbyteros Nicolaum Weiglini et Nicolaum Polak excommunicacionem et certas alias penas et censuras ecclesiasticas fulminavit, quamvis nulliter et de facto vel saltem inique et injuste et sic fuit et est verum. Item quod premissa omnia et singula fuerunt, erant et sunt vera ac de eis omnibus et singulis fuit, erat et est publica vox et fama. Quare cum bonarum mencium sit, culpam timere, ubi tamen culpa non est, petit dictus procurator nomine quo supra, quod vos domine auditor ipsum in personas dictorum dominorum suorum ad dictos dominos suos in personam suam ab hujusmodi pretensis sentenciis ad cautelam absolvatis, offerens se nomine quo supra paratum de stando jure ac sancte matris ecclesie ac vestris parendo mandatis ac quamcunque aliam caucionem necessariam faciendo et premissa omnia et singula dicit, petit, narrat et requirit dictus procurator nomine quo supra omnibus melioribus modo, via, jure et forma quibus peti possunt narrari et requiri et alias inde et super premissis omnibus et singulis conjunctim eciam divisim nomine quo supra sibi fieri justicie complementum, vestrum insuper benignum officium humiliter implorando salvo jure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi, declarandi etc. ut fuit et est moris. Demum idem dominus Bertrandus auditor causam et causas hujusmodi ad cancelarium domini nostri pape remisit, propter quod idem dominus noster papa causam et causas huiusmodi in eo statu, in quo ultimo coram eodem domino Bertrando remanserant indecise, nobis Jacobo episcopo et auditori prefato commisit resummendas et ulterius audiendas et fine debito terminandas. Cujusquidem commissionis vigore nos causam et causas hujusmodi debite duximus resummendas et resumpsimus. Quo peracto et in hujusmodi causa nonnullo continuato processu tandem servatis servandis nos ad dicta magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam prefatos Nicolaum Conradum et Lickonem ex adverso principales per audienciam publicam literarum contradictarum ad videndum et audiendum supradictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem in personas supradictorum Nicolai Polak et Nicolai Weiglini principalium suorum et ipsos Nicolaum et Nicolaum in personam ipsius magistri Wilhelmi procuratoris ipsorum ab excommunicacionis sentencia, contra ipsos et eorum quemlibet lata, ad cautelam absolvi vel dicendum et causam, si quam haberent racionabilem allegandum, quare absolvi non deberet, citari mandavimus et fecimus ad diem et horam inferius annotatas. Quibusquidem in die et hora advenientibus comparuit in judicio coram nobis magister Wilhelmus Leo procurator predictus procuratorio nomine quo supra et quandam citacionis cedulam ab auditorio nostro emanatam et in audiencia publica literarum contradictarum antedicta positam atque lectam et ibidem debite executam exhibuit et representavit, citatorumque in ea contentorum non comparencium, nec huiusmodi termino satisfacere curancium contumacem accusavit ipsosque contumaces reputavi petendo et in eorum contumaciam se ab excommunicacionis sentencia predicta in personas dictorum Nicolai et Nicolai principalium suorum ad cautelam absolvi per nos cum instancia postulavit, offerens se paratum stare juri et parere mandatis sancte matris ecclesie atque nostris. Nos igitur Jacobus episcopus et auditor prefatus supradictos citatos non comparentes nec termino hujusmodi satisfacere curantes, licet debite expectatos, reputavimus, prout erant quoad actum et terminum huiusmodi exigente justicia contumaces et in eorum contumaciam, recepto tamen primitus per nos a sepedicto magistro Wilhelmo procuratore et per eum in nostris manibus ad sancta dei evangelia corporali prestito juramento, ipsorum dominorum Nicolai Polak et Nicolai Weiglini principalium nomine et pro eis de stando juri et parendo sancte matris ecclesie mandatis atque nostris, prelibatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem in personas dictorum Nicolai Polak et Nicolai Weiglini principalium suorum coram nobis genibus flexis constitutum duximus absolvendum ad cautelam et absolvimus et absolutos denunciamus, restituentes eosdem communioni fidelium et participacioni ecclesiasticorum sacramentorum et sancte matris ecclesie unitati restituimus injuncta sibi pro modo culpe penitencia salutari. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes; mandantes nichilominus vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum in hiis scriptis ferimus, si ea, que vobis et cuilibet vestrum committimus, neglexeritis, seu contempseritis contummaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus ipsos dominos Nicolaum Polak et Nicolaum Weiglini per nos, ut prefertur, absolutos et restitutos in vestris ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solempnia, dum populus fidelium ibidem convenerit ad divina aut alias congregatus fuerit, quando et quociens super hoc pro parte ipsorum dominorum Nicolai et Nicolai principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, palam et publice nuncietis, quos et eorum quemlibet nos eciam tenore presencium sic absolutos publice nunciamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram absolucionem in se continentes sive continens exinde fieri et per Johannem notarium publicum nostrumque et hujusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinto, indiccione tercia decima, die Mercurii vicesima octava mensis Januarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, presentibus ibidem discretis viris magistris Conrado Rode et Hilbrando Scheine, notariis publicis scribisque nostris clericis Coloniensis et Padeburnensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Wenemari de Dursten clericus Coloniensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im Brünner Stadtarchiv. Sig. N. I. 27.)

356.

Lacek, Bischof von Olmütz, confirmirt die vom Magister Philipp von Brünn und Pfarrer in Stražkau errichtete Altarsstiftung in der Michaelskirche zu Znaim. Dt. Brünn, 1. Februar 1405.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis. Notum facimus tenore presencium universis. Quod in nostra presencia personaliter constitutus honorabilis vir magister Philippus de Brunna, baccalarius in decretis, rector parrochialis ecclesie in Strazka, Olomucensis diocesis, devotus noster dilectus nobis exposuit, qualiter ipse in animo suo matura deliberacione revolvens, se hic permanentem civitatem non habere, et ad futuram inquirendam provida mente cogitaret, cuius structure pro suo posse, donec vita sibi comes esset, laudabili conversacione ac operibus fructuosis intendere vellet. Quamobrem de bonis a deo sibi collatis, et per eum justo titulo acquisitis quoddam altare in honore gloriose virginis Marie Znoyme in ecclesia parrochiali sancti Michaelis situm fundaverit, erexerit, modo infrascriptoque dotaverit. Quare nobis tamquam diocesano et loci ordinario cum debita instancia humiliter supplicavit, quatenus dictas fundacionem, ereccionem et dotacionem ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate ordinaria approbare et confirmare dignaremur. Cuius quidem fundacionis, ereccionis et dotacionis litere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: Ego Philippus baccalarius . . Datum Brune anno domini millesimo quadringentesimo quinto die octava mensis Januarii. (Cod. dipl. Mor. Bd. XIII. n. 350.) Nos igitur Laczko episcopus supradictus, matura deliberacione previa, racionabili peticioni et piis propositis dicti magistri Philippi favorabiliter annuentes fundacionem, ereccionem, dotacionem, disposicionem et ordinacionem de dicto altari et altarista ut premittitur factas, ratificamus et approbamus, dictamque literam desuper factam in omnibus suis articulis, punctis et clausulis autoritate ordinaria confirmamus, ac omnes et singulos redditus, census et proventus, necnon bona quecunque mobilia et immobilia, decernentes et auctoritate predicta statuentes, ut inantea supranominata domus, vinea et alie res ad dictam capellam sive altare date inter census et redditus ecclesie computentur solum in judicio spirituali et non alibi eas quis valeat et debeat experiri, omnem eciam defectum verborum sentenciarum vel solempnitatum obmissum supplentes auctoritate predicta. Sub appenso maiori nostro sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo quinto, die prima mensis Februarii.

(Orig. Perg. häng. bisch. Siegel im m. Landesarchiv. Art. Znaimer Jesuiten F. 6. lit. K.)

357.

Olmützer Bischof Lacek confirmirt die vom Brünner Bürger Arnold Kumbach errichtete Kapellen- und Altarsstiftung zu 11.000 Jungfrauen in der Jakobskirche. Dt. Brünn. 2. Februar 1405.

Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Literas pro parte honorabilis viri domini ac magistri Georgii plebani ecclesie sancti Jacobi in Brunna et prudentis viri Arnoldi dicti Cumbach civis ibidem in Brunna in pergameno scriptas et sigillis duobus rotundis de cera viridi albe inpressis in pressulis pergameni pendentibus sigillatas non viciosas, non suspectas, sed omni vicio et suspicione carentes recepimus per omnia in hec verba: In nomine sancte et individue trinitatis amen. Mirabilis deus in sanctis suis et in virtutibus gloriosus etc. . . Datum et actum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo quinto die conversionis sancti Pauli apostoli gloriosi. (Cod. dipl. Mor. tom. XIII. Nr. 354.) Post quarum literarum presentacionem et recepcionem nobis fuit per dictum Arnoldum civem Brunnensem humiliter supplicatum, quatenus dictas capellam et altare erigere ac census et reditus supradictos prefatis capelle et altare ac ministro ipsius, qui pro tempore fuerit, unire, approbare et auctoritate ordinaria erigere, in beneficium ecclesiasticum confirmare [dignemur]. Nos igitur attendentes, quod per hoc divinus cultus augeatur, predictas capellam et altare in beneficium ecclesiasticum erigimus, census quoque et redditus ac domos predictos super dictis capelle et altari ac ministro ipsius, qui fuerit pro tempore, unimus, incorporamus, auctorisamus ac auctoritate ordinaria tenore presencium confirmamus, volentes, ut predictus census, domus et reditus inter alias res spirituales computentur. Datum et actum Brunne sub anno domini millesimo quadringentesimo quinto in die purificacionis sancte Marie virginis, nostro sigillo subappenso.

(Orig. Perg. mit anh. gut. erhalt. Sig. im Brünner Stadtarchiv. Sig. Nr. I. 61.)

358.

Bischof Lacek von Olmütz spendet einen Sündenablass für das Augustinerkloster in Brünn. Dt. Mödritz, 4. Februar 1405.

Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis universis christifidelibus salutem in domino sempiternam. Ad divine laudis obsequium sanctorum basilice construuntur, ut in eis, que domus oracionis existunt, suffragia beatorum agminum implorentur, quorum presidiis christifideles premia consequi mereantur eterna. Hinc est, quod ex speciali gracia et favore ad preces et devotam instanciam religiosorum ac honorabilium fratrum domini Johannis prioris et tocius conventus monasterii nove fundacionis in suburbio civitatis Brunnensis, Olomucensis diocesis, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, inclinati, quod quidem monasterium ad honorem sacratissime annuncciacionis gloriose virginis Marie ac sancti Thome apostoli per dominum marchionem pie memorie Johannem fundatum extitit et dotatum. Volentes igitur, ut predictum monasterium, ad quod specialem habemus devocionis affectum, tanto per christifideles frequentetur uberius, quanto magis donis spiritualibus et munere celestis gracie in eodem se noverint refectos, omnibus christifidelibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui in festivitatibus infrascriptis et primo Christi videlicet ipsius nativitatis, circumcisionis, epiphanie, cene, parasceven (sic), in vigilia pasche, ascensionis, pentecostes, trinitatis, corporis Christi, sancte crucis invencionis, exaltacionis; in festivitatibus sancte Marie videlicet concepcionis, nativitatis, annuncciacionis, visitacionis, purificacionis, assumpcionis et sancti Michaelis archangeli, Johannis Baptiste, et in festis apostolorum Petri et Pauli et aliorum apostolorum et evangelistarum; in festo sanctorum martyrum Stephani, Laurencii, Viti, Wenceslai, Adalberti, Sigismundi, Stanislai, Georii, Procopii; in festis confessorum Martini, Nicolai, quatuor doctorum Augustini, Jeronimi, Ambrosii, Gregorii, Leonhardi; in festis sanctarum virginum et viduarum videlicet Marie Magdalene, sancte Anne, virginis Marie matris, Katherine, Margarethe, Agnetis, Dorothee, Ursule et sodalium eius, Hedwigis, Ludmile, Elizabeth, Monice; in festo omnium sanctorum et in die dedicacionis predictum monasterium visitaverint et in eo predictis festivitatibus ante altare quodlibet flexis genibus quocienscunque quinque pater noster ob memoriam passionis Christi cum totidem ave Maria devote oraverint, sive ad ipsum manus porrexerint adjutrices, aut eciam die dominica sermoni ibidem interfuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate et intercessione confisi, de quolibet altari in prefato monasterio sive capellis ipsius sito, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Et quod in dicto monasterio hore virginis gloriose sollempniter decantantur, nobis a dictis fratribus humiliter sit et devote supplicatum, ut ad dictas horas beate virginis Marie et ad missam populus magnam gerit devocionem, stipendiis spiritualibus provideremus, nos igitur predictis supplicacionibus favorabiliter annuere volentes cunctis christifidelibus, qui prefatis horis beate virginis vesperis, completorio, matutinis, prime, tercie, sexte, none, misse que in capella assidue decantatur, singulis diebus devote interfuerint, quociens et tociens quadraginta dies indulgencias donamus. Et quod ibidem in prefato monasterio imago beate virginis, quam sanctus depinxit Lucas, habetur et a cunctis christifidelibus veneratur, quapropter ob reverenciam beate Marie, ut eo devocius honoretur, ut ipsa virgo gloriosa pro nobis miseris peccatoribus apud suum filium intercedere non desistat, omnibus christifidelibus contritis et confessis, qui ante predictam imaginem vel eciam dum in processione portatur, septem ave Maria devote dixerint, quadraginta dies tribuimus indulgenciam ad hoc tociens quocienscunque predicta septem ave Maria virgini gloriose ibidem fuerint oblata. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in castro nostro Modricz anno domini MCCCC quinto, die quarta mensis Februarii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Stiftes s. Thomas in Altbrünn.)

359.

Schutzbündnis zwischen K. Sigmund und Herzog Leopold von Österreich. Dt. Graz, 7. Februar 1405.

Wir Sigmund von gots gnaden kunig ze Ungern Dalmaci(en) Croaci(en) etc. marggraf zu Brandemburg des heiligen römischen reichs vicarius und des künigreichs ze Behaim verweser etc. Und wir Leupolt von denselben gnaden gots herzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden und ze Krain grave ze Tyrol etc. Bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehent oder hörent lesen, das wir durch frid und gemachs willen unserselbs und unser beiden land und leut und auch durch angeborner lieb, lauter treu und stete freundschaft, die von gemeinschaft der geburde und des geslechts allweg zwischen unser gewesen sein und mit der hilf gots hinfür unverrukt in freuntleichem guten wesen beleiben sullen zu sundern trost und gnaden aller unser undertanen und getreuen und nach guter vorbetrachtung und rate unserr herren und rete uns geneinander verphlicht vereinet und verbunden haben, verphlichten vereinen und verbinden uns auch wissentleich mit kraft dis briefs und geloben auch bei guten treun an eides stat einer dem andern treu geraten und geholfen ze sein wider aller menicleich unser beider lebtag in solher masse: ob sich fügte, das iemand, wer der were, der ietzund oder in künftigen zeiten uns bede, oder unser einen wider recht an unsern landen leuten eren wirden gewelten und undertanen irren, angreifen, besweren, dringen oder dhein recht noch gleichs nicht widervaren lassen wolten, mit welherlei sachen das were, so sullen wir wider dieselben und alle die, die in des helfen und zu legen wolten, getreuleich aneinander geraten geholfen und beigestendig sein nach unserm vermügen und nach gelegenheit der sachen ungeverlich, wenn und wie oft uns des durft geschicht und unser einer den andern darumb ermonet und anrufent fürderliech

und an alles verziehen, domit wir bei unsern landen gewelten nützen und rechten, die wir denn billeich innehaben sullen, an irrung beleiben. Und fügt sich, das wir vorgenanter künig Sigmund in den herzogtumen landen und herscheften und auch zuvellen, so dem egenanten unserm swager herzog Leupolten, seinen brüdern und vettern zugehören, unsern veinten die uns denn sölleich ingriff und beswerung zuzügen icht vesten land und leut bürg und stett angewunnen und zu unsern handen brechten, wie sich das fügte, dieselben vesten land leut bürg und stett, wie die genant weren, sullen demselben unserm swager herzog Leupolten von uns und den unsern unverzogenleich geantwurt werden und dabei ungehindert lassen beleiben an geverde. Zu gleicher weis, ob sich schikt, das wir herzog Leupolt in dem kunigreich ze Ungern und andern landen und zuvellen und irr zugehörung unsers egenanten swagers könig Sigmunds unsern veinden, die uns denn selleich ingriff und beswerung zuzügen, icht vesten, land leut bürg oder stett an gewunnen und zu unsern handen brechten, wie sich das fügte, dieselben vesten, land leut bürg und stett sullen demselben unserm swager künig Sigmunden von uns und den unsern unverzogenleich geantwurt werden und dabei ungehindert lassen beleiben auch ungeverleich. Es ensol auch unser twederr dheinen merkleichen krieg nicht anvahen an des andern wissen und rate in dhein weg an geverde und in dieser einung und pintnüss haben wir, vorgenanter künig Sigmund ausgenomen: den durleüchtigen fürsten unsern lieben bruder kunig Wenczeslawen etc. und den hochgebornen fürsten hern Josten, marggrafen ze Merhern unsern lieben vettern. So haben wir obgenanter herzog Leupolt ausgenomen den durleuchtigen fürsten hern Ruprechten römischen könig zu allen zeiten merer des reichs unsern lieben herren, den hochgebornen fürsten unsern lieben bruder herzog Fridreichen herzogen ze Österreich etc. und den hochwirdigen unsern besunder lieben freund hern Eberharten erwelten erzbischoven ze Salczburg ungeverleich. Mit urkund dis brief geben zu Gretz an samstag nach sand Dorotten tag nach Christs geburde vierzehnhundert jar darnach in dem fümften jare.

(Kurz, Albr. II. 1. pag. 266.)

360.

Der päpstliche Auditor Nikolaus Vordis befreit die Kapläne von St. Jakob in Brünn: Nikolaus Polak, Nikolaus Weigel, Egidius und Christianus von der Excommunication, die der Olmützer Official Sulik über sie im Strittfalle des Oslavaner Klosters mit dem Capitel von St. Peter in Brünn um das Patronat von St. Jakob verhängt hat. Dt. Rom, 9. Februar 1405.

Nicolaus Vordis, utriusque juris doctor, domini nostri pape cappellanus ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus. Universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, archipresbyteris, cantoribus, scolasticis, thesaurariis, custodibus tam cathedralium quam collegiatarum, canonicis, parrochialiumque rectoribus ecclesiarum seu locatenentibus eorundem, vicariis perpetuis, cappellanis curatis et non curatis ceterisque

presbyteris, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesem Olomucensem et alias ubilibet constitutis et cuilibet vestrum in solidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Innocencius divina providencia papa septimus, quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea qua decuit reverencia recepimus sub hiis verbis: Beatissime pater, licet dudum predecessor vester immediatus unionem et incorporacionem venerabilibus et religiosis dominabus abbatisse et conventui monasterii vallis sancte Marie de Oslavia ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis, de parrochiali ecclesia sancti Jacobi de burgo Brunnensi ejusdem diocesis cum omnibus juribus et pertinenciis suis factas innovaverit atque executores certos eorum propriis nominibus non expressis cum illa clausula, „quatenus vos vel duo aut unus vestrum“ etc. ad exequendum innovacionem eandem deputaverit et quamquam venerabilis et religiosus vir dominus Patricius abbas monasterii beate Marie Scotorum de Wyenna ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, unus ex executoribus eisdem receptis literis innovacionis huiusmodi processus penales in contradictores quoslibet et rebelles fulminavit, venerabilisque et religiosa domina Dorothea abbatissa et conventus vallis sancte Marie moderne incorporacionis, innovacionis et processuum premissorum pretextu possessionem dicte parrochialis ecclesie assecute eandem per nonnulla tempora continuaverint pacifice et quiete, tamen venerabiles viri, dominus Ditwinus protunc prepositus ac Conradus Smeerbeck, Nicolaus Obiczass (sic) et Licko ceterique canonici et capitulum ecclesie sancti Petri Brunnensis ejusdem diocesis, penas et censuras in eisdem processibus contentas in delubrium deducentes, se incorporacioni, innovacioni et assecucioni premissis temere et de facto opposuerunt et eosdem dominam Dorotheam abbatissam et conventum monasterii vallis sancte Marie de Oslavia favore inordinato domini Bernardi abbatis monasterii Zawordinicensis, Premonstratensis ordinis dicte Olomucensis diocesis suffulti in causam traxerunt, dictusque Dytwinus prepositus, postquam causa huiusmodi ad romanam curiam legitime devoluta, et certo vestri sacri apostolici causarum palacii auditori audienda commissa extitit, easdem dominas Dorotheam abbatissam et conventum, ac certum eorum cappellanum, videlicet dominum Nicolaum Palack, rectorem capelle sancti Nicolai in Brunna, quia ipsum penas et censuras in processibus dicti domini Patricii abbatis monasterii beate Marie Scotorum de Wyenna contentas incidisse declarari et ut talem publice denunciari fecerunt et procurarunt per patentes literas dicti domini abbatis Zawordinicensis, nulla super hoc auctoritate legitima suffulti, ut a denunciacione ipsa cessarent, requiri et moneri atque eosdem eciam contra et post appellacionem ab huiusmodi pretensa monicione ad dictum predecessorem et sanctam sedem apostolicam legitime interpositam, eciam postquam causa appellacionis et ipsius negocii principalis ad Dorothee abbatisse et conventus et Nicolai predictorum instanciam venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Sydenberg, dicti vestri sacri apostolici causarum palacii auditori commissa fuerat, cum participantibus et adherentibus et nominatim cum honorabilibus viris dominis Jacobo Cremsir, Egidio et Christiano de Brunna, Jacobo de Ossla, Ulrico Gracialis, Petro Symonis, Nicolao

Waygelini, Francisco de Budwiis, Johanne de Welspicz et Johanne de Woykwicz, Nicolao de Urbaw presbyteris secularibus, Cruce campanatore dicte ecclesie sancti Jacobi, necnon Martino lectore novi monasterii et Johanne in eodem et Wenzelao in sancti Michaelis prioribus et Buskone in sancti Johannis monasteriis Brunnensibus quardiano cum eorum conventibus, ne ut pie creditur eisdem dominabus, quas vagare non decebat, prout nec decet, de cetero auxilium, consilium vel favorem in prosecucione et defensione causarum earundem impenderent, penitus se ab eisdem retraherent, excommunicari et ut tales publice denunciari, ipsumque monasterium vallis sancte Marie ac loca alia, ad que Dorotheam abbatissam et personas singulares dicti monasterii vallis sancte Marie, ac eciam Nicolaum Palack predictas declinare contingeret, ecclesiastico supponi interdicto atque Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini ac Christianum et Egidium de Brunna predictos, quia processus per dictum dominum Bernardum abbatem contra ipsos ac Dorotheam abbatissam et conventum ac alios supradictos emissos et fulminatos fuisse et esse nullos vel saltem iniquos et nulliter vel saltem inique processisse in ambone et locis aliis publicis pronunciarunt per dictum dominum Bernardum abbatem pretendentem sibi super hoc iniuriatum existere, in causam trahi fecit et procuravit coram domino Selekino tunc officiali curie Olomucensis, qui taliter qualiter in causa ipsa injuriarum procedens pro dicto domino Bernardo abbate et contra eosdem Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini ac Egidium et Christianum de Brunna sentenciam cum condempnacione expensarum et extimacione injuriarum huiusmodi tulit diffinitivam. Et licet iidem Nicolaus Polack, Nicolaus Waygelini ac Egidius et Christianus de Brunna a sentencia huiusmodi diffinitiva pretensa ad s. v. et sedem apostolicam predictam appellarunt et causa ultime appellacionis huiusmodi domino Johanni Gaskow, eciam dicti vestri sacri apostolici causarum palacii auditori commissa fuerat, tamen idem Zeliko post et contra appellaciones easdem, eciam postquam de eis certam noticiam habuit, habereque potuit et debuit, diversas censuras ecclesiasticas in eosdem appellantes fulminavit, necnon loca, ad que ipsos declinare contigerit, simili interdicto supposuit. Cumque beatissime pater due ex causis predictis sunt decise, una videlicet per tres sentencias diffinitivas conformes, quarum ultima nulla provocacione legitima suspensa in rem transivit judicatam et alia per composicionem amicabilem, atque dictus dominus Jeronimus in tercia abbatissam cum ceteris dominabus et Nicolao Polack ab excommunicacionum sentenciis in ipsos et ceteras alias dicti monasterii moniales sive dominas ac eciam adherentes, ad dicti Dytwini instanciam, ut premittitur, latis ad cautelam absolvit, sicut revera et dominas alias ac adherentes absolvisset et eciam interdictum ipsum relaxasset, si commissio sua se ad id extendisset et per personam legitimam petitum extitisset. Supplicatur e s. v. pro parte Dorothee abbatisse et conventus monasterii vallis sancte Marie de Osslavia necnon Nicolai Polack, Jacobi Cremsir, Christiani et Egidii de Brunna, Jacobi de Osslavia, Francisci de Budwiis, Ulrici Gracialis, Petri Symonis, Nicolai Waygelini de nova ecclesia, Johannis de Welspicz, Johannis de Woykwycz et Nicolai de Urbaw presbyterorum, Crucis campanatoris ac Johannis et Wenzelai priorum necnon Martini lectoris et Buskonis quardiani predictorum, quatenus sentenciarum composicionum processuum appellacionum et commissionum predictarum tenores presentibus pro sufficienter expressis habentes alicui alteri ex dicti vestri apostolici causarum palacii auditori committere dignemini et mandare, ut si premissa veritate fulciri reperiat, ipsos ab omnibus et singulis penis et censuris hujusmodi, absque intimacione aliqua ad partes fienda, simpliciter vel ad cautelam, quatenus expediat, absolvat et interdictum in dictum monasterium vallis sancte Marie de Oslavia et in locis aliis, adque ipsos vel alterum ipsorum declinare contingeret, positum relaxet, constitucionibus apostolicis stilo palacii predicti ac aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque, et si placet committantur dominis Brande, cui domini Johannis Gascow aut Nicolao Vordis, cui domini Jeronimi auditorum predictorum propter eorum a romana curia absencium cause sunt commisse. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape informet de expositis magister Nicolaus Vordis et si exposita sint vera, absolvat, si et prout de jure et relaxet absque intimacione facienda et justiciam faciat. Cujusquidem commissionis vigore nos ad providi viri magistri Wilhelmi Leo in romana curia et honorabilium et discretorum virorum dominorum Nicolai Polack, Nicolai Waygelini, Egidii et Christiani de Brunna presbyterorum Olomucensis diocesis principalium in dicta nobis facta commissione principaliter nominatorum procuratoris, prout de suo procuracionis mandato ex actis causarum hujusmodi nobis legitimis constabat documentis, instanciam honorabilem et discretum virum magistrum Conradum de Lapide procuratorem, per discretum virum magistrum Georgium de Gewiczka in dicta romana curia et prefatorum dominorum Bernardi abbatis ac Ditwini prepositi principalium ex adverso eciam in dicta nobis facta commissione principaliter nominatorum procuratorem principalem ad hanc causam substitutum, de quorum constitucionis et substitucionis mandatis legitimis ex actis causarum huiusmodi apparebat documentis, ad dicendum et opponendum, quidquid dicere seu opponere volebat verbo vel in scriptis, contra predictam commissionem nobis factam et presentatam in hac causa, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino per supradictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem nomine procuratorio quo supra antedicti magistri Conradi de Lapide procuratoris substituti ex adverso non comparentis, neque quidquam verbo aut in scriptis contra predictam nobis in causa huiusmodi factam commissionem dicere seu excipere curantis, contumacia accusata, ac per nos ad ejusdem magistri Wilhelmi Leo procuratoris instanciam pro contumace, quoad actum et terminum huiusmodi, mediante justicia reputato. Exhibitisque deinde successive per prefatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem quo supra nomine nonnullis instrumentis publicis ac juribus et munimentis necnon posicioonibus et articulis pro verificacione antedicte nobis facte commissionis, necnon ad effectum absolucionum a pretensis excommunicacionum sentenciis in prefatos dominos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini, Egidium et Christianum de Brunna principales, ut pretenditur, latis necnon ut interdictum in locis, ad que ipsos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini, Egidium et Christianum de Brunna principales predictos declinare contingeret, eciam ut pretenditur, posita, per venerabilem virum dominum Sulikonem officialem Olomucensem ad instanciam religiosi viri domini Bernardi abbatis monasterii Zawordinicensis ordinis Premonstratensis dicte diocesis relaxarentur, facta et in scriptis exhibitis et productis. Quorum articulorum tenor sequitur et est talis. Ut vos reverende pater dominos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini, Egidium et Christianum de Brunna presbyteros Olomucensis diocesis ab excommunicacionis sentenciis ac penis et censuris aliis, in ipsos per quendam Sulikonem pro officiali Olomucensi se gerentem ad instanciam religiosi viri domini Bernhardi abbatis Zawordinicensis ejusdem diocesis ut dicitur latis, ad cautelam absolvatis, atque interdictum in locis, ad que ipsos declinare contingeret, positum relaxetis ac alias ad omnem meliorem finem et effectum, in quo id presbyteris prodesse et domino Bernardo abbati predictis obesse et nocere poterit, procurator et procuratorio nomine dictorum presbyterorum dicit et asserit et ponit ac circa probacionem superfluam probare intendit ea, que sequuntur. In primis namque ponit et probare intendit, quod vertente dudum lite et causa coram Vito de Lompnicz primo et deinde coram eodem domino Sulikone asserto officiali inter presbyteros de et super quibusdam injuriis verbalibus et ipsorum occasione partibus ex altera idem dominus Suliko officialis assertus die decima nona mensis Decembris anni domini millesimi quadringentesimi primi per suam talem qualem quam diffinitivam appellavit sentenciam eosdem presbyteros dicto domino abbati in quinquaginta florenis auri puri ac in expensis litis condempnavit, quamvis nulliter et de facto vel saltem nulliter et injuste. Item quod iidem presbyteri a sentencia eadem unanima voce ad felicis recordacionis dominum Bonifacium papam nonum et sanctam sedem apostolicam appellarunt et causam appellacionis hujusmodi et ipsius negocii principalis venerabili et circumspecto viro domino Johanni Gaczkow coauditori vestro infra tempus debitum committi obtinuerunt. Item quod dictus dominus Suliko post et contra appellacionem eandem in dominos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini Egidium et Christianum appellantes predictos excommunicacionis et diversas alias et penas censuras ecclesiasticas fulminavit atque loca, ad que ipsos declinare contingeret, ecclesiastico interdicto supposuit quamvis nulliter et de facto et ita fuit et est verum. Item quod premissa omnia et singula fuerunt, erant et sunt vera ac de eis omnibus et singulis fuit, erat et est publica vox et fama. Quare cum bonarum mencium sit, culpam timere, ubi tamen culpa non est, petit dictus procurator nomine quo supra, se in personas Nicolai Polack, Nicolai Waygelini ac Egidii et Christiani dominorum suorum predictorum et eosdem dominos suos in personam ipsius, ab hujusmodi pretensis excommunicacionibus ac penis et censuris aliis, in eos per dictum dominum Sulikonem, ut premittitur, fulminatis, ad cautelam absolvi, necnon interdictum memoratum relaxari, offerens se paratum de stando juri ac mandatis sancte matris ecclesie et vestris atque caucionem aliam quamcunque debitam prestare. Et premissa omnia et singula dicit, petit, narrat et requirit dictus procurator nomine quo supra conjunctim eciam divisim ac alias omnibus melioribus modo et forma, quibus peti, dici, requiri et narrari possunt et debent, vestrum insuper benignum officium super premissis omnibus et singulis humiliter implorando, salvo sibi jure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi, declarandi et cetera, ut fuit et est moris, atque stili sacri apostolici causarum palacii. Nos instante et petente prefato magistro Wilhelmo procuratore magistrum Conradum de

Lapide procuratorem ex adverso predictum ad dicendum et opponendum, quidquid verbo vel in scriptis dicere seu opponere voluerit, contra hujusmodi posiciones et articulos, necnon jura et munimenta per dictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem, ut premittitur, exhibitos et productos successive per certos domini nostri pape cursores citari mandavimus et fecimus ad certos peremptorios terminos successivos competentes. In quorum quolibet predictorum terminorum termino per predictum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem quo supra nomine procuratorio coram nobis in judicio comparentem, prefati magistri Conradi procuratoris non comparentis neque alicui dictorum terminorum termino satisfacere curantis successive contumacia accusata, et pro contumace per nos ipso magistro Wilhelmo procuratore petente, quoad actus et terminos huiusmodi, exigente justicia reputato, dictisque posicionibus et articulis per ipsum magistrum Wilhelmum procuratorem oblatis et productis, servatis servandis ad probandum admissis, eisque per predicta jura et munimenta legitime probatis, subsequenter vero videlicet die et hora infrascriptis constitutis in judicio coram nobis magistris Wilhelmo Leo ex una ac Conrado de Lapide procuratoribus hincinde predictis procuratoriis nominibus quibus supra, ex altera partibus, idem magister Wilhelmus Leo procurator asserens bonarum mencium esse, culpam timere, ubi tamen culpa minime reperitur, se in personas prefatorum dominorum Nicolai Polack, Nicolai Waygelini, Egidii et Christiani de Brunna ipsosque eciam in personam ipsius a predictis excommunicacionum sentenciis, in eos per prefatum dominum Sulikonem, ut pretenditur latis, si quas forsan incurrerint, ad cautelam absolvi et interdicta in locis, ad que ipsos declinare contingeret, relaxari juxta commissionis nobis facte ac posicionum et articulorum prescriptorum exigenciam et tenorem, dicto magistro Conrado de Lapide procuratore ex adverso presente, audiente et consenciente, humiliter et cum instancia debita postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri ac sancte matris ecclesie mandatis atque nostris. Et nos tunc Nicolaus auditor prefatus visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, acticatis, literis, instrumentis et munimentis in causa hujusmodi habitis, exhibitis et productis, eisque cum maturitate recensitis, de dominorum coauditorum nostrorum consilio ac assensu, quibus de hujusmodi cause meritis relacionem plenariam fecimus et fidelem, ac prehabita inter nos et ipsos super premissis omnibus et singulis deliberacione matura, prefatum magistrum Wilhelmum Leo procuratorem instantem et humiliter ac flexis genibus petentem de consensu dicti magistri Conradi de Lapide procuratoris ex adverso, in personas prefatorum dominorum Nicolai Polack, Nicolai Waygelini, Egidii et Christiani de Brunna principalium predictorum ipsosque in personam ejusdem magistri Wilhelmi eorum procuratoris a predictis excommunicacionum sentenciis in eos aut eorum aliquem, ut premittitur, latis, si quas incurrerint, ad cautelam absolvendos duximus in dei nomine et absolvimus per presentes, interdictaque in locis, ad que eosdem dominos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini, Egidium et Christianum de Brunna principales declinare seu pervenire contingeret, ut premittitur, posita relaxanda duximus et eciam tenore presencium relaxamus, ipsosque dominos Nicolaum Polack, Nicolaum Waygelini, Egidium et Christianum de Brunna principales communioni fidelium et sacramentis sancte matris ecclesie restituendos duximus et restituimus per presentes, recepto tamen primitus ab eodem magistro Wilhelmo Leo procuratore nomine procuratorio quo supra ibidem ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis per eum scripturis sacrosanctis ad sancta dei evangelia corporaliter juramento de stando juri, ac parendo sancte matris ecclesie mandatis atque nostris. Que omnia et singula vobis universis ac singulis supradictis et vestrum cuilibet et aliis, quorum interest, vel intererit, communiter vel divisim intimamus, insinuamus et notificamus, ac ad vestram et cujuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes. Quocirca vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet, cui seu quibus presentes nostre litere diriguntur, tenore presencium requirimus et monemus primo secundo et tercio et peremptorio, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus, in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus statim visis presentibus et postquam pro parte prefatorum dominorum Nicolai Polack, Nicolai Waygelini, Egidii et Christiani principalium fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, eosdem absolutos, interdictaque huiusmodi relaxata per nos in vestris monasteriis et ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solempnia, dum inibi populi multitudo aderit ad divina, publice nuncietis et per alium seu alios nunciari faciatis et permittatis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentis nostre absolucionis et relaxacionis literas seu presens publicum instrumentum, hujusmodi nostras absolucionem et relaxacionem in se continentes seu continens, exinde fieri et per Nicolaum, notarium publicum nostrumque et cause hujusmodi coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinto, indiccione terciadecima, die lune nona mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Snydewint et Gherardo Scheynen, notariis publicis, scribisque nostris, clericis Bremensis et Leodiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus Laurencii de Falkinberg clericus Wratislaviensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Brünner Stadtarchiv. Sig. N. 1, Nr. 28.)

361.

Markg. Jodok befreit die Stadt Znaim auf sechs Jahre von allen Steuern. Dt. Znaim, 10. Februar 1405.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg des heiligen romischen reichs erzamerer (sic) marggraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit

disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen haben grose treue und libe unser liben getreuen der burger und inwoner gmeinlichen unser stat zu Snoym, die uns getreulichen beigestanden sein und sunderlich die scheden, die sie die jare nachenander unz her von kriges und brandes wegen genomen und empfangen haben und das wir in soliche vie(l)scheden etlicher masse gnediclichen inbrengen und sie der treue ergezen mochten; und dorumb so haben wir sie mit wolbedachtem mute, rechter wissen und gutem willen mit solicher freiunge begnadet und begnaden sie domitte mit kraft dis brives, das sie von gebunge dises brives ganze sechs jar, die nachenander komende sein, von aller losunge und steure, die sie uns jerlich pflegen zu geben, frei ledig und los sein sollen. Und wollen sie ouch bei solicher freiunge und gnade die egenanten sechs jar gnediclichen und unvorrucket behalden. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Snoym nach Crists gebürt vierzehenhundert jar und darnach in dem fümften jare des nehsten dinstags nach sand Dorotheen tage.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

362.

Markg. Jodok gestattet dem Znaimer Bürger Adam, den vom Ulrich Resch gekauften Hof in Schattau im freien Besitz halten und beliebig veräussern zu dürfen. Dt. Znaim, 16. Februar 1405.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moravie etc. notum facimus tenore presencium universis, quod ad rogamina Ade civis nostri Znoymensis, fidelis nostri dilecti, qui curiam sitam in Schattaw a provido Ulrico dicto Resch, Margaretha conthorali ejus et heredibus ipsorum justo empcionis titulo legitime pro se et suis heredibus jure emphiteotico habendam, tenendam et possidendam emit et comparavit, ad empcionem ejusdem curie et pertinenciarum ejus nostrum gratuitum prebuimus et horum vigore prebemus consensum pariter et assensum; hoc signanter eidem Ade, conthorali et heredibus ipsorum concesso, ut supranominatam curiam cum suis pertinenciis jure emphiteotico ordine superius expresso vendere, donare, obligare et titulo alienacionis de ipsa disponere possint et valeant, prout eis videbitur expedire. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Znoyme feria secunda post Valentini martyris anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

(Cop. simpl. im m. Landesarchiv, Art. Znaim.)

363.

Jodok Markg. von Mähren verspricht, die Stadt Iglau schadlos zu halten, so oft sie für ihn 100 Schock Gr. Interessen dem Sigmund von Křižanov erlegt. Dt. Znaim, 20. Februar 1405.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandenburg, marggraf und herre zu Merhern bekennen offentlich mit diesem brive. Wann die erbarn . . richter burgermeister und schepfen und die gemeine der stat Igla unsere lieben getreuen sich nach unserm geheisse und gepote dem edlen Sigmund von Crisans und seinen erben mit hundert schok grosser jerliches zinses fur tausent schok grosser hauptgutes wegen, die wir demselben von Crisans von der stat wegen zu Jempnicz schuldig sein, vorschriben und globt haben, mit irem stat brive, des haben wir angesehen ir treue und libe, die sie uns doran beweist han und der selben hundert schok zinses alle jar als oft sie die bezalen den egenanten von Crisans und seinen erben, so sagen und machen wir mit kraft diz brives die egenanten richter burgermeister schepfen und gemeine zur Igla, die izunt sein oder hernach werden, qwit ledig und los fur uns, unser erben und alle unsre nachkumelinge marggrafen zu Merhern als lange, bis wir oder unsere erben und nachkumelinge die egenanten tausent schok grosser genzlich und gar bezalen. Und des zu urkund haben wir unser insigel angehangen zu disem brive. Der gegeben ist zu Snoym des freitages nach sand Valentini des martrers, noch Crists geburt nach virzehen hundert jaren und dornach in dem funften jare.

De mandato domini marchionis Stephanus.

(Orig. Perg. h. Sig. im Igl. Stadtarchive.)

364.

Markg. Jodok verspricht den Znaimern, dass er sie wegen der Übergabe ihrer Stadt an ihn dem Markgr. Prokop gegenüber vertreten wolle. Dt. Znaim, 21. Februar 1405.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg, marggraf und herre zu Merhern etc. bekennen offentlich mit diesem brive also. Als uns die erbern und weisen burgermeister und schepfen zu Snoym unsere liben getreuen der egenanten unser stat abgetreten und ingeantwort haben, also globen wir in und irer ganzen gemeine, were sache, das sie von dem hochgebornen fursten unserm liben bruder marggraf Procoppen keinerlei ansprache oder vordechtnusse dorumb haben wurden, das wir sie denn sollen und wollen des gegen dem egenanten unserm liben bruder noch iren eren benemen an allen iren scheden. Mit urkund diz brives vorsigelt mit unserm anhangendem insigel, der gegeben ist zu Snoym des freitages vor sand Peters tage kathedre, nach Crists geburt virzehenhundert jar und dornach in dem fumften jare.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

365.

Johann von Schwamberg und Hynek von Jaispitz verbürgen sich dem K. Wenzel für Herart von Kunstadt und seinen Sohn Herart, dass sie in ihrem Strittfalle dem Schiedsrichterspruch nachkommen werden. Dt. Prag, 23. März 1405.

My Jan z Švamberka a Hynek z Jevišovic vyznáváme tímto listem přede všemi, ktož jej čísti aneb čtúce slyšeti budú, že jakož najosvícenější kníže a pán pan Václav Římský král vždy rozmnožitel říše a Český král, s urozenými Herartem starším a Herartem jeho

synem z Kuního města, o ty škody, kteréž sú oni vzali pro nevyvazení jich pečetí, ježto sú je za Jeho Milost k Vilémovi Sudlici zastavili a přivěsili, na urozeného pána Bočka z Poděbrad, řečeného z Kunštatu, úplně přišli: tak my svrchupsaní Jan z Švamberka a Hynek z Jevišovic za svrchupsané pány, p. Herarta staršího a Herarta jeho syna z Kuního města, jakožto jich rukojmě, slibujem dřěveřečenému králi Václavovi, panu našemu milostivému, beze lsti a pod věrú a pode ctí naší, že to bude od nich zdržáno, což o ty škody bude mezi nimi od dřěveřečených ubrmanóv vypověděno. A pakliby oni toho držeti nechtěli, nebo jimi sešlo: tehdy sme my svrchupsaný Jan z Švamberka a Hynek z Jevišovic, jakožto jich rukojmě, inhed Královè Milosti póldruhého tisíce kop grošóv dobrých střîbrných Pražského rázu propadli pravého základu; a ty slibujem pod věrú a pode ctí naší JM^{ti} inhed dáti a zaplatiti penězi hotovými. A toho k lepší jistotě a ku potvrzení my svrchupsaní přivěsili sme své pečeti k tomuto listu. Jenž dán jest v Praze, od narození božího tisícího čtvrtého stého a potom pátého léta, ten pondělí první v postě po neděli Oculi.

(Arch. Čes. V. pag. 9.)

366.

Der Olmützer Canonicus und bischöfliche Vicär Johann von Zlabings vidimiert dem Oslavaner Kloster die Abschrift der Urkunde des päpstlichen Auditors Hermann de Werg vom 22. September 1404, mit welcher die Entscheidung des Papstes Bonifaz IX. vom 21. Juni 1404, betreffend das Patronatsrecht über die Jakobskirche in Brünn zu Gunsten des genannten Klosters exequiert wird. Dt. Olmütz, 13. April 1405.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Czlawings, canonicus Olomucensis, vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Christo patris et domini domini Laczkonis episcopi Olomucensis. Notum facimus universis per hoc presens transcriptum, seu publicum instrumentum, quod constitutus coram nobis personaliter discretus vir dominus Johannes de Crumpnaw, presbyter Olomucensis diocesis, procurator legitimus et nomine procuratorio honorabilium et religiosarum virginum abbatisse et conventus monasterii sancte Marie in Osslavia ordinis Cisterciensis ejusdem Olomucensis diocesis, quasdam literas seu processus executoriarum trium diffinitivarum sentenciarum, condempnacionum, expensarum venerabilis viri domini Hermanni de Werg decretorum doctoris, decani ecclesie sancti Severini Colloniensis, domini nostri pape capelani et ipsius sacri palacii apostolici auditoris, de et super ecclesia parrochiali sancti Jacobi in Brunna et ipsius occasione inter partes subscriptas latarum, in pergameno sigilloque prefati domini Hermanni magno oblongo de cera alba communi ab extra, ab intra vero rubea eidem impressa in cordula sericea rubei coloris pendente, in cujus sigilli medio quedam imago sancti Petri effigiem designans manu dextra et sinistra librum tenens cernebatur stans intra solempnia ciboria sub dyademate, sub cujus imaginis pedibus quidam clypeus habens per medium elevaturam seu swrchonem a duobus lateribus sursum ad medium clipei tendentem, sub quo pileus apparebat; litere vero circumferenciales prout prima facie apparebant tales erant: S. Hermanni de Werg, decretorum

doctoris sacri palacii apostolici causarum auditoris, confectum et consignatum, quas tunc in suis tenebat manibus, nobis coram notario publico ac testibus infrascriptis exhibuit, tradidit et presentavit, quarum tenor sequitur per omnia in hunc modum: „Illustrissimo ac serenissimo principi et domino domino divina favente clemencia Romanorum regi semper Augusto necnon reverendis in Christo patribus et dominis dominis dei et apostolice sedis gracia Pragensi, et Salzewurgensi archiepiscopis“ etc. . . Datum Rome . . anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto indiccione duodecima, die vero lune vicesima secunda mensis Septembris . . (Cod. dipl. Mor. tom. XIII. Nr. 330.)

Omnibus quidem literis et processibus sic oblatis, productis et presentatis ac per nos receptis, prefatus dominus Johannes procurator nomine procuratorio quo supra allegavit et proposuit ac verbo deduxit, qualiter easdem literas seu processus propter diversa pericula, sibi et dicto monasterio iminencia, eciam suis originalibus ad subexecutores diversos et loca oportuna non posse deferre secure, ne casu infortuitu deperdite prefatis abbatisse et conventui in Ossla ac monasterio ipsorum dampna majora et pericula ac vexaciones inportarent, petens cum instancia qua poterat ampliori, quatenus easdem transcribere (sic!) copiari et transsumi et exemplari de verbo ad verbum mandaremus cum interposicione auctoritatis et decreti ordinarii . . Nos itaque Johannes vicarius et officialis predictus peticionibus prefatis domini Johannis procuratoris justis utpote et consonis racioni favorabiliter annuentes, dictas literas et processus ante omnia omni vicio et suspicione carentes reputantes easdem per Jacobum notarium subscriptum de verbo ad verbum nichil addito vel dimminuto, quod sensum aut variet intellectum, copiari, exemplari ac transsumi et in formam publicam redigi mandavimus instrumenti (sic) sigillique vicariatus nostri appensione jussimus communiri, volentes et auctoritate ordinaria decernentes, quod eidem transsumpto sive exemplo ubicunque locorum productum vel exhibitum fuerit, dari debeat et fides plenaria adhiberi possit et perinde valeat, ac si ipse litere seu processus originalis in suis originalibus producerentur. Datum et actum Olomucii anno domini millesimo quadringentesimo quinto, indiccione tredecima, die vero XIII mensis Aprilis hora vesperorum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ipsius primo presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne de Straznicz decano Wilhelmo Curthelange canonico et Nicolao Dierrar perpetuo vicario ecclesie Olomucensis et aliis multis testibus fidedignis circa premissa constitutis.

Et ego Jacobus quondam Johannis de Pyeska clericus Pragensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius etc. . .

Orig. Perg. mit anh. Siegel des Vicärs Johannes de Czlawings; ferner befinden sich auf der Plica 35 Einschnitte für Hängesiegel, oberhalb denen 29 Namen von Zeugen verzeichnet sind, die ihre Siegel hier hätten anhängen sollen. Es sind dies die nachstehenden Namen:

S.(igillum) dom. Wilhelmi plebani in Olomuncz ecclesie sancti Mauricii; s. domini Blasii ibidem ecclesie sancti Petri; s. plebani ecclesie sancti Blasii in Olomuncz; s. dom. prepositi regularis monast. in Prostano; s. dom. prepositi in Pusmier; s. plebani in Wischaw; s. plebani in Nausadlicz; s. plebani in Raussans; s. plebani in Crenebicz;

s. abbatis Zabordwicensis prope Brunnam; s. prepositi sancti Benedicti prope Brunnam; s. plebani omnium sanctorum in Brunna; s. plebani ecclesie sancti Wenceslai in Brunna; s. cruciferri plebani ecclesie sancti Johannis in Brunna; s. plebani in Igramicz; s. plebani in Strelicz; s. p. de Bystrzycz; s. plebani de Policzka; s. Scolastici de Tuchomysl; s. custodis ecclesie Luthomyslensis; s. Johannis plebani et prepositi in Dubrawnik; s. viceplebani in Tysnowicz; s. plebani s. Nicolai in Znoyma; s. domini abbatis mon. Lucensis prope Znoymam; s. viceplebani ecclesie s. Michaelis in Znoyma; s. viceplebani in Eywanczicz; s. plebani s. Chunegundis in Scheykowicz; die letzte Siegelbezeichnung ist ganz unleserlich. —

(Brünner Stadtarchiv. Sig. N. I. 29.)

367.

König Sigmund von Ungarn und Markgraf Jodok schliessen ein Bündniss gegen Wilhelm Herzog von Österreich. Dt. Ofen, 26. April 1405.

Wir Sigmund von gotes genaden kunig zu Hungern, zu Dalmacie, zu Croacie etc. Marggrof zu Brandenburg etc. des heiligen Romischen reichs gemeiner vicarie und des kunigreiches zu Behemen vorbeser, und wir Josst, von der selbigen gotes genaden marggrof zu Merhern etc. Bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen, die in sehent oder horent lesen, das wir durch angeborner libe und freuntschaft als wir von geburdes geslechtes und blutes wegen aneinander gesippet sein, und auch durch fride, gemach und nuze unser beder lant, leute und undertanen sulcher freuntschafte und buntnusse uberein komen sein und vorpflichten uns auch mit wolbedachten mut, rat und wissen unser beder lanthereren und auch mit kraft diz prifes und geloben auch mit guten treuen an eides statt, uns aneinander wider allermeniklich, wer sie weren, die uns oder unsern einen an unsern landen gewelden, rechten, leibe und gute, und zuvellen hindern, besweren, betruben, oder angreifen wolden und besunderlich wider herzog Wilhalm von Osterreich und alle sein helfer helfen, raten und beistendig sein mit aller unser macht an gever, wenne und als ofte uns des not geschicht und unser einer den andern an rufen wurde, an alles vorzihen, und geloben auch mit guten treuen furbas mer in allen unsern sachen aneinander wider alle unser beder veinde, wie die genant sein, getrewlich und bruderlich geraten, geholfen und beistendig sein unz auf unser beder leben. Es sol auch unser igleicher noch des andern eren, nuzen und frumen allewege sten, stellen und trachten an argelist und seinen schaden wenden. Und in diser puntnusse wir kunig Sigmund nemen aus die hochgeboren fursten herzog Lewpold und Fridreichen bruder, herzogen von Osterrich, unser sweger und den hochwirdigen Eberharten, erwelten erzpischof ze Salzburg, und auch die woldurchleuchtigisten fursten und herren, hern Wenzlawen romischen kunig zu allerzeit merer des reichs und kunig zu Behemen unsern liben vettern und liben genädigen herren. Und zu einer urkund und festung diz prifes han wir kunig Sigmund mit anhangunden sigel unser maiestaten und wir Josst, marggrof mit unserm gewondleichem auch anhangundem insigel

vorsigilt. Geben zu Ofen an dem nächsten suntag nach Ostern, als man schreibt Quasimodo geniti noch Christi gepurde in dem furzehenhundertistem jar und dor nach in dem fünften jar.

(Orig. Perg. mit 2 anhang. Sieg. im mähr. Landesarchive. Sig. K. V./IV. n. 220.)

368.

Papst Innocenz VII. ordnet dem Abt von Břewnow an, den Mönch des Wilimower Klosters, Bernhard, zum Pfarrer in Waltsch zu bestellen. Dt. Rom, 22. *Mai 1405.*

Innocencius episcopus servus servorum dei, dilecto filio abbati monasterii Brewnoviensis prope Pragam salutem et apostolicam benediccionem. Dignum arbitramur et congruum, ut illis se reddat sedes apostolica graciosam, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Dudum siquidem pie memorie Bonifacius papa VIII. predecessor noster quondam Johanni Petro de Crisanow rectori parochialis ecclesie in Walcz Olomucensis diocesis de dicta ecclesia, quam prefatus predecessor monasterio beatorum Petri et Pauli apostolorum in Wylemow ordinis sancti Benedicti Pragensis diocesis univerat, annexuerat et incorporaverat et que de jure patronatus ipsius monasterii ut dilecti filii abbas et conventus monasterii asseuerant, fuerat, quamque per liberam resignacionem bene memorie Bartholomei titulo sancte Potenciane presbyteri cardinalis eandem ecclesiam tunc ex concessione et dispensacione sedis apostolice obtinentis per eum de illa in manibus dicti predecessoris sponte factam et per ipsum predecessorem admissam apud eandem sedem vacantem, vigore incorporacionis, annexionis et unionis huiusmodi fuerant pacifice assecuti per revocacionem unionum per ipsum predecessorem, videlicet XI kalendas Januarii, pontificatus sui anno quarto decimo factam, vacante et antea disposicioni apostolice reservata, per suas literas graciose duxit providendum, prout in eisdem literis plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Bernhardi Nicolai de Hlota monachi monasterii predicti peticio continebat, prefatus Johannes possessione eiusdem ecclesie per eum non habita, extra Romanam curiam fuerit vita functus et secundum premissa dicta ecclesia adhuc per obitum prefati Johannis vacare noscatur: nos volentes prefatum Bernhardum, qui presbiter et ut asserit, ordinem ipsum expresse professus existit, apud nos de religionis zelo, vite et morum honestate, aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum, pro quo eciam dicti abbas et conventus nobis super hoc humiliter supplicarunt, horum intuitu favore prosequi gracioso, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus si per diligentem examinacionem dictum Bernhardum bene legere, bene construere et bene cantare, ac congrue loqui latinis verbis et alias idoneum ad dictam ecclesiam obtinendam esse inveneris, eciamsi dictus Bernhardus non bene cantaret, dummodo in tuis manibus juret ad sancta dei evangelia, quod infra annum a tempore examinacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet, super quibus tuam conscienciam oneramus, ecclesiam predictam, cuius fructus, redditus et proventus triginta quatuor marcarum argenti puri secundum communem estimacionem valorem annuum, ut ipse Bernhardus asserit, non excedunt, sive ut premittitur, sive alias quovis modo, aut ex alterius cuiuscunque persona vacet, eciamsi tanto tempore vacaverit; quod eius collacio juxta Lateranensis statuta concilii ad eandem sedem legitime devoluta, vel ecclesia ipsa disposicioni apostolice specialiter vel generaliter reservata existant, ut super eam inter aliquos, cuius statum haberi volumus presentibus pro expresso, in dicta curia, vel extra eam pendeat indecisa, dummodo tempore dati presencium non sit in ipsa ecclesia alicui specialiter jus quesitum, cum omnibus juribus et pertinenciis suis eidem Bernhardo auctoritate nostra conferas et assignes; inducens per te vel alium, seu alios eundem Bernhardum, vel procuratorem suum ejus nomine in corporalem possessionem ecclesie, juriumque et pertinenciarum predictorum et defendens inductum amoto exinde quolibet detentore ac faciens sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appelacione postposita compescendo. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII eciam predecessoris nostri, quam aliis constitucionibus apostolicis contrariis quibuscunque. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum ejus literas impetrarint, eciamsi per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum, vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus prefatum Bernhardum in assecucione dicte ecclesie volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum prejudicium generari. Seu si venerabili fratri nostro . . episcopo Olomucensi, vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli, aut quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint, quodque de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem, seu quamvis aliam disposicionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet, vel differri et de qua cuiusque tenore toto habenda sit in nostris literis mencio specialis. Nos enim si prefatus Bernhardus ad hoc repertus fuerit idoneus, ut prefertur, ex nunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dati presencium eidem Bernhardo ad hoc reperto idoneo de dicta ecclesia cum interposicione decreti provideri mandavissemus. Datum Rome apud sanctum Petrum XI kalendas Junii, pontificatus nostri anno primo.

(Dobner, Monumenta IV. pag. 397.)

369.

Vojtěch von Meilitz verkauft dem Nonnenkloster in Pustiměř einen Lahn in Drissitz. Dt. Meilitz, 25. Mai 1405.

In dei nomine amen. Necessarium est, ut facta que perpetuitatem respiciunt literarum testimonio et sigillorum munimine roborentur. Noverint igitur tam presentes quam posteri.

quod ego Woyczechius de Meylicz vasallus matura deliberacione sufficientique consilio amicorum prehabitis et specialiter heredum meorum ex consilio et voluntate unum laneum in Dryssicz, quem comparavi apud Theodricum de Jaronowicz, vendidi rite et legitime venerabilibus in Christo ac deo sacratis virginibus Elizabeth abbatisse totoque (sic) conventui sanctimonialium monasterii ad infanciam salvatoris in Pussmyer ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis, perpetue tenendum et hereditarie possidendum cum omni jure et dominio, prout a multis annis egomet tenui et possedi, nichil mihi et heredibus meis juris et proprietatis in eodem penitus reservando, pro viginti marcis grossorum pragensium denariorum moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, quas ab ipsis pleno percepi et in toto. Qui quidem laneus censuat singulis annis duas marcas grossorum denariorum predictorum. videlicet in festo sancti Michaelis unam marcam grossorum et in festo sancti Georgii totidem, in festo nativitatis Christi quatuor gallinas et sex gallinas bannales, in festo pasche duas sexagenas ovorum. Tenentur eciam laici, qui tenent eundem laneum, tribus vicibus arare per mediam diem et bis annonas videlicet hyemales et festivales (sic) inducere, ligna adducere aliasque robottas, prout vicini ipsorum superiores et inferiores, consuetas facere. Promitto eciam predictum laneum una cum heredibus meis a quolibet homine impetente disbrigare libertare et exbrigare. Tali tamen condicione interiecta, quod, si ego eundem laneum infra unum vel duos annos reemere non valerem, extunc in perpetuum nullo jure vel facto canonico vel civili repugnante de presenti et futuro renunccio, promittens bona fide sine omni dolo una cum heredibus meis, omnia et singula premissa prout expressantur inviolabiliter observare. In quorum robur et evidenciam sigillum meum proprium et in testimonium sigilla famosorum virorum Snate, Blaskonis et Marquardi dicti Brazda vasallorum in Meylicz presentibus sunt appensa. Acta sunt hec in castro Meylicz anno domini millesimo quadringentesimo quinto in die sancti Urbani.

(Orig. Perg. 4 an Perg. Streifen h. S. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

370.

K. Sigmund schenkt dem Stephan von Losonz wegen seiner im Kriege gegen die Mährer und Böhmen erworbenen Verdienste die Burgen Csicso und Ujvár in Siebenbürgen. Dt. Ofen, 1. Juni 1405.

Nos Sigismundus etc. significamus, quod nos regie perspicacitatis sedula meditacione perpendentes regio congruere honori et convenire racioni, eos regiis debere extolli presidiis et premiis decorare donativis, quos suis serviciis et reipublice commodis perpendit laudabiliter insudasse; consideratis itaque et in memoriam nostre celsitudinis multimodis laudabilium serviciorum revocatis meritis et virtuosis complacenciis Stephani, filii Nicolai, filii Deseu de Losoncz, fidelis nostri grate dilecti, quibus ipse a pluribus iam transactis temporibus nobis et sacro nostro diademati sub diversitate locorum et temporum laudabiliter et indefesse non sine rerum et bonorum suorum copiosa exposicione plurimum lateri nostro adherendo, signanter autem dum nostra serenitas pridem videlicet in anno nondum circumacto cum valido suo exercitu terram Moravie pro conterendis nonnullorum suorum rebellium seu infidelium videlicet Bohemorum proterviis subintrasset; cum eadem nostra celsitudo eundem Stephanum, filium Nicolai de Losoncz, una cum fratribus et familiaribus suis in quodam oppido, Ratibor nuncupato in ipsa terra Moravie habito pro refrenanda rebellione eorumdem nostrorum infidelium deputasset et collocasset, et Jodocus, marchio ipsius Moravie, qui protunc eciam contra nos et sacram nostram coronam regni nostri dicti Hungarie cum totis suis conatibus insidianter procedebat et rebellizabat, aggregata plurimorum Bohemorum armatorum cohorte hostiliter super ipsos Stephanum ac fratres et familiares suos predictos irruisset: tunc idem Stephanus una cum suis fratribus et familiaribus relatis, tiro fortis, militari suffultus audacia in tantum se Jodoco marchioni opposuit, quod eundem cum suis complicibus in fugam convertit, nonnullos ex eisdem prostrasset et vulnerasset, vulneribus lethiferis sauciasset, in quo nobis et sacre nostre corone predicte studuit et adhuc anhelat complacere in futurum. Cupientes itaque, immo ex deliberacione matura volentes eidem Stephano regie munificencie donum clementer elargiri, ut eo fervencius nostris serviciis valeat insudare, quedam duo castra sua et fratrum suorum Csicso et Ujvár vocata in partibus transsilvanicis habita simul cum possessionibus . . eidem Stephano, filio Nicolai ac per eum Joanni Francisco et Dionisio, fratribus suis carnalibus, ipsorumque heredibus et posteritatibus universis nove nostre donacionis titulo damus, donamus et conferimus. Datum Bude feria secunda proxima post festum ascensionis domini anno eiusdem MCCCCV.

(Fejér X./IV. p. 378.)

371.

Markg. Prokop verleiht seinem Protonotar Laurenz von Weisskirchen und dessen Bruder Johann die Vogtei in Kralitz. Dt. Brünn, 7. Juni 1405.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie recognoscimus tenore presencium publice universis, quod de innata*) benignitate de subditorum promocione et presertim horum, qui in nostris serviciis nonnullas insompnes noctes ducunt, diei et estus pondus portantes, obligamur providere, qua propter animo reducentes fida servicia honorabilis Laurencii de Renicz protonotarii nostri fidelis cari plebani Bsezensii nobis per ipsum exibita ipsi prefato Laurencio et Johanni de Renicz fratri suo germano et heredibus ac successoribus eorum advocacionem (sic) nostram seu judicium in opido Kralicz, quod ad nos justo hereditario jure pertinet et dinoscitur pertinere, cum omnibus ipsius advocacie pertinenciis et utilitatibus quibuscunque censeantur nominibus, nichil penitus excluso secundum quod ad eandem ab antiquo dinoscuntur spectare et pertinere cum emendis solitis et consuetis et ibidem laneo libero et cum pleno jure de certa nostra sciencia speciali dedimus, donavimus et virtute presencium damus, donamus, conferimus et largimur per ipsum Laurencium et fratrem suum Johannem et eciam heredes ejus et successores suos perpetuis temporibus tenendam habendam possidendam usufruendam alienandam commutandam obligandam vendendam et in usus proprios convertendam pro ipsius Laurencii et fratris sui pretacti ac heredum et successorum suorum libera voluntate nichil nobis et heredibus nostris ac successoribus nostris marchionibus Moravie dominii vel proprietatis in eadem advocacia reservantes et si nos vel heredes ac successores nostri marchiones et domini Moravie pretactam advocacionem Cralicz a prefato Laurencio vel fratre suo Johanne et heredibus ac successoribus eorum vellet vel vellent rehabere seu redimere, vel exsolvere, extunc primum et ante omnia pretacto Laurencio vel fratri suo Johanni et heredibus et successoribus suis centum marcas grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti debebunt et tenebuntur dare et paratis in pecuniis persolvere in cauto loco per sepe fatum Laurencium et Johannem fratrem suum et ipsorum heredes et successores deputare nostri heredes et successores et assignare presencium nostro sub apenso sigillo dedimus testimonio literarum. Datum et actum in Brunna die et festo sancti Spiritus anno domini 1405.

---

*) In der Vorlage steht offenbar fehlerhaft: ad ignata.

(Cod. Pernst. im Franzensmuseum in Brünn fol. 479; Regest im Arch. Č. VI. p. 498.)

372.

Markgraf Prokop schenkt den Karthäusern bei Dolein allen seinen Besitz, der zur Burg Tepenec gehört. Dt. Brünn, 15. Juni 1405.

Nos Procopius, dei gracia marchio Moravie, notumfacimus tenore presencium universis. Quod de innata clemencia, quam erga nostros subditos gerimus et presertim illos, qui querunt remedium anime nostre, ipsorum peticionibus obviantes, hac nacta occasione vobis honorabilibus viris et dominis Stephano, priori et toto (sic) conventui et fratribus eiusdem presentibus et futuris cenobii beate Marie virginis gloriose in valle Josaphat ordinis Karthusiensis prope Dolan situati, jus nostrum in et super omnibus et singulis bonis ad castrum Tepenecz spectantibus et ex nomine in villa dicta Gywowa et universis ipsius pertinenciis in silvis nemoribus rubetis lucis vallibus aquis fluminibus rivulis aquarumque decursibus et signanter in deserto molendino sito in flumine Bistrziczie, in pratis pascuis agris cultis et incultis, venacionibus aucupacionibus et in omnibus ipsorum graniciis et limitibus, que ab antiquo sunt limitate, nichil nobis proprietatis aut dominii reservantes, quod jus in eisdem bonis ad nos pertinet et dinoscitur pertinere, dedimus donavimus ac de certa nostra sciencia virtute presencium damus donamus et largimur, per prefatos dominos Stephanum priorem et totum conventum ac fratres ipsius conventus presentes et futuros predicti cenobii beate virginis vallis Josaphat, predicta bona cum suis pertinenciis, ut prefertur, ad sepe fatum castrum Tepenecz spectancia nostro jure perpetuis temporibus tenenda habenda possidenda in usus ipsorum et monasterii predicti convertenda pro suorum libito voluntatis, nostro heredumque nostrorum quovis absque impedimento et successorum, presencium nostro sub appenso sigillo dedimus testimonio literarum. Datum et actum anno domini millesimo, quadringentesimo quinto Brunne feria secunda die et festo sancti Viti martyris gloriosi.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive. Art. Olmützer Karthäuser lit. A. n. 6/a.)

373.

Vertrag zwischen Johann und Peter von Neudorf und Pilgram von Slawathen (Slavětín), betreffend die Dörfer Neudorf und Krokowitz. Dt. s. l. 15. Juni 1405.

Já Jan a já Petr bratří z Nové vsi vyznáváme tímto listem zjevně všem, ktož jye (sic) čísti aneb slyšeti budú, že jsme ctnými panošemi, to jest Vilémem z Rudolce, Václavem z Marýže a Mikšem Kněrazem z Mezimostí seděním v Slavonicích, s Pelhřimem z Slavětína a se paní Dorothú jeho ženú, naší milú mateří, i s jich dětmi o všeckny věci i o vše sliby i o všeckny pře i pótky, kteréž jsú mezi námi z vobú stranú byly, nicš nezuostavujíce, přítelsky smluveny a dobrotivě z vobú stranú s jich volí zjedány túto měrú tak, že jest dřéve řečený Pelhřim a naše milá máti za náš díl, kterýž jsme jměli míti, Novú ves všicknu i s lesy i s potoky i s plným panstvím, nic sobě tu nezuostavujíce, nám dali a postúpili i Krokvice, ty obě vsi, ačby byli které právo, aneb kterú při k tomu měli, toho jsú nám také všeho sstúpili, a my jsme od nich přijeli to s dobrým rozsmyslem a s přátelskú radú dobrovolně a z věčší (sic), doniž jsme živi, nemáme jich upomínati, ani po věčší od nich státi, ani protiv tomu jmají ku pravému dědictví Slavětín tu ves s plným panstvím i což k tomu přísluší. A to všeckno, což jest naše máti v Rakúsích v Dochpachu, nebo jinde cožkolivěk a na čemžkolivěk měla, aneb jmíti bude, toho všeho my se odříkáme a ižádné pře k tomu nejmáme míti ani skutkem ani radú, než aby oni i jich erbové to všeckno svobodně jměli, drželi, prodali i dali, komu by chtěli i z toho učinili, což by se jim najpodobněji zdálo, a my i naši erbové nejmáme jim na tom nic překážeti. A protož my dřéve řečení Jan a Petr bratří z Nové vsi i naši erbové slibujeme pode ctí a pod věrú. A my Jan Liška z Cerekvice a Ondřej z Prašivé slibujeme naší dobrú věrú pode sto kopami a pod tú pří to všeckno, což jest napřed psáno, učiniti a úplně držeti; paklibychom kterého neučinili, aneb kteréhožkolivěk nedržali, tehdy jsme my dřéve řečení Jan a Petr svú čest a víru ztratili a my rukojmě sto kop grošuov propadli a ty slibujeme v jednom měsíci dáti a zpraviti. Paklibychme toho neučinili, tehdy inhed, když upomenuti budem, každý z nás s jedním pacholkem a se dvěma koňma do Slavonic abychme vlehli, anebo místo sebe rytířského panoši poslali a tu bychme leželi ve ctné hospodě, od nich nám ukázané a odtud nikam nevyjížděli, až bychme jistinu i všeckny škody, kteréžby s dobrým svědomím ukázati mohli, jim splnili a úplně zpravili. A po dvú měsící, buď ležáno neb neležáno, mají plnú moc, ty jisté peníze i (s) škodami v židech i v křesťanech vzíti a dobýti na naše škody a my ještě vždy ležme, dokadž vší jistiny i všech škod nesplníme. A ktož tento list s jich dobrú vólí míti bude, ten má ke všemu, což jest svrchu psáno, tak dobré právo, jako my sami. A na potvrzení toho všeho, což jest svrchu psáno, my jsme své pečeti k tomuto listu přivěsili a na věčší svědomí prosili jsme ctných panoš Viléma z Rudolce, Václava z Marýže a Mikše z Mezimostí, těch věcí smlúvcí, že jsú také své pečeti na svědomí a sobě bez škody k tomuto listu přivěsili. Jenž jest dán a psán léta po narození božím tisícího čtvrtého sta let léta pátého, den svatého Víta, dědice českého.

(Orig. Perg. mit 7 anhäng. Sig. im m. Landesarchive. Sig. K. V./IV. n. 219.)

374.

Bürgermeister und Rath der Stadt Brünn befreien den Stadtschreiber Niclas und seine Frau Katharina wegen seiner Verdienste um die Stadt von allen Losungen und Giebigkeiten von seinem Haus und seiner Badstube. Dt. Brünn, 29. *Juni* 1405.

Wir Arnold die weil burgermeister, Hannus Sündel, Hannus Lescher, Hannus Pirner, Dominik Kursner, Pessk Tendler, Wenczlab Haz, Niclas Herll, Hannus Helmsmyd, Zehors Ledrer, Mathias von Chremsir und Stenko Melczer, gesworne schepfen des rates der stat zu Brunne tun kunt offenbar mit disem briefe allen leuten, das wir inniglichen angesehen haben den getreuen dinst, den uns, der ganzen stat und arm und reichen, der erber Niclas, unser statschreiber, in dem selben unserm statschreiber ampt ün manich jar williglichen und fleissiglichen beweist und getan hat und haben in mit wolbedachtem mute und mit ausgetragen rate unser eldern bedacht und begenadt durch der selben seiner treuen dinste willen, als das wol pillichen ist und vorleichen in und geben in und Kathrein, seiner eelichen hausfrauen sundere freiung und vorteil zu irem hause am nidern markte gegen sand Niclas chore uber zu uns gelegen und zu irer padstuben genant die Schiltatstuben vor Juden thore auch zu uns gelegen. Also das sie peide die selben zwei erbe sollen haben ledig und frei von aller losung, von aller gab, von aller wachte und von allen andern burden, wie die genant sein, zu irer peider leibe und die weil sie leben hie uf erden von ein uf das andere, und die weil sie die selben erbe in gewer und irer besizung haben, sie sein bei uns mit wesen oder anderswo und nach irer peider tode, oder wann sie die selben erbe eins oder peide vorkaüfen und nicht mer haben wurden, das sie wider gevallen sollen in unser stat recht mit allerlei leidung, als vor, an alle hindernusse, und dorumb sol uns der obgenante Niclas, so wann wir sein begeren und in rufen in unsern rat, oder zu andern unsern erbern sachen, zu uns komen und sol uns getreulichen raten, als er vormals alle zeit getan hat, er sei bei dem obgenanten unserm ampt, oder nicht. Wir nemen auch den selben Niclasen und die obgenante seine hausfrauen in unsere sunder beschirmung mit irem leib und mit irem gute und wellen sie schüzen und beschirmen, so wir best mögen, als uns selber und wellen aller ire sache getreulichen füren und fürdern, als unser eigene sache. Und das alles geloben wir in und wer disen brief von irentwegen inne haben wirdet, stet zu halden für uns und für unsere nachkomen bei guten treuen an alle arge list, an alle widerrede und an alle hindernusse. Und geben in doruber zu gezeugnusse und zu sicherheit disen unsern brief vorsigelten mit unsern sichern obgenanten stat anhangunden sinsigel mit unsern wissen. Der do geben ist nach Crist geburd vierzehundert jar und dornach in dem fumften jare, des montags nach sand Johannes tage zu sunnawenden etc.

(Aus dem Cod. Nr. 34 fol. 29/6 im Brünner Stadtarchive.)

375.

K. Wenzel verspricht der Stadt Znaim gegen die Herzoge von Österreich mit einem Heere zu Hilfe zu kommen. Dt. Breslau, 20. Juli 1405.

Wenczlaw von Gotes gnaden romischer kunig, zu allen zeiten mehrer des reichs undt kunig zu Böheim. Liebe getreuen! Euer zwene briefe, die ihr uns gesandt habt, daraus wir vorstehen, das mich die herzogen von Ossterreich umblegt haben und euch gewinnen und zu verdurben meinen, haben wir wol verstanden und lassen auch wissen, das wir mit unsern landtherrn zu Beham uber ein komen sein, das wir mit sambt in schedliche leute, die dem lande und leuten schedlich sein, tilgen und sie mit ihrer missethat stören wollen, darauf auch beide von unsern und auch der ehegenanten unserer leuten und gemein wegen unsers königreichs zu Beham jezt mit einem heere zu felde leit, als das wol vernohmen haben müget, also das wir zu euern sachen zu dieser zeit nit wol gethuen mögen. sondern wollet ihr die stadt und hause zu Znoym in unser gewalt oder dem hochgebornen Jobsten marggrafen zu Mahren, unsern lieben oheim und fursten zu unsern handen geben und antworten, als wir auch das wol getrauen, so wollen wir euch zu hilf komen und retten vor gewalde und euch fride und gnade bestellen, das ihr uns des zu gedanken habt und als balde der hochgeborne Procop margraf zu Mahren unser lieber vetter und fürste ledig und lose wirdt, so wollen wir uns mit ihm von euren wegen wol einen, das ihm das kein schade sein wirdt. Geben zu Breslaw des montags vor sanct Maria Magdalena tage, unserer reiche des Behmischen in dem XLII. und des Romischen in dem XXVIIII. Jahren.

(Cop. simpl. aus dem 16. Jahrh. im m. Landesarchive. Art. Znaim.)

376.

Das Augustinerkloster in Sternberg bekennt, dass Anna, Witwe nach Peter von Sternberg, dem genannten Kloster das Dorf Babitz vermacht habe, damit für sie und ihren Gemahl ein Anniversar gefeiert werde. Dt. Sternberg, 24. Juli 1405.

Nos Florianus prepositus, Johannes prior et totus conventus monasterii fratrum canonicorum regularium discipline sancti Augustini sub titulo Annuncciacionis sancte Marie nove plantacionis in Sternberg. Notum facimus tenore presencium universis, quod nobilis et generosa olim domina Anna pie memorie relicta domini Petri de Sternberg, dum adhuc vita presenti post sui coniugis (mortem) fungeretur, ad nos et ad nostrum monasterium sue devocionis direxisset respectum et specialem graciam habuisset, bonorum temporalium substanciam, que altissimi largitoris providencia se in hac miseriarum valle internis cognoverat oculis possedisse, immo sue industrie tamquam sapienti dispensatrici creditam extitisse, ut cum membris eiusdem largitoris munifici partiretur; quatinus prefati conthoralis sui domini Petri in nostris et successorum nostrorum oracionibus perpetua haberetur memoria et ipsa sanctorum omnium divina presencia a seculo electorum per nostra et successorum nostrorum precamina meritorum particeps redderetur, nobis et nostris successoribus ac eidem

monasterio in Sternberg quadringentas sexagenas grossorum pro testamento legavit, pro quibus quidem pecuniis villam Babiczye prope illud opidum cum curia allodiali integram et singulis ad eandem spectantibus, quibuscunque specialibus et vulgaribus nominentur vocabulis, pertinenciis universis, per nobilem virum dominum Laczkonem de Crawarz executorem sue ultime voluntatis dari et donari et tabulis terre inscribi disposuit et ordinavit et cum effectu realiter procuravit, per nos et successores nostros, prepositos et conventum in Sternberg regendam et habendam, tenendam et cum omni jure veri dominii hereditatis titulo possidendam; ita tamen, ut ad certa divini cultus servicia, quorum series per ordinem de verbo ad verbum inferius specifice expressatur, nos et successores nostros servanda perpetuis temporibus obligemus. Primo igitur, ut in quibuslibet quatuor temporibus singulis annis in perpetuum pro salute prefati domini Petri et domine Anne, eius coniugis memorate, vespere vigilias et mane missam cantari, prout fieri consuetum est, ordinetur. Item dum et quocies dies anniversarii obitus eius in revolucione anni advenerit, quod similiter vigilias et missam prout exequias commemoracionis talis domine decuerit, cantando pari modo, ut superius celebremus et unam sexagenam grossorum ipso die distribuamus pauperibus et egenis. Item postquam laborem capelle ibidem in honore sancti Jeronimi fabricate contigerit consumari et illuc prefati domini Petri et dicte domine Anne fuerint corpora transportata, omni die missam in eadem capella defunctorum, prout dominus Petrus adhuc vivens disposuerat, cantari per clericos octo superpeliciatos et eisdem cantoribus talia superpelicia et census dari annuos pro laboribus obligamur, videlicet cuilibet mediam sexagenam grossorum, rectori scole unam sexagenam grossorum et campanatori mediam sexagenam grossorum obligamur necessario procurare. Si denique ob reverenciam alicuius festi solempnis talem missam sic pro defunctis cantari consuetam necesse fuerit obmittere, quod due legantur loco eius. Quocies vero defunctorum predicta missa cantabitur, interim due misse legantur, et vel si due legi propter defectum celebrancium non potuerint, tunc saltim una sola legatur tantummodo et hoc sine intermissione aliqua. Nos itaque Florianus prepositus et Johannes prior ac totus conventus superius nominatus, hos oblatos nobis articulos et receptos in examen nostre conventualis deliberacionis induximus et diligenti scrutinio et matura deliberacione excussimus, quid in tali casu nobis et nostris successoribus foret decorum, utile et honestum, tandem voto unanimi et pari consilio in eo mentes firmavimus, ut cum debita graciarum accione prefata condicione recepta, nos et successores nostri ad omnia et singula, que sunt specifice superius expressata, promissionibus obligemus, presertim cum non solum nostra procurent commoda, sed divini cultus incrementa felicia et salutem omnium fidelium animarum. Quamvis igitur non astrictos, sed spontaneos voluntarios et benignos acceptorum beneficiorum memores adiunctum nobis officium et onus inpositum sollempniter exequendum propria consciencia nos artaret, tamen ne per desidiam humane fragilitati inditam aliquid ex premissis processu temporis nobis aut successoribus nostris daretur occasio obmittendi, animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia, matura deliberacione previa et multorum proborum jurisperitorum consilio accedente pro nobis et successoribus nostris promisimus et vigore presencium promittimus bona fide et sincera, hec omnia et singula quoad universa et specialia membra articulorum omnium premissorum tam in exequendis missarum solempnitatibus, quam in superpeliciis et censibus, cantoribus providendis et pecuniis pauperibus errogandis integraliter tenere et inviolabiliter observare sub pena, quam contra nos, vel successores nostros turpi negligencia torpescentes Olomucensis episcopus, noster ordinarius, qui nunc est, vel pro tempore fuerit, dum ad eum querelam per heredes loci propter negligenciam contigerit devenire, sue voluntatis arbitrio de sui capituli Olomucensis consilio juxta quantitatem negligencie duxerit promulgandam. Nam dignum censemus fore et congruum, ut quos in tali celebri officio invenerit negligencia segniores, mox metus pene et verecundia faceret prompciores, nisi interveniret ita grandis necessitas, quod bona predicta per raptores, invasores violentos et iniuriosos homines contingeret devastari, ita ut nequiremus satis facere elemosine supra dicte. In cuius rei testimonium sigilla nostre prepositure et conventus presentibus sunt appensa. Datum in domo nostra predicta anno domini millesimo CCCC^{0} quinto, proxima feria sexta ante festum Jacobi apostoli maioris etc.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Sternberger Augustiner lit. J. n. 57.)

377.

Beschluss des Raths zu Venedig: Antwort an einen Gesandten K. Sigmunds von Ungarn betreffs verschiedener Punkte u. a. betreffs Sendung des Markgrafen von Mähren zu dem auf 1. November angesagten Concil. Dt. Venedig, 3. August 1405.

1405 indicione 13 die tercio augusti.

Capta. Quod respondeatur isti ambassiatori serenissimi domini regis Hungarie: (1) et primo ad primam partem (eine Ligue mit ihm zur Eroberung von Dalmatien unter entschuldigendem Hinweis auf ihren Krieg mit dem Herrn von Padua abzulehnen) (2) ad secundam partem, per quam dicit, quod sanctissimus dominus papa majestatem suam requisivit quod personaliter ire debeat vel mittere ad presenciam suam usque ad festum omnium sanctorum pro providendo super facto scismatis, et quod dispositus est mittere illustrem dominum marchionem Moravie consanguineum suum, qui est sapiencior Theotonicus qui sit in Alemania et rogat, ut nobis placeat, ut facta ecclesie melius fieri possint, quod mittamus duos nostros oratores qui cum suis ibi sint, respondeatur, quod super facto missionis ambasiate predicte nos fuimus requisiti a summo pontifice, cui promisimus quod dicto tempore, videlicet ad festum omnium sanctorum, nostri oratores erunt ad presenciam sue sanctitatis, ita quod oratores majestatis sue poterunt esse simul et providere ad ea que erunt bona et utilia pro ecclesia sancta dei. (3) ad terciam partem (Vermittlung für Frieden mit Franz von Carrara abzulehnen, weil sie die völlige Zerstörung seines Staates wollen, die Dank ihren grossen Anstrengungnn nicht mehr fern ist). (4) ad quartam partem (auf seine Empfehlung der Söhne Herzogs Johann Galeazzo zu erwiedern, dass sie die Söhne wie früher den Vater als Brüder und Freunde haben und halten werden). (5) ad quintam partem, per quam requirit, quod nobis placeat salvum conductum facere domino marchioni predicto, ut secure possit per loca nostra venire et cetera, respondeatur, quod, considerato perfecto amore, quem gerimus illustri domino marchioni predicto, non esset ei necessarius salvus conductus noster, nam semper posset secure et libere per loca nostra venire et redire ad libitum suum, sed nichilominus pro contentamento suo sumus contenti, dicto domino marchioni et comitive sue nostrum salvum conductum facere in forma necessaria.

De parte 77, non 12, non sinceri 13.

(Weizsäcker, Reichstagsacten V., p. 687.)

378.

Der Olmützer Cleriker und Notar Peter von Kromau verificirt dem Kloster Welehrad den Transumpt mehrerer landesfürstl. Privilegien. Dt. Welehrad, 4. August 1405.

In nomine domini amen. Noverint universi tenorem presentis transcripti publici inspecturi, quod de anno a nativitate eiusdem domini nostri millesimo quadringentesimo quinto, indiccione XIII, die quarta mensis Augusti pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno primo in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter venerabiles ac religiosi viri et domini Martinus abbas et conventus monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis diocesis Olomucensis coram nobis quandam literam vetustam serenissimi principis olim gloriose memorie domini Ottakari, regis Boemorum quinti, scriptam in pergameno, omni vicio et suspicione carentem exhibuerunt instanter petentes, quatinus eandem literam, quam coram regibus marchionibus ducibus principibus, secularibus vel ecclesiasticis, seu coram quibuscunque aliis personis aut communitatibus frequenter oportet adprobandum in ea contenta exhiberi, et litera similis non habeatur nec haberi possit, timorque sit, eam propter viarum discrimina, per quas plerumque portatur, deperdi et sic legittima probacione fraudari, ad perpetuam fidem faciendam per me subscriptum notarium transsumi et in formam publicam redigi postularunt. Ego itaque tamquam persona autentica eorundem peticioni utpote juste et racionabili obsecundans eandem literam, quam reperi non cancellatam, non abrasam, non obolitam, nec in aliqua parte sui viciatam, sed integram et omni prorsus suspicione carentem, de verbo ad verbum nil addens nil minuens, quod sensum mutet, transcribi et transsumi procuravi et per me ipsum cum originali diligenter auscultatam in hanc publicam formam fidelissime redegi adeo intendens iuridice, ut transsumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia tam in judicio, quam extra seu alias ubilibet sicuti originali litere adhibeatur plena fides. Tenor itaque predicte litere fuit et est talis. In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Ottakarus dei gracia Boemorum rex, dux Austrie, Styrie et Karinthie, marchioque Moravie, dominus Carniole, marchio et Egre, omnibus in perpetuum. Cum oblivio sit mater calumpnie, quietis discidium . . . . . Actum Brunne anno domini M. CC.LXX. XIIII. kalendas Marcii. Datum ibidem anno et die predictis per manum magistri Petri, venerabilis Wissehradensis ecclesie prepositi, cancellarii regni nostri anno coronacionis nostre IX, indiccione XIII, epacta XXVI, concurrente II. (Cod. dipl. Mor. Band IV., pag. 42.) Litera quoque producta sigillata fuit sigillo quodam magno rotundo de cera glauca eidem in filis sericeis rubeis appensa. In cuius sigilli parte una quedam imago viri magnanimi, quasi sedens (sic) super dextrarium loricatum armis bellicis induta habens (sic) clipeum leonarium ad sinistram et in manu dextra gestans (sic) vexillum et quasi adversum hostes procedens apparebat, cuius litere circumferenciales erant tales. Sigillum Ottakari dei gracia regis Boemorum quinti, Moravie marchionis, Austrie et Styrie ducis. In parte alia sigilli eiusdem imago regia capite coronata pomum seu sperum rotundum cum cruce manu sinistra et sceptrum regale deferens manu dextra in throno maiestatis regie magnifice residebat. Cuius litere circumferenciales tales eminebant. Sigillum Ottakari sive Przemislai quinti regis Boemorum filii Wenceslai quarti, marchionis Moraviorum. Item tenor alterius litere erat talis: In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam ea, que geruntur, in tempore non solum ex decursu temporis infeccionem ad non esse vergentem recipiunt . . . Datum in Straznicz et actum anno domini MCCCII. VIII. Idus Marcii indiccione XV. (Cod. dipl. Mor. Bd. V. pag. 134.) Litera quoque eadem erat sigillata quodam sigillo rotundo patruo de cera glauca in pressula pargameni appenso, in quo expressus erat quidam clipeus et in clipeo huiusmodi erat sagitta cornuta sive feralis designata et inpenuatura quasi obrotunde divisa, cuius sigilli litere circumferenciales propter sigilli veteris inexpressionem seu cecaturam non bene apparebant ad legendum. Item tenor alterius litere fuit et est talis: In nomine domini amen. Ottakarus dei gracia dominus regni Boemie, dux Austrie et marchio Moravie omnibus in perpetuum . . Actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto. Datum in Brunna per manus magistri Wilhelmi prothonotarii curie nostre. (Cod. dipl. Mor. Bd. III. pag. 205.) Litera quoque predicta sigillata erat sigillo quodam magno et rotundo de cera glauca in filis sericeis rubris et nigris appenso. In cuius sigilli parte una quedam imago viri armigeri super dextrarium sedens (sic) vexillum manu gestans (sic) et ad latus clipeum habens (sic), in quo leo bohemicus eminebat, cuius litere circumferenciales tales erant: Henricus dei gracia iuvenis rex Boemorum. In parte altera sigilli eiusdem eciam erat quedam imago viri armigeri sedentis super dextrarium vexillum manu gerens (sic), ad latus habens (sic) clipeum australicum, cuius litere circumferenciales tales erant: Ottakarus dei gracia dux Austrie, Styrieque. Datum, actum publicatum et transcriptum ac transumptum in Wellegrado in domo sive palacio abbatis hora quasi vesperarum, anno, indiccione, die mensis, pontificatus sanctissimi in Christo patris etc. quibus supra. Presidentibus honorabilibus ac discretis viris dominis Petro plebano ecclesie in Rediss, Jacobo plebano in Borssicz, Wenceslao viceplebano in Yalba, Martino plebano ecclesie desertate in Wlkoss et Georgio armigero castellano Wellegradense aliisque quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Petrus quondam Johannis de Chrumpnaw, clericus Olomucensis publicus auctoritate imperiali notarius publicus transsumptum etc. . .

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Welehrad lit. A. n. 13.)

379.

Notariatsact über eine Zeugenaussage, betreffend einen dem Karthäuserkloster in Königsfeld angehörenden Grundbesitz in Černowitz. Dt. Wien, 7. August 1405.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo quinto, indiccione tredecima, die vero veneris septima mensis Augusti, hora prima vel quasi post meridiem, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii, divina providencia pape septimi anno primo, in mei notarii publici testiumque subscriptorum presencia personaliter constitutus discretus vir dominus Michahel dictus Würfel civis Wiennensis, laicus, Pataviensis diocesis, libera sponte ac pura consciencia medio suo juramento asseruit, juravit ac confessus fuit, quomodo interfuisset cuidam contractui inito inter honorabilem et religiosum virum dominum Georium priorem monasterii in Chunigsfeld ordinis Cartusiensis Olomucensis diocesis ex una, ac discretum virum Johannem de Cremsir pie memorie civem Brunnensem, laicum dicte Olomucensis diocesis parte ex altera, occasione empcionis cujusdam medii feodi siti in villa dicta Schirnebicz prope Brunnam, spectantem ad dominium et proprietatem dicti monasterii in Chunigsfeld eo pacto, condicione ac modo, ut dictus dominus Georius prior monasterii in Chunigsfeld, permitteret ipsum Johannem de Cremsir predictum pacificum et quietum ab omni molestacione feodi medii predicti, per ipsum, ut premittitur, empti, tam in adeptacione possessionis pacifice ipsius, quam in percepcione fructuum, proventuum, jurium et obvencionum ejusdem ad tempus et per tempus vite ipsius civis Johannis de Cremsir predicti. Propter que omnia et singula dictus Johannes de Cremsir protunc pure et libere sine omni excepcione juris vel facti publice disposuit ac in pactum expresse deduxit, quod dictum medium feodum in villa Schirnebicz post obitum suum libere ac sine omni impedimento cederet ac transiret in usus monasterii in Chunigsfeld predicti in et ob remedium ac salutem ipsius et suorum predecessorum; deinceps vero occasione hujusmodi disposicionis ac ordinacionis dictus dominus Georius prior monasterii in Chunigsfeld eum quietum in dicto medio feodo permisit, dictam ordinacionem gracia sui monasterii tam humiliter quam devote acceptando. Super quibus omnibus et singulis quidam discretus vir Marcus dictus Rattenenter protunc tempus nomine dicti domini Georii prioris monasterii in Chunigsfeld peciit eidem priori suoque monasterio per me notarium publicum subscriptum unum vel plura publicum seu publica confici instrumenta. Acta sunt hec Wienne Pataviensis diocesis in domo reverendi patris domini episcopi Brixinensis, in pallacio communi domus ejusdem, anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem discretis viris dominis Ulrico plebano parrochialis ecclesie in Weitra, Johanne Prätschoph, Martino Placzer presbytero et laicis Pataviensis et Olomucensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Mathias Regelschoner de Herriden clericus Eystetensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia predicti juramenti prestacioni confessioni omnibusque aliis

et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unaçum prenominatis testibus presens interfui etc.

(Orig. Perg. im m. Landesarchiv, Art. Brünner Karthäuser Nr. 9.)

380.

Schuldbrief K. Wenzels für den Markgr. Jodok auf 14000 Gulden. Dt. Bettlern (Žebrák), 12. August 1405.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen, die in sehen oder horen lesen, das wir dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Brandemburg und zu Merhern, unserm liben vetter und fursten virzehentausent ungerisch und behemisch gulden, die er uns bereit gelihen hat, recht und redlichen schuldig sein und gelten sollen; dovon so globen wir demselben unserm liben vetter, marggraf Josten bei unsern kuniglichen worten und guten treuen dieselben virzehentausent gulden unvorzogenlich zu richten und zu bezalen halb uf sand Merteins tag iezunt nehst zukunftig und das ander halb teil uf unser frauen tag lichtmesse nehste dornach kumende, an alles geverde und argeliste. Mit urkunt diz brifs vorsigilt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Betlern nach Crists geburt virzehenhundert jar und dornach in dem funften jare des mittwochens nach sand Loreczen tage unser reiche des Behemischen in dem dreiundvirzigisten und des Romischen in dem dreissigisten jaren.

(Auf der Plicatur: Per d. Johannem Crussina magistrum curie Franciscus prepositus Boleslaviensis; in dorso R. Paulus de Tost.

Orig. Perg. mit anh. gr. Sig. im m. Landesarchiv, Sig. K. V. I. n. 43.)

381.

K. Wenzel erklärt, dem Markg. Jodok 2000 Mark schuldig zu sein und bestimmt den Rückzahlungstermin. Dt. Zum Betlern, 12. August 1405.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir dem hochgebornen Josten marggrafen zu Brandemburg und zu Merhern unserm liben vetter und fursten, zweitausent Mark wochengeltes bergzal, die im vorsessen sind und vorhalden uf unsern urbor und munze zu Chutten, recht und redlich schuldig sein und gelten sollen; dovon so globen wir demselben unserm liben vetter marggraf Josten bei unsern kuniglichen worten und guten treuen dieselben zweitausent mark grossen unvorzogenlich zu richten und zu bezalen halb uf sand Merteins tag iezunt nehst zukunftig, und das ander halbteil uf unserr frauen tag lichtmesse nehste dornach komend, an alles geverde und argeliste. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Betlern nach Crists geburt virzehenhundert jar und dornach in dem funften jare, des mittwochens noch sand Lorenczen tag, unserr reiche, des Behemischen in dem dreiundvirzigisten und des Romischen in dem dreissigisten jaren.

Per d. Johannem Crussina magistrum curie
Franciscus prepositus Boleslaviensis.

In dorso: R. Paulus de Tost.

(Orig. Perg. mit grossem anh., jedoch zerfallenem Sigel im m. Landesarchiv, Boček's S. Nr. 600.)

382.

K. Wenzel verspricht dem Markgr. Jodok die ihm schuldigen 2000 Schock Gr. in zwei Terminen zu bezahlen. Dt. Betlern (Žebrák), 12. August 1405.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Brandemburg und zu Merhern, unserm liben vetter und fursten, zweitausent schok grossen prager munze, fur die zinse gulte und rente unser stete Newmburg, Coln, Czaslaw, Gurym und Ausk uf der Elbe, als wir im die vorschriben haben und die im bis uf sand Gallen tage schierist kumend furgehalden sind, recht und redlich schuldig sein und gelten sollen; dovon so globen wir demselben unserm liben vetter marggraf Josten bei unsern kuniglichen worten und guten treuen, dieselben zweitausent schok grossen unvorzogenlich zu richten und zu bezalen, halb uf sand Merteins tage iezunt nehst zukunftig und das ander halbteil uf unser frauentage lichtmesse nehste dornach komende, an alles geverde und argeliste. Mit urkund diz brives vorsigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Betlern nach Crists geburt virzehundert jar und dornach in dem funften jare des mittwochens noch sand Lorenczen tage, unser reiche des Behemischen in dem dreiundvirzigisten und des Romischen in dem dreissigisten jaren.

Auf der Plicatur: Per d. Johannem Crussina magistrum curie Franciscus prepositus Boleslaviensis. In dorso: R. Paulus de Tost.

(Orig. Perg. mit häng. gr. Sig. im m. Landesarchiv, Sig. K. V. I. n. 42.)

383.

Die Witwe Margaretha von Kremsier bestimmt, dass ihre in Černowitz gelegenen Äcker nach ihrem Tode der Karthause in Königsfeld zufallen sollen. Dt. 15. August 1405. s. l.

Ich frau Margret, ezwann herrn Hansen von Cremsier wirtin, bekenn und tue zu wissen allen den, die diesen prif lesent, sehent oder hören lesen, das mein wirt selig der vorgenannt Hans, dem got genad, mit den erbern geistlichen herren zu Kunigsfeld, Karthauser orden uber ein ist komen, das se im in rechter fronschaft erlaubet haben, das er etlich ecker auf irem grunt zu Czirnobicz gekauft hat, also wann er und ich vorgenannte Margret ab giengen mit dem tot, so schullen dieselben ecker hin wieder zu dem grunt gefallen um sust (sic) dem kloster und den vorgenannten herren an alle hindernuss und alle ansprach. Darnach hab wir derselben ecker von Czirnobicz mer kauft und haben auch auf etlich ecker gelt gelichen daselbst zu Czirnobicz; von denselben eckern allen vorgenannten zins wir den vorgenannten herren und dem kloster zu Kunigsfeld und schullen zinsen alle jar rechts gruntzins II mark und IX. groschen halb auf sand Michels tag und halb auf sand Jörgen tag; davon ich vorgenannte Margret hab angesehen und betracht, das mir der vorgenannt zins ze swer und zu uberswenchig ist gewesen, da bin ich mit den vorgenannten herren von Kunigsfeld uberein komen, das se mir denselben zins all jar halben haben gelossen, so hab ich in die frontschaft hinwider getan, das ich in die vorgenannten ecker all mit einander geschaft hab und gib in die zu irem kloster eigenlich nach meinem tod, das mich got hin nimt, so mugen sie und schullen sich derselben ecker ganz und gar eigenlichen unterwinden und dorzu halten und se besitzen, wie de funden weren mit sat oder an sat, schullen se der gewaltig sein und machen se der gewaltig als wirs von in mit irem urlaub besessen haben, also schik wir und geben in de hinwider als iren eigen grunt an alle hindernuss und alle irrung. Und ob ich die vorgenannten ecker selb nicht bauen mecht oder wolt, so mag ich die gelossen zu bauen, wem ich will in den vorgenannten ponten und aussetzen als lang ich leb und nicht lenger. Mit urkunt diz prifs. Und wann ich vorgenannte Margaret eigens insigels nicht hab, davon hab ich gebeten die erbern herren Wenzlab Has und herrn Dominik, die do schephen woren zu der zeit, das se ir insigel zu einer woren bezeugung und urkund an den prif haben gehongen, in an allen schäden, do man zalt von Christi gepurd virzehen hundert jar darnach in dem fuften (sic) jar an unser lieben frauen tag zu der schidung.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Archive des Stiftes Raigern.)

384.

Das Olmützer Domcapitel verkauft die Mühle in Uhřičitz dem Fridlin von Kojetein. Dt. Olmütz, 14. October 1405.

Nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis pro nobis et successoribus nostris tenore presencium recognoscimus universis. Quod licet ex debito assumpti officii pro salute vivifica animarum diebus et noctibus spiritualibus commodis intendere teneamur, tamen interdum gradientes per viam domini deliberacionis oculos ad temporalia flectimus, ut statui ecclesie et ministris eiusdem solerti provisione rerum temporalium succuramus. Capitulariter igitur ad invicem congregati in examen nostrum adduximus, qualiter molendinum nostrum in Aurzyczicz, quod nos annis singulis oportebat non sine labore et tedio maximis sumptibus reformare, rite perpendimus. ipsum posse non per alienacionem, sed solum in emphiteosin vendicionem in condicionem ecclesie vertere meliorem. Igitur animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia habito in nostro generali capitulo, quod solemus ex prisca ecclesie consuetudine

die cathedre sancti Petri more solito celebrare, super eo consilio saniori prefatum molendinum in Aurziczicz cum suis pertinenciis universis honesto viro Friderico alias Fridlino de Cogetin, uxori sue, liberis, heredibus et successoribus suis legitimis pro sexaginta marcis grossorum pragensium moravicalis numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, quas nobis in parata pecunia jam assignavit numeravit integraliter et persolvit, in jus emphitheoticum vendidimus et legitimo empcionis et vendicionis titulo vendimus per presentes et de eodem molendino sibi condescendimus et inducimus in possessionem realem ipsius et omnium eorum, que ad dictum molendinum spectant et pertinent seu spectare quomodolibet dinoscuntur. Ita tamen quod idem Fridlinus heredes et successores sui legitimi nobis censum, qui consuevit de uno lanco ibidem solvi cum aliis juribus et robotis ac steura, quociens in principatu fuerit inposita seu indicta, annis singulis solvere teneatur; oneri namque cuilibet, quod fert et portat unus laneus ibidem, ut eo remissiori foro dictum molendinum emat a nobis, explendum benivole cum graciarum accione se submisit. In cuius rei cerciorem evidenciam sigillum nostri capituli de nostra sciencia certa et voluntate presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo quinto, die sancti Calixti pape, decima quarta die mensis Octobris.

(Vidimirte Abschrift im Olm. Capitelarchive.)

385.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass Martin Pergamenist in Olmütz dem Mathias, Sohne des Metl, eine Mark jährl. Zinses verkauft habe. Dt. 21. October 1405.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Martinus Pauer magister civium, Wenceslaus Lanthfoyt, Pesko Würzer et Philippus Longus ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Martinum pargamenistam de voluntate conthoralis sue unam marcam veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Metlini prope valvam Luthoviensem aut cui presentibus loco et nomine sui committendum duxerit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum rite et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, sub nova turre prope domum Leonis institoris situata, pro dictis terminis habendum et apprehendendum aut inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit prefato domino Mathie, aut quibus assignacione presencium decreverit committendum. Tali tamen addita condicione, quod dictus Martinus pargamenista, eius uxor, heredes vel successores prescripti censum annuum pro equivalentibus decem marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino in parte vel in toto reemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die undecim millia virginum, anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

(Inserirt in der Urkunde des Olm. bisch. Officiales Sulík de Železná ddo. 12. April 1412.)

386.

Marggraf Jodok befreit dem Erhart Puška von Kunstadt dessen Hof in Slatinka vom Lehensverband. Dt. Prag, 13. November 1405.

My Jošt z boží milosti markrabě Bramburský, markrabě a pán Moravský, vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že znamenavše věrnú a statečnú službu urozeného Erharta Pušky z Kunstatu, jenž ji nám činil, činí a tím lépe činiti ješče bude moci, i propustili sme a mocí tohoto lista propúščíme z manství ten dvór u Malých Slatinkách se vším, což k manství k tomu dvoru sluší v tej vsi, k pravému dědicství jemu, jeho erbuom, i jeho všem budúcím náměstkuom toho dvoru. A na svědomí toho kázali sme pečet naši přivěsiti k tomuto listu. Jenž dán jest u Praze ten pátek na svatého Brikcího léta od narození syna božího počítajíce tisíc čtyři sta pátého.

Auf der Plicatur: Ad mandatum dom. marchionis Stephanus.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv, Sig. K. IV./I. n. 16.)

387.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass der Olmützer Bürger Doring eine Mark jährlichen Zinses dem Jakob Schoppewein verkauft habe. Dt. Olmütz, 27. November 1405.

Nos Wenceslaus Grelyczer advocatus, Philippus Longus magister civium, Hanco Sponer, Johannes Stahler et Michael Polz consules ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Doringum seratorem de voluntate conthoralis sue unam marcam veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Jacobo dicto Schopphewein, vel cui nomine et loco sui committendum duxerit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, inter domos videlicet Mathie canulatoris et Georgii cultellifabri situata, predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Jacobo vel cui presentibus duxerit committendum. Tali tamen addita condicione, quod prefatus Doringus serator, eius uxor, heredes vel successores prescriptum censum annuum pro equivalentibus decem marcis grossorum quolibet anno ei terminorum termino reemere seu redimere poterint solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria post Katherine anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

(Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöfl. Officiales Sulik de Železná, ddo. 12. April 1412.)

388.

Päpstlicher Auditor Johannes de Gaczcow citirt den Pfarrer Mik Philippi von Čehowitz zur Verantwortung vor den päpstlichen Stuhl im Strittfalle mit dem Augustinerkloster in Landskron wegen der Pfarrkirche in Nezamyslitz. Dt. Viterbii, 14. December 1405.

Johannes de Gaczcow, decretorum doctor, prepositus ecclesie Hamburgensis, Bremensis diocesis, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis, sacristis, succentoribus et canonicis tam cathedralium quam collegiatarum, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus sive locumtenentibus eorundem, ceterisque presbyteris, vicariis, capellanis curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris huiusmodi immo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dudum felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus quandam commissionem sive supplicacionis cedulam reverendo in Christo patri et domino, domino dei et apostolice sedis gracia episcopo Placentinensi, tunc capellano suo et dicti pallacii causarum apostolici auditori, per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, recepit huiusmodi sub tenore: Dignetur s. v. causam et causas eciam appellacionis et appellacionum in partibus ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instanciam cuiusdam Mikonis Philippi de Czyhowicz, presbyteri Olomucensis diocesis, de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz, dicte Olomucensis diocesis contra et adversus venerabiles et religiosos viros dominos Henricum, prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona, ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis, ut dicitur factis et fulminatis ac negocii principalis ipsarum, que vertitur, vertuntur, seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mikonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione parte ex altera alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii apostolici causarum committere audiendum, cognoscendum, decidendum et sine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum, prepositum ac canonicos regulares dicti monasterii, necnon citandi dictum Mykonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, non obstante, quod cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande neque eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, litere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda, citet, ut petitur, et justiciam faciat. Huiusmodi siquidem commissionum vigore in causa et causis huiusmodi per dictum dominum Brandam, episcopum et auditorem ad nonnullos actus citatorem citra tamen conclusionem processo ac consecracionem munere sibi debite impenso, prefatus dominus Bonifacius papa nonus, sicut altissimo placuit, debitum nature persolvit, ac sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Innocencius, divina providencia papa septimus, ad apicem summi apostolatus extitit assumptus, de cuius mandato et commissione speciali sibi super hoc facto prefatus dominus Branda, episcopus et auditor causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram eo remanserant tempore obitus domini Bonifacii antedicti, duxit resumendas et resumpsit; deinde vero prefato domino Branda episcopo et auditore certa gravi infirmitate detenta, dictus dominus noster, dominus Innocencius papa septimus quandam generalis commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos reverenter, ut decuit, recepimus huiusmodi sub tenore: Dignetur s. v. omnes et singulas causas beneficiales, civiles, prophanas et criminales, quas reverendus pater dominus Branda, episcopus Placentinensis de mandato s. v. audiebat, quarumcunque commissionum vigore propter ipsius infirmitatem alicui alteri ex dominis dicti palacii causarum auditoribus committere usque ad ipsius domini Brande convalescenciam et dictarum causarum per eum resumpcionem coniunctim et divisim resumendas in eo statu, in quo ultimo coram ipso remanserant et ulterius audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis cum potestate citandi, literas decretas sigillandi, sentencias et instrumenta extrahi et in publicam formam redigi mandandi, expensas taxandi et alia faciendi, que dictus dominus Branda et auditor in dictis causis faceret et facere posset, si predictas causas audiret. Et quod notarii, qui coram eodem domino B. scribebant, in dictis causis ulterius scribant et continuent in eisdem constitucionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vere dicte commissionis generalis sive supplicacionis cedule scripta erant de alia manu (sic) litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Johannes Gatzcow, reassummat etc. usque ad reassumpcionem dicti domini episcopi Placentinensis et justiciam faciat. Huiusmodi siquidem commissionis generalis vigore causa et causis huiusmodi per nos debite resumptis supradictus dominus noster, dominus Innocencius papa septimus, quandam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quas nos eciam reverenter, ut decuit, recepimus tenorem, qui sequitur, continentem: Pater s. pro parte devotorum oratorum, virorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii, canonicorum regularium de Lanskrona, ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, exponitur e. s. v. quod licet a quibusdam pretensis processibus ad instanciam cuiusdam Mykonis Philippi de Czihowitz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz, dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis pro parte eorundem exponencium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum. Et causa huiusmodi appellacionis et negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande, episcopo Placentinensi nostri sacri palacii apostolici causarum tunc auditori commissa et per eundem citacio et inhibicio ad partes fuerint decrete ac ipsi Mykoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam Romanam legitime devoluta existeret et penderet, prout pendet indecisa. Nichilominus tamen dictus Myko adversarius dicta lite sic pendente indecisa ac post et contra inhibicionem predictam, associatis sibi nonnullis complicibus suis, accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem ipsius manu armata invasit et violenter fractis portis dotis eiusdem parrochialis ecclesie de eadem dote eiecit, ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existencia, quadraginta marcas grossorum pragensium et ultra valencia recepit ac inde asportavit et in suos usus dampnabiliter convertit, et premissis non contentus sed gravamen gravaminibus addendo pretextu dictorum precessorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerat appellatum non obstante dicta inhibicione et litis pendencia, procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excomunicatos in ipsorum exponencium maximum scandalum, necnon iniuriam et confusionem. Et propter tales denunciaciones ipsi exponentes evitantur et propter talem evitacionem non audent exire claustrum eorum. Ne autem pater s. tales presumptores ac mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malicia gloriari et commodum reportare, supplicat igitur e. s. v. pro parte eorundem exponencium, quatenus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt contra et adversus dictum Mykonem de et super invasionibus, eieccionibus, denunciatoribus ac iniuriis et aliis suprascriptis coniunctim et divisim et ipsarum occasione venerabili viro domino Johanni Gatzcow, dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appellacionis de presenti pendet indecisa committere, ne causarum continencie dividantur, audiendum cognoscendum, decidendum et sine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, necnon mandare eidem, quod si sibi per summariam informacionem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibicionem, citet eundem Mykonem personaliter in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet jure, si quod habet in dicta parrochiali ecclesia, ad finem, quod ceteris similia committentibus valeat transire in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam non obstante, quod forte cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande et finiende, premissis aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera litere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat quidem auditor, citet, ut petitur, eciam personaliter, si constiterit etc. in curia et extra ac privet, ut petitur, et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam si et prout juris et justiciam faciat. Post cuiusquidem ultime commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem nobis et per nos, ut premittitur, factas, fuimus per discretum virum magistrum Johannem Scrivanensem in Romana curia et dictorum dominorum prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini principalium in dictis nobis factis commissionibus principaliter nominatorum syndicum et procuratorem, prout de ipsius syndicatus et procuracionis mandato nobis legitime extitit facta fides, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus sibi citacionem extra Romanam curiam et ad partes contra et adversus quendam Mykonem Philippi de Czihowicz ex adverso principalem eciam in dictis nobis factis commissionibus ex adverso principaliter nominatum iuxta vim, formam et tenorem ultime commissionis supradicte in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Johannes, auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore justam et consonam racioni volentesque in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedere et partibus ipsis justiciam ministrare, ut tenemur, vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, tenore presencium requirimus et monemus primo secundo tercio et peremptorio communiter vel divisim vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in solidum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis vel alteri vestrum factam immediate sequencium ita tamen, quod in hiis exequendis alter vestrum alterum non expectet, nec unus pro alio se excuset, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatum Mykonem Philippi principalem ex adverso in eius propria persona, si ipsius presenciam commode habere poteritis, alioquin in hospicio habitacionis sue, si ad id tutus pateat accessus et in parrochiali ecclesia in . . *) seu sub qua degit et moratur, sin autem in dicta parrochiali ac cathedrali Olomucensi ecclesiis, aliisque ecclesiis et locis publicis, dum ibidem populi multitudo ad divina audienda aut aliter congregata fuerit, ubi, quando et quociens expediens fuerit et pro parte dictorum prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona principalium fueritis requisiti, seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod verisimile sit, citacionem nostram huiusmodi ad ipsius noticiam pervenire, alta et intelligibili voce ex parte nostra immo verius appostolica peremptorie citare curetis, quem nos eciam tenore presencium sic citamus, quatinus die sexagesima post citacionem nostram huiusmodi per vos vel alterum vestrum ei factam immediate sequentem, si dies ipsa sexagesima juridica fuerit et nos vel alter loco nostri forsan surrogandus auditor ad jura reddenda pro tribunali sedebimus vel sedebit, alioquin proxima die juridica extunc immediate sequenti, qua nos vel surrogandum predictum Viterbii in ecclesia sancti Silvestri vel alibi, ubi forsan tunc dominus noster papa cum sua curia residebit, in ecclesia sancti Silvestri, in qua jura reddi solent mane, hora causarum ad jura reddenda in loco nostro solito pro tribunali sedere contigerit, compareat in iudicio legitime coram nobis vel surrogando predicto per se vel procuratorem suum idoneum ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructus cum omnibus et singulis actis, acticatis, literis, juribus, instrumentis et munimentis suis causam seu causas huiusmodi tangentibus seu ad eam seu eas quomodolibet spectantibus prefatis dominis preposito et conventui monasterii canonicorum regularium de Lanskrona principalibus vel eorum locum

---

*) Leere Stelle.

procurantibus de et super omnibus et singulis in dictis nobis factis commissionibus contentis de justicia responsurus ac in toto negocio et causa seu causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive et usque ad diffinitivam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus processurus et procedi jussurus aliasque dicturus facturus auditurus et recepturus id, quod justicia suadebit et ordo dictaverit racionis; certificantes nichilominus eundem citatum, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, coram nobis vel surrogando predicto comparere dictaverit sive non, nos nichilominus vel surrogandus predictus ad premissa omnia et singula et alias, prout de jure poterimus, procedemus seu procedet, dicti citati absencia seu contumacia non obstante, diem vero huiusmodi citacionis nostre atque formam et quitquid in premissis feceritis nobis per nostras patentes literas seu instrumentum publicum harum seriem seu designacionem in se continentem seu continentes remissis presentibus fideliter quantocicius poteritis intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras literas, sentencias aut earum aliquam incurrerint vel incurrerit, quoquo modo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostre citacionis literas seu presens publicum instrumentum, easdem in se continentes seu continens exinde fieri et per Johannem, notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum et actum Viterbii in ecclesia sancti Silvestri, in qua jura reddi solent nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedens (sic) sub anno a nativitate domini millesimo quadrigentesimo quinto, indiccione terciadecima, die lune quartadecima mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii, divina providencia pape septimi predicti anno secundo. Presentibus ibidem discretis viris magistris Theoderico Samferleuent et Petrino de Magio notariis publicis, scribisque nostris clericis Halberstadensis et Navariensis civitatum testibus ad premissa vocatis pecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Czaack clericus Cenadiensis diocesis publicus appostolica et imperiali auctoritate notarius . . .

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv. Art. Olmützer Augustiner lit. F. n. 2.)

389.

Johannes de Gaczcow, päpstlicher Auditor, zeigt dem Olmützer Bischof an, dass er den Pfarrer Mik wegen des Strittfalles um die Pfarrkirche in Nezamyslitz zur Verantwortung vor den päpstlichen Stuhl citirt habe. Dt. Viterbii, 14. December 1405.

Reverendo in Christo patri et domino domino dei et apostolice sedis gracia episcopo Olomucensi eiusque in spiritualibus et temporalibus vicario et officiali generali, ceterisque judicibus, officialibus, delegatis, subdelegatis, executoribus et subexecutoribus ac eorum locatenentibus, necnon Mykoni Philippi de Czihawicz asserto presbytero Olomucensis diocesis ex adverso principali in infrascripta nobis facta commissione ex adverso principaliter nominatis, omnibusque aliis et singulis, quorum interest, vel intererit et quos infrascriptum tangit negocium, seu tangere potuerit quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, per civitatem et diocesem Olomucensem ac alias ubilibet constitutis, Johannes de Gatzkow, decretorum doctor, prepositus ecclesie Hamburgensis, Bremenensis diocesis, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis, quod dudum felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam reverendo patri domino Brande dei et apostolice sedis gracia episcopo Placentinensi, tunc capellano suo et dicti palacii apostolici causarum auditori per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter ut decuit recepit huiusmodi sub tenore. Dignetur s. v. causam et causas eciam appellacionis et appellacionum in partibus ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instanciam cuiusdam Mykonis Philippi de Czyhowicz, presbyteri Olomucensis diocesis, de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis contra et adversus venerabiles et religiosos viros, dominos Henricum, prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, ut dicitur factis et fulminatis, ac negocii principalis ipsarum, que vertitur, vertuntur, seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mykonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione partis (sic) ex altera alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii apostolici causarum committere audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum prepositum ac canonicos regulares dicti monasterii necnon citandi dictum Mykonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, non obstante, quod cause huiusmodi non sint de ipsorum natura ad curiam Romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande, neque eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera litere, superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda citet ut petitur et justiciam faciat. Huiusmodi siquidem commissionis vigore per dictum dominum Brandam episcopum et auditorem, ad nonnullos actus citatorem, citra tamen conclusionem processo ac consecracionis munere sibi debite impenso prefatus dominus Bonifacius papa nonus, sicut altissimo placuit, debitum nature persolvit, ac sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Innocencius, divina providencia papa septimus ad apicem summi apostolatus extitit assumptus, de cuius mandato et commissione speciali sibi super hoc facto prefatus dominus Branda episcopus et auditor causam at causas huiusmodi in eo statu, quo coram eo remanserant tempore obitus domini Bonifacii antedicti, duxit resumendas et resumpsit. Deinde vero prefato domino Branda episcopo et auditore certa gravi infirmitate detenta, dictus dominus noster Innocencius papa septimus quandam commissionis generalis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter, ut decuit, recepimus huiusmodi sub tenore: Dignetur B. V. omnes et singulas causas beneficiales, civiles, prophanas et criminales, quas reverendus pater dominus Branda episcopus Placentinensis de mandato s. v. audiebat, quarumcunque commissionum vigore propter ipsius infirmitatem alicui alteri ex dominis dicti palacii causarum auditoribus committere usque ad ipsius domini convalescenciam et dictarum causarum per eum resumpcionem coniunctim et divisim reassumendas in eo statu, in quo ultimo coram ipso remanserant et ulterius audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis cum potestate citandi, literas decretas sigillandi, sentencias quascunque et instrumenta extrahi et in publicam formam redigi mandandi, expensas taxandi et alia faciendi, que dictus dominus Branda, episcopus et auditor in dictis causis faceret et facere posset, si predictas causas audiret, et quod notarii, qui coram eodem domino Branda scribebant, in dictis causis ulterius scribant et continuent in eisdem, constitucionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis generalis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, litere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Johannes Gaczkow, reassumat et cetera usque ad reassumpcionem dicti domini episcopi Placentensis et justiciam faciat. Huiusmodi siquidem commissionis vigore causa et causis huiusmodi per nos debite resumptis supradictus dominus noster, dominus Innocencius papa septimus quandam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos eciam reverenter ut decuit recepimus, tenorem, qui sequitur, continentem. Pater s. pro parte devotorum oratorum virorum venerabilium et religiosorum virorum, dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Landskrona, ordinis sancti Augustini Luthomuslensis diocesis, exponitur e. s. v. quod licet a quibusdam pretensis processibus ad instanciam cuiusdam Mykonis Philippi (de) Czihowitz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus contra eosdem religiosos factis et fulminatis, pro parte eorundem exponencium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum, et causa huiusmodi appellacionis ac negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande, episcopo Placentinensi sacri palacii apostolici causarum tunc auditori commissa et per eundem citacio et inhibicio ad partes fuerint decrete ac ipsi Mykoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad Romanam curiam legitime devoluta existeret et penderet, prout pendet indecisa: nichilominus tamen dictus Myko adversarius dicta lite sic pendente indecisa, ac post et contra inhibicionem predictam associatis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem ipsius manu armata invasit et violenter fractis portis dotis eiusdem parrochialis ecclesie dominum Mathiam, vicarium eiusdem parrochialis ecclesie de eadem dote eiecit, ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existencia, quadraginta marcas grossorum pragensium et ultra recepit et inde asportavit et in suos usus dampnabiliter convertit et premissis non contentus sed gravamine gravaminibus addendo pretextu dictorum pretensorum suorum processuum a quibus, ut premissum est, fuerat appellatum non obstante dicta inhibiciacione et litis pendencia procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excommunicatos in ipsorum exponencium maximum scandalum nec non iniuriam et confusionem. Et propter tales denunciaciones ipsi exponentes evitantur, et propter talem evitacionem non audent exire claustrum eorum. Ne autem pater s. tales presumptores ac mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malicia gloriari et commodum reportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponencium, quatenus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent, seu movere intendunt, contra et adversus dictum Mykonem de et super invasionibus, eieccionibus, denunciacionibus ac iniuriis et aliis suprascriptis coniunctim et divisim et ipsarum occasione venerabili viro domino Johanni Gatzcow dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appellacionis de presenti pendet indecisa, committere, ne causarum continencie dividantur, audiendas, cognoscendas, decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, necnon mandare eidem, quod si sibi per summariam informacionem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibicionem, citet eundem Mykonem personaliter in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet jure, si quod exibet in dicta parochiali ecclesia, ad finem, quod ceteris similia committentibus valeat transire in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam, non obstante, quod forsan cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute, neque in ea de necessitate tractande et finiende, premissis aliis in contrarium editis non obstante (sic) quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, litere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet. De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet, ut petitur, eciam personaliter, si constiterit et cetera in curia et extra ac privet, ut petitur et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, si et prout juris et justiciam faciat. Huiusmodi siquidem ultime commissionis vigore citacione legitima extra Romanam curiam et ad partes decreta tandem fuimus per discretum virum magistrum Johannem de Scrivanis in Romana curia ac venerabilium et religiosorum virorum, dominorum prepositi et conventus canonicorum regularium de Landskrona ordinis sancti Augustini principalium in dictis nobis factis commissionibus principaliter nominatum syndicum et procuratorem, prout de ipsius syndicatus et procuracionis mandato nobis legitime extitit facta fides, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus in causa et causis huiusmodi vobis domino episcopo Olomucensi ac Mykoni prefatis, necnon omnibus et singulis supradictis more solito inhibere, literasque inhibitorias desuper in forma solita et consueta extra dictam curiam et ad partes decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Johannes auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fori justam et consonam racioni, volentesque in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedere, ac partibus ipsis, prout tenemur, justiciam ministrare, attendentesque causa huiusmodi coram nobis indecisa pendente per alium seu alios nichil attemptando extat, seu innovando, vobis reverendo patri, domino episcopo Olomucensi ac Mykoni ex adverso principali omnibusque aliis et singulis supradictis, quibuscunque duximus inhibendum et tenore presencium inhibemus, ne vos, vel aliquiis vestrum per vos vel alium, seu alios publice vel occulte, directe vel indirecte, in vilipendium jurisdiccionis ac sedis apostolice contemptum attemptare seu innovare presumatatis seu presumant aut presumat. Quod si secus factum fuerit, id totum revocare et in pristinum statum reducere curabimus justicia mediante. Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis intimamus insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, ne de premissis vel aliquo premissorum imposterum ignoranciam aliquam pretendere valeatis seu valeat quomodo libet vel allegare. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras inhibitorias literas seu presens publicum instrumentum, huiusmodi nostram inhibicionem in se continentes seu continens exinde fieri et per Johannum (sic), notarium publicum nostrum et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Viterbii in ecclesia sancti Silvestri, in qua jura reddi solent, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedens (sic) sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinto, indiccione tercia decima, die lune quartadecima mensis Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Innocencii, divina providencia pape septimi predicti anno secundo, presentibus ibidem discretis viris, magistris Theoderico Samferlevente et Petrino de Magio, notariis publicis scribisque nostris clericis Halberstadensis et Navariensis civitatum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Czaack, clericus Cenadiensis diocesis publicus appostolica et imperali auctoritate notarius . . .

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. F. n. 4/a.)

390.

K. Wenzel verpfändet dem Markgr. Jodok Glatz und Frankenstein. Dt. Zum Betler (Žebrák), 21. December 1405.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und künig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den die in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute gutem rate unsrer edeln und getreuen, dem hochgebornen Josten marggraven zu Brandemburg und zu Merhern, unserm liben vettern und fursten gelobt haben und geloben im bei unsern küniglichen worten und guten treuen in kraft diz brives an alles geverde die nachgeschriben stücke und artickel zu halden und zu volfüren. Zum ersten, das wir im umb sein schulde, die wir im schuldig sein, genug tun wollen mit gelde oder mit pfantschaft in der masse, das er bei uns bleibe, und uns beholfen sei wider iderman, und das das also vermacht und verbürget werde, das es von uns unverruckt gehalden werde zu beder seit. Item was wir dem egenanten unsern vettern marggraf Josten in einer summen geldes verpfenden, es sei klein oder gros, doruf sol von im kein ufslag gerechent noch geslagen werden, dann allein die summe,

die doruf verschriben wurde. Item das der egenannte unser vetter mit derselben pfantschaft wider uns nicht tun sol, sunder uns beholfen sein, als oft uns des not were. Item so sol der egenante unser vetter die egenante pfantschaft, die wir im versezen, nicht höher besweren, ferrer verpfenden, versezen, oder verkaufen in dheine weis. Ouch so sol er die leute, die wir im verpfenden, nicht höher besweren oder beschazen, dann als gewönlich ist von alderher. Ouch wenn wir dem egenanten unserm vettern marggraf Josten sulche summen geldes, dorinn wir im ein pfandschaft versezt hetten, so sol er uns derselben pfandschaft ledigliсhen wider abtreten und die antworten als er die eingenomen hette. Ouch so sol uns der egenante unser vetter getreulichen helfen und raten in unsern notdurften, die weil wir beide leben, zu unsern eren und besten, als wir uns verschriben haben in unser beider briven. Und doruf so wollen wir dem egenanten unserm vettern marggraf Josten unsere lande Glacz und Frankenstein mit allen und iglichen iren zugehorungen eingeben und verpfenden. Und des sint gezeugen die erwirdigen Wenczlaw patriarch zu Antiochien unser kanczler, Conrad erwelter Bischof zu Verden, unsers kunigreichs zu Beheim underkamrer, andechtigen und die edeln Jan von Leuchtemburg genant Crussina unser hofmeister, Boczko von Podyebrad, und Philipp genannt Lawth von Costelecz, unsere rete und lieben getreuen. Mit urkund diz brives versigelt mit unserer kuniglichen maiestat insigel, dorzu ouch die egenanten unsere rete ihre insigele an disen brief zu gezeugnisse gehangen haben, der gegeben ist zum Betler, nach Christs gepürt virrzehenhundert jar und dornach in dem fünften jare, an sant Thomas des zwelfboten tage, unsrer reiche des Behemischen in dem dreiundvierzigisten und des romischen in dem dreissigisten jaren.

Ad mandatum d. regis
W. patriarcha Anth. cancellarius.

(Orig. im Archive zu Öls in Schlesien.)

391.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass der Olmützer Bürger Martin eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Pfarrer Johann in Trnávka verkauft habe. Dt. 31. December 1405.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Hanco Sponer magister civium, Johannes Stahler, Michael Puolcz et Philippus Longus consules ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Martinum pargamenistam de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Johanni de Trnawky plebano, vel cui loco sui presentibus duxerit committendum, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, sub nova turre posita, predictis terminis habendum et apprehendendum, seu inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Johanni vel suis commissariis ut prefertur.

Tali tamen addita condicione, quod dictus Martinus, eius uxor, heredes vel successores prefatum censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum reemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus sigillum nostrum est appensum testimonio literarum. Datum pridie circumcisionis domini anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo quinto.

(Inserirt in der Urkunde des Olm. bisch. Officiales Sulík de Železná ddo. 9. Mai 1413.)

392.

Bischof Lacek von Olmütz gibt dem Pfarrer und der Stadtgemeinde in Trebič ein Bittschreiben zur Einsammlung von Almosen zur Unterstützung des wiedererbauten Armenspitals in Trebič. Dt. Pustmir 1405. s. d.

Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Universis et singulis plebanis viceplebanis et ecclesiorum rectoribus et eorum locatenentibus ac omnibus cristifidelibus, ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem et sinceram in domino caritatem. Deus gloriosus, a quo omnis invidia est relegata, eque omnia predestinata ordinacione disponens et disponendo promissione quadam confert huic vite fulgentem vigorem tam substancie quam persone, huic vero tam extreme paupertatis miseriam et corporis artus debiles contulit, ut hii compassionis miseria ferentes super defectu suo multifario per elargicionem elemosine et inparticionis continuo adiuvamine celestis sedis heredes fieri mereantur, attestante apostolo qui dicit: „Oportet enim vos extreme miseracionis diem operibus misericordie prevenire, ut stantes ante tribunal Cristi accepturi sitis secundum vicissitudinem meritorum, quod dominus suis fidelibus promisit dicens: Et si porrexeritis uni ex minimis calicem aque frigide in nominis mei veneracionem mercedis multiplicate manipulos colligentes in celesti patria resumetis.“ Hoc intuentes et exhortacionibus salubribus inducuntur (sic), tanto magis pauperibus Cristi continuo subvencionis presidio subvenire, quanto ardencius ad celestem patriam decoratam omnis decoris pulchritudine anhelamus. Veniente igitur ad nostram presenciam honorabili et discreto viro domino Georio, rectore parochialis ecclesie sancti Martini, procuratore pauperum hospitalis in Trebecz de novo edificati, quorum paupertate ex declaracione ipsius domini Georii didicimus, quorum eciam curam gerit, contingeret frigoris, famis et sitis sevientibus, nisi fidelium munera porreccionem et largicionem elemosinarum resurgant adiuti, vite cursum breviter consumare, quibus miseriis auditis et in fundo cordis nostri plenius recitatis, de consilio nostrorum fidelium nobis assistencium, per quorum instruccionis documenta facientes processu nullius lesionis offensam et offensionis contrarietatem in nostris processibus paciamur, literas petitorias et appensione sigilli nostri ad peticionem predicti domini Georii plebani et tocius communitatis in Trebecz dedimus roboratas, universitatem vestram in domino hortantes, ut cum ad vestram universitatem nuncciis seu petitoribus predicti hospitalis venientibus piis exhortacionum monitis omnes parochianos regimini vestro commissos incitetis, ut manum velint ipsis porrigere adiutricem, ut dicta pauperum turba, quorum vita tenuis (sic) filis noscitur dependere, fidelium munere reformentur. Omnibus autem id facientibus et manum adiutricem predictis pauperibus porrigentibus et misericordiam prestantibus auctoritate nostra qua fungimur quadraginta dies venialium et tot criminalium contritis et confessis de iniuncta ipsis penitencia in domino perpetuis temporibus relaxamus. Datum in monasterio ad infanciam Salvatoris in Pustmir ordinis sancti Benedicti anno domini millesimo quadringentesimo quinto, sigillo nostro sub appenso testimonio literarum.

(Orig. im Stadtarchive zu Trebič.)

393.

Entscheidung über den aus Gurein an den Propst der St. Peterskirche in Brünn zu zahlenden Zehent. Dt. 1405 s. l. et d.

Anno 1405 lata fuit hæc sententia de decimis in Gurein.

Inter alia per hanc nostram definitivam sententiam arbitramur volumus et pronuntiamus, quod nobilis vir dominus Milota de Krzizans, dominus et possessor bonorum in Gurein, ac et jurati necnon communitas villæ ipsius, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, nomine contractus emptionis decimarum in prædicta villa Gurein honorabili domino Batholomæo præposito nomine suæ præposituræ Brunensis, in quibus sibi ut præposito ibidem in Bruna jure incorporationis earundem decimarum de jure, consuetudine antiqua obligantur, pro retentis decimis præsentis anni solvere debent et tenentur viginti marcas grossorum pragensium denariorum moravici numeri et pagamenti in terminis infrascriptis, videlicet decem marcas in dominica „Domine ne longe“ proxima assectura et residuas decem marcas in festo sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum proxime secuturo. Item quod peramplius et deinceps annis singulis in festo sancti Galli confessoris ipse dominus Milota dictorum bonorum in villa possessores heredes et successores, qui fuerint pro tempore, et communitas incolarum villæ prædictæ Gurein teneantur et debent solvere et inducere propriis laboribus et fortuna pro ipsa decima et solucione ejusdem viginti modios in grano triturato, decem videlicet tritici puri et decem avenæ mensuræ Brunensis civitatis ad curiam et domum præposituræ honorabilis domini Bartholomæi Brunensis præpositi et suorum successorum in civitate Brunensi absque omni occasione dilatione et difficultate sub pœna prædictarum centum marcarum grossorum.

(Aus dem Codex n. 603 p. 336 der Olm. Metr. Cap.-Bibliothek.)

394.

Bischof Lacek von Olmütz verkauft dem Martin Rothe in Jägerndorf einen Jahreszins von 10 Mark in der Stadt Katscher. Dt. c. 1405.

Nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis ad cunctorum tam presencium quam futurorum hominum claram tenore presencium deducimus noticiam. Quod deliberata mente fratrumque nostrorum Andree decani, Andree archidiaconi, canonicorum et capituli ecclesie nostre Olomucensis accedente consensu pariter et assensu arduisque nostre ecclesie moti necessitatibus vendidimus justo et legittimo vendicionis titulo decem marcas annui perpetuique census grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, quorum sexaginta quatuor pro marca qualibet computantur, provido viro Martino Rothe, civi in Jegerdorff suisque heredibus in et super opido nostro Keczer superque eius universis et singulis pertinenciis attinenciis appendiciis, quibuscunque nominibus nuncupentur generaliter vel specialiter, nullis penitus exclusis, pro centum marcis grossorum denariorum pragensium numeri et pagamenti predictorum, nobis integre solutorum; eo tamen apposito, quod nos aut successor noster seu capitulum olomucense prefatum possimus possit seu possint, quandocunque facultas aderit, prefatas decem marcas census reemere pro centum marcis grossorum numeri et pagamenti supradictorum a predicto Martino Rothe, a suis heredibus, aut ab eo, qui eundem censum tunc temporis tenuerit habuerit et possederit, ipsorum contradiccione cessante. Adicimus eciam et plenum posse damus supranominato Martino emptori et suis heredibus, huiusmodi decem marcas census vendendi obligandi inpignorandi commutandi et nomine testamenti dandi quibuscunque honestis personis ecclesiasticis vel secularibus sub omnibus modo forma et contractu, prout ipse a nobis emit et recepit et prout in presenti nostra litera continetur, quando ipsi aut suis heredibus videbitur expediens aut oportunum. Nos quoque advocatus, judex, consules, scabini jurati presentes et posteri totaque communitas supranominati opidi Keczer promittimus bona et sincera fide nostra sine qualibet fraude contradiccione et excusacione subque penis canonum, videlicet excommunicacionis, obligati esse volumus sepedictas decem marcas census annui sic, ut premissum est, per prenominatum dominum nostrum episcopum venditas sepenominato Martino Rothe ac suis heredibus singulis annis, incipientes die sancti Michaelis proxime affuturo in Jegerdorff aut in Nyssam, ubi tunc delegerit, nostris sumptibus periculis expensis et impensis transmittere et in loco certo, nobis per ipsum aut per suos heredes deputando aut deputato, solvere numerare et integraliter benigne depagare. Quod si non fecerimus aut facere neglexerimus, ex tunc officialis olomucensis vel pragensis aut alius quicunque judex delegandus vel subdelegandus delegatus vel subdelegatus ad premissa poterit et debet libere in prefatum opidum Keczer totamque communitatem ibidem penas interdicti, suspensionis et excommunicacionis (excepcionibus appellacionibus nostris seu aliis quibuscunque juris remediis cessantibus) immo nobis in nullo suffragantibus, ferre et promulgare. Quod si forte quod absit in huiusmodi sentenciis nos ultra unum mensem perseverare contigerit, censu supranominato non soluto, ex tunc prefatus Martinus aut sui heredes plenam liberam ac omnimodam potestatem auctoritatem et licenciam habeat aut habeant, nos prenominatos advocatum judicem consules scabinos juratos totamque communitatem opidi sepedicti Keczer et quemlibet nostrum communiter vel divisim bonaque nostra mobilia et immobilia, ubicumque locorum reperta et prehensa arrestandi occupandi inpignorandi accipiendi et usurpandi judicem eiusdem loci seu dominii eciam irrequisito usque ad plenam census supradicti solucionem, dampnorumque occasione eiusdem census perceptorum totatem satisfaccionem. Consentimus eciam nos supranominatus Laczko episcopus, capitolum supradictum olomucense, necnon nos supradicti advocatus, judex, consules scabini presentes et futuri totaque communitas sepenominati opidi Keczer, quod qui presentem literam habuerit seu habuerint cum favore et voluntate supranominati Martini aut suorum heredum, quod eidem aut eisdem competant prenominati census ac jus omnium aliorum et singulorum premissorum. In cuius rei evidens testimonium omnium premissorum sigillum nostrum appendimus sigillumque capituli in testimonium consensus et sigillum opidi Keczer in testimonium obligacionis ad prescripta sunt presentibus appensa atque firmiter et fideliter roborata.

(Orig. mit 3 anh. Sig. im fürsterzb. Archiv in Kremsier.)

395.

Der Brünner Oberstkämmerer Peter von Kravař erklärt, dass Dětoch von Lulč die in Lulč versicherte Mitgift seiner Frau von der Brünner in die Olmützer Landtafel übertragen habe. Dt. c. 1405.

Petr z Kravař pán Plumlovský, najvyšší komorník Olomúcský, známo činím všem, ktož tento list uzří, že Dietoch z Lilče převedl vèno ženè svej, jakož v Lilči jiei byl třidcsteti hřiven jest vložil do Pornic k Olomúckým dskám a na svèdomí toho přidavil jsem pečet svú k tomuto listu, jenž jest dán v Olomúci v sobotu před obracením svatého Pavla.

In dorso: Urozeným panu Herartovi z Kunštátu najvyššímu komorníku a panu Herartovi z Skal, sudímu Brněnskému.

(Orig. Pap. beig. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Pornitz.)

396.

Markg. Jodok schenkt dem Bisenzer Pfarrer Laurentius von Weisskirchen und seinem Bruder Johann die Vogtei in Kralitz. Dt. Brünn, 5. Jänner 1406.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis marchio et dominus Moravie etc. Recognoscimus tenore presencium publice universis, quod consideratis fidelibus serviciis honorabilis Laurencii de Renicz plebani Bsenensis, quibus nobis non modice complacuit, ipsi Laurencio et fratri ipsius germano Johanni de Hranic et heredibus ipsorum animo deliberato ac de certa nostra sciencia judicium seu advocaciam nostram in Cralicz opido, ad nos justo jure tamquam marchionem et dominum Moravie devolutam, cum omnibus ipsius usibus, utilitatibus, agris cultis et incultis, censibus, proventibus, emendis, quibuscunque censeantur nominibus vel vocabulis specialibus possint nuncupari, secundum quod ad dictam advocaciam ab antiquo dinoscimur spectare et pertinere, dedimus donavimus contulimus et virtute presencium damus donamus conferimus et largimur, per ipsum Laurencium et fratrem ipsius Johannem et heredes ipsorum ac successores libere tenendam habendam possidendam exponendam vendendam commutandam alienandam et in usus proprios convertendam pro ipsorum libitu voluntatis et hoc nostrorum heredum quam nostrorum ac successorum marchionum Moravie quovis absque impedimento. Presencium sub nostri sigilli apensione testimonio literarum. Datum Brunne anno domini 1406 feria III proxima post festum circumcisionis domini.

(Cod. Pernsteinensis im Brünner Franzensm. Nr. 235a fol. 479.)

397.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechtes. 9. Jänner 1406.

Sabbato proximo post epiphaniam domini anno domini millesimo quadringentesimo sexto celebratum est colloquium per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem Moravie ac nobiles viros dominos Petrum de Plumnaw camerarium, Johannem de Lompnicz czudarium et Andream de Medricz canonicum Brunensem, notarium tabularum terre supremos, presentibus nobilibus dominis Erhardo de Cunstat seniore, Laczkone de Crawarn, Johanne de Sternberg alias de Lukow, Wilhelmo de Pernstein, Erhardo de Skal, Wokone de Crawarn alias de Gyczyn, Boczkone de Lestnicz, Alberto de Lukow, Petro de Straznicz, Benessio de Quassicz, Czenkone de Lypa, Hincone de Lethowicz, Wznata et Jodoco dictis Hecht de Rossicz ac Ulrico ibidem de Rossicz, Johanne Puska de Cunstat et aliis quam pluribus.

(Gedruckte Landtafel.)

398.

Die Stadt Trebič übernimmt das Badhaus, welches der Bürger Janko von dem Trebičer Abte Nacek gekauft hatte, in ihre Verwaltung für das neugegründete Armenspital und befreit es von allen städtischen Abgaben. Dt. 13. Jänner 1406.

Nos Martinus judex, Temlinus Nicolaus, Andreas, Petrus, Philippus, Henzlinus, Herussius antiqui scabini, Thomyko, Johannes dictus Kozel, Claxinus, Thomko Wlch, Stephanus Hanoch, protunc moderni scabini recognoscimus tenore presencium universis, quia prudens et honestus vir Janco civis et conscabinus noster in Trebecz balneum Sczukonis dictum a reverendo in Cristo patre et domino domino Naczkone abbate monasterii Trebeczensis, ad ipsum occasione morticinii tamquam ad dominum naturalem devolutum pro undecim marcis gr. Pragensium emit et comparavit. Quod quidem balneum predictus Janco ob salutis sue et parentum suorum animarum remedium predictum balneum pro sustentacione pauperum ad hospitale, per ipsum Janconem de novo erectum et pro sustentacione pauperum in eodem hospitali degencium de consensu et voluntate predicti domini Naczkonis abbatis donavit deputavit et legavit et cum omnibus utilitatibus et usufructibus perpetuis temporibus donat legat et annectit, nostroque regimini et successorum nostrorum submisit et presentibus submittit regendum gubernandum et tuendum et pro utilitate predictorum pauperum exponendum. Nosque considerantes predicti Janconis compunccionis devocionem laudabilia quoque probitatis et honestatis incrementa predictum balneum perpetuis temporibus de consensu tocius communitatis nostre civitatis ab omnibus contribucionibus exaccionibus donacionibus et solucionibus nos et nostram civitatem concernentibus libertamus absolvimus liberum absolutum volumus fore penitus et exemptum. Rogantes et hortantes omnes successores nostre civitatis, ut predictum balneum in huiusmodi donacionis gracia non perturbent seu molestent, sed ipsorum tuicione et proteccione prosequantur favorose. In cuius rei testimonium sigillum nostre civitatis de consensu et voluntate omnium nostrorum ac tocius communitatis presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexto in octava epiphanie domini.

Et ego Adam Petri de Trebecz Olomucensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius predicte libertacioni donacioni omnibus et singulis premissis unacum predictis presens interfui scabinis eaque sic fieri vidi et audivi et de mandato ipsorum me presentibus subscripsi signo et nomine meis solitis signavi in testimonium premissorum.

(Orig. im Trebičer Stadtarchive.)

399.

Markgraf Jodok befreit die Stadt Römerstadt auf vier Jahre von allen Abgaben. Dt. Olmütz, 14. Jänner 1406.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandenburg, marggraf und herre zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brieve allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir angesehen haben grosse treue und fleissige bete, die uns die erbern ratmannen und die ganze gemeine der stat Remerstat unsern liben getreuen getan und angelegt haben. Und dorumb so haben wir mit wolbedachtem mute, rechter wissen und gutem willen der egenanten stat Remerstat suliche gnade getan und tun in die mit kraft dicz brieves also, das wir sie von dem nehsten sand Jorgen tag vier ganze jar von aller losunge, zinse und gabe, die sie uns ieclichen pflegen zu geben, ledig und los, frei lassen und sagen sie solicher losunge, rente und zinse die egenanten vier jar us und us qweit, ledig und los mit kraft diz brieves. Mit urkunt diz brieves vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Olomuncz nach Crists geburt vierzehenhundert jar und darnach in dem sechsten jare, des nehsten donerstags vor sand Antonii tag.

(Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Stephanus. — Orig. Perg. h. verletztes Sig. im mähr. Landesarchive. Kast. IV. II./14.)

400.

Markgraf Jodok ertheilt der Stadt Römerstadt dieselben Municipalrechte, welche Brünn und Olmütz besitzen. Dt. Olmütz, 15. Jänner 1406.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie ad rei perpetuam memoriam, quibus expedit, notum facimus universis, quod defectus penuriarum et extremarum fidelium nostrorum judicis et juratorum ac tocius communitatis in Remerstat animo concernentes desolacionem, qua sub hiis molestis temporibus amissis victus necessariis usque finalem adeo pauperiem et postremum exterminium pervenere, indigencie eorum ex debito regiminis nostri ac ipsa consueta benignitate providere condicionem quoque ipsorum meliorem facere volentes, presertim cum civitas sine juribus et legibus municipalibus subsistere non possit, decrevimus, statuimus et ordinavimus, ut deinceps ipsa civitas Remerstat omnibus et singulis juribus, comodis, libertatibus, quibus civitates nostre alie nostri marchionatus Moravie et specialiter Olomuncz et Brunna fruuntur hactenus quoque potite sunt, plenarie pociatur. Mandantes universis et singulis officialibus nostris existentibus aut qui fuerint in futuro, quatenus jam dictam civitatem nostram in Remerstat apud libertates, jura, consuetudines et comoda ac presentem nostram concessionem non impediant, quin pocius integra studeant obediencia conservare nostre gracie sub obtentu. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Actum Olomuncz anno domini millesimo quadringentesimo sexto, feria sexta proxima ante diem sancti Anthonii.

(Auf der Plicatur: De mandato domini marchionis Stephanus. — Orig. Perg. h. Sig. im mähr. Landesarchive. Kast. IV. 2.)

401.

Markgraf Jodok gestattet dem Kloster Hradisch, die Zinsungen des Dorfes Topolan der Kunka von Zvole auf ihre Lebensdauer zu verkaufen. Dt. Olmütz, 17. Jänner 1406.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moravie etc. notum facimus tenore presencium universis, quod ad vendicionem certorum censuum in villa Topolan, quos honorabiles abbas et conventus monasterii Gradicensis prope Olomuncz ordinis Premonstratensis ad presens tacti indigenciis nobili domine Cuncze de Zvole, dumtaxat ad tempora vite ipsius, obligarunt, sicut id litere dictorum abbatis et conventus super ipsa vendicione confecte clarius deducunt et monstrare videntur, rogati nostrum gratuitum prebuimus consensum et horum vigore nostrum largimur assensum volentes, ut pretextu vendicionis predicte ipsa domina census supranotatos, quousque in humanis egerit, libere teneat et fruatur, eisdem nostris et nostrorum omnium impedimentis proculmotis; hac tamen condicione signanter adiecta, decedente ipsa domina Kunka, quod census supranotati libere quibuslibet cessantibus occasionibus ad dictos abbatem, conventum et eorum monasterium viceversa reducantur. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die sancti Anthonii.

De mandato domini marchionis Stephanus.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im. m. Landesarchiv. Art. Hradisch lit. N. n. 2.)

402.

Markgraf Jodok gestattet die Übertragung des Karthäuserklosters von Böhmen nach Dolein bei Olmütz und schenkt demselben einige Dörfer. Dt. Olmütz, 17. Jänner 1406.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis marchio et dominus Moravie. Ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod dum humane vite exitum puriore mente revolvimus et caduce ejus fragilitatis habitudinem solercius animo agitamus, in hoc quidem intencionem nostram figimus et diversos cogitatus finaliter stabilimus, quemlibet hominem, cujuscunque status condicionis gradus vel eminencie existat et precipue qui se excellenciori principum dignitate cum habundancioribus rebus preferri ceteris recognoscit, adhoc dumtaxat ab omnipotente deo tanta sibi credita cum cura animi suscepisse talenta, que propterea, quia mentes mortalium sollicitudinis afficiunt spinis, evangelico testimonio comparantur, ut se in conspectu domini gratos villicos id est dispensatores idoneos in die ultimati judicii comprobarent, et licet non tam temere de bonis confidamus temporalibus, ut largicione eorum nobis regnum celorum emere presumamus, tamen in dispensacione earum sancta voluntas cujuslibet cognoscitur dispensantis. Ut igitur ad exemplum proborum partem rerum nostrarum cum illo videamur partiri, cujus totum fore dignoscitur, quod habemus ad omnes religiosos deliberacionis nostre oculos convertimus, qui cottidie missarum sollempnitatibus ejus passionis agunt memoriam, qui larga effusione sui preciosissimi sanguinis in crucis stipite nos redemit. Inter horum vero cetum devotissimum stricciorem vitam ducentes fratres Carthusienses animadvertimus, quorum esui caro abhominabilis cogit singulos professores mundi delicias cum corporalibus voluptatibus ultra, sicut opinamur, humanam pacienciam spe salvifica penitus refutare; quam ob rem confidentes nos ipsorum oracionibus in tantum posse proficere, ut ab ipso, qui divina potuit potencia, linguam pecudis in vocem humanam solvere, gracia nobis data bonis operibus redimiti, de virtute in virtutem per semitas justicie immo vias orthodoxe fidei amplissimas sancta conversacione et sincera vita diucius prorogata feliciter ambulemus. Propositum olim reverendissimi patris domini Alberti de Sternberg Luthomislensis episcopi in fundacione ereccione et dotacione fratrum dictorum prope Luthomisl circa Terzek castellum monasterii nostro intuitu preposuimus, quod quidem inhabilitate loci partim et partim bonorum temporalium penuria morte inopinata preventus non poterat consumare prout literis et bullis summi pontificis, ne inperfecta res cepta maneret, erogatis super eo, ut translacio de diocese in diocesim posset fieri, manifestissime illud liquet; nam talis translacio ad nostrum principatum Moravie absque nostro speciali consensu fieri nequiverat, neque fratres provisione ejus exigua poterant pro vite humane necessitatibus sustentari. Et quia omne opus a principio et a fine debet merito judicari, ut medium, quod nunc tranquillo nunc modo aspero solet regi fine optimo nullatenus fraudaretur, prefatum prepositum predicti domini episcopi continuantes feliciter pro loco dicti monasterii collem quendam seu promontorium prope Dolan, quod Vallem Jozaphat primis auctoribus placuit nominare, deputavimus et animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia, habito super eo cum fidelibus nostris lato et sano consilio, virtute presencium deputamus, donavimus et donamus, in signumque bone voluntatis nostre adhoc prone siquidem atque prompte inicialis ejus structure primum lapidem manibus propriis injecimus fundamento. Sane pro sustentacione victu pariter et amictu ac necessariis usibus fratrum ordinis supradicti, quorum primus prior frater Stephanus loco superius nominato dinoscitur prefuisse, qui sua sollicitudine, cura, precibus et opera, ad omnia et singula, que sub spe salutis eterne pro dicto loco fecimus vel faciemus inantea deo dante, occasionem salutiferam nobis dedit, ipsi quidem priori ejus loci fratri Stephano et conventui ac eorum successoribus in perpetuum ad laudem et gloriam altissimi creatoris dei genitricis intemerate virginis Marie et Jeronimi gloriosi donavimus, dedimus, erogavimus assignavimus et virtute presencium animo deliberato ac de certa sciencia nostrorum fidelium maturo consilio accedente damus, donamus ac cum effectu realiter assignamus et in corporalem possessionem omnium bonorum seu reddituum infrascriptorum prefatum fratrem Stephanum et conventum sollempniter mandavimus introduci ad hoc, ut ipse Stephanus et conventus, qui nunc sunt et successores eorum prefatis bonis in perpetuum pociantur. Primo igitur donamus et damus pro loco superius nominato duas curias allodiales in villa Palonyn sitas, cum agris cultis et incultis, cum suis, in quibuscunque rebus consistant, seu qualitercunque vulgaribus nominibus appellentur, pertinenciis universis, cum pleno et mero dominio, silvis, nemoribus, rubetis, virgultis, aquis aquarumve decursibus, fluminibus, rivis, piscinis, ab aliis bonis circumadjacentibus ab antiquo distinctis, quemadmodum olim felicis recordacionis genitor noster illustris princeps dominus Johannes marchio Moravie possedit ea et tenuit, suis propriis pecuniis comparata. Item donamus et damus eisdem fratribus Stephano et conventui ac eorum successoribus bona nostra in montibus prope castrum Tepenecz, jam solo equatum pariter et destructum, sita, videlicet villam Gywowa cum agris cultis et incultis, montibus, vallibus, silvis, nemoribus, piscinis, pratis, aquis, aquarumve decursibus, flumine Bystrzicze, rivis et ceteris pertinenciis universis et specialiter cum quadam curia in Hanyewicz ad marchionatum nostrum ab antiquis temporibus pertinente, prout ab aliis bonis ibidem adjacentibus sunt distincta et cum deserto molendino. Et quia donaciones cetere, quibus reverendus pater dominus Albertus de Sternberg Luthomislensis episcopus monasterium pro ipsis fratribus voluerat instaurare, sine nostro speciali consensu, favore et gracia quoad suum propositum non poterat optinere, idcirco de novo ipsis fratri Stephano, conventui ac ipsorum successoribus villam Dolan, villam Towrss, villam Morawiczan, villam Palonyn, integras, item villam Luczan integram, quam nostro interveniente adjutorio a nobili Erhardo de Lessnicz pro pecuniis compararunt, cum omnibus villarum illarum agris cultis et incultis, montibus, vallibus, silvis, nemoribus, virgultis, pratis, pascuis, aquis, aquarumve decursibus, fluminibus, rivis, piscinis, molendinis, venacionibus, aucupacionibus, limitibus, gadicibus, graniciis et aliis spectanciis quibuscunque specialibus censeantur nominibus universis, in quibuscunque rebus consistant, seu quibus vocabulis vulgaribus nominentur, cum mero et pleno dominio, nichil prorsus ibidem excluso et eorum antiquis possessoribus reservato ac expresso cum jure patronatus omnium villarum, que superius distinccius sunt expresse, dedimus, donavimus, assignavimus et inscribi tabulis terre Moravie mandavimus et inponi. Volumus auctoritate et vigore presencium decernimus, ut prenominati fratres prior et conventus sive successores eorum sepedicta bona liberaliter ac hereditarie possideant, teneant, regant pariter et gubernent neque ad quempiam hominum occasione ipsorum bonorum respectum habeant et recurrant. Et de universis illis bonis per se nobis, dum et quocies indici contigerit secundum librorum seu registrorum continenciam, bernam solvant, a ceteris vero oneribus, gravaminibus inconsuetis, exaccionibus, theoloneis dumtaxat ad eos spectantibus, ipsos eximimus excepimus et libertavimus ac vigore presencium omnimodo libertamus. Ita tamen, ut eorum subditi et villani in locis, ubi theoloneum solvitur, sicut ceteri rustici semper solvant. Et quia divina porcio nullius fraudis humane patitur detrimenta, si quis ergo hominum prefatos fratres in sepedictis libertatibus, reditibus et possessionibus, prout de verbo ad verbum sunt specifice superius expressata, ausu temerario et stolida audacia presumpserit violare, sciat, se veridice ulcionem divinam tam in hoc seculo, quam eciam in futuro, non posse dextera domini romphea flamigera super noxios minitante maxime in die novissimo nullatenus evitare. Ad quorum omnium reale et efficax firmamentum majestatis nostre majoris appensione sigilli omnia presencia juxta solitam et priscam consuetudinem mandavimus communiri. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo sexto decima septima die Januarii.

Auf der Plicatur: Ad mandatum domini marchionis plebanus Jempnicensis canonicus Olomucensis Andreas.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. A. n. 10.)

403.

Der Sedletzer Abt Paul approbirt als pater abbas des Königinklosters in Altbrünn die Zuweisung des Strittfalls, der zwischen diesem Kloster und den Johannitern daselbst wegen einiger Liegenschaften längere Zeit dauerte, zur Entscheidung an den Domherrn Peter von Račic in Olmütz. Dt. Kloster-Neuburg, 18. Jänner 1406.

In nomine domini amen. Paulus permissione divina abbas monasterii Czedlicensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis, pater abbas monasterii sanctimonalium aule beate Marie virginis alias claustri regine in Antiqua Brunna ejusdem ordinis Olomucensis diocesis, nostre obediencie inmediate subjecti, salutem et sinceram in domino caritatem. Dignum enim et congruum est, quod juste petentibus non sit denegandus affectus; sane igitur pro parte dilectarum in Christo filiarum Marthe abbatisse, Clare priorisse et conventus monasterii supradicti nobis propositum extitit et peticio racionalis continebat, qualiter lis et materia questionis inter prenominatas abbatissam et conventum monasterii prefati parte ex una et honorabiles ac religiosos viros et dominos Hermanum comendatorem et fratres domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani in Antiqua Brunna velut actores coram reverendissimo patre domino Mathia, abbate monasterii Zabrdovicensis ordinis Premonstratensis, diocesis Olomucensis memorate, parte vertebatur ex altera, de et super nonnullis terris, agris, decimis, metis, limitibus, aquis (sic) decursibus, novis plantacionibus vinearum et quibuscunque aliis et singulis premissorum occasione in eadem, quod causa et causis ad nonnullos actus juris ordine servato et coram eodem abbate virtute conservatorii processum extiterat, tandem ad consultacionem et sapientum ac peritorum ad persuasionem provida ac matura deliberacione sumptibus (?) litibus laboribus difficultatibus impensis et expensis predicte abbatissa et conventus antedicte monasterii parcere volentes, in venerabilem patrem dominum Petrum de Raczicz, decanum ecclesie Olomucensis tamquam arbitrum, arbitratorem devenerunt, ita tamen, quod prefatus dominus Petrus adjungat sibi alios duos discretos et honestos viros utrisque partibus contenti (sic) in ipsis existentibus, unum spiritualem alium secularem, amicabilem composicionem faciat, ac de alto et basso cum omnibus et singulis suis emergenciis incidenciis dependenciis realiter compromiserunt. Ut ergo ipsum compromissum pronuncciacionem et concordiam inter partes predictas rata grata firma et perpetua remaneat inviolabiliter, predicte abbatissa et conventus monasterii prememorati nos tamquam superiorem ipsarum humiliter supplicarunt, quatenus ipsum compromissum et pronuncciacionem approbare auctorisare et confirmare dignaremur. Nos itaque Paulus abbas monasterii Czedliczensis predicti ex officio visitacionis nostre et auctoritate juris suffulti, omnia et singula premissa tamquam racionabilia rite legitime et provide facta de nostro speciali et expresso consensu tenore presencium approbamus, ratificamus et confirmamus, harum nostrarum, quibus sigillum nostrum appensum est testimonio literarum fecimus communiri. Datum et actum in Newburga Claustrali in ducatu Austrie anno domini millesimo quadringentesimo sexto in die sancte Prisce virginis et martyris.

(Orig. Perg. mit anh. verletzten Sig. im m. Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. A n. 31.)

404.

Eröffnungsformel des Brünner Landrechtes. 22. Jänner 1406.

Anno domini millesimo quadringentesimo sexto, feria sexta die sancti Vincencii celebratum est colloquium dominorum in Brunna. In presencia illustrissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie, presidentibus nobilibus viris dominis Erhardo de Cunstat camerario, Erhardo de Cunstat alias de Skal czudario et Andrea canonico Brunnensi tabularum terre Moravie supremis, presentibus nobilibus dominis Laczkone de Crawarn, Ulrico de Novadomo, Petro de Plumnaw, Wilhelmo de Pernstein, Johanne de Lompnicz, Alberto de Czimburg alias de Towaczow et Przedborio fratre eius, Petrus (sic) de Straznicz, Benessius (sic) de Quassicz, Alberto de Sternberg alias de Lukow, Wocko de Gyczyn alias de Crawar, Wilhelmus (sic) de Luczek, Hanus de Lypa, Pertoldus et Czenko fratres eius, Johannes Ptaczek de Birkenstein, Hinkone de Lethowicz, Wockone seniore et juniore de Holnstein, Alberto de Sternberg alias de Lukow filio Jeskonis de Sternberg, Czenkone de Lompnicz alias de Deblin, Henrico de Jewissowicz, Hincone, Petro fratribus de Jewissowicz, Proczkone et Alssone de Lyssicz, Johannes et Erhardus dicti Puska de Cunstat, Leutoldo de Vethovia, Jeskone Petro et Paulo fratribus de Sowynecz et aliis quam pluribus.

(Gedruckte Landtafel.)

405.

Johann von Liechtenstein-Nikolsburg erklärt, dass Markgraf Jodok für dessen Auslösung aus der Gefangenschaft 2000 Schock Groschen gezahlt habe. Dt. s. l. 3. Februar 1406.

Ich Hanns von Liechtenstain von Nicolspurg bekenn und tun kund offenleich mit dem brief fur mich und meinn bruder Hainreichen von Liechtenstain auch von Nicolspurg. Als ich in des hochgeborn fursten margraf Jostes zu Brandenburg marggraf und herre zu

Merhern etc. meins gnädigen lieben herren dinst gevangen pin worden und auch beschaczt, also hat mich derselb mein gnadiger herr an derselben meiner schaczung bericht und bezalt, zwei tausent schok grosser und nicht mer, davon so sag ich obgenanter Hanns von Liechtenstain von Nicolspurg den vorgenanten meinen gnadigen herren umb die obgenanten zwei tausent schok grosser fur mich und den egenanten meinn bruder ledig quidt und los. Mit urkund dizs briefs besigelt mit meinen angehangen insigil; dorzu hab ich gepeten die edeln herren mein besunder lieb freund hern Erharten von der Cunstat, und hern Laczken von Crawarn, das sie ire insigil durch meiner vleissigen pet willen zu einer gezeugnuss der sach an den brief gehengt haben, in an schaden; der brief ist geben, do man zalt noch kristi gepurd virzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jar an mitichen sand Blasistag des heiligen martrer.

(Orig. Perg. mit 3 anh. gut erhaltenen Sig. im m. Landesarchiv, Kasten V. L. 4 n. 221.)

406.

Markgraf Jodok gibt dem Zich von Nedachlebitz die in Topolan hypothecirte Mitgift dessen Mutter in erblichen Besitz. Dt. Brünn, 12. Februar 1406.

My Jošt z boží milosti markrabí Moravský, Bramburský markrabí a pán Moravský etc. vyznáváme obecně přede všemi tímto listem, že jakož Zichova máti z Nedachlevic na vsi v Topolaneċh věnnú zástavu má i přišel jest před nás on Sich prose nás, abychom my jemu a jeho erbuom své právo na dědictví na tej vsi ráčili dáti a my znamenavše jeho službu, kterúž nám činil, činí a činiti má, i dali sme jemu a jeho erbuom své právo na dědictví na tej vsi v Topolanech s kostelním podací se vším příslušenstvím, jakož po Jarohněvovi na nás spadlo a dáváme tímto listem k mění, k držení, požívání úplně, jako svého vlastního. A na svědomí toho pečet naši přivěsili sme k tomuto listu. Jenž jest psán v Brně léta od božího narození po čtrnácte stech šestého v pátek po svaté Dorothě.

De mandato domini march.
Stephanus.

(Orig. Perg. mit anh. jedoch abgetrennten Sig. im m. Landesarchiv, Boč. S. Nr. 606.)

407.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten des Olmützer Landrechtes, dass die Mitgift der Dimut, Witwe nach Litold von Moštěnitz, aus der Landtafel gelöscht und dem Prokop Schenkwitzer eingetragen werde. Dt. Brünn, 14. Februar 1406.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie etc. nobilibus camerario, czudario et tabularum terre notario, officialibus judicii olomucensis, fidelibus suis dilectis graciam et omne bonum. Fideles dilecti, sinceritati vestre presentibus seriose committimus mandantes, quatenus quinquaginta marcas grossorum, quas olim Dyemuta, relicta quondam Lytholdi de Mosczenicz, in curia ibidem in Mosczenicz et eiusdem omnibus

pertinenciis, dum vixit, in tabulis terre notatas racione dotalicii habuit, easdem etabuletis et deleatis ipsasque nominatas quinquaginta marcas Procopio Senkwyczar et Dorothee conthorali eiusdem, aut cui iidem voluerint, tabulis terre in futurum dominorum colloquiis inponatis presencium sub nostro sigillo appenso testimonio literarum. Datum Brunne anno domini millesimo quadringentesimo sexto die sancti Valentini.

De mandato domini marchionis
Stephanus.

(Orig. Perg. im königl. böhm. Museum.)

408.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten der Brünner Zuda, die Güter der Waisen nach Wilhelm von Landstein dem Marquard, genannt Hádač, in die Landtafel einzutragen. Dt. Königingrätz, 3. März 1406.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moravie etc. Nobilibus camerario. czudario et tabularum notario officii Brunnensis fidelibus dilectis graciam et omne bonum. Quia ad hoc, ut strenuus Odolen de Pissel, comissarius orphanorum nobilis Wilhelmi de Lantstein, bona Miroslaw cum eorum pertinenciis strenuo Marquardo dicto Hadacz et eius heredibus vice et nomine dictorum orphanorum intabulare possit, nostrum prebuimus consensum, fidelitati ergo vestre comittimus, dum prelibatus Odolenus vos cum presentibus accesserit, bona supranotata de tabulis etabulantes ipsa prelibato Marquardo et suis heredibus hereditarie tenenda intabuletis presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Grecz Regine anno domini millesimo quadringentesimo sexto, feria tercia post dominicam Invocavit.

De mandato domini marchionis
Stephanus.

(Orig. Perg. im königl. böhm. Museum.)

409.

Das Prämonstratenserkloster in Hradisch bekennt, vom Olmützer Bürger Gydko 60 Mark Gr. entlehnt zu haben. Dt. Kloster Hradisch, 7. März 1406.

Nos Wickerius dei et apostolice sedis providencia abbas, Wenceslaus prior et camerarius, Michael subprior et Rinscho custos totusque conventus monasterii Gradicensis prope Olomucium ordinis Premonstratensis, notum facimus universis per presentes, nos debitores teneri et obligari de vero justo, racionabili debito provido viro Gydkoni institori civi Olomucensi, ac honeste Elscze uxori sue legitime, vel illi seu illis, qui presentes literas de bona voluntate et favore ipsorum obtinuerit, aut cui vices suas commiserit, in sexaginta marcas gr. denariorum moravicalis numeri et pagamenti, quas nobis idem Gydko in nostra et monasterii nostri grandi necessitate amicabiliter, ac grate et caritative concessit et mutuavit, pro quibus statim semina, equos et cabellas aratiles ad seminandum et excolendum ecclesias nostras, per dominum Puskam de Othoslavicz desertatas comparavimus, et pro residua parte panes, cerevisiam et alia victualia, quibus carebamus, introduximus proprias (sic) quoque pecunias, nos Wickerius abbas et conventus predictus, prefato Gydkoni et sue uxori prescripte, aut illi, qui presentes literas, sicut predicitur, ipsorum habuerit cum favore, fide nostra bona, sine fraude et dolo omnes in solidum per nos et successores nostros, sub obligacione omnium bonorum nostri monasterii, mobilium ut immobilium ubilibet habitorum, solvere promittimus a proximo s. Georgii festo infra unum annum continue revolvendum, et censum sex marcas, tres in Wenceslai proxime venturi, et tres in Georgii immediate subsecuturi integraliter et in toto sine omni occasione tradere et cum effectu assignare et sic deinceps annis subsequentibus, quamdiu dictus Gydko vel sua conthoralis, aut ille qui presentes habuerit, dictas pecunias apud nos dimiserint, predictum censum in predictis terminis semper sine protraccione assignare. In casu vero, ubi prefati nostri creditores elapso dicto anno primo vel secundo, in quocunque tempore, pecunias debiti sui ulterius expectare nollent, seu non possent, extunc infra duo menses admonicione ipsorum nobis facta, dictas pecunias una cum censu retento pro rata temporis, ipsis fide qua supra, prout promittitur, integraliter et complete promittimus et debemus effectualiter assignare et prestare sine omni contradiccione. Quod si non fecerimus, extunc statim elapsis dictis duobus mensibus prefatus Gydko et Elska uxor sua, vel ille qui presentes habuerit de ipsorum voluntate, auctoritate propria vel cum suis maiorum, et auctoritate nostra, quam ipsis et ipsorum cuilibet presentibus libere damus et assignamus, homines nostros censuales duntaxat et bona quelibet mobilia et immobilia ubicunque locorum, sive in civitatibus, oppidis, villis, aut campis, arrestare, detinere, occupare et impignorare poterint tamdiu, quousque debitum principale una cum censibus retentis ac omnibus damnis occasione non solucionis premissorum quomodolibet contractis, que fide digno possint demonstrari testimonio, integraliter fuerint persoluta cum effectu, renunciantes nihilominus omni juri et accioni civili et spirituali, si que nobis occasione premissorum competeret seu competere posset quomodolibet in futurum. Ceterum adiectum est per dictum Gydkonem, quod si ipsum prius mori contigerit, quam dictum debitum persolvetur et ipse alias voluntatem suam non mutaverit, extunc viginti marcas grossorum de dicto debito, quas prefatus Gydko nomine testamenti pro monasterio nostro deputavit et deputat per presentes, apud nostrum monasterium debebunt remanere et nec prefata Elska uxor sua, nec ille seu illi, qui presentes literas habuerint, ipsas a nobis poterunt postulare, nisi ipse Gydko donacionem et voluntatem huiusmodi suas expresse revocaret, cui super hoc, si voluerit, plena potestas reservatur et si dictos Gydkonem vel uxorem suam sic vehemens preveniret infirmitas, quod obmutescendo expresse et intelligibiliter presentes literas dare vel committere non possent, extunc per signum titulacione ad manum seu palmam alcius quem sibi astantem attraxerint intrinsecus factum, prescriptum debitum poterint deputare, et ille habeat jus omnium premissorum. In quorum omnium fidem et testimonium sigilla nostra videlicet abbatis et conventus de nostra certa sciencia et voluntate presentibus sunt appensa. Datum in monasterio Gradicensi supradicto anno domini millesimo quadringentesimo sexto die dominica, qua cantatur in ecclesia dei Reminiscere, que precessit festum beati Gregorii pape.

(Copie im m. Landesarchiv Boček's Sammlg. n. 3881.)

410.

Der Prager Erzbischof Zbynek fordert den Obrowitzer Abt auf, die Schädiger des Ordens der Eremiten des hl. Augustin zur Verantwortung zu ziehen. Dt. Prag, 9. März 1406.

Sbinco dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, conservator jurium et privilegiorum religiosorum virorum prioris generalis et fratrum ordinis heremitarum sancti Augustini unacum collegis nostris infrascriptis cum illa clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios“ res a sede apostolica deputatis venerabili et religioso viro abbati monasterii in Zabirdowicz in suburbio Brunensi, ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, salutem in domino et nostris immo verius apostolicis firmiter obedire mandatis. Literas sancte memorie domini Johannis pape XXII. eius vera bulla plumbea in cordula canopis pendentis (sic) more romane curie bullatas sanas et integras nobis pro parte venerabilis et religiosi viri fratris Philippi provincialis per Boemiam Bavariam Austriam etc. ordinis fratrum heremitarum s. Augustini tocius provincie nomine coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis sub hiis verbis: „Johannes episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Salczburgensi et Ratisponesi ac Pragensi episcopis salutem et apostolicam benediccionem. Et si quibuslibet religiosis etc. etc. Datum Avinione XIIII Kal. Maii pontificatus nostri anno primo.“ — Post prescriptarum literarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte dictorum prioris et provincialis ac fratrum ordinis et provincie in predictis literis apostolicis contentis supplicatum, quatenus virtute et auctoritate literarum antedictarum contra nonnullos ipsorum ac monasteriorum dicte provincie molestatores et iniuriatores procedere curaremus juxta traditam • a sede apostolica nobis formam. Nos igitur nostris et ecclesie nostre Pragensis antedicte pluribus et inevitabilibus occupati negociis, execucionem dictarum literarum et contentorum in eisdem intendere non valentes, vobis abbati supradicto, de legalitate et circumspeccione vestris plurimum presumentes super negocio huiusmodi ac omnibus et singulis premissis cum omnibus emergendis incidendis dependendis et connexis vices nostras committimus per presentes cum clausula „donec eas ad nos duxerimus revocandas“. Mandantes quatenus deum habentes pre oculis vocatisque, qui fuerint vocandi, prout forma conservacionis et mandati apostolici patitur, previa racione procedatis. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas per Dominicum de Budweys notarium publicum infrascriptum fieri et nostrorum sigillorum appensione jussimus communiri. Datum et actum Prage in curia nostra archiepiscopoli anno domini millesimo CCCCVI. indiccione quartadecima, die nona mensis Marcii, hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno eius secundo. Presentibus honorabilibus et circumspectis viris dominis

Adam de Nezecicz decretorum doctoris (sic), archidiaconi Gradicensis in ecclesia nostra Pragensi vicario . . in spiritualibus generali, Petro canonico ecclesie Boleslaviensis, Mathia de Byelina nec non magistris Sdencone de Labins et Jacobo plebano ecclesie in Werona ac P . . . de Mobrsko (sic) notario publico testibus circa premissa fidedignis.

(Orig. im Archive des Augustinerstiftes in Altbrünn.)

411.

König Wenzel fordert den Aleš von Lichtenburg auf, entweder selbst zu ihm zu kommen oder bevollmächtigte Boten zu senden, da er von ihm die Burg Lomnitz einlösen wolle. Dt. Prag, 16. März 1406.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex. Fidelis dilecte! Literam tuam nobis transmissam sane intelleximus, super qua tibi taliter respondemus. Fidelitatem tuam studiosius requirimus, quatenus super festo ostensionis reliquiarum venturo proxime ad nos, ubi tunc constituti fuerimus, venire, vel alias nunccios tuos cum pleno mandato tuo transmittere quomodolibet non obmittas, volumus namque castrum nostrum Lompnicz a te redimere et tecum tam graciose agere, quod de hujusmodi redempcione nostra, ac tecum disposicione super tali facto sine dubio gratus eris, aliter non facturus, prout de te confidenciam gerimus specialem. Datum die XVI Marcii regnorum nostrorum anno Boemie XLIIII^{0}, Romanorum vero XXXI^{0} etc.

Per dominum Conradum subcamerarium
Jacobus canonicus Pragensis.

In dorso: Nobili Alssoni de Lichtenburg, alias de Byetow, fideli nostro dilecto.

(Orig. Pap. beig. Sig. (mähr. Adler) im m. Landesarchiv. Kast. V. L. IV. n. 223/a.)

412.

Der Olmützer bischöfliche Official transsumirt einen Quittbrief über die päpstliche Steuer für Sulík von Železná. Dt. 8. April 1406. s. l.

In nomine domini amen. Nos Wilhelmus Gurthelange canonicus Olomucensis necnon vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Christo patris et domini, domini Laczkonis episcopi Olomucensis per hoc presens transsumptum seu publicum instrumentum notumfacimus universis, quod constitutus in nostri presencia personaliter honorabilis vir dominus Sulico de Żelezna, canonicus Olomucensis et plebanus ecclesie parochialis in Dubnan superiori, exposuit et studiose deducens allegavit, qualiter Jacobus de Pyeska, notarius publicus infrascriptus, quasdam literas quittacionis absolucionis et relaxacionis reverendissimi in Christo patris et domini domini episcopi Polignanensis, apostolice sedis nunccii, ac per ipsum olim honorabili viro domino Hermanno de Nakls, Wratislaviensis et Olomucensis ecclesiarum canonico, fructuum camere apostolice subcollectori, datas per ipsum Jacobum notarium virtute cuiusdam compulsoris a curia romana coram domino archidiacono Olomucensi ad instanciam honorabilis viri domini Daliborii canonici Olomucensis transsumptas in suis registris et prothocolis de verbo ad verbum cum descripcione sigillorum ipsarum copiatas et repositas obtineret, quibus ipse dominus Suliko necessarie in diversis locis pro sua necessitate uti habet (sic) optineret, quas tunc prefatus Jacobus notarius in quodam registro pargameno per ipsum confecto coram nobis ad peticionem domini Suliconiş personaliter producebat. Quare per prefatum dominum Suliconem nobis humiliter cum condigna precum instancia extat supplicatum, quatenus prefatas literas ex prothocolis et registris ipsarum dicto Jacobo notario transsumere, copiare ac exemplare et in formam publicam redigere, ipsas prefato domino Suliconi assignare et tradere mandaremus cum auctoritatis et decretoru ordinariam interposicione. Nos itaque Wilhelmus vicarius et officialis predictus peticionibus prefati domini Sulikonis racionabilibus et justis favorabiliter annuentes, eidem Jacobo notario sic, ut premittitur, coram nobis personaliter constituto, audienti et intelligenti expresse et sub pena excommunicacionis huiusmodi literas transsumi copiari exemplari et in formam publici redigi instrumenti mandavimus nostrique officii sigilli appensione jussimus communiri. Volentes et auctoritate ordinaria, qua fungimur sollempniter decernentes, ut eidem transsumpto, exemplo sive publico instrumento, ubicunque locorum exhibitum et productum fuerit, tam in judicio, quam extra plena et indubia fides adhibeatur et perinde valeat, ac si dicte litere in suis originalibus exhiberentur. Quarum quidem literarum tenor cum descripcione sigilli, prout ex dictis prothocolis videbatur, sequitur per omnia in hec verba: Universis et singulis presentes literas visuris et audituris. Pano dei gracia episcopus Polignanensis . . Datum Prage quo supra anno domini millesimo CCC septuagesimo VIII die Jovis VII Octobris. (Cod. dipl. Mor. tom. XI pag. 116.) Que quidem litera quitacionis in pargameno sigillo rotundo satis magno de cera rubei coloris in pressula pargameni pendente erat sigillata. In cuius sigilli medio imago beate Marie virginis manu sinistra infantulum baiulans et manu dextra quasi genua dicti infantuli tangens in sede sedens sub sollempnibus et bene decoratis ciboriis sculpta apparebat, sub cuius imaginis pedibus quidam clipeus, in quo leo sculptus cernebatur. Litere vero circumferenciales ut prima sui facie capitales tales esse videbantur. S. curie dni. panois. dei. gra. epi. polin. Datum et actum Olomucii anno domini millesimo quadringentesimo sexto, indiccione XIIII die octava mensis Aprilis hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi (anno secundo) presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Daliborio de Honczowicz et Johanne de Czlawings canonicis ecclesie Olomucensis predicte, ac magistro Jesskone de Dubczan rectore scolarum in Olomucz et aliis multis testibus fide dignis circa premissa constitutis.

Et ego Jacobus de Pyeska Pragensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius.

(Fragment im m. Landesarchiv, Art. Olmützer Bisthum.)

413.

Lacek, Bischof von Olmütz, befreit den Markt Mödritz vom Heimfalle. Dt. Olmütz, 15. April 1406.

Ad perpetuam rei memoriam. Laczko dei gratia episcopus Olomucensis pro nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus notum facimus tenore presentium universis. Quod cum apud plerasque gentes atque in diversis terris etiam christianae religionis quaedam corruptelae divinae legi ac humanae rationi contrariae sunt subortae et tanquam pro lege teneantur et ex quadam observantia diuturna consuetudines communiter appellentur; si ergo illas ad laudem dei hominumque commodum et profectum successive immutari contigerit, nulla debet absurditas aestimari nec in mentibus hominum scandalum generari, sed potius de his tamquam de malo in bonum mutato hilariter gratulari. Sane in diocesi Olomucensi et terra Moraviae quaedam corruptela, quae consuetudo patriae dicitur, ab olim inolevit, ut si quis virorum aut mulierum sub cuiuscunque dominio in dicta terra degentium legitimos haeredes sui corporis non habet, etiam si haberet et ab eo divisi forent, decederet ab hac vita, omnia et singula bona tam mobilia quam immobilia, per talem derelicta, ad dominum illius loci, in quo, qui sic obiit, residebat absque contradiccione ipso facto devolvi deberent: Nos igitur, qui divino munere sublimati ecclesiae Olomucensi quamvis immeriti praesidemus, praedictam consuetudinem seu verius corruptelam quoad Mödritz nostrum et ecclesiae oppidum ac ipsius oppidanos et incolas matura deliberatione praevia, venerabiliumque virorum dominorum decani et capituli ecclesiae Olomucensis praedictae consensu immutavimus et praesentibus immutamus. Volentes et statuentes, quod ammodo inantea perpetuis temporibus affuturis, quandocunque et quotiescunque quemcunque oppidanum dicti oppidi Mödritz, sive virilis sive feminei sexus existat, mori contingat, universa bona sua immobilia ac etiam mobilia, in quibuscunque consistant, per talem derelicta, non ad nos aut successores nostros episcopos, sed ad propinquiores consanquineos utriusque sexus, si tamen legitimos haeredes sui corporis non relinquant, debeant absque impedimento devolvi; ad filios tunc et filias, fratres quoque ac sorores et nepotes huiusmodi derelicta ut suo ordine devolvantur, declaramus. Non obstante si filii filiaeve seu fratres aut sorores, vel alii quicunque consanquinei seu propinqui prius in vita a tali, quoad bona, sint divisi. Dignum etiam judicamus et consentaneum rationi, si subditorum nostrorum commodum propriae utilitati praeferamus et dicti oppidani ad instar aliorum, qui in aliis nostris et ecclesiae munitionibus per praedecessores nostros, nominatim bonae memoriae episcopum Nicolaum nostrum praedecessorem commorantur, facta est gratia talis nec frustra. Nam hac occasione contingit oppida in hominum numero augmentari, eosdem locupletari et sic ipsa oppida tam morum quam facultatum proficere continuis incrementis. Annuimus etiam et declaramus, quod quicunque sic, ut premittitur, ex devolutione haeridates aut bona receperit, apud ipsa bona ad minus ad unum annum et diem in ipso oppido personaliter resideat huiusmodi incola sive advena fuerit. Dicto vero tempore lapso dictis bonis venditis vel alias resignatis, si se talis ad alia bona velit cum mansione transferre, coram judice scabinis et juratis ibidem resignacione

facta ita disponat, quod talia bona secundum consuetudinem loci regantur. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Wilhelmus Kortelangen, Petrus de Jestworzicz, Daliborius de Honczowicz, Andreas de Gewicz, magister Andreas de Witignow, Stephanus de Sternberg, Hrocho de Rossicz, magister Johannes de Czlewings, Michael de Prostano, Suliko de Zelezna et Paulus de Kremsir canonici in loco capitulari consueto capitulariter congregati antedictam gratiam dictis oppidanis et oppido Mödritz per dictum dominum nostrum episcopum factam tanquam rationabilem et proficuam ratam et gratam habemus et ad eam nostrum praesentibus unanimi voto praebemus assensum. In quorum omnium testimonium et robur nostra videlicet episcopi et capituli sigilla praesentibus sunt appensa. Datum Olomucii anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die quinta decima mensis Aprilis.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Cardinals Dietrichstein vom J. 1631 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

414.

Revers Ulrichs von Aussig, Landkomthurs des deutschen Ordens über die von der Bürgerschaft zu Kromau in ihrer dem deutschen Orden gehörigen Pfarrkirche gestifteten ewigen Frühmesse. Dt. 23. April 1406 s. l.

Wir bruder Ulreich von Awssk, zu der zeit lantcompter zu Behem und zu Merhern des Theuczen ordens von Preussen, bekennen und tun kund offenbar mit dem gegenwärtigen brif allen leuten, die iczund sein, und hernach komen, die en sehen, odir horen lesen, das bruder Franczko von Belyn, Sternads sun, die selbig zeit compter und pharrer zu Chrumpnaw, an uns pracht und uns gesagt hat mit guter und mit weiser und redlicher underweisung, wie das die erbern und die weisen manne: Thoman richter, Mert Jriczer burgermeister, Martinus Fabri, Niklas Loschel, Niclas Weber, Niclas Frettinger und Paulus von Czuchlarn, die zeit schephen, mit gutem rate und mit wissendern anderen burger und der ganzen gemein der stat doselbist zu Chrumpnaw von des almechtigen gotis schickung und des heiligen geistes gnaden eingebung gegeben und geschickt zu der pharre und zu des egenanten ordens hause doselbist zu Chrumpnaw und geraicht haben bereites geldes, sibenzik mark grosser guter gewonlicher phenning Pragischer muntze und merherischer zal, vir und sechzig gross vor ein igliche mark zu raiten, umb eine ewige frumesse zu lesen und zu volpringen als hernach geschriben stet, durich breitung gotis dinsts und ere und lobs merung willen, auch durich der aller selen heils und trosts und saligeit willen, von den dasselbig gelt darzu komen und gegeben ist worden. Und dieselben sibenzig mark sein nu an desselben haus zu Chrumpnaw nutz und fromen angelegt worden, und sullen auch odir der zins odir andir nutze odir genyss, der da von kumpt odir komen möchte, ewiglichen pei demselben haus zu Chrumpnaw pleiben. Und dorumb so sal derselbig her Franczko compter und pfarrer zu Chrumpnaw und alle seine nachkomen in der pfarre doselbst zu Chrumpnaw in der kirchen im chore auf dem hohen alter, adir ab sach wer, auf eim andern alter in der selben kirchen eine frumesse immer und ewiglichen alle tage fru, wen es nur tag wirt, alzu hant lesen, odir schal schicken, das sie gelesen werde und ganz und gar volendet und volpracht werde alle tage vor der sunnen aufgang und das darzu geleutet und geklenckt werde, als des gewönlich ist zu messe lesen zu tun, das die leute dister pas darzu mögen kommen und gote ze dienen. Auch sal derselb herr Franczko compter und pfarrer zu Chrumpnaw und alle seine nachkomer alle wochen ewiglich dem prister, der die selb wochen die selb frumesse gelesen hat, einen grossen geben, das die Prister dister williger dieselb frumesse lesen. Und wenne adir an welchem tage das were und als ofte und dicke das geschech, das dieselb frumesse gesaumpt odir nicht gelesen würde und also nicht volendet odir volpracht odir ichts, als obgeschrieben stet, abgeprochen würde, odir ab ein grosser dem prister nicht gegeben würde, so sal zuhant an dem selben tage der egenante compter und pfarrer zu Chrumpnaw und alle seine nachkomer, pei des zeiten die saumpnus odir abprechung geschechen, den egenanten burgern, richter, burgermeister und den schepfen und allen iren nachkomen die zu der zeit weren, unverzogenlich und an alle widerred vir gross zu busse reichen und williglichen geben, die selben vir gross sullen die burger nemen und armen leuten geben adir damite tun und schicken, als sie welln. Und ab sich der selb compter und pfarrer, der iczund ist odir die zeit were, derselben busse wold weren und der vir grosser den burgern nicht geben, so haben zuhant die burger richter, burgermeister und schepfen zu Chrumpnaw die iczund sein odir die zu der zeit wern, vollen und ganzen gewalt kraft und macht, dorumb zu pfenden und die vir gross zu nemen zu Cristen adir zu Juden, auf des egenanten ordens haus czu Chrumpnaw scheden als offte und als dicke, als dieselb frumesse nicht leüterlich, als obengeschrieben stet, gelesen würde, adir also nicht volendet, odir volpracht, adir icht abgeprochen würde, ausgenomen die hernach genanten tage: die nechsten drei tag vor ostern, pfintstag, freitag, sampstag den ostertag, der kirchweitag, den phingstag, die vir unser lieben frauen tage und allerhailigen tag, so bedarf man noch sal derselben frumesse nicht lesen. Nu haben wir egenanter lantcompter des ordens gepitiger umb das besprochen und iren guten rat und willen darzu gehabt, also das sie und auch uns die obgeschriben schickung und ordenung ganz und gar götlich und pillich und gar gut dunckt sein. Und dorumb so bestatige wir mit allen unsern nachkomern die selb frumesse und wir globen und verheissen mit allen unsern nachkomern mit sampt dem egenanten hern Franczken compter und pfarrer zu Chrumpnaw und mit allen sein nachkomern den egenanten burgern richter burgermeister und schepfen und allen iren nachkomern und der ganzen gemein zu Chrumpnaw pei unsern gutn treuen an alle arglist und an alles gever und auch pei der busse, als egeschriben stet, das dieselb frumesse also gelesen und volendet und volpracht alle tag immer und ewiglich schol werden, an alle saumpnuss und an alle abprechung mit allen sachen stücken und artikeln ganz und gar als oben stet geschriben nach keinerlei widerrede, noch schult noch sachen der gegen derdencken noch umb rede noch ausrede noch helfrede der wider suchen odir der finden, davon odir dorumb die selb frumesse in kumpftigen zeitn mochte odir sulde abgeen odir nicht gelesen odir volendet odir volpracht odir icht abgeprochen sulde werden. Und auch das die sibenzig mark und der zins und alle nütze, die davon komen odir komen würden, sullen ewiglichen an des egenanten haus zu Chrumpnaw nuz und zu fromen angelegt werden und dapei pleiben, und wir noch kein zukumpftiger lantkumpter noch kein compter und pfarrer, der iczund ist, odir hernach komen wirt, sal durch keinerlei schult odir sachen willen das selb gelt odir zins odir die nütze davon mit nichte von demselben hause nemen noch enpfremden und die burger zu Chrumpnaw und alle ire nachkomer würden und sulden das wern und nicht gestatten. Auch ab der brif lugrecht odir swarz odir gerissen odir meilig würde odir ein insigel odir mer etwas prechen odir abfielen odir anderlei schaden daran geschehen, das sal alles nichts an den obgeschriben sachen schedlichen sein. Würd abir der brif, von was sachen das wer, gar zu nichte, odir verloren, wenne den die burger wellen odir begeeren, so sal in der lantkumpter, der die zeit wer, ein andern geben nach laute des brifs von worte zu worten, an alle widerrede pei dem obgeschriben gelubde und pei der busse. Und zu aller obgeschriben sachen bestatigung und zu kraft des brifs haben wir egenanter lantcompter unsers amptis eigen insigel mit sampt des ordens häuser zu Chrumpnaw und zu Hostradicz insigeln mit guter gewissen an den brif gehangen. Geben und geschechn an sant Jorgentag noch Cristi gepurt vierzenhundert jar und darnach in dem sechsten jare.

(Orig. im Archive der Stadt Mähr. Kromau.)

415.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass der Olmützer Stadtschreiber Michael Divin eine halbe Mark jährlichen Zinses der Witwe Katharina verkauft habe. Dt. 1. Mai 1406.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Johannes Stahler magister civium, Michael Polcz, Hanco Sponer et Philippus Longus consules ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Michaelem Dybyni civitatis nostre notarium de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri dandi et porrigendi per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis, honeste Kaczne vidue ad tempora vite sue et post eius mortem ad altare sancti Bartholomei in capella sancte Anne in ecclesia kathedrali Olomucensi pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, inter domos videlicet Jaklini Sneider ex una et Erhardi parte ex altera situata, predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicte Kaczne et ad altare superius nominatum. Tali tamen addita condicione, quod dictus Michael Dybini, eius uxor heredes vel successores prefatum censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterint solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum anno domini MCCCCVI^{o}.

(Inserirt in der Urkunde des Olm. bisch. Officials Sulík de Železná, ddo. 9. Mai 1413.)

416.

Der Pfarrer in Trnawka, Johann, stiftet einen Altaristen bei dem Marienaltare in der dortigen Pfarrkirche. Dt. Olmütz, 2. Mai 1406.

In nomine domini amen. Quum ea que fiunt in tempore, ne simul labantur cum tempore, scripture testimonio hominum memorie perhennantur, hinc est, quod ego Johannes rector seu plebanus ecclesie parochialis in Trnawka sub castro Czimburg Olomucensis diocesis recognosco tenore presencium universis. Quod bona deliberacione, libera voluntate et ex certa sciencia in singulare remedium peccatorum meorum salutemque animarum sempiternam vivorum et mortuorum progenitorum et aliorum amicorum necnon recommendatorum meorum, divina mihi propiciante clemencia a deo collata beneficia Christi obsequio impartiri desiderans pro caducis solida, pro eternis transitoria felici commercio, ac pro terrenis celestia deliberavi feliciter comparare, do lego et assigno vigoreque presencium dedi legavi testamentaliter et assignavi inviolabiliter confirmando sex marcas cum media grossorum pragensium et moravici numeri, veri et certi census annui perpetui ad altare, in dicta ecclesia parochiali sancti Jacobi apostoli ibidem in Trnawka situm in parte sinistra in angulo intrando ecclesiam, ac dudum erectum et ad laudem altissimi sub titulo eius genitricis virginis intemerate Marie consecratum; ita tamen quod easdem sex marcas cum media altarista seu capellanus, quem ad hoc duxero eligendum et sui successores in et super certis domibus et possessoribus eorum in civitate Olomucensi, prout in literis empcionis et vendicionis ipsius census originalibus lacius continetur, medietatem in festo sancti Georgii et medium in festo sancti Wenceslai recipiant. Volo tamen et iniungo specialiter ac peto, quod rector seu altarista predicti altaris et sui posteri pro mea specialiter et demum pro omnium parentum et amicorum et recommendatorum meorum animarum salute deum omnipotentem horis canonicis vigiliis et missarum officiis per eos celebrandis cottidie deprecentur, dumtaxat humane fragilitatis obstaculum ipsos non impediverit et quod ipsarum missarum et horarum officia debito tempore et sine quovis preiudicio ecclesie et plebani ibidem existentis, prout moris est, complere teneantur, totumque prefati altaris offertorium et alie oblaciones plebano cedere debeant et non altariste, nec quidquam de testamentis contra voluntatem plebani pro se usurpabunt. Onera autem altariste dicti altaris hec erunt, quod omnibus et singulis ebdomadis seu septimanis ad officiandum quatuor missas infrascriptas in dicto altari perpetuo tempore constringantur, videlicet unam diebus dominicis in villa Grona, que filia ipsius ecclesie in Trnawka existit, ibi eciam exhortacionem faciendo in vulgari theutunico ac festa indicendo, prout circa ecclesias parochiales moris est, peraget. In quadragesima vero et per circulum anni ibidem in Grona confessiones Christi fidelium audiet, penitencias iniunget et absolvet, ac sacram eucaristiam postulantibus et alia jura ecclesie ipsis ministrando, baptismo parvulorum et sepultura mortuorum dumtaxat exceptis, que circa matricem ecclesiam fieri et exerceri debebuntur, ubi presente funere exhortacionem in theutunico faciet, et presertim in cena domini officium misse ibidem in Grona peraget et communicare volentes corpore dominico premissa exhortacione et confessione generali procurabit. Questum vero ecclesie ibidem in Grona et emolumenta dari consueta ipsum concernencia pro se reservabit. In die vero sancti Laurencii patroni ibidem per se vel alium predicabit et missam cum cantantibus, quos plebanus ordinabit, tenebitur deccatare. Item in assumpcione et nativitate sancte Marie virginis ibidem missam celebrabit et quociens necesse illuc ire fuerit, plebanus tenebitur sibi equum accommodare, ea tamen condicione specialiter interiecta et expressa, quod altarista dicti altaris habeat expensas cum plebano ibidem in Trnawka pro tempore existenti data dumtaxat dimidia altera marca grossorum annuatim ipsi plebano pro expensis; si vero plebanus nollet altaristam pro dimidia altera marca in suis expensis fovere, tunc in dicta villa Grona diebus dominicis non officiabit nec alia prout superius exprimitur faciet, sed in altari suo predicto celebrabit et expensas habeat, ubi sue placuerit voluntati et plebanus per se vel alium premissa in villa Grona exercebit. Secundam missam pro defunctis feriis secundis, in qua dictarum animarum devotis precatibus memoret, terciam sabbatis diebus de gloriosissima virgine dei matre et quartam quam voluerit et quando ei in septimana placuerit, consumabit, tamen dum se tempus congruum obtulerit et quando festum sollempne dictis officiis non repugnat. Et in eventum, ubi celebrare aliquo dierum prescriptorum missam neglexerit, statim pro pena plebano et vitrico dicte ecclesie medium grossum assignare tenebitur et ad dandum medium grossum tocies prefatis plebano et vitrico obligabitur, quocies ipsam missam neglexerit celebrare, cuius pene medietas inter pauperes distribuetur et alia medietas pro candelis seu lucibus ecclesie convertetur, pro eo quod lumina ecclesie ad officium ipsi altariste, quando necesse fuerit, concedentur. Debet eciam idem altarista et sui successores pro speciali famulatu ecclesie et plebani ibidem faciendo singulis diebus festivis et magnis festivitatibus suppelliciatus officiis et processionibus interesse. In die autem obitus mei et in anniversario perpetuis temporibus idem altarista et sui posteri, receptis ad se tribus presbiteris, vigilias trium leccionum cum laudibus et in crastino missam defunctorum debebit decantare et cuilibet dictis presbiteris vigilias et missam sic ut prefertur cantantibus et legentibus per unum grossum et expensas tenebuntur elargire et plebano quatuor grossos pro offertorio, vicario duos grossos, ac si duo fuerint vicarii, tunc per unum grossum ac campanatori unum grossum de pulso similiter assignare teneatur et inter pauperes dividet unum grossum. Insuper volo, quod altarista dicti altaris et sui successores circa predictum altare personaliter resideant, nec umquam se maliciose absentent, nisi necessitas evidens et honesta ingrueret et evitari non posset, tunc cum consensu plebani possunt abesse, proviso tamen, quod altare predictum debitis obsequiis interim non fraudetur. Si vero infra spacium duorum mensium absens monitus redire ad altare nollet, protunc infrascripti collatores ad ipsum altare alium idoneum actu presbiterum possunt et debent loci ordinario confirmandum presentare, aut si iidem altarista vel successores sui quodcunque aliud beneficium ecclesiasticum pinquius vel deterius fuerint pacifice assecuti, extunc altare predictum cum suis censibus omnino dimittere teneantur et in manus collatorum resignare alteri magis indigenti et bene conservato divine retribucionis intuitu conferrendum. Collacionem autem altaris predicti temporibus vite mee conferre propono, meque viam universe carnis ingresso ad discretum virum dominum

Johannem dictum Rasskule, altaristam altaris sancti Bartholomei apostoli et sanctorum patronorum nostrorum in capella sancte Anne, annexe ecclesie Olomucensi, collacio eiusdem altaris ad tempora vite sue dumtaxat devolvetur, qui vigore presencium, quociens ipsum altare vacare contigerit, personam idoneam et honestam actu presbiterum utrumque idioma scientem confirmandum presentabit. Demum ipso domino Johanne Rasskule mortuo sacristanus ecclesie Olomucensis et rector scole Olomucensis pro tempore existens jus patronatus seu jus presentandi sepedicti altaris perpetuo habebunt ita, quod ad ipsum altare non alium quam prebendarium ecclesie Olomucensis seniorem, tempore non etate, presbiterum actu, nullum aliud beneficium ecclesiasticum habentem ac utrumque idioma, ut prefertur, scientem, si haberi poterit, alioquin alium quemcunque idoneum presbiterum, ad predicta onera sufferenda valentem, tocies quocies vacabit loci ordinario confirmandum presentabunt. Et nichilominus, si census dicti altaris in parte vel in toto, prout in literis desuper confectis exponitur, fuerit reemptus, tunc idem Johannes Rasskule, sacristanus et rector scole predicti cum consensu plebani et altariste, qui pro tempore fuerit, eo diligencius et fervencius pro comparando alio censu equivalente se promptos exhibeant, quo eos speciali favore prosequor et intendant. Si vero census alius utilis et competens ac predicto altari aptus comparari commode nequiretur, tunc pecunie cum scitu plebani et collatorum ac altariste pro tempore existencium in sacristia ecclesie Olomucensis ad fideles manus reponantur, quousque alius census comparandus non occurrat. Volo eciam, quod omnes litere originales prefatum altare et ipsius census concernentes in dicta sacristia ecclesie Olomucensis reposite perpetuo habeantur, nec eas quispiam apud se detineat; potest tamen altarista predicti altaris copias earum apud se retinere. Ut igitur prescripta omnia et singula inviolata et perpetuo tempore duratura permaneant ac in testimonium et sempiternum robur omnium premissorum sigillum meum proprium presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini M^{o}CCCC^{o}VI^{o} dominica, qua cantatur in ecclesia dei Jubilate.

(Inserirt in der Urkunde des Olm. bisch. Officials, ddo. 13. Mai 1406. Vid. n. 419 dieses Bandes.)

417.

Prag, 3. Mai 1406.

Markgraf Jodok vereignet die Stadt Fürstenberg dem Kloster Neuzelle.

(Riedel Cod. Brand. B. VI. 115.)

418.

Prag, 4. Mai 1406.

Markgraf Jodok weist die Stadt Fürstenberg an, dem Abte zu Neuzelle Huldigung zu leisten.

(Riedel Cod. Brand. B., VI. 115.)

419.

Der Olmützer bischöfliche Official Wilhelm Kortelangen bestätigt die Altaristenstiftung, welche der Pfarrer in Trnavka bei der dortigen Kirche errichtet hatte. Dt. Kremsier, 13. Mai 1406.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Nos Wilhelmus Korthelangen, canonicus vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Christo patris et domini domini Laczkonis dei et apostolice sedis gracia episcopi Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis discretus vir, dominus Johannes dictus Rasskule altarista altaris sancti Bartholomei apostoli et beatorum patronorum nostrorum in capella sancte Anne, contigua ecclesie Olomucensis, quasdam literas patentes seu privilegium honorabilis viri domini Johannis, plebani ecclesie parochialis in Trnawka Olomucensis diocesis, in pergameno scriptas fundacionem et donacionem altaris sub honore sancte Marie virginis situm ibidem in dicta ecclesia parochiali ac per ipsum dominum Johannem plebanum factam in se continentes, sigillo uno parvo rotundo de cera alba et communi per totum, in cuius sigilla medio erat galea, super quam duo cornua incurvata in superiori parte se jungencia et in parte extrinseca cuiuslibet cornu tria vexilla seu banera super dicta cornua pendencia videbantur, cuius litere circumferenciales capitales per omnia erant tales: S. Johannis plebani de Czimburg, in pressula pergameni sigillatas, exhibuit presentavit per omnia in hec verba: „In nomine domini amen. Quum ea que fiunt in tempore etc. Datum Olomucz anno domini M^{o}CCCC^{o}VI^{o} dominica qua cantatur in ecclesia dei Jubilate.“ (Vid. n. 416 dieses Bandes.) — Quibus quidem literis sic nobis presentatis et ostensis prefatus dominus Johannes Rasskule sollicitator premissorum nobis cum instancia et ex intimo cordis affectu supplicavit, quatenus censum sex cum media marcarum in dictis literis fundacionum et dotacionum expressatum altari sancte Marie virginis sito in ecclesia parochiali sancti Jacobi in Trnawka unire et incorporare, dictum altare sancte Marie virginis super predictis censibus in literis expressatum, quod nondum in beneficium est erectum, in beneficium erigere ac pretactos census juri ecclesiastico et ecclesiastice libertati subicere dignaremur, ita ut eciam inter cetera, que juris et libertatis ecclesiastice existunt antedicti census per censuram ecclesiasticam, dum et quocies oportunitas id exegerit, exigi valeat et requiri, jus vero patronatus dicti altaris sancte Marie virginis et presentandi rectorem ad illud, quociens ipsum vacare contigerit, pro ipso domino Johanne plebano, quamdiu vivit, et post mortem ipsius pro domino Johanne Rasskule, demum pro sacristano et rectore scole ecclesie Olomucensis, ita quod iidem rectore altaris defuncto, cedente vel decedente, seniorem ex prebendatis ecclesie Olomucensis antedicte et non alium presentare debebunt, instituendum et confirmandum ad altare predictum, prout in prefatis literis expressatur, reservari. Nos igitur Wilhelmus vicarius et officialis predictus antedicti domini Johannis Rasskule et prefati domini Johannis plebani racionale propositum et piam affeccionem in domino propensius intuentes ac volentes, ut de hiis, que divini cultus augmentum et ecclesiasticarum personarum profectum respiciunt, favorem quem possemus impendere, prout commissi nobis officii debitum exigit et iniuncta solicitudo deposcit, auctoritate ordinaria qua fungimur dictum altare sancte Marie virginis situm et fundatum in ecclesia parochiali sancti Jacobi in Trnawka in perpetuum beneficium erigimus et creamus, census quoque et proventus videlicet sex cum media marcarum altariste eidem altaris sancte Marie virginis et dicto altari ad prefati domini Johannis instanciam ac ipsi domino Johanni, quamdiu vivit et post mortem ipsius domino Johanni Rasskule, demum sacristano et rectori scole protunc existenti, modo et forma, prout superius expressatur, jus patronatus et presentandi rectorem ad dictum altare, quociens et quando ipsum vacare contigerit, reservantes, incorporamus unimus appropriamus invisceramus et adiungimus perpetuo statuentes edicto, quod antedicti census secundum eum omnem modum, qui superius expressatur, ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceat, quodque per omnes rectores dicti altaris, dum et quando opportunitas id exegerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeat et requiri. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas fieri et per Wenceslaum notarium publicum scribam nostrum infrascriptum publicari sigillique vicariatus ecclesie Olomucensis appensione jussimus communiri. Acta sunt hec Chremsirii in domo habitacionis nostre anno domini M^{o}CCCC^{o}VI^{o} indiccione XIIII, die vero XIII. mensis Maii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape VII. anno ipsius secundo. Presentibus discretis viris Andrea Stoyslai de Gewicz, Michaele de Slawings, Johanne de Jestrzebicz ac Petro scriptoribus nostris circa premissa constitutis.

Et ego Wenceslaus natus Jacobi de Mezerzyecz clericus Olomuc. diocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

420.

Der Priester Johann von Schönwald stiftet einen Altaristen bei dem S. Marien- und S. Katharinenaltare in der Peterskirche in Olmütz. Dt. Olmütz, 16. Mai 1406.

In nomine domini amen. Cum omnium memoriam habere pocius est divinitatis quam humanitatis, ne igitur ea, que in tempore aguntur, simul cum lapsu temporis a memoria hominum labantur, consuevimus ea per scripture memoriam jugiter perhennari. Sciat ergo fidelis etas presencium et cognoscat fidelis seu felix successio futurorum, quod ego Johannes de Schenwald, presbiter Olomucensis diocesis, recognosco tenore presencium universis ad perpetuam rei memoriam publice profitendo, quod bona deliberacione, libera voluntate e ex certa sciencia in singulare remedium peccatorum meorum salutemque animarum sempiternam vivorum et mortuorum progenitorum et aliorum consanquineorum necnon recommendatorum meorum divina mihi propiciante clemencia a deo collata beneficia Christi obsequio impartiri desiderans pro caducis solida, pro eternis transitoria felici commercio ac pro terrenis celestia deliberari feliciter comparare, do lego et assigno vigoreque presencium dedi legavi testamentaliter et assignavi inviolabiliter confirmando VII marcas grossorum pragensium et moravici numeri veri et census annui perpetui ad altare, in ecclesia parochiali sancti Petri principis apostolorum in preurbio Olomucensi situm in parte dextra ante chorum ipsius ecclesie, jam errectum et ad laudem altissimi sub titulo eius genitricis visitacionis virginis intemerate Marie et sancte Katherine virginis consecrandum, ita tamen, quod eedem VII marce in et super discreto viro Johanne dicto Hanussek et suis heredibus, judice et judicio in villa Cunwald sub dominio naturali reverendi in Christo patris et domini domini Laczkonis dei et apostolice sedis gracia episcopi Olomucensis quatuor et tres marce in et super certis domibus et possessoribus eorum in civitate Olomucz in terminis, prout in literis empcionis et vendicionis ipsius census originalibus lacius dinoscitur contineri, per me et successores meos percipiantur. Curam vero et regimen dicti altaris et presertim collacionem ipsius temporibus vite mee pro me reservare propono tali tamen condicione speciali adiecta, quod omnibus et singulis ebdomadis seu septimanis ad officiandum quatuor missas infrascriptas in dicto altari perpetuo tempore me et successores meos astringo, videlicet unam sabbatis diebus de domina nostra virgine gloriosa, secundam feria secunda pro defunctis, alie vero due misse stabunt ad nutum officiantis, que quidem misse per alium eciam idoneum licite possunt expleri. Et si contingat me dictum altare pro alio beneficio ecclesiastico commutare, cuius facultatem mihi vigore presencium reservo, tunc is, cum quo cambium fecero, omnia onera tenebitur ea supplere. Onera autem mei vel mecum cambium facientis ad dictum altare successoris et suorum posterorum hec erunt, quibus eciam specialiter iniungo ac peto, quod pro mea precipue et demum pro omnium parentum ac consanquineorum necnon recommendatorum meorum animarum salute deum omnipotentem devotissime horis canonicis et vigiliis et missarum officiis per eos celebrandis cottidie deprecentur, dumtaxat humane fragilitatis obstaculum ipsos non impediverit et quod ipsarum missarum officia debito tempore et sine quovis preiudicio ecclesie et plebani ibidem existentis prout moris est complere teneantur, totumque prefati altaris offertorium et alie Christi fidelium oblaciones plebano cedere debeant et non altaristis nec quidquam de testamentis per parochianos legandis contra voluntatem plebani pro se usurpabunt. Insuper volo, quod prefatas quatuor missas modo ut prefertur per se ipsos dumtaxat in dicto altari perpetuis temporibus conplere teneantur, tamen dum se tempus congruum obtulerit et quando festum sollempne dictis officiis non repugnat. Et in eventum ubi celebrare aliquo dierum prescriptorum missam neglexerint, statim pro pena vitrico dicte ecclesie medium grossum assignare tenebitur et ad dandum medium grossum tociens prefato vitrico obligabitur, quociens ipsam missam neglexerit celebrare. Cuius pene medietas inter pauperes debet distribui et alia medietas pro luminibus ecclesie convertetur, que eciam lumina tempore necessitatis per dictum vitricum ipsis altaristis concedantur. Debet eciam altarista et sui successores pro speciali famulatu ecclesie et plebani ibidem faciendo singulis diebus dominicis et festivis et magnis festivitatibus suppelliciatus officiis et processionibus interesse necnon in festivitatibus sancte Marie et omnium apostolorum ac sancti Martini, Katherine, dedicacionis ipsius ecclesie et in tenebrosis matutinis ipsum plebanum in cantu juvando tam in vesperis quam in missis similiter debet interesse. In die autem obitus mei et in anniversario perpetuis temporibus idem altarista et sui posteri receptis ad se quinque presbiteris, de quorum numero plebanus ipsius ecclesie cum suo vicario principaliter si voluerint debent esse, vigilias trium leccionum cum laudibus et in crastino missam defunctorum debent decantare, ita quod altarista metsextus missas defunctorum officiabit. Et cuilibet presbiteris vigilias et missas sicut prefertur cantantibus et legentibus per dimidium alterum grossum tenebitur elargire, item plebano quatuor grossos pro offertorio et clerico unum grossum de pulsu similiter tenebitur assignare et pauperibus communibus unum et medium grossum distribuet. Insuper volo, quod altarista dicti altaris et sui posteri circa prefatum altare personaliter resideant nec umquam se maliciose absentent, nisi necessitas legitima et honesta ingrueret et evitari non posset, tunc semper cum consensu plebani potest abesse, ita tamen quod premissa altaristam concernencia per alium interim suppleantur. Si vero infra spacium duorum mensium absens monitus redire ad dictum altare nollet, extunc dictum altare decerno et volo vacare et collatores infrascripti habeant facultatem vigore presencium, personam subscriptam ad ipsum altare loci ordinario instituendum et confirmandum presentare, aut si idem altarista vel sui successores quodcunque aliud beneficium ecclesiasticum fuerint pacifice assecuti, extunc altare predictum cum suis censibus omnino dimittere teneantur, quod eciam ipso facto volo vacari et collatores infrascripti, alteri magis indigenti divine retribucionis intuitu illud debent conferre. Meque viam universe carnis ac illo, cum quo fecero cambium ingresso, collacio sepedicti altaris ad discretum virum dominum Johannem dictum Rasskule altaristam altaris sancti Bartholomei et sanctorum patronorum nostrorum situm in capella sancte Anne, connexa ecclesie Olomucensi, devolvetur, ita quod dictum altare per se vel alium si voluerit temporibus vite sue potuerit regere non obstante dicto suo altari, quod obtinet, pacifice simul possidere aut alium ad eundem confirmandum ordinario, quocies illud vacare contigerit, presentare. Ipso vero domino Johanne Rasskule mortuo plebanus dicte ecclesie sancti Petri et rector scole Olomucensis pro tempore existentes collacionem ipsius altaris perpetuo habebunt. Eo nichilominus adiecto, quod quancumque ipsum altare vacare contigerit, mox prebendarium ecclesie Olomucensis seniorem tempore non etate actu presbiterum aut diaconum, nullum aliud beneficium ecclesiasticum habentem, loci ordinario instituendum debebunt simpliciter et pure propter deum presentare, circa quod ut premittitur personaliter residendo predictaque onera supplendo illo beneficio dumtaxat sit contentus. In casu vero, si census huiusmodi, de quo supra, ad dictum altare pertinens in parte vel in toto fuerit reemptus, tunc eedem pecunie cum scitu plebani, rectoris scole Olomucensis et altariste necnon vitrici ipsius ecclesie pro tempore existencium, apud sacristanum ecclesie Olomucensis ad fideles manus et causa rei servande reponantur, nec quisquam eas distrahat quovis modo, quousque alius census non fuerit repertus comparandus et interim, quo census huiusmodi totus vel in parte maiori fuerit reemptus, altarista ad predicta onera non obligabitur sufferenda, donec alius census non comparetur, ad quem comparandum altarista debebit adhibere operam suam efficacem. Volo eciam, quod omnes litere originales prefatum altare concernentes una cum super censibus eisdem in sacristia ecclesie Olomucensis reposite perpetuo habeantur; potest tamen altarista copias earundem, cui denegari non debent, apud se retinere. Ut igitur prescripta inviolata et perpetuo tempore duratura permaneant, honorabili viro domino Blasio plebano dicte ecclesie sancti Petri humiliter supplicavi, ut suum eciam benignum consensum dicte donacioni seu fundacioni favorabiliter adhiberet meoque preappenso sigillo suum eciam appendere dignaretur sigillum in robur perpetuum et evidens testimonium premissorum. Et ego Blasius plebanus ibidem ad supplicem dicti Johannis presbiteri de Schenwald et suorum amicorum precum instanciam dictarumque sanctarum videlicet visitacionis virginis gloriose genitricis dei et sancte Katherine honorem ampliandum prefate donacioni seu fundacioni favorabiliter annuens meum eciam sigillum bona deliberacione subappendi presentibus curavi in testimonium et sempiternum robur omnium premissorum. Datum Olomucz anno domini M⁰ quadringentesimo sexto dominica Vocem jucunditatis.

(Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Olm. bisch. Officials Wilhelm Kortelangen ddo. 18. Mai 1406. — vid. n. 421 dieses Bandes.)

421.

Der Olmützer bischöfliche Official Wilhelm von Kortelangen bestätigt die Stiftung des Altaristen bei dem S. Marien- und Katharinenaltare in der Peterskirche zu Olmütz. Dt. Kremsier, 18. Mai 1406.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Wilhelmus Korthelangen canonicus vicarius in spiritualibus et officialis reverendi in Christo patris et domini domini Laczkonis dei et apostolice sedis gracia episcopi Olomucensis ad perpetuam rei memoriam notumfacimus tenore presencium universis. Quod constitutus coram nobis discretus vir dominus Johannes de Schenwald, presbiter Olomucensis diocesis, quasdam literas patentes sive privilegium in pergameno scriptas, sigillis duobus parvis de cera albea communi in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, in quorum primo erat quidam calix, supra quem diccio videlicet Christus apparebat; litere autem circumferenciales tales erant ✝ S. Johannis de Schenwald. In secundo vero sigillo quedam manus quasi ad cubitum clavem magnam in medio tenens sculpta esse videbatur; litere vero circumferenciales tales erant: ✝ S. Blasii plebani sancti Petri in suburbio; ordinacionem et formam cuiusdam laudabilis dispocionis et testamenti, per prefatum dominum Johannem de Schenwald in ecclesia parochiali sancti Petri in suburbio Olomucensi sita instaurati, consensumque domini Blasii ibidem plebani continentes, nobis exhibuit et presentavit per omnia huiusmodi sub tenore: „In nomine domini amen. Cum omnium memoriam habere etc. Datum Olomucz anno domini M⁰ quadringentesimo sexto, dominica Vocem jucunditatis.“ (Vid. n. 420 dieses Bandes.) — Quibus quidem literis sic nobis presentatis et ostensis prefatus dominus Johannes de Schenwald nobis cum instancia et ex intimo cordis affectu supplicavit, quatenus censum VII marcarum grossorum predictum in dictis literis fundacionum et dotacionum expressatum altari visitacionis sancte Marie virginis et sancte Katherine, sito in ecclesia parochiali sancti Petri apostoli in suburbio Olomucensi, unire et incorporare dictumque altare visitacionis sancte Marie virginis et sancte Katherine super predictis censibus in literis similiter expressatis, quod nondum in beneficium est erectum, in beneficium erigere ac pretactos census juri ecclesiastico et ecclesiastice libertati subicere dignaremur, ita et taliter, ut eciam inter cetera, que juris et libertatis ecclesiastice existunt, antedicti census per censuram ecclesiasticam, dum et quociens ac quando oportunitas id exegerit, exigi valeant et requiri. Jus vero patronatus dicti altaris visitacionis sancte Marie virginis et sancte Katherine et presentandi rectorem ad illud, quociens ipsum vacare contigerit, pro ipso domino Johanne presbitero, quamdiu vivit et post mortem ipsius pro domino Rasskule nomine Johannes, demum pro domino plebano dicte ecclesie sancti Petri et rectore scole ecclesie Olomucensi pro tempore existente, ita quod iidem rectore altaris defuncto cedente vel decedente seniorem ex prebendatis ecclesie Olomucensis antedicte et non alium presentare debebunt instituendum et confirmandum ad altare predictum, prout in prefatis literis expressatur, reservari. Nos igitur Wilhelmus vicarius et officialis predictus antedicti domini Johannis presbiteri racionabile propositum et piam affeccionem in domino propensius intuentes ac volentes, ut de hiis, que divini cultus augmentum et ecclesiasticarum personarum profectum respiciunt, favorem quem possemus impendere, prout commissi nobis officii debitum exigit et iniuncta sollicitudo deposcit, auctoritate ordinaria, qua fungimur, dictum altare visitacionis sancte Marie virginis et sancte Katherine, situm et fundatum in ecclesia parochiali sancti Petri apostoli in preurbio Olomucensi, in beneficium perpetuum erigimus et creamus dictamque dotacionem et fundacionem et laudabilem disposicionem approbamus ratificamus autorizamus et in dei nomine confirmamus, census quoque et proventus videlicet VII marcas grossorum eidem altariste et altari visitacionis sancte Marie virginis et sancte Katherine ad prefati domini Johannis instanciam et sibi domino Johanni, quamdiu vivit et post mortem ipsius domino Johanni Rasskule, demum plebano ecclesie sancti Petri et rectori scolarum Olomucensium protunc existencium, modo et forma prout superius expressatur, jus patronatus et presentandi rectorem ad dictum altare, quociens et quando vacare contigerit, reservantes, incorporamus unimus approbamus invisceramus et adiungimus perpetuo statuentes edicto, quod antedicti census secundum eum omnem modum, qui superius expressatur, ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceat, quodque per omnes rectores dicti altaris et altaristas, dum et quando oportunitas id exegerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri. In quorum omnium et singulorum robur et testimonium presentes literas nostras fieri et per Wenceslaum notarium publicum scribam nostrum publicari sigillique vicariatus ecclesie Olomucensis appensione jussimus communiri. Acta sunt hec Chremsiri in domo habitacionis nostre anno domini millesimo quadringentesimo sexto, indiccione XIV., die vero XVIII. mensis Maii, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ipsius secundo. Presentibus honorabilibus et discretis viris magistro Wenceslao de Gureyn Olomucensis et Brunnensis ecclesiarum canonico, Michaele de Slawings, Johanne de Jestrzebicz, scriptoribus nostris circa premissa constitutis.

Et ego Wenceslaus natus Jacobi de Mezerzyecz clericus Olomucensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive.)

422.

Peter von Kravař entscheidet als Schiedsrichter den Streit zwischen den Gebrüdern Nicek und Hnátek von Blauda und dem Kloster in Budigsdorf wegen der Erbrichterei in Budigsdorf. Dt. Hohenstadt, 21. Mai 1406.

My Petr z Kravař, pán Plumlovský, najvyšší komorník Olomúcký, vyznávám (sic) tímto listem obecně přede všemi nynějšími i budúcími, ježto tento list čísti nebo slyšeti budú: Tak jakož Nicek a Hnátek řečený Rybnar, bratří z Bludova, byli nařekli ctnú a šlechetnú kněži z kláštera řečeného Krasikov o tu rychtu v Krasikově a o to se sami nemohli smluviti, než prosili mne za to z obú stranú, abych se v to uvázal a je o to rozdělil; a tu jistou při obě straně daly mocně v mé ruce, nic sobě obě straně nepostavujíc ani svým budúcím. A my svrchupsaný Petr k jich prosbě v to sem se uvázal a přijal sem k sobě na pomoc toho ohledání dobrú družinu poctivého muže kněze probošta z Prostějova, kněze Jakuba faráře z Zábřeha, slovutného panoši Hanuše purkrabí z Zábřeha a tak sme to rozdělili a na tom ostali i tak vyříkámy, že ta šlechtná kněže jmají dáti svrchupsaným Nickovi a Hnátkovi neboli jejich erbům deset hřiven čistých dobrých grošův pražských stříbrných od tohoto svatého Václava, ježto nyní nejprve přijde v rok; a také že ti svrchupsaní Nicek a Hnátek ani jich ženy ani jich erbové o tu svrchupsanú rychtu věčně nemají naříkati žádným právem ani hrozú svrchupsaných kněži i také jich budoucích duchovních i světských. Taky ač by co zašlo svrchupsanú kněží od kohožkolivěk právem o tu rychtu, tu mají Nicek a Hnátek a jich erbové správce býti, jakožto dědina Krasikov právo má. My svrchupsaný Petr pro lepší potvrzení a vyrčení svrchupsaného vyrčení přivěšuji (sic) svou pečet k tomuto listu. A my Nicek a Hnátek bratří z Bludova toto svrchupsané vyrčení skrze svrchupsaného pana Petra slibujem svú dobrú jistú věrú ve všech punktech a artykulech ctně držeti a zachovávati, jakožto svrchu vyrčeno jest skrze svrchupsaného pana Petra. A na potvrzení toho všeho svrchupsaného vyrčení přivěšujem své pečeti k tomuto listu, jenž jest dán v Zábřeze ten pátek první po božím vstúpení léta od narození božího tisíc čtyry sta šestého.

(Cop. simp. im m. Landesarchiv, Cerr. S. II. n. 122/59.)

423.

Die Prager Altstadt verspricht Herart dem Älteren und Herart dem Jüngeren von Kunstat, ihre Feindseligkeiten gegen König Wenzel nicht nachtragen zu wollen. Datum Prag, 21. Mai 1406.

My burgmister i konšelé i celá obec velikého města Pražského vyznáváme zevně tímto listem všem, ktož jej uzří, za nás i za naše budúcí: Tak jakož najjasnější kníže i pán, pan Václav, římský a český král, pán náš milostivý, s urozenými pány Herartem starším i Herartem mladším z Kunštátu o některé věci, ježto s J. M^{sti} činiti měli, o ty věci se s nimi sjednal i s jich služebníky, ježto jsú podle nich v jich válku proti J. M^{sti} zašli, to

jim milostivě odpustil: též my odpúštíme mocí tohoto listu a u pravé křesťanské přímeří a u věčný mír s nimi vstupujem i vstúpili sme, že jim toho více ničímž zlým nechcme zpomínati a to slibujem svú dobrú věrú beze vší zlé lsti, svrchupsaným Herartovi staršímu i Herartovi mladšímu i jich služebníkóm, ježto jsú podlé nich v tu válku zašli, nepřekážeti, ani překážeti dáti, kdežby se koli po všech zemích, ježto pod královu milost slušejí, obrátili, aby bezpečni byli svých životóv i statkóv. Také kto by je chtěl znova obžalovati pro tyto zašlé věci svrchupsané kterakkolivěk, to jim nemá k žádné škodě přijíti. A k té lepší jistotě smé svú pečet městsku k tomuto listu přivěsili. Jenž jest dán v Praze od narození božího tisícího štyřista a šestého léta, ten první pátek po božím vstúpením (sic).

(Arch. Čes. I. pag. 189.)

424.

Peter von Kravař verleiht der Stadt Prossnitz das Olmützer Stadtrecht, das Heimfallsrecht, die Vogtei und andere Gemeindenutzungen gegen einen Jahreszins. Dt. Prossnitz, 30. Mai 1406.

Petrus de Crawar, dominus Plumloviensis et supremus camerarius czude Olomucensis, ad perpetuam rei memoriam universis et singulis presentibus et futuris cupimus notum esse, nostros cives fideles dilectos veteris et nove civitatis nostre Prosteyow, tota communitate pariter advocata, ad invicem congregatos nos de suis juribus, statutis et consuetudinibus clarissime informasse, qualiter in parte, ut putamus, mensura seu metreta grani, vini et cerevisie pocionum Olomucensibus et in ceteris juribus se Brunensibus civibus conformarent, sicque sub duarum civitatum consuetudinibus hucusque rem suam publicam direxisse; cum autem cohabitatores civitatum illarum et locum habeant contiguum et corpus faciant quasi unum, expedire videri, ut unius eciam predictarum civitatum adstricti juribus alterius earum statutis et consuetudinibus pociantur et quia plus essent ad Olomucz tamquam propinquiorem civitatem propter commoda animo inclinati, ideo nobis humiliter communibus precibus instantissime supplicarunt, ut nostra indulgencia, sublatis de dictis civitatibus Brunensis civitatis juribus, regulis jurium Olomucensium uti eos de cetero sineremus, presertim cum facilius eis foret, in eventum rei dubie cives Olomucenses consulere, quam Brunenses. Nos autem post exposicionem clarissimam omnium premissorum in examen mature deliberacionis adduximus, ea omnia et singula, que petebant, tandem intellectis motivis eorum et discussis per raciones varias allegatis, omnia, que petebant, censuimus admittenda, presertim quia rite advertimus eos posse non modicum unitate hujusmodi in rebus temporalibus prosperari: animo igitur deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia, nostrorum fidelium consilio accedente, omnia illa jura et singula, quibus se Brunensibus civibus hactenus conformarunt, tollimus et quoad eos anihilamus et de ipsis civitatibus nostris alienamus et abjicimus decernentes expresse et vigore presencium statuentes immo omnino volentes, ut cives predicti in observacione omnium jurium civilium et municipiorum et eciam in mensuris seu metretis et ceteris parvis et maximis negociis Olomucensibus civibus nunc et in antea temporibus affuturis per omnia se conforment. Et quia omnibus conatibus ad hoc intendimus, quatenus facultates predictorum civium nostrorum liberali munificencia augeamus, ideo de singularis nostre gracie indulgencia speciali sepe dictis nostris civibus concedimus et favemus, ut cujuslibet civis et incole dictarum superius civitatum non relictis heredibus decendentes res ejus omnes et singulas tam immobiles quam mobiles ad propinquiorem amicum et non ad nos, seu dominos loci, qui erunt pro tempore, sine contradiccione qualibet, prout hoc idem observari in Olomucz comperimus, revolvantur. Porro quanto desiderio res eorum cupiamus augeri, mentem nostram apud se habitam intelligant manifeste, damus et donamus civibus predictis, heredibus et successoribus eorum judicium seu advocaciam civitatis utriusque cum omnibus emendis et aliis fructibus, utilitatibus et proventibus, de iisdem judiciis seu advocaciis qualibet causa seu racione provenientibus universis, cum theloneo et pleno jure fori, id est utilitatibus et fructibus pullis circa nativitatem Christi, ovis et caseis circa festivitatem penthecostes anno quolibet, sicut ab antiquis temporibus a villanis et rusticis exigere et recipere est consuetum; simili modo emolumenta omnia et proventus, que de stacionibus panum ac panniluviis, macellis, seu mensis carnificium et carnes vendencium et insuper que pincerne sive propinatores cerevisie solent dare, nihil nobis omnino heredibus et successoribus nostris in eisdem proventibus reservantes, predictos cives heredes et successores eorum omnia predicta colligenda tollenda recipienda et secundum prisci temporis consuetudinem repetenda et in usus suos ac civium predictorum, prout eis melius videbitur, convertenda. Ita tamen, quod cives predicti, heredes et successores eorum pro tantis beneficiis, libertatibus, juribus, utilitatibus et fructibus ita benigno animo erogatis nobis heredibus et successoribus nostris dominis predictarum civitatum anno quelibet nonaginta marcas grossorum denariorum pragensium, pro termino sancti Wenceslai quadraginta quinque et pro termino sancti Georgii similiter quadraginta quinque marcas veri et justi reditus nomine censuabunt. Item respectu illius muneris, quo eis, ut devoluciones accipiant, danavimus jus civile, viginti octo marcas grossorum in festo sancti Wenceslai decem, in festo sancti Martini octo et in festo sancti Georgii decem marcas nobis, heredibus et successoribus nostris illarum civitatum dominis ipsi heredes et successores eorum in perpetuum semper dabunt. Et ut sint de donatis eis beneficiis libertatibus et donacionibus cerciores, nos Petrus superius nominatus pro nobis, heredibus et successoribus nostris bona fide sincera, animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia promittimus et spondemus sepe dictos cives nostros fideles dilectos, heredes et successores eorum circa libertates hujusmodi et indulta observare, ne quacunque racione et causa quoquomodo in parte vel in toto violare, sed pocius ex nunc et in perpetuum benigne generose et benevole observare. In cujus robur firmitatis sigillum nostrum majus de certa nostra sciencia presentibus appendi jussimus testimonio literarum. Datum in Prosteyow die et festo penthecostes anno domini, millesimo quadringentesimo sexto.

(Cop. simp. im m. Landesarchiv, Boč. S. n. 10219.)

425.

Lacek, Bischof von Olmütz, verpfändet dem Heinrich von Bystřitz und seiner Frau die Stadt Kelč für 200 Mark. Dt. Olmütz, 7. Juni 1406.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis. Quod Henricus de Bystrzicz, burggravius in Schawemburg familiaris et fidelis noster dilectus, super oneribus debitorum, quibus sumus vehementer oppressi, notanter in romana curia racione provisionis nobis facte, ubi cottidiana dampna perniciosius cumulantur, animum gerens compassuum, summam ducentarum marcarum moravicalium grossorum pragensium, ad se et ad nobilem mulierem dominam Margaretham eius legitimam conthoralem justo titulo pertinentem, in numerata pecunia et legali moneta nobis liberaliter mutuavit. De quo quidem mutuo grati existentes pro nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus dictis Henrico et Margarethe et ad fideles manus eorum Martini de Zieranowicz et Proczkonis de Buzaw, ne fidei beneficium eis ad jacturam seu dispendium cedat, bona fide promittimus, quod eis seu alteri eorum aut ipsorum heredibus infra hinc et festum sancti Martini proxime nunc venturi in civitate Olomucensi dictam ducentarum marcarum summam solvere volumus indilate, prout eciam pro eo certos obligavimus fidejussores. Medio vero tempore antedicti Henricus et Margaretha eorumque heredes nostrum et ecclesie Olomucensis oppidum Gelcz una cum censibus obvencionibus utilitatibus et pertinenciis universis tamdiu in obligacione habere et tenere debebunt, quod et ipsis de venerabilium fratrum nostrorum . . dominorum decani et capituli ecclesie Olomucensis exnunc in huiusmodi summa obligatum esse decernimus et virtute presencium obligamus, per eos aliquos vel aliquem ipsorum tam diu habendum tenendum et utifruendum, donec ipsis dictarum ducentarum pecuniarum summa non fuerit integraliter persoluta. Insuper ipsis propter fidem et utilia servicia dicti Henrici graciam facimus specialem, quod huiusmodi emolimenta et fructus tempore solucionis faciende in sortem principalis debiti computari non debeant, sed plene persolvi pecunia antedicta, omni defensione et amminiculo juris canonici, civilis et municipalis quoad premissa renunciantes expresse. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Wilhelmus Kortelangen, Matheus de Lukaw, Petrus de Jestborzicz, Andreas de Wytignaw, Andreas de Gewicz alias de Gelcz, Stephanus de Sternberg, Michael de Prostano, Paulus de Cremsir et Suliko de Zelezna canonici et capitulum ecclesie Olomucensis antedicte ad obligacionem dicti opidi Gelcz predictis Henrico et Margarethe pro dictis ducentis marcis ut premittitur factam presentibus consentimus. In cuius rei testimonium et fidem sigillum capituli nostri una cum sigillo dicti domini nostri episcopi hic est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo sexto die septima mensis Junii.

(Orig. Perg. die Sig. abgelöst, die Urkunde durch einen Dreieckschnitt zum Zeichen der erfolgten Einlösung durchschnitten, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

426.

Prag, 11. Juni 1406.

Markgraf Jodok vereignet dem in der Jakobskirche zu Stendal errichteten Kreuzaltar die ihm zur Dotation angewiesenen Gebungen.

(Riedel Cod. Brand. A., XV. 199.)

427.

Der Convent des Klosters Oslavan kauft für die Katharina, Nichte des Ulrich von Kromau, unter gewissen Bedingungen zwei Mark jährlichen Zinses, zu welchem Zwecke derselbe Ulrich dem Kloster zwanzig Mark Prager Groschen übergeben hatte. Dt. 25. Juni 1406. s. l.

Nos Dorothea abbatissa, Anna priorissa, Anna subpriorissa, Elizabeth celleraria, totusque conventus monasterii vallis sancte Marie in Osslavia, ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, constare volumus tenore presencium universis, quod nos matura deliberacione prehabita unanimique consensu pro utilitate nostri monasterii religiose virgini Katherine, olim Johannis fratris domini Ulrici de Chrunaw filie, que mansione apud nos in nostro monasterio existit, vitamque fragilem huius labentis et instabilis mundi in disciplina regularis observancie in servicio divini cultus et in abstinencia viciorum deducere firmius proponit, duas marcas census vendidimus et presentibus resignamus, unam marcam census super molendino nostro in Nempcicz penes Eywanczicz, aliam vero marcam census super famoso domino Boysslao et eius heredes (sic) in Paczlawicz penes Sbabnicz, pro viginti marcis grossorum, nobis per discretum virum dominum Ulricum fratrem prelibati Johannis de Chrunaw parate numeratis et solutis. Quem quidem censum duarum marcarum supradicta domicella Katherina annis singulis in termino seu festo sancti Michaelis debet percipere et recipere sine difficultate et impedimento quolibet remoto, quamdiu fuerit in hac luce constituta; postquam vero universorum dominus ipsam ab hoc seculo evocaverit, volumus alteram mediam marcam census predictarum ad nos et nostrum conventum continue reverti, aliam vero marcam ad capellanos monasterii nostri pro duobus anniversariis defunctorum prenominati domini Ulrici progenitorum et antecessorum, ut solitum est, perpetue et inmediate divolvi. Placuit eciam antememorato domino Ulrico predicti Johannis patris puelle fratri ac provide disposuit et diserte cum deliberacione debita ordinavit pretacti census emptori, si, quod absit, sepe nominata puella Katherina, suasu generis humani inimici, seu amicorum plausu fraudulento seducta, sive propria voluntate decepta, ante sacri velaminis suscepcionem ad seculum redire vellet et rediret, credens sibi censum prescriptum in seculo existenti suffragari, ex tunc statim sepefatus census, quasi jam esset defuncta, ordine superius expressato, ad nos et conventum et ad capellanos monasterii debet converti. In cuius rei testimonium sigillis nostris appensis de vero nostro scitu jussimus communiri. Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexto, in crastino sancti Johannis baptiste.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. P. n. 82.)

428.

Transsumpt der päpstlichen Bulle de dato Rom, 2. October 1397, betreffend die Übertragung der Karthause von Leitomyschl nach Dolein bei Olmütz. Dt. Vallis Jozaphat (Dolein), 28. Juni 1406.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo sexto, indiccione quartadecima, die vicesima octava mensis Junii, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ipsius secundo, in monasterio domus sancte Marie Vallis Josaphat intitulato prope Olomucz situato, ipsius Olomuczensis diocesis, honorabilium ac religiosorum virorum fratrum Carthusiensis ordinis in mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum presencia constitutus personaliter honorabilis ac religiosus in Christo pater dominus Stephanus, prior domus fratrum memoratorum ordinis jam dicti, quandam bullam in cute pargamenica conscriptam, quam tunc propriis gerebat manibus obtulit intactam inviolatam non rasam non perfossam non viciatam non cancellatam, omnique corrupcione suspicioneque carentem, a domino Bonifacio papa nono jam defuncto super confirmacione domus sue prefate et bonorum ipsius legitime aquisitam. Cujus quidem bulle seu litere tenor de verbo ad verbum sic intonabat: Bonifacius episcopus servus servorum dei . . Datum Rome aput sanctum Petrum VI. nonas Octobris pontificatus nostri anno octavo. (Cod. dipl. Mor. XII. pag. 383.) In parte vero finali illius bulle complicata velut sigillum solet appendi hec litere fuerunt conscripte, pro G. Wert. similiter sub illis iste S. de Aquila et ille litere S. et A. satis competenter extiterunt florisate, post illas quidam tractus quatuor superius modicum fracti, inferius vero obrotundi consistebant, ex alia vero parte quedam cancellatura tamquam R. capitale apparebat, quequidem bulla seu litera sigillo rotundo plumbeo appenso in zonula sericea de medio rubea et de medio clauca videbatur roborata firmata et communita, ut mos est cum omnibus signis et inpressionibus literis apostolicis affigi et apendi. Super quibus omnibus et singulis prescriptus dominus prior per me notarium publicum infrascriptum peciit sibi fieri presens publicum instrumentum. Acta sunt hec anno indiccione die mense hora pontificatu et loco quibus supra presentibus honestis et discretis viris Thomykone et Matyeykone incolis ville Dolan prope monasterium prescriptum collocate testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Martinus olim Symonis de Holessaw clericus Olomucensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius predicte bulle oblacioni et presentacioni et omnibus premissis, dum sic fierent etc.

(Orig. Perg. im m. Landesarchiv, Art. Olmützer Carthäuser lit. C. n. 5.)

429.

Der päpstliche Auditor Johannes de Gatzcow ladet im Strittfalle um die Pfarrkirche in Nezamyslitz die processführenden Parteien u. z. den Miko, Sohn des Philipp von Čehowitz, und das Augustinerkloster in Landskron vor den päpstlichen Richterstuhl.

Dt. Rom, 2. *Juli 1406.*

Johannes de Gatzcow decretorum doctor, prepositus ecclesie Hamburgensis Bremensis diocesis, domini nostre pape capellanus et ipsius sacre palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus. Universis et singulis dominis abbatibus prioribus prepositis decanis scolasticis thesaurariis cantoribus custodibus sacristis succentoribus tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu eorum locatenentibus plebanis viceplebanis capellanis curatis et non curatis vicariis perpetuis ceterisque presbyteris clericis notariis et tabellionibus publicis quibuscunque, per civitatem et diocesim Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris hujusmodi immo verius apostolicis firmiter obedire. Dudum felicis recordacionis dominus noster dominus Bonifacius divina providencia papa nonus quamdam commissionis sive supplicacionis cedulam venerabili et circumspecto viro domino Brande de Castellione utriusque juris doctori sacrique palacii apostolici causarum auditori per certum suum cursorem presentari fecit hujusmodi sub tenore: Dignetur s. v. causam et causas eciam appellacionis et appellacionum in partibus ad sedem apostolicam interposite et interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instanciam cujusdam Mikonis Philippi de Czyhowicz, presbyteri Olomucensis diocesis, de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis contra et adversus venerabiles et religiosos viros dominos Henricum prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini Luthomyslensis diocesis, ut dicitur, factis et fulminatis ac negocii principalis ipsorum, que vertitur, vertuntur seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mykonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione parte ex altera, alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii apostolici causarum committere audiendas cognoscendas decidendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis incidenciis dependenciis et connexibus et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum prepositum ac canonicos regulares dicti monasterii necnon citandi dictum Mykonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, non obstante, quod cause hujusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande et eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda citet, ut petitur, et justiciam faciat. Cujusquidem commissionis vigore citacione legitima per dictum dominum Brandam auditorem extra romanam curiam et ad partes ad providi viri magistri Johannis de Scrivanis in romana curia et honorabilium virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini principalium in dicta commissione ipsi domino Brande auditori facta principaliter nominatorum procuratoris instanciam, de cujus procuracionis mandato eidem domino Brande auditori per legitima constabat et constat documenta, contra et adversus Mikonem Philippi de Czyhowicz ex adverso principalem eciam in dicta commissione ex adverso principaliter nominatum in forma solita et consueta decreta atque concessa. Subsequenter vero dicto domino Branda auditore per dictum felicis recordacionis dominum Bonifacium papam nonum ad ecclesiam Placentinensem promoto ac eodem felicis recordacionis domino Bonifacio, ut altissimo placuit, sublato de medio sanctissimoque in Christo patre et domino nostro domino Innocencio divina providencia papa septimo ad apicem summi apostolatus assumpto, causaque et causis hujusmodi in eodem statu, in quo ultimo remanserant tempore obitus dicti domini Bonifacii, per eundem dominum Brandam ex dicti domini nostri domini Innocencii pape septimi commissione resumptis, tandem vero dicta citacione una cum ejus execucione in partibus facta coram dicto domino Branda episcopo et auditore judicialiter reproducta et per ipsum dominum Brandam episcopum et auditorem in causa et causis hujusmodi ad nonnullos actus judiciales citra tamen conclusionem processo prefatus dominus Branda episcopus auditor certa infirmitate erat deletus, propter cujus infirmitatem sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Innocencius divina providencia papa septimus antedictus quamdam generalis commissionis sive supplicacionis cedulam nobis Johanni de Gatzcow auditori prefato per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse hujusmodi sub tenore: Dignetur s. v. omnes et singulas causas beneficiales civiles prophanas et criminales, quas reverendus pater dominus Branda episcopus Placentinensis de mandato s. v. audiebat, quarumcumque commissionum vigore propter ipsius infirmitatem alicui alteri ex dominis dicti palacii causarum auditoribus committere usque ad ipsius domini Brande reconvalescenciam et dictarum causarum per eum resumpcionem conjunctim et divisim resummendas in eo statu, in quo ultimo coram ipso remanserant et ulterius audiendas cognoscendas et fine debito terminandas cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis cum potestate citandi, literas decretas sigillandi, sentencias quascunque et instrumenta extrahi et in publicam formam redigi mandandi, expensas taxandi et alia faciendi, que dictus dominus Branda episcopus et auditor faceret et facere posset, si predictas causas audierit, et quod notarii, qui coram eodem domino Branda scribebant, in dictis causis ulterius scribant et continuent in eisdem, constitucionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte generalis commissionis sive supplicacionis cedule scripta erat de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat magister Johannes de Gaczcow reassumat et justiciam faciat. Cujusquidem ulterius commissionis vigore causa et causis hujusmodi per nos debite resumptis subsequenter vero prefatus dominus noster dominus Innocencius papa septimus quamdam aliam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos cum tali, qua decuit, reverencia noveritis recepisse sub hac forma: Pater sancte pro parte devotorum oratorum vestrorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis exponitur e. s. v., quod licet a quibusdam pretensis processibus ad instanciam cujusdam Mikonis Philippi Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super parrochiali ecclesia in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis, pro parte eorundem exponencium fuit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa hujusmodi appellacionis ac negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande episcopo Placentinensi, vestri sacri palacii apostolici causarum tunc auditori, commissa et per eundem citacio et inhibicio fuerunt decrete ac ipsi Mikoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam romanam legitime devoluta existet et pendet, prout pendet indecisa; nichilominus dictus Miko adversarius dicta lite sic pendente indecisa, ac post et contra inhibicionem predictam associatis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem ipsius manu armata invasit et violenter fractis portis dotis ejusdem parrochialis ecclesie dominum Mathiam, vicarium ejusdem parrochialis ecclesie, de eadem dote ejecit ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existencia, quadraginta marcas grossorum pragensium et ultra valencia, recepit et inde asportavit et in suos usus dampnabiliter convertit et premissis non contentus, sed gravamine gravaminibus addendo, pretextu dictorum pretensorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerit appellatum, non obstante dicta inhibicione et litispendencia, procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesie (sic) Moravie denunciari excommunicatos, in ipsorum exponencium maximum scandalum, necnon injuriam et confusionem. Et propter tales denunciaciones ipsi exponentes evitantur, et propter talem evitacionem non audent exire claustrum eorum. Ne autem pater sancte tales presumptores ac mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malicia gloriari et commodum reportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponencium, quatenus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt, contra et adversus dictum Mikonem de et super invasionibus ejeccionibus denunciacionibus ac injuriis et aliis suprascriptis conjunctim et divisim et ipsorum occasione venerabili viro domino Johanni Gatzcow dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appelacionis de presenti pendet indecisa, committere, ne causarum continencie dividantur, audiendum cognoscendum decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, necnon mandari eidem, quod, si sibi per summariam informacionem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibicionem, citet eundem Mikonem personaliter in curiam et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet jure, si quod habet, in dicta parrochiali ecclesia, ad finem, quod ceteris similia committentibus valeat transire in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam, non obstante, quod forte cause hujusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande et finiende premissis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte ultime commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alterius manus litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa, hec verba videlicet: De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet, ut petitur, eciam personaliter si constiterit etc. in curia et extra, ac privet, ut petitur, et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, prout juris, et justiciam faciat. Post cujusquidem ultime commissionis sive supplicacionis cedule presentacionem et recepcionem nos in causa et causis hujusmodi rite et legitime procedentes ad discreti viri magistri Johannis de Scrivanis procuratoris, quo supra nomine, instanciam discretum virum magistrum Petrum Fride in romana curia et dicti domini Mykonis principalis in dictis prima et ultima commissione principaliter nominati procuratorem assertum ad videndum et audiendum per nos in causa et causis hujusmodi literas compulsorias in forma solita et consueta extra romanam curiam et ad partes decerni vel ad dicendum et causam, si quam haberet racionabilem, allegandum, quare decerni non deberet, per certum domini nostri pape cursorem citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, quem tunc ad idem dicto magistro Johanni Scrivanensi procuratori instanti et petenti duximus statuendum. Quo termino occurrente et in eodem coram nobis judicialiter comparente magistro Johanne Scrivanensi procuratore predicto procuratorio nomine quo supra dictique magistri Petri Fride ex adverso procuratoris non comparentis, neque termino hujusmodi satisfacere curantis, contumaciam accusante, ipsumque contumacem reputari per nos instanter petente, nos tunc dictum magistrum Petrum Fride procuratorem quo supra nomine non comparentem, neque hujusmodi termino in aliquo satisfacere curantem, contumacem, prout erat, duximus merito reputandum et in ipsius contumaciam predictas literas compulsorias eidem magistro Johanni Scrivanensi procuratori quo supra nomine instanti et petenti duximus decernendas et decrevimus. Idcirco vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet, quibus presentes nostre litere diriguntur, tenore presencium auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa requirimus et monemus primo secundo tercio et peremptorio, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu verificacionem presencium vobis vel alteri vestrum factam immediate sequencium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis et vestrum cuilibet pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, omnes et singulos judices officiales prelatos collegia capitula vicarios notarios et tabelliones publicos personasque alias quascunque, tam ecclesiastos quam seculares, quos que et quas exhibitorum presencium vobis vel alteri vestrum pro parte dictorum prepositi conventus et canonicorum regularium principalium duxerit nominandos nominanda et nominandas ex potestate nostra immo verius apostolica peremptorie et canonice requiratis et moneatis, quos que et quas nos eciam tenore presencium requirimus et monemus, quatenus infra duodecim dierum spacium post monicionem et requisicionem vestras hujusmodi eis ve eorum alteri factas immediate sequencium, quorum duodecim dierum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos quatuor dies pro tercio et peremptorio termino et monicione canonica assignetis, quos nos eciam eis et eorum cuilibet assignamus, quatenus omnia et singula juris literas, instrumenta publica, processus, scripturas, privilegia et alia munimenta in eorum archis et scrineis seu notis ac prothocollis existentes et existencia, sine quibus, ut asserit dictus magister Johannes procurator quo supra nomine, intencionem suam probare ac de hujusmodi cause et causarum meritis nullatenus liquere potest, causam et causas hujusmodi ac jurisdiccionem nostram continencia vel eorum transcripta, in publicam formam redacta, seu signis aut sigillis autenticis signata et sigillata, ac sub talibus modo et forma, quod eis in romana curia et extra merito valeat et debeat fides plenaria adhiberi, eisdem dominis preposito. conventui et canonicis principalibus aut eorum legitimo procuratori seu presencium exhibitori nobis vel alteri forsan interim loco nostri surrogando auditori, ad romanam curiam deferenda et portanda sine fraude et contradiccione quibuscunque tradere et assignare studeant, nichil in eis addendo, minuendo vel variando, quod facti substanciam mutet aut variet intellectum. Si vero acta, acticata, instrumenta, litere, processus, privilegia, jura et munimenta predicta per prefatos dominos judices officiales prelatos collegia capitula notarios tabelliones et personas determinantur abscondita, detentores ipsos ad revelandum compellatis, satisfacere tamen primitus illis, quibus satisfaccio fuerit impendenda. Quod si forte premissa omnia et singula, prout ad vos et eos ac vestrum et eorum quemlibet pertinet, non impleveritis, seu non impleverint, aut aliquid in contrarium feceritis, seu fecerint, aut dolum vel fraudem in premissis commiseritis seu commiserint per vos, se vel alium seu alios, ac mandatis et monicionibus nostris hujusmodi immo verius apostolicis non parueritis, seu non paruerint cum effectu, nos in vos et eos ac vestrum et eorum quemlibet, necnon in contradictores quoslibet et rebelles exnunc prout extunc et extunc prout exnunc singulum in singulos, dicta canonica monicione premissa, excommunicacionis sentenciam ferimus in hiis scriptis et eciam promulgamus; diem vero inquisicionis et monicionis hujusmodi atque formam et quitquid in premissis duxeritis faciendum et quanta fides sit dictis scripturis adhibenda, nobis, vel surrogando auditori predicto, per vestras patentes literas aut instrumentum publicum, harum nostrarum literarum seriem seu designacionem in se continentem seu continentes remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias incurrerint seu incurrerit, quoquo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem ac testimonium premissorum presentes nostras literas sive presens publicum instrumentum exinde fieri et per Petrinum notarium publicum nostrumque et hujusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Datum et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico, in quo jura reddi solent, nobis inibi mane hora. causarum ad jura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexto, indiccione quartadecima, die veneris secunda mensis Julii, pontificatus domini nostri domini Innocencii pape septimi predicti anno secundo, presentibus ibidem discretis viris magistris Johanne

Lupi et Johanne Bos notariis publicis scribisque nostris, clericis Maguntinensis et Bremensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrinus de Magio clericus Novariensis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. F. n. 3.)

430.

Prag, 4. Juli 1406.

Markgraf Jodok verschreibt der Neustadt-Brandenburg den Anfall des Dorfes Prützke.

(Riedel Cod. Brand. A., IX. 83.)

431.

Recognition des Müllers Nikolaus, dass die Urkunde, mittelst welcher er die Hammermühle dem Kloster in Saar verkaufte, verbrannt sei. Dt. Saar, 13. Juli 1406.

Ego Nicolaus malleator, dictus juvenis magister, notumfacio istius et future etatis hominibus universis, quod, cum molendinum nostrum, Hamermyl vulgariter nunccupatum, honorabilibus viris et religiosis domino abbati et conventui monasterii fontis sancte Marie virginis in Sar, ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis, vendendo quod et actualiter vendidi pro sexaginta et una sexagena grossorum, literam super eundem molendinum mihi olim a jam dicto monasterio traditam resignare debuissem, fassus sum coram fidedignis et fateor ac recognosco coram judice et juratis ac tota communitate opidi in Sar et ubique locorum fatebor, quod eadem litera mihi est conbusta, loco cujus presentem recognoscionis literam ipsis abbati videlicet et conventui supradictis assigno, ea racione, ne aliquis hominum in futurum fingendo sibi literam surrepticiam aut fraudulentam, eos in eodem molendino, quod pleno jure et dominio, ad ipsum spectante, a me supradicto Nicolao malleatore per memorata exemerunt, posset infestando molestare. Quam recognoscionis mee literam dominus abbas et conventus sepedicti una mecum petivimus dominum Czenkonem de Lippa alias de Novacivitate et dominum Czenkonem de Lechowycz alias de Ronaw, necnon cives de Sar sigillis ipsorum in majus testimonium et robur communiri. Datum in supradicto monasterio Sar anno domini millesimo quadringentesimo sexto in festo beate Margarethe virginis et martyris XIII indiccione.

(Orig. Perg. mit 3 anh. Sig. im m. Landesarchiv, Art. Saar, lit. A. n. 84.)

432.

Zbynek, Erzischof von Prag, überträgt die Entscheidung über die Appellation des Olmützer Dechantes gegen den Pfarrer von Wischau, Peter, dem Nikolaus Zeisilinger. Dt. Prag, 20. Juli 1406.

Sbinco dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, venerabili viro domino Nicolao Czeysylinger de Praga decretorum doctori, rectori ecclesie parochialis in Zebun salutem in domino et debitam diligenciam in commissis. Ex literis coram nobis pro parte honorabilis viri domini Johannis decani ecclesie Olomucensis exhibitis accepimus, qualiter pro parte eiusdem domini decani a quadam sentencia contra ipsum dominum decanum et pro parte Petri, rectoris ecclesie parochialis in Wyssaw, Olomucensis diocesis predicte, lata ad nos existit appellatum. Cum autem nostris et ecclesie nostre Pragensis antedicte certis negociis impediti dicte cause appellacionis et appellacionum personaliter intendere non valemus, ideo vobis domino Nicolao decretorum doctori antedicto, de legalitate circumspeccione et industria vestris plurimum presumentes, causam et causas appellacionis et appellacionum antedictas cum omnibus et singulis ipsius emergenciis incidenciis dependenciis et connexis, cum clausula: „donec ad nos duxerimus revocandum,“ committimus audiendas decidendas ac fine debito terminandas. Mandantes ut vocatis dictis partibus et aliis, qui fuerint vocandi, in huiusmodi causa et causis ordine juris observato previa racione procedatis, facientes id, quod decreveritis, auctoritate nostra ecclesiasticam per censuram firmiter observari. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die vicesima mensis Julii.

(Inserirt in der Urkunde ddo. 3. October 1407.)

433.

Notariatsakt, betreffend den Process um die Pfarrkirche in Moravičan. Dt. Olmütz, 21. Juli 1406.

In nomine domini Amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo sexto, indiccione quarta decima, die vero XXI mensis Julii, hora VI. vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Innocencii divina providencia pape VII. anno secundo, in preurbio Olomucensi et in domo honorabilis viri domini et magistri Johannis de Slawings, Olomucensis et sancti Mauricii in Cromesir ecclesiarum canonici et plebani in Morawiczano Olomucensis diocesis, in pavimento seu cenaculo superiori ejusdem domus, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum, constitutus idem dominus et magister Johannes advertens et considerans, quod prudentis viri solercia, cujus est disponere presencia, recordari preterita et meditari futura, orisque et cordis voce tractans et proferens dixit, quod sancta salubrisque est ter deciesque cribrata cogitacio, qua ut diligatur deus et proximus pariter caveatur nocitura et prostitura in domino moderamine justicie et gracie in hamanis (sic) actibus promoventur. Equidem ubi inconsulta facilitas negociis se solet immergere mortalium et a vita virtutum et bonis moribus reddit degenens et viciosa penitudine pacis emula semper posteriora peiora prioribus efficit, fomentumque inquietudini et animorum discidiis et litibus administrat, nisi enim ex vero caritatis fonte Jhesu Christo domino recta procedat intencio in actibus mortalium eciam exinde profluens sermo lubricus facile decidit et fructum amici profectus et bonorum operum non aquirit. Proinde supranotatus dominus et magister Johannes canonicus et plebanus ne, forte dicatur: concepisti ardorem et stipulam peperisti, bonorum inprecacione sanus existens mente et corpore, longeva quoque deliberacione previa ac bona et propria voluntate protestatus est voce publica, quod propter notabilem honestatem, in spiritualibus et temporalibus manifestam utilitatem et maxime propter eam, que servis dei necessaria est in Christo caritatem et pacem, incorporacionem ecclesie sue in Moraviczan, que dudum pro domo Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis prope Dolan Olomucensis diocesis predicte de persuasu et consensu venerabilis Olomucensis ecclesie capituli, ut asserebatur, cepta fuit nec tamen perfecta, quamquam reverendus in Christo pater et dominus dominus Johannes episcopus Luthomislensis cum suis cunctis collegis super eadem incorporacione inter priorem et conventum domus Vallis Josaphat predicte ab una, et olim honorabilem virum dominum Jacobum dictum Bussek, immediatum predecessorem et rectorem dicte ecclesie in Moraviczan parte ab alia, amicabilis arbitrator et sub certa vallata pena, videlicet sexcentorum florenorum auri puri et legalis ponderis, verus arbiter electus fuit, tamen ad consummacionem negocii propter gwerras et pessima oppressionum et spoliorum tempora ad effectum non venerit, eandem incorporacionem defuncto antecessore suo, domino Jacobo antedicto, rursus aggrediens plene et benivole sive cedat, sive decedat, consensit et consentit bonis persuadens exhortacionibus; ut quia ex successu temporum plebanorum mutabili frequencia et heu, ut eciam ex publica fama constat et communiter ex mirabili et scandaloso regimine et mala custodia, ut asserebatur, magnum in spiritualibus et temporalibus eadem ecclesia et vix recuperabile prejudicium incurrerit, presertim cum pastori pro tunc non de ovibus, sed magis de lana et lucris malis cura fuerit, facta ex ea domo videlicet spelunca latronum, de qua per multa tempora per familiam plebani latrocinia et oppressiones pauperum agebantur, unde et dicti monasterii priori et fratribus magna cum magnis dampnis difficultas causarumque et judiciorum provocacio orta fuit, nequaquam quamdiu de misericordia domini tempus pietatis et pacis conceditur, eandem incorporacionem negligant, presertim cum et quidam barones tyrrani potentes, licet ad eandem incorporacionem serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus Brandemburgensis et Moravie marchio et alii, quorum interest, consenserunt, ipsi tamen jurisdiccionem sibi potenter nitentes aquirere, sicut tempore vacacionis semel et bis factum est, non presentaverunt, sed intruserunt suos cappellanos eorundem fratrum pacis turbatores et irritatores quietis, ita ut eciam iidem fratres judiciorum placita et eorumdem cum dampnis magna dispendia sustinerent. Ad cavendum igitur amplius tanta et alia diversa pericula visum est jamdicto magistro Johanni, pronunc ejusdem ecclesie plebano et pluribus aliis, qui deum diligunt, ut illi incorporacioni prior et conventus jam dict . . . poterunt diligentissima . . et quia soli id est in personis propriis ecclesias parrochiales non possunt nec debent regere corporali residencia . . .

(Bruchstück auf Perg. stellenweise schadhaft und unleserlich im m. Landesarchiv, Art. Karthäuser in Dolein, Boč. S.)

434.

Der Stadtrath von Iglau ertheilt dem Gemeinderathe von Kuttenberg eine Unterweisung in einer strafgerichtlichen Angelegenheit. Dt. Iglau, 30. August 1406.

Unsern früntlichen dinst zuvor, lieben besundern frünt. Also als wir euer früntschaft in dem andern brive geschriben und underweiset habn, wie dass Jacob Schönhar, der da was in zeiten ein gesworner marscheider, uberwunden ist, dass er zu kurz und unrecht getan hat mit seiner masse den von Sent Jürgen, wie wol er in den reten, die auch in den zeiten waren, geheissen ward, dass er bei seinem eide jedernman recht solde tun, und globte das zutun und nicht anders und sprach, er hette recht getan, und also als wir geteilt haben, was den lehenheuern mit unrecht abgemessen ist, dass man in das mit rechten widerkere, als wir des von euch underweiset sein, und als die vom Prunne all ire sachen von ires perkwerks wegen mit den rechten für den reten, die in den zeiten waren, gesucht haben und was in von denselben reten geben und zugesprochen ist, noch des geswornen marscheiders underweisung, das haben sie genumen und dorein nicht verrer griffen, dorumbe biten wir euer furderliche libe mit allem fleisse, dass ir uns fruntlich der sache bei unseren eidgenossen underweisen wollet, ab nu der Jacob Schönhar, der unrecht gemessen hat und seinem eide zu kurz getan hat, als er des uberwunden ist von den gesworen, als in dem andern brive geschriben steet, billicher dorumb antworten und leiden sulle, ader die gewerken vom Brünne. Das wellen wir umb euch sunderlichen vordienen. Geschrieben uf dem Perge zun Chutten des nechsten donrstags noch Bartholomei.

Richter und schepfen des Pergs zun Chutten.

Den erbern und weisen burgermeister und dem rat der stat zur Igla, unsern liben besundern frunden.

In dorso: Als ir davor in eurem priefe uns geschriben habt und fragt, ab der Jacob Schonhar, der unrecht gemessen hat und seinem eide zu kurz getan hat, billicher darumb antworten und leiden sulle, oder die gewerken zum Brunne, underweisen wir euch, das der Jacob Schonhar fur sich selber leidet. Abir damit sein die gewerken zum Brunne nicht ledig, sunder was sie zu unrecht ingenomen haben, das sullen sie zu rechte widerkeren. Datum Iglavie feria II. post Bartolomei maniloquio in nostro anno etc. CCCCVI.

(Orig. Pap. beigedr. Sig. im m. Landesarchiv. Cerr. S. I. n. 82.)

435.

Vor dem September 1406.

Bericht eines Unbekannten über die Unterhandlungen und Versprechungen, die König Wenzel dem Grafen Eberhard von Wirtemberg machte, um ihn gegen K. Ruprecht zu gewinnen und darin heisst es, K. Wenzel „wil zu obersten (seines Kriegsvolkes) machen aintweders seinen bruder herrn Sigmunden, König in Ungern oder marggrafen Jobsten zu Brandenburg“. Datum s. l. vor September 1406.

(Weizsäcker, Reichstagsacten VI., p. 67.)

436.

Mehrere mährische Edelleute schliessen auf Befehl des Markgrafen Jodok mit den Abgesandten des Herzog Leopold einen Waffenstillstand. Dt. Brünn, 28. September 1406.

Ich Hink von Paczow hauptman zu Brunne, ich Erhart von Skal, ich Wanck von Czernahora genant von Boskowicz und Jan von Lompnicz, bekennen offenlichen mit disem brive, das wir nach heissen und gescheft des hochgebornen fürsten unsers gnedigen liben herren marggraf Josten zu Brandenburg und zu Merhern etc. eins frides zwischen den landen Merhern und Österreich uberein komen sein mit den edlen Albrecht von Ottenstein hofrichter in Österreich, Burkarten von Wieden, Heinrich von Pucheim und Hannsen Schenken, von Ryed hauptman zu Laa, der da weren sol uf den heiligen weichnacht tag schirist kümftigen und die nacht uiber, an all auszug ungeverlich also, das der obgenant unserr gnediger herre, der marggraf von Merhern, aller hern ritter und knecht und undertanen des landes zu Merhern, dorinne sal gewaltig sein, das der fride also steet gehalten werde. Geschee aber, das uf unsern teile us dem lande zu Merhern kein ingriff in der zeit in das land geen Österreich geschee, von weme das were, das sollen sie us dem lande zu Österreich nichtes zutun, sunder unsern egenanten gnedigen hern marggraf Josten von Merhern, seinen hauptman zu Brunne, oder uns dorumb zu rede setzen, so sol denn unser egenanter herre oder sein houptman zu Brunne schaffen und dorzu tun, das den, der also beschedigt ist worden, wider tan werde und gleiche geschee. Ouch ist beredt, das unser egenanter herre von Merhern und der hochgeborn fürste, unser genediger lieber herzog Lewpolt herzog zu Österreich etc., in der zeit des frides einen tage mit enander halden sollen, des nechsten tages nach Allerheiligen tag schirest kümpftig, da sal unserr herre der marggraf gen Snoym, und herzog Lewpolt gen Mawrberg kommen und beider hern rete sollen zusampne reiten geen Seefelt, und sich do vor underreden uf ein ende, domit sie die herren zusampne brengen. Geschee aber, das der fürsten einer oder sie beide solich merckliche sache irret ungeverlich, das sie zu dem tag nicht komen möchten, so sol unserr vorgenanter herre, der marggraf seine rete mit vollem gewalde uf denselben tag senden gen Boherlicz und herzog Lewpolt sal die seinen zugleicherweis senden geen Laa, die sollen denn miteinander uberein werden, wo sie zusampne komen, und sich da miteinander eigenleich underreden und gedencken, domit lande und leute zu beider seite in fride und gemache gesezt werden und süllen uns ouch vierzehen tage vor dem obgenanten tage wissen lassen und benennen, welich sie uf denselben tage geen Laa senden wollen, das wir desgleichen hinwider wissen zu senden, als das beredt ist worden. Auch sollen und mügen in der vorgenanten zeit des frides alle kaufleute von beiden landen und allermeinicleich, reich und armer sicher und frei vor aller geltschult zuenander arbeiten, es sei geen Cristen und Juden, ussgenomen maute und zol in beiden landen, als von alder ist herkomen, und globen ouch bei unsern treuen, das der fride und teiding also steet und unzubrochen bleiben sal ungeverlich. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unsern angehangenden insigeln, der geben ist nach Crists geburt vierzehenhundert jar und in dem sechsten jare zu Brunne des dinstags an sand Wenczlaus tag.

(Fr. Kurz, K. Albrecht II., I. Th. pag. 270.)

437.

Saul von Srazov verkauft das Dorf Dieditz dem Mähr. Budwitzer Pfarrer Michael. Dt. s. l. 29. September 1406.

Já Šavel z Srazova a Barbara manželka jeho i svými erby vyznáváme tímto listem obecně všem, ktož jej uzří nebo čtúce slyšeti budú: jakož sme od urozeného pana Albrechta z Lichtenburka odjinud z Cornšteina i od jeho erbuov ves řečenú Dědice s dvorem i s lidmi platnými, s lúku, s háji, jakož od Vranína v těch hranicích záleží, v penězích drželi, v tom ve všem právě dřéveřečenú ves Dědice s dvorem i s lidmi platnými kromě jednoho polulání, na němž hajný svrchupsaného pana Albrechta sedí, jehož sobě jest zvláště vymínil, aby mu jeho lesuov střiehl i lúku s háji, jakož od Vranína v těch hranicích záleží, prodal sem mocí listu tohoto, prodáváme ve vší též míře, jakož sme sami drželi, sobě ani svým erbóm tu nic nezachovajíce, za pět a sedmdesát kop grošů dobrých stříberných ctnému knězi Michalovi, farářovi z Budiovic moravských i jeho náměstkóm budúcím k špitali, kterýž nyní tu v Budiovicích ustavuje, kterých peněz sme úplně a docela spraveni a to svurchupsané zboží mají držeti a jeho požívati, jakž najlépe umějí a mohú a slibujem jim to zboží, ačby co pro nás nebo naše erby narčeni byly, spraviti před židy i před křesťany, před věnnými právy i před každým člověkem, tak jakož na manství v moravské zemi právo jest. A za to svurchupsanému knězi Michalovi, farářovi v Budiovicích i jeho náměstkóm budúcím zastavujem v rukojemství tyto ctné panoše Mikšíka z Plenkovic, Václava Kadalici z Řečic, Hynka z Lamberka. A my již menovaní rukojmí i svými erby slibujem za svurchupsaného Šavla a Barboru, manželku jeho, společnú rukú nerozdílnú, tu vše, což svurchupsáno stojí, ctně zdržeti a splniti svurchupsanému knězi Michalovi i jeho náměstkóm budúcím věrně bez vší zlé lsti; pakli bychme toho neučinili, což svrchupsáno stojí, jehož buoh nedaj, tehdy dva z nás svurchupsaní, kterážby upomenuti byli od prvepsaného faráře a jeho budúcích listy neb jich jistými posly, jeden na druhého neukazuje, ani se jeden druhým vymlúvaje, než máme ihned vléci nebo místo sebe panoši rycířského každý jednoho s jedním pacholkem a s dvěma koňoma poslati do Budiovic moravských do hospody ctného hospodáře nám od svurchupsaných ukázané a tu máme ležeti a pravé ležení plniti podle obyčeje země moravské a tak dlúho, až bychme jim svurchupsané zboží spravili, tak jakož na manství právo jest i se všemi škodami, kteréžby proto vzali buďto jízdami nebo poselstvím, ježtoby je dobrým svědomím mohli ukázati, ty jim slibujem zase navrátiti úplně až docela. A ktož tento list svurchupsaného kněze Michala a jeho budúcích dobrú volí bude míti, tomu dáváme plnú moc, upomínati o všecky svurchupsané kusy, konati k tomu záduší k špitáli též jako jim samým. A pro lepší jistotu té věci svurchupsané pečeti naše s naším vědomím sú přivěšeny k tomuto listu. Já Barbara svurchupsaná zavazuji se pod jich pečetmi to vše ctně zdržeti, což svurchupsáno stojí. Jenž dán jest po božím narození tisíce čtyřista let po tom v šestém letě den svatého Michala.

(Orig. Perg. 4 häng. jedoch abgerissene Sig. im M. Budwitzer Stadtarchiv.)

438.

Lacek, Bischof von Olmütz, verkauft dem Olm. Canonicus Franz von Gewitsch auf dessen Lebenszeit und mit dem Rechte des Wiederkaufes das Dorf Chwalkowitz um 150 Mark. Dt. Olmütz, 30. September 1406.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis ad futuram rei memoriam. Licet ad ea, que universorum comodum et profectum tendunt, cura pastoralis officii nos invitat, precipue tamen ad profectum honorabilium fratrum nostrorum . . canonicorum ecclesie Olomucensis tenemur intendere, maxime ubi de nostro seu ecclesie nostre prejudicio non agatur. Sane nostram et ecclesie nostre villam Chwalkowicz sitam prope Olomucz per nostros predecessores pluribus jam decursis temporibus diversis personis laicalibus successive nunc obligata nunc sub reempcionis pacto pro centum et quinquaginta marcis moravicalibus grossorum pragensium vendita fuit, et quia quasi communiter laici homines et bona ecclesie sub eorum potestate consistentibus ultra condignum exaccionare et aggravare consueverunt, nos animo deliberato fidelium nostrorum maturo accedente consilio, de honorabilium quoque . . dominorum fratrum nostrorum decani et capituli expresso consensu, dictam villam cum annuis censibus proventibus utilitatibus et obvencionibus universis, necnon specialiter curia alodiali ibidem, nichil nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus juris proprietatis et dominii in eadem reservantes, berna regali et pro coronacione nostri successoris, quociens et quando illam imponi vel evenire contigerit dumtaxat exceptis, honorabili fratri nostro magistro Francisco de Gewicz canonico Olomucensi, qui a multis retroactis temporibus non solum nobis, verum eciam bone memorie precessoribus nostris . . episcopis ac ipsi ecclesie Olomucensi fideliter et fructuose deservivit, prout hoc ipsa rerum magistra experiencia publice declaravit, pro antedictis centum quinquaginta marcis grossorum, nobis jam in paratis et numeratis pecuniis integraliter persolutis, sub reempcionis titulo legitime vendidimus et vendimus per presentes, ipsa tamen predictam pecuniarum summa a quodam cliente videlicet Hermanno de Nezdyn, vulgariter Cunaczkone nuncupato, per nos pecuniis dicti magistri Francisci primitus reempta. Volentes itaque ac presentibus publice decernentes, quod idem magister Franciscus dictam villam cum universis suis pertinenciis superius expressatis cunctis vite sue temporibus tenere et uti debeat absque cuiuscunque impedimento. Et insuper, quod idem magister Franciscus de dicta villa quoad summam antedictam in vita vel in morte pro suo beneplacito tam pro cultu divino vel eciam alias, prout sibi visum fuerit, pro personis ecclesiasticis vel secularibus disponere testari et ordinare licite possit, contradiccione vel impedimento cuiuscunque non obstante, vigore presencium indulgemus. Hoc tamen expresso, quod nobis et successoribus nostris liceat, dum et quando nobis vel eis placuerit, dictam villam cum pertinenciis suis reemere pro summa pecuniarum antedicta. Et quia eciam dictus magister Franciscus curiam alodialem predictam incultam et inanem invenit, ita quod suis propriis sumptibus instauravit, condecens et recte racionis existit, ut et ipse sic comparatam in usus suos convertere possit, ad quod eciam expresse consentimus. Omnia et singula suprascripta pro nobis et successoribus nostris episcopis bona et sincera fide promittimus tenere et adimplere cum effectu, universis et singulis amminiculis seu defensionibus canonum seu legum constitucionum municipalium vel privatorum quoad premissa renunciantes expresse. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Wilhelmus Kortelangen, Martinus de Sternberg, Andreas de Wytignaw, Andreas de Gelcz, Stephanus de Sternberg, Johannes de Slawings, Michael de Prostano, Paulus de Cremsir, Suliko de Zelezna et capitulum Olomucense antedictum reempcioni ac vendicioni per predictum dominum nostrum . . episcopum ut premittitur factis tamquam racionabili et utili non solum pro ipso domino . . episcopo aut ipsius successores (sic), verum eciam ecclesia antedicta, idcirco animo deliberato sano accedente consilio ac voto concordi consensimus et presentibus consentimus. In quorum testimonium et robur sigillum nostri capituli maius una cum sigillo dicti domini nostri . . episcopi presentibus est appensum. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo sexto in generali capitulo, quod secundum antiquum morem ecclesie Olomucensis in festo beati Jeronimi cum diebus sequentibus singulis annis celebrare consuevit.

(Orig. Perg. 2 an Pergam. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier. Das Sig. des Bischofes ist sehr verletzt.)

439.

Zbynko, Erzbischof von Prag, befreit die zur Stadt Kojetein gehörigen drei Dörfer Něměitz, Měrowitz und Hruška vom Heimfalle. Dt. Prag, 2. October 1406.

Sbinco, dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus, notum facimus tenore presencium universis, quod constituti in nostri presencia discreti incole villarum nostrarum Niempcicz Mierovicz et Hrusca ad bona nostra Kogetin spectancium, fideles nostri dilecti, nobis exponere curaverunt, qualiter dum retroactis temporibus aliqui incole predictorum bonorum absque liberis decedebant, non licebat ipsis, bona mobilia et immobilia relinquenda cuipiam legare aut aliter ordinare seu testamenta facere ex eisdem, sed bona huiusmodi ad predecessores nostras devolvebantur et fisco camere ipsorum applicabantur, propter quod plura scandala et incomoda sepius sunt exorta, nobis cum debita instancia supplicantes, quatenus predictam detestabilem consuetudinem, que pocius corruptela dici possit, abolere graciosius dignaremur. Nos vero ipsorum peticionibus tanquam racionabilibus benignius inclinati premissis cum deo adiutorio obviare antedictamque pravam consuetudinem, juri omni contrariam, in bonis mense nostre extirpare ac nobis subiectos relevare, quantum possumus ac aliis nostre diocesis terrigenis exemplum prebere simile cupientes, ipsis et eorum successoribus ex speciali consensu et voluntate honorabilium dominorum decani et capitoli ecclesie nostre Pragensis predicte graciam facimus infrascriptam; videlicet quod ex tunc omnes et singuli incole predictarum villarum, heredes et successores ipsorum utriusque sexus possint et valeant universa bona sua mobilia et inmobilia, in quibuscunque rebus constitunt et quocumque nomine censeantur, cuicunque homini seu persone, pro nobis tamen et successoribus nostris ac dicta communitate valente vendere, dare, legare cum eisdem juxta sue voluntatis arbitrium disponere in vita pariter in morte. Si autem aliquem eorum vel aliquos ex predictis incolis absque donacione, testamento seu ordinacione suorum bonorum, non relictis utriusque sexus legitimis heredibus, ab hac luce migrare contigerit, ex tunc dicta bona sua mobilia et immobilia ubicunque locorum situata et quocunque vocabulo designentur, ad proximiores et propinquiores consanguineos huiusmodi decedencium jure hereditario devolventur. Volumus tamen, quod ille vel illi, cui vel quibus bona huiusmodi per aliquem ex predictis incolis, ut premittitur, donabuntur vel legabuntur, a die, qua huiusmodi bona ad ipsum devoluta fuerint, infra unius anni spacium sub pena perdicionis dictorum bonorum in ipsis bonis residenciam personalem faciat, vel quod illa bona infra predictum tempus vendat alteri idoneo et bene conservato, pro nobis et successoribus nostris ac predicta communitate valente qui in ipsis residenciam faciat personalem. Si autem aliquis ex prefatis nostris incolis non relictis heredibus legitimis et non habens consanguineos intestatus decesserit, si nullus consanguineus infra unum annum a die obitus comparuerit, ex tunc bona huiusmodi decedentis ad nos, qui jure disponente omnium testamentorum sumus executor, vel nostros successores libere devolventur.

Insuper predictis incolis hanc graciam et prerogativam facimus specialem, quod filias, orphanos et viduas et consanguineas ipsorum nulli in matrimonium per violenciam tradere debeant, nec successores aut officiales nostri tradere debebunt absque ipsorum consensu et connivencia speciali. Mandantes et seriose inhibentes universis et singulis nostris officialibus, burgraviis, judicibus et juratis ac aliis subditis nostris, cuiuscunque officii vel potestatis existant, presentibus et futuris, ne prenominatos incolas vel quempiam ipsorum in prescriptis graciis ipsis per nos datis et concessis impediant, nec perpetuis temporibus impedire audeant quovismodo, quin pocius ipsos in supradictis graciis conservent, fideliter et defendant. In cuius rei evidenciam presentes literas fieri et sigillorum nostrorum appensione jussimus roborari. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die secunda mensis Octobris.

Et nos Bohuslaus decanus, Johannes (de) Malessicz scolasticus, Johannes prepositus Omnium sanctorum, Franciscus prepositus Boleslaviensis, Witko de Czierczicz, Wenceslaus Radecz, Benessius de Chobolicz, Wenceslaus Knobloch, Blasius dictus Lupus, Andreas de Gevicz, Sdislaus dictus Canis, Adam de Nezeticz, Johannes de Gbel, Wenceslaus de Misa, Jaksso dictus Ginoch, Andreas de Pelhrzimow, Wenceslaus de Olomuc, Zdenko de Chrast, Stephanus de Stankow, Wenceslaus de Bor, Johannes Naz, Nicolaus Ssissca, Johannes Moravus, Jacobus de Praga et Nocolaus Henslini, canonici ecclesie Pragensis antedicte capitulariter in generali capitulo circa festum dedicacionis ecclesie Pragensis sepedicte congregati, ad gracias supradictas incolis predictarum villarum per reverendissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Sbinconem, archiepiscopum Pragensem predictum factas. nostrum consensum et assensum ex certa nostra sciencia prebuimus presentibus et prebemus. In cuius rei testimonium sigillum maius nostri capituli presentibus est apensum. Datum et actum in capitulo nostro generali anno, die et loco, quibus supra.

(Entnommen dem Tobitschauer Privilegienbuche fol. 265 im m. Landesarchive.)

440.

Zbynek, Erzbischof von Prag, confirmirt der Stadt Kojetein ihre alten Privilegien, gibt ihr das Brünner Stadtrecht und befreit sie vom Heimfalle. Dt. Prag, 2. October 1406.

Sbinco dei gratia sanctæ Pragensis ecclesiæ archiepiscopus et apostolicæ sedis legatus. Notum facimus tenore præsentium universis, quod constituti in nostri præsentia providi cives et incolæ opidi nostri Cogetin, fideles dilecti, nobis exponere curaverunt, qualiter ipsi dudum privilegia et literas locationis et expositionis jurium suorum habuerint, quæ privilegia casu fortuito, ut ipsi asserebant, per ignis voraginem sunt consumpta, nobis humiliter supplicantes, quatenus ipsis super defectibus huiusmodi consulere et providere gratiosius dignaremur. Nos igitur petitionibus ipsorum veluti rationalibus favorabiliter inclinati, pensatisque honestatis ac fidelitatis ipsorum meritis, quibus ipsi nobis tanquam fideles nostri ad extenuationem debitorum per antecessores nostros, archiepiscopos Pragenses, contractorum cum charitativo subsidio gratuite succurerunt, matura deliberatione præhabita, ac de speciali consensu honorabilium dominorum decani et capituli ecclesiæ nostræ Pragensis antedictæ sanoque ad hoc fidelium nostrorum accedente consilio præfatis civibus in Kogetin, heredibus et successoribus eorum gratias facimus infrascriptas, videlicet, quod omnes domos, agros cultos et incultos, prata et pascua ad prædictum opidum Kogetin ab antiquo spectantia, prout in suis metis ac terminis sunt situata et prout ipsi ea hactenus tenuerunt, concessimus, innovavimus et confirmavimus, concedimus et innovamus et virtute præsentium de certa nostra sciencia confirmamus per ipsos heredes ac successores eorum tenendi, habendi et sub talibus conditionibus, oneribus ac censibus, prout ab antiquis tenuerunt temporibus, perpetue possidendi, juribus tamen nostris et subcameriatus archiepiscopatus nostri Pragensis ante omnia semper salvis. Et ut prefati cives et incolæ præscripti nostri opidi Kogetin per nos uberius consolentur, ipsis, heredibus et successoribus ipsorum hanc gratiam facimus specialem, quod ipsi in causis judiciariis et consiliis suis ad instar civitatis Brunensis consuetudinem observare poterint et debebunt, quodque ad prædictam civitatem Brunensem super dubiis et sententiis definiendis recursum habere et appellare poterint, quoties ipsis et cuilibet ipsorum gravatum se æstimanti videbitur opportunum. Si autem ipsis, vel alicui eorum appareret, quod post huiusmodi appellationem in prædicta civitate Brunensi in causa, super qua illuc appellaverat, gravaretur: ex tunc licitum erit a prædicta civitate Brunensi ad subcamerarium archiepiscopatus nostri Pragensis pro tempore existentem ulterius appellare, qui subcamerarius assumpto aliorum nostrorum officialium præfati nostri archiepiscopatus, et si opportunum foret, etiam nostro, aut nostrorum successorum consilio ipsam causam appellationis debet secundum deum et justitiam decidere et sine debito terminare, a cujus sententia nulli penitus licebit quoquam ulterius appellare, sed in ipsius sententia et judicio contentari. Et quia sunt nonnulli nobiles et clientes, qui contrahentes debita a præscriptis nostris civibus, ipsis huiusmodi debita interdum solvere contradicunt: nos igitur talibus providere volentes, supradictis nostris civibus, heredibus ac successoribus eorum tenore præsentium indulgemus, quod ipsi tales nobiles et clientes ac alios quosque seculares homines, vel bona eorum pro ipsorum debitis ad summam duntaxat quinque sexagenarum grossorum minus quindecim grossis se extendentibus cum consilio tamen burgravii et scabinorum ibidem pro tempore existentium in predicto opido possint et valeant arrestare et dum ipsos vel eorum bona sic ut præmittitur arrestaverint, debent in eo, quidquid ipsis jus ibidem in opido dictaverit, contentari. Insuper præfatis civibus prædicti nostri opidi Kogetin non solum ipsis sed et omnibus incolis omnium villarum ad ipsum nostrum opidum spectantibus uberiorem gratiam facientes concedimus præsentibus gratiose, quod ex nunc omnes et singuli incolæ dicti nostri opidi et omnium villarum ad ipsum opidum et districtum prædictum spectantes, hæredes et successores ipsorum utriusque sexus possint et valeant universa bona eorum mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus consistant et quocunque nomine censeantur, cuicunque homini seu personæ pro nobis tamen et successoribus nostris ac prædicta communitate volente vendere, legare, dare et cum ejusdem juxta suæ voluntatis arbitrium disponere in vita pariter ac in morte. Sic tamen, quod testamentum hujusmodi juxta consuetudinem ab antiquis observatam temporibus ad instar civitatis Brunensis celebretur ac libro dicti opidi annotetur. Si autem aliquem vel aliquos ex prædictis incolis præfati opidi et villarum ad ipsum spectancium absque donatione, testamento seu ordinacione suorum bonorum non relictis utriusque sexus hæredibus legitimis ab hac luce migrare contigerit, ex tunc omnia bona sua mobilia et immobilia, ubicunque locorum sita, quocunque vocabulo designentur, ad proximiores et propinquiores, consanguineos hujusmodi decedentium nostro ac successorum nostrorum et officialium impedimento quolibet cessante libere et jure hæreditario devolventur. Volumus tamen, quod ille seu illi, cui vel quibus bona hujusmodi per aliquem ex prædictis incolis, ut permittitur, donabuntur, vel etiam legabuntur, a die, qua hujusmodi bona ad ipsum devoluta fuerint, infra spatium unius anni sub poena perditionis bonorum hujusmodi in ipsis bonis residentiam faciat personalem, vel quod illa bona infra illud tempus vendat alteri idoneo et bene conservato, qui in ipsis bonis residentiam faciat personalem. Si autem aliquis ex præfatis incolis nostris non relictis hæredibus legitimis et non habens consanguineos intestatus decesserit, si nullus consanguineus infra unum annum a die obitus hujusmodi computando comparuerit, ex tunc bona hujusmodi decedentis ad nos, qui jure disponente omnium testamentorum sumus executor, vel nostros successores libere devolventur. Insuper ex speciali affectu, quem ad incolas præfati oppidi nostri et villarum ad ipsum spectantium gerimus, ipsis hæredibus et successoribus ipsorum gratiam facimus infrascriptam: quod filias, orphanos, viduas et consanguineos ipsorum nulli penitus in matrimonium per violentiam tradere debeamus, nec successores aut officiales nostri tradere debebunt absque ipsorum consensu et convenientia speciali, mandantes et seriose inhibentes universis et singulis nostris officialibus burgraviis, judicibus, juratis et scabinis ac aliis subditis nostris cujuscunque officii vel potestatis existant, præsentibus et futuris, ne prænominatos incolas vel quempiam ipsorum in omnibus gratiis præscriptis ipsis per nos datis et concessis impediant nec perpetuis temporibus impedire audeant quovismodo: quin potius eosdem in omnibus suprascriptis libertatibus juribus et gratiis conservent, protegant fideliter et defendant. In cujus rei testimonium præsentes literas fieri et sigillorum nostrorum appensione jussimus communiri. Datum Pragæ in capitulo generali anno domini millesimo quadringentesimo sexto die secunda mensis Octobris.

(Cop. vid. im m. Landesarchiv Boč. S. n. 8656.)

441.

Petr von Kravař bestätigt dem Markte Dědits ein Privilegium Alberts von Sternberg, Bischofes von Leitomyšl. Dt. Plumenau, 3. October 1406.

Nos Petrus de Crawar dominus in Plumlaw, summus camerarius czudæ Olomucensis ad perpetuam rei nemoriam. Universis et singulis presentibus et futuris cupimus notum esse, nostros cives seu oppidanos oppidi nostri Diedicz, fideles dilectos tota pariter communitate advocata nos de quadam litera per tineas consumpta, quam a reverendissimo in Christo patre, domino Alberto episcopo Lutomislensi, amico et predecessore nostro dilecto, piæ recordationis, et a nobili domino Petro de Sternberg bonæ memoriæ, fratre nostro carissimo, super quibusdam donationibus indulgentiis, libertatibus et municipiis habuerunt, clarissime informasse. Ideo nobis humiliter communibus precibus instantissime supplicarunt, ut nostra indulgentia literarum prædictorum consanguineorum nostrorum cum eorum pendentibus sigillis totaliter annihilatarum immo nec aliquid pro ipsorum libertatibus jam valentium de nostra speciali gratia renovare ac prædictæ literæ tenorem seu consuetudinem, libertatem, municipia confirmare et roborare dignaremur. Cuius literæ tenor per omnia sequitur in hæc verba: „Noverint universi tam præsentes, quam futuri, quod nos Albertus dei gratia episcopus Luthomislensis, dominus in Sternberg et Petrus de Sternberg eiusdem domini episcopi nepos . . Datum et actum Diedicz anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, die beatorum Petri et Pauli apostolorum.“ (Vid. Nachtrag in diesem Bande.) Nos autem Petrus jam nominatus de Crawar post expositionem clarissimam omnium præmissorum in examen maturæ deliberationis adduximus ea omnia et singula, quæ petebant, tandem intellectis motivis eorum et discussis per rationes varias allegatis omnia, quæ petebant, censuimus admittenda; præsertim, quia rite advertimus, eas posse non modicum huiusmodi libertatibus munificentiis in rebus temporalibus prosperari, et quia etiam omnibus conatibus ad hoc intendimus, qualiter facultates prædictorum oppidanorum nostrorum fidelium dilectorum liberali munificentia augeamus et omnia et singula jura, indulgentias, municipia, donationes, devolutiones, prout de verbo ad verbum superius insertum est, et prout ab antiquo a prædecessoribus nostris dominis de Sternberg habuerunt et tenuerunt, renovamus et confirmamus, roboramus et ad ulteriorem memoriam deducimus per præsentes pro nobis, heredibus et successoribus nostris bona fide et sincera, animo deliberato, amicorum nostrorum et fidelium sano accedente consilio et de certa nostra scientia promittimus et spondemus, sepe dictos oppidanos, nostros fideles dilectos, heredes et successores eorum circa libertates huiusmodi donatas et indulta, nunc et in perpetuum benigne gratiose et benivole conservare, nec ea quacunque ratione vel causa in parte vel in toto violare. In cuius robur firmitatis sigillum nostrum de certa nostra scientia præsentibus appendi jussimus testimonio literarum. Datum Plumlow dominico die ante festum s. Francisci, anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

(Inserirt in der Urkunde Georgs von Krawař vom J. 1446 fer. V. ante festum s. Georgii. M. Landesarchiv, Cerr. S. n. 118/4.)

442.

Markg. Jodok benachrichtigt den Heinrich von Rosenberg, dass Johann Krušina den Streit zwischen Bernhard Rúbík und Vácha beigelegt habe. Dt. Prag, 6. October 1406.

Jošt z boží milosti markrabě Bramburský a Moravský urozenému panu Jindřichovi z Rosemberga svú přízeň i všecko dobré. Urozený pane, milý příteli! Dávámeť věděti o tu při, ježto jest byla mezi Bernhardem Rúbíkem s jedné strany a Váchú a jeho s druhé strany, jakož sta toho oba byla přišla na urozeného pána Jana Krušinu pod pěti sty kopami grošuov: tu se jest on pan Jan Krušina o to s námi i s jinými pány tázal a vyřekl mezi nimi. Dán v Praze v tu středu po sv. Francisku anno domini MCCCCVI°.

(L. S.) De mandato domini marchionis: Stephanus.

(Arch. český III. pag. 272.)

443.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass der Olmützer Pergamenist Johann eine halbe Mark jährl. Zinses dem Olmützer Priester Mathias verkauft habe. Dt. 15. October 1406.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Philippus Longus magister civium, Johannes Stabler, Michael Polz et Hanco Sponer consules ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Johannem pergamenistam de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Michaelis sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie Metlini, vicario ecclesie beate virginis, vel cui ipse nomine et loco sui committendum duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum rite et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua, prope novam turrim inter domos videlicet Petri Procopii et Petri institoris situata, predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter christianos vel judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie Metlini, aut quibus assignacione presencium decreverit committendum. Tali tamen addita condicione, quod dictus Johannes pergamenista, eius uxor, heredes vel successores prefatum censum annuum quolibet anno et terminorum termino pro equivalentibus quinque marcis grossorum reemere seu redimere poterint solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante Galli anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

(Inserirt in der Urkunde des Olm. bisch. Officiales Sulík de Železná ddo. 12. April 1412.)

444.

Prag, 30. October 1406.

Markgraf Jodok bestätigt der Stadt Bernau nach einem Brande ihre Rechte und Besitzungen.

(Riedel Cod. Brand. A., XII. 167.)

445.

30. October 1406.

Johannes von Kolin alias von Němčitz, Official und Generalvicar des Leitomyschler Bisthumes, lässt auf Bitten des Priores Johannes, des Custoden Henslin, des Cantores Libuš, des Scolasticus Petrus und des ganzen Capitels von Leitomyschl die Urkunde ddo. 19. August 1398 (vid. Cod. dipl. XII. n. 483), mittelst welcher ein Vergleich über die in Böhmen und Mähren gelegenen Güter des Leitomyschler Bisthumes abgeschlossen wurde, durch den Notar Simon, Sohn des Nikolaus von Prag, transsumiren. Testes: Henricus præpositus domus sanctæ Mariæ in Lanczkrona canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, Petrus canonicus et procurator capituli Luthomysslensis, Blahut, Victorinus et Petrus clerici de Lutomyssl.

(Orig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

446.

Lacek von Kravař verkauft dem Maršík von Radowěšitz sein in der Olmützer Vorstadt gelegenes Haus. Dt. Helfenstein, 11. November 1406.

My Lacek z Kravaře odjinad z Helfmstaina vyznáváme tímto listem přede všemi, ktož jej uzří neb čtúce uslyší, že jakož nám urozená paní Anna dobrej paměti někdy Sternberská, naše sestra milá, dala duom ten v Olomúci Sternberský u předměstí pravým darem, ten jistý duom my s dobrým rozmyslem i s radú našich věrných prodali jsme i mocí tohoto lista prodáváme věčně v též právo, jakož jest držen od dávna od Sternberských pánuov a jakož jsme ten sami držali, statečnému panoši Maršíkovi z Radověšic, paní Margetě, ženě jeho i jich dětóm za padesát hřiven grošuov pražských peněz moravského čísla a poplatku, kteréžto peníze již jsmy od nich úplně pobrali. A protož my Lacek první, Albrecht z Sternberga odjinad ze Zlína, Ješek z Žirotína, Sbyněk z Straleka a Václav Rus z Doloplaz rukojmě s ním a zaň za pana Lacka všechni společně slibujem dobrú naší čistú věrú rukú naší společní nerozdílnú dřéveřečenému Maršíkovi paní Margretě, ženě jeho i jich dětóm a k věrným rukám Henzlíkovi z Kovalovic a Znatě z Melic ten jistý duom od narčení každého člověka duchovního i světského, ktožby to právem nařekl, zpraviti, rok a den, jakož město Olomúc za právo jmá, naším úsilím i náklady pod takúto úmluvú, jestli žebychom jim toho domu zpraviti nemohli, abychom jim jejich peníze, toť jest padesát hřiven grošuov, zase vrátili a dali a nad to patnáste hřiven více proto, aby oni svých

nákladuov, kteréžby v tom roce na stavení toho domu naložili, škodni nebyli. Paklibychom toho neučinili, jakož svrchu slibujemy v tomto listu, jehož buoh nedaj, tehda my rukojmí, kterážby dva z nás byla napomenuta od dřéveřečeného Maršíka, od paní Margrety jeho ženy, nebo od jich dětí, nebo od jich věrných rukú svrchupsaných, slibujemy každý místo sebe cného panoši s jedním pacholkem a se dvěma konoma do Olomúce do domu cného hospodáře, kteréhožby oni nám ukázali, v pravé a v obyčejné ležení vložiti a po měsíci prvného napomenutí, ačbychom ješče svých slibuov nesplnili, tehdy my ostatní rukojmí jmáme i slibujem v též ležení jako první ležáci vložiti a odtud všechni nejmámy vyjeti ani vyjíti žádným během ani na své právo, ačbychom vždy své sliby, jakož jsme slíbili v tomto listě, splnili a všechny škody, kteréžby pro naše nesplnění vzali a ještoby dobrým svědomím bez věrování mohli ukázati, úplně odložili. A přesto, my ležme nebo neležme, dáváme plnú moc dřéveřečenému Maršíkovi, ženě jeho i jich dětóm i jich věrným rukám svrchupsaných, padesát hřiven grošuov vzíti a d(obýti) mezi křesťany anebo mezi židy na naši a na všech společní škodu. Dán na Helfmštaině den svatého Martina (biskupa) od narození božího čtrnaste set šestého.

(Orig. Perg. mit 4 anh. Sig., wovon das erste abgerissen, im mähr. Landesarchive, Art. Olmützer Karthäuser lit. E. n. 6.)

447.

Ješek von Schönstein bekennt, dass er an den Predigerorden in Troppau einen Jahreszins von 1 Mark Gr. zu zahlen verpflichtet sei. Dt. Troppau, 14. November 1406.

Ego Jessco de Schonsteyn debitor principalis, nosque subsequentes: Johannes Kossierzs de Zybocycz, Sigismundus de Lotoltowicz, Hynko de Stablowicz tamquam fidejussores legitimi tenore presencium universis christifidelibus presentibus requisitis recognoscimus ac pura bonaque nostra fide promittimus insimul manu conjuncta non divisim nostrique successores ac heredes legitimi, omni sine dolo et fraude qualibet semota, publice fatendo profitemur persolvere unam marcam grossorum pragensium moravici numeri et pagamenti, sexaginta et quatuor pro una marca conputando gr., circa festum sancti Martini religiosis ac discretis viris et dominis priori et fratribus apud sanctum Wenczeslaum in civitate Oppaviensi, ordinis fratrum predicatorum, media marca ut inter fratres distribuatur et residua media marca ut pro utilitate ipsius conventus reservetur. Et eundem censum supra omnia bona predicti Jesskonis de Schonsteyn debitoris principalis mobilia et immobilia proscribimus prefatis fratribus ad solvendum termino in predicto. Et si, quod absit, illa bona Jesskonis predicti debitoris principalis impedicione quacunque interventa non sufficerent, extunc nos predicti fidejussores condescendimus prelibatis fratribus eundem censum dare omni fallacia proculmota. Eciam si, quod absit, unus ex fidejussoribus predictis moriretur, tunc ego Jessko de Schonsteyn principalis debitor promitto prefatis fratribus alium fidejussorem loco defuncti infra unum mensem ponere et si predictus Jessco de Schonsteyn debitor principalis prefatis fratribus exsolucionem fecerit dando decem marcas grossorum predictis fratribus, tunc

idem fratres sine contradiccione conpromittunt, nos antedictos fidejussores, successores ac heredes nostros legittimos a prefato censu liberos ac quietos per amplius fore et esse. Et eciam in casu, quod si negligenter census profatus dictis fratribus et conventui persolveretur, seu non daretur termino in prefixo, tunc prelibati fratres et conventus dicti ordinis in Oppavia poterint nos omnes supradictos convenire et citare, quocumque voluerint et repetere jure canonico satisfaccionem, et quitquid impenderint in hujusmodi accionibus et convencionibus, que testibus cum fidedignis sine omni juramento poterint protestare, unanimiter nos singuli prefati et nostri heredes necnon successores promittimus, sepe nominatis fratribus persolvere et eorum omnia dampna, si qua (sic!) exinde perceperint, libere et integre relevare et talis census debetur assignari predictis fratribus et conventui singulis annis, quousque predictis fratribus et conventui decem marce pecuniarum persolventur. In cujus rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Oppavie proximo dominico post festum sancti Martini anno domini MCCCC sexto.

(Orig. Perg. mit vier anh. Sig. im m. Landesarchive, Boč. Samml. n. 5578.)

448.

Markgraf Jodok confirmirt dem Jan von Žeranowitz, genannt Pardus, einen Brief auf 30 Mark Gr. Zinsen von Ung. Brod. Dt. Olmütz, 4. December 1406.

(My J)ošt z boží milosti (markrabí) Bramburský a Moravský etc. vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že přišel před nás . . Jan z Zyranovic řečený Pardus a prosil nás, abychom jemu těch listuov, ježto má od našich př(edkuov) markrabí Moravských na třidceti hřiven grošuov platu v Uherském Brodě a na dvuor . . . . . tudyž před městem potvrdili. Tu my znamenavše věrnú službu svrchupsaného Jana Pardusa, (kterú nám) učinil a zevzřevše na jeho prosbu, potvrdili sme jemu Janovi Pardusovi a mocí lista toho (potvrzujeme) těch jeho všech listuov, kteréž má od našich předkuov na svrchupsaný plat i na dvuor Ta . . . . ma na pozemském, aby jemu ve dcky zemské vyšlo a což má tu platu na městě na Brodě (Uherském), při tom jej ostavujem, tak že to muož dáti i prodati, komuž chce a toho jemu potvrzujem tím . . . A toho na svědomí pečet naši kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž dán v Olomúci léta (od naro)zení božího tisíc čtyřista šestého v sobotu den svatej Barbory.

(Inserirt in dem stark beschädigten Vidimus der Stadt Ung Brod vom Jahre 1415 im Archive des Kl. s. Thomas in Altbrünn.)

449.

Boček von Labuť errichtet eine Marienkapelle in Leipnik und bestiftet dieselbe mit einem Hof in Tučín und die Pfarrkirche in Leipnik mit 5 Lahnen in Podolí. Dt. Helfenstein, 8. December 1406.

In nomine domini amen. Boczko de Labuth ad futuram rei memoriam. Cum apostolica auctoritate hic manentem civitatem non habeamus, sed futuram inquirere debeamus et sicut venientes in hunc mundum nihil intulimus, ita quoque exeuntes omni dubio sublato nihil nobiscum penitus auferemus; non enim queque temporalia bona, sed tantundem nostra opera nos sequentur. Matura ergo deliberacione previa statui de meis bonis hereditariis, a domino mihi collatis, secundum meam facultatem ipsius cultum augere, pro mee et parentum meorum remedio animarum, ac memoria salutari, quapropter de expresso consensu magnifici baronis domini Laczkonis de Krawarz domini in Helfenstain, domini mei graciosissimi, in oppido Lypnik sui dominii apud ecclesiam parochialem ibidem nove fundacionis de consensu quoque discreti viri domini Laurencii, ejusdem ecclesie rectoris, capellam in honorem beate et intemerate virginis Marie, humani generis et precipue fidelium invictissime advocate, sicut salutacionem salutis nostre exordium a celesti paranympho accepit, fundavi, erexi et dotavi, fundo erigo et doto modo infra scripto de bonis meis propriis inferius adnotatis. Primo itaque pro capella et capellano ipsius pro tempore existente do, deputo et assigno in villa Tuczin curiam meam colonariam de una aratura, una cum silvis et pratis ad eandem spectantibus et quatuor laneos agrorum et duas curticulas censuales et in quodam medio laneo ibidem, quem quidam Martinko pro nunc possidet, octo grossos census annui, cum singulis et universis eorum pertinenciis et cum pleno jure et dominio, prout solus huc usque tenui, nihil excipiendo, preter mediam marcam grossorum annui census, quem de dicto medio laneo ipse Martinko et successores sui ecclesie parochiali in Prerovia annis singulis erogabunt. Ne vero rector ecclesie parochialis in Lypnik presens vel futurus ex jam dicta mea fundacione, ereccione seu dotacione capelle supradicte dispendium seu prejudicium paciatur, discreto viro domino Laurencio pro nunc plebano in Lypnik et successoribus suis in villa Podole quinque laneos et tria quartalia agrorum, que insimul duas marcas et quinquaginta sex grossos censuant annuatim, unacum silvis, pratis et piscinis et cum omnibus et singulis pertinenciis cum pleno jure et dominio, prout solus tenui et possedi usquemodo, nihil excipiendo, do, deputo et assigno ad habendum, tenendum, possidendum et utifruendum; hoc tamen notanter expressato, quia dominium, utilitates, fructus et proventus dictarum silvarum, pratorum et piscinarum ad Podole pertinencium pro me duntaxat et ad vite mee tempora reservo, me autem de medio sublato dicte silve, prata et piscine ad dictum dominum Laurencium et ad successores suos, plebanos in Lypnik pertinebunt perpetue ac eviterne. Insuper volo et statuo, ut plebanus et capellanus dictarum ecclesie et capelle in Lypnik, qui tunc pro tempore fuerint, ad infra scripta onera explenda teneantur. Singulis itaque diebus per anni circulum temporibus perpetuis missam in aurora de benedicta et gloriosa virgine Maria in dicta capella statuo et volo ac instituo esse cantandam in remedium et salutem animarum patris ac matris mee et omnium predecessorum et benefactorum meorum ac mee, quam capellanus ipsius capelle quinquies in qualibet hebdomada et specifice diebus dominicis, feriis secundis, feriis terciis, feriis sextis et sabbatis cum quatuor clericis superpelliciatis, per plebanum ipsius ecclesie ordinatis, tenebitur decantare et ipsis clericis superpellicia sumptibus propriis ordinare. Plebanus vero dicte ecclesie in Lypnik tam presens quam futurus in supplementum capellano ipsius capelle bis in qualibet hebdomada, hoc est quartis et quintis feriis, per se vel per suum vicarium dictam missam de beata virgine Maria cooperari et suffragari tenebitur in cantando. Ita videlicet, ut omni die per anni circulum temporibus perpetuis in jam dicta capella per capellanum et plebanum aut eorum surrogatos missa de beata virgine Maria sine intermissione decantetur. Plebanus eciam presens et successores sui ad ipsam missam in dicta capella decantandam quatuor clericos ordinabit, quibus pro sustentacione et recompensam (sic) de predictis bonis Podole per me et successoribus suis plebanis in Lypnik datis unam marcam grossorum singulis annis in quatuor terminis anni, hoc est singulis quatuor temporibus, unum fertonem grossorum erogabit.

Nos quoque Laurencius de Donka pro nunc plebanus ecclesie parochialis in Lypnik et Nicolaus presbyter de Hulin, primus capellanus capelle sepe nominate, beneficiorum acceptorum non immemores gratitudinem benefactori nostro exhibere volentes pro nobis et successoribus nostris plebanis et capellanis dictarum ecclesie et capelle omnia et singula et universa superius expressata in omnibus suis punctis et clausulis et articulis fideliter et inviolabiliter adimplere. Demum vero nos Boczko de Labuth, Laurencius de Donka, rector ecclesie parochialis in Lypnik et Nicolaus de Hulin, capellanus capelle sepe fate, reverendo in Christo patri et domino domino Laczkoni episcopo Olomucensi supplicamus humiliter et devote, quatenus dicte capelle fundacionem, ereccionem et dotacionem necnon omnem ordinacionem et disposicionem superius comprehensam auctoritate sua ordinaria corroborare dignetur et confirmare. In quorum omnium evidenciam premissorum sigilla nostra de certa nostra sciencia sunt appensa. Datum in Helfenstain, anno domini millesimo quadringentesimo sexto die octavo mensis Decembris.

(Inserirt im Confirmationsbrief des Bischofs Lacek vom 10. Jänner 1407 im m. Landesarchiv, Nr. 8936 der Boč. S.)

450.

Markgraf Jodok schliesst mit Herzog Leopold von Österreich eine Einigung zu gegenseitigem Schutz auf vier Jahre. Dt. Seefeld, 17. December 1406.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandenburg und zu Merhern bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir durch nutz, fromes und ouch frides wegen aller unserer lande und leute mit gutem rate und wissen unserer landthern und rete, die izunde bei uns gewesen sein, für unsselben mit dem hochgebornen fürsten unserm liben ohmen herzog Leupolden, herzogen zu Österreich etc. einer solicher freuntlicher einunge, frides und richtunge unserer lande und leute zu beiderseite ubereinkomen sein, als hernachgeschriben steet: des ersten, das beide unsere lande Merhern und Österreiche nu fürbas fridlich und berubet gegenander steen und bleiben sollen, also das alle prelaten, pfafheit, herren, ritter und knechte, burger, kaufleute, pilgreim, geistlich und wertlich und allermeniglich arme und reich, mit aller irer habe und kaufmanschaft, mit leibe und gute, sicher sein und wandeln und handeln sollen und mögen ietwederthalbe hin und her nach iren notdürften, als von alder löblich

herkomen ist, getreulich und ungeverlich. Wir sollen ouch und wollen mit dem egenanten unserm ohmen lauter früntschaft und berichtunge halden getreulich und mit den unsern schaffen zu halden und nicht gestaten, das imand der unserer von Merhern gen Österreich fürbas keinen schaden tu, sunder wir wollen ouch alle rauberei und angriffe in unserm lande vesticlichen weren und understeen und ob imand wider den egenanten unsern ohem herzog Leupolten zu Österreich, sein lande, oder leute tete, denselben sollen wir nicht ufhalden, noch schirmen, noch gestaten zu halden noch zu schirmen, wenn wir dorumb von im, oder den seinen, ermanet werden, oder wo wir die in unserm lande erfaren, getreulich und ungeverlich. Ouch ab imande, wer der were in unserm lande, der suliche unser berednisse nicht halden wolde, dorzu sollen wir tun und sollen in an leibe und gute bessern. Geschee ouch, das von solichen sachen zu halden und zu machen, als obgeschriben steet, sulche swere leufe auferstunden in seinem lande zu Österreich, dorzu er unsere hülfe bedurfte, so sollen und wollen wir im fünfzig spise zu hülfe schicken und als vil schützen uf unserer selbes kosten, die denn, den fride und die ungehorsamen gehorsam helfen zu machen und im und seinen landen und leuten an schaden zihen als lange und des zu der sachen not und durft wirdet ungeverlich. Desselben sal er uns ouch herwider zu gleicherweis schuldig und pflichtig sein. Denn von der zuspruche und voderunge, so unsere prelaten, pfafheit, herren, ritter und knechte, burger, landleute und juden von geltschulde oder erbschaft wegen, gegen unserm egenanten ohem, oder den seinen habent, oder meinen zu haben, darumb sal ein tag in des egenanten unsers ohems stat gen Laa geleget und gehalden werden uf den suntag in der vasten, so man singet Invocavit schirist kümpftig und solche zusprüche und foderunge sollen für unsers vorgenanten ohmes, herzog Leupoldes und ouch unsern herrn und reten komen, die sollen da vollen gewalt haben, die zu richten und zu enden mit der minne mit beider teile wissen und willen, oder dem rechten, wo iczlichs zum rechten gehoret nach irem landtrechte an verrer wegerunge und vorzihen und sollen ouch uf beiden teilen die unsern dorzuhalden was in also mit minne oder dem rechten gesprochen oder erkant wirt, das sie sich des benügen lassen und das volfuren an gefferde. Und sollen ouch den fride und die obgeschriben einunnge und richtigunge allenthalben in unserm lande zu Merhern berufen lassen. Ouch ist beredt, das die egenenante hülfe umb die fumfzig spies und als vil schützen zu beiderseite weren sal von sand Jorgen tage schirest kümpftig vier ganze jare nachenander ungeverlich. Ouch nemen wir us in disen teidingen die allerdurchlichtigisten fürsten unsere herrn und vettere, herren Wenczlawen romischen und beheimischen kunige und herren Sigmunden künige zu Ungern etc. Und das die sachen also stete und ware bleiben, das globen wir bei unsern fürstlichen wirden und eren getreulichen und an geverde und des zu urkunde geben wir im den brief versigelt mit unserm anhangenden insigel und haben gebeten und geschaffet mit dem edlen und wolgebornen graff Hansen burggraven zu Meidburg und den edlen unsern liben getreuen Hansen von Lichtenstein, Janen vom Neuenhause, Wilhelmen von Pernstein, Erharten von der Cunstat, Erharten von Skal, Heinrichen von Jeuspicz, Jan von Lompnicz, Wanken von Bozkowicz, Albrechten von Czimburg, Alsschiken von Vethow, Woken vom Holnstein und den ersamen apte zu Pruck und dem probste zu Chunicz und mit unsern nachgeschriben steten Brunne, Olomucz, Iglaw und Snoym, das sie dise sachen gelobet und bestet habent mit iren anhangenden insigeln. Geben zu Sefeld des nechsten freitages nach sand Lucien tag, nach Crists geburt vierzehenhundert jar und darnach in dem sechsten jaren.

(Orig. Perg. mit 19 wohlerhaltenen h. Sig. im k. k. Staatsarchive in Wien.)

451.

Markg. Jodok verpflichtet sich, dem in seine Dienste aufgenommenen Hans Burggrafen zu Meidburg 300 Schock Gr. jährlich zu zahlen. Dt. Znaim, 21. December 1406.

Wir Jost von gotes gnaden margraf zu Brandemburg und zu Merhern bekennen und tun kund offentlichen in disem brive allen den, die in sehen oder hören lesen: Also als der edle und wolgeborner herrn Hannus burgraf zu Meidburg, unser liber frunde, zu uns in unsern dinste getreten ist, also haben wir im globet und globen mit kraft dicz brives alle jare zu geben drehundert schok behemischer groschen, onderthalb hundert schock groschen nu uf sand Jörgen tage nehste zukumpftig und onderthalb hundert schock uf sand Michels tage dornoch zukumpftig und also alle jore, dieweile er bei uns und in unserm dinste bleiben wirdet. So wollen wir auch das mit unsern amptluten also schicken und schoffen, das im die drehundert schok uf den vorgenanten zeiten gegeben und gericht sollen werden an vorzihen. Mit urkund diz brives vorsigelt mit unserm anhangendem ingesigel, der gegeben ist zu Znoym noch Crists geburt virzehenhundert jare und dornoch in dem sechsten jare an sand Thomas tage des heiligen zwelifboten.

Ad mandatum domini marchionis Stephanus.

(Orig. Perg. häng. Sig. abgerissen im m. Landesarchive, Kast. V. L. IV. n. 222.)

452.

König Wenzel fordert den Aleš von Vöttau und seine Gebrüder auf, ihre Edelinge zu ihm zu schicken oder glaubwürdige Personen zu ihm zu senden, da er die Burg Lomnitz einlösen wolle. Dt. Prag, s. d. 1406.

Václav z boží milosti římský král, rozmnožitel říše a český král urozenému Alšovi a jeho bratři z Bítova, věrným našim milým, milost královskú a vše dobré. Věrní milí! Jakož ste k nám byli poslali, abychom hrad a to zboží Lomnické vyplatili, tak vám vzkazujem, abyste poslali své panoše, nebo komuž vy dobře věříte, k nám a my to zboží chtme (sic) vyplatiti a vypraviti hned bez meškání, bez vaší vší škody a toho jinak nečinte, nebo bychte naši milost královskú velmi rozhněvali. Datum Prage anno domini MCCCCVI.

(Orig. Pap. beig. Sig. mit dem mähr. Adler im m. Landesarchive, Kast. V. L. IV. n. 223 b.)

453.

Der Olmützer Bischof Lacek bestellt den Hereš Smetana zum Burggrafen von Mödritz.

Anno domini $M^{o}CCCC^{o}VI^{to}$.

Item dom. episcopus constituit Herschonem Smetanam in purgravium castri Medricz, cui dimisit Jacobus capellanus hospitalitatem nomine domini episcopi.

Primo. VII scrophas magnas cum porcellis.
It. porcellos de medio anno XXXII.
Rete novum, quod dicitur newod.
unum aprum magnum.
Pullos 1 sexagenam cum VII.
Balistas duas cum VI sexagenis sagittarum.
Latera IV lardin (?)
Pixides due que troynice dwe ex croynice (?) et una lapidea
mediam cuppam salis.
tria vasa cervisie.
tres equi castrenses.
tres currus.
In curia VII equi.
Capones XI.
Decem vasa pro cervisia.
Bona patella enea.
Pavones XXI.
Dolea IV et unum magnum.
Scrophe XVI quas arestavit.

(Auf der inneren Seite des Einbandes des Lehensquaterns III. in Kremsier.)

454.

Die Augustiner-Chorherren in Kazmierz schliessen mit den Augustinern in Landskron eine Confraternität. Dt. Kazmierz, 7. Jänner 1407.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus caritatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam pro illis magis fiunt necessario, qui jam extra statum merendi positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis fratri Conrado preposito monasterii corporis Christi canonicorum regularium in Kazimiria ordinis beati Augustini et fratribus nostris utile ac salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Lanczkronensis monasterii preteritorum, presencium et futurorum fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus idem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent: de fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius connivencia et consensu inter nos in domino fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi unius vel plurium nostri sive predicti monasterii die obitus intimato ipsius et ipsorum nominibus in kalendario descriptis psalmis consuetis, scilicet „verba mea“ et cetera in capitulo et vigiliis majoribus lectis, in choro missa consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui et commendacioni, que ipsam sequetur, fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum ipso die vel alio leget unam missam, diaconus vero et subdiaconus et acoliti unam quinquagenam psalmorum, sed et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem Ave Maria pro cunctis in uno loco positis explebunt. In die autem anniversaria psalmi predicti, vigilie minores et una tantum missa sub nota sive commendacione tenebimur, nisi quis et tunc vellet missam specialem legere, quod non improbamus, sed laudamus. Per hujusmodi autem nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus in monasteriis facere consueverunt, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri, necnon prepositi prenominati et ipsius conventus sigilla presentibus sunt appensa. Datum in monasterio nostro prefato anno domini millesimo quadringentesimo VII in crastino epiphanie domini.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig., davon das zweite abgerissen im mähr. Landesarchive, Art. Olmützer Augustiner, lit. D. n. 10.)

455.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechtes, 10. Jänner 1407.

Anno domini millesimo quadringentesimo septimo feria secunda infra octavas epiphanie celebratum est colloquium dominorum per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem Moravie in presencia nobilium dominorum Petri de Crawar alias de Plumnow camerarii, Sulikonis de Konycz czudarii et Andree archidiaconi Breslaviensis notarii, supremorum officialium czude Olomucensis, presentibus eciam nobilibus dominis Laczkone de Crawarn, Ulrico de Novadomo, Jescone de Sternberg alias de Lukow, Erhardo de Cunstat, Petro de Straznicz, Erhardo de Skal, Alberto de Czimburg, Przedborio et Mathussio fratribus de Czimburg, Benessio de Quassicz, Wankone de Bozcowicz alias de Czernahora, Alberto de Sternberg alias de Lukow filio Sdenkonis de Sternberg, Wilhelmo de Pernstein, Johanne de Lompnicz, Hinkone de Letowicz, Jaroslao de Sternberg, et aliis quam pluribus baronibus terre Moravie.

(Gedruckt Landtafel.)

456.

Bischof Lacek von Olmütz confirmirt die Errichtung und Bestiftung der Marienkapelle in Leipnik durch Boček von Labuť. Dt. Olmütz, 10. Jänner 1407.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notum facimus tenore prensencie (sic) universis. Quod honestus cliens Boczko de Labuth in nostra presencia personaliter constitutus exposuit, qualiter ipse ad divini cultus augmentum, sue salutis incrementum et animarum parentum suorum remedium in oppido Lippnik nostre diocesis apud ecclesiam parochialem sancti Jacobi nove fundacionis de nobilis viri domini Laczkonis de Krawarz patrui nostri charissimi, ejusdem loci domini temporalis, necnon eciam discreti viri Laurencii, rectoris ecclesie antedicte, nutu et expresso consensu quandam capellam gloriosissime virginis Marie, salvatoris nostri genitricis, sicut archangelus Gabriel incarnacionem ejusdem salvatoris ei divinitus intimavit, fundavit et erexit et de suis heredetariis bonis juxta suam facultatem dotavit, super quibus eciam literas suas patentes nobis exhibuit, humiliter petens, easdem per nos auctoritate ordinaria confirmari et dictam capellam sic dotatam in ecclesiasticum beneficium erigere graciose, cujus quidem fundacionis, ereccionis et dotacionis litere tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: In nomine domini amen. Boczko de Labuth etc. Datum in Helfenstain anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die octavo mensis Decembris. (Cod. dipl. XIII. n. 449.)

Nos igitur animo deliberato, sano eciam fidelium nostrorum accedente consilio perpendentes, piis factis prestare consultum non esse alienum antecedente divina (?) dictam literam fundacionis, ereccionis et dotacionis in omnibus suis punctis, articulis et sentenciis confirmamus, dictamque capellam una cum censibus et pertinenciis suis, prout in ipsa litera fundacionis exprimuntur, auctoritate deinceps ecclesiastica et ordinaria, qua fungimur, Christi nomine invocato, in beneficium ecclesiasticum erigimus, decernentes, capellanum dicte capelle, qui pro tempore fuerit, unacum bonis et redditibus deputatis deinceps ecclesiastica libertate gaudere. In quorum omnium et singulorum fidem et robur sigillum nostrum de speciali nostro mandato presentibus est appensum. Datum in Olmucz anno domini millesimo quadringentesimo septimo, die decima mensis Januarii.

(Cop. simpl. im m. Landesarchive, Boč. n. S. 8936.)

457.

Swich von Petschen und seine Ehefrau verkaufen dem Hans von Messenpach ihren Besitz zu Petschen. Dt. s. l. 13. Jänner 1407.

Ich Swich von Peczen und mein hausfrau Katherina mit allen unsern erben werichen und tun kunt offenbar an dem prif allen, die den sehen und heren lesen, das ich mit wol werdachtin mut, mit unser freunt rat, und zu der zeit, da wir das wol getun machten, werkaufet haben unser lehen geleget zu Pecz, da auf gesessen ist die weil Sun Jell, dem erbern man Honsen won Messenpach und seiner hausfraun genant Dorothea und allen iren erben mit aller seiner zugeherunge und mit allem nücz zu felde und zu darf und darzu mit aller herschaft und nichtes ausgenum um sex schok gr. Prager pfennig guter werung, die wir won in gonz und gar pericht und pezalt sei. Und das vorgenant lehen globe wir im zu frein und peschirmen vor aller manigleichen vor Juden und vor Kristen, und vor aller margengab, und ich vorgenant Katherina verzich mich darauf aller meiner rechten und das globe ich mit mein guten treun an eides stat. Wer aber das, das dem vorgenanten

Honsen von Messenpach und seiner hausfraun Dorothee und iren erben indert ein krieg angegienge, welicherlei der wer, den globe wir in auszurichten an alle ir müe und an all ir schaden nach dem lonzrecht in Merihern. Und daruber zu einer pessern sicherhait globent mit uns Pylgraben won Rathay, gesessen zu Czlawokn und Charamsa gesessen zu Urbans mit mir Swychen und mit meiner hausfraun Katherina und mit allen iren erb alles das stez pehalten, das voran dem prief geschriben ist. Und ob wir das worgenante lehen nicht mochten richtig machen, so verheisse wir in vorgenanten VI schok wider zu geben in einem maned und alle die schaden, die se daran namen, die se mit einer gut gewissen peweis machten. Und zu einer pessern sichrhait hab wir unser eigene insigl angehangt. Datum anno domini MCCCC° VII° dominica in octava epyphanie.

(Orig. im Stadtarchive zu Zlabings.)

458.

Eröffnungsformel des Brünner Landrechtes, 22. Jänner 1407.

Anno domini millesimo quadringentesimo septimo sabbato proximo ante conversionem sancti Pauli celebratum est colloquium dominorum per serenissimum dominum Jodocum marchionem Moravie presentibus supremis officialibus czude Brunnensis nobili domino domino Erhardo de Cunstat camerario, Erhardo de Cunstat alias de Skal czudario et Andrea archidiacono Breczlaviensi notario tabularum, presentibus eciam nobilibus dominis Jieskone de Sternberg alias de Lukow, Laczkone de Crawarn, Ulrico de Novadomo, Petro de Plumnow, Wilhelmo de Pernstein, Johanne de Lompnicz, Czenkone de Lompnicz fratre suo, Johanne de Novadomo, Hannussio de Lichtensteyn, Henrico et Johanne ac Petro de Jewissowicz, Proczkone et Alssone de Lyssicz, Wankone de Czernahora, Alssone et Przedborio fratribus de Czymburg, Sulikone de Conycz, Petro de Straznycz, Benessio de Quassicz, Johanne et Alssone de Vethovia, Jaroslao de Sternberg, Wokone de Holnstain, Erhardo dicto Puska de Cunstat, Hincone de Lethowicz et aliis baronibus ad colloquium congregatis, ac eciam Erhardo de Luczan et Boczkone de Lestnycz.

(Gedruckte Landtafel.)

459.

Markgraf Jodok gestattet dem Sulík von Radkov, dem Augustinerkloster in Gewitsch gewisse Zinse in Lhota und Zawořitz zu verkaufen und zu schenken. Dt. Brünn, 2. Februar 1407.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis marchio et dominus Moravie. Constitutus in nostra presencia strenuus Sulko de Radkow, familiaris noster fidelis dilectus, proposuit, qualiter ipse novem sexagenas grossorum annui census in villa sua Zaworicz honorabilibus et religiosis viris priori et conventui fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini et conventui ipsorum in Gewiczka vendiderit, quodque pia ductus intencione ad remedium anime sue duas sexagenas ibidem in Zaworicz et unam sexagenam in Lhota similiter annui census memoratis fratribus et pro meliori eorum sustentacione addiderit supplicando, quatenus ad vendicionem et donacionem supra notati census nostram graciose dignaremur prebere voluntatem. Ad preces ergo suas nobis ut premittitur porrectas, vendicioni nostrum prebemus consensum, nobilibusque camerario, cancellario et notario cancellarie Olomucensis districte mandantes, ut censum supra notatum pro memoratis fratribus et ipsorum monasterio tabulis terre imponant. Horum sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Brune anno domini milesimo quadringentesimo septimo in festo purificacionis Marie.

De mandato domini marchionis
Stephanus.

(Cerr. S. n. 130 fol. 95 im m. Landesarchive.)

460.

Markgraf Jodok erlaubt den Gebrüdern Boček, Erhart und Oldřich von Kunstadt für die Pfarrkirche in Vyšehoř (Allerheiligen) einen ewigen Zins von sechs Lahnen in Schwabenitz in die Landtafel einzulegen. Dt. Brünn, am 3. Februar 1407.

Jošt, z boží milosti markrabě Bramburský a Moravský, vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že sme přáli a mocí tohoto lista přejem urozeným pánuom Bočkovi, Erhartovi a Oldřichovi bratřím z Kunštata, odjinud z Leščnice, aby oni mohli kostelu a farářovi Všech Svatých u Vyšehoři dvanáste hřiven a osmnáste grošuov českých rázu pražského na šesti láních v Švábenicích k věčnému platu se vším panstvím ve dcky vložiti. A toho jim posly dáváme ke dckám urozené pány pana Viléma z Pernštejna a pana Jana z Lompnice přikazujíce komorníkovi a sudímu a písařovi súdu Olomúckého, aby ten svrchupsaný plat kostelu a farářovi u Vyšehoři vložili ve cky, než tak, aby kněz Matúš farář nynější u Vyšehoři proti tomu jedenáste hřiven a šestmezcítma grošev se vším panstvím z desk vyložil u Veliké Senici a jim dále vložil. A na svědomí toho naši pečet přivěsili sme k tomuto listu. Jenž jest psán v Brně leta od božího narození po čtrnáste stech sedmého, den svatého Blažeje.

De mandato dom. march. Stephannus.

(Orig. Perg. im königl. böhm. Museum.)

461.

Das Kloster Oslavan cedirt das Patronatsrecht über die Jakobskirche in Brünn an den Markgrafen Jodok und seine Nachfolger. Dt. sine loco 12. Februar 1407.

Nos Dorothea abbatissa, Anna priorissa, Anna suppriorissa, Elizabeth celleraria, Zdenka custrix, Katherina cantrix, Katherina antiqua cantrix, Anna de Grelicz, Anna de Montibus, Anna de Rossicz, Dorothea de Raussenpruk, Katherina de Poherlicz, Katherina magistra infirmarie, Agnes de Tempelsteyn, Braxedis capellana, Dorothea de Byzencz et

Margaretha de Eywanczicz, totusque conventus monasterii vallis sancte Marie in Osslavia, Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis, ad universorum hominum claram et manufestam noticiam cupimus pervenire, quod cum super commodo nostri monasterii restaurando simul ad invicem conventualiter congregate diversa consilia tractaremus, specialiter deliberacionis nostre oculos ad parrochialem ecclesiam sancti Jacobi in Brunna convertimus, cujus juspatronatus seu presentacio ad nos donacione et largicione felicis recordacionis illustrissimi principis domini Prymislai regis Bohemie pertinebat et quam demum successu temporis nobis et nostro monasterio seu conventui per bone memorie patrem Ropertum, Olomucensem episcopum ac subsequenter per sanctissimos in Christo patres ac dominos Alexandrum quartum, necnon Bonifacium octavum, summos romanos pontifices, incorporari pro viribus sumus vise. Sicquidem visa ipsius ecclesie condicione, que quoad statum monasterii nostri atque nostrum fuerat utique satis parva ex templo ipsam in uberiorem nostrum et monasterii nostri fructum convertere omnibus nobis animus fuit unus, quoniam videbamus in eo monasterii nostri condicionem facere meliorem. Sed quia serenissimi principis ac domini nostri domini Jodoci Brandemburgensis ac Moravie marchionis ad hoc niti voluntatem apercius cernebamus, qualiter sub commodo tamen nostri monasterii juspatronatus seu presentacio predicte ecclesie ad se, heredes et successores suos, marchiones Moravie in perpetuum pertineret, presertim cum sit loci illius naturalis et legitimus dominus, qui consequenter rite et racionabiliter provideret lites et jurgia, que occasione ejusdem ecclesie inter clerum ibidem oriebantur sepissime, composicionis quiete pia mansuetudine radicitus amputari. Idcirco per varias consiliorum ambages multiplicatis tractatibus sepius circumducte, tandem in eo nostros defiximus animos, ut prefati principis nos conformemus in omnibus voluntati, cum ipsius benigna gracia tam in temporalibus, quam spiritualibus proficere divina cooperante gracia uberrime nos speremus, animo igitur deliberato, voluntate libera ac de certa sciencia crebro quidem re ipsa in nostro conventuali agitata capitulo et maturo consilio rite discussa, de consensu omnium nulla penitus discrepante, de specialique consilio atque licencia patris abbatis nostri venerabilis domini Johannis, abbatis Welegradensis supradicte diocesis, prenominatum juspatronatus seu presentacionem dicte ecclesie sancti Jacobi in Brunna non horrore ducte, vel terrore perculte, sed matura deliberacione prehabita, sepedicto domino Jodoco marchioni Moravie, heredibus et successoribus suis, marchionibus Moravie, resignavimus, dedimus, donavimus et assignavimus, prout eciam vigore presencium resignamus, damus, donamus et majori, qua potuimus et possumus, sollempnitate observata rite et racionabiliter assignamus renuncciantes expresse pro nobis et successoribus nostris omni juri, jurisaccioni, proprietati, dominio, inherencie et possessioni, que nobis tam ex donacione regia ac incorporacione summorum romanorum pontificum ac accione trium diffinitivarum sentenciarum per nos obtentarum ac alias qualitercunque in predicto jure patronatus seu presentacione sepedicte ecclesie ac eciam in ipsa ecclesia sancti Jacobi quomodolibet competebant, seu competere poterant, titulo qualicunque. Quoniam in recompensam realem, ne prefatum nostrum monasterium dampnificaretur in aliquo, prefatus serenissimus princeps a solucione quadraginta marcarum census annui sibi per nos annis singulis in perpetuum solvendarum ex innata sibi munificencia generosius nos absolvit, nosque et successores nostros quittavit pepetuo de eisdem. Nos quoque Johannes, miseracione divina abbas Welegradensis, ad consilium dictarum dominarum abbatisse, priorisse, suppriorisse et cellerarie tociusque conventus monasterii vallis sancte Marie in Osslavia antedicti, tamquam paterabbas necessario evocatus, visis et auditis racionibus, quas, ut augerentur commoda ipsius, monasterii, prefate virgines fortissime allegabant, quibusque mentes earum ad resignandum et assignandum juspatronatus seu presentacionem ecclesie sancti Jacobi ac ipsam ecclesiam supradicto domino marchioni propensius movebantur, consideratoque permaxime, ipsum monasterium posse immo debere ex gracia et munificencia ipsius domini marchionis status et commodi uberrima recipere incrementa, donacionem, assignacionem, resignacionem, descensionem quoad juspatronatus sive presentacionem ecclesie sancti Jacobi predicte ipsiusque cessionem consensus nostri exhibicione modis melioribus, quibus possumus, ratificamus et eciam approbamus. Et insuper nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis, tamquam loci ordinarius, ad hoc per prefatos abbatissam et conventum necnon patrem abbatem prenominatum petiti specialiter et rogati, habito primum respectu ad resignacionem ac cessionem tam jurispatronatus sive presentacionis memorate ecclesie sancti Jacobi et aliorum premissorum, quorum pretextu sepefatum monasterium in Osslavia optime poterit per ipsius domini . . principis graciam promoveri, habentes deinde pre oculis, quod ex eo multe lites, rixe et discordie, que hincinde inter clerum occasione dicte ecclesie suborte, quieta pectora jurgiorum facibus accendebant in unionem spiritus et gratam amiciciam converti poterunt et mutari, sepedictam resignacionem, donacionem, assignacionem, cessionem et alia supradicta rata et grata habentes, de certa nostra sciencia auctoritate nostra ordinaria, sine qua contractus spiritualium ex sanccione canonum consummari nequeunt, laudamus, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio in dei nomine confirmamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum nostrum pontificale ad sigilla prefatorum abbatisse et conventus necnon domini abbatis Welegradensis presentibus duximus appendendum. Sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septimo, die duodecima mensis Februarii.

(Orig. Perg. mit 4 gut erh. Sig. im Brünner Stadtarchive, Sig. N. I. 30.)

462.

Markgraf Jodok gibt dem Johann Hlaváč von Ronov die Burg Mitrov sammt Zugehör in erblichen Besitz. Dt. Brünn, 18. Februar 1407.

My Jošt z boží milosti markrabě Bramburský a Moravský etc. vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že znamenavše službu urozeného Jana Hlaváče z Ronova, našeho věrného milého, kterú nám nejednú činil, činí a tím lépe na budúcí časy činiti bude moci: i dali sme jemu a jeho erbóm a mocí tohoto lista dáváme k pravému dědictví hrad náš Mitrov s novým i starým dvorem, s mestečkem Strážkem a s véskami Boleboře, Mezeboře, Janovice s mlýny, s lesy, s chrástinami, s potoky, s horami, s doly, s dědinami oranými i neoranými, s úroky, s poplatky i se vším svým příslušenstvím, jakož ten hrad záleží, k mění, k držení, k prodání, k požívání úplně jakti svého vlastního bez naší a všech našich překazy všelikaké, nic sobě vlastenství nezachovávajíce. A toho na svědomí naši pečet kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž dán v Brně, léta narození božího tisíc čtyři sta sedmého, ten pátek před druhú nedělí v postě.

Ad mandatum d. marchionis
Stephanus.

(Orig. im k. k. geh. Hofarchive und abgedruckt im Arch. český VI. p. 11.)

463.

Das Olmützer Domcapitel verleiht den Unterthanen des Dorfes Určitz das freie Verfügungsrecht über ihr bewegliches und unbewegliches Eigenthum. Dt. Olmütz, 22. Februar 1407.

Nos Johannes de Straznicz decanus, Mathaus custos, Wilhelmus Kortelangen, Petrus de Jestborzicz, Daliborius de Honczowicz, Martinus de Sternberg, Andreas olim decanus, Stephanus de Sternberg, Michael de Prostano, Paulus de Cremsir, Sulico de Zelezna ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. Quod constituti coram nobis capitulariter congregatis providi viri Jurzico judex, Welkan et Johannes dictus Helyge, consules de villa Urczicz, suis et tocius dicte ville communitatis nominibus humiliter proposuerunt, qualiter ipsi et predecessores eorum a multis retroactis temporibus et annis liberam ac plenam facultatem et libertatem, in vita et in morte bona ipsorum mobilia et immobilia testandi donandi ac quovis alio modo disponendi habuissent. Quare nobis humiliter supplicarunt, quatenus adhuc ipsis ac heredibus et successoribus ipsorum legitimis huiusmodi libertatem donandi et testandi bona ipsorum mobilia et immobilia in vita et in morte graciose dare et concedere dignaremur. Nos igitur pensatis fide et virtutibus et precipue fidelitate incolarum et ad glebam atrictorum fidelium subditorum nostrorum villanorum dicte ville Urczicz, qua quidem fidelitate et fide se probatos et nostra promocionis et benignitatis gracia dignos semper operibus omni tempore et precipue tempore tempestatis, quo multi pressi necessitatis articulo et notanter raptu malorum perdicione bonorum suorum media a dominorum recedebant obediencia, sincera erga nos perseverancia ostendebant, eisdem pro tantis meritis, ut ad virtutem ceteri ruricole invitentur, graciam fecimus specialem, quam quidem a senioribus et predecessoribus nostris se habuisse preclaris testimoniis ab antiquis temporibus probarunt. Ut igitur de virtute in virtutem discant eciam simplices homines gressibus felicibus ambulare, quia uberrimum est erga subditos dominorum beneficium dileccionis et gracie alimentum, eisdem nostris subditis et villanis talem graciam fecimus et vigore presencium animo deliberato voluntate libera ac de certa nostra sciencia super eo capitulari deliberacione sufficienti habita facimus, ut omnes et singuli ipsi ac heredes et legitimi successores de bonis suis mobilibus et immobilibus in vita et in morte habeant facultatem liberam disponendi, ita ut si quem ex eis contingat decedere, illi cui in vita vel in extremis bona sua mobilia et immobilia legaverit, dummodo talis, cui legabitur, sit probus honestus ac idoneus et non raptor, hoc expresse addito, ut talis legacio libertati ecclesie nostre Olomucensi non deroget, ad eum bona eadem sine difficultate qualibet ex nostra indulgencia devolvantur. Et hoc notato expressius, ut se nostrum subditum sicut is, qui decesserat, voce et operibus fateatur et personaliter resideat in bonis eisdem. Ceterum si quis dictorum laicorum ac incolarum intestatus et sine heredibus decederet, extunc consanquinei ipsius legitimi usque ad quartum gradum consanquinitatis vel affinitatis inclusive in bonis sic derelictis possunt succedere sine qualibet difficultate. Presencium sub nostri capituli sigilli appensione testimonio literarum. Datum Olomucz in nostro generali capitulo, quod celebrari consuevit in die cathedre sancti Petri cum diebus sequentibus, anno domini millesimo quadringentesimo septimo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Cap. Archive.)

464.

Statut des Olmützer Capitels bezüglich des Stehens während des Evangeliums und bezüglich des Brotbezuges. Dt. 22. Februar 1407.

Anno domini MCCCCVII. in generali capitulo, quod annuatim in die sancti Petri cathedre cum diebus sequentibus celebrari consuetum unanimiter domini de capitulo fecerunt et statuerunt, quod quicunque canonicorum et vicariorum decetero in missis defunctorum infra evangelium in ordine debito non steterit sive stat in ecclesia vel extra, hac die debeat porcionibus carere.

Item statuimus, quod quicunque canonicorum vel vicariorum habens panes, huiusmodi panes sabbato receperit et si eundem de civitate recedere contigerit, nichilominus decetero dictos panes facit suos usque ad feriam quartam exclusive.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 28 im Olm. Cap. Archive.)

465.

Lacek, Bischof von Olmütz, verkauft mit Consens seines Capitels einen jährlichen Zins von 36 Mark in Kremsier. Dt. Olmütz, 22. Februar 1407.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis ad universorum noticiam volumus pervenire. Quod cum magnis ac diversis debitis racione ecclesie nostre teneamur astricti, inter que debita, quibus adhuc in romanam curiam obligamur, vehemencius coartamur. Quamvis tamen tante dilacionis solucio non sit culpa seu negligencia nostra, nam licet ante plures annos proxime revolutos per dominos honorabiles fratres nostros canonicos Olomucenses ad dictam romanam curiam transmiserimus pro solucione facienda notabiles florenorum summas; sed quia iidem per predones invasi percussi vulnerati capti et omnibus rebus nequiter spoliati fuerunt, denuo pecuniarum summas acquirere cogimur et pro solucione adhuc facienda ad memoratam curiam destinare: igitur honestis viris Wenceslao Lantfogt de Czwithavia et Michaeli Polcz civibus Olomucensibus eorumque pueris et uxoribus triginta sex marcas veri et certi census annui grossorum pragensium et moravici numeri animo deliberato sano eciam honorabilium virorum dominorum decani, canonicorum et capituli Olomucensis fratrum nostrorum accedente consilio et consensu, in et super civitate nostra Chremsir eiusque censibus fructibus et obvencionibus ac utilitatibus universis vendidimus ac tenore presencium vendimus et assignamus pro trecentis marcis grossorum et numeri predictorum jam nobis in numeratis et paratis pecuniis solutorum, videlicet Wenceslao Lantfogt eius pueris et uxori viginti quatuor marcas pro ducentis marcis, ac Michaeli Polcz, eius pueris et uxori duodecim marcas, veri et certi census annui pro centum marcis, cuilibet per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festivitatibus continue secuturis dandi et porrigendi et in Olomucz sine negligencia presentandi per advocatum consules et juratos pronunc et inantea constitutos sive constituendos ac totam communitatem dicte nostre civitatis Chremsir tamdiu, donec per nos aut nostros successores dictus triginta sex marcarum census annuus pro equivalentibus trecentis marcis grossorum moravici numeri reemptus fuerit et eis per nos aut nostros successores dicte trecente marce et census supertactus plenarie persolventur, prout eciam in literis ipsius civitatis Chremsir dictis emptoribus de mandato nostro et consensu capituli datis plenius continetur. Si vero, quod absit, incole dicte civitatis nostre Chremsir in solucione dictorum censuum aliquo modo negligentes reperirentur, tunc prefati Wenceslaus Lantfogt et Michael Polcz, eorum pueri et uxores vel qui presentes literas cum ipsorum benivola voluntate tenerent, potestatem habebunt auctoritate propria vel cuiusvis majoris dominii seu juvamine juris spiritualis vel secularis omnes incolas prefate civitatis Chremsir utriusque sexus et eorum bona res et mercimonia ubicumque locorum arrestandi occupandi et impignorandi usque ad plenariam satisfaccionem censuum retentorum et dampnorum racione non solucionis eorundem quomodolibet contractorum. Mandamus igitur judici scabinis et juratis civibus ac universitati civitatis nostre Chremsir, quatenus ipsi antedictis Wenceslao Lantfogt et Michaeli Polcz civibus Olomucensibus, eorum pueris et uxoribus prefatum censum annuum triginta sex marcarum in terminis prenotatis solvere debeant sub penis et condicionibus prenotatis et patentes super eo suas literas assignabunt. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda theutunicali archidiaconus, Wilhelmus Kortelangen, Petrus de Jestborzicz, Martinus de Sternberg, Andreas de Witignaw, Andreas dictus Gelcz, Stephanus de Sternberg, Michael de Prostano, Paulus de Chremsir et Sulico de Zelezna canonici et capitulum ecclesie Olomucensis ad premissam vendicionem tringinta sex marcarum annui census in et super dicta civitate Chremsir per antedictum dominum nostrum episcopum factam tamquam necessariam et utilem nostrum prebuimus et prebemus consensum et assensum. Insuper eciam ad ipsius domini nostri episcopi instanciam et rogatum dictis Wenceslao Lantfogt et Michaeli Polcz, eorum puerorum et uxoribus omnia et singula, prout superius expressantur, pro ipso domino episcopo et cum eo promittimus bona fide efficaciter adimplere. In quorum omnium et singulorum fidem et robur nostra videlicet episcopi et capituli sigilla presentibus sunt appensa, ut nullo juris, dominii potestatis peticionis statuti vel litere vigore seu auxilio contra prescripta procedere vel agere valeamus. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo septimo in capitulo generali, quod in kathedra sancti Petri communiter est cum diebus sequentibus consuetum celebrari.

(Orig. Perg. die Sig. abgerissen im fürsterzb. Archive in Kremsier. Durch die Mitte der Urkunde geht ein schräger Schnitt.)

466.

Bischof Lacek von Olmütz verkauft das von den Olmützer Bürgern Michael Polcz und Wenzel Landvogt von Zwittau eingelöste bischöfliche Dorf Schnobolin an seinen Suffragan Nikolaus Bischof von Magara, auf dessen Lebenszeit. Dt. Olmütz, 25. Februar 1407.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis ad universorum noticiam presencia volumus pervenire, quod cum nos discretis et notabilibus oneribus debitorum racione ecclesie nostre pregravati simus, prout hoc non occultum sed manifestum existit; quare necessitate compellimur vias exquirendi, quomodo hujusmodi onera debitorum pro nostro posse paulatim allevemus et immutando contractum faciamus condicionem meliorem et licet matura deliberacione prehabita, sano eciam fidelium nostrorum accedente consilio, de honorabilium quoque virorum dominorum decani et capituli Olomucensis fratrum nostrorum expresso consensu, nostram et ecclesie nostre villam Slawonyn ad mensam episcopalem spectantem, alias dudum Michaeli Polcz et Wenceslao landvoght de Zwittavia civibus Olomucensibus in trecentis marcis moravicalibus grossorum pragensium obligatam exsolverimus et liberavimus ab eis in summa predicta, tamen inevitabili necessitate, viginte maxime propter debita curie romane, eandem unacum curia allodiali ibidem, censibus redditibus usufructibus proventibus et obvencionibus suis ac pertinenciis universis, quibuscunque specialibus vocabulis valeant nuncupari, nihil penitus nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus juris dominii et proprietatis reservantes in ea, berna regali et pro coronacione futuri episcopi in casum et eventum imponendis duntaxat et exceptis, reverendo in Christo patri domino Nicolao episcopo Magarensi ordinis fratrum predicatorum, nunc suffraganeo nostro, pro trecentis marcis moravicalibus grossorum pragensium nobis in paratis et numeratis pecuniis integraliter persolutis et in usum ecclesie nostre conversis, nominatim pro solucione debitorum, pro qua adhuc in romana curia obligamur, facienda ad tempora vite sue tenendam possidendam et utifruendam cum omnibus et singulis pertinenciis suis vendicionis et empcionis legitimo contractu vendidimus et vendimus per presentes; ipso vero defuncto eadem villa ad nos et successores nostros libere et absolute devolvi debebit, ita tamen, quod decem marce perpetui annui census in dicta villa infrascripto modo distribuende remaneant, donec nos aut successor noster easdem non liberavimus, seu non liberavit, licebit autem nobis vel ei cum centum viginti marcis grossorum dictum censum decem marcarum liberare seu in aliis etc. bonis hujusmodi decem marcarum censum deputare ac demonstrare. Dictus vero decem marcarum annuus census hoc ordine distribuetur: in anniversario dicti domini suffraganei sex marce ad ecclesiam cathedralem et quatuor ad monasterium sancti Michaelis ordinis sancti Dominici in Olmucz erogari et presentari debebunt eo modo erogande et

dividende, prout hoc in specialibus literis dicti domini suffraganei clarius et distinccius continetur, ad decanum autem et capitulum dictarum decem marcarum percepcio et distribucio pertinebit. Insuper eciam declaramus, quod si dictum dominum episcopum contingeret aliqua impendere super curia antedicta, videlicet equos, equereas (sic), pecora seu pecudes ad eam comparando seu alias ordinando, de illis in vita vel in morte disponere poterit pro sue libito voluntatis, similiter eadem racione de segetibus vel annonis spectantibus ad curiam antedictam, quas ipse comparasset, pro suo beneplacito ordinabit et deputabit, que pro quocunque usu deputaverit et de quo per literas, instrumenta publica propria manu aut testes contigerit efficaci obtinebunt firmitatem (sic!). Et nos Joannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda theutunicali archidiaconus, Wilhelmus Kortelanger, Petrus de Jestboricz, Andreas de Wittignaw, Andreas de Gewicz plebanus in Gelcz, Martinus de Sternberg, Stephanus de Sternberg, Michael de Prostanno, Paulus de Crems et Sulico de Zelezna, canonici et capitulum ecclesie Olomucensis ad suprascriptam vendicionem de villa Slawonin antedicto domino Nicolao episcopo Magarensi factam tanquam necessariam et acommotosam nostrum omniformiter consensum prebuimus et damus per presentes. In quorum omnium fidem et robur nostra videlicet episcopi et capituli sigilla presentibus sunt appensa. Datum Olomucz anno domini millesimo quadringentesimo septimo die vigesima quinta mensis Februarii in capitulo generali, quod hactenus hucusque secundum morem ecclesie in festo Cathedre s. Petri cum diebus sequentibus celebrari consuevit.

(Cop. im m. Landesarchive, Boč. S. n. 5466.)

467.

Die Vormünder der Waisen nach Albrecht von Lichtenburg erklären, dass das von Albrecht verpfändete, von dem Pfarrer Michael in Mähr. Budwitz für das dortige Spital eingelöste Dorf Děčitz bei demselben Spitale verbleiben solle. Dt. 3. März 1407 s. l.

My Jan a Aleš strýci z Lichtenburka páni na Bítově, poručníci sirotkóv nebožce páně Albrechtových, strýce našeho z Lichtenburka někdy seděním na Corenstaině, vyznáváme tímto listem obecně všem lidem, ježto jej uzří anebo čtúce slyšeti budú, že jsme s dobrým rozmyslem a s radú přátel a jiných poručníkóv přivolili k tomu i listem tímto naši vóli a moc dáváme místo sirotkóv dřéve psaných a nám poručených i jakož pan Petr nebožčík strýc náš za zdravého života k tomu přivolil, Děčice tu ves s hájem i s lukú, jakož jest strýc náš nebožčík pan Albrecht zastavil a své listy na to dal a ctný muž kněz Michal, farář z Budějovic k věčnému záduší k špitáli v Budějovicích to vykúpil, aby při dřéve psanému (sic) špitáli to věčně mohlo zóstati, také k záduší našemu milému strýci panu Albrechtovi i všem našim předkóm všichna práva, kteréž by sirotci svurchupsaného nebožce pana Albrechta tu měli, nebo mohli míti, na té vsi, na háji, na lúce, dáváme místo sirotkóv mocně k dřévepsanému špitáli, nic sirotkóm ani jich erbóm tu zachovavajíce, kromě královy berně, ta má sirotkóm i jich erbóm starým obyčejem dávána býti, a panství také, jestližeby který člověk tu provinil život, k tomu my máme popraviti, ale žádných vin a zboží, kteréž by tu bylo, nemá od nás a od sirotkóv i od jich erbóv bráno býti. A toho na věčné potvrzení té věci svurchupsané pečeti naše vlastné (sic) jsú přivěšeny s naším vědomím k tomuto listu a toho na svědomí lepší prosili jsme poctivého muže kněze Jana, faráře z Jaroměřic i jiných ctných panoší poručníkóv sirotčích Mikšíka z Plenkovic, toho času purkrabí na Corenstaině, Jakúbka z Upolněšic, Bruna z Bestce, ež jsú pečeti své podle našich přivěsili k tomuto listu, jenž jest dán po božím narození tisíc čtyřista léta sedmého ten čtvrtek u puostce o středoposčí (sic).

(Orig. Perg. 5 häng. Sig. (davon das erste losgelöst) im M. Budwitzer Stadtarchive.)

468.

König Wenzel fordert den Aleš von Lichtenburg auf, wegen Rückkauf der königlichen Burg Lomnitz bei ihm zu erscheinen. Dt. Prag, 16. März 1407.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.

Fidelis dilecte, literam tuam nobis transmissam sane intelleximus, super qua tibi taliter respondemus, fidelitatem tuam studiosius requirentes, quatenus super festo ostensionis reliquiarum venturo proxime ad nos, ubi tunc constituti fuerimus, venire vel alios nunccios tuos cum pleno mandato tuo transmittere quomodolibet non obmittas. Volumus namque castrum nostrum Lompnicz a te redimere et tecum tam generose agere, quod de huiusmodi redempcione nostra, ac tecum disposicione super tali facto sine dubio gratus eris, aliter non facturus, prout de te confidenciam gerimus specialem. Datum Prage die XVI. Marcii regnorum nostrorum anno Boemie XLIIII^{0}. Romanorum vero XXXI^{0}.

Per dominum Conradum subcamerarium
Jacobus canonicus Pragensis.

In aversa parte: Nobili Alssoni de Lichtenburg alias de Byetow, fideli nostro dilecto.

(Orig. Pap. mit beigedr. Sig. im m. Landesarchive, Kast. V. L. IV. n. 223.)

469.

Mixik von Mělčan widmet der Collegiatkirche in Kremsier eine Mark jährlichen Zinses für ein Anniversar. Dt. Holleschau, 22. März 1407.

Noverint universi presencium noticiam habituri. Quod ego Mixico de Milczan sufficienti et matura deliberacione prehabitis ob salutem anime mee peccatorumque meorum remedium et specialiter pro anniversario felicis recordacionis olim domini Rapote canonici ecclesie Chremsirensis, ad quem sum specialiter obligatus, de redditibus et facultatibus meis habitis vel habendis, unam marcam grossorum census annui do trado et presentibus obligor honorabilibus viris domino preposito decano et capitulo ecclesie Chremsirensis. Cuius quidem census mediam marcam in festo sancti Georgii proxime nunc venturo et mediam in festo sancti Wenceslai mox secuturo et similiter singulis annis continue revolvendis in preno-

minatis terminis dare solvere et censuare promitto bona et sincera fide absque omni contradiccione et negligencia et ipsum, ut prefertur, propriis sumptibus in sacristiam ipsorum importare. Condicione tali preservata, ut quam primum michi pecuniaria facultas extiterit, ipsum censum redimere mihi licebit datis et repositis decem marcis grossorum cum effectu; et si aliqua bona hereditaria me habere contingerit, tunc predictam marcam census in eisdem bonis liberis et non inbrigatis nec desolatis ostendere et assignare promitto absque fraude. Nosque Johannes dictus Huse de Chrumpsin et Hlawacz de Bucowicz compromissores et fidejussores legitimi pro ipso et cum ipso Mixicone omnes in solidum tenemur et bona nostra fide manu conjuncta indivise promittimus eis dominis preposito decano et capitulo ecclesie Chremsirensis antedicte, dictam donacionem census in omnibus suis condicionibus, ut premittitur, inviolabiliter observare. Si vero in aliquo secus fecerimus, quod absit, mox unus ex nobis fidejussoribus*) etc. Datum in Holessow feria tercia proxima post dominicam palmarum, anno domini millesimo CCCC⁰VII⁰.

(Orig. Perg. 3 an Pergam. Streifen h. Sigille im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

470.

Agnes von Sternberg, Witwe des Beneš von Kravař, vermacht für das Augustinerkloster in Fulnek einen Jahreszins von 5 Mark und für das dortige Armenspital von 1 Mark Groschen. Dt. Fulnek, 23. März 1407.

Ego Agnes de Sternberg alias de Lucaw, nobilis domini Benessii de Crawar alias de Crumpnaw relicta, ad universorum noticiam presentibus cupio devenire, quod sana mente et corpore ex certis et racionabilibus causis, presertim cum structure in hospitali meo pro XIII infirmis non sufficiant, articulum illum sive clausulam de augendis VI infirmis in eodem hospitali fundacionis nostre ad omnes sanctos in Fulnek, sicut manifeste hoc indicat testamentalis litera nostra, de consilio amicorum meorum et specialiter de consilio domini Stefani, prioris Vallis Josaphat prope Dolan, ordinis Cartusianorum et aliorum fautorum meorum sic mutavi, quod de VI marcis annui census, que porrigi debebant pro sustentacione augendorum VI infirmorum, ut predicitur, quinque marce ejusdem census esse debeant porrigi et dari pro monasterio mee fundacionis domus sancte trinitatis in Fulnek pro augenda ad numerum fratrum una persona ordinis perpetuis temporibus affuturum, residua vero VI. marca de VI predictis marcis debet esse et porrigi semper in futurum pro jam dicto hospitali nostro, racione cujus marce augeri debet unus infirmus ad numerum priorem, ita ut amplius semper VIII infirmi destituti et debiles in eodem hospitali nostro de censu per me proviso, sicut hoc litera testamentalis indicat, cum adaucta una marca predicta ad honorem dei et beate virginis et omnium sanctorum in perpetuum sustententur. In cujus rei testimonium sigillum meum proprium et sigilla videlicet conventus predicte domus Vallis Josaphat prope Dolan, sigillum quoque fratrum et conventus canonicorum regularium domus sancte Marie in Sternberg ad speciales preces meas presentibus sunt appensa. In testimonium et perpetuam memoriam omnium premissorum. Datum et actum anno domini millesimo CCCCVII feria quarta ante cenam domini ibidem in Fulnek.

---

*) Folgt die gewöhnliche Einlagerformel.

(Entnommen dem Codex Sig. M. IV. 1. pag. 131 im m. Landesarchive.)

471.

Smil von Barchov verkauft dem Ješek Lanek von Vysoká und seinen Söhnen einen Jahreszins von 15 Schock Gr. Dt. Kremsier, 23. April 1407.

Smilo de Barchow famoso Jesconi Lanek de Wissokey, Petro et Thome filiis ipsius et heredibus vendidit XV sexagenas annui census in villis Bezdyekow, Barchow et in magno Opoczen in certis hominibus ibidem pro CXII et dimidia sexag. grossorum et promittit disbrigare ea coram judice feudali episcopi Olomucensis. Fidejussores Jesco Dun miles de Zakowicz, Jenczo et Jacobus fratres de Kacodaw. Datum Chremsier sabbato in die sancti Georgii 1407.

(Regest im m. Landesarchive, Boč. S. n. 6652.)

472.

Johann Gagane von Grillowitz stiftet im Kloster Schwester Herburg in Brünn ein Anniversar. Dt. Brünn, 25. April 1407.

Ego Johannes dictus Gagane super bonis Grilbicz prope civitatem Brunnensem residens et ego Elizabeth uxor ipsius legitima cum heredibus et successoribus nostris recognoscimus universis, nos religiosis in Christo virginibus priorisse et conventui monasterii sancte Marie virginis ad Herburgas ibidem in Brunna in viginti duobus grossis denariis pragensibus census annui legitime obligari, spectantibus ad perpetuum anniversarium seu remedium animarum in eodem monasterio singulis annis circa festum sancti Martini episcopi more solito peragendum, super quatuor ortis seu pomeriis nostris in predictis bonis Grilbicz, sicut in Modricz transitur, sitis, qui olim Petri Paumgaertner fuisse dinoscuntur, et quos ortos a Matheo dicto Respiczer concive Brunnensi sub eodem censu racionabiliter comparavimus, censuandos eisdem virginibus singulis annis in festo sancti Martini episcopi ad anniversarium supradictum omnino libere et in toto sine omni contribucione sine omni contradiccione et sine omni dilacione. Quod si non fecerimus, extunc predicte virgines et earum procurator plenam per omnia habebunt potestatem hujusmodi censum sic neglectum, quociens oportunum fuerit, recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra pericula et super bona nostra supradicta. Debet eciam judex predictorum bonorum Grilbicz, quando requisitus fuerit, pro predicto neglecto censu nos inpignorare et hujusmodi pignora predictis virginibus et earum procuratori ad obligandum ea inter christianos vel judeos ut premittitur assignare sine omni in contrarium accione juris canonici vel civilis. In quorum omnium testimonium prudentes viri Wencesslaus Oleator et Johannes Pellix dictus Veyal pro tunc jurati cives Brunne sigilla ipsorum ad preces nostras instantivas ipsis et ipsorum heredibus sine dampno presentibus appenderunt. Anno domini millesimo quadringentesimo septimo feria secunda post diem sancti Georgii martiris.

(Orig. Perg. 2 häng. Sig. im m. Landesarchive, Art. Brünner Jesuiten 71. B.)

473.

Markg. Jodok bestimmt, welche Zahlungen die Ansiedler von Neu-Klobouk von ihren Häusern zu leisten haben. Dt. Hradisch, 30. April 1407.

My Jošt z boží milosti markrabė Bramburský a Moravský vyznáváme tímto listem přede všemi, že sme takovúto milost učinili a mocí tímto listem činíme tėmto našim lidem, ješto se z Klobúk na nové město vysadili, aneb ješče vysadí v budúcích časích takúto mėrú, že každý z nich (z) svého domu krčemného na každý rok šestnáste grošuov, na svatý Jiří osm a na svatého Václava také osm, dávati a platiti mají a ti, ješto krčem nemají, ti (z) svých domuov na každý rok dva groše platiti a vydávati mají. A když losung přijde, tehda ti, ješto krčmy mají, každý z nich se dvú hřivnú lozung mají dáti. A ti, ješto krčem nemají, ti z puol hřivny losunk na každý rok dáti mají. A toho na svėdomí naši sme pečet k tomuto listu kázali přivėsiti k tomuto listu. Dán v Hradišči leta po božím narození tisíc čtyřistého sedmého v tu sobotu po svatém Jiří.

(Orig. im Stadtarchive zu Wal. Klobouk.)

474.

Markgraf Jodok widmet 200 Mark Groschen zum Baue der Karthause in Dolein. Dt. Brünn, 9. Mai 1407.

Jodocus Dei gratia marchio Brandemburgensis, marchio et dominus Moraviae, notum facimus tenore praesentium universis, quod habito respectu ad novae plantationis monasterii fratrum Cartusiensium Vallis Josaphat prope villam Dolan exordia, quae omnipotentis pia clementia tam in spiritualibus quam temporalibus semper de die in diem sub administratione nostri regiminis felicia in Christo domino recipiunt incrementa, ita ut nonnulli Christi fideles, devotione accensi, spem salutis suae in eorum reponant orationibus, auxilia eisdem fratribus pro facultate suae substantiae sub maxima fiducia porrigentes, ita ut et nos confisi in domino deo, ad offerenda ipsis fratribus praesidia, internis affectibus devotissime imitemur. Animo igitur deliberato, ac de certa nostra scientia ad structuram aedificiorum illius loci felicissimi ducentas marcas gross. denariorum pragensium, moravicalis numeri in villa nostra Mladcze spectante ad castrum Aussaw et ejus censibus, universis fructibus, usibus, emolumentis et proventibus, quibuscunque specialibus appellentur nominibus, universis piscationibus ac teloneo et specialiter cum molendino, sic etiam, ut ad reformationem molendini illius ligna de nostris silvis, quoties opportunum fuerit, recipere habeant plenariam potestatem, deputavimus, donavimus, prout vigore praesentium damus, deputamus pariter et donamus. Et ad hoc, ut praenominatas ducentas marcas de villa illa et universis eius censibus et proventibus tollant, colligant et recipiant de ipsa villa, praefatis fratribus condescendimus, et eam eis ad tenendum et possidendum, donec praenominatas ducentas marcas plenarie et integraliter, tam ex censibus, teloneo, quam caeteris fructibus et usibus, exclusa curia allodiali in villa Hanyovicz cum suis pertinentiis, collegerint, resignamus, ita tamen, quod ipsa curia allodialis in villa Hanyovicz cum suis fructibus, quam eis haereditarie donavimus, non debet in sortem donatae pecuniae computari. Si denique in nobis medio tempore, quidquid humanitus fieri contigerit, tunc nostri successores non debebunt eis praefatam villam auferre, nisi ipsis assignent, quidquid adhuc recipiendum superfuerit pecunia in parata, praesentium sub nostri sigill appensione testimonio literarum.

Et nos Petrus de Crawar, alias de Plumlaw et Erhardus de Cunstat, alias de Sskal, vocati in hujus donationis testimonium, sigilla nostra praesenti privilegio appendi mandavimus in evidentius testimonium praemissorum. Datum et actum Brunae anno domini MCCCCVII. feria secunda post festum s. Stanislai.

(Pez, Cod. diplom. pars III. pag. 127. Thes. abscon. pars VI.)

475.

Nicolaus von Nečitz vermacht dem Kloster Velehrad einen Jahreszins von seinen Gütern in Nečitz, Domamyslitz und Doloplaz zu einer Seelenstiftung. Dt. Brünn, 13. Mai 1407.

Ego Nicolaus de Netczicz alias de Morzicz notum facio tenore presencium universis, quod considerans inarcescibilem hujus seculi vitam esse et cupiens terrena pro celestibus commutare, bona deliberacione mea prehabita ob propriam omniumque predecessorum meorum salutem, videlicet pro anima Radslai genitoris mei carissimi, ac pro anima Ewe, genitricis mee amantissime et pro anima Jessikonis germani mei dilecti et pro anima mea propria et pro anima Ludmille conthoralis mee dilectissime, immo pro omnibus et singulis predecessorum meorum animabus unam marcam grossorum pragensium in Netczicz annui census et duas marcas cum media in Domamislicz et tres marcas in Doloplaz honorabilibus et religiosis viris abbati et conventui monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis diocesis Olomucensis dedi, donavi et legavi cum pleno et totali consensu et indultu serenissimi principis et domini domini Jodoci, marchionis Moravie, per ipsos perpetue habendum tenendum et possidendum ac recipiendum omnibus et singulis annis in duobus terminis, ut puta in festo Georgii tres marcas grossorum cum uno fertone et in festo sancti Wenceslai totidem tam diu, quosusque per me ac heredes vel successores meos prefatus census integer cum pleno consensu dictorum dominorum abbatis et conventus monasterii prelibati alibi in bonis certis et liberis omni absque dimminucione emptus non fuerit evidenter, aut eciam donec pro una qualibet marca annui census, ut premittitur, decem marce grossorum pragensium numer pagamenti prescriptis dominis et monasterio pretacto non fuerint reposite plene et ex toto, ita ut pro eadem totali summa peccuniali prenominatus census in bonis certis semper comparetur et ematur pro remedio et salute, sicut premittitur, animarum omnium predictarum, meo presencium sub appenso sigillo testimonio literarum. Datum Brunne feria sexta proxima ante festum Penthecosten anno domini MCCCCVII^{0}.

(Cod. Velehr. im m. Landesarchive, Sig. G. III. n. 191, fol. 60.)

476.

Markgraf Jodok gestattet dem Nikolaus von Nečitz, eine Seelenstiftung bei dem Kloster Velehrad zu errichten. Dt. Brünn, 13. Mai 1407.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis et Moravie etc. Quod presenciali exposicione strenui Nicolai de Nedczicz alias de Morzicz didicimus, qualiter ipse devota ductus intencione ob spem premii eterni et presertim ob propriam et omnium suorum predecessorum salutem honorabilibus et religiosis viris abbati et conventui monasterii nostri in Welegrad ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis census pecuniales annuos subscriptos dederit et pie assignaverit, videlicet in Nedczicz unam marcam, in Domamyslicz duas marcas cum media, in Doloplaz tres marcas, per ipsos abbatem et conventum perpetuo habendas tenendas et possidendas. Et ut hec sua donacio nostra roboretur consensu, supplicavit humiliter nobis, ut ad donacionem hujusmodi censuum, ut premittitur, per ipsum factam, nostrum graciose velimus prebere consensum. Precibus ergo suis annuere cupientes, presertim ne pii sue mentis conceptus impediatur, consensimus et presentibus ad donacionem superius expressam ut marchio et dominus terre Moravie libenter consentimus presencium nostri sigilli sub appensione testimonio literarum. Datum Brunne feria sexta ante Penthecosten anno domini M quadringentesimo septimo etc.

(Cod. Velehr. fol. 76 im m. Landesarchive, Sig. G. III. n. 191.)

477.

Prag, 29. Mai 1407.

Markgraf Jodok bewidmet den s. Pauli-Altar in Tangermünde.

(Riedel Cod. Brand. A., XVI. 34.)

478.

Der Olmützer Stadtrath bekennt, dass das Karthäuser-Kloster in Dolein dem Nikolaus Gestel in Köllein einen Hof in Haniowitz verkauft habe. Dt. s. l. 9. Juni 1407.

Nos Perchtoldus Czwillinger advocatus, Michel Czotel magister civium, Johannes Stahler, Nicolaus Raffauff et Petrus Schreiber, consules ceterique jurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod per honestos et fidedignos nostros concives et alios lucide docti sumus, qualiter discretus vir Nicolaus Gestel de Coleyn curiam in

Hanowicz cum tribus laneis agrorum et pascuis vulgariter Anger a venerandis et religiosis fratribus domino priore Stephano et ejus conventu in Dolan vallis Josaphat ordinis Carthusiensis pro quinquaginta marcis grossorum pragensium et moravici numeri vere et juste empcionis titulo debite et realiter comparasset, quasquidem quinquaginta marcas subnotatis terminis solvere debebit et pagare prefatis priori et conventui et effectualiter paratis pecuniis numerare: videlicet in festo sancti Michaelis proximo decem marcas grossorum et in festo sancti Martini proxime venienti octo marcas et ab ipso festo sancti Martini proxime per annum sedecem marcas et iterum post annum in festo sancti Martini sedecim marcas grossorum et numeri predictorum. Sed quia dicta curia cum suis agris et pertinenciis vendita est in jus emphiteoticum, quod vocatur vulgariter theutonico purgrecht, ideo ipse Nicolaus Gestel et ejus heredes seu successores de ipsa curia singulis annis terciamdimidiam sexagenam grossorum, videlicet per medium in festo sancti Georgii proximo incipiendo et medium in festo sancti Michaelis exinde sequenti et sic deinceps singulis annis tenebuntur effectualiter censuare et duas honorancias, unam in festivitate nativitatis Christi et secundam circa festum pasche tribuere tenebuntur. Bernam eciam regalem, quocies injuncta fuerit terre juxta consuetudinem, de ipsa curia pacientur. Insuper, ut predicti fratres et domini prior et conventus cerciores esse valeant de quinquaginta marcis superius expressatis, tunc pro eisdem una cum dicto Nicolao Gestel et pro eo fideiujussorie promiserunt discreti viri Jan Huzowicz pro tunc advocatus in Luthovia et Magnus Jacobus, Johannes Sparskruegel et Hypperl ibidem in Luthovia, ac Jacobus Kethenreyter et Niczko Musel concives nostri in terminis pronotatis fideliter solvendis et effectualiter numerandis, alias pecunias pro quocumque terminorum retentas seu non solutas prefati fratres et domini prior et conventus inter cristianos vel judeos acquirere poterint ipsorum omnium super dampna. In quorum evidens testimonium sigillum nostrum ad predictorum peticionis instanciam presentibus est appensum. Datum V. feria post Erasmi anno domini millesimo CCCC septimo.

Auf der Plicatur steht die Bemerkung: Predicte quinquaginta marce jam sunt solute, de quibus litera quitacionis data est sub sigillo conventus.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. der Stadt Olmütz im m. Landesarchive, Art. Olm. Karthäuser, Sig. E. u. 8.)

479.

Prag, 2. Juli 1407.

Markgraf Jodok gibt dem Hynke Berke von Hohenstein das Schloss Oderberg zum Pfande.

(Riedel Cod. Brand. Cont., I. 12.)

480.

Jeronim von Seydenberg, päpstlicher Auditor, befreit den Landskroner Augustiner-Propst Heinrich von der Excommunication, welche über ihn im Strittfalle um die Pfarrkirche in Nezamyslitz verhängt wurde. Dt. Rom, 4. Juli 1407.

Universis et singulis christifidelibus et presertim venerabilibus et discretis viris dominis abbatibus prioribus prepositis decanis archidiaconis cantoribus scolasticis thesaurariis et canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque conventualium regularium et secularium ecclesiarum rectoribus, ceterisque presbyteris vicariis capellanis curatis et non curatis clericis notariis tabellionibus publicis per provinciam civitates et dioceses Pragensem, Olomucensem et Luthomislensem ac alias ubilibet constitutis et cuilibet vestrum in solidum, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint communiter vel divisim. Jeronimus de Seydenbergh decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause et partibus infrascriptis per sedem apostolicam specialiter deputatus salutem in domino et fidem indubiam presentibus adhibere ac mandatis nostris hujusmodi immo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dudum felicis recordacionis dominus Bonifacius papa nonus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam reverendo in Christo patri et domino, domino Brande de Castellione, episcopo Placentinensi, tunc sacri palacii apostolici causarum auditori, presentari fecit sub hiis verbis: Dignetur s. v. causam et causas eciam appelacionis et appelacionum ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instanciam cujusdam Mykonis Philippi de Czyhowicz, plebani Olomucensis diocesis, de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, contra et adversus venerabiles et religiosos viros dominos Henricum prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sti. Augustini Luthomislensis diocesis, ut dicitur factas et fulminatas ac negocii principalis ipsarum, que vertitur, vertuntur, seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mykonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione parte ex altera, alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii causarum committere audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum, cum omnibus et singulis suis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cauthelam dictos dominos Henricum prepositum ac canonicos regulares dicti monasterii, necnon citandi dictum Mykonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, non obstante, quod cause hujusmodi non sint de ipsarum natura ad romanam curiam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande, neque eciam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicacionis cedule scripta erant de alia manu et litera, superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda, citet ut petitur et justiciam faciat. Deinde vero dicto domino Bonifacio papa nono de medio sublato et pie memorie domino Innocencio papa septimo ad apicem summi apostolatus assumpto idem dominus Innocencius causam et causas hujusmodi in eo statu, quo coram prefato domino Branda episcopo et auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Johanni de Gaczcow decretorum doctori dicti palacii causarum auditori commisit certis de causis resummendum et ulterius audiendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis. Deinde vero, postquam hujusmodi commissionis vigore causa et cause hujusmodi per eundem dominum Johannem debito modo fuissent resumpte, prefatus dominus Innocencius papa septimus quandam dependentis commissionis sive supplicacionis cedulam prelibato domino Johanni auditori presentari fecit sub hac forma verborum: Pater sancte! Pro parte devotorum oratorum vestrorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis exponitur e. s. v. quod licet a quibusdam pretensis processibus ad instanciam cujusdam Mykonis Philippi Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis, pro parte eorundem exponencium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa hujusmodi appellacionis ac negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande episcopo Placentinensi vestri sacri palacii apostolici causarum tunc auditori commissa et per eundem citacio et inhibicio ad partes fuerint decrete ac ipsi Mykoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam romanam legitime devoluta existit et pendebat prout et pendet indecisa: nichilominus tamen dictus Myko adversarius dicta lite sic pendente indecisa ac post et contra inhibicionem predictam assecutis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem ipsius manu armata invasit et violenter fractis portis dotis ejusdem parrochialis ecclesie dictum Mathiam, vicarium ejusdem parrochialis ecclesie, de eadem dote ejecit, ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existencia, quadraginta marcas grossorum pragensium ultra valencia recepit et inde asportavit et in suos usus dampnabiliter convertit et premissis non contentus, sed gravamen gravaminibus addendo pretextu dictorum pretensorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerit appellatum, non obstante dicta inhibicione et litis pendencia procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excommunicatos in ipsorum exponencium maximum scandalum necnon injuriam et confusionem. Et propter tales renuncciaciones ipsi exponentes evitantur et propter talem evitacionem non audent exire claustrum eorum; ne autem pater sancte tales presumptores ac mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malicia gloriari et commodum reportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponencium, quatenus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt contra et adversus dictum Mikonem de et super invasionibus, ejeccionibus, denunciacionibus ac injuris et aliis suprascriptis conjunctim et divisim et ipsarum occasione venerabili viro domino Johanni Gaczcow dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appellacionis de presenti pendet indecisa, committere, ne causarum continencie dividantur, audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergenciis, incidenciis, dependenciis et connexis, necnon mandare eidem, quod si sibi per summariam informacionem constiterit de tali contemptu facto, post et contra dictam inhibicionem, citet eundem Mikonem personaliter in curiam et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet jure, si quod habet, in dicta parrochiali ecclesia ad finem, quod ceteris similia committentibus valeat transire in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam, non obstante, quod forte cause hujusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam romanam legitime devolute, neque in ea de juris necessitate tractande et finiende, premissis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis dependentis sive supplicacionis cedule scripta erant de alia manu et litera, priori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa, scilicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet, ut petitur, eciam personaliter si constiterit etc. in curia et extra ac privet, ut petitur, et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, si et prout de jure et justiciam faciat. Deinde vero, postquam in causa et causis hujusmodi ad certos actus judiciales citra tamen conclusionem processum extitisset, certi posiciones et articuli pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi ac conventus monasterii canonicorum regularium de Lanczkrona ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis principalium in dictis commissionibus principaliter descriptorum ad effectum absolucionis ad cautelam, pro dicto domino Henrico preposito et conventu obtinende, in causa et causis hujusmodi coram prefato domino Johanne auditore fuerunt oblati, quorum tenor talis est: Coram vobis venerabili et circumspecto viro domino Johanne Gaczcow, decretorum doctore domini nostri pape capellano ipsiusque scitu palacii apostolici causarum et cause et partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditore specialiter deputato, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini Luthomislensis diocesis contra et adversus quendam Mikonem Philippi presbyterum Olomucensis diocesis et quamlibet aliam personam, pro eodem Mykone in judicio legitime comparentem, conjunctim et divisim et dicit ac asserit, ponit et si negata fuerint, probare intendit ea, que sequntur, citra tamen superfluam probacionem. In primis dicit ac asserit, prout et probare intendit, quod de anno domini millesimo quadringentesimo quarto et de mense Junii ejusdem anni a certis gravaminibus ad instanciam dicti Mykonis seu per eundem Mykonem occasione parrochialis ecclesie in Nezamyslicz diocesis Olomucensis dictis religiosis illatis pro parte eorundem religiosorum senciencium se inde gravari extitit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa hujusmodi appellacionis commissa reverendo patri domino Brande, nunc episcopo Placentinensi et tunc dicti palacii causarum auditori cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos religiosos et citandi dictum Mykonem prout in commissione super predictis facta et presentata dicto domino Brande, ad quam se refert dictus procurator nomine quo supra ac ipsam hic dat pro posicionibus et articulis, in quantum facit et facere potest, pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias plenius continetur et sic fuit et est verum. Item quod postmodo ad instanciam dictorum religiosorum fuerunt decrete citacio et inhibicio ad partes et postmodo de mense Septembris anni proximi suprascripti in partibus execute et dicto Mikoni intimate, prout in instrumentis publicis super predictis confectis, ad que se refert dictus procurator nomine quo supra ac ipsam hic dat pro posicionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias plenius continetur et sic fuit et est verum. Item quod post citacionem et inhibicionem ac ipsarum execucionem predictas videlicet de mensibus Novembris et Decembris anni proximi suprascripti, necnon eciam de mensibus Marcii Aprilis et Maji proxime preteritis prefatus Myko procuravit et fecit dictos religiosos occasione dicte parrochialis ecclesie in diversis locis in partibus denunciari executos, licet nulliter et de facto in ipsorum religiosorum maximum scandalum et confusionem et sic fuit et est verum. Item quod postmodo dicta causa, que, ut premittitur, pendebat coram dicto domino Branda, fuit et est vobis commissa et coram vobis pendet indecisa et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama. Item dat producta et producenda pro parte sua in hac causa pro posicionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias aliter nec ultra neque alio modo. Item dat de notariis, notis, signis et sigillis et protestatur, ut fuit et est moris et stili sacri palacii apostolici causarum et curie romane. Quare cum bonarum mencium sit timere culpam, ubi nulla culpa reperitur, petit igitur dominus procurator nomine quo supra per vos dictum dominum auditorem sibi nomine predicto impendi beneficium absolucionis ad cautelam et predicta petit conjunctim et divisim ac alias omni meliori modo, quo fieri potest et debet, salvo sibi dicto nomine jure addendi etc., ut fuit et est moris et stili, et protestatur ut fuit et est moris etc. Quibusquidem posicionibus et articulis ad probandum in romana curia servatis servandis per dictum dominum Johannem auditorem admissis. Postmodo vero memorato Innocencio papa septimo eciam viam universe carnis ingresso et sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Gregorio divina providencia papa duodecimo ad apicem summi apostolatus assumpto et subsequenter dicto domino Johanne Gascow auditore a romana curia absentato idem dominus Gregorius causam et causas hujusmodi in eo statu, quo coram ipso domino Johanne auditore ultimo remanserant, nobis Jeronimo auditori prefato commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum et fine debito terminandum. Cujusquidem ultime commissionis pretextu causa et causis hujusmodi in dicto statu per nos Jeronimum auditorem prefatum debito modo resumptis, subsequenter vero certis instrumentis ac eciam testibus fidedignis ad verificandum dictas commissiones dependentes ac posiciones et articulos coram nobis judicialiter productis, ipsisque testibus in forma juris receptis, juratis et diligenter examinatis, testiumque deposicionibus in scriptis fideliter redactis; tandem vero nos ad providi viri magistri Johannis de Scrivanis in romana curia et prefati domini Henrici prepositi monasterii canonicorum regularium de Lanskrona principalis procuratoris, discretum virum magistrum Petrum Fride in dicta romana curia et prefati Mikonis ex adverso principalis procuratorem, prout de ipsorum procuratorum mandatis nobis per legitima constitit documenta ad videndum et audiendum dictum dominum Henricum prepositum ab excommunicacionis sentencia, de qua in commissione dependente ac posicionibus et articulis pretactis fit mencio, ad cautelam absolvi, vel ad dicendum et causam, si quam racionabilem habuisset, allegandam, quare sic absolvi non deberet, citari per unum ex dicti domini nostri pape cursoribus mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, eundem terminum ad actum consimilem ipsi magistro Johanni procuratori nichilominus statuendo; in quo termino comparente coram nobis in judicio magistro Johanne Scrivanensi procuratore predicto procuratorio nomine quo supra, dictique magistri Petri Fride ex adverso procuratoris non comparentis, nec hujusmodi termino in aliquo satisfacere curantis, contumaciam accusante, ipsumque contumacem reputari et in ejus contumaciam dictum dominum Henricum prepositum a pretacta excommunicacionis sentencia juxta dicte peticionis formam et tenorem ad cautelam absolvi per (nos) debita cum instancia postulante. Nos tunc dictum magistrum Petrum procuratorem citatum, ut premittitur, non comparentem nec hujusmodi termino satisfacere curantem, licet sufficienter expectatum, reputavimus exigente justicia contumacem, in ejusque contumaciam visis primitus per nos et diligenter inspectis dicte commissionis et articulis et instrumentis et munimentis, testiumque deposicionibus in hujusmodi causa et negocio habitis, exhibitis et productis, eisque cum diligencia debita et recensitis et quia reperimus contenta in eisdem commissione ac posicionibus et articulis veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa et de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu dictum dominum Henricum prepositum in personam prelibati magistri Johannis de Scrivanis procuratoris sui coram nobis constituti et id humiliter flexis genibus petentis, a pretacta excommunicacionis sentencia ac penis et censuris inde secutis duximus ad cautelam absolvendum in forma ecclesie consueta et tenore presencium absolvimus, restituentes eundem dominum Henricum prepositum communioni fidelium ac participacioni ecclesiasticorum sacramentorum et sancte matris ecclesie unitati, injuncta eidem magistro Johanni procuratori nomine procuratorio, que supra, penitencia salutari, recepto eciam juramento ab eodem magistro Johanne de Scrivanis procuratore per eum tunc ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia corporaliter prestito, stando juri ac nostris et sancte matris ecclesie parendo mandatis. Quocirca vobis universis et singulis supradictis tenore presencium in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in hac parte rebelles ex nunc prout ex tunc trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, quatenus dictum dominum Henricum prepositum sic, ut premittitur, absolutum in vestris et aliis quibuscunque ecclesiis infra missarum solemnia, populo ibidem ad divina congregato, publico nuncietis et intimetis ac ab aliis ita nunciari et intimari faciatis et permittatis, ubi, quando et quociens supra hoc fueritis requisiti, aut aliquis vestrum fuerit requisitus, absolucionem vero omnium et singulorum, qui dictas nostras sentencias incurrerint, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive presens publicum (instrumentum), hujusmodi absolucionem in se continentes seu continens, exinde fieri et per notarium publicum et scribam nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum

et actum Rome apud sanctum Petrum in palacio causarum apostolico nobis inibi mane hora causarum ad jura reddenda in loco nostro solito pro tribunali sendentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septimo, indiccione quintadecima, die lune quarta mensis Julii, pontificatus domini nostri domini Gregorii pape duodecimi anno primo. Presentibus ibidem discretis viris magistris Nicolao de Falkenbergh et Gravidolo de Peregrinis notariis publicis scribisque nostris clericis Wratislaviensis et Mediolanensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrinus de Magio clericus Novariensis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc. etc.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Olmützer Augustiner lit. B. n. 1.)

481.

Katharina von Kunstat verkauft ihr Besitzthum in Lodĕnitz dem Olmützer Bürger Johann Salzer. Dt. Olmütz, 27. Juli 1407.

Já Kateřina z Kunina Města vduova, manželka někdy páně Pavlíkova z Sovince, vyznávám tímto listem obecně přede všemi, že s dobrým rozmyslem a s radú svých přátel prodala sem i mocí tohoto lista prodávám to své zboží, ješto sem právem a panským nálezem ustála a obdržela tu na vsi v Loděnici i s puol kopcem nebo s tvržiščem, deset hřiven groší platu bez devíti groší na jistých láních i na lidech, se vším právem i s plyným (sic) panstvím, se všemi požitky i s rolí, s vinami, s odmrtmi, s lesy, s pastvami, s lukami, s vodami, s jednú krčmú i s puol rybníkem i s řekú i s mezmi i s tím se vším příslušenstvím, což k tomu zboží přísluší, jakož jsem sama toho v držení byla, nic sobě i svým erbóm i dětóm práva panství neb vlastenství na tom nezachovávající csnému (sic) muži Janovi řečenému Salczar měščenínu Olomúckému, Klaře jeho ženě i jich erbóm a k věrné ruce Jankovi z Loděnice, za sto a za čtyřidseti hřiven groší stříbrných dobrých pražského rázu a moravského čísla, šestdesát a čtyři groší za každú hřivnu počítajíc, kteréžto sem peníze již od něho úplně vzala. Protož já Kateřina svrchupsaná a my Ješek z Sovince seděním ve Pňovicích, Pavlík a Petr bratří jeho také z Sovince, Kuník z Drahotuš seděním (v) Vlkoši, Jan z Šonwalda seděním v Stolbachu a Ješek z Dúpova řečený Dúpovec seděním před Uničovem, rukojmí všetci společně s ní a za ni za paní Kateřinu dříveřečenú slibujemy i slibili smy svú dobrú věrú čistú, rukú naší společní a nerozdílnú, svrchupsané zboží tu v Loděnici její díl se vším příslušenstvím úplně na prvém panském semně, kdyžby dsky zemské v Olomúci byly otevříny, sobě z desk zemských vyložiti neb vymazati a dříveřečenému Janovi Salcarovi, Klaře jeho ženě i jich erbóm ku pravému panství a dědictví nic nepoostavujíce ani zachovávajíce ve dsky vložiti a vepsati. A také slibujemy a slibili smy od narčení i od závady každého člověka, svěcského i duchovního a zvlášče od židóv i od markrabiny milosti, cožby na tom zboží chtěl míti mocí nebo právem židovským, po tři leta svými náklady, snahú i úsilím, zemským právem a řádem bez odpory zpraviti a vysvoboditi. Paklibychom toho neučinili, jehož buoh nedaj, jakož svrchu slovo od slova slibujem, tehdy inhed dva, kteráž z nás z rukojmí budeta napomenuta od dřívejmenovaných Jana Salcara, Klary jeho ženy a jich erbóv, nebo od jejich věrné ruky Janka z Loděnice, slibujemy a slibili smy jeden druhého nečekaje ani jeden na druhého neodkazuje ani sě čím vymlúvaje každý s jedním pacholkem a se dvěma kuoňoma do města do Olomúce do domu csného hospodáře, kteréhožby nám Jan Salcar, Klara jeho žena nebo jich erbové neboli jejich věrná ruka Janek z Loděnice svrchupsaný ukázali v pravé a obyčejné ležení máta vléci, nebo místo sebe panoši rytířského řádu s jedním pacholkem a se dvěma kuoňoma poslati. A po dvú nedělí, kterážby opět dva z nás rukojmí byla napomenuta, aby také vlehla jako první dva v též ležení do tohož města i k témuž hospodáři. A tak od prvního až do posledního jmámy vléci a tu ležeti pravým a obyčejným ležením tak dlúho, až bychom to jisté zboží svrchujmenované se vším příslušenstvím dřéveřečenému Janovi Salcarovi, Klaře jeho ženě a jich erbóm ve dsky zemské vložili, zpravili i osvobodili a sobě z desk vyložili a také až bychmy jim všecky škody, kteréžby pro nesplnění svrchupsaných věcí vzali, kteréžby mohli dobrým svědomím ukázati bez věrování a bez suduov, úplně zaplatili a odložili. A jestližeby z nás rukojmí Buoh kterého nezachoval, dřéve nežby to jisté zboží nebylo zpraveno a ve dsky zemské vloženo, tehdy my rukojmě svrchujmenovaní slibujemy a slibili smy naší dobrú a čistú věrú beze vší zlé lsti, místo toho umrlého tak movitého a tak dostalého v měsíci postaviti a listy obnoviti, kolikrátby potřebí bylo pod túž pokutú jako svrchupsáno jest. Také ktožby tento list jměl s dobrú vuolí dřéveřečeného Jana Salcara, Klary jeho ženy, nebo jich erbóv, ten jmá túž moc a též právo úplně jako oni sami a my jemu slibujemy držeti i plniti všicky věci svrchupsané. A pro lepší jistost a pro potvrzení těch všech věcí i našich slibuov přivěsili sme své pečeti k tomuto listu s naší dobrú vuolí. Jenž jest psán a dán v Olomúci léta od narození syna Buožího cisíc čtyři sta sedmého v tu středu po svatém Jakubě apoštole věčšího (sic).

(Orig. Perg. 7 h. Sig., wovon das der Kat. v. Kunstadt im rothen Wachse, im Olm. Stadtarchive.)

482.

Erhard der Jüngere Puška von Kunstat verkauft den Karthäusern in Königsfeld seinen Garten am Dornich in Brünn. Dt. s. l. 3. August 1407.

Ego Erhardus junior Pusca de Cunstat alias in Dubrawicz tenore presencium ad universorum noticiam cupio pervenire, quod causa legitima animum meum movente, matura deliberacione et consilio sano prehabito justo vendicionis et empcionis titulo et contractu pro me, heredibus, coheredibus, et successoribus meis, ortum meum in suburbio civitatis Brunensis Dornech an der gassen inter ortos Pauli ab una et cujusdam Hacklini parte ab alia situm, de quo orto domui Carthusiensium sancte trinitatis in Künigsfeld annis singulis pro terminis consuetis quinquaginta sex grossorum pragensis monete et pagamenti annui census solvi consuetus est hactenus et solitus et quem ego recto emphitheosis titulo et in emphitheosim hucusque tenui et possedi, cum universis et singulis pertinenciis suis honora-

bilibus et religiosis viris dominis Johanni priori et toti conventui domus sancte trinitatis in Künigsfeld prope Brunnam ordinis Carthusiensis Olomucensis diocesis legitime vendidi et vendo per presentes, pro quindecim marcis grossorum denariorum pragensium moravici numeri et pagamenti, quarum quindecim marcarum prior et conventus domus supradicte undecim marcas grossorum monete et numeri erundem michi in parata pecunia jam actu dederunt et assignaverunt et quatuor marcas in censibus, per me eisdem priori et conventui predicte domus Carthusiensis de dicto ortu solvi consuetis, aliquibus annis retentis, defalcarunt et decusserunt, omni eo jure, pertinencia et dominio tenendum regendum possidendum et utifruendum, quibus ego eundem ortum hucusque tenui et possedi, nichil michi, heredibus, coheredibus aut successoribus meis juris, proprietatis, pertinencie seu dominii quomodolibet in predicto orto reservando. In cujus rei evidenciam et certitudinem clariorem sigillum meum de certa sciencia et voluntate presentibus est appensum. Sapientesque et honesti viri Conradus de Schirnowicz et Wenceslaus dictus Haz, filius ipsius, jurati cives Brunenses eciam sigilla eorum ad preces meas instantivas, ipsis tamen et heredibus eorum sine dampno, ad presencia in testimonium appenderunt. Feria quarta post diem sancti Petri ad vincula anno domini millesimo quadringentesimo septimo.

(Orig. Perg. 3 häng. Sig. abgerissen im m. Landesarchive, Art. Brünner Karthäuser Nr. 1.)

483.

Johann Nunnenbächel verkauft der Nonne Anna des Klosters Schwester Herburg in Brünn einen Jahreszins von 6 Mark Gr. von seinem Haus etc. auf der Neustift. Dt. s. l. 12. August 1407.

Ego Johannes dictus Nunnenbaechel residens supra bonis Newstifft, debitor principalis, et nos Hanslinus dictus Hoelczein in Antiqua Brunna et Nicolaus dictus Kuercz extra portam Brunensem sub Spilberg residentes, fideiussores pro eo et una cum eo manu conjuncta et in solidum, unacum uxoribus heredibus et successoribus nostris tenore presencium recognoscimus universis, quod rite et racionabiliter vendidimus et cum presentibus vendimus religiose et deodevote virgini Anne dicte Friczin, professe monasterii beate Marie virginis ad Herburgas in Brunna, unam marcam grossorum denariorum Pragensium moravici numeri et pagamenti census annui pro sex marcis grossorum denariorum et numeri eorundem, super domo habitacionis mee ibidem supra Newstifft una cum orto ejusdem domus ac super agro uno penes Petrum Voytlini retro pomeria jacentibus et super nostrorum predictorum fidejussorum domibus, ortis atque agris, quos ad presens habere dinoscimur aut habebimus in futurum, et generaliter super omnibus aliis bonis nostris mobilibus et inmobilibus ubilibet habitis et habendis censuandum predicte virgini Anne Friczin aut illi, cui ipsa comiserit ejus nomine, in festo concepcionis beate Marie virginis, a festo concepcionis predicto proxime venturo per unum integrum annum incipiendo et sic annis singulis deinceps pro dicto festo semper unam marcam omnino libere et in toto sine omni dilacione et contradiccione et sine quavis dacione aut exaccione, dictis bonis Newstifft quomodolibet imponenda. Quod si non fecerimus, extunc supra dicta virgo plenam per omnia habebunt (sic) potestatem hujusmodi censum sic neglectum, quociens oportunum fuerit, recipere et exquirere inter christianos vel judeos super nostra dampna et super pignoribus supradictis sine quolibet in contrarium accione juris canonici vel civilis. Et quando voluerimus, quod predictum censum cum sex marcis grossorum denariorum et numeri predictorum reemere poterimus, unacum ipso censu pro rata temporis contingente eciam integre persolvendo, impedimento quolibet proculmoto. In quorum omnium testimonium prudentes viri Chuncz Carpentarius et Wenczeslaus juvenis civis, protunc jurati cives Brunnenses, sigilla eorum ad preces nostras instantivas ipsis et ipsorum heredibus sine dampno presentibus appenderunt feria sexta ante festum assumpcionis beate Marie virginis anno domini millesimo quadringentesimo septimo.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Brünner Jesuiten, Sig. n. 41 E.)

484.

Circa Mitte August 1407.

Die Stadt Nürnberg berichtet an die Stadt Mainz über den Krieg des Burggrafen Friederich VI. mit Rotenburg und gibt ferner die nachstehende Nachricht: „auch so hören wir von Beheim heraus nichts fremds, dann das man uns gesagt hat, es hab der Küng von Beheim etlich sein freunde und erber botschaft, mit namen markgraf Jobsen von Merhern, herzog Ernsten von Beyern und den herzogen von Sachsen und auch den patriarchen von Anthiochia bestellet heinein gen Rome ze schicken, ob aber das für sich gen werde oder niht, das kunnen wir zu der zeit niht gewissen.“ Dt. Nürnberg c. med. August 1407.

(Weizsäcker, Reichstagsacten VI., p. 211.)

485.

Markgraf Jodok bewilligt den Bürgern von M. Neustadt die volle Maut- und Zollfreiheit in ganz Mähren. Dt. Olmütz, 17. August 1407.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis marchio et dominus Moravie notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad grate nobis fidei magnam constanciam prudencium et circumspectorum virorum civium de Nova civitate alias Uniczow et tocius ejus opidi communitatis nostrorum fidelium dilectorum, qua mandata nostra absque omni renitencia perseverantissime servaverunt et pro nostro beneplacito prompta nobis semper obsequia impenderunt, ut eciam liberalitatis exhibito beneficio nostram sibi fore graciam senciant fructuosam, animo deliberato et ex certa nostra sciencia, sufficienti deliberacione habita ab omni prorsus teloneo per totam et universam Moraviam ipsos generaliter et quemlibet in specie, qui communitati et universitati ipsorum est immixtus, cujuscunque condicionis vel officii fuerit homo ille, eximimus, liberavimus, absolvimus, et vigore presentis privilegii absolutos ab omni teloneo liberos esse volumus et exemptos, tam ipsos cives in genere, quam ipsorum quemlibet in specie, tocies, quocies res eorum per loca varia duci contigerit atque vehi. Quo circa omnibus et universis teolonariis, teleoniorum exactoribus, judicibus, advocatis, consulibus, juratis et quibuscunque officialibus per civitates, oppida et villas hinc inde per Moraviam constitutis et eorum cuilibet specialiter, qui nunc sunt, seu pro tempore fuerint, sub obtentu nostre gracie districte precipimus et mandamus, quatenus a prefatis civibus Nove civitatis vel Uniczow, et ab eorum qnolibet, quocies eos vel eorum aliquem vestra loca attingere contigerit, tam ab ipsis, quam ab eorum rebus nullum penitus telonium postuletis, sed immunes a solucione telonii et totaliter absolutos loca vestra transire pacifice permitatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hoc nostrum indultum infringere, vel ei quovis ausu temerario contraire, sub pena gravissima, quam ab eo, qui se ei opposuerit, tam per nos et officiales nostros, quam successores nostros marchiones Moravie decernimus exigendam, presentibus perpetuis temporibus duraturum. Datum in Olmucz decima septima die Augusti anno domini millesimo quadringentesimo septimo presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum.

Ad mandatum dom. marchionis
ecclesie Olomucensis canonicus Andreas.

(Im Confirmationsbriefe der K. Maria Theresia v. 10. März 1747 im m. Landesarchive, Boč. S. n. 9291.)

486.

Albrecht von Sternberg verpflichtet sich, dem Herzog Leopold wider die Mährer ein ganzes Jahr hindurch zu dienen. Dt. Wien, 28. August 1407.

Ich Albrecht von Sternberg genant von Lukaw, hern Jesken sun daselbs. Bekenn und tun kunt offenleich mit dem brief, dass ich mit dem hochgebornen fürsten herzog Leupolten herzogen ze Österreich etc. meinem gnedigen lieben herren uberain worden bin, also dass ich sein diener worden bin und sein sol und wil auf ain ganzes jar von datum dizs brives, seinen fromen ze treiben, und schaden zu wenden und underkomen, so ich best mag getreuleich und ungeverleich und ob wir in disem gegenwurttigen krieg gen dem marggraven von Merhern und auch andern herren, rittern und knechten, geistleichen und weltleichen, daselbs in Merhern icht gesloss in mein gewalt kemen oder an mich brechte, das sol ich demselben meinem herren herzog Leuppolten ze stet ze wissen tun, darinn er mich fürderlich sol beschütten (sic), schirmen und mir ze hilfe kömen getreuleich und ungeverleich. also dass sölche gesloss zu seinen handen kömen. Dann umb mein mue und kosten, den ich darauf gelegt hett, des sol derselb mein herre und auch ich gentzleich beleiben bei seinen gesworen reten und was die denn darumb also erkennent, dass man mir nach gelegenhait der sach dafür tun sulle, darumb sol mich derselb mein herre ausrichten. Auch ist beredt, was ich gevangen in mein gewalt bringe, da mag ich mit tun und gevare, wie mich des verlustet und ist mir der obgenant mein herre auch für dhainen schaden nichts

pflichtig. Auch hat mir derselb mein herre gelobt, dass er mir in meinen sachen, so ich hinz dem hochgebornen fürsten marggraf Josten, marggrafen ze Merhern und auch andern herren, rittern und knechten, gaistleichen und weltlichen daselbst in Merhern ze handeln hab, beigestendig geraten und geholfen sein sol, mit taidingen und auch sust, die mir mein egenanter herre allzeit sol verkunden ungeverleich, als ich im des hinwider pflichtig bin nach diz briefs sag. Und des ze urkunde gib ich den brief versiegelten mit meinem anhangoundem insigel. Der gegeben ist ze Wienn, an suntag nach Bartholomei apostoli nach Christs gepurde vierzehenhundert jar darnach in dem sibenden jare.

(Orig. im k. k. Staatsarchive in Wien. Abgedruckt in Kurz, Albrecht II., I. Th. pag. 273.)

487.

Markgraf Jodok bevollmächtigt sechs seiner Räthe, mit sechs Räthen des Herzogs Leopold einen Waffenstillstand zu unterhandeln. Dt. Brünn, 9. September 1407.

Wir Jost von gotes gnaden margraf zu Brandenburg und zu Merhern bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen. Also als es izundt zwischen uns und dem hochgebornen fursten hern Lewpolten herzogen zu Osterreich beredt worden ist, dass wir sechse us unsern rate und der egenant herzog von Osterreich ouch sechse us seinem rate nemen solden, also nemen wir die edlen Hansen von Lichtenstein, Petern von Crawarn, Erharten von der Cunstat, Wilhelmen von Pernstein, Janen von Lompnicz und Hinken houptman zu Brunne, unserr liben getreuen und denselben sechsen us uuserm rate geben wir folle macht und gewalt umb alle stosse, die sich zwischen uns und dem egenanten herzogen von Osterreich vorlaufen haben, mit des egenanten herzogen von Osterreich sechsen us seinem rate zusampne komen, mit in zu teidingen und zu reden und was sie also miteinander bereden und beteidingen oder woran sie bleiben, das globen und wollen wir bei unsern guten treuen an arg stete veste und ganz halden an widerrede. Und doruf sollen und wollen wir mit unserm lande und allen den unsern an den Sokol und die seinen mit dem vorgenanten herzogen von Osterreich, seinen landen und allen den seinen in einen fride treten und ufnemen und derselbe fride sal eingeen des nechsten sonnobendes, wenne der tag anbricht und sal weren bis uf den nechsten sonnabend, des dornoch schirest komende ist, uber acht tage und denselben sonnabend den ganzen tag, bis die sonne undergeet, und in demselben fride sal nimand gen Osterreich in keinem hause zihen, noch reiten und keine schaden nicht tun; es were denn, dass imand an der houptlute wissen mit wenig folke etwas zukete an arg, der tu es uf sein recht. Mit urkund diz brieves vorsigelt mit unserm angehangenden insigel. Geben zu Brunne noch Cristes geburd virzen hundert jar, darnoch in dem sibendem jare, des nechsten freitages noch unser Frauen tag nativitatis.

(Orig. Perg. im k. k. Staatsarchive in Wien. Abgedruckt in Kurz, Albrecht II., I. Th. p. 274.)

488.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass Margaretha, die Tochter des Nikolaus Pauchpretel, einen Zins von 24 Mark im Dorfe Nimlau so lange zu beziehen habe, bis ihr Markgraf Jodok 240 Mark zurückgezahlt haben wird. Dt. Olmütz, 17. September 1407.

Nos consules et jurati presentes et futuri totaque communitas civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis. Quod sicut serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus marchio Brandeburgensis et Moravie, noster dominus graciosus, Margarethe filie Nicolai Pawchpretel de Jegerdorff et Marschiconi de Radowiessicz eius tutori pro ducentis et quadraginta marcis grossorum pragensium et moravici numeri in et super villa Nemylan, ad civitatem Olomucz pertinente, viginti quatuor marcas veri census annui grossorum pragensium et moravici numeri proscripsisse et deputasse dinoscitur, sic de ipsius domini nostri generosi mandato et de censibus, camere et gracie sue debitis, predictis Margarethe Nicolai Pawchpretel filie et Marschiconi de Radowiessicz eius tutori et ipsorum heredibus, seu presentes literas de bona ipsorum voluntate habentibus, viginti quatuor marcas census annui grossorum pragensium et moravici numeri de dicta villa Nemylan per judicem et homines nostros ibidem singulis annis dandas et porrigendas deputavimus et vigore presencium finaliter deputamus tam diu, quousque ducente et quadraginta marce per dominum marchionem aut eius successores vel per nos et nostros successores de censibus domini nostri dicte Margarethe et Marschiconi, eius tutori vel eorum heredibus seu presentes literas de ipsorum voluntate habentibus ad plenum et in toto persolventur pecuniis cum paratis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die sancti Lamperti anno domini M^{o}CCCC^{o} septimo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

489.

Herzog Leopold und mehrere Edle Österreichs verbürgen sich dem Markg. Jodok von Mähren, ihm für die Stadt Laa und die Kriegsgefangenen 23.000 Ducaten zu bezahlen. Dt. Wien, 28. September 1407.

Wir Leupolt von gotes gnaden herzog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tirol etc. und wir Berichtolt von gotes gnaden bischof ze Freisingen und wir die nachgeschriben Thómas abt zu den Schotten hie ze Wienn, Hainreich probst zu Walthausen, Merk Valbacher, Hanns Neidegger, Hanns Schenkch von Ryede, Rudolff Lazperger, Jörig Potenprunner, Niclas Seebekch, Hanns Dachpekch, Raper Rosenhart, Niclas von Czisterstorff, Burkhart drugsess, Hartlieb Tumbriczer, Hanns Würffel, Lazla Hering, Tywolt Floit, Gilig Wolfstain, Herman Schad, Jörig Dressidler, Stepfann Missingdorffer, Seyfride Riczendorffer, Hanns Sewsnegger, Jorig Stokarner, Hanns Strasser und Leupolt Pellndorffer bekennen für uns und unser erben, dass wir pürgen und selbgescholn worden sein für den hochgebornen fürsten unser herzog Leupolten lieben vettern herzog

Albrechten, den wir innehaben und verwesen, für den wir uns auch wissentleich annemen, dass wir dem hochgeboren fursten, hern Josten marggrafen ze Merhern etc. seinen erben und nachkömen rechter und redleicher schuld wissentleich schuldig beleiben drei und zwainzig tausent guter ungrischer guldein, oder ducaten gutes goldes und gewichtes, als umb die stat Laa und auch umb die gevangen, die iezund in dem kriege gevangen worden sein. Dieselben summ goldes geloben wir all bei unsern guten treuen mit gesambter hand dem vorgenanten marggraven seinen eriben und nachkomen halb auf den nachsten unser Frauen tag zu der Liechtmess und das ander halb auf sand Jorgen tag, der darnach schierist kumpt, ze richten und ze bezalen in der stat ze Znaym an alles verziehen an geverde. Wer aber, dass wir das dem egenanten marggraf Josten, seinen erben oder nachkommen auf die vorgenanten tege oder ir einem die obgenante summ guldein nicht bezalten, als oben geschriben steet, da got vor sei, so geloben wir all bürgen und selbgescholn bei unsern guten treuen an geverde, alspald wir von dem egenanten marggraven Josten oder seinen amptleuten von seinen wegen mit iren boten, oder briven, gemanet würden, dass denn unser jegleicher, der gemanet wurde, nach derselben manung uiber acht tage einen erbern knecht an seiner stat mit einem knecht und zwain pferden in die stat gen Znaym in erber gastheuser, welche uns gezaiget wurden, inzesenden in ain rechts und gewönliches inliger, daselbs ze ligen und ze leisten, daraus auf kain recht nicht auszekömen, noch auszereiten, sunder da ligen und leisten, alslang, bis dass wir solhes gelts des haubtguts dem egenanten marggraven und seinen eriben ganz und gar bericht und bezalet hetten, und wenne sich ein maned vergieng nach dem und wir in die leistunge kemen, wir leisten oder nicht, so mag der egenant marggraf solhes gelt und haubtgut auf scheden gewinnen, wo er des bekomen, oder ausbringen mag, und sölhe scheden, welherlai die wern, die sich von nicht bezahlung solhes gelts nenen, die geloben wir in auszerichten und ze bezalen und aus der leistung nicht auszekomen, sunder dafür sich inneligen und leisten, alslang, bis dass die vorgenant summ guldein mit allen scheden gericht und bezalet werde. Wer aber, dass wir uiber ein maned innelegen und leisteten, und dass des den vorgenanten marggrave Josten, sein eriben oder nachkomen verdriessen wurde, so mag er denn oder sein anwalt umb das haubtgut und scheden sich unser güter wol underwinden und halten und sullen auch daran gegen uns und den unsern nicht getan haben in dhain weis, alslang, bis dass der egenant marggrave Jost, sein erben und nachkomen der egenanten drei und zwainzig tausend guldein und scheden gerichtet und geweret werden ungeverleich und wir doch aus der leistunge nicht komen sullen, sunder dafür uns ligen und leisten. Und wir herzog Leupolt und herzog Albrecht sullen des egenanten unsers oheims marggraf Josten, seiner eriben und nachkomen schierm sein, dass er sich solcher güter ungehindert underwinden müge, als oben geschriben steet. Auch ist beredt worden umb all gereisig gevangen, die sullen sich stellen nu auf sand Michels tag gen Brünn in die stat, den sol man tege geben bis auf unser Frauen tag zu der Liechtmess und auf sand Jörgentag, als man von der stat und der gevangen wegen die egenante summ gelts geben und richten sol und die gevangen sullen da geloben, wurde das gelt auf der tege einen, welcher der were, nicht bezalet, dass sie sich denn hinwider stellen gen Brünn nach des egenanten marggraf Josten manung, acht tag nach der egenanten teg einen, auf den man nicht solhes gelt bezalte. Und wer dann, dass dieselben gevangen der egenante marggraf beschezen wurde, was sie dann an solher ieer schazung geben und richten werden, das sol an der summ des haubtguts und scheden abgezogen werden. Und umb das uibrige gelt, was noch an der summ des haubtguts ausstünde und umb all scheden, die der egenant marggraf von nichts bezalunge sölhes gelts neme, so sol und mag er mit diesem brief manen und wir sullen das also halden, als oben geschriben steet. Und wer diesen brief haben wirdt mit des egenanten marggraf Josten und seiner erben gutem willen, der sol zu allem dem vollen gewalt und recht haben, als er selber, als oben geschriben steet, ungeverlich. Mit urkunde diz brieves, versigelt mit unser obgenanten anhangounden insigeln. Geben ze Wienn an mittichen vor sand Michels tag nach Christi geburde vierzehen hundert jare darnach in dem sibenden jare.

(Kurz, Albrecht II., I. Th. pag. 275.)

490.

Lacek, Bischof von Olmütz, gibt mit Zustimmung seines Capitels dem Nonnenkloster in Pustiměř die Erlaubnis, den klösterlichen Holzbedarf aus den bischöflichen Wäldern zu beziehen. Dt Olmütz, 30. September 1407.

Nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis ad universorum noticiam tam presencium quam futurorum tenore presencium volumus pervenire. Quod cum monasterium sanctimonialium fundacionis nostre ad infanciam Christi in Pustmir a retroactis temporibus multa dampna et dispendia propter lignorum carenciam et gravamen ac remotam ab silvis ipsarum abduccionem plurimum pateretur: volentes igitur in hac parte ipsius monasterii obviare defectibus, ad humiles peticiones venerabilis domine Elizabeth abbatisse et conventus ipsius monasterii inclinati ac de consensu et voluntate venerabilium virorum fratrum nostrorum in Christo carissimorum dominorum Johannis decani, Andree archidiaconi, Wilhelmi, Michaelis, Daliborii, Martini, Suliconis et Stephani canonicorum tociusque capituli nostre ecclesie Olomucensis damus donamus et appropriamus liberam voluntatem ac facultatem monasterio nostro antedicto, ligna in silvis nostris succidendi et recipiendi pro cremacione et exstruccione et, si opus fuerit, cementi cremacione in dicto monasterio, ac expresse eo pleno jure gaudere, quo nostrum castrum Melicz et ipsius castri gaudent feodales, quociens et quando opus fuerit et necesse. In quorum robur et evidenciam perpetue firmitatis presentem literam sigilli nostri proprii appensione fecimus communiri. Et nos divina providencia Johannes decanus, Andreas archidiaconus, Wilhelmus, Michael, Daliborius, Martinus, Sulico et Stephanus canonici et capitulum ecclesie Olomucensis considerantes supradictam donacionem lignorum per venerabilem in Christo patrem et dominum nostrum Laczkonem episcopum Olomucensem factam et datam, ut premittitur, ratam et gratam habentes, quia nullum in hoc episcopalium bonorum vertitur preiudicium, sed magis in futurum premium ac commodum speratur resultare, nostrum eis dicto monasterio benivolum et expressum presentibus

adhibemus consensum, sigillum capituli nostri ex consensu unanimi nostro capitulari presentibus appendendo. Actum et datum anno domini millesimo quadringentesimo VII^{0}, in capitulo nostro generali Olomucensis ecclesie quod consuetum est fieri in die sancti Jeronimi et infra.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Olm. Bischofes Prothasius vom J. 1478 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

491.

Das Olmützer Domcapitel bestätigt die Anordnung der Testamentsvollstrecker der Witwe Magdalena Schreiber bezüglich der Verwendung der Einkünfte von einem Hofe in Nedweis. Dt. 30. September 1407. s. l.

In nomine domini amen. Nos Budwicz Cremsirensis et Brunensis collegiatarum ecclesiarum canonicus plebanus in Mueglicz et Lucas Czendlini de Nova Civitate perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis, commissarii et testamentarii ac executores ultime voluntatis felicis recordacionis honeste matrone Magdalene, relicte olim Johannis Scriptoris civis Olomucensis, notumfacimus tenore presencium universis. Quod nos dedimus donavimus et ordinavimus ac presentibus damus donamus et ordinamus secundum voluntatem et disposicionem prefate Magdalene relicte in remedium animarum ipsius Magdalene et Johannis mariti ipsius ac Leonhardi filii eorundum curiam allodialem in villa Medweys sitam, habentem duos laneos bonorum agrorum, de quibus agris venerabilis vir magister Franciscus de Gewicz canonicus Olomucensis medium laneum agrorum in remedium anime sue dedit et donavit prebendariis sive choralibus ecclesie Olomucensis pacifice perpetuis temporibus tenendam possidendam et utifruendam, quam eciam pluribus jam annis transactis quiete et pacifice tenuerunt et possiderunt ac hodie tenent et possident usufructus et utilitates de eadem percipiendo. Cum autem beneficia dentur propter officia juxta canonicas sancciones, prefatos prebendarios sive chorales taliter oneramus, ut omni septimana deinceps perpetuis temporibus affuturis duas missas defunctorum pro animabus supradictorum donatariorum in altari sancti Mathei apostoli et evangeliste, in ecclesia Olomucensi versus campanile situato, congruis ac ipsis competentibus diebus, ultima septimana quadragesime ac octavis nativitatis Christi pasce et pentecostes dumtaxat exceptis, per se vel per alios idoneos presbiteros legant ac legi procurent et si tot festa in aliquam septimanarum forte occurrerent, quod huiusmodi misse distinctis diebus legi non possent, extunc uno die congruo simul ambe misse legi poterint. Item legens missam seu missas prefatas pro emolumento debeat habere medium grossum sibi a provisore aut divisore dandum prebendariorum. Quarum missarum si una vel ambe in septimanis non fuerint lecte, prout superius continetur, extunc pro qualibet missa neglecta pro pena unus grossus per supradictum provisorem sive divisorem prebendariorum detur campanatori ecclesie Olomucensis. Item oneramus prefatos prebendarios sive chorales, quatenus hii vel ex hiis, qui non sunt presbiteri, in omnibus ac singulis quatuortemporibus anni legant duo ipsorum unum psalterium, pro cuius psalterii lectura provisor prebendariorum ordinet pro consolacione omnibus choralibus sive prebendariis unam pitanciam octo grossos constantem. Si vero huiusmodi prebendarii non presbiteri psalterium legere neglexerint, extunc pro pena careant pitancia prefata et presbiteri prebendarii tollant prescriptos octo grossos et legant tempore ipsis oportuno pro psalterio neglecto tres missas defunctorum pro supradictorum patronorum sive donatariorum remedio animarum. Residuos vero proventus fructus et utilitates curie predicte divisor prebendariorum, qui pro tempore fuerit, vertat in communem utilitatem choralium supradictorum. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda theutunicali archidiaconus, magister Franciscus de Gewicz, Petrus de Jestborzicz, Daliborius de Honczowicz, Martinus de Sternberg, Andreas Gelcz, Stephanus de Sternberg, Michael de Prostano et Sulico de Zelezna, canonici ecclesie Olomucensis, in generali capitulo congregati capitulariter, quod singulis annis in die sancti Jeronimi cum certis diebus sequentibus solet celebrari, videntes predictam ordinacionem disposicionem rite et racionabiliter factam ratificavimus approbavimus et confirmavimus ac tenore presencium ratificamus approbamus et confirmamus. In cuius rei testimonium ipsam ordinacionem et disposicionem per Conradum Johannis de Tesschin nostri capituli notarium ad librum statutorum nostre Olomucensis ecclesie poni et scribi mandavimus. Sub anno domini millesimo quadringentesimo septimo die et loco quibus supra. Item ibidem dicti prebendarii dictam ordinacionem in omnibus suis punctis et clausulis suis, prout superius expressantur, gratam et ratam habuerunt et facere omnia et singula promiserunt.

(Aus dem Codex E. I. 40 p. 38 im Olm. Cap. Archive.)

492.

Nikolaus Zeisilinger entscheidet im Auftrage des Prager Erzbischofes Zbynek über die Appellation des Olmützer Domdechanten, dass der Pfarrer von Wischau verpflichtet sei, der Olmützer Domdechantei jährlich 16 Mark Prager Groschen und 4 Steine Fett zu entrichten. Dt. Prag, 3. October 1407.

In nomine domini amen. Pridem reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Sbinco, dei gracie sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus, causam et causas appellacionis seu appellacionum et negocii principalis, que tunc vertebatur seu verti et esse spectabatur inter honorabilem virum dominum Johannem de Straznicz decanum Olomucensem ex una, et dominum Petrum perpetuum vicarium ecclesie parochialis in Wyssaw, Olomucensis diocesis, de et super certa annua pensione sedecim marcarum grossorum denariorum pragensium monete et moravici pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, ex altera, nobis Nicolao Czeysylinger de Praga decretorum dictori, tunc rectori ecclesie parochialis in Zebun pragensis diocesis, per suas patentes literas commissionis, sigillo ipsius maiori oblongo a tergo impresso sigillatas, sanas et integras, non viciatas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, cum omnibus suis emergenciis incidenciis dependenciis et connexis commisit, quarum literarum commissionis tenor sequitur et est talis: „Sbinco dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus venerabili viro domino Nicolao Czeysylinger etc. Datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo sexto, die vicesima mensis Julii.“ (vid. n. 432 dieses Bandes.) — Nos vero in causa et causis huiusmodi rite et legitime procedentes ad instantem peticionem providi viri Slawconis de Jarohnyewicz, procuratoris curie archiepiscopalis Pragensis ac procuratoris et nomine procuratorio domini Johannis decani ecclesie Olomucensis, de cuius procuracionis mandato sufficienter est edoctum, dominum Petrum perpetuum vicarium ecclesie parochialis in Wyssaw partem adversam per nostras certi tenoris literas citacionis ad dicendum allegandum et proponendum, si quid dicere allegare vel proponere voluisset, verbo vel in scriptis contra huiusmodi commissionem decrevimus fore evocandum ad certum et terminum peremptorium competentem. In quo termino comparentibus coram nobis in judicio domino Johanne decano Olomucensi per magistrum Slawconem ex una, et domino Petro perpetuo vicario ecclesie parochialis in Wyssaw parte adversa, per providum virum magistrum Jacobinum de Krnowia advocatum curie archiepiscopalis Pragensis procuratorem et procuratorio nomine ipsius domini Petri vicarii, de cuius procuracionis mandato similiter est edoctum, parte ex altera, ibidem magister Slawco nomine procuratorio quo supra literam citacionis cum eius debita execucione necnon commissionem prescriptam produxit et contumaciam predicti domini Petri vicarii non comparentis, nec quidquam dicentis contra literam commissionis prescriptam accusavit, petens ipsum quoad actum huiusmodi reputari contumacem et dominum et magistrum Nicolaum decretorum doctorem in eius contumaciam pronunciari, se judicem cause huiusmodi et inter partes prescriptas. Ex adverso vero magister Jacobinus procurator et nomine procuratorio comparens cum protestacione solita, videlicet quod ipse non comparet coram vobis tamquam coram judice suo, sed tamquam coram honorabili viro, quodque per quevis dicta vel facta dicenda vel facienda in jurisdiccionem vestram consentire non intendit et hac protestacione premissa petivit, copiam jurisdiccionis et omnium productorum sibi fore dandam decerni, cui copiam jurisdiccionis nostre et omnium productorum decrevimus fore dandam, certum et terminum peremptorium ad excipiendum sive dicendum contra huiusmodi producta assignavimus competentem. Quo termino adveniente per magistrum Jacobinum procuratorem et nomine procuratorio contra huiusmodi producta non fuit exceptum et magister Slawco procurator et nomine procuratorio domini Johannis decani libellum sive peticionem pro parte sua et contra predictum dominum Petrum perpetuum vicarium in scriptis obtulit et produxit huiusmodi sub tenore: Coram vobis honorabili viro domino Nicolao decretorum doctore judice cause appellacionis cause presentis ex speciali commissione reverendissimi in Christo patris et domini domini Sbinconis dei gracia archiepiscopi Pragensi apostolice sedis legati procurator et procuratorio nomine honorabilis viri domini Johannis de Straznicz, decani ecclesie Olomucensis, suo et decanatus sui nomine contra et adversus dominum Petrum perpetuum vicarium ecclesie in Wyssaw Olomucensis diocesis, seu aliam quamlibet personam pro eo in judicio legitime intervenientem in jure, cum querela proponit et dicit, quod licet in causa prime instancie, que vertebatur primum coram honorabili viro domino Wenceslao curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officiali et subsequenter ex revocacione predicti reverendissimi in Christo patris ac domini domini Sbinconis dei gracia apostolice sedis legati et speciali commissione ipsius coram honorabili viro domino Georgio de Bora, decretorum doctore, inter prefatum honorabilem virum dominum Johannem decanum ecclesie Olomucensis parte ex una et discretum virum dominum Petrum vicarium perpetuum ecclesie parochialis in Wyssaw, Olomucensis diocesis, de et super pensione annua sedecim marcarum denariorum grossorum pragensium et moravici pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, necnon quatuor lapidum sepi ac triginta sex sexagenarum grossorum pragensium racione dampnorum et interesse et ipsorum accionem parte ex altera, pro parteque domini Johannis decani ecclesie Olomucensis fuisset petitum per sentenciam diffinitivam pronunciari decerni et declarari ex certis et racionabilibus causis, in libello prime instancie deductis, predecessoris predicti domini Johannis decani predicti ac ipsum decanatum ecclesie Olomucensis fuisse in possessione levandi tollendi et percipiendi dictam pensionem unacum superius in libello prime instancie expressis, ipsosque restituendos et reintegrandos fore ac restitui et reintegrari debere in possessionem pristinam omnium premissorum in terminis, in libello prime instancie expressis, ipsumque dominum Petrum, partem adversam, indebite dictis in libello prime instancie pro parte domini Johannis predicti oblato expressis iniuste et contra deum retinuisse, ipsumque dominum Petrum cogendum et compellendum fore ad dandum solvendum reddendum et restituendum ac assignandum eidem domino Johanni et decanatui suo sedecim marcas nomine pensionis et quatuor lapides sepi retentos et debitos, necnon ad dandum et solvendum ipsi domino Johanni decano triginta sexagenas grossorum pragensium racione dampnorum et interesse et ad premissa et quodlibet premissorum coniunctim et divisim sentencialiter condempnari. Tamen prefatus dominus Georgius taliter qualiter in huiusmodi causa perperam inique et iniuste procedens per suam pretensam sentenciam diffinitivam pronunciavit et declaravit prefatum dominum Petrum partem adversam solum duntaxat interim et tamdiu, quamdiu regit et reget ecclesiam predictam in Wyssaw et non ultra, esse obligatum et obnoxium, ac debere solvere dicto domino Johanni decano et dicto suo decanatui quatuor marcas grossorum denariorum pragensium moravici pagamenti a primis a duobus annis a die cuiusdam pretense composicionis, ad quam ipse prefatus magister Georgius se retulit, tercio vero anno aliisque omnibus sequentibus annis dictus dominus Petrus, quamdiu in vita sua duraverit et rector seu plebanus dicte ecclesie fuerit, dicto domino Johanni et suo decanatui solvat et solvere tenebitur quinque marcas dictorum grossorum in terminis, in quibus ipse idem prefatus dominus Georgius in sua prefata pretensa sentencia pronunciavit et ipsum dominum Petrum ad solucionem condempnavit, ac prefatum dominum Petrum eciam ab impeticione prefati decani pronunciavit absolvendum fore et absolvit et expensas compensavit et alia fecit, prout in dicta pretensa sentencia ipsius continetur, ac in ceteris marcis et quatuor lapidibus sepi pro parte prefati domini decani deductis et in triginta sexagenis grossorum racione dampnorum et interesse condempnare obmisit. A qua quidem sentencia, in quantum faceret contra dominum Johannem decanum et suum decanatum, fuit ad sedem metropolitanam et dominum reverendum in Christo patrem dominum Sbinconem dei gracia archiepiscopum Pragensem et apostolice sedis legatum canonice appellatum et apostoli infra tempus debitum petiti et recepti et vobis honorabilis domine Nicolae decretorum doctor huiusmodi causa appellacionis per reverendissimum in Christo patrem ac dominum dominum Sbinconem archiepiscopum prefatum est commissa. Quare procurator et procuratorio nomine honorabilis viri domini Johannis decani, quo supra, per vos honorabilem virum dominum Nicolaum predictum judicem cause huiusmodi appellacionis vestramque diffinitivam sentenciam petit pronunciari decerni et declarari, pretensam sentenciam magistri Georgii predicti in ea parte, in qua in sedecim marcis et quatuor lapidibus sepi necnon in triginta sexagenis grossorum pragensium racione dampnorum et interesse predictarum et predictorum, necnon in expensis in huiusmodi causa in prima instancia factis condempnare obmisit, ac in ea parte, in qua partem adversam ab impeticione prefati domini decani pronunciavit et declaravit absolvendum fore et absolvit, male fuisse et esse processum pronunciatum sentenciatum et diffinitum, ipsiusque sentenciam in ea parte et in hiis partibus revocandam fore et per vos revocari, ab ipsaque sentencia pro parte dicti domini Johannis decani bene et legitime fuisse et esse appellatum ipsumque dominum Petrum cogendum et compellendum fore ad dandum solvendum reddendum et restituendum ac ad assignandum eidem domino Johanni et decanatui suo sedecim marcas nomine pensionis vel saltem suppleri pro certis annis XII et pro aliis annis undecim et quatuor lapides sepi pro quolibet anno retentos et debitos necnon retentas et debitas, ac eciam ad solvendum et assignandum ipsi domino Johanni decano triginta sexagenas grossorum racione dampnorum et interesse necnon in expensas, legitime in prima instancia et in huiusmodi causa factas, condempnandum fore et per vos condempnari. De expensis autem in huiusmodi causa et lite in secunda instancia coram nobis factis et faciendis protestatur predicta, petit procurator et procuratorio nomine quo supra tam coniunctim quam divisim melioribus modo via forma et jure, quibus melius potest et debet, sibi justicie fieri complementum. Insuper eciam vestrum benignum officium humiliter implorans salvo jure addendi minuendi corrigendi etc. ac omnibus beneficiis juris sibi salvis. Protestatur eciam de correccione et emendacione premissorum, ut est moris et de jure. Cuius quidem libelli copia magistro Jacobino id petenti decreta certum et terminum peremptorium ad deliberandum et deliberari videndum super huiusmodi libello assignavimus competentem. In quo termino prefatus magister Jacobinus de Krnowia nomine procuratorio, quo supra, impertinencia mala materia salvisque juribus et defensionibus loco et tempore dandis respondit libello prescripto, negando narrata prout narrantur, dicens petita fieri non debere animo litem contestandi, hoc adiciendo, quod judex prime instancie justam et sanctam sentenciam diffinitivam promulgavit, quam petivit confirmari et partem adversam propter indebitam litis pertraccionem in expensis condempnari. Quibus sic factis magistro Slawconi id ipsum petenti ad ponendum et articulandum per partem adversam poni et articulari videndum certum et terminum peremptorium assignavimus competentem. In quo termino per prefatum magistrum Slawconem procuratorem nonnullis posicionibus et articulis pro parte sua datis et productis et ad easdem posiciones certis responsionibus factis, predicto magistro Slawconi procuratori id petenti ad probandum et per partem adversam probari videndum pro prima dilacione assignavimus certum et terminum peremptorium competentem. In quo termino et aliis terminis per nos successive ad peticionem predicti magistri Slawconis procuratoris ad probandum et probari videndum pro secunda et tercia dilacione statutis, prefato magistro Jacobino de Krnowia procuratore et procuratorio nomine coram nobis in judicio comparente et contumaciam partis adverse non probantis, nec quidquam producentis pro eisdem dilacionibus accusante petenteque ipsam partem adversam quoad actum huiusmodi reputari contumacem. Nos eundem dominum Johannem decanum, prout merito erat, quoad actus huiusmodi successive reputavimus contumacem, certum et terminum peremptorium ad producendum et produci videndum omnia et singula, quibus in causa huiusmodi uti voluissent, assignavimus competentem. Advenienteque eodem termino magister Jacobinus procurator domini Petri sentenciam diffinitivam in pergameno scriptam et in formam publici instrumenti redactam et magister Slawco procurator domini Johannis decani apostolos reverenciales similiter in pergameno scriptos et in formam publici instrumenti redactos hincinde produxerunt, contra que producta per dictos procuratores fuit hincinde verbo et sine scriptis exceptum. Et nichilominus literam compulsoriam a nobis emissam necnon acta et actitata prioris instancie coniuncta et colligata, manu Frane, quondam Henslini de Sobyeslaw, publici imperiali auctoritate notarii in formam publici instrumenti redactam signoque et nomine ipsius solitis et consuetis consignatam pro fundanda ipsorum intencione hincinde produxerunt, contra que acta et actitata memorati procuratores parcium antedictarum in termino ad excipiendum contra eadem per nos statuto verbo et sine scriptis hincinde exceperunt, ad quorum procuratorum tunc instantem peticionem ad concludendum vel dicendum causam racionabilem, quare in causa huiusmodi concludi non debeat, certum et terminum peremptorium assignavimus competentem. Quo adveniente cum prenominatis procuratoribus parcium antedictarum hoc ipsum petentibus in causa huiusmodi conclusimus et in eadem habuimus pro concluso. Consequenter nos primitus visis et inspectis omnibus et singulis juribus actis literis scripturis instrumentis et munimentis, in huiusmodi causa factis habitis et productis, de dominorum doctorum et juris peritorum consilio matura deliberacione prehabita per ea, que vidimus et cognovimus, memoratis procuratoribus parcium antedictarum pro audienda ferri sentencia diffinitiva legitime evocatis et coram nobis in judicio comparentibus ac sentenciam diffinitivam cum instancia ferri postulantibus, eandem sentenciam diffinitivam in scriptis tulimus legimus et promulgavimus huiusmodi sub tenore verborum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram sentenciam diffinitivam pronunciamus decernimus et declaramus in causa, que vertitur inter honorabilem virum dominum Johannem decanum ecclesie Olomucensis ex una et dominum Petrum perpetuum vicarium ecclesie in Wyssaw ex altera in eo, in quo magister Georgius de Bora dominum Petrum predictum et ipsius ecclesiam in sedecim marcis grossorum pragensium et quatuor lapidibus sepi nomine annue pensionis condempnare obmisit, male fuisse processum sentenciatum et diffinitum et ab ipsa sentencia pro parte ipsius domini Johannis decani predicti bene fuisse et esse appellatum, ipsiusque sentenciam in ea parte revocandam fore et revocamus ac predictum dominum Petrum et ipsius ecclesiam in Wyssaw in persona ipsius procuratoris magistri Jacobini ad solvendum sedecim marcas grossorum pragensium, pro sexaginta quatuor grossis marcam computando et quatuor lapides sepi domino Johanni et ipsius decanatui predictis singulis annis a tempore mote litis retentos et deinde singulis annis futuris solvendos, salvis necessariis et honestis expensis et impensis deducendis, pro oneribus ecclesie suportandis condempnandum fore et condempnari debere, quem et condempnamus. In aliis sentenciam seu sentencias dicti magistri Georgii confirmandas fore et confirmamus finaliter diffinitive in hiis scriptis, condempnacionem expensarum ex causis animum nostrum moventibus obmittentes. Lata lecta et in scriptis promulgata et hec sentencia per nos Nicolaum judicem antedictum in curia archiepiscopali sita in Minore civitate Pragensi in consistorio, ubi jura redduntur, mane hora terciarum ad causas audiendas et jura reddenda sedentes pro tribunali, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septimo, indiccione quinta decima, die vero tercia mensis Octobris. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive hoc presens publicum instrumentum huiusmodi sentenciam in se continentes exinde fieri et per Nicolaum de Lompnicz notarium publicum, cause huiusmodi coram nobis scribam infrascriptum, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione jussimus communiri. Presentibus ibidem providis viris Martino Helya de Glathovia, Johanne Orben, Drzcone de Plesnicz procuratoribus et Frana de Sobyeslaw notario actorum curie archiepiscopalis Pragensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Ego Nicolaus quondam Henslini de Lompnicz clericus Pragensis diocesis auctoritate imperiali publicus notarius etc.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olm. Cap. Archive.)

493.

König Wenzel IV. verleiht dem Johann Krušina von Lichtenburg die Macht, die Landesschädiger zu bestrafen. Dt. Žebrák, 4. October 1407.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, universis et singulis abbatibus, prioribus, priorissis, prepositis, commendatoribus, decanis, nobilibus, militibus, clientibus, officialibus, burggraviis, capitaneis, magistris civium, judicibus, consulibus, juratis et communitatibus civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon incolis, terrigenis et inhabitatoribus districtus Bechinensis regni nostri Boemie, fidelibus nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Fideles dilecti! Commisimus nobili Johanni Crussine de Luchtemburg regalis curie nostre magistro, consiliario fideli nostro dilecto, ut ipse nostris auctoritate et nomine contra et adversus maleficos et publicarum stratarum regni nostri invasores, ubicumque per ipsum in eodem regno nostro repertos, potencialiter procedere, eosdem opprimere et destruere, necnon universos et singulos alios, cuiuscumque status seu condicionis extiterint, invencionem baronum regni nostri predicti in causis quibuscumque juxta consuetudinem hactenus in regno nostro Boemie observatam tenere et temerarie prosequi nolentes arcere et manu forti compellere debeat, eandem exnunc in antea inviolabiliter observandam. Decrevimus eciam, ne quispiam, cuiuscumque status, gradus seu condicionis

extiterit, de cetero incolas sive inhabitatores regni nostri Boemie ad forum ecclesiasticum tam intra quam extra regnum nostrum citet, sed si cuipiam adversus alterum quidquam competeret accionis, quod id ipsum per viam juris terrestris sive civilis ubicumque mansionem habuerit, postulet et requirat. Mandantes vobis omnibus tenore presencium firmiter et districte, quatenus predicto magistro curie nostre in premissis, tociens quociens per ipsum super hoc nostro nomine requisiti fueritis, tota vestra potencia prestare debeatis consilium auxilium et juvamen, signanter eciam premissa in civitatibus opidis et locis vestris die forensi, dum et quando maior hominum multitudo convenerit, volumus per vos publice proclamari. Aliter non facturi, prout indignacionem nostram gravissimam volueritis accius evitare. Datum Mendici die IIII^a Octobris regnorum nostrorum anno Boemie XLIIII^0 Romanorum vero XXXI.

Ad mandatum domini Regis Johannes de Bamberg.

(Abschrift im mähr. L. Archive. Original in Wittingau?)

491.

Friedensschluss zwischen dem Markgr. Jodok und Herzog Leopold von Österreich. Dt. Znaim, 9. October 1407.

Wir Jost von gotes gnaden margraf zu Brandenburg und zu Merhern, des heiligen romischen reiches erzkammerer, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive, dass wir mit dem hochgebornen fursten, unserm liben ohmen herzog Lewpolten zu Osterreich etc. für in selben und den hochgeborn fursten herzog Albrechten, unsern ohmen, seinen vetter, der nach zu seinen bescheiden jaren nicht komen ist, und den er in seiner verwesunge hat und auch für lande und leute geistleich und wertlich, edel und unedel, unsers landes zu Merhern einen sulchen freuntlichen taiding und einunge uberein worden sein, dass unser lande zu beider seit, Merhern mit seiner zugehorungen und das land zu Osterreich auch mit seiner zugehorunge nu hinfür fridleich gen eiander steen sollen und bleiben also dass meniglich gewandeln und handeln mögen us einem lande in das andere mit irer habe und kaufmanschaft und ouch sicher sein mit leibe und gut, als von alter ist loblich herkomen und als hernoch geschriben steet. Des irsten globen wir, dass die brive, die der obgenant herzog Lewpolt und auch wir von der lande wegen zu Sefeld vormals ubergeben haben, hinfür bleiben und gehalten werden mit allen iren punkten, kreften und artickeln, als die dorinne begriffen sein ungeverlich. Item und wer ouch imand, wer der were, geistlich oder wertlich, edel und unedel, in unserm lande zu Merhern, der uns den obgenanten fride, ordenunge und teidinge irret oder ingriffe tete, oder tun wolde, als balde wir des gewar werden und an uns kompt, so sollen und wollen wir den oder die dorzu halden, dass sie davon lassen und sulche sachen widertun, als verre ir leip und gut wendet, dass dem oder den, die also dann beschedigt oder beswert werden, widertan und widerkeret werde an vorzihen ungeverlich. Und welche sich des widerhalten wolten, oder sulche anfaller enthilten, die sollen wir dorumb strafen und darzu halten, dass widertan werde, als obgeschriben steet. Ouch ist beredt, ab sulche anfaller, die den fride oder ordenuge der lande, als oben begriffen ist, also betruben und krenken wolten, in solcher macht weren, dass uns zu beider seit, es were in Merhern oder in Osterreich, zu swer were, die zu nöten, so sollen wir dem herzogen fünfzig spies und so vil schutzen zu hulfe schicken, wenne wir dorumb von im ermanet werden, ane vorzihen, domitte sulche sache und leufe understanden und gewendet werden, als wir des seinen brif herwider haben und die obgenanten brive, die vormals zu Sefeld von uns zu beider seit geben sein, das eigentlich beweisent. Darnach ist ouch geteidingt worden umb alle zuspruche und vorderunge, so unserr prelaten, pfafheit, hern, ritter und knechte, lantlute, burger und Juden von geltschult oder erbschaft wegen gegen unserm egenanten ohmen oder den seinen habent oder meinen zu haben, dorumb sal ein tag werden uf sand Katherinen tage schirest kumftig zu Recz, da zu beider seite rete komen sollen als ofte, als des bedurft sein wirdet. Mit urkund dises brives vorsigelt mit unserm anhangunden insigel. Geben zu Snoym noch Crists geburt virzen hundert jar dornoch in dem sibendem jare, des nechsten suntages vor sand Gallen tage, des heiligen beichtigers.

De mandato domini marchionis, Johannes.

(Orig im k. k. Staatsarchive in Wien. Abgedruckt in Kurz, Albrecht II. I. Th. pag. 279.)

495.

Siena, 19. October 1407.

Papst Gregor XII. fordert alle Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe u. s. w. des katholischen Erdkreises auf, für Beseitigung des Schisma und Wiederherstellung der kirchlichen Einheit die Gläubigen zum Gebete und zu guten Werken aufzufordern und verleiht zur Erreichung dieses Zweckes Indulgenzen. Datum Senis XIIII kalendas Novembris, pontificatus nostri anno primo.

(Einfache Abschrift im Olm. Cap. Archive.)

496.

Der Olmützer Bischof Lacek bekennt, dem Michael von Prossnitz und Racek, Pfarrer in Kostelets, Domherren von Olmütz, 20 Mark Groschen schuldig zu sein. Dt. Olmütz, 26. October 1407.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, nos nostro et successorum nostrorum nomine de vero et justo pecuniali debito debitorie juste et racionabiliter obligari honorabilibus viris dominis Michaeli de Prostano et Raczkoni plebano ecclesie in Costelecz, canonicis ecclesie Olomucensis, fratribus nostris carissimis, in viginti marcis grossorum pragensium moravici pagamenti et numeri, quas nobis ipsi in nostra et ecclesie nostre valida necessitate et signanter pro solucione debitorum

camere sedis apostolice, in quibus obligamur, grate et amicabiliter in paratis peccuniis mutuarunt. Ipsas quoque viginti marcas nobis mutuatas promittimus bona nostra fide nostro et successorum nostrorum nomine prefatis . . dominis Michaeli et Raczkoni canonicis dicte ecclesie nostre Olomucensis, in die et festo sancti Georii proxime venturi dare tradere et integre absque diminucione solvere in paratis pecuniis cum effectu, contradiccionibus dilacionibus occasionibus quibuslibet procul motis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Olomucz feria quarta ante festum sanctorum Simonis et Jude apostolorum, anno domini millesimo quadringentesimo septimo.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, im Olmützer Cap. Archive.)

497.

Boček von Kunstat verkauft seinen Besitz in Schwabenitz und Scheboritz dem Nonnenkloster in Pustiměř. Dt. 29. October 1407 s. l.

Já Boček z Kunina města odjinad z Leznice vyznávám tímto listem všem nynějším i budúcím lidóm, ktož jej uzří aneb čtúc uslyší, že s dobrým rozmyslem a svobodú (sic) volí i také s radú mých přátel jsem prodal i mocí tohoto listu prodávám zboží své v Švábenicích dvanáste hřiven grošív (sic) úročného platu s puoldesátým grošem a k tomu, což v Šebořicích pustého mám za sto a třidceti hřiven grošov rázu pražského, čísla moravského, za každú hřivnu šestdesát čtyři groše počítajíce, poctivým pannám paní Elžce abatyši a konventu kláštera Pusciměřského, řádu svatého Benedikta, nynějším i budúcím k věčnému panství s tím se vším právem, což k tomu zboží sluší dřéveřečenému v Švábenicích i v Šebořicích, se všemi požitky, sobě tu nic nezachovajíce nižádného práva panského ni mým erbóm, s rychtářstvím s vodami i s jich východy s řekami s potoky tekúcími i vodami stojitými s horami s doly s cestami s stezkami s lukami s pastvami s hranicemi i také mezemi úplně tak jakož jsem sám držel až do tohoto času. To všecko svrchupsané mé panství právo i vladařství od sebe tímto listem odlučuji a na svrchupsanú pannu Elžku abatyši a její konvent nynější i budúcí přenášuji (sic) i postupuji, nic sobě v tom žádného nového nálezu nečiníce. A my rukojmí a správce svrchupsaného zboží pan Petr z Plumlova, pan Herart z Kunina města, pan Sulík z Konice, pan Herart Puška z Kunina města, Brázda z Srbec man na Melících, Vícek z Opatovic slibujem zaň i s ním panem Bočkem nerozdílně společnú rukú naší dobrú ctnú a čistú věrú beze lsti i beze vší odpory jím pannám dřéve psaným svrchupsané zboží ve dsky vložiti na prvém semnu panském, když v Olomúci najprvé dsky otevřeny budú. A jestliže by to zboží komu jinému bylo vloženo ve dsky úplně tak jakž země moravská za právo má, slibujem všichni společnú rukú to zboží svrchupsané zpraviti kolikrát kolvěk nebo kdy potřeba bude pannám svrchupsaným od dání tohoto listu až do tří let, ktož by je právem zemským nařekl, od každého člověka světského i duchovního, židuov, věna i syrotkuov, kterým by kolvěk právem narčeno bylo, naší stravú nákladem i prací. Jestli také, žeby kteří potom z mých erbuov, totiž děti moji, o to sie pokúšeli chtíc to zboží ssúti, já Boček napředpsaný i my rukojmi dřévemenovatí slibujem též zpraviti i odvaditi, aby vždy ty poctivé panny častořečené při tom zboží ostaly. Jestli pak že bychom toho neučinili, jakž je svrchu psáno, úplně nebo v některém kusu obmeškali, tehdy, když bychom byli napomenuti od poctivých panen svrchupsaných neb jich úředníka, prvá dva rukojmí jeden na druhého neukazuje ani se jeden druhým vymlúvaje hned slibujem naší dobrú věrú beze lsti v pravé ležení vléci do Vyškova do domu ctného hospodáře a šlechetného skrze ně nám ukázaného etc.*) A na toho všeho potvrzení k tomuto listu našě vlastní pečeti přivěšujem. Jenž jest dán léta od narození syna božího po tisíci po čtyřech stého sedmého v tu sobotu přede všemi svatými.

(Orig. Perg. 7 an Perg. Streifen h. Sig., das des Peter von Plumenau und des Erhart von Kunstat im rothen Wachse, im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

498.

Das Nonnenkloster zu S. Clara in Olmütz verkauft den Nonnen in Pustiměř 10 Lahne etc. bei Wischau. Dt. 1. November 1407 s. l.

In nomine domini amen. Quoniam omnia que aguntur in tempore simul cum tempore labuntur, nisi literarum testimonio et sigillorum caracteribus roborentur, noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod nos Gerdrudis divina providencia abbatissa monasterii sancte Clare in preurbio Olomucensi, Manetle vicaria, Margaretha olim abbatissa eiusdem monasterii, Cechna sacristana, Bolka procuratrix, Eva portaria, Margaretha de Uniczowia totusque conventus monasterii supradicti, animo deliberato unanimi consensu et voluntate ac decreto capitulari et de consilio amicorum nostri ordinis et signanter ex consensu consilio et voluntate venerabilis in Christo patris ac domini domini Laczkonis, divina providencia episcopi Olomucensis, necnon de voluntate conventus sancti Francisci ex oposito nostri in preurbio eodem, profectibus utilioribus nostri monasterii providere cupientes agros nostros jacentes in bonis episcopalibus inter agros civitatis Wissaw, ville Crzysalwicz et ville Praus et locum, ubi quondam villa Murchnowicz denominatur et ab antiquo denominabatur, videlicet X laneos cum dimidio cum uno quartali et una curticula, quemlibet laneum unam marcam et IV grossos et curticula IX grossos annuatim censuantem, quos tamen homines de Wissaw tenent colunt et censuant pro presenti, cum omnibus suis distinccionibus divisionibus graniciis metis et gadibus, prout ab antiquo fuerunt et modo existunt divisionata, vendimus et presentibus vendidimus venerabili domine domine Elysabeth abbatisse et conventui sanctimonialium ad infanciam salvatoris, ordinis sancti Benedicti in Pusmyer, rite et racionabiliter pro nonaginta marcis moravici pagamenti, computando sexaginta IV^{or} grossos pro marca, quas ab eisdem in parata pecunia plene percepimus et in toto. De quibus quidem laneis censibus ac utilitatibus eisdem de facto condescendimus et plenarie resignavimus, omnem possessionem dominium ac utilitatem ipsorum laneorum et ville locum a nostro monasterio

---

*) Folgt die gewöhnliche Einlagerformel.

ad ipsorum omnino transferentes, nichil juris utilitatis proprietatis sive dominii nobis aut nostris sequacibus in eternum reservantes. Et ut ipsa vendicio nostra tam juste et racionabiliter facta robur perpetue habeat firmitatis, renunciamus expresse omni accioni in contrarium, excepcioni statutis privilegiis consuetudinibus nostris et nostri ordinis seu auxilio cuiuscunque, quibus contra premissa nos in futurum juvare possemus quovis modo de jure vel de facto, sic quod nobis et posteris nostris in nullo penitus debeant suffragari. Insuper nos Gedrudis abbatissa nostro cum conventu supradicto promittimus sincera et bona fide, predictos laneos sive census et locum ville omnia et singula, ut premittitur, vendita, a quolibet homine impetente sive impediente quocumque jure spirituali sive seculari, tirannica tamen crudelitate ac potencia dumtaxat excepta, disbrigare exbrigare et libertare nostris propriis sumptibus laboribus et impensis. In cujus rei testimonium et robur perpetue validum sigilla venerabilis in Christo patris ac domini domini Laczkonis episcopi Olomucensis, abbatisse et conventus sororum supradictarum, necnon gardiani et conventus fratrum minorum sancti Francisci prevocati, huic litere sunt appensa in testimonium omnium premissorum. Acta sunt hec seu data anno domini millesimo quadringentesimo septimo feria III. in die omnium sanctorum.

(Orig. Perg. 5 an Pergam. Streifen h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

499.

Heinrich von Rosenberg schreibt an Bernhard von Lichtenstein, dass er ihm und seinem Bruder Hanns von Rosenberg einen Tag zur Beilegung des zwischen Beiden bestehenden Streitfalles bestimmen wolle. Dt. 4. November 1407 s. l.

Edeler und lieber swager vor wisset mein freuntleich dienst. Als ir mir verschriben habt von wegen des handels zwischen euch an aim tail und meins pruders herrn Hanssen des jungern von Newnhaws dem andern tail, also lass ich eur freuntschaft wissen, dass ich dorumb ernstleichen und fleiss geredt han. Nun hat er mir ze antwurt geben, ob das sei dass ir umb die sach, die er gen euch hat, in auch herwider vor mein wellet ausrichten und genug tuen auf die selbigen täg, die ich euch beschaiden wurdt, so will er des hinder mich gen, sust versten ich nicht, dass er das tuem well. Dorumb lieber swager seit ir meinem pruder herrn Hanssen ichtz pflichtig und ist eur mainung, dass ir im dorumb wellet gnung und ein ausrichtigung tuen, auch vor mein an demselbigen tag, den ich euch zu peiden seiten sprech, so lasset euch das wider wissen kurzleich, so wil ich euch des ein tag benennen, und euch dorauf mein geleit schiken, als ir des begert. Datum feria sexta post omnium sanctorum anno etc. VII^{0}.

Hainreich de Rosenbergkh.

(An Bernhart von Lichtenstein.)

(Orig. im Wittingauer Archive ?)

500.

Markgraf Jodok versichert den Brüdern Johann und Čáslav Küchenmeister tausend Schock böhmischer Groschen, die sie für ihn ausgaben, auf den Renten der Stadt und Hauptmannschaft Jägerndorf. Dt. Brünn, 15. November 1407.

Wir Jost von gotes gnaden marggraf zu Brandemburg und zu Merhern bekennen für uns, unserer erben, und nachkomen offenlichen mit disem brive, allen den, die in sehen, oder horen lesen, das wir den vesten, unsern liben getreuen Hansen Küchenmeister, houptman zu Jegerdorf, Czaslaw Küchenmeister seinem bruder und iren rechten erben rechter und redlicher schulde schuldig bleiben tusent schok behemischer grosschen prager münze, die sie für uns an gereitem gelde wissentlichen usgegeben und usgericht haben, und ouch für ire dinste, die sie von langer zeit uns und unsern landen getreulichen getan und erzeiget haben und noch fürbas desterbas getun mögen in zukümpftigen zeiten, und dorumbe so haben wir den egenantem Hansen, Czaslaw Küchenmeistern und iren erben soliche tusent schok groschen uf der egenanten houptmanschaft zu Jegerdorf und uf allen renten zinsen nützen und gefellen in der vorgenanten stat zu Jegerdorf und uswendig der stat, wo die gelegen sein in der egenanten houptmanschaft und gebiete, gnediclichen vorweiset und vorschriben mit allen zugehörungen, vorweisen und vorschreiben in die mit kraft diz brives, und globen für uns, unserer erben und nachkomen marggraven zu Merhern, das wir, die egenanten Hansen, Czaslaw und ire rechten erben der vorgenanten houptmanschaft zu Jegerdorf, mit allen renten zinsen nützen und gevellen, als obgeschriben steet, nicht entsetzen, noch entweltigen wollen, wir haben in denn unserer erben und nachkomen soliche tausent schok groschen vor ganz und gar gericht und bezalt mit gereitem gelde. Doch also, das sie uns, unseren erben und nachkomen, mit solicher hauptmanschaft gewartig und gehorsam sein, als oft und dick des notgeschiet. Mit urkunt diz brives vorsigelt mit unserm anhangenden insigel. Geben zu Brunne nach Crists geburt vierzehenhundert jare und darnach in dem sibenden jare, des nehsten dinstags nach sand Mertens tage.

De mandato domini Marchionis Johannes.

(Promber's Sammlg. im m. Landesarchive, n. 129.)

501.

Das Königinkloster in Altbrünn erlaubt dem Nikolaus von Treskowitz, den Marienaltar in der Auspitzer Pfarrkirche zu errichten. Dt. (Königinkloster), 9. December 1407.

Kachna miseracione divina abbatissa, Dorothea priorissa, Cecilia suppriorissa, Anna celleria, Hostka custrix totusque conventus monasterii aule regine in Antiqua Brunna ad universorum tam presencium quam futurorum indubitatam noticiam cupimus pervenire, quod cum constitutus in nostri presencia discretus vir dominus Nicolaus Petri de Droesskwicz, tunc conventor fructuum ecclesie in Frenspicz, nobis exposuisset, quod ipse de bonis sibi

a deo collatis altare sub honore gloriose virginis Marie pro augmento cultus divini in ecclesia nostra parrochiali in Auspecz vellet erigere ipsumque cum quadraginta marcis grossorum pragensium dotare, tandem nobis humiliter supplicavit, quatenus ad ereccionem hujusmodi consensum nostrum dare benigniter dignaremur. Nos propositum pium et laudabile considerantes, quod ex eo honor et cultus divinus in prefata nostra ecclesia poterit annuente domino augmentari, ad ereccionem ejusdem altaris consensum nostrum benignum prebuimus et assensum, ita tamen, quod ex ereccione huiusmodi plebano existenti pro tempore in suo offertorio et ceteris ecclesie fructibus prejudicium non succedat. Harum quibus sigilla nostra de certa nostra sciencia sunt appensa testimonio literarum. Datum et actum in monasterio nostro antedicto anno domini millesimo quadringentesimo septimo in crastino concepcionis virginis gloriose.

(Orig. Perg. mit 2 anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Königinkloster lit. Q. n. 27.)

502.

Wilhelm Kortelangen, Olmützer Domherr, Vicär und Official, bestellt den Nikolaus von Treskowitz zum Altaristen in Auspitz. Dt. Kremsier, 22. December 1407.

Nos Wilhelmus Kortelangen canonicus, vicarius in spiritualibus et officialis Olomucensis, notum facimus tenore presencium universis, quod ad presentacionem et peticionem Benessii Zawyssii de Frenspycz in et ad altare beate Marie virginis in ecclesia sancti Wenceslai in Auspecz Olomucensis diocesis, per discretum virum dominum Nicolaum Petri de Dresskovicz ex novo dotatum, erectum et fundatum, discretum virum magistrum Jacobum de Dobroczkovicz, procuratorem dicti domini Nicolai, ad acceptandum munus confirmacionis predicti altaris nomine prenotati domini Nicolai legitimum, prout nobis per discretum virum Petrum quondam Stephani de Znoyma in instrumento publico super hujusmodi confirmacione facto facta fuit plena fides, in rectorem dicti altaris legitimum instituimus et altaristam, cujusquidem altaris prefatus Benessius jus presentandi et patronatus noscitur obtinere, sibique curam et administracionem spiritualium et temporalium dicti altaris in dei nomine juxta nostri officii debitum in dei nomine committentes. Harum quibus sigillo (sic) vicariatus ecclesie Olomucensis presentibus est appensum testimonio literarum. Datum Cremsirii anno domini millesimo quadringentesimo septimo die XXII mensis Decembris.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive, Königinkloster lit. Q. n. 37.)

503.

Beneš von Frainspitz präsentirt dem Olmützer Bischof Lacek den Nikolaus von Treskowitz zum Altaristen des von demselben gestifteten Altars in Auspitz. Dt. Königinkloster (Altbrünn) 23. (?) December 1407.

Reverendo in Christo patri et domino, domino Laczkoni dei et apostolice sedis gracia episcopo Olomucensi, ejusque in spiritualibus generali vicario seu officiali, Benessius

Zawissii de Frenspicz obedienciam cum subjeccione humili pariter et honore. Reverende pater! Quod discretus vir dominus Nicolaus Petri de Drosskowicz divinitus inspiratus altare beate Marie virginis in ecclesia sancti Wenceslai in Auspecz vestre diocesis erexit noviter et dotavit, volens, ut juspatronatus sive presentandi aput me, quamdiu vixero, remaneret, prout in ereccionis ipsius litera exprimitur luculenter, tandemque michi supplicavit humiliter propter deum, quatenus eum paternitati vestre ad prefatum altare confirmandum presentarem. Hujus igitur peticionibus affectus eundem dominum Nicolaum paternitati vestre duxi presentandum supplicando, quatenus ipsum ad prefatum altare servatis cerimoniis debitis et consuetis confirmare et instituere auctoritate vestra ordinaria dignemini graciose, curam et administracionem circa prefatum altare necessariam tam in spiritualibus quam in temporalibus conferentes. Harum quibus sigillum meum de certa mea sciencia est appensum testimonio literarum. Datum Brunne in claustro regine anno domini millesimo quadringentesimo septimo feria VI (?) post festum sancti Thome apostoli gloriosi.

(Orig. Perg. mit anh. Sig. im m. Landesarchive, Art. Königinkloster lit. Q. n. 37. — Das ursprüngliche Datum wurde wegradiert, so dass nach obigem Datum das Bittgesuch um die Bestätigung später geschrieben wurde, als die Bestätigung selbst. Wahrscheinlich soll stehen: feria III **ante** festum etc.)

504.

Wenzel, Patriarch von Antiochien, theilt dem Olmützer Bischofe Lacek die Bulle Papst Gregor XII. ddo. Senis XIV kal. Novemb. pontif. anno primo, in welcher die Gläubigen zum Gebete wegen Beseitigung des Schisma aufgefordert werden, mit. Dt. Vyšehrad, 29. December 1407.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus patriarchis archiepiscopis etc. Datum Senis XIV kalendas Novembris pontificatus nostri anno primo. — Reverendo in Christo patri domino Laczkoni dei gracia episcopo Olomucensi Wenceslaus dei et apostolice sedis gracia patriarcha Anthiocenus, aule Romanorum et Boemie regis cancellarius salutem in domino sempiternam. Literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi nobis per reverendissimos in Christo patres et dominos Johannem Culmensem et Nicolaum Caminensem episcopos, quarum tenor de verbo ad verbum premittitur, cum ea qua decuit reverencia nos recepisse noveritis presentatas reverenter in tam pio facto exhortacionis fidelium pro reduccione ecclesie sancte dei de tam nephario scismate, quo tanto tempore heu extitit fatigata, ad sacrosancte fidei unionem. Et quia cunctorum fidelium devocio ad promovendam remissionem peccaminum inclinatur suaviter, omnibus et singulis Christi fidelibus, qui juxta formam predictarum literarum apostolicarum pro unione ecclesie procuranda inprecaciones eorum ad dominum deum nostrum effuderint, auctoritate nostra, qua fungimur, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer elargimur. Preterea ex speciali gracia et devocione, quam ad sacrosanctam festivitatem nativitatis Christi, resurreccionis dominice et pentecostes gerimus, omnibus Christi fidelibus, qui pro unione sancte matris ecclesie oraciones in ipsis festivitatibus Christi sicut premittitur fuderint seu quevis alia pietatis fecerint, auctoritate predicta centum dies indulgenciarum in domino relaxamus. Quas quidem iteras per reverendam paternitatem vestram in ecclesia vestra Olomucensi necnon monasteriis et ecclesiis parochialibus vestre civitatis et diocesis hortamur in domino facere Christi fidelibus publicari. In quorum omnium premissorum robur et testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri majoris appensione jussimus communiri. Datum in Wyssegrado anno domini millesimo quadringentesimo septimo, die vicesima nona Decembris.

(Orig. Perg. am Pergam. Streifen h. Sig. mit Gegens. im rothen Wachse, im fürsterzb Archive in Kremsier.)

505.

1407.

Ein Ungenannter berichtet an die österreichische Ritterschaft über die Hilfe, die sie im Streite mit den Herren zu erwarten hat, und schreibt bezüglich der aus Mähren erhofften Unterstützung: „Und wirt der Graf von Maigburg (sic) sein besunder macht und die von Lichtenstein werent haben ir besunder macht . . . und auch der von Jägerndorf und der von Sternberk und der Sokol und auch der Weitenmüller die meinent all bei der ritterschaft bleiben.“

(Abschrift in der Boček'schen Sammlg. im mähr. Landesarchive.)

Nachtrag.

Albert von Sternberg, Bischof von Leitomischl, und sein Neffe Peter befreien den Markt Dĕditz von Robot- und Vorspannleistungen und reluiren dieselben in Zinsungen. Dt. Dĕditz, 29. Juni 1372.

Noverint universi tam præsentes quam futuri, quod nos Albertus, dei gratia episcopus Luthomislensis, dominus in Sternberg et Petrus de Sternberg, ejusdem domini episcopi nepos, cupientes omni tempore grato præsidio commodis et utilitatibus nostrorum subditorum intendere et eos gratiosis prosequi promotionibus ubique, specialiter tamen illos, qui se nostris beneplacitis libenter student conformare. Cum igitur fideles nostri oppidani, incolæ ac tota communitas, curticulariis magnis et parvis, tabernariis et molendinis exceptis, oppidi nostri Diedicz nuncupati fuit et fuerunt hactenus multis robotis, vecturis aliisque solutionibus onerati per nostros prædecessores sic, quod census cum robotis ad cameram nostram tarde solvebant. Ipsis igitur oppidanis nostris nobis humiliter supplicantibus et cum devota instantia petentibus, quatenus easdem robotas et vecturas compensare pro pecuniis dignaremur. Nos itaque ipsorum petitionibus inclinati eosdem oppidanos, incolas ac totam communitatem, curticulariis magnis et parvis, tabernariis, molendinis, ut præfertur, exceptis, nostros dilectos in Diedicz, præsentes et futuros et ipsorum successores universos ab omnibus robotis, vecturis exoneramus, eximimus et liberamus, easdem robotas et vecturas pro pecuniis compensamus sub conditionibus infra scriptis, videlicet, quod incola, oppidanus nostri oppidi prædicti singulis annis exnunc et inantea nobis, hæredibus et successoribus nostris pro annuo censu de quolibet laneo quatuor marcas grossorum pragensium denariorum moravici pagamenti dare et censuare debet et tenetur videlicet in festo s. Georgii duas marcas et in festo s. Michaelis similiter duas marcas, nec ipsis oppidanis per nos heredes et successores nostros unquam robotam et vecturam impetere debemus per preces vel mandata. Curticularii autem, tabernarii et molendina robotam faciant et censuabunt, prout prius prænominati, curru etiam pro expeditione, quotiens continget, bene apto et sarciato, et steura regali duntaxat exceptis atque nobis nostri oppidani omnes de jure obligantur solvenda; insuper oppidanis nostris, exceptis curticulariis magnis et parvis, tabernariis et molendinis, permittimus et etiam indulgemus, ut ipsi eorum pecora et pecudes in silvis nostris, in illis tantummodo, quæ sex annis creverunt et ubi ipsis per nostrum purgravium vel procuratorem pro tempore existente ostendetur, pascere possint et pascant libere absque nostro, heredum et successorum nostrorum quolibet impedimento. Præterea uberiorem gratiam nostris oppidanis, communitati, curticulariis magnis et parvis, tabernariis et molendinis inclusis fruere volentes, singulisque eorum devolutiones omnes morticiniorum alias per mortem nobis debitas, de jure heredibus et successoribus nostris ordinamus, concedimus et indulgemus gratiose in præsenti et in futuro, ut ipsi et quilibet ipsorum libere et sine omni contradictione nostra omnia bona ipsorum possunt legare, dare et donare in articulo mortis consanguineis ipsorum, tali jure et consuetudine, prout in civitatibus marchionatus Moraviæ consuetum et totiens, quotiensque etiam indulgemus nostris oppidaneis et toti communitati in Diedicz forum in ebdomada liberum faciant et habeant, videlicet feria secunda singulis ebdomadis, sicut ab antiquo habuerunt; sic quod venientes ad forum gaudeant tali libertate, sicut in aliis circumvicinis oppidis est consuetum. In quorum omnium testimonium et memoriam sempiternam nostras has literas ipsis damus sigillorum nostrorum appensione roboratas. Datum et actum Diedicz anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

(Inserirt in der Urkunde Nr. 441 dieses Bandes.)

INDEX.

A.

Adam, magister 100.

Adelheid, domina 131.

s. Agatha, M. de — 301.

Agria, vid. Erlau.

Aiberdorf, Niklas von — 323.

Alamannia, Alemania, vid. Deutschland.

Albea, vid. Elbe.

Albertus, magister, Gesandter K. Ruprechts an den Papst 129.

Alexander IV., vid. Päpste.

Alfter, Johannes Wijs de — Notar 231. 233. 234.

Allerheiligen (Wissehorzie, Vyšehoř) Pfarrdorf bei Müglitz 241. 273. 496. — Kirche 273. 274. 496. — Pfarrer 273. — Michael 241. — Mathæus (Matúš) 446.

Alta civitas, vid. Hohenstadt.

Altmark (Landestheil der Mark Brandenburg) 120. 295. 297.

Altoamore, Theodericus de — Notar 218.

Amberg in der Oberpfalz 286.

St. Andreas-Mühle 329.

Andreas, Archidiacon von Lundenburg, Oberstlandschreiber des Olm. Landr. vid. Olmütz, Archidiakon.

Andreas Hyrzonis, notarius, vid. Oslavan.

Andreas, vid. Olmütz, decanus.

Andreas, notarius 11. 77. 88.

Angelus, Cardinal 317.

Anthiochia, Wenceslaus, Patriarch von — vid. Böhmen, Kanzler.

Antonius, Bischof von Concordia, päpst. Auditor 177. 178. 179. 180. 181. 213. 214. 218. Cardinal 313. 325. 327. 328. 343.

Aquila, Jacobus, Bischof von — päpstl. Auditor 116—118. 174. 175. 177—179. 324. 380- 384. 386.

Archidiaconatus: Brunnensis, Znojmensis, Přeroviensis, Břeclaviensis 293.

Arclebus (Artlebus), vid. Olmütz, canonici.

Arnoldus, vid. Brünn, Münzmeister.

Arva, Burg in Ungarn 1. 2. — Castellan: Jurko (Gwisko, Gwrko Gyurgiko) Messenpek 1. 2.

Assisi, ecclesia s. Mariæ de Porciuncula 127.

Astoricha, vid. Oesterreich.

Auerbach (Urbache) in der Oberpfalz 124.

Aurelianum, vid. Orleans.

Aurzyczicz, vid. Uhřičitz.

Ausk, vid. Aussig.

Ausonia, vid. Italien.

Auspecz, vid. Auspitz.

Auspitz (Auspecz), Stadt in Mähren 84. — Marienaltar in der St. Wenzelskirche 84. 85. 538. 539. — Altarist: Nicolaus, vid. Treskowitz.

Aussaw, vid. Aussee.

Aussee (Aussaw), Burg 507.

Aussig a/E. (Usk, Ausk, Awssk), Stadt in Böhmen 144. 312. 417. — Ulrich (Ulreich) von — Landcomthur 449.

Austerlitz (Slavkov, Nausndlicz), Stadt in Mähren 252. 401. — Pfarrer 401.

Austria, vid. Oesterreich.

Awssk, vid. Aussig.

B.

Babitz (Babicz), Dorf bei Kelč 305.

Babitz (Babiczye), Dorf bei Sternberg 411.

Badstube (balneum) 370. 409. 485.

Baiern (Bavari, Beyern) 171. 203. 212. — Herzoge 130. — Stephan 70. — Ludwig 70. — Ruprecht 74. 222. — Ernst 519. — cf. Pfalzgrafen.

Bamberg, Conradus Paimather, clericus de — 53. — Bischof von — 130.

Barchov (Barchaw), Dorf bei Pardubitz 104. 302. 506. — Smil von — bisch. Vasall 302. 305. 506.

Barkstein, vid. Parkstein.

Bařitz (Barzicz), Dorf bei Kremsier 302.

Barpfenning Ruelin, Bote der Stadt Strassburg 80.

Bartensleben (in Brandenburg), Der Hauptmann von — 323.

Bartholomæus, Cardinal 403.

Barthosius, vid. Hulín.

Bautsch (Budyssow), Stadt in Mähren 2.

Bautzen (Budissin), Markgrafschaft 145.

Bavari, vid. Baiern.

Bávorský 44.

Bechyňer District 531.

Bedericus, bisch. Vasall 306.

Beheim, vid. Böhmen.

Behemstein, Burg in Oberfranken 124.

Behinger Hensl, Schöffe 263.

Bělá (Byela), Johannes de — 81. 93. 94. — Margaretha, uxor ejus 81.

Bělin (Běliny), Jakub Ščenč (Sczenc) von — 2. 67.

Bělina (Byelina), Mathias de — 446.

Belitz in Brandenburg 296.

Bělkowitz (Byelkowicz), Dorf bei Olmütz und bisch. Mensalgut 81. 94. 360. 361. — Judex: Philippus 361. — Jaroš Kužel von — bisch. Vasall 225.

Bělotin, Peter von — 243.

Below Johannes, Notar 119.

Belyn, Franczko von — vid. Kromau, Comthur.

Benak, Notar 77. 88.

s. Benedicti prope Brunnam præpositus 402.

Benešov, Beneš von — und Kvasic 123. 338. 435. 441. 493. 495.

Benessius familiaris Johannis Kbel 101.

Berg, Berg zum Kutten — vid. Kuttenberg.

Bergaw, Otte von — vid. Bilina.

Berka, vid. Hoenstein.

Berlin 21. 56. 270. 296.

Bernau (Bernauwe) in der Oberpfalz 124.

Bernau, Stadt in Brandenb. 485.

Bernheim in Unterfranken 124.

Bertrandus de Arnassano, päpst. Auditor 381. 383. 386.

Bestce, vid. Vesce.

Bestwal Johannes, vid. Saaz.

Betlrin, Betlern, vid. Žebrák.

Beyern, vid. Baiern.

Bezděkov (Bezdyekow), Dorf bei Pardubitz 38. 104. 506. — Vavřinec von — vid. Licomělice.

Bezděkov, Dorf bei Müglitz 302.

Bezdězi, vid. Bösig.

Bezdyekow, vid. Bezděkov.

Biberstein, Johann von — 36.

Bielowicz, vid. Bilowitz.

Bilina, Otto Bergov (Bergaw) von — 6. 36.

Bilkov, ehem. Burg bei Telč 357. 358.

Bilowiz (Byelowicze) Dorf bei Kostl 55.

Bilowitz (Byelowicze, Wielowicz), Kuník (Kuniko) von — magister curiæ episc. 69. 92. 104. — bischöflicher Hofrichter 106. 123. 163. 245. 305. — Smil von — magister curiæ 103.

Birkenstein, Johannes Ptáček (Ptaczek) de — 441.

Bisenz (Bzenec, Bsezens) 104. 406. 407. — Pfarrer: Laurenz von Weisskirchen (Renicz, Hranicz), Notar des Markg. Prokop 406. 407. — Burggraf: Mixico (Mikšík) de Roh und dessen Sohn Venceslaus 104. 105.

Biskupitz (Biskupicz), Dorf bei Kojetein 55. 305. — Herbotík von — Vasall des Olm. Bisth. 55. — Lehenhof (manský dvůr, biskupství) 55. 305. — Leibgeding der Anna Václavova Opalčína 55. Vasall: Wolfram (Olbram) von Panowitz (Panvic) 55. 56.

Bistricz, vid. Bystřitz.

Bistrzecz, vid. Bystřice.

Bladen bei Katscher in Pr. Schl. 206. 227. — Hanuschko de — 206. 227. — Herbordus de — sein Bruder 206. 227.

Blauda (Bludov), Nicek und Hnátek Rybnar, Gebrüder von — 461.

Bludov, vid. Blauda.

Bohdalitz (Buohdalicz, Bohdalice), Dorf bei Wischau 149. 218. 241. — Pfarrer: Michael de Prostano (Prossnitz) 149. 150. 218. 220. 241. 242.

Boherlicz, vid. Pohrlitz.

Böhmen (Beheim, Čechy), Land, Königreich, Krone, Nation 6. 28. 33. 44. 63. 73—75. 77. 120. 124. 129. 130. 145. 167. 170. 184. 201. 203. 210. 212. 221. 222. 226. 227. 234. 239. 240. 253. 265. 291. 331. 333. 337. 355. 406. 519. 531. 532. — Könige: Přemysl (Primislaus) 38. 139. 497. — Johannes 244. — Karl (Karles) 33. 352. 354. — Wenzel (Václav, Wenczila, Wentzla) 6. 10. 26—28. 33. 40. 56. 57. 63. 71—75. 77. 79. 86. 87. 113. 124. 136. 143. 145. 149. 156. 167. 170. 203. 210. 212. 213. 220. 221. 225. 226. 239. 240. 243. 265. 286. 288. 289. 297. 299. 311. 312. 331. 333. 337. 349. 352. 354. 355. 391. 399. 400. 402. 410. 416. 417. 429. 446. 461. 475. 490.

491. 504. 531. — Sophie, Gemahlin K. Wenzels 27. 28. — Obersthofmeister: Ritter Bořivoj (Borziwogius, Worziboy) 27. 75. — Hermann von Choustník (Kustenicke) 75. — Johann Krušina von Lichtenburg (Leuchtemburg) 240. 416. 417. 430. 484. 531.— Hofschreiber: Johannes von Kirchheim 73. 74. — Kanzler: Wenceslaus, Patriarch von Antiochia 28. 36. 74. 76. 110. 111. 114. 268. 272. 274. 287. 299. 356. 430. 519. 539. — Registrator der k. Hofkanzlei: Jacobus de Praga 114. 145. 146. 504. — Johannes de Bamberg 299. 312. — Paulus de Tost 416. 417. — Franciscus praepositus Boleslaviensis 312. 416. 417. — Burggrafthum, Kammeramt, Oberrichteramt (Zuda), Hofrichteramt 289. — Burggraf: Henricus de Rosenberg 28. — Unterkämmerer 113. 114. 290. — Conrad, erwählter Bischof von Verden 240. 312. 430. 446. 504. — Principes et barones regni: 27. 28. 73. 79. 128. 130. 156. 167. 171. 210. 289. 331. 410.

Böhmerwald 124.

Bohunco, notarius 11.

Bohunek 44.

Bohussius, Kriegshauptmann K. Sigmunds 2.

Boleboř, eingegangenes Dorf bei Bystřitz Igl. Kr. 498.

Bonifacius VIII. und IX., vid. Päpste.

Bononia, Gabiono de Gozadinis, mercator de — 279.

Bor (Bora), Georgius de — 528. 529. 530. 531.

Bořivoj (Borziwogius, Worziboy), Ritter, vid. Böhmen, Obersthofmeister.

Bork Ulrich, Bote der Stadt Strassburg 80.

Borschitz (Borssicz), Dorf bei Ung. Hradisch. — Ansassen: Matl (Matlein) und Klara 250. — Jokl Mitmayster 250. — Snek 250. — Pfarrer: Jakob 414.

Borson, Simon de — Notar 181.

Borssicz, vid. Borschitz.

Borziwogius, vid. Bořivoj.

Bos Johannes, Notar 472.

Bösig (Bezdězí), Burg bei Dauba in Böhmen 209.

Boskowitz (Boskouicz, Bozcowicz), Maria von — Gemahlin Alberts Tettaur von Tettau 244. — Vaněk (Wanck, Wanko) von — und von Černá hora 476. 490. 493. 495.

Bozděchov (Boztěchov), Šudík von — 91.

Brabant (Bravant) 125. 226. — Herzogin von — 73.

Braedbeck Henricus de Dinslaken, päpstl. Notar 119. 348.

Bragda Marquard, bisch. Vasall 306.

Branda de Castellione, Bischof v. Placentia, päpstl. Auditor 328. 341. 364. 394. 421. 422. 426. 427. 467—469. 511—513.

Brandeis (Brandis), Henricus de — alias de Libchawa (Lichwe) 211.

Brandenburg, Kurfürstenthum u. Markgrafschaft 33. 34. 35. 70. 145. 250. 266. 270. — Stände von — 320. — Markgrafen, vid. Sigmund, König v. Ungarn, und Jost, Markgraf von Mähren.

Brandenburg, Domcapitel von — 349.

Brandis, vid. Brandeis.

Branitz (Branicz) bei Hotzenplotz 307.

Branka, vid. Bránky.

Bránky (Branka), Dorf bei Wall.-Meseritsch 69.

Braunsberg (Brawnsperg), Stadt in Mähren 1.

Bravant, vid. Brabant.

Brázda von Srbce, vid. Meilitz, Vasallen.

Bredleins, vid. Prödlitz.

Bredov, Brechtvanz von — 266.

Břevnov, Kloster bei Prag. — Abt von — 279. 403.

Breslau (Wratislavia) 149. 332. 337. 338. — episcopus 57. — Nicolaus Swarat de — procurator capituli s. Petri Brunensis 61.

Brietzen (in Brandenburg) 110. 296.

Brno, vid. Brünn.

Brňany (Brnyny), Dorf bei Wischau 304. 305.

Brnyny, vid. Brňany.

Brod Böhm.- (Broda boemicalis), Stadt in Böhmen 24.

Broda boemicalis, vid. Brod Böhm.-

Brod Ungarisch- (Broda ungaricalis) 43. 93. 487. — Ecclesia par. 43. — Vicarius eccl.: Georgius, erzb. Official in Prag 43.

Broda Ungaricalis, vid. Brod Ungarisch.

Bruck (Klosterbruck, Luca) bei Znaim; Kloster 165. 166. 299. 358. — Abt 402. 491. — Zdenko 165. — Johannes 299. 358. 359.

Brücken und Brunnen, Beiträge zu deren Instandhaltung 250.

Brunn (Prunne, Brunne), Gewerke zum Brunne 475.

Brünn (Bruna, Brunne, Brünne, Brno) 6. 7. 22. 23. 38. 40. 45. 47. 88. 89. 99. 164. 166. 186. 187. 188. 190. 193. 194. 196. 197. 198. 200. 204. 205. 207. 208. 223. 224. 228. 229. 237. 251. 252. 256. 257. 267. 270. 273. 275. 278. 287. 322. 359. 380. 409. 437. 462. 491. 523.

524. — Bürgermeister: Hannus Lescher 6. — Jakob Ott 187. 188. 189. 191. 192. 197. 198. 252. — Zehors Cerdo 275. (cf. Bürger.) — Arnold 409. — Richter: Hannus (Johannes, Hans) von Kremsier 187. 188. 189. 191. 192. 197. 198. 252. 275. 415. — Margareta, dessen Witwe 417. 418. — Stadtschreiber: Niclas 409. — Katharina, seine Frau 409. — Schöffen u. Bürger: Petrus Scheibeben 6. 189. 198. — Jakobus Ott 6. 47. (cf. Bürgermeister.) — Vincencius Rymer 6. 189. 198. — Johannes Brenizz 6. — Johannes Veyall (Feyel, Beyall), Büchsenmeister 6. 188. 189. 198. Joh. Pellix dictus Veyall 507. — Martinus Platner 6. 47. 189. 198. — Petrus Fleischaker 6. — Johannes Gach, pistor 7. 189. 198. — Gregorius Cerdo (Zehors Ledrar) 7. 189. 198. 409. — Johannes Weghappl (Weghaupl) 7. 189. 198. — Johannes Knodl (Knödel) 7. 189. 198. — Michel Burffl 7. — Jacobus Taschner (Toschner) 7. sen. 189. 198. — Bohusch (Boussius) von Wischau 7. 189. 198. 251. — Johannes von Kremsier 7. (vid. Richter.) — Johannes Crapffner 7. 189. 198. — Petrus Voglhaus 7. 189. 198. — Ulreich Huppenbach (Hirppenbach) pellifex 7. 189. 198. — Wenzlab von Poskwicz (Wenceslaus de Bozkowicz) 7. 189. 198. — Michel Pekk 7. — Petrus Kandler 7. — Geblinus, miles 47. — Nicolaus Faber 47. — Jacobus 96. — Katherina, conjux ejus 96. — Ambrosius 96. — Johannes Vogelhauser 96. — Spincius (?) 96. — Johannes Pierner (Pyrner) 159. 189. 198. 409. — Wenceslaus de Turri 159. 189. 198. — Kunigund Rutenstockin, Witwe nach Joh. Waldak 322. — Johannes Leschner (Leschier) 189. 198. 409. (cf. Bürgermeister) — Johannes Smidel (Sindel, Sündel) carnifex 189. 198. 409. — Wenceslaus Oler 189. 198. — Fryczo Sorbek (Sarbirk, Sarberch) 189. 198. 223. 379. — Wenceslaus Haz 189. 198. 228—230. 409. 418. 518. — Konrad de Černowitz, sein Vater 518. — Nicolaus Herll (Hell) institor 189. 198. 409. — Wenceslaus Feyerbogel (Veyerpogel) 189. 198. 223. — Petrus Eberlini (Ewerlini) 189. 198. — Johannes Helmsmid 189. 198. — Henricus, arcufex 189. 198. — Pessko Tendler 189. 198. 409. — Hodislaus Koziehlawa 189. 198. — Johannes Schonfeld, aurifaber 189. 198. — Kunczo arcufex 189. 198. — Dominicus, pellifex, Kursner 189. 198. 409. 418. — Albertus, braseator 189. 198. — Petrus Czypser 189. 198. 379. — Johannes Brenzel (Bremczel) 189. 198. — Philippus Hulfreich 189. 198. — Nicolaus Perwein 189. 198. — Martinus de Bozkowicz 189. 198. — Ulricus, faber 223. — Wentla, uxor ejus 223. — Stephanus Gerichtmacher 223. — Pogl, pullator 223. — Nicolaus Ryng, carnifex 223. — Sulko de Radkow (Rakow) 228. 229. 230. — Ješek (Jeska) Hruska 228. 229. 230. — Hinko 228. 229. 230. — Fricz Judex 228. 229. 230. — Conradus Veylnagel, canulator 322. 379. — Johannes, doleator 322. — Wenceslaus Oleator 322. 507. — Arnold Kumbach 359. 360. 378. 380. 388. — Michael, sellator 378. — Nicolaus Hobusch 379. — Laurentius in Stetten 379. — Vischlinus 379. — Nicolaus Dunswengel 379. — Bynkelsmit 379. — Mathias, pictor 379. — Steplinus Reydel, currifex 379. — Wach 379. — Wenceslaus Stebler 379. — Stephanus, vector 379. — Georgius, serator 379. — Vyxpretel 379. — Jan Oleator 379. — Jacobus Boskowiczer 379. — Jacobus, perator 379. — Mathias v. Kremsier 409. — Stenko Melczer 409. — Luduss 379. — Mathæus Respiczer 506. — Nicolaus Kurz 518. — Chunz Carpentarius 519. — Wenceslaus juvenis civis 519. — Münzmeister: Arnold Chrumpach 22. 153. 154. — Katharina, uxor ejus 153. 154. — Hermann & Johannes Czwilling, Arnolds Geschwisterkinder 153. 154. — Zünfte: Taschner 7. 8. — Beutler 7. 8. — Messerschmiede (cultelli fabri) 379. — Badstube, genannt Schiltatstuben 409. — Plätze: Forum inferius (Gr. Platz) 47. — Forum superius (Krautmarkt) 379. — Forum porcorum 379. — Gassen: Platea sellatorum (Sattlergasse) 322. — Platea civium (Bürgerg.) 322. 379. — Stadtthore: Porta Meninsis (Menecensis) 223. 379. — Porta cursorum (Rennerthor) 322. — Porta Judeorum 379. 409. — Porta brunnensis 379. 518. — Stadtuhr (horologium) 188. — Capitulum s. Petri: 40. 47—52. 57. 58. 60—62. 65. 66. 116—119. 137. 174. 175. 180. 213—215. 218. 281. 313. 314. 317—319. 324. 328. 340. 341. 391. — Præpositus: 47—50. 57. 60. 62. 66. 116—119. 174. 281. 283. 313. 314. 317—319. 328. — Ditwinus 134.

135. 258—260. 362—366. 382. 384. 392—394. — Bartholomäus 281. 303. 432. — Canonici: Conradus Smerbeck (Smeerbeck) 47—50. 52. 57. 58. 60. 62. 65. 66. 88. 116—119. 174—176. 180. 213--215. 218. 260. 281. 313. 314. 317—319. 324. 326—329. 340—347. 362. 380—385. 392. — Stephanus de Manice 281. — Georgius de Gewičko 281. — Lucas 281. — Johannes Marschalci 281. — Nicolaus de Austerlitz (Nausedlicz) 281. — Nicolaus Obrsas (Obersess, Obiczass) 281. 362. 380—383. 385. 392. — Licko (Sitko) 281. 362. 380—383. 385. 392. — Franko 281. — Philippus magister 281. 373. 374. 387. 388. — Nicolaus Strutzer 281. — Johanek 281. — Sulko 281. — Hinko 281. — Rudolfus 281. — Andreas Rotnenter 281. — Simon 281. — Martin 281. — Andreas de Módritz, Oberstlandschreiber 281. 435. 441. — Stephanus, vid. Prag, rector universitatis. — Procurator capituli: Nicolaus Swarat de Vratislavia 61. — Ecclesiæ: St. Petri 40. 60. 61. 137. 138. 258. 260. 263. 266. 281—284. 324. 340. — St. Jacobi 23. 38—42. 47—52. 57—62. 88. 117. 137—139. 174. 176. 180. 207. 213. 214. 218. 228. 232. 233. 313. 314. 318. 324. 329. 340. 341. 342. 362. 378. 381. 384. 392. 400. 497. 498. — Pfarrer 96. — Johannes 23. 207. — Johannes Hanko 39. 40. — Georgius de Gewičko 260. 320. 322. 328. 329. 340—342. 344—347. 365. 380. 388. 394. (cf. Canonici.) — Vicepfarrer: Conradus 88. 89. — Capellani: Nicolaus (Polak, Pollach, Palack) 228—230. 232. 363—368. 380—383. 385—387. 391. 393—397. — Nicolaus Wayglini 228—230. 232. 363—368. 380—383. 384. 385—387. 391—397. — Glöckner: Crux 363—368. 392. 393. — Egidius de Brunna 228—230. 232. 363—368. 391—397 — Cristianus (Cristanus) de Brunna 228—230. 232. 363—368. 391—397. — Johannes & Henilinus Brasiatoris de Brunna, usurpatores 228. 232. 233. — Jacobus de Kremsier, Jacobus de Oslavan, Ulricus Gracialis, Petrus Symonis 363—368. 392. 393. — Franciscus de Budwitz, Johannes de Welspitz, Johannes de Wojkowitz, Nicolaus de Urbau 363—368. 393. — Altare: S. Mariæ Magdalenæ 23. 207. — Altarista: Sigismundus 23. 24. 26. 207. — Capella s. Nicolai 134. 257. 262. — Rector: Nicolaus Polak 134—136. 257—262. 363. 369. — Capella undecim millium virginum 359. 378. — Omnium sanctorum plebanus 402. — Monasteria: Schwester Herburg 223. 224. 251. 274. 506. — Nonne: Anna Friczin 518. — St. Thomæ 89. 111. 114. 152. 256. 267. 272. 389. — Prior: Johannes 152. 363—368. 389. 390. — Lector: Martinus 363—368. 393. — St. Michaelis 89. 159. — Prior: Wenceslaus 363—368. 393. — St. Johannis 89. — Guardian: Busko 363—368. 393.

Brünn, Alt-; Königinkloster 84. 85. 211. 287. 440. — Äbtissin; Kachna 84. 287. 537. — Priorin: Dorothea 537. — Nonnen: Cecilia, Anna, Hostka 537. — Ecclesiæ s. Johannis plebanus 402. — Commendator: Hermannus 440. — St. Wenceslai plebanus 402. — Ansasse: Hanslin Hoelzein 518.

Brunswerd, eingegangenes Dorf bei Mähr. Ostrau 304.

Bsezens, vid. Bisenz.

Bubek Detricus, Palatin v. Ungarn 253.

Bucowicz, vid. Bukowitz.

Budeč, Dorf bei Prag 279. — Pfarrer: Nicolaus Henslini 279.

Budějovičky, eingegangenes Dorf bei Neureisch 155.

Budigsdorf (Krasikov, Crassikow), Dorf bei Hohenstadt 124. 461. — Mon. s. Augustini 124. 461. — Erbrichterei (judicium) 124. 461.

Budiovice, vid. Budwitz 477.

Budissin, vid. Bautzen.

Budwitz, Mähr.- (Budwys, Budiovice) 477. 503. — Pfarrer: Michael 477. 503. — Spital 503. — Franciscus de — vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob. — Jacobus de — vid. Olmütz, vicarii perpetui.

Budweis (Budtweiss), Stadt in Böhmen 353. 355. 356. — Dominicus de — Notar 445. 446.

Budwys, vid. Budwitz.

Budyssow, vid. Bautsch.

Bueman (Buman) Nicolaus, Notar K. Ruprechts 128. 225.

Bukowitz (Bukowicz), Elisabeth v. — Gemahlin K. v. Žampach 161. — Hlaváč (Hlawacz) von — 505.

Bukovina, Ludwig von — 186.

Bulla aurea 87. 88.

Buohdalicz, vid. Bohdalitz.

Burchardus, vid. Mainz, Erzbischof.

Burgelins, vid. Pürglitz.

Burkhart, Truchsess 522.

Busau (Buzaw), Proček von — 464.

Bušek (Bussek) Jakobus, vid. Moravičan, Pfarrer.

Busko, notarius, familiaris et domesticus march. Johannis 168.
Bussicz, Dorf, jetzt unbekannt 183.
Butener Johannes, frater Nicolai de Sternberg 248.
Buzaw, vid. Busau.
Byelina, vid. Bělina.
Byelkowicz, vid. Bělkowitz.
Byelowicze, vid. Bilowitz.
Bystřice (Bistrzecz), Dorf bei Chrudim, Johannes, de — 211. 212. — Heinrich, dessen Bruder, vid. Brandeis.
Bystřice, Bach bei Olmütz 407. 439.
Bystřitz, Stadt im Igl. Kr. 295. — Pfarrer von — 402.
Bystřitz (Bistricz, Pystrizycz), Andreas von — bischöfl. Vasall 304. — Heinrich, dessen Sohn, vid. Schaumburg, Burggrafen.
Byšovec (Byssovecz) Jan 275.
Bzenec, vid. Bisenz.

C.

Camenecz, vid. Kamenitz.
Campus regius, vid. Königsfeld.
Carrara, Franz von — 412.
Catrynsdorf, vid. Kateřinice.
Cerekvice, Jan Liška von — 408.
Chabischow, vid. Chabitschau.
Chabitschau (Chabischow), Dorf bei Troppau 262.
Chabřec Jan 328.
Chak, Nicolaus de — Wajwode v. Siebenbürgen 253.
Chalupa, Notar 77. 88.
Charamsa, Ansasse von Urbantsch 495.
Chirles (Skrchleb), Dorf bei Müglitz 305.
Chirlitz (Chrlicz), Dorf bei Brünn 303. 306. — Hereš (Hersso) Herboth von — bischöfl. Vasall 94.
Choltice (Colticz), Nicolaus de — alias de Závěšice (Zawissicz) 131.
Choustník (Kustenicke), Hermann von — vid. **Böhmen,** Obersthofmeister.
Chreig, vid. Krajek.
Chremsyr, vid. Kremsier.
Chrlicz, vid. Chirlitz.
Chrudichrom (Chrudiechrom) Mikšík (Mixiko) Liška (Lysska) von — 192. 194. — Peter, dessen Sohn 192. 194.
Chrumpnaw, vid Kromau.
Chrumpsin, vid. Krumsín.
Chrunaw, vid. Kromau.
Chrzeczkowicz, vid. Křečkovice.
Chulin, vid. Köllein.
Chunicz, vid. Kanitz.
Chunigsfeld, vid. Königsfeld.
Chunstat, vid. Kunstat.
Chwalkowitz (Chwalkowicz), Dorf bei Olmütz 478.
Cilli (Cziele), Graf von — 212.
Cimburg (Czimburg), Burg bei Türnau 452. 455. — plebanus: Johannes 455.
Cimburk (Czimburg), Albrecht (Albert) v. — 241. alias de Tovačov 441. 490. — Předbor von — dessen Bruder 303. 350. 441. 493. 495. genannt von Křídlo, 388. — Mathæus, dessen Bruder 493. 495.
Clemme, vid. Pfalzgraf Ruprecht.
Cocor, vid. Kokory.
Cogetin, vid. Kojetein.
Coleyn, vid. Köllein.
Colonia, vid. Kolín und Köln.
Collocza, vid. Kolocsa.
Colticz, vid. Choltice.
Colloquium, vid. Landrecht.
Conicz, vid. Konitz.
Conrad, vid. Böhmen, Unterkämmerer.
Conradus de Tessin, vid. Olmütz, notarii capituli.
Coper Conradus de Nortwiic, Notar 218.
s. Cordulæ festum 17.
Coronatio reginæ Sophiæ 27.
Costel, vid. Kostl.
Costelecz, vid. Kostelec.
Cralicz, vid. Kralitz.
Crassikow, vid. Budigsdorf.
Crawar und **Crawarn,** vid. Kravař.
Craysenburg, vid. Kraysenburg.
Cremer Gerardus, vid. Kremer.
Crenebicz, vid. Křenovice.
Crenowicz, vid. Kranowitz.
Crisanow, vid. Křížanov.
Crisanowicz, vid. Křižanowitz.
Crisans, vid. Křížanov.
Cristalinus, Courier (equitator) Joh. Galeazzos 170.
Cromesir, vid. Kremsier.
Crumaw, Crumnaw, Crumpnaw, vid. Kromau.
Crumlaw, Johannes de — vid. Kravař.
Crutienicz, Crutnicz, vid. Kostl, Hauptmann.
Cruzicz, vid. Kružice.
Crux, vid. Brünn, Glöckner von St. Jakob.
Crzysalwicz, eingegang. Dorf bei Wischau 535.
Csicso, Burg in Ungarn 405. 406.
Cuczeraw, vid. Kutscherau.
Cunossyn, vid. Kunošín.
Cunstat, vid. Kunstat.
Cunwald, vid. Kunewald.

Cusel Mauricius, Archidiacon in Zachmar (Siebenbürgen) 279—281.
Cyrillus, nepos Johannis, episc. Nazaretensis 184.
Cyrillus et Methudius, celebratio festi eorum 16.
Czaack, Johannes de — Notar 425. 429.
Czaslavia, vid. Časlau.
Czedlicz, vid. Sedletz.
Czeysylinger Nicolaus, vid. Žehuň, Pfarrer.
Czemeon Nikkil 80.
Czernahora, Wanck von — vid. Boskowitz.
Czesicz, vid. Těšice.
Cziele, vid. Cilli.
Czirnowicz, vid. Černowitz.
Czisterstorff, vid. Zistersdorf.
Czlawokn, vid. Slawathen.
Czlewings, vid. Zlabings.
Cznaym, vid. Znaim.
Czornsteyn, vid. Zornstein.
Czrkam, Dorf im Chrudimer Kr., jetzt unbekannt 38.
Czwitawia, vid. Zwittau.
Czygenfus, vid. Ziegenfuss.
Czyhowicz, vid. Čehowitz.
Časlau (Czaslavia, Czaslaw), Stadt in Böhmen 144. 349. 417.
Čechovice, Dorf bei Prossnitz 302. 304. — Pešl de — bisch. Vasall 53. 92. 245. 304.
Čechy, vid. Böhmen.
Čehowitz (Czyhowicz), Gebrüder Jan und Václav von — 240. — Ondřej, ihr Bruder. vid. Pavlovice. — Mik (Michek, Miko) Philippi von — presbyter 297. 421—428. 467—469. 511—514.
Cejkowitz (Scheykowicz), plebanus s. Chunegundis 402.
Černowitz (Czirnowicz, Schirnebicz) Dorf bei Brünn 157. 415. 417. 418.
Črnín (Czrnyn), Cristanus Przybiconis de — Notar 197.

D.

Dachpach (Dochpach), Dorf in Niederösterreich 408.
Dachpekch Hans 522.
Dalmatien 412.
Danemarkin, vid. Dänemark.
Dänemark (Danemarkin), Königin von — Norwegen und Schweden 45.
Danoya, vid. Donau.
Deblin, Čeněk de — vid. Lomnitz.
Debrew, Stephanus de — 253.
Děčice, vid. Děditz.
Děčín, Jan von — vid. Wartenberg.
Deckendorf, Ulricus Rasch de — 53.
Děditz (Děčice, Děcice), Dorf bei M. Budwitz 477. 503.
Děditz (Diedicz), Markt bei Wischau 483. 541. 542.
Děkanovec (Dyecanowecz), Wald auf dem Gute Bělkowitz 361.
Dentricus (bischöfl. Vasall?) 306.
Desczne, vid. Deštná.
Dešná (Dessna) 85.
Dessna, vid. Dešná.
Deštná (Desczne), Ješek de — bisch. Vasall 307.
Deutschland (Alamannia, Alemania, Dutsche Lande) 28. 45. 63. 76. 77. 210. 297.
Diederich, Bote der Stadt Frankfurt an K. Wenzel 71.
Dieweczie, vid. Maidelberg.
Dinarchen Lodovicus de Caster, clericus 136.
Ditrich, Vogt (von Kranowitz?) 3.
Dobrotice, Jeník de — bischöfl. Vasall 304. 305.
Dobříš (Dobrziess), Stadt in Böhmen; Burggraf: Hanuško 11.
Dobročkowitz (Dobroczkowicz), Vlček von — genannt v. Schwabenitz 294. — Jacob von — magister 538.
Dobruška (Dobruska), Stadt in Böhmen; Jaroslaus de — 183.
Dobrziess, vid. Dobříš.
Dochpach, vid. Dachpach.
Dolan, vid. Dolein.
Dolein (Dolany), Dorf bei Olmütz 29. 271. 336. 337. 360. 361. 377. 407. 438. 439. 466. — Karthäuserkloster: 29. 31. 271. 273. 360. 377. 407. 438. 466. 474. 507. — Prior: Stephanus 29. 31. 32. 271. 272. 336. 360. 407. 438. 439. 466. 505. 510. — Provisor: Stephanus 361. — Kirche 271. — Pfarrer: Johannes de Stražnitz, Olm. Domherr 271. 336. 337. — Ansassen: Tomík (Thomyk) u. Matějek (Matyeyk) 466. — Velík (Velko) 336.
Doloplazy, Dorf 508. 509. — Venceslaus de — bisch. Vasall 72. 292. 306. — Aleš de — sein Bruder 292. — Václav Rús von — 485.
Domamyslitz (Domamislicz), Dorf bei Prossnitz 508. 509.
Donau (Danoya), Fluss 221.
Donka, Laurentius de — vid. Leipnik, Pfarrer.
Donnersteiner Heinrich 335.
Dorenkeim, Schloss in Elsass 226.
Dorndorf (in Mittelfranken?) 124.
Dornech, vid. Dornich.
Dornich (Dornech), ehem. ein Vor-

ort Brünns 517. — Ansassen: Paul 517. — Hacklin 517.

Doubravnik (Dubrawnik, Dúbravník), Markt und ehemals Kloster; Pfarrer und Propst von — 402. — Ščepán Holub v. — bisch. Vasall 225.

Drahanowitz (Drahanowicz), Stephan von — bisch. Vasall 303. 304.

Drahotuš, Kuněk (Kuník) von — und von Vlkoš 338. 516. — Jaroš de — vid. Senitz, Gross-. — Kunka de — vid. Olmütz, monast. s. Jacobi.

Draskirchen 307. — Kaplan: Fridericus Muleich 307.

Drazeiowicz (Drazewicz), vid. Dražowitz.

Dražowitz (Drazewicz, Drazeiowicz) Dorf bei Bučowitz 82. 305. — Nicolaus von — bisch. Vasall 82.

Dreskwicz, Dresskowicz, vid. Treskowitz.

Dressidler Jörig 522.

Dřinové, Zbinko von — 123.

Drissitz (Dryssicz), Dorf bei Wischau 305. 405.

Droesskwicz, vid. Treskowitz.

Drossen (in Brandenburg) 120.

Droskowicz, Drosskowicz, vid. Treskowitz.

Dubá, Beneš de — 6. — Johannes de — 279—281.

Dubčan (Dubczan), Ješek (Jessko) de — vid. Olmütz, rector scholarum.

Dubnan superior, vid. Dubňan, Ober-.

Dubňan, Ober-, Dorf bei Kromau 446. — Pfarrer: Sulík de Železná vid. Olmütz, officiales.

Dúbravník, Dubrawnik, vid. Doubravník.

Duchko, familiaris Johannis Kbel 101.

Dulmen, Bernardus Henrici de — Notar 262.

Dun Ješek (Jesco), bischöfl. Vasall 305.

Dúpov, Ješek Dúpovec von — 516.

Durans, vid. Turas.

Dursten, Johannes Wenemari de — päpstl. Notar 387.

Dvorce, vid. Hof.

Dyecanowecz, vid. Děkanovec.

Dyje, vid. Thaia.

E.

Eberhart, Erzbischof vid. Salzburg.

Eberswald, Stadt 56.

Edlingar Hanns und Nikusch, Gebrüder, bischöfl. Vasallen 302.

Eger, Stadt in Böhmen 124. 299.

Eglofstein, Hartung Ritter von — 202. 286.

Ehrenberg (Ermberg), Dorf bei Neutitschein 307.

Eibenschitz (Eywanczicz, Evančice), Stadt 372. 465. — viceplebanus 402.

Eichhorn (Veveří), Burg bei Brünn 194.

Eidesformel des Olmützer Bischofes Lacek 300. — der bischöflichen Vasallen 301.

Einlager (obstagium, ležení), 93. 94. 95. 131. 184. 237. 323. 335. 349. 351. 352. 408. 477. 486. 516. 523. 535.

Elbe (Albea), Fluss 312.

Elbogen (Elnbogen) bei Eger 124.

Elhotka, vid. Lhota.

Elnbogen, vid. Elbogen.

Elsasz, Landvogtei von — 226.

Emiche, Graf 79.

Endingen, Thoman von — Bote der Stadt Strassburg 80.

Erasmus 301.

Erbipolis, vid. Würzburg.

Erlangen (Erlang) 124.

Erlau (Agria), Thomas, Bischof von — 253.

Ermberg, vid. Ehrenberg.

Ernfeser Conradus, familiaris reg. Sigismundi 168.

Esch, Gerlacus Heriberti de — Procurator des Klosters Oslavan bei der päpstl. Curie 118. 134. 175. 214. 258. 324. 341. 343.

Eschenbach (Essenbach), in der Oberpfalz 124.

Eulenburg, vid. Sovinec.

Evančice, vid. Eibenschitz.

Ewlenburg, vid. Sovinec.

Eybanicz, (unbekannt) Nicolaus, presbyter de — 53.

Eywanczicz, vid. Eibenschitz.

Eywenstein, Niklas Eywensteiner von — 335.

F.

Falkenberg (Falkinberg), Nicolaus Laurentii de — päpstl. Notar und Auditor etc. 136. 175. 213—218. 262. 313. 314. 318. 326—328. 341. 343. 369. 397. 516.

Fehdebrief 212.

Feysar Jokub, vid. Kranowitz.

Filii et filiæ presbyterorum 15

Florenz (Florencia) 156. 279. —

Pigello de Portinariis, mercator de — 279.

Floit Tywolt 522.

Folkestorfferer Gorig 334. 335.

Forgach Petrus de Gymes, filius Andreæ 81. — Ladislaus et Georgius filii Petri, Nicolaus filius Johannis Forgach 81.

Frainspitz (Frenspicz), Dorf bei Kromau; Kirche 537. — Beneš Zavišii de — 84. 85. 538. 539.

Francia, vid. Frankreich.

Franciscus, Cardinal 161. 307.

Franciscus, præpositus, vid. Böhmen, Hofkanzleibeamte.

Franckefordia, vid. Frankfurt a./M.

Franckerich (Franckriche), vid. Frankreich.

Franing (Vranin), Dorf bei Mähr. Budwitz 477.

Frankenstein, Land 430.

Franckinfurd, Frankford, vid. Frankfurt.

Frankfurt a/M. (Frankford, Franckinfurd, Franckefordia), 46. 56. 70. 71. 73. 74. 77. 79. 86. 87.

Frankfurt a/O. 207. — Bürger: Murow Ditrich 207. — Tempel Hans 207. — Pfarrer in — 110.

Frankreich (Franckerich, Franckriche, Francia) 168. 171. 210. 298. — König von — 74. 298. — Carolus 156. — Königin: Elisabeth 209. 210.

Frauenberger (Frawenberger) Wilhelm 74. 75.

Freiberg (Freyberg, Przibor), Stadt in Mähren 1. 303. — Vogtei 303.

Frenspicz, vid. Frainspitz.

Freising (Fresingen), Berichtolt, Bischof von — 522.

Freyberg, vid. Freiberg.

Friberg in Brandenburg 297.

Fride Petrus, Procurator bei der päpstl. Curie 470. 514. 515.

Friedrich VI., Burggraf 519.

Friedensschluss zwischen Markg. Jodok und Herzog Leopold 532.

Fructus primi 299.

Fructus camere apostolicæ 446.

Fulnek, Schloss in Mähren 250. — Stadt, Kloster, Spital 505.

Fünfkirchen (Quinqueecclesia), præpositus: Johannes, Kanzler K. Sigmunds 235.

Fürstenberg, Stadt in Brandenburg 454.

G.

Gaiwitz (Gaywicz), Petrus de — 82.

Galeacius, vid. Mailand, Herzog.

Galgenberg, bei Znaim 373.

Gaskow (Gatzkow, Gaczkow) Johannes, päpstl. Auditor und Probst von Hamburg 364. 393. 394. 421—424. 426—428. 467—469. 512—515.

Gaywicz, vid. Gaiwitz.

Gebitzka, vid. Gewitsch.

Geldern (Gelre), Herzog von — 73. 74.

Gelcz, vid. Kelč.

Gelenek, vid. Jelenek.

Gelre, vid. Geldern.

Genua (Janua), cives 156.

St. Georgen (Sent Jürgen) in Ungarn 475.

Gerspitz (Jerspicz) Mixiko de — bisch. Vasall 303. 306.

Gestborzicz, vid. Jestbořice.

Gewitsch (Gewicz, Gewiczko, Gebicz, Gebiczko) 200. 255. — Monasterium 200. 255. 495. — Franciscus de — vid. Olmütz, Canonici. — Martinus de — filius sororis Francisci 130. 131. — Andreas Stoislai de — 276. 277. — Georgius de — vid. Brünn, Pfarrer von St. Jakob.

Gewspycz, vid. Jevišovice.

Ghulen, Johannes de — vid. Olmütz, canonici.

Gibau, vid. Giebau.

Giebau (Gibau, Giwowa), Dorf bei Sternberg 360. 377. 407. 439.

Giekew, vid. Jikev.

Gilgenberg, Nicolaus Pillung de—85.

Giwowa, vid. Giebau.

Glathovia, Jaxo de — vid. Meilitz, Burggrafen. — Martinus Helya de — vid. Klattau.

Glatz, Land 430.

Glezendorf, vid. Sklenau.

Glock Johannes, vid. Molirdorf.

Göding (Goding), Stadt 333.

Golssin (Golssen), Stadt u. Schloss in der Lausitz 115. 116. 145.

Görlitz (Gorlicz), Herzogthum 145. — Johannis ducis relicta 27.

Gorlicz, vid. Görlitz.

Görz (Gorcze), Graf von — 212.

Gorcze, vid. Görz.

Grabow (Grebow), Dorf in Brandenburg 349.

Graifendorf, vid. Greifendorf.

Gran (Strigonium), Johannes, Erzbischof von — 253.

Gravidolus de Peregrinis, Notar 516.

Grätz (Grecz) bei Troppau 196.

Grebow, vid. Grabow.

Grecz, vid. Grätz und Königgrätz.

Gregorius XII., vid. Päpste.

Grelicz, vid. Kralitz.

Greifendorf (Graifendorf) bei Zwittau 303.

Grilbicz (Grilwicz. Grilvice), vid. Grillowitz.

Grillowitz (Grilbicz, Grilwicz, Grilvice), ehemals ein Vorort

Brünns 97. 98. 181. 506. — Ansassen: Johann Gagane, Elisabeth, seine Frau u. Peter Baumgartner 506.

Grona, vid. Krönau.

Gronevich, Fedrich, Abt von — Gesandter Herzogs von Mailand 168.

Gross-Wardein (Waradinum), Lucas, Bischof von — 253.

Guben (Gubin, Gubyn), Stadt in d. Lausitz 115. 116. 145.

Gubin, Gubyn, vid. Guben.

Gurein (Gureyn), Markt bei Tischnowitz 432. — Wenceslaus de — Domherr v. Olmütz u. Brünn 460.

Gurthelangen Wilh., vid. Kortelangen.

Gurym, vid. Kouřim.

Gyselerus Doberkaw 66.

Gyurgiko, vid. Arva, Kastellan.

Gyezaw, vid. Ježov.

Gywowecz, vid. Jivovec.

H.

Hádač Marquard 443.

Hagewes, vid. Hájeves.

Hájeves (Hagewes), eingegangenes Dorf im Chrudimer Kreise 38.

Halpwassen, Bote der Stadt Nürnberg 76.

Haltrus Martinus, judex monasterii Velehradensis 197.

Hamermyl, vid. Hammermühle.

Hammermühle (Hamermyl), Mühle bei Saar 472.

Hampil 2. 3.

Haniowitz (Hanyewicz, Hanowicz, Hanyeowicz, Hanyewicz), Dorf bei Littau 304. 439. 508. 510.

Hanowicz, vid. Haniowitz.

Hansdorf Nicolaus, bisch. Vasall 306.

Hantschuchsheim (Hentschussheim, Hentschuochesheim), Diether von — 69; der von — 79.

Hanuš 44.

Hanussek Johannes, Vogt in Kunewald 457.

Hanyeowicz, vid. Haniowitz.

Hanyewicz, vid. Haniowitz.

Hanyko (Hancko), der alte Kanzler (K. Wenzels) 74. 75.

Harakart, Herr Gerhart 80.

Hardek, Johannes alias Hanussius, comes de — bischöfl. Vasall 85.

Harrawicz, Mixico de — 24. — Katherina, relicta ejus 24. 25.

Hartenstein (Hertenstein), in der Oberpfalz 124.

Haslicht (Varhošč), Dorf bei Olmütz 292. — bisch. Lehen 292.

Hass Ulricus, baro Bohemiæ 27.

Hastiludia 15.

Hauchin Nicze, vid Kranowitz.

Havelberg, Otto von Rohr, Bischof von — 108.

Hawkwald, vid. Hochwald.

Haysarin Wilhelmus 231. 233.

Hechto (Hecto), dominus 305.

Heckel, der, Gesandter K. Ruprechts an Markgrafen Prokop 124.

Heidelberg 286.

Heidingsfeld (am Main) 124.

Heiligenstadt (Heilgenstad) in der Mainzer Diöc.; Johannes Sinderami de — Notar 53. 66. 67.

Heimberg, in der Oberpfalz 286.

Heimfallsrecht 295. 448. 463. 479. 481.

Helfenstein (Helfinstein), Burgruine bei Weisskirchen 71. 72. — Lacek von — vid. Kravař.

Hemungo de Gerczendorf, medicinæ doctor 66.

Henricus, Cardinal 317—319. 327—329. 341. 343. 358.

Henricus, plebanus, vid. Letowitz.

Henrichsdorf, Hanussius de — 82.

Hentschuochesheim, Hentschussheim, vid. Hantschuchsheim.

Herbipolis, vid. Würzburg.

Herbordus, miles 307. — cf. Biskupitz und Katscher.

Herbotík, vid. Biskupitz.

Hering Lazla 522.

Herink Petrus, bischöflicher Vasall 303.

Herriden, Mathias Regelschoner von — Notar 415.

Hermannus de Corciis, clericus 319.

Hermansdorf, vid. Hermesdorf.

Hermesdorf (Hermansdorf) bei Zwittau 303.

Hertenstein, vid. Hartenstein.

Hessen, Landgraf von — 70.

Hink, Hauptmann des M. Jodok, vid. Pačov.

Hinko, notarius, vid. Mähren, Protonotare.

Hlinka, jetzt Hlína, Dorf bei Eibenschitz 194.

Hlota, Bernhardus Nicolai de — vid. Wilimow, Mönch.

Hlusowitz (Hlussowicz), Dorf bei Olmütz 101. — Villani: Paulus Sub, filius Marssikonis, Chlapek 101.

Hnèvice, Jan Káčer von — 243.

Hnogicz, vid. Hnojitz.

Hnojitz (Hnogicz, Hnoycz), Dorf bei Sternberg 206. — parochus: Stephanus, vid. Olmütz, canonici.

Hnoycz, vid. Hnojitz.

Hochwald (Hawkwald, Hugvaldy), Burg 1. 2. 67.

Höchst am Main 80.

Hoczenplocz, vid. Hotzenplotz.

Hodka (Hodislava) 375.

Hodňany (?), Dorf 329.

Hoenstein, vid. Hohenstein.

Hof (Dvorce), Stadt bei Sternberg 250. — Bürger und Vorstädter 250.

Hohenstein (Hoenstein), Hynek (Hinke) Berka von — 6. 27. 36. 510.

Hohenstein (Hoenstein) in Baiern Kr. Mittelfranken 124.

Hochstein (Hohnstein), Burg bei Budigsdorf 124.

Hohenstadt (Alta civitas, Zábřeh); Pfarrer: Jakub 461. — Burggraf: Hanuš 461. — Wenceslaus Maczkonis de — Notar 204.

Hohnstein, vid. Hochstein.

Holenberg, der, in Oberfranken 124.

Holeschau (Holessaw), Martinus Symonis de — Notar 466.

Holnstein, vid. Holstein.

Holstein (Holnstein), Vok, der ältere von — 266. 321. 322. 441. — Andreas (Ondřej) von — sein Sohn 321. 322. — Vok, der jüngere von — 266. 278. 441. — Vok von — 490. 495.

Holub, bisch. Vasall 306. — cf. Doubravník u. Mödritz.

Honczowicz, vid. Hunčowitz.

Hořelice (Horzielicz), Pfarrdorf bei Prag 11. — plebanus: Přibík (Przibiko) 11.

Horka (Horkau), Dorf, ehemals eine Veste bei Olmütz 244. — Jacobus Johannis de — Altarist in der Olm. Cathedralkirche 37.

Horologium (horalogium), Brünner Rathhaus-(?)Uhr 188.

Hort Nicolaus, vid. Slatina, Pfarrer.

Horzielicz, vid. Hořelice.

Hosterlitz (Hostradicz), Markt bei Kromau 451. — Nicolaus de — 373.

Hostradicz, vid. Hosterlitz.

Hotzenplotz (Hoczenplotz, Hoczenplocz, Ossoblaha), Stadt in Schlesien 1. 305. 306.

Hradec, vid. Neuhaus.

Hradisch, Ung. (Redisch, Rediss), Stadt 161. 183. — Pfarrer: Petrus 414.

Hradisch, Kloster- 264. 267. 437. 443. — Abt Wickerius 264. 267. 443. 444. — Prior Wenceslaus, Subprior Michael, Custos Rinscho 443.

Hranice (Hranicz), vid. Weisskirchen.

Hřivnáč (Hrziwnacz), bisch. Vasall 69.

Hrusca, vid. Hruška.

Hruška (Hrusca), Dorf bei Kojetein 479.

Hugvaldy, vid. Hochwald.

Hulín, vid. Hullein.

Hullein (Hulín), Stadt bei Kremsier 302. — Bisch. Vasallen: Nikuš de — 302. — Bartoš (Barthossius) 302. — Nicolaus de — vid. Leipnik, Kaplan.

Humence (Humencze), Bergkoppe des Berges Skalice 361.

Hunčowitz (Honczowicz), Dalibor de — vid. Olmütz, canonici.

Huplik (Huplico) 211.

Húse Johannes, vid. Krumsín.

I. und J.

Iglau (Iglaw, Iglavia, Jihlava, Igla), 6. 8. 9. 183. 184. 200. 201. 202. 211. 398. 399. 475. 491. — Bürger: Jeronim Nazz de Montibus Kutnis 172. — Pfarrkirche 8. 9. 200. — Altare ss. Annæ et Catharinæ 200. — Spital 200. — Capella hospitalis st. Elisabeth 8. 9. — Monasterium s. Crucis 9. 10. — Prior Johannes Cognatus 9.

Igla, Iglaw, Iglavia, vid. Iglau.

Igramicz, vid. Ingrowitz.

Indulgentiæ 111. 114. 127. 152. 224. 267. 268. 272. 274. 287. 320. 321. 389. 540.

Ingrowitz (Igramicz), Pfarrer von — 402.

Innocenz VII., vid. Päpste.

Insigast Johannes, Procurator des Kl. Oslavan bei der päpstl. Kurie 60.

Italien (Italia, Ausonia, Welsche Lande) 45. 86. 168. 171. 243.

Jacobus, episcopus, vid. Aquila.

Jacobus Mathiæ, Notar, vid. Kutscherau.

Jacobus, canonicus, vid. Prag.

Jacobus, plebanus eccl. in Werona 446.

Jacobus Salomon, vid. Olmütz, vicarii.

Jacobus, capellanus 492.

Jägerndorf (Jegerdorf, Krnowia) 262. 433. Bürger: Martin Rothe 433. — Nicolaus Pauchpretel von — 522. — Margareta, dessen Tochter 522. — der von — 540. Jacobinus de — advocatus 527. 529. 530. — Hauptmann zu — vid. Küchenmeister.

Jalubi (?) (Yalba), Dorf bei Hradisch 414. — viceplebanus: Wenceslaus 414.

Jamnitz (Jempnicz), Stadt 30. 96. 335. 399. — Pfarrer: Nicolaus Puchník, vid. Prag, canonici. — Andreas, vid. Olmütz, canonici. — presbyter: Thomasko 30.

Janowitz (Janovice, Janowicz), Dorf bei Bystřitz 498. — Burkart Stirnad von — 36.

Janua, vid. Genua.

Jarmeritz (Jaroměřice), Stadt bei Mähr.Budwitz. — Pfarrer: Jan 504.

Jarohněv 442.

Jarohňovice (Jarohnyewicz, Jaronowicz), Theodricus de — 405. — Slawco de — 527. 529.

Jarohnyewicz, vid. Jarohňovice.

Jaronowicz, vid. Jarohňovice.

Jaroměřice, vid. Jarmeritz.

Jaroš, bischöflicher Vasall 305. — (cf. Pačov.)

Jedownitz (Jedovnice), Markt 321. 322.

Jegerdorf, Jegerdorff, vid. Jägerndorf.

Jelenek (Gelenek) Johannes 370.

Jemnice (Jempnicze), Wald auf dem Gute Bělkowitz 361.

Jempnicz, Jempnicze, vid. Jamnitz.

Jerspicz, vid. Gerspitz.

Jestbořice (Gestborzicz, Jestworzicz), Dorf und Gut im Chrudimer Kreise 38. — Petrus de — vid. Olmütz, canonici.

Jestřebi (Jestrzebie) Dorf bei Hohenstadt 303.

Jestřebice (Jestrzebicz), Johannes de — scriptor cap. Olom. 456. 460.

Jestworzicz, vid. Jestbořice.

Jeuspicz, vid. Jevišovice.

Jevišovice (Jewissowicz, Gewspycz, Jeuspicz), Henricus, Hynco, Petrus, Ondřej (Andreas), Sigmund von — vid. Kunstat.

Jewissowicz, vid. Jevišovice.

Jezovice, vid. Ježovice.

Ježov (Gyezaw), Proček (Proczko) de — 105.

Ježowitz (Jezovice), Vojslav Mníšek von — vid. Schauenstein.

Jičin (Ticzin, jetzt Neutitschein), Stadt und Burg 130. 131. 132. 302—307. — Bürgermeister: Peter Histrheld 131. — Richter: Mathias Weychart 131. — Schöffen: Michko Bohemus 131. — Johannes Egel 131. — Vetter, cultellifaber 131. — Petrus Troyer 131. — Petrus, lanifex 131.

Jihlava, vid. Iglau.

Jikev (Giekew), Marquardus de — alias de Spitihněv (Spitignaw) 105.

Jivovec (Gywowecz), Bach bei Giebau 361.

Jobst, vid. Mähren, Markgrafen.

Joculatores 15.

Jodocus, vid. Mähren, Markgrafen.

Johann, Bischof von Lubus, vid. Lebus.

Johannes XXII., vid. Päpste.

Johannes, Bote Johann Galeazzos 149.

Johannes, vid. Prag, canonicus eccl. s. Georgii.

Johannes, capellanus Johannis episc. Nazaretensis 184.

Johannes, capellanus Maršíkonis de Prus 239.

Johannes de Praga, vid. Prag.

Johannes, episcopus Nazaretensis. vid. Olmütz, suffraganeus.

Johannes, episc. Culmensis 539.

Johannes Galeacius, vid. Mailand, Herzog.

Johannes, Gesandter K. Sigmunds an K. Wenzel 136.

Johannes Lupi, Notar 472.

Johannes, magister coquinæ, vid. Olmütz, Küchenmeister des Bischofs Lacek.

Johannes Nonus, Notar 124.

Johannes, Propst von Fünfkirchen, Kanzler K. Sigmunds 235.

Jošt, vid. Mähren, Markgrafen.

Judeorum habitus 20.

Jungen, Heinrich zum — Gesandter von Mainz 77. 78. 79.

Juřinka (Lhota Juřenina) bei Wall. Meseritsch 303.

K.

Káčer Jan, vid. Hněvice.

Kačna (Kaczna), vidua 451.

Kacodav, Jeneč (Jenczo) u. Jakob, Gebrüder 506.

Kaczer, vid. Katscher.

Kadov, Vintíř (Günther) von — 91.

Kalau (Kalaw), Stadt in der Lausitz 145.

Kalaw, vid. Kalau.

Kamenitz (Camenecz), Pfarrdorf bei Iglau 23.

Kanitz (Chunicz) 356. - Kloster 356. — Probst 491.

Kaplya, Johannes de — 253.

Kapusta Hanuš, vid. Mödlitz.

Karlstein, Burg in Böhmen 288.

Kärnten (Kernden) 221.

Kaspar (Caspar), bisch. Vasall 305. (cf. Schnellenstein)

Kartelangen Wilhelmus, vid. Kortelangen.

Kastner Conrad, Landschreiber zu Amberg, Abgesandter K. Ruprechts 265. 286.

Kateřinice (Catrynsdorf, Katherinsdorf, Katrzynicz), Kattendorf (?) bei Freiberg; Maršík, (Marsso, Marsyko, Marssico) von — bisch. Vasall 69. 82. 86. 103. 104. — Nicolaus, filius ejus 86.

Katherinsdorf, vid. Kateřinice.

Katrzynicz, vid. Kateřinice.

Katscher (Kaczer, Keczer, Keczerz)

Stadt in Pr. Schl. 1. 304. 306. 307. 433. — Herbordus de — bisch. Vasall 306.

Kazimiria, vid. Kazmierz.

Kazmierz (Kaziminia), bei Krakau, — Augustiner-Kloster 492. — Propst Conradus.

Kbel Johannes, vid. Prag, erzbisch. Officiale.

Keczer, vid. Katscher.

Keczerz, vid. Katscher.

Kelč (Gelcz), Stadt in Mähren 54. 302. 305. 464. — Pfarrer: Andreas, vid. Olmütz, canonici.

Kelker Johannes, vid. Meissen.

Kemnater Altmann, Abgesandter K. Ruprechts 265.

Kenigsfeldt, vid. Königsfeld.

Kernden, vid. Kärnten.

Kewernicz, vid. Köberwitz.

Keysersperg, Schloss im Elsass 226.

Kirchberg, Graf Gerhart von — 79.

Kirchheim, Johannes von — König Wenzels Hofschreiber 73. 74.

Kladerub (Kladrub), Dorf bei Kelč 305.

Klattau (Glathovia), Martinus Helya de — Prokurator der Prager erzbisch. Kurie 531.

Klobuk, vid. Klobouk Wall.

Klobouk Wall. (Klobuk), Stadt in Mähr. 369. 507. — Ješek de — 370.

Klogsdorf (Klokoczendorf), Dorf bei Freiberg 1.

Klokoczendorf, vid. Klogsdorf.

Klokot, Dorf bei Tábor 279. — Pfarrer: Nicolaus Žižka 279.

Kněhnitz, Dorf bei Dačitz 156. — Ješek Koniáš von —, Klara, seine Frau, Wenzel (Václav) ihr Sohn 155.

Kobylá (Kobila) Drslaus de — 3. 4. 5.

Köberwitz (Kewernicz), Dorf bei Ratibor in Pr. Schles. 3.

Köhlersdorf (Uhlerzow), Dorf bei Troppau 306.

Kogetin, vid. Kojetein.

Kojetein (Kogetin, Cogetin), Stadt 479. 481. 482. — Fridrich alias Fridlin von — 419.

Kojetitz (Kojetice) Přech von — 269. 270.

Kokory (Cocor), Mukař (Mucarz) de — 93.

Köllein (Chulin) Dorf bei Littau 302. — Nicolaus Gestel von — 509. 510.

Köln (Colne, Colonia) 21. 70. 78. — Erzbischof 70. — Fridrich 46. — Hermann de Werg, Dechant von St. Severin und päpstl. Auditor 324. 340. 341. 400.

Kolin (Colonia), Stadt in Böhmen 144.

Kolocsa (Collocza), Johannes, Erzbischof von — 253.

Königgrätz (Grez Reginalis), Stadt in Böhmen 168. 170. 350.

Königsfeld (Campus regius, Künigsfeld, Kenigsfeld, Nova villa) bei Brünn 157. 415. — Karthäuserkloster 157. 415. 417. 418. 517. — Prior 518. — Georgius 157. 415.

Konitz (Conicz, Konycz) Sulík von — 93. 184. — Hauptmann in Olmütz 322. — Jodoks Mundschenk 329. — Oberstlandrichter des Olm. Landrechtes 493. 495. 534.

Konycz, vid. Konitz.

Konyonis baronis regni Ungariæ relicta 55.

Köpenick'sche Heide 338.

Kortelangen (Gurthelangen, Kartelangen) Wilh., vid. Olmütz, administratores in spir.

Košátka (Kosatka), Dorf bei Freiberg 306.

Kosatec, Dorf und bisch. Lebenhof (jetzt Košátka bei Freiberg?) 68. — Mstich von — bisch. Vasall 68.

Kostelec 303. — plebanus: Nicolaus, magister cameræ episc. Lackonis 303.

Kostelec, Pfarrer: Racek (Raczko), Domherr von Olm. 533. 534.

Kostelec, Jenczo de — bisch. Vasall 93. 302. 304. — Jacob, sein Bruder 304. — Jaxo von — vid. Raussnitz.

Kostelec, Philipp Lauth von — K. Wenzels Rath 430.

Kostl (Podywyn, Costel), Markt bei Lundenburg 55. 80. — Bürger: Czemeon von Ponawitz 80. — Elzbeth, seine Frau 80. — Hauptmann: Přibík von Krutěnitz (Crutnicz, Crutienicz) 80. 193.

Kosyschan, vid. Kožušany.

Kotigendorf, Sigmund von 201. 202.

Kotojedy, Dorf bei Kremsier 68. 305. — Kaspar von — vid. Schnellenstein.

Kouřim (Gurym), Stadt in Böhmen 144. 417.

Kowalowitz, Dorf bei Kojetein 163. 302. — Henzlík (Henslík) von — bisch. Vasall 69. 92. 123. 163. 302. 304. 485.

Kozlowitz (Pokmansdorf), Dorf bei Hochwald 1.

Kožušany (Kozyschan) Wenceslaus de — vid. Olmütz, notarii capituli.

Kra (Kraa) Dietherich (Diederich), Gesandter K. Wenzels 73. 74.

Krain 221.

Krajek (Chreig) Konrad (Chunrath) von — Herr zu Landstein 335. — Leupold von — Herr auf Landstein und Náměšt 335. 372.

Krakau 289.

Kralitz (Cralicz, Grelicz), Markt 272. 406. 407. 434. — Pfarrkirche 272. — Pfarrer: Conradus de Tessyn 272. (cf. Olmütz, notarii capituli.)

Kranowitz (Crenowicz), Stadt bei Ratibor in Pr. Schl. 3. — Rathsleute: Welke von Strondorff 3. — Feysar Jokub 3. — Linharth Hanus 3. — Hauchin Nicze 3. — Kubcze Schneider 3.

Krasonitz (Krasonice), Dorf bei Telč 155. — S. Laurenzkirche 155. — Pfarrer: Matěj (Mathias) 155.

Kravař (Crawar, Crawarn), Johannes de — alias de Krumlov 21. 357. 358. — Benešek, dessen Sohn 357. — Elizabet, relicta Johannis, vid. Neuhaus. — Lacek von — auf Helfenstein 2. 71. 95. 125. auf Jičín 130. 250. 350. 352. 357. 358. 411. 435. 441. 442. 485. 488. 493—495. Anna von — Lacek's Schwester, vid. Sternberg. — Vok von — Herr auf Stramberg (Stralberg), Lacek's Bruder 131., von Jičín 435. 441. — Lacek von — Herr auf Helfenstein, Lacek's Oheim 131. — Peter von — genannt von Plumlov (Plumenau) 124. 162. 164. 264. 292. 305. 306; von Strážnitz 323. 350. 352. 358. — Oberstkämmerer des Olm. Landrechts 434. 435. 441. 461—463. 483. 493. 495. 508. 521. 534.

Kraysenburg (Craysenburg), Stephanus de — bisch. Vasall 303.

Krasikov, vid. Budigsdorf.

Křečkovice (Chrzeczkowicz), Dorf bei Wischau 306.

Křeková (Krzekowa), Berg, Wald und Bach zwischen Dolein und Giebau 361.

Křemenice (Krzemenicze), Feldflur bei Dolein 336.

Kremer Gerardus de Embrica (in Westfalen), päpstl. Notar 262. 348.

Kremsier (Chremsyr, Chremsier, Chremsir, Cromesir, Kroměříž) 43. 90. 285. 286. 292. 304. 305. 331. 501. — Ecclesia s. Mauricii: 43. 263. 266. — Capitel 504. — canonici: Fridricus 43. — Racek de Rakodav 163. — Rapota 504. — Johannes de Zlabings, vid. Olmütz, officiales episc. — Johannes von — vid Brünn, Bürger. — Jakobus Jakobi Slavík de — notarius 281. — Fridmann von — bisch. Vasall, Stadtschreiber und Schulrector 302. — Gregor, sein Bruder 302. 304. — Jakobus de — bisch. Vasall 304. — Beneš Hulín, bisch. Vasall in Čechowitz 303. — Clara, seine Ehefrau 303.

Křenovice (Crenebicz), Dorf bei Austerlitz 401. — Pfarrer 401.

Křidlo, Předbor von — vid. Cimburk.

Křidlovice, Ščepán von — bisch. Vasall 96. 97. — dessen Brüder: Buzek und Adam 96. 97.

Křížanov (Crisanow, Crisans, Krzizans, Krzyzanow), Sigmund von — 88. 398. 399. — Milota von — 432. — Johannes Petrus von — vid. Valč, Pfarrer.

Křižanowitz (Crisanowicz), bei Wischau 330. — plebanus: Johannes Hampel 331.

Kromau (Chrumpnaw, Crumnaw, Crumaw, Chrunaw), Stadt in Mähr. 45. 230. 449. 450. 451. — Deutscher Orden 449. — Pfarrkirche 230. 449. — Komthur u. Pfarrer: Franczko von Belyn, Sternads Sohn 449. 450. — Schöffen und Bürger: Thoman Richter, Mert Iriczer, Bürgermeister, Martinus Fabri, Niklas Loschel, Niclas Weber, Niclas Frettinger, Paulus v. Czuchlarn 449. — Ulrich von — 465. — Katharina, dessen Nichte und Johann ihr Vater 465. — Johannes von — Prokurator des Kl. Oslavan 400. 401. — Peter von — Notar 413. 414.

Krönau (Grona), Dorf bei Mähr. Trübau 452. 453.

Krnowia, Jacobinus de — vid. Jägerndorf.

Krokvice, vid. Krokowitz.

Krokowitz (Krokvice), Dorf bei Dačitz 408.

Kroměříž, vid. Kremsier.

Krumau (Krumplow, Krumlov) in Böhmen 351. 352.

Krumlov, vid. Kromau und Krumau.

Krumplow, vid. Krumau.

Krumsin (Chrumpsin), Peter von — 243. — Johannes Húse von — 505.

Krušina (Crussina) Johannes, vid. Böhmen, Obersthofmeister.

Kružice (Cruzicz), Mikeš de — alias de Lideřovice (Ludherowicz) 211.

Krzizans, vid. Křížanov.

Krzyzanow, vid. Křízanov.

Kubcze Schneider, vid. Kranowitz.

Küchenmeister Hans, Hauptmann zu Jägerndorf 537. — Čáslav (Czaslaw), sein Bruder 537.

Kuczerow, Jakobus de — vid. Kutscherau.

Kuenstat, vid. Kunstat.

Kukla, ein Bergabhang bei dem eingegangenen Dorfe Budějovičky 155.

Kunatova, nobilis domina 308-310.

Kunčice (Kunczicz), Oneš (Onsso) de — bisch. Vasall 93.

Kunczo, bisch. Vasall 307.

Kunewald (Cunwald), Dorf bei

Neutitschein 457. — Vogt: Johannes Hanussek 457.

Kunino město, vid. Kunstat.

Kunošín (Cunossyn), eingeg. Dorf bei Iglau 23.

Kunowitz (Kunovice), Markt bei Ung. Hradisch 162.

Kunstat (Kuenstat, Kunino město, Chunstat, Cunstat), Erhart (Eberhart, Erhard) von — 36. 45. 55. 73. 94. 95. 125. 338. — der ältere 399. 400. — Oberstkämmerer des Br. L. 434. 435. 441. 442. 461. 462. 490. 493. 495. 521. 534. — Erharts Kinder: Žofka, Jiřík 338. — Erhart, Erharts Sohn 338. — der jüngere 399. 400. 461. 462. — Johannes, Erharts des älteren Bruder 95. — Katharina, Gemahlin Pauls von Eulenburg 516. — alias de Poděbrad: Boček 6. 38. — Verweser Böhmens 333. 349. 400. — K. Wenzels Rath 430. — Boček sen., dessen Sohn 38. — alias de Jevišovic (Jaispitz): Peter 185. 339. 441. 495. — dessen Brüder: Andreas (Ondřej) 185. 339. — Sigmund 185. — Hynek (Hink), ihr Oheim, Herr auf Rabenstein, Hauptmann in Znaim 142. 186. 199. 441. — Henrich 441. 490. 495. — Johann 495. — alias de Lešnice (Leschnitz, Lessnicz, Lestnice): Boček (Boczk) 197. 198. 435. 439. 496. 534. 535. — Erhard u. Oldřich, Brüder 496. — alias de Doubravice: Jan Puška 270. 435. 441. — Erhart Puška 420. 441. 495. 534. — Puška junior 517. — — alias de Skal: Erhart (Heralt) 295. Oberstlandrichter 434. 435. 441. 490. 495. 508. — alias de Lúček: Wilhelm 441. — alias de Lysice: Proček 441. 495. — Aleš genannt von Blansko 322. 411. 495. — alias de Lúčan: Erhard 495. — alias de Otoslavice: Puška 444.

Kunžok (? Königseck), Ješek von — 199.

Kustenicke, Hermann von — vid. Choustník.

Kutscherau (Cuczeraw, Kuczerow), Jacobus Mathiæ de — notarius 122. 204. — Jakobus, clericus de — 242.

Kuttenberg (Berg, Berg zum Chutten, Kutten uf den Berg, Montes Chutni), Stadt in Böhmen 76. 79. 113. 114. 201. 291. 298. 475. — Schöffen: Fridusch Kundl 201. — Wenzel Partusch 201. — Bürger: Niclas Kronl (Croenl) obrister Steiger 201. 202. — Johann Pogner 201. 202. — Münzhaus 416. — Markscheider: Jakob Schönhar 475. — Jeronim Nazz v. — vid. Iglau, Bürger.

Kutten uf den berg, vid. Kuttenberg.

Kvasice (Quasicz), Beneš de — vid. Benešov

Kyšperk (Geiersberg), Stadt in Böhmen, Žofija von — 194.

L.

Laa, Stadt in Nieder-Österreich 476. 490. 523. — Hauptmann: Hans Schenk von Ryed 476. 522.

Labins, Zdenko de — magister 446.

Labuť (Labuth), Boček de — 72. 487. 489. 493. 494.

Lacembok (Latschenbak), Ritter 72. 73.

Lahnstein (Laynstein, Obernlanstein) an der Mündung der Lahn in den Rhein 70. 87.

Lamberg, ehemals Burg bei Náměšt 373. — Jan Sokol von — 212. 263. 372. — panoš Hynek von — 477.

Lamparthen, vid. Lombardei.

Lanczkrona, vid. Landskron.

Landskron (Lanczkrona, Lantskrona), Stadt in Böhmen 31. 32. 132. 133. 169. 296. — Bürgermeister: Henslinus Senftenberger. — Schöffen: Mathias Korenzaler, Nycolaus Seczenssrag, Hertel sutor, Nicolaus Trewtwen, Henzel Lubicher, Nycz sutor, Nicolaus Newmeyster, Cristenheyman, Herman Dawer, Michael scriptor, Johannes Dregzel 169. — Augustinerkloster: 31. 32. 132. 133. 169. 211. 296. 421—424. 426—428. 492. — Propst: Henricus 31. 160. 169. 296. 421. 422. 426. 427. 467. 469. 485. 511—515. — Prior: Johannes 31. — Procurator: Johannes 32. — Chorherr: Venceslaus 32. — Rector scolæ 133. — Advocatus: Krupa 211. 212.

Landrecht (colloquium dominorum) in Brünn 441. 495. — in Olmütz 435. 493.

Landstein (Lantstein), Wilhelm von — 36. — dessen Waisen 443. — Herren zu — vid. Krajek.

Lantskrona, vid. Landskron.

Lantstein, vid. Landstein.

Lány, Dorf im Chrudimer Kr. in Böhmen 38.

Lapide, Conradus de — Prokurator bei der päpstl. Kurie 260. 261. 365—367. 394—396.

Lateranense concilium 404.

Latschenbak, vid. Lacembok.

Laun (Lawn), Stadt in Böhmen 74.

Lausitz (Lusicz), Land zu — 145. 146.

Lautsch (Mladcze), Dorf bei Littau 507.

Lawn, vid. Laun.

Lazperger Rudolf 522.

Lebus (Lubus) in Brandenburg 36. — Bisthum 110. — Bischof: Johann 36. 120.

Leiningen (Lyningen), Graf Frideriche von — 79.

Leipnik (Lipník), Stadt 71. 72. 488. 489. 493. 494. — Pfarrkirche: 71. 72. 488. 493. — Pfarrer: Ambrosius 71. 72. — Laurentius de Donka 488. 489. 494. — Marienkapelle: 488. 493. — Kaplan: Nicolaus de Hulín 489. — Bürgermeister: Nikuschius 72. — Schöffen: Martinus, Przybko, Nicolaus, Mathias, Partlinus, Jakl, Hannus Nyemczek, Stephanus 72. — Bürger: Nikuschius, Massarzyk 71.

Leippen, Hincze von der — vid. Lipá.

Leitomyschl (Lewtmuschel, Lewtmischel, Luthomisl) 31. 72. 73. — Bisthum 485. — Bischof 57.: Albert von Sternberg 438. 439. 483. 541. — Johannes (Jan) 6. 27. 28. 31. 36. 132. 169. 474. — Officiale: Jacobus Bussek, vid. Moravičan, Pfarrer. — Nicolaus Kakabus 160. — Johannes de Kolín 485. — Kapläne: Marianus 32. — Petrus 32. — Capitulum: 110. 133. — Prior: Johannes 110. 133. 485. — Custos: Henslinus 133. 485. — Cantor: Libussius 133. 485. — Scolasticus: Petrus 485.— Clerici: Blahut, Victorin, Petrus 485. — Bisch. Notar: Symon Nicolai de Praga 32.

Leo Wilhelmus, Procurator des Klosters Oslavan bei der päpstl. Curie 118. 119. 175. 177—180. 214—217. 229. 231. 258—261. 313—319. 324—328. 364—368. 383. 386. 394—397.

Leonardus de Sulmone, päpstl. Auditor 380. 381. 382. 385.

Lessch, vid. Lösch.

Leschnitz, Boček von — vid. Kunstat.

Lesnitz (Lessnycz), Beruše (Barbara) von — 273. 274. — Smil, vir ejus 274.

Lessnicz, Erhardus de — vid. Kunstat.

Lessnycz, vid. Lesnitz.

Lestnice (Lestnicz), Boček de — vid. Kunstat.

Letowitz (Lethowicz, Lettowicz) 165. — Pfarrer: Henricus 165. — Hynek de — 435. 441. 493. 495. — Čeněk de — alias de Ronov 472. — Smil de — vid. Ronov. — Petrus de — Notar 266.

Leuchtemburg, Johann (Jan) von — genannt Krušina — vid. Lichtenburg.

Leuchtenberg (Luhtenberg, Luchtenberg), Landgraf von — 73. 203.

Lewtmischel, Lewtmuschel, vid. Leitomyschl.

Leženi, vid. Einlager.

Lhota, Dorf (bei Hohenstadt [?]) 200. 495.

Lhota (Elhotka), Dorf bei Gr. Opatowitz 255.

Lhota Drozdova, Dorf bei Wall. Meseritsch 303.

Lhota Jureniina, vid. Juřinka.

Lhota Mikulášova, vid. Mikulůvka.

Lhotka, Dorf bei Wall. Meseritsch 302.

Lhotka (Anthro Lhotka (?), bei Giebau 361.

Lichtenburg (Leuchtemburg, Luchtemberg), Georg (Jiřík) von — alias de Vöttau 158. 350. 352. 357. 358. — Elizabet (Elška) von Neuhaus, seine Frau 158. 350. — Jan Krušina von — vid. Böhmen, Obersthofmeister — Litolt (Leutold) von — u. Vöttau 352. 358. 441. — Albrecht von — 358. auf Zornstein 477. 503. — Jan von — und Vöttau 503. — Aleš (Alšík) von — und Vöttau 446. 490. 491. 495. — Peter, Oheim des Jan und Aleš 503.

Licomělice (Vicomilice, Dorf bei Chrudim), Vavřinec von Bezděkov auf — 349.

Liderovice (Ludherowicz), Mikeš de — vid. Kružice.

Liebau (Lybaw), Stadt in Mähr. 1.

Liebenthal (Libental), Dorf bei Hotzenplotz 307.

Liechtenstein, Hans von — und Nikolsburg 441. 442. 490. 495. 521. — Heinrich (Hainreich) von — sein Bruder 441. — Bernhart von — 536. — Die von — 540.

Liga Italiæ et Lombardiæ 156.

Lilč, Lilcz, vid. Lulč.

Linharth Hanus, vid. Kranowitz.

Lipá (Leippen, Lypa, Lippa), Čeněk (Czenko) 435. 441. — alias de Nova civitate 472. — Hanuš de 441. — Pertold de — ihr Bruder 441. — Johannes Aloisius de — avunculus Alberti Tettaur 245. — Hincze von — 36.

Lipnik, vid. Leipnik.

Lipová (Lypowa), Berg zwischen Dolein und Bělkowitz 361.

Lipová, Dorf bei Bystřitz a. H.

304. — Záviš Veletka de — bisch. Vasall 304.

Lipovec (Lipowecz), Dorf bei Časlau, Paulus de — 183.

Lippa, vid. Lipá.

Liška, bisch. Vasall — 306. cf. Miličín, Jan Liška.

Litava, Jan Vojna von — 181. — Anna, seine Frau 181.

Litohorn, Dorf bei Mähr. Budwitz 165.

Littau (Luthowia), Vogt: Jan Huzowicz 510. — Bürger: Magnus Jacobus, Johannes Sparskruegel, Hypperl 510.

Livodřice, Petrus Przissnak (Přísnák) de — 46. — Katharina, uxor ejus 46.

Lodenitz (Loděnice), Dorf b. Olmütz 516. — Janek von — 516. 517.

Loen, Johannes de — Notar 181. 279.

Lombardei (Lamparthen) 210.

Lomnice (Lompnicz), Burg 446. 491. 504.

Lomnice (Lompnicz), Johannes (Jan) de — cudarius 435. 441. 476. 490. 493. 495. 496. 521. — Čeněk de — alias de Deblín, dessen Bruder 441. 495. — Vilhelmus Adalbertus de — avunculus Alberti Tettaur 245. — Nicolaus Petri de — Notar 29. 121. 204. 222. 239. 242. 531. (cf. Olmütz und Prag, canonici & vicarii.) — Andreas de — 43. 88.

Lopata, Heřman von — 6.

Lösch (Lessch), Dorf bei Brünn 379.

Losoncz, Stephanus de — 405. 406. — Nicolaus, sein Vater 405. 406. — Gebrüder des Stephan: Johannes, Franciscus, Dionisius 406.

Lotoltowicz, vid. Lutultovice.

Loučan (Luczan), Dorf bei Olmütz 439.

Loukov, Dorf bei Bystřitz a./H. 300. — Ansasse (soused): Tomáš 300.

Lübeck, Johannes, Bischof von — 267.

Lubin (Lubyn), Stadt in der Lausitz 145.

Lubus, vid. Lebus.

Lubyn, vid. Lubin.

Luca, vid. Bruck.

Lucas, Magister 263. — cf. Olmütz, vicarii.

St. Lucas 267. 273. 390.

Lucawicz, vid. Lukavice.

Luchtemberg, Jan Krušina, vid. Lichtenburg.

Luchtenberg, Landgraf von — vid. Leuchtenberg.

Lúčka (Luczka) 275. — capitaneus: Jan Kosa de Okrašovice 275.

Luckau (Luckaw), Stadt in der Lausitz 145.

Luckow, in Brandenburg 286. 288.

Luczan, vid. Loučan. — Erhard de — vid. Kunstat.

Luczenburg, vid. Luxemburg.

Luczek, Wilhelmus de — vid. Kunstat.

Luczka, vid. Lúčka.

Ludherowicz, vid. Lideřovice.

Luhtenberg, vid. Leuchtenberg.

Luka, vid. Wiese.

Lukov, Schloss bei Holeschau 339. — Johannes, Albert de — vid. Sternberg.

Lukavice (Lukawycze, Lucawicz), Dorf bei Müglitz 305. — Hynko de — 82. 86.

Lulč (Lilč, Lilcz), Dorf bei Wischau 434. — Diva (Dywa), de — bisch. Vasall 307. — Dětoch von — 434.

Lupelle (Lupina), Dorf bei Hohenstadt 303.

Lupina, vid. Lupelle.

Luthomisl, vid. Leitomyschl.

Luthowia, vid. Littau.

Lutultovice (Lotoltowicz), Sigismundus de — 486.

Lutová, Jindřich (Heinrich) von — 199.

Lützelnburg, vid. Luxemburg.

Luxemburg (Luczenburg, Lützelnburg), Herzogthum 124. 145. 297. 298.

Lybaw, vid. Liebau.

Lyningen, vid. Leiningen.

Lypa, vid. Lipá.

Lyssicz (Lysice), Proček u. Aleš de — vid. Kunstat.

Lysska Mixiko et Petrus, vid. Chrudichrom.

Lywodrzicz, vid. Livodřice.

M.

Mähren (Merhern, Merihern, Moravia, Marchia, Moravská země) 44. 81. 95. 98. 112. 113. 120. 171. 184. 190. 201. 221. 253. 254. 311. 335. 338. 355. 406. 438. 448. 476. 489. 490. 520. 521. 532. 533. 540. — Markgrafen: 156. 171. 182. 186. 205. — Karl 196. 370. 371. 377. — Johannes, Jodoks Vater 168. 352. 354. 371. 389. 439. — Jodok (Jost, Jobst, Jodocus, Jošt) 6. 10. 21. 26—28. belehnt mit Brandenburg 33. 34—36. 44—46. 55—57. 69—72. 74—76. 95. 99. 108. 110. 113—116. 119. 120. 124. 125. 128. 130. 138. 143. 145. 149. 157. 158.

160. 163. 165. 166. 168. 174. 181. 182. 184. 186. dominus Opaviæ 186. 187. 192—194. 197—201. 204. 205. 207. 208. 221. 222. 225. 226. 235. 236. 238. 240. 243. 244. 246. 250—254. 262. 264—266. 269. 270. 275. 278. 281. 282. 286. 288. 291. 294—299. 311. 312. 321. 323. 329—333. 338. 349. 352. 353—356. 359. 369—371. 377. 391. 397—399. 402. 406. 410. 412. 416. 417. 420. 429. 434—437. 441—443. 454. 465. 472. 474—476. 484. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 496—498. 507. 508—510. 519—522. 523. 524. 532. 537. — Prokop (Procopp, Prochopius), Jodoks Bruder 1. 6. 33. 44. 45. 57. 67. 72. 73. 79. 81. 96. 112. 121. 123—125. 128. 130. 141. 149. 164. 167. 170. 202. 203. 209. 210. 212. 221. 222. 239. 253. 332. 352—355. 356. 399. 406. 407. 410. — Protonotare des M. Jodok: Hinko 21. 158. 193. 199. 251. 252. — Nicolaus 82. — Andreas, decanus 330. 378. plebanus Jemnicensis 440. 520. (cf. Olmütz, decani.) — Stephanus 311. 350. 399. 420. 442. 443. 484. 491. 499. — Stephanus de Želč 372. — Johannes 329. 537. — Kämmerer: Maršík und Myslibor de Prus — Maršík von Radověšice, vid. diese. — Mundschenke: Wenceslaus de Radostice 303. — Sulík von Konitz 329. — Notar des Markgr. Prokop: Johannes Nonus 124. — Laurenz von Weisskirchen, vid. Bisenz, Pfarrer.

Maidelberg (Diewczie), Dorf bei Hotzenplotz 307. — Hynčík de — bisch. Vasall 307.

Maidenburg (Meidburg, Maigburg), Burgruine bei Nikolsburg. — Graf Hans, Burggraf zu — 490. 491. — Graf von — 540.

Maigburg, vid. Maidenburg.

Mailand (Mediolanum, Meylon, Meylen), Land 70. 74. — Herzog Johann Galeazzo Visconti (Galeacius de Vicecomitibus) von — 86. 149. 156. 168. 172. 210. 212. — Galeazzo Johann, dessen Sohn 412.

Main (Moen), Fluss 80.

Mainz (Moguncia, Mencze), Stadt 78. 79. 80. 87. 202. 519. — Erzbischof 70. — Burchardus 19. — Johannes 46. — Boten der Stadt 77.

Majetin, Bohuněk von — 237.

Malhotice, Dorf bei Kelč 305. 306. — Johannes de — bisch. Vasall 305. — Andreas, sein Bruder 305.

Malarsdorf, Daniel Vorster de — 67.

Malessicz, Johannes de — vid. Olmütz, præpositi et canonici.

Maletyn, vid. Moletein.

Malta, Conradus Bischof von — 299.

Manice, eingegangenes Dorf bei Brünn, dessen Territorium jetzt dem Orte Sebrowitz einverleibt 237.

Marburg (Marppurg) 86.

Marczal, Nicolaus de — Wojwode von Siebenbürgen 253.

March (Morava), Fluss in Mähren 168.

Maršovice (Marssowicz) in Böhmen 11. — plebanus Hayma 11.

Marssowicz, vid. Maršovice.

Martinice, Albrecht von — 156.

Martinus Symonis, Notar, vid. Holeschau.

Marýž, vid. Mayres.

Mayres (Marýž), Wenzel von — 408.

Mas Thomas, magister 348.

Mathias, Notar K. Ruprechts 88.

Mathias, vicarius, vid. Nezamyslitz.

Matieiowicz, vid. Matzdorf.

Matzdorf (Matieiowicz), Dorf bei Hotzenplotz 307.

Mauricius Cusel, vid. Cusel.

Mauernberg (Mawrberg), in Niederösterreich 476.

Mawrberg, vid. Mauernberg.

Mecklenburg, Herzoge von — 243.

Mediolanum, vid. Mailand.

Medlice, vid. Mödlitz.

Medricz, vid. Mödritz.

Medweys, vid. Nedweis.

Meichssen, vid. Meissen.

Meidburg, vid. Maidenburg.

Meilitz (Meylicz, Melice, Melicz), ehemals Burg bei Wischau 36. 37. 100. 103. 104. 106. 305. 331. 405. 524. — Burggrafen: Jakeš (Jaxo) von Klattau (Glathovia) 53. 54. 69. 92. 94. 106. — Kaplan: Petrus Coligar 331. — Bisch. Vasallen: Vojtěch (Vojtechius) de — 94. 404. 405. — Vznata (Znata) de — 94. 106. 305. 405. 485. — Jaroš 94. — Blažek (Blasius) de — 302. 304. 306. 307. 405. — Markvard Brázda 405. — Brázda v. Srbce 534.

Meissen (Meichsseu, Missin, Myssna, Mihssen), Schloss 115. — Bischof von — 57. — Markgrafen: Wilhelm, von — Landgraf zu Thüringen und Pfalzgraf zu Sachsen, 36. 69. 70. 74. 115. 120. 127. 265. 297. — Baltazar 70. — Fridrich 70. — Wilhelm 70. — Georg 70. — Die Markgrafen von — (die von —) 73. 74. 129. 171. 202. 203. — Johannes Kelker de — 67.

Mèlčan (Milczan), Mikšik de — 504. 505.

Melice, vid. Meilitz.

Melicz, vid. Meilitz.
Melnik, Jacobus de — vid. Olmütz, procurator consistorii.
Memkovice, Dorf, jetzt unbekannt, wenn nicht etwa Nenkovice bei Steinitz 162.
Menezc, vid. Mainz.
Mènovice, Markvart Črný von — vid. Mödritz.
Mensura brunensis civitatis 432.
Meraw, vid. Mirau.
Merhern, vid. Mähren.
Messenpach, Hons von — und Dorothea, seine Frau 494. 495.
Messenpek Jurko (Gwisko, Gwrko, Gyurgiko), castelanus castri Arva 1. 2.
Metlinus, prolocutor 157.
Meylen, Meylon, vid. Mailand.
Meylicz, vid. Meilitz.
Mezarzicz, vid. Meseritsch.
Mezeriecz, vid. Meseritsch.
Meziboř, Dorf bei Bystřitz 498.
Mezimosti, Mikeš Kneraz von — zu Zlabings (Slavonice) 408.
Meseritsch Gross- (Mezirziecz, Mezeriecz, Mezarzicz), Stadt 108. 173. — Bürger: Briccius Balass 108. 109. 110. 195. — Manyko (Maník), Vater desselben 108. 109. 173. — Velík (Weliko), sein Bruder 109. 173. — Pfarrkirche s. Nicolai 108. 173. 195. — Altare s. Mariæ 109. 173. 195. — Altarista: Simeon de Tišnov (Tyssnow) 109. — Plebanus: Nicolaus 108. 109. 195. — Perpetuus capellanus 173. — Henricus de — 99. 108. 173. — Sigmund von — genannt von Errfans (?) 334—336. 456. 460. — Venceslaus, clericus 255. — Venceslaus, Jacobi de — Notar 320.
Mezirziecz, vid. Meseritsch Gross-.
Michahel presbyter, vid. Olešnice.
Michalovice, Jan von — 6.
Michelfeld in der Oberpfalz 124.
Michelsberg (Michelsperg), Johannes de — 27.
Michelsperg, vid. Michelsberg.
Mierovicz, vid. Měrowitz.
Mierowitz (Mierovicz), Dorf bei Kojetein 479.
Miglicz, vid. Müglitz.
Mihssen, vid. Meissen.
Mikschin, Herr 3.
Mikulaiowicz, vid. Niklowitz.
Mikulůvka (Lhota Mikulášova), bei Wall. Meseritsch 303.
Milczan, vid. Mělčan.
Miličin, Jan Liška von — 323.
Milotitz (Myholetycz), Dorf bei Weisskirchen 2.
Minovice, Markvart Črný von — vid. Mödritz.
Mirau (Mírov, Meraw), Burg bei Müglitz 53. 82. 86. 294. 305. 306. — Erhard de — 82. — Henzliko de — 82. 86. — Wanko, filius ejus 86. — Sigmund von — Gerharts Sohn 225. — Capitaneus (purkrabí, haupman): Nicolaus (Mikeš) Mráz 53. 82. 85. 92. 103. 104. 245.
Miroslav, vid. Misslitz.
Mirzin, vid. Wollein.
Missin, vid Meissen.
Missingdorffer Stefan 522.
Misslitz (Miroslav) 443.
Mitrov, Burg bei Bystřitz 498.
Mittelmark, ein Theil der Mark Brandenburg 120.
Mlacznow, unbekannt 303.
Mladeze, vid. Lautsch.
Mníšek (Mnysek), Vojslav (Wojsslaus), bisch. Vasall 306.
Mobrsko (?), P. de — Notar 446.
Modřice, vid. Mödritz.
Modřejovice, Aleš von — 372.
Mödlitz (Medlice), Dorf bei Hof 225. — Hanuš Kapusta, bisch. Vasall 225.
Mödritz (Medricz, Modřice, Modricz), castrum et oppidum 36. 37. 45. a rx 94. 159. 303. 306. 448. 449 — Ansassen: Paulus Dirroner 159. — Paulus Staehleyn 159 — Johannes 159. — Ursula 159. - Jeklinus, carnifex 159. — Martha 94. — Velislaus 94. — Braxatorium 303. — Bischöfl. Vasallen: Hereš Smetana von — und von Zahlenitz 53. 54. 56. 68. 69. 92. 123. 163. 286. 302. 304. 305. Burggraf von Mödritz 492. — Markvart von — 92. 123. — Markvart Črný von — sesshaft in Měnovice (Minovice) 163. — Herbort v. — 225. — Stefan Holub von — 237. — Holúbek de — 303. — Andreas de — M. Jodoks Notar 263—265. (cf. Brünn, Canonici u. Mähren, Protonotare).
Moen, vid. Main.
Moguncia, vid. Mainz.
Mohelnice, vid. Müglitz.
Mokřina, Wald bei dem eingegangenen Dorfe Budějovičky 155.
Moletein (Maletyn), Dorf bei Müglitz 103.
Molirdorf, Johannes Glock de — Notar 26.
Morava, vid. March.
Moravičan (Morawiczan), Dorf bei Müglitz 31. 439. 474. — Pfarrkirche 474. — Pfarrer: Jacobus Bussek (Bušek) 31. 474. (cf. Leitomyschl, bisch. Official) 32. — Johannes de Zlabings 473. (cf. Olmütz, canonici.) — curia ecclesiæ: 31. — Wenceslaus de — 361.
Morawiczan, vid. Moravičan.
Mořice (Morzicz), Nicolaus de — bisch. Vasall 302. (cf. Něčice.)
Morkovice (Morkovicz) Petrus de — 272.
Mosczenicz, vid. Moštěnitz.
Mosczniez, vid. Moštěnitz.
Mossczicz, vid. Moštiště.
Mostečné, Jaklík von — 82. 86.

Moštěnitz (Mosczenicz, Moscznicz), Dorf bei Prerau 305. 307. 442. — Litold von — 442. — Dimut (Dyemuta), dessen Witwe 442.

Mosticz, vid. Moštiště.

Moštiště (Mosticz, Mossczicz), Dorf bei Gr. Meseřič, Busko de — 98. 110. 195.

Mráz Mikeš, vid. Mirau.

Mrzlice (Mrzlicz), Petrus de — vid. Plumenau, Burggraf.

Müglitz (Mohelnice, Müglicz, Miglicz, Mueglicz, Muglicz) 298. 308. 320. — Kirche 320. — Pfarrer: Budwicz, Domherr in Kremsier und Brünn 525. — Georgius Angel de — 148.

Mueglicz, vid. Müglitz.

Mugliez, vid. Müglitz.

Mulheim, Hans von — 72. 73.

Mulnheim, Heinrich von — Bote der Stadt Strassburg 80.

Münster (Munster), Schloss in Elsass 226.

Münsterberg (Munsterberg), Bölke Herzog von — 36.

Munster, vid. Münster.

Munsterberg, vid. Münsterberg.

Murchnowicz, eingegangenes Dorf bei Wischau 535.

Muykouch, possessio, im ehem. Borscher Convitat 81.

Myerzin, vid. Wollein.

Myholetycz, vid. Milotitz.

Mymlans, vid Nimlau.

Myssna, vid. Meissen.

N.

Náměšt (Namyessez, Namysscz) 154. 155. — Andreas de — vicarius eccl. Olom. 5.

Namyessez, vid. Náměšt.

Namysscz, vid. Náměšt.

Náklo (Nakls) Hermannus de– subcollector fructuum cameræ apost. 446.

Nakls, vid. Náklo.

Nausadlicz, vid. Austerlitz.

Nebstich (Neustich), Dorf bei Gr. Bytesch 97. 98.

Něčice (Nedczicz, Netczicz), Dorf bei Leipnik 508. 509. — Nicolaus de — alias de Mořice 508. 509. — Radslaus (Ratislav) und Eva dessen Eltern 508. — Ludmila, dessen Frau 508. (cf. Mořice.)

Nedczicz, vid. Něčice.

Neidegger Hanns 522.

Nedachlebitz (Nedachlevice), Zich (Sich) von — 183. 442.

Nedachlevice, vid. Nedachlebitz.

Nedweis (Medweys), Dorf bei Olmütz 525.

Negynek Johannes de Wesalia, Notar 136.

Neisse (Nyssa) 433.

Němčice (Nempczycz) Georgius de — vid. Velehrad, Kastelan.

Nemcicz, vid. Němčitz.

Němčitz (Nemcicz), Dorf bei Hulein (?) 304.

Němčitz Klein- (Weniges Nempsczicz), Dorf bei Kanitz 80.

Němčitz (Nempcicz), Dorf bei Eibenschitz 465.

Němčitz (Niempcicz), Dorf bei Kojetein 479.

Nemilany, vid. Nimlau.

Nempcicz, vid. Němčitz.

Nempczycz, vid. Němčitz.

Nemsczicz, vid. Němčitz.

Něstějka (Nyestyeyka) 77.

Netczicz, vid. Něčice.

Neudorf (Nová ves) bei Dačitz 408. — Jan und Peter, Gebrüder 408. Dorothea, ihre Mutter, vid. Slawathen.

Neuhaus (Nova domus, Hradec, Neunhaus), Hermann von — 21. 357. 358. — Elizabeth (Elška) seine Tochter 21. 357. 358. — Henricus von — 112. — Johannes (Jan, Hans), filius Henrici 112. 113. 490. 536. — Johann (Jan) der Jüngere 91. 334—336. 350—352. — Ulrich (Oldřich) von — 348—351. — (sen.) 358. 441. 493. 495. — Johann (Jan) der ältere von — Ulrichs Bruder 350. 351. 358. 490. 495.

Neuhäusel (Nový Hrádek), Burgruine bei Frain 269.

Neumark, Landestheil der M. Brandenburg 395—397.

Neumburg, vid. Nimburg.

Neunhaus, vid. Neuhaus.

Neureisch (Říše, Reusch) 156. — Kloster 156. — Propst: Předbor 156. — Johannes de — 193.

Neustadt (in der Mark. Brandenburg) 56.

Neustadt (Nuwenstadt) in der Pfalz, Vitzthum K. Ruprechts, vid. Sickingen.

Neustadt- Brandenburg 472.

Neustadt Mähr. (Nova civitas, Uniczow) 519. 520. — Lucas de — vid. Olmütz, vicarii.

Neustich, vid. Nebstich.

Neustift (Newstift), ehem. ein Vorort Brünns. — Ansassen: Johannes Nunnenbächel 518. — Peter Voytlini 518.

Newstift, vid. Neustift.

Neuzelle, Kloster 454.

Newmburg, vid. Nimburg.

Nezamyslitz, Dorf bei Kojetein 297. 299. 421. — Ecclesia 297. 421. 422. 426. 427. 467. 469. 511—513. — Pfarrer: Johannes 299. — Vicar: Mathias 427. 469. 512.

Nezdin (Nezdyn), Hermann Kuníček de — 478.

Nezeticz, vid. Nežetice.

Nežetice (Nezecicz) Adam de — vid. Prag, vicarius in spir.

Nibia, Barthomæus de — Notar 181.

Nicolaus, notarius march. Jodoci 82.

Nicolaus presbyter, filius Herssonis 105.

Nicolaus, presbyter, vid. Eybanicz.

Nicolaus Swarat, vid. Breslau.

Nicolaus Laurencii, vid. Falkenberg.

Nicolaus Wayglini (Wayngelini), vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.

Nicolaus, malleator 472.

Nicolaus, episc. Caminensis 539.

Niederland, Herzoge von 74.

Niempcicz, vid. Němčitz.

Niklawicz (Niklowitz? bei Znaim) Wenzel (Waczlab) Guorka von — 335.

Niklowitz (Mikulaiowicz), Dorf bei Troppau 307.

Nimburg (Neumburg, Newmburg), Stadt in Böhmen 144. 311. 417.

Nimlau (Nemilany, Nymlaus, Mymlans), Dorf bei Olmütz 166. 170. 522.

Nimler Jacobus, vid. Olmütz, vicarii perpetui.

Niva (Nywa), Feldflur bei Dolein 336.

Norwegin, vid. Dänemark.

Nos Hanusko filius Niclasii, bisch. Vasall in Stablowitz 307.

Nosálov (panoš) Jan Ujec von — 243.

Nosislav (Nusislav), Markt bei Seelowitz 251.

Nova civitas, vid. Neustadt.

Nova domus, vid. Neuhaus.

Nova ecclesia (?) 300. — plebanus: Martin 300.

Nová ves, vid. Neudorf.

Nova villa, vid. Königsfeld.

Nový Hrádek, vid. Neuhäusel.

Nürenberg, vid. Nürnberg.

Nürnberg (Nürenberg, Nuremberg, Nurenberg), Stadt 73. 74. 76. 79. 225. 519. — Burggraf: Fridrich 70. 127. 240. — Der Burggraf von — 27. 28. 130.

Nuremberg, vid. Nürnberg.

Nusislav, vid. Nosislav.

Nuwenstadt, vid. Neustadt.

Nyestyeyka, vid. Něstějka.

Nymlaus, vid. Nimlau.

Nyssa, vid. Neisse.

Nywa, vid. Niva.

O.

Oberulanstein, vid. Lahnstein.

Obstagium, vid. Einlager.

Oder, Fluss 286.

Oderberg (Stadt in Brandenburg) 69. 110.

Oderberg, Schloss 510.

Oesterreich (Austria, Osterich, Ostenreich, Astoricha) Land 221. 222. 265. 355. 356. 391. 489. 490. 532. 533. — Herzoge 73. 74. 75. 172. 222. 243. 288. 331. 410. — Leopold 86. 212. 352. 354. 390. 391. 402. 476. 489. 490. 520—523. 532. — Albrecht (Albertus) 221. 222. 234. 235. 239. 240. 264. 265. 291. 352. 353. 354. 528. 532. — Wilhelm 221. 222. 264. 265. 349. 353. 355. 356. 402. — Rudolf 352. 354. — Ernst 221. 222. 354. — Friedrich 354. Leopolds Bruder 391. 402. — Rudolf und Albrecht, Wilhelms Vetter 354. — Leupold, Wilhelms Vater 354.

Okrašovice (Okrassovicz) Jan Kosa de — vid. Lúčka.

Olešnice (Olessnicz) Michael Michahel) de — 161. 162.

Olessnicz, vid. Olešnice.

Olomucz, vid. Olmütz.

Olmütz (Olomucz) 93. 95. 103. 127. 130. 131. 148. 152. 153. 166. 168—170. 174. 184. 239. 241. 246. 248. 254. 255. 264. 265. 267. 269. 271. 277. 294. 309. 310. 330. 437. 457. 462. 485. 491. 517. 522. — Vögte Erhardus Colros 246. 248.332. — Philippus Longus 267. (cf. Bürger) — Nicolaus Nydrl 332. — Berchtold Czwillinger 509. — Wenzel Greliczer 419. 420. 430. 451. 484. — Bürgermeister: Czessolt 167. — Nicolaus Czessold 220. 241. 246. 248. 267. — Jeklinus Sneyder 274. — Martin Pauer 332. 419. — Johannes Stahler 451. — Michel Czotel 509. — Philippus Longus 484. — Proconsul: Martinus 361. — Stadtschreiber: Michael Dybini 168. 169. 254. 332. 451. — Schöffen und Bürger: Michael Bolcz (Polcz) 167. 220. 246. 248. 267. 274. 420. 430. 451. 484. 500—502. — Spaner 167. — Hanco Spaner (Sponer) 220. 246. 248. 267. 420. 430. 451. 484. — Jeklinus Sneider 220. 246. 248. 267. 332. 451. — Ryntfleisch 167. — Johannes Polz 166. 167. 169. 170. — Enderl Hornsmid (Hornsmyt) 167. 246. 248. — Michael Raroziek 167. 246. 248. — Philippus pannifex 167. — Philippus Longus 246. 248. 332. 419. 420. 430. 451. (cf. Bürgermeister)

— Cuncz pellifex, Kursner 167. 246. 248. —Kokot (Kokott, Kokotin) Dorothea 186. 187. 193. — Nicolaus Irregank 219. 220. — Stygeliczerynn 219. — Nicolaus Luftenczahel 219. 220. — Bertold u. Nicolaus Seyfmacher 219. — Michael Fullengreben 219. — Nydrl 167. — Nederlinus carnifex 246. 248. — Raffzauff 167. — Nicolaus Rassauff 246. 248. 509. — Loffter 167. — Luffter 246. 248. — Johannes Stahler 247. 420. 430. 484. 509. — Pešek de Prostans, patruus Michaelis de Prostans 219. 220. —Pesko Würzer 332. 419. — Johannes Zalczar 236. 516. 517. — Clara, uxor ejus 236. 516. 517. — Maršík de Prus 238. 239. — Margaretha, relicta Johannis Polcz, uxor Maršíkonis 238. 239. — Nicolaus de Sternberg 246. 247. 248. 249. — Augustinus filius ejus 246—248. 249. — Elisabeth, Margaretha und Magdalena, Schwestern des Nicolaus 246. — Nyczmannus et Christina, Eltern des Nicolaus 246. — Tilmannus, presbyter, Bruder des Nicolaus 246. — Barbara, Witwe nach Stanislaus Skoch 146. — Johannes Grosman 148. — Wenceslaus Lanthfoyt de Zwittau 332. 419. 500. 502. — Petrus prope murum 332. — Johannes Tessenze 332. — Mixo pannicida 332. — Jacobus Schopplini 332. — Michael Czókel 332. — Geistenphel 332. — Jakob Schopphewein 420. — Martinus pergamenista 419. 430. 431. — Mathias, Metlin's Sohn 419. — Leo institor 419. — Doring serator 420. — Mathias canulator 420. — Georgius, cultellifaber 420. — Gydko institor, Elška, uxor ejus 443. 444. — Erhardus 451. — Petrus Prokopii 484. — Petrus institor 484. — Johannes pergamenista 484. — Petrus Schreiber 509. — Johannes Scriptor, Magdalena, dessen Witwe, Leonhard, ihr Sohn 525. — Jacob Kettenreyter 510. — Niczko Musel 510. — Barchentmacher, Ziechenmacher, Leinweber 267. 268. — Leprosenhaus 147. 149—151. — Marienkapelle daselbst 149-151. — Spital 150. 152. 219. 220. 241. 273. — Altare: S. Spiritus 219. 220. 241. 242. — S. Antonii 150. — Almosenhäuser 147. — Judeng. 273. — Littauerthor — 419. Steinmühle 219. 220. — Burg 249. 273. — Burghauptmann Sulík v. Konitz 322. — Bischöfe: 47. 56. 57. 64. 139. 411. 425. 428. — Bruno 320. — Nicolaus 36. 55. 85. — Rupertus 497. — Johannes (Jan) 1. 2. 11. 21—26. 36. 37. 53—55. 67—69. 81. 82. 85. 88. 89. 91—94. 96. 97. 99. 103—105. 109. 116. 125. 128. 140. 148. 150. 152—154. 157. 161. 163—165. 172. 194. 204. 207. 208. 223. 224. 276—278. — Geheimschreiber desselben: Peter v. Rovné 54. 91. — Lacek (Laczko) 85. 275. 280. 281. 285. 292. 293. 300. 302—306. 320. 330. 331. 360. 376. 387—389. 400. 431—433. 448. 457. 459. 464. 478. 489. 492. 493. 498. 500. 502. 524. 533. 535. 536. 538. 539. — Kaplan Bischof Laceks: Aleš Puklice 281. — Hofmeister des Bischofs Lacek: Nicolaus, plebanus in Kostelec 302. 303. — Küchenmeister: Johannes (Hanus) 303. 305. — Johannes Weisenze 82. — Suffragane: Johannes episc. Nazaretensis 104. 224. 264. 267. — Nicolaus episc. Magarensis 502. 503. — Officiales et vicarii in spiritualibus: Johannes de Strážnitz 239. 336. 337. 401. (cf. decani et canonici.) — Johannes de Zlabings, Domherr von St. Mauritz in Kremsier 254. 271. 308. 310. 320. 360. 400. 401. 447. 449. 473. 479. — Smil de Vicov 3. 5. — Vitus de Lomnice 29. 121. 222. 395. (cf. canonici.) — Sulík de Železná 363. 364. 391. 393. 394. 395. 446. 447. 449. 464. 479. 499. 501. 503. 524. 526. — Administratores in spiritualibus: Hartlebus de Turri 227. 238. 241. 242. (cf. canonici.) — Wilhelmus Kortelangen 227. 446. 447. 449. 455. 459. 460. 464. 538. (cf. canonici.) — Capitulum: 22. 24. 25. 36—39. 54. 67. 81. 103. 106. 125. 143. 149. 152. 154. 160. 182. 205. 208. 236. 263. 266. 277. 285. 292. 293. 297. 418. 464. — Decani: 182. 185. 263. 266. 297. — Andreas 55. 154. 182. 205. 208. 236. 277. 292. 293. 432. 499. — Peter v. Račitz 440. 441. — Johannes de Strážnitz 418. 449. 464. 473. 479. 501. 503. 524. 526—530. (cf. Officiales & canonici.) — Præpositi: 8. 293. 297. — Johannes 205. 208. — Johannes de Malešitz 154. (cf. canonici.) — Archidiakon: Andreas de Broda Theutonicali 143. 149—152. 160. 208. 277. 320. 418. 432. Archidiak. von Lundenburg und Oberstlandschreiber 493. 495. 501. — Custos: Mathæus 499. — Canonici: Artlebus 22. 24. 25. — Artlebus de Turri 101. 102. 227. 241. 292. 293. (cf. administratores.)

— Nicolaus Puchnik 29. 30. 88. (cf. Prag, canonici.) — Wilhelmus Kortelangen 101. 226. 248. 255. 401. 479. 499. 501. 503. 524. (cf. administratores) — Johannes de Strážnitz plebanus in Dolan 101. 102. 271. 293. (cf. Officiales.) — Sanderus de Rambov, Archidiakon von Prerau 101. — Franciscus de Gewitsch 130—132. 361. 478. 525. 526. — Andreas de Gewitsch 361. 449. — Andreas Stoislai 456. alias de Kelč 464. 479. 501. 503. 526. — Johannes de Malešitz 278—280. (cf. præpositi.) — Johannes de Ghulen 160. — Martinus Uteri 293. — Petrus Wyerdunk 293. — Hroch de Rosice 449. — Michael von Prossnitz 449. 464. 479. 499. 501. 503. 526. 533. 534. — Paulus de Kremsier 449. 499. 503. — Petrus de Jestbořice 449. 464. 499. 501. 503. 526. — Andreas de Witignow 449. 464. 479. 501. 503. — Stephan de Sternberg 449. 464. 479. 499. 501. 503. 524. 526. — Andreas, plebanus Jemnicensis 440. — Dalibor de Hunčovice 447. 449. 499. 524. 526. — Wenceslaus de Gurein 460. — Mathæus de Lukov 464. — Paulus de Kremsier 464. 479. 501. — Martinus de Sternberg 479. 499. 501. 503. 524. 526. — Racek, Pfarrer in Kostelec 533. 534. — Vicarii perpetui: Andreas de Náměšt 5. — Jacobus Salomon 5. — Jacobus de Budwitz 29. 143. 154. 155. 160. 320. 361. — Lucas Czendlini de Nova civitate 101. 106. 107. 143. 525. — Nicolaus Borek 143. 160. — Jacobus Nimler 143. — Vitus de Lomnice 160. 239. 242. 310. (cf. Officiales et vicari in spir.) — Georgius de Jevičko 328. 329. (cf. Brünn, Pfarrer von s Jacob.) — Laurentius Rabl 361. — Nicolaus Dierrar 401. — Præbendarii 242. 273. 293. — Præbendæ canonicales 182. 189. 204. 208. 293. — Bonifantes 273. — Procuratores consistorii: Jacobus de Mělník 4. 5. 26. 122. 272. — Jakeš (Jaxsso) de Mělník 310. — Andreas Treraz 272. 308. — Laurentius de Otaslavice 308. — Petrus de Morkovice 310. — Petrus de Saaz 310. — Notarii capituli: Conradus de Teschin 26. 29. 101. 102. 122. 143. 160. 526. — Johannes Petri de Pustiměř 255. 292. 310. 362. — Wenceslaus Husseronis de Kožušan 272. 310. 361. — Scriptores capituli: Johannes de Jestřebice 456. 460. — Michael de Zlabings 456. 460. — Ecclesiæ: S. Wenceslai 37. 106. 126. 135. 182. 189. 219. 220. 230. 232. 502. — Altare ss. Mathiæ et Martini 37. — Rectores: Ulricus 37. — Jacobus Johannis de Horka 37. — Altare s. Mariæ Magdalenæ 106. 107. 143. — Rectores: Nicolaus Brauda 106. 107. — Michael 106. 107. 143. — Mikulec de Charwat 143. — Altare s. Briccii 160. — Rectores: Johannes de Ghulen, Nicolaus Kakabus 160. — Capella s. Annæ 451. — Altare s. Bartholomæi 451. — Altarista: Johannes Raškule 454—460. — Ecclesia s. Mauricii 146. 150. 166. 167. 170. 238. 239. — Pfarrer 247. — Wilhelmus 170. 238. 401. — Altare s. Hieronimi 146. — Rector: Georgius Angelus de Müglitz 148. — Fraternitas corporis Christi 147. — Altare ss. Mariæ Magdalenæ, Dorotheæ & Barboræ 166. 239. — Altare s. Annæ 246. — Capellanus: Johannes de Kremsier 246. 247. 249. — Nova capella in cimiterio 246. 249. — Ecclesia s. Petri 457. 459. 460. — Pfarrer 458. 460. — Blasius 401. 459. — Altare ss. Mariæ et Catharinæ 457. 459. 460. — Ecclesia s. Mariæ in præurbio 242. — Vicarius: Mathias Metlini 484. — altarista: Petrus 242. — Ecclesia s. Michaelis 273. — Rector scolarum 151. 219. 220. 454—456. 458. 460. Ješek de Dubčan 447. Succentor scolæ: Martinus 160. Monasteria: s. Jacobi 3. 4. 5. 89. 273. 308—310. 375. 376. 535. — Altare s. Augustini 90. — Abatissa: Anna Svrž (Swrcz) 3. 89. 375. — Priorissæ: Kunka de Drahotuš 89. — Margareta 375. — Nonnen: Křistka 308. 309. 310. — Anna Skončina 375. — Běta 375. — Kačna 375. — Zidovka Barbora 375. — Procurator: Vitus magister 3—5. — Monast. s. Katherinæ 190. 191. 273. 321. 322. — Monast. s. Michaelis 502. — Fratres prædicatores 191. — Monast. s. Claræ: 535. — Abbatissa: Gertrudis 535. 536. — Manetle vicaria 535. — Margaretha olim abbatissa 535. — Nonnen: Cechna, Bolka, Eva, Margaretha de Uniczovia 535. — Monast. s. Francisci 535.

Opatowitz, Vicek von — 534.

Opavská zemè, vid. Troppau.

Opeczen, Opoczna, vid. Opočno.

Opočno magnum (in Böhmen) 302. 506.

Opočno (Opeczen, Opoczna), Dorf im Chrudimer Kr. 38. — Stephan von — 36.

Opolessycz, vid. Oponěšice.

Oponèšice (Opolessycz, Upolněšice)

Myška und Jacobus de — 9. — Panoš Jakúbek de — 504.

Oppavia, vid. Troppau.

Orbaw, vid. Urbau.

Orben Johannes, Procurator der Prager erzb. Curie 531.

Orel, Jetřich von — auf Rabstein (bei Chrudim) 349.

Orleans (Aurelianum) Ludwig, Herzog von — 297. 298.

Ořechovice, Hroch von — bisch. Vasall 163. — Kateřina, seine Frau 163.

Ortenburg (in Kärnten), Graf von — 212.

Osečko, vid. Osíčko.

Osíčko (Osečko), Präbende des Pfarrers Martin in Nova ecclesia (?) 300. — Vogt Šimek 300.

Osla (Ossla), vid. Oslavan.

Oslavan (Osla, Ossla, Osslavia,), monasterium s. Mariæ ord. Cisterc.: 38. 39. 42. 48. 58. 66. 117. 118. 134. 137. 138. 174—176. 180. 213. 214. 228. 229. 232. 257. 313. 314. 324—329. 341 —343. 362—369. 381—385. 391. 392. 394. 400. 401. 465. 497. 498. — Abatissa: Dorothea 134. 136. 228. 257—262. 362—369. 382. 384. 385. 392. 465. 496. — Priorin: Anna 465. 496. — Subpriorin Anna 496. — Infirmaria: Elizabeth 228. — Katharina 496. — Cantrix: Katharina 496. — Custrix: Clara 258. 261. — Zdenka 496. — Celleraria: Elisabeth 465. 496. — Nonnen: Agnes Uluschin 46. — Anna de Hoelein 47. — Braxedis 258. 261. 496. — Dorothea de Bisenz, Margaretha de Eiwanczicz, Anna de Grelicz, Anna de Montibus (Kuttenberg), Anna de Rossicz, Dorothea de Rausenbruck, Katharina de Pohrlitz, Agnes de Tempelstein 496. — Andreas Hyrzonis de — Notar 163. — Jacobus de — vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.

Osslavia, vid. Oslavan.

Ossoblaha, vid. Hotzenplotz.

Ostenreich, vid. Oesterreich.

Osterich, vid. Oesterreich.

Ostra Ung.- (Oztrov), Stadt in Mähren 82.

Ostrau Mähr.- (Ostrawa, Ostrava), 1. 67.

Ostrawa, Ostrava, vid. Ostrau Mähr.-

Ostružno, Trojan von — auf Bestvín (bei Chotěboř) 349.

Otaslavice (Othoslavicz), ehemals Burg bei Prossnitz 270. — Puška de — vid. Kunstat.

Othoslavicz, vid. Otaslavice.

Otingen, vid. Öttingen.

Ottenstein, Albrecht von — Hofrichter in Oesterreich 476.

Öttingen (Otingen), Landgraf v. 73.

Oztrov, vid. Ostra Ung.-

P.

Pačov (Paczow), Dorf bei Mähr. Trübau, Vojtěch (Woytechius) de — 93. — Jaroš von — auch von Meilitz genannt, bisch. Vasall 106. — Katharina, seine Frau 106. — Jan, Priester, ihr Bruder und Vormund 106. — Hink von — Hauptmann in Brünn 476. 521.

Paczow, vid. Pačov.

Pačlawitz (Paczlawicz), Markt bei Schwabenitz 465.

Padua, Herr von — 412.

Palack Nicolaus, vid. Polak.

Palonyn, vid. Pollein.

Pano, Bischof von Polygnano, päpstlicher Nuntius 446. 447.

Panovice (Panvice), Wolfram (Olbram) von — 55. 56. — bisch. Vasall 302—305.

Panvice, vid. Panovice.

Papia, Jo. de — 301.

Päpste: Alexander IV. 38. 139. 381. 384. 497. — Bonifacius VIII. 403. 404. 497. — Johannes XXII. 445. — Bonifacius IX. 8. 29. 38. 41. 48. 58. 74. 107. 108. 110. 111. 116 121. 126. 128. 134. 137. 140. 149. 152. 161—163. 174—176. 180. 181. 190. 195. 213. 218. 228. 231. 239. 257. 262. 271. 299. 300. 313. 317. 318. 324. 341. 348. 380. 384. 421. 422. 426. 466—468. 511. — Innocenc VII. 356. 362. 387. 392. 397. 413. 415. 422. 426. 429. 466. 468. 511. 514. — Gregorius XII. 514. 516. 533.

Pardus Jan, vid. Žeranowitz.

Parfuss (Parfus), Dorf bei Brünn 157.

Parkstein (Barkstein) in der Oberpfalz 124.

Paskov (Paskuov), Markt bei Místek 306. — Niklas de — bisch. Vasall 306.

Paskuov, vid. Paskov.

Passau, Bischof von — 57.

Patricius, vid. Wien, Schottenabt.

Pauchpretel Nicolaus, vid. Jägerndorf.

Paulowicz, vid. Pavlovice.

Pavey, vid. Pavia.

Pavia (Pavey), Land 70.

Pavlovice (Paulowicz), Luderius de — bischöfl. Vasall 302. — Ondřej von — 241. — dessen Brüder Jan und Václav, vid. Čehowitz.

Pawchpretel, vid. Pauchpretel.

Pecha, vid. Wolin.

Pecz, vid. Petschen.

Peczen, vid. Petschen.

Pelldorffer Leupolt 522.

Perg zun Chutten, vid. Kutenberg.

Perleberg, Stadt in Brandenburg 294.

Permutaciones ecclesiarum 16.

Pernstein, Burg in Mähren 295. — Wilhelm von — 295. 435. 441. 490. 493. 495. 496. 521. — Stephan von — sein Sohn 295.

Peterswald Gross- und **Klein-** (Petřvald, Petrzwald), bei Freiberg 304. — Petřík (Petrus) von — bisch. Vasall 240. 304. 306. — Seine Söhne: Jindřich 240. — Jiřík 240.

Petlern, vid. Žebrák.

Petrinus de Magio, Notar 425. 429. 471. 472. 516.

Petrowitz (Petrowicz), Dorf bei Freiberg 1.

Petrowicz, vid. Petrowitz.

Petřvald, vid. Peterswald.

Petrus Symonis, vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.

Petrus, scriptor 456.

Petrus, Domherr von Bunzlau (Boleslav) 446.

Petschen (Pecz, Peczen), Dorf bei Dačitz 494. — Schwich von — und Katharina, seine Frau 494. 495.

Pfaffendorf, Jaxo von — 201. 202.

Pfalzgraf Ruprecht (Rupertus), auch Clemm genannt Herzog von Baiern 46. 70. 71. 74. Deutscher König 77. 78. 124. 127. 128. 209. 225. 226. 239. 240. 265. 286. 299. 391. 475. — Hans, Herzog, Sohn K. Ruprechts 124. — Ludwig, Sohn K. Ruprechts, Pfalzgraf und Herzog in Baiern 127. (cf. Baiern.)

Philippus, Provinzial des Augustinerordens 445.

Philippus, presbyter 100.

Pilgreinsdorf, bisch. Lehensdorf, jetzt unbekannt 225.

Pillung Nicolaus, vid. Gilgenberg.

Pirkenstein 201. — Burggraf: Ditrich von Schonwald 201. 202.

Pisečná (Pisęczna), bisch. Lehendorf 85.

Pisek (de Pyeska), Jacobus Johannis de — Notar 362. 401. 446. 447.

Pišelo (Pissel), Odolen de — 443.

Pissel, vid. Pišelo.

Platzer Martin, presbyter 415.

Plenkowitz, panoš Mikšík von — Burggraf auf Zornstein 477. 504.

Plesnice (Plesnicz), Drzco de — Procurator der Prager erzb. Curie 531.

Plumenau (Plumnaw, Plumenaw, Plumlov), Markt bei Prossnitz. — Burggraf: Petrus de Mrzlice 165. — Petrus de — vid. Kravař.

Plumnaw, vid. Plumenau.

Podbřežice (Podbrzezicz), Dorf bei Bučowitz 307.

Poděbrad (Podybrad), Boček von — vid. Kunstat.

Podemscher Henlein 80.

Podole, vid. Podolí.

Podolí (Podole), Dorf bei Prerau 488. — Sudko (Sudek), miles de — 37.

Podybrad, vid. Poděbrad.

Podywyn, vid. Kostl.

Pohořelka (Pohorzielka), Racek (Raczko), bisch. Vasall 302.

Pohrlitz (Boherlicz), Stadt in M. 476. — Katharina von — vid. Oslavan, Nonnen.

Pokmansdorf, vid. Kozlowitz.

Pollein (Palonyn), Dorf bei Loschitz 439.

Polička, Pfarrer von — 402.

Polná, Stadt in Böhmen 23.

Polnische (Polanische) Fürsten 73.

Pöltenberg (Pultemperig), Markt bei Znaim 142.

Polygnano, Bischof von — vid. Pano.

Pomuk in Böhmen. — plebanus: Johannes Kbel 30. (cf. Prag, erzb. Official.)

Ponawitz, Simeon von — vid. Kostl, Bürger.

Poper Petrus de Prussia, päpstl. Notar 319.

Popitz (Popice), Peter von — 237.

Popovec, Ješík von — auf Wildstein (Vilštejn) 348. — Frencl von — auf Čevic 349.

Popovice (Popovicz), Dobessius miles de — 88.

Popůvky, Jan von — 241.

Porciuncula, ecclesia s. Mariæ de — 127.

Pořešin (Porziessyn), Jaroslaus de — vid. Prag, Officiales archiepisc.

Poříčí (Porzieczie) in Böhmen 307. — Jindřich de — bisch. Vasall 307.

Pornitz, Dorf bei Zdounek 484.

Porzieczie, vid. Poříčí.

Porziessyn, vid. Pořešín.

Poskwicz, Wenzlab von — vid. Brünn, Bürger.

Potecz, vid. Poteč.

Poteč (Potecz), Dorf bei Wall.-Klobouk 370.

Potenprunner Jörig 522.

Powin, Petrus de — Notar 82.

Prag (Praha, Praga, Pragha, Prage), 6. 27—30. 34. 72. 167. 172. 173. 195. 205. 212. 289. 290. 461. — Bürger: Prokop Garwik 24. 25. — Petrus Sylhan 11. — Václav Fancza und Ludmila seine Frau 105. — Erzbischöfe: Wolfram 27. 29. 36. 56. 122. — Zbyněk 338. 444. 472. 479—481. 526—529. — Vicarius in spiritualibus: Adam de Nežetice 446. 480. — Officiales archiepisc.: Johannes Kbel 11. 27. 29. 77. 88. 100. 279. 281. 480. — Jaroslaus 42. — Jaroslaus de Pořešín 279. — Georgius, perpetuus vicarius in Ungar. Broda 42. — Decanus: Bohuslaus 480. — Canonici: Nicolaus Puchnik 29. 30. 88. — Franciscus 28. — Nicolaus de Všerub 88. — Franciscus præpositus Boleslaviensis 312. 480. — Johannes Sophista 27. 279. — Nicolaus Zisska 279—281. 480. Jacobus de Praga 446. 480. — Andreas de Gewitsch, Blasius Lupus, Wenceslaus Knobloch, Beneš de Chobolice, Vítek de Černčice, Wenceslaus Radec, Zdislaus Canis, Johannes de Malešice, Wenceslaus de Misa, Jakeš Ginoch, Andreas de Pelhřimov, Wenceslaus de Olomucz, Zdenko de Chrást, Stephanus de Stankov, Wenceslaus de Bor, Johannes Naz, Johannes Moravus, Nicolaus Henslini 480. — Advocatus consistorii: Conradus de Braclis 43. — Procurator consistorii: Jakeš de Kostelec, plebanus in Raussnitz 100. — Ecclesiæ: s. Georgii canonicus Johannes 30. — s. Nicolai plebanus Nicolaus 43. — s. Viti 27. 28. — s. Apolinarii 27. — decanus Wenceslaus 27. — Omnium sanctorum præpositus: Johannes 480. — s. Michaelis parochus: Bernard 105. — Monasteria: Zderasense s. Augustini 110. — s. Georgii 27. — Universität; rector juristarum studii: Stephanus, canonicus Brunensis 100. — Simon de Tišnov, artium liberalium magister 109. — Simon Nicolai de — vid. Leitomyschl, bischöfl. Notare.

Prage, vid. Prag.

Praha, vid. Prag.

Prachatitz (Prachticz) in Böhmen. — Pfarrer: Zawissius de Zap 279.

Prachticz, vid. Prachatitz.

Prakšice, Dorf bei Ung. Brod 123. — Václav Mazanec von — bisch. Vasall, und Adlička, seine Frau 123. — Lehenshof 123.

Přaslawitz (Przazlawicz), bischöfl. Mensalgut 81.

Prašivá, Andreas (Ondřej) von — 408.

Prätschoph Johannes, presbyter 415.

Praus, vid. Pruss.

Prauicz, eingegangenes Pfarrdorf bei Znaim; Pfarrer Zacharias 358.

Přednost (bei Prerau) 329. — Pavlík (Paulico) von — bischöfl. Vasall, Stach und Blažek (Blasko), seine Brüder 302.

Prerau (Prerovia) 11. 101. — Archidiacon: Nicolaus Valdin 11. — Sanderus de Rambow 101. cf. Olmütz, canonici.

Prerovia, vid. Prerau.

Pressburg (Prespurg) 221.

Prignitz, Landschaft in Brandenburg 243.

Primislaus, vid. Böhmen, Könige.

Procopius dictus Garwik, vid. Prag, Bürger.

Prödlitz (Bredleins), Markt bei Prossnitz 308. 309.

Prokop, Markgraf, vid. Mähren.

Proskuow, Adam de — und Otiko, frater ipsius 307.

Prossnitz (Prostanum, Prostějov, Prosteyow), Stadt 401. 462. — Propst 401. 461. — Pešek (Pesko) de — 241. 242. — Michael de — vid. Bohdalitz, Pfarrer.

Prostanum, vid. Prossnitz.

Prostèjov, vid. Prossnitz.

Prosteyow, vid. Prossnitz.

Proskowitz (Proscowicz), Dorf bei M. Ostrau 304.

Provodovice (Prowodowicz), Dorf bei Kelč 305.

Prunne, vid. Brunn.

Pruss (Praus), Dorf bei Wischau 370. 535. — Ansasse: Michael 370. 371. — Badstube 370. 371. — Maršík (Marchiko, Marssiko) de — Kämmerer des M. Jodok 166. 169. 170. 238. 239. — Margaretha, dessen Frau 166. 169. — Myslibor, Maršíks Bruder und Kämmerer Jodoks 166. 170. — Jakob Koneček von — zu Newojitz 123.

Prützke, Dorf in Brandenburg 472.

Pryssenstein in der Oberpfalz (?) 124.

Przazlawicz, vid. Přaslawitz.

Prziebor, vid. Freiberg.

Przne, vid. Pržno.

Pržno (Przne), Dorf bei Wsetín, Johannes de — 131.

Pteni (Ptenye) Johannes de — 306.

Pucheim, Heinrich von — 476.

Puchnik Nicolaus, vid. Prag & Olmütz, canonici.

Pultemperig, vid. Pöltenberg.

Puscimèř, vid. Pustiměř.

Puška (Pussca) nom. viri 45. 95. (cf. Kunstat.)

Pustimèř (Pusciměř, Pusmyr, Pustmir, Pustymir, Pussmir) b. Wischau; Propst 401. — Nonnenkloster s. Benedicti: 80. 107. 162. 208. 293. 294. 330. 370. 405. 524. 534. — Abbatissa 162. 331. — Běta 293. 294. — Elizabet 330. 370. 524. 534. 535. — Priorin: Cordula 370. — Altare st. Nicolai 330. — Capellanus 331. — Vicarius curatus: Berthraudus 163. — Vicarius: Johannes 163. — Rector scolarum: Thomas 163.

Pussmyer, Johannes Petri, vid. Olmütz, Notare.

Pusmyr (Pussmir, Pussmyer, Pustmir, Pustymir), vid. Pustiměř.

Pürglitz (Burgelins), Burg in Böhmen 288.

Pyesek, vid. Písek.

Pystrizytz, vid. Bystřitz.

Q.

Quassicz, vid. Kvasice.

R.

Rabann Johann, Gesandter Markg. Wilhelms 204.

Rabenstein (Rabštain), Burgruine bei Znaim 199. — Hink von — vid. Kunstat und Znaim.

Rabštain, vid. Rabenstein.

Racovice, Hynek von — 243.

Radkaw, vid. Radkov.

Radkov (Radkaw) Sulík (Sulk, Sulko) von — 199. 252. 255. 256. 495. — Henricus, dessen Sohn 256. 257. -- Bořita (Worzito) von — Sulík's Bruder 256. 257.

Rudolec, Wilhelm von — 408.

Radostice, Wenceslaus de — bisch. Vasall 303. — Henricus Liška, sein Bruder 303.

Radověšice, panoš Maršík de — Kämmerer des Markg. Jodok 184. 246. 485. 486. 522. — Margareta, dessen Frau 246. 485. 486.

Radvanice, Dorf bei Leipnik 329.

Raigern (Reygrad) bei Brünn, Benediktinerkloster 82.

Rakodau (Rakodavy) Racek von — vid. Kremsier, canonicus. — Jakúbek, sein Bruder 163.

Rakúsky, Přech von — 264. — Anna, dessen Witwe 264.

Ramberg, Eberhart von — 79.

Rambow, Sanderus de — vid. Olmütz, canonici und Prerau, Archidiakon.

Rampersdorf (Rympersdorf), Dorf bei Kostl 55.

Raškule Johannes, vid. Olmütz, altarista in capella s. Annæ.

Rassonicz (wahrsch. Rassouicz-Rašovice), Paulus de — 308. 309. 310.

Rataje (Rathais, Rathays), Dorf bei Kremsier 29. 101. — Plebanus: Stephanus 29. — Incola: Cunatlinus 101.

Rathais (Rathays), vid. Rataje.

Rataje (Rathay), Pilgram (Pylgraben) von — sesshaft zu Slawathen 408. 495. — Dorothea, seine Frau 408.

Rathbor, vid. Ratibor.

Ratibor (Rathbor), Johannes, dux de — 81. — Stadt 406.

Ratišovice, Zdich von — 186.

Ratispona, vid. Regensburg.

Rattenenter Marcus 415.

Rausenbruck (Raussenpruk) Johannes de — 53.

Raussans, vid. Raussnitz.

Raussnitz (Raussans), Markt bei Brünn. — Pfarrer 401. — Jaxo de Kostelec 100. (cf. Prag, procurator consistorii.)

Řečitz (Řečice), panoš Václav Kadalice von -- 477.

Recz, vid. Retz.

Redisch, vid. Hradisch Ung.

Rediss, vid. Hradisch Ung.

Regensburg (Ratispona), Henzlin von — bisch. Mundschenk und Vasall 82.

Reichenau (Rychnow), Dorf bei M. Trübau. — Pfarrer: Hodico 310.

Reichenburg (Reichenburk), Smil Flaška von — 6.

Reidenbucher Wilhelm, Pfleger K. Ruprochts zu Heimberg 286.

Reinersdorf, bisch. Lehensdorf, jetzt unbekannt 225.

Remerstadt, vid. Römerstadt.

Renicz, Laurentius & Johannes de — vid. Weisskirchen.

Rense 87.

Renus, vid. Rhein.

Resch Ulrich, vid. Schattau.

Retz (Recz), Stadt in Nieder-Österreich 533.

Reussch, Johannes de — vid. Neu-Reisch.

Reydenbucher Wilhelm 265.

Reygrad, vid. Raigern.

Rhein (Rine, Renus), Fluss 10. 87. 212.

Řičan (Řičany), Arkleb von — 237. — Bedřich von — 237.

Riczendorffer Seyfrid 522.

Riesenburg (Rysmburk), Albrecht von — 240.

Říkovice (Rzikowicz), Vlčkonis de — pueri 302.

Rine, vid. Rhein.

Rikenbergk Henricus, Notar 218.

Říše, vid. Neu-Reisch.

Robertus Gebenensis, Gegenpapst 301.

Robotbefreiung 541.

Robotleistungen 405.

Rode Conradus, Notar 387.

Rodenstein (in Hessen-Darmstadt), Hermann von — 69.

Rohr, Otto von — Bischof von Havelberg 108.

Rohy, Dorf bei Gr. Meseritsch 108. 109. 173. 195. — Mikšik (Mixico) de — vid. Bisenz, Burggraf.

Rohoř, vid. Rohozov.

Rohozov (Rohoř), Nicolaus (Mikuláš), genannt Opat von — 237. 251. 252.

Rohrbeck, Dorf in Brandenburg 288.

Rom 70. 212. 221. 222. 230. 244. 288. 289.

Römerstadt (Remerstadt) 436. 437.

Ronaw, vid. Ronow.

Ronow (Ronaw), Burg bei Zittau in der Lausitz 143.

Ronov, Smil von — und Letowitz 323. — Jan Hlaváč von — 498. — Čeněk von — vid. Letowitz.

Rosenberg (Rosemberg, Rožmberk, Rosenbergkh), Henricus (Jindřich) de — 6. 21. 27. 28. 350—352. 358. 484. 536. — der von — 130.

Rosenbergkh, vid. Rosenberg.

Rosenhart Raper 522.

Rositz (Rossicz), Vznata Hecht von — 435. — Jodok Hecht von — 435. — Ulrich von — 435.

Rotenberg (bei Nürnberg) 124.

Rotenburg 519.

Roth Lhota (Rubea Lhotha), Pfarrdorf bei Trebitsch 23.

Rovné, Peter von — B. Johanns v. Olmütz Geheimschreiber 54. 91.

Rozdrojovice, Dorf bei Brünn 194.

Roženka, vid. Rožinka.

Rožinka (Roženka), Mikšík Roženka von — 295.

Rožmberk, vid. Rosenberg.

Rožnau (Roznaw), Burg in Mähr. 306.

Roznaw, vid. Rožnau.

Rubea Lhotha, vid. Roth Lhota.

Rúbik Bernhard 484.

Rudow (in Brandenburg), Pfarrer zu — 338.

Ruské (Ruského), Licek (Liczko) de — 92. 93. 306. 307.

Rús Václav, vid. Doloplazy.

Rybnar Nicek und Hnátek, vid. Blauda.

Rychnow, vid. Reichenau.

Ryede, Hanns Schenk von — vid. Laa, Hauptmann.

Rympersdorf, vid. Rampersdorf.

Rysmburk, vid. Riesenburg.

Rzepuow (? Rippau bei Müglitz), Mixiko de — bisch. Vasall 307.

S.

Saar (Sohers, Sar), Stadt in Mähren 263. 472. — Cisterzienserkl. 472.

Sar, vid. Saar.

Saaz; Archidiakon: Johannes Bestwal 11.

Sachsen (Saxonia, Sassen), Herzog von — 70. 87. — Herzog Erich von — 296. — Herzoge 519.

Sachsenhausen (Sassinhusen), Friderich von — 69.

Sacz, Petrus de — vid. Olmütz, procuratores.

Sacz, Weingarten im Gemeindegebiete von Znaim 373.

Sak Bernhardus, bisch. Vasall 303.

Salzburg, Erzbischof von — 56. Eberhart 391. 402. — Bischof von — 212.

Samferlevent Theodericus, Notar 425. 429.

Santberch (? in Steiermark), 221.

Sassen, vid. Sachsen.

Sassenlant, K. Wenzels Herold 76. 77.

Sassinhusen, vid. Sachsenhausen.

Saxonia, vid. Sachsen.

Sazany, eingegangenes Dorf bei Kelč 302.

Sazema, bisch. Vasall in Jestřebí und Lupelle (Lupina) 303.

Sbabnicz, vid. Schwabenitz.

Schad Hermann 522.

Schattau (Schattaw), Markt bei Znaim; Ansasse: Ulrich Resch und Margaretha, seine Frau 398.

Schauenstein (Schaunstein, Schawenstein, Schawstein), Burg, jetzt Ruine bei Kelč 1. 303. — Burggraf: Vojslav Mníšek von Ježowitz 68.

Schaumburg (Schauwenberg) bei Passau 212.

Schaumburg (Schawemburg, Šamburk), Burgruine bei Kelč 54. 92. — Burggraf: Jakeš (Jax), Schwestersohn des Bisch. Johann von Olmütz 54. 92. — Heinrich von Bystřitz 131. 304. 320. 464. — Margarethe, dessen Frau 464.

Schauwenberg, vid. Schaumburg.

Schawemburg, vid. Schaumburg.

Schawenstein, Schawstein, vid. Schauenstein.

Scheletau (Zeletaw), Markt bei Telč 158.

Scheme (? Scheine) Hildebrandus, clericus 119. — Notar 387.

Schenk Hans, vid. Ryede.

Schenwald, vid. Schönwald.

Scheykowicz, vid. Čejkowitz.

Scheynen Gerard, päpstl. Notar 369. 397.

Schiltatstuben, Badstube in Brünn 409.

Schintau 321.

Schirnebicz, vid. Černowitz.

Schirnowicz, vid. Černowitz.

Schlakau (Slawkuow), Dorf bei Troppau 306. 307.

Schnellenstein (Snellenstein) Kaspar von — und Kotojed bisch. Vasall 68. — Jakeš (Jaxo), sein Bruder 68. (cf. Schaumburg, Burggraf.)

Schnobolin (Slawonyn), Dorf bei Olmütz 502. 503.

Schönau (Schoenaw), Dorf bei Neutitschein 130. 131. — Ansassen: Peter Raynhart 130. — Peter Layssnar 130.

Schönhar Jacob, vid. Kuttenberg, Markscheider.

Schönstein (Schonsteyn), Ješek (Jessco) von — 486.

Schonsteyn, vid. Schönstein.

Schönwald (Šomvald, Šonvald, Schonwald, Schenwald) Bohuš von — 106. — Jan von — und zu Stolbach (Stolwach) 292. bisch. Vasall 305. 306. 516. — Henricus de — sein Bruder 305. 306. — Johannes de — presbyter 456. 459. 460.

Schonwald, Ditrich von — vid. Pirkenstein, Burggraf.

Schützendorf (Siczendorf) bei Mirau 305.

Schwabenitz (Sbabnicz), Markt bei Wischau 465. 496. 534. — Vlček von — bisch. Vasall 93. 304. 305. — Oneš (Onscho) von — 97. — Hereš von — 97.

Schwäbische Reichsstädte 73. 74.

Schwamberg (Švamberk) Johann von — 399. 400.

Schwarzburg (Swartzpurg) in Thüringen, Graf Günther, Herr zu Ranes 127. 202. 296. — Heinrich von — 296. — Grafen von — 295. 297.

Schweidnitz (Swidenicz, Suiducentum) 79. — Herzogtum 171. — Kloster bei — 79.

de Scrivanis Johannes, Procurator des Brünner Kapitels und der Landskroner Augustiner bei der päpstl. Curie 118. 175. 177. 180. 214—217. 313—319. 324—328. 423. 428. 468. 515.

Sczene, vid. Ščeně.

Sedletz (Czedlicz), Kloster 440. — Abt Paulus 440. 441.

Seebekch Niclas 522.

Seefeld (Seefelt, Sefeld) in Niederösterreich 476. 532. 533.

Sefeld, vid. Seefeld.

Selau (Syloa), Klosterstift in Böhmen 8. — monachus: Wenceslaus 9.

Selekinus, vid. Olmütz, bisch. Officiale: Sulík de Železná.

Seibersdorf (Zeyfridi villa), Znata de — und Dorothea, soror ejus 3. 4. 5. — Bohussius frater Dor. 4.

Senice Veliká, vid. Senitz Gross.

Senicz Magnum, vid. Senitz Gr.

Senitz Gross- (Magnum Senicz, Veliká Senice) 121. 122. — Pfarrer: Jaroš von Drahotuš 121. 122. 496. — Mathias, presbyter et conventor fructuum ecclesiæ 121. 122.

Senkwyczar Prokop 443. — Dorothea, seine Frau 443.

Sent Jürgen, vid. St. Georgen.

Servicia 358. 359.

Sesslinus Johannes 10.

Seusnegger Hans 522.

Seydenberg, vid. Sydemberg.

Sichelsdorf (Zichlink), Dorf bei Landskron 211. — Judex: Paulus 211. 212.

Sickingen (in Baden) Hanman von — Vitztum in Neustadt und K. Ruprechts Abgesandter an M. Jodok 299.

Siczendorff, vid. Schützendorf.

Sidenberg, vid. Sydemberg.

Sigilla plebanorum 15.

Sigmund König, vid. Ungarn.

Simon de Perusio 279.

Sircke, Herr Arnold von — 80.

Skála, Pota der ältere von — 6

Skalice (Skalicze), Berg zwischen Dolein und Giebau 361.

Skály (Skal) Břenek de — alias de Švihov 28. Verweser Böhmens 333. — Erhart von — vid. Kunstat.

Sklenau (Glezendorf), Dorf bei Hochwald 1.

Skrchleb, vid. Chirles.

Slapanicz, vid. Šlapanice.

Slatina (Slatyna), Pfarrer: Nicolaus Hort 29. — Hereš (Hersso) de — Smil, dessen Bruder und Eva, ihre Mutter 164.

Slatyna, vid. Slatina.

Slatinice Veliké, (Gross-Latein), Dorf bei Olmütz 375.

Slatinky Malé, (Latein Klein-), Dorf bei Olmütz 375. 420. — Lehenshof 420.

Slawathen (Slavětín, Czlawoken), Dorf bei Dačitz 408. 495. — Pilgram (Pelhřim) von — vid. Rataje.

Slawings, vid. Zlabings.

Slavětín, vid. Slawathen.

Slavkov, vid. Austerlitz.

Slavkovský (Slawkowsky) Herbortík, bisch. Vasall 306.

Slawkuow, vid. Schlakau.

Slawonicz, vid. Zlabings.

Slawonyn, vid. Schnobolin.

Smerbeck Conradus, vid. Brünn, canonici.

Smetana Hereš, vid. Mödritz.

Smola, vid. Zvole.

Smoll, Schöffe 263.

Snellenstein, vid. Schnellenstein.

Snoym, Snoyma, vid. Znaim.

Snydewint Johannes, Notar 397.

Sobělice (Sobielicz), Dorf bei Kremsier 304.

Soběslav (Sobyeslaw), Frana Henslini de — Notar 530. 531.

Sochor Adam, presbyter 239.

Sohers, vid. Saar.

Sokol 521. 540. (cf. Lamberg.)

Sovinec (Sowynecz, Eulenburg), Burg 300. — Pavlík 308. 516. — Söhne: Ješek 308. 309. 441. 516. — Pavlík (Paul) 308. 309. 376. 441. 516. Markvard 308. 309. — Peter 308. 309. 376. 441. 516. — Katharina, Pavlík's Witwe 516.

Sowynecz, vid. Sovinec.

Spačice (Spaczicz), Dorf bei Chotěboř. Hertvicus de — 183.

Spaczicz, vid. Spačice.

Spaczinger Wernher, Protonotar der Stadt Strassburg 88.

Spandau 56. 288.

Speier (Spire) 78. 299. — Rabann, Bischof von — 299.

Speitsch (Stpiczka), Dorf bei Weisskirchen 306.

Spire, vid. Speier.

Spitignaw, Marquardus de — vid. Jikev.

Spremberg, Stadt in der Lausitz 145.

Srazov, Saul (Šavel) von — 477. — Barbara, seine Frau 477.

Ssissca Nicolaus, vid. Prag, canonici.

Stablovec Hanuš, bisch. Vasall in Újezdec 304. — Hynek, sein Bruder 304.

Stablowitz (Stawlowicz), Dorf bei Troppau 307. — Georius Rozak (?) de — bisch. Vasall 305. — Hynko de — 486. — Hanusco Niclasii, vid. Nos.

Stařič (Staricz, Starziscz) bei Místek 1. 77. 305. — Pfarrer: Busko 77.

Staricz, vid. Stařič.

Starziscz, vid. Stařič.

Statuta episc. Johannis 11. — — capituli Brunensis 282—285. — capituli Olom. 103. 292. 293. 500.

Stawlowicz, vid. Stablowitz.

Stěchovice (Stichowicz, Tichowicz), Dorf bei Kremsier 306. — Striczko de — bischöfl. Vasall 306.

Stehelčeves, Hereš von — vid. Veselí, Burggraf.

Steiermark (Steyer), Land 221.

Steklice (Steklicze), eingegangenes Dorf bei Kostl 55.

Stendal, Stadt in Brandenburg 465. — Jakobskirche 465.

Stephanus, vid. Brünn, canonici.

Stephanus, episc. Transilvaniæ 253.

Stephanus, Protonotar des Markg. Jodok, vid. Mähren.

Sterenstein, vid. Sternstein.

Sterneberg Henricus, clericus 231. 233.

Sternberg (Šternberk), ehemals Burg bei Telč 357. 358.

Sternberg (Šternberk), Stadt in Mähren 31. 208. 246. — Advocatus: Nicolaus 246—248. — Augustinus, sein Sohn 246—248. — Nyczmannus, Vater des N. 246. — Cristina, Mutter des N. 246. — Tilmannus, Priester und Bruder des N. 246. — Elizabetha, Margaretha, Magdalena, Töchter des N. 246. (cf. Olmütz, Bürger.) — Johannes de — clericus 242. — Augustinerkloster 31. 208. 320. 410. 506. — Pröpste: Fridricus 31. — Florianus 208. 410. 411. — Prior Johannes 410. 411. — Altare s. Johannis et s. Katherinæ 320. — s. Jeronim-Kapelle 411.

Sternberg, Peter von — 4. 122. — Alberts, Bischofs von Leitomischl Neffe 483. 541. — Anna, Peters Witwe 410. 411. 485. — Jaroslaus 493. 495. — alias de Lukov: Albrecht 243. 250. 338. 358. 441. — Žofka, dessen Frau, vid. Kunstat. — Ješek, Albrechts Vater 243. 338. 520. — Albrecht, Albrechts Geschwisterkind (bratr strýčený) 338. 435. 441. 493. 520. — Zdeněk, Albrechts Vetter 338. — Ješek, Zdeněks Sohn 493. — Agnes, Witwe nach Beneš v. Kravař 505. — alias de Veselí Markvart 323. — alias de Zlín Albrecht 485. — Die Herren von Sternberg 485. — Der von — 540.

Sternstein (Sterenstein) in der Oberpfalz 124.

Steyer, vid. Steiermark.

Stichowicz, vid. Stěchovice.

Stokarner Jorig 522.

Stolbach (Stolwach), eingegangenes Dorf bei Prerau 292. 305. (cf. Schönwald.)

Stoss Henrich, bisch. Vasall 307. — Margaretha, uxor ejus 307.

Stpiczka, vid. Speitsch.

Stralek, Drslaus de — 93. — Zbyněk 485.

Stralenfels (in Oberfranken) 124.

Straska, vid. Stražkau.

Straspurg, vid. Strassburg.

Strassburg (Straspurg, Strazburg), Stadt 76. 80.

Strasser Hanns 522.

Strazburg, vid. Strassburg.

Stráž, Jan von — 350. — Peter von — 91. 350. 351. 352.

Strážek, vid. Stražkau.

Stražkau (Straska, Strážek), Markt bei Bystřitz 373. 498. — Pfarrer: Philippus, vid. Brünn, canonici.

Stražnitz (Straznicz), Stadt 323. — Peter von — vid. Kravař. — Johannes de — vid. Olmütz, officiales.

Střelice (Strelicz), Pfarrer von — 402.

Strigonium, vid. Gran.

Střitež (Strzietez), Dorf bei Wall.-Meseritsch 302. 303.

Strondorff, Welke von — vid. Kranowitz.

Strutz (Strucz), Dorf bei Brünn

157. — Pfarrkirche 157. — Pfarrer: Nicolaus 157.

Strzietez, vid. Střítež.

Stubendorf bei Hotzenplotz 306.

Suchý Jivovec (Suchygywowecz) 361.

Sudice (Sudicz) Ješík von — 262.

Sudicz, vid. Sudice.

Sudlice Wilhelm 400.

Suiducentum, vid. Schweidnitz.

Surracha, Antonellus de — canonicus Salernitanensis 318. 319.

Suydwint Johannes, päpstl. Notar 369.

Svratka, Dorf bei Neustadtl 109. — Parochus: Paulus 109.

Svrž Hereš, vid. Zdounek.

Swartzpurg, vid. Schwarzburg.

Swedin, vid. Dänemark.

Swessedlycz, vid. Swisedlitz.

Swidenicz, vid. Schweidnitz.

Swihow, vid. Švihov.

Swisedlitz (Swessedlycz), Dorf bei Olmütz 292.

Swrcz Anna, vid. Olmütz, mon. s. Jacobi.

Sydemberg (Sydenberg, Sidenberg) Jeronimus de — päpstlicher Auditor 133—135. 218. 257—261. 363. 364. 385. 392—394. 511.

Syloa, vid. Selau.

Šamburk, vid. Schaumburg.

Ščeně Jakub, vid. Bělin.

Šebořice, eingegangenes Dorf bei Wischau 534.

Šlapanice (Slapanicz), Markt bei Brünn 153. 154. 303. — Markvart von — 245. — Markvart Črný von — und Měnovic 53. 56. 92. 245. (cf. Mödritz.)

Šomwald, vid. Schönwald.

Šonvald, vid. Schönwald.

Šternberk, vid. Sternberg.

Švamberk, vid. Schwamberg.

Švihov (Swihow) Břenek de — vid. Skály.

T.

Tamfeld Henricus 307.

Tangermünde, Stadt in Brandenburg 270. 294. 295. 509.

Tasovice, vid. Tasswitz.

Tassau (Tassaw), Markt bei Gr.-Meseritsch 97. munitio 99. 100. — Sazema de — et Dorothea, uxor ejus 97. — Tasso et Smilo, fratres Sazemæ 98. — Ecclesia s. Petri 97. 100. — Plebanus: Nicolaus 97—100. — Altaria ss. Katharinæ et Agnetis 97. 100. — ss. Margarethæ et Dorotheæ 97. 100. — Altarista 98.

Tassaw, vid. Tassau.

Tasswitz (Tasovice), Dorf bei Znaim 199.

Tawyrz, vid. Towers.

Teleč (Telecz) Mathia de — 30.

Telecz, vid. Teleč.

Tepenec, ehemals Burg bei Giebau 361. 377. 407. 439.

Terdemyz, im Neutraer Comitat 81.

Terzek, vid. Tržek.

Těšice (Czesicz), Dorf bei Kelč 305.

Těšnovice, Dorf bei Kremsier 68. 304. — plebanus 304.

Tesswitz, Dorf bei Znaim 373.

Tesschin, Johannes de — vid. Olmütz, notarii.

Tettau, Albert Tettaur, Freiherr von — 244. 245. — Maria von Boskowitz, seine Ehefrau 244. — Söhne: Petr, Johann, Duxa 244. 245. — Alberts Eltern: Wolfgang T. 245. — Margareta von Žerotín 245. — Alberts Grosseltern: Georg 245. — Elisabeth von Zástřizl 245. — Alberts Oheime: Heinrich, Fridrich, Wenzel, Wilhelm, Johann Tettaur v. Tettau 245.

Teinitz (Tynecz), Dorf bei Lundenburg 333.

Teychaw, vid. Tichau.

Thaia (Dyje), Fluss in Mähren 269.

Thlokocz, vid. Tlokoč.

Thoma, procurator magistri Puchnikonis 30.

Thomas, nepos Johannis, episc. Nazaretensis 184.

Thomasko, vid. Jamnitz, presbyter.

Thoschnick, vid. Točník.

Thüringen, Landgraf Balthasar von — 240. (cf. Meissen.)

Tichau (Teychaw), Dorf bei Hochwald 1.

Tichowicz, vid. Stěchovice.

Ticzin, vid. Jičín.

Tiesnowicz, vid. Těšnovice.

Tirol (Tyrol) 221.

Tischnowitz (Tysnowicz,Tyssnow) Stadt in Mähr.; viceplebanus 402. — Simon de — vid. Prag, Universität.

Tisové, Janek von — 91.

Tlokoč (Thlokocz), Bernhardus de — 211.

Tlučná (Tluczna), Ulricus Hroblo de — 30.

Točník (Thoschnick, Tocznyk), königl. Burg in Böhmen 74. 75. 288.

Tocznyk, vid. Točník.

Topolan, Dorf bei Olmütz 437. 442.

Torneamenta 15.

Tornianus Tilmannus, clericus 319.

Tost, Paulus de — Registrator der k. Hofkanzlei, vid. Böhmen,

Towers (Tawyrz), Dorf bei Dolein 336. 439.

Transylvaniæ episcopus: Stephanus 253.

Trávnik, Bohunek Dalibor's Sohn von — 123.

Trebecz, vid. Trebitsch.

Trebitsch (Trebecz) 371. 431. 435. — Pfarrkirche zu St. Martin 431. — Pfarrer: Georg (Georius) 431. — Armen-Spital 431. — balneum Sczukonis 435. — Vogt und Bürger: Martin, Temlinus Nicolaus, Petrus, Andreas, Philippus, Henzlinus, Herussius, Johannes Kozel, Claxinus, Thomko Wlch, Stephanus Hanoch, Janco 435. — Kloster 435. — Abt Nacek 435. — Adam Petri de — Notar 436.

Trček, vid. Tržek.

Treraz Andreas, vid. Olmütz, prokuratores.

Treskowitz (Droskowicz, Droesskwicz, Dreskwicz), Nikolaus, Petri von — 84. 537—539. — Johannes Laurentii de — 356.

Trier, Erzbischof von — 70. — Wernher 46.

Trnavka (Trnavia), Dorf bei Freiberg; Niklas de — 306.

Trnawka, Johannes de — vid. Türnau.

Trojovice (Trojewicz) bei Chrudim in Böhm. — Frenczlinus de — 183. — Fratres ejus: Boreš (Borsso) de — residens in Bussicz 183. — Jano de — 183.

Troppau (Troppow, Oppavia, Opavská země), Land u. Stadt 125. 206. 337. — Herzog von — 79. — Přemek, Herzog von — 125. 206. 337. — Nicolaus, Herzog von 227. — 196. 337. — Johann 337. — Kloster s. Claræ 206. 227. — Altare s. Nicolai 206. 227. — Kloster s. Wenceslai 486. 487.

Troppow, vid. Troppau.

Troubek (Trúbek) Jindřich von — 123. — Henricus albus de — 302.

Troyewicz, vid. Trojovice.

Trpin, Peter von — bisch. Vasall 302. 304.

Trpyk, vid. Türpes.

Tršice (Trzessicz), Wenceslaus de — Burggraf 361.

Trska, Wenceslaus de — vid. Tržek.

Tržek (Trček, Trska) Vaněk Prase de — 237. Wenceslaus de — 256. 257.

Tržek (Terzek), castellum bei Leitomyšl 438.

Tschernew, Dorf in Brandenb. 110.

Trubek, vid. Troubek.

Trzessicz, vid. Tršice.

Tučap (Tuczep), Adam presbyter de — 122.

Tučin (Tuczin), Dorf bei Prerau 488. — Ansasse: Martínek, (Martinko) 488.

Tuczep, vid. Tučap.

Tumbriczer Hartlieb 522.

Tupec, Dorf bei Leipnik 240. — Meierhof 240.

Turowitz (Turovice), Vítek von - 44.

Türnau (Trnawka), Markt bei M. Trübau 452. 453. 455. — s. Jacobskirche 452. 455. 456. — Marienaltar 452. 455. 456. — Pfarrer: Johannes 430. 452. 455. 456.

Türpes (Trpyk), Dorf bei Landskron 211.

Turas (Durans) bei Brünn 303.

Tworehrass, vid. Tvořihráz.

Tvořihráz (Tworehrass), deutsch Durchlass bei Znaim, Wilhelm von — 82.

Tynecz, vid. Teinitz.

Tysnowicz, vid. Tischnowitz.

Tysová (Tyssowa), Berg und Wald zwischen Dolein und Giebau 361.

Tyssnow, vid. Tischnowitz.

U.

Ugezd, vid. Újezd.

Ugiezd, vid. Újezd.

Uhřičice (Aurzyczicz), Dorf bei Kojetein 418.

Uhlerzow, vid. Köhlersdorf.

Újezd (Ugezd, Ugiezd) bei Müglitz oder bei Brünn (?) 94. 305. — Mikšík von — 275.

Újezdec, Lebensdorf des Bischofes von Olmütz 97. 304.

Ujvár, Burg in Ungarn 405. 406.

Ulrich Rasch, vid. Deckendorf.

Ulricus, rector altaris, vid. Olmütz, eccles. s. Wenceslai.

Ulricus Gracialis, vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.

Únanov, vid. Winau.

Unčice (Vnozicz), Dorf bei Kojetein 302.

Ungarn, Land und Königreich 33. 36. 63. 72. 73. 120. 171. 221. 222. 234—236. 239. 253. 391. 406. — König von — 45. 72. 74—77. 79. 95. 120. 156. 288 —291. 333. — Sigmund 1. 2. 5. 6. 27. 28. 33. 36. 37. 67. 76. 79. 81. 136. 149. 167. — Reichsvikar des deutschen Reiches 170. 210. 212. 220—222. 226. — regni Bohemiæ gubernator 234.

235. 239. 240. 243. 253. 254. 265. 288. 289. 291. 321. 333. 349. 390. 391. 402. 405. 412. 475. 490. — Palatin: Detricus Bubek 253. — Johannes, Sigmunds Gesandter an K. Wenzel 136. — Magnaten und Städte 221. 234. 239. 253. 290.
Uniczow, vid. Neustadt Mähr.
Upolněšice, panoš Jakúbek von — vid. Oponěšice.
Urbau (Urbaw, Orbaw), Nicolaus de — vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.
Urbache, vid. Auerbach.
Urbans, vid. Urbantsch.
Urbantsch (Urbans), Dorf bei Dačitz 495.
Určitz (Urczicz), Dorf bei Prossnitz 499. — Richter: Juřík (Jurziko) 499. — Schöffen: Welkan 499. — Helyge Johannes 499.
Urczicz, vid. Určitz.
Usk Adam, päpstl. Auditor 227. 229. 231. 232.
Usk super Albea, vid. Aussig a./E.
Ústi (bei Vsetín) 303.
Ústi, Jan von — und auf Kamenitz 6. 91. — Jan, sein Oheim 6. — Jan, der ältere von — 350—352.

V.

V. castrum 120.
Vácha 484.
Vacenovice (Waczenowicz), Dorf bei Gaya 90.
Valbacher Merk 522.
Valč (Walcz), Dorf bei Kromau; Pfarrer: Johannes Petrus de Křižanov 402.
Valdin Nicolaus, vid. Prerau.
Vallis Jozaphat, vid. Dolein.
Varhošť (Varhošč), vid. Haslicht.
Vartemberk, vid. Wartenberg.
Vavřinec (Laurenz), Schaffner 375.
Vážany (Wazan), Dorf bei Ung.-Hradisch 104.
Velehrad (Wellegrad); Kloster 41. 128. 195. 249. 413. 508. 509. — Äbte: 41. Jacobus 104. — Martinus 195. 249. 413. — Prior: Nicolaus 195. 249. — Subprior: Andreas 195. 249. — Mönche: Nicolaus 195. — Wenceslaus de Hradisch (Redisch) 128. 129. 140. — Wenceslaus custos 128. 129. 140. — Kastelan: Georgius de Němčice (Nempczycz) 197. Georgius armiger 414. — Judex: Martinus Haltrus 197.
Veneciæ, vid. Venedig.
Venedig (Veneciæ) 112. 127. 168. 221. — Rath 243. — ecclesia s. Marci 112. 127.
Verden Conrad, Erwählter zu — Conradus, clericus de — vid. Böhmen, Unterkämmerer.
Vesce (Bestce), panoš Bruno von — 504.
Veselí (Wessel), Stadt in Mähren 250. — Burg 323. — Burggraf: Hereš von Stehelčeves 323.
Veselí, Markvart von — vid. Sternberg.
Vethow, vid. Vöttau.
Vethovia, vid. Vöttau.
Veveří, vid. Eichhorn.
Vicemilice, vid. Licomělice.
Vícov (Wiczow), Smil de — vid. Olmütz, officiales.
Vienne, vid. Wien.
Vilštejn, vid. Wildstein.
Vitus, vid. Olmütz, monast. s. Jacobi procurator.
Vitus de Lompnicz, vid. Olmütz, officiales et vicarii.
Vlašim (Wlassym), Carolus de - 147.
Vlkoš (Wlkoss), Dorf bei Gaya 414. — Pfarrer: Martinus 414. — Kuněk von — vid. Drahotuš.
Vodňan (Wodans), Stadt in Böhmen, Ropertus de — 183.
Vok, dominus 304. (cf. Kravař.)
Vordis Nicolaus, päpstl. Auditor 362. 364. 367. 391. 394.
Vorster Daniel, vid. Malarsdorf.
Vorter, Abgesandter K. Wenzels an den Herzog von Mailand 74.
Vöttau (Bítov, Wittaw, Vethovia, Vethow), die von — 75. — Jan, Áleš, Peter, Litolt, vid. Lichtenburg.
Vracov (Wraczow), Markt bei Gaya 105. — Plebanus: Venceslaus 105.
Vranin, vid. Franing.
Všechovice (Wschechowicz), Dorf bei Kelč 305. — Drslav von — bisch. Vasall 292. 305. — dessen Brüder: Johann und Zbyněk 305.
Všeruby (Wsserub), Nicolaus de — vid. Prag, canonici.
Všetrapy (Wschetrapi), eingegangenes Dorf bei Kostl 55.
Vyšehoř, vid. Allerheiligen.
Vyškov, vid. Wischau.
Vysoká (Wissokey), Ješek Lanek de — 506. — Petr u. Thomas, dessen Söhne 506.
Vzdúnky, vid. Zdounek.

W.

Waczenowicz, vid. Vacenovice.
Waffenstillstand zwischen Mähren und Österreich 476. 521.
Waggescombe (Waggestombe), Stephanus, Domherr von Salisbury (Saresburg) 53. 67.
Walcz, vid. Valč.
Waldeck in der Oberpfalz 202.
Waldhausen (in Nieder-Österreich), Probst: Heinrich (Hainreich) 522.
Wanyra, Notar 77.
Wartenberg (Vartemberk), Jan, genannt von Děčín (Tetschen) 6.
Waradinum, vid. Gross-Wardein.
Wazan, vid. Vážany.
Weiden (die Wyden) in der Oberpfalz 124.
Weidner Heidenreich 334. 335.
Weipersdorf (Wiprechtycz), Mikšík Perda von — 211. 212.
Weisenze Johannes, vid. Olmütz, bisch. Küchenmeister.
Weisskirchen (Wissenkirchen, Renicz, Hranicz), Stadt in Mähren 74. 93. — Johann de — 406. 407. 434. — Laurentius, dessen Bruder, vid. Bisenz, Pfarrer.
Weitenmüller 540.
Weitra (in Nieder-Österreich); Pfarrer Ulrich 415.
Welik, capellanus dom. Znatæ et Jodoci de Rossicz 255.
Wellegrad, vid. Velehrad.
Welsche Lande, vid. Italien.
Welspitz (Welspycz), Johannes de — vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.
Wenceslaus, clericus et notarius, vid. Meseritsch.
Wenceslaus, nepos Johannis episc. Nazaretensis 184.
Wenceslaus, Patriarch von Antiochia, vid. Böhmen, Kanzler.
Wenceslaus, familiaris d. Nicolai Puchnik 30.
Wenceslaus, vid. Prag, decanus eccl. s. Apolinarii.
Wendisch-Kalbe 295.
Weniges Nempsczicz, vid. Němčitz Klein-.
Werben, Stadt in Brandenburg 295.
Werg, Hermann de — vid. Köln, Dechant.
Wergeld 174.
Werona, ecclesia in — 446.
Weselia, Johannes Negynck de — Notar 262.
Wessel, vid. Veselí.
Wežek, Zdeněk von — 123.
Wickowicz, Kuník von — vid. Bilowitz.
Wiczow, vid. Vicov.
Wieden, Burkart von — 476.
Wielowicz, vid. Bílowitz.
Wien (Vienne, Wienn) 7. 8. 221. — Schottenkloster 53. 57. — Äbte: 41. 137. 263. 266. 324. 341. — Patricius 47. 57. 117. 260. 362. 363. 381—385. 392. — Thomas 522. — Bürger: Michael Würfel 415.
Wiese (Luka), Markt bei Iglau 23.
Wikwycz, vid. Wojkowitz.
Wildstein (Vilštejn), Dorf in Böhmen, Bez. Blowitz 349. — Ješík Popovec auf — 348. 349.
Wilimow (Wylemow), Benedictinerkloster bei Časlau 403. — Mönch: Bernhardus Nicolai de Hlota 403. 404.
Willenz (Wylancz), Dorf bei Iglau 263.
Winau (Únanov, Winnaw), Dorf bei Znaim 185. 186. 339. — Richter 185. — Ansassen: Schöppel 185. — Jan Studenec 185. — Filip Tefar's Sohn 185. — Nykl Špyl 185. — Welfl 185.
Winheim Johannes, Notar K. Ruprechts 128. — Rath desselben 225. 265. 286. 300.
Winnaw, vid. Winau.
Wiprechtycz, vid. Weipersdorf.
Wirtemberg, Graf Eberhard von — 475.
Wischau (Wissaw, Wyssaw, Wissawia, Vyškov), Stadt und bisch. Mensalgut 36. 37. 106. 275—277. 293. 304. 306. 330. 401. 473. — Pfarrer: 401. — Petrus 473. — Bürger: Sturm 331. — Jakobus de — clericus 26. 29. — Theodrich von — bisch. Vasall 304. — Andreas und Johann, seine Brüder 304. — Bohuš von — vid. Brünn, Bürger.
Wissaw, vid. Wischau.
Wissawia, vid. Wischau.
Wissehorzie, vid. Allerheiligen.
Wissenkirchen, vid. Weisskirchen.
Wissokey, vid. Vysoká.
Wittaw, vid. Vöttau.
Wlachow, vid. Wolledorf.
Wlassym, vid. Vlašim.
Wlk, Kriegshauptmann K. Sigmunds. 2.
Wlkoss, vid. Vlkoš.
Wodans, vid. Vodňan.
Wojkowitz (Woykwicz, Wikwycz, Wokwicz, Wokobycz), Johannes de — vid. Brünn, Kapläne von St. Jakob.
Wokobycz, vid. Wojkowitz.
Wokwicz, vid. Wojkowitz.
Wolfsberg, Jodocus de — bisch. Vasall 104.
Wolfstain Gilig 522.
Wolfswinkel in Brandenburg 295.
Wolgart, H. von — 270.
Wolin, Pecha von — 91.

Wolledorf (Wlachow), Dorf bei Müglitz 305.

Wollein (Mirzin, Měřín, Myerzin), Markt bei Gr. Meseřič 164. 311. — judex et jurati 165. — prepositus 164. 311.

Woykwicz, vid. Wojkowitz.

Worms (Wurmsz) 78. 80.

Worziboy, vid. Bořivoj.

Wraczow, vid. Vracov.

Wschechowicz, vid. Všechovice.

Wschetrapi, vid. Všetrapy.

Wserub, vid. Všeruby.

Wurmsz, vid. Worms.

Würfel, Michael, vid. Wien, Bürger.

Würffel Hana 522.

Würzburg (Herbipolis, Erbipolis), Hermannus Stamph, clericus de — 53. — cives 86. — Bischof von — 130.

Wyschaw, vid. Wischau.

Wyssaw, vid. Wischau.

Wyssehorz, vid. Allerheiligen.

Wyden, vid. Weiden.

Wylancz, vid. Willenz.

Wylemov, vid. Wilimow.

Wzdunek, vid. Zdounek.

Wzelczy, vid. Želč.

Y.

Yalba, vid. Jalubí(?).

Z.

Zaboricz, vid. Závořice.

Zábrdovice (Zawordobicz, Zawordicz, Zawordivicz, Zawordebucz, Zaworducz, Zawordunicz, Zawordewicz) Kloster 134. 257. — Äbte: 116. 119. 138. 402. 445. — Jaroslaus 100. — Bernardus 134. 135. 257—263. 365. 366. 382. 384. 385. 392—395. — Mathias 440.

Zábřeh (Zabrzeh), Dorf bei Mähr.-Ostrau; Hanuš (Hanussius) de — bisch. Vasall 69. 86. 103. 104.

Zábřeh, vid. Hohenstadt.

Zabrzeh, vid. Zábřeh.

Zahlenitz, Hereš Smetana von — vid. Mödritz.

Zak Johannes, bischöflicher Vasall in Katscher in Pr. Schlesien 304.

Zakolcha 82.

Zampach, vid. Žampach.

Zápy (Zap), Dorf bei Brandeis a./E.; Zaviš de — 279. 280. 281.

Zástřizl (Zastrzizl), Elisabetha de — vid. Tettau. — Casparus et Petrus de — avunculi Alberti Tettaur de Tettova 245.

Zastrzizl, vid. Zástřizl.

Zawordewicz (Zawordivicz, Zawordobucz, Zaworducz, Zawordunicz), vid. Zábrdovice.

Zavořice (Zaboricz, Zaworicz), eingegang. Dorf bei Hohenstadt 200. 255. 256. 495.

Zaworicz, vid. Zavořice.

Zdounek (Vzdúnky Wzdunek), Hereš (Hersso), Svrž (Svrz) von — bisch. Vasall 68. 93.

Zebna (Žabná bei Místek ?) 303.

Zebun, vid. Žehuň (?).

Zeisigheim (Zeiszenkeim, Zeiszinkeim, Zeiszkeim) jetzt Zeiskam in der Pfalz — Rudolf von — Ritter und Rath K. Ruprechts 79. 225. 265. 299.

Zeiszenkeim, vid. Zeisigheim.

Zeiszinkeim, vid. Zeisigheim.

Zeiszkeim, vid. Zeisigheim.

Zelenice, Conradus de — 279. 281.

Zeletaw, vid. Scheletau.

Zelicz, vid. Želice.

Zeliko, vid. Olmütz, bischöfliche Officiale: Sulík de Železná.

Zelotka (?) Dorf 303.

Zelticz (?) bisch. Lehensdorf 303.

Zemětěž (Zemetyesch), Petrus Plyna de — 183.

Zemetyesch, vid. Zemětěž.

Zerawicz, vid. Žeravice.

Zeyfridi villa, vid. Seibersdorf.

Zhoř (Zohorz), Pfarrdorf bei Iglau 28.

Zichlink, vid. Sichelsdorf.

Ziegenfuss (Czygenfus), Dorf bei Landskron 211.

Zieranowicz, vid. Žeranowitz.

Zierotin, Margaretha de — vid. Tettau. — Johannes Henricus de — vid. Žerotín.

Zistersdorf (Czisterstorff), Niclas von — 522.

Zlabings (Czlewings, Slawings, Slavonicz), Stadt 408. — Michael de — vid. Olmütz, scriptores capit. — Johannes de — vid. Olmütz, officiales episc.

Zlin, Albrecht von — vid. Sternberg.

Znaim (Snoym, Cznaym, Snoyma, Znoym, Znojmo) 33. 102. 141. 142. 185. 186. 268. 296. 331. 332. 371. 373. 387. 397. 398. 399. 410. 476. 491. 523. — Stadtrichter: Micher (?) Ploch 142. — Michel der Plach 339. — Judenrichter 142. — Bürgermeister: Heyman 142. — Schöffen und Bürger: Jacob

Mohilnar 142. — Hannus Puchspaum 142. — Jacob Ganiczer 142. — Wenczab Payer 142. — Nikusch Fleischiker 142. — Folkl Fleischikar 142. — Peter Pluemel 142. — Peter Saffrian 142. — Fridel Hedrar 142. — Jessk von Freen 142. — Peter Czobl 142. — Nicolaus Greusink 102. — Engelbert, Goldschmied 378. — Adam 398. — Schulrektor 374. — Zünfte: Christliche Fleischhacker 141. 142. — Jüdische Fleischhacker 141. 142. — Judenspital 142. — Armenspital 142. — Gassen: Futtrergassen (Füttergasse) 141. — Judengasse 142. — s. Nicolaikirche 296. — Pfarrer 402. — Altar der heil. Margaretha, Katharina, Dorothea 296. — Monasterium s. Francisci (Mutter-Gotteskloster) 102. 185. 389. — Guardian: Petrus 102. — Blaske 339. Dreifaltigkeitsaltar 185. — St. Katharinaaltar 185. — Klarissinenkloster 268. — s. Michaelskirche 373. 387. — Marienaltar 373. 387. — Pfarrer: Kunso Kepler 373. — Vicieplebanus 402. — Hauptmann: Hink von der Kuenstat, Herr auf Rabenstein 142. 199. (cf. Kunstat) — Petrus Stephani de — Notar 84. 85. 379. 538.

Znojmo, vid. Znaim.

Znoym, vid. Znaim.

Zoherz, vid. Zhoř.

Zophista Joannes, vid. Prag, canonici.

Zornstein (Czornsteyn), Burgruine bei Vöttau 263. (cf. Lichtenburg.) — Kapelle unter dem Zornstein 263. — Johannes, Verweser derselben 263.

Zvěřetice, Havel von — 209.

Zvole (Smola) bei Hohenstadt, Kunz de — bisch. Vasall 303. 306. — Kunka von — 437.

Zwittau (Czwitawia) 303. — Stephan Pair von — bisch. Vasall 306.

Zybocycz, vid. Životice.

Zyranovice, vid. Žeranowitz.

Zyroticz, vid. Žerotitz.

Žakovice (Zakowicz), Ritter (miles) Ješek Dún von — 506.

Žampach, Kuník (Kuniko) Kolda de — alias de Zelicz (Želice) 161. 162. — Elizabeth Johannis de Bukowicz, conjux ejus 161. 162.

Žebrák (Betlern, Betlrin), königl. Burg in Böhmen 75. 288.

Žehuň (?) (Zebun), Pfarrdorf bei Poděbrad in Böhmen 478. — Pfarrer: Nicolaus Zeisilinger von Prag 472. 473. 526—529.

Želč (Wzelczy), Dorf bei Wischau 106. 305. — Stephanus de — vid. Mähren, Notar des M. Jodok.

Železná, Sulík de — vid. Olmütz, Officiales episc.

Želice (Zelicz), eingegangenes Dorf zwischen Seelowitz und Pohrlitz. Boček von — 251. 252. — Kuník Kolda von — vid. Žampach.

Žeranowitz (Zieranowicz, Zyranovice), Martin von — 464. — Jan Pardus von — 487.

Žeravice (Zerawicz), Mrakeš (Mrazo) de — 105.

Žerotin (Žierotin, Žirotín), Johannes Henricus de — avunculus Alberti Tettaur 245. — Ješek von — 485.

Žerotitz (Zyroticz), Dorf bei Znaim 82. — Pfarrer: Wilhelm 82.

Žirotín, vid. Žerotín.

Zisska Nicolaus, vid. Prag, canonici.

Životice (Zybocycz), Johannes Kosíř (Kossierzs) de — 486.

Corrigenda.

Pag. 33 Zeile 15 von oben statt: Kaiser W., lies: König.

Pag. 83 die Urkunde Nr. 66, obwohl ausdrücklich mit 1400 datirt, gehört dem Inhalte nach zwischen die Jahre 1403—1408.

Pag. 88 Zeile 3 von oben statt: majares, lies: majores.

Pag. 89 Zeile 16 von unten statt: Domincanorum, lies: Dominicanorum.

Pag. 101 Zeile 7 von unten statt: pertiniusset, lies: pertinuisset.

Pag. 132 Zeile 13 von oben statt: Augustiner in Leitomischl, lies: in Landskron.

Pag. 164 Zeile 17 von unten statt: Brünn, lies: Znaim.

Pag. 295 Zeile 12 von oben statt: Kolbe, lies: Kalbe.

Pag. 296 Zeile 10 von oben statt: Ersch, lies: Erich.

Pag. 304 Zeile 13 von oben statt: Prostowicze, lies: Proscowicze.

Pag. 307 Zeile 5 von oben statt: Luczkone, lies: Liczkone.

Pag. 349 Zeile 11 von unten statt: Grebow, lies: Grabow.

Pag. 372 Zeile 2 von oben statt: t. XIII. Nachträge, lies: t. VII. n. 79.

Pag. 410 Zeile 2 von oben statt: 1405, lies 1404.

Pag. 434 Zeile 10 von oben statt: Brünner Oberstkämmerer, lies: Olmützer.

Pag. 472 Zeile 11 von unten statt: Lechowycz, lies: Lethowycz.

Pag. 480 Zeile 8 von unten statt: Nocolaus, lies: Nicolaus.

Acme
Bookbinding Co., Inc.
300 Summer Street
Boston, Mass. 02210